Bolgr. 1270 h

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

F

Digitized by Google

<36603931380017

<36603931380017

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Digitized by Google

Beschreibung

des

Königreichs Bayern

nach

den neuesten Bestimmungen.

Von

Dr. Karl Friedrich Hohn,

Professor und mehrer gelehrten Gesellschaften Mitgliede.

Non mihi soli, sed etiam, atque multo potius, natus sum Patriae. Cic. epist. 4 ad Herenn. Inde et liber crevit, dum ornare Patriam, et amplificare gaudemus, pariterque et defensioni ejus deservimus et gloriae. Plin. L. 2. epist. 5.

München,

in der literarisch-artistischen Anstalt.

1833.

Digitized by Google

Bavar. 127 h

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

An den Leser.

Der Zweck dieser, aus besonderem Auftrage verfaßten Schrift ist, den Zustand des Königreichs Bayern und seiner Bewohner nach einem kurzen Umrisse zur Kunde zu bringen. Dieselbe enthält daher, bei steter Rücksichtsnahme auf die neuesten Bestimmungen, die Geographie und Topographie sammt statistischen, dann historischen Ortsnotizen und Nachrichten von Personen welche sich durch Gelehrsamkeit, Kunstfertigkeit, gemeinnützige Thätigkeit oder menschenfreundliche Wohlthätigkeit ausgezeichnet haben. Bei der Topographie wurden außer den Städten und Märkten nur Pfarr- und Kirchdörfer, dann meistens solche Orte angeführt, welche sich durch irgend einen Moment bemerkenswerth machen; daher nicht überall die gleiche Form beibehalten werden konnte, indem die Land- und Herrschaftsgerichte und Kantone nicht gleich viele, bemerkenswerthe Orte zählen. Die hiebei benützten Quellen sind: die Monographien einiger Kreise, z. B. meine Beschreibungen des Ober-Main-, des Rezat- und Regenkreises, Rottmayrs Handbuch für den Unter-Mainkreis, Kolb's statistisch-topographische Schilderung von Rheinbayern und v. Raiser's Ober-Donaukreis, dann das königl. Regierungsblatt, die Schriften der histor. Vereine ꝛc.; unter den Charten die von Hammer, Mannert, besonders jene der Steuer-Kataster-Kommission, die v. Pflumern'sche vom Unter-Donaukreise und die

Bracker'sche Uebersichtscharte vom Rheinkreise. Was diese Quellen nicht leisteten, das ersetzte die Autopsie.

Die Angabe der Bevölkerung des Königreiches S. 39 und jene der verschiedenen Kreise ist nach der Volkszählung vom Jahre 1825/26 in der Zeitschrift: das Inland von 1830; die Angabe der Zahl der Familien aber, der katholischen und protestantischen Dekanate mit ihren Pfarreien, der Grundbesitzer mit und ohne Gerichtsbarkeit, so wie die Familienzahl der Wahlstädte des Königreichs S. 53 aus dem königl. Regierungsblatte vom J. 1831 genommen. Nach Buchner (in den neuen Beiträgen zur Geschichte, Geographie und Statistik, 1 B. 3 Heft, 1832) betrug laut amtlicher Angabe im J. 1830 die Gesammtzahl 4,134,897 Seelen, von welchen 2,001,311 männlichen, 2,133,586 weiblichen Geschlechtes, 813,185 Männer, 862,169 Weiber, 85,508 Gesellen, 182,285 Knechte und Bediente, 303,778 Mägde, 920,466 Kinder männlichen und 967,639 weiblichen Geschlechtes, 880,423 Familien, von welchen 29,538 aus den höhern Ständen, 285,538 aus dem Stande der Gewerbetreiber und Schutzverwandten, und 565,179 aus dem Stande der Ackerbauer und Taglöhner sind. Die einzelnen Kreise zählen: 1) der Isarkreis: 593,666 Einwohner, 2) der Regenkreis: 425,642 Einwohner, 3) der Unter-Donaukreis: 429,329 Einwohner, 4) der Ober-Donaukreis: 512,606 Einw., 5) der Rezatkreis: 541,479 Einw., 6) der Ober-Mainkreis: 537,873 Einw., 7) der Unter-Mainkreis: 556,444 Einw., und 8) der Rheinkreis: 537,858 Einw. *). Nimmt man mit

*) Vergleiche auch meinen Grundriß der Statistik des Königr. Bayern, Bamberg bei Dresch, 1833.

Hrn. Prof. Dr. Buchner den Flächen-Inhalt von 1393 Q. M. an, so wohnen auf einer derselben im Durchschnitte 2967 Individuen.

Während des (lange Zeit unterbrochenen) Druckes dieser Bogen hat die Thätigkeit unserer stets regen Staatsverwaltung Manches neu gestaltet. So erfolgten über das Schulwesen neue allerhöchste Bestimmungen. Eine königl. Verordnung vom 23 Nov. 1832 schreibt sehr strenge Maßregeln für die Prüfungen der Gymnasialschüler vor, welche zum Besuche der Lyceen und Universitäten übergehen wollen. Eine andere allerhöchste Verfügung vom 23 Februar 1833 betrifft die Gewerbs- und polytechnischen Schulen. Dieselben sind bestimmt, die Kunst in die Gewerbe überzutragen, und den Gewerbsfleiß selbst auf jene Stufe zu bringen, welche den Fortschritten der Technik und der nothwendigen Konkurrenz mit der Industrie des Auslandes entspricht. In jedem Kreise wird eine vollständige Gewerbsschule unter dem Namen „Kreis-Gewerbs-Schule" errichtet. Diese Schule erhält für den Rezatkreis ihren Sitz in Nürnberg, für die übrigen Kreise in der Kreishauptstadt. Die polytechnischen Schulen in München, Nürnberg und Augsburg theilen den budgetmäßigen Aerarial-Beitrag von 27,000 fl. unter sich. Auch in minder bemittelten Städten sollen wenigstens eine oder einige Klassen dieser Gewerbsschulen errichtet werden (Vergl. S. 64 und 66). Bayern hat dadurch und durch den dabei zu befolgenden Lehrplan einen Vorschritt in dem gewerblichen Unterrichtswesen gethan, dessen noch kein anderer teutscher Staat in solcher Allgemeinheit sich rühmen kann.

Vermöge allerhöchster Entschließung vom 12 Febr.

Digitized by Google

1833 haben Se. Majestät der König die gesammte Gerichtsbarkeit und Dominikalien des Fürstenthums Eichstätt durch Rückkauf der Krone wieder erworben, dem gemäß die bisher bestandene herzogl. Leuchtenberg'sche Regierungs- und Justiz-Kanzlei aufgelöset, wonach die Ausübung der Rechtspflege und Polizei in zweiter Instanz an das Appellationsgericht und die Regierung des Regenkreises überging. Gleichmäßig ist das Stadt- und Herrschaftsgericht Eichstätt in seiner bisherigen Eigenschaft aufgelöset und in ein königl. Landgericht erster Klasse umgewandelt worden, so wie das Herrschaftsgerichts Kipfenberg fortan ein königl. Landgericht zweiter Klasse bildet (Vergl. S. 275, 315 und 317).

Durch die mannichfach hervorgetretenen segensreichen Folgen des von Sr. königl. Majestät durch die Schankung vom 6 Jul. 1828 gegründeten Instituts der Kreis-Hülfskassen haben Allerhöchstdieselben Sich bewogen gefunden, durch Entschließung vom 18 Jun. 1833 zur Erweiterung und Befestigung dieser Anstalt, jeder der acht Kreis-Hülfskassen aus der Kabinetskasse eine Dotations-Vermehrung von 4000 fl. zuzuweisen (Vergl. S. 39).

Noch ist zu bemerken, daß nach öffentlichen Blättern der Staatsminister Graf v. Montgelas seine Besitzungen im Regenkreise an den Fürsten von Thurn und Taxis verkauft hat.

Bamberg im Julius 1833.

Der Verfasser.

Digitized by Google

Inhalt.

An den Leser . . . . . Seite III.

Erste Abtheilung.

Bayern überhaupt.

	Seite
§. 1. Lage. Größe . . .	1
§. 2. Gränzen	1
§. 3. Bayerns Bestandtheile	2
§. 4. a) Hauptgebirge . . .	3
b) Einzelne höchste Berge	6
§. 5. Ebenen	8
§. 6. Höhlen	8
§. 7. Waldungen	12
§. 8. a) Flüsse	20
b) Seen	20
§. 9. Moose, Moore, Sümpfe	23
§. 10. Klima	25
§. 11. Produkte	25
Mineralquellen . . .	29
§. 12. Industrie, Handel und Nahrungsquellen überh.	35
§. 13. Bevölkerung u. Charakter der Einwohner . .	39
§. 14. Staatsverfassung . .	41
I. Staatsform i. Allgemeinen	41
II. Staatsform insbesondere	42
A) Vom Könige, Thronfolger, Reichsverweser und von dem königl. Hause .	42
Orden	45
B) Von den Staatsbürgern und Unterthanen . .	46
1) Im Allgemeinen . .	46
2) Insbesondere von den privileg. Unterthanen	47
aa) Der Adel . . .	47
bb) Die Siegelmäßigen	48
cc) Die Staatsdiener	49
dd) Die Geistlichen	49
3) Von den Gemeinden	49
C) Von den Volksrepräsentanten	51
AA. Landstandschaft .	51
α) Bestandtheile derselben	51
β) Wahl der Abgeordneten	52
Wahlstädte d. Reichs	53
γ) Form d. Landstände	55
δ) Wirkungskreis der Landstände . . .	55
BB. Landrath. Wirkungskreis	56
CC. Vom Staatsgute .	57
§. 15. Staatsverwaltung . .	57
A. Hoheitsrechte des Staats	58
B. Die Polizeigewalt . .	60
C. Finanz- und Kameralverwaltung	60
D. Kirchenhoheit . . .	62
E. Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungsanstalten .	64
§. 16. Politische Eintheilung des Königreichs . .	71

Zweite Abtheilung.

Bayern nach seinen acht Kreisen.

	Seite
I. Der Isarkreis.	
§. 1. Bestandtheile desselben .	72
§. 2. Lage. Gränzen. Größe	72
§. 3. Gebirge und einzelne hohe Berge	73
§. 4. Flüsse	73

Seite

§. 5. Seen. Weiher . . . 75
§. 6. Klima 76
§. 7. Naturprodukte . . . 76
§. 8. Gewerbfleiß 78
§. 9. Bewohner des Kreises . 79
§. 10. Bildungsanstalten . . 80
§. 11. Politische Eintheilung d. Kreises 81
§. 12. A) Beschreibung der vorzüglichsten Städte des Kreises: a) München, b) Landshut . . 81—84
§. 12. B) Kurze Beschreibung der Landgerichtsbezirke:
1) Au 85
2) Berchtesgaden . . . 86
3) Bruck 88
4) Dachau 90
5) Ebersberg 93
6) Erding 96
7) Freising 99
8) Landsberg 101
9) Landshut 104
10) Laufen 106
11) Miesbach 108
12) Moosburg 110
13) Mühldorf 112
14) München 114
15) Pfaffenhofen 117
16) Reichenhall 119
17) Rosenheim 121
18) Schongau 123
19) Starnberg 125
20) Tegernsee 127
21) Tittmoning 128
22) Tölz 129
23) Traunstein 132
24) Trostberg 133
25) Vilsbiburg 135
26) Wasserburg 137
27) Weilheim 139
28) Werdenfels 141
29) Wolfratshausen . . . 142
C) Der Bezirk d. Herrschafts-gerichts Prien . . . 145

II. Der Ober-Donaukreis.

§. 1. Bestandtheile desselben 145
§. 2. Lage. Gränzen. Größe . 146
§. 3. Gebirge und einzelne hohe Berge 147
§. 4. Flüsse 147
§. 5. Seen. Weiher . . . 148
§. 6. Klima 149

Seite

§. 7. Naturprodukte . . . 149
§. 8. Gewerbfleiß 153
§. 9. Bewohner des Kreises . 154
§. 10. Bildungsanstalten . . 155
§. 11. Polit. Eintheilung des Kreises 155
§. 12. A) Kurze Beschreibung d. vorzüglichsten Städte des Kreises: Augsburg und Neuburg . 156. 188
§. 13. B) Kurze Beschreibung der Landgerichtsbezirke:
1) Aichach 158
2) Buchloe 160
3) Burgau 161
4) Dillingen 163
5) Donauwörth 164
6) Friedberg 166
7) Füßen 168
8) Göggingen 169
9) Grönenbach 171
10) Günzburg 173
11) Höchstädt 175
12) Illertissen 176
13) Immenstadt 178
14) Kaufbeuren 179
15) Kempten 181
16) Lauingen 183
17) Lindau 185
18) Mindelheim . . . 186
19) Neuburg 187
20) Oberdorf 190
21) Obergünzburg . . . 191
22) Ottobeuren 192
23) Rain 194
24) Roggenburg . . . 196
25) Schrobenhausen . . . 198
26) Schwabmünchen . . 199
27) Sonthofen 201
28) Türkheim 102
29) Ursberg 204
30) Weiler 206
31) Wertingen 207
32) Zusmarshausen . . 209

C) Die Bezirke der Herrschafts-gerichte:
1) Babenhausen 211
2) Burheim 211
3) Edelstetten 212
4) Illereichen 212
5) Nordendorf 213
6) Thannhausen 213
7) Weissenhorn 213

Seite

III. Der Unter-Donaukreis.

§. 1. Bestandtheile desselben 214
§. 2. Lage. Gränzen. Größe . 214
§. 3. Gebirge u. einzelne hohe Berge 214. 215
§. 4. Flüsse 216
§. 5. Seen. Weiher . . . 217
§. 6. Klima 217
§. 7. Naturprodukte . . . 218
§. 8. Gewerbfleiß 220
§. 9. Bewohner des Kreises . 221
§. 10. Bildungsanstalten . 222
§. 11. Politische Eintheilung des Kreises 222
§. 12. Kurze Beschreibung der vorzüglichsten Städte des Kreises:
A) Passau u. Straubing 223–225
B) Kurze Beschreibung der Landgerichtsbezirke:
1) Altötting 225
2) Burghausen . . . 227
3) Cham 228
4) Deggendorf 231
5) Eggenfelden 233
6) Grafenau 235
7) Griesbach 237
8) Kötzting 239
9) Landau 241
10) Mitterfels 244
11) Passau 245
12) Pfarrkirchen . . . 247
13) Regen 248
14) Simbach 250
15) Straubing 251
16) Viechtach 253
17) Vilshofen 255
18) Wegscheid 258
19) Wolfstein 260

IV. Der Regenkreis.

§. 1. Bestandtheile desselben 261
§. 2. Lage. Gränzen. Größe 262
§. 3. Gebirge u. einzelne hohe Berge . . . . 262—263
§. 4. Flüsse 263
§. 5. Seen. Weiher . . . 264
§. 6. Klima 265
§. 7. Naturprodukte . 265—268
§. 8. Gewerbfleiß 268
§. 9. Bewohner des Kreises . 269
§. 10. Bildungsanstalten . 270
§. 11. Politische Eintheilung des Kreises 271

Seite

§. 12. A) Kurze Beschreibung der vorzüglichsten Städte des Regenkreises:
a) Regensburg 271
b) Stadtamhof 273
c) Amberg 274
d) Sulzbach 275
e) Eichstätt 275
f) Ingolstadt 276
§. 13. B) Kurze Beschreibung der Landgerichtsbezirke:
1) Abensberg 277
2) Amberg 279
3) Beilngries 281
4) Burglengenfeld . . 283
5) Hemau 285
6) Ingolstadt 286
7) Kastel oder Pfaffenhofen 289
8) Kelheim 290
9) Nabburg 293
10) Neumarkt 294
11) Neunburg vor d. Walde 296
12) Parsberg 298
13) Pfaffenberg oder Mallersdorf 300
14) Regenstauf 302
15) Riedenburg . . . 304
16) Roding oder Wetterfeld 306
17) Stadtamhof oder Barbing 308
18) Sulzbach 310
19) Vohenstrauß . . . 311
20) Waldmünchen . . . 313
C) Der Bezirk d. Herrschaftsgerichte:
1) Eichstätt (nun Landger.) 315
2) Kipfenberg (nun Landg.) 317
3) Wörth 319
4) Zaitzkofen 320

V. Der Rezatkreis.

§. 1. Bestandtheile desselben 321
§. 2. Lage. Gränzen. Größe 321
§. 3. Gebirge u. einzelne hohe Berge 322
§. 4. Flüsse 323
§. 5. Seen. Weiher . . . 324
§. 6. Klima 324
§. 7. Naturprodukte . . . 324
§. 8. Gewerbfleiß 326
§. 9. Bewohner des Kreises . 327
§. 10. Bildungsanstalten . 327
§. 11. Politische Eintheilung des Kreises 328

Seite

§. 12. Kurze Beschreibung der vorzüglichsten Städte des Rezatkreises:
I. Ansbach 330
II. Erlangen 331
III. Fürth 331
IV. Nürnberg 332
§. 13. Kurze Beschreibung der Landgerichtsbezirke:
1) Altdorf 334
2) Ansbach 335
3) Bibert oder Markt-Bibart 337
4) Dinkelsbühl . . . 338
5) Erlangen 340
6) Erlbach oder Markt-Erlbach 341
7) Feuchtwang 342
8) Greding 344
9) Gunzenhausen . . . 346
10) Heidenheim . . . 347
11) Heilsbrunn 350
12) Herrieden 351
13) Hersbruck 352
14) Herzogenaurach . . 354
15) Hilpoltstein 355
16) Kadolzburg 356
17) Lauf 357
18) Leutershausen . . . 359
19) Monheim 360
20) Neustadt an der Aisch 363
21) Nördlingen 364
22) Nürnberg 366
23) Pleinfeld 367
24) Rothenburg . . . 368
25) Schwabach 370
26) Uffenheim 371
27) Wassertrüdingen . . 372
28) Weissenburg . . . 374
29) Windsheim 374
B) Kurze Beschreibung der Herrschaftsgerichts-Bezirke:
I. a) Oettingen 376
b) Mönchsroth . . 377
II. a) Bissingen 378
b) Harburg 378
c) Wallerstein . . . 379
III. Schillingsfürst . . 379
IV. a) Hohenlandsberg . 380
b) Schwarzenberg . 381
V. Ellingen 381
VI. Pappenheim . . . 382
VII. Burghaßlach . . . 383
VIII. Markt-Einersheim . 384

Seite

VI. Der Ober-Mainkreis.
§. 1. Bestandtheile 385
§. 2. Lage. Gränzen. Größe 385
§. 3. Gebirge u. einzelne hohe Berge 386
§. 4. Flüsse 386
§. 5. Seen. Weiher . . . 387
§. 6. Klima 388
§. 7. Naturprodukte . . . 388
§. 8. Gewerbfleiß 392
§. 9. Bewohner des Kreises . 393
§. 10. Bildungsanstalten . 393
§. 11. Politische Eintheilung des Kreises 394
§. 12. A) Kurze Beschreibung der vorzüglichsten Städte des Kreises:
I. Baireuth 395
II. Bamberg 396
III. Hof 397
IV. Culmbach 398
B) Kurze Beschreibung der Landgerichts-Bezirke:
1) Baireuth 399
2) Bamberg I. 401
3) Bamberg II. . . . 403
4) Burgebrach 405
5) Culmbach 407
6) Ebermannstadt . . 408
7) Eschenbach 410
8) Forchheim 412
9) Gefrees 414
10) Gräfenberg 415
11) Höchstadt 417
12) Hof 420
13) Hollfeld 421
14) Kemnath 424
15) Kirchenlamitz . . . 426
16) Kronach 428
17) Lauenstein 430
18) Lichtenfels 432
19) Münchberg 435
20) Nalla 437
21) Neustadt an der Waldnab 439
22) Pegnitz 441
23) Pottenstein 442
24) Rehau 444
25) Scheßlitz 445
26) Selb 447
27) Seßlach 448
28) Stadt-Steinach . . . 450
29) Teuschnitz 451
30) Tirschenreuth . . . 453

Digitized by Google

Seite

31) Waldsassen 454
32) Weidenberg 456
33) Weißmain 457
34) Wunsiedel 459

C) Kurze Beschreibung der Herrschaftsgerichte:

1) Banz 461
2) Guttenberg 462
3) Mitwitz 463
4) Tambach 464
5) Thurnau 464

VII. Der Unter-Mainkreis.

§. 1. Bestandtheile desselben 465
§. 2. Lage. Gränzen. Größe 465
§. 3. Gebirge u. einzelne hohe Berge 466
§. 4. Flüsse 467
§. 5. Seen. Weiher . . . 468
§. 6. Klima 469
§. 7. Naturprodukte . . . 469
§. 8. Gewerbfleiß 472
§. 9. Bewohner des Kreises . 474
§. 10. Bildungsanstalten. . 475
§. 11. Politische Eintheilung des Kreises 476
§. 12. Kurze Beschreibung der vorzüglichsten Städte des Kreises:

I. Würzburg 477
II. Aschaffenburg . . . 479
III. Schweinfurt 479

B) Kurze Beschreibung der Landgerichts-Bezirke:

1) Alzenau 480
2) Arnstein 482
3) Aschaffenburg . . . 483
4) Bischofsheim . . . 485
5) Brückenau 487
6) Dettelbach 489
7) Ebern 490
8) Eltmann 492
9) Euerdorf 494
10) Gemünden 496
11) Gerolzhofen 498
12) Gleusdorf 500
13) Hammelburg . . . 502
14) Haßfurt 503
15) Hilders 505
16) Hofheim 507
17) Homburg 509
18) Karlstadt 510
19) Klissingen 512
20) Kitzingen 514
21) Klingenberg 515

Seite

22) Königshofen 518
23) Lohr 520
24) Markt-Steft . . . 522
25) Mellerichstadt . . . 523
26) Münnerstadt . . . 526
27) Neustadt an der Saale 528
28) Obernburg 530
29) Ochsenfurt 532
30) Orb 534
31) Röttingen 535
32) Rothenbuch 537
33) Schweinfurt . . . 539
34) Volkach 541
35) Weihers 543
36) Werneck 544
37) Würzburg rechts des Mains 546
38) Würzburg links des Mains 548

C) Kurze Beschreibung der Herrschaftsgerichte:

1) Amorbach 550
2) Gersfeld 551
3) Markt-Breit . . . 552
4) Miltenberg . . . 552
5) Remmlingen 553
6) Rüdenhausen . . . 554
7) Sommerhausen . . . 554
8) Sulzheim 555
9) Tann 556
10) Kleinheubach . . . 556
11) Kreuz-Wertheim . . 556
12) Rothenfels 557
13) Wiesentheid 558

VIII. Der Rheinkreis.

§. 1. Bestandtheile desselben 559
§. 2. Lage. Gränzen. Größe 560
§. 3. Gebirge u. einzelne hohe Berge 561
§. 4. Flüsse 562
§. 5. Seen. Weiher . . . 564
§. 6. Klima 565
§. 7. Naturprodukte . . . 565
§. 8. Gewerbfleiß 568
§. 9. Bewohner des Kreises . 570
§. 10. Bildungsanstalten . 570
§. 11. Politische Eintheilung des Kreises 571
§. 12. A) Kurze Beschreibung der vorzüglichsten Städte des Rheinkreises:

I. Speyer 574
II. Zweibrücken 575

Seite

III. Landau 576
IV. Frankenthal . . . 577
B) Kurze Beschreibung der Land-Kommissariate:
I. Der Land-Kommissariats-Bezirk Speyer . . . 578
a. Kanton Speyer . . 578
b. — Mutterstadt . 579
II. Der Land-Kommissariats-Bezirk Frankenthal . 580
a. Kanton Frankenthal . 580
b. — Grünstadt . 581
III. Der Land-Kommissariats-Bezirk Neustadt . 583
a. Kanton Dürkheim . 583
b. — Neustadt . . 584
IV. Der Land-Kommissariats-Bezirk Landau . 586
a. Kanton Edenkoben . 586
b. — Landau . . 588
V. Der Land-Kommissariats-Bezirk Germersheim . 589
a. Kanton Germersheim 589
b. — Kandel . . . 590
VI. Der Land-Kommissariats-Bezirk Bergzabern 592
a. Kanton Bergzabern . 592
b. — Annweiler . 593
VII. Der Land-Kommissar.-Bezirk Kaiserslautern . 594

Seite

a. Kanton Kaiserslautern 594
b. — Otterberg . . 595
c. — Winnweiler . 596
VIII. Der Land-Kommissariats-Bezirk Kirchheimbolanden 597
a. Knt. Kirchheimbolanden 597
b. — Göllheim . . . 598
c. — Obermoschel . . 598
d. — Rockenhausen . 599
IX. Der Land-Kommissariats-Bezirk Kusel . . 600
a. Kanton Lauterecken . 600
b. — Wolfstein . . 601
c. — Kusel . . . 602
X. Der Land-Kommissariats-Bezirk Homburg . . . 602
a. Kanton Homburg . 603
b. — Landstuhl . . 603
c. — Waldmohr . 604
XI. Der Land-Kommissariats-Bezirk Zweibrücken 605
a. Kanton Zweibrücken . 605
b. — Bliesskastel . 606
c. — Neuhornbach 607
XII. Der Land-Kommissariats-Bezirk Pirmasens 608
a. Kanton Pirmasens . 608
b. — Waldfischbach . 609
c. — Dahn . . . 609

Erste Abtheilung.

Bayern überhaupt.

§. 1.

Lage. Größe.

Bayern, Königreich und teutscher Bundesstaat, besteht aus zweien, durch die Großherzogthümer Baden und Hessen getrennten Theilen, deren einen man füglich Ost-, den andern West-Bayern, auch Bayern dieß- und jenseit des Rheins nennen könnte. Der größere Theil nimmt einen sehr bedeutenden Bezirk von Ober- oder Süd-Teutschland ein, indem er sich zwischen 26° 31′ und 31° 24′ östlicher Länge, und zwischen 47° 20′ und 50° 41′ nördlicher Breite ausdehnt. Der kleinere, West- oder Rhein-Bayern, erstreckt sich zwischen 24° 45′ und 26° 11′ 30″ östlicher Länge, und zwischen 48° 57′ 15″ und 49° 50′ nördlicher Breite. Der Flächenraum vom ersteren enthält 1282 QM., der vom zweiten 101 QM., folglich das Ganze 1383 QM.

§. 2.

Gränzen.

Die Gränzen des Haupttheils von Bayern oder Bayern dießseit des Rheins sind: im Osten von Oesterreichs teutschen Ländern die Provinzen Oesterreich ob der Enns und Salzburg, dann Böhmen; gegen Westen das Königreich Würtemberg, das Großherzogthum Baden und Großherzogthum Hessen. Im Süden begränzen Bayerns Hauptland die gefürstete Grafschaft Tyrol, die vorarlbergischen Herrschaften und das Herzogthum Salzburg. Im Norden gränzt es an die Gebiete des Kurfürstenthums Hessen, des Großherzogthums Weimar, der Herzogthümer Sachsen-Hildburghausen-Saalfeld und Koburg-Gotha, des Königreichs Sachsen und der fürstl. Reußischen Lande.

Der kleinere, westliche Theil Bayerns oder der Rheinkreis ist südlich von den französischen Departementen des Niederrheins und der Mosel, westlich von einem kleinen Theile des preußischen Großherzogthums Niederrhein, dann durch das herzogl. Koburg-Gothaische Gebiet, und nördlich von den landgräfl. Hessen-Homburgischen und großherzoglich Hessischen Gebieten begränzt; gegen Osten aber durch den Rheinstrom vom nördlichen Theile des Großherzogthums Baden getrennt.

§. 3.

Bayerns Bestandtheile nach dem vormaligen Bestande des teutschen Reichs.

Bayern hat folgende Bestandtheile:

1) Vom ehemaligen bayerischen Kreise: einen Theil des Erzbisthums Salzburg, die Abtei Berchtesgaden, das Fürstbisthum Passau, das Herzogthum Bayern und die obere Pfalz, die Fürstenthümer Sulzbach und Neuburg, die gefürstete Landgrafschaft Leuchtenberg, die gefürstete Grafschaft Sternstein, die Grafschaften Haag, Dachau, Wiesensteig und Ortenburg, die Herrschaften Werdenfels, Türkheim, Sulzbürg und Pyrbaum, Hohenwaldeck, Breiteneck, die Bisthümer Regensburg mit der gleichnamigen Hauptstadt, und Freising.

2) Vom schwäbischen Kreise: die Herrschaften Mindelheim und Schwabeck, Illertissen und Wertingen, das Bisthum Augsburg mit der Reichsstadt, das Fürstenthum Kempten, die Reichsstädte Dinkelsbühl, Nördlingen, Memmingen, Kaufbeuren, Kempten, Lindau; die Reichs-Abteien Elchingen, Irsee, Kaisheim, Ottobeuren, Roggenburg, St. Ulrich und Afra, Ursberg, Wettenhausen; einen Theil der fürstl. Oettingen'schen Lande, die Lande der Fürsten und Grafen v. Fugger, die Herrschaft Glött.

3) Vom fränkischen Kreise: die Fürstbisthümer Bamberg, Würzburg und Eichstätt; die Fürstenthümer Baireuth, Ansbach, Schwarzenberg, einen kleinen Theil von Hohenlohe, die Grafschaften Castell, Wertheim (zum Theil), Rieneck; die Herrschaften Reichelsberg und Wiesentheid; die Reichsstädte Nürnberg, Rothenburg, Windsheim, Weißenburg, Schweinfurt, die Reichsdörfer Sennfeld und Gochsheim.

4) Vom oberrheinischen Kreise: einige Aemter vom Fürstenthume Fulda und jenseit des Rheins; das Herzogthum Zweibrücken, das Fürstenthum Lautern, das Bisthum und die Reichsstadt Speyer, einen Distrikt von Worms, das Fürstenthum Leiningen und die Herrschaft Blieskastel.

5) Vom ehemaligen Kurkreise: das Fürstenthum Aschaffenburg.

6) Von Frankreich erhielt Bayern den Kanton, die Stadt und Festung Landau (als Bundesfestung) und den Strich am linken Lauter-Ufer.

§. 4.

Gebirge.

a) Hauptgebirge:

1) Züge der Alpen im Süden des Ober-Donau- und Isar-Kreises, oben unbenutzbar oder vielmehr unwirthlich, weiter unten wirthlich, mit Waldungen und Alpenweiden bedeckt, hauptsächlich von Westen nach Osten streichend. Sie sind mehr Vorgebirge der Tyroler-Alpen, ruhen nicht auf uranfänglichen, d. i. Granit- oder eigentlichen Schiefer-Gebirgen, sondern haben zur Hauptmasse Kalkstein älterer Erzeugung, gewöhnlich von lichtgrauer Farbe, einem feinen Korn und splitterigem Bruche, mit wenig Thon, hier und dort mit Versteinerungen. Auf vielen derselben wird Alpenwirthschaft, Weide mit Viehheerden von Sennen und Sennerinnen, auf Schweizerart, getrieben. Einige derselben enthalten bedeutende Eisfelder, z. B. den Plattach-Ferner, mit ewigem Schnee bedeckt, den Höllenthal-Ferner und andere um die Quelle der Iller.

2) Der Böhmerwald, im Osten des Ober-Main-, Regen- und Unter-Donau-Kreises, mit dem östlichen Zweige des Fichtelgebirges zusammenhängend und Bayern von Böhmen und Oesterreich trennend. Dieses Gebirge fällt steil gegen Bayern, etwas sanft gegen Böhmen ab; besteht in seinem Hauptzuge aus Granit, Gneis, Glimmerschiefer, Sienit, auch Thonschiefer, und ist zum Theile mit sumpfigen Wäldern bedeckt. Ein Theil desselben in Bayern wird der bayerische Wald genannt; er enthält viele Glasfabriken und Fabriken mit andern Mineralien, ausgebreiteter Flachsbau und viele Leinwandwebereien.

3) Das Fichtelgebirge, ein Granitgebirge im östlichen und nördlichen Theile des Ober-Mainkreises. Es ist ein Urgebirge, viel höher, als die es umgebenden Kalkgebirge. Seine Gränzen bestimmt im Westen die Rodach, im Norden Lichtenberg, die Saale, Hof; im Osten Rehau, Selb, Schirnding, Mitterteich, Fuchsmühl; im Süden Waldeck, Neustadt am Kulm, Weidenberg, Goldkronach, Berneck, Wiersberg, Stadt Steinach. Sein Umfang beträgt gegen 24 Meilen. Es ist rauh und in mehren Schluchten einen großen Theil des Jahres mit Schnee bedeckt; doch wechseln die Wildnisse mit den schönsten Wiesenthälern und sanften, mit Wald begränzten Abhängen ab. Das Frankengebirge zwischen dem Maine, der Regnitz und Pegnitz wird als Zweig des Fichtelgebirges betrachtet.

4) Der Thüringerwald, im Norden des Ober-Mainkreises (der Frankenwald), mit dem Fichtelgebirge zusammenhängend, in welchem die Landgerichte Kronach (zum Theile), Teuschnitz und Lauenstein liegen, und größten Theils mit Wald besetzt. Die Bewohner sind ein äußerst merkwürdiges, gewerbsames und unternehmendes Volk.

5) Das Rhöngebirge, ein Hauptgebirgszug des Unter-Mainkreises, das sich mit seinen Vorgebirgen über die nördliche Ausdehnung desselben und zwar über die Gerichtsbezirke Bischofsheim, Mellerichstadt, Neustadt, Gersfeld, Hilders, Tann, Weihers und Brückenau erstreckt. Dasselbe ist eine westliche Fortsetzung des Thüringerwaldes, zum Theile wild, rauh, kalt, auf den Kipfeln kahl und flach und fast ein halbes Jahr mit Schnee, an beiden Seiten aber mit Waldungen und Gras bedeckt. Seine Länge beträgt 12 Stunden, seine Breite an manchen Orten 1—2 Stunden. Die Rhöne wird in drei Züge getheilt. Der erste Zug nimmt seinen Anfang am Kreuzberge, streift nordöstlich bis ins Sachsen-Eisenach'sche Amt Lichtenberg und heißt die hohe Rhöne. Der zweite oder mittlere Zug nimmt mehr eine nördliche Richtung und endet an der nördlichsten Spitze des Kreises mit der Milzeburg bei Kleinsassen. Der Ulstergrund trennt beide Gebirgszüge. Der dritte Zug nimmt eine nordwestliche Richtung und endet mit dem Dammersfelde im Landgerichte Brückenau. Das Gebirge ruht auf der Kupferschieferformation, die sich von Thüringen her verbreitet, und namentlich auf älterem Gyps und

Kalkstein. Bemerkenswerthe Sumpfstellen sind das rothe, braune, schwarze und kleine Moor. Der Ackerbau ist unbedeutend, die Viehzucht aber, besonders die Gänse- und Schaf-Zucht, ein Haupterwerbszweig der frugalen, kräftigen Bewohner, und die jährliche Heuernte auf den Hochwiesen gewährt ein wahres Volksfest.

6) Der Steigerwald, ein mit fruchtbaren Thälern abwechselndes Waldgebirge im Südosten des Unter-Mainkreises. Der eigentliche Berg dieses Namens erhebt sich bei Oberbreitbach gegen Ebrach, läuft rechts zwischen Ebersbrunn und Schöneich oder Ilmbach, Riedern, Untersammbach, hinter Abswind, Castell und Rüdenhausen, und hat meistens Nadelholz. Der Ritterkanton Steigerwald hatte davon den Namen. Die Bestandtheile dieses Gebirges sind Sandstein.

7) Der Spessart, Waldgebirge im westlichen Theile des Unter-Mainkreises und ein Theil des ehemaligen großen hercynischen Waldes. Es verbreitet sich über den größten Theil des Aschaffenburger-Gebietes und hängt im Nordosten durch die westlich auslaufenden Vorgebirge der Rhöne mit dieser mittelbar zusammen. Sein Flächenraum beträgt gegen 32 Quadrat-Meilen. Es wird getheilt in den Vorspessart, Hoch- oder Altspessart und in den Hinterspessart. Der höchste Bergrücken ist die Eselshöhe, von Süden gegen Norden ziehend. Die Grundfeste des Bodens besteht aus Granit, Gneis und Glimmerschiefer, worauf fast überall Schichten von rothen und gefleckten Sandsteinen gelagert sind, die in manchen Gegenden in Leber- und Eisen-Steine übergehen. In den Gegenden des Vorspessarts haben sich bedeutende Massen von Kalksteinen gelagert; im Hinterspessart findet man viele Basaltsteine. Unter dem Boden ist der rothe Sand vorherrschend, im Ganzen aber mager. In diesem Waldgebirge tritt die rauhe Jahreszeit früher ein, und die Winter sind anhaltender und heftiger, als am Maine. Der Ackerbau ist unbedeutend und die Viehzucht nicht so erheblich, wie in der Rhöne. Die Einwohner des Hochspessarts finden ihre Nahrungsquellen hauptsächlich im Walde durch Holzfällen, Kohlenbrennen, Holzfuhren, Holzflößen, Holzhandel und in einigen, darin bestehenden Fabriken. Besser ist der Getreide-, Obst- und Wein-Bau in

vielen Markungen des Vorspessarts und vorzüglich im Maingrunde.

8) Theile des vogesischen oder wasgauischen Gebirges, welches in der Gegend von Langers, in Frankreich, beginnt, von Abend nach Morgen in die Gegend von Belfort zieht, sich alsdann gegen Mitternacht wendet, Lothringen von Elsaß trennt und dann nach dem ehemaligen Trier'schen und in den Rheinkreis hinzieht, wo es das Hauptgebirge bildet, das aus dem Kantone Dahn, so ziemlich parallel mit dem Rheine bis in den Kanton Kirchheim hinabläuft, wo es sich mit dem Donnersberge zu schließen scheint. Dieser Gebirgszug besteht größten Theils aus rothem Sandsteine von der ältesten Formation, welche unmittelbar auf Granit aufliegt. In der Gegend von Winnweiler verliert sich der rothe Sandstein, und es erscheinen Hornsteine und Porphyr.

b) Einzelne höchste Berge:

1) Die Zugspitze, eine der westlichen Spitzen des Wettersteingebirges, südlich vom Eibsee, 10,000 Fuß über der Fläche des mittelländischen Meeres und 7531 Fuß über dem Pflaster der Frauenkirche in München.

2) Der Wetterschrofen oder Nebelspitz, von 8814 Fuß über der Meeresfläche im Ldg. Werdenfels.

3) Das Teufelsg'säß von 8717 Fuß, im Ldg. Werdenfels.

4) Der Hochkampen von 9389,3 Fuß, im Ldg. Werdenfels.

5) Die Alpen- oder Almenspitze von 8086 Fuß, im Ldg. Werdenfels.

6) Das Gemsenchor von 9330,3 Fuß, im Ldg. Werdenfels.

7) Der Soller oder die Dreithorspitz von 8086 Fuß, im Süden des Isarkreises.

8) Die Mädelespitze von 8000 Fuß, im Süden des Ober-Donaukreises.

9) Der Hochvogel von 7957 Fuß, an der Ostgränze des Ldgs. Sonthofen.

10) Der Watzmann westlich vom Königssee, im Ldg. Berchtesgaden, von 7929 Fuß und mit ewigem Schnee auf dem Gipfel.

11) Der Wetterstein, 7619 Fuß über der Meeresfläche, im Ldg. Werdenfels.

12) Der Wörner, Berg im Ldg. Werdenfels, nordöstlich vom Charwendelgebirge.

13) Die höchsten Spitzen des Charwendelgebirgs, im Süden des Ldgs. Werdenfels, 7875 Fuß.

14) Der Wachsenstein, Berg im Ldg. Werdenfels, südöstlich vom Eibsee und nördlich von der Zugspitz, 7109 Fuß über der Meeresfläche erhaben.

15) Der Arber, an der böhmischen Gränze des Ldgs. Kötzting, in den großen und kleinen Arber getrennt, wovon jener 4535 Fuß Höhe hat.

16) Der Rachel, im Ldg. Regen, an der böhmischen Gränze, 4964 Fuß über die Meeresfläche erhaben. Auf demselben findet sich ein Lager von verhärtetem Thone, worin sparsam eingesprengte, bisweilen in Würfel krystallisirte Schwefelkiese erscheinen und einen kleinen Gehalt von Gold und Silber zeigen.

17) Der Schneeberg, im Ldg. Kirchenlamitz, der höchste Berg des Fichtelgebirgs, mit 3467 Fuß über dem Meere.

18) Der Ochsenkopf, durch das Mainthal vom Schneeberge getrennt, im Ldg. Gefrees, von 3219 Fuß über die Meeresfläche und mit den Quellen des Mains und der Nab. Der Granit desselben besteht aus 5 — 6 Fuß dicken Schichten; am westlichen und südlichen Fuße legt sich Glimmerschiefer an, und gegen die Spitze zu steht Urgrünstein, der in den Knopfhütten gebraucht wird.

19) Das Dammersfeld, an der westlichen Abdachung der Rhöne und an der Gränze des Ldgs. Brückenau, 2840 Fuß hoch, mit grasreichen Alpen, wo sonst eine Schweizerei war. In der Nähe ragen viele vulkanische Kuppen hervor, und bis zu einem hohen Punkte ist der Abhang dieses Berges Sandstein.

20) Der Kreuzberg, im Ldg. Bischofsheim vor der Rhöne, 2856 Fuß über die Meeresfläche erhoben, mit mineralogischen und botanischen Seltenheiten, einem Observatorium und einem 82 Fuß hohen hölzernen Kreuze.

21) Der Donnersberg, auf den Vogesen, 2102 Fuß hoch, 1½ Stunde lang und fast eben so breit. Die Steinart, aus der er besteht, ist Graustein. Steinarten von einer neuern

Bildung bedecken den Porphyr an verschiedenen Stellen und sind selbst wieder durch Dammerde bedeckt. Oben auf der etwa 2000 Schritte großen Fläche sieht man einen spitzigen, hohen Felsen, Königsstuhl genannt, hervorragen, auf dem ehemals ein Häuschen stand.

§. 5.

Größte Ebenen.

Die größten Ebenen des Königreichs sind:

1) die Ebene von Regensburg bis Osterhofen,

2) die Königswiese von Bocking bis Schärding, auch Bockinger-Haide genannt,

3) das Lechfeld ober und unter Augsburg am Lech hinab bis an die Donau,

4) die Ebene von Freising bis München,

5) die Ebene von Schrobenhausen nach Neuburg, Geisenfeld bis gegen Neustadt an der Donau,

6) der Ries um Nördlingen und Oettingen,

7) der Altmühlgrund bei Gunzenhausen,

8) die Gegend an der Regnitz von Forchheim, Erlangen bis Fürth und Nürnberg,

9) der Aischgrund,

10) die Gegenden von Bamberg, Geroldshofen, Ochsenfurt, Schweinfurt, Frankenthal ꝛc.

§. 6.

Die bekanntesten Höhlen.

1) Arnthöhle, Höhle bei Altenzell, im Hrschtg. Kipfenberg, mit Tropfsteinen und Thierknochen in den Seitenhöhlen des Kalkberges.

2) Bärenloch, Höhle in einem dichten Kalksteinfelsen des Ldg. Werdenfels.

3) Brunnensteinhöhle, Höhle bei Streitberg, im Ldg. Ebermannstadt, mit schönen Stalaktiten.

4) Diebshöhle, Höhle bei Altenstein, im Ldg. Ebern.

5) Emmertshöhle (vom Pfarrer Emmert entdeckt), Höhle bei Windisch-Gailenreuth des Ldgs. Pottenstein, mit

Tropfstein. Der beschwerliche Zugang ist nur vermittelst eines Seiles möglich.

6) Euchenreuther-Höhle, Höhle bei Wormuthsgesees im Ldg. Ebermannstadt, mit braunem, traubenförmigem Tropfsteine.

7) Espershöhle, Höhle bei Burggailenreuth, im Ldg. Ebermannstadt, zur Ehre ihres Entdeckers, des Naturforschers Esper, genannt, mit verschiedenen Tropfsteinarten.

8) Felsengrotte, Höhle bei Neudeck, im Ldg. Ebermannstadt, mit Tropfstein und schönen Stalaktiten.

9) Forstershöhle, Höhle bei Zeubach, im Ldg. Hollfeld, mit Tropfstein, Stalaktiten und fossilen Knochen. Sie erhielt ihren Namen von dem Gastwirthe Forster in Weischenfeld, welcher einen bequemen Weg dazu von böhmischen Bergknappen machen ließ.

10) Gailenreuther-Höhle, Zoolithenhöhle bei Burggailenreuth, im Ldg. Ebermannstadt, mit Tropfsteinen und Knochen von Thieren einer Urwelt, die merkwürdigste Höhle der Gegend um Muggendorf. Die alten Wenden benützten die Vorhallen derselben zu gottesdienstlichen Versammlungen.

11) Geisknok oder Geisloch, Höhle bei Muggendorf, im Ldg. Ebermannstadt, mit Tropfsteingebilden.

12) Goldfußhöhle, Höhle, vom Naturforscher Goldfuß entdeckt, bei der Gailenreuther-Höhle, im Ldg. Ebermannstadt, mit Tropfsteinen.

13) Gottmannsloch, Höhle auf dem Hesselberge, im Ldg. Wassertrüdingen. Man hält sie für eine Druidenschule.

14) Höllen- und Sturmmannsloch, Höhle bei Tiefenbach, im Ldg. Sonthofen.

15) Hohes oder tiefes Loch, eine der vielen Höhlen im Raittenbucher-Forste des Herrschaftsgerichts Eichstätt, über 60′ tief.

16) Hundsloch, Höhle bei Tüchersfeld, im Ldg. Pottenstein, mit vielen Seitengängen und schönem Tropfsteine.

17) Kappshöhle, Höhle, vom Dr. Kapp zuerst besucht, bei Windisch-Gailenreuth, im Ldg. Ebermannstadt, mit drei Höhlen und den schönsten Tropfsteingebilden.

18) Klausstein-Höhle, Höhle bei dem Schlosse Raben-

stein, im Ldg. Hollfeld, mit fünf Abtheilungen und gelbem, mergelartigem Sande bedeckt, worin ehemals fossile Knochen gefunden wurden.

19) Die Höhle bei Körbeldorf im östlichen Theile des Ldgs. Pottenstein, reich an Tropfsteingebilden in den verschiedenartigsten Formen, niedergelegt in mehrfachen Kammern.

20) Kuhsteinhöhlen, einige kleine Höhlen auf dem Speckberge, im Ldg. Ebermannstadt, mit Tropfsteinen.

21) Ludwigshöhle, sonst Rabenhöhle, Höhle bei Rabenstein, im Ldg. Hohlfeld. Eine Marmortafel mit der goldenen Königskrone enthält die Aufschrift: Heil unserm gerechten, unserm beharrlichen Könige Ludwig, zum Andenken an die Gegenwart Ihrer Majestäten an diesem Ort im J. 1830.

22) Ludwig-Wundershöhle, Höhle bei Oberfellendorf, im Ldg. Ebermannstadt, vom Höhleninspektor Wunder entdeckt, mit schneeweißem Tropfsteine, der als Zapfen herabhängt, und mit Mondmilch.

23) Moggast- oder Mokas-Höhle, eine für Naturforscher sehr merkwürdige Höhle bei Moggast, im sogenannten hohlen Berge, im Ldg. Pottenstein, mit Tropfsteinen, Versteinerungen, Helmontischem Tuff, Knochen ꝛc. Ihr Eingang ist beschwerlich und nicht ohne Gefahr.

24) Nankendorfer-Höhle, Höhle bei Nankendorf, im Ldg. Hollfeld, mit Tropfsteingebilden.

25) Oswaldshöhle, Höhle im sogenannten hohlen Berge, bei Muggendorf, im Ldg. Ebermannstadt, aus drei Abtheilungen bestehend und mit stalaktitischem Wasser überzogen.

26) Pulverloch, Höhle bei Traisendorf, im Ldg. Ebermannstadt, vom Rauche des Feuers so genannt, welches die Hirten häufig darin anschüren.

27) Rauhenberger-Höhle, Höhle bei Traisendorf, im Ldg. Ebermannstadt, mit Tropfsteinsäulen und gelblichweißen, von der Decke herabhängenden, durchsichtigen Tropfsteinzäpfchen.

28) Riesenburg, eine sehr merkwürdige Felsenaushöhlung, bei Engelhardsberg, im Ldg. Ebermannstadt.

29) Rißloch, Höhle am Fuße des hohen Arbers, im Ldg. Kötzting.

30) Rosenmüllershöhle, Höhle bei Muggendorf, vom Prof. Rosenmüller untersucht, mit sehr schönen Tropfsteingebilden und vielen Versteinerungen.

31) Rothe Felshöhle, Höhle am Fuße des Berges Rothe-Fels, im Ldg. Kemnath, wahrscheinlich von Erzgräbern in denselben getrieben.

32) Ruchloch, Höhle bei Auerbach, im Ldg. Eschenbach, mit Tropfsteingebilden.

33) Schneiderloch, Höhle bei Rabenstein, im Ldg. Ebermannstadt, worin man ein Wirbelbein eines Thieres der Vorwelt gefunden hat.

34) Schönsteinshöhle, Höhle bei Streitberg, im Ldg. Ebermannstadt, mit vielen Seitengängen, Abgründen, Mondmilch und Tropfsteingebilden. Auch fand man hier Kohlenlager und Scherben von Urnen, Trochiten und Belemniten.

35) Schulerloch oder Riedelshöhle, Höhle bei Altessing, im Ldg. Kelheim, in deren Nähe noch viele kleinere Felsenhöhlen sich befinden.

36) Stube, eine weitschichtige Felsenhöhle, unweit Neuzell, im Herrschtsg. Kipfenberg, in deren Bezirk alte Grabhügel gefunden werden.

37) Teufelsloch, das große und kleine, zwei geräumige Höhlen bei Pottenstein im gleichnamigen Landgerichte, mit Tropfsteingebilden.

38) Thierloch, Höhle im Schwaighauser-Forste des Ldgs. Regenstauf, mit Tropfsteingebilden.

39) Wichtelenloch, Höhle bei Merchenthau, im Ldg. Friedberg, in dessen Nähe römische Grabhügel sich befinden.

40) Windloch, schöne Tropfsteinhöhle bei Elbersberg, im Ldg. Pottenstein, mit beständig brausendem Zugwinde. Die Tropfsteingebilde sind meistens sehr regelmäßig; unter andern sieht man eine Kanzel, in deren Inneres man hinaufsteigen kann.

41) Withenhöhle, Höhle bei Muggendorf, im Ldg. Ebermannstadt, mit Tropfstein, Mondmilch, Urnen, animalischem Torf und Spuren der Verehrung des wendischen Gottes Vith oder Weth.

42) Wundershöhle, eine schwer zu besteigende Höhle

mit Seitengängen, fossilen Knochen von unbekannten Thieren, unweit der Oswaldshöhle, im Ldg. Ebermannstadt. Sie ward im J. 1772 vom Höhleninspektor Wunder zuerst besucht.

43) Zahnloch, Höhle bei Stafling, im Ldg. Pottenstein, mit fossilen Knochen von unbekannten Thieren.

44) Zwerchloch, Höhle im Staffelberge des Ldgs. Lichtenfels, mit Spuren von Schwefel.

45) Die Kalkfelshöhle bei Etterzhäusen, im Ldg. Hemau.

Noch sind mehre Höhlen in der versteinerungreichen Gegend von Würgau, im Ldg. Scheßlitz, so wie an andern Orten des Reiches, und ohne Zweifel sind viele noch im dunkeln Schoße der Erde verborgen und warten auf ihre Entdeckung.

§. 7.

Waldungen.

Die Gesammtsumme aller Waldungen beträgt 6,444,876 Tagwerk. Die größten sind:

1) der Mittenwalder-Forst von 172,212 Tagwerken, im Isarkreise;

2) der Zwiesler-Forst von 72,819 Tagwerken, und

3) der Wolfsteiner-Forst von 42,958 Tagwerken, im Unter-Donaukreise;

4) der Rötzer-Forst von 60,300 Tagwerken, im Regenkreise;

5) der Kemptener-Forst von 281,947 Tagwerken, im Ober-Donaukreise;

6) der Lorenzi-Forst von 49,656 Tagwerken, mit dem Sebaldi-Forste von 36,000 Tagwerken, im Rezatkreise;

7) der Kulmainer-Forst von 64,239 Tagwerken, im Ober-Mainkreise;

8) der Spessart von 210,000 Morgen, im Unter-Mainkreise;

9) die verschiedenen Striche des Steiger-, Oden-, Thüringer-Waldes, der Rhöne, des Fichtelgebirgs und des Böhmerwaldes.

§. 8.

Gewässer.

A.) Die vorzüglichsten Flüsse:

I. Die Donau, der größte Fluß in Teutschland und einer der größten Flüsse in Europa. Sie entsteht aus drei Quellen der Brigach und einer kleinern auf dem Schloßhofe zu Donaueschingen, im Schwarzwalde des Großherzogthums Baden, welche man als die eigentliche Quelle der Donau ansieht, wo wenigstens dieser Fluß den Namen Donau erhält und sich bald darauf mit jenen vereinigt. Sie wird bei Ulm schiffbar, wo sie das bayerische Gebiet betritt, fließt von Westen nach Osten durch den Ober-Donaukreis, den Retzatkreis berührend, dann durch den Regen- und Unter-Donaukreis, unterhalb Oberzell, nach einem Laufe von 57½ geogr. Meilen durch Bayern, in das österreichische Gebiet und strömt nach einem Laufe von 400 Meilen in das schwarze Meer. Dieser Fluß, dessen Wasser lehmig und schwer, und über 1000 Centner Ladung zu tragen im Stande ist, theilt in seinem Laufe Bayern dießseit des Rheins in zwei ungleiche Hälften; bildet einen nach Norden ausbeugenden Bogen, der bei Niederwinzer oberhalb Regensburg am höchsten ist; macht von Ulm bis Donauwörth verschiedene Krümmungen zwischen theils hohen, theils niedern Ufern, von welchen diese vorzüglich auf der linken und jene auf der rechten Seite hinziehen; strömt zwischen Hienheim und Kelheim durch ein Felsengebirge, dessen Wände senkrecht herab in die Tiefe des Flusses steigen, und vermehrt in seinem Laufe von Donaustauf nach Obernzell seine Krümmungen, besonders zwischen Pfater und Straubing, zwischen Deggendorf und Pleinting, innerhalb Ufern, welche auf der linken Seite meistens hoch, auf der rechten Seite aber meistens flach und eben sind. Von Donauwörth bis Ingolstadt beträgt das Gefäll der Donau 115, bis Regensburg 289, bis Straubing 369, bis Deggendorf 488 und bis Passau 511 bayer. Fuß. Die Breite wechselt von 60 Fuß bis zu ½ Stunde; die Tiefe ist ebenfalls sehr verschieden, und beträgt beim niedrigsten Wasserstande im Durchschnitte 10 Fuß. Die Donau ist fischreich und ernährt unter andern den Hausen, einen der größten Flußfische. Die schon vor Alters projektirten Kanalverbindungen zwischen der Donau und

dem Maine sind in neuester Zeit in lebhafte Anregung gekommen. Mit der Donau vereinigen sich in Bayern als Hauptnebenflüsse:

α) Rechts oder von Süden

a) die Iller, welche in den Alpen des Allgaues zwischen dem Walserthale und der Alpe Rohrmoos entspringt, auf ihrem Laufe durch die Osternach, Rottach, Acha, Bleichach, Ehmeney-Ach und einige Ausflüsse von Weihern verstärkt, Kempten und Memmingen vorbei, oberhalb Ulm die Donau schiffbar macht. Sie fließt von Süden nach Norden, macht zum Theile die Gränze zwischen Bayern und Würtemberg, hat ein stärkeres Gefäll als die Donau und verursacht bei ihrem reißenden Wasser oft sehr verderbliche Ueberschwemmungen. Sie ist floßbar und für den Holzhandel von großer Wichtigkeit.

b) Der Lech, welcher aus einem See, zwischen dem Kloster- und Walser-Thale an der Gränze der vorarlbergischen Herrschaften und Tyrols entspringt, oberhalb Füßen in das bayerische Gebiet eintritt, durch den Isar- und Ober-Donaukreis fließt und sich Lechsgemünd gegenüber in die Donau mündet. Er ist nicht schiff-, aber floßbar. Sein starkes Gefäll beträgt auf 1000 Fuß über 25 Zoll; seine Tiefe, bei niedrigstem Wasserstande, 4 Schuh. Seine Nebenflüsse sind oberhalb Prem der Halblech, bei Jagdberg die Illach, bei Vils die Vils und bei Augsburg die Wertach. Von ihm hat das Lechfeld den Namen.

c) Die Isar, ein sowohl für den inländischen Handel als auch für die Ausfuhr bayerischer Produkte ungemein wichtiger Fluß, woraus auch Gold gewaschen wird. Sie hat ihre Quelle bei Halleranger unweit des Heiserkopfs in Tyrol, läuft von Süden nach Nordosten durch den Isar- und Unter-Donaukreis, und wendet sich aus einem Labyrinthe von Inseln und Auen unterhalb Deggendorf der Donau zu. Sie fließt eine kleine Strecke unter der Scharnitz, ober Mittenwald, in den Isarkreis, und nimmt auf ihrem ganzen Laufe in Bayern folgende Gewässer auf, und zwar auf dem rechten Ufer: bei Riß die Riß, bei Fall die Tirach, unterhalb Fall die Walcha oder den Achenbach, bei Anger den Hirschbach, unterhalb Länggries den Steinbach, nächst Untergaisach die Gaisach, bei

Tölz den Oelbach, unterhalb Höhenberg den Zellerbach, nächst Ismaning die Gleisach, unterhalb Erching die Goldach, bei Gaden das Dorfenflüßchen, bei Volkmannsdorf eraus den Fischbach und die Sempt; auf dem linken Ufer unterhalb Krün den Kranzbach, unterhalb Riß den Wilferts- und Schrambach, oberhalb Wegscheid die Jachenau und den Schwarzenbach, bei Schlägeldorf den Lettenbach, bei Arzbach den Arzbach, unterhalb Tölz den Einbach, unterhalb Höhenberg die Rottach, bei Wolfrathshausen die Loisach, bei Freising die Moosach, bei Isareck die Amper und bei Landshut die Pfetrach. Die Tiefe des Flusses ist bei dem vielen Kiese, den er mit sich führt, nie gleich und beständig; sie wechselt von Mittenwald bis zu dessen Mündung zwischen 2 und 8 Fuß; sein Gefäll beträgt auf 1000 Sch. gegen 16 Zoll; sein ganzes Gefäll, von seiner Quelle bis über den Einmündungspunkt in die Donau, 2620 Zoll.

d) Der Inn, welcher seinen eigentlichen Ursprung auf der südöstlichen Seite des Septimerberges in Bragell in der Schweiz hat; als kleines Bächchen aus dem ewigen Schnee und Eis hervorrieselnd, verliert er sich in einen kleinen Wildsee, aus dem er mächtiger hervorbricht und gleichsam in lauter Wasserfällen über die hohen Bergrücken auf die Fläche von Malova, einem kleinen Weiler, wo er zwar durch Mooswässer verstärkt, jedoch noch von Jedermann leicht überschritten werden kann, drei Seen bildet, die Gewässer von den Bermina-Gletschern, den Julischen Alpen und überhaupt von den Ober- und Unter-Engedein-Gebirgen aufnimmt, durch Tyrol fließt, oberhalb Auenburg in das bayerische Gebiet strömt, und in diesem den Isar- und Unter-Donaukreis, in der Hauptrichtung von Süden nach Norden, zum Theile die Gränze zwischen Bayern und Oesterreich bildend, bewässert und bei Passau mit der Donau sich vereinigt. In denselben ergießen sich auf seinem Laufe durch Bayern, auf dem linken Ufer: bei Rosenheim die Mangfall, bei Feldkirchen die Roth, bei Attel die Attel, bei Gars die Ach, bei Burk die Isen, bei Neuhaus die Rott; auf dem rechten Ufer: unterhalb Neubeuren die Achen, oberhalb Roth die Murn, bei Marktl die Alz und bei Winkelheim, zwischen Burghausen und Braunau, die Salzach.

Der Inn bildet auf seinem Laufe viele Arme und Inseln, ist floß- und schiffbar und bei seiner Vereinigung mit der Donau 110 Schritte breiter als diese; hat aber doch nicht so viel Wasser, als der Hauptstrom. Auch wird aus demselben Gold gewaschen.

Kleinere Nebenflüsse der Donau auf dieser Seite sind: bei Fahlheim die Roth, oberhalb Leipheim die Biber, bei Günzburg die Günz, unterhalb Offingen die Mindel, bei Lustenau die Glött, bei Donauwörth die Zusam, unterhalb Nordheim die Schmutter, unterhalb Niederschönfeld die Ach, oberhalb Großmeitingen die Paar, unterhalb Pfäring die Ilm, bei Neustadt die Abens, bei Ober- und Untermotzing die große und kleine Laber.

β) Links oder vom Norden ergießen sich in die Donau:

a) die Wörnitz, ein fisch- und krebsreiches Flüßchen, welches bei dem Dorfe Frankenheim, im Herrschaftsgerichte Hohenlohe-Schillingsfürst, entsteht, die Landgerichte Feuchtwang, Heidenheim und Wassertrüdingen bewässert und bei Donauwörth in die Donau fällt. Die Wörnitz hat zu Nebenflüßchen: bei Lehengütingen die Zwerchwörnitz, bei Wildburgstetten die Roth, bei Schrattenhofen die Schwalbach, bei Heroldingen die Eger ꝛc.

b) Die Altmühl, welche in den Waldbergen bei Hornau, unweit des Wildbades bei Burgbernheim entspringt, den Retzat- und Regenkreis bewässert, in einem trägen, vielfältig gekrümmten Lauf eine Strecke Wegs von 27 teutschen Meilen zurücklegt und bei Kelheim in die Donau sich mündet. Sie setzt viele Mühlen in Bewegung, bewässert viele Wiesengründe, nährt viele Fische, vorzüglich aber sehr schmackhafte Krebse von seltener Größe und hat zu Nebenflüßchen: die Wieset, Mörach, Schambach, Anlauter, hintere Schwarzach ꝛc. Karl der Große wollte durch die Leitung der schwäbischen Retzat in die Altmühl eine Verbindung des Rheins mit der Donau herstellen.

c) Die Naab, Fluß, der aus drei Armen, der Fichtel-, Wald- und Haide-Naab sich bildet. Die Fichtelnaab, welche auf der Ostseite des Ochsenkopfs entsteht, gilt für den Hauptarm. Dieselbe rollt als Bach durch das Wiesenthal von

Neu-

Neubau dem Dorfe Fichtelberg zu, treibt hier und zu Neu- und Neu-Unterlind Blechwalzwerke, Frischfeuer und Eisenhämmer. Durch mehre Bäche verstärkt durchläuft sie das Thal von Ebnat, Riglasreuth, rechts den Steinwald vorbei, nach Erbendorf, nimmt bei Krummennaab den Gränzbach und zwischen Windisch-Eschenbach und Neuhaus die gleich starke Waldnaab, welche aus dem Böhmerwalde über Bärnau, Tirschenreuth und Falkenstein herzukömmt, in sich auf. Sie setzt nun unter dem Namen Waldnaab ihren Lauf nach Neustadt und Weiden fort, während sie bei ersterm Orte die Floß und bei dem letztern die Schweinnaab verschlingt. Bei dem Zusammenflusse mit der Haidenaab, oberhalb des Dorfes Wildenstein, tritt endlich der gemeinschaftliche Name Naab als geltend auf. Die Luhe bei Luhe, die Pfreimtsch bei Pfreimt, die Schwarzach bei Schwarzach und die Vils bei Kallmünz schwellen die Naab zu einem bedeutenden Flusse.

d) Der Regen, ursprünglich der weiße, schwarze, große und kleine, ein bedeutender Fluß, der aus dem Böhmerwalde von Osten her gegen Westen, hernach gegen Süden fließt, bei Kötzting vereint, über Cham, Wetterfeld, Roding, Nittenau, Regenstauf vorbei, bei Stadtamhof in die Donau fällt. Derselbe enthält Perlenmuscheln, Zinnsand, so wie unächte Saphire, und nimmt die Champ, den Taschenbach, die Mitnach, den Erlbach ꝛc. auf. In älteren Zeiten wurde aus ihm Gold gewaschen.

e) Die Ilz, Fluß, welcher aus einem See am vordern Rachel, an der böhmischen Gränze, entspringt und bei Passau in die Donau fließt. Derselbe durchzieht mit seinem schwärzlichen Wasser den sogenannten Wald in einem düstern und oft sehr engen Thale des Unter-Donaukreises, von Norden nach Süden, und nimmt das Frauenwasser, den Seebach, die kleine Ohe, den Biberbach, Röhrnbach ꝛc. auf und enthält Perlenmuscheln.

II. Der Main, der erste nach den Hauptflüssen Teutschlands, zu welchen er auch oft gezählt wird. Er erhält diesen Namen nach der Vereinigung des rothen und weißen Mains zwischen Steinenhausen und Frankenberg, im Ldg. Culmbach. Jener entspringt aus dem Rothmainsbrunnen bei Lindenhart, und dieser hat seine Quelle am östlichen Abhange des Ochsenkopfs, an der sogenann-

ten Weißmainsleite, in einer mit Felsentrümmern bedeckten wilden Gegend. Der vereinte Main nimmt auf: den Lopperbach, die Weißmain, den Koppelbach, die Lauter, die Würgau, den Roppach, die Rodach, die Itz, Baunach, Regnitz, den Viehbach, den Stöckigbach, die Nassach, den Höllen- und Marienbach, den Unken- und Kupferbach, die Volkach, die Schwarzach, den Breitbach, Thierbach, die Werrn, die Saale, den Sendersbach, den Lohrer- und Hafenlohrer-Floßbach, die Elsawa, Aschaff, Kahl, Kinzig, Tauber, Erfa, Mudt, Mömmling, Gernsprinz, den Welzbach ꝛc. Sein Lauf ist in unzähligen Krümmungen und beträgt bis zu seinem Einfalle oberhalb Mainz in den Rhein 106 Stunden. Sein Wasser trägt schwerer als der Rhein; sein Flußgefäll (im Durchschnitt auf 33 Fuß 1 Fuß) ist sanft, der Grund seines Rinnsales sandig; er verursacht fast alle Jahre Ueberschwemmungen, gefriert im Winter gewöhnlich zu, und ernährt Aale, Aalruppen, Karpfen, Hechte, Krebse und manchmal Störe, Salme und Fischottern. Die größten Fahrzeuge können bei hinreichendem Wasser gegen 3000 Centner laden. Beide Ufer des Mains sind zum Theile mit Weinhügeln besetzt. Bemerkenswerth ist das Rannenholz, welches alljährlich aus der Tiefe seines Beckens herausgespült wird. Brücken führen über denselben zu Hochstadt, Lichtenfels, Unnersdorf, Hallstadt (diese ist noch Projekt), Eltmann, Schweinfurt, Kitzingen, Ochsenfurt, Würzburg, Aschaffenburg, und die besuchtesten Ueberfahrten sind jene bei Schwarzach und Lengfurt.

III. Die Regnitz, Fluß, der aus der Vereinigung der Rodnitz und Pegnitz bei Fürth entsteht und bei Bischberg sich mit dem Maine verbindet. Derselbe empfängt unter Fürth den Farrenbach, bei Stadeln die Zenn, bei Bach die Gründlach, bei Bruck die größere Aurach, bei Erlangen die kleine Röthelheim und die Schwabach, bei Baiersdorf den Kreuzbach, bei Forchheim die Wiesent, bei Köttmannsdorf die reiche, bei Pettstadt die rauhe Ebrach und die Aurach, bei Seußling die Aisch, bei Altendorf den Deichselbach und einige andere Bäche. Von Fürth bis Forchheim, wo die Regnitz schiffbar wird, sind mehre Stemmungen und Schöpfräder in derselben zur Bewässerung der Wiesen angebracht. Sie führt Aale,

Karpfen, Forellen, Krebse ꝛc. mit sich. Karl der Große wollte vermöge einer Verbindung dieses Flusses mit der Altmühl den Rhein mit der Donau vereinigen. (Laut öffentlichen Nachrichten sind die Vorarbeiten zu diesem Kanale durch Se. M. den König Ludwig bereits befohlen.)

IV. Die Saale (Thüring'sche, Fichtelberg'sche oder Voigtländische), Flüßchen, welches unfern Zelle am Fuße des großen Waldsteins, aus dem sogenannten Saalbrunnen im Münchberger-Walde des Ldgs. Münchberg entsteht, und außer dem Zollbächlein, dem Lösnitz- oder Lehstenbache, dem Schweinsbache, der Mussen und andern kleinen Bächen folgende Gewässer aufnimmt: die Förmitz, die Lamitz, die Pulschnitz, die Pörsnitz, die Schwesnitz, die obere, untere und große Regnitz, die Untreu, den Döhlabach, den Otterbach, das Lamitzer- und Eichelberger-Bächlein, das Haidewasser, den Krebsbach, den Größrabach und die Selbitz. Sie tritt alsdann in das Voigtländische.

V. Die Eger, Fluß, welcher unfern des Schneeberges am Kaltenbuch seine Quelle hat, bei Voitsumra den Namen Eger erhält, bei Weißenstadt mehre Rinnwässer aufnimmt und unweit Hohenberg in den Eger'schen Kreis des Königreichs Böhmen tritt, worin er sich bei Theresienstadt in die Elbe ergießt. Er ist fischreich, aber nicht schiffbar, und hat wegen des Ockers aus dem Fichtelgebirge, den er mit sich führt, lange eine röthliche Farbe.

VI. Der Rhein, ein großer Strom, welcher aus drei Quellen, dem vordern, mittlern und hintern Rhein, auf dem St. Gotthardsberge in der Schweiz entspringt, durch den Bodensee fließt, die östliche Seite des von ihm genannten Rheinkreises bespült, die Gränze zwischen diesem Kreise, den Großherzogthümern Baden und Hessen bildet, und, nachdem er Rheinbayern in einer Strecke von 10 geographischen Meilen bewässert hat, in das großherzoglich hessische Gebiet hinüber strömt. Er tritt bei Hagenbach in den Rheinkreis und vereinigt mit sich an seinem linken Ufer: bei Neuburg nächst Lauterburg die am Fuße der Vogesen entstehende Wieslauter; bei Germersheim die floßbare Queich, welche bei Hauenstein ihren Ursprung hat; bei Speyer die Speyer, welche von mehren Quellen, die bei Trippstadt in den Wäldern hervorsprudeln, entsteht und zum Holzflößen

benutzt wird; unterhalb Frankenthal die Isenach, welche zwischen Dirmstein und Hertlingshausen ihre Quelle hat, und vereinigt mit dem Fuchsbache in den Kanal von Frankenthal fließt. Der Rhein ist fischreich, führt besonders vortreffliche Karpfen und Salme oder Lachse, auch Goldkörner oder Goldsand mit sich, und ist für den Handel von äußerster Wichtigkeit. Gegenwärtig werden den Goldwäschern von der königlichen Regierung Patente ertheilt, mit der Verbindlichkeit, das Gold einzuliefern.

B.) Seen:

1) Der Boden-See, ein großer See zwischen Teutschland (bayerischen, badischen, österreichischen und würtembergischen Antheils) und der Schweiz, nach einem kleinen Theile im Nordosten 2 Stunden in der Länge mit einem Hafen zu Bayern gehörig, im Bezirke von Lindau, von Bregenz bis zum Schlosse Bodmann 8 Meilen lang, 3 Meilen breit, und an manchen Stellen 300 Fuß tief und ungemein fischreich. Er liegt 1201 Fuß über dem Meere und seine Ufer sind reich an Naturschönheiten und bewunderungswürdigen Ansichten aller Art.

2) Der Chiem-See, auch das bayerische Meer genannt, ein in einer sehr reizenden Gegend des südlichsten Theils des Landgerichts Trostberg gelegener See, welcher 3 Stunden breit, über 4 Stunden lang ist und einen Umfang von 14 Stunden hat. Seine größte Tiefe mißt 84 Klafter. Seinen Zufluß erhält er, außer den eigenen Quellen, welche er ohne Zweifel in seinem tiefen Grunde hat, hauptsächlich von folgenden Flüßchen und Bächen: Prien, Roth, Uebersee und Acha. Sein Abzugwasser ist die Alz. In ihm nähren sich folgende Fische: Lachsforellen, Forellen, Rutten, Hechte, Karpfen, Waller, Huchen, Aesche ꝛc., von welchen jährlich 4 — 500 Centner gefangen werden. Aus dem See erheben sich drei Inseln: die Herren-, Frauen- und Kraut-Insel, wovon die erste eine Benediktinerabtei und die zweite ein Nonnenkloster des nämlichen Ordens vor der Säkularisation besaß. Auch bestand ein Bisthum Chiemsee, gestiftet im J. 1215 und dem Erzbisthume Salzburg untergeordnet. Nach diesem See, worin das Fischrecht königlich und der Fischfang durch eigene Fischordnungen von den J. 1600 und 1768 geregelt ist, wurde ehemals ein alter Gau genannt.

3) Der Königs- oder Bartholomäus-See, am Watzmann, ein romantisch gelegener See im Ldg. Berchtesgaden, 3 Stunden lang, ⅔ Stunden breit und eines Umfangs von 7½ Stunden. Er ist bis 106 Klafter tief und nährt köstliche Fische, vorzüglich Salmlinge, die hier Schwarzreuter heißen. Sehenswerth ist der Holzsturz, welcher hier zu gewissen Zeiten stattfindet, merkwürdig das Echo und die hübschen Anlagen in der Gegend. Er bekömmt seinen Zufluß größtentheils vom obern See, mit dem er durch einen tiefen Kanal zusammenhängt, und liegt 1986 Fuß über der Meeresfläche.

4) Der Würm- oder Starnberger-See, in schöner anmuthigen Gegend des Ldgs. Starnberg. Derselbe liegt 1980 Fuß über der Meeresfläche und mißt in seiner größten Länge 5¾ St., in seiner größten Breite 1⅛ St., in seiner größten Tiefe 14 Klafter und in seinem Umfange 13 St. Im See erhebt sich eine Insel, auf der man die schönste Aussicht genießt. Er nährt Renken, Lachse, Waller, Rutten, Hechte, Karpfen ꝛc. und wird des Vergnügens wegen häufig besucht. In seiner Nähe liegen die Schlösser und Hofmärkte: Berg, Kempfenhausen, Allmannshausen, Ammerland, Possenhofen, Garatshausen, das ehemal. Kloster Beruried, die Orte Seeshaupt und Tutzing. Aus ihm fließt die Würm.

5) Der Ammer-See, ein See im Landgerichte Landsberg, 4¼ St. lang und 1¾ St. breit, in seiner größten Tiefe 44 Klafter messend, mit einem Flächenraume von mehr als 13,292 bayer. Tagwerken. Sein Fischreichthum besteht größtentheils in Wallern, Hechten, Karpfen, Lachsen und Rutten. Die Fischerei ist Eigenthum des Staates.

6) Der Tachen- oder Waginger-See, fischreicher See an der nördlichen Gränze des Landgerichts Laufen, links der Straße von München nach Salzburg, unweit Waging. Er ist 2¾ St. lang, ½ St. breit, enthält gegen 5372 Tagwerke Flächenraums und ernährt besonders Hechte, Rheinanken und Waller. In denselben ergießen sich die Achen, der Dobelbach mit dem Forstgraben, der Höllenbach, Laubenbach, Zintenbach und andere Bäche.

7) Der Tegern-See, ein auf zwei Seiten von Gebirgen umgebener See, in einer schönen, reizenden Gegend des Ldgs.

Tegernsee. An seiner Südseite bilden sich zwei Buchten, wovon die östliche der Ober-See und die westliche der Ring-See genannt wird; der übrige Theil des Sees hat gewöhnlich den Namen Weit-See. Der ganze See enthält in seinem Umfange 4¾ St., in seiner größten Länge 1½ St., in seiner größten Breite ½ St., in seiner größten Tiefe 300 Fuß und nach seinem Flächenraume 2685 Tagwerke. In denselben ergießen sich die Weissach und Rottach, der Albach, Söllbach, Zeiselbach, Breitenbach, Filzgraben und Grambach. Seinen Ausfluß hat der See durch die Mangfall. Er ist sehr reich an Lachsforellen, Karpfen, Renken, Rutten ꝛc., und auf seinem westlichen Ufer entquillt ein Bergöl, St. Quirins-Oel genannt.

8) Der Walchen- oder Waller-See, bedeutender See im Landgerichte Tölz, südlich vom Kochel-See und an der Straße von München nach Insbruck, auf einer Anhöhe oberhalb des Katzkopfs und Kesselbergs, 2745 Fuß über der Meeresfläche und 687 Fuß über dem Kochel-See. In seinem größten Umfange enthält er 86,000 Fuß oder 6¾ St., in seiner größten Länge 2 und in seiner größten Breite 1½ St.; sein Flächenraum begreift 4795 Tagwerke, und seine größte Tiefe, gegen das westliche Ufer zu, mißt 672 Fuß. In demselben erhebt sich eine Insel, er ist von hohen Kalkbergen umgeben, nur gegen Süden verflächt sich das Land in einen schmalen Paß, durch den die Obernach hereinkömmt, das einzige Tagwasser, welches dem See zufließt. Durch eine andere, viel schmälere Oeffnung gibt derselbe seinen Wasserüberfluß in die Isar ab. Unter seinen Fischen sind Salblinge und Renken die vorzüglichsten.

9) Der Kochel-See, See in den Landgerichten Tölz und Weilheim, welcher seinen Abfluß durch die Loisach nimmt. Seine Form gleicht einem Halbkreise, wovon der nördliche Theil Rohr-See genannt wird. Seine Länge, von Süden nach Norden, beträgt 20,000 Sch. oder 1⅓ St., und seine größte Breite 13,000 bayer. Sch. oder 1 St., sein Flächeninhalt 2854 Tagwerke; seine größte Tiefe an den östlichen Ufern 252 Sch.; seine Höhe über dem mittelländischen Meere 2058 bayer. Sch. Derselbe ist fischreich und nährt vorzüglich Karpfen, Rutten, Lachsforellen, Hechte und Renken. Zur Beförderung des Holzflößens ist ein Kanal gezogen, wodurch man den gefährlichen See nicht zu passiren braucht.

10) Der Schlier=See, See im Ldg. Miesbach, welcher iner größten Länge ¾ St., in seiner Breite ⅜ St., in seinem en Umfange 1¾ St. und in seinem Flächenraume 656 Tag= e beträgt. Derselbe nährt eine Menge Schalthiere, viele e, besonders Salblinge, hat starke Zuflüsse von kleinen und ern Bächen und seinen Abfluß durch die Schlierach. In sei= Mitte erhebt sich eine Insel mit den Ruinen eines Gebäudes.

11) Der Staffel=See, See im Ldg. Weilheim, welcher Wasser aus dem Sojern=See und einigen benachbarten Bächen Quellen erhält. Er ist 1 St. lang, fast eben so breit, 24 ter tief und ernährt Karpfen, Renken, Prassen, Schleien ꝛc. ihm ergießt sich die Ach in die Amper.

12) Der Rieg=See, See im Ldg. Weilheim, zwischen nau und Aibling, 1 St. östlich vom Staffel=See. Er ist t. lang und ¼ St. breit, nimmt weder fremdes Wasser auf, gibt das eigene einen sichtbaren Ausfluß ab, und nährt fen, Hechte, Prassen, Schleien, Renken, Bürstlinge ꝛc.

13) Sims=See, See im Ldg. Rosenheim, nördlich von ering, rechts der Straße von Rosenheim nach Weißheim. immt in seiner größten Ausdehnung von Nordost nach Süd= eine Länge von 1½ St. ein und mißt in seiner größten Breite t. Durch seinen Ausfluß (die Sims) steht er mit dem Inn erbindung und liegt um 153 Fuß höher als das Niveau des n. Seine Erhöhung über das mittelländische Meer beträgt bayer. Fuß.

14) Der Spitzing=See, See im Ldg. Miesbach, aus em der Spitzingsee=Bach abfließt. Er ist gegen ¼ St. und ⅛ St. breit.

15) Der Wessobrunner= oder Zell=See, See bei brunn, im Ldg. Weilheim.

16) Der Seons=See, 17) Karpf=See, 18) Baier= er=See, 19) Thüninger=See, 20) Lützel=See ꝛc.

§. 9.

Moose, Moore, Sümpfe.

Die größten Moose in Bayern sind:

1) Das Donaumoos, ein theils noch mooriger, größ= eils aber nach und nach kultivirter District auf dem rechten

Ufer der Donau, zwischen den Städten Neuburg und Ingolstadt, Aichach und Schrobenhausen, mit einem Umfange von 20 Stunden und einem Flächenraume gegen 4 Q. Meilen. Es wird in das obere, mittlere und untere eingetheilt. Es bestehen daselbst 32 Kolonien und verschiedene Anlagen, mit 451 Familien und 2240 Einwohnern. Die bedeutendsten Kolonien sind: Karlskron, Karlsfeld, Ober- und Unter-Marfeld, Neuschwetzingen, Brandheim und Großheim. Die Einwohner sind Ausgewanderte aus allen Gegenden des Königreichs, aus den Rheinprovinzen und andern Staaten, theils katholischer, theils protestantischer Religion. Die Austrocknung dieses Mooses begann unter der Regierung Karl Theodors und kostete große Summen. Das obere Moos ist noch bei weitem nicht entwässert; im mittlern und untern hat die Kultur in gleichem Schritte mit den vermehrten Austrocknungs-Anstalten zugenommen. Zu Neuburg besteht ein Donaumoos-Verein.

2) Das Dachauer-Moos, im Bezirke des Landgerichts Dachau, jetzt ziemlich kultivirt. Mit Kultivirung desselben wurde durch Anlegung der Kolonien Augustenfeld bei Dachau, dann Karls- und Ludwigs-Feld im J. 1800 der Anfang gemacht.

3) Das Erdinger-Moos, bei Erding und Moosburg.

4) Das Isar-Moos, von Dingolfing bis Landau.

5) Das Rosenheimer-Moos, südlich von Rosenheim, am Inn, mit der Kolonie Karolinenfeld.

6) Das Schönramer-Moos, nächst der Straße von Waging nach Salzburg.

7) Das Breitfeld-Moos, zwischen der Donau und dem Mühlbach, im Ldg. Straubing.

8) Der große Sumpf im Reichswalde des Rheinkreises.

9) Die Moore auf der Rhöne, welche ausschließend nur von einem großen ästigen Wassermoose gebildet werden, das tiefe Wasserdümpfel mit einer betrügerischen grünen Matte überzieht, und so stark vegetirt, daß die durch dasselbe erzeugten Filze mehre Fuß über den gewöhnlichen steinigen Wiesenboden in die Höhe treten. Man hat Versuche gemacht, diese Filze zur Feuerung zu benutzen; allein sie haben zu wenig Brennkraft; vielleicht dienen sie zur Gewinnung der Pottasche. Sie heißen das braune Moor im Ldg. Bischofsheim, das kleine Moor im Ldg.

Mellerichstadt, das rothe Moor, durch einen Berg vom braunen Moore getrennt, und das schwarze oder Feldmoor im Ldg. Mellerichstadt, mit Versuchen auf Torfstecherei.

10) Die Moore oder Möbre, ein bedeutender Sumpf im Herrschaftsgerichte Sulzheim, zwischen Spießheim, Sulzheim, Schwebheim und Grettstadt, bis an die Unkenmühle, von 800 Tagwerken, wovon der größte Theil könnte trocken gelegt werden, wenn der Unken- oder Möbrbach tiefer ausgehoben würde.

11) Die Moore bei Großlangheim, Kitzingen, Rödelsee, Schweinfurt, Augsfeld und Haßfurt. Alle werden, so weit sie zugängig sind, zu Hutweiden, zu Torf aber nur die kleinern Moore im Landgerichte Schweinfurt benutzt.

12) Die Seelohe, auf dem Fichtelgebirge, mit einem Umfange von 154 Schritten.

§. 10.

Klima.

Das Klima ist im Ganzen gemäßigt, mild und gesund; modificirt sich jedoch in verschiedenen Gegenden nach Verschiedenheit der Lage und Beschaffenheit des Bodens. In den südlichen Gegenden des Isar- und Oberdonau-Kreises wehet meistens reine Luft; die Winter sind streng und von langer Dauer, Frühling und Sommer in einigen Gegenden mehr feucht als trocken, der Herbst häufig die schönste Jahreszeit; in den, der Mittags-Sonne offenen, Thälern brennt in den Sommer-Monaten meistens eine unerträgliche Hitze. Die Gegenden des Böhmerwaldes sind zum Theile sehr rauh; jene am Fichtelgebirge, obschon jetzt weniger rauh als ehemals, haben doch sehr strenge Winter. Eines sehr milden und angenehmen Klima's genießen die fränkischen Provinzen (die Gegenden der Rhöne und des Spessarts ausgenommen), die Donau-Gegenden und der Rheinkreis.

§. 11.

Produkte.

A.) Aus dem Thierreiche.

Bayern hat viel Viehzucht. Man gibt die Zahl der Stücke Rindviehes in sämmtlichen Kreisen auf mehr als zwei Millionen an. Doch ist diese Zucht nicht überall verbessert, die Race in

vielen Gegenden klein, schlecht genährt und verkümmert. Doch werden jährlich 15,000 Stück mehr ein- als ausgeführt. Die Gesammtanzahl der Schafe beträgt 1½ Million, von welchen eine bedeutende Menge veredelt ist. Die Anzahl der Pferde beläuft sich über 325,000 Stück, wovon jährlich gegen 25,000 Fohlen gewonnen werden, und eine große Menge ins Ausland geht. Zu diesem Zweck ist der bisherigen Landgestüts-Anstalt eine erweiterte Einrichtung gegeben worden. *) Nebst diesen gibt es viele Schweine, an einigen Orten viele Bienen, zahlreiches zahmes und wildes Geflügel, rothes und schwarzes Wildpret, viele köstliche Fische und Krebse, die Zucht der Seidenraupen wird jährlich reger und verbreitet sich immer mehr auf eine auffallende Weise. **)

---

*) Die allgemeine Landgestüts-Anstalt hat den Zweck, die Pferdezucht, mit steter Berücksichtigung der Bedürfnisse, nach Möglichkeit zu verbessern, und zwar vorzugsweise in denjenigen Gegenden des Reiches, welche zum Betriebe einer guten Pferdezucht am meisten geeignet sind. Zur Erreichung dieses Zweckes werden folgende Mittel in Anwendung gebracht: a) Aufstellung einer gewissen Anzahl guter Beschälhengste, und Vertheilung derselben auf die zweckmäßig ausgewählten Stationen; b) sorgfältige Auswahl der Zuchtstuten und unentgeldliche Bedeckung derselben; c) gehörige Beaufsichtigung des Beschälgeschäftes; d) Musterung der Gaureiterhengste und Ertheilung von Beschäl-Lizenzscheinen für die tauglichen; e) Ertheilung von Aufmunterungs-Prämien. (Vergl. die allgem. Verordnung vom 27 Sept. 1829.)

**) Die Erziehung der Seidenraupen hatte sich im Jahre 1829 schon so vermehrt, daß an die zur Beförderung des Seidenbaues vom landwirthschaftlichen Vereine in München niedergesetzte Deputation allein 15 Pfund 19½ Loth abgehaspelte Seide und 217 Pfund 10 Loth Cocons eingesendet wurden. In Ansbach, Augsburg, Deggendorf, Frankenthal, Neuburg und Nürnberg waren Abhaspelungs-Anstalten errichtet worden, wodurch die Lust zum Seidenbaue noch mehr entflammt wurde. Es bildeten sich Gesellschaften zur Betreibung des Seidenbaues. So verbanden sich der Lieutenant Ziegler und der Kaufmann Schmall in Regensburg zur Errichtung einer Anstalt im Großen, kauften ein Grundstück, welches sie mit 300 Hochstämmen und einer 6000 Schuh langen Maulbeerhecke bepflanzten, auch in der Mitte desselben ein Haus bauten, welches zur Wohnung für den Wächter, so wie in Zukunft zur Erziehung der Seidenraupen dienen soll.

B.) Aus dem Pflanzenreiche.

Der Ackerbau ist noch in den meisten Gegenden zu sehr auf den Getreidebau beschränkt, und häufig besteht die Drei-

---

Der Kostenaufwand, den sie deßhalb machten, betrug über 1800 Gulden. Bei dem ersten Versuche, den sie mit der Seidenzucht machten, wozu sie jedoch das Maulbeerlaub kaufen mußten, gewannen sie 20 Pfund Cocons oder 2 Pfund Seide, und erhielten bei der Feier des Central-Landwirthschafts-Festes im Oktober 1830 zu München die große goldene Medaille. Ueberhaupt wurden an diesem Feste zwölf Preise für den in dem Seidenbau und in der Pflanzung von Maulbeerbäumen bewiesenen Eifer vertheilt. Außer den Gedachten erhielt die große goldene Medaille noch die Gattin des Werkbaumeisters, Kath. Karrmann, welche zur Betreibung des Seidenbaues in Rosenheim eine Wiese angekauft, solche mit einer Maulbeerhecke umgeben und mit 250 Hochstämmen bepflanzt hatte. Die kleine goldene Verdienstmedaille erhielt Anna Zinker, die Tochter des Klostergärtners zu Chiemsee, welche sich ganz der Seidenzucht gewidmet und bei Herrn Galmiberti in Nürnberg eine solche Geschicklichkeit im Abhaspeln der Seide erlernt hatte, daß durch sie in München eine nach den Regeln der Seidenzucht begründete Unterrichts-Anstalt, sowohl in der Raupenzucht, als im Abhaspeln der Cocons errichtet werden konnte. Der Seidenbau wird gar sehr dadurch erleichtert und ermuntert, daß die gewonnenen Cocons unabgehaspelt an die Seidendeputation eingesendet werden können und von ihr bezahlt werden. — Im Jahre 1831 theilte die Deputation für den Seidenbau folgende Uebersicht der Seiden- und Maulbeerbaum-Zucht mit: 1) eingeschickte Cocons in München 144 Pfund 6 Loth; 2) eingeschickte Cocons in Nürnberg 198¼ Pfund; 3) angezeigte und noch nicht eingeschickte, wenigstens 300 Pfund; 4) in München und in Nürnberg abgehaspelte und eingeschickte Seide 31 Pfd. 15 Loth. 5) Das Hauptbestreben der Deputation mußte auch in diesem Jahre dahin gehen, die Individuen der Seidenzüchter mehr zum Pflanzen der Maulbeerbäume, als zur Raupenzucht hinzulenken, um die jungen Bäume mehr zu schonen und nicht vor der Zeit durch zu starkes Ablauben zu verderben. 6) In den verschiedenen Kreisen des Königreichs außer der Residenzstadt München sind 24 erprobte Individuen, mündlichen Unterricht zu ertheilen, ersucht und beauftragt worden. 7) Vorzüglich thätig haben sich in der Seidenzucht ferner bewiesen: 4 Kreisregierungen, 6 Bezirks-Comité's, 15 Landgerichte, 10 Magistrate, 38 Forstämter, 7 königl. Hofgärten, worunter sich die Maulbeerbaum-Plantage in Weihenstephan am meisten auszeichnete und nur ein größerer Raum da-

felderwirthschaft. Getreide aller Art zu mehr als 5 Millionen Schäffeln und größtentheils im Ueberflusse, doch in verschiedenen Samenverhältnissen, werden gebaut und mehr als 300,000 Schäffel ins Ausland verkauft. Der Weinbau wird vorzüglich im Untermain- und Rhein-Kreis getrieben. In jenem wird der Ertrag eines vollen Herbstes, der gewöhnlich alle 6 bis 7 Jahre eintritt, auf 65,000 Fuder, und in diesem auf 92,000 Fuder Wein angegeben, und die jährliche Ausfuhr beträgt am Werth über 1,250,000 fl. Zu den ausgezeichnetsten Weinen des Rheinkreises gehört der Forster und Deidesheimer, zu den vorzüglichsten des Untermainkreises der Leisten- und Steinwein, der Calmuth, der Gressenwein, Saalecker, Escherndorfer, Volkacher, Randesackerer, Rödelseer, Hasslacher und Kreuzwertheimer. Der Hopfenbau ist vorzüglich in Spalt, Hersbruck, Hochstadt, Memmingen ꝛc. berühmt. Man gibt den Ertrag in guten Jahren über 75,000 Centner an, wovon über 20,000 Centner ausgeführt werden. Der Flachs- und Hanfbau hat in der neuesten Zeit bedeutend zugenommen, und besonders im Rheinkreis ist der Hanf ein Gegenstand der Ausfuhr geworden. Der Tabaksbau wird vorzüglich im Retzat- und Rhein-Kreise getrieben. Der Bau der Oelgewächse hat nicht bloß in Franken und am Rheine zugenommen, sondern auch in Altbayern begonnen, und wird durch treffliche Oelmühlen der besten niederländischen Art unterstützt. Die Versuche mit dem Anbaue der Farbkräuter, z. B. des Waids, Krapps, Wau's, Saflors ꝛc., haben vielfach die Erwartung übertroffen. Süßholz wird um Bamberg gebaut; in der Gärtnerei daselbst und um Nürnberg, so wie in Gochs-

---

für größtes Bedürfniß ist, 123 Individuen. 8) Der Eifer für die Seidenzucht hat sich auch in diesem Jahre vergrößert, und es wurden wieder mehrere große Privatplantagen zur eigenen Zucht errichtet. 9) Neue Abhaspelungs-Anstalten sind nicht hinzugekommen, da die bestehenden das Bedürfniß befriedigen. Es bestehen solche in München, Nürnberg, Neuburg, Ansbach, Frankenthal und Deggendorf. 10) Die Zahl der stehenden Maulbeerbäume und Heckenstämme beträgt gegen 500,000, und die in den königlichen sowohl, als Privatplantagen über 2,500,000; Summe 3,000,000. 11) Auch für kommendes Jahr bedarf die Deputation keine Bäume mehr aus dem Auslande.

heim, Sennfeld ꝛc. werden allerlei Küchengewächse und Heilkräuter ꝛc. gezogen. Der Obstbau, vorzüglich im Rheinkreise, in den beiden Mainkreisen und im Oberdonaukreise blühend, wird durch die Bepflanzung der Straßendämme mit Obstbäumen gehoben. Die Waldungen liefern alle Arten und über 2,375,000 Klafter Holzes, einen Ausfuhrwerth von mehr als 2,300,000 fl., und geben durch den Handel damit manchen Bezirken eine außerordentliche Lebhaftigkeit.

C.) Aus dem Mineralreiche.

Der Obermainkreis, der Rhein- und Regen-Kreis, der Ober- und Unterdonau- und der Isar-Kreis sind besonders mit Mineralien gesegnet. Man baut vorzüglich auf Eisen auf dem Fichtelgebirge, in den Gegenden des Regenkreises, des Chiemsees und der Traun im Isarkreise; 16 ärarialische und 120 gewerbschaftliche Eisengruben liefern jährlich 830,400 Centner Eisenstein. Dann gibt es Kupfer, Quecksilber im Rheinkreise, Blei, Zinn, Gold (Waschgold am Inn und Rhein, an der Isar und Donau), Quell- und Stein-Salz in Menge in den Salzwerken bei Berchtesgaden, Reichenhall, Traunstein, Rosenheim, Kissingen, Orb und Dürkheim, Galmei, Vitriol, Salpeter, Kobold, Silber im Landgerichte Lauenstein, verschiedene Marmor-Arten am Tegernsee, bei Solnhofen, Lenggries, Weilheim; Alabaster, Bergkrystalle, Schiefer-, Wetz-, Schleif-, Mühl- und Bau-Steine, Farbenerde, Thon (im Ganzen zählt man mehr als 1020 Thon-, Sand-, Kalk-, Gyps-Gruben und Sandsteinbrüche), Porzellanerde vorzüglich in den Ldg. Wegscheid und Kemnath; Torf vorzüglich im Isar-, Ober- und Untermain-Kreise, Steinkohlen (51 Steinkohlengruben), hauptsächlich im Rhein- und Obermain-Kreise; Perlen in vielen Gewässern des Regen- und Obermain-Kreises. Die zahlreichen und bekanntesten Mineralquellen sind:

1) Das Bad zu Abbach, das seit 1262 als ein wirksames Heilmittel bekannt ist, und gegenwärtig noch gegen Mutterkrankheiten, Schlagflüsse, asthenische Beschwerden, Podagra und verschiedene Hautkrankheiten gebraucht wird.

2) Das Bad zu Abensberg sammt dem Klosterbrun-

nen, welches gegen dieselben Krankheiten, wie das Bad zu Abbach, mit Nutzen gebraucht wird.

3) Das Bad zu Adelholzen, welches Salpeter, Alaun, Schwefel und Eisen enthält und in seinen Wirkungen mit der berühmten Mineralquelle zu Gastein verglichen werden kann.

4) Die eisenhaltige Quelle bei Unterallmannshausen am Starnberger-See.

5) Das Mineralbad bei Moching, im Ldg. Dachau, zu dessen Gebrauche für die Kurgäste einige hübsche und bequeme Gebäude hergerichtet sind, das seit 1662 zur Celebrität gelangte und vorzüglich heilsam gegen Leibschaden, Wassergeschwulste, Hautausschläge, Geschwüre, Schleimflüsse, rheumatische Uebel, Hämorrhoiden wirkt.

6) Der Georgenbrunnen bei Altötting, welcher seit 1713 häufig gegen anhaltende böse Ausschläge, Fisteln, alte Geschwüre, Lähmungen, Podagra, Sand und Gries, langwierige Schmerzen, die von Verwundungen herkommen, gebraucht wird. Seine qualitativen Bestandtheile kommen jenen des Mochinger Bades in Vielem gleich. Das Wasser wird auch mit Vortheil getrunken.

7) Die jod- und bromhaltige Adelheids-Quelle zu Heilbrunn bei Benediktbeuren, im Ldg. Tölz, welche schon seit 1059 bekannt ist und heilsam gegen Hautkrankheiten, Lähmungen, Gicht, Verstopfung der Eingeweide, Sand, Gries und Stein wirkt.

8) Das Wildbad bei Burgbernheim, im Ldg. Windsheim, mit 5 Quellen, welche Kohlensäure, Schwefelwasserstoffgas, schwefelsaure und salzsaure Magnesia, kohlensauren Kalk, Eisenoxyd ꝛc. enthalten und bei Gichtbeschwerden, veralteten rheumatischen Uebeln, hypochondrischen und hysterischen Beschwerden, Hautkrankheiten ꝛc. treffliche Dienste leisten. Es war schon im 12ten Jahrhundert bekannt.

9) Das Gesundbad oder Herzogbad im Rücken des Schlosses bei Burghausen, welches schon an vielen Kranken seine unverkennbare Heilkraft bewiesen hat.

10) Die Eckartsgrüner Quelle bei Waldsassen, ähnlich der Quelle zu Selters.

11) Die schwefelhaltige Quelle zu Eschenlohe, im Ldg.

Werdenfels, welche bei Gliederkrankheiten wohlthätige Wirkungen leistet; aber nicht häufig besucht wird.

12) Die Bittersalzquelle bei Falkenberg, im Ldg. Tirschenreuth.

13) Die eisenhaltige Quelle am ehemaligen Fichtelsee.

14) Der Säuerling bei Hohenberg, im Ldg. Wunsiedel.

15) Die Schwefelquelle bei Gögging, im Ldg. Abensberg.

16) Die Mineralquelle bei Gosel, im Ldg. Waldsassen.

17) Die im Jahre 1726 entdeckte eisenhaltige Schwefelquelle zu Großalbertshofen, im Ldg. Sulzbach.

18) Der Sauerbrunnen bei Hardeck, im Ldg. Waldsassen, enthaltend 16½ Gran kohlensaure Kalkerde, 13 Gran Kochsalz, 48 Glaubersalz, 6½ kohlensaures Natron, 3 Eisenoxyd, 4 Schwefelerde und Gyps, und 144 Kubikzoll freie Kohlensäure.

19) Die Mineralquelle bei Fürstenzell, im Ldg. Griesbach, mit Schwefelwasserstoffgas, freiem Schwefel und Schwefeleisen.

20) Die Mineralquelle bei Kaltenbrunn, im Ldg. Neustadt an der Waldnaab.

21) Das Kainzenbad bei Partenkirchen, im Ldg. Werdenfels, welches mit Vortheil gegen offene Fußgeschwüre, Hautausschläge, arthritische Krankheiten, Lähmungen, Verstopfung des Unterleibs ꝛc. gebraucht wird.

22) Der Gesundbrunnen bei Kirchberg, im Landgerichte Reichenhall.

23) Die Mineralquelle zu Kondrau, im Ldg. Waldsassen, welche aus Kohlensäure, Kochsalz, kohlen- und schwefelsaurem Kalk, kohlen- und schwefelsaurer Kalkerde, schwefelsaurer Thonerde, kohlensaurem Natron und etwas Eisen besteht. Die Hauptwirkungen dieses Wassers sind reinigend und auflösend, besonders heilsam bei Krätzen und andern Hautkrankheiten, bei Verstopfungen, Rheumatismen, Blutflüssen ꝛc. Dasselbe dient zum Baden und Trinken.

24) Die Heilquelle zu Krumbach, im Landgerichte Ursberg. Drei Heilquellen kommen in einem Weiher zusammen, und bilden aus der Thonerde, über welche sie fließen, ein Lager von seifenartigen Steinen, die einen vorzüglichen Bestand-

theil des Bades ausmachen, und mit jenen in so inniger Verbindung stehen, daß ihre freie Auflösung durch Sieden in keinem andern Wasser gelingt.

25) Die Mineralquelle zu Fuchsmühl, im Landgerichte Waldsassen, zu den reichhaltigen Eisen-Säuerlingen gehörend, mit kohlensaurem Gase, kohlensaurem Natron, Humus-Extract, schwefelsaurem Natron, kohlensaurem Kalk, kohlensaurem Eisen, kohlensaurer Magnesia und Kieselerde.

26) Der Langenauer-Sauerbrunnen bei Geroldsgrün, im Landgerichte Naila. Das Wasser enthält Kohlensäure, Kalk und Eisen, wird häufig getrunken und als Selterwasser verführt. Eine zweite Mineralquelle daselbst hat die nämlichen Bestandtheile und viel Kochsalz.

27) Das Mineralbad bei Neumarkt, eines der besten im Regenkreise. Die Quelle enthält Schwefel-Wasserstoffgas, kohlensaures Gas, schwefelsaure Magnesia, salzsaures Kali, salzsaure Magnesia, Humus-Extract mit essigsaurem Natron, Gyps, kohlensauren Kalk, kohlensaure Magnesia, kohlensaures Eisen mit Schwefel-Eisen, und leistet bei vielen Krankheiten vortreffliche Dienste, besonders bei Gicht und Rheumatismus, chronischen Ausschlägen, Lähmung in Folge des Schlages, Skrofeln und Atrophie der Kinder, Hämorrhoidalbeschwerden, Merkurialkrankheiten, Sand und Gries u. s. w.

28) Das Bad zu Rosenheim (Küpferling) mit den Salzsoolenbädern daselbst. Es äußert seine Heilkraft vorzüglich gegen Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Magenbeschwerden, Geschwulst mit offenen Füßen ꝛc.

29) Die Heilquelle zu Schäftlarn, im Landgerichte Wolfrathshausen. Die Heilkraft dieses aus drei Ausflüssen hervorsprudelnden Wassers, welches zum Baden und Trinken gebraucht wird, äußert sich vorzüglich gegen Rheumatismus, gegen schmerzhafte Leibschäden, Hämorrhoidal- und Schleim-Flüsse ꝛc.

30) Das Schwefelbad zu Kreut, im Landgerichte Tegernsee, mit vortrefflicher Einrichtung für Molken- und Kräuter-Kur. Die Wirkungen des schwefelhaltigen Mineralwassers zeigen sich heilsam besonders gegen Rheumatismus, Gicht und die Flechten; jene der Molkenkur gegen feuchte und trockene Katarrhe,

tarrhe, gegen die Neigung zum Blutspeien, gegen die beginnende Lungenschwindsucht, selbst gegen die sogenannte galoppirende Schwindsucht, gegen Leberkrankheiten, gegen Anschoppungen im Unterleibe, gegen Entkräftung und Abmagerung, gegen Hysterie, Hypochondrie und Hämorrhoidalkrankheiten.

31) Der Tannenbrunnen oder Annabrunn bei Schwindegg, im Landgerichte Mühldorf. Die schwefelwasserstoffgashaltigen Bäder mit dem vegetabilischen Laugensalz sind sehr wirksam gegen Gicht, Lähmungen, chronische Geschwüre, Ausschläge ꝛc.

32) Die ziemlich warmen Sippenauer Mineralquellen bei Herrnwahl, im Landgerichte Abensberg.

33) Das Alexandersbad bei Sigersreuth, im Landgerichte Wunsiedel und am Fuße der Kösseine. Die Mineralquelle, welche vorzüglich gegen Schlaffheit der Fasern des Zellgewebes, gegen Stein, rheumatische Uebel, bei Lähmungen, beim Scorbut ꝛc. wirkt, besteht aus kohlenstoffsaurem Natron, kohlensaurem Kalk, Thon- und Kiesel-Erde, Eisenoxyd, kohlensaurem Gas, und wird zum Trinken und Baden gebraucht.

34) Der Heilbrunnen zu Schwaighof, im Landgerichte Tegernsee. Die Quelle gehört zu den bessern salinischen Schwefelquellen Teutschlands. Das Wasser wird zum Trinken und Baden gebraucht, und leistet besonders gute Dienste bei Uebeln des Magens, durch Schleim und Säure erzeugt, bei Krankheiten der Leber, bei Hämorrhoidalbeschwerden, Hypochondrie, Asthma, Wassersuchten, bei Krankheiten der Harnwerkzeuge, chronischen Hautausschlägen ꝛc.

35) Die Mineralquelle zu Steben, im Landgerichte Naila. Sie hat mit der Pyrmonter Quelle gleiche Wirkung, und enthält kohlensaure Kalkerde, kohlensaures Natron, Eisenoxyd und kohlenstoffsaures Gas. In der neuesten Zeit verwendet der Staat 30,000 fl. auf dieses wegen seiner Vortrefflichkeit gerühmte Bad.

36) Der Sulzerbrunnen bei Polling, am Peissenberg, im Landgerichte Schongau. Die Bestandtheile seines Wassers sind festes Laugensalz, Kochsalz, Kalkerde und Selenit. Es wird getrunken und zum Baden gebraucht, und äußert seine

Heilkraft bei Lähmungen, Gliederreißen, Gicht, sogenannten kalten Flüssen, alten offenen Geschwüren ꝛc.

37) Die Wasserburger Mineralquelle oder das Achatiiwasser, ähnlich dem Marienbrunnen bei Moching.

38) Die Wiesauer Stahlquelle, im Landgerichte Waldsassen. Sie hat folgende Bestandtheile: 8 Pfund Wasser enthalten 28 Gran fixer Stoffe, nämlich 7 Gran kohlensaure Kalkerde, 8 Gran Eisenoxyd, 4 Gran Kochsalz, 4 Gran kohlensaures Natrum, 2½ Gran Kieselerde, 106 Kubikzoll freie Kohlensäure; sein Gehalt an Eisenoxyd kömmt also dem Pyrmonter Wasser gleich. Eine zweite Quelle bei Wiesau, der Stinker genannt, gleicht an Geschmack dem Egerwasser.

39) Der Petersbrunnen zu Leitstetten am Starenberger See, im Landgerichte Starnberg.

40) Das Brückenauer Bad, aus drei Quellen bestehend, welche sämmtlich zu den alkalisch-salinischen Stahlwässern gehören. Sie werden zum Baden und Trinken gebraucht; das Brückenauer Wasser vorzüglich gegen Hypochondrie, Krämpfe, Nervenschwäche, Lähmungen, fallende Sucht, Bleichsucht, abzehrende Schweiße ꝛc.; das Sinnberger gegen Säure und Schleim, innere Geschwüre, Gries und Stein, besonders gegen die übeln Folgen vom Gebrauche des Queckſilbers ꝛc.; das Wernarzer gegen Verderbniß, Schleim und Zähigkeit der Säfte, Stockungen in den Eingeweiden des Unterleibs, Ausschläge, Brustbeschwerden ꝛc.

41) Das Kissinger Heilbad mit drei vorzüglichen muriatisch-salinischen Quellen. Dasselbe ist von ausgezeichneter Wirksamkeit: 1) in Krankheiten des lymphatischen Systems, wie Anschwellungen und Verhärtungen der Drüsen; 2) bei Anschwellungen und Verstopfungen der Eingeweide des Unterleibs, Blutanhäufungen im Pfortadersystem und in allen damit zusammenhängenden Leiden, als Verdauungsfehler, Hypochondrie, Hämorrhoiden ꝛc.; 3) in Krankheiten der Harnwerkzeuge; 4) in den hartnäckigsten Hautausschlägen; 5) in chronischen Rheumatismen und der Gicht; 6) in metastatischen Krankheiten aus rheumatischen, gichtischen, herpetischen, psorischen Quellen; 7) in Brustübeln von Schleimanhäufung.

42) Die Prünhofer Schwefelquelle bei Straubing.

43) Der Stahlbrunnen bei Dankelsried, im Landgerichte Ottobeuren. Sein Wasser wird zum Trinken und Baden gebraucht, und äußert seine Heilkraft: bei verlornem Appetite, bei Lähmung der Glieder, bei Schlagflüssen, Nervenschwäche, skorbutischen Uebeln, Gliederreißen ꝛc.

44) Das Ludwigsbad bei Wipfeld, im Landgerichte Werneck. Das Wasser ist reichhaltig an schwefel- und kohlensaurem Kalk, geschwefeltem Wasserstoff und kohlensaurem Gas, und ist vorzüglich wirksam in Gicht, in Rheumatismen, bei Verdauungsfehlern, Verschleimungen, in langwierigen Hautkrankheiten, bei Hämorrhoidalbeschwerden und bei den Folgen vom Mißbrauche des Queckfilbers.

45) Die wieder entdeckte Schwefel- und Stahl-Quelle bei Brunn, im Landgerichte Markt-Erlbach.

46) Das Wildbad bei Wemding, im Landgerichte Monheim, bei Rothenburg, im gleichnamigen Landgerichte, bei Weissenburg ꝛc.

§. 12.

Industrie, Handel und Nahrungsquellen überhaupt.

Die Leinwandweberei ist über das ganze Königreich verbreitet; aber einzelne Gegenden zeichnen sich durch ihren Betrieb besonders aus. Die Leinwand ist zwar meistens von der gröbern Art, und es fehlt ihr häufig die vollkommene Bleiche; doch ist Vieles schon zur Verbesserung der Leinwandweberei geschehen, und an mehren Orten bestehen Weiß-, Kunst- und Geschwind-Bleichen. Manche Gegenden versehen theils durch einheimische, theils durch fremde, besonders böhmische und sächsische Schafwolle das Reich mit Wollentüchern und Wollenzeugen aller Art, von denen aber bisher nur die Nördlinger Flanelle, Rasche und Teppiche einigen Namen im Auslande haben. Die Baumwollenspinnerei wird von fleißigen Händen in manchen Gegenden recht emsig betrieben, und die Leistungen derselben sind oft vorzüglich. Die Seidenweberei wird zur größeren Ausdehnung und Vollkommenheit gelangen, da die Erfahrung die Möglichkeit gezeigt hat, in allen Kreisen Bayerns Seide zu erzeugen. Die überall verbreiteten und einträglichen Roth- und Weiß-Gerbereien (in den 6 älteren Kreisen

sind über 2000 Gerbermeister) verarbeiten das beste Sohlen-, Schaft- und Weich-Leder, und das vortreffliche Kalbleder wird dem französischen vorgezogen. Einhundert und zweiunddreißig Papiermühlen versehen nicht nur die öffentlichen Stellen und Privaten mit Papier, sondern liefern auch noch einen großen Ueberschuß für das Ausland, zugleich auch das Material zu bunten, Maroquin- und metallisirten Papieren, so wie Papiermaché und Tapeten. Die Verfertigung von Strohwaaren, die Rohr- und Weiden-Flechterei ist an vielen Orten im einträglichen Betriebe, und die Produkte derselben werden im Auslande sehr gesucht. Viele Ortschaften leben nebst dem Ackerbaue und der Viehzucht von den Waldungen. Sie sind einen großen Theil des Jahres hindurch mit Holzfällen, Holzspalten und der Zurichtung desselben zur Verflößung auf der Isar, dem Inn, der Donau, der Rodach, dem Main und Rhein, und mit Verfertigung von Schindeln, Brettern (man zählt gegen 2000 Schneidmühlen), Bohlen und Latten beschäftigt. Andere brennen Kohlen, sehr viele führen mit ihrem Zugviehe das Holz an die Flüsse, andere machen viele Weinbergspfähle, Faß- und Dauben-Holz. Selbst die Verfertigung hölzerner Schuhe, feiner und grober Siebe und der Peitschenstöcke machen in manchen Gegenden einen nicht unbedeutenden Erwerbszweig aus. Die Schiffsbauerei gibt ebenfalls gute Nahrung. Sie findet hauptsächlich zu Bamberg, Knetzgau, Würzburg, Lohr und Aschaffenburg, dann in Dillingen, Kelheim, Regensburg, Passau und Laufen statt. Hölzerne Uhren liefern die Bewohner der Landgerichte Schongau und Traunstein; gegen 2000 Familien in Berchtesgaden und Ammergau verfertigen die bekannten Schnitzwaaren von der gemeinsten Art bis zur Kunst, und die Nürnberger hölzernen Spielwaaren sind berühmt. Für die Blüthe der Drechslerei in manchen Gegenden bürgt die bedeutende Ausfuhr ihrer Waaren, und die Formschneidekunst ist vorzüglich im Oberdonaukreise zu Hause. Die Tabakfabrikation hat in den neuesten Zeiten sowohl an Vorzüglichkeit der Waare, als auch am Umfange zugenommen. Wachsbleichen und Wachszieher-Arbeiten zeichnen sich zu Würzburg, Bamberg, Schongau, Tölz, Herrieden, und besonders in Regensburg aus, und das in mehreren Städ-

ten verfertigte Wachstuch und der Wachstaffent werden sehr gesucht.

Das eigentliche bayerische Haupt- und National-Gewerbe ist die Bierbrauerei. Man nimmt an, daß in Bayern jährlich gegen 8 Millionen Eimer Bier erzeugt werden. Die Branntweinbrennerei aber ist meistens eine Nebenbeschäftigung der Landwirthschaft. Feinere gebrannte Wasser werden aus der Weinhefe und den Kirschen bereitet, und die Verfertigung des kölnischen Wassers, so wie die Kunst, den vortrefflichen Karmelitergeist zu brennen, hat sich verbreitet. Die vielen Seifensiedereien sind mehr auf das gemeine Bedürfniß gerichtet, und noch selten in Verbindung mit der Wissenschaft; doch hat man angefangen, die Soda dabei anzuwenden. Die Salpetersiedereien, die vielen Theer- und Pech-Schwellereien mit einigen Kolophoniumhütten in den waldigen Gegenden, die zahlreichen Pottaschsiedereien beweisen die Fortschritte in diesem Zweige der Industrie. In den chemischen Fabriken wird Soda, Salpeter und Schwefelsäure, Glaubersalz, Sublimat, Salmiak, Pariser- und Englisch-Blau ꝛc. bereitet; auch bestehen mehrere Vitriol- und Alaun-Werke. Einige Rohrzucker-Fabriken liefern den schönsten Kandis und die feinste Raffinade; auch hat die gegenwärtige Regierung Vieles zur Hebung der Runkelrübenzucker-Fabrikation gethan. Sago wird vorzüglich gut in Schweinfurt aus Kartoffeln erzeugt. Färbereien in Wolle und Linnendruckereien bestehen in den meisten Städten des Reichs, und die Farbenfabrikation ist sehr im Fortschreiten.

Das Erzeugniß von 45 Glashütten gibt einen bedeutenden Ueberschuß über das Bedürfniß des Inlands, und ein besonderer Gegenstand der bayerischen Industrie ist die Spiegelfabrikation. Optische Gläser werden zwar sehr gut in Fürth, Augsburg, Baireuth und München geschliffen; aber was in dieser Kunst in dem Utzschneider-Fraunhoferschen Institute geleistet worden ist, hat selbst der Britte nicht erreicht. Man zählt 9 Porzellanfabriken, mehrere Fayencefabriken und über 350 Ziegelhütten.

Die Erzeugung des Salzes in den vaterländischen Salinen leistet nicht nur der nächsten Umgebung derselben, son-

dern auch durch den Salzverschleiß an die verschiedenen Faktoreien und Bergstätten, und durch die Frachtfuhren dem ganzen Lande und besonders dem Landmanne einen bedeutenden Gewinn. Die Anzahl der bei den Berg- und Hütten-Werken, die dem Staate gehören, beschäftigten Beamten, Aufseher und Arbeiter beträgt über 7200 Personen. Die ärarialischen sowohl, als die gewerbschaftlichen Eisengruben liefern das Material zu allen Arten von Gußwaaren und Schmiede-Eisen, für die Nadelfabriken, für 907 Nagelschmieden und andere in Metall arbeitende Gewerbe.

Die Feste der Landwirthschaft,*) die Vertheilung vieler Preise durch den landwirthschaftlichen Verein, der polytechnische Verein, die Gesellschaft für Industrie in Nürnberg, der Künstlerverein daselbst und in Augsburg, die Gesellschaft für Künste und Gewerbe in Würzburg und die Gewerbschulen lassen mit Recht noch die Ausfüllung mancher Lücken im Gebiete der Fabrikation hoffen.

In allen Kreisen des Reichs besteht seit dem 6 Julius

---

*) Bei dem Oktoberfeste im J. 1826 zu München erschienen unter andern folgende Produkte der Viehmastung: 1) Ein Ochse, 6 Schuh 1/2 Zoll hoch, 9 Fuß 5 Zoll lang, 7 Jahre alt, welcher vor der Mast 1000 Pfund, nachher 2130 Pf. wog; er war 8 Monate in der Mast, wurde gefüttert mit Grummet, Heu, Träbern und Gerstenbrühe, mit täglichen Kosten zu 15 kr. 2) Ein Ochse von 6 Schuh 6 1/2 Zoll Höhe, 9 Schuh 7 Zoll Länge, 5 1/2 Jahre alt; derselbe wog vor der Mast 1200 Pf., nachher 2110 Pf., war 1 Jahr in der Mast gefüttert mit Träbern, Grummet, Kommißbrod und Kornbruch, mit täglichen Kosten zu 12 kr. 3) Eine Kuh, 5 Fuß 9 Zoll hoch, 9 Fuß lang, 5 1/2 Jahr alt, wog vor der Mast 700 Pf., nachher 1307 Pf., war in der Mast 6 Monate gefüttert mit Grummet, Träbern und Gerstenbrühe, mit täglichen Kosten zu 10 kr. 4) Ein Schwein, 2 J. alt, welches vor der Mast 200 Pf., nachher 480 Pf. wog, 5 Monate in Mast gefüttert mit Afterweizen und Milch; die Kosten betrugen 8 Gulden. 5) Ein Kalb, 4 Schuh 2 Zoll hoch, 6 Schuh 3 Zoll lang, 17 Wochen und 2 Tage alt, wog 650 Pf.; die Fütterung bestand in Abgang des Käsewassers und etwas Mehl, und kostete täglich 8 kr. 6) Ein Hammel, 4 Fuß hoch, 4 Fuß lang, 3 Jahre und 9 Monate alt, wog 158 1/2 Pf., war in der Mast 7 Wochen gefüttert mit Grummet, Haber und Eicheln; täglich 3 kr. Kostene

1828 eine eigene, vom Könige Ludwig dotirte Hülfskasse von 10,000 Gulden, deren Bestimmung ist, Landeigenthümer und Gewerbsleute in unverschuldeten Nothfällen mit dem zur Erhaltung ihres Besitzthumes nöthigen Darlehen gegen geringe Verzinsung und leidentliche Zurückzahlungsfristen, allenfalls auch ohne die oft schwierige Bestellung einer Hypothek, zu unterstützen. Die wohlhabendsten Städte des Reichs haben diese wohlthätige Anstalt nach den Absichten des erhabenen Stifters derselben durch Beiträge unterstützt.

Außer dem vielfachen Speditions- und Transito-Handel treibt Bayern auch einen nicht unbedeutenden Aktivhandel mit den Erzeugnissen des vaterländischen Bodens und seiner Industrie, besonders mit Salz, Getreide, Holz, Wein, Bier, Schweinen, Rindvieh, Sämereien, jungen Obstbäumen, getrocknetem Obste, Eisen, Nadeln, mathematischen und optischen Instrumenten, Steindrucken, Süßholz, Fischen, Leder, Leinwand, Flachs, Hanf, Hopfen, Hasenfellen, Solnhofer-Marmor, Talg, Schmalz, geflochtenen Waaren ꝛc. Die Ausfuhr beträgt jährlich ungefähr 14 Millionen Gulden. Der Passivhandel besteht hauptsächlich in Kolonial-, Gewürz- und Medicinal-Waaren, Seide, Baumwolle, Weinen, Leder, Pelzen, Oelen, Tuch, feinem Papiere, Seefischen ꝛc. Der Werth der Einfuhr mag jährlich 10 Millionen Gulden betragen. Die Lage Bayerns fast im Mittelpunkte Teutschlands, sein Produkten-Reichthum, die mittel- und unmittelbare Mündung seiner Flüsse auf zwei Seiten in die offene See, die Ausbreitung seiner gut unterhaltenen Kunststraßen nach allen Richtungen und der gesicherte, schnelle Postenlauf geben dem Königreiche allerdings eine vorzügliche Handelsfähigkeit.

Die bedeutendsten Handelsorte sind: Augsburg, Nürnberg, München, Fürth, Regensburg, Würzburg, Lindau, Passau, Hof, Baireuth, Memmingen, Bamberg, Ansbach, Erlangen, Nördlingen, Schweinfurt ꝛc. Augsburg ist der wichtigste Wechselplatz.

§. 13.

Einwohner.

Die Gesammtbevölkerung des Königreichs beträgt 4,075,197 Einwohner, von welchen sich 2,988,897 zur katholischen, 1,086,300

zur lutherischen und reformirten und 54,000 zur jüdischen Religion bekennen, 848,756 Familien, 783,577 Männer und 817,100 Weiber, 2,474,520 Kinder, und zwar 1,196,701 männlichen und 1,277,819 weiblichen Geschlechts, welche in 208 Städten, 410 Flecken, 23,462 Dörfern und Weilern, 19,952 Höfen und Einöden, und in 619,482 Häusern wohnen.

Da das Königreich aus Ländern und Ländchen besteht, deren Bewohner, Jahrhunderte lang eigenen Bewegungen folgend, in den verschiedensten Gestalten Eigenthümliches ausgeprägt haben; da sie verschiedenen Religionsbekenntnissen huldigen, so besitzen sie unaustilgbare Unterschiede der Sinnes- und Bildungs-Art und des Grades der Bildungs-Empfänglichkeit. Sie sind, etwa slavische Abkömmlinge an der Aisch, Aurach, Regnitz, Itz, Baunach und am Maine mit eingerechnet, Teutsche, eigentliche Bayern, Franken, Schwaben und Rheinländer. Die eigentlichen oder Altbayern bewohnen den Isar-, Regen- und zum Theile den Unter- und Ober-Donau-Kreis; die Franken den größten Theil des Ober- und Unter-Main-Kreises, des Rezatkreises und einen Theil des Regenkreises; die Schwaben den bei weitem größten Theil des Ober-Donaukreises, nebst einem Theile des Rezatkreises, und die Rheinländer den Rheinkreis.

Der Altbayer ist in der Regel von etwas kleinerm, aber stärkerm Körperbaue als der Franke, Schwabe und Rheinländer, am ernstesten und ausdauerndsten, seine Sprache rauh, bieder und ehrlich, und stolz durch die glänzenden Erinnerungen der Geschichte, hängt er mit frommer und rührender Treue seit uralten Zeiten an seinem angestammten Regentenhause und dem Vaterlande in Vertrauen und Eintracht. Die Bewohner jener Gebirge, welche den südlichen und östlichen Theil des Isarkreises bilden, zeichnen sich überdieß durch einen Anklang alter, beglückender Patriarchalität aus. Am talentvollsten scheint der Schwabe, am geschwindfassendsten, geschliffensten, raschesten und unternehmendsten der Franke und Rheinländer. Die Sprache des Schwaben ist zu weich, des Franken zu hart und des Rheinländers fließend und dem schwäbischen Dialekte verwandt. Alle haben weder einen einförmigen Charakter, noch einerlei Sitten. Da sie nun insgesammt nur Einen König, einerlei Gesetze, einerlei Rechte haben, da sie nun Ein Ganzes ausmachen, unter sich in

so mannichfaltigen Berührungen weit mehr als ehemals stehen, auch verschiedene gemeinschaftliche Institute haben, so bilden sie ein biederes Volk, und lieben und unterstützen sich Alle als Bürger des Königreichs, freuen sich der Fortschritte in Kultur und Bildung und Anhänglichkeit an König und Vaterland, und halten an der Verfassung als einer festen Stütze des monarchischen Thrones, einer zuverlässigen Bürgschaft aller wohlerworbenen Rechte, und einem sichern Palladium der einzig möglichen, nämlich der vernünftigen, gesetzlichen Freiheit.

Auch die Beschaffenheit des Bodens und die verschiedenen klimatischen Verhältnisse modificiren auffallend den körperlichen, geistigen und sittigen Zustand der Bewohner. Die Lebensart in den bayerischen Gebirgen, ausgenommen da, wo die Viehzucht dankbar lohnt, im Böhmerwalde und im Fichtelgebirge ist äußerst einfach und rauh; die Bewohner sind viel abgehärteter und ausdauernder, aber auch meistens fröhlicher, und nur mit ihrer Erde und ihrem Himmel vertraut, halten sie treuer an ihrer vaterländischen Gegend, als jene der fruchtbaren Ebenen, deren Lebensart luxuriöser und kostbarer ist, je nach dem Grade ihres Vermögens. Große Verschiedenheit herrscht auch in Hinsicht der Wohngebäude. Es gibt viele hübsche Wohnungen in den verschiedenen Kreisen; aber auch dürftige und armselige Hütten. Die reichen Bauern getreidereicher Gegenden haben oft schönere Scheunen, und manche Viehzüchtler schönere Ställe als Häuser. Ueberhaupt aber hat Bayern unter allen teutschen Staaten die schönsten Flecken und Dörfer.

Der eigentliche Bayer ist ein großer Liebhaber vom Spielen, besonders vom Kegelspiele, vom Pferderennen, Eis- und Scheiben-Schießen, hie und da vom Wettlaufen, Schlittschuhlaufen, Hosenlaufen, Sack- und Teller-Laufen, Tanz und Kartenspiele ꝛc.

§. 14.

Verfassung.

I. Staatsform im Allgemeinen.

Das Königreich Bayern in der Gesammtvereinigung aller ältern und neuern Gebietstheile ist ein souveräner monarchischer Staat nach den Bestimmungen der von dem Könige gegebenen

Verfassungsurkunde vom 26 Mai 1818. Für das ganze Königreich besteht eine allgemeine, in zwei Kammern abgetheilte Ständeversammlung.

II. Staatsform insbesondere.

A. Vom Könige, Thronfolger, Reichsverweser und von dem königlichen Hause.

Der König ist Oberhaupt des Staats. Seine Person ist heilig und unverletzlich. Er übt die Rechte der Staatsgewalt aus nach den in der Verfassung angegebenen Bestimmungen. Er übt mit Zuziehung der Stände die gesetzgebende Gewalt aus. Die vollziehende Gewalt steht ihm allein zu, sofern die Verfassung nicht die Mitwirkung der Stände besonders ausgesprochen hat, z. B. bei Regulirung der Staatsschuld, bei Veräußerung der Staatsdomänen. Bloß dem Könige kömmt die Vertretung des Staats in auswärtigen Angelegenheiten zu. Der Regent führt den Königstitel „Majestät" und ein eigenes königliches Wappen.

Dasselbe besteht aus einem Hauptschilde und einem Mittel- oder Herz-Schilde. Im ersten sind 42 theils silberne, theils lazurne Rauten, in einer von der Rechten zur Linken aufsteigenden Diagonale; in dem Mittelschilde ist ein goldenes Scepter im zinnoberrothen Felde und ein blankes Schwert mit goldenem Griffe, beide kreuzweise übereinander; oben zwischen denselben eine goldene Königskrone, so wie noch eine solche mit dem Reichsapfel auf dem Hauptschilde selbst; die Rauten bezeichnen die im Komplexe des Königreichs begriffenen Provinzen, die weiter keine Symbole haben; um das Hauptschild herum hängen die königlichen Hausorden; Schildhalter sind zwei gekrönte Löwen mit rothen Zungen, vorgestreckten rothen Tatzen und gespaltenen Streifen; jeder hält ein Panier, dessen Flagge 21 silberne und lazurne Rauten zieren; das Ganze ist mit einem königlichen, mit Hermelin ausgeschlagenen Gezelte umgeben, auf dessen Spitze sich wieder eine goldene Königskrone befindet. Dieses Wappen ist zugleich das Majestäts- und große geheime Siegel. Das Wappen des Kronprinzen ist: ein Hauptschild mit 42 silbernen und lazurnen Rauten; ein rothes Mittelschild, in welchem eine königliche Krone sich befindet; Schildhalter sind die beiden bayerischen Löwen ohne Panier; auf dem Hauptschilde eine Krone. Das Ganze ist umgeben von

einem Zelte, um welches die Orden gehängt sind, die der Kronprinz trägt.

Der König hat das Recht, Kron- und Hof-Aemter zu verleihen. Der erstern sind vier vorhanden: das Kron-Oberhofmeisteramt, das Kämmereramt, das Marschallamt, das Kronpostmeisteramt. Zu den Hofämtern gehören der Oberhofmeisterstab, der Oberkämmererstab, der Obermarschallstab, der Oberstallmeisterstab und der Oberceremonienmeisterstab. Er hat ferner das Recht, Haus- und Ehren-Orden zu verleihen. Zu diesen gehören:

1) Der Ritterorden vom heil. Hubert, gestiftet von Gerhard V., Herzog von Jülich und Berg, im J. 1444 und vom Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz im J. 1709 erneuert;

2) der Ritterorden des heil. Georg, von Max I. gestiftet und im J. 1709 vom Kurfürsten Karl Albrecht erneuert;

3) der Ritterorden vom heil. Michael, gestiftet im J. 1693 von Joseph Clemens, Kurfürsten zu Köln, als Herzog von Bayern, und im J. 1808 vom Könige Max Joseph I. erneuert;

4) der Militär-Max-Josephs-Orden, gestiftet im J. 1806 zur Belohnung ungewöhnlicher und ganz außer den Gränzen der Pflicht liegender militärischer Verdienste;

5) der Civilverdienstorden der bayer. Krone, gestiftet im J. 1808 vom Könige Max Joseph I., zur Auszeichnung jedes Eingebornen, welcher dem Staate vorzügliche Dienste geleistet, sich durch höhere bürgerliche Tugenden ausgezeichnet oder um den Nutzen und Ruhm des Vaterlandes besonders verdient gemacht hat;

6) der Ludwigsorden, gestiftet im Jahre 1827 vom Könige Ludwig, zur Belohnung derjenigen Diener, welche im Hof-, Staats-, Kriegs- und Kirchen-Dienste mit Fleiß und Rechtschaffenheit und zur allerhöchsten Zufriedenheit 50 Jahre lang gestanden sind; und

7) der Theresienorden, im J. 1827 von der Königin Therese gestiftet, zu dem Zwecke, einer Anzahl von 12 unverheiratheten, adeligen Töchtern, neben einer ihnen zugedachten

Ehrenauszeichnung, eine ihre Vermögensumstände verbessernde Jahresrente von 300 fl. zukommen zu lassen.

Die Residenz des Regenten, in ältern Zeiten in verschiedenen Hauptstädten, ist nach dem Hausvertrage vom J. 1771 Art. 5 für immer in München. Das Erbbegräbniß war gleichfalls an verschiedenen Orten; seit dem Tode des Kurfürsten Ferdinand Maria befindet es sich aber in der Gruft der ehemaligen Theatinerkirche in München. Die Bedürfnisse des Regentenhauses, in ältern Zeiten aus den Revenüen der Kabinetsgüter bestritten, sind nun auf die Civilliste (nach den Bestimmungen des Landtags vom J. 1831 zu 3 Millionen) angewiesen. Die Krone ist erblich im Mannsstamme des königlichen Hauses nach dem Rechte der Erstgeburt und der agnatisch-linealischen Erbfolge. Die Primogenitur, in den alten kurfürstlichen Häusern schon gemäß der goldenen Bulle eingeführt, wurde in Bayern nach dem Erlöschen der Landshuter Linie und dem darauf erfolgten Successionskriege im J. 1506 von den beiden Prinzen der Münchener-Linie: Albert IV. und Wolfgang errichtet, erneuert in den Ehepakten Albert V. mit der kaiserlichen Prinzessin Anna, und seit Wilhelm V. (1558) galt sie in allen Hauptlinien. Zur Successionsfähigkeit gehört rechtmäßige Geburt aus einer ebenbürtigen — mit Bewilligung des Königs geschlossenen Ehe. Der Mannsstamm hat den Vorzug vor den weiblichen Nachkommen; nach gänzlicher Erlöschung des Mannsstammes richtet sich die Thronfolge nach den Erbverbrüderungs-Verträgen. In Ermanglung von Erbverbrüderungen geht dann erst die Krone auf die weibliche Nachkommenschaft nach der für den Mannsstamm festgesetzten Erbfolgeordnung über. Gelangt die Thronfolge an einen auswärtigen Prinzen, der im Königreiche Bayern nicht residiren könnte oder würde, so soll die Krone an den zweitgebornen Prinzen dieses Hauses übergehen, nach der oben bezeichneten Erbfolge. Kömmt die Krone an die Gemahlin eines auswärtigen größern Monarchen, so wird sie zwar Königin, muß jedoch einen in der Hauptstadt des Reichs residirenden Vicekönig ernennen, und nach ihrem Ableben geht die Krone an ihren zweitgebornen Prinzen über. — Nach dem Ableben des Vorfahrers oder nach Niederlegung der Regierung tritt übrigens der successionsfähige Nachfolger ipso jure an dessen Stelle; er verkündigt solches den Unterthanen, erklärt sich verpflichtet zur Handhabung

der Staatsverfassung, schwört in einer feierlichen Versammlung den Verfassungseid und nimmt sodann die Staatshuldigungen an. Der Nachfolger ist ferner auch verbunden, die Staatshandlungen seines Vorfahrers anzuerkennen, sofern diese unwiderruflich, ohne Ueberschreitung der verfassungsmäßigen Befugnisse unternommen wurden. Auch sämmtliche Prinzen des königlichen Hauses leisten nach erlangter Volljährigkeit den Eid auf die Verfassung. Reichsverwesung tritt ein:

a) Wenn der Monarch noch minderjährig ist, d. h. noch nicht das 18te Jahr erreicht hat. Für diesen Fall hat entweder der Monarch schon unter den volljährigen Prinzen des Hauses den Reichsverweser bestimmt, oder in Ermanglung dieser Bestimmung kömmt die Reichsverwesung an den nächsten volljährigen, und durch kein gesetzliches Hinderniß abgehaltenen Agnaten; ist kein solcher vorhanden, an die verwittwete Königin; in Ermanglung dieser an den von dem Monarchen hiezu ernannten Kronbeamten, oder, wenn diese Ernennung fehlt, an den ersten Kronbeamten, dem kein gesetzliches Hinderniß entgegen steht. In jedem Falle aber gebührt der verwittweten Königin unter der Aufsicht des Reichsverwesers die Erziehung der Kinder nach den in dem Familiengesetze hierüber enthaltenen näheren Bestimmungen.

b) Wenn der Monarch über die Ausübung der Regierung des Reichs nicht selbst Vorsorge getroffen hat oder treffen kann. In diesem Falle findet mit Zustimmung der Stände, welchen die Verhinderungs-Ursachen anzuzeigen sind, gleichfalls die für den Fall der Minderjährigkeit bestimmte gesetzliche Regentschaft statt. In beiden Fällen hat übrigens der Reichsverweser seine Wohnung in der königlichen Residenz und seinen Unterhalt auf Kosten des Staats, nebstdem zu seiner eigenen Verfügung zweimalhunderttausend Gulden in monatlichen Raten. Die Regierung übt er im Namen des gehinderten Monarchen; alle Ausfertigungen erfolgen in dessen Namen und unter dem königlichen Siegel; alle Münzen werden mit dessen Brustbilde, Wappen und Titel geprägt. Der Regent unterzeichnet als des Königreichs Bayern Verweser. Gleich nach dem Antritte der Regentschaft muß er die Stände des Reichs versammeln und in ihrer Mitte und in Gegenwart der Staatsminister, so wie der Mitglieder des Staatsraths den Verfassungseid ablegen, worüber eine besondere Urkunde auf-

genommen wird. Während seiner Reichsverweſung übt er alle Regierungsrechte nach der Verfaſſung aus; Staatsämter, mit Ausnahme der Juſtizſtellen, kann er nur proviſoriſch beſetzen; er kann weder Krongüter veräußern oder heimgefallene Lehen verleihen, noch neue Aemter einführen. Das ganze Staatsminiſterium iſt der Regentſchaftsrath, den er bei Regierungsgeſchäften beiziehen muß. Die Reichsverweſung hört auf, ſobald das Hinderniß gehoben iſt, welches ſie veranlaßte. (Vergl. Verf. Urkunde Tit. I. Tit. II. §. 1 — 22.)

Zum königlichen Hauſe gehören:

1) Alle Prinzen und Prinzeſſinnen, welche vom Könige oder von einem Deſcendenten des gemeinſchaftlichen Stammvaters durch eine rechtmäßige Ehe abſtammen;

2) die Gemahlinnen der königlichen Prinzen, die Wittwe während ihres Wittwenſtandes.

Der König iſt das Haupt des königlichen Hauſes, übt über alle Glieder nach dem Familiengeſetze die beſondere Aufſicht, und alle ſind der Hoheit und Gerichtsbarkeit des Monarchen untergeordnet. Die nachgebornen Prinzen ſind apanagirt in baarem Betrage. Das Höchſte beträgt nach dem Familiengeſetze 100,000 Gulden, das Minimum 80,000 fl., wenn der Nachgeborne verheirathet iſt; iſt er unverheirathet, 60,000 fl. Der Unterhalt des Kronprinzen beträgt 230,000 fl.; die des Prinzen Karl 100,000 fl.; des Herzogs Wilhelm 225,000 fl.

B. Von den Staatsbürgern und Unterthanen.

1) Im Allgemeinen: iſt das bayeriſche Staatsbürgerrecht bedingt durch das Indigenat. Dieß wird erworben:

a) Durch Geburt, b) durch Naturaliſation, d. i. durch Heirath, Niederlaſſung und durch ein königliches Dekret nach Vernehmung des Staatsraths. Es geht verloren durch Erwerbung oder Beibehaltung eines fremden Indigenats ohne beſondere königliche Erlaubniß, durch Auswanderung, durch Verehelichung einer Bayerin mit einem Auswärtigen. Zur Erlangung des Staatsbürgerrechts wird ferner erfordert die Volljährigkeit und Anſäſſigmachung nebſt ſteuerbarem Gewerbe. Letztere wird durch den Eintritt in ein öffentliches Amt begründet, bei Neueingewanderten wird noch ein Zeitverlauf von 6 Jahren erfordert. Ferner

gehört zur Erlangung des Staatsbürgerrechts ein christliches Glaubensbekenntniß; die nicht christlichen Glaubensgenossen genießen von den staatsbürgerlichen Rechten nur so viel, als im Edikte vom 10 Junius 1813 enthalten sind. Das Staatsbürgerrecht geht verloren mit dem Indigenate durch Annahme fremder Dienste, Gehalte ꝛc. ohne königl. Erlaubniß, durch den bürgerlichen Tod. (Vergl. Beilage I. zu Tit. IV. §. 1 der Verf.-Urk.)

Zu den allgemeinen Rechten der Staatsbürger gehören: 1) völlige Gewissensfreiheit; 2) Preßfreiheit und Denkfreiheit mit gesetzlicher Beschränkung des Mißbrauchs; 3) Religionsfreiheit und gleiche bürgerliche und politische Rechte der christlichen Glaubensbekenntnisse; 4) Ansprüche auf Sicherheit der Person und des Eigenthums; 5) persönliche Freiheit; 6) gleiches Recht zu allen Graden des Staatsdienstes.

Die allgemeinen Pflichten der Staatsbürger sind: 1) gleiche Pflichtigkeit zum Kriegsdienste mit Ausnahme der Geistlichen; 2) gleiche Theilnahme an den Staatslasten; 3) Leistung des Verfassungseides. (Vergl. Tit. IV. der Verf.-Urk. und Tit. X.)

2) Insbesondere von den privilegirten Unterthanen. Dahin gehören:

aa. Der Adel. Der bayerische Adel hat 5 Grade: Fürsten, Grafen, Freiherren, Ritter und Adelige mit dem Prädikate „von.“ Zu der Ritterklasse gehören alle mit einem Verdienstorden begnadigten Inländer. Der Adel wird erworben: 1) durch eheliche Geburt; 2) durch Legitimation per subsequens matrimonium; 3) durch besondere Verleihung. Er geht verloren, und zwar gänzlich: 1) auf die nämliche Art wie das Indigenat; 2) durch Verurtheilung in eine Kriminalstrafe oder in die Strafe eines Vergehens, mit welcher die Adelswürde unverträglich ist; 3) durch Verzichtleistung, ausdrückliche oder stillschweigende. Durch bloßen Nichtgebrauch erlischt der immatrikulirte Adel nicht; nur ein durch wenigstens zwei Generationen erfolgter Nichtgebrauch veranlaßt Erneuerung des Adels. Der Adel wird suspendirt durch die Uebernahme niederer, bloß in Handarbeit bestehender Lohndienste, durch die Ausübung eines Gewerbes bei offenem Kram und Laden, oder eines eigentlichen Handwerks, nicht aber durch Großhandel.

Die besondern Rechte des Adels sind persönliche und dingliche. Zu den erstern gehören:

1) das Recht, ein adeliges Wappen und Titel zu führen;

2) alle Rechte der Siegelmäßigen;

3) befreiter Gerichtsstand;

4) Vorzug beim Militärdienste, indem adelige Söhne sogleich als Kadetten eintreten.

Zu den dinglichen gehören:

a) gutsherrliche Gerichtsbarkeit (nach den Bestimmungen der Beilage VI. zur Verf.-Urk.);

b) Familien-Fidei-Kommiß-Errichtung (nach den Bestimmungen der Beilage VII. zur Verf.-Urk.);

c) Erwerb von Kron- und Kanzlei-Lehen (vergl. Beilage V. zu Tit. V. §. 4 der Verf.-Urk.).

Eine besondere Klasse des Adels bilden die Standesherren, deren Verhältnisse im Allgemeinen im Art. 14 der teutschen Bundesakte und in der Wiener Schlußakte vom Jahre 1815 bestimmt sind, insbesondere in Bayern durch die Beilage IV. zur Verfassungs-Urkunde. Die Rechte der Standesherren sind demnach:

α) Persönliche. 1) Mitgliedschaft in der ersten Kammer der Ständeversammlung; 2) Freiheit von Personalsteuern für sich und ihre Familie; Steuerfreiheit für die Schloßgebäude, welche sie bewohnen. Ihre übrigen Besitzungen unterliegen der Steuer, aber gegen Entschädigung; 3) Freiheit vom Zoll- und Weg-Geld in ihrem Gebiete, auch von der Mauth in Rücksicht auf die Lebensmittel für ihren Hausbedarf; 4) uneingeschränkte Freiheit des Wohnsitzes; 5) Befreiung von Militärpflichtigkeit; 6) Befreiung von der ordentlichen Gerichtsbarkeit.

β) Dingliche Rechte der Standesherren sind: 1) bürgerliche Gerichtsbarkeit, streitige und gewillkürte, nach Art der Stadt- und Land-Gerichte; 2) Forstgerichtsbarkeit; 3) die Ortspolizei; 4) Aufsicht über Kirchen- und Schul-Sachen, milde Stiftungen; 5) Freiheit von Einquartierungslasten in Bezug auf ihre Schlösser; 6) alle gutsherrlichen Rechte und Rechte an ihren Domänen ꝛc.

Zu den privilegirten Unterthanen gehören auch

bb. die Siegelmäßigen, nämlich der Adel, geistliche

oder

oder weltliche Kollegialräthe, höhere Beamten, welche vom Könige besonders ernannt werden. Die Rechte der Siegelmäßigen sind:

α) Verträge abzuschließen, welche nach den Gesetzen sonst gerichtliche Protokollirung oder Verbriefung bedürfen, mit wenigen Ausnahmen;

β) siegelmäßige Grundherren, wenn sie keine Gerichtsbarkeit besitzen, können Urkunden, welche aus dem Grundverband entspringen, ohne Mitwirkung der Obrigkeit errichten;

γ) siegelmäßige Frauenzimmer bedürfen bei der Uebernahme von Bürgschaften, Verzichtleistungen ꝛc. nicht der Mitwirkung des Gerichts;

δ) die Versieglung des Nachlasses eines Siegelmäßigen kann ohne Gericht von Siegelmäßigen geschehen;

ε) Vormundschaftsbestellung der siegelmäßigen Verwandten aus ihrer Mitte;

η) befreiter Gerichtsstand, besondere Vorrechte bei gerichtlichen Verhandlungen. (Vergl. Beilage VIII zur Verf.-Urk.)

Ferner sind privilegirt:

cc. die Staatsdiener, deren Verhältnisse, vorzüglich in Bezug auf Stand und Gehalt, in der Beilage IX zur Verf.-Urk. regulirt sind;

dd. die Geistlichen. Ihnen kommen einige Vorzüge des Adels zu: befreiter Gerichtsstand in bürgerlichen und peinlichen Sachen, Befreiung vom Landwehrdienst und von Reluitionsgeldern ꝛc.

3) Von den Gemeinden. Das königliche Edikt vom 17 Mai 1818 (Vorläufer der Verf.-Urk.) hat den Gemeinden die Selbstständigkeit und somit das Recht gegeben, ihre Angelegenheiten selbst, und zwar unter der Aufsicht der Staatsbehörden, zu besorgen. Zur Bildung einer Gemeinde gehört:

1) ein bestimmter Distrikt; 2) Gemeindevermögen.

Mitglied der Gemeinde kann ein Solcher werden, der in dem Bezirk ein besteuertes Grundstück besitzt oder ein besteuertes Gewerbe treibt und daselbst seinen Wohnsitz hat. (Wohnt er nicht da, so muß er einen Stellvertreter annehmen.) Auch die Juden gehören zu den Gemeinden und nehmen Theil an ihren Rechten,

sofern diese nicht bloß für christliche Gemeindeglieder bestimmt sind. Den Gemeindegliedern kommen zu:

a) Rechte, an den gemeinschaftlichen Berathschlagungen Theil zu nehmen;

b) Ansprüche auf Gemeindeämter und Stellen;

c) Ansprüche auf die Benutzung der Gemeindegründe.

Die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten geschieht durch eigene, aus ihrer Mitte hervorgehende Behörden, unter Mitwirkung der Gemeindeglieder. Sie werden eingetheilt in Stadt- und Rural-Gemeinden. Erstere zerfallen in drei Klassen, in solche, die mehr als 2000 Familien haben, solche von 2000 bis 500, und solche, welche unter 500 Familien haben. Die der ersten Klasse stehen unter der Kuratel der Kreisregierung, die der zweiten und dritten unter der der Land- und Patrimonial-Gerichte. Die Verwaltung der städtischen Angelegenheiten besorgt ein Magistrat, die Gemeinde-Bevollmächtigten und Distriktsvorsteher. Der Magistrat hat die Stadtpolizei, aber keine Jurisdiktion; er ertheilt das Bürgerrecht, Gewerbskonceſſion; kann keine Veräußerung vornehmen, keine Schulden kontrahiren ohne Konsens der Staatsgewalt; die Rechnungen über Gemeinde- und Stiftungs-Vermögen sind der Regierung zur Revision vorzulegen. Die Kontrole der magistratischen Administration führt die Gemeinde durch ihre Gemeinde-Bevollmächtigten. Der Wirkungskreis derselben besteht darin:

1) daß sie den Magistrat erwählen und bei Besetzung des städtischen Dienstpersonals mitkonkurriren;

2) daß sie bei allen wichtigen Angelegenheiten zu Rathe gezogen werden und das Recht haben, Beschwerde zu führen;

3) daß sie das Recht haben, Beschlüsse zu fassen. Auch gehört die Regulirung des Gemeinde-Etats mit zu ihrer Kompetenz.

In größeren Städten gibt es noch besondere königl. Kommissäre; ihnen stehen ausschließlich zu die höheren Polizeifunktionen, als:

) Censur der Zeitungen und Vollziehung der Verordnungen über die Freiheit der Presse und des Buchhandels;

2) das Preßwesen;

3) die Vollziehung der Polizeiverordnungen wider verfas-

sungs- und gesetzwidrige Anmaßung und Antastung landesherrlicher Rechte;

4) die Einleitung der nöthigen Vorkehrungen in Bezug auf Störung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit.

Die Rural- oder Dorfs-Gemeinden sind entweder unmittelbare unter einem Landgerichte, oder mittelbare, unter einer Gutsherrschaft stehende. Die Gemeinde-Angelegenheiten besorgt ein Gemeindeausschuß, welcher besteht aus einem Vorsteher, einem Gemeinde- und Stiftungs-Pfleger (manchmal in einer Person vereinigt), und 3 bis 5 Gemeinde-Bevollmächtigten. Der Gemeinde-Vorsteher wird von der Gemeinde vorgeschlagen und vom Untergericht ernannt. Nur ein Gemeindeglied, welches keine offene Wirthschaft treibt, oder ein Gewerbe, das der beständigen Polizeiaufsicht unterworfen ist, kann hiezu gewählt werden. In unmittelbaren Dörfern hat das Landgericht die Ortspolizei, in den mittelbaren die Gutsherrschaft.

C. Von den Volks-Repräsentanten.

AA. Landstandschaft.

α) Bestandtheile derselben.

Sie zerfällt in zwei Kammern: a) in die Kammer der Reichsräthe und b) die der Abgeordneten.

Zur ersten Kammer gehören:

1) die volljährigen Prinzen des Hauses;

2) die Kronbeamten des Reichs;

3) die beiden Erzbischöfe;

4) die Standesherren, so lange sie im Besitz ihrer vormaligen reichsständischen, im Königreiche gelegenen Herrschaften sich befinden;

5) ein vom König ernannter Bischof und der jedesmalige Präsident des protestantischen Generalkonsistoriums;

6) diejenigen Personen, welche der König noch besonders ernennt.

Die Reichsräthe sind theils erbliche, wenn sie an Grund- und Dominikal-Steuer in Simplo 300 fl. entrichten, theils lebenslängliche, welche den dritten Theil der erblichen nicht übersteigen können. In der Kammer der Abgeordneten kömmt auf 7000 Familien ein Abgeordneter. Von der auf solche Art

bestimmten Zahl stellt: ⅛ die Klasse der adeligen Gutsbesitzer, ⅛ die Klasse der katholischen und protestantischen Geistlichen, ¼ die Klasse der Städte und Märkte, ¼ die Klasse der Landeigenthümer ohne gutsherrliche Gerichtsbarkeit; ein Mitglied jede der drei Universitäten.

Zu den Eigenschaften der Mitglieder der zweiten Kammer gehört:

a) im Allgemeinen ein Alter von 36 Jahren, Bekenntniß zu einer der drei christlichen Religionen und keine Schuld eines Verbrechens;

b) der Abgeordnete aus der Klasse der Gutsbesitzer mit Gerichtsbarkeit muß in demselben Regierungsbezirke, wo er gewählt wird, seine Güter besitzen;

c) der Abgeordnete der Universität muß ein ordentlicher, dekretirter Lehrer seyn;

d) der aus der Klasse der Geistlichkeit ein wirklicher, selbstständiger Pfarrer;

e) der ständische Abgeordnete muß drei Jahre lang angesessen seyn und an Haus- und Rustikal-Steuer ein Simplum von zehn, und an Gewerbsteuer 30 bis 40 fl. bezahlen;

f) der Landeigenthümer muß drei Jahre lang ein freieigenes oder benutzbares Eigenthum besessen haben und 10 fl. Steuern in Simplo zahlen;

g) Staatsdiener und Staatspensionisten und alle im öffentlichen Dienste stehenden Beamten bedürfen noch der Erlaubniß des Königs.

β) Wahl der Abgeordneten.

Alle 6 Jahre wird gewählt ordentlicher Weise. Jede Wahl geschieht durch relative Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos. Jeder Wähler hat den deßhalb vorgeschriebenen Verfassungseid zu leisten. Bei der Wahl der Gutsherren mit Gerichtsbarkeit müssen die Wahlstimmen aller in einem Regierungsbezirke mit Gerichtsbarkeit versehenen Gutsbesitzer dem Präsidenten der Regierung schriftlich zugestellt werden mit eigener Unterschrift, welcher sie in Gegenwart von fünf Gutsherren, der beiden Regierungsdirektoren und Sekretäre eröffnet. Die Wahl bei den Universitäten geschieht in der Ver-

saumlung aller ordentlichen und außerordentlichen Lehrer durch schriftliche Wahlstimmen, Wahlspruch und Eid; der Vorstand öffnet sie, läßt sie in ein Protokoll eintragen, welches alle Anwesenden, mit Ausnahme des Gewählten, unterschreiben, und das ans Präsidium der Regierung gesandt wird. Bei der Wahl der Geistlichen wählen alle Pfarrer eines Dekanats am Sitze desselben einen Wahlmann durch schriftliche Wahlstimmen; der Dekan öffnet solche und läßt das Protokoll von allen Anwesenden unterschreiben, welches durch das Land = oder Herrschafts=Gericht an die Regierung eingesandt wird. Die ernannten Wahlmänner wählen dann unter sich den Abgeordneten. Bei den Städten und Märkten schicken München, Augsburg und Nürnberg, jede einen besondern Abgeordneten, unter dem Vorsitz eines Regierungskommissärs vom Magistrat und von den Gemeindebevollmächtigten gewählt. Die andern Städte wählen für 500 Familien jedesmal einen Wahlmann, und aus den Wahlmännern werden am Sitze der Regierung die Abgeordneten gewählt. Wahlmann kann aber nur der werden, der fähig ist zum Abgeordneten. Bei der Wahl der Grundeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit geschieht durch den Gemeindeausschuß unter Leitung des Land = oder Herrschafts=Gerichts die Urwahl der Bevollmächtigten; jede Gemeinde stellt von jedem 100 Familien Einen, welcher ansässig in der Gemeinde, 25 Jahre alt ist und 3 fl. Steuer=Simplum entrichtet. Hierauf geht es zur Wahl der Wahlmänner; 1000 Familien stellen einen Wahlmann, und ist die Zahl nicht so groß, so werden mehre Land= und Herrschafts=Gerichte zusammengestellt; aus den Wahlmännern entstehen dann die Abgeordneten, wie oben.

Wahlstädte des Königreichs sind:

Im Isarkreise.

1) München mit 16494 Familien.
2) Vorstadt Au . 2209 —
3) Freising . . . 1059 —
4) Landsberg . . 634 —
5) Landshut . . 1708 —
6) Reichenhall . . 521 —
7) Rosenheim . . 595 —
8) Tölz . . . . 614 —

Im Unterdonaukreise.

1) Burghausen mit 507 Familien.
2) Deggendorf . . 714 —
3) Passau . . . 2111 —
4) Straubing . . 1835 —

Im Regenkreise.

1) Amberg mit . 1495 Familien.
2) Eichstädt . . . 1735 —

3) Ingolstadt mit 1506 Familien.
4) Kellheim . . 565 —
5) Neumarkt . . 881 —
6) Regensburg . 5573 —
7) Sulzbach . . 776 —

Im Oberdonaukreise.

1) Augsburg . 6383 Familien.
2) Burgau . . 540 —
3) Dillingen . . 835 —
4) Donauwörth . 760 —
5) Günzburg . . 777 —
6) Gundelfingen . 572 —
7) Höchstädt . . 613 —
8) Kaufbeuren . 1015 —
9) Kempten . . 1463 —
10) Lauingen . . 831 —
11) Lindau . . . 701 —
12) Memmingen . 1615 —
13) Mindelheim . 679 —
14) Neuburg . . 1496 —
15) Schwabmünchen 571 —

Im Rezatkreise.

1) Nürnberg mit 8961 Familien.
2) Ansbach . . 3234 —
3) Dinkelsbühl . 1354 —
4) Erlangen . . 2174 —
5) Fürth . . . 3064 —
6) Gunzenhausen 628 —
7) Hersbruck . . 504 —
8) Lauf . . . . 801 —
9) Neustadt . . 672 —
10) Nördlingen . 1674 —
11) Oettingen . . 812 —
12) Pappenheim . 533 —
13) Roth . . . 584 —
14) Rothenburg . 1690 —
15) Schwabach . . 1803 —
16) Weissenburg . 1085 —
17) Wemdingen . 527 —
18) Windsheim . 826 —

Im Obermainkreise.

1) Arzberg mit . 525 Familien.
2) Baireuth mit 3321 Familien.
3) Bamberg . . 4264 —
4) Hof . . . . 1839 —
5) Kronach . . 857 —
6) Kulmbach . . 1049 —
7) Münchberg . 726 —
8) Schwarzenbach a. d. S. . . 593 —
9) Selb . . . 652 —
10) Vorchheim . . 589 —
11) Weiden . . . 587 —
12) Weissenstadt . 561 —
13) Wunsiedel . . 946 —

Im Untermainkreise.

1) Amorbach mit 612 Familien.
2) Aschaffenburg 1536 —
3) Gerolzhofen . 512 —
4) Hammelburg . 550 —
5) Heidingsfeld . 644 —
6) Karlstadt . . 520 —
7) Kitzingen . . 1082 —
8) Lohr . . . . 723 —
9) Miltenberg . 605 —
10) Schweinfurt . 1668 —
11) Würzburg . . 4487 —

Im Rheinkreise.

1) Anweiler mit 545 Familien.
2) Bergzabern . . 556 —
3) Dürkheim . . 847 —
4) Edenkoben . 1009 —
5) Frankenthal . 1042 —
6) Grünstadt . . 972 —
7) Homburg . . 575 —
8) Kaiserslautern 1208 —
9) Kirchheim . . 603 —
10) Landau . . . 1322 —
11) Neustadt . . 1264 —
12) Pirmasenz . . 1115 —
13) Speyer . . . 1796 —
14) St. Ingbert . 599 —
15) Wachenheim . 565 —
16) Zweibrücken . 1471 —

γ) Form der Landstände.

Alle drei Jahre soll ein Reichstag gehalten werden, der in der Regel nicht länger als zwei Monate dauern soll. Der König eröffnet denselben in Person oder durch Bevollmächtigte. Eben so schließt er ihn; er kann ihn auch verlängern oder auflösen. Der Ort ist die Residenz. Zur Konstituirung der Landstände, und zwar der I. Kammer, wird erfordert, daß die Hälfte der Reichsräthe versammelt sey; bei der II. Kammer müssen ⅗ gegenwärtig seyn. Die II. Kammer hält ihre Sitzungen öffentlich; doch findet auch geheimer Ausschuß statt. An der Spitze der Kammer stehen zwei Präsidenten und zwei Sekretäre. Zuerst kommen die Gegenstände in Berathung, welche der König durch die Minister oder einen Bevollmächtigten an die Kammer gelangen läßt. Nur ein gemeinschaftlicher Beschluß der Landstände durch Uebereinstimmung beider Kammern gelangt an den Thron zur Entscheidung; Gegenstände, über welche sich die Kammern nicht vereinigen, werden in derselben Sitzung nicht mehr zur Berathung gebracht. Die Minister können den Sitzungen beiwohnen, Aufschlüsse geben, haben aber keine Stimme. Beide Kammern kommuniciren schriftlich. Die Abstimmung geschieht mündlich durch „einverstanden", „nicht einverstanden"; der Präsident gibt zuerst seine Stimme, und bei Stimmengleichheit den Ausschlag.

δ) Wirkungskreis der Landstände.

1) Ohne Mitwirkung der Stände kann kein allgemeines Gesetz, welches die Freiheit der Person oder des Eigenthums betrifft, erlassen werden;

2) die Erhebung der direkten, so wie der neuen indirekten Auflagen kann nur mit Bewilligung der Stände geschehen, jedes Mal auf 6 Jahre;

3) jeder Staatsbürger und jede Gemeinde kann Beschwerden über Verletzung konstitutioneller Rechte an die Ständeversammlung bringen, und diese, wenn sie gegründet sind, an den König;

4) den Ständen wird bei einer jeden Versammlung genauer Nachweis über die Verwendung der Staatseinnahmen, der Staatsschulden-Tilgungskasse vorgelegt;

5) ohne Zustimmung der Stände dürfen keine neuen Schulden kontrahirt, keine Stiftungen veräußert, noch Staatsdomänen oder Staatsrenten verliehen werden;

6) die Stände haben auch das Recht, gemeinsame Anträge und Wünsche ihres Wirkungskreises an den König zu bringen. Zu diesem Zweck ist jede Kammer in 5 Ausschüsse getheilt:

1) für die Gegenstände der Gesetzgebung;
2) für die Steuern;
3) für die übrigen Gegenstände der innern Reichsverwaltung;
4) für die Staatsschuldentilgung;
5) für die Beschwerden wegen Verfassungsverletzung.

Die Mitglieder des Ausschusses haben die an sie gebrachten Gegenstände umständlich zu prüfen und der Kammer Vortrag zu erstatten. (Verf.-Urk. Tit. VI, VII und Beilage X.)

BB. Landrath. (Gesetzblatt VI. St. 1828.)

Der Wirkungskreis des Landraths beschränkt sich auf die örtlichen und individuellen Verhältnisse der einzelnen Kreise. Zu seinem Ressort gehören:

1) die Vertheilung der gesetzlichen Repartitionssteuern unter die Steuergemeinden, und die Bescheidung in I. Instanz der desfalls unter den letztern sich erhebenden Reklamationen;

2) die Prüfung des jährlichen Voranschlages aller von der Gesammtheit der Gemeinden eines Regierungsbezirkes zu tragenden, nothwendigen und nützlichen Ausgaben; der Antrag auf Deckung der zur Festhaltung derselben erforderlichen Kreisumlagen, und nach erfolgter Genehmigung die Vertheilung mit Vorbehalt des Rekurses an den Staatsrath;

3) die Einsicht und Prüfung der von den zuständigen Staatsbehörden über das Rechnungsverfahren beschiedenen Rechnungen, über die Erhebung und Verwendung der Umlagen und Verwaltung anderer besondern Fonds der Gesammtheit des Regierungsbezirkes mit dem Rechte, bei einem einschlägigen königl. Staatsministerium Beschwerde zu führen;

4) die Aeußerung über den Zustand des Regierungsbezirkes und über die wahrgenommenen Gebrechen der Verwaltung, so wie der Antrag zur Abhülfe und Verbesserung;

5) Die Abgabe von Gutachten in allen Fällen, in welchen der Landrath durch königliche Befehle aufgefordert wird.

Die Zahl der Mitglieder des Landrathes im Regierungsbezirk ist auf 24 festgesetzt. Nebst diesen treten in den Regierungsbezirken, worin Standesherren als solche begütert sind, oder erbliche Reichsräthe als solche Lehen oder Fidei-Kommisse besitzen, noch zwei Staatsbürger aus dieser Klasse in den Landrath; eben so tritt ein Mitglied der Universität in jenem Regierungsbezirke als Landrath ein, in welchem die Hauptmasse ihrer Realitäten liegt. Gleicher Fall ist mit den beiden Erzbischöfen und dem mit der Reichsrathswürde bekleideten Bischofe, sobald sie mit Grundvermögen dotirt sind.

D. Vom Staatsgute.

Der ganze Umfang des Königreichs Bayern bildet eine einzige untheilbare, unveräußerliche Gesammtmasse aus sämmtlichen Bestandtheilen an Landen, Leuten, Herrschaften, Gütern, Regalien und Renten mit allem Zubehöre. Sämmtliche Bestandtheile des Staatsgutes sind auf ewig unveräußerlich. Unter dem Veräußerungsverbote sind jedoch nicht mitbegriffen:

1) Verleihung von Staatsdomänen und Renten zur Belohnung großer, dem Staate geleisteter Dienste, jedoch mit Zuziehung der Stände;

2) alle Staatshandlungen des Monarchen innerhalb der Gränzen des Regierungsrechts nach dem Zweck und zur Wohlfahrt des Staates;

3) Veräußerung einzelner Güter und Gefälle zur Beendigung eines Rechtsstreites gegen Erlangung anderer Güter;

4) Vertauschung gegen gleiche Realitäten und Rechte;

5) Veräußerung und Veränderung nach Maßgabe der Staatswirthschaft, zur Beförderung der Landeskultur, zur Wohlfahrt des Landes oder zum Besten des Staatsärars. (Vergl. Verf.-Urk. Tit. III.)

§. 15.

Staatsverwaltung.

Bei jeder Staatsverwaltung kommen zwei Momente besonders in Betracht: die Hoheitsrechte des Staates und das Aemterrecht desselben.

A. Hoheitsrechte des Staates.

Wie in jedem gut organisirten Staate stehen auch in Bayern der Staatsgewalt gewisse Rechte zu, deren Ausübung als Mittel zum Zwecke der Staatsverwaltung gehört, und die man unter dem Namen Hoheitsrechte begreift. Sie werden eingetheilt in äußere und innere. Zu ersteren gehört das Recht, Gesandte in Staats-Angelegenheiten zu schicken, und das Recht des Krieges. Die Verhältnisse der Gesandten in Bayern richten sich nach den vorhandenen Verträgen, und in Ermanglung derselben nach dem europäischen Völkerrechte. Ueber Krieg und Frieden kann der König allein beschließen; nur die Aufbringung der dazu gehörigen Mittel geschieht mit Zuziehung der Stände. Die innern Hoheitsrechte sind theils allgemeine, theils besondere. Zu den allgemeinen gehört in Bayern, nach dem Beispiel aller civilisirten Staaten, die oberaufsehende Gewalt, d. i. das Recht des Staates, auf Alles, was auf den Staatszweck Einfluß haben kann, wirksame Aufmerksamkeit zu halten; die gesetzgebende Gewalt, als Befugniß, Normen festzusetzen für Alles, was dem Staatszweck unterworfen ist; die vollziehende Gewalt, als Befuguiß zur Ausführung und Anwendung dieser Normen. Die besondern Hoheitsrechte beziehen sich auf bestimmte Gegenstände des Staatszweckes. Dahin gehören nun:

A. Die Justizhoheit als Inbegriff der Rechte des Staates, welche sich auf Regulirung und Sicherung des Rechtszustandes desselben beziehen. Sie zerfällt in Civil- und Kriminal-Justiz. Die Rechte der Justizhoheit sind:

a) Anordnung der Gerichte, und zwar

aa. allgemeine: das Oberappellationsgericht zu München, acht Appellationsgerichte und die Untergerichte (Stadt-, Land- und Friedens-Gerichte). In administrativ-kontentiösen Gegenständen sind die Magistrate und Landgerichte competent; die zweite Instanz ist die Kreisregierung und dritte Instanz der Staatsrath.

bb. besondere: Militärgerichte, geistliche Gerichte, Wechsel- und Handels-Gerichte. Lehenssachen gehören vor den ordentlichen Richter. Berggerichte gibt es auch nicht; die erste Instanz bei einem Senate der Appellationsgerichte Bam-

berg, Amberg, München und Neuburg (Reg.=Bl. 14 Okt. 1823).

b) Anordnung der Instanzen. In Civilsachen sind 3 Instanzen, in Kriminalsachen 2; eben so in Handels = und Wechsel=Sachen.

c) Anordnung des Gerichtsstandes, eines allgemeinen (forum domicilii) und eines besonderen. Letzteres haben:

1) beim Appellationsgerichte die Glieder des königl. Hauses (Familiengesetz Tit. 10 §. 2). Staats = und Konferenz=Minister, Kronbeamten, königl. Hofchargen, der Hauptmann der Leibgarde, Generallieutenants, welche zugleich Divisionsgenerale sind, der Präsident des Oberappellationsgerichts, Standesherren und der Fiskus als Beklagter.

2) Beim Kreis = und Stadt=Gerichte: Adelige, Siegelmäßige und Geistliche. (Verf. Urk. Tit. V §. 4 und 5.)

d) Bestimmung des gerichtlichen Verfahrens.

α) In Civilfällen gilt der Judiciarcodex, der durch die Verordnung vom 4. Oktober 1810 in allen Kreisen Gesetzeskraft erhalten hat. Alle Gerichtsstellen sind verbunden, bei ihren Entscheidungen die Entscheidungsgründe anzuführen. (Verf. Urk. Tit. 8 §. 2.)

β) In Kriminalfällen gilt das Strafgesetzbuch v. J. 1813. Der König kann in Strafrechtsfällen Gnade ertheilen, die Strafe mildern und erlassen; aber keine angefangene Untersuchung hemmen. (Verf. Urk. eod. §. 4.)

e) Recht der Gerichtsbarkeit. Sie ist entweder landesherrliche oder gutsherrliche. Der Rechtstitel der letzteren ist meistentheils landesherrliche Verleihung oder Verjährung *). Sie ist ferner streitige und nicht streitige; Ci=

*) In neuerer Zeit wurde aus Gründen des Staatswohls die Patrimonialgerichtsbarkeit zwar beibehalten, aber sehr beschränkt. (Vergl. das Edikt über die gutsherrlichen Rechte ꝛc. als Beilage VI zur Verf.=Urkunde.) Nach dem Gesetze über die Rechtsverhältnisse der auf die Gerichtsbarkeit verzichtenden Standes = und Guts=Herren (vergl. die Beilage V zum Landtagsabschiede vom 15 Jan. 1832) wird den Inhabern standes = und gutsherrlicher Gerichte im Falle der Verzichtleistung eine Entschädigung der Taxerträgnisse nach zehnjährigem Durchschnitte und mit Abzug von 1/2 für die

vil- und Kriminalgerichtsbarkeit. In letzterer steht die Untersuchung den Stadt- und einigen Land- und Herrschafts-Gerichten zu. Die entscheidende Behörde ist das einschlägige Appellationsgericht, welches über Verbrechen als Kriminalgericht und über Vergehen als Civilstrafgericht erkennt. Den Justizkanzleien der Standesherren steht die Entscheidung zu. Die 2te Instanz ist das Oberappellationsgericht. Ein Todesurtheil kann bloß der König bestätigen; das Erkenntniß sammt Akten wird an das Justizministerium gesendet.

B. Die Polizeigewalt. Hohe und niedere Polizei; besondere Sparten derselben: Sicherheitspolizei, Wohlfahrtspolizei, Bevölkerungspolizei, Gesundheitspolizei, Sittenpolizei, Unterrichtspolizei, Gesindepolizei, Armenpolizei, Gewerbspolizei, Landeskulturpolizei. Zur Handhabung der Polizei ist vorzüglich die Gendarmerie vorhanden. Das Edikt vom 11 Okt. 1812 bestimmt die Einrichtung derselben, und eine vollständige Instruktion erfolgte im J. 1813, und wegen des Rheinkreises eine Verordnung vom 31 Januar 1821.

C. Finanz- und Kameral-Verwaltung, als Inbegriff der Rechte des Staats für zweckmäßige Festsetzung, Vertheilung und Verwendung des Staatseinkommens. Die Finanzverwaltung ist der Mittelpunkt der ganzen Staatsververwaltung. Die Oberaufsicht steht dem Ministerium der

---

Verwaltungskosten geleistet. Die angestellten Beamten gehen auf die Staatskasse über, die Gerichtsherren behalten bestimmte Rechte, namentlich die Scharwerke, ohne Unterschied, ob sie aus der Gerichtsbarkeit oder aus der Grundherrlichkeit hervorgehen; so wie die aus der Edelmanns- oder Landsassen-Freiheit hervorgehenden Jagdrechte. Auch bleibt dem Gutsherrn das Exekutionsrecht. Ferner behält derselbe die örtliche, sowie die Forst- und Jagd-Polizei, und die Inhaber von Herrschaftsgerichten die Distriktspolizei, welche durch herrschaftliche Kommissariate oder Patrimonialämter ausgeübt werden, welche die Gutsherren bestellen. Die verzichtenden Adeligen bleiben im Besitze der Standesherrschaftsrechte, welche auf diesen Gütern haften. Die Entsagung auf die Gerichtsbarkeit fordert die Einwilligung der Lehenfolger, der Fideikommißämter, des Gerichts und der allenfallsigen Hypothekengläubiger. Für die Jurisdiktionsfrüchte wird eine Rente aus der Entschädigung fundirt. Diese Entschädigung wird durch Staats-Mobilisirungs-Obligationen geleistet. Das Gesetz selbst ist als ein Verfassungsgesetz deklarirt.

Finanzen zu; ihm untergeordnet sind die Kammer der Finanzen und die Rentämter.

Die jetzt festgesetzte Gesammtsumme der Staatseinnahmen für die dritte Finanzperiode, mit Inbegriff der Kreisfonds, ist auf 27,561,135 fl., die Gesammtsumme der Ausgaben, mit Inbegriff der Kreislasten auf 26,906,780 fl. angeschlagen. In der ersten Finanzperiode betrug die jährliche Durchschnittssumme der Gesammteinnahmen 31,132,744 fl. und der Gesammtausgaben 30,727,708 fl. Es haben sich daher die jährlichen Ausgaben der dritten Finanzperiode gegen die der ersten um etwa 3,700,000 fl. vermindert. Die hieraus hervorgegangenen Erleichterungen treffen vorzüglich die direkten Staatsauflagen, welche in der ersten Finanzperiode die jährliche Durchschnittssumme von 8,736,383 fl. ertrugen und nun für die dritte Finanzperiode auf 6,165,207 fl. festgesetzt worden sind, so daß die Steuerpflichtigen nun jährlich etwa 2½ Millionen Gulden weniger zu bezahlen haben, als bis zum Jahre 1824/25. Die Erleichterung beträgt bei der Grundsteuer etwa 1,400,000 fl. und bei der Familiensteuer etwa 420,000 fl. Hiezu kömmt noch die Aufhebung des Erbschaftsstempels in den sieben Kreisen dießseits des Rheins, des zehnprocentigen Beischlags der Einregistrirungs-Gebühren ꝛc., und der fünfprocentigen Verwaltungskosten von den attribuirten Strafen ꝛc., im Rheinkreise, und von den 19 verschiedenen Gattungen alter Provinzialabgaben. Bei der Grundsteuer fällt demnach ein Simplum von 7½ kr. per 100 fl. Steuerkapital, und bei der Familiensteuer der Betrag der 7., 8. und 9. Klasse und die Hälfte aus der 10. Klasse von den Gewerben, welche mit 9 fl. Gewerbsteuer und darunter belegt sind, weg. Trotz dieser bedeutenden Steuer-Erleichterungen bleiben doch noch die erforderlichen Mittel übrig, um die Lage der Landrichter III. Klasse, der Civil- und Kriminal-Adjunkten, dann der Assessoren und Aktuare der Landgerichte verbessern, die Dotation der Volksschulen und Gymnasien um 244,000 fl. vermehren, dem Unterstützungsfonds für Pfarrwittwen und Waisen 10,0 0 fl., und einem zu bildenden Pensionsfonds für protestantische Geistliche 4000 fl. jährlich zuwenden zu können. Aus den bedeutenden Ersparnissen der zweiten Finanzperiode sollen die sechsjährigen Kosten des Steuerkatasters mit 3,600,000 fl. be-

stritten, zum Bau der protestantischen Kirche in München noch 115,000 fl. verwendet, und zu den Bauten der katholischen Kirchen in Ansbach, Nördlingen und Neustadt an der Saale 70,000 fl. beigetragen, zur Vollendung des Kursaals in Brückenau 30,000 fl., zu Bauten im Obermainkreise, besonders zur Herstellung der Badanstalten zu Steben 50,000 fl., dem landwirthschaftlichen Vereine in München 10,000 fl., zum Ersatze der durch ausländische Truppenmärsche veranlaßten Quartierkosten etwa 25,000 fl., für Aktien zu Kreditvereinen für die mittleren und geringeren Landwirthe 100 bis 300,000 fl., zum Bau eines Bibliothek- und Archiv-Gebäudes 300,000 fl. angewiesen, dem Militäretat 200,000 fl. jährlich auf drei Jahre, und dem Reservefonds 147,000 fl. jährlich auf sechs Jahre zugeschossen werden. Zum ersten Male erscheint in dem Staatsbudget die Ausscheidung der Kreisfonds, denen an Einnahmen 3,488,019 fl. und an Lasten 3,602,260 fl. zugewiesen worden sind. Durch das Ausscheidungsgesetz hat das Institut der Landräthe erst seine Vollendung erhalten, und dasselbe ist nun in den Stand gesetzt, seine ihm im Staatsorganismus angewiesene Stelle gehörig auszufüllen, indem es die zur Erreichung der besonderen Zwecke der Kreise erforderlichen Mittel besitzt, diese zum Besten der Kreise ungehindert verwendet, und dadurch den großen Nachtheil verhütet, der für die Provinzen aus der Centralisirung und Verwendung des größten Theils der Staatskräfte am Sitze der Staatsregierung hervorgeht. *)

---

*) Im Durchschnitte bezahlt ein Einwohner an direkten und indirekten Abgaben in;

Bayern	4 fl. 52 kr.	Sardinien . .	5 fl. 46 kr.
Würtemberg .	4 — 5 —	Sachsen-Koburg	5 — 50 —
Hannover . . .	4 — 20 —	Sachsen, Königreich	5 — 50 —
Neapel u. Sicilien	4 — 26 —	Kurhessen . . .	6 — — —
Toskana . . .	4 — 27 —	Preußen . . .	6 — 5 —
Nassau	4 — 36 —	Hessen-Darmstadt	6 — 12 —
Sachsen-Altenb.	4 — 37 —	Portugal . . .	6 — 18 —
Spanien . . .	4 — 40 —	Schweden . .	8 — 9 —
Braunschweig .	5 — — —	Niederlande . .	11 — 20 —
Sachsen-Weimar	5 — 14 —	Frankreich . .	13 — 25 —
Dänemark . .	5 — 14 —	Großbritannien	24 — 36 —
Baden	5 — 31 —		

Die ganz freieigenen, unbelasteten Güter sind verhältnißmäßig die wenigsten. Im Unterdonaukreise sind von Privatgütern $^{3}/_{20}$ freieigen, über $^{2}/_{20}$ zinsbar, $^{1}/_{2}$ lehenbar, $^{10}/_{20}$ erbrechtsbar, $^{1}/_{20}$

D. Kirchenhoheit. Die oberste Kirchenpolizei übt der König aus durch das Ministerium des Innern. Dann bestehen:

---

maierschaftsfristenbar, 1/20 leibrechtbar und 2/20 neustift- und freistiftbar. Im Isarkreise sind 3/20 freieigen, 4/20 zinsbar, 1/20 lehenbar, 4/20 erbrechtsbar, 6/20 leibrechtbar, 1/20 maierschaftsfristenbar. Beiläufig gleiches Verhältniß ist im Regenkreise. Im Oberdonaukreise sind unter den leibrechtbaren Besitzungen die erbrechtbaren die Mehrzahl, im Rezatkreise und in den beiden Mainkreisen kennt man neben den freien Besitzungen fast nur die erbrechtbaren und zinspflichtigen Güter, und im Rheinkreise ist das freie Eigenthum die Regel; einige erbrechtbare Zinsgüter hat jedoch die Revolution stehen lassen. Die grund-, lehen-, zehent- und gerichtsherrlichen Gefälle des Staates betragen 4,994,000 fl. jährlich. Die jährl. Dominikal-Steuer beträgt 455,247 fl. — Eine königl. Verordnung vom 19 Jun. 1832 bezweckt die Beförderung des Landes-Anbaues und der freien Benützung des Grundeigenthums durch Feststellung und Ablösung der Handlöhne (Laudemien) und sonstigen Gefälle bei Besitz-Veränderungen. Es wird durch dieselbe bestimmt: daß alle aus dem Obereigenthume des Staates fließenden unständigen Besitz-Veränderungs-Gefälle in ständige Abgabe verwandelt werden können, es mag das Nutz-Eigenthum der damit behafteten Güter gleich dem Allode vererbbar und veräußerlich (wie Erbrecht) oder nur auf die Lebensdauer der Grundholden oder des Grundherrn (wie Leibrecht und Neustift) beschränkt seyn. Die Feststellung soll entweder nur nach dem Betrage der Leistung, oder auch der Zeit nach, durch Bestimmung eines Zeitraums geschehen, nach dessen Umlaufe das festgesetzte Gefäll auch ohne Besitz-Veränderung jedes Mal wieder geleistet werden muß. Die Grundlage zu dieser Festsetzung sollen die an jedem Orte nach Vertrag, Gesetz oder rechtsgültigem Herkommen bestehenden Anfalls-Verhältnisse und Procent-Maße abgeben. Jeder festgestellte Handlohn kann auf Verlangen des Pflichtigen abgelöst werden. Das Maß der Ablösung besteht da, wo gar kein Zeitraum, oder ein solcher von zwanzig Jahren festgesetzt wird, in dem doppelten Betrage des festgestellten Handlohns. Die Ablösung kann nach der Wahl des Grundholden, entweder eine vollständige seyn, wenn derselbe den ganzen Ablösungs-Betrag sogleich baar erlegt, oder es kann auch dieser Ablösungs-Betrag zum Theile in eine Jahresrente (Boden-Zins) umgewandelt werden, wenn das einfache Firum des Handlohns baar entrichtet, der Rest aber als Boden-Zinskapital auf das Gut hypothekarisch übernommen und mit 4 vom Hundert jährlich verzinset wird. Auch diese Jahresrente (Bodenzins) kann zu jeder Zeit mit dem 25fachen Betrage abgelöst werden.

Mit jeder Ablösung, sie geschehe ganz oder theilweise, erlischt die Grundbarkeit des Gutes mit ihren Folgen (insbesondere hinsichtlich der Consense zu Veräußerungen, Verpfändungen, Vertheilungen, Halbsetzungen, Willengeldern ꝛc.), und das Eigenthum geht ganz auf die Person des Grundholden über. Wenn Grundholden, welche der Entrichtung des Handlohns schon unterworfen waren, vor einer neuen Besitz-Veränderung die Feststellung wünschen, so kann ihnen diese unter der Bedingung verstattet werden, daß mit dem nächsten Besitz-Veränderungs-Falle die Behandlung nach dieser Verordnung eintrete.

a) für die katholische Kirche zwei Erzbisthümer: München-Freising und Bamberg mit sechs Bisthümern, von welchen Augsburg, Regensburg, Passau dem Erzbisthume München-Freising, Eichstätt, Würzburg und Speyer dem Erzbisthume Bamberg untergeordnet sind;

b) für die evangelische Kirche ein Oberkonsistorium in München, unter welchem 3 Konsistorien: zu Ansbach, Bayreuth und Speyer, und 1 Mediatkonsistorium zu Kreuz-Werthheim.

Die Katholiken zählen 171 Dekanate mit 2756 Pfarreien, und die Evangelischen haben 75 Dekanate mit 998 Pfarreien. Im Reiche bestehen mehre Klöster, als Institute zur Beförderung der Wissenschaften, der Seelsorge, des Unterrichts und der Bildung der Jugend.

E) Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungs-Anstalten.

Im Königreiche bestehen Volksschulen, Bürgerschulen, lateinische Schulen, Gymnasien, Lyceen und Universitäten.

Die Volksschule ist eine Anstalt, in welcher das Kind des Volks (im Gegensatze gegen die höheren Stände) zum empirischen Bewußtseyn über sich — den Menschen — über Gott und Welt gebracht werden soll; insofern diese drei Grundverhältnisse in die wirkliche Lage und die nächsten Umgebungen des Zöglings unmittelbar eingreifen und die leitenden Genien in seinem Leben werden. Sie schließt sich mit ihrem Anfang an die Resultate der Erziehung des häuslichen Lebens an, und mit ihrem Ende berührt sie die Erziehung durch das öffentliche Leben. Zwischen beiden in der Mitte stehend, umfaßt sie gewöhnlich das Alter vom sechsten bis höchstens zum vierzehnten Jahre. Der aus der Volksschule entlassene Schüler wird noch durch die Sonn- und Feiertags-Schule bis zum sechszehnten Jahre, und durch die christliche Lehre bis zum achtzehnten Jahre geleitet.

Die

Auch die Feststellung der Zehnten schreitet rasch vorwärts, wie eine Uebersicht hiervon in Nr. 26 des Regierungsblattes nachweis't. Im Isar-, Regen- und Unterdonau-Kreise ist dieselbe bereits vollendet.

Die oberste Aufsicht übt das Ministerium des Innern durch die Kreisregierungen, denen die Distrikts-Schulinspektionen und diesen wieder Lokalschulinspektionen untergeordnet sind, welche letztere in der Regel aus den Pfarrern und Gemeinde-Vorständen bestehen. Zur Bildung tüchtiger Lehrer sind in jedem Kreise Seminarien, in welchen zugleich die geeignete Anweisung zum Taubstummen-Unterricht ertheilt wird, zu ihrer Fortbildung Schullehrervereine errichtet, und für die Adspiranten zum Schulfache zweckmäßige allerhöchste Verordnungen gegeben. Auch wurde in der neuesten Zeit dem Antrage der Stände gemäß verordnet, daß den Landräthen bei ihrer nächsten Versammlung eine genaue Statistik der Volksschulen und eine Uebersicht der zur Ergänzung des Bedarfs der bestehenden und zur Errichtung neuer Volksschulen erforderlichen Summen mitgetheilt, und zu diesem Behufe von den Kreisregierungen das Nöthige vorbereitet werde. Im J. 1822 gab es im Königreiche 489,196 Schulkinder, 5394 Schulorte, 5008 Schulhäuser und 7114 Lehrer und Lehrgehülfen für die Elementarschulen.

Die Bürgerschule insbesondere hat den Zweck, zu jenem allgemeinen Unterrichte den für den gebildeten Menschen hinzuzufügen, indem er diejenigen Lehrgegenstände und Geschicklichkeiten enthält, welche dem künftigen Handwerker, Künstler, Handelsmanne dienen, und die Grundlage der höheren Kultur ausmachen. Sie besorgt jene Bildung, welche der angehende Jüngling bedarf, um sein Fach, das er nach beendigter Schulzeit erwählt, mit möglichster Vollkommenheit zu erlernen, und welche für das Mädchen zur Vorbereitung für die bessere Führung der weiblichen Geschäfte gehört.

Für diejenige Bildung der Jugend, zu welcher der Grund hauptsächlich durch den Unterricht in den altclassischen Sprachen gelegt wird, bestehen lateinische Schulen und über denselben Gymnasien.

Die lateinische Schule hat den Hauptzweck, für das Gymnasium vorzubereiten. Nach diesem Hauptzwecke richten sich Stoff, Umfang und Art des Unterrichtes, an welchem auch solche Knaben Antheil nehmen können, welche ihre künftige Bestimmung nicht in das Gymnasium führen wird. Sie besteht in der Regel aus vier Klassen, und muß an jedem Orte, wo

ein Gymnasium sich befindet, kann jedoch an jedem andern Orte errichtet werden, in sofern die Gemeinde die Mittel dazu besitzt, und nicht etwa die Gründung einer Realschule vorzieht. Die königlichen Erziehungshäuser, Seminarien und Alumnate werden auch da, wo sie nicht an öffentliche Schulen angeschlossen sind, nach demselben Plane geordnet. Der Oberlehrer ist zugleich Vorstand der lateinischen Schule mit dem Titel: Subrektor, welcher von dem Scholarchate in gegebenen Fällen unterstützt wird, das aus einem Geistlichen des Ortes, einem Mitgliede des Magistrats und den Gemeinde-Bevollmächtigten, und in Gymnasialstädten zugleich aus dem Rektor des Gymnasiums besteht, welcher den Vorsitz darin führt. Die Anstellung der Lehrer der beiden unteren lateinischen Schulen geschieht durch die Kreisregierungen mit Anzeige zur allerhöchsten Stelle; die Anstellung der Lehrer der beiden oberen Klassen aber durch das Staatsministerium des Innern.

Das Gymnasium hat die Bestimmung, den in der lateinischen Schule ertheilten Unterricht in allen Zweigen weiter zu fördern, und vorzüglich die dem Studium der Wissenschaften sich widmende Jugend für die Universität oder für das Lyceum gründlich vorzubereiten. Das vollständige Gymnasium besteht aus vier Klassen über einander; nur aus der vierten Klasse findet der Uebertritt an eine Universität, an ein Lyceum jedoch schon aus der dritten Klasse statt. In kleineren Städten, deren Mittel zur Einrichtung eines vollständigen Gymnasiums nicht hinreichen, soll es gestattet seyn, Gymnasien von drei oder zwei Klassen anzuordnen. Ein Gymnasium zu haben oder auch ein nicht vollständiges einzurichten, soll jedoch nur denjenigen Städten erlaubt seyn, die im Besitze einer vollständigen lateinischen Schule sind. Für jede Klasse ist ein eigener, für die Mathematik ein den vier Klassen gemeinsamer Lehrer, alle mit dem Titel von Gymnasialprofessoren, angestellt. Die Religionslehre wird von dem Lehrer der Klasse, wenn er ein Geistlicher ist, außerdem von einem am Gymnasium, oder sonst im Orte angestellten Geistlichen vorgetragen. Das Rektorat des Gymnasiums soll in der Regel mit der Professur der obern Klasse verbunden seyn. Bei übermäßiger Anzahl der Schüler werden Abtheilungen neben einander gebildet und verschiedenen Lehrern

übergeben. Wo die Ueberfüllung durch das ganze Gymnasium geht, sollen von einander unabhängige Gymnasien gebildet werden. Der königlichen Kreisregierung steht zu, über den Stand der Anstalten im Allgemeinen nach den Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung vom 17ten December 1825 zu wachen. Den Privatunterricht, welcher den öffentlichen in der lateinischen Schule und im Gymnasium ersetzen und nicht bloß zur Wiederholung oder Nachhülfe dieses öffentlichen Unterrichts dienen soll, kann Niemand ohne besondere Erlaubniß von der Polizeibehörde mit Vorbehalt des Rekurses an die Kreisregierung übernehmen, ausgenommen die ordinirten Geistlichen, die öffentlichen Lehrer an den erwähnten Anstalten und deren Assistenten, dann die übrigen zur Schulpraxis zugelassenen Lehramts-Kandidaten. (Regier. Blatt Nr. 24 vom J. 1830.)

Das Schuljahr beginnt für die lateinische Schule und das Gymnasium mit dem 16 October. Sein erstes Semester endet mit dem Sonnabende vor Palmsonntag. Das zweite beginnt den Montag nach der Osterwoche, und endet mit dem 31 August.

Den sonst mit den Universitäten gleichgestellten Lyceen steht eine neue Organisation bevor.

Gymnasien mit lateinischen Schulen bestehen:

1) zu Amberg, wo sich auch ein Lyceum und Studenten-Seminar befindet; 2) zu Ansbach; 3) zu Aschaffenburg mit Lyceum; 4) zu Augsburg ein protestantisches und ein katholisches mit Studenten-Seminar; 5) zu Bamberg mit Lyceum und Studenten-Seminar; 6) zu Baireuth; 7) zu Dillingen mit Lyceum; 8) zu Erlangen; 9) zu Hof; 10) zu Kempten; 11) zu Landshut mit Lyceum; 12) zu München das alte und neue Gymnasium mit Studenten-Seminar; 13) zu Münnerstadt; 14) zu Neuburg mit Studenten-Seminar; 15) zu Nürnberg; 16) zu Passau; 17) zu Regensburg mit Lyceum; 18) zu Schweinfurt, wo auch eine höhere Bürgerschule besteht; 19) zu Speyer, 20) zu Straubing; 21) zu Würzburg, wo auch eine polytechnische Schule errichtet ist; 22) zu Zweibrücken mit Lyceum.

Lateinische Schulen sind zu Eichstätt, Kaiserslautern, Eulmbach, Kronach, und in vielen kleinen Städten.

Außer diesen bestehen die Pagerie und das Kadetten-

korps zu München, die Institute für Mädchen-Erziehung daselbst, in Nymphenburg, zu Dietramszell (vormals zu Indersdorf), die Forstschule zu Aschaffenburg, die landwirthschaftliche Schule zu Schleißheim, der Erziehungsverein in Nürnberg, das v. Liederskron'sche Institut zu Erlangen und das Wackenreuther'sche Institut zu Würzburg ꝛc.

Universitäten sind zu München, Erlangen und Würzburg. Bei der Besetzung der Lehrstühle an denselben scheint die Regierung nicht sowohl auf Männer zu sehen, welche durch ihren bloßen Namen die Ausländer anziehen, als auf solche, welche fähig sind, Jünglinge in allen Zweigen der Wissenschaften einen tüchtigen Unterricht zu geben und sie zu Selbstdenkern zu bilden.

In der neuesten Zeit hat König Ludwig, in der Absicht, den Gegenständen des öffentlichen Unterrichts bei den Kreisregierungen, Kammern des Innern, die umsichtigste Behandlung zuzuwenden, und in angemessener Berücksichtigung eines dringenden Wunsches der Stände des Reichs verordnet:

I. Bei jeder Kreisregierung bestehen in Zukunft vier eigene Kreisscholarchen.

II. Diese Kreisscholarchen werden aus den in der Kreishauptstadt oder in deren Nähe wohnenden Rektoren, Professoren, Distriktsschul-Inspektoren, Localschul-Inspektoren und sonstigen durch Kenntnisse, Grundsätze und Moralität ausgezeichneten Pädagogen von dem Regierungspräsidium vorgeschlagen und von dem Minister des Innern, wenn derselbe damit einverstanden ist, Sr. Majestät dem Könige zur Ernennung beantragt. Ihre Funktion ist unentgeldlich und revokabel, und ihre Bestimmung ist:

1) den Sitzungen der Kreisregierung über principielle Fragen des öffentlichen Unterrichts (Systematica) mit kollegialer Stimme beizuwohnen, und
2) ein eigenes Comité unter dem Vorsitze des Regierungspräsidenten, oder in dessen Verhinderungsfalle unter dem Vorsitze des Regierungsdirektors und unter Theilnahme des Regierungsreferenten, jene Beschlüsse zu berathen, welche der Präsident im bureaumäßigen Wege spätestens 3 Mo-

nate nach Umfluß jedes Etatsjahres auf die ausführlichen Schuljahresberichte der Volksschulen sowohl, als der lateinischen Schulen, der Gymnasien und der Lyceen zu erlassen hat.

III. Der Präsident ist gehalten, jährlich entweder durch den Schulreferenten oder durch einen der Kreisscholarchen die Volksschulen mindestens zweier Schulinspections-Distrikte visitiren zu lassen. Die Visitation hat den intellektuellen sowohl, als den moralischen Zustand der Schule zu umfassen, und sich nach einer von dem Ministerium des Innern zu erlassenden genauen Instruktion zu richten. Die Visitations-Kosten werden aus dem der Kreisregierung für Kommissions-Kosten eröffneten Kredit ohne neue Belästigung des Staatsärars bestritten. Die Visitations-Protokolle werden in dem Comité in der Art berathen, wie solches oben unter II. 2. hinsichtlich der Schulkreisberichte festgesetzt ist. (Bayer. Staatszeitung vom 2 April 1832.)

Staatsämter.

Zur Ausübung und Verwaltung der dem Staate zustehenden Hoheitsrechte sind Aemter vorhanden. Das Recht, solche zu ertheilen, steht dem Könige als Oberhaupte des Staates zu, entweder unmittelbar, oder mittelbar, durch die hiezu autorisirten Staatsbehörden, einzelnen Sektionen des Ministeriums. Auch die Kreisregierungen haben niedere Stellen zu verleihen. Die Aemter der Standesherren, Gutsherren unterliegen der Bestätigung der Staatsgewalt. Jeder Staatsbürger, ohne Rücksicht auf Geburt, kann zu einem Staatsamte gelangen, wenn er das Indigenat besitzt. Jede Anstellung ist provisorisch, mit Ausnahme der Justizstellen, welche gleich definitiv ist. Die Besoldung zerfällt in den Dienstes- und Standes-Gehalt. Der Standesgehalt dauert auf Lebenszeit, und kann ohne Grund dem Staatsdiener nicht entzogen werden; der Dienstesgehalt kann durch Quiescenz verloren gehen. Kassation bei Verbrechen tritt nach vorhergegangener Untersuchung und Urtheilssprüchen; Dienstentlassung bei bloßen Dienstvergehen, wenn schon eine dreimalige Disciplinarstrafe vorhergegangen ist. Jeder Staatsdiener kann um seine Entlassung nachsuchen. Quiescenz tritt ein a) nach 40 Jahren zurückgelegter Dienstzeit, b) bei 70jährigem

Alter, und c) wegen physischer Gebrechen. Für die Hinterlassenen besteht ein Pensionssystem. (Beilage IX zur Verf. Urk.)

Die hierarchische Ordnung der Staatsämter ist folgende:

a) der Staatsrath (Edikt vom 3 Mai 1817). Er besteht aus dem Könige, dem (volljährigen) Kronprinzen, den in München anwesenden volljährigen nachgebornen Prinzen, einem Präsidenten, den aktiven Staatsministern, dem Feldmarschall, dem Generaldirektor des Staatsministeriums, einer Anzahl von Staatsräthen des ordentlichen und außerordentlichen Dienstes, aus dem Generalsekretär und mehreren Unterbeamten. Er theilt sich in die Sektionen des Aeußern, der Justiz, des Innern, der Finanzen und der Armee. Dann gibt es noch eine besondere Staatsrathskommission für besondere Angelegenheiten. Er ist theils berathende, theils entscheidende Stelle. Berathend:

1) in Gegenständen der Gesetzgebung;

2) bei Anwendung der Gesetze, worüber sich die oberen vollziehenden Stellen nicht vereinigen;

3) bei den an den König gebrachten Wünschen der Stände;

4) bei Beurtheilung von Beschwerden wegen Verfassungs-Verletzung;

5) bei Kompetenz-Konflikten zwischen den Staatsministerien;

6) bei Ertheilung des Indigenats ꝛc.

Entscheidend: bei Rekursen.

b) Ministerium. Es zerfällt in das Ministerium des königl. Hauses und des Aeußern, der Justiz, des Innern, der Finanzen und der Armee. Jede Sparte besteht aus einem Minister und einer Anzahl von Ministerialräthen, einem Generalsekretär, geheimen Sekretär und der Kanzlei. Jedem Minister ist eine bestimmte Summe ausgeworfen, für welche er verantwortlich ist; der Ueberschuß ist bei dem Jahresschlusse bei der Staatskasse zu verrechnen. Die Minister sind für die genaue Befolgung der königl. Befehle, so wie für die Beobachtung der Verfassungsurkunde verantwortlich. (Edikt vom 31 Julius 1817.)

Staatsämter zur besonderen Verwaltung

aa) in den Kreisen:

1) Kreisregierungen als administrative Behörden in den Kreisen. (Edikt vom 27 März 1817.)

2) Appellationsgerichte als oberste Justizbehörden der Kreise;

3) höhere Verwaltungs-Behörden in Angelegenheiten der katholischen und protestantischen Kirche (Erzbisthümer, Bisthümer, Konsistorien);

4) höhere Verwaltungsbehörden in militärischen Sachen (Generalkommando, Kommandantschaften);

5) Aemter, welche den den Staatsministerien untergeordneten Administrationen unterworfen sind (Oberpostämter, Zollinspektionen, Oberbergwerks-Kommissariate, Hauptsalz-Oberämter, Lotto-Administration, Medicinalkomité);

bb) Staatsämter zur besonderen Verwaltung in größeren Distrikten, Märkten, Dörfern:

α) Justizämter, Kreis- und Stadt-Gerichte, Landgerichte, gutsherrliche Gerichte;

β) Polizeiämter: Magistrate, königliche Kommissariate, Landgerichte als Polizeibehörde und Administrativamt, Herrschafts- und Patrimonial-Gerichte;

γ) Finanzbehörden: Rentämter, Forstämter;

δ) Kirchen- und Schul-Aemter, Pfarreien, Lokalschul-Inspektionen.

§. 16.

Politische Eintheilung des Königreichs.

Das Königreich ist seit dem 20 Februar 1817 in 8 Kreise getheilt, welche ihre Benennungen von den Flüssen haben, nämlich:

I. in den Isarkreis;
II. in den Ober-Donaukreis;
III. in den Unter-Donaukreis;
IV. in den Regenkreis;
V. in den Rezatkreis.
VI. in den Ober-Mainkreis;
VII. in den Unter-Mainkreis, und
VIII. in den Rheinkreis.

Zweite Abtheilung.

Bayern nach seinen acht Kreisen.

I. Der Isar-Kreis.

§. 1.

Bestandtheile dieses Kreises.

Die Bestandtheile dieses Kreises sind:

a) altbayerische, ein ansehnlicher Theil des Herzogthums Bayern, nämlich die Landgerichte Au, Bruck, Dachau, Ebersberg (vormals Schwaben), Erding, Landsberg, Landshut, Miesbach, Moosburg, München, Pfaffenhofen, Reichenhall, Rosenheim, Schongau, Starnberg, Tegernsee, Tölz, Traunstein, Trostberg, Vilsbiburg, Wasserburg, Weilheim und Wolfrathshausen.

b) Ehemalige, von Bayern unabhängig gewesene Reichslande.

1) Salzburgische Landgerichte: Mühldorf am Inn, Laufen und Tittmoning.

2) Das Fürstenthum, jetzt Landgericht, Berchtesgaden.

3) Das Stift Freisingen, jetzt ein Landgericht, und die Grafschaft oder das Landgericht Werdenfels.

§. 2.

Lage. Gränzen. Größe.

Dieser Kreis erstreckt sich vom 28° 23′ bis 30° 40′ östlicher Länge und vom 47° 24′ bis 45° 45′ nördlicher Breite, und überspannt die lange bayer. Alpen-Kette vom Gebirge Hohenschwangau's bis zum Watzmann und Untersberg, und breitet sich vom Süden herab über das Hoch- und Hügel-Land bis nach Geisenfeld

und Wörth unter Landshut aus. Er gränzt im Norden an den Ober-Donau- und Regen-Kreis, im Osten an den Unter-Donau-Kreis und das Herzogthum Salzburg, im Süden an das Herzogthum Salzburg und die gefürstete Grafschaft Tyrol, im Westen an den Ober-Donau-Kreis. Sein Flächen-Inhalt beträgt 286,9 Quadratmeilen, wovon 1,525,319 Tagwerke auf Aecker, 827,544 Tagw. auf Wiesen, 80,642 Tagw. auf Weinberge und Gärten, sammt Wohn- und Nebengebäuden, 1,436,209 Tagw. auf Waldungen, 119,854 Tagw. auf Seen und Gewässer, und 617,623 Tagwerke auf Weiden und übriges Land kommen.

§. 3.

Gebirge und einzelne hohe Berge.

Die Hauptgebirge dieses Kreises sind Zweige 1) der Tyroler- und 2) der norischen Alpen, den südlichen Theil desselben in verschiedenen Richtungen durchziehend. Die höchsten Berge sind:

a) Der Zugspitz; b) der Wetterschrofen; c) das Teufelsgesäß; d) die Almenspitze; e) die Söller- oder Dreithor-Spitze; f) der Wetterstein; g) der Wörner; h) die höchsten Spitzen des Karwendelgebirgs; i) der Waxenstein; k) die Soyernspitze; l) die Kreuzspitze; m) der Krottenkopf; alle innerhalb oder an der Gränze des Landgerichts Werdenfels; n) der Watzmann, im Landgerichte Berchtesgaden; o) der Scharfreiten an der Südgränze des Landgerichts Tölz, und p) der Saibling an der Südgränze des Landgerichts Schongau ꝛc.

§. 4.

Flüsse.

Dieser Kreis ist, einige höher liegende Reviere ausgenommen, unter allen am wasserreichsten. Die vorzüglichsten Flüsse sind:

a) Die Isar; b) der Inn; c) der Lech und d) die Salzach.

Die Isar (s. erste Abtheilung §. 8) nimmt ihre Richtung, wie die drei folgenden Flüsse, von Mittag gegen Mitternacht,

tritt aus Tyrol oberhalb Mittenwald in diesen Kreis. An ihrem rechten Ufer nimmt sie auf: bei Riß die Riß, beim Fall die Tirach, welche beide aus Tyrol kommen; bei Untergaisach die vom Landgerichte Miesbach kommende Gaisach; unterhalb Erching die unweit Aschheim entspringende Goldach; unterhalb Volkmannsdorferau die nördlich von Forstinding entquillende und durch die Strogen verstärkte Sempt; an dem linken Ufer: oberhalb Wegscheid die vom Walchensee fließende Jachenau; bei Wolfrathshausen die floßbare Loisach, welche aus vier Quellen in einem Walde, der sogenannten schwarzen Lacke in Tyrol, entspringt, unterhalb Partenkirch die Partnach aufnimmt und durch den Kochelsee fließt; bei Freising die, aus mehren bei Mosach, Ludwigsfeld und Karlsfeld aus dem Moose ablaufenden Bächen gebildete Moosach; bei Isarek die floßbare Amper, welche aus Tyrol kömmt, durch den Ammersee fließt, und bei Esting die Starzel, bei Dachau die Würm und bei Allershausen die Glon aufnimmt; bei Landshut die östlich von Volkenswang entspringende Pfetrach.

Der Inn tritt unter Kufstein bei Kiefersfelden in diesen Kreis, fließt Anfangs gegen Norden, dann gegen Nordost und strömt unterhalb Mühldorf in den Unter-Donaukreis. Am rechten Ufer nimmt er auf: unweit Feldkirch die westlich vom Pellhammer-See entspringende Murn; am linken Ufer: bei Rosenheim die Mangfall, welche aus dem Tegernsee fließt und bei Reisach die Schlierach, unterhalb Westerheim die Leuznach und bei Aibling die Glon verschlingt; bei Attel die Attel, welche aus dem Weiher zwischen Osterseeon und Pötting unweit Grafing, entsteht.

Der Lech tritt in diesen Kreis bei Füßen, durchfließt ihn von Süden gegen Norden, von Füßen bis oberhalb Schongau und dann eine kleine Strecke vom Lechfeld, die Gränze zwischen dem Isar- und Ober-Donaukreise bildend, und nimmt auf an seinem rechten Ufer: oberhalb Prem den, durch Vereinigung verschiedener Bäche südöstlich von Buching gebildeten, Halblech, und bei Jagdberg die nördlich vom Trauchberge entstehende Illach. Sein starkes Gefäll beträgt auf 100 Fuß über 25 Zoll.

Die Salzach strömt in diesen Kreis bei Salzburghofen macht von hier bis Leutgering, von Süd gegen Norden fließend, die Gränze zwischen dem Isarkreise und dem Herzogthume Salzburg, und nimmt an ihrem linken Ufer auf: bei Salzburghofen die im Glemmerthale im Salzburgschen entquillende floßbare Saale, unterhalb Surheim die zwischen dem Halm- und Surberge, südlich von Neukirchen, entspringende Sur, und bei Kelchheim, nördlich von Friedorfing, die aus dem Waginger-See fließende Achen.

Außer diesen Flüssen entspringen in diesem Kreise noch folgende:

1) Die Alz, welche aus dem Chiemsee fließt und bei Altenmarkt die rothe und weiße Traun aufnimmt; 2) die Prien, welche in der Gegend von Sacherang ihre Quelle und ihren Einfluß in den Chiemsee hat; 3) die große Vils, welche südlich von Hörgersdorf, und die kleine Vils, welche zwischen Holzen und Reichersdorf entspringt, und bei Kerschberg oberhalb Gerzen sich vereinigen; 4) die Isen, welche südlich vom Markte Isen; 5) die Rott, welche zwischen Rott und Wurmsham; 6) die Ilm, welche aus einem kleinen See bei Sengenried im Altomünster-Klosterholze; 7) die Abens, welche unter dem Namen Ams bei dem Dorfe Ambs, und 8) die Paar, welche aus einem Abflusse des Emminger Großweihers in Vereinigung mit mehren Moosquellen bei Kaltenberg und Hausen ihren Ursprung haben.

§. 5.

Seen. Weiher.

Vorzügliche Seen sind im südlichen Theile.

1) Der Chiemsee (s. erste Abtheilung §. 8.) 2) der Starnberger- oder Würm-See; 3) der Ammersee; 4) der Königs- oder Bartholomäus-See; 5) der Tachen- oder Waginger-See; 6) der Tegernsee; 7) der Walchen- oder Waller-See; 8) der Kochelsee; 9) der Schliersee; 10) der Staffelsee, welche der Gegend einen eigenthümlichen höchst anmuthigen und interessanten Typus verleihen.

Außer diesen sind noch folgende kleinere Seen zu bemerken: der Spitzingsee, im Ldg. Miesbach, ¼ St. lang und ⅛ St. breit; der Riegsee, ¾ St. lang und ¼ St. breit, im

Ldg. Weilheim; der Weitsee, eigentlich ein Theil des Tegernsees; der Eibsee im Ldg. Werdenfels, ⅔ St. lang und ⅓ St. breit ꝛc.

§. 6.

Klima.

Das Klima dieses Kreises ist im Ganzen wegen seiner sehr hohen Lage über dem Meere rauh und kalt; der Winter meistens lang, die Hitze im Sommer oft drückend; späte Reife im Frühlinge sind keine Seltenheit, die Hagelwetter häufig, zum Theile wegen der vielen Sümpfe und des Ismaninger- und Erdinger-Mooses; der Herbst gewährt gewöhnlich die angenehmste Witterung. Die Gegenden von Landshut, Erding und Dorfen, Neumarkt und Vilsbiburg sind mehr oder weniger gegen die rauhen Nordostwinde durch querziehende Anhöhen geschützt, und selbst manche Gebirgsthäler, wenn sie von dieser Seite geschlossen sind, haben eine mildere Temperatur der Luft und erfreuen sich einer frühern Blüthe ihrer Obstgärten.

§. 7.

Naturprodukte.

a) Aus dem Thierreiche:

Hornvieh wird allenthalben genährt und gezogen, doch im südlichem Theile, wo auch Alpen-Wirthschaft getrieben wird, von stärkerm und edlerm Schlage, als im nördlichen. Man gibt die Gesammtzahl des Rindviehes auf 288,340 Stücke an. Sehr gerühmt werden die Pferde um Kraiburg am Inn und im Rott-Thale. Schöne und starke Pferde liefert auch das Hochland und Vorgebirge, besonders um Hohenschwangau, Murnau, Tölz ꝛc. Die Anzahl der Pferde beträgt 103,683. Meistens von gemeiner Art sind die Schafe; doch wird in größeren Oekonomien, z. B. zu Schleißheim, Freiham, Berchtesgaden, St. Veit an der Rott ꝛc. ihre Zucht veredelt. Ihre Zahl vermindert sich, wie die Kultur der Aecker und Wiesen sich erweitert. Die Anzahl derselben beläuft sich auf 159,000 Stücke. Beträchtlich ist die Zahl der Schweine, besonders da, wo noch Brachfelder sind. Ziegen werden vorzüglich auf den Almen gezogen. Zahmes Federvieh wird überall, wo der Fruchtbau blühend ist,

besonders im nördlichen Theile, gehalten; besonders Gänse im Bezirke von Landsberg; die Waldungen ernähren beinahe jede Gattung Wildprets und die Gewässer eine Menge wilden Geflügels und viele, theils köstliche Fische. Von geringer Bedeutung ist die Bienenzucht; aber mit der Zucht der Seidenraupen ist ein guter Anfang gemacht.

b) Aus dem Pflanzenreiche.

Getreide gibt es nach Verschiedenheit des Bodens und Klima's mehr oder weniger, hauptsächlich aber im nördlichen Theile. Meistens gedeihen Korn und Gerste; Hafer fast überall; Weizen in den besten, mit wohlgemischter Dammerde versehenen Revieren, Dinkel im Bezirke von Landsberg und Wessobrunn; in den Gebirgen gedeiht nur Sommerbau. Kartoffeln, Hülsenfrüchte, weiße Rüben, Kopfkohl ꝛc. finden sich in vielen Gegenden, Steckrüben vorzüglich bei Murnau. Hanf gedeihet um Wasserburg, Rosenheim, Aibling; Hopfen besonders zu Mühldorf, Wasserburg, Haag, Schwaben, Gräfing, Freising, Ebersberg ꝛc.; Flachs in mehren Gegenden, besonders zu Murnau. Eines Reichthumes an Steinobst erfreuen sich mehre Gebirgsthäler, das Mangfallthal und mehre Reviere am Inn. Der Wein bei Landshut ist bekannt, doch keineswegs ausgezeichnet. Den Kleebau hat in manchen Gegenden die Brache verdrängt. Die besten Futterkräuter, Grasarten und medizinische Pflanzen wachsen auf und an den Hängen der Alpen und in den Gebirgsthälern. Die Waldungen liefern Brenn-, Bau- und Nutz-Holz im Ueberflusse, und in mehren Orten hat man Pflanzungen von Maulbeerbäumen zum Behufe der Seidengewinnung. Seit 1805 werden Kartoffeln gebaut.

c) Aus dem Mineralreiche.

Unter allen Mineralien steht das Kochsalz oben an und macht einen wesentlichen Theil des Reichthums des Landes aus. Es ist in Quellen überflüssig zu Reichenhall, von woher es auch durch künstliche Vorrichtungen und über Berge nach Traunstein und Rosenheim geleitet wird, und zu Berchtesgaden in mächtigen Lagern. Eisenerz wird vorzüglich im Kressenberge bei Traunstein gewonnen; Blei und Gallmei am Rauschenberge unweit Teisendorf, am Königsbache im Landgerichte Berchtesgaden und im Weichgraben bei Tegernsee; Spuren von Zinnober und

Queckſilber am Walchenſee; Töpferthon, beſonders bei Krdning im Landg. Vilsbiburg; Mühlſteine zu Kiefersau unweit des Buchbergs und am Weißenberge im Landgerichte Tölz; zu Kohlgrub am Staffelſee, zu Neubeuren, zu Flindsbach am Inn und in Berchtesgaden; Wetz- und Schleif-Steine bei Ohlſtadt an der Loiſach, Groß- und Klein-Weil am Kochelſee, Achelsbach und Unterammergau an der Amper, am Säuling bei Hohenſchwangau; ſchöne Marmorarten bei Hohenſchwangau, Ettal, Sonnenberg, Schlechdorf, Benediktbeuren, Länggries, Tegernſee, Traunſtein, Wieſenbach an der Traun, Reichenhall; Gypsſteine und Alabaſter bei Bergen, Ldgr. Traunſtein, am Jochberge nächſt Kochel, Berchtesgaden, Miesbach, Oberau, Länggries, Hohenſchwangau; Reichenhall; Steinkohlen reichlich in den ſüdlichen Gebirgen, vorzüglich bei G'münd am Tegernſee, Hirſchau am Lech, in der Gegend von Miesbach, am hohen Peißenberge, an den Ufern der Schlierach und Mangfall; Torf, beſonders in den Umgebungen von Erding, Schleißheim, Buching bei Hohenſchwangau, Taubenferchen bei Rott, am Rauſchenberge und Chiemſee. Auch mineraliſche Quellen ſind häufig vorhanden. Bekannt und mehr oder weniger beſucht ſind: die Bäder bei Roſenheim, Adelholzen, das Empfinger-Bad bei Traunſtein, Kreut, bei Benediktbeuren, der Selzerbrunnen am hohen Peißenberg, die Bäder zu Schäftlarn, Mariabrunn bei Moching, zu Leutſtetten am Würmſee, der Tannenbrunnen bei Schwindeck, die Agatinsquelle bei Waſſerburg ꝛc.

§. 8.

Gewerbfleiß.

Außer der Landwirthſchaft ſetzen der Bergbau, die Benutzung der Wälder, Fabriken und Manufakturen vieler Menſchen Hände in Bewegung. Die Salzquellen und der Handel mit Salz verſchaffen vielen Arbeitern, Fuhrleuten und Schiffern die Nahrung, der Eiſenbergbau im Frei- und Kreſſen-Berge und in der Weitwieſe, die Hüttenwerke zu Traunſtein und Hohenaſchau gewähren den Nagel- und Waffen-Schmieden und mehren, welche Sicheln, Senſen, Hacken ꝛc. verfertigen, ihren Unterhalt; auch hämmern viele Waffen-, Huf- und Nagel-Schmiedſtätten zu Altenmarkt, und Siegsdorf iſt durch ſeine Nagel-Schmied-

stätten ein lebhafter Ort. Den Wäldern verdanken viele Kohlen- und Kienruß-Brennereien, Pech- und Pottasch-Siedereien ihr Daseyn. Sie versehen alle in Holz arbeitenden Handwerker mit dem geeigneten Materiale; Viele beschäftigen sich mit dem Holzschlage, mit der Trift und Flößung, mit Verfertigung hölzerner Waaren und Musik-Instrumente. Außer den Gewerben in der Hauptstadt, wo die Industrie der Künstler und Handwerker jener in andern großen Städten Europa's nicht nachsteht, und wo besonders die Verfertigung optischer, mathematischer und chirurgischer Instrumente, lithographischer Werke ꝛc. vorzüglich ist, zeichnen sich aus: eine Karten- und Tabaks-Fabrik zu Landshut; die Stärkebereitung, die Germsiedereien, Strumpfstrickerei, Weberei und Verfertigung chirurgischer Instrumente daselbst; die Lederbereitung und Lodereien in Erding; die Tuchmacher in Pfaffenhofen; die Steingutfabrik zu Laim; die Porzellan-Fabrik zu Nymphenburg; die Verfertigung hölzerner Werkzeuge in Tölz; die Töpfergeschirre von Dießen und Krönung; die Messing- und Drath-Fabrik zu Rosenheim; ein Kupferhammer; die Glashütten zu Benediktbeuren und Aschau; die Baumwollen- und Stärke-Manufaktur zu Reichenhall; die Schnitz- und Dreh-Waaren und die Strickerei in Berchtesgaden; die Geigen-Manufakturen in Mittenwald, die Schnitzwaaren in Oberammergau und im Ldgr. Weilheim; die Glas- und Feder-Malerei in Oberammergau und Murnau; die Stukkaturen zu Wessobrunn, die Bearbeitung des Marmors in verschiedenen Brüchen, der Wetz- Schleif- und Mühl-Steine, des Alabasters; Manufaktur der Salzsäcke zu Schellenberg, der Socken zu Laufen, der Schiffbau daselbst; Handel mit Leinwand, Wolle, Flachs zu Traunstein; der Lederhandel zu Schongau, die Bereitung des Kirschengeistes im Ldgr. Miesbach und die Brauereien in den Städten und Märkten, besonders in Tölz ꝛc.

§. 9.

Bewohner des Kreises.

Die Einwohnerzahl dieses Kreises beläuft sich auf 118,167 Familien und 581,923 Seelen, unter welchen sind: 103,617 Männer, 114,320 Weiber, 24,084 Gesellen, 48,281 Landleute und Knechte, 37,246 Mägde, 563,002 vom Civil- und

12,921 vom Militär-Stande, 572,715 Katholiken, 7180 Protestanten lutherischer und 1057 Protestanten reformirter Konfession, 702 Juden, 269 andere Glaubensgenossen, 7461 Familienhäupter von Adel, von Civilbeamten, Geistlichkeit und Militär, 76,524 vom Bauernstande und von Taglöhnern, 29,659 gewerbtreibende Bürger und Schutzverwandte, 94,383 Familien der Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit. Diese Menschenmenge wohnt in 16 Städten, 41 Märkten, 6550 Dörfern und Weilern, 7096 Einöden, in 88,524 Wohnhäusern und 185 Schlössern, und ist vertheilt in 23 städtische und märktische und 1128 Rural-Gemeinden.

§. 10.

Bildungs-Anstalten.

Die Volksschulen der Hauptstadt zeichneten sich von jeher durch ihre Vortrefflichkeit aus und wurden bald Muster der Nachahmung in den Landstädten, Märkten und Pfarrdörfern. Ein besonders reger Sinn für das Schulwesen zeigte sich unter den Geistlichen und Lehrern desjenigen Theiles des Isarkreises, welcher zur Erzdiöcese Salzburg gehörte. Die ansehnlichen Vermächtnisse des Pfarrers M. Reider zu Ainring und des Dechants Steinwender zu Teisendorf zu diesem Zwecke sind noch im frischen und gesegneten Andenken. Im Jahre 1820/21 bestanden in diesem Kreise 633 Schulorte mit 609 Schulhäusern, 804 Lehrzimmer, 800 Lehrer und Gehülfen für 56,506 Schüler und überall Sonn- und Feiertags-Schulen, welche durch die Sorge der Regierung und den guten Sinn der Bewohner sich vermehrten. Das Schullehrer-Seminar zu Freising sorgt für die Bildung tüchtiger Lehrer, wo auch ein Institut für Blinde besteht. In Landshut befinden sich ein Gymnasium mit Lyceum und eine chirurgische Schule, und zahlreich sind die Institute und Hülfsmittel zur geistigen Bildung, deren sich die Haupt- und Universitäts-Stadt München erfreut.

§. 11.

Politische Eintheilung des Kreises.

Dieser Kreis enthält außer den obern Behörden, nämlich der Kreisregierung und dem Apellationsgerichte, folgende Unterbehörden:

a) Die

a) Die Landgerichte: 1) Au, 2) Berchtesgaden, 3) Bruck, 4) Dachau, 5) Ebersberg, 6) Erding, 7) Freising, 8) Landsberg, 9) Landshut, 10) Laufen, 11) Miesbach, 12) Moosburg, 13) Mühldorf, 14) München, 15) Pfaffenhofen, 16) Reichenhall, 17) Rosenheim, 18) Schongau, 19) Sternberg, 20) Tegernsee, 21) Tittmoning, 22) Tölz, 23) Traunstein, 24) Trostberg, 25) Vilsbiburg, 26) Wasserburg, 27) Weilheim, 28) Werdenfels, 29) Wolfrathshausen.

b) Die Kreis- und Stadt-Gerichte, so wie Stadtkommissariate: zu München I. Kl. und zu Landshut II. Kl.

c) Das Herrschaftsgericht: zu Hohenaschau in Prien, des Grafen v. Preysing.

Außer diesen sind in diesem Kreise noch enthalten: 1 Polizeidirektion in München, 28 allgemeine Rentämter, 10 Forstämter, 39 katholische Dekanate mit 523 Pfarreien, 1 protestantisches Dekanat mit 3 Pfarreien, und 169 Grundbesitzer mit Gerichtsbarkeit.

§. 12.

A. Kurze Beschreibung der vorzüglichsten Städte des Isarkreises.

I. Die Haupt- und Residenz-Stadt München.

München an der Isar und der Straße von Augsburg nach Salzburg und von Regensburg nach Insbruck, unter 29° 14′ 15″ östl. Länge und unter 48° 8′ 20″ nördl. Breite, 1746 Fuß über dem mittelländischen Meere, in einer großen, wenig fruchtbaren Ebene, gegen Morgen und Abend von 2 mäßigen Anhöhen begränzt, 17 St. von Augsburg, 45 St. von Nürnberg, 32 St. von Regensburg, 62 St. von Baireuth und Bamberg, 16 St. von Landshut, 46 St. von Passau, 46 St. von Ansbach, 28 St. von Eichstädt, 80 St. von Speier und 72 St. von Würzburg entfernt. München enthält 6 Vorstädte: die Au mit dem Sitze eines Landgerichts und einer eigenen Polizeibehörde, die Ludwigs-, Max-, Isar- und St. Anna- (Lehel-) Vorstadt und Schönfeld, 3480 Häuser mit 75,000 E. in 18,703 Familien, 1 königl. Residenzschloß mit neuen Angebäuden, besonders dem prächtigen Königsbaue, das Marpalais, das Gebäude der königl. Akademie der Wissenschaften, der Künste und

der Universität, das Gebäude für die königl. Gymnasien, das Gregorianische Kollegium und das Studenten-Seminar, das Gebäude des weiblichen Erziehungs-Institutes im Anger, das Gebäude der Polizeidirektion, das Gebäude der Ministerien des Aeußern, des Innern und der Finanzen, das Gebäude des Justizministeriums, des Oberappellations-, des Kreis- und Stadt-Gerichts und der Mauth, das Gebäude des Kriegsministeriums ꝛc. in Schönefeld, den sogenannten Herzzoggarten vor dem Karlsthore, das herzoglich Leuchtenbergische Palais, das Palais des Herzogs Maximilian in Bayern, das freiherrl. v. Cottaische Palais, das Odeon, das Rathhaus, das Nationaltheater-Gebäude, das Isarthor-Theater, das allgemeine Krankenhaus, die neue königl. Reitschule, das Münzgebäude, die Glyptothek, die Pinakothek, die Hofgarten-Kaserne und die Kavallerie-Kaserne ꝛc. Die vorzüglichsten öffentlichen Plätze in der Stadt sind: der Schrannenplatz bei der Hauptwache mit einem aus Erz gegossenen Marienbilde, der Max-Joseph-Platz nächst der Residenz mit einer (nächstens zu errichtenden) Statue des Königs Maximilian I., der Promenadeplatz, der Maximiliansplatz, der Karolinenplatz, der Königsplatz, der Odeonsplatz mit einem (aufzustellenden) Obelisken zum Andenken für die im letzten Kriege gebliebenen Bayern bestimmt, der Ludwigsplatz u. a. Unter den 21 Kirchen und 7 Kapellen der Stadt zeichnen sich besonders aus: die Metropolitankirche mit zwei (333 Fuß hohen) Thürmen und einem sehr merkwürdigen Grabmale des Kaisers Ludwig des Bayern; die Hofkirche zum heil. Michael mit einer Gruft des königl. Hauses und einem schönen Grabmale des Herzogs Eugen von Leuchtenberg und Fürsten von Eichstätt; die Hofkirche zum heil. Kajetan mit schönen Gemälden und der königl. Gruft; die 2 katholischen Hofkapellen und die protestantische Hofkirche, die Ludwigskirche, die protestantische Pfarrkirche, die St. Peterskirche, der Bürgersaal, die neue Mariahülfkirche in der Vorstadt Au ꝛc. Als Regierungs-, Verwaltungs-, Justiz- und Polizei-Stellen und Behörden bestehen in München: die Sitze der königlichen Ministerien mit den zunächst dazu gehörigen Centralstellen, der obern Kreisbehörden, 1 Kreis- und Stadt-Gerichts, 1 Polizeidirektion, 1 Medicinalcomité, 1 Oberpostamts, 1 Forstamts, 2 Landgerichte, 2 Rentämter und 1 Magistrates; als geistliche Behörden: die Sitze eines Erzbischofes und Metropolitankapitels, 1 katholischen und 1 protestantischen Dekanats, 5 katholischer Pfarreien und 1 protestantischen Pfarrei, 1 Franziskaner- und 1 Servitinen-Kloster, 1 griechischer Gottesdienst und 1 Synagoge. An wissenschaftlichen, Kunst-, Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten bestehen daselbst: 1 königl. Akademie der Wissenschaften mit den dazu gehörigen Instituten, nämlich: der reichhaltigen Hof- und Staats-Bibliothek, über 400,000 Bände enthaltend, dem Münz- und Medaillen-Kabinette, dem Antiquarium, der ethnographischen Sammlung, der Sternwarte, der meteorologischen Anstalt, der physikalischen

Sammlung, dem chemischen Laboratorium, der mineralogischen Sammlung, dem botanischen Garten, der zoologisch-zootomischen Sammlung, der anatomischen Anstalt und der polytechnischen Sammlung; die Ludwig-Maximilians-Universität mit ansehnlicher Bibliothek und anderen nöthigen Instituten, 1 Kadettencorps, das Gregorianische Collegium, 2 Gymnasien, 1 philologisches Seminar, 1 Studenten-Seminar, 1 Pagerie, 1 Erziehungs- und Unterrichts-Institut für Töchter aus höheren Ständen, 1 Centralveterinärschule, 1 Schulpräparandinnen-Institut, 1 Taubstummen-Unterrichtsinstitut, 1 Hebammenschule, gut organisirte männliche und weibliche Feiertags- und Elementar- (Volks-) Schulen, 1 Armenschule, mehrere Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten für Knaben und Mädchen; 1 königl. Akademie der bildenden Künste, verschiedene Kunstsammlungen, als: die reichhaltige Gemäldegalerie, die Glyptothek, das Kupferstichkabinet, die Sammlung von Handzeichnungen, elfenbeinernen Schnitzwerken, Miniatur-, Email- und Musiv-Gemälden u. s. w., 1 Centralsingschule, 1 Bauwerksschule, eine Geodätenschule und mehrere lithographische Anstalten. Der in München bestehende Kunstverein hat zum Hauptzwecke: die Aufnahme und Beförderung der verschiedenen Zweige bildender Künste und ist sehr zahlreich. Die königl. Hofkapelle, die Oper und das Schauspiel in 2 königl. Theatern können unstreitig zu den besten in Europa gezählt werden. Unter den Gewerben zeichnen sich aus: 1 Baumwollen-Manufaktur, 1 Verfertigungsanstalt chirurgischer Instrumente, Verfertigungen optischer und mathematischer Instrumente von vorzüglicher Güte, 1 Kupfer- und 2 Eisen-Hämmer, Gold- und Silberdrath-Arbeiten, Leder-, Tabak-, Papier-, Möbeln-, Siegellack-, Spielkarten-, Spiegel-Fabriken, die v. Utzschneider'sche Tuchmanufaktur, ansehnliche Bierbrauereien ꝛc. Zur Beförderung der Landwirthschaft, zur Vervollkommnung polytechnischer Gewerbe und des Bauwesens bestehen in München, seit mehren Jahren, eigene Vereine und Anstalten, nämlich: der landwirthschaftliche Verein, das Centrallandwirthschafts- oder Oktober-Fest, der polytechnische Verein und die Deputation für Bauwesen und Landes-Verschönerung. Für die Pflege und den Unterhalt kranker und armer Personen bestehen daselbst: 1 allgemeines, vortrefflich eingerichtetes Krankenhaus, die Gebäranstalt in demselben, das Spital der Unheilbaren auf dem Gasteig, das Militärspital, das Spital zum heil. Geiste, das Josephsspital, 1 Waisen- und Kinder-Haus, 1 Armenversorgungs- und Beschäftigungs-Anstalt, und in der Vorstadt Au ein Strafarbeitshaus mit Tuchmanufaktur. Die vorzüglichsten Belustigungsorte bei und um München sind: der englische Garten, der Hofgarten, Großhesselohe, Thalkirchen, Bogenhausen, Föhring ꝛc., und die Gegend verschönern die Lustschlösser Nymphenburg, Schleißheim, Fürstenried und Biederstein.

München war im eilften und zwölften Jahrhunderte bereits von einigem Umfange und gehörte zum Kloster Schäftlarn; aber im weitern, schnellern Emporkommen ward es durch das benachbarte, dem Bisthume Freising gehörige Föhring gehindert, dessen Bischof Otto daselbst an die Brücke über die Isar Salzniederlagen und Zoll setzte. Der Herzog Heinrich der Löwe zerstörte im J. 1158 den Flecken Föhring, verlegte die dortige Salzniederlage nach München, errichtete hier eine Zoll- und Münz-Stätte und baute eine Brücke über die Isar. Nun wurde München von vielen neuen Ansiedlern bevölkert, welche wegen des Handels und der Münzen dahin zogen oder mit Salz Geschäfte machten. Zu einem Städtchen, mit Thor und Graben umgeben, erhob es sich im J. 1175; durch die Versammlung der Landtage und den Aufenthalt der Herzoge, besonders durch Kaiser Ludwig, gewann die Stadt immer mehr an Umfang, am Flore des Handels und der Gewerbe. Sehr viel zu ihrer Verschönerung geschah durch den Kurfürsten Maximilian I. Unter Albrecht IV. ward sie zur alleinigen Residenz erhoben, vom Jahre 1640—1645 mit Wällen umgeben und die Außenseite einer Festung hergestellt. Die größte Erweiterung und Verschönerung aber erhielt sie durch den Kurfürsten und nachmaligen König Maximilian I. Der König Ludwig I. setzt das nach einem zweckmäßigen, konsequenten Plane begonnene Werk fort, und München ist gegenwärtig eine der schönsten Städte Teutschlands.

II. Die Stadt Landshut.

Landshut, ansehnliche, freundliche Stadt an der Isar, in fruchtbarer Gegend, an den Straßen von München nach Regensburg und Plattling, und von Burghausen nach Neustadt an der Donau, im Landgerichte Landshut, 4 St. von Moosburg und 16 St. von München entfernt. Sie ist in die Alt- und Neu-Stadt geschieden, hat 6 Thore, die Vorstädte: zwischen den Brücken St. Nikola, Gries und Hagrain, 1049 H., 7800 E. (mit Einschluß der Garnison), 1708 Familien, die Sitze eines Appellationsgerichts, eines Kreis- und Stadt-Gerichts, Stadtkommissariats, Landgerichts, Rent-, Hall- und Post-Amtes, 2 Pfarrämter und 1 Dekanates im Erzbisthume München-Freising, 1 Magistrats, 1 chirurgischen Schule, 1 Lyceum, 1 Gymnasium und latein. Stadtschulen. Unter den 16 Kirchen zeichnen sich aus: die St. Martinskirche mit ihrem achteckigen, 454 Fuß hohen Thurme und einigen schönen Altargemälden, die St. Jakobskirche, die ehemalige Klosterkirche Seligenthal mit der Fürstengruft, die ehemalige Jesuiten- und die ehemalige Dominikaner-Kirche (mit dem Grabmale des Geographen Finkh in der letzteren). Die vorzüglichsten Gebäude sind: das königl. Schloß Neubau in der Altstadt, das alte, auf dem Rücken der Stadt sich erhebende Bergschloß Trausnitz, das Rathhaus, das heil. Geistspital, das ehemalige Landschafts-Gebäude, das Krankenhaus ꝛc. Landshut hat verschiedene Fabriken und

Gewerbe, worunter sich die Bierbrauereien und die Verfertigung physikalischer und chirurgischer Instrumente auszeichnen, 1 jährliche Messe, 1 Schranne, 2 Jochbrücken, mehrere Wohlthätigkeits-Anstalten und etwas Weinbau. Diese Stadt war einst der Sitz der Herzoge von Niederbayern und erhielt durch Ludwig, den Bayer, verschiedene Privilegien, litt aber wegen des Aufstandes der Bürger im fünfzehnten Jahrhunderte, im niederbayerischen Erfolge- und im 30jährigen Kriege, dann während des Krieges zwischen Frankreich und Oesterreich in den Jahren 1800 und 1809. Die von Ingolstadt dahin versetzte Ludwig-Maximilians-Universität wurde im J. 1826 nach München verlegt. Die Gegend um Landshut litt im J. 1832 sehr durch Hagelschlag.

B. Kurze Beschreibung der Landgerichte.

I. Der Landgerichtsbezirk Au.

Derselbe ist seit dem 7 August 1831 aus den, vom Landgerichte München getrennten Steuerdistrikten Au, Haidhausen, Berg am Laim, Bogenhausen, Oberföhring, Obergiesing und Harlaching gebildet und enthält mit dem Landgerichtsbezirke München 31,585 Einwohner auf 12 Q.M. Seine Gränzen sind die Landgerichte München, Freising, Erding, Ebersberg, Miesbach und Wolfrathshausen. Er wird von der Isar und einigen Bächen bewässert. Der Boden ist meistens aufgeschwemmter Kalkgries, besser zu Bogenhausen, Berg am Laim, Ober- und Unterföhring ꝛc., und erzeugt Sommer- und Winter-Weizen, Korn, Gerste, Haber, Hülsenfrüchte, Gärtnerei-Produkte, Obst in der Nähe der Hauptstadt, etwas Flachs und Hanf, Erdäpfel, etwas Tabak und Hopfen, Futterkräuter ꝛc. Das Zugvieh ist im Ganzen schlecht, das Hornvieh klein und wegen des Mißverhältnisses des Wieswachses zum Ackerbaue minder zahlreich.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Aschheim, Pfarrdorf am Seebach und an der Straße von München nach Erding, mit 70 H., 360 E. und einigen Mühlen. Der Ort war einst eine herzogliche Villa, auf der der 21jährige, von des fränk. Königs Pipin Hofe zurückkehrende Herzog Thassilo II. von Bayern im J. 754 mit den Ständen der Bischöfe, Prälaten und des Adels einen Landtag gehalten hatte.

Berg am Laim, Kirchdorf und Hofmark der gräfl. Familie von Hompesch, mit 48 H., 235 E., dem Schlosse Josephsburg und schöner Kirche. Bogenhausen, Pfarrdorf an der Isar, worüber hier eine Brücke führt, mit 36 H., 196 E., 2 Schlößchen (Neubberghausen und Stepperg), nebst schönem gräfl. v. Montgelas'schem Garten,

1 Badanstalt, 1 königl. Sternwarte mit vortrefflichen Instrumenten und Einrichtungen zu astronomischen Beobachtungen. Brunnthal, Kirchdorf mit 27 H. und 167 E.

Dornach, Kirchdorf an der Straße von München nach Aschheim, mit 13 H., und 73 E.

Föhring (Ober-), Pfarrdorf auf dem rechten Isar-Ufer und häufig besuchter Vergnügensort der Münchener, mit 50 H., 232 E., 1 Mühle und dem Sitze eines Dekanats. Der Ort, ein ehemaliger Königshof, ward im J. 1158 durch den Herzog Heinrich den Löwen zerstört. Föhring (Unter-), Kirchdorf auf dem rechten Ufer der Isar, mit 54 H. und 300 E.

Giesing (Ober-), Kirchdorf an der Isar, mit 144 H., 1886 E. und einer Runkelrüben-Zuckerfabrik. Giesing (Unter-), Dorf an der Isar, mit 56 H., 472 E. und 1 Irrenanstalt. Grünwald, Kirchdorf an der Isar, mit 57 H., 295 E., 1 alten Schlosse, nun Pulvermagazine, 1 Thurme, 1 Parke, Spuren einer Römerstraße, Römerschanze und alten Grabhügeln, häufig besuchter Vergnügensort der Münchener.

Haidhausen, Pfarrdorf und Hofmark, mit 316 H., 3463 E., 2 Kirchen, 1 gräfl. v. Seefeld'schen und 1 gräfl. v. Preysing'schen Schlößchen, 1 Malerpinsel-, 1 Hut- und Seidenzeug-Fabrik. Zum Andenken an den feierlichen Empfang des aus dem Türkenkriege zurückgekehrten Kurfürsten Max Emanuel im J. 1685 durch den Adel und die Bürgerschaft von München ward der Ort zu einer geschlossenen Hofmark erhoben. Harlaching, Weiler an der Isar, mit 1 Kirche, 4 H., 44 E., 1 Schwaige und 1 Mühle, ein von den Bewohnern Münchens häufig besuchter Ort. Hofolding, Kirchdorf am Hofoldingerwalde mit 25 H. und 120 E.

Ismaning, Pfarrdorf an der Isar, mit 137 H., 716 E., 2 Mühlen und 1 herzogl. v. Leuchtenberg'schen Schlosse mit schönem Garten, wo einst Eugen von seinen kurzen, aber thatenreichen Bemühungen ausruhte.

Kirchtrudering, Pfarrdorf an der Straße von München nach Wasserburg, mit 49 H. und 315 E. Kirchheim, Pfarrdorf an der Straße von München nach Erding, mit 29 H., 156 E. und 1 Pfarrkirche.

Ottendichel, Pfarrdorf mit 9 H., 60 E. und 1 Pfarrkirche.

Perlach, Pfarrdorf an der Straße von München nach Oberföhring, mit 85 H., 500 E., 1 Pfarrkirche und 1 Schlößchen. Putzbrunn, Kirchdorf mit 22 H. und 112 E.

Taufkirchen, Kirchdorf mit 27 H., 124 E. und 2 Mühlen.

Salmdorf, Kirchdorf mit 14 H. und 70 E.

II. Der Landgerichtsbezirk Berchtesgaden.

Derselbe begreift 8322 Einwohner auf 7 Q. M. und wird von dem Landgerichte Reichenhall und den kais. königl. österrei-

chischen Staaten begränzt. Seine Lage ist zwischen Bergen, unter welchen der Watzmann, der hohe Göhl und Untersberg die höchsten sind. Er wird von dem Klausenbach, Königsbach, Wimbach, Seilgraben, Lattenbach, Klosterbach, Kesselbach, Sattelbach, Landthalbach, dem Ramsauerwasser, der Achen, dem Hinter-See, Tauben-See, Bartholomäus- oder Königs-See, dem Ober- und Mitter-See bewässert. Die Produkte sind Rindvieh, Schafe (besonders durch Merinos veredelt), Fische, Salz, Wildpret, Mühlsteine, Torf, Gyps, Blei, Gallmey, Kreide, und der Kunstfleiß beschränkt sich auf Holz- und Bein-Waaren, Marmorschusser, Strickerei und Seifensiederei. In demselben liegen gegen 786 Einöden, und auf neunzig Lehen haftet (nach der Konvention vom 7 Sept. 1829) unter dem Titel von Bergschichten das Recht, daß die Besitzer dieser Lehen bei dem k. k. österreichischen Halleiner-Salzbergbaue am Dürrenberge als Arbeiter verwendet werden müssen, und es ist mit dem Besitze eines solchen Gutes, worauf Bergschichten haften, auch der Vortheil verbunden, daß denselben die Befreiung von allen Kaufrecht-, Mauth-, Zoll- und andern öffentlichen Abgaben bei dem Ankaufe der zum eigenen Hausgebrauche erforderlichen Viehstücke (die Ausfuhr der Pferde ausgenommen) und Viktualien im österreichischen Gebiete und bei der Ausfuhr derselben über die Gränze gegen Berchtesgaden, unter den zur Verhütung des Mißbrauchs erforderlichen Förmlichkeiten, zugesichert ist.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Berchtesgaden, Berchtoldsgaden, Markt an der Achen und in einem freundlichen Thale zwischen hohen Bergen, mit 151 H., 1424 E., 1 Pfarramte und Dekanate, 1 Schlosse, 3 Kirchen, den Sitzen eines Hauptsalzamtes, Landgerichts, Rent- und Forst-Amtes, 1 Posterpedition, 1 Niederlage von künstlichen Holz- und Bein-Waaren, dem größten Salzbergwerke in Bayern, dem Salzsudwerke zu Frauenreut und der kunstreichen Leitung der Soole nach Reichenhall. Berchtesgaden war der Hauptort des gleichnamigen Fürstenthums und die Residenz des gefürsteten Propstes und kam im J. 1810 an Bayern. Bemerkenswerth sind die Schlösser Adelsheim, Lustheim, Fürstenstein, St. Bartholmä, die Eis- oder gläserne Kapelle, das Echo und die Eremitage.

Kunderwang, Kirchdorf in der Pfr. Ramsau, mit 39 H. und 226 E.

Ramsau, Pfarrort mit der Heilquelle Schusterbrunnen und vorzüglichen Mühlsteinbrüchen, am Ramsauer Wasser.

Schellenberg, Markt an der Achen und Straße von Berchtesgaden nach Salzburg, mit einem Pfarramte, 67 H., 526 E., Manufaktur für Salzsäcke, Seifensiederei, Branntweinbrennerei, Bierbrauerei, einigen Wohlthätigkeits-Anstalten, dem Schlößchen Friedensberg und dem Passe am hangenden Stein. Der Ort erscheint schon im J. 1296 als Markt und hatte bis zum J. 1804 eine Salzpfanne, vom Propste Bernard erbaut.

III. Der Landgerichtsbezirk Bruck.

Dieser Bezirk umfaßt 12,612 Einwohner auf 6 Q. M., und wird begränzt von den Landgerichten Dachau, München, Landsberg und vom Ober-Donaukreise. Die fruchtbare Gegend wird von der Maisach, der Amper, der Glon, dem Höllbache bewässert, liefert alle Arten Getreides, Hopfen, Flachs, Torf, Holz, Rindvieh, Pferde, und der Gewerbsfleiß unterhält Branntweinbrennereien, Bierbrauereien und Waffenhämmer.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Bruck, Markt an der Amper und Straße von Augsburg über Merching nach München, mit 162 H., 444 E., den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, einer Posterpedition, eines Pfarramts, einer Krankenanstalt, einer weiblichen Industrieschule, Hopfenbau, Bierbrauerei und Branntweinbrennerei. In der Nähe liegt die ehemalige Cisterzienser-Abtei Fürstenfeld mit 1 Waffenhammer, 1 Invaliden-Anstalt, 1 Fohlenhof, Bierbrauerei, reichlichem Wieswachse und großen Waldungen. Die Abtei wurde von Ludwig dem Strengen auf Befehl des päpstlichen Stuhls im J. 1266 gestiftet, weil er seine Gemahlin, Maria von Brabant, aus ungegründetem Verdachte wegen ihrer Treue, hatte hinrichten lassen. Derselbe liegt auch mit seiner Familie und altadeligen Geschlechtern in der schönen Kirche begraben. Der Abt Volkmar schrieb eine bayerische Chronik.

Adelshofen, Kirchdorf und Hofmark der Grafen v. Fugger, mit 1 Schlosse, der Pfarrkirche von der Pfarrei Grainertshofen, 58 H. mit 278 E. und 1 Ziegelhütte. Aufkirchen, Pfarrdorf mit 17 H., 70 E., 1 Ziegelhütte und gutem Feldbaue.

Burk, Pfarrdorf an der Maisach, mit 19 H. und 120 E.

Ebertshausen, Pfarrdorf mit 15 H. und 94 E. Egenhofen, Pfarrdorf mit dem Sitze eines Dekanats, 29 H., 264 E. und der freih. v. Ruffini'schen Gruftkapelle. Emmering, Pfarrdorf an der Amper, mit 83 H. und 334 E. Eresried, Pfarrdorf mit 20 H. und 94 E. Esting, Kirchdorf in der Pfr. Emmering, mit 1 Schlosse, 45 H. und 205 E., an der Amper, über welche hier 3 Brücken führen.

Geltendorf, Pfarrdorf mit 74 H. und 460 E. Germerschwang, Kirchdorf in der Pfr. Mammendorf, mit 22 H. und 92 E. Grunertshofen, Pfarrdorf an der Maisach und in fruchtbarer Ebene, mit 1 Schlosse der Freih. Füll zu Kammerberg, 33 H. und 180 E. Günzelhofen, Pfarrdorf mit 1 Schlosse, 33 H., 250 E. und 1 eingemauerten römischen Meilenzeiger.

Hattenhofen, Kirchdorf in der Pfr. Günzelhofen, mit 37 H., 290 E. und Branntweinbrennerei. Hausen, Pfarrdorf mit 46 H. und 104 E. Hegnenberg (Alt-), Pfarrdorf mit 2 Kirchen, 29 H. und 118 E. Der Ort ward in den Kriegen Karls des Großen gegen die Herzoge in Bayern, dann auf den Streifzügen der Ungarn mehrmals zerstört. Hofhegnenberg, Kirchdorf in der Pfr. Steindorf, mit 1 Schlosse des Grafen Hegnenberg Dur, 45 H., 237 E., Bräuhause, Branntweinbrennerei, Ziegelhütte und einer Statue von Georg Dur, Stammvater der gräflichen Familie in der Schloßkapelle.

Jessenwang, Pfarrdorf mit 80 H., 653 E., 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle und Spuren einer Römerstraße.

Lappach (Ober-), Kirchdorf in der Pfr. Rottbach, mit 18 H. und 100 E. Lappach (Unter-), Weiler mit 1 Kirche, 5 H. und 21 E. Luttenwang, Kirchdorf in der Pfr. Grunertshofen, mit 30 H. und 155 E.

Maisach, Pfarrdorf an der Maisach, worüber hier 2 kleine Brücken führen, mit 82 H., 473 E., 1 Bräuhause und 1 Mühle. Malching (Ober- und Unter-), Pfarrdorf an der Maisach, mit 17 H. und 103 E. Mammendorf, Pfarrdorf an der Straße von Fürstenfeld-Bruck nach Augsburg und an der Maisach, worüber hier 2 Brücken führen, mit 119 H., 557 E., 2 Mühlen und Wollenspinnerei. Auf dem nahen Berge soll ein Schloß gestanden seyn. Mittelstätten, Pfarrdorf mit 34 H., 206 E., 1 Mahlmühle und 2 Brücken über die Glon, welche am nahen Speckberge ihre Quelle hat. Das Dorf ward durch die Schweden zerstört. Mohrenweis, Pfarrdorf unweit der Quelle der Maisach, mit 94 H. und 600 E.

Nannhofen, Kirchdorf auf einer Anhöhe, mit 1 Schlosse, 21 H., 112 E., 1 Mühle an der Maisach und alten Grabhügeln in der Nähe. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Olching, Kirchdorf in der Pfr. Emmering, mit 56 H., 370 E. und 1 Mühle an der Amper.

Pfaffenhofen, Kirchdorf und Hofmark in der Pfr. Mammendorf, mit 24 H. und 121 E. Poigern, Kirchdorf in der Pfr. Egenhofen, mit 14 H. und 113 E. Puch, Kirchdorf in der Pfr. Bruck und nächst der Straße von München über Fürstenfeld-Bruck nach Augsburg, mit 51 H., 260 E. und 1 marmornen Pyramide, welche der König Max Joseph im J. 1808 seinem hier am Schlagflusse gestorbenen Ahnherrn, Ludwig dem Bayer, setzen ließ.

Rottbach, Pfarrdorf mit 22 H., 123 E. und 1 Pfarrkirche.

Schweinbach (Unter-), Kirchdorf in der Pfr. Günzelhofen, mit 43 H. und 208 E. Steinbach, Pfarrdorf mit 39 H., 182 E. und 1 Pfarrkirche.

Türkenfeld, Pfarrdorf am Höllbache, mit 1 Schlosse, 1 Pfarrkirche, 86 H. und 410 E.

Ueberacker, Kirchdorf an der Maisach, mit 43 H. und 182 E.

Weickertshofen (Ober-), Pfarrdorf mit 12 H., 70 E. und 1 Pfarrkirche. Wenigmünchen, Pfarrdorf mit 22 H., 103 E., 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, 1 Mühle und 1 Brücke über den Mühlbach.

Zaukenhausen, Pfarrdorf mit 18 H., 170 E., 1 Pfarrkirche und Spuren einer Römerschanze und römischen Verbindungsstraße in der Nähe.

IV. Der Landgerichtsbezirk Dachau.

Dieser Bezirk umfaßt 14,600 Einwohner auf 9 Q. M., und wird begränzt von den Landgerichten Landsberg, Friedberg, Schrobenhausen, Pfaffenhofen, Freising, München und Starnberg. Die Gegend wird von der Amper, Glon, Ilm, Maisach, dem Grabenbach, Webelsbach, Laufgraben, Rothbach, Reschenbach, Rettenbach, Pollnbach, Prittelbach, Klausnerbach, Laffbach, Dimpfelbach, Ebersbach, Eckerbach ꝛc. bewässert, und liefert (die Sümpfe ausgenommen) auf fruchtbarem Boden alle Arten Getreides, Flachs, Hopfen, Holz, Vieh, besonders im Glonthale, welche Gegenstände nebst der Bierbrauerei und Branntweinbrennerei den Haupterwerbszweig ausmachen. Das Dachauer-Moos ist seit 1800 ziemlich kultivirt.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Dachau, nahrhafter Markt an der Amper und Straße von München nach Augsburg, mit 208 H., 1226 E., 1 alten Schlosse nebst Garten, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, Pfarramts und Dekanats, 1 Briefsammlung, 1 Holzgarten-Inspektion, Brauereien, Branntweinbrennereien, Wein- und Bier-Wirthshäusern, mehren Ziegelhütten, 1 Leinwandbleiche, Schleif-, Mahl-, Loh-, Oel- und Säg-Mühlen, 1 Spitale, 1 Kranken- und Almosen-Hause, 1 Abdeckerei, gutem Getreide- und Flachs-Bau, 1 nahen Monumente des Kurfürsten Karl Theodor und 1 Holzgarten, wohin das Holz auf der Amper geflößt und nach München verkauft wird. Der Ort gehörte einst zu den Besitzungen der Grafen v. Scheyern, wurde später die Residenz der Grafen von Dachau, von welchen der letzte, Konrad III, auch Herzog in Kroatien und Dalmatien war, und litt zu verschiedenen Zeiten, besonders aber im 30jährigen Kriege, große Drangsale. Die Grafschaft Dachau mag ungefähr das jetzige Ldg. in sich begriffen haben.

Ampermoching, Pfarrdorf an der Amper, über welche hier eine Brücke führt, mit 54 H., 292 E. und der Mineralquelle Marien-Brunn. Arnbach, Pfarrdorf an der Glon, mit 94 H. und 233 E. Asbach, Pfarrdorf an der Glon, über welche hier eine Brücke führt, mit 19 H. und 116 E. Aufhausen, Kirchdorf in der Pfr. Weichs, mit 25 H. und 138 E. Augustenfeld, Kolonie auf der Straße von München nach Dachau, mit 15 H. und 78 E.

Berghofen (Groß-), Kirchdorf in der Pfr. Sittenbach, mit 58 H., 220 E., starkem Hopfen- und gutem Feldbaue. Bergkirchen, Pfarrdorf an der Maisach, mit 31 H., 164 E. und 1 Mühle. Biberbach, Kirchdorf in der Pfr. Vierkirchen, mit 34 H., 200 E. und 1 Ziegelhütte. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel, welcher auf der nahen Anhöhe ein Schloß besaß.

Deutenhausen, Kirchdorf in der Pfr. Bergkirchen, mit 32 H. und 152 E.

Einsbach, Pfarrdorf mit 42 H. und 170 E. Eisenhofen, Kirchdorf mit 40 H. und 225 E. Einst stand hier ein Kloster. Essenbach, Kirchdorf in der Pfr. Sulzemoos, mit 12 H. und 56 E. Etzenhausen, Kirchdorf an der Straße von Dachau nach Ampermoching und in der Pfr. Dachau, mit 33 H. und 178 E.

Fahrenzhausen, Kirchdorf am Rettenbache und in der Pfr. Jarzt, mit 22 H. und 134 E. Feldgeding, Kirchdorf an der Amper und in der Pfr. Bergkirchen, mit 29 H. und 150 E.

Giebing, Pfarrdorf mit 23 H. und 147 E. Glon, Kirchdorf am gleichnamigen Flüßchen und in der Pfr. Indersdorf, mit 35 H. und 190 E. Günding, Kirchdorf an der Maisach und in der Pfr. Mitterndorf, mit 32 H. und 204 E.

Haimhausen, Pfarrdorf und Hofmark des Grafen v. Buttler, an der Amper, mit schönem Schlosse sammt Kapelle, Garten-Anlagen, 58 H., 347 E., Branntweinbrennerei, großer Maierei, Säg- und Loh-Mühle und Abdeckerei. Von dem Orte nannte sich einst eine gräfliche Familie. Hebertshausen, Pfarrdorf links der Amper, mit 32 H. und 112 E. Hirtelbach, Pfarrdorf an der Glon, mit 32 H. und 133 E.

Jedenhofen, Kirchdorf in der Pfr. Vierkirchen, mit 12 H., 74 E. und 1 Mühle an der Glon. Jetzendorf, Pfarrdorf an der Ilm, mit 55 H., 286 E., 1 v. Freyberg'schen Schlosse sammt Kapelle, Bräuhause, Branntweinbrennerei und Mühle. Indersdorf (Kloster-), Pfarrdorf an der Glon, über welche hier eine Jochbrücke führt, mit 17 H., 190 E., 1 schönen Pfarrkirche, 1 Bräuhause. Das ehemalige Kloster regulirter Chorherren ward in ein weibliches Erziehungs-Institut verwandelt, das aber in der neuesten Zeit nach Dietramszell verlegt wurde. Indersdorf, Kirchdorf an der Glon und in der Pfr. Kloster-Indersdorf, mit 71 H., 420 E., 1 Siechenhaus, Bräuerei, Branntweinbrennerei, Eisenhammer, Mahl- und Säg-Mühle und

Abdeckerei. Inzenmoos (Groß-), Pfarrdorf mit 28 H. und 132 E., zu welchem auch der Weiler Kleininzenmoos mit 1 Filialkirche, 6 H. und 40 E. gehört.

Karlsfeld, Kolonie im kultivirten Dachauer-Moose und an der Straße von Dachau nach München, mit 14 H. und 100 E., die nach Feldmoching gepfarrt sind. Kollbach, Pfarrdorf mit 1 Pfarr- und 1 Filial-Kirche, 1 Kapelle, 46 H. und 234 E.

Langenbettenbach, Pfarrdorf mit 41 H., 230 E., 1 Pfarrkirche und 1 Kapelle. Langengern, Dorf und Parochialort von Sittenbach, mit 17 H. und 66 E. Dieses in grader Linie gebaute Dorf ist die Direktions-Linie zu einem alten, unter dem Namen Hochstraße gekannten Fahrwege, welchen die Landleute noch immer seiner Kürze wegen benützen. Lauterbach, Kirchdorf in der Pfr. Einsbach, mit 1 gräfl. v. Hund'schen Schlosse, 48 H. und 223 E. Machtenstein, Kirchdorf in der Pfr. Sulzemoos, mit 13 H. und 66 E. Marbach (Ober-), Pfarrdorf mit 15 H. und 78 E. Mitterndorf, Pfarrdorf an der Mündung der Maisach in die Amper, mit 14 H. und 84 E.

Niederroth, Pfarrdorf mit 36 H., 219 E. und 1 Pfarrkirche. Ignaz Albin Seiz, im J. 1687 hier geboren, wurde seiner hohen Geistesbildung wegen Bischof, kaiserl. königl. geheimer Rath und in den Grafenstand erhoben.

Oberroth, Pfarrdorf an der Straße von Dachau nach Augsburg, mit 27 H., 214 E. und 1 Pfarrkirche. Odelzhausen, Kirchdorf und Hofmark in der Pfr. Sulzemoos, an der Glon und Straße von Dachau nach Augsburg, mit 31 H., 204 E. und schönem Schlosse des Grafen von Törring-Seefeld. Okthofen, Kirchdorf in der Pfr. Sittenbach, mit 22 H. und 124 E. Ottershausen, Kirchdorf in der Pfr. Haimhausen, an der Amper, mit 31 H. und 153 E. Ottmarshart, Kirchdorf in der Pfr. Indersdorf, mit 14 H. und 84 E.

Palsweis, Kirchdorf in der Pfr. Einsbach, mit 18 H. und 100 E., an der Maisach. Pasenbach, Kirchdorf in der Pfr. Vierkirchen, mit 1 Schlosse sammt Kapelle und Monumenten in derselben, 44 H. und 220 E. Pellheim, Pfarrdorf und Hofmark der Erben der Frau v. Köhle, mit 32 H., 180 E., 1 Pfarrkirche und 1 Schlosse sammt Kapelle. Petershausen, Pfarrdorf an der Glon, mit 32 H., 260 E. und 1 Mahlmühle. Pippinsried, Pfarrdorf mit 51 H., 226 E. und 1 Pfarrkirche. Prittelbach, Kirchdorf in der Pfr. Dachau, mit 25 H. und 140 E. Puchschlagen, Kirchdorf in der Pfr. Kreuzholzhausen, mit 30 H. und 188 E.

Rettenbach, Kirchdorf in der Pfr. Vierkirchen, mit 16 H. und 90 E. Riedenshofen, Kirchdorf in der Pfr. Vierkirchen, mit 19 H. und 90 E. Rumelshausen, Kirchdorf in der Pfr. Schwabhausen, mit 13 H. und 70 E.

Schönbrunn, Kirchdorf und Hofmark in der Pfr. Röhrmoos, mit 1 Schlosse, 18 H., 124 E. und 1 Monumente des Kanzlers Freih.

v. Schmid in der Kirche. Schwabhausen, Pfarrdorf an der Straße von Dachau nach Augsburg, mit 30 H., 190 E., 1 Posterpedition und 1 Pfarrkirche. Eine Aufschrift am Posthause erinnert an die Gegenwart des Papstes Pius VI. auf seiner Rückreise von Wien über München. Sigmertshausen, Kirchdorf in der Pfr. Röhrmoos, mit 41 H. und 230 E. Sulzenmoos, Pfarrdorf mit 55 H. und 284 E. Unter den frühern Besitzern dieses Ortes war auch der Rath Wiguleus Hund, der Verfasser des bayerischen Stammbuchs und der Metropolis Salisburgensis. Sulzerain, Kirchdorf in der Pfr. Moching, mit 12 H., 90 E. und gutem Rasentorf in der Nähe, dessen obere Lage mit Eisensumpferz häufig vermischt ist.

Viehbach, Kirchdorf am Nettenbach und in der Pfr. Giebing, mit 26 H., 140 E. und 2 Ziegelhütten. Vierkirchen, Pfarrdorf mit 46 H., 210 E. und 1 sehr schönen Pfarrkirche.

Walkertshofen, Pfarrdorf rechts der Glon und links der Straße von Dachau nach Aichach, mit 22 H. und 155 E. Weichs, Pfarrdorf an der Glon, mit 60 H., 298 E., 1 Pfarrkirche, 1 Schlosse, 1 Mühle und 1 durch die Familie v. Weichs gestifteten Spitale. Welshofen, Pfarrdorf mit 39 H., 210 E. und 1 Pfarrkirche. Weickertshofen (Unter-), Kirchdorf und Hofmark in der Pfr. Sittenbach, mit 45 H., 262 E., 1 gräfl. v. Hund'schen Schlosse sammt Kapelle, Brauerei, 1 Mahl-, Schneid- und Oel-Mühle an der Glon. Im 30jährigen Kriege fiel hier zwischen den Schweden und Bayern ein Gefecht vor; auch findet man Spuren eines verschanzten Lagers. Westerholzhausen, Pfarrdorf mit 21 H., 138 E. und 1 Pfarrkirche.

V. Landgerichtsbezirk Ebersberg.

Dieser Bezirk begreift 15,780 Einwohner auf 12 Q. M., und wird begränzt von den Landgerichten Au, Erding, Wasserburg, Rosenheim und Miesbach.

Die Gegend wird von der Attel, Glon, Sempt, Braunau, Eberach, Dorfen, Mosach, dem Schwillbach, Kressierbach, Rampelbach, Honigbach und den Weihern bei Niederseeon, Ebersberg, Osterseeon, Kastenseeon, Heselfurt ꝛc. bewässert, und liefert Getreide aller Art, Flachs, Hopfen, Vieh, besonders viele Schweine, Obstessig, und in derselben breiten sich der Anzinger-Forst, der Ebersberger- und Egelhartinger-Forst aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Ebersberg, ein durch den Hauptstraßen-Zug von München nach Salzburg sehr gewerbsamer und belebter Markt an der Eberach, mit 158 H., 1000 E., 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und

Pfarr-Amts, 4 Jahrmärkten, nebst 1 wichtigen Schafmarkte und Getreidebaue. Das Schloß war der Sitz der Grafen von Sempt, welche daselbst ein Augustiner-Kloster errichteten, das nachmals in eine Benediktiner-Abtei verwandelt, später den Jesuiten und nachmals von Karl Theodor dem Johanniter-Orden überlassen wurde. Einer der dort öfters Hof haltenden Großprioren errichtete daselbst ein mit Quadern ausgemauertes Wasserbehältniß, an dessen Fronte ein Obelisk die Inschrift hat: „Den jetzt Lebenden, und der Zukunft zum tröstlichen Widerstand in Feuers-Nöthen, zur Erhaltung der Orts-Reinlichkeit und zum nützlichen Gebrauche der geschätzten Unterthanen der Herrschaft Ebersberg. Errichtet von Sr. Excellenz, Freih. v. Flachslanden, Maltheserordens Gesandten des bayr. Großpriorats Anno 1785." In einer Kapelle der schönen Pfarrkirche stehen das Grabmal des Grafen Ulrich, seiner Gemahlin Richardis und andere sehenswerthe Denksteine, besonders der Edlen von Pinzenau, dann mehre Wappenschilde. Der Ort ward zwei Mal von den Schweden geplündert.

Anzing, Pfarrdorf auf der Straße von München nach Mühldorf, mit 58 H., 300 E., 1 Schlosse, 1 Kapelle, 1 Ziegelhütte und dem nahen Anzingerforste. Bruck, bei Grafing, Pfarrort mit 9 H. und 54 E. Er liegt an der Mosach. Drachsel, Kirchdorf mit 15 H. und 95 E.

Egmating, Pfarrdorf und Hofmark, mit 56 H. 286 E., 1 v. Hornstein'schen Schlosse und 1 Ziegelhütte. Emmering, Pfarrdorf links der Attel, mit 12 H. und 60 E.

Finsing, Pfarrdorf mit 76 H. und 400 E. Forstinning, Pfarrdorf an der Straße von München nach Hohenlinden, mit 55 H. und 265 E. Frauenneuharting, Kirchdorf an dem Röthenbache und in der Pfr. Grafing, mit 13 H. und 60 E.

Gelting, Kirchdorf in der Pfr. Schwaben und an der Straße von München nach Schwaben, mit 1 Schlosse, 29 H. und 200 E. Glon, Pfarrdorf an der Glon, mit 47 H. 245 E., 6 Mahlmühlen und 1 Abdeckerei. Der Ort ward von den Schweden verbrannt. Grafing, Markt an der Attel und Straße von Zorneding nach Rosenheim, mit 78 H., 412 E., 1 Pfarramte, 1 Magistrate, 1 Kapelle, dem Vororte Ering, 1 Schlößchen, bedeutendem Hopfenbaue und Steinbruche. Der Ort ward im J. 1632 durch Brand zerstört. Grasbrunn, Kirchdorf in der Pfr. Hohenbrunn, mit 27 H. und 140 E.

Harthausen, Kirchdorf in der Pfr. Zorneting, mit 22 H. und 125 E. Hirschbühel, Dorf an der Attel, in der Pfr. Emmering, mit 1 Kapelle, 1 Schlosse, 25 H. und 85 E. Höhenkirchen, Kirchdorf an der Straße von München nach Rosenheim, mit 27 H. und 130 E. Hohenbrunn, Pfarrdorf mit 46 H. und 255 E. Hohenlinden, Kirchdorf in der Pfr. Mitbach, an den Straßen von München nach Mühldorf und von Ebersberg nach Erding, mit 46 H.,

220 E., 1 Posterpedition und vorzüglichem Flachsbaue. Am 3 Dec. 1800 fiel hier zwischen den Franzosen und Oesterreichern zum Nachtheile der letztern eine Schlacht vor. Hohenthann, Kirchdorf in der Pfr. Schönau, mit 21 H. und 115 E. Holzen, Pfarrort an der Attel, mit 8 H. und 43 E.

Käferlohe, Weiler rechts der Straße von München nach Ebersberg, mit 1 Kirche in der Pfr. Hohenbrunn, 6 H., 27 E. und dem größten und ältesten, sehr stark besuchten Viehmarkte am ersten Montage im September. Ludwig der Bayer schenkte im J. 1330 dem Kloster Schäftlarn den dasigen einträglichen Zoll, welcher im J. 1803 nach Aufhebung der Klöster durch allgemeine Verordnung ganz erlassen wurde. Kronau, Kirchdorf in der Pfr. Ostermünchen, mit 18 H. und 98 E.

Lampferting, Kirchdorf in der Pfr. Emmering, mit 16 H. und 90 E. Landsham, Kirchdorf an der Straße von München nach Erding und in der Pfr. Schwaben, mit 30 H. und 160 E. Lorenzenberg, Kirchdorf in der Pfr. Holzen, mit 29 H. und 100 E.

Mosach, Pfarrdorf an der Mosach, mit 17 H. und 94 E.

Neuching (Ober-), Pfarrdorf mit 48 H. 256 E., 1 Pfarrkirche und 1 Kapelle. Neuching (Unter-), 1 Kirchdorf in der Pfr. Oberneuching, am Dorfenflüßchen, mit 31 H., 130 E. und 1 Mahlmühle. Neufahrn, Kirchdorf in der Pfr. Schwaben und an der Straße von München nach Anzing, mit 28 H. und 200 E.

Oelkofen (Ober-), Kirchdorf in der Pfr. Grafing, mit 14 H. und 80 E. Oelkofen (Unter-), Dorf in der Pfr. Grafing, mit 19 H. und 82 E. Beide Orte liegen rechts der Attel. Oering, Kirchdorf an der Attel und Straße von Ebersberg nach Rosenheim, mit 44 H., 184 E. und der Pfarrkirche von Grafing. Ottenhofen, Kirchdorf und Hofmark in der Pfr. Forstinding, an der Sempt und Straße von Ebersberg nach Erding, mit 26 H. und 140 E.

Parsdorf, Kirchdorf in der Pfr. Schwaben und an der Straße von München nach Anzing, mit 20 H., 120 E. und einem Gemälde im Posthause zur Erinnerung an den daselbst im J. 1800 zwischen Frankreich und Oesterreich geschlossenen Waffenstillstand. Pframern (Ober-), Kirchdorf in der Pfr. Egmating, mit 28 H. und 160 E. und Pframern (Nieder-), Dorf mit 18 H. und 110 E. Pliening, Kirchdorf in der Pfr. Schwaben und an der Straße von München nach Schwaben, mit 39 H. und 200 E. Pöring, Kirchdorf in der Pfr. Zorneting, mit 22 H. und 125 E. Poing, Kirchdorf in der Pfr. Anzing, mit 33 H. und 180 E. Pursing, Kirchdorf in der Pfr. Anzing, mit 13 H. und 124 E.

Schönau, Pfarrdorf mit 12 H., 67 E. und 1 Pfarrkirche, Schwaben, Markt an der Straße von Anzing nach Erding, mit dem Sitze eines Rentamts, eines Dekanats und Pfarramts, 1 Pfarrkirche, 1 nahen Kapelle, Brauerei, Abdeckerei, Ziegelhütte und Schloßruinen.

Schwillach, Kirchdorf in der Pfr. Forstinding und an der Schwillach, mit 12 H. und 66 E. Siegertsbrunn, Kirchdorf in der Pfr. Hohenbrunn, mit 44 H., 210 E. und 1 Wallfahrtskirche. Steinhöring, Pfarrdorf an der Straße von München nach Wasserburg, mit dem Sitze eines Dekanats, 1 Posterpedition, 1 Pfarrkirche, 26 H. und 180 E. Straußdorf, Pfarrdorf an der Straße von München nach Rosenheim, mit 22 H. 136 E. und 1 Pfarrkirche.

Vatterstetten, Kirchdorf. in der Pfr. Ottendigel, mit 19 H. und 110 H.

Zorneting, Pfarrdorf an der Straße von München nach Ebersberg, mit 62 H., 448 E., 1 Posterpedition, 1 Pfarrkirche und ausgezeichneter Oekonomie des Posthalters Grandauer.

VI. Der Landgerichtsbezirk Erding.

Dieser Bezirk enthält 17,415 Einwohner auf 14 Q. M. und wird von den Landgerichten Ebersberg, Freising, Moosburg, Landshut, Vilsbiburg und Wasserburg begränzt.

Die Gegend, zum Theile sehr fruchtbar, wird von der Isar, Sempt, großen und kleinen Vils, Dorfen, Steinlacke, Strogen, Isen, dem Eikingerbache, Hechtenbachel, Moosgraben, Hammerbach, Labbach, Schniderbach, Fischbach, Gfällbach, Fengbach, Haimbach, Süßgraben, Geiselbach, Tankamerbach, Seebach, und Tegernbach bewässert und erzeugt Getreide aller Art, Flachs, Holz, Torf, Hopfen, viele Pferde und Schweine, welche Produkte nebst der Bierbrauerei, der Gerberei, Leinen- und Wollen-Weberei den Haupterwerbszweig begründen. Im Bezirke liegt das Erdingermoos.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichtes sind:

Erding, Städtchen an der Sempt und Straße von Freising nach Mühldorf, in einer sehr getreidereichen Gegend, mit 390 H., 1823 E., den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, Dekanats, 1 Hauptkirche, 1 Spitale mit Kirche, 1 Krankenhause mit Kapelle, 1 Wallfahrtskirche, bedeutender Loderei, Gerberei, großer Schafzucht, 1 Getreidschranne und jährlichen Märkten. Der Ort hat im Schwedenkriege sehr gelitten. Erding (Alten-), Pfarrdorf an der Sempt und nächst der Straße von München nach Erding, mit 70 H. und 328 E.

Aufkirchen, Pfarrdorf am Dorfenflüßchen, mit 14 H. und 80 E. Berglern, Pfarrdorf an der Sempt und Straße von Erding nach Moosburg, mit 36 H. und 190 E. Bockhorn, Pfarrdorf rechts der Strogen, mit 14 H., 70 E. und dem Grabmale des verdienstvollen Pfarrers F. J. Lethner vom J. 1829. Buch am Buchrhain, Pfarrdorf an der Straße von Erding nach Isen, mit 17 H. und 110 E.

Burg-

Burgrhain, Kirchdorf an der Isen und in der Pfr. Mitbach, mit 1 Schlosse, 37 H. und 145 E.

Dorfen, Markt an der Isen und Straße von Erding nach Dorfen, mit 206 H., 1000 E., dem Sitze eines Dekanats, 1 Priesterhauses, 1 Pfarr- und Wallfahrt-Kirche mit schönen Gemälden, Hopfenbaue, Bierbrauereien und andern Gewerben. Der Ort litt im Schwedenkriege und später durch Brand.

Eichenkofen, Kirchdorf an der Sempt und in der Pfr. Erding, mit 21 H. und 100 E. Eiking, Pfarrdorf am Eikingerbache, mit 82 H. und 410 E. in wenig fruchtbarer Gegend. Esterndorf, Kirchdorf an der Isen und in der Pfr. Oberdorfen, mit 20 H. und 85 E.

Gaden, Kirchdorf in der Pfr. Hummel, mit 70 H., 90 E. und 1 Mühle an der Isen. Geiselbach, Kirchdorf in der Pfr. Wambach, mit 15 H. und 66 E. Geiselbach (Ober-), Kirchdorf mit 16 H., 80 E. und der Quelle des Geiselbaches. Geiselbach (Unter-), Kirchdorf mit 14 H. und 100 E. Grafing, Kirchdorf links der Strogen und in der Pfr. Reichenkirchen, mit 12 H. 70 E. Grucking, Kirchdorf in der Pfr. Reichenkirchen, mit 26 H. und 115 E. Grünbach, Kirchdorf und Hofmark in der Pfr. Bockhorn, mit 1 gräfl. von Seinsheim'schen Schlosse, 15 H. und 67 E. Grüntegernbach, Pfarrdorf mit 18 H. und 100 E.

Harthofen, Kirchdorf an der Straße von Erding nach Wasserburg und in der Pfr. Buchrhain, mit 16 H. und 85 E. Hörgertsdorf, Kirchdorf in der Pfr. Eschenbach, mit 20 H. und 112 E. Hofkirchen, Pfarrdorf an der kleinen Vils, mit 12 H. und 70 E. Hofstarring, Kirchdorf und Hofmark in der Pfr. Steinkirchen, mit 30 H. und 140 E.

Jettenstetten, Kirchdorf an der Straße von Erding nach Mühldorf und in der Pfr. Velden, mit 17 H. und 85 E. Isen, Markt am Einflusse des Schniderbachs in die Isen, mit alter Pfarrkirche, 142 H., 640 E. und ehemaligem Kollegiatstifte.

Kämpfing, Kirchdorf in der Pfr. Aufkirchen, mit 12 H. und 80 E. Köchelheim (Groß-), Kirchdorf in der Pfr. Hofkirchen, mit 12 H. und 66 E. Kropfsburg, Dorf in der Pfr. Längdorf, mit 18 H. und 85 E. Von dem ehemaligen Schlosse daselbst nannte sich eine adelige Familie. Kronacker, Kirchdorf in der Pfr. Mitbach, mit 15 H. und 66 E.

Längdorf, Pfarrdorf an der Isen, mit 30 H. und 170 E. Langengeißling, Pfarrdorf an der Straße von Erding nach Landshut und rechts der Sempt, mit 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 114 H. und 460 E. Langenpreising, Pfarrdorf an der Strogen, mit 117 H. 590 E., 1 Pfarrkirche und 1 Kapelle.

Moosen, Pfarrdorf an der kleinen Vils, mit 18 H. 80 E. und 1 Pfarrkirche. Moosinning, Kirchdorf in der Pfr. Aufkirchen, mit 78 H. 380 E., 1 Ziegelhütte und 1 Mühle am Mühlbache.

Niederding, Kirchdorf an der Straße von Erding nach Freising

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MÜNCHEN

und in der Pfr. Aufkirchen, mit 55 H. und 230 E. Oberding, Kirchdorf am Dorfenflüßchen, mit 60 H. und 285 E.

Oberdorfen, Pfarrdorf an der Isen, mit 26 H., 122 E. und 1 Pfarrkirche. Oberwöhr, Pfarrdorf unweit der Vereinigung der Schwillach mit der Sempt, mit 13 H., 75 E. und 1 Pfarrkirche.

Papferding, Kirchdorf am Strogenflüßchen und in der Pfr. Walpertskirchen, mit 14 H. und 78 E. Pastetten, Kirchdorf in der Pfr. Forstinding, mit 48 H. und 216 E. Pemmering, Pfarrort mit 11 H. und 50 E. Pfronbach, Pfarrdorf mit 15 H., 86 E. und 1 Pfarrkirche. Pretzen, Kirchdorf in der Pfr. Altenerding, mit 25 H. und 110 E. Preußendorf, Kirchdorf in der Pfr. Pemmering, mit 18 H. und 90 E.

Rappoltskirchen, Pfarrort an der Straße von Erding nach Mühldorf, mit 5 H., 16 E. und 1 Pfarrkirche. Reichenkirchen, Pfarrdorf mit 14 H., 86 E. und 1 Pfarrkirche. Reithofen, Kirchdorf an der Straße von Erding nach Wasserburg und in der Pfr. Pemmering, mit 19 H. und 194 E. Rieding, Pfarrdorf mit 18 H., 90 E. und 1 Pfarrkirche.

Salmannskirchen, Kirchdorf in der Pfr. Bockhorn, mit 14 H. und 64 E. Steinkirchen, Pfarrort an einem Bache, mit 6 H., 40 E. und 1 Pfarrkirche.

Taufkirchen, Pfarrdorf an der großen Vils und Straße von Erding nach Mühldorf, mit 44 H., 210 E., 1 Freih. von Lerchenfeld'schen Schlosse, 1 Pfarrkirche mit ansehnlichen Monumenten, 1 Ziegelhütte, 1 Abdeckerei und 1 Mühle am Abflusse des Schloßgrabens. Thalheim (Groß-), Kirchdorf mit 12 H., 60 E. und 1 Kapelle.

Wambach, Pfarrdorf mit 15 H., 70 E., 1 Ziegelhütte und 1 Pfarrkirche. Wartenberg, Markt an der Strogen, mit 125 H., 560 E., dem Sitze eines Pfarramts, 1 Magistrats, 1 Pfarrkirche, dem Vormarkte Rockelfing, 1 Nikolaikirche, 1 Kapelle, Bräuerei, 2 Ziegelhütten, 2 Mühlen mit Loh-, Säg-, Oel- und Mahl-Gängen, 1 Abdeckerei, 2 Jahrmärkten, 1 Mineralquelle und unbeträchtlichem Feldbaue. Der Ort mit dem ehemaligen Bergschlosse war Eigenthum der Grafen von Scheyern-Wittelsbach, später der Stammsitz der Grafen von Wartenberg, und ward durch die Schweden abgebrannt. Von Wartenberg ging eine Römerstraße nach Isen, Burgrhain, Ramerberg, Roth und Straßkirchen. Wasentegernbach, Kirchdorf in der Pfr. Schwindkirchen, mit 38 H., 170 E., 1 Mühle mit 1 Säg- und 3 Mahl-Gängen an der Isen und 1 zerfallenen Schlosse der Tegernbacher. Wifling, Kirchdorf mit 16 H. und 90 E.

Zeilhofen, Kirchdorf mit 12 H. und 50 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel, welcher ein Kapuziner-Hospitium daselbst errichtete. Zusdorf, Kirchdorf mit 55 H. und 204 E.

VII. Der Landgerichtsbezirk Freising.

Dieser Bezirk enthält 14,855 E. auf 7 Q. M., und wird von den Landgerichten München, Dachau, Pfaffenhofen, Moosburg und Erding begränzt.

Er wird von der Isar, Amper, Glon, Mosach, dem Loosgraben, Moosgraben, Laubach, Rettenbach ꝛc. bewässert und erzeugt auf fruchtbarem Boden Getreide aller Art, Flachs, Obst, was nebst der Viehzucht, Bierbrauerei ꝛc. den Hauptnahrungszweig ausmacht.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Freising, Stadt am westlichen Ufer der Isar, über welche hier eine Bogenbrücke führt und in die das Mosachflüßchen fällt, an der Straße von München nach Regensburg und Freising, mit 560 H., 3200 E., 1059 Familien, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Forst-Amtes, 1 Posterpedition, 1 Dekanats, 3 Pfarreien, 1 Domkirche, welche merkwürdige Kunstwerke und Monumente, und unter diesen ein Familien-Grabmal der Grafen zu Sempt und Ebersberg enthält, da Ulto, aus diesem Geschlechte, dort Bischof war und bei Preßburg an der Seite des Herzogs Theodo I von Bayern ruhmvoll fiel, mehren andern Kirchen und Kapellen, 1 königl. Schlosse, 1 Rathhause, 1 Magistrate, 1 Klerikal-, 1 Schullehrer- und 1 Knaben-Seminar. 1 Blinden-Institute, 1 großen Marktplatze mit marmorner Bildsäule Mariens, 1 Armenhause, Bräuereien, Branntweinbrennereien, 1 Salpetersiederei, 1 Essigfabrik, 2 Ziegelhütten, 2 Tabaksfabriken, bedeutender Viehzucht, 2 Wachsbleichen, Mahl-, Oel-, Loh-, Schleif-, Stampf- und Gyps-Mühlen, 1 Badhause, 1 Abdeckerei und dem nahen Denkmale des letzten Grafen von Abensberg. Auf den 2 Bergen der Stadt, auf deren einem das ehemalige Kloster Weihenstephan sich erhebt, hat man die herrlichste Aussicht nach München und den Salzburger- und Tyroler-Gebirgen. Freising litt viel im 30jährigen Kriege und war von 724 bis zum J. 1802 die Haupt- und Residenz-Stadt des gleichnamigen Fürstbisthums.

Aiterbach, Kirchdorf und Hofmark in der Pfr. Allershausen, mit 1 Schlosse, 40 H. und 174 E. Allershausen, Pfarrdorf am Einflusse der Glon in die Amper, worüber hier eine Brücke führt, mit 64 H. und 346 E.

Bachern, Pfarrdorf mit 54 H., 234 E. und 1 Mühle. Birkeneck, Kolonie im Erdinger-Moos und in der Pfr. St. Georg in Freising, mit 1 Schlosse und einer Kapelle. Der Ort soll nach der Absicht und durch Unterstützung des Königs Ludwig I zu einem Dorfe erhoben werden.

Dintenhausen, Pfarrdorf an der Straße von Freising nach Mainburg, mit 14 H. und 105 E.

Eching, Pfarrdorf mit 40 H. und 215 E. Erching, Weiler am rechten Ufer der Isar, in welche sich hier der Goldbach ergießt, mit 1 Schlosse, 1 Kapelle in der Pfr. Ismaning, 1 landwirthschaftlichen Lehr- und Erziehungs-Anstalt (besonders für den Unterricht in der Zuckerfabrikation aus Runkelrüben) und 1 zu errichtenden Armen-Kolonie.

Fürholzen, Pfarrdorf links der Mosach, mit 19 H. und 87 E.

Gesseltshausen, Kirchdorf mit 16 H. und 86 E. Giggenhausen, Kirchdorf an der Straße von Unterbruck nach Freising, mit 35 H., 150 E. und dem Giggenhauser-Moose. Greimertshausen, Pfarrdorf mit 23 H. und 128 E. Großenwicht, Kirchdorf in der Pfr. St. Georgen zu Freising, mit 16 H. und 120 E. Günzenhausen, Kirchdorf in der Pfr. Fürholzen, mit 55 H. und 152 E.

Haindelfing, Pfarrdorf und Hofmark, mit 1 Schlosse, 30 H. und 200 E. Hörenzhausen, Kirchdorf in der Pfr. Haimhausen, mit 12 H. und 70 E. Hohenbachern, Kirchdorf in der Pfr. Weihenstephan, mit 24 H. und 125 E. Hohenbercha, Pfarrdorf mit 23 H. und 96 E. Hohenkammer, Pfarrdorf und Hofmark, an der Glon, worüber hier 2 Brücken führen, und an der Straße von München nach Pfaffenhofen, mit 1 gräfl. v. Preysing'schen Schlosse sammt Kapelle, 52 H., 324 E., 1 Branntweinbrennerei, Loh- und Säg-Mühle und Abdeckerei. Hummel (Ober-), Pfarrdorf mit 36 H. und 144 E. Hummel (Unter-), Kirchdorf mit 36 H. und 116 E.

Jarzt, Pfarrdorf an der Amper, mit 17 H., 86 E., 1 Schlosse und 1 Pfarrkirche.

Kammerberg, Kirchdorf in der Pfr. Giebing, mit 43 H., 280 E., 1 Schlosse und Ziegelhütte. Kranzberg, Pfarrdorf an der Amper, über die hier eine Brücke führt, mit 66 H. und 300 E., 1 Pfarrkirche, 1 Jagdhause, Abdeckerei und der Pantaleons-Kapelle auf dem nahen Berge, wo ein durch die Schweden zerstörtes Schloß gestanden ist.

Langenbach, Kirchdorf in der Pfr. Hummel und an der Straße von Freising nach Moosburg, mit 34 H., 183 E. und 1 Ziegelhütte.

Marzling, Kirchdorf an der Straße von Freising nach Moosburg, mit 38 H. und 156 E. Massenhausen, Pfarrdorf an der Mosach, mit 32 H., 154 E., 1 Pfarrkirche und 1 Mahl-, Oel- und Säg-Mühle. Mintraching, Kirchdorf in der Pfr. Eching, mit 27 H. und 120 E.

Neufahrn, Kirchdorf in der Pfr. Eching, mit 42 H. und 200 E. Neustift, Kirchdorf und Vorort von Freising, links der Isar und in der Pfr. St. Georg zu Freising, mit 92 H., 470 E., 2 Ziegelhütten und 2 Mühlen an der Mosach. Das ehemalige Prämonstratenser-Kloster ward in eine Kaserne verwandelt.

Ottenburg, Dorf und Hofmark an der Mosach und in der Pfr.

Fürholzen, mit 16 H., 74 E., 1 Schlosse, 1 Kapelle, 1 Mühle und 1 Abdeckerei.

Paunzhausen, Pfarrdorf mit 59 H. und 210 E. Peindlkirchen, Pfarrdorf mit 30 H. und 170 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel und ward durch die Augsburger und später durch die Schweden zerstört.

Schlipps, Kirchdorf an der Glon und in der Pfr. Hohenkammer, mit 13 H., 84 E., Mahl-, Oel- und Säg-Mühle. Sünzhausen, Kirchdorf mit der Pfarrkirche von Greimertshausen, 24 H. und 112 E.

Tünzhausen, Kirchdorf in der Pfr. Kranzberg und an der Amper, mit 23 H. und 116 E.

Unterbruck, Weiler an der Amper, über welche hier 2 Brücken führen, in der Pfr. Jarzt, mit 3 H., 44 E., 1 Kapelle und 1 Posterpedition an der Straße von München nach Ingolstadt.

Weihenstephan, Schloß und königl. Oekonomie-Gut an der Mosach, mit 2 H., 56 E., 1 Kapelle, Brauerei, 1 Ziegelhütte und 1 ausgezeichneten Zucht von Maulbeer- und veredelten Obst-Bäumen. Die Central-Obstbaumschule gibt jährlich 20,000 der kräftigsten Stämme ab. Das ehemalige Benediktinerkloster daselbst hatte durch Plünderung und Brand gelitten. Weng, Kirchdorf und Hofmark an der Amper, mit 12 H. und 60 E. Wippenhausen, Pfarrdorf mit 15 H., 84 E. und 1 Pfarrkirche.

VIII. Der Landgerichtsbezirk Landsberg.

Dieser Bezirk enthält 24,740 Einwohner auf $4^3/_4$ Q. M. und wird von den Landgerichten Schongau, Buchloe, Schwabmünchen, Friedberg, Bruck und Starnberg begränzt. Er wird bewässert von dem Lech, der Amper, Paar, Windach, dem Mühlbach, Lüßgraben, Luibach, Loosbach, Schwiechenbach, Schweinach, Pilzgraben, Steinbach, Verlornenbach, Weiherbach und dem Ammersee. Die nicht überall gleich fruchtbare Gegend, an die sich das auch historisch-merkwürdige Lechfeld anschließt, liefert Getreide, Flachs, Hopfen, Holz, Fische, Schweine, Gänse; die Industrie beschränkt sich auf Verfertigung von Strohhüten, Teppichen, Töpferei, Wirkerei grober Bänder, Wollspinnerei für die Fabriken in Augsburg, Bierbrauereien und Branntweinbrennereien ꝛc.

Die vorzüglichsten Orte sind:

Landsberg, Stadt am Lech, worüber hier die Karolinenbrücke führt, und an den Straßen von Augsburg nach Weilheim und von

München nach Memmingen und nach Insbruck, mit 494 H., 2590 E., 634 Familien, dem Vororte Spötting, den Sitzen des Landgerichts, 1 Forstamts, 1 Posterpedition, 1 Salzoberfaktorei, 1 Dekanats, 2 Pfarrämter, 1 Magistrats, 2 Pfarrkirchen mit Monumenten, unter welchen das Denkmal des herzogl. Leibmedicus, Cyriacus Weber, als ein Meisterstück der Steinhauerkunst vom 16ten Jahrhunderte bewundert wird, mehren andern Kirchen und Kapellen, der ehemaligen Ursuliner- und Jesuiten-Kirche, 1 Rathhause, 1 Schranne, 1 militärischen und 2 bürgerlichen Krankenhäusern, 1 Glockengießerei, Leinwand- und Wachs-Bleichen, 1 Papierfabrik, 1 Waisenhause, zahlreichen Bierbrauereien und Branntweinbrennereien, verschiedenen Mühlen, 1 Kaserne, englischem Garten, gutem Hopfenbau und 1 Ziegelhütte. Der historisch-merkwürdige Ort mußte oft die Geißel des Schwedenkrieges fühlen. Landsberg ist auch der Geburtsort des Missionärs Kögler.

Bergen (Ober-), Pfarrdorf mit 29 H. und 115 E. Bergen (Unter-), Kirchdorf rechts des Lechs, mit 29 H. und 170 E. Beuern, Pfarrdorf mit 18 H. und 104 E.

Dettenhofen, Kirchdorf mit 27 H. und 128 E. Dettenschwang, Pfarrdorf links der Straße von Dießen nach Landsberg, mit 60 H. und 690 E. Der Pfarrer Ettmüller hat im J. 1831 durch Testament 3 Schulstiftungen ein Kapital von 4300 fl. vermacht. Dießen, Bayerdießen, Markt am Ammersee und an der Straße von Landsberg nach Starnberg und Weilheim, mit 213 H., 1900 E., den Sitzen eines Pfarramts und Dekanats, 1 Posterpedition, Töpferei, Bierbrauerei, Hopfenbau und 1 schönen (ehemaligen Stifts-, nun) Pfarr-Kirche. Von der (zerfallenen) Burg daselbst nannte sich ein Grafengeschlecht.

Eching, Pfarrdorf an der Straße von München nach Landsberg und an der Windach, die sich unweit mit der Amper vereinigt, mit 40 H. und 186 E. Egling, Pfarrdorf an der Paar, mit 115 H. und 832 E. Entraching, Pfarrdorf an der Windach, mit 30 H. und 124 E. Epfenhausen, Pfarrdorf am Verlornenbach, mit 31 H. und 160 E. Eresfing, Pfarrdorf mit 1 v. Füll'schen Schlosse, 70 H., 348 E. und einigen Weihern in der Nähe.

Finning (Ober-), Pfarrdorf an der Windach, mit 70 H., 1 Kirche, 1 Kapelle, Branntweinbrennerei und 226 E., die sich mit Strohfärbereien beschäftigen. Finning (Unter-), Pfarrdorf an der Windach, mit 52 H., 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Mühle und 226 E., die sich mit Strohfärberei beschäftigen.

Georgen (St.), Kirchdorf am Mühlbache, mit 70 H., 385 E. und 1 Mühle mit 1 Oel-, 1 Schneid- und 3 Mahl-Gängen. Geratshausen, Pfarrdorf mit 57 H. und 396 E. Greifenberg, Kirchdorf an der Windach und an der Straße von München nach Landsberg, mit 49 H., 226 E. und 1 v. Perfall'schen Schlosse.

Hagenheim, Kirchdorf an der Straße von Landsberg nach Dießen,

mit 38 H. und 162 E. Haltenberg, Weiler mit 4 H., 18 E., 1 Kapelle, Spuren einer alten Schanze, einer Römerstraße und vielen alten Grabhügeln. Hechenwang, Kirchdorf am Schweinbache, mit 17 H., 25 E. und 1 Mühle. Heinrichshofen, Kirchdorf an der Paar, mit 41 H., 180 E., 2 Mühlen und 1 Ziegelhütte. Hofstetten, Pfarrdorf mit 45 H. und 412 E. Holzhausen über dem Lech, Pfarrdorf an der Straße von Landsberg nach Memmingen, mit 40 H. und 225 E. Holzhausen, Kirchdorf am westlichen Ufer des Ammersees, mit 14 H. und 74 E. Hurlach, Pfarrdorf mit 56 H., 316 E., 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, 1 Brauhaus und 1 v. Donnersberg'schen Schlosse.

Igling (Ober-), Pfarrdorf am Lech, mit 50 H., 270 E., 1 Pfarrkirche, 1 festen Schlosse, Brauerei, Mühle und dem nahen Stoffersberg. Igling (Unter-), Pfarrdorf mit 48 H., 250 E. und 1 Pfarrkirche. Issing, Pfarrdorf an der Straße von Weilheim nach Landsberg, mit 60 H. und 290 E.

Kaufering, Pfarrdorf am Lech, mit 111 H., 572 E., 1 Pfarrkirche, 1 Schlosse und 2 Mühlen.

Ludenhausen, Pfarrdorf an der Straße von Landsberg nach Weilheim, mit 28 H. und 172 E.

Mühlhausen (Ober-), Kirchdorf an der Straße von Landsberg nach Dießen, mit 37 H., 166 E. und 2 Mühlen mit 2 Säg- und 6 Mahl-Gängen. Mühlhausen (Unter-), Pfarrdorf am Verlornenbach, mit 31 H., 146 E., 1 Mühle und 1 Pfarrkirche.

Obermeitting, Pfarrdorf mit 30 H., 200 E. und 1 Pfarrkirche. Oberschondorf, Kirchdorf am westlichen Ufer des Ammersees, mit 67 H. und 680 E.

Pestenacker, Kirchdorf mit 44 H. und 212 E. Petzenhausen, Kirchdorf am Verlornenbach, mit 46 H., 234 E. und 1 Mühle. Pflugdorf, Pfarrdorf mit 70 H., 280 E., 1 Pfarrkirche und 1 Forstamte, das seinen Sitz in Landsberg hat. Pitzling, Kirchdorf in der Pfr. Stoffen, mit 30 H. 250 E. und 3 Mühlen, am rechten Ufer des Lechs. Pürgen, Pfarrdorf an der Straße von Landsberg nach Dießen und Weilheim, mit 74 H. 300 E., 1 Schloß und 1 Pfarrkirche. Der Ort ward von den Schweden zerstört.

Raisting, Pfarrdorf an der Rott, mit 85 H., 610 E., 1 Pfarrkirche, 1 Schneid- und Mahl-Mühle. Ramsach, Kirchdorf mit 25 H. und 156 E. Rott, Pfarrdorf an der Rott und Straße von Landsberg nach Weilheim, mit 54 H., 338 E., 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle und 1 Loh- und Mahl-Mühle.

Schmiechen, Pfarrdorf an dem Schmiechenbache, links der Paar, mit 61 H., 446 E., 1 Pfarrkirche, Branntweinbrennerei und 1 gräfl. v. Fugger'schen Schlosse. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Schöffelding, Pfarrdorf an der Straße von München nach Landsberg, mit 41 H., 210 E. und 1 Pfarrkirche. Schwabhausen, Pfarrdorf mit 37 H., 160 E., dem Sitze eines Dekanats, 1 Pfarrkirche und Kapelle.

Scheuring, Pfarrdorf rechts des Lechs, mit 90 H. 540 E., 1 Pfarr- und 1 Filial-Kirche und 1 Mühle am Mühlbache. Steindorf, Pfarrdorf mit 42 H., 240 E. und 1 Pfarrkirche.

Thaining, Pfarrdorf mit 92 H., 492 E. und 1 Pfarrkirche.

Ummendorf, Kirchdorf mit 33 H. und 180 E. Utting, Pfarrdorf am Mühlbache, mit 110 H., 720 E., 1 Pfarr-, 1 Filial-Kirche und Spuren einer Römerschanze in der Nähe.

Wabern, Kirchdorf an der Paar, mit 13 H., 72 E. und 1 Mühle. Walleshausen, Pfarrdorf an der Paar, mit 60 H., 672 E., 1 Pfarrkirche, Branntweinbrennerei und 2 Mühlen. Weil, Pfarrdorf am Verlornenbache, mit 87 H., 470 E., 1 Branntweinbrennerei, 1 Mühle und 1 Pfarrkirche. Windach (Mitter-), Dorf an der Windach, mit 30 H. und 1 Mühle. Windach (Ober-), Kirchdorf an der Windach, mit 17 H. und 1 Schlosse. Windach (Unter-), Kirchdorf an der Windach, mit 85 H. und 312 E. Diese 3 Orte haben Spuren römischer Kastelle. Winkel, Pfarrdorf am Verlornenbache, mit 40 H., 240 E., 1 Mühle und 1 Pfarrkirche.

IX. Der Landgerichtsbezirk Landshut.

Dieser Bezirk umfaßt 18,660 Einwohner, auf 10⅘ Q.M. und wird von den Landgerichten Erding, Moosburg, Pfaffenberg, Landau und Vilsbiburg begränzt. Er wird von der Isar, Pfetterach, Ach, Vils, dem Längbach, Rohrbach, Tiefenbach, Weihenbach, Hammerbach, Rohrbach ꝛc. bewässert und erzeugt auf größtentheils sehr fruchtbarem Boden allerlei Arten Getreides, Hülsenfrüchte, Futterkräuter, Hopfen, Tabak, Holz, Obst, etwas Wein, Pferde, Schafe; die Industrie beschäftigt sich mit Bierbrauerei, Strumpfwirkerei, Gerbsiederei, Stärke-, Tabaks- und Karten-Fabriken, Tuchmanufakturen ꝛc.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Achdorf, Pfarrdorf und Hofmark an der Isar und Straße von Landshut nach München, mit 1 gräfl. v. Arco'schen Schlosse, 111 H., 820 E., Strumpfstrickerei, Tuchmanufaktur, 1 Industrieschule, 1 Mühle und 1 Brücke über die Ach. Altorf, Pfarrdorf an der Pfetterach und Straße von Landshut nach Ingolstadt, mit 2 Kirchen, 1 Schlosse, 79 H. und 584 E. Altheim, Pfarrdorf links der Isar, mit 2 Kirchen, 78 H., 450 E., 1 Mühle und sehr gutem Feldbaue.

Berg, Hofmark und Pfarrdorf an der Straße von Landshut nach Burghausen, mit 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Schlosse, 106 H., 608 E., gutem Getreide- und Obst-Bau.

Deutenkofen, Kirchdorf mit 1 gräfl. v. Seiboldsdorf'schen Schlosse, 20 H. und 86 E.

Eching, Pfarrort am rechten Isarufer und an der Straße von München nach Landshut, mit 6 H. und 37 E. Eigenbach, Kirchdorf in der Pfr. Altdorf, mit 42 H. und 284 E. Ergolding, Pfarrdorf an der Straße von Landshut nach Kelheim, mit 2 Kirchen, 108 H., 560 E. und 1 Siechhause. Essenbach, Dorf an der Straße von Landshut nach Regensburg, mit 103 H. und 560 E.

Frauenberg, Kirchdorf mit 13 H. und 75 E. Furth, Kirchdorf mit 1 gräfl. v. Buttler'schen Schlosse, 66 H., 300 E., 1 Mühle und Abdeckerei. Der Ort hat die Geißel des 30jährigen Krieges hart gefühlt.

Gangkofen (Ober-), Kirchdorf und Hofmark, mit 1 Schlosse, 25 H. und 116 E. Gingelkofen, Pfarrdorf mit dem Sitze eines Dekanats, 28 H. und 130 E. Greinoldheim, Pfarrort mit 7 H. und 33 E. Griesenbach, Dorf mit 28 H. und 150 E. Gundihausen, Kirchdorf an den kleinen Vils, mit 16 H., 93 E. und 2 Mühlen.

Haidenkamm, Kirchdorf mit 13 H. und 60 E. Haunwang, Kirchdorf mit 32 H. und 66 E. Hinzelbach, Kirchdorf mit 26 H. und 115 E. Hölskofen, Kirchdorf mit 13 H. und 60 E. Hörmannsdorf, Kirchdorf an der Straße von Landshut nach Straubing, mit 1 v. Ernestl'schen Schlosse, 31 H. und 115 E. Hüttenkofen, Pfarrdorf am rechten Ufer der Isar, mit 14 H., 50 E. und 1 Brücke über die Isar.

Kölnbach (Ober-), Kirchdorf mit 1 gräfl. v. Arco'schen Schlosse, 35 H., 195 E., 1 Bräuhause und 1 Ziegelhütte. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Kölnbach (Unter-), Kirchdorf mit 13 H. und 76 E. Kronwinkel, Kirchdorf und Hofmarkt rechts der Isar und an der Straße von München nach Landshut, mit 1 Schlosse sammt Kapelle, 1 Bräuhause und 1 Abdeckerei, Stammsitz des Grafengeschlechts v. Preysing.

Mettenbach, Pfarrdorf an der Straße von Landshut nach Straubing, mit 71 H., 326 E., einer Pfarr- und Nebenkirche. Mirschkofen, Kirchdorf links der Straße von Landshut nach Straubing, mit 1 Schlosse, 37 H. und 180 E. Moosberg, Kirchdorf mit 21 H. und 100 E. Moosthann, Pfarrdorf mit 1 Schlosse, 1 Pfarrkirche, 14 H. und 84 E. Münchner-Au, Kirchdorf am Weiher- und Mühl-Bache, mit 31 H., 184 E. und 1 Mühle. Münchsdorf, Kirchdorf und Hofmark an der kleinen Vils, mit 1 Schlosse, 41 H. und 200 E.

Neuhausen (Ober-), Dorf mit 36 H. und 170 E. Neuhausen (Unter-), Pfarrdorf mit 23 H., 142 E. und 1 Pfarrkirche.

Oberglaim, Pfarrdorf am Mühlbache und an der Straße von Landshut nach Kelheim, mit 24 H. und 113 E.

Paindelkofen, Kirchdorf und Hofmark, mit 1 Schlosse, 33 H. und 145 E. Pfetterach, Dorf und Hofmark an der Pfetterach und

Straße von Ingolstadt nach Landshut, mit 1 Schlosse, 57 H. und 210 E. Pörndorf, Kirchdorf mit 22 H., 112 E. und 1 Ziegelhütte. Reichersdorf, Kirchdorf mit 18 H. und 68 E. Riembach, Kirchdorf mit 52 H. und 254 E.

Schatzhofen, Pfarrdorf mit 20 H., 110 E. und 1 Pfarrkirche. Schweinbach, Kirchdorf mit 20 H. und 110 E.

Thondorf, Pfarrdorf mit 23 H., 110 E. und 1 Pfarrkirche. Tiefenbach, Kirchdorf mit 23 H. und 126 E.

Wattenbach (Ober-) Kirchdorf mit 26 H. und 125 E. Wattenbach (Unter-), Kirchdorf mit 27 H. und 156 E. Weihenstephan, Kirchdorf und Hofmark an der Straße von Landshut nach Kelheim, mit 32 H., 115 E., 1 Schlosse, Brauerei und 1 Abdeckerei. Weihmichel, Pfarrdorf an der Straße von Ingolstadt nach Landshut, mit 39 H., 145 E., 1 Pfarrkirche, 1 Mühle und Brücke über die Pfetterach. Weng, Kirchdorf und Hofmark an der Straße von Landshut nach Straubing, mit 1 Schlosse, 40 H., 206 E. und Brauerei. Widdersdorf, Kirchdorf am Weiherbache, mit 12 H., 57 E. und 1 Mühle. Wörth, Kirchdorf auf der Straße von Landshut nach Deggendorf, mit 46 H., 220 E., 1 Schlosse, 1 Posterpedition und 1 königl. Bräuhause. Wolfsbach, Kirchdorf unfern der Isar und der Straße nach Deggendorf, mit 29 H. und 145 E.

X. Der Landgerichtsbezirk Laufen.

Dieser Bezirk enthält 16,060 Einwohner auf 6 Q. M. und wird von den Landgerichten Reichenhall, Traunstein, Tittmoning und dem k. k. österreichischen Territorium begränzt. Er wird bewässert von der Salach, Salzach, Sur, Ramsau, dem Mühlbach, Höllenbach, Forstgraben, Eingraben, Dobelbach, Hallingergraben, dem Waginersee, dem Abtsdorfersee, einigen Weihern bei Dornbach und erzeugt auf größtentheils fruchtbarem Boden Getreide aller Art, Flachs, Hanf, welche Gegenstände nebst Bierbrauereien, Gerbereien, Schiffbauerei, Salzfuhren, 1 Sockenmanufaktur und 1 Eisenhammer den Hauptnahrungszweig ausmachen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Laufen, Städtchen am linken Ufer der Salzach und an der Straße von Salzburg nach Burghausen, mit den Vororten Abrain und Obslaufen, mit 1 Schlosse, 181 H., 1422 E., den Sitzen eines Landgerichts, Rentamts, 1 Posterpedition, 1 Zollamts, 1 Dekanats, 1 Magistrats, vielen Brauereien, Leinwebereien, lebhafter Schiffbauerei, Gerbereien, Wollenstrickerei, lebhafter Schifffahrt mit Halleiner-Salz, mehreren Mühlen, 2 Spitälern, 1 ehemaligen Kapuzinerkloster, rö-

mischen Alterthümern, Epitaphien berühmter Personen in der Pfarrkirche und einer hölzernen Salzachbrücke, welche die im Oesterreichischen liegenden Vororte Altach und Oberdorf mit dem Städtchen verbindet. Der Ort, vermuthlich schon in den Zeiten der Römer bekannt, hat durch Zerstörung in Kriegen, Ueberschwemmungen und Feuersbrünste viel gelitten. Im zwölften Jahrhundert wurden hier Synodal- und Fürsten-Versammlungen gehalten.

Achthal, Weiler an der Sur, mit 4 H., 1 Kapelle, 34 E., 1 Eisenhüttenwerke und Hochofen. Ainring, Pfarrdorf auf einem Abhange des Hügels, mit 32 H. und 237 E. Der letztverstorbene Pfarrer M. Reider hat ansehnliche milde Stiftungen gemacht.

Feldkirchen, Kirchdorf am linken Ufer der Salach, mit 16 H., 125 E., 1 schönen Kirche in der Pfr. Ainring und 1 römischen Ara im Kirchhofe. Freilassing, Dorf an der Straße von Laufen nach Salzburg, mit 13 H., 80 E. und 1 Oberzollamte.

Gessenberg, Weiler mit 3 H., 16 E. und 1 v. Auer'schen Schlosse sammt großer Maierei.

Hammerau, Weiler an der Salach, mit 8 H., 88 E., 1 Hammerwerke, woran in- und ausländische Interessenten Theil haben. Der jährliche Produktionswerth wird auf 52,500 fl. angeschlagen. Hausen, Dorf mit 15 H. und 100 E. Holzhausen, Kirchdorf mit 15 H. und 92 E. Hörasing, Dorf mit 19 H. und 145 E.

Kirchanschöring, Kirchdorf an der Achen, mit 18 H. und 200 E.

Lampoding, Dorf, östlich vom Wagingersee, mit 20 H., 110 E., 1 alten, gräfl. v. Lodron'schen Schlosse, dem ehemaligen Stammsitze der Edeln v. Lampolding, und 1 Thiergarten.

Neukirchen, Kirchdorf mit Eisenbergwerke für die Hammerau'sche Gewerkschaft.

Otting, Pfarrort an der Straße von München nach Salzburg, mit 9 H., 54 E., 1 Pfarrkirche und Kapelle. Hier stand zu Arno's Zeiten ein Kloster.

Saaldorf, Kirchdorf mit 40 H. und 210 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Salzburghofen, Pfarrdorf an der Straße von Salzburg nach Laufen, mit 1 Pfarr- und 1 Neben-Kirche, 48 H., 280 E. Man fand hier römische Denkmäler, und der Ort war eine königl. Villa. Steinbrunning, Kirchdorf mit 12 H., 70 E. und 1 jährl. Pferdemarkte. Surheim, Kirchdorf, von der Straße von Laufen nach Salzburg durchschnitten, an der Sur, mit 22 H., 147 E. und Spuren einer Römerstraße.

Teisendorf, Markt an der Sur und an der Straße von Traunstein nach Salzburg, mit 53 H., 400 E., dem Sitze eines Dekanats, 3 Vormärkten, 3 Mühlen, Bräuereien, Salpetersiedereien und den Schloßruinen Raschenberg. Der Pfarrhof nebst 1 Kapelle liegen vom Markte entfernt. Der im J. 1830 gestorbene Dechant Steinwender lebt wegen der von ihm gemachten ansehnlichen Stiftungen im gesegneten

Andenken. Der Ort litt mehrere Male durch Brand. Teisendorf (Ober-), Kirchdorf an der Straße nach Traunstein, mit 50 H. und 210 E. Thundorf, Kirchdorf an der kleinen Sur, mit 12 H. und 96 E. Triebenbach, Dorf an dem linken Salzachufer, mit 1 v. Schiedenhofen'schen Schlosse sammt Kapelle, 14 H., 60 E., 1 Obstgarten, Mahl-, Säg-, Stampf- und Oel-Mühle.

Waging, Markt an der Straße von München nach Salzburg und am Wagingersee, mit 105 H., 570 E., 1 schönen Pfarrkirche mit Epitaphien, 1 Magistrate, 1 Posterpedition, 1 Spitale, mehren Jahrmärkten und den Schloßruinen von Tettelheim und Halmberg. Der Ort, sonst eine der ältesten Besitzungen Salzburgs, ward von manchen Unfällen getroffen. Weildorf, Kirchdorf an der Straße von Schönram nach Teisendorf, mit 12 H. und 78 E. Wimmern, Kirchdorf mit 17 H. und 80 E.

XI. Der Landgerichtsbezirk Miesbach.

Dieser Bezirk enthält 17,528 Einwohner auf 4½ Q.M. und wird von den Landgerichten Tölz, Wolfrathshausen, Ebersberg, Rosenheim und von Tyrol begränzt. Er wird bewässert von der Mangfall, Schlierach, Leizach, Aurach, Glon, Kalten, dem Altbach, Dürrenbach, Darchingerbach, Ellbach, Elendsgraben, Festenbach, Fahrnbach, Feldkirchnerbach, Fendbach, Klambach, Klausbach, Lauferbach, Lohnbach, Moosbach, Sagenbach, Söllbach, Steinbach, dem Schliersee, Seehammersee, Spitzingsee, Hackensee und Zwergsee bewässert. In den Vorbergen baut man in Wechselwirthschaft mit Wiesen und Feldern Sommergetreide; in den Gebirgen hauset gar kein Pflug; doch werden Weizen, Roggen, Gerste, Haber erzeugt. Getreide, Obst, Kirschengeist, Geiß- und Schaf-Käse, Butter, Schmalz, Hornvieh, Steinkohlen, Holz, Leinwand, Flachs, Bierbrauerei, sind die Haupterwerbs-Artikel.

Die vorzüglichsten Orte des Landgerichts sind:

Miesbach, Markt in gebirgiger Lage, an der Straße von Tölz nach Rosenheim und an der Schlierach, mit 161 H., 1162 E., 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Posterpedition, Magistrats, Dekanats, 1 Pfarrkirche mit der Gruft der Grafen v. Maxelrain sammt Kapelle, 1 Bruderhause mit Kapelle, 1 Armen- und Kranken-Institute, 1 Frohnveste, Brauerei, Branntweinbrennerei, Salpeter- und Pech-Siederei, 1 Wachsbleiche, 1 Abdeckerei, Viehzucht, Feldbau, Obst-, besonders Kirschen-Bau. Der Ort hat viel durch Brand gelitten.

Au, Pfarrdorf am Auerbach und an der Straße von Miesbach nach Rosenheim, mit 54 H., 312 E. und bedeutendem Obstbaue. Aying, Pfarrdorf mit 52 H. und 265 E.

Bayerischzell, Pfarrort an der Tyrolergränze, mit 10 H., 94 E., 1 Zollstation und der Kaiserklause. Buchberg, Weiler mit 2 H. und Spuren einer Römerstraße.

Darching (Ober- und Mitter-), Kirchdorf an der Mangfall, mit 32 H. und 178 E. Darching (Unter-), Kirchdorf an der Straße von Miesbach nach München, mit 25 H., 135 E. und 1 Brücke über den Darchingerbach. Dürrenbach, Dorf am Dürrenbach und an der Straße von Holzkirchen nach Tegernsee, mit 35 H. und 200 E.

Ellbach, Pfarrdorf am gleichnamigen Bache, mit 12 H., 68 E., 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, Viehzucht und Obstbau.

Faistenhaar, Kirchdorf an der Straße von München nach Tegernsee, mit 24 H. und 124 E. Feldbolling, Kirchdorf mit 24 H. und 130 E. Feldkirchen, Pfarrdorf an der Straße von München nach Rosenheim, mit 17 H. und 140 E. Fellach, Kirchdorf an der Straße von München nach Tegernsee, mit 12 H. und 53 E. Festenbach, Dorf am gleichnamigen Bache, worüber hier 1 Brücke führt, mit 20 H. und 128 E. Fischbachau, Pfarrdorf in der Nähe des hohen Wendelsteins und Breitensteins, mit 14 H., 100 E. und 1 Hammerwerke an der Leitzach, dessen Vorrichtungen Bewunderung verdienen. Föching, Kirchdorf an der Straße von München nach Tegernsee, mit 37 H. und 180 E.

Geitau, Dorf mit 13 H., 76 E. und 1 Hüttenwerke mit einem jährlichen Ertrage von 250 Centnern Stabeisen. Götting, Pfarrdorf mit 33 H., 160 E. und 1 Mühle an der Mangfall. Grub, Kirchdorf an der Mangfall und nächst der Straße von Holzkirchen nach Rosenheim, mit 20 H. und 200 E.

Hartpenning (Groß-), Pfarrdorf an der Straße von Holzkirchen nach Schongau, mit 49 H., 255 E. und 1 Kapelle auf dem Kirchberge. Hartpenning (Klein-), Kirchdorf mit 16 H. und 90 E. Helfendorf (Groß-), Dorf mit 27 H., 140 E. und Spuren einer Römerstraße. Helfendorf (Klein-), Weiler mit 1 Kirche, 1 Kapelle, 8 H., 40 E., Spuren einer Römerstraße. Hier ward der heil. Emmeram ermordet, worauf verschiedene Gegenstände in der Kirche hindeuten. Högling, Pfarrdorf links der Straße von München nach Rosenheim, mit 48 H. und 284 E. Hohendilching, Kirchdorf mit 20 H., 100 E. und 2 Mühlen. Hohenwaldeck, Ruinen eines Schlosses auf steilem Berge und am Schliersee, welches einer ehemaligen Herrschaft den Namen gegeben hat, die ihre eigenen Besitzer hatte. In der Gegend wird gute Viehzucht und bedeutender Flachs- und Obst-Bau getrieben. Holzdolling, Kirchdorf mit 13 H. und 64 E. Holzkirchen, Markt an der Straße von München nach Tegernsee, mit 95 H., 547 E., 1 Post-

expedition, 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, Brauerei, Branntweinbrennerei und 1 Abdeckerei. Der Ort litt oft durch Brand.

Irschenberg, Pfarrort mit 9 H., 38 E., 1 Pfarrkirche, starkem Obstbaue und bituminösem Holze, woraus braune Farbe gemacht wird.

Kirchdorf, Pfarrdorf nächst der Straße von München nach Rosenheim, mit 26 H. und 200 E.

Markhofen, Weiler und Hofmark, nächst der Straße von München nach Rosenheim, mit 5 H., 12 E. und 1 gräfl. v. Arco'schen Schlosse.

Neukirchen, Pfarrort mit 7 H., 52 E. und 1 Pfarrkirche.

Oberwarngau, Pfarrdorf an der Straße von München nach Tegernsee, mit 58 H., 308 E. und 1 Pfarrkirche.

Parsberg, Kirchdorf an der Straße von Miesbach nach Rosenheim, mit 17 H. und 110 E. Peiß, Kirchdorf mit 26 H., 148 E. und 1 Posterpedition an der Straße von München nach Rosenheim.

Reitham, Kirchdorf an der Straße von München nach Tegernsee, mit 15 H. und 28 E.

Schaftlach, Kirchdorf mit 25 H. und 1[illegible] E. Schliersee, Pfarrdorf am nordöstlichen Ufer des Schliersees, [illegible] 76 H., 355 E., 1 Pfarrkirche und Kapelle. Einst bestand hier ein Benediktinerkloster, dann ein Augustiner-Chorstift. Sondertilching, Kirchdorf mit 15 H. und 60 E. Sonderwiechs, Kirchdorf mit 16 H., 110 E. und 1 Salpetersiederei. Sufferlohe, Kirchdorf mit 14 H. und 83 E.

Vagen, Kirchdorf mit 24 H. und 250 E. Der Ort hatte bis zum J. 1255 seinen eigenen Adel. Valley, Kirchdorf und Hofmark an der Mangfall, mit 1 gräfl. v. Arco'schen Schlosse, 30 H., 162 E., 1 Kapelle, 1 Frohnveste, Brauerei, Branntweinbrennerei, 1 Mühle und 1 Waffenschmiede. Valley war ehemals der Hauptort einer gleichnamigen Grafschaft.

Waakirchen, Pfarrdorf mit 45 H., 244 E., 1 Pfarrkirche. 1 Schneidmühle an der Gaisach und vielen Waldungen. Wayarn, Pfarrdorf an der Mangfall und Straße von Miesbach nach Valley, mit 49 H., 377 E., 1 Pfarrkirche und ehemaligen Augustiner-Chorherren-Kloster.

XII. Der Landgerichtsbezirk Moosburg.

Dieser Bezirk enthält 15,550 Einwohner auf 8 Q. M. und wird von den Landgerichten Freising, Pfaffenhofen, Abensberg, Pfaffenberg, Landshut und Erding begränzt. Er wird bewässert von der Isar, Amper, Abends, dem Mauernerbach, Spindelbach, Fischbach, Siechgraben, Entwiesbach, Hennenbach, Mühlbach, Altfalterbach, Mettenbacherbach, Pindendorferbach ꝛc., und erzeugt Getreide, Kartoffeln, Obst, Hopfen, Klee, welche Gegenstände nebst den Produkten der Rindviehzucht, der Schafzucht und der Pferdezucht (letztere besonders im Amperthale),

Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Pottaschsiederei ꝛc. den Haupterwerb ausmachen. Uebrigens gibt es im Bezirke viel Moos oder Sumpf.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Moosburg, altes Städtchen an der Isar und Straße von München nach Landshut, mit 299 H., 1490 E., 4 Vorstädtchen, dem Sitze des Landgerichts und Rentamts, 1 Posterpedition, 1 Magistrats, 1 Pfarramts, 3 Kirchen mit Monumenten, 1 Schlosse, 1 Rathhause, 2 Spitälern, 1 Kranken-, 1 Armen- und 1 Findelhause, 3 Jahrmärkten, 1 Schranne, Bierbrauereien, Feldbau und Viehzucht. Von dem Orte nannte sich einst ein eigenes Grafengeschlecht.

Attenkirchen, Pfarrdorf mit 28 H. und 130 E. Au, Markt an der Abens und Straße von Freising, über Mainburg nach Regensburg, mit 1 Schlosse, 1 Pfarramte, 1 Rath- und 1 Armen-Hause, 112 H., 645 E., Pottaschsiederei, 1 Walkmühle und 1 Ziegelhütte.

Bruckberg, Pfarrdorf mit 1 Schlosse sammt Kapelle, 40 H., 154 E. und 1 Ziegelhütte.

Dietersdorf, Dorf mit 1 Schlosse, 1 Kapelle, 20 H. und 90 E. Dürrezhausen, Kirchdorf mit 22 H. und 104 E.

Gammelsdorf, Pfarrdorf mit 34 H. und 134 E., bekannt durch den Sieg, welchen im Jahre 1313 Ludwig der Bayer über die Oesterreicher erfochten hat.

Haag oder Lichtenhaag, Kirchdorf und Hofmark an der Amper, mit 1 gräfl. v. Lodron'schen Schlosse sammt Kapelle, 56 H., 265 E., Brauerei, Branntweinbrennerei, 1 Ziegelhütte und 1 Abdeckerei. Haslach, Kirchdorf mit 30 H. und 140 E. Hiernkirchen, Kirchdorf an der Quelle der Abens, mit 20 H. und 100 E. Hörgertshausen, Pfarrdorf mit 50 H. und 190 E.

Jägersdorf, Kirchdorf mit 21 H. und 100 E. Inkofen, Pfarrdorf an der Amper, mit 1 gräfl. v. Larosee'schen Schlosse, 45 H. 206 E., Branntweinbrennerei und 1 Mühle.

Kirchdorf, Pfarrdorf an der Amper, mit 41 H. und 160 E. Kirchdorf an der Abens und an der Straße von Au nach Regensburg, Kirchdorf mit 19 H. und 84 E.

Leibersdorf, Kirchdorf mit 31 H. und 120 E., 1 Ziegelhütte und Schloßruinen.

Marchenbach (Ober-), Pfarrort mit 10 H. und 60 E. Marchenbach (Unter-), Kirchdorf mit 16 H. und 84 E. Margaretenried, Pfarrort mit 9 H., 40 E. und 1 Pfarrkirche. Mauern, Pfarrdorf am Mauernerbache, mit 1 Schlosse, 41 H., 196 E., 1 Mühle und 1 Ziegelhütte.

Nandelstadt, Markt mit 87 H., 355 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 Rathhause, 1 Ziegelhütte und großem Walde in der Nähe.

Der Ort hat im J. 1666 bedeutend durch Feuer gelitten. Niederthann, Kirchdorf mit 15 H. und 82 E. Notzenhausen, Kirchdorf mit 12 H. und 70 E.

Preinerszell, Kirchdorf mit 16 H. und 95 E.

Reichersdorf, Kirchdorf mit 16 H. und 65 E. Reichertshausen, Pfarrdorf mit 1 Pfarrkirche, 20 H., 130 E. und 1 Ziegelhütte.

Schweitenkirchen, Pfarrdorf mit 1 Pfarrkirche, 23 H., 100 E. und 1 Ziegelhütte. Sielstetten, Kirchdorf mit 12 H. und 70 E. Sinzhausen, Kirchdorf mit 32 H. und 160 E. Süßbach (Ober-), Pfarrdorf mit 1 Pfarrkirche, 48 H. und 210 E. Süßbach (Nieder-), Kirchdorf mit 25 H. und 98 E.

Thonhausen, Kirchdorf an der Amper, mit 13 H., 60 E. und 1 Zügelhütte. Thulbach, Kirchdorf mit 15 H. und 75 E.

Volkenschwand, Pfarrort mit 1 Pfarrkirche, 9 H. und 50 E. Volkmannsdorf, Pfarrdorf mit 16 H., 66 E. und 1 Pfarrkirche. Volkmannsdorferau, Dorf rechts der Isar, mit 34 H., 150 E. und dem Pfarrsitze von Volkmannsdorf.

Wang, Kirchdorf mit 15 H. und 90 E. Wolfersdorf, Pfarrdorf mit 42 H., 163 E., 1 Pfarrkirche und 1 Ziegelhütte. Zolling (Unter-), Pfarrdorf mit 29 H., 160 E. und 1 Pfarrkirche.

XIII. Der Landgerichtsbezirk Mühldorf.

Dieser Bezirk umfaßt 29,360 Einwohner auf 12⅕ Q. M. und wird von den Landgerichten Wasserburg, Erding, Vilsbiburg, Eggenfelden, Alt-Oetting, Burghausen und Trostberg begränzt. Er wird bewässert von dem Inn, der Isen, Rott, Vils, dem Rimbach, Kagenbach ꝛc., und erzeugt auf dem größten Theils fruchtbaren Boden alle Arten Getreides, Hopfen, Obst, Gemüse, Flachs, Hanf, viel Holz; die Viehzucht, der Verkauf großgezogener Pferde, Bierbrauereien, lebhafte Schifffahrt, Handel mit Getreide ꝛc., machen den Haupterwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Mühldorf, Städtchen am Inn, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße von München nach Burghausen und Braunau, in freundlicher Lage, mit 2 Vorstädtchen, 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts, 1 Dekanats, 228 H., 1460 E., 1 Briefsammlung, 1 Magistrate, 1 Spitale, 1 Waisenhause, 1 Rathhause, 1 Pfarrkirche, 3 Nebenkirchen, 1 Kapelle, 1 ehemaligen Kanonikatstifte und vormaligen Kapuzinerkloster, Getreide-, Hopfen- und Gemüse-Bau, lebhafter Schifffahrt, guten Bierbrauereien, starkem Getreidehandel und 1 Mineralquelle. Der Ort war bis zum J. 1802 der Sitz eines Salzburgischen Stadt- und

und Propsteigerichtes. Zu Altmühldorf, 1 Pfarrdorfe mit 45 H. und 206 E. ist der Pfarrsitz von Mühldorf.

Ampfing, Pfarrdorf an der Straße von München nach Mühldorf, mit 78 H., 476 E., 1 Posterpedition, 1 Pfarrkirche und in der Nähe 1 Kapelle zum Andenken des Siegs, welchen Ludwig der Bayer über Friedrich den Schönen davon getragen hat. Au, Pfarrdorf am Inn, mit 21 H., 116 E. und einem ehemaligen Augustinerkloster.

Bergkirchen (Nieder-), Pfarrdorf mit 15 H. und 93 E. Bergkirchen (Ober-), Pfarrdorf mit dem Sitze eines Dekanats, 25 H., 117 E. und 1 Abdeckerei. Buchbach, Markt zwischen der Isen und großen Vils, mit 80 H., 315 E. und 1 Pfarramte.

Ebing, Kirchdorf links des Inns, mit 20 H. und 100 E. Eggelhofen, Pfarrdorf an der Straße von Neumarkt nach Landshut, mit 29 H. und 150 E. Ensdorf, Pfarrdorf am Inn, mit 17 H. und 96 E., Erasmus (St.), Kirchdorf am Inn, mit 13 H. 56 E. und 1 Abdeckerei. Erharting, Pfarrdorf an der Isen und Straße von Neumarkt nach Neuötting, mit 18 H. und 115 E.

Flossing (Ober-), Pfarrdorf am Inn, mit 33 H. und 160 E. Fraheim, Pfarrdorf am Inn, mit 12 H. und 50 E. Frauendorf, Kirchdorf mit 12 H. und 90 E. Frauenohrnau, Kirchdorf mit 14 H. und 70 E.

Gars, Markt am Inn, mit 68 H. und 538 E. Der Ort litt im 30jährigen Kriege und später durch Brand. Gars, Pfarrdorf am Inn, mit 1 schönen Pfarrkirche sammt merkwürdigen Gemälden und 1 Kapelle. Hier war ein Chorherrnstift mit dem Sitze eines Archidiakonats. Grafengars, Kirchdorf mit 22 H. und 80 E. Grafing, Dorf und Hofmark mit 12 H. und 68 E. Grünbach, Kirchdorf mit 15 H. und 70 E. Guttenburg, Dorf und Hofmark am Inn, mit 1 gräfl. v. Taufenkirchen'schen Schlosse sammt Kapelle, 18 H. und 140 E.

Haigerlohe, Kirchdorf mit 18 H. und 100 E. Heldenstein (Nieder-), Kirchdorf mit 17 H. und 80 E. Heldenstein (Ober-), Pfarrdorf mit 18 H. und 100 E. Hörbering, Pfarrdorf an der Rott, mit 17 H. und 90 E.

Jettenbach, Dorf am Inn, mit 1 gräfl. v. Törring-Jettenbach'schen Schlosse, 1 Kapelle, 23 H. und 140 E.

Kraiburg, Markt rechts des Inns, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße von Landshut nach Traunstein, mit 145 H., 830 E., 1 Kirche in der Pfr. Lafering, 2 Kapellen, Schifffahrt, Ackerbau, Viehzucht, Handel mit Pferden, die als Füllen aus den Gebirgen kommen und großgezogen werden, und 2 jährlichen Pferdemärkten. Von dem Orte nannte sich einst ein adeliges Geschlecht.

Lafering, Pfarrort mit dem Pfarrsitze. Die Pfarrkirche ist zu Taufkirchen. Lauterbach, Kirchdorf mit 15 H. und 95 E. Loh-

kirchen, Pfarrort an der Straße von Ampfing nach Neumarkt, mit 6 H. und 32 E.

Maximilian oder Marlon, Kirchdorf mit 21 H. und 95 E. Mermosen, Kirchdorf und Hofmark, mit 43 H. und 150 E. Mettenheim, Pfarrdorf an der Isen, mit 35 H. und 226 E. Mößling, Kirchdorf mit 47 H. und 258 E.

Neubau, Dorf unweit des Inns, mit 1 gräfl. v. Törring'schen Schlosse. Neumarkt, Markt an der Rott, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße von Landshut nach Altötting, mit 1 Filialkirche der Pfr. St. Veit, dem Sitze des Rentamts, 1 Magistrats, 1 Postexpedition, 164 H., 910 E., Jahr-, Schwein- und Wollen-Märkten und 1 Schranne. Am 24 April 1809 fiel in der Gegend ein hitziges Gefecht zwischen den Oesterreichern und Franzosen vor. Niedertaufkirchen, Pfarrort mit 10 H., 42 E. und 1 Pfarrkirche.

Ohrnau (Ober-), Kirchdorf mit 13 H. und 70 E. Obertaufkirchen, Pfarrdorf mit 12 H., 50 E. und 1 Pfarrkirche.

Peterskirchen, Pfarrdorf mit dem Sitze eines Dekanats, 13 H. und 80 E. Pfaffenkirchen, Kirchdorf mit 13 H. und 70 E.

Ramering, Kirchdorf mit 13 H. und 60 E. Rattenkirchen, Pfarrort mit 7 H., 50 E., 1 Pfarrkirche und 1 Kapelle. Reibersdorf, Kirchdorf mit 19 H., 152 E. Riedbach, Kirchdorf mit 12 H. und 60 E.

Sallmannskirchen, Kirchdorf und Hofmark, mit 1 Schlosse, 28 H. und 136 E. Schönberg, Pfarrdorf mit 12 H., 90 E. und 1 Pfarrkirche. Steinkirchen, Kirchdorf mit 15 H. und 82 E. Stetten, Kirchdorf an der Straße von Neumarkt nach Altötting, mit 1 Schlosse, 29 H. und 210 E. St. Veit, Pfarrdorf an der Rott und Straße von Landshut nach Neuötting, mit 37 H., 190 E. und veredelter Schafzucht. Hier war ein Benediktiner-Kloster.

Teising, Kirchdorf mit 1 Schlosse, 1 Kapelle, 13 H. und 60 E. Trasen, Kirchdorf mit 13 H. und 52 E.

Walkersaich, Kirchdorf und Hofmark, mit 1 Schlosse, 26 H. und 118 E. Weidenbach, Kirchdorf mit 24 H. und 100 E. Wiesbach, Kirchdorf mit 26 H. und 117 E. Wörth, Kirchdorf mit 12 H., 60 E., 1 Mühle mit Säg- und Mahl-Gängen an der Isen.

Zangberg, Dorf und Hofmark an der Straße von Mühldorf nach Neumarkt, mit 1 schönen, gräfl. v. Taufkirchen'schen Schlosse sammt Kapelle, 20 H. und 150 E.

XIV. Der Landgerichtsbezirk München.

Derselbe begreift mit dem seit 7 August 1831 davon getrennten Landgericht Au 31,585 Einwohner auf 12 Q. M., und wird begränzt von den Landgerichten Au, Starnberg, Dachau und Friedberg. Er wird von der Isar, Würm, Moosach,

einigen Bächen und dem Schleißheimer und Biedersteiner Kanale bewässert. Der Boden ist im Ganzen genommen höchst mittelmäßig, das Zugvieh in der Regel schlecht, und nur in Neuhausen, Schwabing, Lochhausen, Zamdorf ꝛc. und bei einzelnen Oekonomen trifft man schöne Pferde an. Die Schafzucht gewann sehr durch die vortreffliche Anstalt zu Schleißheim. Die Schweinszucht wird in einigen Gegenden gut betrieben, so wie die Bienenzucht; die Zucht des Geflügels macht in der Nähe der Hauptstadt einen guten Erwerbszweig. Das königl. Leibgehäge liefert alle Arten Wildprets. Der Ackerbau findet in der schlechten Scholle, dem geringen Viehstande und in dem Mißverhältnisse der Bevölkerung zu der Landesstrecke geringe Unterstützung. Im Durchschnitte berechnet sich der Samen-Ertrag von dem Weizen auf 4½, vom Korne auf 3½, von der Gerste auf 5, und dem Haber auf 3 Samen. An Hülsenfrüchten werden Erbsen, Linsen, Bohnen, Wicken, und in den Oekonomien und Schwaigen viele Futterkräuter, so wie Rüben, Kohl und Kraut gebaut. In den Gärten von Fürstenried, Schleißheim, Nymphenburg ꝛc. ist veredeltes Obst allerlei Art. Der Grünwalder Forst, der Hofeldinger Forst, der Forstenrieder Forst ꝛc. liefern einen Holzüberfluß, und in mehren Orten findet man Torf. Zu Nymphenburg ist eine berühmte Porzellanfabrik.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Allach, Kirchdorf an der Würm, worüber hier 1 Brücke führt, mit 62 H., 360 E., 1 Mühle und 1 Erziehungs-Anstalt für arme Kinder. Aubing, Pfarrdorf, mit 95 H., 540 E., guter Ziegelerde und Torfstecherei.

Feldmoching, Pfarrdorf mit 100 H., 530 E. und 3 Mühlen. Freiham, Schloß und Schwaige, mit 1 Kirche und 70 E.

Grünwald, Kirchdorf am rechten Ufer der Isar, und von den Münchenern des Vergnügens wegen oft besucht, mit 57 H., 294 E., 1 alten Schlosse, Pulvermagazin, 1 Parke und Spuren einer Römerstraße und römischer Schanzen. Garching, Pfarrdorf an der Straße von München nach Freising, mit 55 H., 300 E., 1 Posterpedition und 1 Mühle am Schwabinger Bache. Gröflfing, Pfarrdorf an der Würm, mit 36 H. und 200 E. Großhesellohe, Weiler an der Isar und in einem Haine, mit 1 Kirche, 3 H., 20 E., 1 Schwaige, 2 Brunnenhäusern und 2 Wasserthürmen, ein häufig besuchter Vergnügungsort der Münchener. Thassilo II. schenkte den Ort dem Kloster Schäftlarn.

Lochham, Kirchdorf an der Würm, mit 20 H. und 90 E. Lochhausen, Pfarrort mit 9 H., 70 E., 1 Pfarrkirche und 1 Ziegelhütte.

Martinsried, Pfarrdorf mit 14 H., 75 E. und 1 Pfarrkirche. Menzing (Ober-), Kirchdorf mit 38 H., 192 E., 1 Mühle und 1 Brücke über die Würm. Menzing (Unter-), Kirchdorf an der Würm, worüber hier 1 Brücke führt, mit 36 H., 225 E. und 1 Mühle. Moosach, Kirchdorf am Ursprunge der Moosach, mit 1 Schlößchen, 50 H. und 306 E.

Nymphenburg, Kirchdorf und königl. Lustschloß, mit 2 Kirchen, 80 H., 1110 E., 1 weiblichen, blühenden Erziehungs-Institute, 1 Hofkuratie, 1 Brauhause, 2 Mühlen, 1 berühmten Porzellanfabrik, 1 englischen Garten, verschiedenen Teichen, der Badenburg, der Amalienburg, der Pagodenburg, der Eremitage, dem Treibhause, der Orangerie ꝛc. Das von Kaiser Karl VII. gestiftete Frauenkloster wurde in eine weibliche Erziehungs-Anstalt umgewandelt. Der Ort wird häufig des Vergnügens wegen von den Münchenern besucht.

Planeck, Dorf an der Würm, mit 1 Schlosse, 1 Kapelle, dem Pfarrsitze von Martinsried, 47 H., 272 E. und einer Mühle. Pasing, Kirchdorf an der Straße von Landsberg nach München, mit 74 H., 317 E., 1 Schlößchen, Schloßruinen, 1 Mühle an der Würm, Blutegelzucht im Schloßgraben und mit dem nahen Pasinger Walde. Pullach, Kirchdorf an der Isar, mit 21 H. und 124 E.

Schwabing, Pfarrdorf links der Isar und am englischen Garten, an der Straße von München nach Landshut, mit 100 H., 740 E., 3 Schlößchen, 1 Pfarrkirche und 1 Leprosenhause. Der nahe Türkengraben ward von den gefangenen Türken unter Max Emanuel bewerkstelligt. In der Nähe liegt das schöne Landgut Biederstein, mit 54 E., 1 englischen Garten, 1 Gartenpalais, 1 Landhause, Oekonomie, 1 Teiche ꝛc. Schleißheim (Ober-), Dorf rechts der Straße von Ingolstadt nach München und an einem Kanale, mit 1 großen königl. Schlosse, 1 reichhaltigen vortrefflichen Bildergalerie, 1 Kapelle, 41 H., 480 E., 1 großen Garten, 1 berühmten landwirthschaftlichen Lehranstalt, 1 Torfstecherei und 1 Abdeckerei. Schleißheim (Unter-), Kirchdorf mit 34 H. und 200 E. Sendling (Mitter-), Kirchdorf an der Straße von München nach Starnberg, mit 26 H., 260 E., 2 Schlößchen und dem Pfarrsitze von Untersendling. Sendling (Unter-), Pfarrdorf an der Straße von München nach Starnberg, mit 41 H., 370 E., 1 Pfarrkirche mit einem Freskogemälde zum Andenken der großen Bauern-Niederlage durch die Oesterreicher (im J. 1705), und 1 Schlößchen. Solln, Kirchdorf mit 51 H. und 290 E.

Thalkirchen, Kirchdorf am linken Ufer der Isar, mit 46 H. und 336 E.

XV. Der Landgerichts-Bezirk Pfaffenhofen.

Dieser Bezirk enthält 21,470 Einwohner auf 9 Q. M., und wird von den Landgerichten Neuburg, Ingolstadt, Abensberg, Moosburg, Freising, Dachau und Schrobenhausen begränzt. Er wird von der Ilm, Paar, dem Lauterbach, Leitenbach, Ziegelnbach, Wolnzacherbach, den Fischweihern zu Scheyern, Reichertshausen, Wolnzach, Lindach, Klingbach und Pörnbach bewässert. Das Pflanzenreich erzeugt die gewöhnlichen Getreidearten: Weizen, Korn, Gerste, Haber; doch ist Korn die Hauptfrucht; Hanf, Hopfen, Obst. Das Thierreich liefert Pferde, Rindvieh, Schafe, darunter auch veredelte, Schweine und Bienen. Dieß Alles macht nebst den Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, Loden- und Tuchmachereien ꝛc. den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Pfaffenhoffen an der Ilm, Städtchen in getreidereicher Gegend und an der Straße von München nach Neuburg und nach Ingolstadt und Regensburg, mit 342 H., 1712 E., den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 1 Pfarramts, 1 Posterpedition, 1 Magistrats, 1 Rathhause, 3 Kirchen, 1 Spitale, Bräuereien, Branntweinbrennereien, Wollenwaaren, 3 Mühlen, 1 Ziegelei, 4 Jahrmärkten und 1 wöchentlichen Schranne. Der Ort litt im 30jährigen Kriege, und im J. 1809 fiel daselbst ein Vorposten-Gefecht zwischen den Oesterreichern und Franzosen vor.

Adelshausen, Pfarrdorf an der Straße von Pfaffenhofen nach Neuburg, mit 53 H. und 286 E. Affalterbach, Pfarrdorf an der Ilm und Straße von Pfaffenhofen nach Geisenfeld, mit 25 H., 124 E. und 1 Mühle.

Bischelsdorf, Pfarrdorf an der Ilm, mit 22 H. und 90 E. Bobenhausen, Pfarrdorf an der Straße von Pörnbach nach Neuburg, mit 2 Kirchen, 65 H. und 270 E. Buch, Pfarrdorf an der Straße von Pörnbach nach Geisenfelden, mit 52 H. und 270 E. Burgstall, Kirchdorf rechts der Ilm, mit 1 gräfl. v. Törring'schen Schlosse, 13 H. und 70 E.

Deimhausen, Pfarrdorf mit 43 H. und 212 E.

Ehrenberg, Pfarrdorf mit 20 H. und 110 E. Einau, Pfarrdorf an der Ilm und Straße von Pfaffenhofen nach Geisenfeld, mit 12 H. und 50 E. Eitenhofen, Pfarrdorf mit 12 H. und 76 E. Eschelbach, Pfarrdorf mit 14 H., 280 E. und noch frischen Spuren eines Unglücks durch Brand. Euernbach, Pfarrdorf mit 32 H., 136 H., 1 Mühle und 1 Abdeckerei.

Fählenbach, Pfarrdorf an der Ilm und links der Straße von Pfaffenhofen nach Geisenfeld, mit 56 H., 305 E. und 1 Mühle. Förnbach, Kirchdorf rechts der Ilm und an der Straße von Pfaffenhofen nach Geisenfeld, mit 48 H., 244 E., 2 Mühlen und dem Förnbacher Forste in der Nähe. Freinhausen, Pfarrdorf an der Paar und Straße von Pfaffenhofen nach Neuburg, mit 59 H., 312 E., 1 Schlosse und 1 Mühle.

Gambach, Kirchdorf mit 24 H. und 100 E. Gebelsbach, Kirchdorf mit 14 H. und 78 E. Geisenfeld, Markt an der Ilm und Straße von Pfaffenhofen nach Regensburg, mit 248 H., 985 E., 1 Rathhause, dem Sitze eines Pfarramts und Dekanats, 1 Magistrats, 1 Posterpedition, Brauereien, 1 Mühle, 1 Ziegelei, gutem Obst-, Hanf- und Hopfen-Baue, und Holzarbeiten im nahen Forste. Hier war einst ein Benediktiner-Nonnenkloster. Geroldshausen (Ober-), Pfarrdorf am Wolnzacher-Bache, mit 50 H., 250 E. und 1 Mühle. Göbelsbach, Pfarrdorf mit 13 H. und 87 E. Gebranzhausen, Pfarrdorf mit 22 H. und 130 E. Gundamsried, Pfarrdorf nächst der Straße von Pfaffenhofen nach Ingolstadt, mit 25 H. und 123 E. Hettenshausen, Kirchdorf an der Ilm, mit 36 H., 240 E. und 2 Mühlen. Hohenried, Pfarrdorf mit 52 H. und 240 E.

Jebertshausen, Kirchdorf mit 21 H., 127 E. und 3 Mühlen. Ilmmünster, Pfarrdorf an der Ilm und Straße von München nach Pfaffenhofen, mit 114 H., 480 E., Brauereien, 2 Mühlen, 1 Pfarrkirche und ehemaligen Kloster-Gebäuden. Ilmried, Kirchdorf links der Ilm mit 24 H. und 125 E.

Königsfeld, Pfarrdorf an der Ilm und Straße von Pfaffenhofen nach Regensburg, mit 34 H. und 170 E. Hier war der berühmte Frobenius geboren.

Lampertshausen, Pfarrdorf an der Ilm, mit 19 H., 100 E. und 1 Mühle. Langenbruck, Kirchdorf an der Straße von Regensburg nach Augsburg, mit 37 H. und 154 E. Larsbach, Kirchdorf mit 14 H. und 70 E. Lauterbach (Ober-), Pfarrdorf mit 35 H., 178 E. und 1 Pfarrkirche. Lauterbach (Unter-), Kirchdorf mit 77 H. und 366 E. Lindach, Pfarrdorf mit 14 H., 70 E., 1 Waffenschmiede und 1 Pfarrkirche.

Mettenbach (Ober-), Kirchdorf mit 15 H. und 100 E. Mettenbach (Unter-), Kirchdorf mit 32 H. und 160 E.

Osterwall, Pfarrdorf mit 30 H., 130 E. und 1 Pfarrkirche.

Pörnbach, Pfarrdorf an der Straße von Pfaffenhofen nach Ingolstadt und Neuburg, mit 1 gräflich v. Törring'schen Schlosse, 1 Posterpedition, 81 H., 344 E. und 1 Pfarrkirche. Preinerszell, Kirchdorf mit 16 H. und 95 E.

Raitbach, Kirchdorf mit 21 H. und 108 E. Reichertshofen (Klein-), Kirchdorf links der Ilm, mit 15 H. und 80 E. Rohr, Pfarrdorf mit 23 H., 120 E. und 1 Pfarrkirche. Rohrbach, Pfarr-

dorf mit 1 v. Koch'schen Schlosse, 62 H. und 354 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Rohrbach, Kirchdorf auf dem linken Ufer der Ilm, mit 1 Schlosse, 62 H. und 353 E. Rotteneck, Pfarrdorf mit 36 H., 270 E., 1 Pfarr- und 1 Filial-Kirche und 1 Ziegelei. Rudertshausen, Kirchdorf mit 15 H. und 90 E.

Scheyern, Pfarrdorf mit 125 H., 580 E., 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, Brauerei, 1 Mühle, 1 Abdeckerei und einigen Weihern. Der Ort war das Urstammhaus der Grafen von Scheyern, nachmaligen Pfalzgrafen in Bayern. Das Schloß ward in ein Kloster verwandelt und der Sitz der Pfalzgrafen nach Wittelsbach verlegt. Nebst den Grafen und Pfalzgrafen von Scheyern haben auch mehre bayerische Herzoge daselbst ihre Grabstätten. Scheyern (Mittel-), Dorf am Geroldsbache, mit 21 H., 120 E. und 1 Waffenhammer. Scheyern (Nieder-), Kirchdorf am Geroldsbache, mit 18 H., 88 E. und 1 Mühle. Starzhausen, Dorf mit 1 v. Mayer'schen Schlosse, 16 H., 100 E. und 1 Ziegelhütte. Steinkirchen, Kirchdorf mit 28 H. und 125 E.

Tegernbach, Pfarrdorf mit 60 H., 350 E., 1 Ziegelei und 1 Pfarrkirche.

Uttenhofen, Pfarrdorf rechts der Ilm und Straße von Pfaffenhofen nach Geisenfeld, mit 51 H., 256 E., 1 Pfarrkirche, 1 Ziegelhütte und Schloßruinen.

Waidhofen, Pfarrdorf rechts der Paar und an der Straße von Augsburg nach Regensburg, mit 47 H., 260 E., 1 Pfarrkirche und 1 Mühle. Wall, Pfarrdorf mit 25 H. und 130 E. Weichenried, Kirchdorf an der Straße von Augsburg nach Regensburg, mit 28 H. und 150 E. Wolnzach, Markt, mit 168 H., 960 E., 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, 1 Rath- und Armen-Hause, Brauereien, 1 Ziegelstadel und 3 Mühlen am Wolnzacher-Bache, worüber hier 1 Brücke führt. Der Ort ward im 30jährigen Kriege verbrannt.

XVI. Der Landgerichts-Bezirk Reichenhall.

Dieser Bezirk umfaßt 6882 Einwohner auf 5 Q. M. und wird von den Landgerichten Berchtesgaden, Traunstein, Laufen und dem Herzogthume Salzburg begränzt. Er wird bewässert von der Salach, Achen, dem Weißbach, Weidbach, Hienthalerbach, Litzelbach, Haarbach, Scharnbach, Kugelbach, Lichtgraben, Reitkendelbach, Schwarzbach, Moosenbach, dem Thumsee und großen Weiher bei Högelwörth. Der Boden ist größtentheils sehr gebirgig, und man baut etwas Weizen, meistens Sommerweizen, Korn, Haber, Futterkräuter, Obst und Erdäpfel; das Mineralreich liefert Salz, Blei, Eisen, Galmei, Gyps, Steinkoh-

len; etwas Viehzucht, Holzarbeiten, Bierbrauereien, Arbeiten in der Saline ꝛc. gewähren den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Reichenhall, Städtchen in einem von höheren und niedrigern Gebirgen gebildeten Kessel, am Ausgange der Bergschlucht, an der Salach und an der Straße von Lofer nach Salzburg, mit 304 H., 2660 E., 521 Familien, den Sitzen des Landgerichts, 1 Haupt-Salzamts, 1 Hall- und Oberzoll-Amts, 1 Forstamts, 1 Posterpedition, 1 Dekanats und Pfarramts, 1 Magistrats, mit mehren Kirchen und Kapellen, 1 Spitale, 1 Leprosenhause und andern Wohlthätigkeits-Anstalten, vielen Bäckereien, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, Schmieden, Spinnereien, Webereien, vortrefflichen Feuer-Löschanstalten, Brücken über die Salach und den Kanal. Die vorzüglichste Aufmerksamkeit verdient die Saline, welche jährlich gegen 180,790 Centner Salz erzeugt. Am Gruttenberge brechen die Salzquellen 52 Fuß tief unter der Oberfläche der Erde hervor, deren man gegen 30 von verschiedener Reichhaltigkeit, wovon eine der ältesten, die Gnaden- oder Edel-Quelle, und in Rücksicht ihrer innern Güte eine der ersten in Teutschland ist. Die übrigen sudwürdigen Quellen werden theils durch Salzsteine und Salzsoole aus Berchtesgaden verstärkt, theils gradirt. Von Berchtesgaden werden die Salzsteine auf der Achse und die Salzsoole durch die kühne, gegen 1400 Fuß in einer Steigerung hinanziehende Reichenbachische Soolenleitung bei Illsang nach Reichenhall abgeführt. Von Reichenhall wird sowohl Berchtesgadener, als auch Reichenhaller Soole durch die künstliche, von Hans Reifenstuhl im J. 1616 über 2000 Fuß hohe Berge ausgeführte Soolenleitung nach Traunstein und ein Theil davon bei Siegsdorf, mittelst einer andern, erst unter dem Könige Max Joseph erbauten Soolenleitung nach Rosenheim gebracht. Der Ort trägt übrigens das Gepräge des Alterthums und vieler erlittener Drangsale an sich.

Anger, Pfarrdorf an der Achen, mit 23 H. und 120 E.

Fager, Dorf mit 20 H. und 123 E. Froschham, Dorf und Hofmark an der Straße von Reichenhall nach Salzburg, rechts der Salach, mit 18 H. und 86 E.

G'mein, Dorf am Weißbache und an der Straße von Reichenhall nach Salzburg, mit 24 zerstreuten Häusern und 132 E.

Högelwörth, Kirchdorf an einem großen Weiher, mit 6 H., 32 E., 1 vormaligen Klosterkirche, dem Pfarrsitze von Anger, guten Steinbrüchen und 1 Hochofen in der Nähe. Die ehemalige Augustiner-Propstei ward von den Grafen von Plain gestiftet. Holzhausen, Dorf mit 21 H. und 130 E.

Jechling, Dorf mit 17 H. und 88 E.

Karlstein, Weiler mit 1 Kirche, 4 H., 44 E. und den Ruinen einer Burg der ehemaligen Dynasten von Peilstein.

Marzoll, Pfarrdorf an der Straße von Reichenhall nach Salzburg, mit 1 v. Laßberg'schen Schlosse, 21 H., 100 E. und 1 Pfarrkirche.

Piding, Pfarrdorf an der Achen, mit 56 H. und 300 E.

Staufeneck, Weiler mit 2 H., 14 E., vielen Schussermühlen, welche jährlich gegen 1,335,000 Kugeln liefern, und einem alten Ritterschlosse auf einer Anhöhe am östlichen Fuße des Staufenbergs mit herrlicher Aussicht, dem frühern Sitze des Salzburgischen Pfleg = und Land-Gerichts Plain. Steinhögel, Kirchdorf mit 12 H. und 70 E.

Weißbach (äußere), Kirchdorf an der Straße von Traunstein nach Insbruck, an der Sooleleitung und am Weißbache, mit 18 zerstreut liegenden H. und 150 E. Weißbach (innere), Dorf an der Straße von Reichenhall nach Salzburg, mit 30 H. und 164 E.

Zeno (St.), Pfarrdorf an der Straße von Reichenhall nach Salzburg, mit 12 H., 80 E., Bierbrauerei, 2 Jahrmärkten, Gemälden und Monumenten in der Pfarrkirche und 1 ehemaligen Chorherrn-Stifte nach der Regel des heiligen Augustin. Der Ort litt mit Reichenhall viele Drangsale.

XVII. Der Landgerichts-Bezirk Rosenheim.

Dieser Bezirk enthält 26,800 Einwohner auf 15 Q. M. und wird von den Landgerichten Traunstein, Ebersberg, Wasserburg, Miesbach und von den kaiserl. königl. österreichischen Staaten begränzt. Er wird bewässert von dem Inn, der Mangfall, Rott, Glon, Sächtenau, Braunau, dem Auerbach, Kaltenbach, Kieferbach, Kirchbach, Moosbach, Röthenbach, Weißenbach, dem Buchsee, Bärensee, Riessee, Tinninger-See ꝛc. Der zum Theile gut bearbeitete Boden liefert meistens Sommer-Getreide, Korn, Weizen, Haber, Flachs, Obst, Holz; die Alpen-Wirthschaft befördert die Rindvieh = und Pferde-Zucht; das Mineralreich gibt Eisen, Schleif- und Mühl-Steine, Gyps, Kalk, Torf und etwas Gold im Inn. Bierbrauereien, Handel mit Vieh, Butter, Schmalz, Holz, Flachs, Leinwand, die Saline ꝛc. gewähren den Haupt-Erwerbszweig. Auf dem Rosenheimer-Moose sind 3 Kolonien: Ober- und Unter-Karolinenfeld und Neuschwetzingen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Rosenheim, schöner Markt am Einflusse der Mangfall in den Inn, worüber hier eine Kunstbrücke führt, und an der Straße von Aibling nach Traunstein, mit 235 H., 1944 E., 595 Familien, den Sitzen des Landgerichts, Hauptsalz- und Forst-Amts, 1 Posterpedition, 1 Pfarramts, 1 Magistrats, 1 Saline mit jährlichem Erzeug-

nisse von 200,000 Centnern Salz, 1 Marmorsäge, neuer Soolenleitung, 1 Messingfabrik, 1 berühmten Bad (Kupferling), 4 Kirchen, 1 Kapelle, 1 Spitale und andern Stiftungen der Wohlthätigkeit, verschiedenen Gewerben, gutem Obstbau und Schifffahrt.

Audorf (Nieder-), Kirchdorf mit 16 H., 145 E. und gutem Feldbaue. Aibling, Markt am Einflusse der Glon in die Mangfall, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße von München nach Rosenheim, mit 200 H., 1280 E., 1 Schlosse, den Sitzen des Rentamts, 1 Dekanats, 1 Posterpedition, 2 Kirchen, 1 Kapelle, Korn-, Obst-, Klee- und Hanf-Bau, Fischerei und Viehzucht. Aschau (Hohen-), Dorf und Schloß des Grafen v. Preysing, an der Prien und in gebirgiger, mineral- und holzreicher Gegend, mit 22 H., 154 E., Branntweinbrennerei und 1 sehr bedeutenden Hüttenwerke.

Baierbach, Kirchdorf am Simsee, mit 23 H. und 122 E. Baiharting, Kirchdorf an der Braunau, mit 34 H., 216 E., 1 Ziegelei und 1 ehemaligen Augustiner-Propstei. Berbling, Pfarrdorf mit 23 H. und 150 E. Beuern (Alt-), Kirchdorf mit 18 H. und 150 E. Beuern (Neu-), Markt am Inn, mit 1 Ringmauer und 2 Thoren, 1 gräfl. v. Preysing'schen Felsenschlosse, 44 H., 230 E., Schifffahrt und Mühlsteinbrüchen. Braunenburg, Kirchdorf und Hofmark, mit 1 gräfl. v. Preysing'schen Schlosse, 27 H., 166 E., Obstbau und Schleifsteinbrüchen.

Degerndorf, Kirchdorf mit 21 H. und 104 E.

Flinsbach, Pfarrdorf an der Straße von Rosenheim nach Insbruck, mit 34 H., 200 E., Obstbau und Schleifsteinbrüchen.

Happing, Kirchdorf mit 53 H. und 235 E. Hochstätt, Pfarrdorf mit 15 H. und 90 E. Höhenmoos, Kirchdorf mit 18 H. und 96 E. Holzhausen (Groß-), Kirchdorf mit 55 H. und 200 E.

Innerthann, Kirchdorf an der Glon, mit 12 H. und 74 E.

Kiefer, Dorf mit 32 H., 100 E. und 1 kaiserl. königl. Hüttenamte. Das Eisenschmelzwerk ist seit 1696 errichtet und kam durch Verträge vom J. 1776 an die Grafschaft Tyrol. Kiefersfelden, Kirchdorf mit 15 H., 115 E., 1 Hüttenamt und 1 Zollamte. Kirchdorf, Kirchdorf am Inn, mit 23 H. und 112 E.

Maxelrhain, Dorf und Hofmark, mit 1 gräfl. v. Arco'schen Schlosse, 12 H. und 100 E. Der Ort hatte einem alten Grafengeschlechte den Namen gegeben. Mietraching, Kirchdorf an der Glon, mit 22 H. und 134 E.

Nußdorf, Pfarrdorf am rechten Ufer des Inns und am Steinbache, mit 48 H., 320 E. und 1 Pfarrkirche.

Pang, Pfarrdorf an der Kalten und Straße von Rosenheim nach Miesbach, mit 55 H., 274 E., 1 Pfarrkirche und Obstbaue. Pfaffenhofen, Pfarrdorf am Inn, mit 12 H., 70 E. und 1 Pfarrkirche. Pfraundorf, Kirchdorf am Inn, mit 20 H. und 120 E. Prut-

ting, Pfarrdorf an der Straße von Rosenheim nach Traunstein, mit 25 H., 150 E. und 1 Pfarrkirche.

Riedering, Pfarrdorf an der Straße von Rosenheim nach Fraßdorf, mit 23 H., 144 E. und 1 Pfarrkirche.

Schechen, Kirchdorf mit 18 H. und 90 E. Stephanskirchen, Pfarrort an der Straße von Rosenheim nach Fraßdorf, mit 10 H. und 54 E. Söllhuben, Pfarrdorf mit 15 H., 80 E., 1 Pfarrkirche und dem Sitz eines Dekanats. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Tattenhausen, Kirchdorf mit 14 H. und 70 E. Tuntenhausen, Pfarrdorf mit 18 H., 130 E. und 1 Pfarrkirche.

Vogtareith, Pfarrdorf mit 43 H., 230 E., 1 Pfarrkirche und 1 Kapelle. Hier war früher eine Propstei.

Westerndorf, Kirchdorf an der Kalten, mit 22 H., 135 E., Spuren und Denkmälern römischer Herrschaft. Willing, Kirchdorf mit 40 H., 225 E. und 2 Mühlen mit Mahl-, Oel-, und Schneid-Gängen an der Mangfall.

Zeißering, Kirchdorf mit 18 H. und 90 E.

XVIII. Der Landgerichts-Bezirk Schongau.

Dieser Bezirk umfaßt 17,200 Einwohner auf 15¾ Q. M. und wird von den Landgerichten Weilheim, Landsberg, vom Oberdonaukreise, von Tyrol und dem Landgerichte Werdenfels begränzt. Er wird bewässert vom Lech, Halblech, der Amper, Halbamper, der Ach, dem Bellatbach, Krumbach, Kohlgraben, Findenauer-Bach, der Illach, dem Gfällgraben, Lindenbach, Nesselgraben, Seebach, Schönachbach, Röthenbach, Rottbach, Schleifmühlgraben, Schwarzbach ꝛc. und vom Bauwaldsee, Schwansee, Baiersoyer-See, Wildsteiger-See, Thalersee ꝛc. Die Gegend ist gebirgig durch den Peißenberg, Säuling, Hochplatt ꝛc. Der meistens magere Boden erzeugt Korn, etwas Fesen, Gerste, Flachs, Haber, Erdäpfel; die Alpenwirthschaft ist der Rindvieh- und Pferdezucht sehr zuträglich; Haupterwerbs-Artikel sind: Brauereien, Branntweinbrennereien, Viehverkauf, Holz, Flachs, Leinwand, Käse und Butter, verschiedene Holzwaaren, Fische, Marmor, Sandsteine ꝛc.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Schongau, Städtchen auf einer Anhöhe des westlichen Ufers des Lechs, worüber 1 Brücke führt und an der Straße von Landsberg nach Füßen und von Weilheim nach Kempten, mit 284 H., 1440 E.,

1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Posterpedition, 1 Magistrats, 1 Dekanats und Pfarramts, 3 Kirchen, 1 Rath=, 1 Kranken= und 1 Armen=Hause, Brauereien, Branntweinbrennereien, 1 Salzniederlage, 1 Wachsbleiche, Tuchmacherei, Gerberei, Verfertigung musikalischer Instrumente, 1 Ziegelhütte und mehren Mühlen. Der Ort, einst Stamm= und Erb=Gut der Welfen, hat im 30jährigen Kriege sehr gelitten.

Altenstadt, Pfarrdorf an der Schönach, mit 65 H., 344 E. und 1 ehemaligen Kommende der Tempelherren. Apfeldorf, Pfarrdorf am Lech, mit 1 Schlosse, 106 H., 500 E., 2 Kirchen, 1 Oelmühle und 1 Abdeckerei.

Epfach, Pfarrdorf am Lech, mit 63 H., 263 E. und sichtbaren Spuren einer ehemaligen römischen Station daselbst.

Glashütte, Weiler mit 10 H., 72 E. und 1 Glashütte, die gewöhnlich nur grünes Glas erzeugt.

Hohenfurch (Unter=), Pfarrdorf an der Schonach und Straße von Schongau nach Augsburg, mit 66 H. und 283 E.

Kohlgrub, Pfarrdorf an der Straße von Schongau nach Rosenheim, mit 70 H., 356 E. und guten Sandsteinbrüchen.

Mündraching, Kirchdorf am Lech, mit 26 H. und 154 E.

Niederhofen, Pfarrdorf an der Schönach, mit 48 H., 212 E., 1 Pfarrkirche und 1 Mahl= und Schneid=Mühle. Niederhofen, Kirchdorf mit Kuratie, 20 H. und 112 E.

Peiting, Pfarrdorf an der Straße von Schongau nach Insbruck, mit 208 H., 1112 E., 2 Kirchen, 1 Armenhause, Branntweinbrennereien, mehren Mühlen an der Ach und Steinkohlen in der Nähe. Der Ort, ursprünglich eine römische Kolonie, war im Jahre 1147 der Sitz des Herzogs Welf II., gab der alten Grafschaft Peutingau den Namen. Prem, Pfarrdorf am Lech, mit 45 H., 240 E. und 1 Pfarrkirche.

Reichling, Pfarrdorf mit 100 H., 496 E., 1 Pfarrkirche und 1 Ziegelhütte. Raitenbuch, Pfarrdorf an der Amper und Straße von Schongau nach Insbruck, mit 21 H., 100 E., dem Sitz eines Forstamts für die sehr waldige Gegend, 1 Dekanats und Pfarramts und 1 Kirche der ehemaligen Propstei des Augustiner=Orden.

Schwabsoyen, Pfarrdorf an der Schönach und Straße von Augsburg nach Schongau und Füßen, mit 75 H., 370 E., 1 Pfarrkirche, Brauereien, Branntweinbrennereien, mehren Mühlen und Eisenhämmern. Im Jahre 1823 litt der Ort durch Feuer. Schwangau, Kirchdorf an der Straße von Schongau nach Füßen, mit 89 H. und 385 E. Schwangau (Hohen=), Weiler am Alpensee und an der Straße von Schongau nach Reitti, mit 1 Bergschlosse, 7 H. und 46 E. Der Ort war einst der Hauptsitz einer Herrschaft des Welf'schen Hauses. Die Jagden sind sehr ergiebig, und in der Gegend halten sich gern wilde Schwanen auf. Steingaden, Pfarrdorf an der Straße von Schongau nach Füßen und Tyrol, mit 32 H., 182 E., 1 Kirche der ehemali=

gen Prämonstratenser-Abtei und 1 Hüttenwerke mit 400 Centn. Stabeisen jährlicher Ausbeute, Flachs- und Wies-Bau, viel Holz und bedeutender Viehzucht an dem Vorgebirge der hohen Tyroler-Alpen.

Thannenberg, Pfarrdorf mit 19 H., 96 E., 1 Pfarrkirche und Spuren eines römischen Castrums. Trauchgau, Pfarrdorf an der Straße von Schongau nach Reitti, mit 80 H., 340 E., 1 Schlosse, 1 Pfarrkirche an der Ach und vielen Alpenhütten.

Wildsteig, Pfarrdorf an dem Wildsteiger-See, mit 115 H. und 548 E. Die Pfarrkirche ist in dem Weiler Kirchberg.

XIX. Der Landgerichts-Bezirk Starnberg.

Dieser Bezirk umfaßt 11,760 E. auf 9¼ Q. M. und wird von den Landgerichten München und Wolfrathshausen, Dachau, Landsberg und Weilheim begränzt. Er wird von der Amper, Würm, Schweinach, dem Gröbenbach, Kalkgraben, Starzelbach, Machtelfingerbach, Martelsgraben, Maukabach, Meisingerbach, Kellerbach ꝛc. und dem Würm- oder Starnberger-See, dem Meisinger-See, Ramsee, Pilsen- oder Wörth-See ꝛc. bewässert. Die sehr waldige, zum Theil sumpfige, im Sommer dem Hagel sehr ausgesetzte Gegend liefert etwas Getreide, Flachs, viel Holz, Fische, Wildpret, welche nebst der Viehzucht den Haupt-Erwerb ausmachen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Starnberg, Pfarrdorf am Starnberger-See und an der Straße von München nach Weilheim, mit 1 königl. Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Forst-Amts, 1 Posterpedition, 62 H., 356 E., 1 Pfarrkirche, 3 Mühlen, lebhafter Fischerei, und 1 königl. Schiffshütte. Das Schloß, das seinen Namen wahrscheinlich von dem altadeligen Geschlechte der Starnberger führt, ward vom Herzoge Wilhelm III. erbaut und hat durch die Schweden sehr gelitten.

Alling, Kirchdorf am Starzelbache, mit 75 H., 430 E., einigen Mühlen und Spuren einer Römerschanze. Im J. 1422 fiel hier ein Treffen zwischen dem Herzoge Ludwig, dem Gebarteten, und den Herzogen Ernst und Wilhelm vor. Alting (Ober-), Pfarrdorf östlich vom Pilsensee, mit 47 H., 222 E., 1 Armen- und Kranken-Hause, dem Sitze eines Dekanats und 1 Ziegelhütte. Alting (Unter-), Kirchdorf an der Amper, mit 22 H. und 100 E. Andechs oder heiliger Berg, Weiler am Ammersee, mit 1 v. Kersdorf'schen Schlosse, 4 H., 30 E., 1 Wallfahrtskirche mit merkwürdigen Monumenten, und ehemaliger Benediktiner-Abtei. Von diesem Orte nannte sich ein berühm-

tes Grafen-Geschlecht. Aufkirchen, Pfarrort östlich vom Würmsee, mit 5 H., 35 E. und 1 Wallfahrtskirche.

Berg, Kirchdorf am Starnberger-See, mit 1 Schlosse, sehr schöner Aussicht, 1 englischen Garten, 27 H. und 120 E. Biburg, Kirchdorf mit 52 H. und 212 E. Buchendorf, Pfarrdorf mit 33 H., 200 E. und Spuren einer Römerschanze. Buchheim, Pfarrdorf am Gröbenbach und an der Straße von Bruck nach München, mit 43 H., 217 E. und 1 Mühle. Hier fängt der Parsberg an.

Diemmendorf, Kirchdorf am Kintschbache, mit 13 H. und 70 E.

Etterschlag, Kirchdorf an der Straße von München nach Landsberg, mit 23 H. und 106 E.

Feldafing, Pfarrdorf am Selkenbach und Würmsee, mit 40 H. und 200 E. Frieding, Pfarrdorf mit 50 H. und 245 E.

Garatshausen, Weiler und Hofmark am Würmsee, 1 gräfl. v. Larosee'schen Schlosse, 10 H., 2 Kapellen, 54 E. und 2 Mühlen am Eichgraben. Gauting, Kirchdorf an der Würm, 57 H., 253 E., dem Pfarrsitze von Buchendorf, 1 Abdeckerei und Spuren einer Römerstraße. Geisenbrunn, Dorf mit 12 H., 80 E. und Spuren einer Römerstraße. Germering, Kirchdorf an der Straße von Fürstenfeld-Bruck nach München, mit 49 H., 310 E. und dem Germeringer-Walde. Gilching, Pfarrdorf mit 77 H. und 375 E. Grafrath, Weiler mit einer stark besuchten Wallfahrtskirche, 3 H. und 12 E.

Haadorf, Kirchdorf mit 21 H., 94 E. und 1 Tuffsteinbruche. Hanfeld, Kirchdorf mit 14 H., 88 E. und Branntweinbrennerei. Hechendorf, Pfarrdorf mit 22 H. und 106 E. Hersching, Kirchdorf am Kienbach, mit 57 H. und 280 E. Hochstadt, Kirchdorf mit 23 H. und 133 E. Holzhausen, Kirchdorf mit 12 H., 63 E. und Spuren einer Römerstraße.

Inning, Pfarrdorf an der Straße von München nach Landsberg, mit 86 H., 417 E., 1 Pfarrkirche, 1 Pottaschsiederei, Salzfaktorei, 2 Mühlen, 1 Ziegelhütte und Spuren einer Römerschanze.

Kempfenhausen, Kirchdorf und Hofmark am Starnberger-See, mit 1 Schlosse, 12 H. und 60 E. Krailing, Kirchdorf an der Würm, mit 29 H., 136 E. und Schloßruinen.

Leutstetten, Kirchdorf an der Würm, mit 1 Schlosse, 22 H., 118 E., 1 Mineralquelle (Petersbrunnen) und Spuren der alten Veste Karlsburg.

Machtelfing, Pfarrdorf mit 40 H., 192 E. und 1 Pfarrkirche. Mauern, Kirchdorf mit 14 H. und 70 E. Meising, Kirchdorf am Meisinger-See, mit 16 H., 96 E. und 2 Mühlen.

Percha, Kirchdorf am Ausflusse der Würm aus dem Starnberger-See und an der Straße von München nach Starnberg, mit 18 H. und 80 E. Perchting, Pfarrdorf mit 35 H., 166 E. und 1 Pfarrkirche. Petersbrunn, Weiler an der Würm mit einem Schlößchen, 1 Kapelle, 5 H., 50 E., 1 Mineralquelle und Badeanstalt. Pfaffen-

hofen (Ober-), Pfarrdorf an der Straße von Oberalting nach München, mit 39 H., 200 E. und 1 Pfarrkirche. Pfaffenhofen (Unter-), Kirchdorf mit 17 H. und 130 E. Pöcking, Pfarrdorf an der Straße von Starnberg nach Weilheim, mit 53 H., 186 E. und 1 Pfarrhofe. Possenhofen, Dorf und Hofmark am Starnberger See, mit 1 gräfl. v. Larosee'schen Schlosse sammt Kapelle, 13 H., 70 E. u. gutem Obstbaue.

Schöngeising, Kirchdorf an der Amper, worüber hier 1 Brücke führt, mit 58 H., 270 E., 1 Mühle und Ueberresten einer Römerschanze. Seefeld, Kirchdorf am Pilsensee, mit 1 gräfl. v. Törring-Seefeld'schen Schlosse, 18 H., 100 E., Brauerei, schönem Garten, guter Oekonomie, großen Waldungen, Jagd, Seefischerei und 1 Mahl- und Schneid-Mühle. Steinabach, Kirchdorf am Pilsensee, mit 21 H. und 106 E.

Traubing, Pfarrdorf in schöner, fruchtbarer Gegend unweit des Würmsees und an der Straße von Starnberg nach Weilheim, mit 58 H., 264 E. und 1 Pfarrkirche. Troßling, Pfarrdorf mit 19 H., 100 E. und 1 Pfarrkirche.

Unterbrunn, Pfarrdorf mit 45 H., 243 E., 1 Pfarrkirche und einigen Weihern.

Walchstadt, Pfarrdorf mit 19 H., 80 E. und 1 Pfarrkirche. Weßling, Pfarrdorf an einem See, mit 36 H., 158 E. und 1 Pfarrkirche. Widdersberg, Kirchdorf am Pilsensee, mit 21 H., 116 E. und 2 Mühlen.

XX. Der Landgerichts-Bezirk Tegernsee.

Dieser Bezirk enthält 3430 Einwohner auf 3 Q. M. und wird von den Landgerichten Miesbach, Tölz und von Tyrol begränzt. Er wird von der Mangfall, der großen und kleinen Weißach, dem Valeppflüßchen, Söllbach, Breitenbach, Altbach, Schwarzenbach, Grambach, Spitzangerbach, dem Tegernsee, dem Spitzingsee ꝛc. bewässert. In der Gegend wird nur Sommerfrucht gebaut und eine Menge Obstes; den vornehmsten Ertrag geben die Alpenwirthschaften, die Viehzucht und der Holzhandel, dann Marmor, Fische ꝛc.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Tegernsee, Pfarrdorf am gleichnamigen See und an der Straße von München nach Kreut, in einer sehr angenehmen Gebirgs-Gegend, mit 84 zerstreut liegenden H., 580 E., 1 schönen Schlosse mit Garten, der Sommerresidenz der verwittweten Königin Karoline, 1 Pfarrkirche mit schönen Gemälden und 2 Marmorplatten am Eingange, zur Erinnerung an die Anwesenheit der Kaiser Franz und Alexander im J. 1822

und an das 25jähr. Regierungs-Jubiläum des Königs Max Joseph I. im J. 1824, 1 Kapelle, den Sitzen des Landgerichts, 1 Posterpedition, 1 Forstamts, 1 Hüttenwerks mit 100 Centn. Stabeisen jährl. Ausbeute, Bräuerei, Branntweinbrennerei, 4 Mühlen und Mormor-Arbeiten. Hier stand die, um die Wissenschaften sehr verdiente und von den Rittern Adalbert und Ottokar im J. 746 gestiftete Benediktiner-Abtei, aus deren Buchdruckerei das Chronicon Gottwicense hervorgegangen ist.

Egern, Pfarrort am Tegernsee, mit 10 H., 48 E. und mit merkwürdigem Gemälde, die Sendlinger-Schlacht im J. 1705 vorstellend, in der Pfarrkirche.

G'mund, Pfarrdorf am Tegernsee, wo die Mangfall ausfließt, und an der Straße von München nach Tegernsee, mit 53 H., 185 E., 1 Pfarrkirche mit schönen Gemälden, 2 Kapellen, 1 Mühle mit Mahl-, Oel- und Schneid-Gange, 1 Metallguß- und Kupferwalz-Werke und Steinkohlen-Flötzen.

Kreut, Pfarrdorf an der Weißach und Straße von Tegernsee nach Tyrol, mit 12 H., 80 E., 1 Pfarrkirche und dem berühmten Wildbade mit vortrefflicher Einrichtung für Molken- und Kräuter-Kur am Fuße einer futterreichen Alpe, mit verschiedenen Gebäuden und Anlagen, dann dem schönen Monumente des Königs Max Joseph I., durch dessen Großmuth und Edelsinn dieser Kurort eine neue äußerst wohlthätige Gestalt bekommen hat.

St. Quirin, Weiler mit 10 H., 50 E., 1 Kapelle und dem bekannten Quirins-Oele, einer Bergnaphtha, die in einer sumpfigen Wiese entspringt.

Schwaighof, Weiler mit 6 H., 54 E. und einer salinischen Schwefelquelle.

XXI. Der Landgerichts-Bezirk Tittmoning.

Dieser Bezirk enthält 9780 Einwohner auf 4½ Q. M. und wird von den Landgerichten Traunstein und Laufen, von dem Unterdonaukreise und den kaiserl. königl. österreichischen Staaten begränzt. Er wird von der Salzach, Alza, Achen, dem Eschelbach, Mühlbach, dem Waginger-See, Eigensee ꝛc. bewässert, und erzeugt auf dem größtentheils fruchtbaren Boden allerlei Arten Getreides, Flachs, Hanf, Obst, Holz, welche Gegenstände nebst der Bierbrauerei, Viehzucht, Tuch- und Leinwand-Bereitung den Haupt-Erwerbszweig ausmachen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Tittmoning, schönes Städtchen am linken Salzach-Ufer und an der Straße von Laufen nach Burghausen, mit 161 H., 1060 E., 1 Schlosse

1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Posterpedition, 1 Dekanats und Pfarramts, 1 Magistrats, 1 Leprosen- und 1 Kranken-Hause, Brauerei, Branntweinbrennereien, Tuchmacherei, 2 Wochen- und 2 Jahr-Märkten, 1 ehemaligen Augustiner-Kloster, 1 gothischen Pfarrkirche, vom Salzburgischen Erzbischofe Paris zur Stiftskirche erhoben, mit vielen merkwürdigen Grabmälern. Der Ort litt ehemals sehr durch Pest, Krieg und Feuer, ging aber ungleich schöner aus seiner Zerstörung hervor. Am Schloßberge fand man in einem Tuffstein-Bruche ein römisches Monument, eine der Nymphe gewidmete Ara. Die Gegend um Tittmoning ist überhaupt reich an römischen und Agilolfingischen Denkmälern.

Friedorfing, Pfarrdorf am linken Ufer der Salzach und an der Straße von Laufen nach Burghausen, mit 124 H., 590 E. und 1 Pfarrkirche. In der Nähe von Friedorfing hat sich nach und nach ein großer Leichenacker, die Ruhestätte von vielleicht mehren Tausenden aus der grauen Vorzeit, aufgethan. Friedorfing hatte einst seinen eigenen Adel. Der Herzog Thassilo gab Friedorfing mit zur ersten Dotation an Frauen-Chiemsee.

Geisenfelden (Unter-), Dorf an der Straße von Tittmoning nach Salzburg, mit 12 H., 67 E. und 1 Zollstation.

Haslau, Dorf unweit des Einflusses der Achen in die Salzach, mit 13 H. und 66 E. Heiligkreuz, Pfarrvikariats-Dorf mit 17 H., 83 E. und 1 Kirche.

Kirchheim, Kirchdorf mit 13 H., 85 E. und 1 Brücke über die Achen.

Oberbuch, Kirchdorf mit 15 H. und 70 E.

Palling, Pfarrdorf mit 44 H., 246 E. und 1 Pfarrkirche mit schönen Gemälden. Der Pfarrsitz ist in Harpfetsheim. Pietling, Kirchdorf an der Straße von Tittmoning nach Salzburg, mit 35 H. und 206 E.

Tengling, Kirchdorf und Hofmark, nordwestlich vom Eigensee, mit 50 H. und 300 E. Tirlbrunn, Kirchdorf mit 12 H. und 60 E. Tettenhausen, Kirchdorf am Waginger-See, mit 29 H., 156 E. und dem Sitze eines Pfarrvikariats. Törring, Kirchdorf mit 28 H., 140 E. und den Ruinen des im Jahre 1431 zerstörten Stammschlosses des alten Geschlechts v. Törring. Tyrlaching, Pfarrvikariats-Dorf mit 43 H. und 233 E.

Wolkersdorf, Dorf und Hofmark der gräfl. Familie v. Lodron, mit 12 H. und 66 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

XXII. Der Landgerichts-Bezirk Tölz.

Dieser Bezirk enthält 10,050 Einwohner auf 13⅓ Q. M., und wird von den Landgerichten Tegernsee, Miesbach, Wolfrathshausen, Weilheim, Werdenfels und von Tyrol begränzt.

Er wird bewässert von der Isar, Loisach, Jachenau, dem Altlachbach, Alpenbach, Kothbach, Lainbach, der Gaisach, dem Jochbach, Lahnbach, der Lehne, dem Murnaubach, Neualpenbach, Oedbach, Raindlbach, Reichenaubach, Reitbach, Rißbach, Rothbach, Sagenbach, Sömbach, Tiefenbach, Walchenbach, der Weißach, dem Stallauer-Weiher, dem Walchen-See, Kochel-See, Seminar-Weiher, Mosmühl-Weiher, Buchauer-Weiher, Schwaighofner-Weiher, Egelsee ꝛc. Seine Lage ist im Gebirge. Unter den Bergen zeichnen sich aus: der Weiße-Schrofen, Altlachberg, Rauenberg, Rotwand, Hochberg, Hienberg, Roßkopf, Eibelskopf, Zweipfenningberg ꝛc. Der unfruchtbare Boden, mit Sumpf und Filz durchschnitten, erzeugt (bei Wechselwirthschaft) meistens Gerste, Haber, Kartoffeln, Flachs, Obst; die Alpen-Wirthschaft ist der Zucht des Hornviehes, vorzüglich der Pferde, Schafe, Schweine und Ziegen, sehr dienlich. Man zieht dadurch sehr viele und gute Pferde, die als Füllen verkauft werden. Benediktbeuren hat besonders schöne Alpen und schönes Vieh, so auch die Jachenau. Die Viehzucht, Ochsenmastung, ausgezeichnete Bierbrauereien, Holzarbeiten, Leinwand-Bereitung, die starke Flößerei ꝛc. geben den Haupt-Erwerbsartikel.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Tölz, nahrhafter Markt, 2467 Fuß über dem mittelländischen Meere, an der Straße von Schongau nach Rosenheim und an der Mündung des Elbachs in die Isar, mit 507 H., 2200 E., 614 Familien, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Posterpedition und Salzoberfaktorie, 1 Dekanats und Pfarramts, 1 Armen- und 1 Kranken-Hause, 4 Kirchen mit Monumenten, mehren Kapellen, starker Bierbrauerei und Branntweinbrennerei, 1 Getreide- und 3 Salz-Magazinen, 1 Salpetersiederei, 1 Tuch- und 1 Wollen-Manufaktur, 1 Wachs- und 3 Leinwand-Bleichen, 3 Eisenhämmern, vielen Mühlen, 1 Abdeckerei, stark besuchten Wochen- und Jahr-Märkten. Der Handelsmann Kyrein machte im J. 1775 eine Stiftung von 4000 fl. für arme Knaben zur Erlernung eines Handwerks, welche die Handelsfrau Antonia Niggl im J. 1792 mit 2000 fl. vermehrte. Tölz war der Geburtsort des gelehrten Andechser Abts Andreas Oettl, des Niederaltaicher Bernard Maier, des Benediktbeurener Amand Fritz, des ranziskaner-Provinzials Barnabas Kirchhuber, des Pollinger Chor-

herrn Eusebius Amort, des Mathematikers Albert Nocker und des Orientalisten Eusebius Obermüller. Das im J. 1802 aufgehobene Franziskaner-Hospitium wurde 1829 zur Aushülfe in der Seelsorge wieder hergestellt. Die durch den Salz- und Zoll-Beamten Friedr. Nocker 1716 — 1754 begonnene und vermehrte Stiftung für Eremiten ist nun zur Bildung tauglicher Schullehrer bestimmt. Der Ort hat im 30jährigen und im österreichischen Erbfolge-Kriege sehr gelitten.

Benediktbeuren, Pfarrort an der Straße von Wolfrathshausen nach Insbruck, mit 4 H., 137 E., 1 Schlosse, ehemaligem Benediktiner-Kloster, 1 berühmten Glasfabrik, 1 Marmorbruche, geschmackvollen Kistler-Arbeiten und 1 Mineralquelle. In der neuesten Zeit werden daselbst Anstalten getroffen, um die erloschene Erfindung der Glasmalerei neu zu begründen.

Gaisach, Pfarrort an der Gaisach, mit 9 H. und 63 E. Greiling, Kirchdorf mit 38 H. und 122 E.

Heilbrunn, Pfarrort mit 10 H., 64 E. und 1 Mineralquelle. Höhenberg, Pfarrort mit 11 H. und 57 E. Hohenburg, Weiler mit 1 Schlosse, 3 H., 24 E., 1 Kapelle und Marmorbrüchen. Hohenreit, Dorf mit 13 H., 70 E., 1 Kapelle und 2 Mühlen.

Jachenau, Pfarrort am Einflusse des Lainbaches in die Jachenau, mit 6 H., 42 E. und 1 Pfarrkirche. Die Bewohner des romantischen Jachenau-Thales beschäftigen sich meistens mit Holzarbeiten und Flößen, und zeichnen sich durch ihren hohen und starken Wuchs, so wie durch ihre grüne Kleider-Tracht vor allen andern Gebirgs-Bewohnern aus.

Kochel, Pfarrdorf am Kochel-See und an der Straße von Tölz nach Insbruck, mit 44 H., 1 Schlößchen, 236 E., 1 Pfarrkirche, 2 berühmten Gypsbrüchen, 1 Sandsteinbruche und dem Jochberge in der Nähe.

Länggries, Pfarrdorf an der Isar und im Jachenau-Thale, mit 106 H., 616 E., 1 Pfarrkirche, 1 Waisenhause, 1 Zollstation, 1 Ziegelhütte, 1 Abdeckerei, Marmorbrüchen und dem hohen Kirchstein in der Nähe.

Reichersbeuren, Pfarrdorf und Hofmark, mit 1 gräfl. v. Preysing'schen Schlosse, 85 H., 450 E. und 1 Pfarrkirche. Ried, Dorf mit 29 H. und 144 E., an der Straße von Kochel nach München.

Sachsenkamm, Kirchdorf an der Straße von Holzkirchen nach Tölz, mit 77 H., 404 E. und einigen Weihern im Bezirke. In der Nähe ist das ehemalige Franziskanerinnen-Kloster Reitberg.

Wackersberg, Kirchdorf an der Isar, mit 27 H. und 146 E. Walchensee, Pfarrort am Walchen-See und an der Straße von München nach Insbruck, mit 6 H., 36 E., 1 Pfarrkirche und 1 Post-Expedition. Wegscheid, Dorf am Murrbache, mit 1 Kapelle, 1 Mühle, 1 Marmor-, 1 Wetz-, 1 Sandstein- und 1 Gyps-Bruche.

XXIII. Der Landgerichts-Bezirk Traunstein.

Dieser Bezirk umfaßt 20,640 E. auf 14 Q. M., und wird von den Landgerichten Laufen, Reichenhall, Tittmoning, Trostberg und von den kaiserl. königl. österreichischen Staaten begränzt. Er wird bewässert von der rothen und weißen Traun, Acha, Alz, Schwarzachen, Weißachen, Aitrach, Seetraun, Urschlauer-Achen, dem Kallenbach, Kresbach, Maderbach, Moosbach, Dieselbach, Weißenbach, Weißlosen-Bach, Lohbach, dem Chiemsee, Weitsee, Löden-See, den Weihern bei Tabing und Lueg ꝛc. Die Gegend ist meistens gebirgig mit dem Spitzberg, Steilenberg, Pattenberg, Lackenberg, Köchelberg, Jochberg, Zirmberg, Rauschenberg, Kressenberg, Hochgern, Hochkampen ꝛc., und es zeigen sich Moose und Sümpfe. Man baut Korn, Haber, etwas Weizen mit Gerste gemischt, Klee, Flachs, Obst, Kartoffeln. Im Gebirge sieht man die Doppel- und Dreifelder-Wirthschaft. Die Viehzucht wird durch die Alpen-Wirthschaft unterstützt. Außer diesen Gegenständen liefern Bierbrauereien, Arbeiten bei der Saline, Holzarbeiten, besonders das Taufelmachen, Verfertigung hölzerner Uhren, Leinwand, Gärtnerei-Produkte, Marmor- und andere Stein-Brüche, Eisen, Blei, Galmei ꝛc. den Erwerb.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Traunstein, schönes Städtchen an der Traun, worüber 1 schöne Brücke führt, und an der Straße von München und Rosenheim nach Reichenhall und Salzburg, mit 4 Vororten, 216 H., 1560 E., 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, 1 Rent-, 1 Forst- und 1 Hauptsalz-Amtes, 1 Post-Expedition, 1 schönen Kirche in der Pfr. Haslach, 1 Magistrate, 1 Rathhause, 1 Salzquelle, 1 Salinenschule, 1 Saline in dem Vororte Au mit etwa 140,000 Centnern Salzes jährlichem Erträgnisse, Bierbrauereien, Rindvieh-, Schaf- und Pferde-Zucht, Flachsbau, Handel mit Garten-Produkten, Steinbrüchen, 1 Schranne, 4 Jahrmärkten und guten Feuerlösch-Anstalten. Die Sooleleitung von Reichenhall nach Traunstein, unter Maximilian I. durch Reifenstuhl zwischen den Jahren 1616 und 1619 ausgeführt, wurde in der neuesten Zeit durch die Baaderischen Druckwerke zu Vagen und Seebühel und durch die Reichenbachische Wassersäulen-Maschine verbessert. Unweit ist das Empfinger-Bad und das Bad Adelholzen.

Bergen, Kirchdorf mit 18 H., 134 E., 1 Branntweinbrennerei, 1 Berg- und Hütten-Amte und 1 Hüttenwerke.

Eisenarzt, Dorf mit 37 H., 168 E. und 1 Eisenhammerwerke. Erlstätt, Kirchdorf mit 32 H., 178 E. und Spuren des Aufenthalts der Römer, an der Straße von Traunstein nach Rosenheim.

Feldwies, Dorf am Chiemsee, mit 54 H., 294 E. und Handel mit allerlei Garten-Produkten.

Grabenstatt, Pfarrdorf und Hofmark am Chiemsee, mit 1 v. Meyerhofen'schen Schlosse, 68 H., 343 E. und Handel mit allerlei Garten-Produkten. Grassau, Pfarrdorf im Grassauthale, mit 40 H. und 253 E.

Hart, Pfarrdorf mit 17 H. und 90 E. Haslach, Pfarrdorf mit 20 H., 120 E. und dem Sitze eines Dekanates.

Innzell, Pfarrdorf am Maderbache und an der Straße von Traunstein nach Reichenhall, mit 26 H., 166 E., 1 Mühle, Torfstecherei und dem nahen Rauschenberge.

Kammer, Kirchdorf mit 14 H., 73 E. und 1 Salpeterei. Hier war der Maler Balth. Permoser 1651 geboren.

Marquartstein, Kirchdorf an der Acha, mit 34 H., 128 E., 1 Schlosse und 1 Mühle. Marwang, Kirchdorf am Chiemsee, mit 18 H., 60 E. und Schloßruinen.

Nußdorf, Kirchdorf mit 20 H. und 123 E.

Raithen, Kirchdorf an der Ach, mit 14 H. und 80 E. Reit-im-Winkel, Pfarrdorf am Weißlofer-Bache, mit 40 H., 240 E., 1 Zollamte und 1 Pfarrkirche.

Schleching, Kirchdorf mit 22 H., 148 E. und 1 Zollstation. Siegsdorf (Ober-), Pfarrdorf an der Straße von Traunstein nach Reichenhall und am Zusammenflusse der rothen und weißen Traun, mit 35 H., 270 E., 1 schönen Pfarrkirche, vorzüglicher Bierbrauerei, Nagelschmieden, Waffenhämmern, Hufschmieden, 1 Mühle, 1 Pechsiederei und 1 Brücke über die weiße Traun. Siegsdorf (Unter-), Dorf an der weißen Traun und Straße von Traunstein nach Reichenhall, mit 14 H. und 110 E. Surberg, Pfarrort auf einer Anhöhe, mit 3 H., 10 E. und 1 Kirche. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Sondermoning, Kirchdorf mit 21 H., 120 E. und Salpetersiederei.

Truchtlaching, Pfarrdorf an der Alz, mit 49 H., 248 E. und 1 Kirche. Traunwalchen, Pfarrdorf an der Traun, mit 25 H. und 130 E.

Uebersee, Pfarrdorf am Ueberseebache, mit 26 H., 192 E. und 1 Kirche.

XXIV. Der Landgerichts-Bezirk Trostberg.

Dieser Bezirk enthält 14,340 Einwohner auf 8½ Q. M., und wird vom Unterdonaukreise, von den Landgerichten Tittmoning, Traunstein, Mühldorf, Wasserburg, Rosenheim begränzt. Er wird von der Alz, Achen, Traun, Marn, dem Chiem-

see, Langbürgner-See, Schloßsee, Pellhammer-See, Hartsee, Ameranger-See, Gielhammer-See, Eschenauer-See, Mittersee, Taubensee, Obinger-See, Klostersee, Brillensee, Weitsee ꝛc. bewässert. Der Boden, oft sumpfig und an der Alz am besten kultivirt, erzeugt Weizen, Korn, Gerste, Haber, Flachs, Klee, Kartoffeln, Holz, Hopfen; die Viehzucht liefert schöne Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Gänse; die Bierbrauereien, Huf-, Waffen- und Nagelschmied-Arbeiten verschaffen ansehnlichen Gewinn.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Trostberg, Markt an der Alz, worüber hier eine Brücke führt, und an der Straße von Traunstein nach Altötting, mit 134 H., 870 E., den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Pfarramts, 1 Magistrats, 1 Pfarrkirche, 2 Kapellen, Hopfen- und Getreide-Bau, guten Bierbrauereien, andern Gewerben und den Ruinen eines Bergschlosses mit 1 neu angelegten Garten. Auf der nahen Anhöhe steht der Pfarrort Baumburg mit 11 H., 57 E. und den Gebäuden des ehemaligen Stifts regulirter Chorherren des heiligen Augustin.

Altenmarkt, Markt an der Traun und Alz, worüber 1 Brücke führt, mit 1 Kirche, 70 H., 300 E., berühmten Waffen-, Huf- und Nagel-Schmieden. Ammerang, Kirchdorf und Hofmark, mit 22 H., 118 E. und 1 Schlosse.

Eggstätt, Pfarrdorf zwischen dem Hart- und Hof-See, mit 22 H. und 122 E. Endorf, Pfarrdorf an der Straße von Rosenheim nach Traunstein, mit 25 H. und 174 E. Emetsham, Kirchdorf an der Straße von Mühldorf nach Salzburg, mit 13 H. und 84 E. Engelsberg, Pfarrort mit 9 H. und 54 E.

Frauenchiemsee und Herrenchiemsee auf 2 Inseln des Chiemsees, ehemalige Benediktiner-Klöster. Die Gegend litt im Jahre 1832 sehr durch Wetterschlag.

Georg (St.), Pfarrort mit 7 H. und 48 E. G'statt, Kirchdorf am Chiemsee, mit 14 H. und 70 E.

Halfing, Kirchdorf mit 53 H. und 300 E. Höselwang (Ober-), Pfarrort mit 5 H., 33 E. und dem Sitze eines Dekanates.

Ischel, Kirchdorf an der Achen, mit 13 H. und 65 E.

Kienberg, Pfarrdorf mit 15 H., 84 E. und 1 Pfarrkirche.

Oberbrunn, Dorf und Hofmark, mit 1 Schlosse, 1 Kapelle, 25 H. und 115 E. Obing, Pfarrdorf an der Straße von München nach Salzburg, mit 1 Schlosse, 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, 46 H., 257 E. und dem Obinger-See. In der Kapelle befindet sich ein römisches Opferbecken, das die Stelle des Weihwasserkessels vertritt.

Pittenhard, Pfarrdorf mit 22 H., 127 E., 1 Pfarrkirche und 1 Kapelle.

Rabenden, Weiler an der Straße von Salzburg, mit 8 H., 41 E. und 1 Filialkirche, in welcher ein römisches Monument mit deutlicher Inschrift, zur Vollendung des Altar-Antrittes benutzt wurde.

Schnaidsee, Pfarrdorf mit 28 H., 170 E., 1 Pfarr-, 1 Neben-Kirche und 1 Kapelle. Seebruck, Kirchdorf an der Alz, worüber hier 1 Brücke führt, mit 22 H. und 100 E. Seeon, Pfarrort am Klostersee, mit 9 H., 50 E., 1 ehemaligen Benediktinerkloster mit Monumenten und 1 Mineralquelle. Seeon (Nieder-), Kirchdorf mit 45 H. und 180 E. Stein, Dorf mit 23 H., 137 E., 1 Schlosse, 1 Posterpedition an der Straße von München nach Salzburg und an der Traun, 1 Kapelle und dem alten Schlosse Oberhaus in der Nähe.

Tacherting, Kirchdorf an der Alz, mit dem Sitze eines Vikariats, 12 H., 74 E. und römischen Alterthümern, Mosaiken ꝛc.

Waldhausen, Pfarrvikariats-Dorf mit 17 H., 96 E. und 1 Kapelle.

XXV. Der Landgerichts-Bezirk Vilsbiburg.

Dieser Bezirk enthält 24,600 Einwohner auf 12⅓ Q.M. und wird von den Landgerichten Mühldorf, Landshut, Erding und dem Unterdonaukreise begränzt. Er wird von der Isar, der großen und kleinen Vils, der Bina, dem Fimbach, Lernerbach, Schwimmbach, Tannenbach ꝛc. bewässert. Der gut bearbeitete und fruchtbare Boden trägt Getreide aller Art, Klee, Hopfen, viel Flachs, schöne Privat-Waldungen; die Pferde- und Schaf-Zucht ist in Aufnahme; es gibt auch viele Schweine, doch wenig Hornvieh. Getreide, Vieh, Holz, Wolle, Leinwand, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien bilden den Haupt-Erwerbszweig. Um Kröning und auf dem Kröning wird berühmtes Töpfergeschirr verfertigt.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Vilsbiburg, Markt an der Straße von Landshut nach Burghausen und an der großen Vils, mit 200 H., 1260 E., den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 1 Pfarramts, 1 Magistrats, 1 Pfarr- und 1 Filial-Kirche mit schönen Gemälden, 1 Kapelle, 1 Rathhause, 1 Kranken- und Armen-Hause, Bräuereien, Branntweinbrennereien, Salpetersiederei, mehren Mühlen, 1 Wachsbleiche, 1 Ziegelhütte und 1 Abdeckerei. Der Ort litt oft durch Krieg und Brand. Das ehemalige Benediktinerkloster war vom Bambergischen Bischofe Otto gestiftet worden, und die Grafen v. Biburg stammten von den Grafen v. Abensberg.

Altfrauenhofen, Pfarrdorf an der kleinen Vils, mit 1 Schlosse, 53 H. und 266 E. Aich, Pfarrdorf an der Bina, mit 46 H. und 180 E. Aham, Kirchdorf an der großen Vils, mit 1 Schlosse, 54 H. und 194 E.

Baierbach, Pfarrdorf am Lernerbache, mit 22 H. und 93 E. Bodenkirchen, Kirchdorf an der Bina, mit 30 H. und 150 E. Binabiburg, Pfarrdorf und Hofmark an der Bina, mit 31 H. und 125 E. Bonbruck, Kirchdorf an der Bina, mit 27 H. und 105 E.

Diemannskirchen, Kirchdorf an der kleinen Vils, worüber 1 Brücke führt, mit 15 H., 63 E. und 1 Mühle. Dirnaich, Kirchdorf an der Bina und der Straße von Vilsbiburg nach Ganghofen, mit 17 H. und 70 E. Dornwang, Kirchdorf mit 51 H., 265 E. und guter Pferdezucht.

Frauensattling, Kirchdorf mit 19 H. und 74 E. Frankenhausen, Markt an der großen Vils, mit 184 H., 890 E., dem Sitze eines Dekanats und Pfarramts, einigen Tuch- und Zeug-Machern. Der Ort, ehemals der Hauptsitz einer Grafschaft, litt einige Male durch Brand.

Gaindorf, Pfarrdorf an der großen Vils, mit 12 H. und 50 E. Geisenhausen, Markt an der kleinen Vils und an der Straße von Landshut nach Vilsbiburg, mit 127 H., 556 E., 1 Pfarramte, 1 Magistrate, 1 Krankenhause, 1 Getreidemagazin, 1 Mühle, 1 Ziegelhütte und vorzüglicher Bierbrauerei. Der Ort, welcher einem Grafengeschlechte den Namen gegeben hatte, litt durch den Schwedenkrieg. Gerzen, Pfarrdorf an der großen Vils, mit 1 v. Vieregg'schen Schlosse, 64 H. und 278 E.

Haarbach, Dorf und Hofmark, mit 1 Schlosse, 39 H. und 176 E. Helsbrunn, Pfarrdorf mit 12 H. und 54 E. Holzhausen, Pfarrdorf mit 20 H. und 90 E.

Kirchberg, Pfarrort mit 4 H. und 24 E. Kröning, Weiler mit 2 H. und 12 E. und Gegend mit vorzüglicher Töpfererde von 50 Töpfern bewohnt, welche zugleich Feldbau treiben. Ihre Fabrikate werden im In- und Auslande abgesetzt und zeichnen sich durch feinern Thongehalt, größere Dauerhaftigkeit und meistens doppelte Glasur aus.

Lichtenhaag, Kirchdorf an der kleinen Vils, mit 1 gräfl. v. Seiboldsdorf'schen Schlosse, 42 H., 164 E., 1 Mühle und 1 Ziegelhütte. Loiching, Pfarrdorf an der Isar, mit 61 H., 260 E. und 1 Pfarrkirche. Loitzenkirchen, Pfarrdorf an der Vils, mit 29 H., 124 E. und 1 Pfarrkirche.

Margarethen (St.), Kirchdorf an der Bina, mit 27 H. und 106 E. Markelkofen, Kirchdorf und Hofmark an der großen Vils, mit 3 Schlössern der gräfl. v. Arco'schen Familie, 80 H. und 366 E.

Neufrauenhofen, Kirchdorf und Hofmark der gräfl. v. Arco'schen Familie, mit 1 Schlosse, 26 H. und 160 E. Neuhausen, Kirchdorf an der großen Vils, mit 18 H. und 100 E.

Seiboldsdorf, Freienseiboldsdorf, Pfarrdorf mit 40 H., 170 E., 1 gräfl. v. Seiboldsdorf'schen Schlosse, Schloßruinen, Bierbrauerei, 1 Ziegelhütte und 1 Pfarrkirche mit Monumenten.

Tattendorf, Kirchdorf mit 15 H. und 70 E. Teisbach, Markt an der Isar, mit dem Sitze des Rentamts, 106 H., 418 E., 1 Kirche, 1 Expositur der Pfr. Loiching und Schloßruinen auf einem Hügel. Der Ort hatte ehemals Festungswerke, welche der Herzog Ludwig von Bayern, der mit dem Bischofe von Regensburg Krieg führte, abtragen ließ. Treitelkofen, Pfarrdorf mit 18 H., 94 E. und 1 Pfarrkirche.

Velden, Markt an der großen Vils und an der Straße von Erding nach Vilsbiburg, mit 1 Schlosse sammt Kapelle, 167 H., 790 E., 1 Magistrate, 1 Pfarramte, 1 Pfarrkirche, 1 Rath- und 1 Armen-Hause, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, 1 Ziegelhütte und 1 Mühle mit 3 Gängen. Der Ort wurde vom Grafen Konrad III. von Frontenhausen an Bayern verkauft. Viehbach (Nieder-), Pfarrdorf an der Isar, mit 69 H., 254 E., 1 Pfarrkirche, ehemaligem Augustinerinnen-Kloster, Bierbrauerei und 3 Mühlen. Viehbach (Ober-), Pfarrdorf mit 54 H., 256 E., 1 Pfarrkirche, Brauerei, 1 Pferdemühle und 1 Ziegelhütte.

Weigendorf, Kirchdorf mit 16 H. und 82 E. Wendelskirchen, Pfarrort mit 9 H., 30 E. und 1 Pfarrkirche. Wurmsham, Kirchdorf und Hofmark, mit 1 Schlosse, 21 H. und 75 E.

XXVI. Der Landgerichts-Bezirk Wasserburg.

Dieser Bezirk umfaßt 21,012 Einwohner auf 7 Q.M. und wird von den Landgerichten Mühldorf, Erding, Ebersberg und Rosenheim begränzt. Er wird vom Inn, der Attel, Alz, Murn, Ebrach, dem Goldbach, Rimbach, Lapbach, der Schwindau, Röhrach ꝛc., dem Kitzsee und mehren Weihern bewässert. Der meistens fruchtbare, von einzelnen Sümpfen durchschnittene Boden erzeugt Getreide aller Art, Flachs, Hanf, Erdäpfel, Hopfen, Obst, viel Holz; im Ganzen ist der Viehstand mittelmäßig, doch erscheinen in einigen Gegenden, z. B. um Attel und Rott, die Pferde und das Rindvieh besser. Den Haupt-Erwerbszweig leisten Getreide, Vieh, Holz, Erdäpfel-Branntwein, Hanf, Hopfen, die guten Bierbrauereien, lebhafte Schifffahrt, Salzhandel und andere Gewerbe.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Langerichte sind:

Wasserburg, eine alte, im 30jährigen Kriege befestigte Stadt, an der Straße von München nach Salzburg und zwischen den 2 hohen Ufern des Inns, über welchen 1 Brücke führt, mit 326 H., 2110 E., 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Posterpedition, 1 Salzfaktorei, 1 Dekanats und Pfarramts, 1 Magistrats, 5 Kirchen,

1 Armenhause, 1 Krankenhause, 1 Rathhause, Tuchverfertigung, Lein- und Barchent-Weberei, vielen Bäckereien, Bierbrauereien, Methschenken, Obst- und Hopfen-Bau, Dosen-Verfertigung, vielen Seilern, lebhafter Schifffahrt, Salzhandel, Wochen- und Jahr-Märkten, 1 ehemaligen Kapuziner-Kloster und 1 Mineralbade. Der Ort war einst der Sitz mächtiger Grafen. Die unbegränzte Treue der Bürger Wasserburgs gegen ihren Wittelsbacher-Fürsten wurde seit der ersten Huldigung an Ludwig den Strengen (1217) unbefleckt erhalten, durch Kaiser Ludwig den Bayern mit einem eigenen Stadtrechte (1346) ausgezeichnet, durch Herzog Ludwig den Bärtigen mit der rühmlichsten Handveste (1430) belehnt und durch Ludwig den Reichen von Landshut, dann durch Ludwig von Bayern-München (1450, 1515) in besonders begünstigenden Urkunden der Nachwelt aufbehalten. Auch zeichneten sich die Bürger durch ihren regen Sinn für Wohlthätigkeit aus. Das Korrektionshaus ist seit 1832 mit jenem in Kaisheim vereinigt.

Albaching, Pfarrdorf mit 35 H. und 150 E. Armsdorf, Kirchdorf und Hofmark, mit 14 H. und 68 E. Attel, Pfarrdorf an der Mündung der Attel in den Inn und in sehr schöner und kultivirter Gegend, mit 7 H., 50 E. und 1 ehemaligen Benediktiner-Abtei.

Brandstätten, Weiler und Hofmark mit 1 Schlosse, 11 H. und 60 E. Bachmehring, Dorf mit 15 H. und 82 E.

Durchhausen, Pfarrort mit 4 H., 32 E. und dem Sitze einer Expositur.

Edling, Kirchdorf an der Ebrach, mit 42 H., 192 E. und dem Sitze einer Expositur der Pfr. Attel. Erenhausen, Pfarrdorf an der Murn, mit 15 H. und 82 E.

Freimehring, Kirchdorf mit 16 H. und 82 E.

Griesstätt, Pfarrdorf rechts des Inns, mit 35 H. und 194 E. Grünthal, Pfarrdorf mit 12 H. und 70 E.

Haag, Markt an der Straße von München nach Mühldorf und in fruchtbarer Gegend, mit 1 Schlosse, 130 H., 800 E., dem Sitze des Rentamts, 1 Pfarramts und Dekanats, 1 Posterpedition, 1 Spitale, 1 Magistrate, Hopfenbaue und Bierbrauerei. Der Ort gab der ehemaligen Reichsgrafschaft den Namen und litt im Jahre 1831 sehr durch Brand. Hohenau (Alten-), ehemaliges Nonnenkloster auf dem rechten Ufer des Inns, mit 1 Kirche.

Kerschdorf, Dorf mit 22 H. und 100 E. Kirchbamsheim, Pfarrort mit 6 H. und 34 E. Kirchdorf, Pfarrdorf mit 51 H., 102 E. und 1 Pfarrkirche. Kling, Dorf mit 1 Bergschlosse, das eine herrliche Aussicht gewährt, 12 H. und 60 E.

Penzing, Dorf mit 1 Schlosse, 1 Kapelle, 22 H., 90 E., Steinkohlen und einem kleinen See. Piramoos, Kirchdorf mit 12 H. und 60 E.

Ramsau, Weiler mit 4 H., 28 E., 1 Expositur der Pfr. Kirchdorf, 2 Kapellen und 1 ehemaligen Augustiner-Kloster, an der Straße von München nach Mühldorf. Rechtmehring, Pfarrdorf mit 17 H.,

100 E. und 1 Pfarrkirche. Rettenbach, Kirchdorf mit 18 H. und 72 E. Rott, Pfarrdorf links des Inns, mit 33 H., 250 E., 1 Pfarrkirche, 1 ehemaligen Benediktiner-Abtei und 1 Torflager in der Nähe, woraus eine sehr schöne rothe Farbe zum Anstreichen gebrannt wird.

Schönbrunn, Kirchdorf mit 15 H. und 80 E. Schwindau (Groß-), Kirchdorf an der Goldach, mit 15 H., 100 E. und 1 Mühle. Schwindau (Klein-), Kirchdorf an der Goldach, mit 18 H., 86 E. und 1 Mühle. Schwindkirchen, Pfarrdorf an der Goldach, mit 30 H. und 150 E. Stadlern, Kirchdorf mit 17 H. und 70 E.

Wang, Pfarrdorf mit 13 H., 60 E. und 1 Pfarrkirche. Wolfgang, Markt mit 40 H., 190 E., 1 Pfarrkirche und Kapelle.

XXVII. Der Landgerichts-Bezirk Weilheim.

Dieser Bezirk enthält 19,320 Einwohner auf 15 Q.M. und wird von den Landgerichten Wolfrathshausen, Tölz, Starnberg, Landsberg, Schongau und Werdenfels begränzt. Er wird bewässert von der Loisach, Amper, Rott, dem Hausnerbach, Grünbach, Kintschbach, Hungerbach, Michelbach, Lindenbach, Ochsenbach, Oberdingerbach, Singerbach, Sindelsbach, Roßgraben, Steinbach, Weidabach ꝛc. und dem Zellsee, Staffelsee, Riegsee, Kochelsee, Würmsee, Ammersee, Ostersee ꝛc. Sein meistens gebirgiger und kalter Boden ist dem Getreidebaue nicht günstig, nur zum Sommerbaue, Klee- und zum Flachs-, Hanf- und Erdäpfel-Baue geeignet. Haupterwerbszweige sind Getreide, Vieh, Flachs, Holz, Holzarbeiten, Holzhandel, Flößen auf der Loisach, Fischen in den Seen, Schnitzarbeit, Gyps, Marmor, Wetzsteine, Bierbrauereien, Gerberei ꝛc.

Die vorzüglichsten Orte sind:

Weilheim, Städtchen an der Straße von München nach Innsbruck und an der Amper, worüber hier eine Brücke führt, mit 2 Vorstädtchen, 388 H., 1910 E., den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 1 Dekanats und Pfarramts, 5 Kirchen, 4 Kapellen, 1 Schlosse, 1 Post-Expedition, 1 Magistrate, 1 Rathhause, 1 Kranken- und 1 Armen-Hause, Brauereien, 2 Ziegelhütten, 1 Getreide-Magazine, Schmiede-Arbeiten, Salpeter- und Pottasch-Siederei, 1 Bade, vielen Mühlen, 1 Marmorbruche, 1 Abdeckerei, Rothgerberei ꝛc. Der Ort hatte einst sein eigenes Grafen-, und Ritter-Geschlecht und litt oft durch Feuer. Die Maler Aloys und Elias Kreiter waren hier geboren.

Anger, Schwaiganger, Weiler und königl. Schwaige, mit 5 H., 30 E., ärarialischer Pferdezucht, Getreidebaue, Rindvieh- und

Schaf-Zucht, 3 Brauereien, Sägmühlen, 2 Bäckereien, 1 Apotheke, 4 Schmieden, 3 Wagnereien, 1 Glashütte, 3 Ziegel- und 3 Kalk-Oefen.

Bernried, Pfarrdorf am Würmsee, mit 42 H., 284 E., schöner Pfarrkirche, Schweizerei des Grafen v. Arco und 1 ehemaligem Kloster regulirter Chorherren.

Dürrenhausen, Kirchdorf an der Straße von Weilheim nach Benediktbeuren, mit 18 H., 110 E. und guter Viehzucht.

Eberfing, Pfarrdorf mit 73 H. und 430 E. Egelfing (Ober-), Pfarrdorf links der Straße von Murnau nach Weilheim, mit 49 H. und 330 E. Eschenlohe, Pfarrdorf an der Loisach und Straße von Murnau nach Innsbruck, mit 54 H., 330 E. und 1 Mineralquelle. Der Ort hatte ehemals seinen eigenen Adel an den Grafen von Eschenlohe, die hier eine Burg besaßen.

Haunshofen, Pfarrdorf mit 25 H. und 135 E. Hugelfing, Pfarrdorf am Hungerbache und an der Straße von Weilheim nach Murnau, mit 100 H., 600 E. und ansehnlichen Kalksinter- und Tuffstein-Lagern in der Gegend.

Jenhausen, Kirchdorf am Grünbache, mit 11 H. und 56 E.

Marenbach, Kirchdorf mit 23 H. und 120 E. am gleichnamigen Bache. Marelkron, Dorf an der Loisach und im Steger- und Loisach-Filze, mit 19 H. und 98 E. Murnau, Markt an der Straße von München über Weilheim nach Tyrol und in einer ausgebreiteten Ebene vor dem Hochgebirge, mit 236 H., 1497 E., 1 Posterpedition, 1 Pfarramte, mehreren Kirchen, 1 Schlosse, 1 Salzniederlage, 1 Krankenhause, 1 Ziegelei, 1 Abdeckerei, Glas- und Feder-Malerei, Viehzucht, Feldbau, 4 Jahrmärkten und Steinkohlen in der Nähe. Im Jahre 1775 ward der Ort fast ganz vom Feuer verzehrt.

Oberhausen, Kirchdorf mit 28 H. und 130 E. Oberding, Kirchdorf an der Amper, die hier den Oberdingerbach aufnimmt, mit 33 H. und 120 E.

Pähl, Pfarrdorf am Burgleitenbache und an der Straße von Dießen nach Weilheim, mit 110 H., 604 E., 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, 1 Branntweinbrennerei und mehren Mühlen. Peißenberg (Unter-), Pfarrdorf an der Straße von Weilheim nach Schongau, mit 105 H., 680 E., 1 Pfarr- und Filial-Kirche, 1 Salzmagazine und 1 Abdeckerei.

Riedhausen, Kirchdorf am Staffelsee, mit 14 H. und 80 E.

Seehausen, Pfarrdorf am Staffelsee, mit 49 H. und 270 E. Seeshaupt, Pfarrdorf am Würmsee, mit 46 H., 252 E., 1 Pfarrkirche, 1 Mahl- und Säg-Mühle.

Tutzing, Kirchdorf am Würmsee, mit 34 H., 196 E., 1 Pfarrkirche, 1 gräfl. von Vieregg'schen Schlosse, Brauerei, Abdeckerei, und 1 Mahlmühle am Kalkgraben.

Uffing, Pfarrdorf an der Ach, mit 80 H., 450 E., 1 Pfarrkirche, Verfertigung hölzerner Figuren und Handel mit Murnauer-Federn und

Nürnberger-Waaren. Unterhausen, Pfarrdorf an der Amper, mit 22 H., 115 E., 1 Pfarrkirche und 1 Kapelle.

Wielenbach, Kirchdorf an der Straße von Weilheim nach München, mit 61 H., 406 E. und 1 Mühle am Grünbache. Wessobrunn oder Gaispoint, Pfarrdorf an der Straße von Weilheim nach Landsberg, mit 70 H., 530 E., 1 Pfarrkirche, 1 ehemaligen Benediktiner-Abtei, 1 Mühle und mit geschickten Stukkaturern, Maurern und Zimmerleuten und dem nahen Zellsee. Hier war der große Rechtsgelehrte und historische Sammler, Benedikt Finsterwalder, Geheimschreiber und Konsulent des österreichischen Prälatenstandes, geboren.

XXVIII. Der Landgerichts-Bezirk Werdenfels.

Dieser Bezirk begreift 6399 E. auf 9½ Q.M. und wird von den Landgerichten Schongau, Weilheim, Tölz, und westlich, südlich und östlich von Tyrol begränzt. Er wird bewässert von der Isar, Loisach, Amper, Neidernach, Parknach, Ellmau, dem Finzbach, Fischbach, Hasselahnbach, Jungfinz, Kranzbach, Rappenklamgraben, Reinthalbach ꝛc., dann dem Ferchensee, Kochelsee, Lüttensee, Eibsee ꝛc. Die Lage ist gebirgig. Unter den Bergen zeichnen sich aus: der Ettalermandl, Nothberg, Predigtstuhl, Rabenkopf, Isarberg, Eckenberg, Heuberg, Hochkampen, Bleiche ꝛc. Alpenwirthschaft und der Viehstand machen die Hauptsache aus; dann Holz, Flachs, Marmor, Gyps, Verfertigung musikalischer Instrumente ꝛc. Der Feldbau ist gering.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Garmisch, Markt an der Loisach, mit 247 H., 1330 E., 1 Pfarramte, den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 1 Zollstation, 1 Salpeter-Plantage, 1 Zink- und Bleihütten-Bergwerke und 1 Schwefelhütte. Zwischen Garmisch und Farchant stehen die Ruinen des Schlosses Werdenfels, welches einst einer ansehnlichen, nachmals dem Bisthume Freising gehörigen Grafschaft den Namen gegeben hat.

Ammergau (Ober-), Pfarrdorf an der Amper, mit 147 H., 930 E., Niederlagen von Schnitzarbeit aus Holz, von Gemälden auf Glas, Hausgeräthen, Wachsarbeiten, Spiegelschleife ꝛc. Ammergau (Unter-), Pfarrdorf an der Amper, mit 117 H., 554 E. und ausgebreitetem Handel mit Schleifsteinen.

Ettal, Pfarrdorf an der Straße von Schongau nach Insbruck, mit 28 H., 120 E., 1 sehr schönen Pfarr- und Wallfahrts-Kirche, 1 ehemaligen Benediktiner-Abtei, mit welcher im siebenzehnten Jahrhunderte ein

adeliges Erziehungs-Institut verbunden war, bedeutender Viehzucht und ansehnlichen Marmorbrüchen. In der Nähe erhebt sich der Ettalermandl.

Farchant, Kirchdorf links der Loisach und an der Straße von Partenkirchen nach Weilheim, mit 66 H. und 280 E.

Grainau (Ober-), Kirchdorf nächst der Loisach, mit 26 H. und 128 E. Grainau (Unter-), Kirchdorf nächst der Loisach, mit 19 H. und 136 E.

Krün, Kirchdorf mit 23 H. und 156 E. Kainzenbad, Weiler mit einigen Gebäuden, 3 E. und 1 berühmten Mineralquelle am Fuße eines Felsen.

Mittenwald, Markt an der nun floßbaren Isar, worüber hier eine Bogenbrücke führt, und an der Straße von München nach Insbruck, mit 264 H., 1720 E., den Sitzen 1 Oberzollamts, 1 Post-Expedition, 1 Pfarramts, 5 Kirchen, Verfertigung musikalischer Instrumente, floretseidener Geldbeutel und starkem Holzhandel. Der Ort hat in neuerer Zeit zweimal sehr durch Brand gelitten.

Oberau, Kirchdorf unweit Ettal, an der Loisach und Straße von Weilheim nach Insbruck, mit 19 H., 180 E., ansehnlichen Gypsbrüchen mit durchsichtigem Frauenеise.

Partenkirchen, Markt an der Partnach und Straße von Augsburg nach Insbruck, mit 252 H., 1060 E., den Sitzen eines Forstamts, 1 Posterpedition, 1 Pfarramts, 1 Pfarrkirche, 1 Gypsbruche, dem nahen Kainzenbade, Versuchsbergbaue auf Bleierz und Spuren einer Römerstraße. Hier stand das Parthanum der Römer.

Schlechdorf, Pfarrdorf am Kochelsee, mit 44 H., 220 E., 1 Pfarrkirche mit ehemaligen schätzbaren Kunstsachen, 1 ehemaligen Kloster regulirter Chorherren und starkem Flachsbaue in der Gegend.

Walgau, Kirchdorf an der Sinitz, worüber hier eine Brücke führt, und an der Straße von München nach Mittenwald und Insbruck, mit 38 H. und 215 E.

XXIX. Der Landgerichts-Bezirk Wolfrathshausen.

Dieser Bezirk umfaßt 13,060 Einwohner auf 9 Q. M. Er wird von den Landgerichten Au, Miesbach, Starnberg, Weilheim und Tölz begränzt. Er wird bewässert von der Isar, Loisach, Rottach, dem Haselbach, Mörsenbach, Moosgraben, Mooshammerweiherbach, Breitenbach, Lauterbach, Tegernbach, Habigauerbach, Hahnbach, Singerbach, Steinbach, Wenigbach, Zellbach, dem Wolfsee, Würmsee, Buchsee, Bibersee, Zotzweiher ꝛc. Am Fuße der Gebirge begegnet man einer Menge Sümpfe und meistens sieht man nur Sommer-

bau, auch etwas Korn; gegen das Gebirge hin viel Flachs. Im Durchschnitte sind die Ernten vom Getreide vier- und fünffach. Auf der Oberfläche breiten sich viele Waldungen aus, und dem Gebirge zu gibt es schönes Rindvieh, Pferde, Schafe. Haupterwerbs-Artikel sind: Holz, Vieh, Fischen in den Seen, Flachs, Bierbrauereien und Getreide.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Wolfrathshausen, Markt an der Straße von München nach Insbruck, unweit des Einflusses der Loisach in die Isar, mit 207 H., 1050 E., den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, Dekanats und Pfarramts, 2 Kirchen, 1 Kapelle, 1 Rathhause, 1 Getreidekasten, 1 Frohnveste, 1 Posthause, Brauerei, 3 Mühlen und Schloßruinen. Der Ort, sonst Hauptsitz einer Grafschaft der Grafen von Andechs und Dießen, litt in den Fehden mit den bayerischen Herzogen, im Schweden-Kriege und durch die Explosion eines Pulvermagazins im J. 1734. Zwei Brücken führen hier über die Loisach.

Ammerland, Dorf und Hofmark am Würmsee, mit 1 gräfl. v. Baumgarten'schen Schlosse, 18 H. und 90 E. Arget, Pfarrdorf an der Straße von München nach Tölz, mit 44 H. und 326 E. Aschol-ding, Pfarrdorf am Moosbach, mit 1 Schlosse, 52 H., 254 E. und mehren Mühlen. Aufhofen, Kirchdorf an einem Weiher, mit 1 Schlößchen, 14 H., 67 E. und dem Aufhofnerwalde in der Nähe.

Bayerbrunn, Dorf an der Isar, mit 26 H., 120 E. und Spuren eines alten Schlosses des Feldherrn Konrad v. Bayerbrunn und Römerschanzen. Beuerberg, Pfarrdorf an der Loisach, mit 50 H., 270 E., 1 Mühle, 1 Ziegelhütte, 1 ehemaligen Propstei regulirter Chorherren und einigen Weihern.

Degerndorf, Kirchdorf am Moosgraben, mit 33 H., 198 E. und 1 Weiher. Deining, Pfarrdorf mit 36 H., 188 E., 1 Abdeckerei in einer mit Filzen bedeckten Gegend. Dietramszell, Pfarrort am Zellerbache, worüber hier 1 Brücke führt, mit 9 H., 2 Schwaigen, guter Oekonomie und 1 ehemaligen Kloster regulirter Chorherren, wohin im J. 1831 das weibliche Erziehungs-Institut von Indersdorf verlegt wurde. Dingharting (Groß-), Kirchdorf mit 29 H., 1 Schlosse und 154 E. Dorfen, Kirchdorf an der Loisach und Straße von Wolfrathshausen nach München, mit 17 H. und 76 E.

Eurasburg, Dorf und Hofmark, mit 34 H., 154 E., 1 Schlosse mit den Bildnissen bayerischer Fürsten und anderer ausgezeichneter Männer, 1 Mühle und 1 Ziegelei.

Farach, Kirchdorf mit 27 H. und 130 E.

Gelting, Kirchdorf an der Loisach, mit 34 H., 157 E. und guter Viehzucht.

Holzhausen, Kirchdorf der Pfarrei Minsing und am Würmsee,

mit 19 H. und 115 E. Holzhausen, Kirchdorf der Pfarrei Thanning, mit 15 H., 74 E. und Spuren von Römerschanzen. Humbach, Kirchdorf mit 12 H. und 70 E.

Irschenhausen, Kirchdorf mit 26 H. und 120 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Königsdorf, Pfarrdorf an der Straße von Wolfrathshausen nach Insbruck, mit 83 H., 440 E. und merkwürdigen Monumenten in der Kirche. Der Ort, früher ein Kammergut der fränkischen Könige, ward im 30jährigen Kriege zerstört.

Minsing, Pfarrdorf mit 66 H., 366 E. und 1 Pfarrkirche.

Nanntwein, Kirchdorf mit 62 H., 366 E. und neuen Ansiedlungen. Neufahrn, Kirchdorf der Pfr. Deining, mit 26 H. und 126 E. Neufahrn, Kirchdorf der Pfr. Schäftlarn, mit 15 H. und 88 E.

Otterfing, Pfarrdorf an der Straße von München nach Tölz und Tegernsee, mit 54 H., 290 E. und 1 Pfarrkirche.

Sauerlach, Pfarrdorf an der Straße von München nach Tölz, mit 66 H., 236 E., 1 Pfarrkirche mit Monumenten und 1 Relaisstation. Schäftlarn, Pfarrort an der Isar, mit 7 H., 54 E., 1 Pfarrkirche, 1 ehemaligen Prämonstratenser-Abtei, Brauerei, Branntweinbrennerei, 3 Mühlen, 1 Steingutfabrik, 1 Ziegelei und berühmtem Mineralbade. Schäftlarn (Hohen-), Kirchdorf auf einer Anhöhe und an der Straße von München nach Wolfrathshausen, mit 52 H. und 280 E. Straßlach, Kirchdorf mit 23 H. und 154 E.

Thanning, Pfarrdorf mit 36 H., 194 E., 1 Pfarrkirche und einigen Weihern. Zell, Kirchdorf mit 18 H. und 80 E.

C. Der Bezirk des gräflich v. Preysingischen Herrschafts-Gerichts Prien.

Dieser Bezirk enthält gegen 7656 E. und liegt im Bezirke des Landgerichts Rosenheim. Er wird von der Prien, dem Sigenhammerbach, dem Grattenbach, Landbürgnersee, Stettnersee ꝛc. bewässert.

Die vorzüglichsten Orte dieses Herrschafts-Gerichts sind:

Prien, Pfarrdorf am gleichnamigen Flüßchen, mit 36 H., 210 E., dem Sitze des gräfl. v. Preysing'schen Herrschafts-Gerichts, 1 Pfarrkirche sammt Kapelle.

Aschau (Nieder-), Pfarrdorf an der Prien, mit 23 H., 160 E., Färberei, Obstbaue und 1 Pfarrkirche mit Monumenten.

Breitbrunn, Pfarrdorf mit 17 H. und 94 E.

Fraßdorf, Pfarrdorf mit 18 H. und 114 E.

Gries, Dorf an der Prien, mit 19 H. und 112 E.

Hemhof, Dorf mit 25 H. und 126 E.

Mauerkirchen, Kirchdorf mit 12 H. und 83 E.

Sacharang, Pfarrort an der Prien, mit 11 H., 74 E., 1 Pfarrkirche und dem Sarachanger Walde in der Nähe.

Wilbenwarth, Weiler an der Prien, mit 1 Schlosse sammt Kapelle, 8 H., 46 E. und Torflagern.

II. Der Ober-Donaukreis.

§. 1.

Bestandtheile des Kreises.

Dieser Kreis begreift a) einen ansehnlichen Theil des alten Herzogthums Bayern in den Landgerichten Aichach, Donauwörth, Friedberg, Rain und Schrobenhausen, dann Mindelheim und Schwabeck, ferner die Landgerichtsbezirke Neuburg, Lauingen und Höchstädt als Bestandtheile des ehemaligen Herzogthums Neuburg.

b) Neue Erwerbungen:

1) Das Gebiet des ehemal. Bisthums Augsburg in den Landgerichten Buchloe, Dillingen, Füßen, Göggingen, Oberdorf, Schwabmünchen, Sonthofen und Zusmarshausen;

2) Die vormals österreichische Markgrafschaft Burgau in den Landgerichten Burgau und Günzburg;

3) Die Grafschaft Rothenfels unter dem dermaligen Namen des Landgerichts Immenstadt;

4) Das Landgericht Weiler, früher zu den österreichisch-vorarlbergischen Herrschaften gehörig;

5) Das Reichsstadt Ulmer-Gebiet auf dem rechten Donau-Ufer, jetzt ins Landgericht Untergünzburg gehörig;

6) Das Gebiet der ehemaligen Abtei Kempten, jetzt in den Landgerichten Grönenbach und Obergünzburg, zum Theile auch an das der vormaligen Reichsstadt dieses Namens angeschlossen;

7) Die Abtei-Gebiete von Ottobeuren, Roggenburg und Ursberg, welche jetzt eigene Landgerichte bilden, so wie die Gebiete der vormaligen

8) Reichsstädte: Augsburg, Kaufbeuren, Kempten, Lindau und Memmingen;

9) Die zur schwäbischen Reichsritterschaft gehörig gewesenen Güter Illertissen und Wertingen, die Hauptorte gleichnamiger Landgerichte, unter welche, so wie unter mehre der vo-

rigen viele andere ehemals selbstständige oder reichsunmittelbare Besitzungen gezählt werden;

10) endlich folgende ehemalige unmittelbare Reichsgebiete als dermalige Standesherrschaften:

A) Die Besitzungen der Fürsten und Grafen von Fugger, und zwar

a) des Fürsten von Fugger-Babenhausen,

b) des Grafen von Fugger-Kirchheim,

c) des Grafen von Fugger-Kirchberg und Weißenhorn;

d) des Grafen von Fugger-Glött, dessen Herrschaften Glött und Oberdorf nun Patrimonialgerichte in den Landgerichten Dillingen und Rain bilden, und

e) des Grafen von Fugger-Nordendorf.

B) Die gräfl. v. Stadion'sche Herrschaft Thannhausen,

C) Die fürstl. Sinzendorf'sche Herrschaft Winterrieden,

D) Die gräfl. Waldbott-Bassenheim'sche Herrschaft Burheim,

E) Die fürstl. Esterhazy'sche Herrschaft Edelstätten u.

F) Die fürstl. Schwarzenberg'sche Grafschaft Illereichen.

§. 2.

Lage. Gränze. Größe.

Dieser Kreis breitet sich aus zwischen 27° 37′ und 29° 9′ östlicher Länge, und zwischen 47° 18′ und 48° 57′ nördlicher Breite. Er gränzt gegen Osten an den Isar- und zum Theile an den Regen-Kreis; gegen Süden an den Bodensee, das österreichische Vorarlberg und Tyrol; gegen Westen an das Königreich Würtemberg; gegen Norden an den Rezat- und Regen-Kreis und wieder zum Theil an das Königreich Würtemberg. Er umfaßt einen Raum von 182 Quadratmeilen. Seine größte Ausdehnung von Norden nach Süden beträgt 24¾, und die größte Ausdehnung desselben von Westen nach Osten 15½ geographische Meilen. Davon kommen 1,294,430 Tagwerke auf Aecker, 575,087 Tagw. auf Wiesen, 35,822 Tagw. auf Weinberge und Gärten, sammt Wohn- und Neben-Gebäuden, 753,175 Tagw. auf Waldungen, 35,822 Tagw. auf Seen und Gewässer, 236,753 Tagw. auf Weiden und übriges Land.

§. 3.

Gebirge und einzelne hohe Berge.

Die Hauptgebirge dieses Kreises sind: 1) Zweige der tyrolischen und vorarlbergischen Alpen im Süden, und 2) die Allgauer-Alpen, welche vom Landgerichte Mindelheim über Kempten bis an den Bodensee ziehen. Die höchsten einzelnen Berge sind:

1) der Mädele, im Süden des Kreises, 8000 Par. Fuß hoch;

2) der Hochvogel, 7957 Fuß hoch, an der Ostgränze des Landgerichts Sonthofen;

3) das Geishorn, an der Ostgränze des Landgerichts Sonthofen, 6,800 Fuß hoch;

4) die Hohesspitze im Landgerichte Füßen, südlich von Füßen, 6992 Fuß hoch;

5) der Domen, östlich der Iller und nordwestlich vom Hochvogel, 6,300 Fuß hoch;

6) der Hoheneifer, an der Südspitze des Landgerichts Immenstadt, 6,000 Fuß hoch;

7) das Rinderalberhorn, südwestlich von Immenstadt, 5,581 Fuß hoch;

8) der Grinten, östlich von Immenstadt und im Landgerichte Immenstadt, 5,322 Fuß hoch;

9) der Aggenstein, südlich von Wils, im Landgerichte Füßen;

10) der Gschwendberg, westlich von Immenstadt;

11) der Eich- oder Gold-Berg, bei Höchstädt ꝛc.

§. 4.

Flüsse.

Die vorzüglichsten Flüsse in diesem Kreise sind: 1) die Donau, 2) die Iller und 3) der Lech.

1) Die Donau (s. erste Abtheilung §. 8) tritt zwischen Söfflingen und Offenhausen in diesen Kreis und verläßt denselben bei Gerolfing. Sie durchströmt ihn in einer Länge von 32 Stunden und nimmt in demselben auf: bei Elchingen die bei Oberroth entstehende Roth; bei Günzburg die bei Ottobeuren vereinigte obere und untere Günz; bei Gundremingen die durch

die Westernach und Kamlach verstärkte Mindel; bei Wertingen die bei Glöttweng entquillende Glött; bei Donauwörth die im Landgerichte Türkheim entstehende Zusam, unterhalb Nordheim die im nämlichen Landgerichte entquillende Schmutter; bei Lauingen die aus dem Würtembergischen kommende Brenz; bei Donauwörth die aus dem Retzatkreise fließende Wörnitz ꝛc.

2) Die Iller vereinigt sich in diesem Kreise bei Winkel mit dem Röhrenmooserbache; bei Tiefenbach mit dem Still- und Rappersalpen-Bache; bei Immenstadt mit dem Abflusse des Alpsees; unterhalb Sonthofen mit der nächst dem Hochvogel entstehenden Osternach; bei Seifriedsberg mit der in der Gegend des Rinderalberhorns entquillenden Blaichach ꝛc. und durchströmt denselben in einer Länge von 40 Stunden.

3) Der Lech nimmt in diesem Kreise auf: bei Illach die am Fuße des Trauchberges hervorquillende und durch den Nesselgraben und den Kraistenbach verstärkte Illach; im Ldgr. Füßen die aus dem Bilssee entstehende Vils; bei Augsburg die bei Wertach entquillende und durch die Geltenach, Gennach und Sinkel verstärkte Wertach. Der Lech durchströmt den Kreis in einer Länge von 40 St., und die Wertach von 30 Stunden.

Alle 3 Flüsse sind floßbar: die Donau bei Ulm, der Lech bei Füßen, die Iller bei Kempten, die Wertach bei Kaufbeuren.

Nebst diesen Flüssen wird der Kreis von der im Landgerichte Landsberg entstehenden großen Paar, der bei Wolfskehl entquillenden kleinen Paar und zum Theile von der von Degernbach herkommenden Glon bewässert.

§. 5.

Seen und Weiher.

Die vorzüglichsten Seen in diesem Kreise sind:

1) Ein Theil des Boden- oder Bregenzer-Sees (s. erste Abtheilung §. 8.)

2) Der Alp- oder Alpen-See, im Ldgr. Immenstadt,

3) der Hopfersee, westlich von Füßen,

4) der Wageckersee, im Ldgr. Kempten und

5) einige andere Seen und Weiher in den Landgerichten Kempten und Füßen.

§. 6.

Klima.

Der südliche Theil des Kreises hat ein rauhes Klima, theils wegen der Nähe der Gebirge, welche die südliche Milde abhalten, und nur Schnee- und Gebirgs-Luft absenden, theils und vorzüglich wegen der hohen, meistens gebirgigen Lage jener Gegend, welche schon das starke Gefäll der daselbst entspringenden Ströme beweiset. Der nördliche Theil hat weniger Waldfläche, genießt wegen seiner mehr hügelichten, ebenen und tiefern Lage ein milderes Klima. Im Frühlinge lassen eine Menge Nachtigallen an den Ufern der Donau, besonders um Dillingen, Neuburg, auch einzelne bei Augsburg sich hören.

§. 7.

Naturprodukte.

a) Aus dem Thierreiche:

Die Rindviehzucht (307,010 Stück) gedeihet vorzüglich in den obern Gegenden von Weiler, Immenstadt, Sonthofen, Kempten, Oberdorf, Füßen, zum Theile Ottobeuren, wo viele Weideplätze vorhanden sind, von Memmingen, wo sie vorherrschend ist, von Mindelheim, Friedberg, Günzburg, Höchstädt, Wertingen. Das Allgauer-Vieh ist bekannt und geht, besonders Jungvieh, häufig nach der Schweiz und Italien. Viele Viehstücke wurden bei den landwirthschaftlichen Festen preiswürdig erkannt. Pferde (65,670 Stück) werden nur in den obern Gegenden, besonders in den Landgerichten Immenstadt, Sonthofen und Weiler gezogen. Die Pferdezucht kömmt im Allgemeinen durch die Verbesserung des Landgestütes in Aufnahme. Die Schafzucht (97,330 Stück) ist im Ganzen noch wenig gehoben; doch ist im Landgerichte Mindelheim meistens veredeltes Vieh. Ueber den Lech in Altbayern ist die Schweinszucht bedeutend; von dort wird mit jungen Schweinen starker Handel nach Würtemberg und weiterhin getrieben. Gezogen werden wenige, meistens nur gemästet; doch besteht in Krumbach eine Schweinhandels-Kompagnie von 80 Familien, welche 130 Knechte halten und nach Würtemberg, in die Schweiz und nach Frankreich junge Schweine treiben. Die Feder-Viehzucht verschafft in der Nähe der Städte Nutzen. Die Bienenzucht wird vorzüglich

in den mildern Gegenden, z. B. in Mindelheim und im Ldgt. Türkheim getrieben. Das Schwarzwildpret ist gänzlich ausgerottet, Rothwild ist nicht in Menge und in den Hauptwaldungen der Rehe-Bestand zahlreich. Die Fischerei liefert besonders im Bodensee und in den meisten Flüssen, hauptsächlich in der Donau, Karpfen, Forellen, Hechte, Schleihen, Barben, Huchen (bei Neuburg), manchmal Waller (eigentlich Schill), Krebse in kleinern Flüssen und den Bächen der Mindel.

b) Aus dem Pflanzenreiche:

Die Fruchtbarkeit in den Bezirken Füßen, Oberdorf, Weiler, Sonthofen und Immenstadt ist gering, indem die Ernte erst spät eintritt; der Ackerbau ist dort nicht bedeutend; es werden meistens nur Sommerfrüchte erzeugt, und selbst der eigene Bedarf muß erkauft werden. Die Gegenden um Memmingen, dann in den Thälern des Lechs und der Wertach, hauptsächlich aber an der Donau, sind als die fruchtbarsten zu betrachten. In diesem Theile des Kreises werden größtentheils alle Früchte gebaut; Weizen, auf schwerem Boden statt dessen Dinkel, Haber, hie und da Hirse, dann Erbsen, Linsen, Wicken, Bohnen, Kartoffeln ꝛc. Der Boden zunächst am Lech bei Rain ist sehr unfruchtbar. In den meisten Bezirken ist, die obern Gegenden ausgenommen, die Dreifelder-Wirthschaft eingeführt. Das Samen-Erträgniß nach sechsjährigem Durchschnitte besteht, und zwar: in harter Frucht in 5 — 7fachen, in den Bezirken Dillingen, Höchstädt, Lauingen, Neuburg, Günzburg, Wertingen, Zusmarshausen; dann Burgau, Göggingen, Lindau, Mindelheim, Ursberg und Aichach; in den übrigen im 4 — 5fachen, in den obern Gegenden auch im 3- und 4fachen. In weicher Frucht besteht das Samenerträgniß in 6 — 7 — 8fachen in den Bezirken Dillingen, Lauingen, Donauwörth, Friedberg, Höchstädt, Göggingen, Untergünzburg, Zusmarshausen, Wertingen, Neuburg, dann Schwabmünchen, Ursberg, Illertissen, Mindelheim, Roggenburg, Ottobeuren und Lindau. In den übrigen Bezirken ist das Samen-Erträgniß größtentheils 4—5fach. Gemüse werden hauptsächlich in und um Augsburg gebaut, wo überhaupt die Gartenkultur von Bedeutung ist; Kraut, besonders in den Bezirken Göggingen; Rüben in den altbayerischen

Distrikten, besonders Aichach; Mohn und Reps in der Gegend von Lindau, Zusmarshausen, Neuburg und im Donaumoos, wo auch Oelmühlen sind; Tabak zum Theile um Augsburg, dann in den Distrikten Unterthürheim, Lautenbach und Pfaffenhofen. Der Weinbau gedeiht nur wenig am Uferboden bei Lindau; in Quantität werden jedoch im Verhältnisse 257,000 Eimer erzeugt. Obst wird hauptsächlich in und um Augsburg, in den meisten Gegenden an der Donau, besonders bei Dillingen, Donauwörth, Göggingen, Lindau und Neu-Ulm gebaut. Ueberhaupt ist die Obstbaumzucht in Aufnahme, und es wurden bereits über 100,000 Stämme an den Straßen gepflanzt. Auch mit dem Saflorbaue wurden selbst in rauhern Gegenden glückliche Versuche gemacht; jedoch hat der aus wärmerem Klima mehr Färbestoff. Der Hopfenbau wird hauptsächlich um Memmingen und Leipheim, zum Theile auch in den Bezirken Dillingen, Rain, Burgau, Babenhausen, Günzburg, Neuburg, Schrobenhausen und Friedberg, Höchstädt und Kaisheim getrieben. Der Memminger Hopfen wird dem Spalter gleich geachtet. Der Flachsbau ist in den obern Gebirgs-Gegenden vorzüglich, dann im Illerthale bei Illertissen, Babenhausen und an der Donau; der Hanfbau kömmt im Ldgr. Lindau und im Donaumoose vor. Zu Reute bei Neu-Ulm besteht eine Runkelrüben-Raffinerie, und im Ldgr. Göggingen wurden mit Wintergerste glückliche Versuche gemacht. Den Kleebau findet man in den untern Gegenden, vorzüglich aber in den Bezirken Göggingen und Zusmarshausen, und seit der Einstellung der Weide überall häufig. Die Waldungen, unter der Aufsicht von 14 Forstämtern, sind größtentheils von kultivirten Gründen durchschnittene Flächen von 10—15,000 Tagwerken.

Die bedeutendsten sind:

1) der Kemptner Wald, 2) der Stoffenrieder und Jugstädter Forst, 3) Rauhl, 4) Kirnacher-Burgberger-Streithforst, 5) der Biburger Wald, 6) der Hundswald, 7) der Buchauer Wald ꝛc. Im Süden derselben herrscht fast ausschließend das Nadelholz, im Norden das Laubholz. Die Eiche und Buche zeigt sich noch an vielen Orten als Ueberrest früherer vorzüglicher Waldbestände. In der Mitte

des Kreises findet man diesen Wechsel der Holzart in einander fließen. Die Waldwirthschaft verbessert sich durch Verbannung ungeregelter Weide und durch bessere Regulirung des Betriebs. Bedeutende Torfmoore sind im Kempten'schen und im Donau-Moose bei Günzburg. Im letztern und in den Mooren der Staats-Waldungen ist ein regelmäßiger Betrieb eingeführt. Maulbeerbäume werden nun überall gepflanzt.

c) Aus dem Mineralreiche.

Das Mineralreich erzeugt Eisen am Fuße des Grünten unweit des Hüttenamts Sonthofen und bei Hindelang (20 Arbeiter gewinnen 30,000 Seidlein Eisenstein); Bohnerz bei Staufen am Harzfeld, welches auf der Donau nach Eichstätt, dann ins untere Altmühl-Thal und auf der Naab und Vils bis nach Amberg verführt wird; Steinkohlen am Raselberg bei Meiselstein, Ldgr. Immenstadt, welche aber nicht erbaut werden; Thonerde bei Füßen, Sonthofen, Obergünzburg, Göggingen und Zusmarshausen, den besten Thon und Porzellanerde bei Neuburg; Ziegellehm sehr häufig und zum Betriebe von 78 Ziegeleien; Kalk in den Landgerichten Füßen, Kaufbeuren, Lauingen, Grönenbach, Dillingen, Höchstädt, Donauwörth und Neuburg, ungefähr in 50 Brüchen; Gyps in den Landgerichten Oberdorf und Füßen, in 13 Brüchen; rothen und grauen Marmor bei Füßen und Sonthofen; Tufstein bei Obergünzburg, Kaufbeuren, Babenhausen und Grönenbach; Kreide bei Thalfingen, Ldgr. Günzburg; Walkererde bei Günzburg; Sandsteine in 20 Brüchen bei Füßen, Sonthofen, Kempten, Weiler, Lindau, Kaufbeuren und Babenhausen, wovon aber nur jener von Füßen, Sonthofen und Weiler den Einflüssen der Witterung widersteht; Mühlsteine bei Dillingen, Wetz- und Schleif-Steine im Ldgr. Sonthofen und besonders in Ellhofen, Ldgr. Weiler; Mineralbäder, das Krumm- und Klingen-Bad, ersteres durch seine Schlammbäder bekannt, wozu auch der Krumbacher Stein verwendet wird; Schwefelbäder in Mindelheim, im Ldgr. Immenstadt, in Tiefenbach, dann vorzüglich in der Au, Lyrs, Sonthofen und Füßen.

§. 8.
Gewerbfleiß.

Die Leinwandweberei gibt noch hauptsächlich den Bewohnern von Füßen, Immenstadt, Sonthofen und am Bodensee Erwerb, wozu beinahe alle Häuser mit Webkellern und Stühlen eingerichtet sind. Nach Immenstadt werden alle in der dasigen Gegend gefertigten Leinwandstücke zur Schau gebracht und dort verkauft. Leinwandschauen bestehen noch zu Babenhausen, Krumbach, Günzburg und Lauingen; die Feinspinnerei kommt immer mehr empor. In den Landgerichten Lindau und Burgau werden leinene, wergene und baumwollene Bänder, Schnüre, Litzen ꝛc., in Kaufbeuern vorzüglich Barchent verfertigt. Die Baumwollweberei hat in und um Augsburg zugenommen, im Ldgr. Weiler wird Tambour-Stickerei getrieben. Im Landgerichte und Markte Schwabmünchen sind 26 Strumpfverleger und die mechanische Baumwoll-Spinnerei daselbst ist merkwürdig. Mehr als 2000 Individuen stricken in diesem und benachbarten Orten des Landgerichts Türkheim Strümpfe, Hauben, Leibchen ꝛc.; Strumpfwirkereien bestehen in Augsburg, Donauwörth, Kaufbeuren und Memmingen. In Lechhausen findet man eine Seidenfabrik und eine Kunst-Seidenweberei; Wachstuch-Fabriken zu Haunstetten im Ldgr. Göggingen, und in der Friedbergerau; Bleichen in Haunstetten und in Hohenraunau; Bleiweißfabrik in Göggingen; Berlinerblaufabrik in Altenstadt; Herrschaftsgerichts Illereichen; Steingut-Fabriken in Luisenruh und Neuburg. In Burgau werden Oblaten und Federkiele, Papier in Augsburg, Kempten, Dillingen, Stockau fabricirt; bei Weiler alle Arten von Holzschnittwaaren, elastische Geißelstecken, Kohlen, Strohhüte; bei Lindau das Kirschenwasser, in Legau, Ldgr. Grönenbach, Horndosen und 1 Knopffabrik. In und um Augsburg, besonders in Friedberg, Göggingen, Pfersee, Kriegshaber, sind viele Uhr- und Instrumenten-Macher, bei Immenstadt und Sonthofen Waffen- und Nagelschmiede, Lederfabriken in Mindelheim, Füßen, Augsburg, Memmingen, Burgau, Kempten, Weißenhorn, Schrobenhausen und Seltmoos; außer dem gemeinen Leder wird auch Maroquin, lakirtes Leder und Pergament verfertigt. In und bei Füßen bestehen Marmorsägen und Schleifen, eben so viele Gypsmühlen zu Dunggyps. In Neu-

Ulm ist eine Zunderfabrik. Bloß im obern Theile des Kreises bestehen Eisenschmelzen und Glashütten, Frisch- und Stahl-Hämmer zu Sonthofen, Oberdorf, Gros, Staudach, Scheidegg, Riedhirsch, Tobel, Schaller, Fischen, Pfreudten, Obergünzburg, Oberholzgrün, Frechenried, Pforzen, Mindelheim, Hürben ꝛc.; Waffen-, Pfannen- und Rollhämmer sind 73, wovon 15 im Ldgr. Füßen, 29 zu Sonthofen, 9 zu Weiler, 5 zu Ottobeuren, 4 zu Kempten, 3 bei Ursberg, 3 zu Lindau, 2 zu Buchloe, 2 bei Augsburg, 1 zu Friedberg sich befinden; messingene Pfannen werden im Landger. Schwabmünchen gemacht. Kupferhämmer sind 2 bei Augsburg, 2 zu Memmingen, 1 zu Ottobeuren und 1 zu Lindau. Bei Augsburg befindet sich auch 1 Silberstrecke, dann 2 Amalgamirwerke, 1 Metallwalzwerk auf Messing, Blei und Zink nebst 1 Fabrik von allen Arten Holzschrauben und Taschenbänder. Die Glashütten im Eschachthale Landger. Kempten, beschäftigen gegen 400 Menschen. Die bedeutendsten Bierbrauereien sind in Augsburg, Kempten, Buchloe, Donauwörth, wo auch Porter und Ale gebraut wird.

Zunächst werden hauptsächlich die Erzeugnisse der landwirthschaftlichen Industrie in Handel gebracht. Vieh, das nach der Schweiz, Oesterreich, Würtemberg und Baden verkauft wird, dann Käse, Butter, Schmalz, Holz, Bretter, Kohlen, Stab- und Geißel-Stecken, Strohhüte, Branntwein, Kirschenwasser, woran sich der Zwischenhandel mit Pferden und Musselin reihet, welche Gegenstände durch ganz Deutschland, vorzüglich nach Lindau, zur weitern Spedition auf dem Bodensee und Rhein versendet werden. Auf der Weiler-Isnyer-Straße wird viel Getreide nach Vorarlberg, Tyrol und der Schweiz verführt. Die hauptsächlichsten Schrannen-Orte sind zu Augsburg, Aichach, Friedberg, Füßen, Kaufbeuren, Lauingen, Mindelheim, Rain, Weißenhorn, Schrobenhausen, Kempten, Krumbach, Lindau, Memmingen und Neuburg.

§. 9.

Bewohner des Kreises.

Die Gesammtzahl der Bewohner enthält 113,226 Familien und 505,220 Seelen, unter diesen 94,077 Männer, 106,911 Weiber, 113,990 Kinder männlichen, 129,124 weiblichen Geschlechts, 7,598 Gesellen, 18,225 Landleute und

Knechte, 31,098 Mägde, 501,023 vom Civil=, 4,197 vom Militär=Stande, 463,854 Katholiken, 35,434 Protestanten lutherischer und 1087 reformirter Religion, 4538 Juden, 307 andere Glaubensgenossen, 3,246 Familienhäupter vom Adel, Civilbeamte, Militär und Geistlichkeit, 41,124 gewerbtreibende Bürger und Schutzverwandte, 66,016 Bauern und Taglöhner, 94,375 Grundeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit. Diese Menschenmenge wohnt in 23 Städten, 72 Märkten und marktberechtigten Orten, in 2730 Dörfern und Weilern, in 1397 Einöden und Mühlen, zusammen in 4222 Ortschaften und 95,645 Hauptgebäuden mit 34,914 Nebengebäuden und ist vertheilt in 27 Municipal= und 1000 Rural=Gemeinden.

§. 10.

Bildungs=Anstalten.

Im Kreise sind 887 Schulorte mit 1011 Klassen=Schulen für 59,405 Schüler, worunter 4 jüdische Schulen sind, überall Sonn= und Feiertags=Schulen für 42,526 Individuen. Außerdem bestehen noch 9 Industrie=Schulen. Das Schullehrer=Seminar zu Dillingen sorgt für die Bildung tüchtiger Volksschullehrer. Vier höhere männliche Bürgerschulen sind zu Augsburg, Kempten, Memmingen und Lindau; zwei Töchter=Erziehungs=Institute in Augsburg, 1 zu Mindelheim, 1 zu Kaufbeuren, 1 in Günzburg und 1 in Memmingen; lateinische Stadtschulen haben Lindau, Kaufbeuren, Günzburg, Weißenhorn, Oberdorf, Memmingen, Augsburg mit 2 Gymnasien und 2 Knaben=Seminarien, *) Neuburg mit 1 Gymnasium und 1 Knaben=Seminar, Dillingen mit Gymnasium, Lyceum, Klerikal=Seminar, und Kempten. Unter die Hülfsmittel zur geistigen Bildung gehören: die Kreis= und Stadt=Bibliothek, Antiquarium, 1 Modellkammer, 1 mathematisch=physikalischer Apparat, 1 Meteorologischer Beobachtungs=Thurm, 1 Bildergallerie mit der hohen Kunstschule, Bibliothek zu Dillingen ꝛc.

§. 11.

Politische Eintheilung des Kreises.

Der Kreis enthält außer den obern Behörden, nämlich der

*) Nach öffentl. Nachrichten wird daselbst auch ein Lyceum errichtet.

Kreis-Regierung und dem Appellations-Gerichte folgende Unterbehörden:

a) die Landgerichte:

1) Aichach, 2) Buchloe, 3) Burgau, 4) Dillingen, 5) Donauwörth, 6) Friedberg, 7) Füßen, 8) Göggingen, 9) Grönenbach, 10) Günzburg, 11) Höchstädt, 12) Illertissen, 13) Immenstadt, 14) Kaufbeuren, 15) Kempten; 16) Lauingen, 17) Lindau, 18) Mindelheim, 19) Neuburg, 20) Oberdorf, 21) Obergünzburg, 22) Ottobeuren, 23) Rain, 24) Roggenburg, 25) Schrobenhausen, 26) Schwabmünchen, 27) Sonthofen, 28) Türkheim, 29) Ursberg, 30) Weiler, 31) Wertingen und 32) Zusmarshausen.

b) Die Herrschafts-Gerichte:

1) Babenhausen des Fürsten Fugger zu Babenhausen,
2) Burheim des Grafen von Waldbott-Bassenheim,
3) Edelstätten des Fürsten von Esterhazy,
4) Illereichen des Fürsten von Schwarzenberg,
5) Nordendorf, des Grafen Fugger von Nordendorf.
6) Thannhausen des Grafen von Stadion.

Außer diesen sind noch in diesem Kreise: ein Kreis- und Stadt-Gericht I. Klasse zu Augsburg, dann Kreis- und Stadt-Gericht II Klasse zu Kempten und Memmingen und Stadtkommissariate in den eben genannten Städten und in Lindau. Ueberdieß sind noch in diesem Kreise 30 allgemeine Rentämter, welche größtentheils den gleichnamigen Landgerichten entsprechen, und ein Kastenamt, dann 81 Grund-Besitzer mit Gerichtsbarkeit, 30 katholische Dekanate, 652 katholische Pfarreien und 4 protestantische Dekanate mit 45 Pfarreien.

§. 12.

Kurze Beschreibung der vorzüglichsten Städte des Ober-Donau-Kreises.

I. Die Kreishauptstadt Augsburg.

Augsburg, eine der ältesten und berühmtesten Städte Teutschlands und die Hauptstadt des Ober-Donaukreises, auf einer Anhöhe und in einer fruchtbaren, angenehmen Gegend, am Einflusse der Wertach in den Lech, worüber hier eine Brücke führt, an der

Straße von München nach Ulm, unter 28° 34′ 27″ östlicher Länge und unter 48° 21′ 43″ nördlicher Breite. Sie enthält 4 Haupt- und 6 Neben-Thore, eine Stadtmauer mit Festungswerken, 3,674 H., 6,383 Familien und 29,100 E., von welchen gegen $^2/_3$ katholisch und $^2/_5$ protestantisch sind, viele öffentliche große Plätze, ansehnliche Straßen, unter welchen die Maximilians-Straße mit dem Herkules- und Merkurius-Brunnen, die Ludwigs- und Karolinen-Straßen besonders bemerkenswerth sind, die Sitze der königl. Regierung, eines Kreis- und Stadt-Gerichts, Wechsel- und Handels-Appellations-Gerichts, 1 Oberpost-, Hall-, Rent- und Salz-Amts; 1 Stadt-Kommissariats und 1 Magistrats, eines Bisthums mit dem Domkapitel, 5 katholischer und 5 protestantischer Pfarreien unter ihren entsprechenden Dekanaten, 1 kathol. und 1 protest. Gymnasium, 2 männliche Erziehungs-Institute, lateinische Stadt-Schulen, 1 höhere Zeichnungs-Schule, 2 weibliche Erziehungs-Anstalten, wovon eine im englischen Fräulein-Kloster, 2 Mädchen-Schulen, 1 Taubstummen-Schule; 1 Armen- und Industrie-Schule für erwachsene Mädchen, 1 Spezial-Kunst-Schule, 1 Kreis- und Stadt-Bibliothek, 3 Spitäler, 1 bürgerliches und 1 Militär-Krankenhaus, 1 Findel-, Armen- und Waisenhaus, 1 Haus für Unheilbare. Zu den vorzüglichsten Gebäuden gehören: das königl. Schloß mit der ehemaligen Kapell-Stube, worin im J. 1530 das lutherische Glaubens-Bekenntniß dem Kaiser Karl I. übergeben wurde, die Domkirche mit merkwürdigen Monumenten und Gemälden, das Rathhaus mit der Bilder-Gallerie und andern Sehenswürdigkeiten, die Kirchen zu St. Ulrich und Afra, zum heil. Kreuz, heil. Moriz, heil. Stephan, St. Peter, St. Anna ꝛc., die Börse, das Hall-Gebäude, die Brunnenthürme, die Fleischbank, das Bäckerhaus, das Weberhaus, die Gebäude der Harmonie, die Kasernen, das allgemeine Kranken-Haus, die Fuggerei (wohlthätige Stiftung für arme Familien), das Schauspielhaus, das Zeughaus, der Perlachthurm ꝛc. Augsburg, obgleich durch die Unbilden der Zeit hinsichtlich des Handels und der Gewerbe herabgesunken, zählt noch immer außer seinen berühmten Wechselhäusern viele angesehene Waarenhandlungen und Fabriken, Kattundruckereien, Baumwollen-Spinnereien und Färberei des türkischen Garns, Gold- und Silber-Fabriken (besonders die Seethalersche), Gold- und Silberborten-Fabriken, Manufakturen in seidenen und halbseidenen Zeugen, Fußdecken, Rauch- und Schnupftabak, in buntem Papier, Bier- und Essig-Brauereien, die ungemein blühende Wollenweberei, mehre Buch- und Landkarten-Handlungen, eine große Anzahl von Mahl-, Säg-, Schleif-, Polir-, Papier- und anderen Mühlen, nebst verschiedenen Silber-, Kupfer- und Eisenhämmern, Drathzieherei ꝛc. Unter den Gelehrten und Künstlern zeichneten sich daselbst aus: Peutinger, Gasser, Occo, Wolf, Höschel, Welser, Holl, Burgmair, Holbein, Rothenhammer, Kager, Kilian, v. Stetten, Rugendas ꝛc. Die vorzüglichsten Orte des Vergnügens sind;

Luginsland, Rosenau, Schießgraben, Siebentisch, Spickel oder Insel und Ablaß. Augsburg war schon unter den Römern berühmt und von denselben sehr begünstiget, kam dann nach verschiedenem Wechsel im Besitze an die fränkischen Könige und erhielt unter Kaiser Rudolph I. eine freie Verfassung und war schon im J. 582 der Sitz eines Fürst-Bischofs. Die Freiheiten der Bürger gründeten sich auf die Verträge mit dem Bischofe, dessen Truppen sie beim Hammelberge geschlagen, vom Jahre 1251 und 1254, bestätigt von Konradin 1264.

B. Kurze Beschreibung der Landgerichte.

I. Der Landgerichtsbezirk Aichach.

Derselbe umfaßt 18,460 Einwohner auf 7 Q. M. und wird von den Landgerichten Friedberg, Göggingen, Rain, Schrobenhausen und Dachau begränzt. Er wird vom Lech, der Paar, Weilach, Ilm, Ecknach ꝛc. bewässert, und erzeugt auf den mühsam zugerichteten Feldern vorzüglich Korn, Weizen nur in den Tiefen und am Lech, zu 8 — 12 Samen und im Holzlande 4 — 6 Samen, Hirse, Linsen, Erdäpfel, Flachs, Hanf, Futterkräuter, Hopfen und Holz. Die unbedeutende Viehzucht liefert kleine Pferde und meistens kleines Hornvieh, Schweine und Ziegen, und bei den Schlössern findet man ansehnliche Schäfereien. Bierbrauereien, Getreide, Flachs, Holz, Vieh und Wollespinnerei sind die Haupt-Erwerbszweige.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Aichach, Städtchen an der Paar, über welche hier 3 Brücken führen, und der Straße von Augsburg nach Regensburg, in einer fruchtbaren Ebene, mit 247 H., 1570 E., 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts und Rentamtes, 1 Forstamtes, 1 Posterpedition, 1 Salzniederlage, 1 Pfarrkirche, 3 Kapellen, 1 Magistrate, Brauereien, Branntweinbrennereien, 1 Pottasch-Siederei, 1 Wachs- und Leinwand-Bleiche, Loh-, Mahl- und Schneide-Mühlen und ansehnlichen Flachsmärkten. Der Ort wurde im 30jährigen und im Successions-Kriege ein Raub der Flammen. Adelzhausen, Pfarrdorf an der Ecknach, mit 53 H., 186 E., 1 Schlosse, 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, und 1 Mühle. Affing, Pfarrdorf und Hofmark, von Hügelland und Wäldchen umgeben, mit 67 H., 340 E., 1 gräflich von Grafenreuth'schen Schlosse, Garten-Anlagen, Oekonomie-Gebäuden, Brauerei, Branntweinbrennerei, 1 Mahl-, Oel- und Säg-Mühle am Affinger-Bache, Monumenten in der Kirche, Spuren einer Römer-Straße und römischen Grabhügeln. Im J. 1800 wurde der Ort von den österreichischen, französis. und russis. Armeen hart mitgenommen

und durch die Vorposten-Gefechte bei Lechhausen sehr bedrängt. Aindling, Markt am Kabisbache, mit 106 H., 660 E., 1 Pfarramte, Magistrate, Bierbrauerei und Branntweinbrennerei, in sehr fruchtbarer Gegend. Alsmoos, Pfarrdorf mit 27 H. und 120 E. Altomünster, Markt in fruchtbarer Gegend, mit 144 H., 688 E., 1 Pfarramte, 1 schönen Kirche mit Monumenten, 1 Magistrate, einigen Mühlen, 1 Ziegelhütte und ehemaligen Nonnen-Kloster. Aufhausen, Pfarrort an der Weilach, mit 11 H. und 60 E.

Berabach, Pfarrdorf an der Paar, mit 40 H., 194 E., 1 Mahl-, 1 Oel- und 1 Loh-Mühle. Bernbach, Pfarrdorf und ehemalige Hofmark des teutschen Ordens, an der Paar, mit 47 H., 250 E. 1 Ziegelhütte mit mehren Mühlen.

Edenried, Pfarrdorf mit 28 H. und 150 E. Gallenbach, Pfarrdorf an der Paar und an der Straße von Aichach nach Augsburg, mit 44 H. und 223 E. Griesbäckerzell, Pfarrdorf mit 1 Schlosse, 79 H. und 480 E. Großhausen, Pfarrort mit 9 H., 50 E., 1 Kirche und Spuren eines im 30jährigen Kriege zerstörten Schlosses. Gundelsdorf, Pfarrdorf an der Straße von Augsburg nach Neuburg, mit 70 H., 352 E. und 1 Relais-Station. Griesbach (Ober-), Pfarrdorf an der Paar, mit 56 H. und 270 E.

Handzell, Pfarrdorf an der Straße von Augsburg nach Neuburg, mit 75 H., 320 E. und 1 Brücke über den Handzeller-Bach. Hauswies, Pfarrdorf mit 37 H. und 180 E. Hilgertshausen, Pfarrdorf mit 31 H., 173 E. und 1 Freiberg-Eisenberg'schen Schlosse. Hochenzell, Pfarrdorf mit 28 H. und 140 E. Höretzhausen, Pfarrdorf mit 19 H., 100 E., 1 Pfarrkirche und 1 Kapelle. Hollenbach, Pfarrdorf am Igenhauser-Bache und an der Straße von Rain nach Aichach, mit 47 H. und 260 E.

Inchenhofen, Markt mit 137 H., 615 E., Jahr- und Vieh-Märkten, Brauerei, Branntweinbrennerei, 1 Pfarr- und 1 Wallfahrts-Kirche. Der Ort, zum ehemaligen Kloster Fürstenfeld gehörig, litt im 30jährigen Kriege und im J. 1822 sehr durch Brand. Inghausen, Pfarrdorf mit 49 H., 260 E. und 1 Mühle am Inghauser-Bache.

Kleinberghofen, Pfarrdorf an der Straße von Aichach nach München, mit 19 H. und 100 E. Klingen, Pfarrdorf an der Straße von Aichach nach München, mit 67 H., 346 E. und 1 Mahl- und Schneide-Mühle. Kühbach, Markt an der Straße von Aichach nach Regensburg, mit 105 H., 570 E., 1 Rathhause, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, 2 Jahrmärkten, ehemaligem Nonnen-Kloster und 1 Pfarrkirche mit hübschen Altarblättern und schönen Seiden-Nähwerken.

Mauerbach (Ober-), Pfarrdorf mit 21 H., 107 E. und einer Ziegelhütte. Mauerbach (Unter-), Kirchdorf mit 17 H., 100 E. und 1 Ziegelhütte. Oberzeitelbach, Kirchdorf an der Straße von

Aichach nach München, mit 22 H., 110 E., 1 Brücke über den Zeitelbach und Spuren einer Römerstraße in der Nähe.

Randelsried, Pfarrdorf an einem in die Weilach fallenden Bache, mit 15 H., 80 E. und 1 Ziegelhütte. Rehling, Pfarrdorf an der Ach, mit 62 H. und 300 E. Ruppertszell, Pfarrdorf mit 17 H. und 80 E.

Saimbach, Pfarrdorf mit 31 H. und 180 E. Schiltberg, Pfarrdorf an der Weilach, mit 64 H., 300 E., 2 Mahlmühlen, 1 Sägemühle und den Ruinen eines Schlosses der Marschälle von Schiltberg. Sielenbach, Pfarrdorf am Einflusse des Sielenbachs in die Ecknach, mit 93 H. und 425 E. Der Ort gehörte früher dem teutschen Orden. Stoßard, Pfarrdorf unweit der Straße von Neuburg nach Augsburg, mit 24 H. und 120 E. Sulzbach, Pfarrdorf an der Paar, mit 25 H. und 120 E. Schönbach (Unter), Pfarrort mit 7 H. und 40 E.

Taudern, Pfarrdorf mit 1 v. Lippert'schen Schlosse, 84 H., 420 E., 1 Pfarrkirche, 2 Kapellen und 2 Ziegelhütten. Von der ehemaligen Römerstraße sieht man keine Spur mehr. Thalhausen, Pfarrdorf an der Weilach und unweit der Straße von Aichach nach München, mit 28 H., 160 E. und 1 Mühle. Todtenweis, Pfarrdorf mit 57 H. und 275 E. Todtenried, Pfarrdorf an der Hochstraße mit 22 H. und 180 E.

Wildpertszell, Pfarrort mit 11 H. und 70 E. Wittelsbach (Ober-), Dorf mit 1 Kapelle, 30 H., 150 E. und den Ruinen des Schlosses Wittelsbach, des Stammhauses des gegenwärtig regierenden königlichen Hauses. Am 25 Aug. 1832 ward nahe am Monumente zugleich der Grundstein zu einem neuen Schulhause gelegt.

Zahling, Pfarrdorf mit 44 H., 190 E. und 1 Pfarrkirche.

II. Der Landgerichts-Bezirk Buchloe.

Derselbe umfaßt 8700 Einwohner auf 4½ Q. M. und wird von den Landgerichten Schwabmünchen, Landsberg, Schongau, Füßen, Oberdorf, Kaufbeuren und Türkheim begränzt. Er wird von dem Lech, der Gennach, der Singolt, dem Hühnerbache und wenigen kleinen Weihern bewässert und erzeugt auf dem häufig mit Lehm und Dammerde vermischten und von vielen Waldungen und öden Plätzen durchschnittenen Boden Korn, Dinkel, Haber, Gerste, zu 6 — 8 Samen, Flachs, Erdäpfel. Pferde und Ochsen, so wie Kühe führen den Pflug, und die Schafzucht hat in edleren Racen begonnen. Haupt-Erwerbszweige sind Getreide, Vieh, Holz, Leinwand, Flachs, Bierbrauereien.

Die

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichtes sind:

Buchloe, Markt an der Gennach und Straße von Landsberg nach Memmingen, mit 134 H., 760 E., den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Posterpedition und 1 Pfarramts.

Asch, Pfarrdorf unweit des Lechs, mit 106 H. und 410 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Aufkirch, Pfarrdorf am Hühnerbache, mit 38 H. und 174 E.

Blonhofen, Markt am Hühnerbache, mit 51 H. und 250 E. Bronnen, Pfarrdorf an der Singolt, mit 26 H. und 146 E.

Denklingen, Pfarrdorf an der Straße von Schongau nach Landsberg, mit 137 H. und 510 E. Dienhausen, Kirchdorf an der Straße von Landsberg nach Füßen, mit 18 H. und 110 E. Dillishausen, Pfarrdorf an der Straße von Buchloe nach Augsburg, mit 38 H. und 200 E. Dornstetten oder Gangolph, Kirchdorf am Lech und an der Straße von Füßen nach Landsberg, mit 18 H. und 100 E. Dießen (Ober-), Pfarrdorf mit 37 H. und 180 E. Dießen (Unter-), Pfarrdorf an der Singolt, mit 73 H. und 374 E.

Elligkofen, Kirchdorf mit 47 H. und 140 E. Emmenhausen, Pfarrdorf mit 40 H. und 256 E. Eurishofen, Pfarrdorf mit 27 H. und 150 E.

Frankenhofen, Pfarrdorf am Hühnerbache, mit 46 H. und 250 E.

Honsolgen, Pfarrdorf an der Singolt, mit 63 H. und 350 E.

Jengen, Pfarrdorf an der Gennach, mit 61 H. und 340 E.

Lamerdingen, Pfarrdorf an der Gennach und Straße nach Augsburg, mit 58 H. und 360 E. Leeder, Markt unweit des Lechs, mit 106 H., 590 E., 1 Schlosse, dem Sitze eines Dekanats, Pfarrhaus, Brauerei und Branntweinbrennerei, früher Sitz eines bischöfl. Augsburgischen Pflegamts. Lengenfeld, Pfarrdorf an der Singolt mit 37 H. und 190 E.

Ostendorf (Ober-), Pfarrdorf am Hühnerbache, mit 44 H. und 223 E. Sachsenried, Pfarrdorf mit 33 H. und 165 E. Schwabbruck, Pfarrdorf an der Schönach und Straße nach Füßen, mit 55 H., 270 E., Brauereien, Branntweinbrennereien und 2 Mühlen.

Wahlhaupten, Pfarrdorf an der Singolt, mit 37 H. und 170 E. Waal, Markt an der Singolt, mit 160 H., 860 E., 1 Schlosse, Oekonomie, vorzüglicher Schäferei, 1 Mühle und römischen Verschanzungen. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

III. Der Landgerichts-Bezirk Burgau.

Derselbe begreift 13,000 Einwohner auf 4 Q. M. und gränzt an die Landgerichte Dillingen, Werdingen, Zusmarshausen, Günzburg. Er wird von der Mindel, Glött und Kamlach bewässert ꝛc. Der Boden besteht meistens aus Mergellehm mit Dammerde vermischt und erzeugt, zu 10—12

Samen, alle Arten Getreides, Futterkräuter, Erdäpfel, Flachs, Obst und Hopfen. Theils Pferde, theils Ochsen führen den Pflug. Die Haupt-Erwerbszweige sind Getreide, Erbsen, Vieh, Obst, Hopfen, Holz, Flachs, Leinwand, Bierbrauerei, Gerberei, Leimsiederei ꝛc.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichtes sind:

Burgau, Stadt an der Mindel, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße von Augsburg nach Ulm, mit 404 H., 1840 E. 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts, 1 Posterpedition, 1 Magistrats, 1 Pfarramts, Bierbrauerei, Gerberei, Leimsiederei und Spuren einer Römerstraße. Aus dem Fenster des Schlosses fiel Albrecht v. Wallenstein, damals Edelknabe des Markgrafen von Burgau, unbeschädigt den abhängigen Berg hinunter. Die Markgrafschaft kam von Oesterreich im J. 1805 an Bayern. Burtenbach, Markt an der Mindel, mit 1 v. Schertel'schen Schlosse, 176 H. und 1020 E.

Deubach, Pfarrdorf mit 40 H. und 225 E.

Ettenbeuren, Pfarrdorf an der Kamlach und Straße von Mindelheim nach Günzberg, mit 72 H., 420 E. und dem Ettenbeurer Walde.

Freihalden, Pfarrdorf mit 62 H. und 310 E.

Glöttweng, Kirchdorf mit 40 H. und 165 E. Großanhausen, Kirchdorf mit 25 H. und 140 E.

Haldenwang, Kirchdorf mit 66 H., 340 E. und 1 v. Freiberg-Eisenberg'schen Schlosse. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Hammerstetten, Kirchdorf mit 22 H. und 140 E.

Jettingen, Markt an der Mindel, mit dem Sitze eines Dekanats, 234 H., 1560 E., 1 v. Staufenberg'schen Schlosse und ansehnlichem Getreidemarkte. Der Ort hatte einst seinen eignen Adel.

Kemnath, Pfarrdorf unweit der Mindel, mit 99 H. und 630 E. Kleinbeuren, Kirchdorf mit 23 H. und 145 E. Konzenberg, Kirchdorf mit 56 H. und 240 E. Knöringen (Ober-), Dorf an der Kamlach und Straße von Günzburg nach Zusmarshausen, mit 65 H. und 360 E. Knöringen (Unter-), Pfarrdorf an der Kamlach und Straße von Günzburg nach Mindelheim, mit 68 H., 500 E. und 1 v. Freiberg-Eisenberg'schen Schlosse, dem Stammhause der Familie von Knöringen.

Limpach, Pfarrdorf an der Straße von Günzburg nach Zusmarshausen, mit 28 H. und 193 E.

Mindelaltheim, Pfarrdorf an der Mindel und dem Einflusse der Kamlach in dieselbe, mit 28 H. und 175 E.

Ried, Pfarrdorf unweit des Schleppacher-Forstes, mit 43 H. und 245 E. Röfingen, Pfarrdorf an der Straße von Günzburg nach Zusmarshausen, mit 60 H. und 370 E. Rohr, Kirchdorf mit 34 H. und 180 E. Roßhaupten, Kirchdorf an der Straße von Burgau nach Zusmarshausen, mit 41 H. und 230 E.

Scheppach, Pfarrdorf an der Mindel, mit 153 H. 960 E. 1 Mühle und dem nahen Scheppacher-Forste. Der Ort hatte seinen eigenen Adel.

Waldbach (Ober-), Pfarrdorf mit 77 H., 550 E. und 1 Ziegelhütte. Waldkirch, Pfarrdorf an der Glött mit 55 H. und 295 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Wettenhausen, Pfarrdorf an der Straße von Günzburg nach Mindelheim und an der Kamlach, mit 85 H., 505 E., dem Sitze des Rentamts und 1 Mühle, am Fuße des Berges, worauf das ehemalige Reichsstift und die Propstei regulirter Chorherren stand.

IV. Der Landgerichts-Bezirk Dillingen.

Derselbe besteht aus 12,180 Einwohnern auf 4 Q. M. und hat die Landgerichte Höchstädt, Wertingen, Zusmarshausen, Burgau, Lauingen und das Königreich Würtemberg zu Gränzen. Er wird von der Donau, Glött, Zusam, Brenz, Eggau, dem Brunnenbache ꝛc. bewässert. Der Boden ist üppig, die sumpfigen Strecken an der Glött ausgeworfen, und trägt die Krone der Fruchtbarkeit des obern Donau-Thales. Man sieht beinahe nichts als Dinkel und Gerste; diese Getreide-Arten erhalten wegen ihrer Güte und Schwere überall Nachfrage; 12 — 15 Samen, oft noch mehr, gibt die Ernte; dann vorzüglich schönen Flachs und Futterkräuter, Erdäpfel, Hirse, Erbsen, Linsen, Hopfen, Obst, Holz. Sowohl Pferde, als Ochsen führen den Pflug; die Viehzucht ist weder zahlreich, noch mehr als mittelmäßig zu nennen, doch zeichnen sich die Pferde aus. Der Haupt-Erwerbszweig ist Getreide, Vieh, Hopfen, Flachs, Leinwand, Verkehr mit Salz, Verkehr und Handel auf der Donau, Bierbrauereien ꝛc.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichtes sind:

Dillingen, Stadt am linken Ufer der Donau, worüber hier eine Brücke führt, und an der Straße von Donauwörth nach Ulm, in einer freundlichen Gegend, ehemalige Hauptstadt des Fürst-Bisthums Augsburg, mit längst aufgelöst'ter Universität, sammt einer Vorstadt, 460 H., 3250 E., 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, 1 Post-Verwaltung, 1 Rent- und Forst-Amts, 1 Pfarramts und Dekanats, 1 Gymnasiums, 1 Lyceums, 1 Klerikal-Seminars, 1 Schullehrer-Seminars, 1 Kapuziner-Central-Klosters, 1 Nonnenklosters, 1 Waisenhauses, 2 Spitäler, 1 Kaserne, 1 Papiermühle, Schiffbau, lebhafter Schifffahrt und andern Gewerben, Bierbrauerei, Getreide-, Obst- und Hopfen-Bau. Dillingen gab ehemals einem eigenen Grafen-Geschlechte den Namen. In der Nähe ist das Auwäldchen, ein artiger Park.

Aislingen, Markt links der Glött, mit 172 H., 920 E., 1 Pfarramte, 1 Schranne, 1 Schlosse der ehemal. Grafen von Wardenberg, 1 Schranne, Spuren eines römischen Lagers und dem sumpfigen Ried in der Nähe. Altenbaindt, Pfarrdorf unfern der Glött, mit 17 H. und 110 E.

Bairshofen, Pfarrdorf zwischen der Glött und Zusam, mit 52 H. und 290 E. Baumgarten, Kirchdorf mit 29 H. und 145 E. Bergheim, Pfarrdorf mit 102 H. und 540 E.

Dirrlauingen, Pfarrdorf mit 118 H. und 620 E. Donaualtheim, Pfarrdorf an der Donau und in getreidereicher Gegend, mit 96 H., 540 E. und 1 Mühle.

Ellerbach, Pfarrdorf an der Straße von Zusmarshausen und Wertingen nach Dillingen und Lauingen, mit 39 H. und 210 E. Ellgau, Kirchdorf am Lech, mit 63 H. und 265 E. Eppisburg, Kirchdorf mit 78 H. und 430 E.

Fristingen, Pfarrdorf an der Glött, mit 51 H., 300 E. und 1 Mühle. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Guntremingen, Pfarrdorf an der Donau, mit 109 H. und 610 E. Holzheim, Pfarrdorf an der Straße von Dillingen nach Wertingen, mit 109 H., 655 E. und 1 Zügelhütte.

Mödingen, Pfarrdorf an der Straße von Heidenheim und Giengen nach Lauingen und Augsburg, mit 89 H., 510 E. und 1 ehemaligen Dominikaner-Kloster. Mönsetten, Kirchdorf mit 41 H., und 225 E.

Rechbergreuten, Pfarrdorf an der Glött, mit 46 H. und 180 E.

Schretzheim, Pfarrdorf an der Eggau, mit 70 H. und 335 E.

Weißingen, Kirchdorf an der Glött und Straße von Lauingen nach Zusmarshausen und Wertingen, mit 95 H., 1 Kuratie und 570 E. Winterbach, Pfarrdorf an der Glött, mit 54½ H. und 263 E. Wittislingen, Pfarrdorf an der Eggau, mit 190 H., 1115 E. und Ruinen des Schlosses der Grafen v. Dillingen und Wittislingen.

V. Der Landgerichts-Bezirk Donauwörth.

Derselbe umfaßt 9,830 Einwohner auf 4¼ Q. M. und wird von den Landgerichten Monheim, Rain, Wertingen, Höchstädt und Nördlingen begränzt. Er wird von der Donau, der Wörnitz, Ussel, Zusam, Schmutter, dem Egelseebache, dem Kaibache ꝛc. bewässert, und der, bis auf einige sumpfige Strecken an der Donau, fruchtbare Boden erzeugt Getreide aller Art, Flachs, Hanf, Hopfen, Obst, Tabak, Holz im Donauwörther Forste, und ist der Viehzucht, Viehmastung, Schwein- und Gänse Zucht sehr günstig. Diese Gegenstände machen nebst den Bierbrauereien, Wollenspinnereien und dem Handel zu Land und zu Wasser den Haupt-Erwerbszweig aus. Die Gegend litt im Jahre 1832 sehr durch Hagelschlag.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Donauwörth, alte Stadt am linken Ufer der Donau, worüber hier eine Brücke führt, und an dem Einflusse der Wörnitz in dieselbe, von der Straße nach Augsburg, Nördlingen und Monheim durchschnitten, mit 415 H., 2160 E., den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Hall- und Salz-Amtes, 1 Posterpedition, 1 Dekanats, 2 Pfarreien, 1 Magistrats, 1 Spitale, lebhaftem Handel, Schifffahrt, vorzüglichen Bierbrauereien, auch vom englischen Biere, Obst-, Flachs-, Hanf- und Hopfen-Baue, Monumenten der Kommandanten v. Weinberg und de Guardy, und 1 gestickten Marienbilde orientalischen Ursprungs in der Stadt-Pfarr-Kirche und dem ehemaligen Benediktiner-Kloster Heilig-Kreuz, gegenwärtig dem Fürsten von Oettingen-Wallerstein gehörig. Diese ehemalige Reichsstadt wurde im J. 1607 wegen bürgerlicher Unruhen in die Acht gethan und darauf vom Herzoge Maximilian I. in Besitz genommen. In der Kirche zum heil. Kreuze ist die Grabstätte der Gemahlin Ludwigs des Strengen, welcher sie wegen ungegründeten Verdachts hinrichten ließ. Hinter dem Chor-Altare dieser Klosterkirche ist ein Grabstein mit der Inschrift: Anno Domi 1256 Cal. Febr. in Castro Werd Domina Maria, Ducissa Bavariae, filia ducis de Brabant. Auf dem nahen, historisch-merkwürdigen Schellenberge genießt man eine herrliche Aussicht.

Altisheim, Pfarrdorf an der Donau, mit 40 H. und 425 E. Aspach, Pfarrdorf rechts der Schmutter, mit 47 H. und 240 E. Auchsesheim, Pfarrdorf nächst der Donau und an der Straße von Donauwörth nach Augsburg, mit 29 H. und 150 E.

Bayerfeld, Pfarrdorf nächst der Ussel, mit 27 H. und 140 E. Berg, Pfarrdorf am Kaibache, mit 38 H. und 200 E. Buchdorf, Pfarrdorf an der Straße von Donauwörth nach Weißenburg, mit 189 H. und 1040 E.

Erlingshofen, Pfarrdorf an der Donau, mit 34 H. und 170 E. Genderklingen, Pfarrdorf auf der Straße nach Augsburg, mit 77 H. und 390 E. Gunzenheim, Dorf mit 65 H. und 330 E.

Hafenreuth, Kirchdorf in waldiger Gegend, mit 33 H. und 165 E. Hammlar, Kirchdorf mit 12 H. und 65 E.

Kaisheim, Kaisersheim, Pfarrdorf am Kaibache und an der Straße von Donauwörth nach Nürnberg, mit 50 H., 275 E. und einem mit dem Wasserburger-Korrektions-Hause vereinten Zwangs-Arbeits-Hause, dem ehemaligen Cisterzienser-Kloster in einem engen Thale, und Monumenten in der Kirche. In der Nähe ist der Donauwörther-Forst.

Lauterbach, Pfarrdorf an der Straße nach Wertingen, mit 76 H. und 390 E. Leitheim, Kirchdorf an der Donau, mit 22 H., 110 E. und 1 Schlößchen. Einst wurde hier Wein gebaut, der dem Neckarweine gleich kam.

Märtingen, Pfarrdorf unweit des Moosgraben-Baches und an den Straßen von Donauwörth nach Augsburg und Wertingen, mit 126 H., 712 E., 1 Pfarrkirche, 2 Kapellen, Brauereien und Gemeinde-Waldung. Mündling, Pfarrdorf mit 82 H. und 420 E. Münster, Pfarrdorf an der Donau und Straße von Donauwörth nach Dillingen, mit 82 H., 420 E., 1 Brücke über den Kesselbach und mit römischen Grabhügeln, Münzen und Spuren der Römerstraße in der Nähe.

Riedlingen, Kirchdorf an der Straße von Donauwörth nach Dillingen, mit 68 H. und 350 E.

Schäfstall, Pfarrdorf mit 24 H. und 170 E. Die Kirche und der Pfarrort steht zu Neffsend auf einer Anhöhe mit schöner Aussicht. Sulzdorf, Pfarrdorf unweit der Straße von Donauwörth nach Nürnberg, mit 64 H. und 320 E.

Wörnitzstein, Pfarrdorf an der Wörnitz, mit 69 H. und 360 E.

Zirgesheim, Pfarrdorf mit 58 H. und 300 E., unweit der Donau.

VI. Der Landgerichts-Bezirk Friedberg.

Derselbe enthält 13,880 Einwohner auf 6¼ Q. M. und wird von den Landgerichten Aichach, Dachau, Landsberg und Göggingen begränzt. Er wird vom Lech, von der Paar, Glon, Ach, dem Faßgraben, Brunnenbach ꝛc. bewässert. Der Boden, mit Lehm und Mergel gemischt, erzeugt theils Korn, Gerste, Haber, Weizen zu 8 Samen, Klee, Rüben, Kraut, Obst, Hopfen, theils ist er mehr dem Holzwuchse günstig. Die Viehzucht liefert Ochsen, Kühe, Schafe, Schweine, wenig Ziegen, an der Glon Pferde von besserem Aussehen. Die Haupt-Erwerbszweige sind Getreide, Vieh, Holz, Wollspinnerei, Bierbrauereien, Manufakturen von Uhren, Seidenzeug, Seiden- und Leinenband-Weberei ꝛc.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Friedberg, Stadt an der Ach und Straße von München nach Augsburg mit 346 H., 2000 E., dem Sitze des Landgerichts, Forst- und Rent-Amts, 1 Dekanats, 1 Posterpedition, 1 befestigten Schlosse, 1 Spitale und Krankenhause, 3 Kirchen, der Wallfahrt unsers Herrn Ruhe, 1 Rathhause, 1 Pulver-Depot, 3 Mahlmühlen, 1 Sägmühle, 1 Ziegelhütte, guten Feuerlösch-Anstalten, 1 Schranne, Jahr- und Vieh-Märkten, vielen Uhr- und Instrumenten-Machern, Wollespinnerei, Obstbaumzucht, Hopfenbaue, sehenswerther Wasserleitung und Glas-Malerei in der Pfarrkirche. Friedberg war der Geburtsort des um das bayerische Schulwesen sehr verdienten Kanonikus Kollmann und wird häufig von den Augsburgern des Vergnügens wegen besucht.

Das Schloß, vom Herzoge Ludwig dem Strengen erbaut, ward oft, wie die Stadt selbst, niedergebrannt; letztere im J. 1800 durch die Oesterreicher beschossen.

Aulzhausen, Pfarrdorf an der Straße von Neuburg nach Augsburg, mit 42 H. und 245 E.

Dasing, Pfarrdorf an der Paar, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße von Friedberg nach Regensburg, mit 78 H., 364 E., 1 Mahl- und Oel-Mühle, Getreidebau und Wieswachs. Das ehemalige Schloß ward im 30jährigen Kriege zerstört. Derching, Pfarrdorf an der Ach, worüber hier 1 Brücke führt, mit 32 H., 200 E., 1 Mahl- und Schneid-Mühle.

Egenburg, Pfarrdorf an der Glon, mit 25 H., 150 E. und 1 Mühle. Eurasburg, Kirchdorf an der Straße von München nach Friedberg, mit 27 H., 190 E., 1 Posterpedition und römischen Grabhügeln im Bezirke.

Gebenhofen, Pfarrdorf mit 42 H. und 232 E.

Haberskirch, Pfarrdorf mit 18 H. und 80 E. Hochdorf, Pfarrdorf an der Glon, mit 22 H., 100 E. und dem Schloßberge mit Verschanzung, Brustwehr und Graben. Hörmannsberg, Kirchdorf mit 40 H. und 186 E.

Kissing, Pfarrdorf an der Paar, mit 165 H., 780 E. und römischen Grabhügeln. Hier stand die Burg Cumi- oder Gunzilech.

Lechhausen, Pfarrdorf am Lech, worüber hier 1 Brücke führt, mit 382 H., 2095 E., Seiden- und Leinwand-Weberei, 1 Wachstuchfabrik, 1 Eisenhammer, 2 Mühlen, vielen Maurern und Zimmerleuten. Der Ort ist als uralte bayerische Zollstation gegen Schwaben bekannt, war als Gränzort damals vielem Unglücke ausgesetzt und ward später durch die Schweden zerstört.

Merching, Pfarrdorf an der Paar, worüber hier 4 Brücken führen, mit 116 H., 600 E., dem Sitze 1 Dekanats, 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, 1 Posterpedition, Brauerei, 2 Mühlen und Spuren des alten Schlosses Hofberg. Der Ort heißt auch Bayermünching, und daselbst war eine römische Reiterstation. Mehring, marktberechtigtes Pfarrdorf an der Paar, worüber hier 2 Brücken führen, und Straße von Augsburg nach München, 1 Schlosse, 1 Pfarrkirche, 2 Kapellen, 222 H., 1106 E., Brauereien, mehren Mühlen, und unter diesen 2 Papiermühlen und 1 Walkmühle. Im J. 1704 ward der Ort durch die Engländer und Holländer zerstört.

Ottmaring, Pfarrdorf an der Paar und unweit der Straße von Friedberg nach München, mit 61 H. und 273 E.

Paar, Pfarrdorf an der Paar, mit 18 H. und 85 E. Peindlkirch, Pfarrdorf mit 30 H. und 170 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel und ward im J. 1372 durch die Augsburger, so wie im 30jährigen Kriege zerstört. Pfaffenhofen, Pfarrdorf an der Glon, mit 21 H. und 130 E.

Rehrospach, Pfarrort mit 11 H. und 80 E., an der Straße von München nach Friedberg. Sittenbach, Pfarrdorf unfern der Glon, mit 25 H., 155 E. und der ehemaligen Römerstation Septimiorum an der nicht mehr sichtbaren Römerstraße von Augsburg nach Regensburg.

Stätzling, Pfarrdorf an der Ach, mit 1 Schlößchen, 96 H., 540 E., 1 Mahl-, Loh- und Schneid-Mühle. Im Schwedenkriege ward der Ort größten Theils verbrannt.

Wessiszell, Pfarrdorf mit 14 H. und 70 E. Wulfratzhausen, Kirchdorf an der Ach, mit 23 H. und 120 E.

VII. Landgerichts-Bezirk Füßen.

Derselbe umfaßt 13,280 Einwohner auf 7 Q.M. und wird von den Landgerichten Oberdorf, Schongau, Sonthofen, Kempten und Tyrol begränzt. Er wird vom Lech, von der Wils, Iller, der Wertach, dem Plattenbach, dem Weißbache, dem Hopfensee, Weißensee, den Weihern bei Seeg, bei Sameister, bei Haslach, bei Rückholz und mehren andern bewässert. Der Boden ist mit Mergel vermischt, nur zum vierten Theile als kultivirt anzunehmen; das Uebrige ist Wald, kahles Gebirge oder unbebaute Erde. Pferde und Rindvieh sind die vorzüglichsten Erzeugnisse aus dem Thierreiche; Holz, Haber, Flachs, Hanf, Türkischkorn, Erdäpfel aus dem Pflanzen-, Torf, Kalk, Gyps und Marmor aus dem Mineral-Reiche. Leinweberei, Verfertigung musikalischer Instrumente, Handel mit Vieh, Butter, Käse (auf der Alpenwirthschaft), Holz, Flachs, Kohlen, Kalk, Gyps, Flößen auf dem Lech ꝛc. der Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Füßen, niedliches Städtchen am Lech und an der Tyrolergränze, mit 1 Vorstädtchen, 264 H., 1425 E., dem Sitze des Landgerichts, Rent- und Oberzoll-Amts, 1 Posterpedition, 1 Salzoberfaktorei, 1 Dekanats, Magistrats, 1 Bergschlosse, dem ehemaligen Benediktiner-Kloster St. Maug, schöner Kirche, eines glänzenden Monuments der neuern Baukunst, in großartigem Style aufgeführt, mit ansehnlichen Dimensionen, mit einer kühnen römischen Kuppel, mit prächtigen Marmor-Altären und Kolonnaden, dann mit vortrefflichen Oelgemälden von Pellegrini und Riepp, sammt Bildhauer-Arbeiten von Sturm und seinem Gehülfen Stephan Vorsteler und mehren Denkmälern, 1 Spitale, 1 Central-Franziskaner-Kloster, verschiedenen Gewerben, guter Viehzucht, Flößen auf der Iller und dem Lech, Thonerde, Kalk, Gyps, Marmor, guten Steinbrüchen, Verfertigung hölzerner Geschirre, musikalischer Instrumente, Leinwand zu Segeltüchern, lebhaftem Transito- und Spedi-

tions-Handel, dem nahen fischreichen Weißensee und 1 Mühle. Füßen (ad fauces julias, Schlund des aus dem engen Gebirge in die Ebene herabfließenden Lechs) ist wegen des Passes nach Tyrol wichtig. Im J. 1745 ward hier zwischen Oesterreich und Bayern ein Friede geschlossen. Das ehemalige Benediktiner-Kloster ward im J. 1802 dem Fürsten von Oettingen-Wallerstein als Entschädigung zugewiesen. In Füßen war der Oberkirchenrath v. Werkmeister (zu Stuttgart) geboren, ein Stern erster Größe am literarisch-theologischen Himmel des katholischen Teutschlands.

Berg, Pfarrdorf an der Straße von Nesselwang nach Reite, mit 20 H., 100 E. und dem Sitze des Pfarramts Pfronten. Bernbeuren, marktberechtigtes Pfarrdorf an der Straße von Schongau nach Füßen, mit 114 H. und 506 E. Burken, Pfarrdorf unweit des Lechs und an der Straße von Roßhaupten nach Schongau, mit 122 H., 592 E. und Spuren einer Römerstraße.

Hopferau, Kirchdorf mit 1 Schlosse des Freiherrn v. Freiberg-Hopferau, 12 H. und 60 E. Hopfen, Pfarrort mit 7 H., 35 E. und Burgruinen an einem See.

Kappel, Kirchdorf mit 15 H. und 210 E.

Lechbruck, Pfarrdorf am Lech und am Abhange des Auerberges, mit 191 H. und 765 E. Hier sind die beiden Felsenstücke merkwürdig, welche einander gegenüber an den beiden Lech-Ufern sich befinden und unzerstörbare Widerlager der Brücke bilden. Lengenwang, Kirchdorf mit 25 H. und 112 E.

Nesselwang, Markt an der Wertach, worüber hier 1 Brücke führt, mit dem Sitze eines Pfarr- und Forst-Amts, 127 H., 600 E., 1 Spitale und 1 Posterpedition an der Straße von Pfronten nach Füßen.

Rieden, Pfarrdorf unweit des Lechs und an der Straße von Füßen nach Roßhaupten, mit 70 H. und 290 E. Roßhaupten, Pfarrdorf unweit des Lechs und an der Straße nach Füßen, mit 113 H., 570 E., 1 Posterpedition, Bierbrauerei, Holzhandel und Steinbrüchen.

Seeg, Pfarrdorf an einem See, mit 29 H. und 130 E. Steinach, Dorf an der Straße von Nesselwang nach Tyrol, mit 86 H. u. 420 H.

Thannenberg, Pfarrdorf an der Straße von Schongau nach Füßen, mit 19 H. und 100 E.

Wank, Dorf an der Straße von Nesselwang nach Füßen, mit 1 Wallfahrtskirche, 19 H. und 105 E.

Zell, Pfarrdorf mit 17 H. und 80 E.

VIII. Der Landgerichts-Bezirk Göggingen.

Derselbe besteht aus 14,213 Einwohnern auf 5 Q. M. und wird von den Landgerichten Wertingen, Aichach, Friedberg, Schwabmünchen, Mindelheim und Zusmarshausen begränzt. Er wird vom Lech, der Wertach, Singolt, Schmutter und Schwarzach bewässert. Der Boden ist theils sehr frucht-

bar, theils sandig und kiesig; Getreide aller Art, Erdäpfel, Holz, Rindvieh werden durch eine musterhafte Landwirthschaft in großer Menge erzielt. Lebhafter Handel mit Getreide und Vieh, Leinweberei, Bierbrauerei und andere Gewerbe machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgericht sind:

Göggingen, marktberechtigtes Pfarrdorf an der Wertach und Singolt, und an der Straße von Augsburg nach Kempten, mit 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts und Forstamts, 149 H., 1150 E., 1 Spitale, 1 Bleiweißfabrik, vielen Landhäusern und Gärten, Brauereien und 2 Mühlen. Der Ort, von den Einwohnern Augsburgs häufig des Vergnügens wegen besucht, ward von den bayerischen Herzogen Stephan und Ludwig dem Reichen zerstört. Daselbst stand ein Römer-Thurm, und man fand römische Münzen, 1 Sarkophag, römische Monumente und Spuren einer Römerstraße.

Achsheim, Pfarrdorf an der Schmutter, worüber hier 1 Brücke führt, mit 55 H., 300 E., Branntweinbrennerei, 1 Ziegelhütte, 1 Mahl- und Oel-Mühle und dem nahen Achsheimer-Hart. Anhausen, Pfarrdorf an der Schmutter und Straße von Memmingen nach Augsburg, mit 60 H. und 310 E. Aystetten, Pfarrdorf unweit der Schmutter, mit 85 H., 500 E., 1 v. Münch'schen Schlosse und 1 Mühle.

Batzenhofen, Pfarrdorf an der Schmutter, worüber hier eine Brücke führt, mit 44 H., 225 E., 1 Mahl-, 1 Oel- und 1 Schneid-Mühle. Bergheim, Pfarrdorf unweit der Wertach, mit 67 H. und 360 E., unter welchen mehre Mennoniten sind.

Diedorf, Kirchdorf an der Schmutter und Straße von Memmingen nach Augsburg, mit 1 Kuratie, 53 H. und 245 E. Döpshofen, Pfarrdorf an der Schwarzach, mit 42 H. und 180 E.

Gablingen, Pfarrdorf an der Schmutter, mit 97 H. und 630 E. und einem Schlosse des Fürsten Fugger v. Babenhausen. Gerstho fen, Pfarrdorf am Lech und an der Straße von Augsburg nach Dillingen, mit 105 H., 650 E. und vorzüglichem Feldbaue.

Hainhofen, Pfarrdorf an der Schmutter, mit 1 v. Rehling'schen Schlosse, 53 H. und 290 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Hanustetten, Pfarrdorf unweit des Lechs und an der Straße von Landsberg, mit 112 H., 590 E., Brauerei, 1 Wachstuchfabrik, 1 Leinwandbleiche und 1 Mahl-, Schneid- und Loh-Mühle an einem Bache. Hirblingen, Pfarrdorf zwischen dem Lech und der Schmutter, mit 47 H. und 200 E.

Inningen, Pfarrdorf an der Singolt und an der Straße von Kempten nach Augsburg, mit 97 H., 510 E., Brauerei und 1 Mühle.

Kriegshaber, Kirchdorf an der Straße von Memmingen nach Augsburg, mit 95 H., 1 Synagoge und 960 E., unter welchen viele Juden sind, die zum Theile Ackerbau treiben.

Langweid, Pfarrdorf unfern des Lechs und an der Straße von Donauwörth nach Augsburg, mit 51 H., 170 E., Brauerei und Branntweinbrennerei. Leitershofen, Pfarrdorf unweit der Wertach, mit 44 H. und 280 E. Litzelburg, Pfarrdorf unweit der Schmutter, mit 65 H., 330 E., Brauerei, Branntweinbrennerei und 1 Ziegelhütte.

Margertshausen, Kirchdorf unweit der Schmutter, mit 1 Kuratie, 59 H. und 275 E. Ottmarshausen, Pfarrdorf an der Schmutter, mit 36 H., 250 E., 1 Schlosse und 1 Mühle. Oberhausen, marktberechtigtes Pfarrdorf am Lech und an der Straße von Augsburg nach Donauwörth, mit 222 H. und 1524 E.

Pfersee, Pfarrdorf an der Wertach, worüber hier eine Brücke führt, mit 1 Schlosse, dem Sitze des Rentamts, 114 H., 690 E., unter welchen viele Juden mit 1 Synagoge sind, Bräuerei und 1 Mühle. Eine römische Hauptstraße führte über Pfersee nach Augsburg. Der Ort hatte seinen eigenen Adel und ward im Mittelalter sowohl, als im 30jährigen Kriege zerstört.

Reinhardshausen, Pfarrdorf an der Schwarzach, mit 48 H. und 290 E.

Schlipsheim, Dorf mit 56 H., 350 E. und 1 Synagoge. Stadtbergen, Pfarrdorf zwischen dem Lech und der Straße von Memmingen nach Augsburg, mit 69 H. und 340 E. Steppach, Pfarrdorf an der Straße von Memmingen nach Augsburg, mit 52 H. und 550 E., unter welchen viele Juden mit 1 Synagoge sind.

Täfertingen, Pfarrdorf an der Schmutter, mit 48 H. und 300 E.

Waldberg, Kirchdorf mit 1 Kuratie, 40 H. und 270 E. Westheim, Dorf an der Schmutter, mit 41 H., 200 E. und 1 v. Langenmantel'schen Schlosse.

IX. Der Landgerichts-Bezirk Grönenbach.

Derselbe enthält 12,296 Einwohner auf 5½ Q. M. und wird von den Landgerichten Ottobeuren, Obergünzburg, Kempten, Memmingen und vom Königreiche Würtemberg begränzt. Er wird von der Iller, Buchsach, Ach, dem Mühlbach, Ottostallerbach ꝛc. bewässert, und der Boden ist in den Thälern, wo viel Thon- und Damm-Erde sich zusammenschwemmt, fruchtbar und der darauf verwendete Fleiß ungemein groß. Korn, Dinkel, Erdäpfel, Flachs, etwas Obst, Holz und Rindvieh sind die vorzüglichsten Erzeugnisse, welche nebst 1 Kattun-Manufaktur, Leinwand-Bereitung, Spinnerei ꝛc. den Haupt-Erwerbszweig ausmachen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Grönenbach, Markt zwischen Memmingen und Kempten, mit 148 H., 725 E., 1 Schlosse mit Kapelle, dem Sitze des Landgerichts, 2 Pfarrämtern, 1 katholischen und 1 protestantischen Kirche, 1 Spitale, Flanell- und Kattun-Weberei, Jahr- und Vieh-Märkten. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel und liegt in einem Thale und an der Quelle der Ach, an 2 Bergen, auf deren einem die katholische Kirche mit merkwürdigen Monumenten und neben dieser das ehemalige Bartholomäusstift stehen, auf dem andern aber das Schloß mit 1 Garten ruht.

Altusried, Markt links der Iller und an der Straße von Kempten nach Leutkirch, mit 86 H., 560 E. und 1 Pfarrkirche.

Buckfach, Pfarrdorf rechts der Iller, mit 15 H. und 90 E.

Dickenreishausen, Pfarrdorf an der Buckfach und an der Straße von Kronburg nach Memmingen und Mindelheim, mit 54 H. und 330 E. Dietmannsried, Markt an der Straße von Memmingen nach Kempten, mit 71 H., 330 E., 1 Pfarrkirche und mehren Pferdemärkten in fruchtbarer Gegend.

Illerbeuren, Pfarrdorf an der Iller, zwischen Memmingen und Leutkirch, mit 20 H., 120 E. und 1 Mühle. Illerfeld, Weiler im Illerthale und an der Straße von Memmingen nach der Schweiz, mit 1 v. Lupin'schen Schlosse, 3 H., 18 E., Musterwirthschaft, Baum- und Garten-Anlagen, Gemälde-Galerie, Mineralien-Kabinette, Bibliothek, Münzen-, Edelstein- und Antiken-Sammlung und römischen Gräbern in der Nähe.

Kimrathshofen, Pfarrdorf am Tännenbache, mit 29 H., 181 E. und 1 Relais-Station auf der Straße von Isny und Leutkirch nach Memmingen. Kronburg, Kirchdorf an der Straße von Kimrathshofen nach Memmingen, mit 44 H., 250 E. und 1 v. Westernach'schen Schlosse auf einer Anhöhe, dem Stammhause der ehemaligen Dynasten von Kronburg.

Lautrach, Pfarrdorf an der Iller, mit 37 H. und 222 E. Legau, Markt an der Straße nach Memmingen, mit 105 H., 650 E., dem Sitze eines Dekanats, 1 Wallfahrtskirche und 3 Mühlen.

Memmingen, ummauerte Stadt unweit der Iller und an der Ach, in einer angenehmen Gegend und an der Straße von Kempten nach Ulm, mit 801 H., 7280 E. in 1615 Familien, den Sitzen eines Stadt-Kommissariats, Kreis- und Stadt-Gerichts, Rentamts und Magistrats, 1 Hall- und Salz-Amtes, 1 Post-Verwaltung, 3 protestantischer Pfarrämter und 1 Dekanats, 1 katholischen Pfarramtes mit 3 Kirchen, 1 Spitale, Waisenhause, Manufakturen in Kattun, Barchent, Leinwand, Strümpfen, Leder, Bombasin, Wachstuch, Taffent, Band und Tabak, 1 Kupferhammer, 2 Eisenhämmern, Pulvermühlen, Stück- und Glocken-Gießerei, Getreide- und Hopfen-Baue, Jahr- und Vieh-Märkten, Handel mit

Getreide und Hopfen, Bierbrauereien ꝛc. Die Stadt hatte 5 Klöster: das Oberhospital mit den Kreuzherren, zur Verpflegung der Kranken gestiftet, das Augustiner- und das Franziskaner-Nonnen-Kloster. Sie war eine Reichsstadt und kam im J. 1803 an Bayern. Im 30jährigen Kriege hielt sich der Herzog v. Wallenstein mit vielem Gefolge 3 Monate mit königl. Pracht hier auf, und im J. 1805 ward sie von den Franzosen beschossen und durch Kapitulation von einem österreichischen Korps an die ersteren übergeben. Der gelehrte Literator und Geschichtsforscher Joh. Georg Schellhorn war Superintendent zu Memmingen. († 1773.) Hier wurden römische Münzen und ein Janus-Kopf von Bronze gefunden.

Reicholzried, Pfarrdorf an der Iller und Straße von Kempten nach Grönenbach, mit 53 H., 310 E. und der Schwedenschanze auf dem Sternbühel, wo sonst ein römischer Wartthurm stand. Reicholtsried gegenüber in dem Gemäuer des Marschall v. Pappenheim'schen Schlosses Calden an der Iller findet man römische gekropfte Quadern.

Steinbach, Pfarrdorf an der Iller und Straße nach Kimrathshofen, mit 33 H. und 200 E.

Ueberbach, Dorf an der Straße von Dietmannsried nach Untrasried, mit 42 H., 182 E. und 1 künstlichen Flachsspinn-Maschine.

Volkratshofen, Pfarrdorf unweit der Iller und Straße von Lindau nach Memmingen und Mindelheim, mit 21 H. und 130 E.

Wohringen, Pfarrdorf zwischen der Bucksach und dem Mühlbache, an der Straße nach Dietmannsried, mit 92 H., 480 E. und einer ehemaligen römischen Burg auf der Anhöhe.

Zell, Pfarrdorf zwischen der Bucksach und dem Mühlbache, an der Straße von Memmingen nach Grönenbach, mit 17 H. und 80 E.

X. Der Landgerichts-Bezirk Günzburg.

Derselbe umfaßt 21,500 Einwohner auf 6 Q. M., und hat die Landgerichte Lauingen, Burgau, Roggenburg und das Königreich Würtemberg zu Gränzen. Er wird von der Donau, Biber, Roth, Leibi und Günz bewässert, und im Südwesten breitet sich das Ulmer-Ried aus. Der fruchtbare Boden erzeugt viel Getreide, Hülsenfrüchte, Flachs, Hopfen, Holz, Tabak, bayerische Rüben, nebst welchen die Viehzucht, Spinnerei, Leinwandweberei, Verkehr mit Salz und Schifffahrt den Haupt-Erwerbszweig gewähren.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Günzburg, Stadt am Einflusse der Günz in die Donau, über welche beiden Flüsse gute Brücken führen, mit 570 H., 3830 E., 1 al-

ten Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Forst-Amts, 1 Posterpedition, 1 Magistrats, mehren ehemaligen Klöstern, 1 lateinischen Schule, Kornhandel, Schifffahrt, guten Gewerben und überhaupt vielem Verkehre. Günzburg war die Hauptstadt der ehemaligen Markgrafschaft Burgau.

Anhofen, Kirchdorf mit 46 H. und 280 E. Autenried, Pfarrdorf mit 1 von Reck'schen Schlosse, 49 H. und 255 E.

Bubesheim, Pfarrdorf links der Günz, mit 70 H. und 370 E. Bühl, Pfarrdorf an der Biber, 1 v. Osterberg'schen Schlosse, 102 H. und 520 E. Burlafingen, Pfarrdorf an der Donau, mit 42 H., 280 E. und sehr fruchtbarem Boden.

Deffingen, Pfarrdorf an der Straße von Günzburg nach Krumbach, mit 58 H. und 330 E. Denzingen, Kirchdorf an der Straße von Günzburg nach Krumbach, mit 58 H. und 260 E.

Finningen, Pfarrdorf am Landgraben, mit 32 H. und 225 E.

Großköz, Pfarrdorf mit 153 E. und 690 E. Großküssendorf, Pfarrdorf mit 35 H. und 175 E. Kleinküssendorf, Kirchdorf mit 32 H. und 170 E. Kleinköz, Pfarrdorf mit 39 H. und 230 E.

Hochwang, Pfarrdorf im Günzthale, mit 60 H. und 445 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Holzheim, Pfarrdorf zwischen der Roth und Leibi, mit 77 H. und 410 E. Holzschwang, Pfarrdorf mit 52 H. und 330 E.

Ichenhausen, Markt an der Günz, mit 234 H., 2090 E., 1 von Stein'schen Schlosse und 1 Magistrate. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Landstrost, Weiler mit 4 H. und 1 v. Freiberg'schen Schlosse auf einem Berge an der Donau. Leibi, Kirchdorf mit 24 H. und 180 E. Leinheim, Kirchdorf mit 37 H., 1 Kuratie und 230 E. Leipheim, Städtchen an der Donau, worüber hier eine Brücke führt, und an der Straße nach Augsburg, mit 240 H., 1320 E., 1 Schlosse, dem Sitze 2 Pfarreien und 1 Dekanats, 1 Spitale, 1 Magistrate, ergiebigem Hopfen- und Feld-Baue.

Nersingen, Kirchdorf mit 42 H. und 270 E. Neu-Ulm, Vorstädtchen am rechten Ufer der Donau, mit 17 H., 283 E., 1 Zoll- und Hall-Oberamte, 1 Zunderfabrik und der neuen Ludwig-Wilhelms-Brücke. Jenseits der Donau liegt die Stadt Ulm im Königreiche Würtemberg.

Ober-Elchingen, Pfarrdorf an der Donau und am Fuße eines Berges, worauf die ehemalige Reichsabtei Elchingen liegt, mit 79 H., 490 E. und 1 Mühle an einer hier entspringenden Quelle. Unter-Elchingen, Pfarrdorf an der Donau, mit 80 H. und 560 E. Ober-Fahlheim, Pfarrdorf an der Straße nach Ulm, mit 33 H., 220 E. und Handel mit Schnecken und Ulmer-Gerste. Unter-Fahlheim, Kirchdorf an der Straße nach Ulm, mit 30 H. und 200 E. Offingen, Pfarrdorf mit 1 Schlosse, 106 H. und 620 E., zwischen der Min-

del und Donau. Ochsenbrunn, Pfarrdorf an der Günz, mit 37 H. und 120 E.

Pfuhl, Pfarrdorf mit 107 H. und 690 E., unter welchen viele Weber sind.

Remshard, Kirchdorf an der Kamlach, mit 1 Schlößchen, 49 H., einigen Mühlen und 290 E. Reutti, Pfarrdorf an der Donau und in schöner Ebene, mit 1 Schlosse, 30 H. und 160 E. Rieden an der Kötz, Pfarrdorf mit 68 H. und 370 E. Reisensburg, Kirchdorf mit 1 v. Eyb'schen Schlosse, Oekonomie, 86 H. und 450 E. Riedhausen, Pfarrdorf mit 30 H. und 220 E. Riedheim, Pfarrdorf mit 66 H., 350 E. und 1 Schlosse. Röttenbach, Pfarrdorf im Mindelthale, mit 1 v. Riedheim'schen Schlößchen, 92 H., 540 E. und merkwürdigen Monumenten in der Kirche.

Schneckenhofen, Kirchdorf mit 20 H. und 100 E. Straß, Pfarrdorf mit 50 H. und 280 E.

Thalfingen, Pfarrdorf an der Donau, worüber 1 Brücke führt, mit 56 H., 370 E., Strohgeflechte, 1 Kreidenbruche, Leinwandweberei, Holzarbeiten, Steinbrüchen, Obstbau und 1 Mineralquelle, ganz im Winkel des angehenden Alpengebirgs gelegen.

Waldstetten, Markt unweit der Günz, mit 1 Pfarramte, 2 Schlössern, 37 H., 890 E. und 2 Jahrmärkten. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

XI. Der Landgerichts-Bezirk Höchstädt.

Derselbe begreift auf einem Flächenraume von 4 Q. M. 10,200 Einwohner, und wird von den Landgerichten Nördlingen, Donauwörth, Wertingen, Dillingen und vom Königreiche Würtemberg begränzt. Er wird von der Donau, Glött, dem Kesselbache, Kugelgraben, Brunnenbache ꝛc. bewässert. Der fruchtbare Boden liefert alle Arten Getreides, Hirse, Hülsenfrüchte, Obst, Flachs, Hopfen, und unterhält gute Pferde und Rindviehzucht, welche Gegenstände nebst der Leinweberei und starkem Handel und Verkehre auf der Donau den Haupt-Erwerbszweig ausmachen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Höchstädt, Stadt in fruchtbarer Ebene, an der Donau und Straße von Ulm nach Donauwörth, mit 530 H., 2170 E., 1 Spitale, 1 schönen Schlosse mit Wällen und Thürmen, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Magistrats, 1 Dekanats, 1 schönen Pfarrkirche und gutem Hopfenbaue. Der Ort, wahrscheinlich römischen Ursprungs und manchmal die Residenz der Herzoge von Pfalz-Neuburg, gehörte zur Grafschaft Dillingen, und ist besonders merkwürdig durch die Schlacht im Jahre 1703 und 1704, dann in der letztvergangenen Zeit

durch die Kriegsvorfälle, und besonders durch den Donau-Uebergang bei Gremheim.

Amerdingen, Pfarrdorf mit 1 v. Staufenberg'schen Schlosse, 189 H. und 600 E.

Blindheim, Pfarrdorf an der Donau, in welche hier der Nebelbach fällt, mit 166 H., 615 E., 1 Schlößchen und einigen Mühlen am Nebelbache und Weiherbrunnen. Der Ort ward bei der Schlacht des Jahres 1704 durch Feuer zerstört.

Deisenhofen, Kirchdorf am Brunnenbache, mit 91 H., 315 E. und 1 Pulvermühle in der Nähe.

Gremheim, Kirchdorf an der Donau, mit 112 H. und 500 E.

Kicklingen, Pfarrdorf an der Glött und Straße von Dillingen nach Wertingen, mit 124 H., 470 E. und 1 Mühle.

Lutzingen, Pfarrdorf an der Straße von Höchstädt nach Nördlingen, mit 156 H. und 560 E. Lietzheim (Ober-), Pfarrdorf am Kugelbache und unweit der Straße von Höchstädt nach Nördlingen, mit 57 H. und 210 E. Lietzheim (Unter), Pfarrdorf an der Straße nach Nördlingen, mit 84 H., 395 E. und 1 Mühle.

Morslingen, Pfarrdorf am Brunnen- und Kloster-Bache, mit 133 H., 580 E. und 1 Mühle.

Ober-Finningen, Pfarrdorf am Brunnenbache, mit 81 H. und 320 E. Unter-Finningen, Pfarrdorf am Brunnenbache, mit 88 H. und 315 E.

Schwennenbach, Pfarrdorf am Kugelbache und an der Straße von Höchstädt nach Nördlingen, mit 59 H. und 260 E. Schwenningen, Pfarrdorf unweit der Donau und an der Straße von Dillingen nach Donauwörth, mit 148 H., 655 E. und dem v. Linder'schen Schlößchen Kaltenegg. Sonderheim, Pfarrdorf an der Donau und Straße von Dillingen nach Donauwörth, mit 45 H. und 150 E. Steinheim, Pfarrdorf an der Donau und Straße von Dillingen nach Donauwörth, mit 187 H. und 600 E.

Tapfheim, Pfarrdorf unweit der Donau und an der Straße von Dillingen nach Donauwörth, mit 207 H. und 790 E.

Unterglauheim, Kirchdorf am Kugelbache, unweit der Donau und Straße von Dillingen nach Donauwörth, mit 65 H. und 220 E.

XII. Der Landgerichts-Bezirk Illertissen.

Derselbe zählt auf 3 Q. M. 8,800 Einwohner und wird von dem Königreiche Würtemberg, dem Landgerichte Roggenburg, und den Herrschaftsgerichten Illereichen, Babenhausen und Weißenhorn begränzt. Er wird von der Iller, der Günz, der kleinen und großen Roth, dem Krummbache ꝛc. bewässert, und erzeugt auf fruchtbarem Boden Getreide aller Art, Holz, Flachs, welche nebst der Rindvieh- und Pferde-Zucht,

Bier-

Bierbrauerei, Getreide, Handel und Leinweberei den Haupt-Erwerbzweig abgeben.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Illertissen, Markt unweit der Iller und an der Straße von Ulm nach Memmingen, mit 1 Pfarramte, 2 Schlössern, den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 1 Postexpedition, 191 H., 1100 E., Jahr-, Vieh- und Getreide-Märkten und bedeutender Pferdezucht. Der Ort mit der ehemaligen Herrschaft gehörte im Jahre 1300 den Herren v. Speth zu Waimingen, ward oft im Besitze gewechselt und im Jahre 1757 vom Kurfürsten Maximilian III. erkauft.

Au, Kirchdorf an der Iller und unweit der Straße von Ulm nach Memmingen, mit 78 H. und 360 E. Aufheim, Pfarrdorf mit 44 H. und 245 E., welche zum Theile ins Herrschaftsgericht Weißenhorn gehören.

Bellenberg, Pfarrdorf zwischen der Roth und Iller, mit 62 H., 360 E., 1 Schlosse und den Ruinen einer im Städtekriege des Jahres 1374 zerstörten Burg. Bettlingshausen, Kirchdorf auf der Straße von Ulm nach Memmingen, mit 24 H. und 130 E.

Dietershofen, Pfarrdorf an der Straße von Babenhausen nach Weißenhorn, mit 33 H. und 190 E.

Emmershofen, Kirchdorf am Reutelberge, zwischen Bubenhausen und Vöhringen, mit 14 H. und 75 E. Engishausen, Kirchdorf mit 32 H. und 100 E.

Fellheim, Kirchdorf an der Iller und Straße nach Ulm, mit 60 H., 570 E., 1 v. Reichling'schen Schlosse und 1 Synagoge. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Jedesheim, Pfarrdorf an der Straße von Memmingen nach Ulm, mit 93 H. und 500 E. Illerberg, Pfarrdorf auf der Anhöhe eines fruchtbaren Berges und unweit der Ulmer-Landstraße, mit 83 H. und 440 E.

Klosterbeuren, Pfarrdorf an der Günz und unfern der Straße von Heimertingen nach Babenhausen, mit 32 H., 300 E., 1 ehemaligen Franziskaner-Kloster und 1 Mühle.

Oberrroth, Pfarrdorf an der Roth und an der Straße von Weißenhorn nach Babenhausen und Memmingen, mit dem Sitze eines Dekanats, 72 H., 512 E., 1 Mühle und dem Roggenburger-Walde in der Nähe. Der Ort ist das Stammhaus der Familie von Roth zu Bußmannshausen. Oberschöneck, Dorf an der Günz, mit 44 H., 280 E. und den Ruinen eines alten Bergschlosses, der Stammburg der Edeln von Schönegg. Man hält den viereckigen hohen Schloßthurm für einen römischen Wacht- und Wehr-Thurm. Osterberg, Pfarrdorf an der Straße von Memmingen nach Weißenhorn, mit 1 v. Ponikau'schen Schlosse, 163 H. und 690 E. Der Ort gehörte einst der Familie Maier v. Resingen, genannt Osterberg.

Tiefenbach, Kirchdorf zwischen der Iller und der Roth, mit 49 H. und 320 E.

Unterroth, Pfarrdorf an der Roth und Straße von Babenhausen nach Weißenhorn, mit 89 H. und 560 E.

Vöhringen, Pfarrdorf an der Iller und Straße von Memmingen nach Ulm, mit 93 H. und 560 E.

Winterrieden, Pfarrdorf an der Roth und Straße von Heimertingen nach Babenhausen, mit 58 H. und 290 E. Der Ort, früher zum Kloster Ochsenhausen gehörig, wurde im Jahre 1803 dem Grafen v. Sinzendorf zur Entschädigung für die an Frankreich abgetretene Burggrafschaft Rheineck zuerkannt.

XIII. Der Landgerichts-Bezirk Immenstadt.

Derselbe umfaßt 12,000 Einwohner auf 5¼ Q. M., und wird von den Landgerichten Weiler, Kempten, Sonthofen und den vorarlbergischen Herrschaften begränzt. Er wird von der Iller, Weißach, Ach, Schönberger-Ach, Breitach, Stillach, einer Menge kleiner Flüsse, dem Niedersonthofer-See und dem Alpsee bewässert. Der mühsam bearbeitete, mit Bergen bedeckte Boden erzeugt Haber zu 4 bis 5 Samen, Flachs, Türkisch-Korn, Erdäpfel; die Viehzucht mit Alpenwirthschaft ist die Haupt-Erwerbsquelle; man sieht besonders viele Ochsen, Pferde und junges Rindvieh. Spinnerei, Weberei, Handel mit Vieh, Butter, Käse, Leinwand, Holz, Kohlen und Frachtfuhren nach Tyrol gewähren die Nahrung.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Immenstadt, Städtchen am Fuße der Allgauer-Alpen, zwischen der Iller und dem Alpsee, und an der Straße nach Kempten und Lindau, mit 159 H., 1000 E., 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Posterpedition, 1 Waisenhause, 1 Salzoberfaktorei, 1 Oberzollamts, Forst- und Pfarr-Amts, 1 Spitale, 1 Central-Kapuziner-Kloster, Waffen- und Nagel-Schmieden, Leinwandschaue, Handel mit Leinwand nach Italien, Frankreich und Amerika, Jahr- und Vieh-Märkten. Der Ort war sonst die Residenz der Grafen v. Königseck-Rothenfels, und später der Sitz eines österreichischen Oberamts in dem nun zerfallenen Bergschlosse Rothenfels.

Ach, Kirchdorf unweit der Weißach und an der vorarlbergischen Gränze, mit 12 H. und 70 E. Akams, Pfarrdorf unweit der Iller und des Alpsees, mit 15 H. und 70 E.

Balderschwang, Pfarrort an der Bolgenach und vorarlbergischen Gränze, mit 9 H., 50 E. und 1 Zollstation. Bichel, Kirchdorf am Alpsee und an der Straße nach Lindau, mit 14 H. und 70 E.

Blaichach, Pfarrort an der Iller und Straße nach Kempten und Lindau, mit 9 H. und 50 E.

Diepolz, Pfarrdorf mit 19 H. und 90 E.

Eckarts, Pfarrdorf unweit der Iller und Straße nach Kempten, mit 15 H. und 60 E.

Fischen, Pfarrdorf an der Iller, mit 55 H. und 260 E.

Gunzesried, Kirchdorf am Aubache, mit 60 H. und 312 E.

Kalzhofen, Dorf an der Straße nach Staufen und Lindau, mit 32 H., 160 E. und 2 Quellen, wovon die eine ihr Wasser durch die Donau ins schwarze Meer, die andere aber durch den Rhein in die Nordsee schickt. Kirchdorf, Pfarrdorf an der Ach, mit 27 H. und 140 E.

Maiselstein, Pfarrdorf an der Schönberger-Ach und unweit der Iller, mit 36 H. und 160 E. Missen, Pfarrdorf am Stixnerbache, mit 29 H. und 140 E.

Niedersonthofen, Pfarrdorf am Niedersonthofer-See, mit 35 H. und 200 E.

Osterschwang, Pfarrdorf unweit der Iller, mit 29 H. und 150 E.

Seyfriedsberg, Pfarrort an der Straße von Sonthofen nach Immenstadt und Kempten, zwischen dem Schwarzenbach und der Iller, mit 3 H. und 17 E. Staufen, Markt an der Straße von Immenstadt nach Lindau und unfern der Weißach, mit 79 H., 550 E., 1 ehemaligen Kollegiat-Stifte und dem nahen Schlosse Staufen, dem Sitze einer ehemaligen Herrschaft. Stein, Pfarrdorf an der Iller und Straße von Immenstadt nach Kempten, mit 14 H. und 50 E. Stiefenhofen, Pfarrdorf mit 19 H. und 90 E.

Tiefenbach, Pfarrdorf an der Breitach, mit 73 H. und 350 E.

Werdenstein, Schloß an der Iller und Straße von Immenstadt nach Kempten, mit 4 H., 22 E., Oekonomie und 1 Mühle.

XIV. Der Landgerichts-Bezirk Kaufbeuren.

Derselbe begreift 10,000 Einwohner auf 4½ Q.M. und wird von den Landgerichten Türkheim, Buchloe, Oberdorf, Obergünzburg, Ottobeuren und Mindelheim begränzt. Er wird von der Gennach, Wertach, Mindel und mehren Bächen bewässert. Der Boden, mager mit Dammerde, zum Theile mit Sumpf oder Filz bedeckt, erzeugt Korn, Dinkel in 5—8 Samen, Futterkräuter, Flachs, Holz, Erdäpfel; der Grauswuchs befördert die herrliche Viehzucht, auch durch eingeführte Stallfütterung; Getreide, Schmalz, Holz, Holzarbeiten, Flachs, Leinen- und Baumwollen-Spinnerei machen den Haupt-Nahrungs-Zweig aus.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Kaufbeuren, ehemalige Reichsstadt, mit Mauern umgeben, im Allgau an der Wertach, worüber hier eine Brücke führt, und an den Straßen nach Mindelheim, Buchloe und Oberdorf, mit dem Sitze des Landgerichts, 1 Magistrats, 1 Postverwaltung, 1 Forst- und Oberhall-Amts, 1 katholischen Dekanats, 1 katholischen und protestantischen Pfarramts, 463 H., 3420 E., 1 Spitale und anderen milden Stiftungen, 1 Rathhause, 1 Sparkasse, 1 Franziskanerinnen-Kloster, 1 ehemaligen Jesuiten-Kollegium, 3 Kirchen, mehren Kapellen, beträchtlichen Manufakturen und Handel mit Barchent, Leinwand, Kattun, Strumpf-Wirkereien, Eisenhammer, Papiermühlen, Färbereien, Bleichen und dem nahen Scheidlinger-Bade. Der Ort hat im 30jährigen Kriege viel gelitten. In der Nähe wurden mehre römische Münzen gefunden.

Baisweil, Pfarrdorf am Hungerbache, zwischen der Wertach und Mindel, mit 84 H., 485 E. und dem Sitze eines Dekanates.

Dösingen, Pfarrdorf an der Gennach und unweit der Straße von Kaufbeuren nach Buchloe, mit 58 H. und 260 E.

Eggenthal, Pfarrdorf mit 77 H. und 340 E.

Frankenried, Pfarrdorf an der Gennach und unweit der Wertach, mit 61 H. und 240 E.

Guttenberg, Pfarrdorf an der Gennach und Straße von Kaufbeuren nach Buchloe, mit 30 H. und 160 E. Auf dem Seelenberge und am Fuße desselben liegen 2 mit tiefen Gräben umgebene Schanzen, und der Kirchthurm ist bis zu einer Höhe von 30 Fuß aus römischen Quadern erbaut.

Hirschzell, Pfarrdorf an der Wertach und den Straßen von Kaufbeuren nach Mindelheim und Buchloe, mit 19 H. und 140 E.

Ingenried, Pfarrdorf an der Straße von Kaufbeuren nach Mindelheim, mit 25 H. und 120 E. Irrsee, Markt an einem in die Wertach fallenden Bache, mit dem Sitze des Rentamts, 1 Pfarramte, 66 H., 575 E. und der ehemaligen Benediktiner-Abtei am Fuße des Berges Ursin.

Ketterschwang, Pfarrdorf an der Gennach und Straße von Kaufbeuren nach Buchloe, mit 50 H. und 260 E.

Lauchdorf, Pfarrdorf zwischen der Mindel und dem Hungerbache, mit 56 H. und 276 E. Der Ort bewahrt in den Fundamenten seines Pfarr-Kirchthurms die Ueberreste eines römischen Wachtthurms, und man fand römische Münzen und Grabstätten.

Maurstetten, Pfarrdorf zwischen der Gennach und Straße von Kaufbeuren nach Buchloe, mit 49 H. und 220 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Ober-Germaringen, Pfarrdorf an der Straße von Kaufbeuren nach Buchloe, mit 65 H. und 285 E. Unter-Germaringen, Pfarr-

dorf an der Straße von Kaufbeuren nach Buchloe, mit 49 H. und 320 E. Sowohl die Kirche auf dem Georgenberge, als der jetzt wieder zu einem geometrischen Signalthurme bezeichnete Kirchenthurm sind aus römischen Quadern erbaut. Osterzell, Pfarrdorf mit 35 H., 150 E. und 1 Schlosse.

Schlingen, Pfarrdorf an der Wertach, mit 59 H., 306 E., Spuren einer Römerstraße, eines Römerthurms und 3 Gruppen von Grabhügeln. Der im J. 1831 gestorbene Pfarrer Schott hat einen Stipendienfonds zu 8000 fl. gestiftet. Stettwang, Pfarrdorf an der Gennach, mit 47 H., 210 E., einer gut erhaltenen Römerschanze und alten Grabhügeln in der Nähe.

Westendorf, Pfarrdorf an der Gennach, mit 63 H. und 290 E.

XV. Der Landgerichts-Bezirk Kempten.

Derselbe enthält auf 7¼ Q.M. 13,100 Einwohner und wird von den Landgerichten Grönenbach, Obergünzburg, Sonthofen, Immenstadt, Weiler und vom Königreiche Würtemberg begränzt. Er wird von der Iller, Wertach, Argen, Ach ꝛc., dem Wagecker-Weiher, dem Salzberger-See und mehren kleinen Weihern bewässert. Der gebirgige, kiesige, sumpfige und mit wenig Dammerde bedeckte Boden erzeugt nicht hinlängliches Getreide, aber viel Flachs, Kartoffeln, viel Holz, unterhält eine schöne Rindvieh- und Pferde-Zucht, welche Gegenstände nebst Schmalz, Spinnerei, Weberei und Leinwand-Handel als die bedeutendsten Erwerbszweige erscheinen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Kempten, Stadt im Allgau und an der nun floßbaren Iller, zwischen Memmingen und Füßen und von mehren Straßen durchschnitten, mit 700 H., 6090 E., den Sitzen des Land-, Kreis- und Stadt-Gerichts, Rentamts, Forst-, Obermauth- und Hall-Amts, 1 Post-Verwaltung, Salz-Oberfaktorei, 1 Magistrats, 1 katholischen und evangelischen Dekanats, 1 höhern Bürgerschule, 1 Gymnasiums, 1 Bibliothek, 1 Kunstkabinette, 1 Kaserne, 1 Schrannengebäude, 1 Rathhause, 1 Schlosse mit Garten, 1 Waisenhause, 1 Spitale, 1 Arbeitshause, mehren Kirchen, 1 sehenswerthen Wasserleitung, Handel mit Rauchwaaren, Allgauer-Leinwand nach der Schweiz und Italien, mit Wolle, Baumwolle, Baumöl und vielen aus Italien kommenden Früchten, 1 Fabrik für alle Arten Litzen und Schnüre aus Seiden, Lederfabriken, Vieh- und Jahr-Märkten, Holz- und Speditions-Handel, mehren bedeutenden Stiftungen, besonders der Kesel'schen zur Erleichterung der zahlreichen Weberzunft, und dem Kempter-Forste von 281,947

Tagwerken. Kempten, wahrscheinlich das Campodunum oder Campidona der Römer am Hilarmont, besteht aus der ehemaligen alten Reichs- und aus der neuern, ehemaligen Stifts-Stadt. In letzterer war ein Benediktiner-Kloster (später Domkapitel) die Residenz eines gefürsteten Abts, und in der Stiftskirche sind sehr schöne Gemälde und Statuen. Der Apotheker-Provisor Max. Fuchs hat im J. 1831 der dortigen Armenpflege 400 fl. vermacht, und ein Florentiner Edelmann, Antonio Albitio, welcher 1626 zu Kempten starb, legirte sein ziemlich bedeutendes Vermögen dem dortigen Schulfonds. In den Jahren 1685 und 1732 haben sich mehre vertriebene Salzburger zu Kempten angesiedelt.

Betzigau, Pfarrdorf am Wagecker-See mit 54 H. und 290 E. Die römische Burgstelle daselbst, wo auch eine mittelalterliche, kemptisch-lehenbare Burg der Schöllange und Risie, Bürger zu Kempten, stand, hat einen Doppelwall mit Graben. Bodelsberg, Kirchdorf im Kempter-Walde und unfern der Straße nach Füßen, mit 19 H. und 115 E. Buchenberg, marktberechtigtes Pfarrdorf an der Straße von Kempten nach Lindau, mit 43 H. und 240 E. In der Nähe wurde eine, jetzt mit Wald bewachsene, 24 Schuh lange und eben so breite Mauer als die Grundlage eines ehemaligen römischen Wacht-Thurmes entdeckt, welcher mit einem noch sichtbaren doppelten Walle und mit Gräben umgeben war.

Durach, Pfarrdorf unweit der Iller und an der Straße von Kempten nach Füßen, mit 60 H. und 410 E.

Haldenwang, Pfarrdorf unweit der Straße von Obergünzburg nach Kempten, mit 55 H. und 325 E. Hellengerst, Pfarrdorf in sehr hoher Lage, mit 46 H. und 235 E. Hochgreith, Kirchdorf mit 12 H. und 70 E.

Kreuzthal, Pfarrdorf am Eschbache, mit 58 H. und 370 E. Krugszell, Pfarrdorf an der Iller und Straße von Grönenbach und Kimrathshofen nach Kempten, mit 34 H. und 145 E.

Lauben, Weiler mit 1 Kirche, 1 Kuratie, 5 H. und 43 E. Lenzfried, Pfarrdorf auf einer Anhöhe und an der Straße von Kempten nach Oberdorf, mit 16 H., 100 E. und 1 ehemaligen Franziskaner-Kloster St. Mang.

Martinszell, marktberechtigtes Pfarrdorf an der Iller und Straße von Immenstadt nach Kempten, mit 20 H. und 170 E. Memhölz, Pfarrdorf, in dessen Nähe sich mehre Weiher ausbreiten, mit 16 H. und 95 E.

Rechtis, Pfarrdorf an der Straße von Isny nach Kempten, mit 41 H. und 136 E.

Sulzberg, Pfarrdorf an der Ach und unweit der Straße von Kempten nach Sonthofen, mit 40 H., 310 E. und dem Sulzberger-See. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel, und in der Nähe stand

1 Burg mit 1 Wachtthurme; auch fand man römische Münzen und einen unterirdischen römischen Ziegel-Ofen.

Ursulasried, Kirchdorf unweit der Iller, mit 13 H. und 65 E.

Waltenhofen, Pfarrdorf am Waltenhofer-Bache und an der Straße von Immenstadt nach Kempten, mit 25 H. und 295 E. Wengen, Pfarrdorf an der Argen und Straße von Kempten nach Lindau, mit 53 H. und 154 E. Der Ort war vormals ein Reichsdorf. Wiggensbach, Pfarrdorf unweit des Forst-Bezirks Kirchnach, mit 48 H. und 330 E.

XVI. Der Landgerichts-Bezirk Lauingen.

Derselbe begreift 12,700 Einwohner auf 4 Q.M. und wird von den Landgerichten Dillingen, Burgau, Günzburg und dem Königreiche Würtemberg begränzt. Er wird von der Donau, Zweiach, Brenz, Eggau und Glött bewässert und auf der Südseite breitet sich ein großes Moos aus, das mit jenem von Dillingen und Neuburg zusammenhängt. Der fruchtbare Boden erzeugt allerlei Arten Getreides zu 10—12 Samen, Flachs, Obst, Futterkräuter, Erbsen, Linsen, Hirse, Erdäpfel; theils Ochsen, theils Pferde führen den Pflug. Handel mit Vieh, Getreide, Tuch- und Leinen-Weberei, lebhafter Verkehr mit Salz, Holz ꝛc. gewähren den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Lauingen, Stadt auf schöner Ebene an der Donau und Straße von Günzburg nach Höchstädt, von Mauern, Gräben und 4 Thoren umgeben, mit 692 H., 3330 E. in 831 Familien, 6 Kirchen, 1 alten Schlosse, 1 schönen Rathhause, den Sitzen des Landgerichts, Rent-, Obermauth- und Zoll-Amts, 1 Dekanats, 1 Spitale, Viktualien- und Handels-Märkten, Kommissions- und Speditions-Handel, Verkehr mit Salz, Wein, baumwollenen Tüchern, Leinwand, 1 bedeutenden Schranne, 1 Brücke über die Donau, mehren Mühlen, dem Karolinen-Kanale in der Nähe und Spuren der Römerstraße bei dem Lavinia der Römer. Das Schloß war früher der Aufenthalt der Herzoge von Pfalz-Neuburg, deren Gruft sich in der schönen Pfarrkirche mit einem herrlichen Mausoleum nebst andern Monumenten adeliger Geschlechter befindet. Das ehemalige Augustiner-Kloster dient als Kaserne und das vormalige Cisterzienser-Nonnen-Kloster als Schrannen-Gebäude. Lauingen, im achten Jahrhunderte vom Könige Pipin ans Stift Fulda geschenkt, wurde nach verschiedenem Wechsel im Besitze im J. 1505 der neuen Pfalz einverleibt und im Jahre 1632 von den Schweden befestigt.

Altenberg, Kirchdorf am Zwerchgraben, mit 43 H., 48 E. und 1 fürstlich v. Oettingen-Wallerstein'schen Schlosse.

Bachhagel, Pfarrdorf am Zwerchgraben, mit 74 H., 432 E. und Thonlagern mit Eisen-Bohnerz in der Gegend. Bächingen, Pfarrdorf an der Brenz, mit 1 v. Böhnen'schen Schlosse, 97 H., 552 E. 1 Mühle und sehr gutem Getreidebaue. Bächingen (Ober-), Pfarrdorf mit 1 Schlosse, 45 H. und 260 E. In der Gegend, wo ein römisches Castrum stand, wurde ein der Abbildung des Somnus gleichendes Bild gefunden, nämlich ein geflügelter schlafender Knabe, mit der Eidechse und einer Schnecke, dann mit einem kleinen Trinkgefäße (zum Schlaftrunke) in der Hand, welches Bild aber für einen schlafenden Amor gehalten wird. Bächingen (Unter-), Pfarrdorf am Zwerchgraben, mit 74 H. und 408 E. Burghagel, Pfarrdorf an der Eggau, mit 64 H. und 362 E.

Dattenhausen, Kirchdorf an der Eggau, mit 71 H. und 370 E.

Echenbrunn, Pfarrdorf an der Donau und Straße von Gundelfingen nach Lauingen, mit 45 H. und 220 E.

Fainingen, Pfarrdorf an der Donau, zwischen Gundelfingen und Lauingen, mit 42 H., 200 E. und sichtbaren Spuren einer Römerstraße in der Gegend.

Gundelfingen, Stadt an den Straßen von Heidenheim nach Augsburg und Günzburg, an der Brenz und unweit der Mündung derselben in die Donau, in getreidereicher Ebene, mit 381 H., 2355 E., 1 Vorstadt, 1 Pfarramte, 2 Kirchen, 1 Spitale und ehemaligem Nonnen-Kloster. Die Bürger erhielten wegen ihrer Kriegsdienste vom Kaiser Ludwig im Jahre 1322 die Auszeichnung, die Hälfte der bayerischen Wecken im Wappen zu führen.

Haunsheim, Pfarrdorf am Zwerchbache, zwischen Bachhagel und Lauingen, mit 91 H., 623 E. und 1 v. Süßkind'schen Schlosse auf einem Hügel mit der schönsten Aussicht ins Donauthal. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel, und im J. 1704 hatte hier Marlborough sein Hauptquartier. Hausen, Pfarrdorf am Zwerchbache und an der Straße von Wittislingen, mit 47 H. und 250 E.

Möblingen (Ober-), Pfarrdorf an der Straße nach Lauingen, mit 65 H., 400 E. und 1 ehemaligen Dominikaner-Kloster. Möblingen (Unter-), Kirchdorf mit 44 H., 254 E. und 1 ehemaligen Dominikaner-Nonnen-Kloster.

Peterswörth, Kirchdorf an der Straße von Untergünzburg nach Gundelfingen und an der Donau, mit 75 H. und 390 E.

Staufen, Pfarrdorf an der Quelle des Zwerchgrabens, mit 49 H., 320 E. und Burgruinen auf dem nahen alten Berge.

Veitsriedhausen, Kirchdorf mit Kuratie, 20 H. und 50 E.

Ziertheim, Pfarrdorf an der Eggau und Straße nach Lauingen, mit 74 H. und 395 E. Zöschingen, Pfarrdorf an der Würtemberger Gränze, mit 107 H. und 620 E.

XVII. Der Landgerichts-Bezirk Lindau.

Derselbe begreift 10,000 Einwohner auf 1½ Q.M. und wird von dem Landgerichte Weiler, dem Königreiche Würtemberg, dem Bodensee und dem österreichischen Gebiete begränzt. Er wird von der Argen, dem Loibelbach, Schwarzenseebach, der Ach, mehren andern Bächen, dem Bodensee und mehren Weihern bewässert. Der Boden ist sehr fruchtbar an Obst, besonders Kirschen, Wein, Getreide und Gartenfrüchten, welche nebst der Viehzucht, Fischerei und Schifffahrt den Haupt-Erwerbszweig ausmachen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Lindau, Stadt in sehr reizender Lage auf einer Insel im nordöstlichen Theile des Bodensees, durch 3 Brücken mit dem festen Lande verbunden, mit 543 H., 2610 E. in 701 Familien, den Sitzen eines Kommissariats, Landgerichts, Rent-, Salz-, Post-, Oberzoll- und Hall-Amts, 1 Zollamtes, 1 Zollstation, 1 Magistrats, 1 katholischen Dekanats, 1 protestantischen Pfarramts, 1 Bibliothek, 1 bedeutenden Schranne, 1 lateinischen Stadtschule, 1 Schlosse, 4 Kirchen, Handwerken, Schifffahrt, Fischerei, Wein und Feldbaue, lebhaftem Handel mit Obst, Getreide, Käse, Fischen, Wein, Kirschengeist, Speditions- und Transito-Handel in die Schweiz und nach Italien, dem Maximilians-Hafen, der Heidenmauer aus den Zeiten der Römer, 1 ehemaligen Damen-Stiftung und der Insel, einem reichen Weingarten mit Mauern und Thürmen. Diese ehemalige Reichsstadt, der Haupt-Ort des ehemaligen Linzgaues unter den Vindeliziern und Allemannen, wurde mit ihrem Gebiete und dem ehemaligen unmittelbaren Reichs-Stifte daselbst im J. 1802 dem Fürsten von Brezenheim als Entschädigung zugetheilt und von ihm darauf an Oesterreich vertauscht. Im J. 1805 kam sie an Bayern und wurde vermöge eines im J. 1806 zu Paris geschlossenen Grundvertrages befestigt. Die Aussicht auf die weit ausgedehnte Wasserfläche ist hier vortrefflich.

Aeschach, Pfarrdorf an der Ach, unweit des Bodensees und an Straße von Lindau nach Tettnang, mit 65 H. und 180 E.

Böseneute, Pfarrdorf zwischen der Lalblach und Straße von Lindau nach Wangen, mit 19 H. und 110 E.

Heege, Kirchdorf unweit der Straße von Lindau nach Tettnang, mit 27 H. und 140 E.

Mitten, großes Dorf am Bodensee und an der Straße von Lindau nach Tettnang, mit 76 H. und 420 E.

Nonnenhorn, großes Dorf am Bodensee und an der Straße von Lindau nach Tettnang, mit 113 H. und 630 E.

Reithnau (Ober-), Pfarrdorf an der Ach, mit 50 H., 260 E.

und der Goldschmiedsmühle. Reithnau (Unter-), Pfarrdorf an der Gränze Würtembergs, mit 15 H. und 70 E.

Sigmarszell, Pfarrort zwischen der Laiblach und der Straße von Lindau nach Wangen, mit 7 H. und 23 E.

Thann, Pfarrdorf zwischen der Laiblach, der oberen Argen und der Straße nach Wangen, mit 16 H. und 84 E.

Wasserburg, Pfarrort am Bodensee, mit 9 H., 50 E. und 1 Schlosse, das der ehemal. Herrschaft den Namen gegeben hat. Wohmbrechts, Pfarrdorf auf der Straße von Lindau nach Wangen, mit 18 H. und 100 E.

XVIII. Der Landgerichts-Bezirk Mindelheim.

Derselbe enthält 13,220 Einwohner auf 5 Q. M., und wird von den Landgerichten Türkheim, Kaufbeuren und Ottobeuren begränzt. Er wird von der Mindel, Kamlach, Westernach, der Floßach und mehren Bächen bewässert, und erzeugt auf bergigen, rauhen, mit vielen Waldungen vermischten und öden Plätzen etwas Gerste, viel Flachs, Obst, Kartoffeln, Holz und Torf im Floßachthale; die Viehzucht wird durch die guten Weiden sehr begünstigt, und macht mit der Spinnerei, Weberei und einigen Handwerken den Haupt-Erwerbszweig der Gegend aus.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Mindelheim, Stadt im Allgau, an der Straße von Augsburg und München nach Memmingen, an der Mindel, worüber hier 1 Brücke führt, und am Fuße des mit herrlichen Anlagen versehenen St. Georgen- oder Rechbergs, mit 580 H., 2100 E. in 679 Familien, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Forst-Amts, 1 Posterpedition, 1 Salzfaktorei, 1 Dekanats und Pfarramts, 1 Magistrats, 3 Kirchen, 1 Schlosse, 1 Mineralquelle, 1 Spitale, 1 Armen-Institute, Stiftung für Waisen, 1 Hagelschadens-Versicherungs-Anstalt, durch den königl. Rentbeamten Bauer errichtet, 1 ehemaligen Jesuiten-Kollegium, 1 Nonnen-Kloster, 1 Papiermühle und vielen Gewerben. In der alten und neuen Pfarrkirche sind merkwürdige Grabmäler der Herzoge v. Teck und mehrer Ritter, so wie bei dem Nonnenkloster die Gruft der Grafen v. Rechberg. Die Umgebung prangt mit den schönsten Baumpflanzungen, und der dasige Schulgarten erscheint als wahres Muster des ganzen Kreises. Die Herrschaft Mindelheim ward nach dem Treffen bei Höchstädt im J. 1704 vom Kaiser Joseph I. an den englischen Feldmarschall Marlborough geschenkt, aber durch den Rastadter Frieden im J. 1714 an Bayern wieder zurückgegeben. Das Schloß gehört seit 1820 dem Grafen v. Rechberg. Der Gemeinde-Vorstand Lor. Seppach hat dem Institute der englischen Fräulein eine Schenkung von 4000 fl. gemacht.

Apfeltrach, Pfarrdorf rechts der Mindel und an der Straße von Mindelheim nach Kaufbeuren, mit 41 H. und 200 E.

Bedernau, Pfarrdorf an der Kamlach, mit 110 H. 510 E. und 1 v. Castell'schen Schlosse.

Dirlenwang, Markt an der Straße nach Kaufbeuren, mit 118 H., 620 E. und 1 Pfarramte. Dorschhausen, Pfarrdorf mit 29 H. und 140 E.

Egelhofen, Kirchdorf mit 1 Pfarrkuratie, 30 H. und 170 E. Erisried, Pfarrdorf mit 29 H. und 175 E. Eutenhausen, Pfarrdorf mit 25 H. und 90 E.

Hasberg, Pfarrdorf mit 74 H. und 380 E. Hausen, Kirchdorf mit 74 E. und 390 E.

Kirchdorf, Pfarrdorf an der Flossach, mit 16 H. und 316 E. Köngetried, Pfarrdorf an der Westernach, mit 49 H. und 260 E.

Loppenhausen, Pfarrdorf an der Kamlach und der Krumbacher-Poststraße, mit 84 H. und 425 E.

Nassenbeuren, Pfarrdorf mit 83 H. und 460 E.

Oberauerbach, Pfarrdorf mit 28 H. und 156 E. Oberkamlach, Pfarrdorf an der Kamlach, mit 73 H. und 380 E. Geburtsort des durch seine Landkarten berühmten Homanns. Unterkamlach, Dorf an der Kamlach, mit 83 H. und 440 E. Oberrieden, Kirchdorf mit 70 H. und 350 E. Unterrieden, Kirchdorf mit 56 H. und 280 E.

Pfaffenhausen, Markt an der Mindel und Straße nach Krumbach, mit 1 Schlosse, 1 schönen Wallfahrts-Kirche, 102 H. und 570 E. Der Ort ward im Jahre 1295 von dem Markgrafen Heinrich von Burgau an das Bisthum Augsburg verkauft. Pretenbrunn, Pfarrdorf mit 102 H. und 495 E.

Salgen, Kirchdorf mit 68 H. und 535 E. Stötten, Dorf mit 65 H. und 340 E.

Warmisried, Pfarrdorf mit 63 H., 285 E. und der Salz-Straßmühle. Hier wurden mittelalterliche Münzen gefunden, und von hier soll eine Römerstraße nach Mindelheim geführt haben. Westernach, Pfarrdorf an der Westernach und an der Krumbacher Post-Straße, mit 37 H., 210 E. und 1 alten Schlosse, dem Stammhause der Familie v. Westernach. Winzer, Pfarrdorf mit 49 H. und 250 E.

XIX. Der Landgerichs-Bezirk Neuburg.

Derselbe umfaßt 12,840 Einwohner auf 6 Q. M., und wird von den Landgerichten Ingolstadt, Pfaffenhofen, Schrobenhausen, Rain, Monheim und dem Herrschafts-Gerichte Eichstätt begränzt. Er wird von der Donau, der alten Donau oder Sandrach, der Paar, Ach, Moosgraben bewässert und im Donau-Moose von vielen Gräben und Kanälen durch-

schnitten. Der fruchtbare Boden erzeugt alle Arten Getreides, Hülsen- und Garten-Früchte, Hopfen, Holz, Torf, Obst, und zur Beförderung der Kultur im Donau-Moose hat sich in Neuburg in der neuesten Zeit ein Verein gebildet. Landwirthschaft, Viehzucht, Brauereien und verschiedene Handwerker machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Neuburg, schöne Stadt in einer angenehmen fruchtbaren Gegend an der Donau und an den Straßen von Eichstätt nach Augsburg und von Ingolstadt nach Donauwörth, mit 2 Vorstädten, 674 H., 5060 E. in 1496 Familien, 1 königl. Schlosse mit Theater und Garten, 1 Hofkirche, 2 Pfarrkirchen, 1 Rathhause, dem Sitze des Appellations-Gerichts für den Ober-Donaukreis, 1 Landgerichts 1 Rent- und Forst-Amts, 1 Magistrats, 1 Post-Verwaltung, 1 Dekanats und 2 Pfarreien, 1 Waisenhause, 1 Institute barmherziger Brüder, vielen andern Wohlthätigkeits-Anstalten, 1 Lazarethe, 1 großen Kaserne, 1 Zeughause mit alten Waffen-Rüstungen, 1 ehemaligen Jesuiten-Kollegium, 1 Gymnasium, 1 Studenten-Seminar, 1 reichen Bibliothek, 1 Antiquitäten-Sammlung, 1 Donau-Moos-Kultur-Vereine, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, vielen Handwerkern und 2 Brücken über die Donau und eben so vielen über das sogenannte Donau-Wasser. Unweit der Stadt auf einem schroffen Felsen erheben sich die Ruinen der Altenburg, wo die Stadt Galleodunum gestanden seyn soll, und in den Umgebungen zeichnen sich vorzüglich aus die v. Flachsland'sche Garten-Anlage mit Maierei und Schweizerei, die Lust-Anlage Häsellohe, die Lustschlösser Reßelheim und Grünau, die königl. Stuterei Rohrenfeld und das Pfarrdorf Rohrenfels mit 1 Schlosse. Neuburg war im Jahre 772 der Sitz eines, jedoch bald dem Augsburger einverleibten Bisthums, und kam nebst der Grafschaft gleichen Namens unter Otto dem Erlauchten an Bayern. Nach verschiedenen Schicksalen ward aus ihr das Herzogthum Neuburg oder die junge Pfalz gebildet, und kam im Jahre 1777 durch Karl Theodor wieder an Bayern. Im Jahre 1808 wurden die Bestandtheile des Herzogthums unter 3 Kreise eingetheilt.

Ambach, Pfarrdorf an der Straße von Augsburg nach Neuburg, mit 53 H. und 140 E. Attenfeld, Kirchdorf an der Römerstraße und an der Straße von Neuburg nach Eichstätt, mit 22 H. und 112 E.

Bergen, Pfarrdorf und Hofmark, mit 62 H., 330 E., feuerbeständigem, graulich-weißem Thone in den benachbarten Bergen und Spuren einer Römerschanze. Bittenbrunn, Pfarrdorf an der Donau und Straße von Neuburg nach Monheim, mit 24 H. und 110 E. Bruck, Dorf mit 51 H., 220 E. und Spuren eines zerstörten Schlosses auf einer Anhöhe. Burgheim, Markt an der Ach und

Straße von Neuburg nach Donauwörth, in einer getreidereichen Gegend, mit 183 H., 1000 E., dem Sitze eines Pfarramts und Dekanats, 1 Magistrats und 1 Relais-Station. Das ehemalige Cisterzienser-Nonnenkloster war 1211 nach Niederschönfeld verlegt worden, und in der 2ten Hälfte des 18ten Jahrhunderts ward der Ort größtentheils in Asche gelegt. Bergheim, Pfarrdorf an der Straße von Neuburg nach Ingolstadt, mit 62 H. und 330 E.

Dünkelshausen, Pfarrdorf unweit der Straße von Augsburg nach Neuburg, mit 23 H. und 112 E.

Ehekirchen, Pfarrdorf an den Straßen von Neuburg nach Augsburg und Eichstätt, mit 54 H. und 226 E. Ebenhausen, Pfarrdorf an der Münchener-Ingolstädter Straße und an der Paar, mit 70 H. und 360 E. Ellenbrunn, Kirchdorf mit 19 H. und 90 E.

Feldkirchen, Kirchdorf an der Straße von Neuburg nach Augsburg, mit 31 H. und 140 E.

Haggau, Kirchdorf an der Sandrach, mit 20 H. und 116 E. Hütting, Pfarrdorf mit 46 H. und 200 E.

Karlshuld, Pfarrdorf im Donau-Moose, mit 121 H. und 550 E. Karlskron, marktberechtigtes Pfarrdorf im Donau-Moose, mit 39 H. und 180 E.

Leidling, Pfarrdorf mit 44 H. und 190 E. Lichtenau, Kirchdorf an der Straße von Neuburg nach München und unweit eines Kanales, mit 53 H. und 240 E.

Manching, Pfarrdorf an der Paar, mit 139 H. und 615 E.

Niederstimm, Kirchdorf unweit der Paar, mit 20 H. und 100 E.

Oberhausen, Pfarrdorf unweit der Donau und an der Straße von Donauwörth nach Neuburg, mit 34 H., 185 E. und dem Denkmale des französischen Grenadiers Latour d'Auvergne. Oberstimm, marktberechtigtes Pfarrdorf an der Paar, mit 41 H. und 200 E. Ortelfing, Pfarrdorf unweit der Straße von Donauwörth nach Neuburg, mit 21 H. und 90 E.

Paar, Pfarrdorf an der Paar und Straße von München nach Ingolstadt, mit 64 H. und 326 E. Pichel, Kirchdorf mit 18 H. und 105 E.

Reichertshofen, Markt an der Paar, worüber hier eine Brücke führt, und an der Straße von Ingolstadt nach München, in fruchtbarer Gegend, mit 1 Rentamte, 1 Pfarramte, 120 H., 600 E. und guter Bierbrauerei. Der Ort wurde vom Herzoge Heinrich zu Landshut im Kriege wider den Herzog Ludwig den Gebarteten zu Ingolstadt eingenommen und verbrannt. Ried, Pfarrdorf an der Straße von Eichstätt nach Neuburg, mit 25 H. und 110 E.

Seiboldsdorf, Pfarrdorf mit 1 Schlosse, 19 H. und 120 E. Sinning, Pfarrdorf mit 1 v. Weveldischen Schlosse, 56 H. und 245 E. Starkertshofen, Kirchdorf an der Paar und Straße von

Ingolstadt nach München, mit 14 H. und 90 E. Steppberg, Pfarrdorf an der Donau und Straße von Rannertshofen nach Neuburg, mit 55 H., 260 E., 1 Schlosse Ihrer königl. Hoheit, der Frau Kurfürstin Marie Leopoldine, Brauerei und Landwirthschaft. Hierher wird viel Solnhofer Marmor-Schiefer gebracht, um von da auf der Donau nach Oesterreich, Ungarn und in die Türkei verführt zu werden. Straß, Pfarrdorf an der Straße von Donauwörth nach Neuburg, mit 31 H., 134 E. und 1 v. Silbermann'schen Schlosse.

Unterhausen, Pfarrdorf an der Straße von Donauwörth nach Neuburg, mit 54 H. und 170 E. Untermarfeld, Pfarrdorf an der Ach und im Donau-Moose, mit 34 H. und 215 E. Unterstall, Pfarrdorf mit 67 H. und 300 E.

Weichering, Pfarrdorf unweit der Donau und an der Straße von Neuburg nach München, mit 78 H. und 385 E.

Zell, Pfarrdorf an der Straße von Neuburg nach München, mit 43 H. und 185 E. Zuchering, Pfarrdorf an der Sandrach, mit 75 H. und 306 E.

XX. Der Landgerichts-Bezirk Oberdorf.

Derselbe umfaßt auf 6½ Q. M. 7880 Einwohner, und wird von den Landgerichten Kaufbeuren, Buchloe, Schongau, Füßen, Sonthofen, Kempten und Obergünzburg begränzt. Er wird von der Wertach, Aitrach, Geltenach, mehren Bächen und vielen Weihern bewässert. Der magere Boden ist dem Getreidebaue wenig zuträglich; die Viehzucht ist mittelmäßig; dagegen gibt es viel Holz, Flachs und etwas Obst. Leinweberei, Holzarbeiten, Vieh, Schmalz sind die einzigen Erwerbsmittel von Bedeutung.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Oberdorf, Markt unfern der Wertach und von den Straßen nach Kaufbeuren, Kempten, Füßen und Schongau durchschnitten, mit 156 H., 790 E., den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Dekanats, 1 Salz-Oberfaktorei, 1 Posterpedition, Jahr- und Vieh-Märkten und 1 Schlosse auf einer Anhöhe, welches lange Zeit die gewöhnliche Residenz des letzten Kurfürsten von Trier war, dessen Grabmal auch in der Schloßkirche daselbst zu sehen ist.

Altdorf, Pfarrdorf an der Wertach und Straße von Oberdorf nach Kaufbeuren, mit 42 H. und 200 E.

Bertholdshofen, Pfarrdorf an der Geltenach und Straße von Kaufbeuren nach Schongau, mit 60 H. und 310 E. Bidingen, Pfarrdorf an der Quelle des Hühnerbaches, mit 78 H. und 350 E.

Ebenhofen, Pfarrdorf an der Wertach und unfern der Straße

von Oberdorf nach Kaufbeuren, mit 69 H. und 510 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Feren, Kirchdorf an der Lobach und Straße von Oberdorf nach Sonthofen, mit 26 H. und 125 E.

Geislatsried, Kirchdorf am Hühnerbache, mit 12 H. und 60 E. Görisried, Pfarrdorf unweit der Wertach und des Kempte-ner-Waldes, mit 90 H. und 595 E.

Hörmatshofen, Kirchdorf an der Geltenach und unweit der Straße von Oberdorf nach Kaufbeuren, mit 17 H. und 70 E.

Leuterschach, Pfarrdorf an der Wertach und Straße von Sonthofen nach Oberdorf, mit 24 H. und 120 E.

Rematsried, Pfarrdorf mit 22 H. und 100 E. Rettenbach, Pfarrdorf mit 50 H. und 230 E.

Salchenried, Kirchdorf mit 16 H. und 70 H. Stötten, Pfarrdorf an der Geltenach und Straße von Oberdorf nach Füßen, mit 57 H. und 280 E. Sulzschneid, Pfarrdorf an der Straße nach Oberdorf, mit 53 H. und 230 E.

Thalhofen, Pfarrdorf an der Wertach, worüber hier eine Brücke führt, und an der Straße von Oberdorf nach Sonthofen, mit 46 H. und 210 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel, und war ein von den Römern befestigter Uebergang über die Wertach.

Wald, Pfarrdorf unweit der Wertach und an der Straße von Sonthofen nach Oberdorf, mit 24 H. und 105 E. Wildberg, Kirchdorf an der Wertach, mit 20 H. und 105 E.

XXI. Der Landgerichts-Bezirk Obergünzburg.

Derselbe begreift 9,800 Einwohner auf 5 Q. M., und wird von den Landgerichten Ottobeuren, Kaufbeuren, Oberdorf, Kempten und Grönenbach begränzt. Er wird von der Günz, Mindel, Aitrach, Wertach und mehren Bächen bewässert. Der Boden, von Waldungen, Filzen und öden Plätzen durchschnitten, wird in der Regel mit ungemeinem Fleiße bearbeitet, und trägt jedes Jahr Korn, Dinkel, Erdäpfel, Flachs, und wechselt mit reichem Futter oder Wiesen. Die Viehzucht wird meistens durch Fütterung in reinlichen Ställen gehoben; Pferde und Rindvieh werden auf dem Markte zu Sonthofen gesucht. Getreide, Vieh, Schmalz, Holz, Holzarbeiten, Leinwand und Flachs gewähren den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Obergünzburg, Markt am Ursprunge der untern Günz und an der Straße von Augsburg nach Kempten, mit dem Sitze des Landgerichts, Rentamts, 1 Posterpedition, 1 Magistrats, Strumpf- und

1100 Einw.

Leinwand-Weberei. Nach gefundenen Inschriften stand hier das Guntia der Römer.

Aitrang, Pfarrdorf an der Ach, mit 97 H. und 465 E. Apfeltrang, Pfarrdorf an der Ach, mit 61 H. und 296 E.

Bayersried, Pfarrdorf an der Quelle der Mindel, mit 61 H. und 315 E.

Ebersbach, Pfarrdorf an der Straße von Kempten nach Augsburg, mit 99 H. und 490 E.

Friesenried, Pfarrdorf an der Straße von Obergünzburg nach Augsburg, mit 73 H. und 315 E.

Geißenried, Pfarrdorf an der Wertach und Straße von Kempten nach Oberdorf, mit 47 H. und 225 E. Von dem Orte ward eine ehemalige Reichs-Vogtei im Umfange des Stifts Kempten und an der Wertach genannt.

Hattenhofen, Kirchdorf an der Wertach, mit 13 H. und 65 E. Hopferbach, Pfarrdorf unweit der Günz, mit 42 H. und 210 E. Huttenwang, Pfarrdorf unweit der Straße von Obergünzburg nach Oberdorf, mit 20 H. und 86 E.

Kleinkemnath, Pfarrdorf unweit der Straße von Obergünzburg nach Oberdorf, mit 21 H., 96 E. und dem Schlosse Kemnath in der Nähe. Kraftisried, Kirchdorf an der Straße von Kempten nach Oberdorf, mit 60 H. und 283 E.

Mittelberg, Kirchdorf mit 16 H. und 86 E.

Ober-Thingau, Pfarrdorf an der Wertach und unweit des Kemptener-Forstes, mit 60 H., 260 E. und einer ehemals berühmten Wallfahrt. Unter-Thingau, Markt an der Ach und Straße von Kempten nach Oberdorf, mit 104 H., 470 E., 1 Schlosse, gutem Flachsbaue und Ueberresten einer römischen Verschanzung mitten im Orte, und ringsumher mit römischen und mittelalterlichen Burgstellen.

Ronsberg, Markt an der Günz, mit 51 H., 280 E., den Ruinen des Stammschlosses der Markgrafen von Ronsberg und Spuren einer Römerstraße.

Schweinlang, Kirchdorf mit 22 H. und 110 E.

Untrasried, Pfarrdorf an der Straße von Dietmannsried nach Obergünzburg mit 49 H. und 240 E.

XXII. Der Landgerichts-Bezirk Ottobeuren.

Derselbe zählt auf 6 Q. M. 16,200 Einwohner, und wird von den Landgerichten Mindelheim, Kaufbeuren, Obergünzburg, Grönenbach und dem Königreiche Würtemberg eingeschlossen. Er wird von der Günz, Ach und mehren Bächen bewässert. Der Boden in den Thälern, wegen zusammengeschwemmter Thon- und Damm-Erde fruchtbarer, als auf dem Gehügel, erzeugt unter sichtlich großem Fleiße Korn, Dinkel, Haber, Gerste zu

6—8—10 Samen, Flachs, Hanf, Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Futterkräuter, Kopfkohl, Rüben, Hopfen, Holz. Viehmastung, Holz, Getreide, Leinwand und einige Handwerke bilden den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Ottobeuren, Markt an der Günz, in ebener Lage zwischen Memmingen und Kaufbeuren, mit dem Sitze des Landgerichts, Rent- und Forst-Amts, 1 Dekanats, 1 Magistrats, 227 H., 1490 E., 1 schönen Schlosse, Jahr-, Vieh- und Frucht-Märkten und der ehemaligen Benediktiner-Reichs-Abtei, sehr schöner Kirche, einer der größten Orgeln in Teutschland und besuchter Wallfahrt. Der Ort litt besonders im 30jährigen Kriege durch Brand, und kam im Jahre 1802 als Entschädigung an Bayern.

Amendingen, Pfarrdorf an der Ach und Straße von Memmingen nach Ulm, mit 1 v. Staufenberg'schen Schlosse, 189 H. und 660 E. Arlesried, Pfarrdorf rechts der Günz, mit 25 H. und 125 E. Attenhausen, Pfarrdorf nächst der Günz, mit 67 H. und 215 E.

Benningen, Pfarrdorf an der Ach, mit 77 H. und 460 E. Betzisried, Kirchdorf mit 18 H. und 120 E. Böhen, Pfarrdorf links der obern Günz, mit 38 H. und 225 E.

Darberg, Dorf nächst der Günz, mit 30 H., 166 E., 1 Schlößchen und 1 Gesundheitsbade, die Masmühle genannt. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Dietradsried, Dorf an der Ach, mit 37 H. und 140 E.

Egg, Pfarrdorf an der Günz, mit 79 H. und 370 E. Eisenburg, Dorf mit 1 v. Herrmann'schen Schlosse, 35 H. und 150 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Engetried, Pfarrdorf mit 35 H. und 200 E. Erkheim, Pfarrdorf an der Günz, mit 86 H., 580 E., 2 Kirchen und 3 Schlössern, die ehemals verschiedenen Edelleuten gehört haben.

Frechenrieden, Pfarrdorf an der Günz, mit 66 H., 380 E. und 1 Frischfeuer, das jährlich 60 Centner Stabeisen liefert. Frickenhausen, Pfarrdorf an einem steilen Berge, mit 51 H., 300 E. und vielen Töpfern, die gutes Geschirr liefern. In der Gegend fand man römische Urnen, römische Verschanzungen und Spuren ehemaliger römischer Agrikultur mit 12 bis 15′ breiten Beeten, Hochstrangen genannt.

Günz, Pfarrdorf mit 55 H. und 210 E. an der Günz.

Hawangen, Pfarrdorf mit 81 H. und 490 E. Herbishofen, Pfarrort mit 11 H. und 53 E.

Lachen, Pfarrdorf mit 29 H. und 160 E. Lauben, Pfarrdorf an der Günz, mit 66 H., 376 E., 1 Messing-, Blech- und Drath-Fabrik.

Memminger-Berg, Pfarrdorf mit 47 H. und 260 E.

Niederrieden, Pfarrdorf mit 56 H. und 372 E.

Oberwesterheim, Dorf mit 39 H. und 225 E. Ollarzried, Pfarrdorf mit 18 H. und 105 E.

Rettenbach, Markt mit 1 Pfarramte, 73 H. und 190 E. Rumelzhausen, Dorf an der Günz, mit 20 H. und 120 E.

Schlegelsberg, Kirchdorf mit 30 H. und 175 E. Sontheim, Pfarrdorf mit 97 H. und 520 E.

Trunkelsberg, Dorf mit 53 H. und 360 E.

Ungerhausen, Pfarrdorf mit 55 H. und 290 E. Unteregg, Pfarrdorf mit 40 H. und 115 E. Unterholzgünz, Pfarrdorf mit 15 H. und 100 E. Unterwesterheim, Pfarrdorf mit 32 H. und 190 E.

Wieneden, Kirchdorf mit 23 H. und 110 E. Wolfertschwenden, Pfarrdorf mit 55 H. und 260 E.

XXIII. Der Landgerichts-Bezirk Rain.

Derselbe enthält auf 5½ Q. M. 10,200 Einwohner, und wird von den Landgerichten Monheim, Neuburg, Schrobenhausen und Donauwörth begränzt. Er wird vom Lech, von der kleinen Paar, der Ach, der Donau, Achen, dem Mühlbache und einigen andern Bächen bewässert und erzeugt auf größtentheils sandigem Boden Korn, Gerste zu 6 bis 8 Samen, Flachs, Hopfen, welche Gegenstände nebst der Viehzucht, dem Woll-Verkaufe, der Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, der Leinwand-Bereitung und der Verfertigung von Ziegel-Waaren den Haupt-Erwerb gewähren.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Rain, Städtchen an den Straßen nach Neuburg und München, am Lech, worüber 1 Brücke führt, und am fischreichen Achabache, welcher die Stadtmühlen mit hinlänglichem Wasser versieht, mit den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Dekanats, 1 Magistrats, 201 H., 930 E. und Hopfenbaue. Der Ort war im Anfange des 17ten Jahrhunderts eine Hauptgränz-Festung von Bayern, und theilte die traurigen Schicksale, welche in Kriegszeiten den Festungen bevorstehen. Die Festungs-Werke wurden aber nach dem Erbfolge-Kriege nicht mehr unterhalten und fielen ein. Rain, im Mittelalter Gloren genannt, war das Clarenna der Römer. Die einzigen noch übrigen Reste römischer Monumente befinden sich am südlichen Portale der vom Herzoge Ludwig, dem Strengen, erbauten Pfarrkirche. Auf einem Grabsteine (von 1564 mit dem Bilde der Auferstehung Christi) stehen 2 steinerne Säulen mit den erhaben gearbeiteten Bildnissen der Göttin Ceres, welche

auf ihren Köpfen Urnen mit verschiedenem Laubwerke tragen und auf einem zierlichen Postamente ruhen. Unter den in Rain gebornen Gelehrten zeichnen sich aus: die Astronomen Georg Tanstetter und Joh. Bayer, Kaspar Logus (Haas), Professor der Rechte, und Joh. Michael Hertel, Professor der Arzneikunde, beide zu Ingolstadt, der Domkapitular Weber. Unter den Künstlern: die Bildhauer und Gießer Jakob und Johann Reichel. Unter den vielen Stiftungen der Wohlthätigkeit besteht ein Brunnen, in einer Entfernung von ¼ St. von Rain, für Feldarbeiter und Reisende, vom Bürger Joh. Georg Baumann gegraben, und von ihm zur fortdauernden Unterhaltung mit 1 Kapitale von 100 fl. ausgestattet.

Bayerdilling, Pfarrdorf an der kleinen Paar und rechts der Straße von München nach Rain, mit 93 H., 576 E., 2 Mühlen und 1 Walde gleiches Namens in der Nähe. Bonsal, Pfarrdorf mit 57 H. und 140 E. Buch, Pfarrdorf mit 26 H., 150 E. und 1 Ziegelhütte.

Ebenried, Pfarrdorf unweit der Straße von München nach Rain, mit 31 H. und 110 E. Echsheim, Pfarrdorf unweit der Straße von München nach Rain, mit 42 H. und 194 E. Etting, Kirchdorf mit 31 H. und 140 E.

Feldheim, Pfarrdorf am Lech, mit 64 H., 1 Mühle und 380 E.

Gempfing, Pfarrdorf an der kleinen Paar, mit 48 H. und 240 E. Der Ort war in die von Maximilian I. erweiterten Verschanzungen von Rain eingeschlossen.

Hasselbach, Pfarrdorf mit 28 H. und 140 E. Holzheim, Pfarrdorf an der Straße von Rain nach München, 63 H. und 284 E. Holzkirchen, Pfarrdorf mit 16 H. und 74 E.

Illdorf, Pfarrdorf mit 53 H. und 270 E. Immendorf, Kirchdorf an der Straße von Augsburg nach Neuburg, mit 16 H. und 86 E.

Münster, Pfarrdorf am Lech und an der Ach, mit 83 H. und 440 E.

Neukirchen, Pfarrdorf an der Straße von München nach Rain, mit 51 H. und 236 E. Niederschönefeld, Pfarrdorf am Lech, mit 22 H., 148 E., 1 ehemaligen Zisterzienser-Nonnenkloster und 1 Mühle. Der Ort war in die Verschanzungen eingeschlossen, die Maximilian I. um Rain herum vergrößern ließ.

Oberpaar, Pfarrdorf am Mühlbache und an der Straße von Rain nach München, mit 28 H. und 220 E. Oberdorf, Pfarrdorf mit 83 H., 436 E., 1 gräflich v. Fugger'schen Schlosse sammt Kapelle, 1 Kranken- und 1 Armen-Hause, Brauerei, Branntwein-Brennerei, 1 Jagdhause, 1 Thiergarten und 2 Mahlmühlen am Mühlbache nächst dem Lech. Oberpeiching, Kirchdorf am Lech und an der Straße von Rain nach München, mit 38 H. und 190 E. Der Ort war mit Unterpeiching in die Verschanzungen von Rain eingeschlossen, welche Maximilian I. vergrößern ließ. Osterzhausen, Pfarrdorf am Mühlbache und an der Straße von Rain nach München, mit 30 H. und 165 E.

Pesenburgheim, Kirchdorf am Mühlbache und an der Straße von Rain nach München, mit 44 H. und 200 E. Pöttmes, Markt an der Achen und Straße von Neuburg nach Augsburg, mit 217 H., 1050 E., 1 Pfarramte, 1 v. Gumpenberg'schen Schlosse, 1 Rathhause, Brauereien, Branntwein-Brennereien, mehren Mühlen, Getreide-Markte, Pottasch-Siederei, 1 Abdeckerei und merkwürdigen Monumenten in der Kirche.

Schaimbach, Kirchdorf an der Straße von Neuburg nach Augsburg, mit 18 H. und 90 E. Schönesberg, Pfarrdorf an der Straße von Neuburg nach Augsburg, mit 22 H. und 120 E. Schorn, Pfarrdorf an der Straße von Neuburg nach Augsburg, mit 31 H. und 136 E. Staudheim, Pfarrdorf an der Straße von Rain nach Neuburg, mit 40 H. und 215 E.

Thierhaupten, marktberechtigtes Pfarrdorf an der Ach, unweit des Lechs und der Straße von Rain nach München, mit 150 H., 790 E. 1 Papiermühle, 1 ehemaligen Benediktiner-Abtei und schönen Gemälden in der Kirche.

Unterpaar, Kirchdorf mit 41 H., 180 E. und 1 v. Lafabrik'schen Schlosse an der Straße von Rain nach München.

Wächtering, Kirchdorf mit 24 H. und 110 E. Walda, Pfarrdorf an der Straße von Neuburg nach Augsburg, mit 1 Schlosse, 29 H. und 125 E. Wengen, Kirchdorf mit 27 H. und 135 E. Wiesenbach, Pfarrdorf unweit der Straße von Rain nach München, mit 31 H. und 170 E.

XXIV. Der Landgerichts-Bezirk Roggenburg.

Derselbe begreift auf 3¾ Q. M. 13,630 Einwohner, und wird von den Landgerichten Untergünzburg, Ursberg und den Herrschafts-Gerichten Weißenhorn, Illereichen und Babenhausen begränzt. Er wird von der Günz, Roth, Biber, dem Otterbache, anderen Bächen und einigen Weihern bewässert, vom Stoffenrieder- und Roggenburger-Walde durchschnitten, und erzeugt auf gutem Boden allerlei Arten Getreides, welches, so wie Viehzucht, Bierbrauereien und Holzarbeiten die Gegenstände des Erwerbes ausmachen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Roggenburg, Pfarrdorf an der Biber und den Straßen von Günzburg und Krumbach, mit 14 H., 150 E., den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 1 Schlosse, der ehemaligen Prämonstratenser-Reichs-Abtei, den Ruinen des Stammschlosses der Grafen v. Bibereck, einigen Weihern und dem Roggenburger-Walde in der Nähe.

Alberzell, Kirchdorf mit 37 H. und 190 E. Attenhofen, Pfarrdorf an der Roth und Straße nach Weißenhorn, mit 89 H. und 410 E., welche zum Theil ins Herrschafts-Gericht Weißenhorn gehören.

Balberzhofen, Kirchdorf auf einem Hügel am Osterbache und in waldiger Gegend, mit 20 H. und 94 E. Berg (Ober- und Unter-), Kirchdorf an der Straße von Günzburg nach Weißenhorn, mit 26 H. und 160 E., welche meistens ins Herrschafts-Gericht Weißenhorn gehören. Biberach, Pfarrdorf an der Biber, mit 64 H. und 390 E. Beuren, Pfarrdorf an der Biber, mit 58 H., 325 E. und 1 gräflich v. Bassenheim'schen Schlosse. Biberachzell, Pfarrdorf an der Biber, worüber hier 1 Brücke führt, mit 1 Schlosse, 88 H. und 440 E. Biberberg, Pfarrdorf zwischen der Biber und dem Osterbache, mit 35 H., 210 E. und 1 Mineralquelle. Breitenthal, Pfarrdorf an der Günz, mit 53 E., 280 E., und 1 im J. 1525 von den aufrührischen Bauern aufgeworfenen Schanze.

Dietershofen, Kirchdorf mit 18 H. und 184 E., welche zum Theile ins Herrschafts-Gericht Weißenhorn gehören.

Ebershausen, Pfarrdorf an der Hasel, mit 30 H. und 310 E. Erbishausen, Kirchdorf an der Roth und Straße nach Günzburg, mit 26 H. und 120 E., die zum Theile ins Herrschafts-Gericht Weißenhorn gehören. Ettlishofen, Kirchdorf an der Biber, mit 35 H. und 214 E., von welchen wenige ins Herrschafts-Gericht Weißenhorn gehören. Elzer, Pfarrdorf mit 69 H. und 350 E.

Hausen, Kirchdorf an der Straße von Roggenburg nach Günzburg, mit 27 H. und 185 E. Hesselhorst, Kirchdorf mit 19 H. und 95 E.

Ingstetten, Kirchdorf am Otterbache, mit 36 H., 325 E. und dem Ingstetter-Forste in der Nähe.

Kadelshofen, Kirchdorf an der Roth, mit 43 H. und 220 E. welche größtentheils ins Herrschafts-Gericht Weißenhorn gehören.

Meßhofen, Kirchdorf unweit der Straße von Roggenburg nach Krumbach, mit 47 H. und 290 E.

Nattenhausen, Pfarrdorf an der Günz, mit 61 H. und 365 E. Niederhausen, Kirchdorf an der Biber, mit 37 H. und 215 E., welche zum Theile ins Herrschafts-Gericht Weißenhorn gehören. Nordholz, Kirchdorf mit 21 H. und 125 E.

Obenhausen, Pfarrdorf an der Straße nach Weißenhorn, mit 1 v. Berger'schen Schlosse, 70 H. und 380 E. Oberegg, Kirchdorf an der Günz und am Roggenburger-Walde, mit 23 H. und 175 E. Obereichenbach, Pfarrdorf an der Biber, mit 25 H. und 112 E., welche zum Theile ins Herrschafts-Gericht Weißenhorn gehören. Oberhausen, Pfarrdorf an der Biber, mit 68 H. und 320 E.

Pfaffenhofen, marktberechtigtes Pfarrdorf an der Roth und Straße nach Weißenhorn, mit 1 Pfarramte, 59 H. und 215 E., die zum Theile ins Herrschafts-Gericht Weißenhorn gehören.

Raunertshofen, Kirchdorf an der Straße von Günzburg nach Weißenhorn, mit 14 H. und 96 E., welche zum Theile ins Herrschaftsgericht Weißenhorn gehören. Roth, Kirchdorf an der Roth, mit 54 H. und 330 E., welche zum Theile ins Herrschaftsgericht Weißenhorn gehören.

Schießen, Pfarrdorf am Otterbache, mit 69 H. und 390 E. Schleebuch, Kirchdorf am Otterbache und an der Straße nach Günzburg, mit 15 H. und 85 E. Stoffenried, Pfarrdorf an der Straße von Roggenburg nach Günzburg, mit 49 H. und 275 E. Sylheim, Kirchdorf an der Straße von Weißenhorn nach Günzburg, mit 29 H. und 80 E., die zum Theile ins Herrschaftsgericht Weißenhorn gehören.

Tafertshofen, Pfarrdorf an der Günz und am Roggenburger-Walde, mit 37 H. und 200 E.

Volkertshofen, Kirchdorf an der Günz und Straße von Weißenhorn nach Günzburg, mit 37 H. und 160 E., welche zum Theile ins Herrschaftsgericht Weißenhorn gehören.

Wallenhausen, Pfarrdorf mit 64 H. und 400 E. Waltenberg, Kirchdorf mit 13 H. und 70 E. Wattenweiler, Pfarrdorf an der Günz und Straße nach Krumbach, mit 93 H., 580 E. und 1 Bergschlosse. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Wiesenbach (Ober-), Pfarrdorf an der Günz und am Roggenburger-Walde, mit 34 H. und 215 E. Wiesenbach (Unter-), Kirchdorf an der Günz und am Stoffenrieder-Forste, mit 47 H. und 326 E.

Zaierzhofen, Pfarrdorf an der Hasel, zwischen der Hasel und Günz, mit 37 H. und 230 E.

XXV. Der Landgerichts-Bezirk Schrobenhausen.

Derselbe enthält 10,590 Einwohner auf 5 Q.M. und wird von den Landgerichten Neuburg, Pfaffenhofen, Dachau und Aichach begränzt. Er wird von der Paar, Weilach und einigen Bächen bewässert und von dem Schrobenhauser-Moose durchschnitten. Der rothe, sandige Boden erzeugt Getreide, Hirse, Erdäpfel und Rüben. Die schlechten Wiesen sind aber das Hinderniß einer bessern Pferde-, Rindvieh-, Schaf- und Schweins-Zucht. Gerbereien, Bierbrauereien und Wollenzeug-Webereien bestehen als die einträglichsten Gewerbe.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Schrobenhausen, Städtchen an der Paar, worüber hier mehre Brücken führen und an der Straße von Regensburg nach Augsburg, mit Wällen und Gräben, 1 Vorstadt, 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Pfarramts, 1 Posterpedition, 1 Rathhause, 1 Magistrate, 3 Kirchen, 2 Spitälern, 1 Leprosenhause, Bier-

Brauereien, Branntweinbrennereien, Salpeter- und Pottasch-Siederei, 1 Getreid-Schranne, 1 jährlichen Viehmarkte, 278 H. und 1700 E. Der Ort ward im 30jährigen und spanischen Successions-Kriege sehr hart mitgenommen.

Alberzell, Kirchdorf mit 37 H. und 190 E. Aresing, Pfarrdorf an der Weilach, mit 103 H., 570 E. und mehren Mühlen. Hier war der Regensburg'sche Bischof Joh. Mich. Sailer geboren, welcher durch die Menge seiner Schriften auf Beförderung der Religiosität und der Volksbildung bedeutend eingewirkt hat. Authenzell, Kirchdorf an der Weilach mit 17 H. und 90 E.

Berg im Gau, Pfarrdorf nächst dem Hauptkanale, mit 27 H., 145 E. und gutem Weizenbaue. Brunnen, Pfarrdorf mit 54 H. und 295 E.

Edelshausen, Pfarrdorf mit 54 H. und 220 E.

Gerolsbach, Pfarrdorf mit 45 H. und 260 E. Gachenbach, Kirchdorf mit 55 H. und 310 E. Griemolzhausen, Pfarrdorf mit 35 H. und 212 E.

Habershausen, Kirchdorf auf der Straße von Augsburg nach Schrobenhausen, mit 15 H. und 70 E. Hirschenhausen, Pfarrdorf mit 24 H. und 150 E. Hörezhausen, Pfarrdorf an der Paar, mit 72 H. und 350 H. Hohenwarth, Markt an der Paar, mit 174 H., 850 E., 1 Magistrate und 1 ehemaligen Nonnen-Kloster.

Kleinau, Pfarrort mit 9 H. und 50 E. Klosterberg, Kirchdorf an der Paar, mit 32 H. und 170 E.

Langenmoosen, Pfarrdorf unweit des Hauptkanals, mit 116 H. und 675 E.

Mühlried, Kirchdorf an der Paar, mit 56 H. und 200 E.

Niederarnbach, Kirchdorf mit 22 H. und 120 E.

Oberlauterbach, Kirchdorf mit 34 H., 135 E. und 1 Kuratie.

Peutenhausen, Kirchdorf an der Straße von Augsburg nach Schrobenhausen, mit 25 H. und 120 E.

Pettenbach, Kirchdorf an der Paar, mit 17 H. und 100 E.

Sandizell, Pfarrdorf am Mühlbache, worüber hier 1 Brücke führt, mit 63 H., 365 E., 1 gräflich v. Sandizell'schen Schlosse, Brauerei, Ziegelhütte und Mühle. Im 30jährigen Kriege ward das Schloß ausgebrannt. Singenbach, Pfarrdorf mit 44 H., 235 E. und 1 v. Niedermayr'schen Schlosse.

Weilach, Pfarrdorf an der Weilach, mit 59 H. und 285 E.

XXVI. Der Landgerichts-Bezirk Schwabmünchen.

Derselbe umfaßt auf 4¾ Q.M. 10,520 Einwohner und hat die Landgerichte Göggingen, Friedberg, Landsberg, Buchloe, Türkheim, Ursberg und Zumarshausen zur Gränze. Er wird vom Lech, von der Wertach, Schmutter, Gennach,

Singolt, Scharlach und mehren Bächen bewässert. Der mit Lehm- und Damm-Erde vermischte Boden hat zwar viele Waldungen und (im Lechfelde) öde Plätze, erzeugt aber alle Arten Getrides in 8—10 Samen, viel Flachs, Erdäpfel. Das Vieh ist größtentheils Weidevieh und in geringer Zahl. Pferde und Ochsen führen den Pflug, aber auch Kühe. Doch sind Getreidebau und Viehzucht die vorzüglichsten Erzeugnisse des Bezirkes und mit den Zeug- und Strumpf-Manufakturen und der Bierbrauerei die ergiebigsten Nahrungs-Quellen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Schwabmünchen, Markt an der Sinkel oder Singolt und unweit der Wertach, mit 391 H., 3140 E., den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Pfarramts und Dekanats, 1 Magistrats, 1 Post-Expedition auf der Straße von Mindelheim nach Augsburg, 1 Schranne, Manufakturen in Wollenzeugen und Strümpfen und Spuren des ehemaligen Aufenthalts der Römer. Hier wurde der Bischof Ulrich von Augsburg vom Herzoge Arnulph hart belagert, aber von dem Grafen Adelbert von Marchtall und seinen Brüdern wieder befreit.

Bobingen, Pfarrdorf an der Sinkel, worüber hier 1 Brücke führt, und Straße von Schwabmünchen nach Augsburg, mit 249 H., 1330 E., 1 Pfarrkirche, 3 Kapellen, 1 Schlößchen, 1 Armenhause, 1 Salpeter-Siederei, Brauereien, 1 Ziegelhütte und mehren Mühlen. Im J. 1373 wurde der Ort durch den Herzog Johann von Bayern ausgebrannt, und im 30jährigen Kriege haben sich die Bewohner im Kirchhofe tapfer gegen die Schweden vertheidigt. Man fand hier römische Grabhügel, Münzen und die Spuren eines ehemals hier gestandenen römischen Kastells.

Gennach, Pfarrdorf an der Gennach, mit 32 H. und 115 E. Graben, Pfarrdorf unweit des Lechs und an der Straße von Augsburg nach Landsberg, mit 62 H. und 336 E. Ein Bauernhof im Orte ist das Stammhaus der Grafen und Fürsten v. Fugger, deren Stammvater, Hans Fugger, im J. 1370 nach Augsburg gezogen ist. Hier sucht man die Stätte eines römischen Thurms oder einer mittelalterlichen Burg im Ried. Großaitingen, Pfarrdorf an der Sinkel, mit 201 H. und 1140 E. Kleinaitingen, Pfarrdorf an der Straße von Augsburg nach Landsberg, mit 56 H. und 310 E. Großkitzighofen, Pfarrdorf an der Sinkel, mit 45 H. und 255 E. Kleinkitzighofen, Pfarrdorf an der Sinkel, mit 32 H. und 160 E.

Klimnach, Pfarrdorf mit 1 Wallfahrts-Kirche, 24 H. und 110 E.

Langenerringen, Pfarrdorf an der Sinkel und Straße von Mindelheim nach Schwabmünchen, mit 154 H. und 460 E. Der Ort war das Stammhaus der Edlen v. Erringen. Lechfeld, Kirchdorf an der Straße von Augsburg nach Landsberg, am Lech und im Lechfelde,

mit 22 H., 130 E., 1 Wallfahrts-Kirche, 1 Franziskaner-Kloster und 1 Post-Expedition. Das Lechfeld, eine große Ebene, ist in der Kriegs-Geschichte sehr merkwürdig.

Mickhausen, Pfarrdorf an der Schmutter, mit 73 H., 316 E. und 1 gräflich Fugger v. Nordendorf'schen Schlosse. Mittelstetten, Kirchdorf an der Sinkel und Straße von Schwabmünchen nach Augsburg, mit 33 H. und 185 E. Münster, Kirchdorf an der Schmutter, mit 55 H. und 325 E.

Ottmarshausen, Pfarrdorf an der Straße von Landsberg nach Augsburg, mit 53 H. und 266 E.

Schwabmühlhausen, Pfarrdorf am Grundgraben und an der Sinkel, mit 50 H. und 265 E. Siegertshofen, Pfarrdorf an der Schmutter, mit 47 H. und 215 E.

Untermeitingen, Pfarrdorf an der Straße von Augsburg nach Landsberg, mit 1 v. Imhof'schen Schlosse, 101 H. und 580 E.

Wehringen, Pfarrdorf an der Sinkel und Straße von Augsburg nach Landsberg, mit 133 H. und 610 E. Westererringen, Weiler an der Sinkel, mit 1 Kirche, 9 H., 50 E. und mit Spuren einer Römerstraße und eines römischen Wartthurmes.

XXVII. Der Landgerichts-Bezirk Sonthofen.

Derselbe begreift 13,940 Einwohner auf 10⅓ Q.M. und wird von den Landgerichten Kempten, Füßen, Immenstadt und von Tyrol begränzt. Er wird von der Iller, Osterach, Rottach, Wertach und mehren Bächen bewässert. Der Boden ist mit hohen Gebirgen (dem Grinten) bedeckt und wird von den fleißigen Einwohnern mühsam bearbeitet. Der Wieswachs, selbst auf den Gebirgen, befördert die Viehzucht, welche nebst den Erzeugnissen des Mineralreichs an Eisenerze und Alabaster, einigen Hochöfen und Eisenwerken, der Verfertigung der Leinwand sammt dem Handel mit derselben und der Verfertigung von Holzwaaren der Haupt-Erwerbszweig ist.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Sonthofen, Markt am Einflusse der Osterach in die Iller und unfern der Straße von Immenstadt nach Kempten, mit 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 1 Pfarramte, 2 Kirchen, 1 Spitale, 155 H., 790 E., Eisenhämmern, Alabasterbrüchen, Spuren einer Römerstraße in der Nähe, Brücken über die Iller und Osterach und einem berühmten, gewöhnlich im Oktober gehaltenen Jahr- und Vieh-Markte, der auch von Ausländern häufig besucht wird. Hier werden jährlich 1680 Centner Stabeisen, 122 Centner Streckeisen und 1562 Centner Zaineisen erzeugt.

Altstetten, Pfarrdorf an der Straße nach Oberstdorf, mit 84 H. und 400 E. Auf den nahen sogenannten Maueräckern stand ein Römerort.

Burg oder Burgrettenberg, marktberechtigtes Pfarrdorf mit 28 H. und 150 E. Burg, Pfarrdorf mit 12 H. und 60 E. Burgberg, Pfarrdorf mit 92 H. und 490 E.

Hindelang, Markt an der Osterach und Straße von Kempten nach Tyrol, unweit des Ursprungs der Wertach, mit 1 königlichen Schlosse, 1 Zollamte, 1 Pfarramte, 114 H., 1000 E., vortrefflicher Viehzucht und Eisenstein-Gruben im Bezirke.

Maiselstein, Pfarrdorf an der Iller und unfern der Straße von Immenstadt nach Kempten, mit 17 H. und 165 E. Moosbach, Pfarrdorf unfern der Straße von Kempten nach Nesselwang, mit 20 H, und 105 E.

Oberdorf, Dorf mit 92 H. und 435 E. Oberstdorf, Markt mit 324 H. und 1460 E. Der verstorbene Pfarrer Schott zu Schlingen hat hier einen Stipendien-Fonds mit einem Kapitale von 6000 fl. gestiftet. Oy, Kirchdorf mit 47 H. und 260 E.

Petersthal, Pfarrdorf unfern der Straße von Kempten nach Nesselwang, mit 18 H. und 110 E.

Rauchenzell, Pfarrdorf mit 13 H., 65 E. und 1 v. Pappus'schen Schlosse. Reichenbach, Dorf mit 35 H. und 155 E. Rettenberg oder Stephans-Rettenberg, Pfarrdorf mit 42 H. und 210 E. Rieden, Dorf mit 32 H. und 160 E. Rottach, Kirchdorf mit 20 H. und 115 E.

Schöllang, Pfarrdorf mit 56 H., 235 E. und 1 Pfarrkirche. Schwarzenberg (Mitter-, Vorder- und Hinter-), Kirchdorf mit 46 H. und 210 E.

Tiefenbach, Kirchdorf im Walserthale, mit 70 H., 400 E., 1 Bad-Anstalt, 1 Schwefel- und 1 Stahl-Quelle, der Alpen-Wirthschaft Röhrmoos, der Felsen-Partie Judenkirche, dem schauerlichen Zwingsteg, dem Höllen- und Sturmanns-Loch in der Umgebung.

Wangen, Weiler mit Kirche und Beneficium, 7 H. und 53 H. Wertach, Pfarrdorf an der Wertach und unfern der Straße von Kempten nach Nesselwang, mit 122 H., 620 E. und Spuren des ehemaligen Aufenthaltes der Römer in der Gegend.

XXVIII. Der Landgerichts-Bezirk Türkheim.

Derselbe umfaßt auf 5⅛ Q.M. 10,350 Einwohner und wird von den Landgerichten Ursberg, Schwabmünchen, Buchloe, Kaufbeuren und Mindelheim begränzt. Er wird von der Mindel, Flossach, Zusam, Reifnach, der Schmutter,

Wertach, Scharlach und mehren Bächen bewässert. Der mit Lehm und Dammerde vermischte Boden erzeugt Korn und in den Thälern Haber, Dinkel, Gerste in 6—10 Samen, Flachs und Erdäpfel. Theils Pferde, theils Ochsen, Kühe und Stiere führen den Pflug. Getreide, Holz, Vieh, Leinwand-Bereitung sind der bedeutendste Erwerbszweig des Bezirkes.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Türkheim, Markt an der Wertach und Straße von Irsingen nach Schwabmünchen, mit 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 172 H., 980 E., 1 Pfarramte, 1 Kapuziner-Kloster, 1 Ziegelhütte, 1 Mühle, Spuren einer Römerstraße, 1 römischen Castrums mit 1 Signal-Thurme, römischen Münzen und 1 Meilensäule vor dem Landgerichts-Gebäude. Türkheim war der Hauptort der ehemaligen Herrschaft Schwabeck.

Amberg, Pfarrdorf an der Wertach und Gennach, mit 63 H., 285 E., 1 Pfarramte und Schloß-Ruinen.

Beckstetten, Pfarrdorf an der Wertach, mit 30 H. und 130 E.

Eppishausen, Pfarrdorf mit 79 H. und 372 E. Ettringen, Pfarrdorf an der Wertach und Straße von Türkheim nach Schwabmünchen, mit 105 H., 650 E., 1 Mühle und Ziegelhütte. In der Gegend sind 2 römische Grabhügel-Gruppen; auch fand man römische Münzen, Ziegelplatten und Spuren eines Römer-Thurms.

Griemoltsried, Pfarrdorf an der Reifnach und dem Schweinbach, mit 32 H. und 175 E.

Hiltensingen, Pfarrdorf an der Straße von Türkheim nach Schwabmünchen und an der Gennach und am Einflusse derselben in die Wertach, mit 116 H. und 665 E.

Immelstetten, Pfarrdorf an der Zusam und Reifnach, mit 64 H. und 330 E. Irsingen, Pfarrdorf an der Wertach und Straße nach Schwabmünchen, mit 34 H. und 180 E.

Kirchheim, Markt unweit der Mindel, Flossach und Westerbach, mit 1 gräflich v. Fugger'schen Schlosse, 133 H., 686 E., 1 Pfarramte, Grabdenkmälern in der ehemaligen Dominikaner-Kirche und 1 sehr großen Pflugschar im Schloßhofe, die einst zur Anlegung eines Kanals im Ried gebraucht wurde. Könghausen, Pfarrort an der Zusam, mit 10 H. und 60 E. Konradshofen, Pfarrdorf am Schweinbach und an der Schmutter, mit 67 H., 300 E., 1 Mühle und 1 Ziegelhütte.

Mattsies, Pfarrdorf an der Mindel, mit 84 H., 440 E., 1 Mühle und dem Schlosse der Frau Kurfürstin Leopoldine, k. Hoheit. Mittelneifnach, Pfarrdorf an der Reifnach und Zusam, mit 85 H und 440 E. Mörgen, Pfarrdorf an der Flossach, mit 45 H. und 240 E.

Oberneifnach, Kirchdorf an der Neifnach, mit 55 H. und 300 E. Oberrammingen, Kirchdorf an der Flossach, mit 54 H. und 280 E.

Scherstetten, Pfarrdorf am Schweinbach, mit 42 H. und 210 E. Schwabeck, Kirchdorf mit 67 H., 300 E., 1 Mühle an der Scharlach, den Ruinen des Schlosses Schwabeck und römischen Befestigungen. Sibnach, oder Simnach, Pfarrdorf an der Wertach, mit 66 H., 370 E. und 1 Ziegelhütte. Stockheim, Pfarrdorf an der Wertach, mit 65 H. und 315 E.

Traunried, Kirchdorf an der Schmutter, mit 12 H. und 60 E. Tussenhausen, Markt an der Flossach, mit 117 H., 620 E. und dem zerfallenen Schlosse Angelberg, sammt 1 Schweizerei in der Nähe.

Unterramingen, Pfarrdorf an der Flossach, mit 53 H. und 330 E.

Wald, Pfarrdorf an der Zusam und Neifnach, mit 74 H., 396 E. und 1 Schlosse. Weicht, Pfarrdorf an der Wertach, mit 42 H. und 235 E. Wiedergeltingen, Pfarrdorf an der Straße von Mindelheim nach Buchloe und an der Wertach, mit 68 H., 380 E. und 1 Mühle. Wörishofen, Pfarrdorf im Mindelthale am Ursprunge der Flossach, mit 105 H., 560 E., 1 ehemaligen Nonnen-Kloster, mit den Ruinen eines römischen Castrums und noch ersichtlichen Spuren einer Römer-Straße.

Zeisertshofen, Pfarrdorf an der Flossach, mit 89 H., 555 E. und 1 Ziegelhütte.

XXIX. Der Landgerichts-Bezirk Ursberg.

Derselbe enthält 15,000 Einwohner auf 4 Q.M. und wird von den Landgerichten Dillingen, Zusmarshausen, Göggingen, Mindelheim, Türkheim, Roggenburg und Günzburg begränzt. Er wird von der Mindel, Kamlach, Günz, Hasel, Zusam, Neifnach, dem Krumbach und andern Bächen bewässert. Der mit Lehm und Dammerde meistens bedeckte Boden erzeugt alle Arten Getreides und befördert die Viehzucht, welche Gegenstände nebst den Bierbrauereien, dem Leinwand- und Schwein-Handel, den Haupt-Erwerbszweig bilden.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Ursberg, Pfarrdorf an der Kamlach und Mindel, und an der Straße von Edelstetten nach Krumbach, mit 20 H., 135 E., den Sitzen des Landgerichts und Rentamts und 1 ehemaligen Reichs-Abtei Prämonstratenser-Ordens, welche im Schweden-Kriege hart mitgenommen worden war.

Aletshausen, Pfarrdorf an der Kamlach und Straße von Mindelheim nach Günzburg, mit 79 H. und 420 E.

Bayersried, Kirchdorf an der Mindel und Straße von Krumbach nach Augsburg, mit 61 H. und 315 E. Balzhausen, Pfarrdorf an der Hasel, mit 116 H. und 640 E. Behlingen, Pfarrdorf an der Kamlach und Straße von Krumbach nach Burgau, mit 64 H. und 400 E. Billenhausen, Pfarrdorf an der Kamlach und Straße von Krumbach nach Burgau, mit 79 H. und 445 E. Burk, Kirchdorf an der Hasel, mit 56 H. und 200 E.

Deißenhausen, Pfarrdorf an der Günz und Straße von Krumbach nach Ulm, mit 71 H. und 410 E.

Edenhausen, Kirchdorf am Großbuchwald und an der Straße von Krumbach nach Ulm und Thannhausen, mit 42 H. und 215 E.

Gessertshausen, Pfarrdorf an der Zusam, mit 76 H. und 395 E.

Hohenraunau, Kirchdorf am Krumbache und an der Straße von Mindelheim nach Krumbach, mit 43 H. und 265 E. Hürben, Dorf an der Kamlach und Straße von Kamlach nach Thannhausen, mit 102 H., 915 E. und 1 Synagoge.

Krumbach, Markt am Krumbache und im Kamlachthale, an der Straße nach Burgau und Günzburg, mit 1 Pfarramte, 1 Magistrate, 1 Relais-Station, 1 Forstamte, 1 Schlosse, Leinwand-Schau, Pferde- und Hornvieh-Märkten, 129 H., 1070 E. und der nahen Bad-Anstalt Krumbad mit den dazu nöthigen Gebäuden.

Langeneisnach, Pfarrdorf an der Neisnach, mit 88 H. und 460 E. Lauterbach, Kirchdorf mit 22 H. und 100 E.

Memmenhausen, Pfarrdorf an der Zusam, mit 64 H. und 350 E. Mindelzell, Pfarrdorf an der Mindel, mit 84 H. und 465 E. Münsterhausen, Markt an der Mindel, mit 1 Schlosse, 169 H. und 1040 E.

Nettershausen, Kirchdorf an der Mindel, mit 15 H. und 100 E. Neuburg an der Kammel, Markt an der Kamlach und Straße von Krumbach nach Burgau, mit 1 Pfarramte, 1 v. Aretin'schen Schlosse, 102 H. und 660 E. Niederraunau, Pfarrdorf an der Kamlach und Straße von Mindelheim nach Krumbach, mit 1 v. Freiberg-Eisenberg'schen Schlosse, 114 H. und 610 E.

Oberblaichen, Kirchdorf an der Günz und Straße von Krumbach nach Günzburg, mit 38 H. und 245 E.

Premach, Kirchdorf an der Mindel, mit 20 H. und 125 E.

Reichertshofen, Pfarrdorf an der Neisnach, mit 24 H. und 150 E. Ried, Kirchdorf an der Kamlach und Straße von Krumbach nach Burgau, mit 47 H. und 275 E.

Unterblaichen, Pfarrdorf an der Günz und Straße von Krumbach nach Günzburg, mit 36 H. und 230 E.

Walkertshofen, Pfarrdorf an der Neisnach, mit 70 H. und 410 E. Wollmatshofen, Kirchdorf an der Neisnach, mit 32 H und 185 E.

Ziemetshausen, Markt an der Zusam und Straße von Thannhausen nach Augsburg, mit 1 Pfarramte, 123 H. und 640 E.

XXX. Der Landgerichts-Bezirk Weiler.

Derselbe umfaßt 14,700 Einwohner auf 4⅘ Q.M. und wird von den Landgerichten Kempten, Immenstadt, Lindau, vom Königreiche Würtemberg und vom österreichischen Gebiete begränzt. Er wird von der oberen und unteren Argen, der Maisach, Rothach, dem Tobelbache, dem Angerbache, dem Röthenbache und andern Bächen bewässert. Der Boden ist mit Bergen (den Vorbergen des Arlgebirges) bedeckt; der Kultur wenig fähig; Viehzucht ist daher die Hauptsache, welche nebst der Baumwollen-Spinnerei, dem Butter- und Käse-Verkaufe, den Holzarbeiten und dem Strohflechten die meisten Einwohner beschäftigt.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Weiler, Markt am Roth- und Anger-Bache und an der Straße nach Isny, mit 69 H., 480 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts, 1 Dekanats und Pfarramts.

Aigis, Dorf an der Argen, mit 22 H. und 135 E. Auers, Dorf am Mühlbache und an der Straße nach Röthenbach, mit 19 H. und 110 E.

Baldshofen, Dorf am Tobelbache, mit 20 H. und 100 E. Berg, Dorf an der Straße von Niederstaufen nach Heimenkirch, mit 20 H. und 90 E. Bösenscheideck, Kirchdorf auf der Straße von Scheideck nach Weiler, mit 19 H. und 135 E.

Ebratshofen, Pfarrdorf am Mühlbache und an der obern Argen, mit 29 H. und 140 E. Engenberg, Dorf an der Straße von Stiefenhofen nach Weiler, mit 25 H. und 140 E.

Gestraz, Pfarrort an der Straße von Weiler nach Isny, mit 11 H. und 45 E. Die Menge von Burgen und Burgstellen um Gestraz ist merkwürdig; daselbst sind nämlich nebst Altenburg und Theilendorf, noch Zwirkenberg, Horben, Ringenberg, Y' ringenberg, Schweinenburg, Hoheneck, Laubenberg, der Burgstall bei Grünenbach, Alttrauchburg u. a. m. Grünenbach, Pfarrdorf an der Straße von Niederstaufen und Weiler nach Isny, mit 39 H. und 225 E.

Harbatzhofen, Dorf an der Argen, mit 19 H. und 100 E. Heimen, Dorf am Schutzbache, mit 23 H. und 140 E. Heimenkirch, Pfarrdorf an der Straße von Niederstaufen nach Weiler und Isny, mit 18 H. und 90 E.

Lindenberg, marktberechtigtes Pfarrdorf am Mühlbache, mit 112 H. und 615 E.

Mayerhöf, Pfarrdorf an der Straße von Weiler nach Isny, mit 12 H. und 65 E.

Niederstaufen, Pfarrdorf an der Straße nach Isny, mit 18 H. und 100 E.

Oberreite, Pfarrdorf zwischen dem Haus- und Tobel-Bache, mit 23 H. und 125 E. Opfenbach, Pfarrdorf an der Straße von Niederstaufen nach Wangen, mit 19 H. und 95 E.

Riedhirsch, Dorf an der Straße von Niederstaufen und Weiler nach Isny, mit 36 H. und 180 E. Riedholz, Dorf an der Straße von Röthenbach nach Isny, mit 34 H. und 210 E. Rülands, Dorf an der Steaße von Niederstaufen nach Röthenbach, mit 20 H. und 112 E. Röthenbach, Pfarrdorf auf der Straße nach Isny, mit 38 H., 250 E. und 1 Posterpedition.

Scheffau, Pfarrdorf am Röthenbach und an der Straße nach Weiler, mit 38 H. und 175 E. Schinau, Dorf am Tobelbache und an der Straße von Röthenbach nach Isny, mit 38 H., 240 E. und Peitschenstöcke-Verfertigung. Siebrazhofen, Dorf an der Argen, mit 39 H. und 245 E. Simmerberg, Markt am Tobelbache und an der Straße von Weiler nach Isny, mit 1 Filialkirche, 57 H. und 305 E. Scheidegg, Pfarrdorf an der Straße nach Weiler, mit 69 H. und 330 E.

Waltrams, Dorf mit 21 H. und 120 E. Weitnau, Markt mit 1 Pfarramte, 27 H. und 145 E. Wiederhofen, Dorf an der oberen Argen, mit 33 H. und 165 E. Willhams, Dorf an der Argen, mit 29 H. und 170 E.

XXXI. Der Landgerichts-Bezirk Wertingen.

Derselbe begreift 14,550 Einwohner auf $5\frac{3}{4}$ Q.M. und wird von den Landgerichten Höchstädt, Dillingen, Donauwörth, Rain, Göggingen und Zusmarshausen begränzt. Er wird vom Lech, von der Zusam, Biber, Schmutter, Laugna und mehren Bächen bewässert. Der meistens fruchtbare und mit Fleiß bearbeitete Boden liefert alle Arten Getreides zu 10—12 Samen, Futterkräuter, Erbsen, Erdäpfel, Flachs, Hopfen, Obst, Holz, welche Gegenstände nebst der ansehnlichen Vieh-Zucht, Bierbräuereien, Leinwand-Bereitung, den Haupt-Erwerbs-Zweig bilden.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Wertingen, Städtchen an der Zusam und Straße von Dillingen nach Lauingen, mit 274 H., 1420 E., 1 Schlosse, den Sitzen des

Landgerichts, Rentamts, 1 Pfarramts und Dekanats, 1 Post-Expedition und 1 Tabaks-Fabrik. Im J. 1805 fiel hier ein Treffen zwischen den Oesterreichern und Franzosen zum Nachtheile der ersteren vor.

Affaltern, Pfarrdorf mit 49 H. und 245 E. Allmannshofen, Pfarrdorf an der Schmutter, worüber 1 Brücke führt, und an der Straße von Augsburg nach Donauwörth, mit 70 H., 340 E. und mehren Mühlen.

Biberbach, Markt mit 57 H., 305 E., 1 Pfarramte, Bierbrauereien, 1 Schlosse, 1 Wallfahrts-Kirche und 1 Abdeckerei in der Nähe. Bei dem Abbruche des in der Nähe gestandenen Margareta-Kirchleins fand man eine Menge Brakteaten, und in dem auf der westlichen Anhöhe des Lechthales, ¼ St. von Biberbach gelegenen v. Fugger'schen Schlosse, verweilte nach Eroberung Augsburgs im J. 1632 Gustav Adolph mit seiner Gemahlin Eleonora. Biberbach, Pfarrdorf an der Biber und Straße von Augsburg nach Wertingen, mit 1 Relais-Station, 85 H. und 440 E. Binswangen, Pfarrdorf mit 145 H., 895 E. und 1 Synagoge für 67 Juden-Familien. Bliensbach, Pfarrdorf mit 55 H. und 185 E. Buttenwiesen, marktberechtigtes Pfarrdorf an der Zusam, mit 70 H., 550 E., 1 Wallfahrts-Kirche und 1 Synagoge.

Druisheim, Pfarrdorf an der Schmutter und Straße von Augsburg nach Donauwörth, mit 60 H., 300 E., 2 Kirchen, 1 Branntwein-Brennerei, 1 Mahl- und Loh-Mühle. In der Nähe soll das römische Drusomagus gestanden seyn, und man fand römische Münzen und andere römische Ueberbleibsel.

Emmersacker, Pfarrdorf an der Laugna, mit 92 H., 440 E., 1 Pfarr- und Wallfahrts-Kirche.

Fraunstetten, Pfarrdorf mit 19 H. und 100 E.

Goßmannshofen, Pfarrdorf mit 18 H. und 100 E.

Hegnenbach, Pfarrdorf mit 30 H. und 190 E. Heratsried Pfarrdorf mit 52 H. und 255 E. Hirschbach, Pfarrdorf mit 54 H. und 185 E. Hochenreichen, Dorf mit 48 H., 235 E. und Schloß-Ruinen. Holzen, Pfarrdorf am rechten Ufer der Schmutter, 1 gräflich v. Hohenzollern'schen Schlosse, 12 H., 60 E., Brauerei, Branntwein-Brennerei, 1 Mühle, 1 Ziegelhütte und 1 ehemaligen Benediktinerinnen-Kloster.

Langenreichen, Pfarrdorf mit 2 Kirchen, 116 H., 675 E., Branntwein-Brennerei und 1 Mühle. Lauterbrunn, Pfarrdorf zwischen der Laugna und Schmutter, mit 54 H. und 250 E. Laugna, Pfarrdorf unweit der Laugna, mit 83 H. und 465 E.

Meitingen, Kirchdorf mit Kuratie, 1 Schlosse, 1 Post-Expedition, 50 H. und 250 E. Modelshausen, Pfarrort mit 11 H. und 65 E.

Pfaffenhofen, Pfarrdorf mit 95 H. und 470 E. Prettelshofen, Pfarrdorf mit 26 H. und 150 E.

Sont-

Unterthierheim, Kirchdorf mit Kuratie, 110 H. und 640 E.
Villenbach, Pfarrdorf an der Zusam, mit 48 H., 245 E. und Ruinen des Schlosses der Ritter v. Villenbach.

Westendorf, Pfarrdorf auf einer Insel der Schmutter, worüber hier 1 Brücke führt, mit 71 H., 370 E., Bierbrauerei und Mahl- und Säg-Mühle. Wortelstetten, Kirchdorf mit 46 H. und 237 E.
Zusamaltheim, Pfarrdorf an der Zusam, mit 80 H. und 440 E.
Zusamzell, Pfarrdorf an der Zusam, mit 39 H. und 175 E.

XXXII. Der Landgerichts-Bezirk Zusmarshausen.

Derselbe umfaßt auf 6⅗ Q.M. 12,700 Einwohner und wird von den Landgerichten Wertingen, Göggingen, Türkheim, Roggenburg und Günzburg begränzt. Er wird von der Mindel, Zusam, Neifnach, Laugna, Roth und mehren Bächen bewässert; der Boden ist kiesig und nur wenig mit Damm-Erde vermischt und erzeugt alle Arten Getreides, Futterkräuter, Flachs, Kartoffeln, Holz (besonders im Scheppacher- und Streitheimer-Forste), welche Gegenstände nebst der Viehzucht und Bier-Brauerei den Haupt-Erwerbszweig ausmachen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Zusmarshausen, Markt an der Zusam und Straße von Augsburg nach Burgau und Dillingen, mit 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts, Rentamts, 1 Posterpedition, 1 Pfarramts, 1 Spitale, 1 Mühle, 1 Ziegelhütte, 128 H., 800 E. und 1 Bezirks-Armen-Beschäftigungs-Anstalt.

Adelsried, Pfarrdorf an der Quelle der Laugna, mit 83 H. und 400 E. Agawang, Pfarrdorf mit 46 H., 193 E. und Spuren einer Ritterburg. Altenmünster, Pfarrdorf an der Zusam und Straße von Zusmarshausen nach Dillingen, mit 54 H. und 280 E. Anried, Pfarrdorf unweit der Zusam, mit 36 H. und 180 E. Aretsried, Pfarrdorf an der Neifnach, mit 46 H. und 270 E. Au, Kirchdorf an der Straße von Dinkelscherben nach Augsburg, mit 15 H. und 90 E. Auerbach, Kirchdorf an der Straße von Zusmarshausen nach Augsburg, mit 41 H. und 212 E.

Biburg, Pfarrdorf an der Straße von Augsburg nach Günzburg und Mindelheim, mit 75 H. und 340 E. Bieselbach, Kirchdorf an der Roth und an der Straße von Augsburg nach Günzburg und Dinkelscherben, mit 17 H. und 83 E. Bonstetten, Pfarrdorf unweit der Laugna, mit 67 H. und 306 E. Breitenbrunn, Pfarrdorf an der Zusam und Straße von Edelstetten nach Augsburg, mit 38 H. und 170 E. Buch, Kirchdorf unweit der Straße von Dinkelscherben nach Augsburg, mit 19 H. und 105 E.

Deubach, Kirchdorf an der Reifnach, mit 1 v. Zech'schen Schlößchen, 46 H. und 210 E. Dinkelscherben, Markt an der Zusam und Straße von Augsburg nach Dillingen, mit 1 Pfarramte, 85 H. 525 E., 1 Spitale und 1 alten Schlosse.

Eppishofen, Kirchdorf an der Zusam und Straße von Zusmarshausen nach Dillingen, mit 79 H. und 375 E. Ettelried, Pfarrdorf im Zusamthale, mit 1 v. Schnurbein'schen Schlosse, 65 H. und 275 E.

Fleinhausen, Pfarrdorf an der Zusam und Straße von Dinkelscherben nach Zusmarshausen, mit 33 H. und 176 E.

Gabelbach, Pfarrdorf an der Zusam, mit 41 H. und 180 E. Gabelbacher-Greuth, Pfarrdorf am Scheppacher-Forste und im Zusamthale, mit 28 H. und 130 E. Grünebeindt, Pfarrdorf im Zusamthale, mit 51 H. und 220 E.

Häder, Pfarrdorf unweit der Straße von Dinkelscherben nach Augsburg, mit 36 H. und 200 E. Hausen an der Schmutter, Kirchdorf mit 19 H. und 100 E. Horgau, Pfarrdorf an der Roth und Straße von Zusmarshausen nach Augsburg, mit 1 v. Rehlingen'schen Schlosse, 65 H. und 323 E. Horgauer-Greuth, Kirchdorf am Rauhenforste und an der Straße von Zusmarshausen nach Augsburg, mit 55 H. und 275 E.

Klein- oder Neuhäder, Kirchdorf an der Straße von Dinkelscherben nach Augsburg, mit 14 H. und 50 E. Kuzenhausen, Pfarrdorf mit 45 H. und 180 E.

Lindach, Kirchdorf an der Straße von Dinkelscherben nach Augsburg, mit 28 H. und 170 E.

Mödishofen, Kirchdorf mit 14 H. und 86 E.

Neumünster, Kirchdorf mit 55 H. und 270 E.

Reitenbuch, Kirchdorf an der Straße von Ziemetshausen nach Augsburg, mit 23 H. und 130 E. Reutern, Kirchdorf unweit des Streitheimer-Forstes, mit 65 H. und 316 E. Ried, Pfarrdorf an der Straße von Ziemetshausen nach Augsburg, mit 31 H. und 145 E. Romelsried, Pfarrdorf am Rauhenforst und an der Straße von Dinkelscherben nach Augsburg, mit 45 H. und 210 E.

Saulach, Kirchdorf mit 12 H. und 65 E. Schönebach, Kirchdorf an der Zusam und Straße von Ziemetshausen nach Augsburg, mit 21 H. und 150 E. Schönenberg (Ober-), Pfarrdorf mit 47 H. und 250 E. Schönenberg (Unter-), Kirchdorf an der Zusam, mit 55 H., 310 E. und 1 Mühle. Steinekirch, Pfarrdorf an der Zusam und Straße von Dinkelscherben nach Augsburg, mit 68 H. und 352 E. Streitheim, Kirchdorf am Streitheimer-Forste, mit 37 H. und 175 E.

Ustersbach, Pfarrdorf an der Straße von Ziemetshausen nach Augsburg, mit 52 H. und 235 E. Uttenhofen, Kirchdorf an der Zusam und Straße von Ziemetshausen nach Augsburg, mit 32 H. und 185 E.

Wallried, Kirchdorf am Scheppacher-Forste und an der Zusam, mit 24 H. und 120 E.

Welden, Markt an der Laugna, mit 1 Pfarramte, 107 H. und 570 E. Willishausen, Pfarrdorf an der Reifnach, mit 17 H. und 93 E. Willmetshofen, Pfarrdorf an der Reifnach, mit 39 H. und 180 E. Wörleschwang, Pfarrdorf an der Zusam und Straße von Zusmarshausen nach Dillingen, mit 64 H. und 350 E. Wollbach, Pfarrdorf an der Zusam und am Scheppacher-Forste, mit 43 H. und 216 E. Wollishausen, Kirchdorf an der Reifnach und Straße von Ziemetshausen nach Augsburg, mit 54 H. und 250 E.

C. Kurze Beschreibung der Herrschafts-Gerichte.

I. Der Herrschafts-Gerichts-Bezirk Babenhausen.

Dieses Herrschafts-Gericht des Fürsten Fugger zu Babenhausen liegt im Bezirke der Landgerichte Roggenburg und Illertissen, zählt auf 2 Q.M. 6400 E. und hat folgende vorzügliche Orte:

Babenhausen, Markt an der Günz und Straße nach Weißenhorn, mit 258 H., 1670 E., 1 alten und 1 neuen Schlosse, Residenz des Fürsten Fugger zu Babenhausen, schönem Garten und großen Oekonomie-Gebäuden, dem Sitze des Herrschafts-Gerichts, 1 Pfarramts, 1 Armenhause und Getreide-Markte. Der Ort hat viel im Schweden-Kriege gelitten. Babenhausen, Dorf an der Günz, mit 46 H. und 270 E. Boos, Markt an der Straße von Memmingen nach Babenhausen, mit 1 Pfarramte, 95 H. und 590 E.

Griemelshofen, Kirchdorf an der Hasel, mit 57 H. und 300 E. Hairenbuch, Kirchdorf an der Gutnach, mit 19 H. und 83 E. Heimertingen, Pfarrdorf an der Iller und Straße nach Ulm und Babenhausen, mit 87 H., 500 E. und 1 alten Schlosse. Herretshofen, Dorf an der Gutnach, mit 58 H. und 270 E.

Kettershausen, Pfarrdorf an der Günz, mit 84 H. und 500 E. Kirchhaßlach, Pfarrdorf an der Haßlach, mit 61 H. und 256 E. Pleß, Pfarrdorf an der Straße von Memmingen nach Ulm und an der Iller, mit 71 H. und 435 E.

Reichau (Ober- und Unter-), Kirchdorf an der Straße von Heimertingen nach Babenhausen, mit 51 H. und 300 E.

Waltenhausen, Pfarrdorf an der Gutnach, mit 69 H. und 360 E. Weinried, Kirchdorf an der Günz, mit 70 H. und 380 E.

II. Der Herrschafts-Gerichts-Bezirk des Grafen v. Waldbott-Bassenheim zu Buxheim.

Derselbe liegt im Bezirke des Landgerichts Ottobeuren und

begreift auf 7/100 Q.M. 427 Einwohner in 82 Familien. Der vorzüglichste Ort ist:

Burheim, Pfarrdorf an der Burach, mit 60 H., 380 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Herrschafts-Gerichts und ehemaligem Karthäuser-Kloster.

III. Der Herrschafts-Gerichts-Bezirk des Fürsten v. Esterhazy in Edelstetten.

Derselbe liegt im Umfange des Landgerichts Ursberg und hat als vorzüglichen Ort:

Edelstetten, Markt an der Straße über Thannhausen nach Augsburg, oder über Krumbach nach Memmingen, mit 1 Pfarramte, 120 H., 866 E., 1 Schlosse und ehemaligem adeligen Damenstifte. Der Ort ward mit den dazu gehörigen Besitzungen im J. 1802 dem Fürsten v. Ligne zugewiesen und von diesem an den Fürsten Esterhazy verkauft.

IV. Der Herrschafts-Gerichts-Bezirk Illereichen des Fürsten v. Schwarzenberg.

Derselbe liegt im Umfange des Landgerichts Illertissen, enthält auf 1½ Q.M. 2330 Einwohner in 418 Familien und folgende Orte:

Illereichen, Markt auf einem Berge an der Iller und Straße von Memmingen nach Ulm, mit 1 Pfarramte, 86 H., 564 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Herrschafts-Gerichts, Rent- und Forst-Amts, Brauerei und Schweizerei. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel und kam nach verschiedenem Wechsel im Besitze an die Fürsten v. Schwarzenberg.

Altenstadt, Dorf an der Iller, mit 88 H., 630 E., unter welchen viele Juden mit 1 Synagoge und eigener Schule sind, und 1 Berlinerblau-Fabrik.

Bergstetten, Kirchdorf mit 17 H. und 120 E.

Dattenhausen, Kirchdorf mit 18 H. und 126 E.

Filzingen, Kirchdorf mit 25 H. und 160 E.

Herrnstetten, Pfarrdorf mit 32 H. und 182 E.

Kellmünz, Markt unweit des Kellmünzer-Waldes und an der Iller, worüber hier 1 Brücke führt, mit 1 Schlosse, 1 Pfarramte, 83 H., 406 E., 1 Mühle, Brauerei und Maierei. Der Ort war das römische Bergschloß mons coelius, wovon noch die Ruinen zu sehen sind, und der Berg selbst, worauf man die schönste Aussicht genießt, hat den Namen Johannisberg erhalten. Die Grafen von Kellmünz hatten von diesem Orte den Namen.

Untereichen, Pfarrdorf mit 20 H. und 140 E. Unterroth, Pfarrdorf mit 89 H. und 570 E., von welchen 54 H. mit 355 E. fürstliche Grundholden sind.

V. Der Herrschafts-Gerichts-Bezirk des Grafen v. Fugger-Nordendorf in Nordendorf.

Derselbe liegt im Umfange des Landgerichts Wertingen und enthält 856 Einwohner auf ½ Q. M. Die vorzüglichsten Orte sind:

Nordendorf, Dorf mit 1 Schlosse, 1 Kapelle und Benefizium, dem Sitze des Herrschafts-Gerichts, 47 H., 290 E., Brauerei, Branntweinbrennerei und 1 Jagdhause.

Blankenburg, Kirchdorf an der Schmutter, worüber hier eine Brücke führt, mit 32 H. und 143 E.

VI. Der Herrschafts-Gerichts-Bezirk des Grafen v. Stadion in Thannhausen.

Derselbe liegt im Umfange des Landgerichts Ursberg, begreift auf ¾ Q. M. 1600 Einwohner, und hat zum Hauptorte:

Thannhausen, Markt an der Mindel und Straße nach Ziemetshausen, mit 1 Pfarramte, 1 Schlosse, dem Sitze des Herrschafts-Gerichts, 252 H. und 1530 E. Diese ehemalige Reichsherrschaft kam vom Grafen v. Sinzendorf an die gräfliche Familie von Stadion.

VII. Der Herrschafts-Gerichts-Bezirk des Grafen v. Fugger zu Weißenhorn.

Derselbe liegt im Umfange des Landgerichts Roggenburg, enthält 1411 Familien in 23 Gemeinden auf 3 Q. M., und hat folgende vorzügliche Orte:

Weißenhorn, Städtchen an der Roth und Straße nach Günzburg, mit 260 H., 1380 E., 1 gräflichen Residenz-Schlosse, den Sitzen des Herrschafts-Gerichts, 1 Dekanats, 1 Ralais-Station, 1 Spitale, 1 Siechenhause, 1 Schranne, verschiedenen Gewerben und gutem Feldbaue im Roththale. Man hält den Ort für das Veraxodunum oder Viana der Römer.

Bubenhausen, Pfarrdorf an der Roth, worüber hier eine Brücke führt, mit 67 H. und 310 E. Buch, marktberechtigtes Pfarrdorf an der Roth, mit 150 H. und 644 E.

Grafertshofen, Kirchdorf an der Straße von Weißenhorn nach Günzburg, mit 109 H., 470 E. und 1 Mühle.

Hegelkofen, Pfarrdorf mit 55 H. und 245 E.

Senden, Pfarrdorf mit 62 H. und 295 E.

Witzighausen, Pfarrdorf mit 20 H. und 100 E. Wullenstetten, Pfarrdorf mit 60 H. und 300 E.

III. Der Unter-Donaukreis.

§. 1.

Bestandtheile des Kreises.

Die Bestandtheile dieses Kreises sind:

a) an altbayerischen Ländern: ein beträchtlicher Theil vom alten Herzogthume Niederbayern, oder die Landgerichte Altötting, Burghausen, Cham, Deggendorf, Eggenfelden, Kötzting, Landau, Mitterfels, Pfarrkirchen, Regen, Simbach, Straubing, Viechtach, Vilshofen, ferner das Landgericht Griesbach, in welchem die ehemaligen Grafschaften Neuburg am Inn und Ortenburg begriffen sind;

b) an ehemaligen, von Bayern unabhängig gewesenen Reichslanden, nämlich: die Grafschaft Neuburg am Inn und die Grafschaft Ortenburg;

c) das Fürstenthum und ehemalige Bisthum Passau.

§. 2.

Lage. Gränzen. Größe.

Dieser Kreis dehnt sich aus zwischen 30° 5′ und 31° 30′ östlicher Länge, und zwischen 48° 5′ und 49° 22′ nördlicher Breite. Gegen Osten gränzt er an Böhmen und Oesterreich, gegen Süden an letzteres und an Salzburg, gegen Westen an den Isar- und Regen-Kreis, gegen Norden an letzteren und an Böhmen. Sein Flächenraum beträgt 182 Q. M.; seine größte Ausdehnung von Westen nach Osten 14⅙, und von Norden nach Süden 16¼ geographische Meilen. Davon kommen 1,294,430 Tagwerke auf Aecker, 575,087 Tagwerke auf Wiesen, 35,822 Tagwerke auf Weinberge und Gärten sammt Wohn- und Neben-Gebäuden, 753,175 Tagwerke auf Waldungen, 35,822 Tag-Werke auf Seen und Gewässer, 236,753 Tagwerke auf Weiden und übriges Land.

§. 3

Gebirge und einzelne hohe Berge.

Die Hauptgebirge dieses Kreises sind die fortgesetzten, jenseit der Donau amphitheatralisch sich hinaufstufenden Aeste vom Böhmer-Walde, welcher Bayern von Oesterreich schei-

det und (mit seinen Zweigen im Regenkreise) auch der bayerische Wald heißt. Sie sind Urgebirge, an welche sich mehre mittlere und kleinere anlehnen, an ihren höchsten Punkten einen großen Theil des Sommers noch mit Schnee bedeckt und ganz unfruchtbar. Sie zeigen Spuren früherer Vulkane, wechseln mit Granit, Quarz, Glimmer und Eisenstein ab, und sind zum Theile mit sumpfigen Wäldern bedeckt. Die höchsten Spitzen sind:

1) der Arber (vergl. §. 4 der Einleitung);

2) der Rachel (vergl. §. 4 der Einleitung);

3) der Dreisessel, an der Gränze gegen Böhmen, 3798 Fuß hoch;

4) der Plattenhausen, zwischen dem Lusen und Rachel;

5) der Ossa, große und kleine, im Landgerichte Kötzting, wovon jener über die Wasserfläche vom Zusammenflusse des Lambachs mit dem Tauschbache 2102 Fuß, und dieser 1930 Fuß erhaben ist;

6) der Lusen, an der böhmischen Gränze, sonst die Gränzscheide zwischen Bayern, Böhmen und Passau;

7) der Dreitannenriegel, zwischen Regen und Deggendorf, 3429 Fuß hoch;

8) der Ulrichsberg, südlich vom vorigen, unweit Deggendorf, 1969 Fuß hoch;

9) der Falkenstein, südwestlich von Kühberg;

10) der Hohenbogen, im Landgerichte Kötzting, gegen 2000 Fuß hoch;

11) der Keittersberg, im Landgerichte Kötzting, gegen 1700 Fuß hoch;

12) der Blöckenstein, im Landgerichte Wegscheid.

Vorzüglich merkwürdig ist der Pfahl (Vallum), ein niedriger Gebirgszug und ein mächtiges Quarzlager im Osten des Kreises, in den Landgerichten Regen, Viechtach und Cham, welches sich vom Granitgebirge der Donau ablöst und, eine manchmal steile und größtentheils nackte Felsenwand bildend, ungefähr 8 Stunden lang ist, in der größten Höhe 120 Fuß und in der größten Breite kaum 200 Schritte beträgt. Der Quarz ist oft so rein, daß er zwischen den Klüften nicht nur in halbdurchsichtigen, gemeinen Quarzkrystallen, sondern auch

in schönen regelmäßigen, aber immer kleinen Bergkrystallen vorkömmt. Die Glashütten um Zwiesel nehmen ihr Material meistens vom Pfahl. Auch liefert er treffliches Deckmaterial für die Straßen. Auf ihm steht die Ruine von Weißenstein im Landgerichte Regen, die Burg Thürlstein, die Antoni-Kapelle, Landgerichts Cham und Viechtach.

§. 4.

Flüsse.

Dieser Kreis ist sehr wasserreich. Die vorzüglichsten Flüsse in demselben sind: 1) die Donau; 2) der Inn; 3) die Isar; 4) die Ilz und 5) der Regen.

1) Die Donau (s. Einleitung §. 8) tritt zwischen Wörth und Straubing in diesen Kreis, durchströmt ihn von Westen nach Osten bis zur österreichischen Gränze bei Zottsdorf. In dieselbe eilen auf dem rechten Ufer: unterhalb Motzing die aus dem Regenkreise zufließende große und kleine Laber, bei Straubing der Alburger-Bach, bei Unteredling die Aitrach, bei Vilshofen die Vils mit dem Kollbache und der Sulz und viele andere Bäche, die den Vortheil einer Menge Mühlen und mehrer Eisenhämmer gewähren. Auf dem linken Ufer ergießen sich in die Donau: die nächst Kößnach entsprungene Kößnach, oberhalb Bogen die bei Kinzen entstandene Kinsach, bei Bogen die Mennach und der Bogenbach, bei Deggendorf der Perlbach, oberhalb Heining die große Ohe und die durch den Ferrenbach verstärkte Geisach und noch viele Bäche, welche für die Gegend eine wahre Wohlthat sind. Sie ist bei Passau 17 Fuß tief.

2) Der Inn strömt unterhalb Mühldorf aus dem Isar-Kreise in diesen gegen Osten zu, nimmt unweit Altötting die Isen auf, verschlingt bei Neuötting den Mirubach, bei Marktl die Alz, bei Seibersdorf die Salzach, bei Stammham den Türkenbach, bei Neuhaus die Rott mit der Bina, und fällt bei Passau unterhalb der Innstadt in die Donau.

3) Die Isar betritt bei Dingolfing diesen Kreis, strömt nordostwärts und stürzt, nachdem sie den Lalinger- und Walchenförster-Bach aufgenommen hat, bei Deggendorf in die Donau.

4) Die Ilz hat ihre Quelle zwischen dem Rachel und Lusen aus einem See, fließt gegen Süden durch ein düsteres Thal, nimmt den Seebach, die kleine Ohe, das Frauenwasser, den Biberbach, Diesenbach, Röhrnbach auf, und fließt bei Passau in die Donau.

5) Der Regen entspringt aus 4 Quellen (s. Einleitung §. 8). Der weiße Regen, der aus einem Weiher am Arber entquillt, durchschneidet das Landgericht Kötzting in der Richtung von Südost gegen Nordwest, und ergießt sich nach einem Wege von 8 Stunden in den schwarzen Regen, der, nachdem er eine Menge theils größerer, theils kleinerer Bäche aufgenommen hat, bei Wetterfeld in den Regenkreis fließt. Die sich hie und da sammelnden Quellen versiegen oft im Sommer, und bei starkem Regenwetter bilden sie Waldströme, welche die kleinern Gestade überschreiten.

§. 5.

Seen. Weiher.

Eigentliche Seen gibt es in diesem Kreise nicht, wohl aber mehre Weiher und Sümpfe, besonders in den Gegenden des bayerischen Waldes: der große und kleine Arber-See, welche am Fuße des Rachels und Lusens, bei Osterhofen ꝛc. sich befinden, unbedeutend in der Ausdehnung, aber tief sind; an Fischen enthalten jene vorzüglich Forellen.

§. 6.

Klima.

Das Klima ist in verschiedenen Theilen des Kreises von verschiedener Beschaffenheit, jedoch im Ganzen gemäßigt und gesund. Rauh und kalt wehen die Nordwinde jenseit der Donau gegen Böhmen, und das Hochgebirge ist oft mit 6 bis 12 Fuß Schnee bedeckt. Oft geschieht es, daß, während es jenseit des Hohenbogens reguet und schneit, dießseit der heiterste Tag ist. Der Schnee liegt in den Thälern bis zu Ende März, auf den Gebirgen später, auf dem Hochgebirge bis Ende Julius. Auf diesen wehet bei der größten Hitze des Sommers ein kühler Wind; an den Terrassen, in den Thälern und Klüften aber ist drückende Hitze. Immer gelinder aber wird das

Klima, je näher man der Donau kömmt, besonders im Süden, wo späte Reife eine Seltenheit, und Weinreben auf den sonnigen Hügeln nicht fremd sind.

§. 7.

Natur-Produkte.

a) Aus dem Thierreiche:

Die Rindviehzucht ist vorzüglich in den zum bayerischen Walde gehörigen Landgerichten Grafenau, Cham, Kötzting, Mitterfels, Regen, Viechtach, Wegscheid, Wolfstein. Man rechnet die Benützung der Waldweide unter ihre vorzüglichsten Beförderungsmittel, und die Anzahl des sämmtlichen Rindviehes (im Jahre 1822) auf 214,858 Stück. Zu Deggendorf, Hengersberg, Vilshofen ꝛc. sind stark besuchte Viehmärkte. Die Pferdezucht ist am bedeutendsten in den Landgerichten Griesbach, Pfarrkirchen, Deggendorf, Simbach, Vilshofen, Landau, Eggenfelden, Straubing. Mancher Bauer besitzt 10 Pferde, und die Gesammtzahl derselben beträgt 51,102 Stück. Die Schafzucht zeigt sich nicht glänzend, und für den eigenen Bedarf der Wolle nicht hinreichend; doch zählt man 135,350 Stück derselben. Auch die Schweinezucht ist gering und nur im Landgerichte Vilshofen bedeutend. Desto größer aber ist die Anzahl der Ziegen. Federvieh wird besonders in der Nähe der Städte gezogen; die Gewässer ernähren eine Menge Fische von guter Art, und die Jagden auf Hochwild sind sehr ergiebig, besonders gegen Böhmen, wo sich zuweilen Bären, Wölfe, auch Luchse noch zeigen. Perlenmuscheln werden gefischt in der Ohe, Ilz, Defernick, dem Regen und Tauschenbach. Die Bienenzucht ist noch selten.

b) Aus dem Pflanzenreiche:

Die Gegend um Straubing ist die Getreide-Kammer Bayerns. Alle Arten Getreides werden da erzeugt. Hier wechselt Weizen mit Korn und Gerste. Es lohnt der 12. bis 24. Samen von Weizen, der 10. bis 15. von dem Korn und der Gerste. Um Landau vermehrt sich der Same 4- bis 7fach, an der Vils 8 bis 10fach, an der Kolber 6- bis 7fach, im Bezirke von Eggenfelden 4- bis 6fach, eben so um Mitterfels, Viechtach und Deggendorf, um Vilshofen, Regen, Zwiesel 6- bis

7fach, um Griesbach 10- bis 15fach ꝛc. Im Bezirke von Alt-Oetting ist der Kornbau die Hauptsache auf den sehr fleißig zugerichteten Feldern; auch Weizen, Gerste und Haber wird daselbst gebaut. Nur in den Waldgegenden wird mehr Haber erzeugt, wo die Brodfrucht erkauft werden muß. Der Kartoffelbau ist überall verbreitet; Flachs und Hanf wird vorzüglich in den Landgerichten Cham, Deggendorf, Kötzting, Mitterfels, Passau, Vilshofen und Wegscheid erzeugt; Obst wird auch in den nördlichen Thälern mit Vortheil gebaut, besonders auch im sogenannten Graflinger-Winkel des Landgerichts Deggendorf, wo ganze Schiffsladungen mit Obst, besonders Nüssen ꝛc., nach Oesterreich versendet werden. Etwas Weinbau ist im Rottthale und im Isarthale bei Thürntenningen, auch bei Flintsbach im Landgerichte Vilshofen. Tabakbau wird in den Landgerichten Mitterfels und Pfarrkirchen angetroffen; Tuchkarden wachsen besonders bei Pleinting im Landgerichte Vilshofen; Hopfen besonders in den Landgerichten Altötting, Griesbach, Pfarrkirchen und Wegscheid; isländisches Moos findet man häufig auf den Gebirgen. Der Ueberfluß natürlicher Wiesen, besonders in den Ebenen, wo die Isar sich mit der Donau vereinigt, macht den Futterkräuterbau größtentheils entbehrlich; doch ist er in den Landgerichten Straubing, Altötting, Deggendorf, Eggenfelden, Landau, Vilshofen, Griesbach, Simbach und Pfarrkirchen in vollem Schwunge. Auch mit dem Baue des Saflors hat man in vielen Bezirken glückliche Versuche gemacht. *) Die größten Waldungen in diesem Kreise sind:

1) Der Zwiesler-Forst; 2) der Wolfsteiner-Forst; 3) der Finsterauer-Forst; 4) der Kreuzberger-Forst;

---

*) Bei einem Landwirthe gaben im Jahre 1828 60 Pflanzen 6 Quinten Blüthe; eben so drei Loth Samen bei einem Oekonomen ½ Pfd., bei einem andern 1 Pfd. schönen Saflor. An einem Orte wurden aus 4 Pfd. Aussaat 20 Pfd. Blüthe gewonnen, an einem andern von 5 Loth 2 Pfd. Die Versuche, welche mit der Blüthe als Färbestoff angestellt wurden, haben überdieß bewiesen, daß sie dem ausländischen Saflor durchaus nicht nachstehen. Die Regierung des Unter-Donaukreises munterte daher die Landwirthe auf, dem Anbaue des Saflors, eines für Landwirthschaft und Industrie gleich wichtigen Gegenstandes, ihre Aufmerksamkeit zu widmen.

5) der Tuschelberger-Forst; 6) der Schlichtenberger- und 7) der Kastler-Wald.

Sie bestehen aus Tannen, Fichten, Lerchen, Buchen, Ahorn, Birken ꝛc.

c) Aus dem Mineralreiche:

Die Gegenden an der Gränze von Böhmen liefern die größten Schätze aus dem Mineralreiche: Eisen- und Blei-Erze bei Hunding und Lalling im Landgerichte Deggendorf, gute Steinbrüche, Steinkohlen, Porzellanerde, eisenhaltigen Lehm, guten Thon zu Töpferwaaren bei Griesbach im Landgerichte Wegscheid und bei Haiming im Landgerichte Vilshofen, viel Quarz und Granit, Bergkrystalle, Feldspath, Glimmer mit eingesprengten karmoisinrothen Granaten bei Passau, Schwefelkies zu Vitriol und rother Farbe im Landgerichte Viechtach, Perlen, manchmal von ausgezeichneter Schönheit, in der Ilz, Ohe, dem Regen, Kesselbach ꝛc. Bei Fürstenzell im Landgerichte Griesbach fließt eine vorzügliche Mineralquelle, zu Prünhofen bei Straubing, deßgleichen bei Altötting; eine ähnliche soll sich einer dunkeln Sage nach auf dem Hohenbogen befinden. Gegen Burghausen zu gibt es Steinkohlengeschiebe, welche durch das Bett der Salzach durchzusetzen scheinen. Porzellan-Erde wird an mehren Orten gefunden. Graphit wird in der Gegend von Hafnerzell, wo große Lager davon sind, bei Pfaffenreuth, Haar, Griesbach, Leitzersberg gegraben. Unweit Runding, am sogenannten Hohenbogen, befindet sich ein ziemlich tiefer Kalksteinbruch. Da dieses Naturprodukt in dem ganzen Gebirgszuge von Passau bis Bernau nirgends vorkömmt, so wird von hier mit gebranntem Kalke in die umliegende Gegend ein starker Verkehr getrieben.

§. 8.

Gewerbfleiß.

Das Hauptgewerbe der Einwohner ist die Landwirthschaft, und die Leinwand-Bereitung ist ein vorzüglicher Erwerbszweig im bayerischen Walde. Nach den Mittelpreisen (ein Stück flächsener Leinwand zu 10 und ein Stück werchener zu 6 fl.) berechnet, ergeben sich gegen drei Millionen Gulden, welche sich die ganze Waldgegend (mit einigen Bezirken des Regenkreises) durch den Leinwand-Handel als jährliches Aktiv-Kapital von

außen verschafft. Sie bezieht es theils in Lebensmitteln, die ihr das flache Land von Bayern abgibt, theils in Tuch und andern Kleidungs- und Luxus-Artikeln, die aus Böhmen kommen, theils im baaren Gelde. Für den Betrieb der Feinspinnerei hat die königl. Regierung Preise ausgesetzt. Außer diesen ist die Industrie der Bewohner auf den Betrieb der Hüttenwerke gerichtet. Man findet hauptsächlich Glashütten (13 an der Zahl und durch die seltene Wohlfeilheit des Holzes begünstiget), *) Eisenvitriol und rothe Farbe im Bezirke des Berg- und Hütten-Amtes Bodenmais; Töpfereien, Schmelztiegel-Fabriken, 1 Bleistift-Fabrik zu Obernzell, Tabaks-Fabriken zu Passau, Hals und Obernzell, Tuchmanufakturen, Roth- und Weiß-Gerbereien, Brauereien, Pottasch- und Salpeter-Siedereien, Verfertigung hölzerner Waaren, mehre Papiermühlen.

Die Gegenstände des Handels sind Vieh, Schmalz, Getreide, Holz, welches als sogenannte Blöcher verkauft wird, die auf den häufigen Schneidmühlen zu Brettern geschnitten, zu Flößen gebunden, unter dem Namen Fluder nach Regensburg an die Holzhändler abgegeben, und von diesen auf der Donau abwärts verführt werden, Salpeter und Pottasche, Leder, Tabak, Töpfergeschirr, besonders Schmelztiegel ꝛc. Auch die Frachtfuhren mit Kaufmannsgütern nach Nürnberg, Augsburg, Ulm, Lindau, Botzen und Triest liefern manchen Gewinn.

§. 9.

Bewohner des Kreises.

Die Gesammtzahl der Bewohner der Kreises beträgt 87,575 Familien und 407,541 Seelen, unter welchen sind: 68,439 Männer, 73,185 Weiber, 85,807 Kinder männlichen und 88,962 weiblichen Geschlechts, 8940 Gesellen, 33,925 Landleute und Knechte, 44,736 Mägde, 403,994 vom Civil- und 3547 vom Militär-Stande, 406,001 Katholiken, 1511 Protestanten lutherischer und 9 Protestanten reformirter Konfession, 11 Juden und

*) Der Glasfabrikant Joseph Schmidt zu Rabenstein im Rabensteiner-Hochwalde des Landgerichts Regen hat im Jahre 1831, nachdem er die Aufgabe, die Fabrikation des Krystallglases im Großen betreffend, vollständig gelöset, den darauf gesetzten Preis von dreitausend Gulden erhalten.

9 andere Glaubens-Genossen, 1615 Familienhäupter vom Adel, Civilbeamte, Militär und Geistlichkeit, 18,568 gewerbtreibende Bürger und Schutzverwandte, 66,016 Bauern und Taglöhner, 82,348 Familien der Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit. Diese Menschenmenge wohnt in 12 Städten, in 22 Märkten, in 4511 Dörfern und Weilern, und in 6250 Einöden und Mühlen, zusammen in 10,815 Ortschaften und in 65,248 Wohnhäusern, und ist vertheilt in 33 städtische und märktische und 760 Rural-Gemeinden.

§. 10.

Bildungs-Anstalten.

Der Sinn zur Beförderung des Schulwesens, sowohl der königl. Landgerichte als auch der Distrikts- und Lokal-Schul-Inspektionen, so wie der Gemeinden in diesem Kreise ist sehr rege. In den jüngsten vier Jahren sind 129 theils neue, theils wesentlich verbesserte Gebäude dem Unterrichte der Jugend gewidmet worden; hierunter befinden sich 70 ganz neue Schulhäuser, im verbesserten Baustyle aufgeführt, theils schon bezogen, theils der Vollendung nahe. Die Resultate über die Verwendung der Kreis-Schuldotation für das Jahr 1828/29 wiesen eine Einnahme von 39,437 fl. und eine Ausgabe von 38,789 fl. nach; zur Erbauung, Erweiterung und Reparatur von Schulhäusern wurden daraus 6465 fl. beigetragen. Der Aktivrest von 648 fl. ist gleichfalls zu Unterstützungs-Beiträgen für Schulhaus-Bauten angewiesen. Zu Straubing besteht ein Seminar zur Bildung tüchtiger Schullehrer, 1 Ursuliner-Nonnenkloster als Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt, 1 Gymnasium, zu Passau 1 Lyceum, 1 Gymnasium, 1 geistliches Seminar, 1 königl. Bibliothek, lateinische Stadtschulen daselbst, wie in einigen kleineren Städten.

§. 11.

Politische Eintheilung des Kreises.

Der Kreis enthält außer den obern Behörden, nämlich der Kreis-Regierung und dem Appellations-Gerichte, folgende Unterbehörden:

a) die Landgerichte:

1) Altötting; 2) Burghausen; 3) Cham;

4) Deggendorf; 5) Eggenfelden; 6) Grafenau; 7) Griesbach; 8) Kötzting; 9) Landau; 10) Mitterfels; 11) Passau; 12) Pfarrkirchen; 13) Regen; 14) Simbach; 15) Straubing; 16) Viechtach; 17) Vilshofen; 18) Wegscheid und 19) Wolfstein.

b) Die Kreis- und Stadtgerichte, so wie Stadt-Kommissariate zu Straubing und Passau.

Außer diesen Behörden befinden sich in diesem Kreise 20 allgemeine Rentämter, 6 Forstämter, 102 Grundbesitzer mit Gerichtsbarkeit, 21 katholische Dekanate mit 240 katholischen Pfarreien, und 1 protestantische Pfarrei.

§. 12.

A. Kurze Beschreibung der vorzüglichsten Städte des Unter-Donaukreises.

I. Die Kreishauptstadt Passau.

Passau, die Hauptstadt des Unter-Donaukreises, in einer wildschönen Gegend, an der Südseite der Donau, wo sich der Inn und die Ilz mit ihr vereinigen, unter 31° 2′ östlicher Länge und 48° 32′ nördlicher Breite, befestigt und von den Citadellen und Schlössern, Ober- und Unterhaus und 8 Forts beschützt, mit den Vorstädten Ilzstadt, Innstadt und Anger, 789 H., 8400 E. in 2111 Familien, den Sitzen der Kreisregierung, eines Bisthums und Domkapitels, 1 Kreis-, Stadt- und Land-Gerichts, 1 Stadt-Kommissariats, 1 Post-, 1 Rent-, 1 Salz-, 1 Hall- und Oberzoll-Amts, 1 Forstamts (Sitz in Haidenhof), 1 Dekanats und 4 Pfarrämter, 1 Magistrats, 1 Lyceums, 1 Gymnasiums, 1 geistlichen Seminars, lateinischer Stadtschulen, 1 königl. Bibliothek, und eines jährlichen landwirthschaftlichen Vereinsfestes. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die majestätische Domkirche mit schönen Gemälden und vielen Denkmälern, die Pfarrkirche St. Paul, die Studien- (ehemalige Jesuiten-) Kirche, die Kirche des ehemaligen Klosters Niedernburg, die Pfarrkirche zum heiligen Bartholomäus, die Pfarrkirche zum heiligen Severin, die Kirche bei St. Gertraud in der Innstadt mit einem Gemälde von Rubens, die Geburt Christi vorstellend, die St. Salvators-Kirche und noch andere Kirchen und Kapellen; das königl. Schloß, das Posthaus, das Theatergebäude ꝛc. Die Stiftungen der Wohlthätigkeit sind: das Waisenhaus, das Irrenhaus, die Beschäftigungs-Anstalt, 5 Spitäler, das Schwesterhaus, das Leprosenhaus ꝛc. Die bedeutendsten Gewerbe sind: Bierbrauereien, Schiffbau, 1 Spielkarten- und 2 Tabaks-Fabriken, Drath-Ziehereien, viele Ziegelbrennereien, Eisen- und Kupfer-Hämmer, 1 Glockengießerei, Ledergerbereien, Kattun-Druckereien, Getreide-, Wein- und Wechsel-Handel ꝛc. Sowohl die

Inn- als Ilz-Stadt sind mit der eigentlichen Stadt durch Brücken verbunden und eine große Brücke führt über die Donau. Passau diente einst den Römern zur Schutzwehr gegen die aus dem Norden heandringenden Völker und war mit einer aus Batavern bestehenden Besatzung (Castra Batava) versehen. Im Anfange des achten Jahrhunderts war die Stadt die Residenz des bayerischen Herzogs Theobald, dann des durch die Avaren vertriebenen Bischofs von Lorch, und gewann durch Begünstigung der bayerischen Herzoge Uttilo und Thassilo und der Kaiser ansehnlich an Gütern. Seit dem achten Jahrhunderte war Passau die Residenz der Bischöfe von Passau, welche im J. 999 vom Kaiser Otto III. die wirkliche Landes-Hoheit über ihre Stadt und ihr Gebiet erhielten, litt aber viel im J. 955 durch den Einfall der Ungarn in Bayern, und im J. 1081 durch Hungersnoth, in den J. 1181, 1662, 1680 und 1809 durch Brand. Ein Aufruhr der Bürger gegen den Bischof im dreizehnten Jahrhunderte ward vom Schlosse Oberhaus herab gedämpft. Kirchenbann, große steinerne Kugeln und brennende Pechbalken ruinirten die Stadt und brachten Aussöhnung. Im J. 1552 wurde daselbst der Religions-Friede, Passauer-Vertrag genannt, geschlossen. Die meisten Häuser in der ehemaligen Prämonstratenser-Abtei St. Nikola, die als eine Vorstadt angesehen werden konnte, wurden auf Befehl Napoleons demolirt. Durch den Frieden von Preßburg im J. 1805 erhielt Bayern auch den Antheil vom Fürstenthume Passau, welcher in Folge des Lüneviller-Friedens im J. 1801 und durch den Reichs-Deputations-Rezeß an Salzburg gekommen war. Das gegenwärtige Bisthum enthält 18 Dekanate, 1 unmittelbare Pfarrei, 146 Pfarreien, 60 Beneficien und Schloß-Kaplaneien, 34 Eposituren und Vikariate ꝛc. Zu den bedeutendsten Vergnügens-Orten der Passauer gehören: der Maierhof, das Wirthshaus am Aepfelkoch, Auerbach, Neustift, Haidenhof, Lindenthal und die Mauth über der österreichischen Gränze.

II. Die Stadt Straubing.

Straubing, eine sehr schöne Stadt am rechten Ufer der Donau, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße von Regensburg nach Passau, in einer ebenen, sehr getreidereichen Gegend, mit 712 H., 6670 E. in 1835 Familien, den Sitzen des Appellations-Gerichts, 1 Kreis- und Stadt-Gerichts, 1 Landgerichts und Rentamts, 1 Postverwaltung, 1 Salz-Oberfaktorei, 3 Pfarreien, 1 Magistrats, 1 Gymnasiums, 1 Schullehrer-Seminars, 1 Ursuliner-Klosters als Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt, 1 Central-Karmeliten-Klosters, 4 Spitälern und Armenhäusern, 1 Waisenhause, 1 Leprosen-Hause, 1 Pulver-, Salz- und Getreide-Magazine, mehren Mühlen am Mühlbache, lebhaftem Handel mit Getreide, Pferden, Hornvieh, Obst, Holz, Leinwand und einigen berühmten Jahr-Märkten. Unter den Gebäuden sind bemerkenswerth:

der

der berühmte, 200 Fuß hohe Stadtthurm, das Schloß, das Rathhaus, die Kaserne, die Stadtpfarr- (Kollegial-Stifts-) Kirche zum heiligen Jakob mit berühmten Oel-Gemälden von Michael Wohlgemuth, die Kirche zum St. Vitus, die Johanniter-Ordens-Kirche, die Schloß-Kapelle, die Ursuliner-Kirche, die Karmeliter-Kirche, die Pfarr-Kirche zu St. Peter mit dem marmornen Grabmale der unglücklichen Agnes Bernauer, und mehre andere Kirchen. Die Stadt litt oft durch Brand, durch den Erzherzog Friedrich den Schönen, durch die Belagerung Ludwigs des Bayern, durch die Schweden und durch die Oesterreicher bei verschiedenen Gelegenheiten. Bei der im J. 1349 von den 6 Söhnen des Kaisers Ludwig vorgenommenen Theilung kam sie an die Brüder Wilhelm I. und Albert I., welche die Linie von Straubing-Holland bildeten. In den Jahren 1399, 1438, 1510 und 1537 waren hier Landtage gehalten worden. Die Tradition macht das Nonnen-Kloster Azelburg (castra Acilia Augusta) in der Altstadt zu einer römischen Anlage. Nördlich vom Kloster, gegen die Donau hin, von der ein Arm hier nahe vorüber fließt, zeigen sich auch wirklich Spuren eines Walles, worauf sich Gärtner angesiedelt haben, und in der Nähe ward im Jahre 1850 in einer Tiefe von 18′ Kies und 5′ Erde ein Elephanten-Backenzahn gefunden. Hier war Ulrich Schmidel, der im Jahre 1555 ganz Brasilien bereis'te und Miterbauer von Buenos-Ayres war, geboren.

B. Kurze Beschreibung der Landgerichte.

I. Der Landgerichts-Bezirk Altötting.

Derselbe enthält 15,300 Einwohner auf 5½ Q.M. und wird von den Landgerichten Eggenfelden, Burghausen, Trostberg, Simbach und vom österreichischen Gebiete begränzt. Er wird von dem Inn, der Isen, Mörn, Alz, dem Türkenbache und mehren andern Bächen bewässert, und der rothsandige, leimige Boden erzeugt alle Arten Getreides, Klee, Hopfen, Flachs, Kartoffeln, viel Holz, welche Gegenstände nebst den Bierbrauereien, der bedeutenden Viehzucht, Schifffahrt ꝛc., den Haupt-Erwerbszweig ausmachen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Altötting, Altenötting, Pfarrdorf und Hofmark an der Mörn und Straße von München nach Burghausen und Braunau, mit 157 H., 1470 E., den Sitzen des Landgerichts, 1 Forstamts, 1 Post-Expedition, 1 Wallfahrts-Priester-Kollegium, 1 Kapuziner-Kloster, 1 englischen Fräulein-Institute, 1 Bruderhause, 4 Jahrmärkten, der berühmten heiligen Kapelle, der Peter- oder Tilly-Kapelle mit dem Grabmale des Generals Tilly und des Herzogs Albert IV., der ehemaligen

Stiftskirche mit der Grabstätte Karlomanns, Königs von Italien und Herzogs in Bayern, der ehemaligen Jesuiten-Kirche mit schönen Grabmälern der Löwenstein-Wertheim'schen Familie ꝛc. und dem Mineralbade Georgenbrunnen in der Nähe. Das Herz jedes verstorbenen bayerischen Regenten wird in Altötting beigesetzt. Der Ort wurde im Jahre 907 von den Ungarn bis auf die Wallfahrts-Kapelle zerstört, welche ein den sieben Planeten als Gottheiten gewidmeter Heidentempel gewesen seyn soll, den der heilige Rupert in eine christliche Kapelle umgeweiht hat. Altötting ist einer der ältesten Orte in Bayern. Die Agilolfing'schen Herzoge hatten hier schon ein Schloß und pflegten ihre Landstände dahin zu berufen. Auch war zwischen Regensburg, ihrer gewöhnlichen Residenz, und diesem Platze eine ordentliche Fahrstraße angelegt, welche noch die Hochstraße oder der Salzburger-Weg genannt wird. Alzgern, Pfarrdorf am Oettinger-Forste, mit 13 H. und 70 E. Arbing, Dorf und Hofmark mit 15 H. und 85 E.

Bad, Weiler mit 3 H., 9 E., 1 Kapelle und einem Wildbade, dessen Wasser jenem des Mochinger-Bades gleichkömmt. Bruck, Weiler mit 8 H. und 52 E. Im nahen Forste wurden unlängst vier alte Grabhügel entdeckt. Burgkirchen, Pfarrort am Mörn- oder Mirnbache, mit 4 H. und 30 E. Burk, Kirchdorf mit 12 H. und 66 E.

Castel, Pfarrort am Oettinger-Forste, mit 4 H., 32 E. und alten Grabhügeln in der Nähe.

Emmerting (Ober-), Dorf im Oettinger-Forste, mit 29 H. und 150 E. Auf einer buschigen Oede auf dem rechten Alza-Ufer wurde ein römisches Bad entdeckt, dessen Wärme-Röhren noch sichtbar sind.

Garching, Kirchdorf unweit der Alz und an der Straße von Altenmarkt nach Altötting, mit 14 H. und 165 E.

Heiligenstadt, Weiler mit 7 H., 32 E., 1 Wallfahrts-Kirche und bedeutendem Rindvieh- und Pferde-Markte. Holzhausen (Unter-), Kirchdorf unweit des Inns, mit 14 H. und 65 E.

Kleding, Dorf und Hofmark unweit der Straße von Altötting nach Wilsbiburg, mit 1 v. Mayerhofen'schen Schlosse sammt Kapelle, 12 H. und 75 E.

Marktel, Markt an der Straße von München nach Braunau und am Inn, worüber hier 1 Brücke führt und in welche der Türken-Bach fällt, mit 76 H., 450 E., 1 Filialkirche in der Pfr. Stammheim, 1 Post-Expedition, 1 Zollstation, 1 Spitale, 9 Jahrmärkten, Feld- und Hopfen-Baue, Brauereien, Bäckereien, Strickerei, Schifffahrt ꝛc. In der Nähe erhebt sich der Marktelberg, ein Thonberg mit ungeheuren Klüften, der unter verschiedenen Namen bis St. Nikola bei Passau fortzieht und also das Innthal bis an das Donauthal hin begleitet.

Neuötting, Neuöttingen, Stadt in freundlicher, ebener und fruchtbarer Lage, unweit des Inns und an der Straße von Landshut nach Burghausen, mit 245 H., 1690 E., 1 Pfarrkirche und 4 Neben-

kirchen, dem Sitze eines Dekanats, 1 Magistrats, 1 Spitale, 1 Leprosenhause, 1 wöchentlichen Getreide-Schranne, mehren Jahrmärkten, Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauereien, und dem historisch-merkwürdigen Mordfelde in der Nähe. Der Ort brannte im J. 1797 beinahe ganz ab, wurde aber schnell, und größtentheils mit Häusern mit Bogen und Bogengängen im italienischen Geschmacke wieder erbaut. Ueber den Inn führt eine hölzerne Brücke.

Perach, Pfarrdorf unweit des Inns, mit 26 H., 100 E. und 1 Mühle. Pleiskirchen, Pfarrdorf auf einer Anhöhe, mit 14 H., 100 E. und bedeutender Flachs-Spinnerei in der Gegend.

Reischach, Pfarrdorf mit 30 H., 170 E. und Branntwein-Brennereien.

Stamheim, Pfarrdorf unweit des Inns und an der Straße von Burghausen nach Braunau und Eggenfelden, mit 19 H. und 110 E.

Tistling, Markt unweit des Mörnbaches, mit 1 Filialkirche der Pfarrei Burgkirchen, 1 v. Mandl'schen Schlosse sammt Kapelle, 97 H., 536 E. und 3 Jahrmärkten. Töging, Kirchdorf zwischen dem Inn und der Straße von Altötting nach Vilsbiburg, mit 28 H., 180 E. und 1 Salpeter-Siederei.

Winhöring, Pfarrdorf und Hofmark am Inn und an der Straße von Altötting nach Vilsbiburg, mit 58 H., 340 E., dem gräflich v. Törring'schen Schlosse Fraunbühl sammt Kapelle, Garten und jährlichem Markte.

II. Der Landgerichts-Bezirk Burghausen.

Derselbe enthält auf 3 Q.M. 11,350 Einwohner und wird von den Landgerichten Altötting, Tittmoning, Trostberg und vom österreichischen Gebiete begränzt. Er wird von der Salzach und Alz bewässert. Der rothe Sandboden erträgt meistens Haber, Korn, Haidekorn in 4 — 5 Samen, Klee, Erdäpfel, welche Gegenstände nebst dem Getreide- und Holz-Handel, der Schifffahrt, den Bräuereien und anderen Gewerben den Haupt-Erwerbszweig ausmachen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Burghausen, Stadt an der Salzach, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße nach Altötting und Simbach, an einer Anhöhe, in einer unfreundlichen und waldigen Gegend, mit 332 H., 2250 E. in 507 Familien, 1 Bergschlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Oberzoll-Amtes, 1 Post-Expedition, 1 Salz-Oberfaktorei, 1 Dekanats und Pfarramtes, 1 Magistrats, 1 Rathhause, 8 Kirchen und Kapellen, 1 Spitale, Bruderhause, der herzogl. Gregor'schen Stiftung, 1 Central-Konvente der Kapuziner, Bierbrauereien, 1 Glocken-Gießerei, Germ- und Seifen-Siedereien, Tuchmachereien,

1 Pulvermühle, Schiffbaue, Verkehr mit Salz und dem sogenannten Herzogsbade am Wöhr. Die Stadt, einst Stammsitz der Grafen von Burghausen, litt durch Brand und duldete Vieles in verschiedenen Kriegen. Die Gegend trägt noch Spuren des Römer-Aufenthaltes. Hier war einst eine sittliche und landwirthschaftliche Gesellschaft, die dem Vaterlande, sehr nützte und unter Maximilian III. sehr blühete. Im J. 1831 hat die Krämerin Eisele ihr ganzes Vermögen, in 13,053 fl. bestehend, dem Lokal-Armenfonds vermacht. Burgkirchen, Pfarrort mit 4 H., 15 E. und 1 Kirche am Mörnbache.

Feichten, Pfarrort unweit der Alz und Straße von Altenmarkt nach Altötting, mit 8 H. und 70 E.

Gottsau (Nieder-), Kirchdorf am Inn, mit 17 H. und 95 E.

Haiming, Pfarrdorf an der Salzach und Straße von Burghausen nach Braunau, mit 46 H., 280 E., 1 gräflich v. Berchem'schen Schlosse, gutem Hanf- und Kraut-Baue. Halsbach, Pfarrort unweit der Alz, mit 2 H., 18 E., 1 Pfarrkirche und 1 Pfarramte, dessen Sitz sich in Schupfing befindet. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Kirchweidach, Kirchdorf zwischen der Alz und Salzach, mit 14 H. und 110 E.

Mehring, Kirchdorf zwischen der Alz und Salzach, mit 1 Pfarr-Vikariate, 13 H., 96 E. und Spuren einer Römer-Schanze.

Neukirchen, Weiler mit 1 Kirche, 6 H. und 32 E., zwischen der Alz und Salzach.

Piesing, Weiler am Inn, mit 3 H., 42 E., 1 gräflich v. Berchem'schen Schlosse und Spuren einer Römer-Schanze.

Raitenhaslach, Pfarrdorf an der Salzach und Straße von Laufen nach Marktel, mit 14 H., 76 E., 1 Papier-Fabrik, Mahl-, Pulver- und Sägmühlen, Bierbrauerei, 1 ehemaligen Cisterzienser-Kloster-Kirche sammt dem Grabsteine Ludwig des Gebarteten, und 1 Steinkohlen-Geschiebe, die durch das Bett der Salzach durchzusetzen scheinen.

III. Der Landgerichts-Bezirk Cham.

Derselbe begreift auf 7 Q.M. 19,610 Einwohner und wird von den Landgerichten Kötzting, Waldmünchen, Roding, Mitterfels, Viechtach und dem Königreiche Böhmen begränzt. Er wird von der Cham, der Pasteriz, dem Regen, dem Taschenbach, Aschabach, Katzbach, Haidbach, Zelzerbach, anderen Bächen und 6 Weihern bewässert. Der Boden, meistens bergig und aus verwittertem Sande und Dammerde

bestehend, erzeugt besonders im Regenthale alle Arten Getreide zu 6—8 Samen, vorzüglichen Haber, Erbsen, Kraut, Erdäpfel, Rüben, Hopfen, Flachs; das Mineralreich liefert Eisenerze, Stangenschörl, karmoisinrothe Granaten und hochrothen Karniol (die noch nicht nach ihrem wahren Werthe erkannt sind), welche Gegenstände nebst der Viehzucht, dem Leinwand- und Holz-Verkaufe, 2 Glasfabriken, Bierbrauereien und mehren Ziegelhütten den Haupt-Erwerbszweig bilden.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Cham, Stadt am Regen, in welchen hier die Cham fällt, und an der Straße nach Waldmünchen, in gebirgiger, rauher, aber gesunder Gegend, mit 326 H., 1664 E., 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Posterpedition, 1 Pfarramts und Dekanats, 1 ansehnlichen Pfarrkirche, 1 Krankenhause, Feldbau, Viehzucht, Bierbrauerei und andern Gewerben. Die Stadt, der Sitz der Markgrafschaft Cham auf dem Nordgaue, hat viel durch Kriegsübel und Brand gelitten. In der neuesten Zeit erhielten die Bürger wegen ihrer Tapferkeit und ihres Wohlverhaltens im Kriege 1809 von dem Könige Max Joseph I. ein neues Wappen.

Altenstadt, Dorf an der Cham, worüber hier eine Brücke führt, mit 14 H., 75 E., 1 Mahl-, Säg- und Oel-Mühle. Arnschwang, Pfarrdorf an der Cham, worüber hier eine Brücke führt, und an der Straße nach Böhmen, mit 86 H., 588 E., 1 Schlosse, 1 Glashütte, 1 Mahl- und Säg-Mühle und 1 Ziegelhütte.

Bachling, Pfarrdorf mit 49 H. und 285 E.

Chammünster, Kirchdorf am Regen, mit 58 H., 300 E. und verschiedenen Denk- und Grabmälern von adeligen Familien in der ehemaligen Stiftskirche.

Dalking, Pfarrdorf unweit der Straße von Cham nach Furth, mit 28 H. und 160 E.

Engelsdorf, Kirchdorf an der Straße von Cham nach Waldmünchen, mit 30 H. und 150 E.

Faustendorf, Kirchdorf unweit der Straße über Furth nach Böhmen, mit 18 H. und 100 E. Furth, Stadt an der Cham und Straße von Cham nach Böhmen, mit 372 H., 2300 E., 1 Pfarr- und Nebenkirche, 1 Oberzoll-Station, 1 verfallenen Schlosse, 1 Kranken- und 1 Armen-Hause, Brauerei, Branntweinbrennerei, 1 Magistrate, mehren Mühlen, 1 Ziegelhütte, 1 Papiermühle, 1 Glasfabrik, 1 Abdeckerei und vielen alten Bergschlössern in der Nähe. Der Ort, einst im Besitze eines eigenen Adels und dann der Grafen von Abensberg, litt sehr durch die Schweden.

Grafenkirchen, Kirchdorf an der Straße von Cham nach Wald-

münchen und am Rhänerbache, mit 45 H., 226 E., 1 Mahl- und Säg-Mühle.

Hof, Dorf mit 17 H., 98 E., 1 Schlosse und 1 Bachmühle.

Kager, Kirchdorf mit 1 Schlosse, 32 H., 200 E. und 1 Abdeckerei. Katzberg, Kirchdorf mit 1 Schlosse, 32 H. und 200 E., Braunstein, Porzellan-Erde, Glimmer und Quarz, sehr schönem Speckſteine und feuerbeſtändigem, graulich-weißem Thone im Katzberge, in deſſen Nähe ſich auch der Geisberg erhebt. Kolnberg, Dorf mit 1 v. Völderndorf'ſchen Schlosse, 43 H. und 195 E.

Loifling, Kirchdorf am Pentinger-Bache, mit 40 H., 220 E., 1 Schlosse, 1 Bräuhause, 1 Mahl- und 1 Säg-Mühle.

Pempfling, Pfarrdorf an der Straße von Cham nach Waldmünchen, mit 55 H., 340 E. und 1 Bräuhause.

Ränkam, Kirchdorf unweit der Straße von Cham über Furth nach Böhmen, mit 66 H., 400 E. und 1 v. Völderndorf'ſchen Schlosse. Runding, Weiler am Regen und unweit der Straße von Cham nach Böhmen, von Bergen eingeſchloſſen, mit 1 v. Hirſch'ſchen Schlosse, 9 H., 12 E. und 1 ziemlich tiefen Kalkſtein-Bruche am Hohenbogen. Das Schloß auf einer nicht unſanften Berghöhe, mit 1 Obſtgarten umgeben, gewährt eine große Ausſicht. Heinrich Notthaft v. Wernberg, Treſorirer von Holland, hat das Ganze, als er im Jahre 1418 mit dem Herzoge von Bayern in das Land gekommen, und Vicedom in Niederbayern geworden, erkauft, im Jahre 1519 aber an die v. Eyb käuflich abgegeben. Seit 1618, wo es Joh. Albrecht Notthaft abermals gekauft hat, blieb die Familie im Beſitze. Joh. Heinrich Notthaft, Graf zu Wernberg, kaiſerl. geheimer Rath und Reichs-Hofrath-Vicepräſident, hat dort ſchöne Stiftungen hinterlaſſen. Die v. Eyb und Notthaft haben ihre Ruheſtätte da, wie einige Grabſteine zeigen. Bei Schweden-Zeiten hat ſich das Schloß nach langer Gegenwehr ergeben und vieles Verderben ausſtehen müſſen. Noch iſt eine Waffenkammer mit Ritter-Schwertern, Hellebarden, Streitkolben ꝛc. erhalten worden.

Sattelbeilnſtein, Pfarrdorf am Haidbache, mit 52 H., 192 E., 1 Pfarrkirche, 1 Schlosse, Brauerei und Branntweinbrennerei, einſt im Beſitze der Familie von Peilnſtein. Sattelbogen, Kirchdorf an der Straße von Stallwang nach Cham, mit 1 Schlosse, 31 H. und 175 E. Der Ort hatte einſt ſeinen eigenen Adel. Schachendorf, Kirchdorf und Hofmark, mit 23 H., 120 E., 1 Schlosse, ſtarkem Flachsbaue und Leinwand-Handel.

Vilzing, Pfarrdorf unweit der Straße von Stallwang nach Cham und am Haidbache, mit 29 H. und 200 E.

Waffenbrunn, Kirchdorf am Katzbache, mit 34 H., 270 E. und 1 Schlosse. Wilting, Kirchdorf an der Straße von Stallwang nach Cham, mit 15 H., 104 E. und einigen Weihern in der Nähe.

IV. Der Landgerichts-Bezirk Deggendorf.

Derselbe umfaßt 26,630 Einwohner auf 11 Q. M., und wird von den Landgerichten Straubing, Mitterfels, Viechtach, Vilshofen, Grafenau und Landau begränzt. Er wird von der Donau, Isar, Mennach, Ohe, Feldbach, dem Kohl-, Perl- oder Bogen-Bach und mehren andern Bächen bewässert. Jenseit der Donau erblickt man ein breites, anziehendes Thal, blühend durch Ackerbau, den die Natur mit dem besten Boden begünstigte, worauf alle Arten Getreides und Hülsenfrüchte sehr gut gedeihen; die Viehzucht aber wegen Mangels an Wiesen, und die Holzpflege in ziemlich niederem Grade sich befinden. Dießseit der Donau, wo das Vorgebirge des bayerischen Waldes sich erhebt, baut man auf undankbarem Boden größtentheils nur Sommer-Getreide; der Obstbau aber und die Viehzucht befinden sich im blühendsten Zustande. Getreide-Verkauf, Handel mit Holz, selbst bis nach Wien, Viehzucht, Verkauf des Mast-Viehes, selbst bis in die Hauptstadt des Reiches, Obst, Garten- und Hülsen-Früchte, Kartoffeln, Hanf, Flachs, Leinweberei, Töpferei, Bierbrauereien und andere Gewerbe liefern den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Deggendorf, Stadt auf dem nördlichen Ufer der Donau, worüber hier eine Brücke führt, und an der Straße von Straubing und Plattling nach Regen, mit 404 H., 2550 E. in 714 Familien, den Sitzen des Landgerichts, Rent-, Forst-, Hall- und Oberzoll-Amtes, 1 Dekanats und Pfarramts, 1 Relais-Station, 1 Wallfahrts-Kirche mit der dabei befindlichen Gnaden-Pforte, 1 Kranken- und 1 Armen-Hause, 1 Abdeckerei, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, vielen Mühlen, 1 Eisenhammer, zwei Wachsbleichen, Siebmacherei, Leinwandweberei, Vieh- und Jahr-Märkten, 1 wöchentlichen, stark besuchten Schranne, lebhaftem Handel mit Garn und berühmter Töpferei in der Hafnerstadt. Der Ort, wegen der unter Anführung Hartmanns Grafen v. Degenberg im Jahre 1337 von den Einwohnern verübten Juden-Verfolgung bekannt, litt viel im 30jährigen Kriege, dann in den Jahren 1744 und 48, ferner im Jahre 1822 durch Brand.

Aholming, Pfarrdorf und Hofmark rechts der Isar und an der Straße von Osterhofen nach Straubing, mit 55 H., 360 E. und 1 gräflich v. Preysing'schen Schlosse. Alteich (Nieder-), Pfarrdorf und Hofmark an der Donau, mit 157 H., 870 E. und 1 sehr schönen ehemaligen Benediktiner-Kloster-Kirche. Auerbach, Pfarrdorf mit

13 H. und 80 E. Auerbach (Unter-), Pfarrdorf mit 12 H. und 65 E.

Fischerdorf, Dorf an der Donau, mit 41 H., 240 E., guter Garten-Kultur und ausgezeichnetem Krautbaue.

Gradersdorf, Pfarrdorf und Hofmark, mit 25 H. und 144 E. Grafling, Pfarrdorf mit 24 H., 115 E. und ausgezeichnetem Obstbaue im sogenannten Graflinger-Winkel.

Hengersberg, Markt an der Donau, mit 143 H., 894 E., 1 Schlosse in der Pfarrei Schwarzach, stark besuchten Viehmärkten und guter Viehzucht, zwischen den Felsenhügeln Frauenberg und Rohrberg, wovon jeder mit 1 Kirche gekrönt ist.

Isarhofen (Kurz-), Pfarrort an der Isar, mit 5 H., 37 E. und 1 Pfarrkirche. Isarhofen (Lang-), Kirchdorf an der Donau, mit 59 H. und 400 E.

Lalling, Pfardorf mit 17 H. und 100 E. Leonard (St.), Wallfahrtskirche in der Pfarrei Aholming. Daselbst befand sich seit undenklichen Zeiten eine geharnischte Figur von Eisen und wohl anderthalb Centner schwer, der Würdinger geheißen. Durch den Zahn der Zeit, mehr noch durch allerlei Unbilden, hat sie Kopf und Füße verloren. Sie soll das Ebenbild eines gar harten und rauhen Zwingherrn aus dem angesehenen Adels-Geschlechte der Würdinger gewesen seyn. Am Tage des heiligen Ritters Georg und am Patrocinium St. Leonards übte die männliche Jugend vom Rotthale durch Heben und Tragen dieses verblichenen Schreckensmannes ihre Kräfte. Diese Uebung aber wurde nicht selten der Anlaß zu blutigen Köpfen. Man fand sich deßhalb veranlaßt, sie im Pfarrhause zu verschließen. Lohe, Dorf mit 13 H., 78 E. und berühmter Wallfahrtskirche, 400 Schritte vom Orte.

Maria-Posching, Pfarrdorf auf dem linken Donau-Ufer, mit 22 H., 126 E. und 1 Glashütte in holzreicher Gegend. Metten, Pfarrdorf am linken Ufer der Donau, mit 90 H., 544 E., 1 vom Könige Ludwig I. wieder hergestellten und hinlänglich dotirten Benediktiner-Kloster, Brauerei, 1 Ziegelhütte und guten Steinbrüchen im nahen Kappelberge, woraus die Regensburger-Brücke gebaut wurde. Moos, Dorf und Hofmark zwischen der Isar und der Donau, mit 1 gräflich v. Preysing'schen Schlosse sammt Kapelle, 41 H., 340 E., Brauerei und Branntweinbrennerei. Michelsbuch, Pfarrdorf an der Straße von Plattling nach Deggendorf, mit 26 H. und 184 E. Münchsdorf (Nieder-), Kirchdorf an der Straße von Osterhofen nach Straubing, mit 14 H. und 110 E.

Natternberg, Dorf an der Donau und Straße von Landshut nach Deggendorf, mit 49 H., 210 E., 1 bewohnten und 1 verfallenen Schlosse und 1 Abdeckerei. Auf dem nun zerfallenen Schlosse wurde der Herzog Heinrich der Jüngere im Jahre 1311 geboren und starb 1333 daselbst an den Folgen einer vernachlässigten Beinwunde. Der Natternberg, ein Granitberg, steht von der Gebirgs-Kette getrennt

und ist von außen mit Gries überdeckt. Neuhausen, Pfarrdorf mit 27 H., 154 E. und 1 Ziegelhütte.

Offenberg, Kirchdorf am Mühlbache, mit 1 Schlosse, 22 H., 115 E. und 1 Mühle. Ottmaring, Kirchdorf unweit der Straße von Osterhofen nach Straubing, mit 41 H., 240 E. und 1 Ziegelhütte. Otzing, Pfarrdorf an der Straße von Landshut nach Deggendorf, mit 48 H., 348 E., 1 Salpetersiederei und 1 Ziegelhütte.

Peitzkofen, Kirchdorf 21 H. und 160 E. Penzling, Kirchdorf mit 30 H. und 186 E. Pinning (Groß-), Kirchdorf mit 15 H. und 90 E. Plattling, Markt an der Isar, worüber 2 Brücken führen, und Straße von Landshut nach Deggendorf so wie an jener von Regensburg nach Passau, in einer sehr fruchtbaren Gegend, mit 194 H., 3 Kirchen, 1 Pfarramte, 2 Armenhäusern, Brauereien, Branntweinbrennereien, 6 Schiffsmühlen und 1 Abdeckerei. Der Ort hat im 30jährigen, im Erbfolge-Kriege und 1778 viel gelitten. Das Isar-Moos erstreckt sich von hier tief in den Isarkreis.

Rettenbach, Kirchdorf mit 21 H., 136 E. und 1 Ziegelhütte. Rottmann, Kirchdorf mit 14 H. und 90 E.

Seebach, Pfarrdorf an der Ohe, mit 16 H. und 105 E. Steinkirchen, Kirchdorf am rechten Ufer der Donau, mit 15 H. und 54 E. einst im Besitze der Grafen von Riedenburg. Zwei gut erhaltene Römer-Wälle umschließen den Ort und die am Donau-Ufer liegende Mühle bei Steinfurt. Stephansposching, Pfarrdorf am rechten Donau-Ufer, mit 29 H., 224 E., 1 Pfarrkirche und 2 Bach-Mühlen.

Tabersbausen, Kirchdorf an der Isar, mit 32 H. und 200 E.

Winkling (Nieder-), Kirchdorf an der Schwarzach, mit 32 H. und 160 E. Winkling (Ober-), Pfarrdarf an der Schwarzach, mit 28 H. und 150 E. Wühn, Kirchdorf mit 16 H. und 76 E. Wischelburg, Dorf an der Donau und innerhalb eines der besterhaltenen Römer-Wälle, mit 18 H., 132 E. und 1 Bach-Mühle an der Westseite.

V. Der Landgerichts-Bezirk Eggenfelden.

Derselbe enthält 23,300 Einwohner auf 10 Q. M., und wird von den Landgerichten Landau, Altötting, Mühldorf und Vilsbiburg begränzt. Er wird von der Rott, Bina, der Merzsee, dem Tiefenstadtbach, dem Murbach, dem Kollbach und andern Bächen bewässert. Der Boden lehmig, und mehr oder weniger mit Dammerde gemischt, erzeugt da, wo nicht Wald, Weide oder Sumpf hindern, vorzüglich Korn und Haber zu 4 bis 6 Samen, Klee, Flachs, Kartoffeln, Rüben, Hopfen, und in den Thälern wird auch Weizen gebaut. Man sieht Ochsen den Pflug führen; dann werden viele gute

Pferde, viele Schafe, Schweine und viel Federvieh gezogen, welche Gegenstände, nebst den Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, Wollen- und Lein-Weberei und andern Gewerben den Haupt-Erwerbszweig gestalten.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Eggenfelden, Markt an der Rott, am Einflusse der Merzsee in dieselbe, und den Straßen von Landshut nach Schärding, und von Burghausen nach Straubing, in fruchtbarer Gegend, mit 320 H., 1120 E., 3 Kirchen, den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 1 Post-Expedition, 1 Pfarramtes, 1 Franciskaner-Kloster, 1 Spitale, gutem Ackerbaue und bedeutender Viehzucht. Der Ort ward im Jahre 1552 beinahe ganz ein Raub der Flammen.

Arnsdorf, Markt am Kollbache, mit 180 H., 880 E., 2 Schlössern, 3 Kirchen, 1 Pfarramte und beträchtlicher Viehzucht.

Eyberg, Pfarrort mit 10 H. und 70 E.

Falkenberg, Pfarrdorf an der Straße von Eggenfelden nach Landau, mit 24 H. und 130 E.

Gangofen, Markt an der Vina und Straße nach Pfarrkirchen, mit 220 H., 1150 E., 3 Kirchen, 1 Pfarramte, 1 Schlosse, 1 Post-Expedition, 1 Magistrate, starkem Flachsbaue und Handel mit schön gebleichtem Garne. Daselbst bestand früher eine Kommende des teutschen Ordens. Geratskirchen, Kirchdorf mit 26 H. und 125 E. Geratsdorf, Kirchdorf mit 12 H. und 60 E. Gern, Pfarrdorf an der Rott und Straße von Marktel nach Landau, mit 30 H., 240 E., 1 v. Closen'schen Schlosse, Musterwirthschaft, vorzüglichem Hopfenbaue und berühmtem Garn- und Jahr-Markte.

Hebertsfelden, Pfarrdorf an der Rott und Straße von Eggenfelden nach Schärding, mit 24 H. und 126 E. Hirschhorn, Pfarrdorf am Tiefenstadtbache, mit 16 H. und 105 E. Huldsessen, Kirchdorf an der Vina und Straße nach Pfarrkirchen, mit 28 H. und 180 E.

Jägerndorf, Kirchdorf mit 21 H. und 120 E.

Kirchberg, Kirchdorf an der Straße von Eggenfelden nach Landau, mit 20 H. und 175 E.

Martinskirchen, Kirchdorf mit 14 H. und 70 E. Massing, Markt an der Rott und unweit der Straße nach Pfarrkirchen, mit 1 Pfarramte, 110 H., 530 E. und 3 Kirchen. Mittersкirchen, Kirchdorf mit 34 H. und 184 E.

Rattenbach, Kirchdorf mit 16 H. und 90 E. Reicheneybach, Kirchdorf mit 28 H. und 145 E. Rimbach, Kirchdorf mit 28 H. und 145 E. Rohrbach (Unter-), Kirchdorf mit 12 H. und 70 E., der gräflich v. Arco'schen Familie gehörig.

Sallach, Kirchdorf und Hofmark der gräflich v. Arco'schen Fa-

milie, mit 24 H., 100 E. und Schloß-Ruinen. Schönau, Pfarrdorf und Hofmark mit 48 H. und 270 E.

Taufkirchen, Pfarrdorf und Hofmark des Grafen v. Arco, unweit der Straße von Eggenfelden nach Landau, mit 21 H. und 140 E.

Trennbach (Ober-), Kirchdorf mit 13 H. und 62 E.

Wolfseck, Kirchdorf an der Bina, mit 27 H. und 126 E. Wurmannsquick, Markt auf der Straße von Simbach nach Landau, mit 1 Kirche und 1 Expositur der Pfarrei Hirschhorn, 79 H., 480 E. und 1 Schlosse.

Zeilarn, Pfarrort an der Straße von Eggenfelden nach Passau und am Türkengraben, mit 8 H. und 50 E. Zell, Kirchdorf mit 14 H. und 104 E. des Grafen von Arco.

VI. Der Landgerichts-Bezirk Grafenau.

Derselbe enthält auf 9 Q. M. 9600 Einwohner, und wird von den Landgerichten Wolfstein, Passau, Vilshofen, Deggendorf, Regen und dem Königreiche Böhmen begränzt. Er wird von dem Perlbache Ilz, dem Sagwasser, der großen und kleinen Ohe, der Ohe bei Ranfels, der Ohe bei Ramelsberg, der Flamiz, andern Bächen und dem Rachelsee bewässert. Die Gegend ist gebirgig (westnördlich der Rachel, nordöstlich der Lusen), und Thäler von einiger Ausdehnung finden sich nicht. Die Hochwaldungen nehmen ⅔ des Flächen-Raums hinweg, so daß für Acker- und Wiesen-Land beiläufig ⅓ verbleibt. Korn, Haber, Flachs und Kartoffeln in 3 bis 4fachem Samenertrage, dann Kraut und Rüben kommen am besten fort. Den Wiesen hat die Natur durch vielfache Bewässerung nachgeholfen. Ackerbau, Flachsbau, Viehzucht, Pottaschsiedereien, Garn- und Leinwand-Bereitung, hölzerner Waaren Verfertigung gelten als die Haupt-Beschäftigung der Bewohner. Nebstdem finden 87 Familien in den 3 Glashütten des Bezirks ihren Unterhalt.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Grafenau, Städtchen unfern der Straße von Passau nach Cham und am Einflusse des Bachberger-Baches in das Frauenwasser, mit 109 H., 700 E., den Sitzen des Landgerichts, 1 Posterpedition, 1 Pfarr-Amtes, 1 Magistrates, 1 Hammerschmiede, Handel mit Schwämmen und Ameisen-Eiern nach Oesterreich, in rauher Gebirgsgegend. Die Einwohner haben sich im Kampfe gegen die Hussiten ausgezeichnet. Der Ort hat im Jahre 1832 durch den Blitz ein großes Brandunglück gelitten.

Eberhartsreuth, Kirchdorf mit 34 H., 175 E. und 1 Schlosse.

Haselbach, Dorf mit 25 H. und 150 E. Haslach, Dorf mit 16 H. und 74 E. Hüttensölden (Ober-), Dorf mit 12 H. und 65 E.

Innernzell, Pfarrdorf mit 26 H. und 110 E.

Klingenbrunn, Dorf mit 14 H., 94 E. und 1 Glashütte im Klingenbrunner-Walde, 2795 Fuß über die Meeresfläche erhaben. Kreuzberg (Ober-), Kirchdorf mit 18 H. und 160 E.

Oswald (St.), Pfarrort mit 3 H., 27 E. und 1 Pfarrkirche, früher eine zur Abtei Niederalteich gehörige Propstei.

Ranfels, Dorf und Hofmark an der kleinen Ohe, mit 1 Schlosse sammt Kapelle, 22 H., 115 E. und 1 Mühle. Riedelhütte, Kirchdorf an der großen Ohe, mit 17 H., 112 E., 1 Glashütte, 1 Ziegelhütte und 1 Mahl- und Säg-Mühle. Rosenau, Dorf mit 37 H. und 210 E.

Schlag, Dorf am Biberbache, mit 12 H. und 115 E. Schönau, Kirchdorf mit 15 H., 150 E. und 1 Glashütte. Um die Urwaldung in dem, 15,000 Tagwerke enthaltenden Forstrevier Schönau am Kurtenbache zu einem höheren Ertrage zu bringen, ward in der neuesten Zeit eine neue Triftungs-Anstalt vorgenommen, wodurch das Holz bei Passau in die Donau geführt wird. Schönanger, Dorf am Biber-Bache, mit 25 H., 150 E. und 1 Mühle. Schönberg, Markt am Schönberge, an der Ilz und Straße von Regen nach Passau, mit 64 H., 525 E., 1 Pfarrkirche, dem Sitze des Rentamts und des Forst-Amts Zwiesel, Vieh-, Garn- und Flachs-Märkten.

Waldhäuser (Obere und untere), 12 zerstreut liegende Häuser mit 100 E., 1 Kapelle, Pottaschsiederei und Verfertigung verschiedener hölzerner Waaren, im Schönberger Hochwalde und auf der Mitte des Abhanges des benachbarten Lusen. Die Urbewohner dieser Ansiedlung im ausgereuteten Theile des Waldes sind ausgewanderte Sachsen. Allein sehr hoch gelegen, mitten in Wildnissen, können sie wegen Kälte und sehr bald eintretenden Schnees den Boden nicht zur gehörigen Fruchtbarkeit bringen.

Zenting, Kirchdorf und Hofmark, mit 28 H. und 220 E.

VII. Der Landgerichts-Bezirk Griesbach.

Derselbe umfaßt 28,100 Einwohner auf 9 Q. M., und wird von den Landgerichten Vilshofen, Passau, Simbach, Pfarrkirchen und vom österreichischen Gebiete begränzt. Er wird vom Inn, von der Rott und sehr vielen Bächen bewässert; ungefähr ¾ des Bezirks bestehen aus Hügeln und Thälern mit Dammerde und Lehm, das Uebrige ist flach, eben, und das

verlassene Bett des Inns steinig und unfruchtbar, und nur durch unverdrossenen Fleiß der Einwohner in Herbeiführung des Mergels aus dem Innviertel verbessert. Im hügeligen Theile ist die Stallfütterung eingeführt, jedoch mit kluger Einschränkung auf den Genuß der halben Brache. Denn die Hälfte des Brachfeldes ist mit Klee, Rüben und Flachs bebaut. Die Produktion an Getreide, Wiesen- und Klee-Heu, der Vieh-, besonders der Pferde-Stand ist im bergigen Theile beträchtlich. Der bedeutende Handel mit Getreide, Pferden, Schweinen und etwas Hornvieh, der (ehemals einträglichere) Zeug- und Leinwand-Handel zu Ortenburg und Köstlarn mit dem Tuchhandel zu Rotthalmünster und Köstlarn, Töpferei ꝛc. bilden den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Griesbach, Markt unweit der Rott und an der Straße von Karpfheim nach Vilshofen, in einer fruchtbaren Gegend, mit 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 1 Pfarramtes, 1 Magistrats, 173 H., 730 E., gutem Getreidebaue, bedeutender Pferdezucht und Schloß-Ruinen.

Aigen, Pfarrdorf und Hofmark am Inn und unfern der Straße von Neuötting nach Schärding, mit 73 H. und 530 E. Asbach, Pfarrdorf nächst dem Zusammenflusse des Asbaches mit der Rott, auf einer Anhöhe, mit 60 H., 322 E., 1 schönen Kirche mit mehren Familien-Begräbnissen und 1 ehemaligen Benediktiner-Kloster.

Bäuerbach, Kirchdorf und Hofmark nächst der Rott, mit 1 Schlosse, 37 H. und 206 E.

Engertsheim, Pfarrdorf mit 22 H. und 180 E. Ehholfing, Kirchdorf mit 23 H. und 196 E.

Fürstenzell, an der Straße von Vilshofen nach Passau und am Sulzbache, mit 45 H., 324 E., 1 Relais-Station, dem Sitze eines Dekanats, 1 schönen Pfarrkirche, 1 ehemaligen Cisterzienser-Kloster und 1 Mineralquelle in der Nähe.

Gandham, Dorf mit 12 H. und 85 E. Grund, Dorf mit 16 H. und 106 E.

Höhenstadt, Pfarrort mit 10 H., 50 E., 1 Schwefelquelle und Bad-Anstalt, die, vom Staate erkauft, nun sehr zweckmäßig eingerichtet wird.

Inzing, Dorf mit 1 Schlosse, 31 H. und 240 E. am Inn.

Karpfheim, Pfarrdorf an der Rott und Straße von Pfarrkirchen nach Schärding, mit 27 H., 180 E. und 1 Posterpedition. Daselbst findet eine jährliche Preise-Vertheilung der Beschäl-Stationen im Land-

Gericht Griesbach statt. Auch ist daselbst ein ganz neu und schön erbautes Schul-, Feuer- und Pfarr-Haus mit musterhaftem Oekonomie-Gebäude. Kirchham, Pfarrdorf mit 34 H. und 422 E. Köstlarn, Markt mit 97 H., 620 E., 1 Pfarramte, Tuch- und Leinen-Weberei.

Mittich, Pfarrdorf an der Rott und Straße von Pfarrkirchen nach Schärding, mit 2 Kirchen, 37 H. und 265 E.

Neuhaus, Dorf und Hofmark am Inn, worüber hier eine Brücke führt, mit 1 Schlosse, 1 Kapelle, 1 Posterpedition an der Straße von Pfarrkirchen nach Schärding, 64 H. und 315 E.

Ortenburg, Markt an der Straße von Vilshofen nach Schärding, mit 120 H., 1000 E., 1 Rathhause, 1 Pfarramte, gutem Getreidebaue und Viehstande und 1 ansehnlichen Bergschlosse, einst der Hauptsitz der gleichnamigen Herrschaft, im Jahre 1806 gegen Tambach ausgetauscht. Ortenburg ist der einzige Ort im Unter-Donaukreise, wo Luthers Lehre bei ihrer ursprünglichen Verbreitung Eingang gefunden und sich bis jetzt erhalten hat. Ottenberg, Kirchdorf mit 12 H. und 98 E.

Pocking, Pfarrdorf unweit der Rott und an der Straße von Simbach nach Schärding, mit 56 H. und 400 E. auf der Pockinger-Haide.

Rainding, Pfarrdorf mit 16 H. und 100 E. Reischbach, Kirchdorf mit 13 H. und 110 E. Reitern, Pfarrdorf mit 22 H. und 155 E. Rotthalmünster, Markt links an der Straße von Simbach nach Passau, mit 1 Pfarramte, 154 H. und 495 E. Ruhsdorf, Pfarrdorf mit 38 H. und 200 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Salvator (St.), Kirchdorf zwischen Ortenburg und Karpfheim, mit 29 H., 144 E. und 1 ehemaligen Prämonstratenser-Kloster. Sulzbach, Pfarrdorf am Sulzbache und am Einflusse der Rott in den Inn, wo die Straßen von Deggendorf und Pfarrkirchen nach Schärding zusammenkommen, mit 43 H. und 300 E.

Tettenweis, Pfarrdorf mit 40 H. und 310 E.

Vormbach, Pfarrdorf mit 3 Kirchen, 50 H., 246 E., 1 ehemaligen Benediktiner-Abtei und 1 prächtigen Klosterkirche.

Weihmörting, Pfarrdorf an der Rott, worüber hier eine Brücke führt, mit 22 H. und 170 E. Weihmörting, Weiler mit 9 H. und 78 E. Beim Abbrechen der Kirche daselbst am linken Ufer des Inns, Schärding gegenüber, fand man unter anderen alten Denkmälern zwei Inschriften auf jüngerem dichtem Kalksteine, die vermuthen lassen, daß der Ort zu dem Boi'schen Noreia gehörte. Der Ort kömmt im Jahre 1194 und 1198 in der Chronik des Klosters Mondsee vor, und liegt an der Straße von Passau nach Braunau und in der Niederung derselben Erdzunge, welche hier die Thalwege der Rott, des Inns und der Donau vor ihrer Vereinigung gestalten. Weng, Pfarrdorf mit 37 H.

und 236 E. Würting, Pfarrdorf am linken Ufer des Juns, mit 32 H. und 240 E.

VIII. Der Landgerichts-Bezirk Kötzting.

Derselbe begreift 19,450 Einwohner auf 8 Q. M., und wird von den Landgerichten Viechtach, Mitterfels, Cham, Waldmünchen und dem Königreiche Böhmen begränzt. Er wird von dem weißen und schwarzen Regen, von der Cham, vielen Bächen und dem (großen und kleinen) Arber-See bewässert. Der Boden ist von den höchsten Gebirgen von Niederbayern (Ossa, Arber, Hohenbogen, Keittersberg, an welche sich mehre mittlere und kleinere Berge anlegen) durchzogen, mit Lehm, Kies und zum Theile mit Dammerde bedeckt, und gewährt dem fleißigen Landmanne 4 bis 5 Samen im Durchschnitte, selten den 10ten bis 12ten Ertrag. Die vorzüglichsten Gewächse, meistens Sommerbau, sind Roggen, Haber, Erdäpfel, Flachs, etwas Weizen, wenig Gerste, wobei die Hackwirthschaft in den Waldungen eingeführt ist, wo alle Jahre ein Theil des Holzes abgetrieben, die Aeste auf dem Platze verbrannt, und so dem eingestreuten Samen Fähigkeit zum Wachsthume gegeben wird. Ungeachtet des kalten Klima's gedeiht der Obstbaum, selbst der Nußbaum, und an einigen Orten wird der Hopfenbau mit Vortheil getrieben. Doch ist die Landwirthschaft nur Nebenbau-, Holz- und Flachs-Bau, dann die Viehzucht die Hauptsache. Der Waldbauer zieht sich sein Zugvieh selbst, und das fettere davon verkauft er im Winter. Die Pferdezucht ist nicht so allgemein; der Schlag der Pferde aber fest und groß. Die Schafzucht hat bei zunehmender Kultur abgenommen. Die Race ist stark, die Wolle ziemlich grob und langhaarig. Weit lebhafter ist die Zucht der Schweine, und Partien von mehren Hunderten derselben werden nach dem Ober- und Unter-Mainkreise getrieben. Das ganze Landgericht ist eine Leinwand-Fabrik, und im Bezirke befinden sich fünf Glashütten, welche ihr Tafelglas nach der Türkei, Rußland und Amerika senden, welches jährlich einen Aktivhandel von 250,000 fl. abwirft.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Kötzting, Markt an dem Zusammenflusse des weißen und schwar-

zen Regen, mit 147 H., 1250 E., 3 Kirchen, 2 Schlössern, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Forst-Amtes, 1 Pfarramte, 1 Spitale, vielen Holzhändlern und Leinwebern, Brauereien, 1 Ziegelhütte, 1 Oel-, 1 Loh- und mehren Mahl- und Säg-Mühlen. Das feste Schloß dieses vom Kaiser Ludwig im Jahre 1544 mit der Markt-Gerechtigkeit begabten Ortes wurde im Schweden-Kriege belagert und bestürmt.

Altenransberg, Kirchdorf mit 36 H., 245 E. und 1 Schlosse.

Bleibach, Pfarrdorf am Kolmberger-Bache, mit 51 H., 320 E., 1 Schlosse, 1 Mühle, 1 Weiher und 1 Walde in der Nähe.

Eisenstein, Kirchdorf mit 19 H., 112 E., 1 Schlosse, Brauerei, Pottaschsiederei, 1 Glashütte, Mahl- und Säg-Mühle am Teufelsbache und 1 Quarzbruche am nahen Eisenstein-Berge, wo einst Bergbau auf Eisen betrieben wurde. Engelshütte, Kirchdorf mit 14 H. und 136 E. Eschelkam, Markt an der Straße von Cham nach Böhmen und am Kaidenbache, mit 75 H., 536 E., 1 Rathhause und 12 Bierhäusern. Das ehemalige Schloß, als Gränzfeste gegen Böhmen dienend, ward im Jahre 1633 von den Schweden zerstört.

Grafenwiesen, Kirchdorf mit 41 H. und 330 E.

Harling, Kirchdorf mit 18 H. und 115 E. Haybühl, Kirchdorf mit 27 H. und 190 E. Hohenwart, Kirchdorf am weißen Regen, mit 43 H., 274 E., 1 Schlosse, Brauerei, Mahl- und Säg-Mühle.

Kammerau, Kirchdorf am Regen, mit 44 H. und 245 E. Kreuzbach, Dorf mit 14 H. und 70 E.

Lam, Pfarrdorf am Lambache und unfern des Lamer-Waldes, mit 86 H., 782 E., bedeutender Kalkbrennerei und ehemaligem Bergbaue auf Schwefel, Eisen und etwas Silber und Kupfer.

Miltach, Kirchdorf am Miltachbache, mit 1 Schlosse, 64 H., 350 E., Brauerei, Mahl- und Säg-Mühle.

Neukirchen beim heiligen Blut, Markt am Kaltwasser und Sicherbache und unweit der Straße von Cham nach Böhmen, mit 164 H., 1274 E., 2 Kirchen, 1 Pfarramte, 1 Rath- und Armen-Hause, Brauerei, 5 Mahl- und 3 Säg-Mühlen und 1 Central-Franziskaner-Kloster.

Oberdorf, Kirchdorf am Miltachbache, mit 21 H., 90 E., 1 Mahl- und Säg-Mühle.

Rimbach, Pfarrdorf am Hohenbogen, mit 31 H. und 210 E. Rittsteig, Kirchdorf mit 39 H. und 348 E.

Stachusried, Kirchdorf am Sicherbache und am Stachusrieder-Walde, mit 56 E. und 390 E.

Weißenregen, Kirchdorf am Regen und Kaidenbache, mit 18 H. und 120 E.

Zant, Kirchdorf mit 1 Schlosse, 48 H., 260 E. und 1 Ziegelhütte. Dorf und Schloß wurden von den Schweden zweimal in Asche gelegt. Zenching, Kirchdorf am Zenchinger-Bache, mit 26 H., 200 E. und 1 Mühle.

IX. Der Landgerichts-Bezirk Landau.

Derselbe enthält 29,400 Einwohner auf 12 Q. M., und wird von den Landgerichten Straubing, Deggendorf, Vilshofen, Eggenfelden, Pfarrkirchen und Landshut begränzt. Er wird von der Isar, Vils, dem Kollbache, Simbache und andern Bächen bewässert. Der Boden besteht, sumpfige Stellen und wüste Auen ausgenommen, aus fetter Erde und schwerem Lehm, mit Dammerde gemischt, und erzeugt alle Arten Getreides zu 5 bis 10fachem Samen, Futterkräuter, Erd-Aepfel, Hopfen, Flachs, Obst besonders im Vilsthale, ehemals auch Wein im Isarthale. Die Viehzucht wird durch die Wiesen an den Ufern der Vils unterstützt, und die Pferde werden sehr gerühmt. Die Gewerbe erstrecken sich meistens auf die Bedürfnisse der Einwohner; im Sommer gehen wöchentlich Flöße nach Wien, zu Lande einige Güterwägen nach Salzburg, Triest und Nürnberg. Die Bierbrauereien sind bedeutend.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Landau, Städtchen auf einer Anhöhe und an der Isar, worüber eine Brücke führt, mit 292 H., 1600 E., den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Posterpedition, 1 Magistrats, 1 Pfarramtes und Dekanats, 5 Kirchen und Kapellen, starker Viehzucht und bedeutendem Feldbaue. Der Ort, vom Herzoge Ludwig IV. erbaut, ward während des Landshutischen Erbfolge-Krieges geplündert. In der Gegend soll das Aponia, eine Invaliden-Station der Römer, gestanden seyn. Es lag zwischen dem Zankel- und Calvari-Berge. Der Gipfel des ersteren, welcher mit einem breiten, tiefen Graben umgeben ist, hat einst eine Veste getragen, und auf dem zweiten stand ebenfalls ein Schloß.

Altenbuch, Pfarrdorf mit 47 H., 296 E. und 1 Spitale. Aushausen, Pfarrdorf und Hofmark an der Vils, mit 39 H., 252 E. und vielen Epitaphien in der schönen Kirche.

Buchhofen, Kirchdorf mit 56 H. und 320 E.

Dingolfing, Städtchen an der Isar, worüber hier eine Brücke führt, und an der Straße von Eggenfelden nach Mengkofen, mit 342 H., 1536 E., 3 Kirchen, den Sitzen des Rentamts, 1 Dekanats und Pfarr-Amts, 1 Magistrats, 1 ehemaligen Franziskaner-Kloster, 1 Rosenkranzmacherei, Viehzucht, Bierbrauerei, Feldbau und Nußbrennerei. Hier hielt der Herzog Thasillo II. im Jahre 722 eine berühmte Kirchen-Versammlung; auch der Herzog Arnulph II. veranstaltete eine solche daselbst. Der Ort litt mehrmals durch feindliche Einfälle. Bei Dingolfing führte eine Römerstraße über die Isar und durch das Moos nach Thürnthenning auf jene römische Heerstraße hin, welche von Pfatter

(Castra vetera) auf dem Bergrücken zwischen der Isar und Aiterach nach der sogenannten Hollerthau und nach Augsburg ging. Die hohe Brücke oberhalb Dingolfing ist wegen ihrer Höhe und Festigkeit merkwürdig. Sie ist von Backsteinen aufgeführt, und verbindet durch einen einzigen Bogen die Berghöhe über eine tiefe Schlucht, durch welche einiges Wasser läuft, das sich südlich im Walde aus Quellen sammelt. Wahrscheinlich rührt sie von den Römern her. Dornach, Pfarrort mit 8 H. und 47 E.

Eichendorf, Markt an der Vils, mit 138 H., 784 E. und Tuchmacherei. Engelmannsberg, Pfarrdorf mit 21 H. und 100 E. Enzenweis, Dorf mit 26 H. und 170 E. Ettling, Pfarrdorf an der Isar, mit 42 H. und 267 E.

Faillenbach, Kirchdorf mit 12 H. und 60 E. Framering (Ober-), Kirchdorf an der Isar, mit 30 H. und 182 E. Frichelkofen, Kirchdorf mit 24 H. und 130 E.

Galgweis, Pfarrdorf mit 24 H. und 196 E. Geratsberg, Dorf mit 13 H. und 90 E. Gergweis, Kirchdorf und Hofmark, mit 55 H. und 365 E. Gottfrieding, Pfarrdorf mit 23 H. und 96 E. Griesbach, Pfarrdorf mit 32 H. und 145 E.

Haingersdorf, Kirchdorf mit 16 H. und 70 E. Haunersdorf, Pfarrdorf mit 20 H. und 80 E., an der Straße von Eggenfelden nach Landau. Höcking (Nieder-), Pfarrdorf mit 16 H. und 100 E. Höcking (Ober-), Kirchdorf mit 54 H., 200 E. und 1 Schlosse.

Kammern, Pfarrdorf mit 16 H. und 100 E. Köllnbach, Kirchdorf mit 85 H., 480 E., 2 Schlössern und 2 Ziegelhütten.

Lalling, Kirchdorf mit 32 H. und 200 E.

Malgersdorf, Pfarrdorf am Kollbache, worüber hier eine Brücke führt, mit 52 H. und 280 E. Mettenhausen, Kirchdorf an der Vils, worüber hier eine Brücke führt, mit 23 H. und 120 E. Moosthenning, Kirchdorf mit 57 H., 316 E. und 1 Schlosse.

Neußling, Kirchdorf und Hofmark, mit 26 H. und 186 E. Niederuhausen, Pfarrdorf mit 37 H. und 210 E., an der Straße von Eggenfelden nach Landau.

Oberhausen, Pfarrdorf mit 2 Kirchen, 26 H. und 165 E., an der Straße von Eggenfelden nach Landau. Oberndorf, Kirchdorf und Hofmark, mit 26 H., 140 E. und 1 Schlosse. Ottering, Pfarrdorf am Otteringer-Bache, mit 89 H. und 1 Mahlmühle.

Parnkofen, Pfarrdorf mit 24 H. und 120 E. Perbing, Kirchdorf mit 15 H. und 90 E. Pilsting, Markt an der Isar und Straße von Landshut nach Deggendorf, mit 94 H., 500 E., 3 Kirchen, 1 Rathhause, 1 Posterpedition und Brauerei. Der Ort, einst im Besitze der Grafen von Frontenhausen, litt oft durch Brand. Pischeldorf, Kirchdorf mit 39 H., 140 E. und 1 Schlosse. Pitzling, Pfarrdorf an der Isar, mit 30 H., 250 E. und 3 Mühlen. Unweit Pitzling über den Hart nach Wischelburg (Bisonium) führte eine römische Verbin-

dungs-Straße an die Donau. Sie durchschnitt die von Westen nach Osten führende Straße im Harte unweit des Lepperlberges, eines durch Kunst angelegten kegelförmigen Hügels, der sich durch seine Größe von den Grabhügeln auffallend unterscheidet und wahrscheinlich ein Wacht-Posten war. Pöring (Nieder-), Kirchdorf und Hofmark, mit 56 H., 350 E., 1 Schlosse, 1 Expositur, 2 Schiffmühlen an der Isar und 1 Abdeckerei. Bei Niederpöring fängt die schwarze Wehre, ein ziemlich hoher römischer Damm, an, und nimmt, Aholming und Isarshofen vorbei, seine Richtung gegen das Schloß am Moos, wo er sich auf Einmal verliert. Pöring (Ober-), Kirchdorf und Hofmark, mit 64 H., 400 E., 1 Schlosse, Brauerei und 2 Schiffmühlen an der Isar. Außerhalb des Orts ist auf dem Moose noch eine ziemliche Strecke von der der Donau zulaufenden römischen Verbindungs-Straße bemerkbar.

Ramersdorf, Kirchdorf mit 15 H. und 90 E. Ramsdorf, Kirchdorf mit 34 H., 190 E. und 1 Expositur. Reichersdorf, Pfarrdorf mit 29 H. und 190 E. Reichsdorf, Kirchdorf und Hofmark, mit 36 H. und 196 E. Reisbach, Markt an der Vils, zwischen Frontenhausen und Landau, mit 115 H., 545 E., 2 Kirchen und 1 Pfarramte. Im J. 799 wurde hier ein Concilium gehalten. Rimbach, Kirchdorf mit 51 H. und 240 E. Ruhesdorf, Kirchdorf mit 26 H. und 120 E. Reisdorf, Kirchdorf mit 33 H. und 160 E.

Schmieddorf, Kirchdorf am Kollbache, mit 36 H. und 190 E.

Simbach, Kirchdorf mit 121 H., 640 E. und 1 Post-Expedition an der Straße von Eggenfelden nach Landau.

Thürnthenning, Kirchdorf und Hofmark, mit 57 H., 363 E., 1 Schlosse und Spuren von Weinbergen. Sonst hieß die Gegend des Weinbaues wegen das bayerische Frankenland. Tödting, Kirchdorf mit 18 H. und 90 H.

Wallerfing, Kirchdorf mit 23 H. und 190 E. Wallersdorf, Pfarrdorf mit 144 H., 850 E. und 1 Mahlmühle am Reissinger-Bache. Warth, Kirchdorf und Hofmark mit 36 H., 176 E. und 1 Schlosse mit herrlicher Aussicht ins üppige Vilsthal bis an die Waldgebirge. In dieser Burg hauseten in grauer Vorzeit Gaugrafen, deren Sitz aber frühzeitig von den Edeln von der Wart eingenommen wurde. Das Burgfräulein Wolffindis, nach der heil. Afra vielleicht die älteste Märtyrin, deren Gebeine in der Kirche zu Reisbach ruhen, litt, der Volkssage nach, an einer nahen Quelle den Märtyrer-Tod, über welche die Gemeinde Reisbach unter Mitwirkung der benachbarten Pfarrgemeinden im J. 1816 ein Kirchlein erbaute, das der gelehrte Physiker, Maximus Imhof, mit einem schönen Altarbilde schmücken ließ. Waibling, Kirchdorf mit 31 H., 160 E. und 1 Abdeckerei. Wildthurn, Dorf und Hofmark, mit 20 H., 100 E. und 1 v. Pelkofen'schen Schlosse mit Kapelle. Willing, Kirchdorf mit 13 H. und 100 E.

Zeholfing, Pfarrdorf mit 52 H. und 284 E. Zulling, Kirchdorf mit 18 H. und 94 E.

X. Der Landgerichts-Bezirk Mitterfels.

Derselbe begreift 26,850 Einwohner auf 16 Q. M. und wird von den Landgerichten Cham, Roding, Viechtach, Deggendorf, Straubing und Stadtamhof begränzt. Er wird von der Donau, der Mennach, Schwarzach, Kinsach, dem Bogenbach und anderen Bächen bewässert; der Boden ist größtentheils gebirgig, zum Theile sumpfig und waldig, und bringt gewöhnlich nur Korn und Haber hervor. Das Wenige, was an Weizen und Gerste gebaut wird, befriedigt den Bedarf nicht, sondern dieser muß durch Zufuhr von Straubing geholt werden; dagegen kann Haber, Obst, Vieh, Schmalz, Geflügel, Tabak und vorzüglich Leinwand ausgeführt werden. Im Bezirke sind mehre Steinbrüche und 1 Eisenhammer. Ehemals waren die Gehänge an der Donau mit Weinbergen geziert.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Mitterfels, Pfarrdorf am Mennachbache, worüber hier 1 Brücke führt, unweit der Straße von Straubing nach Cham, mit 33 H., 200 E., 1 Felsen-Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Ziegelhütte und 1 Pfarrkirche, einst im Besitze der Grafen v. Bogen.

Alteich (Ober-), Pfarrdorf an der Mennach und am linken Ufer der Donau, mit 36 H., 150 E. und 1 schönen Kirche des ehemaligen Benediktiner-Klosters.

Bogen, Markt am Bogenbache und nächst der Donau, mit 166 H., 870 E., Brauereien, 1 Ziegelhütte und 1 Schießstätte, einst im Besitze der mächtigen Grafen v. Bogen. Bogenberg, Pfarrdorf und Kolonie an der Donau und auf dem Bogenberge, mit 31 H., 160 E., 2 Ziegelhütten und 1 stark besuchten Wallfahrts-Kirche, die an die Stelle des nun in Ruinen liegenden Schlosses der Grafen von Bogen gekommen ist. Auf diesem Granitberge, dessen höchste Spitze sich 1449 Fuß erhebt, genießt man eine herrliche Aussicht.

Elisabethszell, Pfarrdorf mit 28 H., 196 E. und ehemaligem Kloster.

Falkenfels, Kirchdorf mit 1 Schlosse, 64 H., 364 E., Branntwein-Brennerei, 1 Abdeckerei und 1 Mühle, einst im Besitze der Ritter von Falkenfels. Furth, Dorf zwischen der Kinsach und Mennach und an der Straße von Straubing nach Cham, mit 53 H. und 280 E.

Gaishausen, Dorf mit 22 H. und 100 E. Gswendt, Kirchdorf und Hofmark an der Kinsach, mit 27 H., 123 E. und 1 Mühle.

Haselbach, Pfarrort mit 9 H. und 30 E. Haybach, Pfarrdorf mit 2 Kirchen, 41 H., 194 E. und 1 Schlosse. Der Ort ward von den Schweden verbrannt. Haunkenzell, Kirchdorf mit 17 H., 120 E. und 1 Schlosse. Herrnfehlburg, Kirchdorf mit 28 H. und 125 E. Hofdorf, Kirchdorf mit 27 H. und 120 E. Hunderdorf, Pfarrdorf mit 24 H. und 150 E.

Kößnach, Kirchdorf mit 30 H. und 160 E. Konzell, Pfarrdorf an der Mennach, mit 2 Kirchen, 25 H., 160 E., Brauerei und Branntwein-Brennerei.

Loitzendorf, Pfarrdorf mit 29 H. und 170 E.

Neukirchen, Pfarrdorf mit 12 H. und 90 E.

Pfelling, Pfarrdorf mit 26 H. und 126 E. Pilgramsberg, Kirchdorf mit 13 H. und 86 E.

Ratiszell, Pfarrdorf am Aschabache und an der Straße von Straubing nach Cham, mit 34 H. und 185 E. Reibersdorf, Kirchdorf mit 28 H., 134 E. und 1 Pfarr-Expositur.

Schönstein, Kirchdorf und Hofmark, mit 29 H., 150 E., 1 Schlosse, Bräuerei, Branntwein-Brennerei und 2 Mühlen am Grabenbache und an der Straße von Straubing nach Cham.

Wetzelsberg, Pfarrdorf mit 22 H., 120 E. und 1 Schleifmühle. Wiesenfelden, Pfarrdorf mit 51 H., 320 E., 1 Schlosse, Bräuerei, Branntwein-Brennerei, 1 Mühle und mehren Weihern in der Nähe. Das frühere Schloß ward von den Schweden ausgebrannt. Windberg, Pfarrdorf an der Schwarzach, mit 58 H., 290 E., 1 ehemaligen Prämonstratenser-Kloster und Brauerei, ehemaligem Stammschlosse des Grafen Albrecht von Bogen.

Zeiteldorn, Kirchdorf mit 17 H. und 93 E.

XI. Der Landgerichts-Bezirk Passau.

Derselbe enthält auf 8¼ Q. M. 28,340 Einwohner und wird von den Landgerichten Wegscheid, Vilshofen, Griesbach, Regen und dem österreichischen Gebiete begränzt. Er wird von der Donau, der Ilz, dem Inn, dem Farzenbach, Laufenbach, Rohrnbach, Bonbach, Lewenbach und andern Bächen bewässert. Der größtentheils nasse, kalte und unfruchtbare Boden, besonders jenseit der Donau, erzeugt zwar Korn, Haber, jedoch nur für das Bedürfniß, etwas Weizen, keine Gerste, viele Kartoffeln, Kraut, Obst, Klee, Hopfen, vorzüglich Flachs, sehr viel Holz, wovon der Vorrath auf der Donau nach Oesterreich, oder in die Ilzstadt, theils zum Verbrennen, theils zum Schiffbaue verfahren wird. Die Anzahl

und Güte der Wiesen wird mehr zur Mastung, als zur Viehzucht benützt, und das magere Vieh zum Nachtheile der inländischen Viehzucht meistens aus Oesterreich oder Böhmen geholt. Dann geben auch Leinwandweberei, Garnverkauf, Porzellan-Erde, Brauereien und andere Gewerbe in den Städten und Märkten den Nahrungszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Aicha vorm Wald, Pfarrdorf und Hofmark an der großen Ohe, mit dem Sitze eines Pfarramts und Dekanats, 1 Schlosse, 42 H. und 216 E.

Dommelstadel, Pfarrdorf mit 43 H. und 266 E. Donauwegdorf, Dorf mit 13 H. und 100 E.

Fürstenstein, Dorf und Hofmark am Farzenbach und an der Straße von Passau nach Regen, mit 1 Schlosse, 29 H. und 140 E.

Hals, Markt an der Ilz, mit 80 H., 524 E., vielen Gewerben, 1 Pfarramte, 1 Wallfahrts-Kirche, bedeutendem Flachsbaue, 1 Tabaks-Fabrik und den Ruinen der Burg, welche der ehemaligen Reichsgrafschaft Hals den Namen gegeben hat. Der Ort hat im J. 1810 viel durch Brand gelitten. Haselbach (Unter-), Kirchdorf und Hofmark, mit 31 H., 210 E. und 1 Schlosse. Heining, Pfarrort an der Donau, mit 8 H., 56 E. und feuerbeständigem Thone nicht nur zur Verfertigung von gutem Häfner-Geschirre im Orte selbst, sondern auch der Kapsel in der Porzellan-Fabrik in Passau. Hötzdorf, Kirchdorf mit 16 H. und 50 H. Hutthurm, Pfarrdorf an der Ilz und Straße von Passau nach Regen, mit 2 Kirchen, 53 H. und 236 E.

Kellberg, Pfarrort mit 10 H. und 74 E. Kurzeichek, Dorf mit 18 H. und 110 E.

Leoprechting, Dorf mit 22 H. und 140 E., einst zur besondern, gleichnamigen Herrschaft gehörig.

Mariahilf, Dorf mit Wallfahrts-Kirche, 14 H., 63 E., 1 Kuratie und 1 Zollamte.

Neuburg, Markt und Hofmark am Inn und in der Pfarrei Dommenstadel, mit 68 H., 400 E., 1 Schlosse, Getreidebau und Viehzucht. Ehemals war Neuburg der Hauptort der Grafschaft gleiches Namens und gehörte den Herzogen von Meran. Kaiser Friedrich II. erklärte den Herzog Otto II., der nachmals in der Blüthe seiner Jahre in seinem Schlosse zu Niesten, im Landgerichte Weißmain, ermordet wurde, in die Reichsacht als einen Verräther und Anhänger seiner Feinde, und verlieh die Grafschaft im J. 1248 im Lager vor Parma dem Herzoge Otto von Bayern. Sie gehörte später zu dem Lande ob der Ens, kam dann von einem Grafen von Lamberg, der sie gekauft hatte, im J. 1731 ans Hochstift Passau, stand aber unter österreichischer Hoheit. Bei den allgemeinen

Ausgleichungen im J. 1802 kam nebst dem westlichen Theile des Hochstifts Passau der größte Theil dieser Grafschaft an Pfalz-Bayern.
Neukirchen am Inn, Pfarrdorf mit 40 H. und 325 E.

Straßkirchen, Pfarrort mit 5 H., 60 E. und 1 Pfarrkirche.

Thürnau, Pfarrdorf und Hofmark, mit 42 H., 315 E. und 1 Schlosse. Tiefenbach, Pfarrdorf zwischen dem Farzenbach und der Ilz, mit 17 H. und 130 E. Tittling, Markt unweit der Ilz und an der Straße von Passau nach Regen, mit 70 H., 506 E., 1 Kirche, 1 Expositur und porphyrartigem Granit mit Feldspat in der Gegend.

XII. Der Landgerichts-Bezirk Pfarrkirchen.

Derselbe umfaßt 19,200 Einwohner auf 8 Q.M. und wird von den Landgerichten Landau, Vilshofen, Griesbach, Simbach und Eggenfelden begränzt. Er wird von der Rott, Sulz und einigen Bächen bewässert und erzeugt auf fruchtbarem Boden alle Arten Getreides, Flachs, Erdäpfel, Rüben, Hopfen, Klee, Holz, viel Gras im Rott-Thale. Getreide, Holz, Schafe, Wolle, Rindvieh, Pferde, Schweine, Geflügel, Tuch- und Leinenweberei, Bierbrauereien ꝛc. machen den Haupt-Erwerbs-Zweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Pfarrkirchen, Markt an der Rott und an der Straße von Eggenfelden nach Vilshofen und Schärding, mit 256 H., 1540 E., den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Dekanats und Pfarramts, 1 Post-Expedition, 1 Spitale, 2 Kirchen, Tuchweberei und wichtigen Pferdemärkten. Auf dem nahen Berge genießt man eine schöne Aussicht ins fruchtbare und schöne Rott-Thal. Im Orte steht ein festes römisches Gebäude, welches jetzt in eine Schule verwandelt ist.

Asenheim, Kirchdorf und Hofmark mit 30 H. und 200 E. Altersheim, Dorf mit 19 H. und 96 E. an der Rott. Anzenkirchen, Kirchdorf unweit der Rott, mit 44 H. und 270 E.

Baumgarten, Kirchdorf und Hofmark an der Straße nach Vilshofen, mit 1 gräflich v. Baumgarten'schen Schlosse, 25 H. und 170 E. Birnbach, Pfarrdorf und Hofmark unweit der Rott und an der Straße von Pfarrkirchen nach Schärding, mit 88 H., 220 E. und 1 Schlosse. Das Schloß ist mit den Porträts der v. Schmidt'schen Familie, als früherer Besitzerin des nun zertrümmerten Gutes, geziert, und bei demselben eine Brauerei. Brombach, Kirchdorf und Hofmark an der Rott und Straße von Pfarrkirchen nach Vilshofen und Schärding, mit 28 H. und 180 E.

Dietersburg, Kirchdorf an der Straße von Pfarrkirchen nach Vilshofen, mit 18 H. und 100 E. Der Ort heißt auch Jedersburg. Dumelsdorf, Dorf an der Sulz, mit 17 H. und 100 E.

Emmersdorf, Kirchdorf an der Sulz, mit 19 H. und 124 E.

Gartelberg, Kirchdorf mit 12 H. und 60 E. Grafendorf (Ober-), Pfarrdorf mit 21 H. und 200 E.

Hirschbach, Kirchdorf mit 28 H. und 190 E.

Johanneskirchen (St.), Pfarrdorf mit 20 H. und 115 E.

Mariakirchen, Pfarrdorf und Hofmark am Kollbache, mit 55 H. und 290 E. Münchsdorf, Kirchdorf und Hofmark am Kollbache, mit 55 H. und 265 E.

Neuhofen, Kirchdorf mit 17 H. und 120 E. Neukirchen, Kirchdorf mit 18 H. und 90 E. Nöham, Pfarrdorf mit 18 H. und 85 E.

Peterskirchen, Kirchdorf an der Sulz und Straße von Pfarrkirchen nach Vilshofen, mit 26 H., 152 E. und 1 Römer-Schanze im nahen Walde. Postmünster, Pfarrdorf und Hofmark mit 37 H., 140 E. und dem gräflich v. Goden'schen Schlosse Thurnstein. Pörndorf, Kirchdorf mit 33 H. und 200 E.

Roßbach, Kirchdorf mit 1 Expositur, 37 H. und 200 E.

Schwaibach, Kirchdorf an der Rott, mit 32 H. und 210 E.

Triftern, Markt am Altbach, mit 143 H., 850 E., Tuch- und Leinen-Weberei, Seifen-Versertigung, 1 Pfarramte und 1 Magistrate. Thaundorf, Kirchdorf mit 12 H. und 70 E.

Walburgskirchen, Kirchdorf mit 12 H., 70 E. und dem Sitze eines Vikars.

XIII. Der Landgerichts-Bezirk Regen.

Derselbe enthält auf 8½ Q.M. 12,380 Einwohner und wird von den Landgerichten Grafenau, Deggendorf, Viechtach, Kötzting und dem Königreiche Böhmen begränzt. Er wird vom perlenhaltigen großen, kleinen und schwarzen Regen, dem Schwarzbache, Tausenbache, dem Böhmer, Stephanikbache und mehren andern Waldbächen bewässert. Der undankbare, wenn gleich mit aller Anstrengung bearbeitete Boden erzeugt meistens Haber, Korn, nicht alle Jahre zureichend für das Bedürfniß, viele Kartoffeln, viel Hopfen, Flachs, wenig Hanf, viel Holz, Rüben, Klee, aber weder Weizen noch Gerste. Die Blüthen des Obstbaumes werden meistens durch den Reif verdorben. Die Wiesen, gut kultivirt und bewässert, befördern die sehr beträchtliche Zucht und Mastung des Rindviehes, das

auf jährlichen 11 Viehmärkten (von den Metzgern aus München, Landshut, Straubing, Regensburg ꝛc. besucht) abgesetzt wird. Die Zucht der Pferde, Schweine und Schafe ist unbedeutend; statt der letzteren werden viele Ziegen gehalten; der Bienenzucht ist der lang anhaltende Winter verderblich. Vieh, Flachs, Garn, Leinwand, Zwirn, Bierbrauereien, Verfertigung verschiedener Holzwaaren und 3 Glashütten, welche ihren Bedarf an Quarz am Rabenstein in der Brandtner-Waldung oder unweit Weißenstein beziehen, sind die Haupt-Erwerbsmittel.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Regen, Markt am Regen und an der Straße von Deggendorf nach Zwiesel, mit 142 H., 1060 E., 1 Pfarrkirche, 3 Filialkirchen, 4 Kapellen, dem Sitze des Landgerichts, 1 Post-Expedition, 1 Dekanats, 1 Pfarramts, 1 Magistrats, 1 Rathhause, 1 Armenhause, Brauereien, 1 Ziegelhütte, 1 Abdeckerei, Mahl- und Säg-Mühlen, bedeutenden Viehmärkten, Zinnerde, bleichen Rubinbalassen und schwärzlich-grünem Serpentine in der Nähe. Der Ort, früher ein kurfürstliches Kammergut, ward von den Schweden in Asche gelegt und litt in neuerer Zeit durch Brand.

Abtschlag, Kirchdorf unweit der Straße von Regen nach Schönberg, mit 33 H. und 175 E. Au, Schloßau, Schloß an der Straße von Regen nach Deggendorf, mit 27 H. und 1 Mühle.

Bischofmais, Pfarrdorf an der Straße von Deggendorf nach Regen, mit 50 H. und 310 E.

Fahrnbach, Kirchdorf an der Straße von Regen nach Deggendorf, mit 23 H. und 175 E. Flanitz, Dorf an der Flanitz, mit 23 H. 210 E. und 1 Mühle. Frauenau (Ober-), Kirchdorf und Hofmark in mineralreicher Gegend, und am Regen, mit 12 H., 124 E., 1 Glashütte und 1 Sägmühle am Mühlbache. Frauenau (Unter-), Pfarrdorf am Regen, mit 18 H. und 135 E.

Gemannsberg, Dorf an der Reisach und Straße von Regen nach Schöneberg, mit 25 H. und 214 E. Griesbach, Dorf an der Reisach, mit 14 H. und 120 E.

Herrmannsried, Dorf unweit der Straße von Deggendorf nach Regen, mit 12 H. und 100 E.

Kirchberg, Pfarrdorf an der Rinchnach, mit 24 H., 180 E. und 1 Bräuhause. Der Ort ist 2498 Fuß über die Meeresfläche erhaben. Kirchdorf, Pfarrdorf an der Straße von Regen nach Schönberg, mit 53 H., 335 E. und Hopfenbaue. Klautzenbach, Dorf am Schwarzbache, mit 19 H. und 115 E.

Langdorf, Pfarrdorf unweit des Regens, mit 27 H., 250 E. und Graphit zu Schmelztiegeln. Lindberg, Kirchdorf mit 40 H.,

220 E. und Pottaschsiederei. Loitzenried (Groß-), Dorf mit 12 H. und 90 E.

March, Pfarrdorf mit 41 H. und 230 E.

Rabenstein, Kirchdorf am schwarzen und großen Regen und an der Straße von Regen nach Böhmen, mit 14 H., 136 E., 1 Schlosse, Bräuerei, Schleif- und Mahl-Mühle, am Rabensteiner-Hochwalde. Rinchnach, Pfarrdorf an der Rinchnach und Straße von Regen nach Schönberg und Böhmen, mit 47 H., 286 E., 1 Mahl- und 1 Säg-Mühle und schöner Kirche der ehemaligen, zum Kloster Niederaltaich gehörigen Propstei.

Zwiesel, Markt am Regen, an der Straße von Deggendorf nach Böhmen und am großen Zwieseler-Walde, mit 142 H., 1230 E., dem Sitze des Rentamts, 1 Zoll- und Forst-Amts (letzteres zu Schönberg), 1 Posterpedition, 1 Dekanats, 1 Pfarramts, 3 Kirchen, 2 Kapellen, 1 Rathhause, Bräuereien, 1 Ziegelhütte, 1 Getreide-Magazine, 2 Mühlen mit Oel-, Mahl- und Säg-Gängen, Verfertigung hölzerner Waaren, bedeutenden Viehmärkten und verschiedenen Mineralien. Der Ort, von den Freiherren von Degernberg erbaut, ward im Jahre 1633 von den Schweden ausgebrannt.

XIV. Der Landgerichts-Bezirk Simbach.

Derselbe umfaßt auf 3 Q. M. 8050 Einwohner, und wird von den Landgerichten Pfarrkirchen, Griesbach, Eggenfelden, Altötting und vom österreichischen Gebiete begränzt. Er wird vom Inn, Beugenbach, Andersdorfer-Bach und einigen andern Bächen bewässert, und erzeugt auf dem meistens magern Sandboden Korn, Haber, Rüben, Hopfen, Holz, welche Gegenstände nebst der mittelmäßigen Viehzucht, der Schifffahrt auf dem Inn, Bierbrauerei und andern Gewerben den Haupt-Nahrungszweig ausmachen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Simbach, Dorf und Hofmark am Inn und am Einflusse des Andersdorferbaches in denselben, mit 90 H., 644 E., den Sitzen des Land-Gerichts, Rentamts, 1 Briefsammlung an der Straße von Eggenfelden und Burghausen nach Braunau, 1 Oberzollamts und 1 langen Brücke über den Inn. Im Landshuter-Erbfolge-Kriege fiel hier ein Treffen vor. In Simbach wird Dr. Hertle's augenstärkender Balsam fabrizirt.

Eggstetten, Pfarrdorf am Andersdorfer-Bache, mit 50 H. und 230 E. Ering, Pfarrdorf und Hofmark am Inn und an der Straße von Simbach nach Stärding, mit 92 H., 730 E., 2 Kirchen, 1 gräflich v. Baumgarten'schen Schlosse, 3 Mühlen, 1 Spitale, bedeutendem Getreide-Handel und 1 stark besuchten Ueberfahrt über den Inn. Erlach, Kirchdorf mit 15 H. und 100 E.

Julbach, Kirchdorf mit 23 H. und 160 E.

Kirchberg, Pfarrort am Aichbache, mit 7 H., 44 E. und 1 Pfarrkirche. Kirchdorf, Pfarrort an der Straße von Burghausen nach Braunau, mit 8 H. und 55 E. Kirn, Kirchdorf mit 16 H. und 115 E. Kollberg, Weiler mit 5 H., 20 E. und 1 gräflich v. Waldkirchen'schen Schlößchen, am Türkengraben.

Malching, Kirchdorf und Hofmark an der Straße von Braunau nach Schärding und unweit des Inns, mit 57 H., 370 E., 1 Relais-Station und 1 Expositur. Münchheim, Pfarrdorf am Kirnbache, mit 24 H., 145 E. und 1 Mühle.

Ritzing, Dorf und Hofmark, mit 1 gräfl. v. Berchem'schen Schlosse, 18 H. und 110 E. Reuth, Pfarrort am Andersdorfer-Bache, mit 5 H., 38 E. und 1 Pfarrkirche.

Stubenberg, Pfarrdorf mit 30 H., 180 E. und mehren adeligen Monumenten in der Kirche. Das ehemalige Schloß ward im Jahre 1748 von 300 tapfern Bayern vertheidigt, die sich nur durch Hunger und Feuer zur Uebergabe an die Oesterreicher zwingen ließen.

XV. Der Landgerichts-Bezirk Straubing.

Derselbe begreift auf 6½ Q. M. 21,830 Einwohner, und wird von den Landgerichten Mitterfels, Deggendorf, Landau und Pfaffenberg begränzt. Er wird von der Donau, der großen und kleinen Laber, dem Aiterbache, der Kinsach und mehren andern Bächen bewässert, und erzeugt auf vortrefflichem Boden alle Arten Getreides, Weizen in 12 bis 24 Samen, Korn und Gerste in 10 bis 15 Samen, Futter-Kräuter, Hülsenfrüchte, Kraut, Rüben, Obst, Hopfen. Der ausgezeichnete Wieswachs unterstützt die bedeutende Viehzucht. Lebhafter Handel mit Hornvieh, Pferden, Getreide, Holz, Obst, Leinwand, der Betrieb in Bierbrauereien und andern gewöhnlichen Gewerben geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Aiterhofen, Pfarrdorf und gräflich v. Törring-Seefeld'sche Hofmark am Aiterbache, worüber hier eine Brücke führt, und an der Straße von Straubing nach Plattling, mit 2 Kirchen, 91 H. und 2 Mühlen. Alburg, Pfarrdorf an der Straße von Straubing nach Landshut, mit 72 H. und 524 E. Ading, Pfarrdorf an der kleinen Laber, mit 40 H., 260 E., dem Sitze eines Dekanats, mehren Mühlen und Ueberresten eines römischen Winterlagers.

Eschelbach, Kirchdorf unweit der Straße von Landshut nach Straubing, mit 19 H. und 110 E.

Geltofing, Kirchdorf am Aiterbache, mit 36 H., 180 E., 1 Schlosse

und 1 Krankenhause. Gundhöring, Kirchdorf am Allachbache, mit 18 H., 86 E., 1 Mühle und 1 Ziegelhütte.

Hangkofen, Kirchdorf mit 38 H. und 200 E. Harthausen (Nieder-), Kirchdorf mit 14 H. und 120 E. Harthausen (Ober-), Kirchdorf an der kleinen Laber, mit 25 H. und 145 E.

Irlbach, Pfarrdorf an der Donau, mit 72 H., 415 E. und 1 gräflich v. Bray'schen Schlosse. Ittling, Pfarrdorf am Aiterbache, mit 31 H. und 230 E.

Leiblfing, Pfarrdorf am Aiterbache und an der Straße von Straubing nach Landshut, mit 43 H., 314 E., 1 Bräuhause und 1 Ziegelhütte.

Metting, Kirchdorf mit 30 H., 140 E. und 1 Ziegelhütte. Motzing (Nieder-), Kirchdorf am Einflusse der großen Laber in die Donau, mit 28 H., 145 E. und 1 Kuratie. Motzing (Ober-), Kirchdorf am Einflusse der großen Laber in die Donau, mit 50 H., 200 E. und mehren Mühlen. Man hält den Ort für eine römische Anlage (Mócenia). Mundelfing, Kirchdorf mit 13 H., 86 E. und 1 Mühle am Grünbache.

Opperkofen, Kirchdorf an der Straße von Straubing nach Landshut, mit 15 H. und 90 E.

Parkstetten (Ober-), Pfarrdorf an der Donau und Straße von Straubing nach Cham, mit 18 H. und 110 E. Parkstetten (Unter-), Dorf an der Donau und Straße von Straubing nach Cham, mit 27 H. und 150 E. Perkam, Pfarrdorf an der kleinen Laber, mit 35 H. und 260 E. Pfaffenmünster, Pfarrdorf am Keßnachbache, mit 62 H., 396 E. und 1 Ziegelhütte. Das ehemalige Kollegiat-Stift war im Jahre 1581 nach Straubing verlegt worden. Pönning, Kirchdorf am Pönninger-Bache, mit 29 H., 160 E. und 1 Ziegelhütte.

Rain, Kirchdorf mit 50 H., 250 E., 1 Schlosse und 1 Abdeckerei, an der Straße von Straubing nach Regensburg. Reißing, Pfarrdorf am Reißinger-Bache, mit 45 H., 210 E. und 1 Mühle. Rinkam, Kirchdorf an der Straße von Straubing nach Plattling, mit 27 H. und 189 E. Zwischen Rinkam und Ading sind Ueberreste eines römischen Winterlagers. Nahe vorbei floß in alten Zeiten die Donau, mit welcher sich hier die kleine Laber vereinigt.

Salching, Kirchdorf an der Straße von Straubing nach Landshut, mit 44 H. und 290 E. Schambach, Pfarrdorf am gleichnamigen Bache und an der Straße von Straubing nach Plattling, mit 52 H., 360 E. und 1 Schlosse. Steinach, Pfarrdorf an der Straße von Straubing nach Cham, mit 2 Kirchen, 72 H., 400 E., 1 Schlosse, Brauerei, 1 Ziegelhütte, 1 Abdeckerei und Quarzlagern. Straßkirchen, Pfarrdorf am Oedbache und an der Straße von Straubing nach Plattling, mit 67 H., 315 E., 1 Ziegelhütte und 2 Mühlen. Sunzing (Nieder-), Kirchdorf an dem Aiterbache, mit 21 H., 154 E. und 1 Mühle. Sunzing (Ober-), Kirchdorf am Aiterbache, mit 35 H., 200 E. und 1 Mühle.

Wiesendorf, Kirchdorf zwischen der großen und kleinen Laber, mit 22 H. und 125 E. Wolferkofen, Kirchdorf auf der Straße von Straubing nach Landau, mit 20 H. und 115 E. Wolferszell, Kirchdorf mit 20 H. und 115 E.

Zeiteldorf, Kirchdorf mit 12 H. und 90 E.

XVI. Der Landgerichts-Bezirk Viechtach.

Derselbe umfaßt 17,920 Einwohner auf 7¾ Q. M., und wird von den Landgerichten Kötzting, Regen, Deggendorf und Mitterfels begränzt. Er wird vom Regen, der Pebrach, dem Rothbache, Teisnachbache und andern Perlenbächen bewässert, von dem Pfahl und der Kuppe des den angränzenden Landgerichten gemeinschaftlichen Arberberges durchzogen, welche in mehre kleine Berge, Gebirgsrücken und Schluchten getheilt ist. Die Scholle ist Granitboden, mit schwefelsaurem Eisenocker und vielfältig mit Marquasit vermengt. Das kultivirte Land, überdieß mit etwas Damm- und Moor-Erde, kann, aus Mangel des Kalks, vorzüglich durch animalischen Dünger bei einiger Fruchtbarkeit erhalten werden. Korn, Haber, im Durchschnitte mit dreifachem Samen, Flachs, Kartoffeln kommen am besten fort. Die Wiesen können größtentheils gewässert werden. Der Obstbau besteht in den Thälern und an dem Ost-, Süd- und West-Gehänge, weil ihm des rauhen Klima's wegen das Ungeziefer wenig Schaden thut, und die lange ins Frühjahr hinaus dauernde Kälte das zu frühe Wiederaufleben der Bäume hindert. Die Zucht der Pferde und des Rindviehes, besonders die Ochsen-Mastung, die allgemein verbreitete Leinweberei, Obstessig, Vitriolsiedereien, Bierbrauereien, Thon-, Quarz- und Stein-Brüche ꝛc. machen den Haupt-Erwerbszweig der Gegend aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Viechtach, Markt am schwarzen Regen und an der Straße von Konzell nach Regen und Deggendorf, mit 191 H., 1310 E., den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Pfarramts, 4 Kirchen, 2 Kapellen, 1 Rathhause, 1 Kranken- und 1 Armen-Hause, Brauereien, 2 Ziegel-Hütten, 1 Abdeckerei, Säg- und Mahl-Mühlen. Hier wird jährlich am 1. Mai ein Sittenfest gefeiert. Ein im zwanzigsten Lebensjahre stehender Jüngling aus Viechtach, welcher sich im Besuche der Werk- und Feiertags-Schule, durch religiösen Sinn, durch Unbescholtenheit des Wandels, durch Ehrfurcht gegen Eltern und Vorgesetzte, durch Fleiß und Geschicklichkeit ausgezeichnet, und eine achtzehnjährige Jungfrau mit

gleichen Eigenschaften und Vorzügen, werden mit einem öffentlichen Preise belohnt. Der Preis für den Jüngling besteht in einem Diplome, einem Kranz von Rosmarin um den Arm, und in einem Goldstücke an einem seidenen Bande. Der Preis für die Jungfrau besteht in einem Blumenkranze auf die Nationalhaube und in einem Gebetbuche mit kostbarem Einbande, in welches die Veranlassung des Geschenkes eingeschrieben wird. Das Preisgericht, welches die Verdientesten ihrer Altersklasse zu wählen hat, besteht aus dem Bürgermeister, dem ersten Magistratsrathe, dem Ortspfarrer, dem ersten Kooperator, dem Vorstande der Gemeinde-Bevollmächtigten, dem ersten Bevollmächtigten und aus dem Jünglinge, welcher im vorhergehenden Jahre Preis-Träger gewesen ist. — Der Ort kam käuflich mit andern Besitzungen des Grafen Rapoto v. Murach an den Herzog Ludwig in Bayern 1272 und 1285, und hier war der patriotische Georg Limbrun 1714 geboren. Im Jahre 1658 entstand hier eine sehr zerstörende Feuersbrunst.

Arnbruck, Pfarrdorf unweit des Lamer-Waldes und des königl. Forstes Schoberer, mit 2 Kirchen, 65 H., 380 E. und 1 Mühle.

Böbrach, Pfarrdorf an der Pebrach, mit 20 H. und 155 E. Bodenmais, Pfarrdorf und Hofmark an der Pebrach und am Reisbache, mit 115 H., 1112 E., 1 Berg- und Hütten-Amte, Eisen-Vitriol, Vitriol-Oel, Schwefelkies, rother Farbe, Buchschwämmen und dem fossilien- und mineralreichen Silberberge. Brackenbach, Pfarrdorf am Pfahl und am Regen, mit 32 H., 300 E. und ziegelrothem und marmorirtem Quarze.

Drachselsried, Kirchdorf und Hofmark an der Pebrach, mit 1 Schlosse, 22 H., 170 E. und 1 mit Feldspath übersetzten Gneise in der Gegend.

Geiersthal, Pfarrort mit 7 H. und 48 E. Gotteszell, Pfarrdorf am Perlbache, mit 49 H., 250 E., 1 ehemaligen Augustiner-Kloster, Brauerei und Mühle. Das Kloster war im Jahre 1641 durch den General Banner ganz zerstört worden.

Kaikenried, Kirchdorf am Regen, mit 20 H., 150 E. und Brauerei. Kollenburg, Kirchdorf mit 74 H., 370 E., 1 Schlosse, Schloß-Ruinen, Brauerei, 1 Ziegelhütte und 1 Pferde-Mühle. Der Ort ward durch die Schweden verbrannt. Krälling, Kirchdorf am Regen, mit 15 H. und 100 E.

Lindenau, Dorf an der Teißnach, mit 33 H., 152 E. 1 Mahl-, Schneid- und Sägmühle.

Moosbach, Pfarrdorf mit 34 H. und 230 E.

Nußberg (Alten-), Pfarrdorf mit 44 H. und 200 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel, und die Burg ward durch den Herzog Albrecht, den Weisen, im J. 1468 zerstört. Nußberg (Neu-) Kirchdorf mit 38 H., 133 E., 1 Schlosse und Schloß-Ruinen.

Patersdorf, Kirchdorf an der Straße von Viechtach nach Deggendorf, mit 19 H. und 106 E.

Reichsdorf, Dorf und Hofmark der gräflich von Arco'schen Familie, mit 13 H. und 100 E. Ruhmannsfelden, Markt an der Deißnach, mit 116 H., 700 E., 1 Pfarrkirche, Brauereien, 2 Ziegelhütten, mehren Mühlen und 1 Abdeckerei. Der Ort litt im J. 1522 bedeutenden Schaden durch Brand.

Wettzell, Pfarrdorf mit 35 H. und 270 E.

XVII. Der Landgerichts-Bezirk Vilshofen.

Derselbe begreift auf 8 Q. M. 28,200 Einwohner und wird von den Landgerichten Deggendorf, Passau, Griesbach, Pfarrkirchen und Landau begränzt. Er wird von der Donau, Vils, Sulz, Wolfach, dem Zellbache und mehren andern Bächen bewässert, und die Fruchtbarkeit des Bodens ist nicht überall gleich. Die Ebene, welche von Regensburg bis Vilshofen reicht, verengt sich immer mehr und schließt sich bei der Mündung der Vils ganz. Nur bis dahin reicht der Weizen- und Gersten-Bau, wiewohl diese Getreidearten noch im Vils- und Wolfach-Thale, das sich auch im Landgerichte östlich endet, gebaut werden. Am linken Donau-Ufer an einem schmalen Striche von Winzer bis Nesselbach, auch in dem sogenannten angränzenden Schwanengau, wo der Boden mit eigentlicher Gartenerde bedeckt ist, wächs't der beste Hanf, und die nördlichen Berge geben dem Bezirke ein milderes Klima. Der unbedeutende Weinbau an diesen Bergen verdient weniger bemerkt zu werden, als die daselbst befindlichen Kalksteine, unter welchen auch Feuersteine vorkommen. Außer den genannten Getreide-Arten werden viel Korn, Haber, Holz, Hülsenfrüchte, Obst, Flachs, Tuch-Kardeln, Hopfen und Rüben erzielt, welche nebst der bedeutenden Viehzucht und Mastung, dann der Leinenweberei, Bier- und Essig-Brauerei, den Granitbrüchen und 2 Eisenhämmern den Haupt-Erwerbszweig ausmachen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Vilshofen, Städtchen in schöner Gegend, am Einflusse der Vils in die Donau und an der Straße von Straubing nach Passau und Schärding, mit 290 H., 2100 E., den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Forst-Amtes, 1 Posterpedition, 1 Dekanats und Pfarramtes, 1 Magistrate, 1 Schranne, Wochen- und Jahr-Märkten, mit Monumenten in der Pfarr-, Maria-Hilf- und ehemaligen Stifts-

Kirche, Bierbrauereien, Getreide- und Leinwand-Handel. Bei der Donau-Brücke genießt man einen imposanten Anblick der überaus schönen Gegend, bei der Ankunft von Ulmer-, Regensburger- und Straubinger Schiffe, der Tölzer- und Münchener-Flöße, und außer dem zweiten Thore führt eine Jochbrücke über die Vils zu der meistens von Fischern und Schiffern bewohnten Vorstadt, wo das neu erbaute Krankenhaus steht und eine neue Straße den kürzeren Weg nach Passau führt. Deßwegen steht zwischen der 48sten und 49sten Stundensäule von München ein Marmorstein mit kolossalem Löwen und der Inschrift: „Max I, König der Bayern, öffnete hier über von keinem Wanderer je betretene Felsen dem öffentlichen Verkehre die sichere Bahn. Zum Denkmal seiner Fürsorge von den Bewohnern des Unterdonau-Kreises, 1825." Der Ort ergab sich im Schwedenkriege 1633 auf gedrohte Plünderung an den Herzog Bernhard von Weimar, ward im spanischen Erbfolgekriege von den Kaiserlichen, im Jahre 1745 mit Sturm genommen und im J. 1794 durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört. Auf dem bei Vilshofen sich erhebenden Bergrücken ist eine Römerstraße, die Hochstraße genannt, an deren beiden Seiten eine Menge großer und kleiner Grabhügel sich befindet, die eine kegelförmige Gestalt haben.

Aidenbach, Markt am Eiterbach, mit 93 H., 600 E., dem Sitze eines Pfarramts und Dekanats und 1 Römerschanze im nahen Reitholz. Aldersbach, Pfarrdorf an der Vils und Straße von Pfarrkirchen nach Vilshofen, mit 12 H., 110 E. und 1 ehemaligen Cisterzienser-Abtei. Aunkirchen, Pfarrort an der Vils und Straße von Pfarrkirchen nach Vilshofen, mit 10 H. und 70 E. Amsheim, Kirchdorf am Aiterbache, mit 17 H. und 140 E.

Baumgarten, Weiler, wo ein römisches Monument mit symbolischer Darstellung in erhabener Arbeit und ein römischer Votivstein gefunden wurden. Beutelsbach (Ober-), Pfarrdorf unweit der Straße von Pfarrkirchen und an der Straße von Griesbach nach Vilshofen, mit 15 H. und 86 E.

Eckelheim (Ober-), Kirchdorf an der Straße von Pfarrkirchen nach Vilshofen, mit 30 H. und 150 E. Eckelheim (Unter-), 1 Pfarrdorf an der Straße von Pfarrkirchen nach Vilshofen, mit 34 H. und 240 E.

Flintsbach, Dorf mit 21 H., 128 E., Kalk- und Sandsteinbrüchen. Frauendorf, Weiler mit 5 H., 22 E. und 1 Garten-Vereine. Der Ort ist durch eine Vizinal-Straße mit Vilshofen in Verbindung gesetzt. Frauentödting, Kirchdorf, 15 H. und 90 E., an der Straße von Pfarrkirchen nach Vilshofen.

Garheim, Kirchdorf mit 30 H., 180 E. und 1 Pfarr-Expositur. Gopping, Dorf an der Straße von Vilshofen nach Pfarrkirchen mit 14 H. und 107 E.

Haag, Dorf an der Straße von Pfarrkirchen nach Vilsbiburg, mit 16 H. und 115 E. Haarbach, Pfarrdorf an der Wolfach und Straße von Griesbach nach Vilshofen mit 25 H. und 167 E. Haarbach, Dorf und Hofmark, mit 39 H., 176 E. und 1 Schlosse. Haidenburg, Kirchdorf und Hofmark mit 31 H., 160 E. und 1 Schlosse. Bei Haidenburg ging eine römische Kommunikations-Straße von Süden nach Norden über Wallring und Wallendorf nach Künzing an die Donau. Hilgartsberg, Dorf und Hofmark an der Donau, mit 12 H., 120 E. und 1 Schlosse. Hofkirchen, Markt an der Donau, mit 95 H., 550 E. und 1 Pfarramte.

Iggensbach, Pfarrdorf mit 31 H. und 196 E. Igelbach, Kirchdorf an der Straße von Vilshofen nach Schärding, mit 12 H. und 90 E.

Künzing (Kurzen-) Pfarrdorf, mit 24 H. und 100 E. an der Donau, einst eine beträchtliche römische Pflanzstadt (Castra quintana), wo man noch die Vereinigung von 2 großen Heerstraßen bemerken kann, wovon die eine die Donau herabkam, die andere von Straßkirchen über Wartenberg zog. Man fand 4 Fuß tief unter der Erde eine mächtige Grundfeste von Gebäuden, Anfangs in mehren Abtheilungen mit Wärmröhren, dann einen großen viereckigen Platz mit eben solchen Platten, öfters 3 — 7 Fuß übereinander und mit Thon verbunden. Die Oeffnungen sind mit vieler Asche gefüllt. Künzing (Langen), Dorf mit 15 H. und 100 E. Kirching, Dorf mit 26 H. und 200 E.

Liessing, Dorf mit 15 H. und 100 E.

Mistelbach, Kirchdorf mit 12 H. und 80 E.

Nesselbach, Pfarrdorf unweit der Donau, mit 23 H. und 106 E.

Osterhofen, altes Städtchen an der Donau und Straße von Regensburg nach Passau und Schärding, und an einem Weiher, mit 160 H., 1100 E., dem Sitze des Rentamts, 1 Briefsammlung, 1 Expositur, 1 Magistrate und gutem Getreidebau auf den Feldern, die zum Theile in 10 — 11 Jahren keines Düngers bedürfen. Das nahe Pfarrdorf und die Hofmark Osterhofen hat mit Altenmarkt 95 H., 584 E., 1 schöne Kirche und 1 ehemalige Prämonstratenser-Abtei, deren Renten größtentheils dem St. Anna-Stifte in München einverleibt wurden und die zum Entstehen und Emporreifen des Städtchens Osterhofen, in welchem einst ein Fürst Bischof von Bamberg sehr bedeutend war, viel beigetragen hat. Beide Orte fühlten oft Feuers- und Kriegs-Ungemach. Otterskirchen, Pfarrdorf unweit der Donau, mit 18 H. und 110 E.

Pleinting, Markt an der Donau und Straße von Osterhofen nach Passau, mit 125 H., 770 E. und Tuchkarden-Bau. Der Ort, einst den Grafen v. Ortenburg gehörig, litt im J. 1831 durch Brand.

Rathmannsdorf, Kirchdorf mit 18 H., 118 E. und 1 Schlosse.

Schöllnach, Pfarrdorf an der Vils, mit 53 H. und 226 E. Schwanenkirchen, Pfarrdorf mit 22 H. und 200 E.

Thundorf, Kirchdorf mit 50 H. und 296 E., unweit der Donau.

Uttighofen, Pfarrdorf an der Sulz, mit 25 E. und 142 E.

Walchsing, Kirchdorf mit 55 H. und 400 E. Windorf, Markt an der Donau, mit 66 H., 520 E., 1 Vikariate und Schiffbau. Winzer, Pfarrdorf und Hofmark an der Donau, mit 116 H., 680 E., Hanf-, Flachs- und Hirse-Bau, Obstzucht, Viehmastung und den nahen Ruinen einer Ritterburg, wo einst Hartmann Puchberger hausete, der es mit Friedrich dem Schönen von Oesterreich hielt. Wolfakirchen, Kirchdorf mit 19 H. und 106 E.

Zeitlarn, Kirchdorf zwischen der Vils und Donau, mit 16 H. und 100 E.

XVIII. Der Landgerichts-Bezirk Wegscheid.

Derselbe enthält auf 6¾ Q. M. 20,050 Einwohner und wird von den Landgerichten Wolfstein und Passau, von Böhmen, dem österreichischen Mühl-, Hausruck- und Inn-Viertel begränzt. Er wird von der Donau, Ranna, dem Bonbach, Bernbach, Steinbruckbach, Osterbach, Haselburger-Bach und andern Forellen- und Perlen-Bächen bewässert, welche den Wieswachs befördern und den Dünger für Flachs- und Getreide-Felder ersparen. Im rauhen Klima dießseit der Ranna befriedigen Korn- und Haber-Bau die Bedürfnisse der Anbauer nicht. Doch steht die Kultur da, wo die Brache unbekannt ist, auf hohem Grade, und in sehr fruchtbaren Jahren ist Ueberfluß an Getreide. Der Fleiß hat ehemalige Wüsteneien in die schönsten Fluren verwandelt und unkultivirte Räume unter viele Menschen vertheilt. Jenseit der Ranna im milderen Klima wird in einigen Ortschaften auch Weizen und Gerste gebaut. Der Hopfen steht dem böhmischen in der Güte wenig nach. Die Oberfläche der Erde sichert eine ergiebige Ernte, und aus ihren Tiefen holen die Bewohner die Graphit-Erde, die Weiß- oder Porzellan-Erde für in- und ausländische Fabriken. Ein wichtiger Theil der Landwirthschaft ist die Mastung des Viehes, das aus dem Oesterreichischen erkauft, und gemä-

stet wieder abgesetzt wird. Holz wird theils zum Brennen verarbeitet, theils zu Latten und Brettern auf den vielen Schneidsägen geschnitten. Alle diese Gegenstände, dann der Flachsbau, Handel mit Garn, Leinwand, mit Porzellan-Erde, Schmelz-Tiegeln, Bierbrauereien ꝛc. machen den Haupt-Erwerbs-Zweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Wegscheid, Markt auf einer Anhöhe am Osterbache und an der österreichischen Gränze, mit 124 H., 960 E., den Sitzen des Landgerichts, 1 Pfarramts, 1 Magistrats, 1 Zollstation, Weberei, Garnspinnerei, Handel mit Leinwand, Gerberei, Färberei, Bierbrauerei und Viehmärkten.

Breitenberg, Pfarrdorf an der österreichischen Gränze und dem Wege nach Wegscheid, mit 112 H., 897 E. und 1 Pfarrkirche, welche für die neue Welt zu klein ist. In dieser, vor ungefähr 100 Jahren durch Ausrodung der rauhesten Waldreviere begründeten Kolonie ist die Bevölkerung so gestiegen, daß sie gegenwärtig schon 8523 Seelen in 448 H. umfaßt und die Bildung einer neuen Pfarrei mit Kirche zu Neureichenau im Werke ist.

Gegenbach, 88 zerstreut liegende Häuser mit 1455 E., vom Gegenbache durchflossen. Germansdorf, Dorf mit 35 H., 180 E., Porzellan-Erde und 1 Mühle am Steinbruchbache. Gottsdorf, Pfarrdorf mit 20 H., 160 E. und 1 Zollstation. G'senget (Groß- und Klein-), Dorf mit 51 H. und 600 E. Griesbach, Markt am Steinbruck-Bache, mit 100 H., 750 E., 1 Magistrate, 1 Pfarramte, Flachsbau, Spinnerei, Weberei, Leinwandhandel, 1 Tabaks-Fabrik, Bierbrauerei, Stärkebereitung, Hopfenbau und Graphit- und Porzellan-Erde.

Hautzenberg, Markt am Bonbache und auf einer Anhöhe, mit 70 H., 600 E., 1 Pfarramte, 1 Magistrate, 1 Gemeinde-Brauhause, Flachsbau, Leinweberei und Hopfenbau. Hundseck, Dorf mit 14 H. und 80 E.

Jahrdorf, Dorf mit 14 H. und 166 E. Jandelsbrunn, Dorf mit 49 H. und 522. E. Innerwotzdorf, Dorf mit 14 H. und 90 E.

Kasberg, Dorf mit 46 H. und 270 E. Kramerschlag, Dorf mit 20 H. und 110 E.

Lacken, Dorf mit 14 H. und 164 E.

Obernzell oder Hafnerzell, Markt an der Donau, mit 186 H., 1240 E., dem Sitze des Rentamts, 1 Oberzollamts, 1 Dekanats und Pfarramts, 1 Magistrats, 2 Kirchen, Leinweberei, Garnspinnerei, großer Töpferei, Schmelztiegel-Fabrikation, Tabaks-

und Bleistift-Bereitung, Porzellan-Erde, und Graphit. Die Oberneuzeller Schmelztiegel, unter dem Namen Passauer-Tiegel bekannt und jährlich über 15,000 Centner betragend, werden nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika und Sibirien gesucht.

Pfaffenreuth, Dorf mit 14 H., 100 E. und Eisenocher, edlem Serpentine, Feldspat und Opal in der Nähe.

Rosenberg, Kirchdorf mit 19 H. und 90 E.

Wenzelsreut, Kolonie mit 30 H. und 324 E. Wildenranna, Kirchdorf mit 67 H. und 390 E. Wollaberg, Kirchdorf mit 30 H., 184 E. und dem Sitze eines Vikariates. Wollaberg (Vorder-), Pfarrdorf mit 45 H. und 190 E.

XIX. Der Landgerichts-Bezirk Wolfstein.

Derselbe begreift 17,280 Einwohner auf 8 Q. M. und wird von den Landgerichten Wegscheid, Passau, Grafenau und vom österreichischen Gebiete begränzt. Er wird von der Ilz, dem Ochsbach, dem Sauwasser, dem Röschwasser, dem Windischwasser, dem großen und kleinen Bernbach, dem Orlabach und andern Bächen bewässert, und zerfällt in zwei fast gleiche, aber von einander sehr verschiedene Theile, wovon der südliche durch seinen Getreidebau leicht dem Bedürfnisse steuert, überdieß der Flachsbau und die Viehzucht einträglich sind, der nördliche, oder die Waldgegend, aber das Bedürfniß an Getreide nicht zur Hälfte deckt, der Flachsbau und die Viehzucht daher die Nahrung und den Erwerb sichern. Unter den Gewerben wird besonders die Leinweberei stark betrieben und der Handel mit Garn und Leinwand, so wie der Verkehr theils mit einheimischem, theils mit österreichischem magerem und fettem Viehe ist sehr bedeutend. Einige verlegen sich auf den Handel mit Hopfen, Vieh, Garn ꝛc.; Andere auf den mit gewissen Fabrikaten, als Glas, Eisen, Leinwand, Holzwaaren und gebeiztem Zunderschwamm; wieder Andere dienen dergleichen Händlern als bloße Fuhrleute, oder sie betreiben die Kultur des Bodens mit solcher Thätigkeit, daß man kaum eine eigenthümliche Hecke unbenutzt antreffen kann. Merkwürdig ist die Abtheilung der Bewohner in Gefreite und Ungefreite und das Loos der letzteren, aus den Zeiten des Feudalismus herrührend, nicht das erfreulichste.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Wolfstein, Schloß am Sau- und Rösch-Wasser und unweit

der Straße von Paſſau nach Freyung, mit den Sitzen des Landgerichts und Rentamts.

Bernhardsberg, Dorf mit 12 H. und 90 E.

Ellersdorf, Dorf mit 13 H. und 60 E. Empertsreuth, Dorf mit 12 H. und 50 E. Erenbach, Dorf mit 17 H. und 70 E.

Freyung, Markt mit 62 H., 545 E., 1 Pfarramte, 1 Tuchſcheeren-Fabrik, Porzellan-Erde und dem Schloſſe Wolfſtein in der Nähe. Firmiansreuth (Mitter), Dorf mit 14 H. 100 E. und 1 Mühle. Firmiansreuth (Ober-), Dorf mit 13 H. und 90 E. Firmiansreuth (Vorder-) Dorf mit 12 H. und 83 E. Frauenberg, Dorf mit 22 H. und 170 E. Fürſteneck, Dorf am Einfluſſe des Ohebachs in die Ilz, mit 14 H., 80 E. und 1 Schloſſe.

Grainet (Unter-), Pfarrdorf mit 40 H. und 400 E.

Herzogsreuth, Kirchdorf mit 37 H., 286 E. und 1 Mühle.

Hochenau, Pfarrdorf mit 18 H., 150 E., meiſtens von Frachtfuhrleuten bewohnt. Hochwegen, Dorf mit 14 H. und 70 E.

Karlsbach, Dorf mit 21 H. und 110 E. Kreuzberg, Kirchdorf mit 55 H., 550 E. und 1 Expoſitur.

Perlesreuth, Markt an der Ilz, mit 55 H. 440 E., 1 Pfarramte und Handel mit Garn und Leder.

Röhrnbach, Pfarrdorf mit 39 H., 300 E., 1 Poſterpedition, 1 Pfarrkirche, Garn- und Leinwandhandel. Ratzing, Dorf mit 13 H. und 112 E.

Waldkirchen, Markt mit 136 H., 830 E., den Sitzen eines Dekanats und Pfarramts und 1 Magiſtrats. Wilhelmsreuth, Dorf mit 32 H. und 160 E.

IV. Der Regenkreis.

§. 1.

Der Regenkreis iſt aus folgenden Beſtandtheilen zuſammengeſetzt:

1) aus altbayerſchen Ländern: den Landgerichts-Bezirken Abensberg, Ingolſtadt, Kelheim, Pfaffenberg;

2) aus oberpfälziſchen Gebietstheilen: Amberg, Nabburg, Neunburg vor dem Walde, Pfaffenhofen, Roding und Waldmünchen;

3) aus dem zum Herzogthume Sulzbach gehörigen Landgerichte Sulzbach und mehren Theilen von andern;

4) aus den zum vormaligen Herzogthume Neuburg

gehörigen Landgerichten Burglengenfeld, Hemau und Parsberg;

5) aus verschiedenen vereinigten Gebietstheilen in den Landgerichten Neumarkt, Riedenburg und Vohenstrauß.

6) aus der Landgrafschaft Leuchtenberg, im Umfange der obern Pfalz;

7) aus dem Fürstenthume und ehemaligen Bisthume Regensburg, zum Landgerichte Stadt am Hof gehörig;

8) aus der vormaligen Reichsstadt Regensburg, mit den besondern vormals reichsunmittelbaren Abteien in derselben;

9) aus dem Fürstenthume und ehemaligen Bisthume Eichstätt, wovon das königliche Landgericht Beilngries einen Theil begreift.

§. 2.

Lage. Gränzen. Größe.

Der Regenkreis lagert geographisch zwischen 20° 43′ und 30° 15′ östlicher Länge, dann zwischen 48° 35′ und 49° 40′ nördlicher Breite. Seine Gränzen sind: gegen Osten der Unter-Donaukreis und das Königreich Böhmen; gegen Westen der Oberdonau- und Rezat-Kreis; gegen Süden der Unter-Donau- und Isar-Kreis; gegen Norden der Ober-Mainkreis. Seine größte Ausdehnung von Osten nach Westen beträgt 15½, und von Norden nach Süden 16½ geogr. Meilen. Er umfaßt einen Flächenraum von 171 Q. M. Davon kommen auf die Aecker 1,350,000 Tagwerk, auf die Wiesen 200,000 Tagwerk, auf die Weinberge, Gärten sammt Gebäuden 35,000 Tagwerk, auf Waldung 796,404 Tagw., auf Seen und Gewässer 60,600 Tagw., auf Weiden und übriges Land 441,212 Tagwerk.

§. 3.

Gebirge und einzelne hohe Berge.

Die ansehnliche Gebirgsmasse, welche von Oesterreich her durch den Unter-Donaukreis, in zwei fast parallele Züge getheilt, zieht, läuft auch durch den Regenkreis eine weite Strecke fort. Der eine dieser Bergzweige dehnt sich über

Wilshofen, Wörth und Donaustauf an die Donau, der andere von Südost nach Nordwest aus, so daß fast immer das südwestliche Gehänge zum bayerischen, der nördliche aber zum böhmischen Gebirge gehört. Im Westen zeigen sich noch Vorberge des Fichtelgebirgs, welche die Gegenden von Breitenstein, Sulzberg, Poppberg, Pfaffenhofen, Heimburg, Neumarkt ꝛc. durchstreifen. Die Haupt-Gebirgsmasse besteht aus Granit und Gneis.

Zu den höchsten einzelnen Bergen werden gerechnet:

1) der Brennberg, westlich bei Wiesent, im Herrschafts-Gerichte Wörth;

2) der Dillberg bei Neumarkt;

3) der Fahrenberg bei Waldthurn im Landgerichte Wohenstrauß;

4) der Halsberg im Landgerichte Pfaffenhofen;

5) der Kirn, östlich von Regenstauf;

6) der Kobel, im Bezirke von Regensburg, von 2215 Fuß;

7) der Schindelberg bei Donaustauf, von 1663 Fuß;

8) die Sulzburg bei Neumarkt;

9) der Eichberg bei Hemau.

§. 4.

Flüsse.

Die vorzüglichsten Flüsse, welche nebst einer Menge Bäche diesen Kreis bewässern, sind: 1) die Donau; 2) die Naab und 3) der Regen.

Die Donau strömt von Westen nach Osten, und nimmt folgende Nebenflüsse auf:

a) Am linken Ufer, bei Ingolstadt die aus dem Rezatkreise kommende Schutter; bei Kelheim die Altmühl, welche bei Beilngries die Sulz und bei Dietfurt die Laber aufgenommen hat; bei Sinzing die im Landgerichte Pfaffenhofen entstandene schwarze Laber, und bei Pfater die unweit Wiesentfelden (Ldgr. Mitterfels) entquollene Wiesent.

b) Am rechten Ufer: unterhalb Manching die Paar aus dem Ober-Donaukreise; unterhalb Vohburg die aus dem

Isarkreise fließende Ilm; unweit Gögging die bei Gundelshausen entsprungene Abens; bei Pfatter das gleichnamige, aus drei Quellen am östlichen Abhange der Berge um Abbach entstehende Flüßchen; bei Obermotzing die südlich von Rannertshausen hervortretende große, und bei Untermotzing die bei Altenbruck, zwischen Eck und Stollenried, entspringende kleine Laber.

Die Naab, aus dem Ober-Mainkreise kommend, fällt bei Prüfening in die Donau. Rechts verschlingt sie die an der nordwestlichen Gränze des Ldgr. Burglengenfeld herkommende Lauter, welche bei Schmidtmühlen von der bei Vilseck aus mehrern Weihern entquollenen und nördlich herfließenden Vils aufgenommen wird. Die letztere fällt bei Kallmünz in die Naab, welche links die östlich von Waldthurn entspringende Luhe, die aus dem Pfreimtsch-Weiher fließende Pfreimtsch, und oberhalb Schwarzenfeld die von der böhmischen Gränze kommende, und durch die Aicha und Murach verstärkte Schwarzach aufnimmt.

Der Regen (ursprünglich der weiße, schwarze, große und kleine) aus dem Böhmerwalde fließt von Osten her gegen Westen, hernach gegen Süden, und mündet bei Stadtamhof in die Donau, nachdem er oberhalb Wetterfeld den Taschenbach, bei Waldersbach die Mitnach, und zwischen Zeitlarn und Regelsdorf den Erlbach verschlungen hat.

Die Vils ist durch mehre, längs derselben betriebene Eisen- und Waffen-Hämmer merkwürdig; der Regen aber vorzüglich zum Flößen des Holzes geeignet. Die Naab ist gleich der Vils sehr fischreich; daher sich an ihren Ufern eine große Anzahl Fischer angesiedelt hat.

§. 5.

Seen. Weiher.

An eigentlichen Seen fehlt es in diesem Kreise; desto größer ist die Anzahl der Weiher oder großer Teiche, besonders in den Gegenden um Hirschau, Höllziechen, Heringnohe, Altneuhaus, Vilseck, Neumarkt, Schwandorf ꝛc.; die vorzüglichsten sind der Pfreimtsch-Weiher an der böhmi-

schen Gränze, der Klardorfer Weiher unweit Klardorf im Ldgr. Burglengenfeld.

§. 6.

Klima.

Das Klima ist der vielen Weiher, Waldungen und Gebirge wegen, besonders im Osten und Westen, etwas unfreundlich und veränderlich, so daß sogar in nicht weit von einander entfernten Gegenden ein merklicher Unterschied angetroffen wird. Rauher und winteriger wird es gegen den Böhmerwald und das Fichtelgebirge zu, wo der Schnee lange liegen bleibt, weniger rauh von Regensburg gegen Kelheim und Abensberg, sanft auf der Ebene gegen Straubing zu. Im Ganzen aber nähert sich das Klima mehr der Milde des bayerischen Unterlandes, als der Rauhheit der Gebirgsreviere im Süden, und die Luft ist überhaupt angenehm und gesund, so daß nicht selten die Menschen 90 — 100 Jahre alt werden.

§. 7.

Naturprodukte.

a) Aus dem Thierreiche.

Die Rindviehzucht ist im Ganzen nicht bedeutend in den pfälzischen Aemtern, die Ochsen ausgenommen, aber auch diese sind nicht groß, bleiben verkümmert, werden nie ganz fett und stark. Etwas besser sieht es mit dem Vieh aus in den Bezirken Naabburg, Vilseck, Amberg, Regenstauf, Kelheim, Wörth, Wetterfeld, Mainburg und auf den Hammergütern. Auch die Pferdezucht ist nicht überall gleich; am besten ist diese bei Vilseck, Amberg, Pfaffenhofen, Naabburg und Barbing. Schweine gibt es viele, besonders um Vilseck, Naabburg, Mainburg, Pfaffenberg; auch viele Ziegen, besonders im Gebirge. Zahmes Federvieh wird überall gezogen. Auf die Seidenraupen wurde in der neuesten Zeit an manchen Orten mehr Sorgfalt verwendet. An Wildpret gewöhnlicher Art, als Rehen, Hasen, ist Ueberfluß; auch gibt es Hirsche und Schweine. Die vielen Forste ernähren aber auch Raubthiere, manchmal Bären, Wölfe, Luchse; auch fehlt es nicht an Federwildpret. In den Flüssen und Weihern werden nebst Krebsen die besten Fische ge-

fangen: als Forellen, Karpfen, Hechte, Perschen, Barben, manchmal auch Hausen, Fischotter und Biber.

b) Aus dem Pflanzenreiche.

In den pfälzischen Distrikten wird Roggen und Haber auf den sehr mühsam zugerichteten Feldern gebaut, in den Thälern Weizen und Gerste. Desto mehr sieht man überall Erdäpfel, Flachs, Hanf; im Bezirke Waldmünchen auch Hirse; bei den Städten und Flecken auch Hopfen und etwas Klee. In den Thälern der Donau und in den Bezirken Regenstauf und Roding geben die Felder immer einen Samen mehr. Im Bezirke von Barbing sind die Felder das erste Jahr mit Weizen, das zweite mit Gerste besäet; im dritten Jahre tritt die Brache ein. In einigen Gegenden baut man alle Jahre Weizen darauf. Selten wird gedüngt, denn der Boden ist selbst schon fett genug. Im fleißig bearbeiteten Dunkelboden baut man auch Wicken als Futter für die Pferde, dann Hanf und Rüben, auch Hopfen, und besonders bei Pfater und Aholfing die beliebten bayerischen Rüben. Die Gegend von Schierling, Zaizkofen, Eggmühl, dann on Pfaffenberg nach Geiselhöring erwirbt Weizen, Gerste und Korn. Das übrige Land gibt Korn und Haber zu 6 — 8 Samen, nur in den Thälern sieht man Weizen, Hopfen und Klee. Auf der Kolonie Neu-Kelheim baut man vorzüglich schönes Korn mit vielem Fleiße und ohne Brache. Der Weinbau um Kelheim, Regensburg, Mallersdorf, im Herrschafts-Gerichte Wörth ꝛc. ist in neuester Zeit bedeutender; etwas Obstbaum-Zucht in den Bezirken Vohenstrauß, Sulzbach, Waldmünchen, an den äußern Gehängen der Donau; viele Zwetschgenbäume im Bezirke von Kelheim; der Tabaksbau macht gute Fortschritte. Die Waldungen liefern vorzüglich Eichen, Roth- und Weißbuchen, Birken, Ahorn-, Tannen-, Fichten- und Lerchen-Bäume ꝛc. Die größten sind:

1) der Retzer-Forst von 60,000 Tagwerken, Landgerichts Waldmünchen;

2) der Dürnbucher-Forst im Ldgr. Abensberg von mehr als 16,000 Tagwerken;

3) der Vilsecker-Forst von mehr als 10,500 Tagwerk im Ldgr. Amberg;

4) der Waldmünchner-Forst von mehr als 9,700 Tagwerken. Nächst Waldmünchen und der Schwarzach;

5) der Grafenbacher-Forst, südwestlich von Regenstauf;

6) der Schwaighauser-Forst, südwestlich von Regenstauf;

7) der Painter-Forst, südwestlich von Paint, Landgerichts Hemau;

8) der Köschinger-Forst, von 18,000 Tagwerken, Landgerichts Ingolstadt;

9) der Hienheimer-Forst, Landgerichts Ingolstadt.

Die Staatswaldungen betragen 258,010 Tagwerk. Sie stehen unter der Aufsicht 12 königl. Forstämter: Amberg, Beilngries, Burglengenfeld (in Stadt am Hof), Freysing, Hemau, Hienheim (in Kelheim), Neumarkt, Neustadt (in Vohburg), Rötz (in Bruck), Vilseck, Vohenstrauß und Weiden.

c) Aus dem Mineralreiche.

An Mineralien ist dieser Kreis vorzüglich reich. Das Hauptprodukt ist Eisen in den Gruben am Erzberg, in dem Stollen und Krumbach bei Amberg, in den Gruben bei Buch, zunächst Bodenwöhr, in den Gruben St. Anna bei Sulzbach, bei Hartenstein, der Max-Josephszeche, der Philipp-, Peters-, Gottesgab-Dreifaltigkeitszeche, der Michaelszeche bei Vilseck, der Eisensteingrube bei Mühlers, Ldgr. Amberg. Weniger bedeutend ist der Bergbau auf Blei, Zinn, Kupfer und Schwefel. Gold wird nur sehr schwach (und gegen geringe Abgabe) von Fischern an der Donau gewaschen. Die Kalkgebirge um Regensburg, Weltenburg, Kelheim, Abbach, Abensberg, Marching ꝛc. liefern häufiges Material zu Kalk, schönen Marmor, Schiefer- und Pflastersteine. Bei Pfater und Buch findet man farbige Flußspathe, bei Burglengenfeld gute Flintensteine, bei Kapfelberg feuerfesten Thon zu Schmelztiegeln, Steinkohlen im Vilsthale, Schmirgel zu Woppenried, Tuf- und Bausteine im Hschg. Zaizkofen, Ockergruben bei Traidendorf an der Vils; an andern Orten Achate, farbige, weiße und Porzellanerde bei Abensberg, Amberg, Hemau; Torf, Mer-

gel, gelbe Kreide, Bergfarben, Perlen bei Neunburg und Roding, Mineralquellen zu Abbach, Großalbertshofen, Marching, Gögging, Abensberg, Sippenau, Neumarkt. Die Bergwerke stehen unter der Aufsicht des Bergamtes Amberg, des Berg- und Hüttenamtes Bodenwöhr und des Eisenhütten-Faktoramtes Leidersdorf.

§. 8.

Gewerbfleiß.

Der Bergbau und das Hüttenwesen machen einen ansehnlichen Theil der Industrie aus. Im Umfange der Bergreviere Amberg und Bodenwöhr, der Berg- und Hüttenämter Amberg und Leidersdorf ꝛc. werden allerlei Gußwaaren, Schmiedeisen, Drathplatten und Blecheisen geliefert. Zu Bertolshofen im Ldgr. Neunburg ist eine Tuchscheerenfabrik mit starkem Absatze auch ins Ausland. Hochöfen (mit 2 Kupolo-Oefen und 1 Emaillir-Anstalt) sind zu Bodenwöhr, Höllziechen, Theuern, Langenbruck, Eichhofen, Holzhammer, Obereichstätt; Blaufeuer zu Wilswörth und Traidendorf, zu Lauf, Neukersdorf, Eichhofen, zu Kröblitz, Altenhammer, Böhmischbruck, Finkenhammer, Neuenhammer und Holzhammer; Zerrennherd zu Leidersdorf, Langenbruck, Heringnohe, Altneuhaus, Altenweiher, Wolfsbach, Laber, Nußhausen, Frohnberg, Gaisthal, Grabenstadt; Schmelzfeuer zu Leidersdorf, Zangenstein; Frischfeuer und Stabhämmer zu Bodenwöhr, Kröblitz, Leidersdorf, Höllziechen, Langenbruck, Altneuhaus, Heringnohe, Altenweiher, Theuern, Wolfsbach, Wilswöhr, Frohnberg Traidendorf, Eichhofen, Schelleneck, Gaisthal; Zainfeuer mit Hammerwerken zu Bodenwöhr, Zangenstein, Theuern, Langenbruck, Lauf, Altenhammer, Finkenhammer, Neuenhammer; Waffen-, Pfannen- und Rollhämmer in der Neumühle bei Amberg, zu Neukersdorf, Bodenwöhr, Dittersberg; Kupferhammer bei Regensburg; Gewehrfabrik bei Amberg; Büchsenmacher zu Stadt am Hof, Messerschmied-Arbeiten, gute Spengler-Arbeiten, Zeugschmiede, Musik-Instrumente zu Regensburg. An der böhmischen Gränze findet man 11 Glashütten, welche meistens gemeine Glaswaaren liefern; die Glashütten bei Zwiesel verfertigen weißes,

vortreffliches Tafel- und Hohlglas; vorzügliche, feingeschnittene und geschliffene Glaswaaren. Im Landgerichte Wohenstrauß sind 3 Schleif- und Polir-Werke. *) Fayence- und Steingut-Fabriken findet man zu Regensburg, Hirschau, Amberg, Steinsberg (Ldgr. Burglengenfeld), zu Eichstätt und Vilseck; Tabaksfabriken zu Regensburg, Stadtamhof, Neumarkt, Neunburg und Waldmünchen; zu Leonberg (Landgerichts Burglengenfeld) Runkelrübenzucker-Fabrik; Spielkarten-Fabrik zu Regensburg und Stadtamhof; Bortenwirker zu Regensburg; Seidenweberei zu Waldmünchen und Regenstauf; Juchtenbereitung zu Diesenbach bei Regenstauf; Wachsbleiche zu Regensburg; große Seifensiederei zu Regensburg, Bleistiftfabrik und Kunstbleiche daselbst. Es gibt Laboratorien chemischer Präparate (Karmelitergeist in Regensburg), Baumwollenweberei, Tuch- und Zeug-Manufakturen in Abensberg, Parsberg und Neunburg; Leinwandbereitung vorzüglich in den Landgerichten Burglengenfeld, Hemau, Parsberg, Waldmünchen und Neunburg; Brauereien, Pottaschsiedereien, Branntweinbrennereien, 23 Papier-, viele Schneid- und Mahlmühlen, Leder-, Dosen-, Teppich-Fabriken, Färbereien, Töpfereien (besonders im Ldgr. Abensberg) und Werkstätten in mancherlei Holz- und Schnitzwaaren. Faßdauben und Fässer werden im Landgerichte Abensberg und Kelheim verfertigt. Die Herausbringung des Holzes aus den Waldungen, die Zurichtung desselben zum Verflößen auf der Donau, und die Verfertigung von Schindeln beschäftigt viele Familien, besonders im Landgerichte Waldmünchen; lebhafter Schiffbau ist in Kelheim und Regensburg.

§. 9.

Bewohner des Kreises.

Die Gesammtzahl der Einwohner beträgt 95,181 Familien mit 419,949 Seelen, unter diesen 80,184 Männer, 90,287 Weiber, 89,310 Kinder männlichen und 98,333 weiblichen Geschlechts, 6886 Gesellen, 21,433 Landleute und Knechte,

*) Der kön. Kämmerer und Freih. v. Voitenberg auf Voitenberg-Ded hat die Aufgabe „Verfertigung ganz reiner Spiegel-Gläser, welche weder im Preise noch an Schönheit und Güte den ausländischen nachstehen," vollkommen gelöst.

30,144 Mägde, 416,627 vom Civil-, 3322 vom Militär-Stande, 396,248 Katholiken, 22,830 Protestanten lutherischer, und 25 Protestanten reformirter Konfession, 716 Israeliten, 110 andere Glaubens-Genossen, 3319 Familienhäupter vom Adel. Civilbeamte, Militair und Geistlichkeit, 24,022 gewerbtreibende Bürger und Schutzverwandte, 63,818 Bauern und Taglöhner, und 82,662 Familien der Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit. Man zählt im Kreise 27 größere und kleinere Städte, 60 Märkte, 2688 Dörfer und Weiler, 2033 Einöden und Mühlen, zusammen 4808 Ortschaften und 65,047 Wohnhäuser. Alle Ortschaften des Kreises sind in 63 Magistrats- und 1206 Ruralgemeinden vertheilt.

§. 10.

Bildungs-Anstalten.

Bereits bestehen im Kreise 512 reguläre Schulen, welche von ungefähr 48,600 Werktags- und 22,000 Sonntags-Schülern besucht werden. Das Schul-Lehrer-Seminar zu Amberg ist mit jenem in Straubing vereinigt. Die höhere Bildung wird durch die lateinischen Stadtschulen zu Abensberg, Ingolstadt, Kelheim, Neumarkt, Pfreimdt, Sulzbach, Schwandorf, Eichstätt, Amberg und Regensburg und durch die Gymnasien und Lyceen in den beiden letztern Orten befördert. Zu Regensburg sind zugleich 2 männliche Erziehungs-Institute, eine gut eingerichtete höhere Bürger-Schule und in Amberg ein Studenten-Seminar. Unter den Hülfs-Mitteln der geistigen Bildung verdienen vorzüglich bemerkt zu werden: die Bibliotheken zu Amberg, Eichstätt, Regensburg und das vortreffliche Museum von mathematisch-physikalischen Instrumenten am letzten Orte.

§. 11.

Politische Eintheilung des Kreises.

Dieser Kreis enthält außer den obern Behörden, nämlich der Kreis-Regierung und dem Appellations-Gerichte, folgende Unterbehörden:

a) Die Landgerichte:

1) Abensberg, 2) Amberg, 3) Beilngries, 4) Burglengenfeld, 5) Hemau, 6) Ingolstadt,

7) Kelheim, 8) Naabburg, 9) Neumarkt, 10) Neunburg vor dem Walde, 11) Parsberg, 12) Pfaffenberg, 13) Pfaffenhofen, 14) Regenstauf, 15) Riedenburg, 16) Roding, 17) Stadtamhof, 18) Sulzbach, 19) Wohenstrauß und 20) Waldmünchen.

b) Die Kreis- und Stadt-Gerichte zu Amberg und Regensburg, wo sich zugleich Stadt-Kommissariate, so wie in Ingolstadt befinden.

c) Die Herrschafts-Gerichte:

1) Eichstätt und 2) Kipfenberg, des Herzogs von Leuchtenberg, 3) Wörth, des Fürsten von Thurn und Taxis, und 4) Zaitzkofen des Grafen von Montgelas.

Außer diesen Behörden zählt der Kreis noch 20 Rentämter, welche größtentheils den gleichnamigen Landgerichten entsprechen, 12 Forstämter, 21 katholische und 3 protestantische Dekanate, 346 kathol. und 19 protest. Pfarreien und 120 Grundbesitzer mit Gerichtsbarkeit.

§. 12.

A. Kurze Beschreibung der sechs vorzüglichsten Städte des Regen-Kreises.

I. Die Kreis-Hauptstadt Regensburg.

Regensburg, Hauptstadt des Regen-Kreises, an den Straßen nach Nürnberg, Amberg, Augsburg, Landshut und Straubing, und an der Südseite der Donau, über welche eine schöne steinerne Brücke mit 15 Bogen führt, unter 29° 43′ 8″ östlicher Länge und 48° 59′ 47″ nördlicher Breite, in einer schönen und fruchtbaren Ebene und zwischen mäßig hohen Bergen, mit 1315 H., 14,000 katholischen und 5,000 protestantischen E., 17 Kirchen, 1 Synagoge für 125 Juden, dem Sitze der Kreis-Regierung, 1 Bisthums und Domkapitels, 1 Kreis- und Stadt-Gerichts, 1 Stadt-Kommissariats, Hall- und Oberpost-Amts, Hauptlotto-Bureau's, 1 Rentamts, Stadt-Magistrats, geistlichen Seminars, Lyceums, Gymnasiums, 1 höhern Bürgerschule, 1 Manns- und 2 Frauen-Klöster, 1 Sternwarte, Central-Bibliothek, Museums von mathematisch-physikalischen Instrumenten, 1 Gemäldesammlung, 1 botanischen Gesellschaft, 1 katholischen Dekanats mit 4 Stadtpfarreien, 1 protestantischen Dekanats mit 2 Stadtpfarreien, 1 katholischen und protestantischen Krankenhause, 1 Armen-Beschäftigungs- und Armen-Versorgungs-Anstalt. Unter den öffentlichen Gebäuden zeichnen sich aus: die gothische

Domkirche, worin der Fürst Primas Karl v. Dalberg begraben ist, mit schöner Glasmalerei und vielen Epitaphien, das Kapitelhaus mit dem Antiquarium, die alte Pfarrkirche mit dem Monumente der Tucher'schen Familie, das ehemalige Reichsstift Niedermünster mit dem Grabmale der Judith, Tochter Arnulphs des Bösen, das St. Katharinen-Spital, die interessante Stiftskirche zur alten Kapelle, das teutsche Haus mit mehren Monumenten und steinernen Tafeln zum Andenken an die Verschwörung zu Gunsten des Kaisers Ludwig IV., das alte teutsche Haus, sonst der burggräfliche Gerichtshof, das ehemalige Reichsstift St. Emeramm mit 2 Kirchen, dem Grabmale Aventins, 1 Gerichtsstuhle aus der Zeit Heinrichs des Heiligen, 3 Bildsäulen, die Gehülfen Emeramms vorstellend, dem Grabmale Emeramms, des Kaisers Ludwig des Kindes, des Kaisers Arnulph und seiner Gemahlin, des Herzogs Arnulphs des Bösen und 1 Grabmale eines Grafen von Wasserburg; das ehemalige Reichsstift Obermünster mit dem Grabsteine der Königin Hemma, Gemahlin Ludwigs II. des Teutschen, die Kirche des ehemaligen Dominikanerklosters, worin Albertus Magnus lebte, die protestantische Dreieinigkeitskirche, die St. Oswaldskirche, das reiche Spital, das Rathhaus, das Mauthgebäude als ehemaliger Herzogshof, der Palast des Fürsten von Thurn und Taxis, die Gebäude der königlichen Regierung, das neue Gesellschaftshaus mit dem Theater und dem Lokale der Harmonie. In den schönen Anlagen um Regensburg sind die Denkmale des Erzbischofs und Fürsten Primas und des Fürsten Karl Anselm von Thurn und Taxis, des Astronomen Keppler, des Grafen von Görtz, des Polizei-Direktors Gruber und des Freiherrn v. Gleichen, der fürstlich Thurn und Taxisschе Garten mit römischen Steinen in der Vorhalle, der botanische Garten, die Gottesäcker mit dem Grabmale des letzten Abts zu Prüfening, Ruperts Kormann, und fürstlichen Abts Steiglehner zu St. Emeramm. Der Obere Wörth (mit dem Liebel'schen Garten) und der untere, durch einen Damm mit einander verbunden, und mit Mühlen verschiedener Art, Waffen- und Kupfer-Hämmern, Fischer-, Schiffer- und Garten-Häusern besetzt, dienen zu Spaziergängen. Die vorzüglichsten Gewerbe sind: 2 Baumwollen-, 2 Porzellan-, 2 Steingut- und 2 Tabaks-Fabriken, Fabriken in Juchten und Leder, Bleistift, Wachs, Fisch-Angeln, Stahl- und Messing-Waaren, Wachslichter-, Seifen- und Meth-Bereitungen, 39 Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, Karmeliter-Geist-Erzeugungen, Schiffbau, Schifffahrt, Eisen- und Kupfer-Hämmer, Schleif-, Papier-, Säg- und Walk-Mühlen, Türkischgarn-Färberei, Speditions-, Salz-, Holz- und Getreide-Handel. Zu den stark besuchten Umgebungen gehören das Pürkelgut, die ehemalige Karthause Prüll, das Dorf Graß mit der Burg-Ruine, die Kolonie Ziegersdorf und Weichs, das ehemalige Kloster Prüfening, die Wallfahrtskirche Maria Ort, das Pfarrdorf Winzer

zer, Hohengebraching, Kumpfmühl, Donaustauf, die Dreifaltigkeits-Kirche auf einem Berge mit einer ansehnlichen Maulbeer-Plantage ꝛc. Regensburg, wahrscheinlich die älteste Stadt an der Donau, die Castra Regina der Römer und nachher die Hauptstadt der Bojoaren, war ehemals die Residenz der Kaiser und der Herzoge von Bayern. Theodo I. empfing hier den heiligen Emeramm im Jahre 649. Theodo II. baute ihm zu Ehren die ehemalige Reichs-Abtei und lud den heiligen Ruprecht zu sich und schenkte ihm das alte Juvavium; Arnulph II. führte im Jahre 920 die (ehemaligen) Stadtmauern auf. Die vom Kaiser Friedrich, dem Rothbart, im Jahre 1180 nach der Aechtung des Herzogs Heinrich des Löwen erhaltene Reichs-Standschaft behauptete die Stadt bis zum Jahre 1802, wo sie in Folge des Lüneviller Friedens an den Fürsten Primas, im Jahre 1810 aber an Bayern kam. Unter den 65 hier gehaltenen Reichstagen war jener der prächtigste, welchen der Kaiser Friedrich IV. im Jahre 1471 veranstalte. Regensburg hat im Mittelalter, im Schwedenkriege, dann in den Jahren 1706, 1709, 1723 und 1809 viel gelitten. Die Mehrzahl der hiesigen Bischöfe war aus Häusern jener Dynasten, welche ruhmvoll durch die Jahrhunderte gegangen sind, wie schon die Namen derselben beweisen, als: Grafen von Andechs, Riedenburg, Hohenlohe, Wolfrathshausen, Falkenstein, Frankenhausen, Roteneck, Luppurg, Hainburg, Abensberg, Staufenberg, Streitberg, Sattelbogen, Parsberg, Pappenheim, Fraunberg, Fugger, Törring, Thun, Schroffenberg und Dalberg. In Regensburg, der Reichsstadt, stand ursprünglich den bayerischen Herzogen die Militärgewalt, die herzogliche Hofburg, das Münzrecht, der Judenschutz und das Belehnungsrecht des Burggrafen zu; dem Burggrafen die städtische Polizei, das Schultheißenamt und Friedgericht.

II. Stadtamhof.

Stadtamhof, lebhafte Stadt, eigentlich Vorstadt von Regensburg, womit sie durch eine große steinerne Brücke verbunden ist, am Einflusse des Regen in die Donau und an den Straßen nach Amberg, Nürnberg, Augsburg, Landshut und Straubing, mit 156 H., 1740 E., den Sitzen eines Landgerichts, Hall- und Salz-Amtes, 1 Pfarramts bei dem, vom Fürst-Bischofe Konrad III. im Jahre 1226 gestifteten Spitale, 1 Waisen- und Armen-Hause, Weinbau, Brauereien, 2 Mahlmühlen, vielen Gewerben, unter denen sich die Tischler und Büchsenmacher auszeichnen, Speditions-Handel und Schifffahrt. Die Stadt, das Riparia der Römer, war im 10ten Jahrhundert eine St. Emeramm'sche Besitzung, und später dem Burggrafen von Regensburg unterwürfig. Sie ward im bayerischen Fürsten- und Städte-Kriege von 1388 gänzlich zerstört, im Jahre 1704 von den Oesterreichern und Engländern mit Sturm erobert, im Jahre 1809 von den Oesterreichern zur Deckung ihres Rückzuges nach Cham niedergebrannt, erhob sich

aber wieder verschönert aus dem Schutte. In dem ehemaligen Chorherren-Stifte St. Mang schrieb der gelehrte Geschichtsforscher Andreas Presbyter eine Chronik der bayerischen Herzoge.

III. Amberg,

die vormalige Hauptstadt der Oberpfalz, von der Vils, worüber 1 Brücke führt, in die obere und untere Stadt getheilt und an der Straße von Regensburg nach Bayreuth, in einem angenehmen, von Bergen eingeschlossenen Thale, mit 660 H., 6400 E., 6 Kirchen, 1 Schlosse, den Sitzen des Appellations-Gerichts für den Regenkreis, 1 Kreis- und Stadt-Gerichts, Kommissariats, Rent-, Hall-, Salz-, Forst-, Post- und Pfarr-Amts, Lyceums, Gymnasiums, Studenten-Seminars, 1 Franciskaner-Hospitium, mehren milden Stiftungen, Fayence-, Tabaks-, Spielkarten-, Dosen-Fabriken, Drathhammer, Rothgerbereien, Hut- und Wollen-Manufakturen, Porzellanerde, Steinkohlen-Gruben, beträchtlichem Eisenwerke mit 50,000 Centnern Kreiselerz jährlicher Ausbeute und Schifffahrt auf der Vils. Unter den Gebäuden sind bemerkenswerth: die gothische Pfarrkirche zu St. Martin mit einem 310 Fuß hohen Thurme und sehenswerthen Denkmälern, das ehemalige Jesuiten-Kollegium mit der Georgs-Kirche und dem schönen heiligen Grabe von Asam, das königl. Schloß, das ehemalige Münzgebäude, das National-Theater, das Salzhaus, die Kaserne, das Rath- und ehemalige Zeug-Haus, die Maria-Hilfkirche außerhalb der Stadt auf einem Berge, das große Spital- und das Straf-Arbeits-Haus. Vorzüglich verdient der vor dem Vilsthore mit Linden beschattete Max-Josephs-Platz Erwähnung wegen des am Jubelfeste 1824 Max Joseph gesetzten Monuments. Der Weiler Neumühle mit 6 H., 42 E., 1 Schlosse und Gewehrbohrerei ist ein häufig besuchter Vergnügens-Platz. Der Ort gehörte zu den Besitzungen der Mark-Grafen von Bamberg und Schweinfurt, welche unter Karl dem Großen, und nach ihm als Markgrafen von Ammerthal sich über diese ganze Gegend des alten Nordgaues verbreiteten. Heinrich der Heilige schenkte diese königl. Villa 1034 dem Bisthume Bamberg. Amberg wurde in der Folge den Grafen von Hohenburg und nach ihnen den Pfalzgrafen zu Lehen gegeben, welche das Eigenthum davon an sich brachten. Der Bamberger Bischof Otto I. schenkte die Kirche daselbst mit ihrem Grund-Vermögen dem Jakobs-Stifte zu Bamberg, wovon immer ein Kanonikus, Dechant und Stadtpfarrer zu Amberg war. Amberg ist der Geburtsort Friedrich Spanheims und des Abtes Anselm Desing. Im Jahre 1703 ward die Stadt von den Kaiserlichen erobert, 1708 dem Kurfürsten von der Pfalz eingeräumt, 1714 aber durch den Rastadter Frieden dem Hause Bayern nebst der ganzen Oberpfalz zurückgegeben. Am 24 August 1796 fiel in der Nähe ein blutiges Treffen zwischen den Kaiserlichen und Franzosen zum Nachtheile der letztern vor.

IV. Sulzbach,

Stadt am forellenreichen Rosenbache und in einem von Bergen und Wäldern begränzten Thale auf einer Anhöhe, mit 384 H., 2850 E., unter denen viele Juden mit 1 Synagoge sind, 1 Felsen-Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Forst-Amts, 1 katholischen Pfarr-Amts mit 1 Dekanate, 2 protestantischer Pfarrämter mit 1 Dekanate, 6 Kirchen, 1 lateinischen Schule, 1 Magistrate, 1 jüdischen Buchdruckerei und ehemaligem Salesianer-Nonnenkloster. In der Simultan-Pfarrkirche ist unter Anderm der Choraltar bemerkenswerth, wozu der Pfalzgraf Theodor selbst die Zeichnung machte, mit dem schönen Altar-Blatte von Joh. Claudius Monno, so wie in dem Schlosse (einst Residenz der Herzoge von Sulzbach, nun Eigenthum des Buchhändlers und Buchdruckers Seidel) der Hussitenthurm merkwürdig. Rings um die Stadt, besonders bei der nahen Wallfahrts-Kirche Annaberg, sind viele Hopfen-Gärten angelegt, und in der Nähe besteht die Eisen-Steingrube St. Anna, welche jährlich 7218 Seideln Ausbeute gibt. Die Stadt wurde nach dem Brande im Jahre 1822 sehr verschönert. Sulzbach, sonst die Hauptstadt des gleichnamigen Herzogthums, hatte in den frühesten Zeiten eigene Grafen, welche mit den Markgrafen von Schweinfurt verwandt waren, und nach deren Aussterben Sulzbach den Söhnen Ludwigs des Strengen, Rudolph und Ludwig, anheimfiel. Im Jahre 1503 wurden die Bestandtheile Sulzbachs mit Neuburg unter dem Namen der jungen oder neuen Pfalz zum Herzogthume erhoben, und endlich in zwei Fürstenthümer, nämlich in das Herzogthum Neuburg und Herzogthum Sulzbach getheilt. Mit dem im Jahre 1799 erfolgten Tode des Kurfürsten Karl Theodor, welcher zu Sulzbach im Jahre 1724 geboren war, erlosch die Neuburg-Sulzbach'sche Linie.

V. Eichstätt,

Hauptstadt des Fürstenthums Eichstätt und Sommer-Residenz der herzoglich Leuchtenberg'schen Familie, in einem schmalen, aber schönen Thale der Altmühl, worüber hier 4 Brücken führen, und an den Straßen nach Nürnberg, Augsburg und Regensburg, mit 4 Vorstädten, 5 Kirchen, 900 H., 7000 E., 1 schönen Schlosse, dem Sitze eines Bisthums und Domkapitels, des herzoglichen Stadt- und Herrschafts-Gerichts, Forst-, Steuer- und Jagd-Amts, 1 königl. Rentamts, 1 Post-Verwaltung, 1 Priester-Seminars, Magistrats, 1 reichen Spitale, Bruderhaus und andern Wohlthätigkeits-Anstalten, 2 Klöstern, 1 lateinischen Schule, Bibliothek, Kunst- und Alterthums-Sammlungen, 1 brasilianischen Kabinette, *) 1 Eisenguß- und 1 Steingut-Fabrik, Bierbrauereien, Tuch-

*) Der Herzog August von Leuchtenberg hat dasselbe nach seiner Zurückkunft aus Brasilien in der Residenz zu Eichstätt aufgestellt. Es wird unablässig bereichert. Ganz vorzüglich reich ist die Insekten-, und ausgezeichnet in jeder Beziehung die Vögel-Sammlung.

Webereien, 1 Schleifmühle und Steinbrüchen, dem Grabmale Willibalds und sehenswerthen Gemälden im Dome, dem Grabmale der heiligen Walburg in der Klosterkirche, dem Springbrunnen mit der Marien-Säule auf dem Residenzplatze, dem Springbrunnen mit der Willibalds-Säule auf dem Markte und der (sich wieder aus den Ruinen erhebenden) Willibaldsburg mit einem 200 Klafter tiefen Brunnen. Der Ort, von den Grafen von Hirschberg an den heiligen Bonifaz geschenkt, verdankt seine Aufnahme und nachherige Blüthe dem heiligen Willibald und den nachfolgenden Bischöfen. Bei der Säkularisation kam ein Theil des Fürstenthums an Bayern, der mittlere und untere Theil aber an den Großherzog von Toscana. In den Jahren 1805 und 1806 erhielt Bayern das ganze Hochstift, und im Jahre 1817 kam ein großer Theil desselben als freie Standes-Herrschaft an den vormaligen Vicekönig Eugen Beauharnois, welcher zugleich den Titel: Herzog von Leuchtenberg und Fürst von Eichstätt erhielt. In der romantischen Anlage des Aumühlwäldchens, unweit der Hochstraße, prangt das Denkmal des Herzogs Eugen mittelst Eisenguß-Lapidar-Schrift auf einer, an schroffer Felsenwand befestigten, 198 Fuß haltenden Marmorplatte, bloß durch freiwillige Beiträge der Eichstätter errichtet. Die Stadt litt im Jahre 1460 durch den Herzog Ludwig von Landshut, im 30jährigen, im Successions- und französischen Revolutions-Kriege. Die Hofmühle ist ein beliebter Erholungsplatz für die Bewohner Eichstätts.

VI. Ingolstadt,

Stadt und Festung am linken Ufer der Donau, worüber hier 1 Brücke führt, von der Schmutter und den Straßen nach Eichstätt, München, Regensburg und Neumarkt durchschnitten, in fruchtbarer Ebene, mit 891 H., 5000 E., den Sitzen eines Landgerichts, Stadt-Kommissariats, Rent- und Hall-Amts, 1 Salz-Oberfaktorei, 2 Pfarr- und 7 Neben-Kirchen, 2 katholischen Pfarreien mit Dekanate, 1 protestantischen Pfarrei, 1 Magistrate, 1 Posterpedition, 2 Salz- und 3 Getreide-Magazinen, 2 Nonnenklöstern, 1 Rathhause, 1 alten Schlosse, ehemaligen Jesuiten- und Universitäts-Gebäuden, 1 lateinischen Stadtschule, 1 Beschäftigungs-Anstalt für arbeitslose Arme, 3 Krankenhäusern und andern Wohlthätigkeits-Anstalten, Tuch- und Spielkarten-Manufakturen, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, Gerbereien, 3 Kasernen, 1 Pferd- und 2 Wasser-Mühlen, 1 Pottaschsiederei, Leinwand- und Wachs-Bleiche, 1 Ziegelhütte und vielen Denkmälern in den Kirchen. Die ehemalige Universität ward im Jahre 1472 von Ludwig dem Reichen gegründet. Der Ort, im Jahre 770 ein königl. Kammergut, mit welchem Karl der Große den Herzog Thassilo belehnte, und von dem Ludwig der Teutsche einige Stücke im Jahre 840 ans Kloster Niederalteich verschenkte, wurde unter Ludwig dem Strengen im Jahre 1270 mit Graben, Ringmauern und Schloß versehen, und, später die Residenz mehrer Herzoge, sehr erweitert und verschönert, dann befestigt, von Gustav Adolph

im Jahre 1632 vergeblich belagert, von den Oesterreichern im Jahre 1796 und von den Franzosen im Jahre 1809 in den Festungswerken verbessert. An der Befestigung wird gegenwärtig mit allem Fleiße gearbeitet. Die Gegend litt im Jahre 1832 durch Hagelschlag.

§. 16.

B. Kurze Beschreibung der Landgerichte.

I. Der Landgerichts-Bezirk Abensberg.

Derselbe zählt auf 7¼ Q. M. 15,300 Einwohner, und wird von den Landgerichten Kelheim, Pfaffenberg, Moosburg, Pfaffenhofen, Ingolstadt und Riedenburg begränzt. Die Vieh-Zucht wird durch den guten Wieswachs an der Donau, Abens, Laber und Ilm sehr unterstützt. Das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides, Futterkräuter, Rüben, Kartoffeln, Hopfen, und im Bezirke liegt der königl. Forst Dürrenbuch. Das Mineralreich liefert Feuer- und Sand-Steine, Thon, viel Kalk und mehre Mineralquellen, von denen die zu Marching und Abensberg in älteren Zeiten berühmt waren. Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauerei, Handel mit Frischlingen und Holz, Hopfen und gebranntem Kalk, dann Lodenweberei in Neustadt und Abensberg sind die Haupt-Nahrungs-Quellen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Abensberg, Städtchen an der Abens, worüber hier eine Brücke führt, und an der Straße von München über Mainburg nach Regensburg, mit 254 H., 1190 E., dem Sitze des Landgerichts, 1 Pfarramts, 1 Magistrats, 1 Schranne, Bierbrauereien, Wollenweberei von Tuch, Flanell und Boi, 1 Feuerspritzen-Fabrik, Armen- und Kranken-Hause, 1 ehemaligen Karmeliten-Kloster, Hopfenbaue, 1 Mineralquelle mit solidem Badehause und schönem Garten, Porzellan-Erde, 1 Römerschanze in der Waldung Welschenbach und 1 Burg der ehemaligen Grafen von Abensberg, von welchen der Graf Babo der Stammvater von mehren Grafen-Geschlechtern in Bayern war. Sie waren Schirmvögte mehrer Klöster und des Hochstifts Bamberg, und hatten in der von ihnen gestifteten Karmeliten-Kirche ihre Grabstätte. Der Ort ist merkwürdig als das Abusinum oder Abusena der Römer, wo die dritte britannische Kohorte lag, dann als Geburtsort des Geschichtsschreibers Avetin (Joh. Thurnmaier) und durch die am 20 April 1809 bewiesene Tapferkeit der Bayern gegen die Oesterreicher, bei welcher Gelegenheit der König Maximilian I. der Stadt wegen des guten Verhaltens der Bürger ein neues Wappen gegeben hat.

Neustadt, Städtchen an der Donau, worüber eine Brücke führt, und an den Straßen nach Augsburg und Landshut, mit 192 H., 820 E.,

5 Kirchen, den Sitzen des Forst- und Rent-Amts, 1 Pfarramts, 1 Posterpedition, 1 Schranne, Sammlung alter Waffen auf dem Rathhause, Holzhandel, Brauereien, Hopfenbau, Loderei, Spuren einer Römerschanze und Römerstraße. Die Stadt litt durch Ludwig, den Bartigen, im Jahre 1395 und in den Fehden der Jahre 1411 und 1460, dann durch die Schweden in den Jahren 1632 und 1648.

Aigelsbach, Kirchdorf unweit des Dürrenbucher-Forstes, mit 65 H., 330 E. und Spuren eines Römerwalles. Altdürrenbuch, Kirchdorf an der Abens und Straße von Mainburg nach Abensberg, mit 18 E. und 90 E. Appersdorf, Pfarrdorf an der Abens und Straße von Mainburg nach Abensberg, mit 60 H., 145 E., 1 Pfarr- und Nebenkirche, 1 Mineralbade, dem Appersdorfer-Walde und 1 Römerschanze in der Nähe. Attenhofen, Pfarrdorf mit 27 H. und 125 E.

Berghausen, Kirchdorf unweit des Dürrenbucher-Forstes, mit 31 H., 140 E., 1 Schlosse und Pottaschsiederei. Biburg, Pfarrdorf an der Abens und unweit der Straße von Mainburg nach Abensberg, mit 54 H., 215 E., 2 Kirchen, 2 Mühlen, 1 Ziegelhütte und 1 ehemaligen Benediktiner-Kloster. Der Ort, im Jahre 1773 an den Malteser-Orden gekommen, hatte im Schwedenkriege durch Brand gelitten. Böbenhausen, Kirchdorf mit 17 H. und 75 E. Bindhart (Ober-), Kirchdorf mit 19 H. und 100 E.

Eining, Pfarrdorf an der Donau, mit 36 H., 150 E., Römer-Schanzen, römischen Kastellen und Spuren der Römerstraße von Regensburg nach Augsburg. Elsendorf, Pfarrdorf an der Abens, mit 60 H. und 257 E. Empfenbach (Ober-), Pfarrdorf mit 25 H. und 110 E. Empfenbach (Unter-), Kirchdorf mit 25 H. und 110 E. Ebranzhausen, Kirchdorf mit 28 H. und 135 E. Eulenbach (Ober-), Kirchdorf am Thalbache und unweit der Straße von Nürnberg nach Landshut, mit 23 H. und 110 E.

Forstdürrenbuch, Kirchdorf an der Straße von Neustadt nach Landshut, mit 33 H., und 175 E.

Gögging, Kirchdorf am Einflusse der Abens in die Donau, mit 1 Expositur, 35 H., 175 E., 1 Mineralquelle, Schwefelbad und 1 Mühle.

Harlanden, Kirchdorf mit 56 H. und 260 E.. Heiligenstadt, Kirchdorf mit 14 H. und 65 E. Hörlbach (Mitter-, Ober- und Unter-), Kirchdorf an der Abens, mit 20 H., 100 E. und 1 Ziegelstadel. Horneck, Kirchdorf mit 16 H. und 70 E.

Irnsing, Pfarrdorf an der Donau und der Römerstraße, mit 32 H., 345 E. und 1 Römerschanze.

Kirchdorf, Pfarrdorf mit 32 H., 170 E. und 1 Ziegelhütte. Klosterrohr, Markt an der Straße von Nürnberg nach Landshut, mit 1 Pfarramte, 103 H., 690 E., 1 Brauerei, 1 Spitale, 1 Mühle und

ehemaligem Kloster regulirter Chorherren. Der Ort litt durch die Schweden und während der Schlacht von Abensberg 1809.

Laber, Kirchdorf an der großen Laber und Straße von Landshut nach Regensburg, mit 17 H. und 70 E. Laberberg, Pfarrdorf an der großen Laber, worüber hier 1 Brücke führt, mit 15 H., 100 E. und 1 Mahl- und Säg-Mühle. Leitenbach, Kirchdorf mit 19 H. und 105 E. Lindkirchen, Pfarrdorf an der Straße von Mainburg nach Abensberg, mit 19 H., 140 E. und 1 Salpetersiederei.

Mainburg, Markt an der Abens und Straße von München nach Regensburg, mit 2 Kirchen, 1 Pfarramte und Dekanate, 184 H., 910 E., 1 Schranne, 1 Mühle, Bierbrauerei, Obst- und Feldbaue, Rind-, Wollenvieh-, Pferde- und besonders Schweins-Zucht. Malmersdorf, Kirchdorf an der Abens, mit 19 H. und 100 E. Mandelkirchen (Ober- und Unter-), Kirchdorf mit 15 H. und 70 E. Marching, Kirchdorf am Eichelberge, an der Donau und Straße von Beilngries nach Neustadt, mit 33 H., 140 E., Töpferthone, Feuer- und Kalk-Steinen, der Mineralquelle Stinker und Spuren der Römer-Straße. Margarethenthann, Kirchdorf mit 14 H. und 63 E. Mauern, Kirchdorf an der Straße von München nach Regensburg, mit 32 H. und 110 E. Mühlhausen, Pfarrdorf am Dürrenbucher-Forste, mit 27 H. und 145 E.

Pötzmes, Pfarrdorf mit 1 Schlosse, 17 H. und 100 E.

Ratzenhofen, Kirchdorf mit 1 Schlosse, 29 H. und 150 E.

Sallingberg, Pfarrdorf an der Straße von Nürnberg nach Landshut, mit 21 H. und 100 E. Schweig, Kirchdorf mit 44 H. und 175 E. Siegenburg, Markt an der Abens, worüber 1 Brücke führt, und Straße von München nach Regensburg, mit 173 H., 600 E. und Römer-Schanzen bei Taßfeld und im Dürrenbucher-Forste. Steinbach, Kirchdorf mit 27 H. und 126 E. Sittling, Kirchdorf mit 37 H., 153 E. und Spuren der Römer-Straße.

Ulrhain (Ober-), Kirchdorf mit 19 H. und 100 E. Ulrhain (Unter-), Kirchdorf mit 16 H. und 80 E. Umelsdorf (Unter-), Pfarrdorf an der Straße von Neustadt nach Landshut, mit 40 H. und 150 E.

Walkertshofen, Pfarrdorf mit 35 H. und 150 E. Wangenbach (Unter-), Kirchdorf mit 20 H. und 110 E.

II. Der Landgerichts-Bezirk Amberg.

Derselbe begreift auf 13¼ Q.M. 18,100 Einwohner und wird von den Landgerichten Burglengenfeld, Naabburg, Neustadt an der Waldnaab, Eschenbach, Sulzbach und Pfaffenhofen begränzt. Der Viehstand ist zwar zahlreich, das Vieh aber klein; die Schweinszucht befindet sich in gutem Stande. Man baut zwar alle Getreide-Arten, aber kaum genügend für das

Bedürfniß, viele Kartoffeln, Gemüse, Tabak, Flachs und Hopfen. Das Mineralreich erzeugt Kalk, gelbe Kreide, braunen und gelben Ocker, Achate, Versteinerungen, Quarz, Berg-Krystall, gelben Jaspis, Hornstein, Kieselschiefer, Sand- und Mühl-Steine, Torf, Steinkohlen und viel Eisen. Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauerei, Leinwand-Webereien, Holz-Arbeiten, Kohlen-Brennerei, Bergbau, 9 Eisenhämmer, 1 Gewehr- und andere Fabriken, dann Schifffahrt auf der Vils sind die Haupt-Erwerbsquellen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Hirschau, Städtchen an der Straße nach Nürnberg, mit 203 H., 790 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 Schlosse, 1 Post-Expedition, 1 Steingut-Fabrik, 1 Schiefer-Steinbruche, 1 ehemaligen Kloster und dem Hirschweiher in der Nähe.

Vilseck, Städtchen am Ursprunge der Vils aus dem Stadtweiher, in welchen sich die Frankenohe ergießt, mit 180 H., 770 E., 1 Pfarr- und Nebenkirche, 1 Schlosse, dem Sitze eines Forstamts, 1 Spitale, 1 Almosen-Amte, Fischerei, Steinbrüchen, der unterirdischen Dachsburg, der Philipps-Zeche, der Peters-Zeche, der Gottesgab-Zeche, der Dreifaltigkeits-Zeche, der Michaels- und Mar-Josephs-Zeche im Bezirke. Die ersten Besitzer der Stadt waren die Hohenstaufen. Nach dem unglücklichen Ende Konradins belehnte der Bamberger Bischof Berchtold im J. 1269 den Herzog Ludwig den Strengen damit, als einem Bestandtheile des Bamberg'schen Obertruchsessen-Amtes.

Ammerthal (Alt-), Dorf mit 15 H., 72 E. und den Ruinen des Bergschlosses der alten Babenberger oder Ammerthaler. Ammerthal (Ober-), Pfarrdorf in einem Thale, von waldigen und felsigen Anhöhen umgeben, mit 40 H., 150 E., 1 Schlosse, 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 v. Schmitt'schen Schlosse und Obstbaum-Zucht. Aschach, Pfarrdorf an der Straße von Amberg nach Hirschau, mit 38 H. und 240 E. Aßmannsried, Kirchdorf mit 23 H. und 150 E.

Bursrück, Pfarrdorf mit 17 H. und 100 E.

Ebermannsdorf, Kirchdorf am Elsenbache, mit 18 H., 80 E., 1 v. Simler'schen Schlosse und 1 alten Thurme in der Nähe. Ensdorf, Pfarrdorf an der Vils, worüber 1 Brücke führt, mit 80 H., 490 E., 1 Pfarramte, den Monumenten Otto's IV. v. Wittelsbach, seiner Gemahlin Helika und des Prälaten Anselm Desing in der ehemaligen Benediktiner-Kloster-Kirche, Brauerei, 1 Ziegelhüte und 1 Mühle.

Gebenbach, Pfarrdorf mit 44 H. und 250 E. Garsdorf, Kirchdorf mit 18 H. und 100 E.

Hahnbach, Markt, von 2 Landstraßen belebt, mit 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 143 H., 670 E., 1 Spitale, 1 Post-Expedition und der

Wallfahrts-Kirche Frohnberg in der Nähe. Hohenkemnath, Pfarrdorf mit 27 H., 160 E., 1 v. Frank'schen Schlosse.

Lintach, Pfarrdorf mit 34 H., 140 E., 1 v. Lochner'schen Schlosse und Bierbrauerei.

Mendorferbuch, Kirchdorf mit 12 H. und 65 E.

Pittersberg, Pfarrdorf mit 21 H. und 130 E. Poppenricht (Ursula-), Pfarrdorf mit 17 H. und 110 E.

Raigering, Kirchdorf mit 38 H., 156 E., 1 gräflich v. Thürheim'schen Schlosse und Brauerei. Rieden, Markt an der Vils, mit 94 H., 340 E., 1 Pfarr- und Nebenkirche.

Schlicht, Pfarrdorf an der Straße von Amberg nach Baireuth, mit 59 H., 350 E., Bierbrauerei, 1 Pfarrkirche mit merkwürdigem Gemälde und 1 Nebenkirche. Schneidenbach, Markt mit 107 H., 435 E. und 1 Pfarramt.

Thannheim, Kirchdorf mit 24 H. und 130 E. Theuern, Kirchdorf mit 48 H. und 200 E.

Ursensollen, Kirchdorf mit 48 H., 220 E. und 1 v. Schenkel'schen Schlosse.

Zant, Kirchdorf mit 16 H., 115 E. und 1 v. Frank'schen Schlosse.

III. Der Landgerichts-Bezirk Beilngries.

Derselbe zählt auf 5½ Q.M. 10,000 Einwohner und wird von den Landgerichten Riedenburg, Kipfenberg, Greding, Hilpoltstein und Neumarkt begränzt. Man findet noch Spuren von der ehemals veredelten Pferdezucht; auch wird die gute Rindvieh-Zucht durch die futterreichen Thäler der Altmühl, Sulz, Schwarzach und Anlauter unterstützt. Man sieht wenig Schafe, etwas Schweine. Das Pflanzenreich erzeugt alle Sorten Getreides, Hülsenfrüchte, Kraut, Kartoffeln und vorzüglichen Hopfen. An Mineralien findet man Gypsnadeln, Schwefel, Eisenvitriol, Leberkies und den inkrustirenden Hochbrunnen. Viehzucht und Mastung, Getreidebau, Bierbrauerei, Obst- und besonders Hopfen-Verkauf sind die Haupt-Erwerbs-Quellen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Beilngries, Stadt zwischen der Altmühl, worüber hier 2 Brücken führen, und der Sulz, mit 3 Kirchen, 173 H., 963 E., dem Sitze des Landgerichts, Rent- und Forstamts, 1 Magistrats, 1 Post-Expedition, 1 Rathhause, Brauereien, starker Viehzucht, Ackerbau, Salpeter-Siederei, 1 Ziegelhütte, 2 Mühlen und andern Gewerben. Heinrich II. überließ den Ort an Bamberg; in der Folge kam er an

Eichstätt, als der Eichstätt'sche Bischof Gundekar an Bamberg die Diözese bis an die durch Nürnberg fließende Pegnitz abtrat. Berching, Stadt an der Sulz und Straße nach Neumarkt, mit 2 Kirchen, 242 H., 1215 E., 1 Rath-, 1 Kranken- und Armen-Hause, 1 Pfarramte und Dekanate, 1 Franziskaner-Hospitium, Brauereien, andern Gewerben und starker Obstbaum-Zucht. Der Pfalzgraf Friedrich v. Neumarkt ließ hier mehre aufrührische Bauern im J. 1525 enthaupten. Bachhausen, Kirchdorf mit 23 H. und 150 E. Berghausen (Groß-), Kirchdorf mit 25 H. und 120 E.

Engering oder Enkering, Markt im engen Thale von der Anlauter durchschnitten, mit 58 H., 246 E., Brauerei, 2 Mühlen und 1 Ziegelhütte. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Amtmannsdorf, Kirchdorf an der Straße von Beilngries nach Neustadt an der Donau, mit 20 H. und 90 E. Attenhofen, Kirchdorf auf dem Landertsdorfer Berge, mit 16 H. und 100 E.

Badanhausen, Dorf mit 23 H., 112 E., 1 Mühle und Mineralquelle. Burggriesbach, Pfarrdorf rechts der Sulz und an der Straße nach Neumarkt, mit 59 H., 250 E., 2 Mühlen und 1 Steinbruche im Burggriesbacher-Forste.

Forchheim, Pfarrdorf mit 68 H. und 340 E. Friebertshofen, Kirchdorf mit 31 H. und 160 E.

Herrnsberg, Kirchdorf auf einem Berge und an der Quelle des Ag- oder Brunnen-Bachs, mit 33 H. und 160 E. Hirschberg, Dorf mit 39 H., 300 E. und dem nahen Jagd-Schlosse Hirschberg mit Kapelle, dem Stammhause der ehemals sehr mächtigen Grafen v. Hirschberg auf dem Nordgaue. Haunstetten, Pfarrdorf mit 62 H., 410 E. und Hopfenbau, im Haunstetter-Forste.

Kaising, Kirchdorf auf der nördlichen Seite des Kindinger-Berges, mit 22 H. und 110 E. Kiefenhüll, Pfarrdorf auf dem Kiefenhüller-Berge, mit 47 H. und 230 E, Kottingwöhr, Pfarrdorf an der Altmühl, worüber hier 1 Brücke führt, mit 41 H., 230 E. und 1 Mühle.

Lauterbach, Kirchdorf mit 16 H., 80 E., Branntwein-Brennerei, 2 Mühlen am Lauterbache und starkem Obstbaue. Litterzhofen, Kirchdorf auf einem Berge, mit 22 H. und 130 E.

Mäßing (Ober-), Pfarrdorf mit 84 H., 362 E. und 1 Berg-Schlosse, dem ehemaligen Stammhause einer adeligen Familie, an der Schwarzach. Mäßing (Unter-), Pfarrdorf mit 65 H. und 260 E.

Oberndorf, Kirchdorf mit 23 H. und 125 E. Oening, Pfarrdorf auf einem Berge, mit 22 H., 160 E. und Schloß-Ruinen. Osterberg, Kirchdorf auf einem Berge, mit 22 H. und 60 E.

Pfraundorf, Kirchdorf am Hirschberger Berge, mit 14 H., und 80 E. Plankstetten, Pfarrdorf mit 2 Kirchen, 48 H., 244 E. 1 ehemaligen ansehnlichen Benediktiner-Abtei, schönen Gärten und Holzarbeiten zu Bleistiften.

Raitenbuch, Kirchdorf auf dem Kiefenhüller-Berge, mit 27 H. und 152 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Röckenhofen, Kirchdorf auf dem Mäßinger-Berge, mit 47 H., 185 E. und gutem Getreidebaue. Rudertshofen, Kirchdorf auf einem Berge, mit 36 H. und 160 E.

Solngriesbach, Kirchdorf mit 30 H., 130 E. und 1 Mühle. Stierbaum, Kirchdorf auf einem Berge, mit 12 H. und 65 E. Sulzkirchen, Pfarrdorf mit 61 H. und 343 E.

Töging, Pfarrdorf mit 71 H., 270 E., 1 Schlosse mit Kapelle, 2 Thürmen, Gräben, Obstgärten und 1 Thongrube im Töginger-Forste. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Vogelthal, Kirchdorf mit 13 H. und 70 E.

Waidenwang, Pfarrdorf mit 45 H. und 203 E. Wallensdorf, Kirchdorf auf dem Kiefenhüller-Berge, mit 20 H. und 130 E. Wiesenhofen, Kirchdorf mit 17 H. und 80 E. Winterzhofen, Kirchdorf mit 23 H. und 120 E. Wörfertshofen, Kirchdorf mit 15 H. und 70 E.

IV. Der Landgerichts-Bezirk Burglengenfeld.

Derselbe umfaßt auf 13 Q.M. 17,120 Einwohner und wird von den Landgerichten Regenstauf, Wetterfeld, Neunburg, Amberg, Pfaffenhofen, Parsberg und Hemau begränzt. Die Viehzucht wird durch den guten Wieswachs in den Thälern der Lauterach, Vils, des Regen und der Naab unterstützt. Man baut alle Arten Getreides, Kartoffeln, Kraut, Flachs und viel Hopfen. Das Mineralreich liefert Bau-, Mühl- und Flinten-Steine. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien, Holzarbeiten, Holzverkauf und Handel mit Hopfen sind die vorzüglichste Nahrungsquelle. Auch finden sich im Bezirke 2 Papiermühlen, 2 Eisenhämmer, 1 Glashütte, 1 Flintenstein-Fabrik, Gerbereien, 1 Violinsaiten-Fabrik, Wollen-, Tuch- und Flanell-Weberei.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Burglengenfeld, Städtchen an der Naab, worüber 1 Brücke führt, und an der Straße von Regensburg nach Amberg, mit 249 H., 1490 E., 4 Kirchen, 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Post-Expedition, 1 ehemaligen Kloster, 1 Krankenhause, 1 Rath- und Pfarrhause, Schloß-Ruinen, 1 Leder-Fabrik, 1 Spitale, Brauereien, Branntwein-Brennereien, 2 Mühlen und anderen Gewerben. Der Ort, ehemals die Hauptstadt im Neuburg'schen Nordgau, war im Mittelalter im Besitze eigener Grafen, wurde von den

Böhmen und ſpäter von den Schweden den Flammen preisgegeben. Die Flintenſtein-Fabrik iſt außer Betrieb geſetzt.

Kallmünz, Markt in rauher Gegend und am Zuſammenfluſſe der Vils und Naab, worüber hier 2 Brücken führen, mit 223 H., 1070 E.. 1 Spitale, 1 Pfarrkirche, 1 vormaligen Propſtei, ehemaligem Nonnen-Kloſter, Bierbrauerei, Hopfen- und Getreide-Bau, berühmter Saiten-Verfertigung, großen Viehmärkten und 2 Mühlen. Der Ort hat ſeinen Namen von der daſelbſt beſtandenen Münze. Die Burg, vorgeblich den gefürſteten Grafen von Kall, dann den ehemaligen Burggrafen von Regensburg, Grafen v. Lengenfeld und Stefaning gehörig, ward im 30jährigen Kriege zerſtört. Der Ort, ſonſt der Sitz eines Pflegamts, kam im Vertrage zu Pavia an Pfalzneuburg.

Schwandorf, Städtchen an der Straße von Burglengenfeld nach Böhmen und von Amberg nach Regensburg, mit 264 H., 1400 E., dem Sitze eines Dekanats, 1 Pfarrkirche mit 1 Grabſteine des Hans Graff v. Veſtenberg, 1 Rathhauſe, 1 Spitale, 1 Poſt-Expedition, Brauereien, Branntwein-Brennereien, Mahl- und Schneid-Mühlen, 2 Brücken über die Naab, der Wallfahrts-Kirche Kreuzberg, dem ehemaligen Kapuziner-Kloſter und mehren Weihern in der Nähe. Der Ort, einſt im Beſitze der Grafen von Murrach, ward im J. 1504 durch die Böhmen verbrannt, im J. 1641 von den Schweden geplündert und litt ſehr in den J. 1742, 1796, 1806 und 1809.

Aich, Kirchdorf mit 12 H. und 60 E.

Bergheim, Kirchdorf mit 12 H. und 70 E. Bottenſtetten, Kirchdorf mit 13 H. und 96 E.

Dieteldorf, Pfarrdorf mit 41 H., 200 E., 1 Schloſſe, Brauerei, Branntwein-Brennerei, 1 Drathfabrik und 1 Mühle an der Vils. Dinau, Kirchdorf mit 18 H. und 100 E. Duggendorf, Pfarrdorf mit 29 H. und 160 E.

Emhofen, Kirchdorf mit 29 H., 130 E., 1 Schloſſe, 1 Ziegelhütte und 1 Mühle an der Vils. Im J. 1703 fiel hier ein Gefecht zwiſchen den Oeſterreichern und Bayern vor. Ettmannsdorf, Kirchdorf mit 33 H., 245 E., 1 Schloſſe, 1 Mühle an der Naab und 1 Glasfabrik.

Freudendorf, Kirchdorf mit 26 H. und 180 E. Fronberg, Kirchdorf mit 50 H., 320 E., 1 Schloſſe, Brauerei, 2 Mühlen, 1 Eiſen- und 1 Meſſing-Hammer an der Naab, 1 Abdeckerei und 1 Ziegelhütte.

Hochdorf, Dorf mit 39 H., 250 E. und 1 v. Karg'ſchen Schloſſe.

Leonberg, Pfarrdorf mit 54 H., 323 E., 1 gräflich v. Maulin'ſchen Schloſſe, Brauerei, Branntwein-Brennerei, 1 Mühle am Weiher-Ausfluſſe, 1 Wallfahrts-Kirche, 1 ehemaligen Bergwerke und ſchönen Berg-Kryſtallen in der Nähe.

Münchshofen, Kirchdorf mit 30 H. und 173 E.

Premberg, Kirchdorf an der Naab mit 17 H. und 98 E. Der Ort

war zu den Zeiten der Karolinger ein Stapelplatz, wo die Waaren ausgeladen und auf Schiffe gebracht wurden.

Ramsau (Groß-), Pfarrdorf mit 57 H. und 170 E.

Schmiedmühlen, Markt in fruchtbarer Ebene und an der Mündung der Lauterach in die Vils, mit 156 H., 770 E., 1 Schlosse, 1 Armenhause, Brauerei, Branntwein-Brennerei, 1 Ziegelhütte, 2 Mahlmühlen, 1 Papier- und 1 Schneid-Mühle und Hopfenbau in schöner und fruchtbarer Ebene. Im Landshuter Erbfolge-Kriege ward der Ort von den Ambergern geplündert und im J. 1703 verlor hier in einem Gefechte der Markgraf Georg Friedrich von Ansbach sein Leben. Saltendorf (Groß-), Pfarrort mit 9 H., 50 E. und 1 Pfarrkirche.

Wackersdorf, Pfarrdorf mit 23 H. und 165 E. Wiesels-dorf, Pfarrdorf mit 23 H. und 125 E.

V. Der Landgerichts-Bezirk Hemau.

Derselbe umfaßt auf 5 Q.M. 11,150 Einwohner und wird von den Landgerichten Stadtamhof, Burglengenfeld, Neumarkt, Parsberg, Kelheim und Riedenburg begränzt. Die Viehzucht (in den Gründen der Laber und Naab) ist mehr als mittelmäßig, besonders die Zucht der Schafe. Fleißige Kultur des Bodens erzielt alle Arten Getreides, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Futter-Kräuter, etwas Obst, Flachs und Hopfen; das Mineralreich erzeugt vortrefflichen Thon, Bau- und Sand-Steine. Ackerbau und Viehzucht, Bierbrauerei, Holzarbeiten (in dem Paintner-Forste), Ziegel-, Kohlen- und Kalk-Brennerei ꝛc. sind der vorzüglichste Nahrungszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Hemau, Städtchen an der Laber und Straße von Nürnberg nach Regensburg, mit 212 H., 1215 E., 1 Pfarr- und 2 Nebenkirchen, 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Rathhause, 1 Armenhause, Brauereien, 1 Ziegelhütte, 1 Abdeckerei und ehemaliger Propstei des Benediktiner-Klosters Prüfening. Der Ort war nach dem Teschener-Vertrage von dem österreichischen General v. Thüngen besetzt worden.

Beratshausen, Markt an der schwarzen Laber, mit schöner Pfarrkirche und 2 Nebenkirchen, 177 H., 790 E., 1 Armenhause, Brauerei, vorzüglichem Feldbaue und den nahen Ruinen der Burg Ehrenfels, des Stammhauses der gleichnamigen ehemaligen Familie.

Beitenbrunn, Markt an der Laber, worüber hier 2 Brücken führen, mit 92 H., 412 E., 1 Pfarramte, 1 Rathhause, 1 Schlosse,

2 Mühlen, 1 Ziegelhütte und 1 Abdeckerei. Der Ort, im J. 1624 vom Kurfürsten Maximilian I. dem General Tilly verliehen, ward im J. 1792 wieder vom Kurfürsten Karl Theodor gekauft.

Laber, Markt zwischen 2 Bergen und an der Laber, worüber hier 2 Brücken führen, mit 134 H., 580 E., 1 schönen Pfarr- mit Neben-Kirche, dem Sitze eines Dekanats, 1 Armenhause, 1 Eisenhammer, Brauerei, Mahl-, Säg-, Pulver- und Papier-Mühlen, 1 Salpeter-Siederei, 1 Ziegelhütte, gutem Feldbaue und Wiesenwachs. Der Zerrennherd liefert jährlich 900 Centner Roheisen. Der Ort hatte einst seine eigenen Grafen, die von den Grafen v. Scheyern abstammten.

Painten, Markt mit 115 H., 600 E., 1 Pfarramte, Brauereien, Pottasch-Siedereien, 1 Ziegelhütte und 1 Abdeckerei im Paintner-Forste, zwischen Hemau und Kelheim.

Aichkirchen, Pfarrdorf mit 28 H. und 160 E.

Deuerling, Pfarrdorf an der Laber, worüber 1 Brücke führt, mit 33 H., 225 E., 1 Mühle und 1 Eisenhammer. Der Ort, eine ehemalige königliche Villa im Kelsgaue, ward von Heinrich II. der alten Kapelle zu Regensburg geschenkt. Deining, Pfarrdorf an der Straße von Nürnberg nach Regensburg, mit 62 H., 384 E., 1 Schlosse, 1 Mühle und Brauerei.

Endorf, Kirchdorf mit 18 H., 84 E. und 1 Mühle. Etterzhausen, Kirchdorf an der Naab, worüber hier 1 neue Brücke führt, mit 42 H., 280 E., 1 v. Thon-Dittmar'schen Schlosse und 1 Erdhöhle in der Nähe.

Hart, Kirchdorf mit 12 H. und 66 E. Herrenried, Dorf mit 38 H., 215 E. und 1 v. Rumel'schen Schlosse. Hohenschambach, Pfarrdorf mit 34 H., 182 E., Brauerei und 1 Poststation.

Kollensried, Kirchdorf mit 37 H., 190 E. und 1 v. Märchel'schen Schlosse.

Langenthannhausen, Kirchdorf mit 24 H. und 170 E. Laufenthal, Kirchdorf mit 33 H., 130 E. und 1 Schlosse der Familie v. Geyer.

Mausheim, Kirchdorf mit 14 H. und 65 E.

Nittendorf, Pfarrdorf mit 31 H. und 110 E.

Rechberg, Kirchdorf mit 18 H. und 120 E.

Schönhofen, Dorf mit 66 H., 260 E., 1 Schlosse, 1 Mühle und 1 Eisenhammer.

VI. Der Landgerichts-Bezirk Ingolstadt.

Derselbe hat auf 10 Q.M. 21,590 Einwohner und wird von den Landgerichten Pfaffenhofen im Isarkreise, Neuburg, Eichstätt, Kipfenberg, Riedenburg und Abensberg begränzt. Die vortreffliche Viehzucht wird durch den herrlichen Wiesenwachs an den Ufern der Donau, Ilm, Paar, Schutter ꝛc. unter-

stützt. Der Ackerbau erzeugt alle Arten Getreides, Futter-Kräuter, Kraut, Erdäpfel, Rüben, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf und Obst. Das Mineralreich liefert Thon, Kalk und Bausteine. Feldbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauerei, Holzarbeiten (im Köschinger-Forst), Holzverkauf, Salzhandel, Gerbereien ꝛc. sind der Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Kösching, Markt am Köschinger-Bache und an der Römerstraße, die ehemalige römische Kolonie Caesarea oder Augusta, mit 180 H., 960 E., 1 Pfarr- und 2 Nebenkirchen, 1 Rathhause, Brauereien, Salpeter- und Pottasch-Siedereien, 3 Mühlen, 1 Ziegelhütte und Spuren der Pfahlhecke.

Vohburg, Markt an der Donau, worüber 1 Brücke führt, und in der Gegend, wo das alte Germanicum stand, mit 212 H., 1000 E., 1 alten Bergschlosse, 1 Pfarr- und 2 Nebenkirchen, 1 ehemaligen Kloster, 1 Rathhause, mehren Wohlthätigkeits-Anstalten und Brauereien. Das von den Schweden zerstörte Schloß, worauf der Kaiser Konrad III. seine Hochzeit mit Elisabeth, der Tochter Otto's des Erlauchten, im Jahre 1246 feierte, war die Residenz der Grafen v. Vohburg und Markgrafen auf dem Nordgaue. Das Schloß ist als Verwahrungs-Ort der unglücklichen Agnes Bernauer, und der Markt durch das Begräbniß des frommen oder heiligen Bauers von Vohburg bekannt. Der Dekan und Pfarrer Lettner hat, außer einer für arme Studirende der Stadt Pfaffenhofen gemachten Stipendien-Stiftung, eine Stiftung für Aussteuer dürftiger Bürgerstöchter zu Pfaffenhofen an der Ilm durch Schenkung eines Kapitals von eintausend Gulden errichtet, von dessen Zinsen von Zeit zu Zeit, sobald solche hinreichen, der ärmsten Bürgers-Tochter dieser Stadt, welche sich durch Sittlichkeit, Fleiß und Besuch der Werk- und Feiertags-Schule ausgezeichnet hat, eine Aussteuer von 100 fl. verabreicht werde.

Pföring, Markt an der Donau, in welche der Kelsbach, worüber hier 2 Brücken führen, mündet, mit 161 H., 700 E., 1 alten gothischen Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 Rathhause, Brauereien und 1 Mühle. In der Gegend, wo wahrscheinlich das römische Epona stand, fand man römische Münzen und Inschriften auf Marmor, Ueberbleibsel eines römischen Kastells, den Anfang der Pfahlhecke, welche den Odenwald, den Main und Rhein erreichte, nördlich die Römer-Straße, südlich die Biburg, Reste einer Römer-Station, die Reste eines römischen Bades, einen römischen Stein mit Romulus und Remus mit der säugenden Wölfin, und 1 Denkmal auf einen Herrn v. Muggenthal. Der Ort, vom Kaiser Heinrich II. seinem neu errichteten Bisthume geschenkt, gehörte im dreizehnten Jahrhunderte zu den Besitzungen der Dompropstei zu Bamberg, ward im Besitze oft

gewechselt und zum Theile von den Schweden geplündert und verbrannt.

Münchsmünster, Pfarrdorf an der Ilm, mit 78 H., 330 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 Schlosse und 1 Jagdhause. Der Ort, einst eine Benediktiner-Abtei, ward im J. 1134 vom Kaiser Lothar an Bamberg geschenkt und im 30jährigen Kriege abgebrannt.

Appertshofen, Kirchdorf mit 44 H. und 210 E.

Brunn, Kirchdorf mit 16 H. und 110 E.

Demling, Kirchdorf mit 45 H. und 210 E. Dolling (Ober-), Pfarrdorf mit 1 Schlosse, 55 H. und 240 E. Dolling (Unter-), Kirchdorf mit 18 H. und 110 E. Dünzlau, Kirchdorf mit 23 H. und 140 E.

Engelbrechtsmünster, Pfarrdorf mit 1 Pfarr- und Nebenkirche, 46 H. und 243 E. Etting oder Oetting, Pfarrdorf mit 70 H. und 360 E., im Mittelalter ein Königshof. Eresgaden, Kirchdorf mit 40 H. und 210 E. Ettling, Kirchdorf mit 53 H. und 154 E.

Feldkirchen, Pfarrdorf mit 18 H. und 100 E.

Geimersheim, Markt mit 1 Pfarr-, Neben- und Wallfahrts-Kirche, 162 H., 735 E., 1 Ziegelhütte und 1 Mühle am Haunstätter-Bache. Gerolfing, Pfarrdorf mit 102 H. und 560 E. Im J. 1546 hatte die schmalkaldische Armee ein Lager zwischen Gerolfing und Geimersheim.

Haunstatt (Ober-), Kirchdorf am Haunstätter-Bache, mit 25 H., 120 E. und 1 Schlosse. Haunstatt (Unter-), Kirchdorf mit 16 H. und 70 E. Heppberg Kirchdorf an der Römer-Straße, mit 48 H. und 195 E., 1 Schlosse, Brauerei und 1 Ziegelhütte.

Ilmendorf, Kirchdorf an der Ilm, mit 49 H. und 230 E. Irsching, Kirchdorf mit 42 H. und 195 E.

Katharinaberg, Weiler in der Pfarrei Großmehring, mit 6 H., 30 E. und einem im Jahre 1831 zu Michaelis zum ersten Male gehaltenen Vieh- und Kram-Markte. Die im Jahre 1447 erbaute, im Jahre 1806 als überflüssig bis auf die Hauptmauern und den hohen Thurm zerstörte Kirche daselbst ward durch freiwillige Beiträge stattlich wieder hergestellt. Kasing, Pfarrdorf mit 71 H. und 415 E. Kleinsalvator oder Unsern Herrn, Pfarrdorf auf der rechten Seite der Donau mit 48 H. und 200 E.

Lenting, Pfarrdorf an der Straße nach Nürnberg und Amberg und am Lentinger-Bache, mit 69 H., 330 E., 1 Schlosse, Salpeter- und Pottasch-Siederei und 1 Mühle.

Mehring, Pfarrdorf mit 1 Pfarr- und Nebenkirche, 172 H., 850 E. und musterhafter Landwirthschaft. Mitterwöhr, Kirchdorf mit 25 H. und 120 E. Mailing, Pfarrdorf mit 59 H. und 300 E.

Pettling, Kirchdorf mit 17 H. und 90 E.

Stammham, Kirchdorf mit 58 H. und 300 E.

Teissing, Pfarrdorf mit 40 H. und 300 E.

Wackerstein, Kirchdorf und Hofmark des Freihrn. v. Jordan, an der Donau, mit 39 H., 164 E., 1 Schlosse, 1 Jagdhause, Brauerei, Ziegelhütte und Abdeckerei. Wettstetten, Pfarrdorf mit 77 H. und 250 E. Westerhausen, Kirchdorf mit 37 H. und 173 E. Westerhofen, Kirchdorf mit 17 H., 80 E. und 1 Schlosse.

Gabel, Weiler mit 2 H., 15 E., 1 Lusthaine, Wirthschaft und röm. Schanzen, an der Straße von Ingolstadt nach Neuburg und Eichstätt. In der Nähe befindet sich eine große Landstrecke von Aeckern, Wiesen, Weiden ꝛc., welche von den zunächst liegenden Orten zu entfernt liegen, und zur Anlage einer Kolonie sehr geeignet sind. Der gute Boden trägt Weizen, Korn, Reps und alle Arten Sommerfrüchte in reichlicher Fülle. Deßwegen hat sich eine Gesellschaft von Bürgern, Beamten und Offizieren zu Ingolstadt gebildet, welche auf dieser Landesstrecke eine Kolonie errichtet, und diese mit einem Wohn- und Oekonomie-Gebäude, dann 20 Tagwerk Gründen versehen will. Das Unternehmen wird durch Aktien zu 100 fl. begründet. Ein Oekonomieanwesen ist etablirt und mehre Gründe sind angekauft, um wieder einige Oekonomien herstellen zu können. — Von der Aktien-Gesellschaft sind folgende Bestimmungen gemacht worden: 1) die Kolonie soll unweit des Samhofes an der Neuburger Hauptstraße und am Burheimer Weg angelegt werden; 2) es wird dieses Unternehmen durch Aktien à 100 fl. ausgeführt, und 3) diese Aktien auf Namen ausgestellt; 4) die Aktien bleiben unaufkündbar, und 5) die erkauften Gründe ꝛc. bilden die Hypothek für die emittirten Aktien, und werden solche 6) von dem Hypothekenamte des Landgerichts Ingolstadt kontrasignirt, sonach jeder Theilnehmer im Hypothekenbuch vorgetragen; 7) jährlich wird Rechnung gelegt; 8) ein Ausschuß von 3 Mitgliedern ist gewählt; diese besorgen den Ankauf der Gründe, die Bauleitung, die Kasse- und Rechnungsführung, und legen der Gesellschaft von Zeit zu Zeit die Resultate zur Genehmigung vor; 9) die neuen Ansiedler erhalten 20 Tagw. Gründe nebst einem Oekonomiegebäude, und müssen wenigstens die Hälfte des Kaufschillings baar erlegen, und Zeugnisse ihres untadelhaften Wandels beibringen; 10) es wird nur so viel an den Aktien gezahlt, als zur Ausführung des Vorhabens nothwendig ist, und darum einstweilen nur die Hälfte mit 50 fl. per Aktie entrichtet.

VII. Der Landgerichts-Bezirk Kastel oder Pfaffenhofen.

Derselbe umfaßt auf 9 Q. M. über 13,000 Einwohner, wird von den Landgerichten Amberg, Parsberg, Neumark, Altdorf, Hersbruck und Sulzbach begränzt, und von der Laber, Lautrach, Sulz, einigen Bächen und Weihern bewässert. Der Rindvieh-Stand ist unbedeutend, die Ochsen ausgenommen;

besser die Schaf- und Schweinszucht. Der Feldbau erzeugt alle Arten Getreides, doch nicht genug für das Bedürfniß; das Mineralreich liefert Bausteine und Marmor. Ackerbau, Viehzucht, Mastung, Bierbrauereien, Holz-Arbeiten und Holz-Verkauf sind die Haupt-Erwerbs-Quellen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Kastel, Markt an der Lautrach und Straße von Neumarkt nach Amberg, mit 151 H., 790 E., 1 Pfarr- und 2 Nebenkirchen, 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts und Rentamts, 1 Post-Expedition, ehemal. Benediktiner- und Jesuiten-Kloster, dann Kommenthurei des Johanniter-Ordens, den Grabmälern der Stifter, der Mumie einer 13jährigen Prinzessin, Anna, der Tochter Ludwigs IV. und dem Denkmale des Feldherrn Schweppermann. Der Ort war der Sitz einer Herrschaft, die ihre eigenen Grafen hatte.

Pfaffenhofen, Markt, durch einen Berg von Kastel getrennt, mit 130 H., 550 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche. Im Schlosse, bei welchem ein angeblich römischer Thurm sich befindet, wohnte Seyfried Schweppermann. Auf der Straße von Pfaffenhofen nach Neumarkt steht ein Denkstein für den Kurfürsten Max. IV. auf den Straßenbau im J. 1805.

Berg, Pfarrdorf an der Sulz, mit 86 H., 590 E., 1 Schlosse und 1 Muschel-Marmorbruche.

Deinschwang, Kirchdorf mit 27 H. und 165 E.

Gnadenberg, Pfarrdorf mit 21 H. und 150 E.

Hagenhausen, Kirchdorf mit 38 H. und 236 E.

Lauterhofen, Markt an der Lautrach, mit 1 Pfarr- und 3 Neben-Kirchen, 119 H. und 670 E. Litzellohe, Pfarrdorf mit 30 H. und 150 E.

Nedenwöhr, Kirchdorf mit 40 H. und 260 E. Oelsbach (Unter-), Kirchdorf mit 21 H. und 140 E.

Pilsach, Kirchdorf mit 45 H., 250 E. und 1 v. Grießenböck'schen Schlosse.

Röhrenstatt (Ober-), Kirchdorf mit 21 H. und 70 E.

Sindelbach, Kirchdorf mit 34 H. und 220 E. Stöckelberg, Kirchdorf mit 35 H. und 190 E.

Traunfeld, Pfarrdorf mit 38 H. und 135 E. Trautmannshofen, Kirchdorf mit 26 H. und 173 E.

Umelsdorf, Kirchdorf mit 21 H. und 120 E.

VIII. Der Landgerichts-Bezirk Kelheim.

Derselbe zählt auf 6 Q. M. 14,700 Einwohner und wird von den Landgerichten Stadtamhof, Pfaffenberg, Abensberg, Rieden-

burg, Hemau und Regenstauf begränzt. Die Viehzucht wird durch die guten Wiesen des Altmühl- und Donauthales sehr unterstützt. Der Feldbau erzeugt alle Gattungen Getreides, Hülsenfrüchte, Hopfen, Obst, Flachs und Kartoffeln; das Mineralreich Bausteine, Marmor, Schiefersteine, gelbe und weiße Erde und die Mineralquelle zu Abbach. Merkwürdig ist das Schulerloch oder die Riedelshöhle bei Altessing und die Spur der Pfahlhecke bei Hienheim. Ackerbau, Viehzucht, der Handel vorzüglich mit Zugvieh und Schweinen, Bierbrauereien, Essigsiederei, Schiffbau im Altmühlthale, Naturalienhandel nach Regensburg, Verkehr mit den Kelheimer Platten, Getreide und Holz (aus dem Hienheimer- und Frauenforst), Erzeugung der Pottasche für die nahen Glashütten, die Eisenfabrikation zu Altessing ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Kelheim, Stadt am Einflusse der Altmühl in die Donau, mit 339 H., 1890 E., 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Forstamts, 1 Dekanats und Pfarramts, 1 Pfarr- und 2 Nebenkirchen, 2 Spitälern, 1 latein. Schule, 2 Brücken über die Donau und Altmühl, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, starkem Schiffbaue, Handel mit Getreide, besonders mit Taufelholz und Pflastersteinen, Pottaschsiederei, Ziegelhütte, 4 Mühlen, Marmor, Kalkschiefer, Hornstein und Trippel in der Gegend. Die ältesten Besitzer des von den Römern befestigten Schlosses (Celtege, Celeusum) waren die Pfalzgrafen von Scheyern-Wittelsbach. Auf der Donaubrücke wurde im J. 1231 der Herzog Ludwig von Bayern gemeuchelmordet, und zu dessen Andenken von seinem Sohne die Spitalkirche erbaut. Der Ort litt im 30jährigen Kriege, im J. 1704 nach der Schlacht bei Blindheim, dann in den J. 1705, 1714, 1742, 1745 und 1778. Zwei von der Altmühl ausfließende Kanäle mit 4 Brücken umgeben die Stadt. Der Heidengraben im Bezirke ist eine römische Verschanzung.

Abbach, Markt an der Donau, mit 115 H., 570 E., 1 Pfarr- und Nebenkirche, 2 Mahl- und Malzmühlen, Brauereien, 1 Armenhause und der Heinrichsburg auf einer Anhöhe, 1 Schwefelbade und 1 Gypsbruche. Unweit an der Donau ward im J. 1208 der geächtete Pfalzgraf Otto von Wittelsbach getödtet. Die sonst gefährliche Straße am Donau-Ufer ließ Karl Theodor erweitern, weßwegen daselbst ein Denkmal steht. Von Abbach (dem Abudiacum der Römer) zogen sich längs des Pfatterbachs bis nach Pfatter röm. Verschanzungen. Das Abbacher-Schloß scheint über den Grund röm. Kastelle erbaut zu seyn.

Affecking, Pfarrdorf a. der Donau, mit 70 H., 320 E., 1 Schlosse

und 1 Cichorien-Fabrik. Altessing, Markt an der Altmühl, mit 1 Pfarramte, 60 H., 300 E., 1 Eisenhammer und dem Schulerloche in der Nähe. Arnhofen, Kirchdorf mit 16 H. und 110 E.

Bergmading, Kirchdorf mit 13 H. und 65 E. Birkwang, Pfarrdorf mit 36 H. und 140 E. Buchhofen, Kirchdorf mit 12 H. und 50 E.

Dietenhofen, Kirchdorf mit 12 H. und 50 E. Dinzling, Kirchdorf mit 51 H. und 263 E.

Einmus, Kirchdorf mit 20 H. und 120 E. Eisbrunn, Pfarrdorf mit 25 H. und 150 E.

Graßlfing, Kirchdorf mit 19 H. und 135 E. Gronsdorf, Kirchdorf mit 21 H. und 80 E. Großmus, Kirchdorf mit 38 H. und 190 E.

Haugenried, Kirchdorf mit 32 H. und 170 E. Hausen, Kirchdorf mit 46 H. und 235 E. Herrensaal, Kirchdorf mit 26 H. und 172 E. Herrnwahl, Pfarrdorf mit 25 H. und 150 E. Hienheim, Pfarrdorf an der Donau, mit 117 H., 536 E., Brauerei und dem Hienheimer-Forste. In der Gegend beginnt die röm. Landwehr. Hohengebraching, Pfarrdorf mit 1 Schlosse, 20 H. und 120 E. Holzharlanden, Kirchdorf mit 23 H. und 116 E.

Kapfelberg, Pfarrdorf mit 49 H., 250 E. und Steinbrüchen. Kelheim (Neu-), Dorf und Kolonie mit 111 H., 486 E. und Steinbrüchen. Kelheim-Winzer, Kirchdorf mit 44 H. und 210 E.

Längfeld, Kirchdorf mit 39 H. und 190 E.

Mading, Pfarrdorf mit 52 H. und 290 E.

Neuessing, Markt an der Altmühl, mit 59 H., 280 E. und 1 Eisenhammer.

Oberndorf, Kirchdorf mit 58 H., 226 E. und einem alten Ritterkopfe in der Kirche, als Wahrzeichen, daß Otto v. Wittelsbach in der Nähe erschlagen worden sey. Obersaal oder Saal, Pfarrdorf mit 30 H. und 190 E.

Peissing, Kirchdorf mit 34 H. und 180 E. Pentling, Kirchdorf mit 26 H. und 154 E. Peterfeking, Kirchdorf mit 21 H. und 100 E. Poikam, Pfarrdorf mit 32 H. und 150 E. Pullach, Kirchdorf mit 31 H. und 176 E. Postsaal oder Untersaal, Dorf an der Donau und Straße von Abbach nach Regensburg, mit 20 H., 130 E., 1 Post-Expedition und 1 Brücke über den hier in die Donau fallenden Feckinger-Bach.

Saalhaupt, Kirchdorf mit 34 H., 160 E. und röm. Grabhügeln in der Nähe. Schambach (Ober-), Kirchdorf mit 17 H. und 80 E. Sinzing, Pfarrdorf mit 59 H. und 343 E. Stausacker, Kirchdorf mit 23 H. und 120 E. Staubing, Kirchdorf mit 40 H. und 200 E.

Teugen, Pfarrdorf mit 84 H. und 370 E. Thaldorf, Kirchdorf mit 21 H. und 115 E. Thann, Pfarrdorf mit 32 H. und 150 E. Thumhausen, Kirchdorf mit 19 H. und 115 E.

Unterwendling, Kirchdorf mit 14 H. und 70 E.

Viehhausen, Kirchdorf mit 60 H. und 350 E.

Weillohe, Kirchdorf mit 21 H. und 105 E. Weltenburg, Pfarrdorf mit 1 Pfarr- und Nebenkirche, 1 ehemal. Benediktinerkloster, 45 H., 232 E., Kalkstein, Kalkspath, Marmor ꝛc. in der Gegend.

IX. Der Landgerichts-Bezirk Nabburg.

Derselbe zählt auf 9 Q. M. 16,300 Seelen und wird von den Landgerichten Neumburg vor dem Wald, Amberg, Neustadt an der Nab und Vohenstrauß begränzt. Die Viehzucht in den Thälern der Nab, Pfreimdt, Luhe, Murach und Schwarzach ist gut, und es werden vorzüglich schöne Pferde und Schweine gezogen. Der Ackerbau erzeugt alle Arten Getreides, bloß zum eigenen Bedarf, vorzüglich Kartoffeln und Flachs. Das Mineralreich liefert Töpferthon, Flußspath und Eisenerz. Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauerei, Bergwerke, Gewinnung des Thons, Holzarbeit, Kohlenbrennerei, Pottaschsiederei, 3 Eisenhämmer, 3 Spiegelhütten und viele Ziegelbrennereien sind die Haupt-Nahrungs-Quellen:

Die vorzüglichsten Orte des Landgerichts sind:

Nabburg, Stadt auf einer Anhöhe und an der Nab, worüber 1 Brücke führt, mit 200 H., 1460 E., dem Sitze des Landgerichts, 1 Pfarr- und fünf Nebenkirchen, der Vorstadt Venedig, Brauerei und 1 Flußspathbruche, in waldiger Gegend und an der Straße nach Eger. Der Ort, worin Bamberg Besitzungen hatte, wurde von den Böhmen verwüstet. Auf der nahen festen Burg Trausnitz hielt der Kaiser Ludwig seinen Gegner Friedrich 3 Jahre lang in Gefangenschaft.

Pfreimdt, Städtchen zwischen der Nab und Pfreimdt und an der Straße nach Eger, mit 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 238 H., 1140 E., 1 Schlosse, 1 latein. Schule, ehemal. Franziskaner-Kloster, Viehzucht, Spiegel-Schleife und dem Pfreimdtsweiher in der Nähe. Der Ort, einst im Besitze der Landgrafen v. Leuchtenberg, litt im J. 1800 sehr durch Brand.

Wernberg, Markt an der Nab und Straße nach Eger, mit 78 H., 430 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Rentamts, und 1 Weggeld-Station, einst im Besitze der Nothhafft und Landgrafen von Leuchtenberg.

Altendorf, Pfarrdorf mit 50 H., 310 E. und 1 v. Sauer'schen Schlosse. Alfalter, Kirchdorf mit 41 H. und 105 E.

Dürnsricht, Kirchdorf mit 28 H., 193 E. und 1 Mühle.

Ettsdorf, Kirchdorf mit 32 H. und 206 E.

Fronhof, Kirchdorf mit 24 H., 107 E. und 1 Schlosse.

Gleyritsch, Kirchdorf mit 55 H. und 280 E. Guteneck, Kirchdorf mit 33 H. und 175 E.

Högbirg, Kirchdorf mit 33 H. und 210 E. Hohentreswitz, Kirchdorf mit 34 H. und 175 E.

Kemnath bei Neunaigen, Pfarrdorf mit 26 H. und 130 E. Köblitz (Ober-), Pfarrdorf mit 24 H. und 130 E.

Luhe, Markt am Einflusse der Luhe in die Nab, mit 112 H. und 693 E.

Neunaigen, Kirchdorf mit 23 H. und 176 E. Neusath, Kirchdorf mit 24 H., 160 E. und 1 v. Lichtenstern'schen Schlosse.

Pamsendorf, Kirchdorf mit 13 H. und 80 E. Perschen, Kirchdorf mit 15 H. und 100 E.

Rottendorf, Pfarrdorf mit 27 H. und 170 E.

Saltendorf, Kirchdorf mit 33 H. und 170 E. Schmidgaden, Pfarrdorf mit 30 H. und 190 E. Schwarzenfeld, Pfarrdorf am Zusammenflusse der Nab und Schwarzach und an der Straße nach Eger, mit 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 108 H., 830 E. und 1 Post-Expedition. Söllitz, Kirchdorf mit 24 H. und 140 E. Stein an der Pfreimdt, Kirchdorf mit 40 H. und 245 E. Struein, Kirchdorf mit 21 H. und 140 E.

Trausnitz im Thal, Pfarrdorf mit 79 H. und 495 E. Tresching, Kirchdorf mit 44 H. und 294 E.

Weidenthal, Kirchdorf mit 25 H. und 155 E. Weihern, Kirchdorf mit 57 H. und 356 E. Willhof, Kirchdorf mit 25 H. und 115 E. Wölfering, Kirchdorf mit 40 H., 170 E. und 1 Mühle.

X. Der Landgerichts-Bezirk Neumarkt.

Derselbe zählt auf 13 Q. M. 24,800 Einwohner und wird von den Landgerichten Parsberg, Riedenburg. Beilngries, Hilpoltstein, Altdorf und Kastel begränzt. Die Viehzucht wird durch die futterreichen Thäler der Sulz, Laber, Schwarzach, des Ursprung-Flüßchens ꝛc., dann durch jährliche landwirthschaftliche Lokal-Volksfeste unterstützt. Man sieht viele und schöne Pferde, baut alle Sorten Getreides, weniger Gerste und Weizen, Obst, Tabak, Hopfen, Flachs, Hanf, Reps, Futterkräuter und Erdäpfel. Das Mineralreich gibt Thon, Marmor und Sandsteine nebst 1 Mineralquelle. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, 1 Tabaks- und einige leonische Drath-Fabriken sind die Haupt-Nahrungs-Quellen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Neumarkt an der Sulz, lebhafte Stadt an der Straße von Nürnberg nach Amberg, Regensburg und Beilngries, mit 527 H., 2480 E.,

1 Pfarr- und Nebenkirche, 1 Schlosse mit schöner Kirche, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Forstamts, 1 Dekanats, 1 Weggeld-Station, 1 Post-Expedition, Getreide-Schranne, Vieh- und Jahrmärkten, 1 jährlichen Pferdemarkte, 1 jährl. landwirthschaftl. Volksfeste und 1 berühmten Wildbade. Neumarkt, der Geburtsort des Philologen und Kritikers Schoppe, entstand durch die Ansiedlung der Nürnberger Bürger, nachdem der Kaiser Heinrich im J. 1103 Nürnberg eingenommen und verbrannt hatte. Der Ort, zur Reichsstadt im J. 1126 erhoben und der Stadt Nürnberg gleichgestellt, wurde im Kriege Albrechts gegen den Pfalzgrafen Rudolph im J. 1301 und im J. 1745 von den Oesterreichern erobert. Merkwürdig sind die Ruinen Wolfstein und Sulzbürg, der Buch- und Staufenberg und die Heinrichsburg mit Ruinen.

Freistadt, Städtchen an der Schwarzach und Straße von Regensburg oder München nach Nürnberg, mit 152 H., 620 E., 1 Pfarr- und 2 Nebenkirchen, Drathzieherei, 1 reichen Spitale, ehemal. Franziskaner-Kloster, Feldbaue und mehren Gewerben. Kaspar, der Thorringer, verlor dieses sein Besitzthum, als er geächtet wurde, und der Kurfürst Maximilian I. schenkte es seinem Generale Tilly.

Alfalterbach (Groß-), Pfarrdorf an der Schwarzach, mit 31 H. und 160 E., merkwürdig wegen der Niederlage der Nürnberger im Jahre 1502. Alfalterbach (Klein-), Kirchdorf mit 24 H. und 150 E. Altmannsberg, Kirchdorf mit 13 H. und 70 E.

Berngau, Pfarrdorf mit 120 H. und 650 E. Buchfeld (Ober-), Kirchdorf mit 22 H. und 120 E. Buchfeld (Unter-), Kirchdorf mit 29 H. und 150 E. Breitenegg, Weiler mit 9 H. und 90 E., sonst der Hauptort einer Reichsherrschaft, welche im 30jähr. Kriege der General Tilly erwarb.

Erkershofen, Kirchdorf mit 13 H. und 115 E.

Forst, Kirchdorf mit 38 H. und 200 E.

Höfen, Kirchdorf mit 13 H. und 65 E. Heng, Kirchdorf mit 40 H. und 225 E. Holnstein, Pfarrdorf mit 46 H., 260 E. und 1 gräfl. v. Holnstein'schen Schlosse.

Kemnath bei Breitenbrunn, Pfarrdorf mit 26 H. und 130 E. Kerkhofen, Kirchdorf mit 22 H. und 70 E. Köstlbach, Kirchdorf mit 17 H. und 80 E.

Lampertshofen, Kirchdorf mit 12 H. und 70 E. Leutenbach, Kirchdorf mit 31 H. und 180 E. Loderbach, Kirchdorf mit 19 H. und 115 E.

Mittelricht, Kirchdorf mit 18 H. und 120 E. Möning, Pfarrdorf mit 103 H. und 500 E. Mühlhausen, Kirchdorf mit 38 H. und 200 E.

Oberndorf, Pfarrdorf mit 29 H. und 193 E.

Pelchenhofen, Pfarrdorf mit 34 H. und 190 E. Pölling, Pfarrdorf mit 91 H. und 540 E. Pollanten, Pfarrdorf mit 30 H. und 183 E. Postbauer, Kirchdorf mit 31 H. und 160 E. Pyrbaum,

Markt mit 1 Pfarr- und 2 Nebenkirchen, 102 H., 550 E., 1 Schlosse und einigen Bortenmachern, einst der Sitz einer Herrschaft der Grafen von Wolfstein.

Randeck, Weiler mit 1 Kirche, 9 H., 52 E. und den Ruinen eines Bergschlosses der ehemal., dem Geschichtschreiber Aventin sehr befreundeten Familie v. Eck, wo derselbe gerne sich aufhielt und seine Annales Bojorum ordnete. Rasch, Kirchdorf mit 19 H. und 80 E. Reichertshofen, Kirchdorf mit 34 H. und 180 E. Rengersricht, Kirchdorf mit 42 H. und 260 E. Röckersbühl, Kirchdorf mit 42 H. und 220 E. Rocksdorf, Kirchdorf mit 16 H. und 90 E. Rohr, Kirchdorf mit 29 H. und 176 E.

Schnufenhofen, Kirchdorf mit 35 H. und 180 E. Schwarzach, Kirchdorf mit 47 H. und 260 E. Seligenporten, Pfarrdorf an einem Weiher, mit 41 H., 170 E. und 1 ehemal. Cisterzienser-Nonnen-Kloster. Siegenhofen, Kirchdorf mit 18 H. und 115 E. Sondersfeld, Pfarrdorf mit 25 H. und 140 E. Sulzbürg, Markt mit 1 Pfarr- und 3 Nebenkirchen, 87 H., 580 E. und mehren Juden, Hauptort einer ehemal. Herrschaft. Staufersbuch, Pfarrdorf mit 36 H. und 200 E.

Thannhausen, Pfarrdorf mit 63 H. und 280 E. Tauenfeld, Kirchdorf mit 18 H. und 120 E. Tyrolsberg, Kirchdorf mit 19 H. und 100 E. Thundorf, Kirchdorf mit 28 H. und 150 E.

Waltersberg, Pfarrdorf mit 35 H. und 207 E. Wappersdorf, Kirchdorf mit 32 H. und 140 E. Weihersdorf, Kirchdorf mit 27 H. und 130 E. Wissing, Pfarrdorf mit 55 H. und 252 E.

XI. Der Landgerichts-Bezirk Neunburg vor dem Walde.

Derselbe umfaßt auf 12 Q. M. 26,600 Einwohner, wird von den Landgerichten Vohenstrauß, Nabburg, Burglengenfeld, Wetterfeld, Waldmünchen und dem Königreiche Böhmen begränzt, und von der Murach, Schwarzach und dem Perlenbache Aschau bewässert. Die Rindviehzucht ist bedeutend, auch gibt es viele Schafe, Ziegen und Schweine. Der Ackerbau erzeugt in den freundlichern Gegenden alle Arten Getreides, sehr viel Flachs, viele Kartoffeln und etwas Obst; das Mineralreich gibt Bausteine, Eisen, Blei und Silberschlamm. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien, Handel mit Garn und Leinwand, Tuch- und Zeugweberei, Gerbereien, Holzarbeiten, Holzhandel, Pottaschsiedereien, Theerschwellereien, Bergbau, 6 Eisenhämmer, 2 Tabaksfabriken, 4 Glashütten, 3 Papiermühlen, 1 Blechhütte und 2 Pulvermühlen sind der Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Neunburg oder Neuburg vor dem Walde, Städtchen mit 215 H., 1660 E., 1 alten und 1 neuen Schlosse, dem Sitze des Landgerichts, Rentamts und einer Post-Expedition, der Vorstadt Aign, 1 Rathhause im ehemal. Franziskanerkloster, 1 Pfarr- und 3 Nebenkirchen, 2 Armenhäusern, Leinweberei, Zwirnhandel, Tuch- und Zeugmacherei, Bierbrauereien, Leinwandbleichen, 1 Ziegelhütte, mehren Mühlen an der Schwarzach und dem Rötzerbache und Viehzucht für das eigene Bedürfniß. Der Graf Friedrich von Druhendingen verkaufte im J. 1261 die Stadt mit dem ehemal. Schlosse Warberg an den Herzog Ludwig, den Strengen. Nachmals ward sie mit der Oberpfalz vereinigt und theilte mit derselben alle politischen Schicksale.

Murach, Pfarrdorf an der Murach, mit 50 H., 375 E., 1 Pfarramte, 2 Schlössern, 2 Mühlen, guter Viehzucht und reichem Holzwuchse. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel und kam im J. 1272 an den Herzog Ludwig, den Strengen; dann im J. 1410 zum Kurprăcipuum.

Bodenwöhr, Kirchdorf mit 52 H., 300 E., dem Sitze eines Berg- und Hütten-Amtes, 1 Löffel-Fabrik, 1 Hochofen, 1 Hochofenhütte, 2 Stabhämmern, 1 Zainhammer, 1 Kunstgießerei in Grab-Denkmälern, Thor- und Fenster-Gittern mit Abgüssen aller Art, 1 Ziegelhütte, 1 Mühle und Köhlerei, 1 bewundernswürdigen, ganz von Eisen erbauten, hydrostatischen Blasemaschine und Wasserleitung, wozu gegen 2000 Centner Gußeisen verwendet wurden, 2 Kupolo-Oefen und 1 Emaillir-Anstalt. Jährlich werden daselbst 5500 Centner Brockeisen, 4500 Centner Gußwaaren geliefert und gegen 3000 Geschirre emaillirt.

Neukirchen-Balbini, Markt an der Straße von Rötz nach Regensburg, mit 82 H., 480 E., 1 Pfarramte, 1 Post-Expedition, 1 Armenhause, Brauerei und 1 trigonometrischen Standpunkte auf dem nahen Berge. Der Ort hat im J. 1779 viel durch Brand gelitten.

Schwarzhofen, Markt am Einflusse der Murach in die Schwarzach und an den Vicinalstraßen von Neunburg nach Nabburg und von Schönsee über Viechtach nach Bruck, mit 86 H., 200 H., 1 Pfarramte, Leinwand- und Zwirnhandel und 1 ehemal. Dominikanerinnenkloster.

Viechtach, Oberviechtach, Markt an der Straße nach Böhmen, mit 170 H., 1200 E. und 1 Pfarrkirche.

Altenschwand, Kirchdorf mit 28 H. und 165 E. Auerbach (Unter-), Pfarrdorf mit 33 H. und 136 E.

Dautersdorf, Kirchdorf mit 22 H. und 126 E. Dietersskirchen, Pfarrdorf mit 42 H. und 306 E.

Fuhrn, Pfarrdorf mit 23 H., 166 E. und Branntweinbrennerei.

Hammerseebarn, Kirchdorf mit 30 H. und 200 E. Hammertiefenbach, Pfarrdorf mit 135 H., 812 E., 1 Schlosse, 1 Mühle und 1 Hammerwerk. Heinrichskirchen, Pfarrdorf mit 31 H. und 250 E. Hofenstetten, Kirchdorf mit 20 H. und 152 E.

Katzdorf, Kirchdorf mit 19 H., 120 E., 1 Schlosse und 1 Mühle an der Schwarzach. Kemnath, Pfarrdorf mit 20 H. und 170 E. Kröblitz, Kirchdorf mit 38 H. und 200 E. Krümschwand, Kirchdorf mit 16 H. und 125 E.

Neuenschwand, Pfarrdorf mit 15 H. und 100 E.

Penting, Pfarrdorf mit 28 H. und 190 E. Pullenried, Pfarrdorf mit 43 H. und 215 E.

Schönsee, Städtchen mit 1 Pfarramte, 3 Kirchen, 169 H. und 1080 E., an der Böhmen'schen Gränze. Schneeberg, Kirchdorf mit 34 H. und 260 E. Seebarn, Pfarrdorf mit 50 H. und 230 Einw. Stadtlern, Kirchdorf mit 57 H. und 430 E.

Tarsölden, Kirchdorf mit 24 H. und 170 E. Teunz, Pfarrdorf mit 31 H. und 250 E. Thannstein, Kirchdorf mit 50 H. und 310 E. Tiefenbach, Pfarrdorf mit 135 H. und 812 E. Treffelstein, Kirchdorf mit 90 H., 300 E. und 1 Schlosse. Der alte Wartthurm ward gegen die Einfälle der Hussiten erbaut.

Weiding, Pfarrdorf mit 84 H. und 300 E. Wildeppenried, Kirchdorf mit 34 H. und 230 E. Winklarn, Markt mit 130 H., 780 E., 1 Pfarramte, 1 v. Moulin'schen Schlosse, Viehzucht, Flachsbau und Leinwandbereitung.

XII. Der Landgerichts-Bezirk Parsberg.

Derselbe begreift auf 7 Q.M. 12,300 Einwohner und wird von den Landgerichten Amberg, Burglengenfeld, Hemau, Riedenburg, Neumarkt und Kastel begränzt. Die gute Viehzucht wird durch den schönen Wieswachs in den Thälern der Laber, Lautrach und Nab unterstützt. Der Feldbau erzeugt Getreide aller Art, Futterkräuter, viele Kartoffeln, Flachs und Obst. Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauereien, Garn- und Leinwandbereitung, Tuch- und Zeugweberei, Holz-Arbeiten, Pottaschsiederei ꝛc. geben die Haupt-Nahrungs-Quellen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Parsberg, Markt mit 100 H., 530 E., 1 Pfarramte, 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts, auf einem Berge unfern der Laber, und Bierbrauerei. Der Ort hatte seinen eigenen Adel, welcher die Afterlehen der ausgestorbenen Schenke v. Reicheneck von Bamberg empfing und kam im J. 1792 von den Grafen v. Schönborn käuflich an Bayern. Hanns v. Parsberg war Stifter der Pfarrei und hat in der Kirche ein Grabmal.

Velburg, Städtchen mit 175 H., 810 E., 1 Pfarr- und 3 Nebenkirchen, 1 zerfallenen Bergschlosse, 1 Vorstadt und dem Sitze des Rentamts. Der Herzog Ludwig, Otto's des Erlauchten Sohn, hatte den Ort durch Kauf erworben, und nach dem Aussterben der Herren

v. Wispekhen, die damit belehnt waren, fiel derselbe im J. 1574 an Pfalz-Neuburg anheim.

Hohenburg, Markt an der Lautrach, mit 124 H., 720 E., 1 Pfarr- und einigen Nebenkirchen und 1 Schlosse, dem Sitze der ehemal. Reichsherrschaft auf dem Nordgaue, deren zuverlässige Geschichte mit dem Gau- und Markgrafen Ernst im J. 829 beginnt und sich im J. 1256 mit dem Grafen Berthold und seinen Brüdern traurig endiget. Hohenfels, Markt, von Bergen eingeschlossen, mit 35 H., 640 E., 1 Pfarr- und 2 Nebenkirchen, einst der Sitz einer eigenen Herrschaft.

Luppburg, Markt an der Laber, mit 93 H., 450 E., 1 Schlosse und Pfarramte. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Lutzmannstein, Markt mit 50 H., 210 E., 1 Bierbrauerei, 1 v. Giese'schen Schlosse und Schloßruinen auf dem nahen Berge. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Adertshausen, Pfarrdorf an der Lautrach, mit 20 H., 110 E., 1 Pfarr- und Nebenkirche. Allersburg, Pfarrdorf mit 20 H., 100 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, dem Sitze eines Dekanats, 1 v. Giese'schen Schlosse und 1 Abdeckerei. Altenfeldorf, Kirchdorf mit 20 H., 100 E. und 2 Mühlen.

Batzhausen, Pfarrdorf mit 45 H., 150 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche. Berghausen, Kirchdorf mit 20 H., 100 E. und 3 Kirchen.

Daismauer, Kirchdorf mit 36 H. und 200 E. Darshofen, Pfarrdorf an der Laber, mit 35 H. und 160 E. Datzwang, Pfarrdorf an der Straße von Nürnberg nach Regensburg, mit 28 H., 170 E. und 1 Posterpedition. Degerndorf, Kirchdorf mit 18 H. und 110 E.

Ginching, Kirchdorf mit 33 H. und 185 E. Griffenwang, Kirchdorf mit 12 H., 90 E. und 3 Kirchen.

Hackenhofen, Kirchdorf mit 12 H. und 50 E. Hamberg, Kirchdorf mit 47 H. und 273 E. Harenzhofen, Kirchdorf mit 19 H. und 130 E. Hausen, Pfarrdorf mit 22 H., 120 E., 1 Pfarr- und 2 Nebenkirchen. Hermannsdorf, Pfarrdorf mit 17 H. und 125 E. Hollerstädten, Kirchdorf mit 18 H., 80 E. und 1 Mühle.

Klapfenberg, Pfarrdorf mit 20 H. und 100 E. Krappenhofen, Kirchdorf mit 12 H. und 80 E.

Lengenfeld, Kirchdorf mit 47 H. und 280 E.

Oberweiling, Pfarrdorf mit 12 H. und 50 E.

Püllenhofen, Pfarrdorf an der Nab, mit 30 H., 160 E., 1 ehemaligen Cisterzienser-Abtei und Brauerei.

Raitenbuch, Kirchdorf mit 15 H. und 80 E. Ramersberg, Kirchdorf mit 16 H. und 70 E. Rosolden, Kirchdorf mit 18 H. und 90 E. Rubenshofen, Kirchdorf mit 16 H. und 100 E.

See und Niederhofen, Pfarrdorf mit 24 H. und 130 Einw. Seubertsdorf, Kirchdorf mit 25 H. und 150 E.

Waldhausen, Kirchdorf mit 18 H., 110 E. und 2 Mühlen. Willnhofen, Kirchdorf mit 29 H. und 163 E.

XIII. Der Landgerichts-Bezirk Pfaffenberg oder Mallersdorf.

Derselbe umfaßt 13 Q.M. mit 23,600 Einwohnern, wird von den Landgerichten Abensberg, Kelheim, Moosburg, Vilsbiburg, Straubing und Landshut begränzt und von der großen und kleinen Laber, der Aitrach, Ussel, mehreren Bächen und Weihern bewässert. Es gibt zwar alle Arten Viehes, aber wenig und schlecht. Der Feldbau erzeugt in den Thälern Weizen zu 10—15 Samen, Korn zu 6—8 Samen, Futter-Kräuter, Kartoffeln, Kraut, Flachs, Hopfen und etwas Obst; das Mineralreich liefert Mergel, Bausteine und Thon. Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauereien, Lodenweberei, Stärke-Bereitung, Holzarbeiten in den zahlreichen Waldungen, Holzverkauf, Pech- und Pottaschsiedereien ꝛc. sind der Haupt-Erwerbs-Zweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Mallersdorf, Markt an der kleinen Laber, worüber 1 Brücke führt, mit 61 H., 389 E., den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, mehren Gemälden, vielen Monumenten und 1 sehr künstlich gearbeiteten Kanzel in der, nun zur Pfr. Westen gehörigen Kirche der ehemal. Benediktiner-Abtei, Brauerei, Branntweinbrennerei, 1 Mahl- und Sägmühle.

Pfaffenberg, Markt an der kleinen Laber, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße von Landshut nach Regensburg, mit 83 H., 410 H., 1 Rathhause, Brauereien, Branntweinbrennereien, 1 Ziegelhütte, Mahl-, Oel-, Säg- und Lohmühlen, gutem Feldbaue und Wieswachse und einigen guten Gemälden in der Pfarrkirche. Der Ort ward im 30jährigen Kriege abgebrannt. Pfeffenhausen, Markt an der großen Laber und Straße nach Regensburg, mit 127 H., 650 E., 1 Pfarr- und Nebenkirche. Der Ort, einst im Besitze der Grafen v. Sempt und Ebersberg, ward im 30jährigen Kriege ein Raub der Flammen.

Rottenburg, Markt an der großen Laber und Straße nach Regensburg, mit 102 H., 386 E. und ehemal. Schlosse der Grafen v. Rottenburg.

Adelhausen, Kirchdorf mit 38 H., 1 Schlosse und 160 Einw. Allersdorf, Kirchdorf mit 23 H. und 100 E. Allkofen, Kirchdorf mit 51 H. und 233 E. Altensdorf, Kirchdorf mit 12 H. und 60 E. Andermannsdorf, Pfarrdorf mit 22 H., 90 E. und 1 Ziegelhütte.

Aſcholtshauſen, Pfarrdorf mit 27 H. und 90 E., an der Straße von Landshut nach Regensburg.

Battendorf, Kirchdorf mit 20 H., 145 Einw. und 2 Kirchen. Beuerbach, Kirchdorf mit 65 H. und 240 E., Geburtsort des berühmten Aſtronomen Peuerbach. Birnbach (Ober-), Kirchdorf mit 19 H. und 75 E. Buchhauſen, Kirchdorf an der Aitrach, worüber 1 Brücke führt, mit 41 H., 160 E. und 1 Ziegelhütte. Buchhauſen, Kirchdorf an der Straße von Pfaffenberg nach Regensburg, mit 24 H., 120 E. und 1 Poſt-Expedition.

Deckenbach (Ober-), Kirchdorf mit 21 H. und 96 E. Dunzenberg, Kirchdorf mit 24 H., 112 E., 1 Schloſſe, 1 Ziegelhütte und Spuren einer Römer-Schanze.

Egglhauſen, Kirchdorf mit 16 H. und 70 E. Elting, Kirchdorf an der kleinen Laber, mit 41 H., 166 E. und den Spuren eines im 30jährigen Kriege zerſtörten Bergſchloſſes. Ellenbach, Kirchdorf mit 25 H. und 160 E. Ergoldsbach, Markt am Ergoldsbache und an der Straße nach Regensburg, mit 86 H., 395 E. und 1 Poſt-Expedition. Ergoldsbach (Ober-), Kirchdorf mit 27 H. und 120 E.

Franken, Kirchdorf mit 12 H. und 70 E.

Geiſelhöring, Markt an der kleinen Laber, mit 166 H., 807 E., 1 Pfarr- und Nebenkirche, dem Sitze eines Dekanats, 1 Kranken- und Armenhauſe, mehren Mühlen, Brauereien, Branntweinbrennereien und 2 Ziegelhütten, einſt im Beſitze der Grafen v. Kirchberg. Gerbach, Kirchdorf mit 15 H. und 45 E. Giſelshauſen, Kirchdorf mit 20 H. und 70 E. Grafentraubach, Pfarrdorf am Traubache, mit 53 H., 130 E. und 1 Schloſſe. Graſſelfing (Ober-), Kirchdorf mit 16 H. und 75 E. Greiſſing, Kirchdorf mit 28 H., 150 E., 1 Mühle, 2 Brücken über die kleine Laber, 4 röm. Erdwällen und vielen Grabhügeln. Greilsberg, Kirchdorf mit 34 H., 153 E. und 1 Schloſſe.

Hader, Kirchdorf mit 19 H. und 120 E. Hadersberg, Kirchdorf mit 50 H. und 215 E. Haindling, Kirchdorf mit 18 H., 73 E. und 1 Wallfahrts-Kirche. Hainsbach, Pfarrdorf mit 35 H., 130 E., 1 Schloſſe und ehemal. Propſtei. Haſelbach (Ober-), Kirchdorf mit 38 H., 175 E. und 1 Schloſſe. Haſelbach (Unter-), Kirchdorf mit 12 H. und 45 E. Hatzkofen (Ober-), Pfarrdorf an der großen Laber mit 18 H. und 45 E. Hatzkofen (Nieder-), Kirchdorf an der großen Laber, mit 23 H. und 50 E. Hebramsdorf, Pfarrdorf mit 15 H. und 70 E. Herrngiersdorf, Kirchdorf mit 38 H. und 183 E. Hirſchling, Kirchdorf mit 29 H. und 160 E. Hochenthann, Pfarrdorf mit 36 H., 115 E., 1 Pfarr- und Nebenkirche. Högeldorf, Kirchdorf mit 20 H. und 85 E. Hofdorf, Pfarrdorf mit 43 H., 200 E. und 1 Ziegelhütte. Hofendorf, Pfarrdorf mit 30 H. und 150 E. Hohendorf, Kirchdorf mit 25 H. und 86 E. Holztraubach, Pfarrdorf mit 36 H. und 145 E. Horn-

bach (Nieder-), Pfarrdorf mit 13 H. und 50 E. Hornbach (Ober-), Kirchdorf mit 30 H. und 100 E. Hüttenkofen, Kirchdorf mit 23 H., 107 E. und 1 Ziegelhütte.

Iffelkofen, Kirchdorf mit 23 H. und 70 E. Inkofen, Pfarrdorf mit 33 H. und 100 E. an der kleinen Laber. Jukofen, Kirchdorf an einem Bache, mit 26 H., 146 E., 1 Schlosse, Brauerei, Branntweinbrennerei und 1 Mühle.

Kleeham, Kirchdorf mit 36 H., 142 E. und 1 Schlosse.

Laberweinting, Pfarrdorf an der kleinen Laber und Straße nach Regensburg, mit 50 H., 190 E., 1 Schlosse des Grafen v. Montgelas, schönen Oekonomie-Gebäuden, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei und 1 Mühle. Langenbettenbach, Kirchdorf mit 31 H., 140 H. und 1 v. Gumpenberg'schen Schlosse. Langwaid, Markt an der großen Laber, mit 119 H., 550 E., Brauereien, Branntweinbrennereien, 1 Armenhause, 1 Ziegelhütte, 1 Schleif- und Gyps-Mühle. Der Ort ward im 30jährigen Kriege zerstört. Lauterbach (Ober-), Kirchdorf mit 57 H., 100 E. und 1 Schlosse. Leichling (Unter-), Pfarrdorf mit 36 H. 160 E. Leierndorf (Ober-), Kirchdorf mit 26 H. und 110 E. Leierndorf (Unter-), Kirchdorf mit 66 H., 180 E. und 1 Ziegelhütte. Leitenhausen, Kirchdorf mit 25 H. und 90 E. Lindhart (Ober-), Kirchdorf mit 50 H. und 230 E. Lindhart (Nieder-), Kirchdorf mit 48 H. und 240 E.

Martinsbuch, Pfarrdorf mit 28 H., 112 E. und 1 Ziegelhütte. Mannsdorf, Kirchdorf mit 24 H. und 130 E. Mengkofen, Kirchdorf mit 49 H., 193 E., 1 Schlosse und 1 Poststation. Münster, Kirchdorf mit 17 H. und 73 E.

Neuhofen, Kirchdorf mit 17 H. und 120 E.

Ottending, Kirchdorf mit 13 H. und 75 E.

Paring, Pfarrdorf mit 41 H., 170 E. und ehemal. Propstei. Pfaffendorf, Pfarrdorf mit 18 H. und 100 E.

Ranuertshausen, Pfarrdorf mit 23 H. und 100 E. Rohrberg, Kirchdorf mit 13 H. und 70 E.

Salach, Pfarrdorf mit 68 H. und 286 E. Sandsbach, Pfarrdorf mit 45 H., 230 E. und ehemal. Propstei.

Tunding (Ober-), Pfarrdorf mit 27 H., 110 E. und Spuren einer Römer-Schanze. Zwischen Tunding und Dunzenberg auf dem höchsten Berge mitten im Walde, an dessen südlichem Ende ein Markstein mit 1 Wappen und der Jahreszahl 1632 steht, befinden sich noch ein ganz erhaltener Römer-Wall und mehre Grabhügel.

Wahlsdorf, Kirchdorf mit 22 H. und 80 E. Weichs, Kirchdorf mit 36 H. und 160 E. Weichshofen, Kirchdorf mit 22 H. und 97 E. Winkelfaß, Kirchdorf mit 28 H. und 110 E.

XIV. Der Landgerichts-Bezirk Regenstauf.

Derselbe enthält 13,590 Einwohner auf 5 Q.M., wird von

den Landgerichten Stadtamhof, Kelheim, Burglengenfeld, Roding und dem Herrschafts-Gericht Wörth begränzt, und von der Nab, dem Regen, der Donau, mehren Bächen und großen Weihern bewässert. Die Viehzucht wird durch die futterreichen Thäler unterstützt. Pferde sieht man wenige, aber viele schöne Schweine. Das Pflanzenreich erzeugt Weizen, Gerste, Korn, Haber zu 3 — 8 Samen, ergiebigen in den Thälern der Flüsse, viele Kartoffeln, Flachs, Hanf, etwas Obst und viel Holz in den ansehnlichen Waldungen (im Schwaighäuser Forste, wo sich die Erdhöhle Thierloch befindet). Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauereien, Holzarbeiten, Holzverkauf, Pech- und Pottasch-Siedereien ꝛc. geben den Haupt-Erwerbs-Zweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Regenstauf, Markt am Regen, worüber 1 Brücke führt, und an der Straße von Regensburg nach Amberg, mit 174 H., 1380 E., den Sitzen eines Landgerichts, 1 Pfarramts, 3 Kirchen, 1 Krankenhause, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Pottasch- und Salpeter-Siederei, mehren Mühlen, den Ruinen der Bergfeste Stauff, welche im 12 Jahrh. den Grafen von Riedenburg gehörte, und dem prächtigen, vom Könige Ludwig erbauten Walhalla-Tempel auf dem nahen Salvators-Berge. Der Ort wurde unter dem Könige Ottokar von den Böhmen im J. 1273, und von den Schweden im J. 1641 verwüstet.

Bernhaldswald, Dorf mit 52 H., 310 E. u. 1 v. Reichling'schen Schlosse. Der Ort ist merkwürdig wegen des Sieges über die Böhmen und den Kurfürsten von der Pfalz, welchen der Kaiser Maximilian u. der Herzog Albrecht von Bayern, im Landshuter Erbfolge-Kriege im J. 1504 davon trugen. Man fand eine Grube mit vielen Todten-Gerippen.

Drackenstein, Dorf mit 14 H., 83 E. und 1 Schlosse.

Hauzendorf, Dorf mit 26 H., 140 E. und 1 v. Asch'schen Schlosse. Hauzenstein, Dorf mit 12 H., 60 E. und 1 v. Brentano'schen Schlosse. Heilinghausen, Kirchdorf mit 17 H., 100 E. und 1 Schlosse. Heizenhof (Groß-), Kirchdorf mit 12 H., 50 E. und 1 Schlosse.

Kager, Kirchdorf mit 14 H. und 75 E. Karlstein, Kirchdorf mit 28 H., 145 E. und 1 gräfl. v. Drechsel'schen Schlosse, 1 Pferde-Mühle, Brauerei und 1 Lusthaine. Kneiting, Kirchdorf mit 41 H. und 130 E. Kürn, Kirchdorf an der Straße von Regensburg nach Waldmünchen, mit 61 H., 440 E., 1 v. Stingelheim'schen Schlosse und 1 Post-Expedition.

Lambertsneukirchen, Pfarrdorf mit 12 H. und 60 E. Lap-

persdorf, Pfarrdorf mit 28 H. und 170 E. Lorenzen, Kirchdorf mit 12 H. und 70 E.

Mariastadt, Kirchdorf mit 65 H., 380 E. und 2 Kirchen.

Oppersdorf, Kirchdorf mit 28 H. und 170 E.

Pettendorf, Pfarrdorf mit 18 H. und 110 E.

Regendorf, Dorf mit 57 H., 230 E., 1 gräfl. v. Oberndorf'schen Schlosse, 1 Kapelle und Brauerei. Reinhausen, Kirchdorf unfern der Mündung des Regens in die Donau, mit 97 H. und 733 E. In einer Schichte von grobem Kiese, ungefähr 12 Fuß tief unter der Oberfläche, wurde hier der Eck- oder Wehr-Zahn sammt dem Backenzahn eines Elephanten ausgegraben.

Sallern, Pfarrdorf mit 44 H. und 385 E. Im Bezirke wurden im Jahr 1831 zwei goldene Brakteaten scandinavischen Ursprungs gefunden, welche wahrscheinlich von den bayer. Edelleuten herrühren, die den Herzog Christoph von Bayern, als er König von Dänemark wurde, begleiteten, und nachher reichlich beschenkt wieder in ihr Vaterland zurückzogen. Schwäbelweis, Kirchdorf mit 34 H. und 194 E. Schönberg, Dorf an der Straße von Regensburg nach Rötz, mit 20 H., 150 E., 1 Schlosse, Brauerei und 1 Mühle am Steinbache. Zum Andenken an den (bei Bernhardswald erwähnten) Sieg über die Böhmen im J. 1504 ließ der Herzog Albrecht auf dem Platze der Wahlstätte eine (längst eingegangene) Todten-Kapelle und darin ein Monument für die Gefallenen errichten.

Thannhausen, Kirchdorf mit 14 H. und 90 E. Traid, Dorf mit 21 H., 150 E. und 1 Schlosse.

Weichs, Dorf mit 72 H., 393 E. und 1 Schlosse. Winzer, (Nieder-), Pfarrdorf mit 31 H. und 160 E., Vergnügensort der Regensburger. Wenzenbach, Pfarrdorf mit 35 H. und 250 E. Wolfeck, Kirchdorf mit 46 H., 250 E. und 1 gräfl. v. Oberndorf'schen Schlosse. Wolfersdorf, Dorf mit 19 H., 112 E. und 1 gräfl. v. Drechsel'schen Schlosse.

Zeitlarn, Pfarrdorf mit 41 H. und 220 E.

XV. Der Landgerichts-Bezirk Riedenburg.

Derselbe zählt auf 8 Q.M. 11,300 Einwohner und wird von den Landgerichten Kelheim, Hemau, Parsberg, Neumarkt, Beilngries, Ingolstadt und Abensberg begränzt. Der Viehstand wird durch die Wiesen des Laber-, Altmühl- und Schambach-Thales sehr unterstützt. Häufiger führen die Ochsen als die Pferde den Pflug. Die fleißig zugerichteten Felder in diesem meistens bergigen Bezirke tragen Korn, Gerste, Haber zu 4—10 Samen, und nur in den Thälern auch Weizen; dann gibt es Flachs, viele Kartoffeln, Hopfen und Holz in den zahlreichen

Wal-

Waldungen. Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauerei, Holzarbeit, Holzverkauf, Pech- und Theerschwellerei, Pottaschsiederei ꝛc. gewähren den Haupt-Nahrungs-Zweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Riedenburg, Markt mit 168 H., 600 E., 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 1 Filialkirche der Pfr. Schambach, Brauereien, 1 Armenhause, 1 Eisenhammer, den Ruinen von Rabenstein und Tachenstein. Der Ort war einst im Besitze der mächtigen Grafen von Riettenburg. Hier hatte im J. 1745 der General Bärenklau während der Blokade von Amberg sein Hauptquartier, und im J. 1796 ging eine österr. Kolonne mit Zerlegung aller Geschütz- und Munitions-Wägen über den Tachenstein.

Altmannstein, Markt an der Schambach, mit 108 H., 490 E., 1 alten Schlosse, 1 Filial-Kirche in den Pfarreien Hagenhill und Sollern, 1 Rathhause und Brauereien.

Dietfurth, Städtchen zwischen Kalkstein-Gebirgen und in einem Thale, wo die Laber sich in die Altmühl ergießt, mit 200 H., 960 E., 1 Pfarr- und 3 Nebenkirchen, 1 Armenhause, Brauereien, 1 Ziegelhütte, 2 Mühlen, 1 Abdeckerei, 1 ehemal. Franziskanerkloster, Ackerbau und Viehzucht. Der Herzog Theodor I. von Bayern schlug hier im J. 508 eine Furt über die Altmühl zum Angriffe der Römer, die er überwand, und im J. 1703 ward hier zwischen den Oesterreichern und Bayern eine Schlacht zum Nachtheile der letztern geliefert.

Altmühlmünster, Pfarrdorf mit 17 H., 80 E. und 1 ehemal. Maltheser-Kommenthurei. Arnbuch, Kirchdorf mit 19 H. und 110 H. Aresdorf, Kirchdorf mit 19 H. und 120 E.

Bayersdorf, Kirchdorf mit 21 H. und 100 E. Berghausen, Kirchdorf mit 23 H. und 126 E. Bettbrunn, Pfarrdorf mit 2 Kirchen, 28 H., 120 E. und der Wallfahrt St. Salvator. Bondorf, Pfarrdorf mit 51 H. und 250 E. Breitenhill, Kirchdorf mit 50 H. und 250 E. Brunn, Kirchdorf an der Altmühl, mit 29 H., 100 E., 1 Schlosse und der Wallfahrt Emmerthal. Buch, Kirchdorf mit 26 H. und 150 E. Burghausen, Kirchdorf mit 23 H. und 130 E.

Deisling, Kirchdorf mit 22 H. und 90 E.

Echendorf, Kirchdorf mit 19 H. und 85 E. Eggersberg, Pfarrdorf mit 20 H., 90 E. und 1 v. Bassus'schen Schlosse. Eutenhofen, Pfarrdorf mit 24 H. und 105 E.

Forchheim, Pfarrdorf an der Straße von Nürnberg nach Beilngries, mit 32 H., 145 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche.

Gimperhausen, Pfarrdorf mit 41 H. und 235 E. Griesstetten, Kirchdorf mit 12 H. und 50 E.

Hagenhill, Pfarrdorf mit 54 H. und 235 E. Hebersdorf, Kirchdorf mit 13 H. und 70 E. Heinsberg, Pfarrdorf mit 15 H. und 75 E. Herenagger, Kirchdorf mit 40 H., 194 E. und 1 Schlosse.

Hinzenhausen (Neu-), Kirchdorf mit 27 H. und 116 E. Hüttenhausen, Kirchdorf mit 13 H. und 60 E.

Jachenhausen, Pfarrdorf mit 31 H. und 115 E.

Keilsdorf, Kirchdorf mit 16 H. und 80 E.

Laimerstatt, Kirchdorf mit 32 H. und 170 E. Lobsing, Pfarrdorf mit 35 H. und 170 E.

Mägmannsdorf, Kirchdorf mit 16 H. und 85 E. Mallerstetten, Kirchdorf mit 14 H. und 90 E. Meihern, Kirchdorf mit 26 H., 100 E. und 1 Schlosse. Mendorf, Kirchdorf mit 57 H. und 260 E. Mindelstetten, Pfarrdorf mit 41 H. und 210 E. Mühlbach, Pfarrdorf mit 40 H. und 160 E.

Offendorf, Kirchdorf mit 20 H., 80 E. und 2 Kirchen. Otterzhofen, Kirchdorf mit 23 H. und 126 E.

Perletzhofen, Kirchdorf mit 20 H. und 100 E. Premerzhofen, Kirchdorf mit 16 H. und 80 E.

Saudersdorf, Pfarrdorf mit 39 H., 214 E., 1 v. Bassus'schen Schlosse, 1 Pfarr- und Nebenkirche. Schafshill, Kirchdorf mit 43 H. und 140 E. Schamhaupten, Pfarrdorf mit 43 H., 140 E. und 1 Schlosse. Schwabstetten, Kirchdorf mit 17 H. und 90 E. Schweinkofen, Kirchdorf mit 16 H. und 70 E. Sollern, Pfarrdorf mit 12 H. und 60 E. Steinsdorf, Kirchdorf mit 53 H. und 340 E. Stradorf, Kirchdorf mit 19 H. und 100 E.

Tettenacker, Kirchdorf mit 13 H. und 74 E. Tettenwang, Pfarrdorf mit 49 H. und 240 E. Thann, Kirchdorf mit 30 H. und 154 E. Thonhausen, Kirchdorf mit 12 H. und 60 E.

Wieden, Kirchdorf mit 21 H. und 100 E. Wildenstein, Kirchdorf mit 14 H., 76 E. und 1 Schlosse. Wolfsbuch, Pfarrdorf mit 50 H. und 250 E.

Zandt, Kirchdorf mit 62 H., 270 E. und 2 Kirchen. Zell, Pfarrdorf mit 47 H. und 230 E.

XVI. Der Landgerichts-Bezirk Roding oder Wetterfeld.

Derselbe begreift 15,000 Einwohner auf 7 Q.M., wird von den Landgerichten Regenstauf, Burglengenfeld, Neunburg, Waldmünchen, Cham, Mitterfels und dem Herrschafts-Gerichte Wöhrt begränzt, und von dem Regen, Sulzbache, der Montnach, mehren andern Bächen und Weihern bewässert. Die Viehzucht wird durch die futterreichen Thäler und die starkbesuchten Viehmärkte zu Roding unterstützt. Die Felder tragen Korn und Haber, zu 3—5 Samen; in den Thälern einzeln Weizen und Gerste. Desto mehr sieht man überall Kartoffeln, Flachs, Hanf, Kraut, Hopfen und Klee. Viehzucht, Ackerbau, Bier-

brauereien, Holz-Arbeiten, Holz-Verkauf, Pottaschsiederei, Bergbau auf Eisenstein, Leinwand- und Zwirnhandel ꝛc. bilden den Haupt-Erwerbs-Zweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Wetterfeld, Kirchdorf mit 56 H., 273 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts, 1 Filialkirche, 1 Schloßkapelle in der Pfarrei Roding, 1 Brau- und Wirthshause, der Familie v. Bauer gehörig.

Waldersbach, Pfarrdorf mit 48 H., 306 E., dem Sitze des Rentamts in der ehemaligen Cisterzienser Abtei und mehren Mühlen am Regen, worüber hier 1 Brücke führt. Die Abtei war im J. 1433 von den Hussiten geplündert worden. Das Waldersbacher-Holz, 2525 Tagwerke enthaltend, hängt mit den beiden Forsten Einsiedelei und Bruck zusammen.

Bruck, Markt am Sulzbache und an der Straße von Rötz nach Regensburg, in einem ringsum von Bergen eingeschlossenen Thale, mit 168 H., 1000 E., 1 schönen Pfarr- und 1 Filialkirche, 1 Rath- und Armenhause, Salmiak-Fabrik, Eisenstein auf dem sogenannten Hochfelde, Brauereien, 2 Mühlen und 1 bedeutenden Walde in der Nähe. Die daselbst gewonnenen Erze werden in Bodenwöhr verarbeitet.

Roding, Markt mit 177 H., 1190 E., 1 Pfarrkirche mit merkwürdigem Altar-Gemälde, 1 Nebenkirche, 1 Rath- und 1 Armenhause, Bierbrauerei, starkbesuchten Viehmärkten, 1 Abdeckerei, Braunstein-Gruben, Alaun-Schiefer-Flötze, Perlen-Fischerei und der Burgruine Wetterfeld in der Nähe.

Nittenau, Markt am Regen, worüber hier 2 Brücken führen, und an der Straße von Rötz nach Regensburg, mit 152 H., 930 E., 1 Pfarramte, 1 Post-Expedition und den Ruinen des Schlosses Zumpenberg. Der Ort wurde im J. 1007 von Heinrich II. dem Bisthume Bamberg geschenkt und die Kirche daselbst mit der Propstei des Stiftes zur alten Kapelle in Regensburg im J. 1243 vereinigt. Der Bischof Berthold von Bamberg verlieh die Vogtrechte der Güter und Leute der ausgestorbenen Grafen v. Hohenburg zu Nittenau dem Herzoge Ludwig dem Strengen. Die Einwohner litten großen Schaden im J. 1266 bei einem Einfalle der Böhmen, im J. 1428 durch die Hussiten, 1779 und 1805 durch Brand, dann 1809 bei dem Vorposten-Gefechte und Rückzuge der Oesterreicher nach Böhmen.

Arrach, Pfarrdorf mit 14 H., 90 E. und einigen Weihern in der Nähe. Au, Kirchdorf mit 35 H., 212 E. und 1 Schlosse.

Falkenstein, Markt am Falkensteiner-Bache, mit 1 Filialkirche der Pfr. Arrach, 74 H., 420 E., 1 Armenhause, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, 1 Lusthaine, 1 Ziegelhütte, 1 Abdeckerei, 1 Mühle und 1 Berg-Schlosse, welches der, nun dem Fürsten von Thurn- und Taxis gehörigen Herrschaft Falkenstein den Namen gegeben hat. Der Ort ward von den Schweden verbrannt. Fischbach, Pfarrdorf mit 1 Kirche,

1 Kapelle, 37 H., 265 E., Bierbrauerei, Abdeckerei und Schloß-Ruinen. Friedersried, Kirchdorf mit 30 H. und 200 E. Fronau, Kirchdorf mit 50 H., 373 E. und 1 Mühle.

Kirchenrohrbach, Kirchdorf mit 27 H., 150 E. und Bierbrauerei.

Michaelsberg, Kirchdorf mit 12 H., 60 E. und der Bodenmühle.

Michaelsneukirchen, Pfarrdorf mit 25 H. und 180 E.

Pösing, Kirchdorf mit 59 H. und 335 E.

Regenpeilstein, Kirchdorf mit 30 H., 135 E. und 2 Kirchen. Reichenbach, Kirchdorf mit 76 H. und 470 E. Rettenbach, Pfarrdorf mit 21 H., 210 E., 1 Mahl- und Sägmühle am Höllbache.

Schöngars, Kirchdorf mit 13 H. und 95 E. Stammsried, Pfarrdorf mit 115 H., 280 E., 1 Mühle, 1 Pfarr- und Nebenkirche. Stofling, Kirchdorf mit 26 H. und 173 E.

Triebenbach (Ober-), Kirchdorf mit 20 H. und 96 E.

Wald, Pfarrdorf mit 16 H. und 90 E.

Zell, Pfarrdorf mit 27 H., 140 E. und 2 Stegen über den Perlenbach.

XVII. Der Landgerichts-Bezirk Stadtamhof oder Barbing.

Derselbe umfaßt auf 10 Q.M. 22,900 Einwohner, wird von den Landgerichten Kelheim, Pfaffenberg, Straubing, Regenstauf und dem Herrschaftsgerichte Wöhrt begränzt und durch die Donau, den Regen, die Laber, die Pfatter, den Aubach, Lohegraben, Johannisgraben ꝛc. bewässert. Der Getreidebau ist verschieden. Im Dunkelboden von Köfering bis Sinching wird vorzüglich Weizen zu 12 — 24 Samen gebaut; man trifft auch Spelz, Futterkräuter, Hanf, Rüben, Hopfen und Obst an. In den übrigen Theilen gedeiht meistens Korn zu 6 — 8 Samen, und bei Altenthann, Lichtenwald ꝛc. kömmt wegen des schlechten Bodens vorzüglich Haber, Gerste, Sommerkorn, Kartoffeln, sehr selten Weizen zum Vorscheine. Der Viehstand ist im Bezirke sehr gering; doch hat jeder Bauer einen schönen Zug Pferde von 4, 8 — 12, meistens Rappen. Feldbau, Viehzucht, Bierbrauerei, Verdienst auf den Straßen, Obst-, Butter- und Schmalz-Verkauf im nahen Regensburg gewähren den Haupt-Erwerbs-Zweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Alteglofsheim, Pfarrdorf an der Straße von Landshut nach Regensburg und an der Pfatter mit 83 H., 476 E., 1 v. Dörnberg'schen

Schlosse mit Garten, 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche. Auburg, Kirchdorf an der Donau, mit 14 H. und 100 E. Aufhausen, Pfarrdorf unweit der großen Laber, mit 75 H., 380 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche.

Barbing, Pfarrdorf an der Straße von Regensburg nach Straubing und an der Donau, mit 32 H., 180 E., 1 Schlosse und dem Sitze des Rentamts. Burgweiting, Pfarrdorf am Islinger-Bache, mit 57 H., 420 E. und 1 Mühle.

Dechbetten, Pfarrdorf mit 12 H. und 75 E. Dengling, Kirchdorf mit 37 H. und 190 E.

Ehring (Ober-), Kirchdorf mit 12 H. und 90 E. Heinrich II. schenkte dieses ehemal. Kammergut der Kirche zum heil. Stephan in Bamberg. Eltheim, Kirchdorf mit 25 H. und 155 E.

Gebelkofen, Kirchdorf mit 31 H., 190 E. und 1 gräfl. v. Lerchenfeld'schen Schlosse. Geilsbach, Kirchdorf mit 26 H. und 120 E. Gmünd, Kirchdorf mit 18 H. und 100 E. Großprüfening, Kirchdorf mit 46 H. und 260 E.

Hagelstatt, Kirchdorf an der Straße von Landshut nach Regensburg, mit 16 H. und 100 E. Harting, Pfarrdorf mit 24 H. und 152 E. Haus oder Neueglofsheim, Weiler an der Pfatter, mit 1 Kirche, 8 Häusern, 40 E., 1 Römerthurme und 1 Schlosse, auf welchem sich nach der Schlacht am 21 April 1809 der Erzherzog Karl Morgens 10 Uhr, und 5 Uhr Abends der Kaiser Napoleon befanden. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel, gehörte dann einige Zeit den Böhmer-Königen und nach dem Absterben der Königsfelder der Familie v. Cetto. Heidenkofen, Kirchdorf mit 27 H. und 150 E. Hellkofen, Kirchdorf mit 13 H. und 75 E. Hinkofen, Kirchdorf mit 13 H. und 80 E.

Illkofen, Pfarrdorf mit 18 H. und 105 E. Irrenkofen, Kirchdorf mit 21 H. und 100 E. Irl, Kirchdorf am Aubache, mit 13 H. und 85 E. Isling (Ober-), Kirchdorf mit 22 H. und 135 E.

Köfering, Pfarrdorf an der Pfatter und Straße von Landshut nach Regensburg, mit 31 H., 130 E. und 1 Schlosse.

Langenerling, Pfarrdorf mit 65 H. und 364 E. Luckenpoint, Kirchdorf an der Pfatter, mit 26 H., 125 E. und 1 Schlosse.

Mangolding, Kirchdorf mit 25 H. und 125 E. Metzing, Kirchdorf mit 48 H., 250 E. und 2 Kirchen. Mintraching, Pfarrdorf am Lohegraben, mit 99 H., 580 E., 1 Pfarr- und 2 Nebenkirchen. Moosheim, Pfarrdorf mit 85 H. und 400 E.

Pfatter, Markt an der Pfatter und deren Mündung in die Donau, mit 116 H., 770 E., 1 Poststation und berühmtem Rübenbaue. Pfelkofen, Kirchdorf mit 31 H. und 180 E. Piesenkofen, Kirchdorf mit 18 H. und 100 E. Prüfening, Pfarrort am Einflusse der Nab in die Donau, mit 50 E. und 1 ehemal., vom Bamberger Bischof Otto gestifteten Benediktiner-Abtei, nun Eigenthum des Freiherrn v.

Orients-Verberich und häufig besuchter Vergnügens-Ort. Im J. 1633 hatte hier der Herzog Bernhard sein Haupt-Quartier. Prüll, Kirchdorf mit 21 H. 105 E. und schönen Gemälden in der ehemaligen Karthauser-Kirche.

Riekofen, Pfarrdorf mit 65 H., 290 E., 1 Pfarr- und 2 Nebenkirchen und 1 v. Limpöck'schen Schlosse. Rocking, Kirchdorf mit 34 H. und 180 E. Rosenhof, Kirchdorf mit 13 H. und 60 E.

Sanding (Ober-), Kirchdorf mit 30 H. und 130 E. Sanding (Unter-), Kirchdorf mit 16 H. und 90 E. Sarching, Kirchdorf mit 56 H. und 300 E. Scheuer, Kirchdorf mit 19 H. und 100 E. Schönach, Pfarrdorf an der großen Laber und Straße von Regensburg nach Straubing, mit 41 H., 245 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 gräfl. v. Seinsheimischen Schlosse und Garten. Sengkofen, Kirchdorf mit 38 H. und 220 E. Sinching, Pfarrdorf an der Laber, mit 103 H., 660 E., 1 gräfl. v. Seinsheim'schen Schlosse sammt Garten, 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche.

Teimering, Kirchdorf mit 47 H. und 259 E. Thulmässing, Pfarrdorf an der Pfatter, mit 46 H., 280 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche. Tiefbrunn, Kirchdorf mit 15 H. und 96 E. Traubing (Ober-), Pfarrdorf an der Straße von Regensburg nach Landshut, mit 37 H. und 215 E. Traubing (Unter-), Kirchdorf am Lohegraben und unweit der Straße von Landshut nach Regensburg, mit 33 H., 160 E. und 1 Schlosse. Triftelfing, Kirchdorf mit 25 H. und 160 E.

Wolkering, Pfarrdorf mit 31 H. und 160 E.

XVIII. Der Landgerichts-Bezirk Sulzbach.

Derselbe begreift auf 8½ Q.M. 13,000 E., wird von den Landgerichten Eschenbach, Amberg, Hersbruck und Pfaffenhofen begränzt, und von dem Sulzbach, Kieselbach, Högenbach, Leutenthalbach, Rosenbach und andern Bächen und mehren Weihern bewässert. Die Viehzucht ist wegen Mangel an Futter, besonders in den Gebirgsgegenden, im Allgemeinen nicht beträchtlich; Pferde werden gar nicht, wohl aber in einigen Gegenden gutes und fettes Rindvieh gezogen; beträchtlicher ist die Schaf- und Schweins-Zucht; auch die Bienenzucht ist ein vorzüglicher Gegenstand des landwirthschaftlichen Betriebes. Die Kultur des Bodens hat durch die Thätigkeit des Landmanns einen so hohen Grad erreicht, daß alle öden Plätze und selbst felsige Anhöhen in fruchtbares Erdreich verwandelt wurden. Weizen, Dinkel, Korn, Gerste, Haber zu 6—8fachen Samen sind die vorzüglichen Getreide-Arten; ergiebiger

sind noch die Ernten in den südlichen gebirgigen Gegenden. Man zieht auch alle Arten von Stein-, Kern-, Sommer- und Winter-Obst. Das Mineralreich erzeugt braunen Eisenstein für die verschiedenen Eisenhämmer und bei Großalbertshof ist eine bekannte Mineralquelle. Feldbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien, Bergbau, Holz-Arbeiten, Holz-Verkauf, Köhlerei, Pech- und Pottaschsiederei, 5 Papier-Mühlen, 3 Spiegel-, Schleif- und Polirwerke ꝛc. sind der Haupt-Erwerbs-Zweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Allfeld, Pfarrort mit 57 H. und 550 E.

Boden, Kirchdorf mit 12 H. und 76 E.

Edelsfeld, Pfarrdorf mit 28 H. und 130 E. Eismannsberg, Pfarrdorf mit 60 H. und 300 E. Eschenfelden, Pfarrdorf mit Simultan-Kirche, 70 H. und 320 E. Ehelwang, Pfarrdorf mit 28 H. und 170 E.

Fürnried, Pfarrdorf mit 27 H. und 135 E.

Götzendorf, Kirchdorf mit 14 H. und 83 E.

Hartenstein, Kirchdorf mit 40 H., 240 E. und 1 Schlosse. Hirschbach, Kirchdorf mit 52 H. und 280 E. Hollnstein, Dorf mit 13 H., 115 E. und 1 v. Stromer'schen Schlosse.

Illschwang, Pfarrdorf mit 31 H., 80 E., 1 Schlosse und ehemaliger Propstei.

Kirmreuth, Pfarrdorf mit 50 H. und 235 E. Kirchenrimbach, Kirchdorf am Kieselbache, mit 28 H. und 140 E. Königstein, Markt am Mühlbache, mit 116 H., 634 E., 1 Pfarramte und mehren Erdhöhlen in der Nähe. Der Ort steht zwischen 2 steilen Felsen.

Neukirchen, Pfarrdorf mit 50 H. und 285 E.

Poppenricht, Kirchdorf mit 22 H. und 115 E.

Rosenberg, Pfarrdorf mit 59 H. und 290 E.

Sinnleuthen, Kirchdorf an einem in die Vils fallenden Bache, mit 14 H. und 70 E.

Weissenberg, Kirchdorf mit 21 H. und 100 E.

XIX. Der Landgerichts-Bezirk Vohenstrauß.

Derselbe enthält auf 15 Q.M. 22,000 Einwohner, wird von den Landgerichten Neunburg vorm Walde, Nabburg, Neustadt an der Waldnab und dem Königreiche Böhmen begränzt, und von der Pfreimdt, Luhe, mehren Bächen und Weihern bewässert. Die Felder tragen bei allem Kultur-Fleiße nur Korn und Hafer zu 3 — 5 Samen; desto mehr Kartoffeln, Flachs,

etwas Hopfen, Obst- und Garten-Gewächse. Die Viehzucht beschränkt sich zwar größtentheils nur auf den Bedarf der Oekonomie und zur Betreibung des Feldbaues; sie wird aber doch mit Sorgfalt gepflegt. Pferde- und Schweins-Zucht lassen sich die Einwohner weniger, mehr aber die Gänse-Zucht angelegen seyn. Auch die Bienenzucht ist ein Gegenstand der Aufmerksamkeit. Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauerei, Holz-Arbeiten, Handel mit Holz, Brettern, Pech- und Pottaschsiederei, Kohlenbrennerei, 1 Drath-Fabrik, 8 Spiegelglas-Schleifen, 4 Eisenhämmer, 3 Papier-, mehre Schneid-, Oel- und Mahl-Mühlen ꝛc. gewähren den Haupt-Nahrungs-Zweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Vohenstrauß, Markt mit 175 H., 1000 E., dem Sitze des Landgerichts, 1 Forstamts, 1 kathol. und 1 protestant. Pfarramts, 2 Kirchen und dem Schlosse Friedrichsburg, der ehemal. Residenz einer Pfalz-Neuburg-Veldenz-Sponheim'schen Linie, in der Nähe. Hier war der berühmte königl. sächs. Oberhof-Prediger Reinhard geboren. Die Kirchen zu Vohenstrauß (sonst Vohendrazz) und Leuchtenberg sind vom B.schofe Otto dem Heiligen, auf seiner Reise nach Prag eingeweihet worden.

Leuchtenberg, Markt mit 85 H., 550 E., dem Sitze des Rentamts, 1 Pfarramts und Dekanats, 2 Kirchen und 1 zerfallenen Berg-Schlosse. Von dem Orte, dem Sitze der ehemal. Landgrafen v. Leuchtenberg, führt seit dem J. 1817 der Fürst von Eichstätt den Titel eines Herzogs v. Leuchtenberg.

Pleistein, Städtchen mit 156 H., 920 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche. Der Ort, vom Pfalzgrafen Johann im J. 1418 von den Landgrafen zu Leuchtenberg erkauft, wurde im J. 1742 von Oesterreich als ein vermeintlich böhmisches Lehen dem Grafen von Sinzendorf gegeben; aber im J. 1764 Karl Theodor neuerdings damit belehnt.

Eslarn, Markt mit 298 H., 1530 E., 1 Beizollamte, 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche.

Moosbach, Markt in flacher, von Waldungen umgebener Gegend, mit 92 H., 600 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche.

Tännesberg, Markt in waldiger Gegend und am Fuße des hohen Schloßberges, auf dem eine Burg-Ruine steht, mit 150 H., 873 E. und 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche.

Waidhaus, Markt mit 98 H., 715 E., 1 Post-Expedition, 1 Glashütte und Oberzoll-Amte. Waldthurn, Markt mit 132 H., 870 E., 1 Pfarramte und Schlosse. Auf einem 1 St. von Waidhaus entfernten Berge fiel im J. 1621 ein hitziges Treffen vor, wobei auf bayer. Seite auch der Oberst Joh. Jakob Bauer v. Eiseneck, der Stolz des Würzburger Kriegsvolks, gefallen ist. Sein Leichnam ward im

Kreuzgange des Würzburger Doms begraben und ihm durch den berühmten Bildhauer Michael Kern ein Denkmal aus fränkischem Marmor gesetzt.

Altenstadt, Kirchdorf mit 58 H. und 160 E.

Böhmischbruck, Pfarrdorf mit 14 H., 106 E., Drathzieherei, Spiegelschleife, Eisenhammer und Hüttenwerk, das jährlich 1368 Centner Roheisen liefert. Burkhardsrieth, Kirchdorf mit 27 H. und 165 E.

Deindorf, Kirchdorf mit 13 H. und 80 E. Döllnitz, Kirchdorf mit 14 H. und 110 E.

Enzenried, Kirchdorf mit 12 H. und 85 E. Etzgersricht, Kirchdorf mit 35 H. und 260 E.

Frankenried, Kirchdorf mit 12 H. und 105 E.

Gebhardsreuth, Kirchdorf mit 112 H. und 300 E. Grabmühl, Pfarrdorf mit 24 H., 140 E. und 1 Schlosse. Grabstetten, Kirchdorf mit 16 H. und 105 E. Grossenschwand, Kirchdorf mit 32 H. und 190 E.

Hagendorf, Kirchdorf mit 16 H. und 110 E.

Irchenried, Kirchdorf mit 31 H. und 200 E.

Kreimling, Markt mit 57 H. und 295 E.

Legau, Kirchdorf mit 32 H. und 200 E. Lennersrieth, Kirchdorf mit 20 H. und 135 E.

Micheldorf, Pfarrdorf mit 14 H., 80 E. und dem Sitze eines Dekanats. Mißbrunn, Pfarrdorf mit 41 H., 252 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche. Mühldorf, Kirchdorf mit 21 H. und 110 E. Mugelhof, Kirchdorf mit 18 H. und 115 E.

Oberlind, Kirchdorf mit 37 H. und 130 E. Oedpillmannsberg, Kirchdorf mit 16 H. und 115 E.

Pfreimtsch, Kirchdorf mit 32 H. und 210 E. Pirk, Kirchdorf mit 31 H. und 190 E.

Reisach, Kirchdorf mit 14 H. und 92 E. Roggenstein, Pfarrdorf mit 55 H. und 340 E.

Schirmitz, Pfarrdorf mit 51 H. und 310 E. Spielhof, Kirchdorf mit 12 H. und 85 E.

Treswitz (Alten-), Kirchdorf mit 16 H. und 100 E. Tröfenfeld (Ober-), Kirchdorf mit 15 H. und 110 E.

Waldkirch, Kirchdorf mit 22 H. und 135 E. Wildenau (Unter-), Kirchdorf mit 22 H. und 140 E. Witschau, Kirchdorf mit 17 H. und 115 E. Woppenhof, Kirchdorf mit 39 H., 200 E. und 2 Kirchen.

XX. Der Landgerichts-Bezirk Waldmünchen.

Derselbe begreift auf 7 Q.M. 12,000 Einwohner, wird von den Landgerichten Neunburg, Roding, Cham, Kötzting

und vom Königreiche Böhmen begränzt, und von der Schwarzach, zahlreichen Bächen und Teichen bewässert. Die fleißig bearbeiteten Felder erzeugen Korn und Haber zu 3 — 5 Samen; in den Thälern etwas Weizen, Gerste, Hirse, Hopfen, auch Tabak; desto mehr Kartoffeln, Flachs, Hanf, Klee, Garten-Gewächse und Obst. Die Viehzucht beschränkt sich größtentheils nur auf das Hornvieh; nicht so bedeutend ist die Schweinzucht. Das Mineralreich liefert Granit, Gries, Sandstein, Thon und Thonschiefer. Viehzucht, Feldbau, Holz-Arbeiten (in dem Rötzer- und Waldmünchner Forste), Leinwand- und Zwirn-Bereitung, Obstzucht, 2 Glas-, Spiegel- und Glas-Korallen-Hütten, 2 Tabaks-Fabriken, Ziegeleien, Pech- und Pottasch-Siederei ꝛc. machen den Haupt-Erwerbs-Zweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Waldmünchen, Städtchen an der Schwarzach und in einem von Bergen umschlossenen Thale, mit 228 H., 1900 E., 1 Pfarr- und 2 Nebenkirchen, 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Oberzoll-Amts mit der vorpostirten Zollstation Höllerwirthshaus, 1 Post-Expedition, Garn- und Leinwand-Verfertigung, verschiedenen Handwerkern, 1 Glashütte und einigen Monumenten in der Pfarrkirche. Der Ort litt im Schweden-Kriege und im J. 1822 durch Brand.

Rötz, Städtchen an der Schwarzach, in fruchtbarer Ebene und von 2 Straßen nach Böhmen durchschnitten, 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 Post-Expedition, 1 Rathhause, Brauerei, 1 Ziegelhütte, Salpetersiederei, Mahl-, Oel-, Säg- und Tabaks-Mühle, Leinwand- und Zwirn-Bereitung, bedeutenden Viehmärkten und den Ruinen der Schwarzburg in der Nähe.

Ast, Kirchdorf mit 18 H. und 100 E.

Bernried, Dorf mit 22 H. und 136 E. Biberbach, Pfarrdorf mit 34 H. und 255 E.

Flischbach, Dorf mit 21 H., 115 E. und 1 v. Scheller'schen Schlosse.

Geigant, Kirchdorf mit 51 H. und 370 E. Gleissenberg, Kirchdorf mit 61 H. und 230 E.

Herzogau, Kirchdorf mit 41 H., 300 E. und 1 Glashütte. Hiltersried, Kirchdorf mit 36 H. und 200 E.

Schönthal, Pfarrdorf mit 55 H., 383 Einw. und 1 ehemaligen Augustiner-Kloster. Steegen, Kirchdorf mit 17 H. und 130 Einw.

C. Kurze Beschreibung der Herrschafts-Gerichte.

I. Der Bezirk des Herrschafts-Gerichts Eichstätt.

Derselbe enthält auf 5 ½ Q. M. (ohne die Stadt Eichstätt) 11,200 Einwohner, wird von den Landgerichten Monheim, Greding, Beilngries, Ingolstadt und dem Herrschafts-Gerichte Pappenheim begränzt und von der Altmühl, Schutter, dem Forellenbache, dem Edelbache und mehren andern Bächen und vielen Weihern bewässert. Der Boden erzeugt Haber, Korn, etwas Gerste und Weizen zu 4—6 Samen, besser aber in den Thälern, Erdäpfel, Flachs, Hanf, Klee, viel Hopfen und Obst. Die zum Theile dreimähdigen Wiesen unterstützen die Viehzucht, welche im Ganzen unbedeutend ist. Die Ochsen führen meistens den Pflug. Man sieht wenig Schafe und Schweine. Das Mineralreich erzeugt Eisen nebst vielem Schwefelkiese, gibt Steine für die Lithographie, vielen und feinen Thon, vorzügliche Kiesel- und Kalkarten mit Abdrücken, Versteinerungen, Eisen-Vitriol, Gyps-Nadeln, Alaun-Erde, Trippel, Bolus, 1 Mineralquelle ꝛc. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien, Holz-Arbeiten in den bedeutenden Waldungen, Holzhandel, Pech-, Pottasch- und Salpeter-Siedereien, Kalk- und Ziegelbrennerei, 1 Eisengießerei, Eisenschmelz- und Hammerwerke, 1 Glashütte, Steingut-Fabrik, Papier-, Pulver-, Schleif-, Mahl-, Oel-, Loh-, Nadelschur- oder Polirmühlen, Steinbrüche ꝛc. gewähren den Haupt-Erwerbs-Zweig.

Die vorzüglichsten Orte dieses Bezirkes sind:

Adelschlag, Kirchdorf an der Straße von Eichstätt nach Neuburg, mit 38 H., 200 E. und gutem Obstbaue. Altendorf, Kirchdorf an der Altmühl, mit 12 H., 50 E., vielen Fischern, Waffenhammer und Eisenschmelze und 1 Wallfahrtskirche mit Monumenten.

Biesenhard, Kirchdorf mit 30 H. und 170 E. Breit, Pfarrdorf mit 30 H. und 120 E. Buchenhill, Kirchdorf mit 25 H., 120 E. und 1 Wallfahrtskirche in waldiger Gegend. Burheim, unweit der Straße von Eichstätt nach Ingolstadt, mit 88 H., 476 E., Brauerei, Branntweinbrennerei und Viehmastung.

Dollnstein, Markt an der Altmühl, mit 129 H., 650 E., 1 Pfarramte, 1 Schlosse, 1 Ziegelhütte, 1 Mineralquelle und 1 Glasfabrik, einst im Besitze der Grafen v. Hirschberg, der Herren v. Heydeck und der Familie v. Rechberg. Heinrich, der Heilige, schenkte auf Bitten seiner Gemahlin Kunigunde dem ehemaligen Nonnenkloster zu Bergen (Ldgs. Neuburg) ein Gut zu Dollnstein. Hier zog eine Römerstraße vorbei.

Eberschwang, Kirchdorf unweit der Altmühl, mit 18 H. und 100 E. Egweil, Pfarrdorf an einer Anhöhe, mit 74 H. und 450 E.

Gammersfeld, Kirchdorf mit 30 H. und 140 E., auf einem wasserreichen Berge.

Hagenacker, Kirchdorf an der Altmühl, mit 13 H., 72 E., 1 Mühle, 1 Eisenhammer, 1 Waffenschmiede und Fischerei in der Altmühl. Hart, Kirchdorf auf einem Berge, mit 16 H. und 70 E. Haunsfeld, Kirchdorf mit 19 H., 100 E., eisenhaltiger Thonerde und Eisensand-Erze in der Nähe. Hitzhofen, Pfarrdorf mit 34 H. und 170 E.

Inching, Kirchdorf an der Altmühl und Straße von Eichstätt nach Nürnberg, mit 13 H., 80 E. und 1 Schlößchen.

Landershofen, Kirchdorf an der Altmühl und Straße von Eichstätt nach Nürnberg, mit 21 H., 115 E., 1 Mühle und Waffenschmiede. Lippertshofen, Kirchdorf mit 34 H. und 170 E., Geburtsort J. Stübers, Dekans der Universität Ingolstadt 1612.

Meilenhofen, Pfarrdorf am Speckgraben, mit 21 H., 120 E. und 1 Mühle. Marienstein, Kirchdorf an der Altmühl, mit 25 H., 116 E., Brauerei, 1 Steinbruche und 1 ehemal. Nonnenkloster. Mörnsheim, Markt an der Altmühl, mit 1 Pfarramte, 69 H., 350 E., Schiefer-Marmor, Ruinen eines Schlosses, des Stammhauses der Familie v. Mernsheim, Geburtsort des Bischofs Martin v. Eyb und anderer ausgezeichneter Männer. Mühlheim, Kirchdorf mit 25 H., 160 E., 1 Mühle und Schiefer-Marmor. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Nassenfels, Markt am Speckgraben und an der Straße von Eichstätt nach Augsburg, mit 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, Geburtsort des Fürstbischofs Martin von Schaumberg und des Propstes Räm. Der Ort ist einer der reichsten an Römer-Monumenten und von da lief eine Römerstraße nach Stepperg zu dem dortigen St. Antony-Berge, wo ein Wachtthurm stand, und eine andere nach Pfünz.

Obereichstätt, Pfarrdorf an einem in die Altmühl fallenden Forellenbache, mit 1 Pfarr- und Nebenkirche, 48 H., 245 E., 1 Eisenwerke, 1 Pulver- und 2 Mahlmühlen. Der Hochofen liefert jährlich 4056 Centn. Ganzeisen und 4153 Centn. Sandguß-Waaren, und auf dem Grunde des Schlosses der ehemaligen Familie v. Oberneystad steht ein Bauernhaus. Obermöckenlohe, Pfarrdorf an der Straße von Eichstätt nach Augsburg, mit 45 H. und 210 E. Ochsenfeld, Pfarrdorf am Breitenfurter-Forste, mit 42 H. und 215 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Pfünz (Vetoniana der Römer), Kirchdorf mit 26 H., 135 E., 1 Schlosse, dem Stammhause der Herren von Pfinzen, 1 schönen Garten, Fasanenzucht, 1 großen Brücke über die Altmühl und 18 kleinen Brücken, um die der Ueberschwemmung ausgesetzten Wege über den Wiesengrund offen zu erhalten. Von Pfünz zog eine röm. Straße (Saustraße) nach Germanicum und auf der südlichen Anhöhe mit steilen Berg-Abhängen standen ein röm. Castrum, 1 Tempel mit einem Schöpfbrunnen und Vo-

tivsteine, mehre Römer-Wohnungen, und man sieht mehre röm. Grabhügel in der Nähe. Pietenfeld, Pfarrdorf an der Straße von Eichstätt nach Ingolstadt, mit 62 H. und 330 E. Pollnfeld, Pfarrdorf auf dem Roppertsbucher-Berge, mit 29 H. und 115 E. Preit, Pfarrdorf an der Römerstraße, mit 47 H. und 200 E.

Rebdorf, Kirchdorf mit 14 H., 80 E. und ehemal. Kloster regulirter Chorherren. Ruppertsbuch, Pfarrdorf an der Straße von Eichstätt nach Weißenburg, mit 1 Pfarr- und Nebenkirche, 12 H., 60 E. und Hopfenbau.

Sappenfeld, Kirchdorf im Weißenburger-Walde, mit 40 H. und 160 E. Schernfeld, Kirchdorf mit 50 H., 230 E. und 1 Steinbruch. Schönau, Kirchdorf mit 27 H. und 126 E. Schönfeld, Pfarrdorf mit 40 H. und 195 E.

Wachenzell, Pfarrdorf mit 34 H., 180 E., 1 Ziegelhütte und Eisen-Sumpf-Erze. Wasserzell, Kirchdorf mit 54 H. und 276 E. Weickersdorf, Kirchdorf mit 18 H. und 90 E. Wellheim, Markt mit 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 65 H., 330 E., 1 Mühle, Brauerei, Schafzucht, Schloßruinen und Eisen-Erze. Wintershof, Kirchdorf mit 17 H., 212 E., Obstbaue und Schiefer-Steinbruche. Wörmersdorf, Kirchdorf mit 39 H. und 185 E. Wolkertshofen, Kirchdorf mit 35 H., 1 Kirche und 172 E. Durch den Ort, wo römische Monumente gefunden wurden, lief die röm. Heerstraße nach Germanicum.

II. Der Bezirk des Herrschafts-Gerichts Kipfenberg.

Derselbe umfaßt auf 6 Q. M. 7200 Einwohner, wird von den Landgerichten Riedenburg, Greding, Ingolstadt und dem Herrschaftsgerichte Eichstätt begränzt, und von der Altmühl, Anlauter, Schwarzach, Schambach, mehren Bächen und Teichen bewässert. Der Boden erzielt vorzüglich Haber, Korn, etwas Gerste und Weizen zu 4—6 Samen, viele Kartoffeln, Flachs, Hanf, Hopfen, etwas Tabak und Futterkräuter; die Viehzucht wird von dem vortrefflichen Wieswachs unterstützt, und besonders ansehnlich ist der Pferde-Bestand. Man sieht wenig Schafe und Schweine, aber viele Geißen. Feldbau, Viehzucht, Bierbrauerei, Holz-Arbeiten (im Kipfenberger-Forste), Holz-Verkauf, Pechsiederei, Fischerei ꝛc. gewähren die Haupt-Nahrungs-Quelle.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschafts-Gerichte sind:

Kipfenberg, Markt an der Altmühl, worüber 1 Brücke führt, mit 127 H., 700 E., 1 Bergschlosse, dem Sitze des Herrschafts-Gerichts,

1 Dekanats, 1 Post-Expedition, Brauereien, Branntweinbrennerei, Färberei, Gerberei, 1 Ziegelhütte, 1 Jagdhause und Spuren der Pfahlhecke. Der Ort hatte seinen eigenen Adel und war früher ein röm. Kastell.

Arnsberg, Markt an der Altmühl, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße von Eichstätt nach Beilngries, mit 42 H., 190 E., 1 Kirche in der Pfr. Gundolding, 1 Ziegelhütte, 2 Mühlen und 1 alten Bergschlosse, dem Stammhause der ehemal. Familie v. Arnsberg.

Böhmfeld, Pfarrdorf mit 77 H., 400 E., 1 Ziegel- und Fallhütte und Spuren einer Römerstraße in der Nähe. Böhming, Kirchdorf an der Altmühl, mit 21 H., 124 E. und Spuren eines ehemal. Klosters. Büberg, Kirchdorf mit 23 H. und 100 E.

Denkendorf, Pfarrdorf mit 39 H., 320 E. und Spuren der Pfahlhecke.

Enkering, Markt in einem engen Thale der Anlauter, mit 1 Pfarrkirche, 58 H., 264 E., Brauereien, 1 Ziegelhütte und 2 Mühlen. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Erlingshofen, Kirchdorf an der Anlauter, mit 30 H., 160 E., 1 Mühle und Schloßruinen. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Eyerwang, Kirchdorf mit 35 H. und 145 E.

Gelbelsee, Pfarrdorf mit 43 H., 300 E. und guten Thongruben. Grösdorf, Kirchdorf mit 17 H., 100 E. und mehren Mühlen an der Altmühl. Gungolding, Pfarrdorf an der Altmühl, mit 52 H., 216 E. und 1 Mühle.

Haimbach, Pfarrdorf mit 16 H., 100 E. und 1 Bachmühle. Hirnstetten, Kirchdorf mit 34 H. und 185 E. Hofstetten, Pfarrdorf mit 52 H., 250 E. und 1 Jagdschlosse. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Ilbling, Kirchdorf im Altmühlgrunde, mit 15 H. und 70 E. Irfersdorf, Pfarrdorf mit 50 H., 325 E., Versteinerungen und 1 Sandgrube im Irfersdorfer-Forste. Irlahill, Pfarrdorf mit 32 H. und 170 E.

Kindig, Markt an der Altmühl, worüber hier 1 Brücke führt, mit 69 H., 316 E., Brauerei, Papier-, Mahl- und Sägmühle. Kirchenhausen, Pfarrdorf im Altmühlgrunde, mit 13 H. und 90 E. Kruth, Kirchdorf mit 12 H. und 75 E.

Neuzell, Kirchdorf mit 16 H. und 85 E. Ueber den Abhang des Berges, auf dessen Rücken sich die Todtenflur (mit vielen altteutschen Grabhügeln) ausbreitet, führt ein Gangsteig nach Beilngries, neben welchem man ungeheure Felsenklumpen und Felsenwände, und in einer der letzteren eine weitschichtige Höhle erblickt, die man gewöhnlich die Stube nennt. Man hält sie für einen Hörsaal der ehemal. Druiden.

Pfahldorf, Pfarrdorf an der unweit vorbeiführenden Pfahlhecke, mit 62 H. und 300 E. Pfahlspaint, Kirchdorf mit 42 H. und 240 E., im Altmühlgrunde. Der Ort war das Stammhaus einer adeligen Familie gleiches Namens.

Rapperszell, Kirchdorf mit 20 H. und 110 E. Rießkofen, Kirchdorf unweit der Altmühl und 1 massiven Landthurms, mit 23 H. und 110 E.

Schambach, Pfarrort an der Schambach, mit 9 H., 45 E., 1 Pfarr- und Wallfahrtskirche und mehren Mühlen. Scheldorf, Pfarrdorf mit 39 H. und 176 E.

Unter-Emmendorf, Kirchdorf mit H., 90 E., 1 Mühle und den Ruinen des Stammschlosses der Familie von Emmendorf, auf dem Irlersdorfer-Berge.

Walding, Pfarrdorf im Altmühlgrunde, mit 1 Pfarr- und Nebenkirche, 38 H., 165 E. und 1 Mühle mit 1 Gerb- und 4 Mahlgängen.

III. Der Bezirk des fürstl. v. Thurn- und Taxisschen Herrschafts-Gerichts Wörth.

Derselbe enthält auf 3 Q. M. 7600 Einwohner, wird von den Landgerichten Stadtamhof, Mitterfels, Roding, Straubing und Regenstauf begränzt, und von der Donau, Wiesent, dem G'schwell- oder Perlbach, dem Breinbach und andern Bächen bewässert. Der meistens sandige, mit Dammerde gemischte Boden erzeugt Getreide aller Art, Flachs, Futterkräuter, Hopfen, Kartoffeln, Obst und Wein. Die Viehzucht wird durch die futterreichen Thäler unterstützt; es gibt aber wenig Pferde. Feldbau, Viehzucht, Bierbrauereien, Holz-Arbeiten (im Kreuther-, Donaustaufer-, Bacher-, Wörther- und Forstmühl-Forste), Holzhandel ꝛc. machen den Haupt-Erwerbs-Zweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschafts-Gerichte sind:

Wörth, Markt unweit der Mündung der Wiesent in die Donau, mit 189 H., 990 E., 1 Pfarr- und 2 Nebenkirchen, 1 Schlosse, 1 Rathhause, Krankenhause und dem Sitze des Herrschafts-Gerichts, Hauptort der ehemal. gleichnamigen freien Reichs-Herrschaft.

Donaustauf, Markt an der Donau, worüber 1 Brücke führt, mit 160 H., 680 E., 1 Schlosse mit Garten und verschönerten Berghöhen, Sommer-Residenz des Fürsten, dem Sitze 1 Dekanats, 1 Armenhaus, Brauereien und 1 Mühle. Das Felsenschloß, im J. 1634 vom Herzoge Bernhard v. Weimar zerstört, auf welchem der Bischof Albert der Große wohnte, war der Stammsitz der mächtigen Familie von Staufen.

Altenthann, Pfarrdorf mit 36 H. und 200 E.

Bach, Kirchdorf mit 78 H. und 185 E.

Demling, Kirchdorf mit 37 H. und 120 E.

Freuzhofen, Kirchdorf mit 22 H. und 90 E.

Hofdorf, Kirchdorf mit 64 H. und 315 E.

Kiefenholz, Kirchdorf mit 36 H. und 160 E. Kirchroth, Pfarrdorf mit 40 H. und 200 E.

Mietnach, Kirchdorf mit 20 H. und 110 E.

Niederachdorf, Kirchdorf mit 30 H., 130 E. und 1 Wallfahrtskirche.

Pondorf, Pfarrdorf mit 23 H., 140 E. und dem Monumente des Exorzisten Gaßner, der als Dekan daselbst 1779 gestorben ist.

Sulzbach, Kirchdorf mit 59 H., 300 E., 1 Mühle und Weinbau*).

Tiefenthal, Kirchdorf mit 46 H. und 174 E.

Wiesen, Pfarrdorf mit 104 H. und 380 E.

Zinsendorf, Kirchdorf mit 30 H. und 130 E.

IV. Der Bezirk des Herrschafts-Gerichts Zaitzkofen des Grafen v. Montgelas.

Derselbe liegt im Umfange des Landgerichts Pfaffenberg, und hat folgende vorzügliche Orte:

Zaitzkofen, Kirchdorf in der Pfarrei Pfakofen und an der Straße von Langwald nach Straubing, mit 28 H., 130 E., 1 schönen Schlosse und 1 Abdeckerei. Der Ort, zu Gunsten des Grafen v. Königsfeld zu einer Herrschaft erhoben, kam später als Kronmajorat an den sehr verdienten Staatsminister Grafen v. Montgelas.

Deckenbach, Kirchdorf mit 20 H. und 95 E.

Eggmühl, Kirchdorf an der großen Laber, worüber eine Brücke führt, mit 16 H., 70 E. und 1 Schloße. In der Schlacht am 24 April 1809 zeigte sich die bayer'sche Tapferkeit vorzüglich, wobei der Herzog v. Auerstädt von Napoleon den Titel eines Fürsten von Eckmühl erhielt. Schloß und Wall von Eggmühl gehörten mit in die Linie des röm. Kaiser-Lagers, welches sich über Schierling, Langwald und Offenstetten hinzog und bei Abensberg sich an die Lager an der Abens anschloß, welche bei Eining die Donau erreichten und hier mit denen im transdanubischen Rhätien in Verbindung standen.

Pinkhofen, Pfarrdorf mit 41 H., 193 E. und 1 Mühle.

Schierling, Markt an der großen Laber und der Straße von Langwald

*) Christian Friedmann zu Sulzbach hat zur Verbreitung des Weinbaues in der Gegend mit größter Thätigkeit beigetragen, und von den Jahren 1822–1826 im Ganzen 29.160 Stöcke aus Fechsern von vorzüglicher und dem Klima am meisten angemessener Qualität im Herrschafts-Gerichte Wörth angelegt. Seit dem Jahre 1826 sind seine Anlagen noch bedeutender geworden und betragen abermal 22,150 Weinstöcke, welche an verschiedene Landwirthe abgegeben wurden.

quaid nach Regensburg und Straubing, mit dem Sitze 1 Dekanats, 2 Kirchen, 156 H., 1050 E., Lodweberei, Stärke-Bereitung und 1 Mühle. Treffen am 21 April 1809.

V. Der Rezatkreis.

§. 1.

Bestandtheile des Kreises.

Der Rezatkreis hat folgende Bestandtheile:

1) den größten Theil des vormaligen Fürstenthums Ansbach;
2) einen Theil des ehemaligen Bayreuther Unterlandes;
3) das ehemals würzburgische Amt Markt-Bibart;
4) das ehemals bambergische Amt Herzogenaurach nebst Büchenbach;
5) einige vormals eichstättische Bezirke;
6) die vormals neuburgischen Landgerichte Hilpoltstein und Monheim;
7) die Besitzungen der ehemal. Reichsstadt Nürnberg;
8) die Bezirke der ehemaligen Reichsstädte Dinkelsbühl, Nördlingen, Rothenburg, Weissenburg und Windsheim;
9) die Fürstenthümer und Herrschaften der Fürsten von Oettingen-Oettingen, Oettingen-Wallerstein, Hohenlohe-Schillingsfürst, Schwarzenberg, v. Wrede, der Grafen v. Pappenheim, Castell und Limpurg-Speckfeld; dann
10) andere, vormals reichsritterschaftliche Besitzungen und mehre Güter des aufgehobenen teutschen Ordens.

§. 2.

Lage. Gränze. Größe.

Dieser Kreis liegt zwischen 27° 44′ und 29° 46′ östlicher Länge, und zwischen 48° 58′ und 49° 48′ nördlicher Breite. Gegen Norden begränzt ihn der Ober-Mainkreis, gegen Osten derselbe, der Regen- und Ober-Donaukreis, gegen Süden der Regen- und Ober-Donaukreis, gegen Westen der Unter-Mainkreis und das Königreich Würtemberg. Er

umfaßt einen Flächenraum von 149 Q. M., von welchen 1,091,340 Tagwerke auf Aecker, 243,327 Tagw. auf Wiesen, 29,510 Tagw. auf Weinberge und Gärten, 532,699 Tagw. auf Waldungen, 175,671 Tagw. auf Seen und Gewässer, 310,840 Tagw. auf Weiden und anderes Land kommen.

§. 3.

Gebirge und einzelne hohe Berge.

Dieser Kreis umfaßt eigentlich nur ein sanftes Gehügel mit östlicher, südlicher und südöstlicher Abdachung, das hier Gebirg genannt wird. Das vorzüglichste ist:

1) Der Hahnenkamm, Hayuenkamp, Hunnenkamp, eine niedrige, waldige Hügelkette, nicht weit von Donauwörth (im Ober-Donaukreise) beginnend, und durch die Landgerichte Monheim, Heidenheim und Gunzenhausen ziehend, mit dem gelben Berg (gelbe Bürg), auf dem ein jährlicher Jahrmarkt und die Preisevertheilung für die Pferdezüchter stattfindet, und dem Spielberge.

2) Ein Theil des Steigerwaldes im Nordwesten des Kreises.

Die höchsten einzelnen Berge sind:

a) Der Hesselberg im Landgerichte Wassertrüdingen mit dem Schlößleins-Buck, dem Röckinger-Berge mit der Osterwiese und dem Ruhesteine des Schweden-Königs Gustav Adolph, dem Gerolfinger- und Ehinger-Berge mit 1 Gebäude zur trigonometrischen Vermessung und Spuren der röm. Pfahlhecke. Zum Andenken des Preußen-Königs Friedrich Wilhelm III., welcher im J. 1803 mit der Königin ꝛc. den Berg besuchte, ward die jährliche Bergmesse gestiftet.

b) Der hohe Landsberg im Herrschaftsgericht Hohenlandsberg, sonst eines der besten Bergschlösser und eine der festesten Burgen, in heißen Sommertagen wegen der schönen Aussicht häufig besucht, mit dem ehemaligen Bergschlosse Hohenkottenheim in der Nähe.

c) Der Grobschwart oder Hirschkopf im Weissenburger Walde mit 1 Erzgrube und altteutschen Grabhügeln.

d) Der Höheberg bei Merkendorf im Ldg. Heilsbronn.

e) Die Wilzburg mit 1 Festung bei Weissenburg.

f) Der Morizberg bei Leimburg im Ldg. Altdorf.
g) Der Frankenberg im Ldg. Uffenheim.

§. 4.

Flüsse.

Die vorzüglichsten Flüsse sind: 1) die Retzat, 2) die Rednitz, 3) die Pegnitz, 4) die Regnitz, 5) die Aisch, 6) die Altmühl und 7) die Wörnitz.

1) die Retzat wird α) in die untere oder fränkische und β) in die obere oder schwäbische Retzat eingetheilt. Jene entsteht oberhalb Dachstetten, fließt in südöstlicher Richtung, und heißt, nachdem sie den Holzbach und die im Herrschaftsgerichte Pappenheim entsprungene schwäbische Retzat aufgenommen hat, die

2) Rednitz, welche durch die Mittelaurach und

3) Pegnitz verstärkt wird. Vereint heißen sie nun (freilich fehlerhaft) die

4) Regnitz, welche bei Hausen dem Ober-Mainkreise zueilt.

5) Die Aisch entspringt oberhalb Windsheim aus dem Aischbache, fließt von Abend gegen Nordost und verläßt unter Uhlfeld den Kreis, nachdem sie unter andern die bei Krautostheim entsprungene Ehe aufgenommen hat.

6) Die Altmühl entquillt bei Hornau, nimmt ihren Lauf südöstlich und fällt bei Kelheim (im Regenkreis) in die Donau. Sie wird unter andern bei Ohrenbau von der Wieset, Schambach, Mörach, Aulauter und hintern Schwarzach verstärkt.

7) Die Wörnitz entspringt bei Frankenheim im Herrschafts-Gerichte Schillingsfürst, erreicht nördlich von Dinkelsbühl herkommend beim Einflusse der Roth unfern von Mönchsroth und Wildburgstetten das Ries, läuft sodann östlich mit einigen Krümmungen bis Wassertrüdingen und nimmt bis zu ihrem Einflusse in die Donau bei Donauwörth eine südliche Richtung. In sie ergießen sich auch die Zwerchwörnitz, Schwalb und Eger. Durch ihren südlichen Lauf scheidet sie die röm. Lagerstätten Losodica von den auf dem linken Wörnitzufer gelegenen Castris Medianis.

Die Donau berührt nur einen kleinen Theil dieses Kreises,

und verschlingt unweit Rannertshofen die aus dem Oettingen'schen kommende Ussel. Den nordwestlichen Theil berührt die fisch- und krebsreiche Tauber, welche aus dem Tauber-See (zwischen Wettringen und Mittelbach im würtembergischen Oberamte Gerabronn) entsteht, und Rothenburg vorbei bei Werthheim in den Main fällt.

Die von diesen Flüssen bewässerten Thäler heißen Aischgrund, Ehegrund, Altmühlgrund, Zenngrund, Taubergrund, Virngrund und Brünstergrund, wozu noch das Ries zu zählen ist.

§. 5.

Seen. Weiher.

Man trifft im Kreise keine Seen an, nur einzelne Teiche, und unter diesen die bedeutendsten:

1) den Kleinlallenfelder Weiher bei Wassertrüdingen, 2) den Gunzenhauser, 3) den Scheerweiher bei Schalkhausen, 4) den Königsweiher bei Pilleureuth, 5) den großen und kleinen Korrach und Wildengründleins-Weiher im Ldg. Rothenburg.

§. 6.

Klima.

Das Klima dieses Kreises ist sanft und gemäßigt. Die vier Jahreszeiten haben ihren gemessenen Gang. Die Berge sind nur mäßig hoch, die Thäler und Auen schön, die Luft rein, nur in wenigen Gegenden rauh, doch gesund. Nur ist der Cretinismus in einigen Gegenden endemisch.

§. 7.

Naturprodukte.

a) Aus dem Thierreiche.

Die Rindviehzucht wird durch die Hochwiesen und die futterreichen Thäler der Flüsse sehr begünstigt; vorzüglich zeichnet sich der Brünstergrund durch großes und schönes Rindvieh aus, und man erwartet von der auf die Zuchtthiere zu Triesdorf verwendeten Sorgfalt eine günstige Rückwirkung auf die stets ausgezeichnete Rindvieh-Race des Kreises. Für die Pferdezucht geschah unter der Regierung des Markgrafen Alexander sehr viel. Auch die

Schafe wurden durch ächte Merinos aus Spanien veredelt. Nicht so günstig sind die Verhältnisse für die Schweinszucht, und die der Bienen scheint nur von einzelnen Liebhabern derselben getrieben zu werden. Lebhaftere Aufnahme fand neuerlich die der Seidenwürmer, besonders in der Gegend von Nördlingen und Nürnberg. Zahmes Federvieh wird überall, besonders Gänse bei Nördlingen und Oettingen, gezogen. An Wildpret gewöhnlicher Art, als Rehen, Hasen ist Ueberfluß; hie und da gibt es Hirsche. Die Waldungen ernähren aber auch Raubthiere, als: Füchse, wilde Katzen, Marder, Iltisse, Wieseln. Auch fehlt es nicht an Federwildpret und anderm Feld- und Wassergeflügel. Die Gewässer liefern Forellen, Karpfen, Hechte, Aale, Ruppen, Perschen, Schleien, Barben, nebst vielen andern Fischen, auch Fischotter, und die Krebse der Altmühl sind berühmt.

b) Aus dem Pflanzenreiche.

Alle gewöhnlichen Getreide-Arten werden im Ueberflusse gebaut; der schönste Spelt in der Gegend von Neustadt, Birkenfeld, Ipsheim, Greding; der beste Weizen bei Wassertrüdingen und Uffenheim; die gesuchteste Gerste um Gunzenhausen und Wassertrüdingen. Viele Erbsen erzielt man im Wassertrüdinger Bezirke, viele Linsen im Uffenheimer-, viel Hirse im Schwabacher- und die meisten Wicken im Uffenheimer Bezirke. Der Erdäpfelbau ist allgemein verbreitet. Der Hopfenbau um Altdorf, Lauf, Spalt, Hersbruck, Langenzenn, Neustadt, Ansbach ꝛc. ist berühmt, so wie der des Tabaks bei Cadolzburg, Windsbach, Schwabach, Nürnberg, Gunzenhausen, Baiersdorf, Dennelohe, Ansbach ꝛc. Hanf und Flachs gedeihen mehr im Landgericht Greding und gegen die Pegnitz hin. Der künstliche Futterbau ist schon lange in Aufnahme. Rüben allerlei Art und Kraut werden nirgends vermißt, letzteres besonders stark zu Eysölden und Krautostheim gebaut. Die Gärtnerei befindet sich besonders um Nürnberg auf hoher Stufe, und der beste Meerrettig wächst bei Baiersdorf. Im Obstbau zeichnet sich die Gegend um Uffenheim, Ipsheim, Cadolzburg und der Aischgrund aus. Die Gegenden bei Uffenheim, Iphofen, Marktbibart, Windsheim, Wässerndorf, Neustadt und Rothenburg erzeugen Wein. Die Waldungen liefern Bau-,

Brenn-, Kommerzial- und Nutzholz. Die größten Waldungen sind:

1) Der Lorenziforst von 50,000 Tagwerken zwischen der Pegnitz und Schwarzach;

2) der Sebaldiforst von 36,000 Tagwerken, zwischen der Pegnitz und Schwabach um Nürnberg;

3) der Feuchtlach bei Ansbach von etwa 1500 Tagwerken;

4) der Weissenburger Wald, von der Weissenburg-Eichstätter Straße durchschnitten.

Die Staatswaldungen betragen 225,386 bayer. Tagwerke, welche unter der Aufsicht der königl. Forstämter: zu Altdorf, Ansbach, Dinkelsbühl, Erlangen, Gunzenhausen, Hilpoltstein, Nürnberg, Rothenburg, Schwabach und Wemding stehen.

b) Aus dem Mineralreiche.

Statt der edeln Metalle liefert die Natur Eisenerz, Marmor, Alabaster, Töpfererde, Mergel, Gyps, Feuer-, Wetz-, Mühl- und Bruchsteine, Achate, Alaun, Vitriol, Versteinerungen und Abdrücke aus der Pflanzen- und Thierwelt der Vorzeit, besonders am Hahnenkamme ganze Fluthbänke von versteinerten Schalthieren; Kalksteinbrüche, besonders zu Solnhofen, wo zugleich eine Glashütte sich befindet, und die Schieferplatten zu Pflastersteinen, Gesimsen, Tischen und zum Steindruck sowohl im Inlande verbraucht als ausgeführt werden. Mineralquellen befinden sich bei Weissenburg, bei der Silbermühle, bei Burgbernheim, Heilsbronn, Rothenburg, Wemding, bei Nördlingen, Nürnberg und Brodswinden ꝛc.

Bemerkenswerth ist, daß die bekannte Pfahlhecke oder Teufelsmauer (Vallum Hadriani) einen Theil dieses Kreises durchzieht und man an vielen Orten römische Ueberbleibsel und Münzen gefunden hat.

§. 8.

Gewerbsfleiß.

Die Leinwandweberei wird besonders in den Landgerichten Dinkelsbühl, Feuchtwang, Hilpoltstein, Wassertrüdin-

gen und Nördlingen betrieben; zu Wassertrüdingen, Nördlingen und Schwabach gibt es Leinwandbleichen. Die Leinenbandweberei besteht vorzüglich zu Wilhermsdorf, und zu Kleinabenberg noch der Rest der Spitzenklöppelei. In der Damastweberei zeichnet sich das Landgericht Feuchtwang aus, in der Wollenweberei und Tuchmacherei Ansbach, Fürth, Herzogenaurach, Nördlingen, Nürnberg, Uffenheim, Wassertrüdingen und Weißenburg; zu Schwabach, Fürth, Dinkelsbühl und Erlangen verfertigt man Strümpfe und Mützen, zu Leutershausen Arrasbänder; Nördlingen liefert jährlich 150,000 Stück verschiedene Teppiche von Ziegenhaar, Wolle und Leinwand gewebt; auch Fußteppiche auf englische und französische Art, so wie hochgeschorne Fußteppiche (Hautelisse). Die Baumwollenspinnerei blüht in Nördlingen und Schwabach; zu Dinkelsbühl und Nürnberg wird vorzüglicher Barchent gewebt ꝛc.

§. 9.

Bewohner des Kreises.

Die Gesammtzahl der Einwohner beträgt 12,298 Familien u. 539,040 Seelen, unter diesen 102,024 Männer, 116,286 Weiber, 117,887 Kinder männl. und 128,557 weibl. Geschlechts. 12,105 Gesellen, 20,478 Landleute, 35,591 Mägde, 552,808 vom Civil = 6251 vom Militärstande, 118,408 Katholiken, 405,256 Protestanten luther. und 683 protest. reformirter Konfession, 14,706 Juden, 31 andere Glaubensgenossen, 3616 Familien-Häupter vom Adel, Civil-Beamte, Militär und Geistlichkeit, 53,740 gewerbtreibende Bürger und Schutz-Verwandte, 63,818 Bauern und Taglöhner, 91,912 Land-Eigenthümer ohne Gerichtsbarkeit. Sie wohnen in 41 größeren und kleineren Städten mit 9 Vorstädten, 3 Festungen, 65 Marktflecken, 667 Pfarr- und Kirchdörfern, 1429 Weilern, 1071 einzelnen Höfen, 79,000 Häusern. Alle Ortschaften des Kreises sind in 52 Magistrats- und 1067 Rural-Gemeinden vertheilt.

§. 10.

Bildungs-Anstalten.

Im Kreise bestehen 943 reguläre Volksschulen für 70,330 Kin-

der. Außer diesen sind seit einigen Jahren 7 israelitische errichtet worden; andere dieser Art sind noch im Entstehen. Das Schullehrer-Seminar zu Altdorf sorgt für die Bildung tüchtiger Volksschullehrer. An die Volksschulen schließen sich die höhern Bürgerschulen in Ansbach, Erlangen, Fürth und Nürnberg; die höhern Töchterschulen in Ansbach, Erlangen und die lateinischen Stadtschulen zu Ansbach, Erlangen, Nürnberg, Dinkelsbühl, Feuchtwang, Gunzenhausen, Hersbruck, Neustadt, Nördlingen, Oettingen, Pappenheim, Schwabach, Roth, Rothenburg, Uffenheim, Windsbach, Wallerstein, Weissenburg und Windsheim; und die Gymnasien zu Ansbach, Erlangen und Nürnberg, und die Universität Erlangen.

Andere Lehr-Anstalten dieses Kreises sind: die polytechnische, die Kunstschule zu Nürnberg, die Knaben-Erziehungs-Anstalten und das Institut für Mädchen, das kaufmännische Institut zu Nürnberg, das v. Liederscron'sche Knaben-Erziehungs-Institut zu Erlangen, und das Nonnenkloster zu Fremdingen; die Zeichnungsschule für Handwerksgesellen und Lehrlinge in Ansbach. Noch andere gelehrte und gemeinnützige Vereine sind: der Pegnesische Blumenorden zu Nürnberg, der Kunst- und Albrecht Dürers-Verein, die naturhistorische und chemisch-physikalische Gesellschaft und der landwirthschaftliche Verein daselbst.

Unter die Hülfsmittel zur geistigen Bildung gehören: die Schloßbibliothek zu Ansbach, die Stadtbibliotheken zu Nürnberg, Rothenburg und Windsheim, die Universitäts-Bibliothek zu Erlangen und die Gemälde-Gallerien zu Nürnberg.

§. 11.

Politische Eintheilung des Kreises.

Dieser Kreis enthält außer den oberen Behörden, nämlich der Kreis-Regierung und dem Appellations-Gerichte, folgende Unterbehörden:

A) die Landgerichte:

1) Altdorf, 2) Ansbach, 3) Markt-Bibart, 4) Dinkelsbühl, 5) Erlangen, 6) Markt-Erlbach,

7) Feuchtwangen, 8) Greding, 9) Gunzenhausen, 10) Heidenheim, 11) Heilsbrunn, 12) Herrieden, 13) Hersbruck, 14) Herzogenaurach, 15) Hilpoltstein, 16) Kadolzburg, 17) Lauf, 18) Leutershausen, 19) Monheim, 20) Neustadt an der Aisch, 21) Nördlingen, 22) Nürnberg, 23) Pleinfeld, 24) Rothenburg an der Tauber, 25) Schwabach, 26) Uffenheim, 27) Wassertrüdingen, 28) Weissenburg, 29) Windsheim.

B) Die Herrschafts-Gerichte:

1) die fürstlich-Oettingen-Spielberg'schen Herrschafts-Gerichte:

a) Oettingen und

b) Mönchsroth;

2) die fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Herrschafts-Gerichte zu

a) Markt Bissingen,

b) Harburg,

c) Wallerstein.

3) Das fürstlich-Hohenlohe-Schillingsfürstische Herrschafts-Gericht zu Schillingsfürst;

4) die fürstlich-Schwarzenberg'schen Herrschafts-Gerichte zu

α) Hohenlandsberg in Seehaus,

β) Schwarzenberg in Scheinfeld;

5) das fürstlich-v. Wrede'sche Herrschafts-Gericht zu Ellingen;

6) die gräflich-v. Pappenheim'schen Gerichts-Behörden

α) Justiz-Kanzlei und

β) das Herrschafts-Gericht zu Pappenheim;

7) das gräflich-Castell'sche Herrschafts-Gericht zu Burghaslach, und

8) das gräflich-v. Rechtern'sche Herrschafts-Gericht zu Markt Einersheim.

Außer diesen sind im Kreise noch enthalten: 28 allgemeine und 3 besondere Rentämter, 12 kathol. Dekanate mit 150 Pfar-

reien, 30 protestant. Dekanate mit 471 Pfarreien, 107 Grund-Besitzer mit Gerichtsbarkeit, das Kreis- und Stadt-Gericht Nürnberg I. Klasse, das Kreis- und Stadt-Gericht Ansbach II. Klasse und die Kreis- und Stadt-Gerichte Erlangen und Fürth II. Klasse, dann drei Distrikts-Criminal-Behörden zu Erlangen, Neustadt an der Aisch und Seehaus und 1 Handels- und Handels-Appellations-Gericht mit dem Merkantil-, Friedens- und Schieds-Gerichte zu Nürnberg.

§. 12.

Kurze Beschreibung der vier vorzüglichsten Städte des Rezatkreises.

I. Die Kreishauptstadt Ansbach.

Ansbach, sonst Onolzbach, an der fränkischen Rezat und dem Holzbache, ehemalige Residenz-Stadt der Markgrafen, nun der Sitz der Kreis-Regierung, des Appellations-, Kreis-, Stadt- und Landgerichts, des evangel. Konsistoriums, Rent-, Post-, Forst-, Salz- und Hall-Amtes, und eines Magistrats I Klasse, in einem futterreichen Thale, unter 28° 15′ 2″ östlicher Länge und unter 49° 19′ nördlicher Breite, mit 1066 H. und 11,320 E., unter welchen viele Juden sind, 3 Vorstädten, der Gumberts-Stiftskirche mit Grabmälern, der Johannes-Pfarrkirche mit fürstlichen Grüften und Denkmälern, der heil. Kreuzkirche, der kathol. Kirche, 1 Schlosse, Rathhause, Synagoge, 1 Kranken-, Wittwen-, Arbeits- und Waisenhaus, 1 Spitale, der v. Bleckendorf'schen Stiftung, 1 Schranne, 1 Schauspielhause, 2 Kasernen, Gymnasium, latein. Stadtschule, 1 Kleinkinderschule, 1 höhern Bürger- und Töchter-Schule, 2 Gesellschaftshäusern, 1 Bibliothek, Gemälde-Gallerie, Münzsammlungen, dem Schloßgarten mit Utz's Denkmale, Manufakturen in Tabak, Steingut, Fayence, Wolle, Baumwolle, Spielkarten, Pergament, Bleiweiß, Stärke, Leder, Leinwand, Messer, Klingen ꝛc., mit 2 jährlichen Woll- und 2 Roß-Märkten, schönen Spaziergängen, der Windmühle und dem Nußbaume als Vergnügens-Orten.

Ansbach war ein unbedeutender Ort bis ins 14te Jahrhundert mit einer Pfarrkirche unter der Würzburger Diözese und einer königl. Villa, dann die Hauptstadt des gleichnamigen Fürstenthums, welches einen Theil des Burggrafthums Nürnberg (unterhalb des Gebirgs) ausmachte. Der Markgraf Christian Friedrich Karl Alexander überließ das Land 1791 an den König von Preußen, welcher es durch den Vertrag vom 5 Dec. 1805 an Frankreich abtrat, von welchem es im J. 1806 unmittelbar an Bayern überlassen wurde.

II. Die Stadt Erlangen.

Erlangen, schöne Stadt an der Regnitz, welche unweit die Schwabach aufnimmt, unter 28° 46′ 12″ der Länge und 49° 35′ 36″ der Breite, mit 870 H. und 8726 E., dem Sitze eines Kreis-, Stadt- und Landgerichts, Rent-, Forst-, Post- und Hallamts, Magistrats I Klasse, Stadtkommissariats, latein. Stadtschule, Gymnasium, Universität, philolog. Institute, Prediger-Seminarium, Bibliothek, Naturalien-Kabinet, klinisch. Institute, Anatomie, chemisch. Laboratorium, botan. Garten, 1 Schlosse, Schauspielhause, 1 Rathhause, Spitale, der Haupt-, der Dreifaltigkeits-, der Sophien-, teutsch-, reformirten und katholischen Kirche, Fabriken in Strümpfen, Handschuhen, Kattun, Leder, Papier, Horn, Gold- und Silberborten, Stahlwaaren, Spiegelglas und Folie, musikal. Instrumenten, Erlangerblau, Preßspänen, Haarsohlen, Tabak, Essig ꝛc. Der Schloßgarten und der Welf'sche Garten auf dem Altstädter Berge sind Vergnügens-Orte.

Erlangen, sonst zu Bamberg gehörig, litt sehr 1449 durch die Feindseligkeiten zwischen den Nürnbergern und dem Markgrafen Albrecht Achilles, so wie 1459 durch den Herzog Ludwig von Bayern und 1652 durch den Kommandanten Schletz zu Forchheim. Die Neustadt ward durch die 1686 dahin gekommenen französischen Flüchtlinge mit Unterstützung des Markgrafen Christian Ernst gebaut.

III. Die Stadt Fürth.

Fürth, eine sehr nahrhafte Stadt am Einflusse der Pegnitz in die Regnitz, mit 1224 H. 15,738 E. (von welchen 10,743 Evangelische, 254 Katholiken, 10 Reformirte, 9 Herrnhuter und 2515 Israeliten sind), den Sitzen eines Kreis- und Stadtgerichts, Rent- und Hall-Amtes, 1 Postverwaltung, Magistrats und Stadtkommissariats, 1 hohen Schule für israelitische Jünglinge, 2 hebräischen Buchdruckereien, 1 latein. Stadtschule, 1 neuen katholischen Kirche, 1 berühmten Synagoge, 1 neuen Rathhaus, Theater, Kranken- und Versorgungshaus, vielen Kaufleuten, Manufakturisten, Fabrikanten, Künstlern, Handwerkern aller Art, Wechselhandel und außer den gewöhnlichen Märkten der jährlichen, stark besuchten Kirchweihe.

Fürth, ein ehemaliger Königshof, ward im J. 1007 vom Könige Heinrich II. dem Stifte Bamberg geschenkt, die Vogtei darüber bekamen die Burggrafen zu Nürnberg von dem Hochstifte, welche aber von dem Burggrafen Konrad III. im J. 1303 dem Domstifte überlassen wurde. Bei der Gütertheilung zwischen dem Domkapitel und der Dompropstei wurde der letztern auch Fürth zu Theil, welches einen Beamten daselbst hatte, der zugleich Gerichtshalter und Kastenbeamter war. Die Rechte der Landeshoheit wurden von dem Fürstenthume lay ausgeübt, woran ohne Zweifel das Domkapitel selbst die

Schuld hatte, welches die Fürstbischöfe nicht gern in seinen Besitzungen einschreiten ließ. Es entstand darüber ein langwieriger Rechtsstreit mit dem Fürstenthume Ansbach, der durch die nachfolgende Staatsveränderung geschlichtet wurde. Der unlängst verstorbene israelitische Großhändler Baruch Berolzheimer hat in seinem Testamente 500 fl. dem jüdischen Waisen-Institute, 1000 fl. dem jüd. und eben soviel dem christl. Spitale, dann 300 fl. dem jüd. und 300 fl. dem christl. Schulfonde und 100 fl. der Heilungs-Anstalt für Augen-Kranke in Nürnberg vermacht.

IV. Die Stadt Nürnberg.

Nürnberg, mit den Vorstädten Wöhrd, St. Johannes und Gostenhof, eine der berühmtesten Fabrik- und Handelstädte Teutschlands, von der Pegnitz, über welche 7 steinerne Brücken führen, in 2 ungleiche Hälften getheilt, mit 39,570 E., unter denen sich 35,760 Protestanten, 3700 Katholiken und 90 Reformirte befinden, unterm 49° 27′ nördlicher Breite und 28° 44′ östlicher Länge, auf einem sandigen, aber gut angebauten Boden, 786 paris. Fuß über der Meeres-Fläche erhaben. Die Sebalder Seite faßt 1710, die Lorenzer Seite 1578, im Ganzen 3288, mit Kirchen und öffentlichen Gebäuden ohne die in den Vorstädten und dem Burgfrieden befindlichen 3466 Nummern in sich. Zu den ausgezeichnetsten Gebäuden gehört das große Rathhaus mit dem unlängst renovirten Saale, das Schloß mit 1 Bildergallerie, einem 536 Fuß tiefen Brunnen und herrlicher Aussicht, die St. Lorenzkirche mit dem Sakramentshäuslein und gemalten Fenstern, die St. Sebaldskirche mit dem Sebaldusgrabe, metallenem Taufsteine und Glasmalerei, die Frauenkirche der Katholiken, die erneuerte Jakobskirche, die Marthakirche der reformirten Gemeinde, die Aegidienkirche, das teutsche Haus (jetzt Kaserne) mit der nicht vollendeten Kirche, die St. Klarakirche mit der ältesten Glasmalerei, die heil. Geistkirche, worin die Reichskleinodien nebst verschiedenen Heiligthümern aufbewahrt wurden, die St. Johanneskirche auf dem Kirchhofe mit den Grabmälern Dürers, Sandrarts, Hans Sachs, Behaims, des Erfinders des Planiglobus, das (Grundherr'sche) Haus zum goldenen Schilde ꝛc. Als öffentliche Anstalten zeichnen sich aus das Wildbad, ein reiches Spital, das Waisenhaus und andere Stiftungen der Wohlthätigkeit, die Maximilians-Heilanstalt für arme Augenkranke, das Leih- und Versatzhaus, der Wasserthurm, der Marktplatz mit dem schönen Brunnen, der Maxplatz, das Museum ꝛc. Nürnberg ist der Sitz eines Kreis- und Stadtgerichts I Klasse, eines Handels-Appellations-Gerichts, eines Handels- und Merkantil-Friedens- und Schiedsgerichts, eines Stadtkommissariats, Landgerichts, Rentamts, Oberpostamts, Halloberamts, 1 Salzamts, 2 Forstämter, Magistrats I Klasse, Dekanats und einer Spezial-Schuldentilgungs-Kasse. Ferner besitzt die Stadt: 1 latein. Stadtschule und Gymnasium, 1 ansehnliche Bibliothek, höhere Bürger-

und Töchterschule, die Wurzbach'sche Handlungsschule, 1 polytechnische und Kunstschule, eine Erziehungs-Anstalt für arme, verwahrlosete Kinder, und andere Lehr-Institute, den pegnesischen Blumenorden, einen Verein zur Beförderung der vaterländischen Industrie, den Kunst- und Dürers-Verein, die naturhistorische und chemisch-physikalische Gesellschaft, den Central-Bibel-Verein in Bayern und ein National-Theater. Hier lebten der Maler Albrecht Dürer (dem in der neuesten Zeit ein Monument gesetzt wurde) und der Dichter Grübel, welchen zu Ehren eine Straße die Dürers- und die andere die Grübels-Straße heißt, Melchior Pfinzing, der Verfasser des bekannten Ritterbuchs Teurdank, Hier. Resch, Mich. Wolgemut, Peter Vischer, Georg Heuß, Sebast. Lindenast ꝛc. Hier erfand Rudolph die Ziehplatte, Heinrich Traxdorf das Pedal, Peter Hele die Sackuhr, Hans Meuschel große Vortheile im Posaunenmachen, Erasmus Ebner das Messing, Hans Lobsinger die Windbüchse und Pressen für Figuren in Metall, Christoph Denner die Klarinetten. Hier wurde das erste Feuerschloß erfunden und von Stephan Zick das erste Kunstauge aus Elfenbein verfertigt ꝛc. Unter den zeichnenden Künstlern glänzen besonders die Kupferstecher Reindel, Fleischmann, Geißler, Meyer u. a., und der Campe'sche, Fembo'sche (ehemals Homann'sche), Schneider- und Weigel'sche Landcharten-Verlag, mehrere Privat-, Kunst- und Naturalien-Sammlungen, das Bestelmeier'sche Magazin, die Frauenholz'sche Kunsthandlung, die Riegel- und Wießner'sche Buch- und Musikalien-Handlung ꝛc. müssen mit Ehre genannt werden. Nürnberg ist die erste Fabrik- und Handelsstadt in Bayern. Die sogenannten kurzen Waaren werden in ungeheurer Menge und Mannichfaltigkeit durch ganz Europa, selbst nach Amerika und andern Welttheilen ausgeführt. Vergnügensorte der Nürnberger sind der Duzendteich, Kraftshof, Hummelstein, Schoppershof, St. Jobst und St. Peter. Auf der Peterhaide findet jährlich ein Nationalfest statt. — Nürnberg, dessen zuverlässige Geschichte mit dem Jahre 1050 beginnt, war ursprünglich eine Burg und Domaine der Kaiser und Könige, welche daselbst Burggrafen hatten, unter denen die Grafen von Abensberg die ersten Erbburggrafen gewesen sind, welche auch die Markgrafschaft Brandenburg 1415 erwarben und ihr Geschlecht bis auf den heutigen Tag fortpflanzten. Die zwischen ihnen und der Reichsstadt geführten Kämpfe und Prozesse hörten mit dem Eintritte der bayer. Regierung 1806 auf. Vom Anfange des 17ten Jahrhunderts datirt sich das allmähliche Sinken dieser sonst so blühenden Stadt. Veränderte Handelswege, schwere Auflagen, die steigende Hoffahrt der Geschlechter, die es dem reichsunmittelbaren Adel gleichthun wollten, der Reichthum Einzelner derselben, welche Herrschaften und Städte besaßen, das Aufgeben des Handels, um dessen willen der Reichsadel sie nicht als ebenbürtig anerkennen wollte, das nun getrennte Interesse zwischen Patriciern und Bürgern, das Aufhören der alten patriarchalischen Verfassung und Verwaltung, das der Eirku-

lation entzogene Vermögen der Vornehmern, die Besetzung der Rathsstellen nicht durch Verdienst, sondern nach Geburt, die immer steigenden Reichslasten, der 30jährige Krieg ꝛc. waren die Mittel und Folgen des Verfalles.

§. 16.

A. Kurze Beschreibung aller Landgerichte.

I. Der Landgerichts-Bezirk Altdorf.

Derselbe zählt 2288 Feuerstellen, 2588 Familien und 11,490 Einwohner auf 5½ Q. M. Er gränzt an die Landgerichte Schwabach, Nürnberg, Lauf, Hersbruck und Neumarkt, und wird von der Pegnitz und der hintern Schwarzach, dem Fischbach, dem Röttenbach, dem Heidel-, Gers-, Rasch-, Becken- und Mühlbach ꝛc. bewässert. Die Pferdezucht war sonst besser; die Ochsen haben bei dem Ackerbau den Vorzug, am meisten ist die Schweinszucht empor gebracht. Das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides, weißes Kraut, viele Kartoffeln, Flachs, Hanf, Rüben und viel Hopfen. Das Mineralreich liefert Eisensteine, Steinkohlen und Versteinerungen. Außer den gewöhnlichen Handwerken sind Landwirthschaft, Bierbrauereien, Holzverkauf, Hopfenbau, 1 Eisenhammer, 3 Papier- und 10 Mahlmühlen, 1 Pulvermühle und Holzwaaren die Haupt-Nahrungs-Quellen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Altdorf, Stadt mit Vorstadt an der Schwabach, mit 550 H. und 2116 E., 1 Schlosse, Sitz des Landgerichts und Rentamts, 1 Magistrats, 1 Dekanats, Schullehrer-Seminars, bedeutendem Hopfenbau, Bierbrauereien, der Papier- und Schleifmühle, 1 Fallhütte und guten Steinkohlen in der Nähe. Eine Kolonie Salzburger, welche sich 1732 und 1737 hier ansiedelte, verfertigt allerlei Holzwaaren und treibt Handel damit. Auf der, 1808 aufgehobenen, Universität studirte unter andern Albrecht v. Waldstein. Altenthann, Pfarrdorf mit 42 H. und 200 E. Die Familie von Grundherren schreibt sich von diesem Orte.

Brunn, Dorf mit 16 H., 80 E. und den Ruinen des Schlosses Netzstall, dabei im Nürnberger Walde das Schloß Burgbrunn und ein Jagdhaus, zur Zeit Karls IV. im Kriege mit dem Markgrafen Albrecht 1449 zerstört. Burgthann, Dorf an der Schwarzach, mit 55 H., 276 E., 1 Bergschlosse, einst der v. Tann'schen Familie gehörig, Papier- und Band-Manufaktur, Eisenstein in der Gegend und Versteinerungen auf dem nahen Düllberg, der Förresmühle und dem Gibitzenhof.

Engelthal, Pfarrdorf mit 117 H., 386 E. und 1 Mühle. Das ehemalige adelige Augustiner-Nonnenkloster ward im J. 1243 von Ulrich von Königstein und seiner Gemahlin Adelheid gestiftet, von Ludwig dem Bayer, Karl IV. und mehren Rittern sehr begünstiget. Entenberg, Pfarrdorf mit 52 H. und 100 E.

Ferrieden (Ober-), Pfarrdorf mit 215 E., der Koth-, Brand- und Bachmühle, dem Gugelhof und vorzüglichem Krautbaue. Der Ort war früher eine Stadt, vom Kaiser Ludwig im J. 1315 geschleift, und 1355 von Eichstätt an die Burggrafen v. Nürnberg verkauft. Ferrieden (Unter-) Kirchdorf an der Straße von Posthauer nach Fürth, mit 59 H. und 380 E. Feucht, Markt mit 560 E., Poststation, Bierbrauereien und dem ehemaligen Zeidelgerichte. Fischbach, Pfarrdorf mit 320 E. und 1 v. Harsdorf'schen Schlosse, dem ehemal. Stammhause der Fischbecken.

Grünsberg, Kirchdorf mit 25 H., 125 E., 1 v. Stromer'schen Schlosse, Gartenanlagen, einst im Besitze der Herren v. Schweppermann, Rindsmaul, Dürrnhofer, Rauscher, Böheim ꝛc. G'steinach, Weiler mit 9 H., 40 E., Eisenschmelze und Zainhammer an der Schwarzach, und merkwürdiger Felsenhöhle Hier hielt sich einmal Gustav Adolph, König von Schweden, im 30jährigen Kriege auf.

Heidelbach (Ober- und Unter-), Dorf mit 25 H. und 200 E. am Heidelbache, einst Stammhaus des ausgestorbenen gleichnamigen adeligen Geschlechts. Heimendorf, Dorf mit 120 E. und 1 Schlosse, dem Stammhause der Haimendorfer, von welchen es an die Frießner, Strobel, Valsner, Seckendorf, Tucher und Fürer kam.

Leimburg, Pfarrdorf mit 98 H., 500 E., der Fuchs-, Ober-, Roß- und Heiligenmühle und dem Morizberg mit 1 Kapelle, worin jährlich am Bartholomäustage Gottesdienst gehalten wird. Kruppbach, Kirchdorf mit 18 H. und 80 E.

Offenhausen, Pfarrdorf mit 80 H., 410 E. und dem Filial Keilberg, wo jährlich am Sonntage nach dem Kiliansstage unter freiem Himmel Gottesdienst gehalten wird.

Rasch, Pfarrdorf mit 54 H. und 240 E., von der Schwarzach und dem Raschbach durchschnitten; in der Nähe steht der Berg Hohenrasch, einst Schloß der Familie v. Rasch.

Schwarzenbruck, Dorf mit 38 H., 180 E., 1 v. Scheuer'schen Schlosse und 1 Brücke über die Schwarzach.

II. Der Landgerichts-Bezirk Ansbach.

Dieser Bezirk umfaßt auf 5 ½ Q. M. 11,600 Einwohner in 3276 Familien und 2621 Feuerstellen. Er gränzt an die Landgerichte Heilsbronn, Markt Erlbach, Windsheim, Leutershausen, Herrieden, und wird durch die Retzat, Zenn, Bibert

und gegen 50 andere Bäche, dann durch den Scheerweiher bei Schalkhausen und den Höferweiher bewässert. Pferde-, Rindvieh- und Schafzucht sind vortrefflich. Das Pflanzenreich erzeugt alle Fruchtarten, Obst, Hopfen, Flachs, Reps, Tabak und verschiedene Futterkräuter; das Mineralreich liefert Thon, Kalk, Sand- und Bausteine. Nebst den gewöhnlichen Handwerken sind Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Brauereien, die Arbeiten in der Porzellanfabrik zu Bruckberg, Papierfabrik zu Weihenzell und die Lederbereitung zu Schalkhausen die Haupt-Nahrungs-Quelle.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Altenbernheim (Unter-), Kirchdorf an der Zenn, mit 44 H., 380 E., dem Schafhofe und der Bunzmühle in der Pfr. Sondernohe.

Brodswinden, Pfarrdorf mit 31 H., 170 E., der Hammerschmied- und Silbermühle und 1 verfallenen Heilbade. Bruckberg, Dorf in der Pfr. Großhaßlach, mit 44 H., 452 E., der Fasten-, Mittel- und Neumühle und 1 Porzellanfabrik im Schlosse. Der Ort war das Stammhaus eines gleichnamigen, schon im 14. Jahrhunderte ausgestorbenen Geschlechts.

Eyb, Pfarrdorf mit 53 H., 295 E., der Au-, Schock- und Weidenmühle, Stammhaus der alten freiherrl. Familie v. Eyb.

Flachslanden, Markt mit 80 H., 438 E., der Rohr- und Rangenmühle, und jährlichen Messen, an einem unweit Birkenfels in die fränkische Retzat fallenden Bache, einst im Besitze der Possen v. Flachslanden.

Gräfenbuch, Kirchdorf mit 22 H. und 140 E., am Sulzbache und an der Uffenheimer-Straße. Großhaßlach, Pfarrdorf mit 374 E., der Ober-, Mittel- und Untermühle, einst im Besitze einer adeligen Familie gleiches Namens.

Hennenbach, Dorf vom gleichnamigen Bache durchschnitten, mit 27 H., 150 E. und 2 Mühlen, ursprünglich ein mit 1 Schlosse versehener Weiler, von dem sich ein altes Geschlecht nannte, und worin im J. 1685 die aus Frankreich geflüchteten Reformirten ihren ersten Gottesdienst hatten.

Lehrberg, Markt mit 223 H., 920 E., der Kohl-, Walk-, See-, Dauers-, Fritz- und Pulvermühle an der Retzat, 1 Synagoge und 1 Schlosse, 1633 durch die Schweden verbrannt.

Neukirchen bei Katterbach, Pfarrdorf mit 15 H. und 90 E. Neukirchen bei Lengenfeld, Pfarrdorf mit 37 H. und 183 E.

Rügland, Pfarrdorf mit 61 H., 300 E., der Ober- und Pilzmühle, 1 v. Crailsheim'schen Schlosse am Bibert-Flüßchen, einer der ältesten Orte der Gegend.

Schalk-

Schalkhausen, Pfarrdorf mit 44 H., 263 E., der Walk-, Dorf- und Scheermühle, einst im Besitze der Grafen v. Dornberg, die hier ein Schloß hatten.

Unter- oder Nieder-Bibert, Pfarrdorf mit 36 H., 187 E., der äußern, Ober- und Untermühle, unweit der Quelle der Bibert, einst im Besitze der Schenken v. Schenkenstein.

Vestenberg, Pfarrdorf mit 32 H., 145 E. und 1 Mühle; schon im Anfange des Mittelalters das Stammhaus der Familie v. Vestenberg. Virnsberg, Kirchdorf mit 91 H., 280 E., 1 Mühle, 1 Bergschlosse und Garten, einst im Besitze der Ritter v. Virnsberg.

Warzenfelden, Kirchdorf mit 25 H., 130 E. und 1 Mühle. Weihenzell, Pfarrdorf mit 31 H., 230 E., der Stein-, Neu- und Papiermühle und 1 Gypsbruche auf dem Kappelberg. Wernsbach, Pfarrdorf mit 30 H. und 160 E.

III. Der Landgerichtsbezirk Bibert oder Markt-Bibart.

Derselbe zählt 16,300 Einwohner auf 3 ½ Q. M. und gränzt an die Landgerichte Windsheim, Uffenheim, Neustadt und die Herrschaftsgerichte Burghaßlach, Einersheim, Scheinfeld und Hohenlandsberg. Die Lage ist zum Theile auf dem Steigerwalde und die vorzüglichsten Gewässer sind die Bibert, Ehe, Iff, der Leimbach, die Weissach und die Schöne oder Scheine. Die Rindviehzucht wird durch vortrefflichen Wieswachs befördert und die Zucht der Schweine, Schafe und des Federviehes ist nicht unbedeutend; das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides, Wein, Obst, Hopfen, Flachs, Kraut, Kartoffeln, Futterkräuter; das Mineralreich liefert Feuer-, Sand- und Bausteine nebst Thon. Außer den gewöhnlichen Handwerken sind Ackerbau, Viehzucht, Viehmastung, Brauerei, Handel mit Getreide, Holländer-, Nutz- und Brennholz ꝛc. die Haupt-Nahrungsquellen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Markt-Bibart, Markt mit 110 H. und 465 E., 1 Magistrat, 1 Pfarramte und 1 Mühle an der Bibert und Straße von Nürnberg nach Würzburg. Der Ort ist der Sitz des Landgerichts.

Altmannshausen, Pfarrdorf mit 34 H. und 214 E., an der Bibert, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße von Markt-Bibart nach Würzburg.

Birklingen, Kirchdorf mit 15 H., 100 E. und 1 im Bauernkriege zerstörten Augustinerkloster.

Erlabrun mit dem Fallhause, Kirchdorf in der Pfr. Ober-

scheinfeld, mit 45 H., 192 E., v. Habermann'schen Schlosse und Monumenten in der Kirche.

Ingolstadt, Kirchdorf mit 40 H., 196 E. und starkem Krauthau. Iphofen, Stadt mit 355 H., 2024 E., mehreren Juden, 1 Pfarr- und 2 Nebenkirchen, 1 Bürgerspitale, 1 Magistrate, dem Sitze des Rentamtes, in einer wein- und getreidereichen Gegend des ehemal. Iffgaues.

Krautostheim, Pfarrdorf mit 73 H., 382 E., Brauerei, 2 Mühlen, dem Ossingsee und vorzüglichem Krautbaue, unweit die Quelle der Ehe, worüber 3 Brücken führen. Kleinweissach, Pfarrdorf an der Weissach, mit 12 H. und 80 E.

Langenfeld an der Ehe, Pfarrdorf mit 81 H., 840 E., 1 von Frankenstein'schen Schlosse und 1 Post-Expedition an der Landstraße von Nürnberg nach Kitzingen.

Oberscheinfeld, Markt mit 1 Pfarramte, 71 H., 525 E., den Ruinen eines Bergschlosses (der ehemal. Familie v. Kappel), der Schloß- und Ziegelmühle, 1 Ziegelhütte, Holzhandel und guter Viehzucht. Von dem Thurme Scharfeneck auf einem Vorsprunge des Steigerwaldes konnte man mit der (nun zerfallenen) Burg bei Markt-Einersheim korrespondiren. Obersteinbach, Dorf mit 42 H., 280 E., guter Essigfabrik und 1 v. Künsberg'schen Schlosse. Oberleimbach, Pfarrdorf mit 30 H. und 150 E.

Pretzdorf, Kirchdorf mit 12 H. und 80 E.

Taschendorf, Markt mit 64 H. und 400 E. Tiefenstockheim, Pfarrdorf mit 55 H., 250 E., der Dorfs- und Riedenmühle.

Ulstadt an der Ehe, Pfarrdorf mit 80 H., 420 E., 1 schönen v. Frankenstein'schen Schlosse, Garten, Bibliothek, Naturalienkabinet, Gewehrkammer mit Seltenheiten und 1 Mühle.

Willanzheim, Pfarrdorf mit 138 H., 660 E., der Weiden- und Zapfenmühle, einst der Sitz eines würzburgischen Domkapitelamtes.

Ziegenbach, Pfarrdorf mit 24 H., 140 E. und dem Seufershofe.

IV. Der Landgerichtsbezirk Dinkelsbühl.

Derselbe umfaßt 11,800 Einwohner, unter denen gegen 500 Juden sind, auf 4½ Q. M. Er wird begränzt von der Rotach und Wörnitz, dem Königreiche Würtemberg, der Zwergwörnitz, dem Landgerichte Feuchtwang, der Salzach und dem Hesselberg. Die Lage wechselt mit Hügeln und Ebenen. Außer den genannten Flüßchen geschieht die Bewässerung noch durch den Lohbach, Steinfurt, Barbach, Mittelbach, Kriegenbach und 200 Weiher. Die futterreichen Wiesengründe (besonders des sogenannten Virngrundes) unterstützen die Rindviehzucht; die Pferdezucht könnte besser betrieben werden.

Das Pflanzenreich liefert alle Getreidearten, Kraut, Rüben, Kartoffeln, Hopfen; das Mineralreich bloß Sandstein und Thon. Haupt-Nahrungsquellen sind Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien, Gerbereien, die blühende Arasgarn- und Strumpf-Manufaktur in Dinkelsbühl und die Nadelfabrikation zu Dürrwangen.

Vorzügliche Orte in diesem Landgerichte sind:

Dinkelsbühl an der Wörnitz, eine gewerbreiche Stadt auf drei Hügeln mit Mauern und Thürmen, 1008 Feuerstellen, 4990 E., dem Sitze des Landgerichts, Rentamts, Dekanats, Magistrats, 1 Hallamtes und 1 Postverwaltung, mit Kamelgarn-, Wollen-, Hut- und Strumpf-Fabriken, vielen Stiftungen, Viehzucht, Bierbrauerei und 3 Mühlen, auf der Straße von Ansbach nach Stuttgart. In der Kapelle des ehemaligen Karmelitenklosters liegt der Dinkelbauer, der angebliche Stifter desselben, begraben. Sonst war hier auch ein Amt des teutschen Ordens, welches unter dem Oberamt zu Ellingen stand, und 1 Kapuzinerkloster. — Dinkelsbühl, bis 1802 eine Reichsstadt, war anfangs ein Bauernhof, vom Besitzer, dem sogenannten Dinkelbauer, würzburgischen Mönchen geschenkt, die sich hier ansiedelten und das Karmelitenkloster errichteten. Sie wurde 1305 im kaiserl. Privilegium der Reichsstadt Ulm gleichgesetzt und löste sich 1351 von den Grafen v. Oettingen.

Dorfkemathen, Pfarrdorf mit 68 H. und 380 E. Dürrwangen, Markt mit 128 H., 657 E., Nadelfabriken und 1 Schlosse, dem Stammhause der Edeln v. Dürrwangen.

Frankenhofen, Pfarrdorf mit 59 H. und 310 E.

Greiselbach, Pfarrdorf an der Straße nach Würzburg, mit 21 H. und 130 E.

Halsbach, Pfarrdorf mit 34 H. und 210 E. Hellenbach, Dorf mit 20 H., 100 E. und der Froschmühle.

Illenschwang, Pfarrdorf mit 32 H., 180 E. und der Neumühle an einem in die Wörnitz fallenden Bache. Der Ort ward im Schwedenkriege verbrannt.

Lehengütingen, Pfarrdorf mit 22 H. und 116 E.

Obermichelbach, Pfarrdorf an der Wörnitz, mit 37 H. und 180 E. Untermichelbach, Kirchdorf mit 48 H. und 260 E.

Schopfloch, Pfarrdorf mit 188 H., 987 E., der Neu- und Rohrmühle an der Wörnitz, Zucht junger Bäume und Handel damit. Sinnbronn, Pfarrdorf mit 43 H., dem Fallhaus und 255 E.

Weitsweiler, Pfarrdorf mit 24 H. und 115 E. Villersbronn, Kirchdorf mit 14 H. und 70 E.

Weidelbach, Pfarrdorf mit 36 H., der Einöde Reichenthal, der Neumühle und 170 E. Weiltingen, Markt mit 145 H. und 730 E. Wildburgstetten, Pfarrdorf mit 68 H., 400 E. und 2 Müh-

len. Wittelshofen, Pfarrdorf mit 122 H., 667 E., 1 Schlosse an der Wörnitz, in welche sich hier die Sulz ergießt. In der Gegend wurden römische Münzen gefunden.

Zwernberg, Kirchdorf in der Pfr. Weidelbach, mit 24 H. und 120 E.

V. Der Landgerichtsbezirk Erlangen.

Derselbe zählt 15,000 Einwohner auf 3 ½ Q. M. Er wird begränzt von den Landgerichten Forchheim, Gräfenberg, Lauf, Nürnberg und Herzogenaurach. Die Lage ist theils hügelig, theils eben, und die Bewässerung geschieht durch die Schwabach, Pegnitz mit dem Rößenbach, die Aurach, Regnitz, Gründlach, Zenn, Röthelheim, Kreuzbach und mehre Weiher. Die Viehzucht wird durch futterreiche Wiesengründe (oft durch künstliche Wässerung) sehr unterstützt. Das Pflanzenreich liefert alle Arten Getreides, Kraut, Meerrettig, Rüben, Hopfen, Tabak, Flachs, Hanf, Tuchkardeln, Kartoffeln, Klee mit andern Futterkräutern und Obst; das Mineralreich erzeugt Kalk-, Sand- und Tuffsteine. Nebst den gewöhnlichen Handwerken sind Haupt-Nahrungsquellen: Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien, Meerrettig, Tabak, Obst, besonders Kirschen, Geflügel-, Milch-, Butter- und Eier-Verkauf nach Erlangen und Nürnberg.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Baiersdorf, Städtchen nahe an der Regnitz und von der Bamberg-Nürnberger Straße durchschnitten, mit 337 H. und 1408 E., unter welchen 400 Juden sind, mit vielem Gewerbe, besonders Nagelschmieden, berühmtem Tabak- und Meerrettigbau, 1 Mühle, 1 Kupferhammer, 1 Magistrate, großer Synagoge und den Ruinen des Schlosses Scharfeneck. Behringersdorf, Pfarrdorf an der Pegnitz, mit 28 H. und 194 E., 1 v. Tucher'schen Schlosse, einst im Besitze der erloschenen Familie v. Böhringersdorf. Bruck, Markt mit 215 H., 1170 E., vielen Juden mit Synagoge, starkem Tabaksbaue, mehren Tabaksfabriken und 1 Brücke über die Regnitz, stark besuchter Vergnügungsort der Erlanger. Buch, Dorf mit 65 H. und 446 E., sonst im Besitze der Edlen v. Gottsmann. Büg, Dorf mit 70 H., 360 E. und 1 v. Gohren'schen Schlosse.

Eltersdorf, Pfarrdorf an der Regnitz, mit 218 H. und 1180 E., der Mittelmühle und Schloßruinen. Eschenau, Markt mit 46 H., 320 E., 1 Post-Expedition und auf der nahen Anhöhe dem Schlößchen Marquardsburg.

Frauenaurach, Pfarrdorf an der Mündung der Aurach in die Reg-

nitz, mit 83 H., 527 E., 3 Mühlen, Bierbrauerei, Tabaksbau, Bienenzucht und dem von Herdegen v. Gründlach 1250 gestifteten und 1550 aufgehobenen Nonnenkloster. Furth, Pfarrdorf mit 110 H. und 577 E., 1 Synagoge.

Gründlach, Pfarrdorf am gleichnamigen Bache, mit 80 H., 443 E., der Obermühle und 1 v. Haller'schen Schlosse mit schönem Garten. Das Cisterzienser-Nonnenkloster Himmelsthron ward 1552 im markgräfl. Kriege zerstört.

Heroldsberg, Markt mit 145 H., 890 E. und 3 v. Geuder'schen Schlössern, auf der Nürnberg-Baireuther Straße.

Kalkreuth, Pfarrdorf am Sebalder Walde, mit 94 H., 617 E., der Haber- und Minderleinsmühle, 1 Schlosse und mehren adeligen Begräbnissen in der Kirche. Kleinseebach, Dorf mit 53 H., 330 E. und der Seebachmühle. Kraftshof, Pfarrdorf mit 60 H., 395 E. und 1 v. Kreß'schen Schlosse. In der Nähe der Garten des Pegnesischen Blumenordens.

Möhrendorf, Pfarrdorf mit 57 H., 373 E. und 1 großen Weiher. Den Ort schenkte Heinrich II. dem Bisthume Bamberg.

Rückersdorf, Pfarrdorf mit 70 H. und 357 E. Der Ort hatte ehemals seinen eigenen Adel.

Tennelohe, Pfarrdorf mit 52 H., 335 E. und 1 Schlosse der Familie v. Volkammer, auf der Nürnberg-Erlanger Straße.

VI. Der Landgerichtsbezirk Erlbach oder Markt Erlbach.

Derselbe zählt 11,900 Einwohner, unter welchen 80 Juden sich befinden, auf 4 Q. M. Er wird von den Landgerichten Windsheim, Neustadt, Kadolzburg und Herzogenaurach begränzt. Die Gewässer sind die Aurach, Zenn, der Fembach und gegen 20 andere Bäche sammt 15 Weihern. Die Rindviehzucht ist beträchtlicher, als die Pferdezucht, mehr Melkvieh, viele Schafe, auch Schweine. Das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides, besonders Weizen und Dinkel, Hopfen, Flachs, Obst, grünes Futter, Kartoffeln,; das Mineralreich Thon, Gyps, Bau-, Sand- und Kalksteine. Außer der berühmten Leinenbandweberei zu Wilhelmsdorf und den gewöhnlichen Handwerken sind Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Brauereien, Handel mit Getreide, Hopfen und Vieh die Haupt-Erwerbsquellen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Markt-Erlbach, Markt mit 125 H. und 966 E., unter denen viele Juden sind, Sitz des Landgerichts, Dekanats und Magistrats, Geburtsort des in der Reformationsgeschichte berühmten M. Löner.

Brunn, Pfarrdorf mit 64 H., 344 E., 1 Schlosse des Grafen von Pückler. Buschendorf, Pfarrdorf mit 27 H. und 135 E.

Dietenhofen an der Bibert, Markt mit 80 H., 305 E., der Moosmühle und 3 Jahrmärkten. Dürrnbach, Kirchdorf mit 37 H. und 210 E.

Emskirchen, Markt mit 96 H., 753 E., 1 Magistrate, 4 Jahrmärkten, der Sixt- und Schneemühle am Fembache, 1 Ziegelhütte, Stech- und Fallhause an der Aurach, 1 Post-Expedition, vortrefflichem Hopfenbaue und 1 Kirche für die franz. Kolonisten zu Wilhelmsdorf.

Falkendorf, Dorf mit 39 H., 224 E., der Lenzen-, Hessen- oder Schleifmühle.

Hagenbüchach, Pfarrdorf mit 21 H. und 145 E. im Dekanat Erlbach.

Jobstgereuth, Kirchdorf mit 22 H. und 140 E. in der Pfr. Linden.

Kirchfembach, Kirchdorf mit 28 H., 203 E. und der Hagenmühle am Fembache.

Leonrod, Dorf mit 27 H., 146 E. und den Ruinen 1 v. Leonrod'schen Schlosses. Linden, Pfarrdorf mit 50 H. und 335 E.

Münchaurach, Pfarrdorf an der Aurach, mit 47 H. und 380 E., sonst ein vom Grafen Goswin von Höchstadt 1110 gestiftetes und im Bauernkriege 1525 zerstörtes Kloster.

Neidhardswinden, Pfarrdorf mit 46 H. und 230 E. Neuhof, Markt mit 95 H., 650 E., 1 Magistrate, 1 Schlosse, mehren Jahrmärkten, Hopfenbau, Viehzucht, Schäferei, der Strauß- und Mittelmühle und versteinerten Baumwurzeln in der Nähe.

Schauerberg (Alt- und Neu-), Dorf mit 26 H., 135 E., 1 Mühle an der Aurach und den Ruinen des v. Gailing'schen Schlosses.

Trautskirchen, Pfarrdorf mit 67 H., 420 E. und 1 v. Seckendorf'schen Schlosse an der Zenn.

Wilhelmsdorf, sonst Unteralbach, Kirchdorf in der Pfr. Emskirchen, mit 63 H., 500 E., der Ahlbachermühle, dem Ziegelhof und 80 Strumpfwirker-Stühlen.

VII. Der Landgerichtsbezirk Feuchtwang.

Dieser Bezirk zählt 14,400 Einwohner, unter welchen 160 Juden sind, auf 5 ¼ Q. M. Seine Gränzen sind die Landgerichte Ansbach, Wassertrüdingen, Dinkelsbühl, Herrieden, Rothenburg, auf meistens bergiger Lage, und die vorzüglichsten Gewässer: die durch ihre vortrefflichen Fische ausgezeichnete Sulz, die Wörnitz und Wieset, dann gegen 30 Bäche, 20 Mühl- und Gemeindeweiher, worunter der Binsen- und Schönweiher die vorzüglichsten sind. Die Pferdezucht ist weniger beträchtlich, als

die Rindviehzucht; letztere gut und mittelmäßig nach der Qualität, in der Quantität sehr bedeutend. Das Pflanzenreich liefert Roggen, Dinkel, Sommerweizen, Gerste, Haber, Erbsen, Hopfen, Kartoffeln, Kraut, Rüben, Flachs, Hanf, Futterkräuter; das Mineralreich erzeugt bloß Sandstein und Thon; ehemals Steinkohlen bei Sulz. Außer den gewöhnlichen Handwerken sind Haupt-Nahrungsquellen der Ackerbau, die Viehzucht, Bierbrauereien, Holzarbeiten, Holzverkauf, Hopfenbau, Gerbereien, Tuch-, Zeug- und Damastweberei.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Feuchtwang im Virngrunde, Stadt an der Sulz, mit 382 H. und 2030 E., dem Sitze des Landgerichts, Rentamts, Physikats, Dekanats, Magistrats, 1 Post-Expedition, 1 Spitale, Krankenhause, 1 Schlößchen, Ackerbau, Gerberei, Leinen- und Wollenweberei, 8 stark besuchten Jahrmärkten und der Walkmühle. Feuchtwang, der Geburtsort des berühmten Chr. Hamberger, war ein königl. Kammergut, und das bei der Reformation aufgehobene Kollegiatstift war früher ein von Karl dem Großen im J. 792 gestiftetes Benediktinerkloster.

Ampfrach (Ober-), Pfarrdorf mit 28 H., 130 E. und der Heckenmühle. Ampfrach (Unter-), Pfarrdorf mit 82 H., 396 E. und der Jackenmühle.

Breitenau, Pfarrdorf mit 47 H., 110 E. und dem Eulenhof an der Wörnitz.

Deutlein am Forst, Pfarrdorf mit 46 H., 202 E. und der Erlmühle. Dombühl, Markt mit 62 H., 337 E., Käse-, Schmalz- und Viehmärkten, Springbrunnen beim Rathhause. Dorfgütingen, Pfarrdorf mit 35 H. und 194 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel und litt sehr nach der Schlacht bei Nördlingen.

Haundorf, Kirchdorf mit 39 H., 142 E. und der Holdermühle.

Larrieden, Pfarrdorf mit 43 H. und 230 E.

Moosbach, Pfarrdorf mit 40 H. und 200 E. an der Wörnitz. Moosbach (Unter-), Kirchdorf mit 18 H. und 110 E.

Sulz oder Kloster Sulz, Pfarrdorf mit 24 H., 147 E. und ehemal. Steinkohlengruben, an der Quelle der Sulz. Das ehemalige, zu Anfang des 13. Jahrhunderts gestiftete, oft geplünderte und verbrannte Prämonstratenser Nonnenkloster ward vom Markgrafen Georg Friedrich mit Mauern umgeben und zum eigentlichen Schlosse gemacht.

Thürnhofen oder Dürrnhofen, Dorf mit 42 H., 170 E., 1 gräfl. v. Dürkheim-Montmarten'schen Schlosse und Garten.

Weinberg, Pfarrdorf zwischen 2 Anhöhen, mit 71 H., 300 E., der Guten- und Elblinsmühle unweit der Quelle der Wieset. Wieset, Pfarrdorf mit 72 H., 112 E., 1 Schlößchen und der Schne-

pfenmühle an der Wieset. Die Veitskapelle ist in einem Bogen über die Wieset gebaut. Wildenholz, Pfarrdorf mit 69 H., 464 E. und der Großmühle.

VIII. Der Landgerichtsbezirk Greding.

Derselbe zählt 12,200 Einwohner auf 4 ½ Q. M., und wird begränzt von den Landgerichten Weissenburg, Hilpoltstein, Donauwörth, den Herrschaftsgerichten Ellingen und Kipfenberg. Unter den vielen Bergen sind nur zwei isolirt, der Landecker und Stauferberg, und unter den Gewässern sind die hintere Schwarzach, Anlauter, Mörsbach, der Agbach, Eichelbach, die Tallach und Beinlauter bemerkenswerth. Die Pferdezucht ist nicht mehr so bedeutend, wie sonst; die Rindviehzucht im Ganzen nicht sehr ergiebig, das Rindvieh meistens klein. Das Pflanzenreich erzeugt mehr Dinkel und Haber, Korn nur zur Verbrödung, Weizen gar nicht, Gerste in mancher Gegend sehr häufig, dann Kraut, Rüben, Klee und andere Futterkräuter, gute Kartoffeln, Flachs und Hanf. Das Mineralreich liefert Sand- und Bausteine, Kalk und Thon, Eisen bei Petersbuch, Pfraumfeld und Raittenbuch, Mineralquellen zu Großhöbing, zu Gebersdorf und den Rumpelbronnen aus dem Rheinwazhofer Berge. Das Hahloch im Walde bei Raitenbuch ist bemerkenswerth. Außer den gewöhnlichen Handwerken sind Ackerbau, Bierbrauereien, Viehzucht und Mastung die Haupt-Nahrungsquellen, dann Flachsverkauf, Holzhandel, Holzarbeiten, Bergbau und Eisenfuhren nach Obereichstätt.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Greding, Stadt mit 149 H., 813 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts und Rentamts, im futterreichen Thale der Schwarzach, über die hier eine steinerne Brücke führt, mit Mauern und Graben umgeben, 6 Mühlen, Bierbrauereien, vorzüglichem weißem Brode, Zeugweberei, Gerberei, 1 Pfeifenfabrik und den gewöhnlichen Handwerkern. Auf dem nahen Pfaffenberg sieht man noch die Ruinen des Schlosses der Schenken von Greding.

Aldorf, Pfarrdorf mit 21 H., 110 E., der Furthmühle, und der Einöde Meierfeld. In der Nähe am Anlauterthale stand das alte Schloß Bruneck. Alvershausen oder Altershausen, Pfarrdorf mit 62 H., 360 E., meistens Dinkel- und Haberbau. Aue, Kirchdorf mit 34 H., 200 E. und der Kochsmühle, in der Pfr. Thalmäs-

singen, mit vorzüglichem Roggen- und Kartoffelbau. Im 15. Jahrh. waren die Herren von der Aue hier begütert.

Bergen, Pfarrdorf mit 60 H., 369 E., der Einödsmühle und Bierbrauereien. Burgsalach, Pfarrdorf mit 84 H. und 446 E., des Freiherrn Schenk v. Geyern, Spuren der Pfahlhecke.

Eisölden, Markt mit 95 H., 177 E. und 1 Schlößchen, einst im Besitze der Herren v. Knöringen. Emsing, Pfarrdorf mit 84 H., 168 E., vorzüglichem Krautbau und der Ablaßmühle an der Anlauter.

Geyern, Kirchdorf in den Pfarreien Bergen und Ettenstadt, mit 19 H. und 125 E., ehemals dreifachem Schlosse der Familie v. Geyern, und 2 Schäfereien. Großhöbing, Pfarrdorf mit 25 H., 150 E., der Steinmühle an der Schwarzach und gegenüber auf 1 Berge einem eingegangenen Wildbade.

Kahldorf, Pfarrdorf mit 51 H. und 307 E. auf dem Berge ober Biberbach. Kleinhöbing, Kirchdorf mit 27 H., 117 E. und 3 Mühlen an der Schwarzach, in welche unweit die Tallach fällt.

Mörsbach, Pfarrdorf mit 27 H., 133 E. und der Haimmühle am Morsbache.

Renslingen, Markt mit 107 H., 543 E., Bierbrauerei, der Stein-, Panzer- und Gutzenmühle im Anlauterthale, 1 v. Geyernschen Schlosse, Geburtsort des durch seine abwechselnden Schicksale bekannten, im J. 1828 gestork. österreich. Generalfeldmarschalls Mack.

Offenbau, Pfarrdorf mit 49 H. und 375 E., unfern der Quelle des Eichelbachs.

Pfraumfeld, Pfarrdorf mit 42 H., 328 E. und dem Erzgräberhause mit thonartigem Eisenstein.

Raitenbuch, Pfarrdorf mit 73 H., 383 E., 1 Schlößchen, Eisensteingruben, dem Erdfall Hahloch, Spuren der Teufelsmauer und altteutschen Grabhügeln. Reinwarzhofen, Pfarrdorf mit 17 H., 80 E. und der Mineralquelle Rumpelbronnen.

Schwimmbach, Pfarrdorf mit 39 H. und 170 E., zum Spitalamt in Nürnberg gehörig, in der Nähe die Quelle des Schwimmbachs. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Stauf, Dorf mit 32 H. und 154 E., am Fuße eines mit Obstbäumen und Hopfen bepflanzten Berges, auf dessen Spitze das Schloß Stauf in Ruinen liegt mit herrlicher Aussicht; nächst unter diesem steht das neue Schloß mit Gärten. Syburg, Weiler mit 10 H., 50 E. und 1 Schlosse der Familie v. Geyern, auf 1 Rost gebaut und mit Wasser umgeben; unweit die Quelle des Forellenbachs Anlauter.

Thalmässing, Markt mit 2 Pfarreien, 5 Kirchen, 135 H., 1066 E., mehren Juden, 3 Mühlen an der Tallach und 4 stark besuchten Jahrmärkten. Der Ort hatte einst seinen eignen Adel. Thalmannsfeld, Pfarrdorf mit 48 H., 275 E. und 1 Armenhause. Titting, Markt mit 60 H., 206 E., 2 Pfarrkirchen, durch die Anlauter geschieden, der Filiale Lorenzkirche und der Erzwäsche.

Wängen, Kirchdorf mit 35 H. und 154 E. in der Pfr. Schimmbach, ehemals ein Reichsdorf.

IX. Der Landgerichtsbezirk Gunzenhausen.

Derselbe umfaßt auf 4 Q. M. 14700 Einwohner. Er wird von den Landgerichten Pleinfeld, Weissenburg, Heidenheim, Herrieden und dem Herrschaftsgerichte Ellingen begränzt, und von der Donau, Altmühl, dem Bromm- oder Bramabach, der Schutter, Ussel, Schwalb, dem Erl- und Igelbach, dann mehren andern Bächen und Weihern bewässert. Die Pferde- und Rindviehzucht ist die vortrefflichste im Kreise, und die Bienenzucht wird hier mehr als in andern Gegenden getrieben. Das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides im Ueberfluß, dann Flachs, Hopfen, Tabak, Krapp, Kartoffeln, Runkelrüben. Das Mineralreich schließt Thongruben, Kalk- und Steingruben auf. Außer den gewöhnlichen Handwerken und Gewerben sind Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien, Hopfenverkauf, Gerbereien die Haupt-Nahrungsquellen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Gunzenhausen, Stadt an der Altmühl, mit Mauern und Thoren, 320 H. und 2200 E., den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Forstamts, 1 Dekanats, Magistrats, 1 Spitale, 1 Post-Expedition, 3 Kirchen, Getreide-Schranne, Rothgerberei und Spuren der Pfahlhecke in der Vorstadt und eines röm. Castells. Der Mathematiker Marius, der in der Reformations-Geschichte berühmte Andreas Osiander (Hosmann) und der Geschichtforscher Kraus waren hier geboren. Der sogenannte Folterthurm daselbst, in welchen drei jüdische Grabsteine eingemauert sind, soll auf der Grundlage eines Römerthurms stehen, und man hat in der Umgegend mehre röm. Münzen gefunden.

Absberg, Markt mit 106 H., 460 E. und 1 Magistrate. Die Burg der Edeln v. Absberg daselbst ward im J. 1523 vom schwäbischen Bunde zerstört. Aha, Pfarrdorf mit 70 H. und 326 E. Altenmuhr, Pfarrdorf mit 163 H., 692 E., der Nesselmühle und 1 kön. Schlosse.

Cronheim, Pfarrdorf mit 98 H., 438 E., 1 Synagoge, 1 mit tiefem Graben umgebenen und mit 4 Thürmen gezierten Schlosse der ehemaligen Familie v. Cronheim, Geburtsort des Historikers Heinrich Böckler. In der Nähe findet man alte Grabhügel.

Dornhausen, Pfarrdorf mit 48 H., 135 E. und 1 Mühle. Bei Ausreutung eines Waldes fand man röm. Gräber mit Aschenkrügen.

Filchenhardt, Dorf mit 13 H., 90 E. und dem Filchenhardter-Weiher, der alle 2 Jahre gefischt wird.

Gräfensteinberg, Pfarrdorf mit 80 H. und 280 E.

Haundorf, Pfarrdorf mit 40 H. und 180 E.

Kalbensteinberg, Pfarrdorf mit 58 H. und 282 E. Der Ort hatte vor Zeiten eigene Besitzer: v. Kalyp, Kalw und Kalbenberg.

Laubenzedel, Pfarrdorf mit 70 H., 335 E., der Schnacken- oder Wildenmühle und der Einzeln Fischhaus.

Neuenmuhr, Kirchdorf mit 69 H., 222 E. und 1 gräfl. v. Dankelmann'schen Schlosse, an der Altmühl.

Obererlbach am Fuße des Geiersberges, Pfarrdorf mit 39 H., 170 E., der Schwaben-, Wolfs- und Hesselmühle am Erlbache und an der Nürnberger Straße.

Sausenhofen, Pfarrdorf mit 45 H. und 200 E. Stetten, Pfarrdorf mit 33 H. und 165 E., an einem in die Altmühl fallenden Bache. Im Mittelalter hatte der Ort seinen eignen Adel. Zwischen Stetten und Cronheim liegen im sogenannten Oberholz 5 große Grabhügel, und der Buck bei Stetten wird für einen von den Römern errichteteten Hügel gehalten, worauf ein Spähethurm stand, weil er auch mit Wall und Graben umgeben ist.

Thannhausen, Pfarrdorf mit 40 H. und 180 E., der Scheer-, Neu-, Gräfen-, Furth- und Beutelsmühle. Theilenhofen, Pfarrdorf mit 85 H., 448 E. und röm. Gräbern in der Nähe.

Unterwurmbach, Pfarrdorf mit 67 H., 325 E. und der Schänpleinsmühle an einem in die Altmühl fallenden Bache. Die ehemal. Burg gehörte dem ausgestorbenen Geschlechte v. Gundolsheim.

Wachstein, Pfarrdorf mit 35 H. und 168 E. Wald, Pfarrdorf mit 45 H. und 200 E.

X. Der Landgerichtsbezirk Heidenheim.

Derselbe zählt 14,600 Einwohner auf 4 Q. M. Er wird durch die Landgerichte Gunzenhausen, Wassertrüdingen, Weissenburg und die Herrschaftsgerichte Oettingen und Pappenheim begränzt. Die höchsten Berge sind der Hahnenkamm, die gelbe Bürg *) und der Spielberg; die Gewässer: die Altmühl, Wörnitz, Mörach, andere Bäche und Weiher. Die Pferdezucht ist sehr gut, aber auch die Rind-, Woll- und Borstenviehzucht; dann gibt es auch viele Ziegen. Auch durch die Bienenzucht erwerben sich viele Einwohner merkliche Vortheile, so wie durch Fischerei. Das Pflanzenreich erzeugt alle Arten

*) Auf der Höhe dieses kahlen, in der Sonne gelbglänzenden Bergrückens, von dem man über 100 Ortschaften übersieht, hatten die Römer ein Monopyrgium und ein Castrum, von dem man noch die Wälle und Gräben sieht. Daselbst wurden auch röm. Münzen gefunden.

Getreides bis zum Ueberflusse, dann Flachs, Hanf, Kartoffeln, Hopfen, viel Obst, besonders Kirschen; das Mineralreich, liefert Kalk- und Sandsteine, versteinerte Schalthiere und die versteinernde Klosterquelle und den Käsbronnen. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien, Häfnerarbeiten zu Heidenheim, Hohentrüdingen und Treuchtlingen, so wie die bekannten Tressen- und Band-Manufakturen am letztern Orte sind die Haupt-Nahrungs-Quelle.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Heidenheim, Markt am Hahnenkamm, in rauher Berggegend, mit 214 H. und 1285 E., dem Sitze des Landgerichts, Rentamts, reger Viehzucht, Töpferei und 1 Mineralquelle, der Krotten-, Balsen- oder Rohr- der Kirschen- und Schnecken- oder Hehrmühle, dem Kreut-, Kohlgärtners- und Krämershof. Wunibald, Bruder Willibalds, des ersten Bischofs zu Eichstätt, baute hier ein Manns- und Nonnenkloster nach der Regel des heil. Benedikts. Heidenheim ist ein renomirter Heiden- und Druiden-Ort. In der Umgebung wurden röm. Münzen, Gefäße rc. gefunden.

Auernheim, Pfarrdorf mit 88 H. und 440 E. auf dem höchsten Punkte des Hahnenkamms, unweit des Güß- oder Theuerbrunnen. Von diesem Orte liefen mehre Römer-Straßen aus, und da, wo jetzt die Kirche steht, war ein röm. Wachtthurm. Man sieht mehre röm. Grabhügel.

Berolzheim, Markt im Altmühlgrunde, mit 150 H., 1000 E, und Schloßruinen. Im Mittelalter hatte der Ort seinen eigenen Adel. Daselbst steht ein röm. Hermes, dessen Arme gegen Weissenburg, Hechlingen und Treuchtlingen zeigen. Bei jenem steinernen Straßen-Kreuze als röm. Wegweiser ist die Römer-Straße ganz sichtbar, und ihre Erhöhung heißt auch der Hunds- und Roßrücken. Bolsingen, Pfarrdorf mit 67 H. und 345 E., einst im Besitze der Herren v. See (de Lacu). Im Pfarrgarten wurden röm. Ueberreste gefunden und auf dem Schloßberge bei Trendel stand ein Wachtthurm.

Degersheim, Pfarrdorf mit 56 H., 272 E. und der Fuchsmühle an der Quelle des Rohrbachs. Dittenheim, Pfarrdorf mit 150 H., 740 E. und dem Dekanatssitze. Döckingen, Pfarrdorf am Mörachbache, mit 100 H., 510 E., dem Kohnhofe. In der Gegend sind mehre Grabhügel, dann eine sogenannte Hartstraße (fest aus Steinen erbaut), welche nach Schlittenhart führt, und durch ein steinernes Kreuz als Hermes angezeigt wird.

Gnotzheim, Markt mit 95 H., 670 E., der Rang- und Simonsmühle, von der Nürnberg-Nördlinger Straße durchschnitten. Hier stand ein röm. Castrum; auch wurden röm. Münzen, Gefäße u. Waffen gefunden. Von da liefen mehre Römer-Straßen aus.

Hechlingen, Pfarrdorf mit 160 H., 826 E., der Stahl- und Hasenmühle an einem in die Wörnitz fallenden Bache. Hier zeigen sich Spuren einer Römer-Straße. Hohentrüdingen, Pfarrdorf auf einem Berge, mit 57 H., 278 E., bekannter Töpferarbeit und 1 Schlosse, dem Stammhause der ehemals mächtigen Grafen von Truhendingen, und der Grundanlage eines röm. Castells mit 1 Wachtthurm. Hussingen, Pfarrdorf mit 59 H. und 298 E. an einem in die Wörnitz fallenden Bache. Hier stand ein Römer-Thurm.

Meinheim, Pfarrdorf mit 112 H. und 685 E., der Blossen-, Sorgen-, Papier- und Beutelmühle, an einem in die Altmühl fallenden Bache.

Ostheim, Pfarrdorf mit 87 H., 423 E. und Spuren einer Römer-Straße, an einem in die Wörnitz fallenden Bache. Der Ort hatte einst einen eigenen Adel.

Sammenheim unweit des gelben Berges, Pfarrdorf mit 80 H. und 413 E., der Berg- und Neumühle, an einem in die Altmühl fallenden Bache. Im Mittelalter hatte der Ort seinen eignen Adel. Spielberg, Pfarrdorf mit 32 H., 175 E., 1 Bergschlosse, der Stammburg des Oettingen-Spielbergischen Hauses, und berühmter Bierbrauerei. Die ursprüngliche römische Anlage auf dem scarpirten Spielberge in dem gewöhnlichen Castell-Quadrate ist unverkennbar. Man sieht noch Spuren von einem röm. Bade, röm. Wasserleitung und fand röm. Münzen und bronzene Figuren. Steinhart, Pfarrdorf mit 64 H. und 400 E., mehren Juden, 1 von Crailsheim'schen Schlosse, und der Hasenmühle an einem in die Wörnitz fallenden Bache.

Treuchtlingen, Markt mit 188 H., 1168 E., 1 Schlosse, Schloßruinen, 1 Synagoge, Tressen- und Band-Manufakturen, Hafnergeschirr, 4 Jahrmärkten, mehren Mühlen an der Altmühl und Spuren der Römerstraße. Der Ort hatte bis zum 15ten Jahrhundert seinen eigenen Adel, und man fand hier ein röm. Monument, das im Portale des alten Schlosses eingemauert ist.

Ursheim, Pfarrdorf mit 73 H., 392 E. und der Wiesmühle an einem in die Wörnitz fallenden Bache. Unweit das Weißloch. Von dem Ort (in Urkunden Uzha genannt) schrieb sich die Familie v. Urresheim. Zwischen Ursheim und Hechlingen ist die Römerstraße noch sichtbar.

Westheim, Pfarrdorf mit 92 H. und 474 E. an der Nürnberger Straße. Wettelsheim, Markt mit 145 H., 598 E., der Dorn-, Ziegel- und Zollmühle, an einem in die Altmühl fallenden Bache. Der nahe Stein- oder Heidenbuck ist die Stätte eines röm. Wachtthurms mit einer kleinen Lager-Stätte. Man fand daselbst römische Münzen. Windsfeld, Pfarrdorf mit 61 H. und 296 E. an der Altmühl, Stammort der längst ausgestorbenen Edlen v. Windsfeld.

XI. Der Landgerichts-Bezirk Heilsbrunn.

Derselbe zählt 14,048 Einwohner auf 4 Q.M. Er wird von den Landgerichten Schwabach, Ansbach, Herrieden, Gunzenhausen begränzt. Der höchste Punkt ist der Höheberg bei Merkendorf und außer 80 Bächen geben die Altmühl, Aurach, Bibert, Haßlach, Schwabach und Retzat die Bewässerung. Die Viehzucht ist unbedeutend; desto ansehnlicher sind die Produkte der Jagd und Fischerei. Der Ackerbau liefert alle Getreidarten überflüssig, nur keinen Dinkel, sehr viele Kartoffeln, Krapp, Hopfen und Tabak; das Mineralreich Sandstein, Thon und in Heilsbrunn eine Mineralquelle. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauerei, Wachstuch- und Wollen-Arbeiten in Heilsbrunn sind die Haupt-Nahrungs-Quellen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Heilsbrunn an der Schwabach, Städtchen mit 135 H., 737 E., dem Sitze des Landgerichts, 1 Posterpedition, 1 Wohlthätigkeits-Anstalt, Wachstuchfabriken, Wollenarbeiten, Krappbau und 1 Mineral-Quelle. In der ehemal. Cisterzienser-Klosterkirche sind sehenswerthe altteutsche Bilder und Grabmäler.

Bartelmesaurach, Pfarrdorf mit 50 H. und 250 E. dem Haubenhofe und der Hasenmühle an der Aurach. Bertholdsdorf, Pfarrdorf mit 32 H. und 165 E. an der Aurach. Bürglein, Pfarrdorf mit 46 H. und 199 E.

Dürrenmungenau, Pfarrdorf mit 42 H. und 220 E., 1 v. Kreß'schen Schlosse, an einem in die Rezat fallenden Bache.

Eschenbach, Städtchen mit 137 H. 800 E. und Magistrate, sonst der Sitz eines teutschmeister'schen Amtes.

Immeldorf oder Himmeldorf, Pfarrdorf mit 50 H., 377 E. und der Wernsmühle an der Rezat.

Lichtenau, Markt auf einer Insel der Rezat, mit 65 H. und 410 E., festem Schlosse, Central-Zuchthause, Sitz des Physikats, zwischen Ansbach und Windsbach. Das Schloß gehörte einst den Herren v. Heideck. Hier war der Geschichtforscher Joh. Christian Gatterer geboren.

Merkendorf, Städtchen mit 143 H. und 737 E. 1 Magistrate und gutem Krautbau, unweit Triesdorf. In der Nähe liegt der Höheberg. Mitteleschenbach, Pfarrdorf mit 107 H. und 536 E., unfern eines Baches, der aus einigen Weihern entsteht, 1 Mühle treibt, und bei Untereschenbach, einem Kirchdorfe mit 17 H. und 100 E. in die Retzat fällt.

Neuendettelsau, Pfarrdorf mit 80 H. und 400 E. und 1 v. Eyb'schen Schlosse.

Petersaurach, Pfarrdorf mit 70 H. und 426 E. an der Quelle der kleinen Aurach. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Sachsen oder Sacken, Pfarrdorf mit 34 H., 176 E. und dem Begräbnißplatze für die Lichtenauer.

Veitsaurach, Pfarrdorf mit 33 H., 150 E. und 1 Mühle an der Aurach.

Wassermungenau oder Wassermumelq, Pfarrdorf mit 42 H. und 344 E. an der fränk. Retzat. Weissenbronn, Pfarrdorf mit 53 H. und 270 E. Winkelhaid, Kirchdorf mit 25 H. und 137 E. an einem Bache, der aus den Weihern bei dem Käshofe entsteht und unter der Kugelmühle in den Gersbach fällt. Windsbach, Stadt mit 174 H. und 950 E., mehren Juden, dem Sitze des Rentamts und Magistrate, an der Retzat.

XII. Der Landgerichts-Bezirk Herrieden.

Derselbe umfaßt 14100 Einwohner auf 3½ Q.M. Seine Gränzen bilden die Landgerichte Ansbach, Gunzenhausen, Wassertrüdingen und Feuchtwang. Die Altmühl, Wieset, Roth, Rednitz, Aurach, der Brumbach, Käfer-, Lammel-, Sauer- und Dombach nebst andern Bächen und mehren Weihern geben die Bewässerung. Die Pferdezucht ist unbedeutend, desto besser aber die Rindviehzucht und Fischerei. Das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides, Hirse, Haber, Kartoffeln, viel Tabak und sehr viel Kraut. Das Mineralreich schließt Sandstein, Thon, die schönste Farbenerde und Gyps auf. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauerei, Gypsbrennerei, Tabakbau und Kohlenverkauf sind außer den gewöhnlichen Handwerken die Haupt-Erwerbsquellen. Auch findet sich zu Herrieden eine bekannte Wachsbleiche.

Die vorzüglichsten Orte im Landgerichte sind:

Herrieden, Stadt am Fuße des Martinsberges, worüber die Ansbacher Straße führt und an der Altmühl, mit 313 H. und 975 E. Magistrate, dem Sitze des Landgerichts und Rentamts, mehren milden Stiftungen, 1 Wachsbleiche, ehemaliger Stiftskirche mit Malereien. Der Ort hat im Bauern- und 30jähr. Kriege sehr gelitten.

Ahrberg, Markt mit 150 H., 538 E., 1 Schlosse und der schönsten Aussicht in den Altmühlgrund, einst Stammgut der Schenken von Ahrberg mit den Grabmälern derselben in der Pfarrkirche. Aurach, Pfarrdorf mit 130 H., 640 E. und 1 Schlößchen, am Fuße des Berges, worauf das Schloß Wahrberg steht.

Bechhofen, Markt mit 160 H., 608 E., vielen Juden und

1 Schlosse. Burgoberbach, Pfarrdorf auf einem Berge mit 65 H., 223 E. und den Ruinen eines Schlosses.

Großenried, Pfarrdorf mit 68 H. und 260 E. zwischen dem Muckenberg und der Altmühl, worüber eine steinerne Brücke führt.

Mörsbach, Pfarrdorf mit 29 H. und 115 E. im Grunde der Altmühl, welche daselbst in 3 Arme getheilt ½ St. auf der östlichen Seite des Dorfs vorbeifließt.

Neunstetten, Pfarrdorf mit 75 H., 342 E. und 1 mit hoher Mauer umgebenen Kirche. Wegen öfterer Ueberschwemmung der Altmühl ist daselbst eine Stiftung, wovon erhöhete, mit großen Steinen belegte Gangsteige unterhalten werden.

Ohrnbau, Stadt mit 200 H. und 800 E., 1 Mühle und Ziegelhütte am Einflusse der Wiesent in die Altmühl, über die hier eine steinerne Brücke führt. In der Vorstadt ist 1 Kirche und der Gottesacker mit dem marmornen Denkmal des 1789 im nahen Triesdorf gestorbenen franz. Emigranten Marquis de Bievre.

Rauhenzell, Markt mit 53 H., 260 E., 1 Kirche und 2 Kapellen, an einem Bache, der bei Seligendorf in die Altmühl fällt.

Sommersdorf, Markt mit 56 H., 250 E. und 1 v. Crailsheimischen Schlosse.

Triesdorf, Dorf mit 56 H., 170 E., 1 königl. Lustschlosse, Gartenanlagen und Schweizerei. Die in neuester Zeit auf die Zuchtthiere daselbst verwendete Sorgfalt läßt eine günstige Rückwirkung auf die stets ausgezeichnete Rindvieh-Race des Kreises erwarten.

Weidenbach, Markt mit 182 H. und 661 E.

XIII. Der Landgerichts-Bezirk Hersbruck.

Derselbe zählt 11,800 Einwohner auf 4 Q.M. Er wird von den Landgerichten Pegnitz, Sulzbach, Pfaffenberg, Altdorf und Lauf begränzt. Unter den Bergen zeichnen sich aus: 1) der Pitzenberg, 2) der Hohenstein mit altem Schlosse, 3) der Langstein, 4) der Wachtfels, 5) das alte Schloß, 6) der Hansgörlein, 7) der Michaelsberg, 8) die Gaiskirche, 9) der Leutenberg, 10) der Blösselberg, 11) der Reicheneck mit Schloßruinen, 12) der Ulm, 13) der Lichtenstein, 14) die Hochbirg und 15) der Arzberg. Der Hauptfluß des Bezirkes ist die Pegnitz, in welche sich ergießen: der Wolfs- oder Sittenbach, der Harrnbach, der Hirschbach, der Högen- und Happurgerbach, der Ellen-, Hammer- und Sendelbach, und mehre andere Bäche. Der Viehstand zählt wenig Pferde, Schafe, Schweine und Ziegen, aber viel Hornvieh in den futterreichen Thälern. Das Pflanzenreich liefert

alle

alle Arten Getreides, sehr viele Kartoffeln, Rüben, Kraut, Flachs, Hanf, Obst und besonders Hopfen. Das Mineralreich erzeugt Sand- und Bausteine, Kalk und Thon, Tropfstein und Siegelerde. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauerei, Gerbereien, besonders Hopfenbau und Kultur der Hopfenfechser sind nebst den gewöhnlichen Handwerken die Haupt-Nahrungsquellen. Zu Vorra ist 1 Nagelschmiede mit Zainhammer, deren Produkte meistens nach Nürnberg gehen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Landgerichts sind:

Hersbruck, Stadt mit Mauern und Thürmen, 300 H., 2000 E., 1 Kirche, 1 Kapelle, Magistrate, 3 Pfarr- und 2 Schulhäusern, 1 latein. Schule, 1 Schlosse, Sitz des Landgerichts und Rentamts, 1 Spitale, 1 Krankenhause, 1 Post-Expedition, 3 Mühlen, 4 Brücken über die Pegnitz, 2 Ziegelhütten, vorzüglichem Hopfen- und Hopfenfechserbau, Bierbrauereien, Gerberei und 1 Gemeinde-Weiher. Die Stadt, Geburtsort des Kupferstechers Penfel, war 1010 vom Kaiser Heinrich II. an Bamberg geschenkt.

Alfalter oder Affalter, Pfarrdorf mit 26 H., 200 E., 1 Mühle und hölzernen Brücke über die Pegnitz. Altensittenbach, Kirchdorf am Sittenbache, mit 58 H., 550 E., 1 Post-Expedition, der Hagenmühle, 1 steinernen und hölzernen Brücke und einigen Steinbrüchen. Artelshofen (Unter-), Pfarrdorf mit 21 H. 120 E., 1 v. Schwarz'schen Schlosse und 1 Brücke über die Pegnitz.

Eschenbach, Pfarrdorf mit 48 H., 300 E., 1 v. Ebner'schen Schlosse, 1 Mühle, 1 Steinbruche, und 1 Brücke über die Pegnitz, in die hier der Hirschbach fällt.

Förrenbach, Pfarrdorf mit 45 H. und 260 E., 1 Mühle, 1 Steinbruche und 1 Brücke über den Förrenbach, unter dem Schlosse Reicheneck.

Happurg, Pfarrdorf mit 96 H., 686 E., 2 Brücken, 1 Steinbruche und 2 Mühlen am Happach. Hartmannshof, Dorf mit 22 H., 136 E., 1 Poststation an der Straße nach Sulzbach, 1 Mühle, 1 hölzernen und 1 steinernen Brücke über den Herzenbach und 1 Steinbruche. Henfenfeld, Pfarrdorf mit 80 H. und 498 E., 1 Mühle am Heimerbache, 1 v. Schwarz'schen Schlosse und 1 Steinbruche. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Hohenstadt, Pfarrdorf mit 65 H., 470 E., 2 Mühlen, 2 Brücken, 1 Schlosse an der Pegnitz, in welche unweit der Hegenbach und Förrenbach fällt. Hohenstein, Dorf mit 26 H., 140 E., bewohntem Bergschlosse, einer davon genannten Familie ehemals gehörig, mit weiter Aussicht und der Quelle des Sittenbaches.

Kirchsittenbach, Pfarrdorf mit 60 H., 336 E. am Sittenbache, 2 Schlössern, der Familien v. Behaim. und v. Volkamer., 1 Brücke,

1 Mühle, 1 Ziegelhütte und 1 Steinbruche. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Morsbrunn, Pfarrdorf zwischen Rothenberg und Hohenstein, mit 17 H. und 60 E.

Pommelsbrunn, Pfarrdorf mit 41 H. und 244 E., 1 Steinbruche, 1 Schlosse, der Weiden- und Kiesel-Mühle am Hagenbach und in der Nähe die Ruinen der Burg Lichtenstein, wovon sich einst eine adelige Familie nannte.

Reicheneck, Weiler mit 8 H., 32 E., 1 zerfallenen Bergschlosse, dem Stammhause der Schenken v. Reicheneck, am Reinsbache. Reichenschwand, Pfarrdorf mit 48 H., 330 E., 2 Schlössern der Familien v. Furkenbach und v. Stransky, 1 Mühle und Brücke über die Pegnitz.

Thalheim, Kirchdorf mit 37 H. und 214 E., 1. v. Holzschuher'schen Schlosse, 1 Mühle, 1 Eisenhammer am Ketzergraben u. 1 Steinbruche. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Velden, Stadt mit 89 H., 477 E., 1 Schlosse, Armenhause, 1 Brücke, 2 Mühlen an der Pegnitz und dem Veldner-Forste, dann dem nahen Gaisloche mit Siegelerde, Tropfstein und andern für Naturforscher wichtigen Gegenständen. Vorra, Pfarrdorf an der Pegnitz, mit 1 v. Scheurl'schen Schlosse, 67 H. und 408 E., 1 Brücke, 2 Mühlen, Nagelschmiede und Zainhammer. Der Ort hat 2 Mal durch Brand gelitten.

XIV. Der Landgerichts-Bezirk Herzogenaurach.

Derselbe umfaßt über 9600 Einwohner auf 3½ Q.M. Seine Gränzen sind die Landgerichte Forchheim, Höchstadt, Erlangen und Neustadt an der Aisch; seine Gewässer die Regnitz, Aurach, der See- und Büchenbach, dann viele Weiher, unter denen der Möhrendorfer und Bischofsweiher die größten sind. Die Rindvieh-, Pferde- und Schweinszucht ist gut und die der Bienen sehr kultivirt. Der Ackerbau liefert Weizen, Korn, Gerste, Haber, Futterkräuter, Erdäpfel, Hopfen, Tabak, etwas Wein. Feldbau, Hopfen- und Tabakverkauf, Viehzucht und Mastung, Bierbrauerei, Verkehr mit Fischen, Getreide, Kartoffeln, Butter, Eiern, Milch ꝛc. nach Erlangen und Fürth, Wollen-Manufakturen sind die Haupt-Erwerbsquellen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Herzogenaurach, Städtchen mit 213 H., 1456 E., 1 Schlosse, Sitz des Landgerichts, 1 Magistrats, 4 Jahrmärkten, zahlreichen Tuch-

machern, Hopfen- und Tabaksbau, der Stadtmühle mit 3 Gängen an der Aurach und 1 Ziegelhütte, sonst ein Gut fränk. Könige, von Heinrich II. an Bamberg geschenkt.

Büchenbach, Pfarrdorf mit 80 H., 513 E., mehren Juden, einigen Epitaphien in der Kirche, der Neumühle an der Regnitz, 7 Schneid- und Mahlgängen, am Büchenbach, einst zum Prädium Herzogenaurach gehörig.

Hausen, Pfarrdorf mit 85 H. und 543 E., vom Kaiser Heinrich II. mit den übrigen, zum Kammergute Forchheim gehörigen Ortschaften an Bamberg geschenkt. Heuhofen, Pfarrdorf mit 84 H., 538 E., 1 Winkler v. Mohrenfels'schen Schlosse mit Steingut- und Berlinerblau-Fabriken, Schäferei, Fischerei und Waldung.

Kairlindach, Pfarrdorf mit 42 H. und 310 E. Kosbach, Dorf mit 17 H., 112 E. und 1 Mineralquelle.

Neuhaus, Pfarrdorf mit 70 H., 390 E., 1 v. Crailsheim'schen Schlosse, unweit der Aisch.

Röttenbach am Seebache, mit 80 H., 488 E., der Weihermühle und dem obern Bischofssee in der Nähe.

Thurn, Dorf mit 51 H. und 372 E., 1 Horneck v. Weinheim'schen Schlosse, der Kübelmühle und mehrern Fischteichen. Der Ort wurde vom Kaiser Heinrich II. an Bamberg geschenkt.

Weissendorf, Markt mit 94 H., 750 E., 1 v. Guttenberg'schen Schlosse, schönem Garten, 1 Mühle und 1 Wasenmeisterei.

XV. Der Landgerichts-Bezirk Hilpoltstein.

Derselbe zählt über 12,000 Einwohner auf 5½ Q.M.; wird von den Landgerichten Greding, Pleinfeld, Sonthofen und Neumarkt begränzt, und von der Schwarzach, Roth, dem Brunn- und Finsterbache, dann von andern Bächen und mehren Weihern bewässert. Das Hornvieh ist hier besser gepflegt, als anderswo, auch sieht man noch Spuren von der ehemals veredelten Pferde- und Schafzucht; unbedeutend aber ist die Zucht der Schweine. Das Pflanzenreich liefert Getreide aller Art, Futterkräuter, Flachs, Erdäpfel, Tabak, Obst und sehr guten Hopfen. Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauereien, Tabak-, Holz-, Hopfenverkauf und 2 lionische Gold- und Silberdrath-Fabriken zu Allersberg sind die Haupt-Nahrungs-Quellen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Hilpoltstein an der Roth, Stadt mit Vorstadt, 273 H., 1120 E., dem Sitze des Landgerichts, Rent- und Forstamts, Dekanats, 1 Magistrats, 1 Rathhause, 1 Schlosse, der ehemaligen Residenz der Her-

zoge von Neuburg und Sulzbach, nahen Schloßruinen und dem Denkmale des Hippolytus von Stein in der Pfarrkirche, der dem Orte den Namen gegeben hat, 1 Getreid-Schranne und 1 Mühle, mit Alleen umgeben.

Allersberg, Markt mit Magistrate, 267 H. und 1300 E., 1 Pfarr- und Nebenkirche, schönen Gärten, 1 von den Grafen von Wolfstein gestifteten Spitale, und 2 lionischen Gold- und Silberdrathfabriken, zwischen Roth und Neumarkt.

Ebenried oder Ebenricht, Pfarrdorf mit 64 H., 315 E., Simultaneum in der Kirche und der Realsmühle an der Schwarzach.

Fügenstall, Pfarrdorf mit 35 H., 146 E. und nebst der Pfarrkirche 1 Kapelle.

Heideck, Stadt unweit der Quelle der Roth mit 160 H., 900 E., 1 Magistrate, mehrern Grabsteinen der Herren v. Heideck in der Pfarrkirche, gutem Hopfenbau und dem Schlosse Kreid auf dem fruchtbaren Schloßberge, wo einst 1 feste Burg stand. Heuberg, Pfarrdorf mit 35 H., 150 E. und 5 Mühlen.

Jahrsdorf, Pfarrdorf mit 47 H. und 260 E., dann der Einzeln Kroherhof.

Lai stadt, Pfarrdorf mit 69 H., 400 E. und 1 noch von der Fehde des Konrad v. Heydeck gegen den Markgrafen Albrecht herrührenden Lager in der Nähe. Liebenstadt, Pfarrdorf mit 42 H., 183 E. und der Einzeln Haag.

Meckenhausen, Pfarrdorf mit 82 H., 300 E., 1 Mühle, dem Raben- und Federhof.

Röttenbach, Pfarrdorf mit 62 H. und 260 E.

Sandsee, Dorf mit 12 H., 62 E., 1 Schlosse der ehemaligen Grafen v. Hirschberg mit Garten und schöner Aussicht. Schloßberg, Kirchdorf mit 42 H., 234 E. und wenigen Spuren des Schlosses der Herren v. Heideck. Seligenstadt, Kirchdorf mit 32 H. und 170 E.

Walding, Pfarrdorf mit 50 H., 288 E., der Einzeln Engelreuth und Rorfeld.

Zell, Pfarrdorf mit 34 H., 177 E. und 1 Schlosse.

XVI. Der Landgerichts-Bezirk Kadolzburg.

Derselbe umfaßt auf 4¼ Q.M. 11,400 Einwohner unter welchen 69 jüdische sind, und wird von den Landgerichten Nürnberg, Schwabach, Markterlbach, Herzogenaurach und Neustadt begränzt. Nebst der Bibert und Zenn geben die Bäche Aurach, der Greinersdorfer Bach und viele Weiher eine, zum Theile künstliche Wässerung. Die Rindvieh- und Bienenzucht ist, so wie die Fischerei, mittelmäßig, dagegen sehr gut die Pferdezucht. Das Pflanzenreich liefert alle Getreidarten,

selten Dinkel; Hülsenfrüchte und Gemüse, viel Obst, Tabak, Flachs, Kartoffeln, Färberröthe und sehr guten Hopfen. Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauereien, Tabak-, Hopfen- und Obstverkauf sind der Haupt-Erwerbszweig; dann 3 Spiegelpolirwerke, 1 Hammerwerk, 4 Kalköfen, 1 Leimsiederei, 6 Ziegelhütten, Bandfabriken, Strumpf- und Mützenwebereien.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Kadolzburg, Markt am Greinersdorfer oder Farrnbache, mit 136 H. und 976 E., Magistrate, den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, trefflichem Feld- und Obstbau. Das Bergschloß war sonst die Residenz des Kurfürsten Friedrich I. und Albrecht Achilles. Bei Grabung eines Kellers zeigten sich röm. Urnen.

Ammerndorf, Markt mit 64 H., 450 E. und der Bubenmühle an der Bibert, Handel mit feinem Mehle und Hopfenbau, Geburtsort des gelehrten Philologen Heller, gest. zu München 1826.

Kirchfarrnbach, Pfarrdorf mit 22 H. und 135 E.

Langenzenn, Stadt mit Magistrate, dem Sitze des Physikats, 172 H. und 1450 E., 1 Poststation auf der Nürnberg-Würzburger Straße, Seidenband-, Strumpf- und Mützenweberei, dann vorzüglichem Hopfenbau. Der Ort, einst ein kön. Kammergut und Geschenk Heinrichs II. an Bamberg, ist durch den von Wittekind gehaltenen Konvent berühmt. Laubendorf, Pfarrdorf mit 42 H. und 206 E.

Obermichelbach, Pfarrdorf an der Zenn, mit 27 H. und 132 E.

Rostall, Markt mit 1 Magistrate, 120 H., 724 E., Hopfen, Tabak- und Obstbau. Unter der Kirche ist eine auf 12 steinernen Säulen ruhende Kapelle mit 1 Gruft adeliger Familien aus der Gegend.

Seuchendorf, Pfarrdorf mit 40 H., 297 E., der Erzenleiter- und Kohlersmühle.

Wilhermsdorf oder Willmersdorf, Markt mit 368 H. und 1170 E., mehren Juden, 1 Schlosse des Freiherrn v. Wurster. 1 Bandfabrik, Brauerei, an der Zenn. Der Ort hattte einst seinen eigenen Adel.

XVII. Der Landgerichts-Bezirk Lauf.

Derselbe umfaßt 12,500 Einwohner, unter welchen viele Juden sind, auf 3¼ Q.M. und wird von den Landgerichten Gräfenberg, Hersbruck, Altdorf, Nürnberg begränzt. Die höchsten Punkte sind der Rothenberg und der Hohenstein ꝛc. Außer der Pegnitz, Schnaittach, Neser wird der Bezirk vom Ecken- und Röttenbach, andern Bächen und Weihern bewässert. Die Pferdezucht ist weniger beträchtlich, als die

Rindviehzucht; mehr Melkvieh, viele Schafe, auch Schweine und Ziegen. Das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides, Hopfen, viel grünes Futter, Hanf, Flachs und viele Kartoffeln; das Mineralreich Thon, Bau-, Sand- und Kalksteine. Ackerbau, Bierbrauerei, Handel mit gedörrtem Obste, die Arbeiten in 5 Spiegelglas-Fabriken, im Folienhammer, in den Mennig-, Messing-, Eisen- und Stahldrath-Fabriken, in der Nadelfabrik, der Eisenschmelz, dem Zainhammer, drei Ziegelhütten, 2 Papier- und mehre Mahl- und Schneidmühlen sind die Haupt-Nahrungsquelle.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind.

Lauf, Städtchen an der Pegnitz mit 656 H., 2308 E., 1 Magistrate, dem Sitze des Landgerichts, 1 Schlosse, Spitale, Kapelle in der Vorstadt und auf dem nahen Berge, 3 Eisen- und 1 Stahldrath-, 2 Messingdrath-, 1 Nadel-, 1 Spiegelschleiffabriken, 1 Folienhammer, 2 Eisenwerken, 1 Schleif-, 2 Säge- und 4 Mahlmühlen, dann bedeutendem Hopfenbau auf der Markung. Die vielen Bäcker liefern ihr schönes, weißes Brod alle Samstage in großer Menge zum Verkaufe nach Nürnberg.

Beerbach, Pfarrdorf mit 18 H. und 115 E., 1 v. Welser'schen Schlosse, unweit der Quelle des Eckenbachs. Im 15ten Jahrhundert wohnte auf der nun zerfallenen Burg das ehemalige Geschlecht von Peerbach. Bühl, Weiler mit 1 Pfarrkirche auf einem Berge, 4 H. und 24 E.

Diepoltsdorf, Dorf mit 67 H., 270 E., 1 Schlosse, der Familie v. Gugel, dem Ramperts- oder Rangershof und 1 Spiegelglasfabrik an der Schnaittach.

Eckenhaid, Dorf mit 31 H., 132 E., 1 Schlosse der gräfl. Familie v. Betschard und der Eckenmühle am Eckenbache.

Franzenhammer, Weiler mit 10 H., 45 E., 1 Mühle, Mennigfabrik und Folienhammer.

Hüttenbach, Pfarrdorf mit 174 H., 820 E., vielen Juden, 1 v. Lochner'schen Schlosse und 1 Ziegelhütte.

Neuhof, Kirchdorf mit 63 H., 364 E., 1 Schlosse der Familie v. Welser, Bierbrauerei, Obst- und Feldbau, Geburtsort Pirkheimers und Bildhauers Ostner. Neunkirchen am Sand, Pfarrdorf mit 22 H., 120 E. und 1 Brücke über den Rötenbach.

Osternohe, Pfarrdorf mit 51 H., 102 E., 1 Bergschlosse, 1 Glasschleife und Polirmühle. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Ottensoos, Pfarrdorf mit 84 H. und 478 E. Der Ort hatte sonst seinen eigenen Adel.

Röttenbach bei Lauf an der Pegnitz, Dorf mit 29 H., 127 E., 1 Papiermühle und 1 Eisenhammer. Rothenberg, Berg-Festung

mit 33 Feuerstellen und 195 E., einst der Sitz einer gleichnamigen Herrschaft.

Schnaittach, Markt an der Schnaittach, mit 167 H., 1300 E., mehren Juden, 1 Magistrate, dem Rentamtssitze, Obstbau und Messinghammer, in der Nähe der Bergfestung Rothenberg. Schönberg, Pfarrdorf mit 100 H., 400 E., der Nesermühle und 1 Schlosse mit Kirche. Simelsdorf, Dorf mit 41 H., 220 E., 1 v. Tucher'schen Schlosse, 1 Papiermühle und Ziegelhütte.

XVIII. Der Landgerichtsbezirk Leutershausen.

Derselbe zählt 12,000 E. auf 4 Q. M., und wird von den Landgerichten Ansbach, Rothenburg, Feuchtwang, Markt-Erlbach und dem Herrschaftsgerichte Schillingsfürst begränzt. Die Altmühl, die Retzat, viele Bäche und mehre Weiher geben die Bewässerung. Die Rindviehzucht, so wie jene der Schafe, ist besser, als die der Pferde, und vorzüglich durch die futterreichen Thäler, den Wald-, Hagenauer-, Brünster- und Altmühlgrund unterstützt. Das Pflanzenreich liefert alle Arten Getreides, Erbsen, Wicken, Kartoffeln und Hopfen; das Mineralreich bloß Sandsteine, Kalk und Thon. Ackerbau, Viehzucht, Rind-, Wollen- und Borstenvieh-Mastung, Bierbrauerei und Holzverkauf sind die Haupt-Erwerbszweige. In Leutershausen sind Manufakturen von Garn, Baumwollenwaaren und halbseidenen Zeugen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Leutershausen, Stadt mit 330 H. und 1260 E., 1 Magistrate, 1 Synagoge, 1 Dekanate, dem Sitze des Landgerichts, 1 Post-Expedition, Manufakturen von Garn, Baumwollenwaaren und halbseidenen Zeugen, schöner Vieh- und Pferdezucht und 7 Jahrmärkten, an der Altmühl.

Binzwangen, Pfarrdorf an der Altmühl mit 46 H. und 210 E. Brunst oder Weissenkirchberg in der Brunst, Pfarrdorf mit 28 H. und 135 E. im fruchtbaren Brünstergrunde. Der Ort hatte sonst seinen eignen Adel. Buch am Wald, Pfarrdorf mit 79 H., 290 E. und der Klein- und Obermühle. Burghausen, Dorf mit 17 H., 100 E. und 1 v. Seckendorf'schen Schlosse.

Colmberg, Markt unweit der Altmühl, mit 116 H., 480 E. und dem Sitze des Rentamts im Bergschlosse.

Egenhausen, Pfarrdorf mit 75 H., 304 E. und 1 v. Seckendorf'schen Schlosse.

Gastenfelden, Pfarrdorf mit 50 H., 310 E., und guter Vieh-

zucht, von einem Bache durchschnitten, der aus dem Rothenberger Ziegelsee kommt. Geslau am Wald, Pfarrdorf mit 50 H. und 270 E.

Jochsberg, Pfarrdorf mit 59 H., 220 E., Bierbrauerei, 1 Schlosse, der Wolfs- und Untreumühle an der Altmühl, einst im Besitze der adeligen Familie v. Jochsberg.

Mitteldachstetten, Pfarrdorf an der Retzat, mit 51 H. und 240 E.

Oberdachstetten, unweit der Quelle der Retzat, Pfarrdorf mit 97 H., 400 E., dem Lerchenhofe und der Lerchenmühle. Oberntzenn, Markt mit 196 H., 750 H. und 2 v. Seckendorf'schen Schlössern, an der Zenn.

Poppenbach, Dorf mit 14 H., 70 E. und 1 v. Crailsheim'schen Schlosse.

Rammersdorf und Schafhof, Weiler mit 5 H., 23 E. und 1 v. Eyb'schen Schlosse.

Unterzenn, Pfarrdorf mit 35 H., 150 E., 1 v. Seckendorf'schen Schlosse an der Zenn, einst ein kön. Kammergut.

Widdersbach, Pfarrdorf mit 50 H., 217 E., 1 v. Eyb'schen Schlosse und 1 Mühle. Windelsbach, Pfarrdorf mit 50 H., 212 E., 1 Schlößchen und der Gugenmühle.

XIX. Der Landgerichts-Bezirk Monheim.

Derselbe zählt auf 8 ¼ Q. M. 17,500 Einwohner, und wird von den Landgerichten Heidenheim, Rain, Donauwörth, und von den Herrschaftsgerichten Eichstätt, Pappenheim und Oettingen begränzt, so wie durch den Hahnenkamm durchstrichen. Außer der Donau, Altmühl, Schutter und Ussel geben die Schwalb, der Eller- oder Marbach, der Gailachbach, der Möhrner- und Katzbach ꝛc. überflüssige Bewässerung. Die Pferde und das Hornvieh sind von mittlerem Schlage. Es gibt einige schöne Schäfereien und viele Ziegen. Die Schwein- und Bienenzucht ist nicht sehr bedeutend, aber gut sind die Jagden und die Fischerei. Das Pflanzenreich liefert alle Getreidearten, Kraut, Rüben, Kartoffeln, Hopfen, schönes Obst an dem Ufer der Donau in den ehemaligen Weingärten. Das Mineralreich erzeugt eisenhaltige Steine, Kalk, Marmorschiefer, Versteinerungen und das Schwefelbad bei Wemding. Bemerkenswerth sind das Pumperloch bei Welcheim, der Erdfall bei Marching, die alten Grabhügel und die Spuren der röm. Pfahlhecke. Nebst den gewöhnlichen Handwerken geben Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauerei, Obstverkauf, die Nadelfabriken zu Mon-

heim und Rögling, die Glashütten zu Konstein und Solnhofen, die Steinbrüche am letztern Orte den Haupt-Erwerbszweig, welcher durch die Kommerzialstraße von Augsburg nach Nürnberg noch erhöht wird.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Monheim, Städtchen an der Augsburg-Nürnberger Straße und am Hahnenkamm, mit 290 H. und 1416 E., dem Sitze des Landgerichts, Rentamts und Dekanats, 1 Magistrats, 1 Post-Expedition, Bierbrauerei, Nadelfabriken, altteutschen Grabhügeln und dem Sichel- oder Stiegelberg in der Nähe. Die ehemal. alte Benediktiner-Abtei ward zur Stiftung des ehemal. Klosters der barmherzigen Brüder zu Neuburg an der Donau verwendet.

Ammerbach, Kirchdorf mit 64 H. und 512 E. Ammerfeld, Pfarrdorf an der Neuburger Straße mit 12 H. und 47 E.

Bertoldsheim, Pfarrdorf mit 105 H. und 460 E., 1 Schlosse mit schönen Gartenanlagen der gräfl. v. Eckard'schen Familie. Man vermuthet hier die Stätte eines röm. Wachtthurms.

Datting, Pfarrdorf mit 76 H., 274 E., der Näher- oder Nachenmühle an der Ussel.

Emskeim, Pfarrdorf mit 38 H., 168 E., 1 gräfl. v. Pestalozzaschen Schlosse. Der Ort hatte sonst seinen eignen Adel. Ensfeld, Pfarrdorf mit 29 H. und 188 E.

Flotzheim, Pfarrdorf mit 58 H., 288 E., Spuren der Römerstraße, röm. Gebäuden, aufgefundenen Münzen und der Quelle der Ussel am Fuße des Caldenbergs. Der Ort war ein zur bewaffneten Schirmvogtei der bischöfl. eichstättischen Besitzungen im Salfeld nutznießlich genossenes Amtslehen der Grafen v. Lechsgemünd und Graisbach, von denselben wieder an ihre Vasallen verliehen. Fünfstätt, Pfarrdorf mit 150 H., 944 E., der Beutelmühle und Spuren von römischen Ueberbleibseln.

Gansheim, Pfarrdorf mit 75 H., 472 E., 1 Schlosse der gräfl. v. Veri'schen Familie, im Usselthale. Goßheim, Pfarrdorf mit 75 H., 383 E. und 9 Mühlen an der Schwalb. Graisbach, Kirchdorf an der Donau, mit 63 H., 388 E. und zerfallenem Schlosse der Herren v. Greifenbach, welche Ministerialen der Grafen v. Lechsgemünd waren. Gundelsheim, Pfarrdorf mit 47 H., 300 E. und 1 gräfl. v. Fugger-Nordendorf'schen Schlosse, Stammort des erloschenen Geschlechts v. Gundelsheim. Man hat daselbst Spuren von röm. Gebäuden wahrgenommen.

Huisheim, Pfarrdorf mit 129 H., 668 E. und der Hauzenmühle an der Schwalb.

Itzing, Kirchdorf an der Landstraße von Augsburg nach Nürnberg, mit 43 H., 224 E. und vielen röm. Alterthümern in der Gegend. Der Ort, das Iciniacum der Römer, war einst zu den Amtslehen im

Saalfeld der Grafen v. Oettingen und der Reichsmarschalle v. Pappenheim gehörig, und wurde von diesen an die Ritter v. Ihing, v. Wolferstat, v. Weilheim, v. Dornhausen ꝛc. verliehen, bis derselbe sammt der niedern Gerichtsbarkeit ans Kloster Kaisheim kam.

Konstein, Kirchdorf mit 50 H., 236 E., Bierbrauerei und Glashütte, unweit der Quelle der Schutter. Die alte Burg der ehemaligen Edeln v. Kunzstein ist zerfallen. In der Gegend ist das Spindelthal mit zerfallener Wallfahrtskirche. In Konstein wird die Stätte eines röm. Wachtthurms gesucht.

Laub, Pfarrdorf mit 90 H., 472 E. und 1 Mühle am Rohrachbache. Lechsend oder Lechsgmünd, Pfarrdorf an der Donau und unweit des Lechs in dieselbe, mit 38 H., 223 E., 1 Schiffmühle, vortrefflichem Obstbau und Ruinen des Schlosses Oedenburg, des Stammhauses der Grafen v. Lechsgemünd und Graisbach.

Marxheim, Pfarrdorf mit 86 H. und 485 E. an der Donau, worüber hier 1 Brücke führt. Man fand im Schloßgraben röm. Münzen. Mauern, Pfarrdorf mit 79 H. und 448 E. unweit der Quelle des Sprösselbaches. Der Ort ist eine Römerstätte unweit des Pfahlrains. Man findet röm. Monumente an der Kirche eingemauert. Derselbe litt im J. 1832 durch Brand. Möhren, Pfarrdorf mit 88 H., 508 E., 1 gräfl. v. Fugger-Nordendorf'schen Bergschlosse, 2 Mühlen am Möhrner-Forellenbache und Spuren des Aufenthaltes der Römer, in rauher Gegend.

Otting, Pfarrdorf mit 80 H., 464 E., 1 Mühle und Schlosse des Grafen v. Schönfeld.

Rennertshofen, Markt an der Ussel, mit 152 H. und 706 E. Rögling, Pfarrdorf mit 144 H. und 640 E., unter welchen viele Nadelmacher sind. Rohrbach, Pfarrdorf mit 61 H. und 288 E.

Schweinspaint, Kirchdorf an der Altmühl, mit 65 H., 580 E., 1 v. Haack'schen Schlosse. Man fand hier röm. Münzen. Siegellobe, Kirchdorf mit 20 H. und 80 E. An dem nahen Haiden- oder Heimberge, von wo man eine weite Aussicht bis zur Wülzburg genießt, war ein röm. Straßenzug. Solnhofen, Pfarrdorf mit 115 H. und 600 E., 1 Glashütte, 1 (schon den Römern bekannten) Steinbruche für Pflastersteine, Gesimse, Tische und für den Steindruck, Versteinerungen. Das ehemal. Benediktinerkloster war von Sola, dem Anverwandten des heil. Bonifacius, 743 gestiftet. Derselbe lebte in der sogenannten Sola-Felsenhöhle am Kapellenberge, und seine leere Begräbnißstätte wird an der Kirchenmauer noch gezeigt.

Tagmersheim, Pfarrdorf mit 124 H., 637 E., 1 Schlosse der gräfl. v. Pestalozza'schen Familie, Brauerei und Schäferei. Trugenhofen an der Ussel, Pfarrdorf mit 35 H., 214 E. und 1 v. Eckard'schen Schlosse.

Welcheim, Pfarrdorf mit 44 H., 220 E., der Brunnenmühle, einem Römerthurme und dem Pumperloche in der Nähe. Der Ort kam nach dem Aussterben der Grafen v. Hirschberg an die v. Oettingen.

Wemding oder Wemdingen, Städtchen mit 473 H., 1987 E., 1 Magistrate, 1 Post-Expedition, Spitale, Armen- und Krankenhause, Verfertigung hölzerner Einfassungen für die Bleistiftmacher in Nürnberg, 1 schönen Wallfahrtskirche und der Schwefelquelle Wildbad, oberhalb der Quelle der Schwalb. Man fand hier röm. Mauern und Münzen. Den Ort hat der Bischof Konrad von Regensburg nach dem Tode des Grafen Gebhard v. Hirschberg im J. 1336 dem Grafen Ludwig v. Oettingen verliehen. Wittesheim, Pfarrdorf mit 53 H., 250 E. und altteutschen Gräbern; Stammhaus der ehemal. Edeln v. Wittesheim. Wolferstadt, Pfarrdorf mit 103 H., 630 E. und der Spitzmühle.

XX. Der Landgerichts-Bezirk Neustadt an der Aisch.

Derselbe umfaßt gegen 20,000 Einwohner auf 4 ¼ Q. M. Seine Gränzen sind die Landgerichte Windsheim, Herzogenaurach, Markt-Erlbach, Höchstadt und das Herrschaftsgericht Schwarzenberg. Die Aisch, Ehe, Aurach, Hafenlohe, Weißach, Schweinach nebst andern Bächen und mehren Weihern geben überflüssige Bewässerung. Der Rindviehstand erscheint schön und beträchtlich, durch die vielen Wiesen unterstützt. Auch die Pferde- und Schafzucht ist bedeutend. Die Bienenzucht hat an manchen Orten ihre Liebhaber; auch die Zucht des Federviehes, besonders der Gänse, wird fleißig betrieben. Das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides im Ueberflusse, Obst, Flachs, Erdäpfel, Futterkräuter, Wein, besonders viel Hopfen; das Mineralreich gibt Sandsteine, Thon, Kalk und Gyps. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien, Handel mit Vieh, Getreide, Hopfen, Wollen- und Baumwollen-Manufakturen, Gerbereien, Nagelschmieden geben den meisten Erwerb.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Neustadt an der Aisch, wichtige Handels- und Industrie-Stadt in schöner Gegend, mit 170 H., 1943 E., 2 Schlössern, ehemals Residenz der Markgrafen, mit dem Sitze des Landgerichts, Rentamts und 1 Dekanats, 7 Jahrmärkten, 1 Spitale, 1 Kaserne, mehren Mühlen, Getreide-, Obst-, Hopfen- und Weinbau, Wollen-, Baumwollen- und Lederfabriken und Viehmastung.

Baudenbach, Markt an der Ehe, mit 65 H., 380 E. und 5 Jahrmärkten. Birkenfeld oder Pirkenfeld, Kirchdorf mit 34 H. und 177 E., einst adeliges Cisterzienser-Frauenkloster.

Dachsbach, Markt mit 90 H., 465 E. und der Rohrmühle an

der Aisch, in welche hier der Reifen- und Hollenbach fällt, und an der Windsheim-Bamberger Straße. Diesbeck, Pfarrdorf mit 119 H. und 723 E., mehren Juden, 1 Synagoge, 1 Schlosse und 2 Mühlen, an der Aisch und Ehe.

Gerhardshofen, Pfarrdorf an der Aisch, mit 69 H. und 562 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, zum gräfl. v. Pückler'schen Patr. Gericht Brunn gehörig. Guttenstetten, Pfarrdorf am Einflusse der Ehe und Steinach in die Aisch, mit 67 H. und 340 E.

Hambühl, Kirchdorf, von Baudenbach durch die Ehe getrennt, mit 40 H., 206 E. und 2 Mühlen. Herrnneuses, Pfarrdorf mit 50 H. und 174 E.

Linden, Pfarrdorf unweit der Quelle der Aurach aus einem Weiher, mit 22 H. und 162 E.

Münchsteinach, Pfarrdorf mit 72 H., 409 E. und 2 Mühlen. Das ehemalige Benediktinerkloster ward 1529 aufgehoben.

Nesselbach (Unter-), Pfarrdorf mit 76 H., 393 E., 1 Mühle an der Hasenlohe und Schloßruinen.

Oberhöchstadt, Pfarrdorf an der Aisch, mit 74 H., 377 E. und Schloßruinen.

Reinhardshofen, Kirchdorf an der Aisch, mit 37 H. und 223 E. Riedfeld, Dorf an der Aisch, mit 20 H., 130 H. und der Obermühle. In der Nähe die Ruinen des Schlosses Schnappenstein.

Schauerheim, Pfarrdorf an der Aisch, mit 54 H., 327 E. und Ruinen eines alten Schlosses der Viernsperger. Schornweissach, Pfarrdorf am Steigerwalde, mit 83 H., 480 E. und 4 Mühlen an der Weissach. Stübach, Pfarrdorf an der Ehe, mit 70 H., 406 E. und Schloßruinen.

Uhlfeld, Markt mit 94 H., 720 E., Dekanate, 1 Schlosse, 1 neuen Synagoge für 51 Judenfamilien und 1 Distrikts-Rabiner, Hopfenhandel und 1 Mühle an der Aisch, in welche unweit die Weissach fällt.

XXI. Der Landgerichtsbezirk Nördlingen.

Derselbe zählt auf 5 Q. M. 9800 E., von welchen 360 Israeliten sind, und wird vom Königreiche Würtemberg und von den Landgerichten Donauwörth, Dinkelsbühl und den Herrschaftsgerichten Oettingen und Pappenheim begränzt. Der Hauptfluß ist die Wörnitz, in die sich die Egger mit der Sechtach, der Mauch und dem Kesselbach ergießen; unter den Weihern sind der Neumühl- und Göllweiher, dann jener bei Belzheim bemerkenswerth. Sowohl die Rindviehzucht, als jene der Pferde, Schafe und Schweine ist bedeutend; auch wird viel Federvieh gezogen. Das Pflanzenreich liefert Dinkel, Gerste, Haber, fast

keinen Weizen und wenig Roggen, viel Kartoffeln, Hopfen, Kraut, Rüben ꝛc.; das Mineralreich erzeugt Sandsteine, Kalk und Thon. Außer den gewöhnlichen Handwerken sind Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauereien und die Loden-, Lein- und Teppichwebereien nebst der Verfertigung des Leim- und Glanzleders die Haupt-Nahrungsquellen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Nördlingen, ehemalige Reichsstadt fast mitten im alten Riesgau, von der Eger durchschnitten, und früher ein königl. Kammergut, mit 1464 H. und 6130 E., dem Sitze des Landgerichts, Rentamts, Forst- und Hallamts, 3 protestantischen Pfarrämtern mit 1 Dekanate, 1 Post-Expedition, 1 Magistrate, 1 Waisenhause, Spitale, Cordnan-Fabrik, Leimsiederei, Federhandel, Teppich- und Wollenmanufakturen, Leinweberei und Bleiche, die gothische Hauptkirche mit sehenswerthen Grabmälern und Malereien von Dürer, Mich. Haak und Hans Scheufelin, welche beide letztere hier geboren waren, 1 kath. Pfarrei mit 1 Kirche und altteutschen Gräbern in der Gegend. Ehemals waren hier 1 Karmeliter- und Barfüßerkloster, dann die Kastenhäuser des teutschen Ordens, des Stifts Ellwangen und der Abtei Kaisheim. Die Stadt hatte in verschiedenen Kriegen viele Kämpfe auszustehen, besonders 1634 bei der zum Nachtheile der Schweden vorgefallenen Schlacht.

Appetshofen, Pfarrdorf mit 70 H. und 360 E. Aufhausen, Pfarrdorf an der Kessel, mit 63 H. und 387 E.

Belzheim, Pfarrdorf mit 72 H., 375 E. und 1 Weiher in der Nähe.

Eberheim, Pfarrdorf mit 72 H. und 460 E. Enkingen, Kirchdorf mit 34 H. und 200 E.

Grosselfingen, Pfarrdorf mit 70 H. und 390 E. am Einflusse der Mauch in die Egger.

Herkheim, Kirchdorf mit 35 H. und 210 E. Hohlheim, Kirchdorf mit 45 H. und 385 E.

Kleinerdlingen, Pfarrdorf mit 80 H. und 580 E.

Möttingen, Pfarrdorf mit 83 H. und 415 E.

Nähermemingen, Pfarrdorf mit 73 H. und 360 E., Geburtsort des pädag. und homilet. Schriftstellers Chr. Böckh.

Pfäfflingen, Pfarrdorf mit 72 H. und 370 E.

Reimlingen oder Remlingen, Pfarrdorf mit 118 H., 640 E. und 1 v. Oettingen-Wallerstein'schen Schlosse.

Schmähingen, Pfarrdorf mit 57 H. und 300 E.

XX. Der Landgerichts-Bezirk Nürnberg.

Derselbe enthält 20,180 Einwohner auf 4 3/4 Q. M. und wird von den Landgerichten Lauf, Altdorf, Schwabach, Erlangen und Kadolzburg begränzt. Er wird von der Pegnitz, Rednitz, dem Farren-, Fisch- und Gründlachbache, andern Bächen und mehren Weihern bewässert. Die Pferdezucht war sonst besser, die Rindviehzucht beschränkt sich meistens auf die Kälber, die nach Nürnberg verkauft werden. Die Schaf- und Schweinszucht wird besonders durch die gutsherrlichen Maiereien unterhalten. Das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides, Hirse, Kartoffeln, Hopfen, Tabak, Obst, Spargel und alle Sorten Garten- und Küchengewächse. Das Mineralreich schließt Sandstein, Thon, Kalk und Mineralquellen auf. Außer den gewöhnlichen Erwerbsquellen durch Acker- und Gartenbau, Viehzucht, Bierbrauerei, Holzverkauf, Holzarbeiten (im Lorenzi- und Sebaldi-Wald) ist der Gewerbsfleiß und Handel der industriösen Einwohner von großer Bedeutung. Im Bezirke findet man mehre Hammerwerke, Manufakturen für die Nürnbergerwaaren, Spiegelschleif- und Polirwerke, Tabakfabriken aus inländischen Blättern, Fruchtessigsiedereien, Papiermühlen ꝛc.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Burg- oder Oberfarrnbach, Pfarrdorf am Farrnbache, mit 86 H. und 1095 E., 1 gräfl. v. Pückler'schen Schlosse, weitläufigen Gärten, berühmter Bierbrauerei, Tabaksfabrik, Drathzieherei, Metallknöpffabrik, Tabak- und Hopfenbau, 1 Sandsteinbruche und 1 Poststation auf der Straße nach Würzburg.

Doos, Weiler mit 7 H. und 95 E., Schleif- und Polirmühle, Kupfer- und Folienhammer an der Pegnitz, zwischen Nürnberg und Fürth.

Dullnau, Weiler mit 5 H., 27 E., Wachsbleiche, Baumwollspinnerei, durch Wasser getrieben, Bleich- und Waschhaus. Dutzendteich, Weiler mit 4 H. und 25 E., 1 Mühle am Fischbache, mehren Weihern, Vergnügungsort der Nürnberger.

Jobst, St., Pfarrdorf mit 13 H. und 34 E. Mit der Kirche wurde 1451 zugleich 1 Siechenhaus gestiftet.

Leonhard, St., Weiler mit 1 Pfarrkirche, 9 H., 24 Familien, Bleistift- und Dosenfabrik. Lichtenhof, Dorf mit 13 H., 16 Familien, 1 v. Petz'schen Schlosse, worin der König Gustav Adolph 1632 sein Hauptquartier hatte.

Mögeldorf, Pfarrdorf mit 75 H. und 152 E., 6 Herrenhäusern, 1 Steinbruche, 1 Papiermühle, Tabaksbaue, an der Pegnitz.

Poppenreuth, Pfarrdorf mit 42 H., 287 E. und starkem Tabaksbaue.

Schnigling, Dorf mit 16 H., 218 E., 1 Mühle, Hammer- und Glasschleife an der Pegnitz und starkem Tabaksbaue. Der Ort hatte einst seinen eignen Adel. Schweinau, Dorf mit 72 H., 223 Familien, Goldspinnerei, Dosen-, Siegellack- und verschiedenen andern Manufakten, die als Nürnberger Arbeiten verkauft werden. Steinbühl, Dorf mit 54 H., 152 Familien, Goldspinnerei, Dosen- und Bleistift-Manufakten. Stein, Dorf mit 96 H. und 157 Familien, 1 v. Geuder'schen Schlosse, Papier-, Spiegelglas-, Polirmühlen, Bleistift- und Feldspiegel-Manufakturen, Tabaksbaue und 1 Brücke über die Rednitz. Sündersbühl, Dorf mit 33 H. und 56 Familien, Maccaroni-, Nudeln-, Schinken- und Wurstbereitung.

Wach, Fach, Pfarrdorf mit 107 H., 100 Familien, Spiegelschleif- und Polirwerken, Tabaksbau, 1 Brücke über die Rednitz, welche hier die Gründlach aufnimmt. Gefecht zwischen einem preußischen Freikorps und den fränkischen Kreistruppen im J. 1757.

Zirndorf, Pfarrdorf an der Regnitz, mit 167 H., 1460 E., Bierbrauerei, Essigsiederei, Tabaksfabrik und Ruinen einer alten Feste, worin man unlängst eine englische Münze vom Könige Karl I. gefunden hat. Am 24 August 1832 ward auf der alten Feste die Grundsteinlegung zu einem Gedächtnißthurme vorgenommen.

XXIII. Der Landgerichts-Bezirk Pleinfeld.

Derselbe zählt auf 4 Q. M. 18,690 E., und wird von den Landgerichten Gunzenhausen, Heilsbrunn, Schwabach, Greding, Hilpoltstein und dem Herrschaftsgerichte Ellingen begränzt. Die bedeutende Viehzucht wird durch die Wiesengründe der Altmühl, der beiden Retzat, der Roth, Aurach, Rednitz ꝛc. sehr unterstützt. Das Hornvieh, schöner und besser gepflegt als anderswo, nähert sich den bekannten Ansbacher Racen; auch sieht man Spuren der veredelten Pferde- und Schafzucht; weniger bedeutend ist die der Schweine. Das Pflanzenreich liefert Getreide aller Art, Hirse, viel Hopfen, Tabak, Flachs, Kartoffeln, Obst, Futterkräuter; an Mineralien finden sich Quarz, Bergkrystalle, chalcedonartige Kiesel, karniol- und achatartige Kiesel, Hornstein von verschiedener Bildung und Farbe, Eisensanderz, Sandsteine. Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauerei, Kohlenbrennerei (im großen Pleinfelder-Forst), Handel mit Brettern, Tabaksbau bei Roth, Hopfenbau bei Spalt sind die Haupt-Erwerbsquelle. Ueberdieß sind im Bezirke 4 Papiermühlen, 3 Kupfer-

und Eisenhämmer, lionische Tressen- und Drath-, Spiegel-, Glas- und Nadelfabriken, Tuchmanufakturen und in Abenberg noch ein Rest von Spitzenklöppelei.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Pleinfeld, Markt mit 180 H., 778 E., 1 Magistrate, Post-Expedition, Sägmühlen, Armenhause, mit 1 steinernen Brücke über die schwäbische Retzat, und von der Augsburg-Nürnberger Straße durchschnitten, einst das Stammhaus der Familie v. Pleinfeld.

Abenberg, Städtchen am Abhange eines Berges mit 251 H., 1046 E., 1 Magistrate, 1 Armenhause, Nähnadeln- und schwarzer Spitzenverfertigung und 1 alten Schlosse, einst Residenz der Grafen dieses Namens.

Gemünd (Georgs-), Pfarrdorf an der Rednitz, mit 112 H., 585 E., mehren Juden, Papiermühle und Eisenhammer. Gemünd (Friedrichs-), Dorf mit 40 H., 186 E., mehren Juden, Tabaksbau und 1 Papiermühle am Einflusse der fränkischen Retzat in die schwäbische. Gemünd (Peters-), Kirchdorf mit 50 H., 236 E. und 2 berühmten Papiermühlen an der Rednitz. Großweingarten, Pfarrdorf mit 61 H., 416 E. und 2 Mühlen, starkem Obst- und Hopfenbau.

Mühlstetten, Kirchdorf mit 14 H., 78 E. und 1 Mühle an der schwäb. Retzat und von der Nürnberger Straße durchschnitten.

Roth, Stadt mit Mauern, 314 H., 2560 E., vielen Juden, 1 Dekanate, 1 Synagoge, 1 Schlosse, milden Stiftungen, 1 Post-Expedition, lionischen Tressen-, Borten-, Spitzen-, Sammet-Manufakturen, lionischen Drathfabrik, Kupfer- und Eisenhämmern, Spiegel-, Glas- und Nadelfabriken, Tuchmanufakturen, Chaisen- und Wagenbau, Hopfen- und Tabaksbau, Tabaksfabrik, am Zusammenflusse der Rednitz und Roth, Geburtsort des Philologen Geßner, † 1761 als Professor in Göttingen.

Spalt, Städtchen mit 320 H., 1474 E., 1 Magistrate, dem Sitze des Rentamts, 1 Dekanats, mit milden Stiftungen, berühmtem Hopfenbau und 1 Mühle an der Retzat, Geburtsort des gelehrten Spalatinus 1482 und des Stiftdechants Wolfgang Agricola 1536. Sonst waren hier 2 Kollegiatstifte und 1 Franziskanerkloster. Stirn, Pfarrdorf mit 45 H., 210 E. und 2 Mühlen an der sogenannten Mühlstraße.

Wernfels, Dorf mit 53 H., 112 E., der Riegelmühle und 1 Bergschlosse, Geburtsort des bambergischen Bischofs Martin v. Eyb.

XXIV. Der Landgerichts-Bezirk Rothenburg.

Derselbe umfaßt auf 6 ½ Q. M. 19,300 Einwohner und wird von den Landgerichten Uffenheim, Windsheim, Leutershausen und Feuchtwang begränzt. Die nicht unbeträchtliche Pferdezucht wird durch einen jährlichen Roßmarkt und die starke Rindvieh-

viehzucht an manchen Orten durch Stallfütterung, 4 Viehmärkte, und die futterreichen Thäler der Tauber und Wörnitz, die durch mehre Bäche und Weiher verstärkt werden, unterstützt. Die Schwein- und Schafzucht hat nicht nur gedeihlichen Fortgang, sondern letztere hat durch die spanischen und sächsischen Hämmel um Vieles gewonnen. Auch die Bienenzucht wird nicht ganz vernachlässigt. Alle Arten Getreides gedeihen im Ueberflusse, so wie Kartoffeln, Flachs und Hopfen, auch an Erbsen, Linsen, Wicken, Obst und Gemüse, besonders Spargel ist kein Mangel; das Mineralreich erzeugt Thon, Gyps, Kiesel- und Sandsteine, Versteinerungen, Federweiß, Steinkohlen und 1 Mineralquelle. Ackerbau und Viehzucht machen einen bleibenden Reichthum des Bezirkes aus. Ueberdieß sind in Rothenburg geschickte Zeug- und Tuchmacher, Färber, 31 Brauhäuser, 4 Ziegelhütten, 1 Pulver- und 1 Papiermühle, 1 Hammerschmiede, 2 Bleichen ꝛc. im Bezirke.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Rothenburg ob oder an der Tauber, ehemalige Reichsstadt mit 800 H. und 5700 E., 1 Magistrate, dem Sitze des Landgerichts, Rent- und Forstamts, 1 Dekanats, 1 Salz-Oberfaktorie, 1 Post-Expedition, 1 Spitale, 1 latein. Stadtschule mit Bibliothek, 10 Kirchen, ansehnlichem Rathhause, 6 Thoren, ansehnlicher Wasserleitung im Klingenthurme, 1 Wildbade, Weberei, Viehzucht, Acker- und Weinbau, Bierbrauerei und Fischerei, in romantischer Gegend. In den Kirchen sind schöne Gemälde, Glasmalereien und merkwürdige Monumente. Viele Gelehrte daselbst haben sich als Schriftsteller ausgezeichnet. Rothenburg hatte im Mittelalter ein eignes Grafengeschlecht.

Bettenfeld, Pfarrdorf mit 25 H., 133 E., der Ober- und Mittelmühle, 1 Papiermühle, Hammerschmiede und 1 Steinbruche, an der Sandtauber.

Dettwang, Pfarrdorf mit 32 H., 183 E. und 1 Pulvermühle. Das ehemalige Benediktinerkloster ward schon frühzeitig säkularisirt.

Gattenhofen, Pfarrdorf mit 59 H., 382 E. und 2 Steinbrüchen. Gebsattel, Pfarrdorf mit 118 H., 510 E., der Dorfs- und Wasenmühle, 2 Brücken über die Tauber und 1 Gypsbruche. Der Ort ward durch Vertrag im J. 1810 von Würtemberg an Bayern abgetreten.

Insingen, Pfarrdorf mit dem Sitze eines Dekanats, 100 H., 500 E., 1 Schlößchen, mehren Mühlen, Hammerschmiede und Steinbruche.

Lohr, Pfarrdorf mit 38 H., 232 E. und Steinkohlengruben von geringer Ergiebigkeit.

Nordenberg, Dorf mit 27 H., 140 E., der Karachmühle und 1 Weiher. Das längst zerstörte Schloß war das Stammhaus der Erbküchenmeister v. Nortenberg.

Oesheim (Ober- und Unter-), Pfarrdorf mit 80 H., 368 E., der Seemühle und 1 Gypsbruche.

Schweinsdorf, Pfarrdorf mit 45 H. und 340 E. Steinach an der Ens, Pfarrdorf mit 41 H., 200 E., 1 Mühle und 1 Steinbruche.

Tauberscheckenbach, Pfarrdorf mit 36 H., 210 E., der Karren- und Salznersmühle. Tauberzell an der Tauber, Pfarrdorf mit 63 H. und 290 E.

Wettringen, Pfarrdorf mit 96 H., 460 E. und 1 Steinbruche. Wörnitz (Ober- und Unter-), Pfarrdorf mit 38 H., 206 E., der Wörnitz- und Sandmühle und mit 1 Brücke über die Wörnitz.

XXV. Der Landgerichts-Bezirk Schwabach.

Derselbe enthält auf 4½ Q. M. 12,000 Einwohner, und wird von den Landgerichten Kadolzburg, Nürnberg, Altdorf, Neumarkt und Pleinfeld begränzt. Die Pferdezucht ist nicht erheblich, noch weniger die Rindviehzucht; besser ist die Zucht der Schafe. Der Korn-, Gersten- und Weizenbau befriedigt oft das Bedürfniß nicht; Haber wird selten gebaut; aber viele Kartoffeln, Rüben, besonders Tabak und Färberröthe, Hopfen, Hirse und schöne Küchengewächse. Das Mineralreich liefert gute Mühlsteine, Kalk und Thon. Feldbau, Viehzucht in den Rednitz- und Schwabachgründen, Bierbrauerei, Tabak- und Krappbau, Eisenwerke, Metall-, Kattun-, Wollen-, Strumpf- und Tabaksfabriken sind, außer den gewöhnlichen Handwerken, der Haupt-Erwerbszweig der industriösen Bewohner.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Schwabach, wohlgebaute und gewerbsame Stadt an der Schwabach, mit 4 Thoren und 3 Brücken, 1879 Feuerstellen und 7420 E., unter denen 275 Juden mit 1 Synagoge sich befinden, dem Sitze des Landgerichts, Rent-, Forst- und Hallamtes, 1 Dekanats, Magistrats, 1 Postverwaltung und lateinischen Stadtschule, dem Hauptsitze der Nadelfabrikation in Bayern, Gold-, Silber-, lionischen Drathfabriken, Tabak- und Strumpf-, Siegellack-, bunten Papierfabrik, Wachstuch- und Spielkartenfabrik, vielen Bierbrauereien, Tabakbau, milden Stiftungen, 3 Kirchen mit altteutschen Gemälden und 1 Panier, das Götz von Berlichingen den Nürnbergern 1502 abgenommen

hat, 1 Frohnfeste, Strafarbeits- und Irrenhaus. Hier wurden 1529 die bekannten Schwabacher Artikel entworfen. Die Kirche der französischen Kolonie ward 1686 erbaut. Schwabach gehörte ehemals den Herzogen von Schwaben.

Büchenbach, Pfarrdorf mit 55 H. und 304 E.

Dietersdorf, Pfarrdorf mit 25 H. und 140 E.

Eybach, Pfarrdorf mit 37 H. und 304 E., einst zum Bisthume Eichstätt gehörig.

Gustenfelden, Pfarrdorf mit 37 H. und 200 E.

Katzwang, Pfarrdorf an der Mündung der Schwabach in die Rednitz, mit 53 H. und 447 E., Schmelz-, Drath- und Zainhämmern, Spiegelschleifen, einst dem Kloster Ebrach gehörig. Kammerstein, Pfarrdorf mit 35 H. und 195 E. Kornburg oder Kürnburg, Markt mit 85 H., 593 E. und 1 Steinbruche, zwischen der Schwarzach und Rednitz, einst Stammhaus der Kürnburger.

Rednitzhembach, Kirchdorf mit 39 H. und 340 E. Regelsbach, Pfarrdorf mit 32 H. und 203 E. Rohr, Pfarrdorf mit 60 H., 407 E. und der Christmühle.

Schwand, Markt mit 87 H. und 490 E. am Hembache.

Wendelstein, Markt an der Schwarzach, mit 160 H. und 1150 E., Eisenhammer, Messer- und Sensenschmieden, Rosogliofabriken und guten Steinbrüchen in der Nähe. Hier war der in der Reformationsgeschichte bekannte Joh. Cochläus geboren. Im ehemaligen Schlosse wohnten einst die Voite v. Wendelstein. Wolkersdorf (Ober- und Unter-), Dorf mit 38 H., 208 E., 1 Schlosse und Garten, der Familie v. Führer gehörig.

XXVI. Der Landgerichts-Bezirk Uffenheim.

Derselbe zählt auf 4 ½ Q. M. 12,200 Einwohner und wird von den Landgerichten Ochsenfurt, Markt-Steft, Markt-Bibart, Rothenburg, Windsheim und dem Herrschaftsgericht Hohenlandsberg begränzt. Die sehr bedeutende Viehzucht wird von den futterreichen Gründen der Gollach, der Iff, Rannach und anderer Bäche unterstützt. Das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides im Ueberflusse, Erbsen, Linsen, Wicken, Erdäpfel, Kraut, Rüben, Futterkräuter, Hopfen, wenig Wein und Obst. Das Mineralreich gibt Kalk- und Sandsteine, Thon, Salpeter, Marmor, Alabaster und Versteinerungen. Ackerbau, Viehzucht, Branereien und Gerbereien, 33 Steinbrüche, Gypsbruch, 4 Kalk- und Ziegelhütten sind nebst den gewöhnlichen Handwerken die Haupt-Nahrungsquelle.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Uffenheim, Städtchen an der Gollach, mit Mauern umgeben, mit 472 Feuerstellen, 1620 E., 1 Magistrate, 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts, Rentamts und 1 Dekanats, 1 Spitale, 1 Post-Expedition, Vieh-, Fohlen- u. Wollmärkten, Gerbereien, Weinbau, Marmor, Konchylien, Gypsbrüchen in der beinahe durchgehends malerisch schönen Gegend.

Adelhofen, Pfarrdorf am Ußbache, mit 42 H. und 220 E.

Bergtheim oder Herrenbergtheim, Pfarrdorf mit 65 H., 314 E. und 4 Mühlen an einem ungenannten Bache.

Enheim, Pfarrdorf mit 45 H., 270 E., 1 Mühle und 1 Pyramide an der Ansbacher Landstraße. Equarhofen, Pfarrdorf mit 59 H., 505 E. und 2 Mühlen. Ergersheim, Pfarrdorf mit 149 H., 624 E., 1 Gypsbruche, Weinbau und der Seemühle an einem in die Aisch fallenden Bache. Ermetzhofen, Pfarrdorf mit 65 H. und 310 E., unter welchen 75 Juden sind, der Keller- und Obermühle am Mühlbache.

Frankenberg, Dorf mit 16 H. und 76 E., 1 Schlosse der Familie v. Pöllnitz und der Hasenmühle am Hirschbachgraben.

Geckenheim, Pfarrdorf mit 35 H. und 254 E. Gnottstadt, Pfarrdorf mit 177 H., 779 E., 50 Juden und vortrefflichem Wiesenbau. Gollachostheim, Pfarrdorf mit 64 H., 294 E. und der Jörgenmühle. Gollhofen, Pfarrdorf mit 178 H., 600 E., der Herrn- und Stoffelsmühle an der Gollach, in sehr fruchtbarer Gegend.

Hemmersheim, Pfarrdorf an der Gollach, mit 64 H. und 378 E.

Ippesheim, Markt mit 146 H. und 572 E., 2 Kirchen, dem Sitze des v. Wöllwart'schen Patr. Gerichts, trefflichem Obst- und Dinkelbau, Gyps, 5 Mühlen und 1 Ziegelhütte. In der Nähe das Bergschloß Hoheneck mit trefflicher Aussicht.

Langensteinach, Pfarrdorf mit 58 H. und 270 E. Lipprichhausen, Pfarrdorf mit 30 H., 160 E. und 2 Mühlen am Steinachbache.

Martinsheim, Pfarrdorf mit 80 H. und 407 E. am Merzbache.

Reusch, Pfarrdorf mit 97 H., 376 E. und 5 Mühlen.

Ulsenheim, Pfarrdorf mit 100 H. und 499 E., am Ursprunge der Gollach. In der Nähe der Hoch- oder Wildberg mit Schloßruinen.

Welbhausen, Pfarrdorf mit 110 H., 550 E. und der Dorfmühle am Himmelhauserbach. Wiebelsheim, Pfarrdorf mit 44 H. und 260 E.

XXVII. Der Landgerichts-Bezirk Wassertrüdingen.

Derselbe umfaßt auf 3 Q. M. 12,040 Einwohner und wird von den Landgerichten Gunzenhausen, Dinkelsbühl, Herrieden und vom Herrschaftsgerichte Oettingen begränzt. Die Rindviehzucht, besonders in den Thälern der Wörnitz, Sulz und Wieset,

ist beträchtlich, so wie die der Pferde und Schweine; das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides im Ueberflusse, Kartoffeln, Flachs, Hanf, Krapp und Hopfen; das Mineralreich gibt Thon-, Kalk-, Schiefer- und Sandsteine. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauerei und Holzverkauf sind die Haupt-Erwerbsquellen. Im Bezirke befinden sich 1 Leinwandbleiche, Tuch-, Zeug- und Raschweberei, Tischlerwerkstätten, 1 Papiermühle und 2 Steinbrüche.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Wassertrüdingen, Stadt mit 386 Feuerstellen, 1760 E., 1 Magistrate, 1 Dekanate, 1 Schlosse, Sitze des Landgerichts und Rentamts, 1 Synagoge, Wollenmanufakturen, Tischlerarbeiten, 1 Leinwandbleiche, an der Wörnitz und im Ries. In der Nähe sind der Spiel- und Hesselberg mit jährlicher Bergmesse.

Altentrüdingen, Pfarrdorf mit 69 H. und 420 E., an einem in die Wörnitz fallenden Bache, der älteste Sitz der Reichsherren v. Truhendingen. Ammelbruch, Pfarrdorf mit 63 H. und 366 E. unweit der Sulz. Spuren der Pfahlhecke.

Bayerberg, Pfarrdorf mit 83 H. und 416 E. Burk, Pfarrdorf mit 76 H., 556 E. und 2 Mühlen, einst Stammhaus der Familie von Burk.

Dennenlohe, Kirchdorf mit 50 H., 320 E. und 1 Schlosse der Familie v. Süsklind und Spuren der Pfahlhecke.

Ehingen, Pfarrdorf im Ries, mit 167 H., 910 E., der Bergsmühle und Spuren der Pfahlhecke.

Fürnheim, Pfarrdorf mit 45 H., 225 E. und Spuren der Pfahlhecke.

Gailsheim, Pfarrdorf an der Wörnitz, mit 126 H., 779 E. und 1 Mühle. Der Ort litt im Dezember des Jahres 1832 durch einen fürchterlichen Orkan an den Häusern, dem Kirchthurme und der Kapelle.

Gerolfingen, Pfarrdorf mit 95 H. und 510 E., am Hesselberg.

Irslingen, Kirchdorf mit 26 H. und 130 E.

Königshofen (Unter- oder Nieder-), Pfarrdorf mit 57 H., 312 E. und den Ueberresten der Pfahlhecke, unweit der Wieset.

Lellenfeld (Groß-), Pfarrdorf mit 60 H. und 360 E., im sogenannten Rübenland. In der Nähe stand ein röm. Spähethurm, und man fand plastische Bilder eines großen Priaps. Lentersheim, Pfarrdorf mit 78 H., 410 E. und 2 Mühlen, Stammhaus der ehemal. Familie v. Lentersheim.

Mögersheim (Ober-), Pfarrdorf mit 2 Kirchen, 114 H. und 686 E., Stammhaus der erloschenen Familie v. Megersheim.

Röckingen, Pfarrdorf mit 108 H., 643 E., zwischen Wassertrüdingen und dem Hesselberge, mit 2 Mühlen und Schieferbrüchen.

Schwaningen (Unter-), Pfarrdorf mit 104 H., 600 E., 1 Schlosse und schönem Garten.

XXVII. Der Landgerichts-Bezirk Weissenburg.

Derselbe umfaßt auf 1 Q. M. 989 Familien und 3865 Einwohner und wird vom Herrschaftsgerichte Ellingen umgränzt. Das Rindvieh hat seine ordentliche Pflege; das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides im Ueberflusse, dann Hülsenfrüchte, Futterkräuter, Erdäpfel, Flachs, Hopfen, Tabak, Obst, Arzneikräuter; das Mineralreich liefert Sandsteine, Marmor, Kalk, 1 Gesundbrunnen und 2 neuentdeckte Stahlquellen bei der Silbermühle. Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauereien, Wein-, Pottasch-, Schwein- und Holzhandel geben den Haupt-Erwerbszweig. In Weissenburg befinden sich mehre Fabriken.

Der vorzüglichste Ort in diesem Landgerichte ist:

Die ehemalige Reichsstadt Weissenburg mit 343 Feuerstellen, 3700 E., den Sitzen des Landgerichts, 1 Post-Expedition, latein. Schule, 2 Kirchen, ehemal. Nonnenkloster, Gold-, Silber-, Nadel-, Plett-, Gespinnst-, Spitzen-, Borten- und Tressen-Fabriken, Wollen-, Tuch-, Zeug- und Flanellwebereien, Gerbereien, Pergament-Bereitung, Siegellack-, Lichter- und Saifen-Fabriken, Kunsttischlerei, Buchdruckerei, Chaisen- und Wagen-Fabrik, Färbereien, Lebkuchnereien, chemischen Laboratorien, Bierbrauereien, röm. Denkmalen und 1 schon den Römern bekannten Mineralquelle. Die Stadt erhielt von Ludwig, dem Bayer, den Weissenburger-Wald von 5000 Tagwerken zum Geschenke, der noch jetzt ein Gemeindegut derselben ist.

Die nahe Bergfestung Wülzburg hat 36 E., 5 Bastionen, verschiedene Außenwerke, 1 Pfarr- und Garnisonskirche, 1 drei Stockwerk hohes Schloß, nun zur Kaserne eingerichtet, Behältnisse für Staatsgefangene, 1 tiefen Brunnen und 10 in Felsen gehauene Zisternen. Karl der Große leitete von da aus die Arbeit bei Vereinigung der Altmühl mit der Retzat und gründete daselbst ein Benediktinerkloster. Auf der Wülzburg sucht man die Stätte eines ehemaligen weitsehenden röm. Monopyrgiums.

XXIX. Der Landgerichts-Bezirk Windsheim.

Derselbe zählt auf 3½ Q. M. 12,600 Einwohner, unter welchen viele Juden sind, und wird von den Landgerichten Uffenheim, Neustadt, Markt-Erlbach, Bibert und dem Herrschaftsgerichte Hohenlandsberg begränzt. Der Viehstand zählt wenig Pferde, viele Schafe und Schweine, sehr viel Hornvieh, durch

die Gründe der Altmühl, Aisch, Ehe und der untern Rednitz begünstigt. Das Pflanzenreich liefert alle Arten Getreides im Ueberflusse, Hülsenfrüchte, Obst, Wein, Hopfen, Kartoffeln und Futterkräuter; das Mineralreich Sandsteine, Thon, Kalk, und Gyps, nebst 5 Mineralquellen. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien, Handel mit Vieh, Getreide-, Holz- und Hopfenverkauf sind die Haupt-Erwerbsquelle. In Windsheim sind Gold-, Silber, und Nadelfabriken, Wollenwebereien und Gerbereien.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Windsheim, ehemal. Reichsstadt an der Aisch, mit 554 Feuerstellen, 2950 E., Magistrate, Sitz des Landgerichts, 3 Pfarrämter, 1 Dekanats, 1 latein. Schule, reichem Spitale, Getreide-, Hopfen- und Weinbau, Bierbrauereien, Gold-, Silber- und Nadelfabriken, Gerbereien, 1 Modelfabrik, Wollarbeiten, 5 Mühlen und 1 Alabasterbruche. Der Ort war einst ein kön. Maierhof mit 1 Kirche im Rangau und dem Sitze eines weitläufigen Rural-Kapitels. Die Stadt litt im Albrecht- und 30jährigen Kriege, nahm im J. 1620 die aus Lauingen der Religion wegen vertriebenen Bürger und im J. 1651 die vertriebenen Oesterreicher auf, und zählte unter andern folgende Gelehrte: Vitus Ortelius, Joh. Sahner, Konr. Prätorius, Sebast. Theodoricus, Seb. Curtius, Dicz, Döderlein ꝛc.

Altheim, Pfarrdorf an der Aisch, mit 68 H., 393 E., 1 Mühle und Obstbau.

Markt-Bergel oder Bürgel, Markt unweit der Aisch, mit 116 H., 267 E., 2 Kirchen, 1 Magistrate, Post-Expedition, Getreide und Hopfen, unweit die Quelle der untern Rednitz aus dem Weidbronnen.

Burgbernheim, Markt mit 193 H., 1363 E., wenigen Juden, 1 Schlosse, 1 Wildbade mit 5 Mineralquellen, Gyps, Viehhandel, Gerbereien und 4 Mühlen, einst im Besitze der ausgestorbenen Grafen von Bernheim.

Dottenheim, Pfarrdorf an der Aisch, mit 56 H., 410 E., Dinkel-, Haber- und Weinbau; der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Ickelheim, Pfarrdorf mit 98 H., 698 E., mehren Juden, 1 Synagoge, 1 Schlosse, 1 Ziegelhütte und 3 Mühlen. Illesheim, Pfarrdorf mit 50 H., 258 E., 1 Schlosse und 2 Mühlen. Ipsheim, Markt mit 107 H., 735 E., 2 Kirchen, Obst- und Dinkelbaue, Gypsgruben und 1 Mühle an der Aisch und am Fuße des Bergschlosses Hoheneck.

Kaubenheim, Pfarrdorf, und Mönheim, durch einen Bach und eine Kirche getrennt, mit 74 H., 474 E., mehren Juden, 2 Kirchen und der Neumühle. Kühlsheim, Pfarrdorf mit 52 H. und 446 E., einst Stammhaus einer gleichnamigen adeligen Familie.

Lenkersheim, Markt an der Aisch, mit 94 H., 580 E., 2 Kirchen, 2 Jahrmärkten und der Wassermühle.

Rüdisbronn, Pfarrdorf mit 60 H., 340 E., dem Spielberge mit Schloßruinen und der Ossing in der Nähe, ehemals 1 Kloster.

Schwebheim, Pfarrdorf mit 57 H., 265 E. und der Aischmühle an der Quelle der Aisch. Sugenheim, Markt mit 122 H., 668 E., 1 Synagoge, 2 v. Seckendorf'schen Schlössern, schönem Garten, vorzüglicher Schäferei und 2 Jahrmärkten, an der Ehe.

Westheim, Pfarrdorf mit 56 H. und 340 E.

B. Kurze Beschreibung aller Herrschaftsgerichte.

I. Die fürstlich Oettingen-Spielberg'schen Herrschaftsgerichte a) Oettingen und b) Mönchsroth.

1) Der Bezirk des erstern umfaßt auf 4½ Q. M. 14,320 Einwohner mit vielen Juden. Er wird von den Landgerichten Nördlingen, Heidenheim, Wassertrüdingen und dem Königreich Würtemberg begränzt. Die Viehzucht wird durch die futterreichen Thäler der Wörnitz, Eger, Sechta, Schwalb, Mauch, Sulz, Kessel, Egge ꝛc., des Hahnenkamms und Hesselbergs sehr unterstützt; alle Arten Getreides gedeihen im Ueberflusse, so wie Flachs, Hanf, Hopfen und Obst; das Mineralreich liefert Versteinerungen, Muscheln und Marienglas. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien, Handel mit Flachs, Garn, Leinwand, Gänsefedern und Holz sind der Haupt-Erwerbszweig. Zu Oettingen ist eine Baumwollenmanufaktur.

Vorzügliche Orte dieser Herrschaftsgerichte sind:

Oettingen, Stadt mit 559 Feuerstellen, 3212 E. und vielen Juden, 2 Schlössern, Residenz des Fürsten v. Oettingen-Spielberg, der Jakobskirche mit hohem Thurme, mehren Kapellen, Synagoge, dem Sitze des Herrschaftsgerichts, kön. Rentamts und Dekanats (zu Hausen), 1 Post-Expedition, latein. Schule, Waisenhaus, Wollspinnerei, Leinwandweberei, Bierbrauerei, Garn-, Vieh- und Roßmärkten, an der Wörnitz und im Ries.

Aufhausen, Pfarrdorf an der Wörnitz, mit 84 H. und 534 E. Im ehemal. Benediktinerkloster ward 1608 die Union geschlossen. Hier, zunächst an der röm. Reichsgränze, wurden Münzen und Fragmente von rothen Gefäßen ausgegraben.

Ehingen, Pfarrdorf am Hesselberge, mit 89 H., 490 E. Simultankirche und Spuren der Pfahlhecke.

Fremdingen, Pfarrdorf mit 85 H., 384 E., 1 Nonnenkloster und weiblicher Erziehungs-Anstalt.

Hainsfahrt, Pfarrdorf mit 196 H., 1234 E., 1 Schlosse und mehren Mühlen. Hausen, Pfarrdorf mit Dekanate, 57 H., 290 E. und einer Gruppe von mehr als 100 Grabhügeln in der Nähe, welche auf ein hier vorgefallenes Treffen deuten. Hochaltingen, Pfarrdorf mit 74 H., 380 E., 1 Schlosse, Spitale und ehemaligem Nonnenkloster. Bei dem Schlosse, von welchem man einer schönen Aussicht über das Ries genießt, stand ein röm. Castrum, von welchem man noch die zur mittelalterlichen Burg wieder benützten Wälle und Gräben sieht, und von den 3 steinernen Kreuzen als röm. Wegweisern ist noch eines vorhanden; dasselbe deutet als röm. Hermes westlich gegen Fremdingen und östlich gegen Wemding; die 2 andern sollen nördlich gegen Hausen und Aufkirchen, und südlich gegen Maihingen, wo die Römerstraße herkam, hingedeutet haben.

Megels- oder Megersheim, Pfarrdorf an der Wörnitz, mit 126 H. und 686 E. Munningen, Pfarrdorf mit 100 H., 526 E. und 2 Mühlen.

Schwörsheim, Kirchdorf mit 70 H. und 328 E., an der Wörnitz. Steinhart, Pfarrdorf mit 64 H., 410 E., mehren Juden und Spuren einer Römerstraße.

Utzwingen oder Utzmemmingen, Pfarrdorf mit 93 H., 460 E. und der Lochmühle.

Wechingen, Pfarrdorf mit 107 H., 557 E., 1 Schlosse und 2 Mühlen an der Wörnitz.

2) Der Bezirk des Herrschaftsgerichts Mönchsroth zählt 2940 E., unter welchen sich 260 Juden befinden.

Die vorzüglichsten Orte sind:

Mönchsroth, Pfarrdorf mit 175 H., 510 E., dem Sitze des Herrschaftsgerichts und ehemal. Benediktinerkloster. Hier, wo die röm. Reichsgränze umbog, endete auch die röm. Befestigungslinie.

Aufkirchen, Markt an der Wörnitz, mit 105 H. 500 E., 1 Schlosse und Magistrate, einst im Besitze einer eigenen adeligen Familie. Man fand daselbst röm. Münzen und Bruchstücke von Gefäßen mit Figuren und Laubwerk.

II. Die fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Herrschaftsgerichte a) Bissingen, b) Harburg, und c) Wallerstein.

Der Bezirk derselben umfaßt auf 8 Q. M. 21,400 Einwohner. Auf dem Hertfelde wird Eisen gefunden, bei Harburg Marmor, zu Kloster-Zimmern eine mineralische Quelle und in Schrattenhofen 1 Porzellanfabrik. Die übrigen Verhältnisse sind jenen von Oettingen-Spielberg gleich.

Vorzügliche Orte sind:

a) Bissingen, Markt mit 110 H., 490 E., 1 Schlosse, dem Sitze des gleichnamigen Herrschaftsgerichts, 1 Dekanats und 3 Mühlen an der Kessel. Bollstadt, Pfarrdorf mit 64 H., 140 E., Geburtsort des Albertus Magnus. Brachstadt, Pfarrdorf am Kesselbache, mit 48 H., 230 E. und röm. Grabhügeln in der Gegend.

Diemantstein, Pfarrdorf mit 93 H., 460 E. und 1 Schlosse im Kesselthale.

Hohenaltheim, Pfarrdorf mit 112 H., 500 E., 1 Lustschlosse und sehr schönem Garten, ehemals kön. Pfalz, worauf Konrad I. im J. 916 einen Reichstag hielt, und die Sendgrafen Erchanger und Berthold wegen verübter Gewaltthätigkeiten zum Tode verurtheilen ließ. Auf dem Berge, wo die Kirche steht, sind noch Spuren eines Castrums.

b) Harburg, Markt mit 297 H., 1320 H., mehren Juden, 1 Synagoge, Sitze des gleichnamigen Herrschaftsgerichts, 1 Dekanats, 1 Post-Expedition und 1 hohen Bergschlosse mit Denkmälern in der Kapelle, einst ein kön. Kammergut, welches Konrad III. im J. 1250 an den Grafen Ludwig v. Oettingen verpfändete. Auf dem sogenannten Hasenbuck sucht man die Stätte eines Römerthurmes mit weiter Aussicht.

Allerheim, Pfarrdorf mit 136 H., 740 E., 1 Bergschlosse und 1 Mühle an der Wörnitz. In der Gegend wurden röm. Ziegelplatten, dann ein tiefer, ausgemauerter Schöpfbrunnen entdeckt, und auf der Burgstelle daselbst stand ein röm. Monopyrgium mit weiter Aussicht. Der an der Römerstraße in der Linie von Wörnitz-Ostheim stehende röm. Hermes weis't mit seinen Armen auf einer Seite gegen Harburg und auf der andern gegen Wallerstein, wohin also röm. Verbindungsstraßen liefen.

Balgheim, Pfarrdorf am Faulenbache, mit 80 H. und 450 E.

Deiningen, Pfarrdorf mit 168 H. und 970 E. Döggingen, Mönchs-Döggingen, Pfarrdorf am Hahnenkamm, mit 109 H., 650 E., mehren Juden, 1 fürstl. Bibliothek und 1 ehemal. Benediktiner-Kloster.

Ebermergen, Pfarrdorf mit 129 H., 590 E. und 1 Mühle.

Fessenheim, Pfarrdorf an der Wörnitz, mit 49 H. und 230 E. Zwischen Fessenheim und Pölsingen in einem Fichtenwäldchen bei dem Eulenhof sind mehre Grabhügel.

Großsorheim, Pfarrdorf mit 92 H., 250 E. und der Egermühle; einst ein kön. Kammergut. Daselbst war eine mittelalterliche Burg auf einer röm. Burgstelle, welche im Reichs- und Hohenstauf'schen Lehenverbande stand. Man fand daselbst röm. Ziegelplatten, röm. Münzen, Bruchstücke von Vasen und Geschirr, anderes Hausgeräthe und die Ruinen eines Bades, bei welchem die Römerstraße in nördlicher Richtung an Wörnitz-Ostheim vorüber nach Allerheim lief.

Heroldingen, Pfarrdorf mit 58 H., 260 E. und 1 Mühle am Einflusse der Schwalb in die Wörnitz. In dem nahen sogenannten Thier-

garten stößt man auf Ueberreste von Römergebäuden und in dem Badholze ist ein gefaßter und schön gemauerter Brunnen. Holzkirchen, Pfarrdorf mit 57 H. und 356 E., an der Wörnitz.

Maihingen, Pfarrdorf mit 125 H., 400 E., 2 Mühlen und dem Erbbegräbnisse der Fürsten v. Oettingen in der Kirche. Daselbst ist ein röm. Monument gefunden worden, und in der Richtung nach Fremdingen sieht man röm. Grabhügel. Markt-Offingen, Markt mit 134 H. und 700 E., einst ein kön. Kammergut. Minder- oder Nieder-Offingen, Kirchdorf mit 64 H. und 330 E.

c) Wallerstein, Markt mit 346 H., 1526 E., mehren Juden, 1 Schlosse, Sitze des gleichnamigen Herrschaftsgerichts, 1 Dekanats, 1 Magistrats, 1 Bibliothek, Gemäldegallerie und bedeutender Wein-Niederlage. Der Burghügel ist die Stätte eines röm. Wachtthurmes mit weiter Aussicht ins Ries. Im J. 1362 wurde die Burg Wallerstein mit mehren Ortschaften von dem jüngern Grafen Ludwig v. Oettingen dem Bisthume Eichstätt für die Allodifikation der Burg Wassertrüdingen zu Lehen surrogirt. — Das Merkwürdigste in Wallerstein war die mit vielem Kunstsinne und Erudition von dem um Kunst und Alterthum hochverdienten Fürsten Ludwig v. Oettingen-Wallerstein, dem gegenwärtigen kön. Staatsminister des Innern, früher daselbst angelegte und geordnete Sammlung von Alterthümern, von welchen viele der röm. Zeit angehörige im eigenen Fürstenthume gefunden wurden, namentlich mehre Laren, Fragmente von plastischen Bildern, Urnen und Vasen, dann Waffenstücke und Hausgeräthe jeder Art, und endlich zahlreiche röm. Münzen.

Waldingen, Pfarrdorf mit 79 H. und 420 E. Birkhausen, Pfarrdorf mit 76 H., 410 E. und der Fasanerie.

Fohrheim, Pfarrdorf mit 61 H. und 350 E.

Löpsingen, Pfarrdorf mit 177 H., 780 E., 2 Mühlen und 2 Brücken über die Eger. Hier war das Losodica der Römer.

Munzingen, Pfarrdorf mit 72 H. und 340 E.

III. Das fürstlich Hohenloh'sche Herrschaftsgericht Schillingsfürst.

Dieser Bezirk enthält 3400 Einwohner auf 1 Q. M., und wird von den Landgerichten Rothenburg, Leutershausen und dem Königreiche Würtemberg begränzt. Die durch die futterreichen Thäler der Wörnitz, Tauber und kleinen Aurach unterstützte Viehzucht ist bedeutend; auch die Schaf- und Schweinszucht. Getreide aller Art gedeihet vortrefflich, das Mineralreich erzeugt Thon, Kiesel- und Sandsteine. Ackerbau, Viehzucht, Mastung und Holzverkauf machen die Haupt-Nahrungsquellen aus.

Die vorzüglichsten Orte sind:

Schillingsfürst, Markt mit 152 Feuerstellen, 780 E., 1 Bergschlosse mit Kapelle, Residenz des Fürsten und dem Sitze des Herrschaftsgerichts.

Diebach, Pfarrdorf mit 70 H., 350 E., 1 Schlößchen und 3 Mühlen.

Frankenheim oder Frankenau, Pfarrdorf mit 96 H., 475 E. und der Quelle der Wörnitz am Fuße des Schloßberges.

IV. Die fürstlich Schwarzenberg'schen Herrschaftsgerichte: a) Hohenlandsberg zu Seehaus, und b) Schwarzenberg zu Scheinfeld.

Der Bezirk dieser Gerichte umfaßt einen Flächenraum von ungefähr 4 Q. M., auf welchem 8600 Einwohner wohnen. Er wird begränzt von den Landgerichten Markt-Bibart, Neustadt an der Aisch, Windsheim, Uffenheim, Markt-Steft, dann den Herrschaftsgerichten Burghaßlach und Einersheim. Die Viehzucht wird durch die futterreichen Thäler der Biber, Ehe, Scheine ꝛc., die herrschaftlichen Maiereien und die bedeutenden Viehmärkte in Scheinfeld unterstützt, und zur Verbesserung der Schaf- und Schweinszucht ist Vieles geschehen. Außer den gewöhnlichen Getreidearten werden Reps, Mohn, Safflor, viel Obst, Flachs, Hanf, Kartoffeln, Wein, Hopfen, weißes Kraut und Futterkräuter gebaut; das Mineralreich liefert Sand-, Bau- und Kalksteine, Thon, etwas Marmor, Alabaster und verschiedene Arten von Gyps. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauerei, Handel mit Holz, Wein- und Krautbau, Holzarbeiten, Gyps, Pottasche, Kohlen-, Pech- und Theerbrennerei, besonders auf dem Steigerwalde ꝛc., sind die Haupt-Nahrungs-Quellen.

Vorzügliche Orte:

a) Seehaus, mit 4 H. und 52 E., 1 Schlosse mit Kirche, Sitz des Herrschaftsgerichts Hohenlandsberg mit Kriminal-Untersuchungsgerichte, 1 Schule, Maiereien und Schäfereien. Ganz in der Nähe liegt der Markt Nordheim, mit 70 H., 406 E., Brauerei, 1 Roß- und 1 Wassermühle, Glockengießerei, Stein- und Gypsbrüche und 5 Weihern. Bullenheim, an der Iff, mit 224 H., 680 E., 1 Simultankirche, 1 Synagoge für die vielen Juden, Brauerei, Weinbaue, 2 Mühlen, 1 Steinbruche und 1 Rathhause.

Dornheim, Pfarrdorf mit 81 H., 440 E., mehren Juden, Brauerei, Ziegel- und Pottaschhütte, Gypsbrüchen, Maierei, Krautbaue und mehren Seen.

Frankfurt, Dorf mit 21 H., 135 E., 1 Armenhause, 2 Mühlen und 1 Brücke über den Mühlbach.

Gnötzheim, Pfarrdorf mit 50 H., 235 E., Brauerei, 2 Maierhöfen, 2 Mühlen und 3 Brücken über den Mühlbach. Das Schloß der Edeln v. Rosenberg daselbst ward durch den schwäbischen Bund zerstört.

Herrnsheim, Markt mit Simultankirche, 75 H., 370 E., Brauerei, 1 Mühle und Steinbruche. Hüttenheim, Pfarrdorf mit dem Sitze 2 Pfarreien, 1 Synagoge, 153 H., 980 E., Brauereien, 1 Ziegelhütte und 7 Brücken im Bezirke.

Krassolsheim, Pfarrdorf mit 51 H., 265 E., Brauerei, Krautbau, 1 Mühle, dem Bauernsee und der nahen Schloßruine Neuenburg.

Wässerndorf, Kirchdorf mit altem Schlosse, Sitz des fürstl. Rentamts, 42 H., 253 E., Wein- und Obstbau, 1 Papier- und 4 Mahlmühlen, dann der Maierei Winkelhof. Weigenheim, Pfarrdorf mit neuer Simultankirche, 96 H., 500 E., Brauerei, Ziegelhütte, 2 Weihern, vorzüglichem Nußbau, den nahen Schloßruinen von Hohenlandsberg und Hohenkottenheim, Stein- und Gypsbruche.

b) Scheinfeld, Städtchen mit 145 H., 894 E., Magistrate, Spitale, Armenhause, 4 Brauereien, 1 Ziegelhütte, 1 Mahl- und Schneidmühle, Sitz des Herrschaftsgerichts Schwarzenberg, Dekanats, Synagoge und berühmten Viehmärkten. Mit dem Orte ist das Schloß Schwarzenberg mit 9 H., 110 E., Maierei, Brauerei, Sitz der fürstl. Domanial-Kanzlei, 1 Forst- und Kameralamts, durch eine schöne Lindenallee verbunden. Dasselbe kam 1405 von Erlinger v. Seinsheim an die Schwarzenberg'sche Familie.

Geiselwind, Markt mit 74 H. und 360 E., 1 Brauhaus, 1 Ziegelhütte, 6 Mühlen, auf dem Steigerwalde.

V. Das fürstlich v. Wrede'sche Herrschaftsgericht Ellingen.

Dieser Bezirk umfaßt auf 4 Q. M. 7725 Einwohner. Er wird von den Landgerichten Weissenburg, Heidenheim, Gunzenhausen und Pleinfeld begränzt. Die Viehzucht wird durch die futterreichen Thäler, der Altmühl, der schwäbischen Retzat, des Scham- und Felchbaches ꝛc. unterstützt; die Pferdezucht hat die schönsten Aussichten, die Schafe sind zum Theile veredelt und die Schweine zahlreich. Das Ackerland trägt Getreide aller Art, Hülsenfrüchte, Flachs, Hopfen, Kartoffeln, Arznei- und

Futterkräuter; das Mineralreich erzeugt Sandsteine, Thon, Kalk, mancherlei Steinarten und Spuren von Metallerz. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien sind der Haupt-Erwerbszweig. Zu Ellingen befinden sich Kunsttischler und Instrumentenmacher.

Vorzügliche Orte:

Ellingen, Stadt mit 206 Feuerstellen und 1386 E., 1 regelmäßigen Schlosse, schönem Garten, Sitz des Herrschaftsgerichts, Magistrate, schönem Rathhause, 1 Spitale, mehren Kunsttischlern und Instrumentenmachern, 1 ehemal. Franziskanerkloster, nun zur Getreidehalle verwendet, 1 Post-Expedition, 1 Salzfaktorie, Bierbrauerei, Schweizerei, Schäferei, Fohlenhöfen, an der schwäbischen Retzat, einst der Sitz eines Landkommenthurs des teutschen Ordens und nun Residenz des Fürsten v. Wrede.

Aleshеim, Pfarrdorf mit 76 H. und 394 E., an der Straße nach Ansbach.

Emezheim, Pfarrdorf mit 58 H. und 290 E. Man grub hier röm. Steine mit Figuren und Inschriften und der Grundanlage eines Tempels aus.

Graben, Kirchdorf mit 23 H., 144 E., an der Altmühl, bemerkenswerth durch die Spuren des von Karl dem Großen veranstalteten Kanals zur Verbindung der Altmühl mit der Rednitz und des Mains mit dem Rheine und der Donau.

Oberhochstatt, Pfarrdorf mit 72 H., 412 E., Spuren von Metallerz, und der einen Quelle der schwäb. Retzat und eines Erdfalls in der Nähe.

Stopfenheim, Pfarrdorf mit 121 H., 656 E., 1 Schlosse und mehren Begräbnissen teutscher Ordensritter in der schönen Kirche.

Tromezheim, Pfarrdorf an einem in die Altmühl fallenden Bache, mit 74 H. und 367 E., einst Stammhaus einer gleichnamigen adeligen Familie.

Weimersheim, Pfarrdorf mit 87 H., 300 E., mehren Juden und den Ruinen von 2 zerstörten Schlössern Flüglingen auf einem nahen Berge.

VI. Das gräflich v. Pappenheim'sche Herrschaftsgericht Pappenheim.

Dasselbe enthält auf 3 ¼ Q. M. 8574 Einwohner, und wird von den Landgerichten Greding, Monheim, Heidenheim und dem Herrschaftsgericht Ellingen begränzt. Die Pferde- und Rindviehzucht ist nicht bedeutend; vorzüglich ist die Schafzucht; auch gibt es viele Ziegen. Der Ackerbau erzeugt die gewöhnlichen Ar-

ten Getreides, jedoch nicht zum Ueberfluß, Hülsenfrüchte, Flachs, Kartoffeln, etwas Hopfen. Feldbau, Viehzucht und Mastung, durch die Wiesengründe der Altmühl, schwäbischen Retzat, Schambach ꝛc. unterstützt, Bierbrauereien, Holzarbeiten sind die Nahrungsquellen. 7 Nadelfabriken liefern jährlich gegen 20 Millionen Nadeln.

Die vorzüglichsten Orte sind:

Pappenheim, Stadt an der Altmühl, über die hier 1 Brücke führt, mit 180 H., 2080 E., mehren Juden, 2 alten Schlössern, 1 neuen Schlosse und schönen Gartenanlagen in wildromantischer Gegend, Ruinen eines Bergschlosses mit hohem Thurme, Sitz des Herrschaftsgerichts, 1 Justizkanzlei und kön. Dekanats, 1 Post-Expedition, Nadel- und Schellenmachern, meerschaumenen Tabakköpfen, guten Messerschmiedwaaren, Pottaschhandel, Bierbrauerei und Essigsiederei. Die ganze Gegend ist reich an Römer-Malen.

Bieswang, Pfarrdorf mit 90 H., 573 E. und Holzwaaren-Verfertigung.

Büttelbronn, Pfarrdorf mit 56 H., 433 E., Nadelfabrik und Korbflechterei.

Dettenheim, Pfarrdorf mit 60 H. und 347 E., unweit der einen Quelle der schwäb. Retzat. Dietfurth, Pfarrdorf mit 54 H., 397 E., 1 Post-Expedition, 1 Mühle, 1 Drathzieherei und Spiegelschleife, am Hahnenkamm und an der Altmühl, worüber hier 1 Brücke führt. Hier wurden röm. Münzen gefunden.

Langenaltheim, Pfarrdorf mit 132 H., 950 E., unter welchen Nadelmacher, Holzgeräth- und Korbmacher sind.

Neudorf, Pfarrdorf mit 70 H., 410 E., Holzarbeit und Korbmacherei.

VII. Das gräflich v. Castell'sche Herrschaftsgericht Burghaßlach.

Dasselbe zählt auf 1¾ Q. M. 3420 Einwohner, und wird von den Landgerichten Burgebrach, Höchstadt, Bibert und dem Herrschaftsgerichte Castell begränzt. Die Viehzucht wird vorzüglich in den gräfl. Maiereien betrieben und durch die schmalen, aber futterreichen Thäler der reichen Ebrach und Haßlach unterstützt. Der Ackerbau erzeugt vorzüglich Korn, Hafer, Gerste, im Ganzen nicht für das Bedürfniß, dann etwas Hopfen, Obst, viel Flachs und Hanf, viele Kartoffeln und Futterkräuter. An Mineralien wird Letten, Kalk und Sandstein gefunden. Ackerbau, Viehzucht, Bierbrauerei, Verdienst durch Holzarbeiten,

Ziegel- und Kohlenbrennerei, Pottaschsiederei, Theerschwellerei, Handel mit Nutz- und Brennholz geben die Haupt-Nahrungs-Quelle.

Die vorzüglichsten Orte sind:

Burghaßlach, Markt mit 175 Feuerstellen, 865 E., mehren Juden, mit 1 Synagoge, 1 Schlosse, Sitz des Herrschaftsgerichts, Dekanats, im engen Thale der Haßlach, 2 Mühlen, Maierei, Ziegelhütte und 1 geschickten Büchsenmacher.

Breitenlohe, Pfarrdorf mit 30 H. und 170 E., auf einer Anhöhe, 1 alten Schlosse, Maierei, Schäferei, Simultaneum und vielen Monumenten in der Kirche.

Gleißenberg, Pfarrdorf mit 48 H., 226 E., 1 Schlosse, Schäferei, 1 Fall- und Ziegelhütte.

Hohnsberg, Kirchdorf mit 14 H., 100 E., 1 Lohmühle und Pottaschsiederei.

Prühl, Kirchdorf mit 56 H., 275 E., 1 Armenhause, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Pottaschsiederei, Mahl- und Schneidmühle, 1 Steinbruche, 1 Brücke und 10 Stegen über den Mühlbach. Auch Castell hat hier 18 Familien Grundholden.

VIII. Das gräflich v. Rechtern-Limpurg'sche Herrschaftsgericht zu Markt Einersheim.

Dasselbe umfaßt auf 2½ Q. M. 4520 Einwohner und wird von den Herrschaftsgerichten Scheinfeld und Hohenlandsberg, Castell und Burghaßlach, dann von den Landgerichten Bibert und Kitzingen begränzt. Landbau, der alle Arten Getreides im Ueberflusse, dann Wein, Obst, Kraut, Kartoffeln, Futterkräuter erzeugt, und die Viehzucht geben die vorzüglichsten Erwerbs-Quellen:

Die vorzüglichsten Orte sind:

Markt-Einersheim, Markt mit 120 Feuerstellen, 750 E., 1 Schlosse, Sitz des Herrschaftsgerichts, Dekanats, Grabstätten in der Kirche, und 4 Mühlen an der Bibert, in fruchtbarer ebener Gegend und von der Nürnberg-Würzburger Straße durchschnitten.

Hellmitzheim, Pfarrdorf mit 86 H., 422 E. und 2 Mühlen.

Mönchsontheim, Pfarrdorf mit 55 H., 280 E. und 3 Mühlen.

Possenheim, Pfarrdorf mit 42 H., 236 E., 1 Post-Expedition und den Ruinen des Bergschlosses Speckfeld in der Nähe.

VI. Der Ober-Mainkreis.

§. 1.
Bestandtheile des Kreises.

Die Bestandtheile dieses Kreises sind:

1) Das Fürstenthum oder vielmehr die Markgrafschaft Baireuth des obern Landes;
2) der größte Theil des ehemals selbstständigen Fürst-Bisthums Bamberg;
3) die vormals oberpfälzischen Landgerichte: Eschenbach, Kemnath, Tirschenreuth, Waldsassen, Parkstein, Floß und die ehemals fürstlich Lobkowitz'sche Reichsgrafschaft Sternstein, jetzt Neustadt an der Waldnab;
4) die Inklave Redwitz;
5) das vormals Nürnberg'sche Amt Gräfenberg;
6) das ehemals Würzburg'sche Amt Gunzendorf;
7) das vormals Würzburg'sche Amt Seßlach, und
8) mittelbare Güter der vormaligen Reichsritterschaft, der aufgehobenen Klöster und Stifter.

§. 2.
Lage. Gränze. Größe.

Dieser Kreis liegt zwischen 28° 8′ und 30° 12′ östlicher Länge, und zwischen 49° 35′ und 56° 28′ nördlicher Breite. In demselben liegt der Mittelpunkt des ganzen teutschen Landes. Er gränzt gegen Osten an das Königreich Böhmen und das Fürstenthum Reuß, gegen Norden an dasselbe und das Herzogthum Koburg-Gotha, gegen Süden an den Regen- und Retzatkreis, gegen Westen an den Unter-Mainkreis und die herzogl. Koburg-Gotha'schen Lande. Seine größte Ausdehnung von Norden nach Süden beträgt 13 ¼, und von Westen nach Osten 20 ¼ geographische Meilen. Er umfaßt einen Flächenraum von 161 Quadratmeilen, wovon 1,603,383 Tagwerke Ackerlandes, 174,202 Tagw. Wiesen, 24,546 Tagw. Weinberge und Gärten, sammt Wohn- und Nebengebäuden, 714,416 Tagw. Waldungen, 8,851 Tagw. Seen und Gewässer, 65,968 Tagw. Weiden und übriges Land betragen.

§. 3.
Gebirge und einzelne hohe Berge.

Die Hauptgebirge dieſes Kreiſes ſind:

a) Das Chyniſche oder Böhmerwald-Gebirge, b) das Fichtelgebirge, c) ein Zweig des Thüringer-Waldes, d) Arme des Steigerwaldes.

Die höchſten Berge ſind:

1) Der Schneeberg, im Ldg. Kirchenlamitz, 2) der Ochſenkopf, im Ldg. Gefrees, 3) die hohe und kleine Farmleiten, im Ldg. Wunſiedel, 4) der Nußhart oder Mittelſtein, im Ldg. Wunſiedel, 5) der Schloßberg mit dem Rollen- oder Rudolphſtein, im Ldg. Kirchenlamitz, 6) der Eprechtſtein, im Ldg. Kirchenlamitz, 7) der große und kleine Kornberg, im Ldg. Rehau, 8) die Köſſeine, im Ldg. Wunſiedel, 9) der Döbraberg, im Ldg. Naila, 10) der Silberrangen, im Ldg. Burgebrach.

§. 4.
Flüſſe.

Die vorzüglichſten Flüſſe dieſes Kreiſes ſind:

1) Der Main, 2) die Regnitz, 3) die Saale, 4) die Eger, 5) die Nab und 6) die Wieſent.

Der Main (ſ. erſte Abtheilung) wird gebildet durch den rothen und weißen Main, welche bei Steinenhauſen, im Landgerichte Culmbach, zuſammenfließen. In denſelben ergießen ſich

a) am linken Ufer:

1) Der Lopperbach, 2) die Weißmain mit der Kraſſach, 3) der Koppelbach, 4) die Lauter, 5) die Würgau, 6) der Roppach, 7) der Wiechbach und andre Bäche.

b) Am rechten Ufer;

1) Die Rodach mit der Waldrodach, dem Köbelbach, dem Leitſchbach, der Kronach mit der Haßlach, der Tettau, Steinach;

2) die Ilz mit der ſächſiſchen Rodach;

3) die Baunach mit der Lauter.

Die Regnitz tritt in den Ober-Mainkreis oberhalb Forch-

heim und fällt bei Bischberg in den Main. Innerhalb des Kreises nimmt sie auf:

a) links 1) die reiche, rauhe und Mittel-Ebrach, 2) die Aurach und 3) die Aisch;

b) rechts den Deichselbach, den Röthenbach, den Sendelbach und andre Bäche.

Die Saale (die thüring'sche, fichtelberg'sche oder voigtländische), welche aus dem Saalbrunnen am Fuße des großen Waldsteins entspringt und sich gegen Norden wendet. In dieselbe ergießen sich unter andern: die Pulschnitz, die Förmitz, die Lamitz, Pörsnitz, Schwesnitz, die obere, kleine und untere Regnitz, die Untreu, der Döhla- und Otterbach, die Selbitz ꝛc.

Die Eger, welche ihren Ursprung bei Weißenstadt nimmt, unter andern den Lehstenbach, die Selb, die Rösla, die Wondreb ꝛc. verschlingt und bei Leutmeritz in die Elbe fällt.

Die Nab, welche aus 3 Armen: der Fichtel-, Wald- und Haide-Nab entsteht, einen Theil des Ober-Mainkreises bewässert und bei Regensburg in die Donau fällt, nachdem sie die Creußen, die Thumbach, Pegnitz und andere aufgenommen hat.

Die Wiesent entspringt bei Obersteinfeld, bildet im Rabeneckerthale den Wasserfall Dos und fällt bei Forchheim in die Regnitz, nachdem sie die Auffees, die Leinleiter, die Kainach, Trupbach, Puttlach, Trubach ꝛc. verschlungen hat.

§. 5.

Seen. Weiher.

Seen gibt es in diesem Kreise nicht, aber ansehnliche Weiher:

1) den Weissenstädter-See von 16 Tagwerken, jetzt urbar gemacht;

2) den nun trocken liegenden Lausen-Weiher im Selber-Walde;

3) den Zeitelmoos-Weiher von 30 Tagwerken bei Wunsiedel;

4) den Scheitelteich bei Schirnding;

5) den neuen Weiher bei Baireuth;

6) den Hammer- und neuen See bei Lichtenfels;

7) die Breitenau mit einigen kleineren Weihern bei Bamberg.

Statt des Fichtelsees zwischen dem Ochsenkopf und der Farmleiten findet man eine sumpfige Stelle von etwa 40 Schritten in der Länge und Breite.

§. 6.
Klima.

Das Klima dieses Kreises ist nach Verschiedenheit des Bodens, der Ebenen und nach dem Striche, der Menge und Höhe der Gebirge sehr verschieden; der Bezirk mehr gebirgig als eben. Im nördlichen und östlichen Theile machen die hohe Lage und die, einen großen Theil des Jahres hindurch mit Schnee bedeckten Berge die Luft rauh und kalt; die Sommer sind sehr heiß. Im westlichen und südlichen Theile erscheint das Klima sehr mild; die großen Thäler und starken Hügel füllt angenehme, warme Luft. Der Unterschied der Reifung der Früchte zwischen den untern und Gebirgs-Gegenden beträgt gewöhnlich 14 Tage bis 4 Wochen.

§. 7.
Naturprodukte.

a) Aus dem Thierreiche.

Die Rindviehzucht wird dort, wo ihr nicht Mangel an Futter im Wege steht, mit großem Erfolge betrieben, so im Main-, Itz-, Regnitz-, Aisch-, Ebrach-, Wiesent- und Saalgrunde, besonders in der Gegend von Wallenfels, Kronach, Lichtenfels, Staffelstein, Bamberg, Culmbach, Pegnitz, Baireuth ꝛc; dennoch würde die Einführung veredelter Racen mehr Beachtung verdienen. Die Zahl des sämmtlichen Rindviehes beträgt im Kreise: 208,659 Stück; nämlich 66,390 Ochsen, 41,181 Stiere, 101,088 Kühe. Die Pferdezucht ist zwar wegen Mangel an Beschälern edler Race gesunken; doch kömmt ihr die erweiterte Landgestütt-Anstalt in der neuesten Zeit zu Hülfe. Im J. 1821 zählte man 7295 Pferde. Die Schafzucht ist noch weit zurück; doch gibt es, besonders im Gebirge, deren viele, auch daselbst viele Ziegen. Im J. 1821 zählte man 131,491 Stück Schafe. Die Schweins-

zucht hat sich am meisten zu heben begonnen, vorzüglich um Staffelstein, Banz, Scheßlitz, Burgkunstadt, Stadtsteinach, Arzberg, Culmbach, Wunsiedel ꝛc., wozu der ausgebreitete Kartoffelbau vorzüglich die Veranlassung geben mag. Zahmes Federvieh wird überall gezogen. Die Bienenzucht wirft besonders im Herrschafts-Gerichte Thurnau einigen Gewinn ab. Auf die Seidenraupen wurde in der neuesten Zeit mehr Sorgfalt verwendet. An Wildpret gewöhnlicher Art ist kein Mangel. Fasanen werden nur noch bei Baireuth unterhalten. Die Gewässer ernähren allerlei Fische: Forellen, Karpfen, Hechte, Aale, Ruppen, Perschen, Schleien, Barben, auch Fischotter und die so nützlichen Blut-Egel. Auch Schnecken werden (vorzüglich im Landgerichte Weißmain) gemästet.

b) Aus dem Pflanzenreiche.

Der Landwirth dieses Kreises hat außer dem rauhen Klima, das auf dem größeren Theile herrscht, noch mit manchen andern örtlichen Naturhindernissen zu kämpfen. Doch sind alle widrigen Verhältnisse nicht von der Art, daß sie nicht durch Fleiß größtentheils beseitiget werden könnten, wenn anders dem Landwirthe die Mittel allgemein zu Gebote ständen, welche zu außergewöhnlichen landwirthschaftlichen Unternehmungen erforderlich sind. Die gewöhnlichen Getreidearten, welche aber den Bedarf der Einwohner nicht decken, als Weizen, Korn, Gerste, werden in den Bezirken Burgebrach, Bamberg, Höchstadt, Scheßlitz, Weißmain, Banz, Seßlach, Lichtenfels, Culmbach, Forchheim zu 8—12 Samen, in den Bezirken Hollfeld, Pottenstein und Pegnitz zu 6—10 Samen gebaut. In den Bezirken Waldsassen, Tirschenreuth, Kemnath, Eschenbach und Neustadt erhält man nebst dem Sommergetreide auch Korn, etwas Weizen und Gerste zu 4 Samen. Bei Stadt-Steinach wird mehr Gerste gebaut. Hülsenfrüchte, Erbsen, Linsen, Bohnen, vorzüglich Hirse sieht man im Ueberflusse, doch nicht so ergiebig im östlichen und nordöstlichen Theile dieses Kreises, wo mehr Haber, Kartoffeln, Flachs und Hanf gedeihen; seltener ist der Dinkel-, Heidekorn- und Maisbau. Weiße, rothe und gelbe Rüben, Kohlrüben, Kraut ꝛc. werden fast in keinem Landgerichte vermißt. Die Gärtnerei bei Bamberg stand längst auf einer sehr hohen Stufe sowohl in Erzeugung vieler Gartenprodukte, als auch der Gewinnung des Sa-

mens aus denselben, und besonders durch den Bau des Süßholzes *). Der Hopfenbau befriedigt nicht nur das einheimische Bedürfniß, sondern der Hopfen wird auch in großer Quantität ausgeführt. Weniger günstig sind die Verhältnisse für den Bau des Tabaks und der Oelgewächse. Der Weinbau wird an den Ufern des Mains und der Wiesent, bei Staffelstein und Bamberg, bei Horschdorf, Dörfleins, an der Altenburg und dem Michelsberge getrieben; aber an manchen Orten haben längst die Reben den Getreidefeldern, Hopfengärten und Obstbäumen Platz gemacht. Die Obstkultur ist besonders in den Landgerichten Lichtenfels, Forchheim, Ebermannstadt, Gräfenberg, Bamberg, Scheßlitz ꝛc. sehr weit gediehen. Die Baumschulen bei Forchheim, Kerschbach, Effelter, Neunkirchen, Sigritzau, Vordorf ꝛc. sind berühmt; viele Straßen sind mit Obstbäumen besetzt, und noch mehre solcher Pflanzungen werden durch die neuesten Verfügungen der kön. Regierung befördert. Der künstliche Futterbau ist schon lange in Aufnahme; die Brache wird gewöhnlich zur Erzielung des Dolden=, Luzerner= und Türkenklees und des Samens daraus verwendet. Die vielen Forste liefern Bau=, Brenn=, Kommerzial= und Nutzholz.

Die größten Waldungen sind:

1) Der Ebracher= oder Niedersteiger=Forst von

*) Man nimmt an, daß die Bamberger Gärtnerei 6000 Tagwerke betrage. Die Sandfelder haben jedoch nicht gleiche Bonität. Die besten sind jene, die vom Aufsees=Höfchen bis zur Breitenau und von da in einem Halbzirkel, entfernt vom Saume des Hauptmoor=Waldes bis zur Wunderburg hinziehen. Sie werden theils vom Ueberwasser der Breitenau und anderer Weiher, theils von einigen Bächen getränkt. Das gutgehaltene, halbe Tagwerk derselben liegt mit 200 fl. in der Steuer und ist 1200 fl. und darüber werth. Der Eigenthümer bringt jährlich 50—60 Fuhr Dünger auf dasselbe und ist einer mehr als 20fachen Ernte gewiß. Denn so oft Gemüse aus demselben gethan wird, tritt sogleich auf die leere Stelle wieder eine Pflanze, von der Hand der Frau oder der Kinder gesetzt, weßwegen auch das Feld immer voll Gemüse erscheint, wenn auch die Woche hindurch mehre Wagen für das In= und Ausland aus demselben sind gefüllt worden. Alle Gemüse= und Wurzel=Arten stehen hier in der größten Ueppigkeit, und es ist nicht selten, daß 4 Krauthäupter die Schwere eines Zentners erreichen. Gleichwohl bieten diese Grundstücke dem Eigenthümer jenen Kredit nicht dar, den andere Felder gewähren. Denn geräth derselbe ins Abwesen, so daß er den nöthigen Dünger nicht mehr anschaffen kann, so läßt die Produktionskraft allmählich nach, und das Feld verliert nach Maßgabe des Verlustes derselben seinen Werth.

15,000 Tagwerken, ohne die Waldungen der Privaten und Stiftungen;

2) der Büchelberger-Forst von 11,000 Tagwerken, ohne die der Privaten und Stiftungen; beide im Landgerichte Burgebrach;

3) der Lichtenfelser-Forst von mehr als 10,000 Tagwerken, ohne die Waldungen der Privaten, im Landgerichte Lichtenfels;

4) der Steinwieser-Forst von 16,000 Tagwerken, ohne die Waldungen der Privaten, im Landgerichte Kronach;

5) der Teuschnitzer-Forst im Landgerichte Teuschnitz, von 12,000 Tagwerken, ohne die Waldungen der Privaten;

6) der Kronacher-Forst von mehr als 12,000 Tagwerken, ohne die Waldungen der Privaten und Stiftungen, im Landgerichte Kronach;

7) der Grünhunder-Forst von 10,400 Tagwerken, bei Weiden;

8) der Kulmainer-Forst von 64,239 Tagwerken, im Landgerichte Kemnath;

9) der Hautsmoor von mehr als 10,000 Tagwerken, bei Bamberg.

c) Aus dem Mineralreiche.

Dasselbe erzeugt Eisen, Kupfer, Blei, Alaun, Vitriol, Serpentin auf dem Fichtelgebirge, bei Wallenfels, Wartenfels, Kupferberg und Stadt-Steinach; Steinkohlen bei Kronach, Mistelbach, Culmbach, Lanzendorf, Hof; Braunkohlen bei Röthenbach; Kohlenschiefer und Kohlenblende bei Hof; Speckstein und Thon bei Wunsiedel, Goldkronach, Niederlamitz, Culmbach; Torf bei Köditz, Hof, Selb, Sparneck, Wampen, Wunsiedel, Voitsumra; Kobalt, Salpeter, Kalk- und Gypssteine, Farbenerde, Porzellanerde bei Lichtenfels, Ebnat, Küps; Bau- und Wetzsteine in verschiedenen Gegenden; Marmor bei Hof, Casendorf, Selbitz, Naila, Rehau, Streitberg ꝛc.; Ocker, Kreide, Schiefer vorzüglich bei Lauenstein und Kronach; Achate bei Lichtenfels, Wallenfels; Jaspis, Porphyr, Krystalle, Karneole, gemeine Smaragde, Ammoniten, Korallen und Perlen von der Größe eines Hanfkornes bis zur Größe einer Erbse; merkwürdige Versteinerungen und Abdrücke aus der Pflanzen- und Thierwelt der

Vorzeit, in und außer den bekannten Höhlen; etwas Steinsalz bei Schmölz; Mineralquellen bei Banz, Kronach, Stockheim, Sichersreuth, Großschlattengrün, Kondrau, Kothigenbiberbach, Weidenberg, Warmensteinach, Steben, in der Langenau, bei Selbitz, Wiesau ꝛc.

§. 8.

Gewerbsfleiß.

In den Umkreisen der Berg- und Hüttenämter Fichtelberg, Königshütte, Neu- und Altlind, Stadt-Steinach, Lichtenberg, Kaulsdorf ꝛc. werden allerlei Gußwaaren, Schmiedeisen, Drathplatten und Blecheisen geliefert. Die Steinbrüche, aus denen man Bausteine, Kalk, Serpentin und Schiefer (am besten im Landgerichte Lauenstein) gewinnt, die Speckstein- und Thongruben sind für manche Orte ein sehr bedeutender Nahrungs-Zweig. Die Manufakturen in Leinwand, zu deren Vervollkommnung, so wie zur Verbesserung des inländischen Flachsbaues jährlich am Sitze der königl. Regierung in Baireuth Preise ausgetheilt werden; in Baum- und Schafwolle, besonders im nord- und südöstlichen Theile, in den Landgerichten Hof, Wunsiedel, Kirchenlamitz, Münchberg, Eschenbach, Kemnat und andern Orten beschäftigen viele Menschen und verfertigen auf mehr als 2600 Weberstühlen wollene Tücher, halbseidene und halbbaumwollene, baumwollene Halstücher, Kattune, Musseline, feine und mittlere Leinwand. Man versteht die Baumwolle schön und haltbar zu färben, und hat daher nur wenig türkisches Garn einzuführen nöthig. Die Wollenzeug-Manufakturen, von welchen Wunsiedel der Mittelpunkt ist, verarbeiten größtentheils nur inländische Wolle, und liefern feine und ordinäre Wollenzeuge. An vielen Orten findet man Siegellack-, Salpeter-, Glas-, Glasschleif-, Spiegel-, Papier-, Spielkarten-, Tabaks-, Leder-, Chaisen-, Porzellan-, Marmor- und andere Fabriken, Pulvermühlen, Pottaschsiedereien, künstliche Holzwaaren-Verfertigungen und Flechtereien aus Weiden, Stroh, letztere besonders in Mitwitz, Zeuln, Küps und vorzüglich in Michelau, wo die Holz-, Stroh- und andere Geflechte jährlich über 100,000 fl. eintragen; in Zeuln befindet sich ein Großhändler, der für den Absatz dieser Waaren in London ein Comptoir hat. Die Knopf- und Paterlhütten bei Warmenstinach und Bischofsgrün (welche die feuerfesten Hafen zu ihrer

Glasmasse aus der Thonerde von Kirchenlamitz verfertigen) versenden ihre Fabrikate nach Polen, Schlesien, in die Schweiz, nach Oesterreich, Leipzig, Frankfurt, Hamburg, und von da nach Rußland, Afrika und Amerika. Die Alaun- und Vitriolwerke, besonders bei Altenschmelz, verfertigen auch allerlei pharmazeutische Präparate; das Obstdörren, die Branntwein- und Essigfabriken sind ausgebreitet, vorzüglich berühmt die Bierbrauereien mit Viehmastungen, besonders zu Bamberg und Forchheim. Der Holzhandel in den Landgerichten Kronach, Teuschnitz, Lichtenfels, Bamberg und Burgebrach ist auch in staatswirthschaftlicher Hinsicht sehr wichtig, indem er nicht allein dem Aerar größere Preise zahlt als die Gewerbe, sondern das rohe Produkt überhaupt viel besser an Werth bringt, große Summen Geldes in das Land schafft, und eben so wie die Gewerbe vielen Familien Nahrung und Wohlstand gibt.

§. 9.

Bewohner des Kreises.

Die Gesammtzahl der Bewohner des Kreises beträgt 114,000 Familien, 523,789 Einwohner, unter diesen 94,344 Männer, 106,756 Weiber, 124,285 Kinder männlichen und 128,949 weiblichen Geschlechts, 11,200 Gesellen, 19,331 Landleute und Knechte, 23,250 Mägde, 518,215 vom Civil- und 5574 vom Militärstande. Unter diesen sind 267,885 Katholiken, 249,108 Lutheraner, 182 Reformirte, 6602 Juden, 12 andere Glaubensgenossen, 2912 Familienhäupter vom Adel, Civilbeamte, Militär und Geistlichkeit, 41,831 gewerbtreibende Bürger und Schutzverwandte, 69,326 Bauern und Taglöhner, und 102,253 Land-Eigenthümer ohne Gerichtsbarkeit. Diese Menschenmenge wohnt in 34 Städten, 70 Flecken, 2370 Dörfern und Weilern, 119 Einzeln und Mühlen, zusammen in 2593 Ortschaften und in 77,254 Wohnhäusern.

§. 10.

Bildungs-Anstalten.

Bereits bestehen im Kreise für 55,973 Schulkinder 847 reguläre Schulen, von denen 244 neu begründet und von fast durchaus unvermögenden Orten, lediglich durch die Aufopferung wohlgestimmter Gemeinden dotirt wurden. An neuen, größten-

theils vortrefflichen Schulhäusern erhielt der Kreis einen großen Schatz. Ihre Zahl beläuft sich gegenwärtig schon über 150. Auch ein Pensions-Institut für Schullehrer-Wittwen wurde gegründet, welches für andere Kreise die Aufforderung zur Nachahmung wurde. Die Hauptsache ist, daß in dem Kreise die Schulbildung selbst durch eine geistige Bildung so zunimmt, daß die Gemeinden selbst zu Leistungen sich bereitwillig finden, weßwegen die Begründung neuer Schulen noch immer vorwärts geht. Auch das Schullehrer-Seminarium zu Bamberg hat ein schönes Lokal (im ehemal. Kapitelhause bei St. Stephan) und eine zweckgemäße Einrichtung erhalten. An die Volksschulen schließen sich an: die lateinischen Vorbereitungsschulen zu Kronach, Culmbach, Forchheim, Eschenbach, Weiden, Wunsiedel, die Gymnasien zu Baireuth, Hof, Bamberg und das Lyceum am letzten Orte. Noch andere Lehr-Anstalten dieses Kreises sind: das weibliche Erziehungs-Institut zu Bamberg, das technische Institut, das Handlungs-Institut, die chirurg. Schule und das Hebammen-Institut daselbst. Unter den Hülfsmitteln zur geistigen Bildung verdienen vorzüglich bemerkt zu werden: die Kanzlei-Bibliothek zu Baireuth, die ansehnliche kön. Bibliothek, die Bibliotheken am Dom und im Priester-Seminar, das neu eingerichtete physikalische und das schöne Naturalienkabinet zu Bamberg, welches durch seinen würdigen Vorstand jährlich neue Bereicherung erhält.

§. 11.

Politische Eintheilung des Kreises.

Der Kreis enthält außer den oberen Behörden, nämlich der Kreis-Regierung und dem Appellations-Gerichte, folgende untere Behörden:

a) die Landgerichte:

1) Baireuth, 2) Bamberg I., 3) Bamberg II., 4) Burgebrach, 5) Culmbach, 6) Ebermannstadt, 7) Eschenbach, 8) Forchheim, 9) Gefrees, 10) Gräfenberg, 11) Höchstadt, 12) Hof, 13) Hollfeld, 14) Kemnath, 15) Kirchenlamitz, 16) Kronach, 17) Lauenstein, 18) Lichtenfels, 19) Münchberg, 20) Naila, 21) Neustadt an der Waldnab, 22) Pegnitz, 23) Pottenstein, 24) Rehau, 25) Scheßlitz, 26) Selb,

27) Seßlach, 28) Stadt-Steinach, 29) Teuschnitz, 30) Tirschenreuth, 31) Waldsassen, 32) Weidenberg, 33) Weißmain und 34) Wunsiedel.

b) Die Herrschaftsgerichte:

1) Banz, Sr. königl. Hoheit des Herzogs Wilhelm in Bayern,

2) Guttenberg, der Freiherren v. Guttenberg zu Guttenberg,

3) Mitwitz, der Freiherren v. Würtzburg,

4) Tambach, des Grafen v. Ortenburg,

5) Thurnau, des Grafen v. Giech.

Außer den genannten Behörden sind in diesem Kreise noch enthalten: 31 allgemeine Rentämter, welche größtentheils den gleichnamigen Landgerichten entsprechen, 18 Forstämter, 15 katholische, 16 protestantische Dekanate, 143 katholische und 184 protestantische Pfarreien und 159 Grundbesitzer mit Gerichtsbarkeit. Ueberdieß sind in diesem Kreise: 1) ein Kreis- und Stadtgericht II. Klasse zu Bamberg, dann 2) ein Kreis- und Stadtgericht II. Klasse zu Baireuth, und endlich Stadt-Kommissariate in den oben genannten Städten und zu Hof.

§. 12.

A. Kurze Beschreibung der vorzüglichsten Städte des Ober-Mainkreises.

I. Die Kreis-Hauptstadt Baireuth.

Baireuth, schöne Stadt am rothen Maine, von welchem sie in 2 Armen, worüber 2 Brücken führen, durchschnitten wird, und an der Straße von Nürnberg, Regensburg und Bamberg nach Sachsen, unter 29° 20′ östlicher Länge und unter 49° 56′ 51″ nördlicher Breite, nordöstlich von Bergen umgeben und südwestlich in einer niedrigen, angenehmen Gegend. Sie umfaßt 940 H., 13,030 E., unter welchen 530 Juden sind, die Sitze der königl. Kreisregierung, eines Kreis- und Stadtgerichts, 1 Landgerichts, Rent- und Forstamtes, 1 Salz-Oberfaktorie, 1 protest. Dekanate, 1 kathol. und 3 protest. Pfarreien, 1 Magistrate, 1 Floßholz-Magazin-Verwaltung, 1 königl. Bibliothek, Gymnasium und andere Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten, 2 Bürger-Spitäler, 1 Krankenhaus, 1 Lazareth, 1 Straf-Arbeitshaus, 1 Irren-Anstalt, Fabriken in Kattun, Fayence und Steingut, Tabak und Tabakspfeifen, Roth- und Weißgerbereien, Pergament-, Hut-, Strümpf- und Tuchmachereien, 1 jährl. Roßmarkte, Bierbrauereien, Branntwein-

brennereien, Karten-Manufakturen, 1 Marmor- und Glasschleife, 1 Marmor-Niederlage, 1 Glockengießerei, 2 Messinghämmer, viele Mahl-, Walk-, Schneid- und Lohmühlen, 1 starken Getreidehandel und Steinguterde in der Nähe. Die merkwürdigsten Gebäude sind: das alte Schloß, von der Gemahlin des Markgrafen Ernst auch Sophienburg genannt, das neue Schloß, das große Opernhaus mit den Spuren vom ehemaligen Glanze des Hofes, die Reitschule mit 1 kleinen Komödienhause, die 2 Kasernen, die Stadtkirche mit fürstlichen und andern Gruften, die Schloßkirche für die Katholiken mit der Asche des Markgrafen Friedrich, seiner Gemahlin und Tochter, die Synagoge. Unter den Straßen und Plätzen sind bemerkenswerth: die schöne Friedrichsstraße, der Markt mit schönem Brunnen, der Schloßplatz mit dem Brunnen und der Statue des Markgrafen Christian Ernst in Lebensgröße zu Pferde ꝛc. Die Stadt ist mit Alleen verschönert, und in der Nähe befinden sich die berühmte Eremitage und das Lustschloß Phantasie. Baireuth, einst im Besitze der Herzoge v. Meran oder des Hauses Andechs, war lange die Hauptstadt des gleichnamigen Fürstenthums, welches durch Erlöschung der Baireuther Linie und durch Entsagung des erblosen Markgrafen zu Ansbach im J. 1791 unter die Herrschaft Preußens kam, von welchem dieses Land, mit Ansbach, durch den Tilsiter Frieden im J. 1807 an Frankreich, von letzterem aber im J. 1810 an Bayern abgetreten wurde.

II. Die Stadt Bamberg.

Bamberg, Stadt in sehr schöner Gegend, von der Regnitz in drei ungleiche Theile durchschnitten, welche durch 10 Brücken, worunter die merkwürdige Ludwigs-Kettenbrücke, verbunden sind, und an der Straße von Würzburg nach Baireuth und von Nürnberg nach Sachsen, mit 2354 H. und 18,600 E., unter welchen 400 Juden sind. Sie ist der Sitz eines Erzbisthums mit einem Domkapitel, eines Appellationsgerichts, eines Kreis-, Stadt- und Wechselgerichts, Stadt-Kommissariats, 1 Magistrats, 1 Medizinal-Komités, 2 Landgerichte, Rent-, Post-, Forst-, Hall- und Salzamts, 1 Schuldentilgungs-Specialkasse, 1 Filial-Zahlamts, 1 kathol. und 1 protest. Dekanats, 1 protest. und 4 kathol. Pfarreien. Sie enthält viele geräumige Straßen, schöne Plätze und Gebäude, worunter gehören: die lange Gasse, die Königsstraße, der Dom- und der Maximiliansplatz, mit dem (zu errichtenden) Monumente des unvergeßlichen Königs Max Joseph I., der grüne Markt, der Theresienplatz, das schöne Residenzschloß mit 1 Bildergallerie, die Domkirche mit herrlichen Altarblättern von berühmten Meistern und den Grabmälern des Kaisers Heinrich und seiner Gemahlin Kunigunde, des Papstes Clemens II., des berühmten Leupolds III. von Bebenburg und anderer Fürstbischöfe, die Kirche auf dem Michelsberge mit dem Grabmale des heil. Otto I. und dem Versorgungs- und Pfandhause (früher Sitz einer Benediktiner-Abtei), schönem Garten und vortrefflicher Aussicht, die Kirche zu St. Getreu mit 1 Irren-Anstalt, die obere Pfarrkirche, die Pfarrkirchen zu St. Martin mit dem ehemal. Jesuitenkollegium und St. Gangolph mit

dem neuen Kirchhofe im Bezirke, die protest. Pfarrkirche, das Rathhaus, das Geschäftslokale des Appellationsgerichts, das Kapitelhaus, das allgemeine Krankenhaus mit einer Hebammen-, anatomischen, chirurgischen und klinischen Schule ꝛc. Ferner enthält Bamberg eine zum Andenken des Fürstbischofs Franz Ludwig gegründete Stiftung zur Unterstützung bedrängter Bürger, 1 Lyceum mit physikalischem Kabinette, 1 Gymnasium, latein. Schulen, 1 reichhaltige Bibliothek, 1 geistliches, 1 Schullehrer- und 1 Studenten-Seminar, 1 technische Schule, 1 englisches Fräulein-Institut, 1 Privat-Handlungs-Institut und andere Privat-Unterrichtsanstalten, viele Feiertags- und Elementarschulen, Steindruckereien, 5 Buchhandlungen, Privatsammlungen von Kupferstichen und Gemälden, 3 treffliche Badanstalten, 1 Sparkasse, Getreidemagazin, 1 Getreidschranne, Pensionsanstalt für Schullehrer-Wittwen und Waisen, 1 Waisenhaus, 1 Nationaltheater, 5 Apotheken, Tabaks-Fabriken, 1 Möbelmagazin, 1 Zucker-Raffinerie, blühende Lederbereitungen und Tuchmanufakturen, Chaisen-Fabriken, viele Bierbrauereien, Essigbereitungen, Wachsbleichen und 1 Wachstuch-Verfertigung, 1 Porzellanmalerei, Mahl-, Schleif-, Walk-, Schneid-, Loh- und Oelmühlen, 2 jährliche Messen, stark besuchte Viehmärkte, lebhafte Schifffahrt mit Kaufmannsgütern und Kommerzialholz, starken Gartenbau und Handel mit Sämereien, Süßholz, Obst, Blumen und andern Gartengewächsen. Diese Stadt war der Geburts- und Aufenthaltsort vieler Gelehrten und Künstler. Der Theresien- und Louisenhain, die Altenburg, Buch, Buchhof, Aurach ꝛc. sind die stark besuchten Vergnügensorte der Einwohner. Alle Jahre hat ein Theresien-Volksfest statt.

Bamberg, bis zum 15ten Jahrhunderte Babenberg genannt, war die Hauptstadt des von dem Könige Heinrich II. im J. 1007 gestifteten Fürstbisthums und gelangte als Entschädigung durch den Reichs-Deputationsschluß im J. 1803 an Bayern. Der stets daselbst einheimische Sinn der Wohlthätigkeit hat sich auch in der neuesten Zeit durch die reichen Vermächtnisse des Rechtspraktikanten Riedel, des geistl. Rathes und Stadtpfarrers Schellenberger, des Dompfarrers Beß u. a. bethätiget.

III. Die Stadt Hof.

Hof, Stadt an der Saale und an der Straße von Baireuth nach Sachsen und Böhmen, nach dem Brande vom 4 Sept. 1823 verschönert aufgebaut, mit 697 H., 6820 E., den Sitzen des Landgerichts, 1 Rent-, 1 Post- und 1 Hallamts, 1 Dekanats, Magistrats, Gymnasiums und mehrer Patrimonialgerichte, 4 Kirchen, 1 reichen Spitale, Armen- und Waisenhause, 1 Farbenfabrik, Handel mit Baumwollenwaaren, Flachs und Garn, Wollenzeug-Manufakturen, Tuch- und Leinwand Bereitung, mehren Mühlen, gutem Getreidebaue ohne Brachfelder, starker Ochsen-Mastung, Marmorbrüchen und Eisenbergwerken in der Nähe, Transito-Handel und 2 Jahrmessen. Hof verdankt einem Schlosse seine Entste-

hung, in dessen Nähe schon im J. 1080 die alte Stadt erbaut wurde. Die neue Stadt gründeten die Herzoge von Meran zu Anfang des 13ten Jahrhunderts. Später waren die Vögte von Weida Herren der Gegend, welche das Voigtland hieß, bis sie die Burggrafen an sich brachten. Die Einkünfte der ehemal. 2 Klöster wurden nach der Reformation zur Unterhaltung der Kirchen und des Gymnasiums verwendet. Die Stadt hat durch die Hussiten, den Albrechtischen, dann den Schwedenkrieg, und später in der Neustadt durch Brand gelitten.

IV. Die Stadt Culmbach.

Culmbach, Stadt am weißen Main und an der Straße von Baireuth nach Kronach oder Lichtenfels, in angenehmer fruchtbarer Gegend, mit 480 H., 4000 E., den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Forstamtes, 1 kathol. Pfarrei, 1 protest. Pfarrei mit Dekanate, 3 Kirchen, 1 Magistrate, 1 latein. Schule, 1 Post-Expedition, 1 Flößholz-Magazine, 1 Spitale, 1 Armen- und Krankenhause, Brauereien, Gerbereien, mehren Ziegelhütten, 1 Pottaschsiederei, Farben-Fabrikation, 1 Buchdruckerei, Mahl-, Malz- und Lohmühlen, Viehzucht, Obst- und etwas Weinbaue, Thon- und Steinkohlengruben in der Nähe. Nach dem Namen dieses Ortes wurde ehemals das Burggrafthum Brandenburg oberhalb des Gebirgs einige Zeit hindurch Brandenburg-Culmbach genannt. Dicht an der Stadt erhebt sich die von den Franzosen im J. 1808 geschleifte Bergfeste Plassenburg, mit einem Zwangs-Arbeitshause, worin sich eine Teppich- und Wollen-Manufaktur mit Maschinenspinnerei befindet. Die ersten Besitzer dieser Bergfeste waren höchst wahrscheinlich die Grafen von Beichlingen, dann die Grafen v. Andechs. Nach dem gewaltsamen Tode des Herzogs Otto v. Meran kam Plassenburg an den Burggrafen Friedrich v. Nürnberg und Ahnherrn der Markgrafen v. Brandenburg, in deren Besitz die Burg auch bis zur Veränderung der Regierung geblieben ist. Unter allen diesen Eigenthümern erscheinen die Dienstmänner von Blassenberg, von welchen eine Linie im 17ten Jahrhunderte mit Hans Melchior v. Blassenberg ausstarb, zwei andere Linien aber, die v. Kindsberg (Künsberg) und die Hähnlein, sich, jedoch mit veränderten Namen, bis auf den heutigen Tag erhalten haben, wovon die letztern die Stammältern der noch lebenden Freiherren v. Guttenberg sind. Denn der Ritter Heinrich v. Blassenberg erbaute mit ausdrücklicher Genehmigung des Bischofs Wülfing zu Bamberg (welcher 1304—1319 regierte) das Schloß Guttenberg bei Steinach. — Den viel frühern Plan zu einer Universität in Culmbach verwirklichte man 1742 zu Baireuth; sie wurde am 21 März besonders durch die Thätigkeit des geheimen Rathes und Leibarztes Dr. Daniel v. Superville errichtet und ausgestattet, aber auch schon, weil man die Residenz unpassend zu einer Hochschule fand, nach Erlangen 1743 verlegt.

B. Kurze Beschreibung der Landgerichte.

I. Der Landgerichts-Bezirk Baireuth.

Derselbe enthält 13,200 Einwohner auf 5½ Q. M., wird von den Landgerichten Gefrees, Hollfeld, Culmbach, Pegnitz, Pottenstein, Weidenberg und dem Herrschaftsgerichte Thurnau begränzt, und von dem rothen Maine, der Steinach, dem Sendel- und Mistelbach, dem Tannen- und Dölbach und der Jöslein ꝛc. bewässert. Der meistens bergige, aber gut angebaute Boden erzeugt Korn, Weizen, Gerste, vorzüglich Hafer, Hülsenfrüchte, Flachs, Hanf, Mischgetreide, Erdäpfel, weiße Rüben, Weißkraut, Hopfen, Küchengewächse und edle Obstsorten. Die Viehzucht liefert starke und dauerhafte Pferde, starkes und großes Hornvieh, das beim Ackerbaue den Vorzug vor den Pferden hat. Die Schafzucht ist ziemlich ansehnlich, und die Anzahl der Schweine nimmt mit jedem Jahre zu. Das Mineralreich schließt Marmor, Thon, Steinkohlen, Kalk- und Sandstein auf, dann Federweiß, Opalarten, Karniole, Feuer- und Kieselsteine, Hornstein, Jaspis, Chalcedon mit Markosit, Amonshörner ꝛc. Getreidebau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien, Holzarbeiten, Bau- und Brennholz-Verkauf ꝛc. bilden die Haupt-Erwerbsquelle,

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Altenplos, Kirchdorf am rothen Maine, mit 48 H., 250 E., 1 Mühle und 1 Schlosse, worin die Förtsche v. Thurnau, Herdegen, Wallenrod, Tein und Treskow hauseten. Der Ort war der Sitz eines Meran'schen Landgerichts in den letzten Zeiten dieser Dynastie.

Benk, Pfarrdorf mit 34 H. und 230 E. Bindloch, Pfarrdorf an der Trebgast, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße von Baireuth nach Hof, mit 56 H. und 360 E. Busbach, Pfarrdorf an der Straße von Hollfeld nach Baireuth, mit 45 H., 240 E. und 1 Mühle, von den Hussiten im J. 1428 geplündert und verbrannt.

Donndorf, Kirchdorf an der Straße von Hollfeld nach Baireuth, mit 52 H., 355 E., der Phantasie, 1 Schlosse und Naturgarten, einst im Besitze der v. Blassenberg und v. Lüchau.

Eckersdorf, Pfarrdorf unfern der Straße von Hollfeld nach Baireuth, mit 36 H., 430 E., 1 schönen Kirche, 1 Mühle und den Schlössern Eckersdorf und Gilgenberg, einst im Besitze der v. Blassenberg und Lüchau. Emtmannsberg, Pfarrdorf mit 41 H., 330 E. und 1 Schlosse, einst im Besitze der Ritter v. Kindsberg, Schaumberg und Stein. Der Ort ward von den Hussiten verbrannt.

Gefees, Pfarrdorf am Funkenbache, mit 47 H., 320 E. und 1 Mühle unweit des Culm- oder Sophienbergs. Die Kirche, eine der älteſten im Bezirke, war vor der Reformation eine berühmte Wallfahrt. Glashütten, Kirchdorf mit 64 H., 330 E. und 1 Schl[illegible]e, einſt im Beſitze der Ritter v. Lüſchwitz

Haag, Pfarrdorf mit 49 H., 300 E. und 2 Mühlen. Heinersreuth, Dorf am Bleicherberg, mit 47 H., 300 E. und 1 Mühle, einſt im Beſitze der Ritter v. Weiher und Cappel.

Laineck, Dorf an der Steinach, mit 40 H., 226 E., 1 v. Lindenfels'ſchen Schloſſe, 2 Mühlen und 1 Marmorbruche, einſt im Beſitze der v. Schaumberg, Guttenberg und Pühel.

Mengersdorf, Pfarrdorf an der Trupbach, mit 26 H., 140 E., 1 Mühle und 1 v. Auffees'ſchen Schloſſe. Der Ort hatte einſt einen eigenen Adel, von welchem der Biſchof Ernſt v. Mengersdorf, der Stifter des Klerikal-Seminariums in Bamberg, abſtammte. Miſtelbach, Pfarrdorf am Sophienberge und am Miſtelbache, mit 64 H., 345 E., 1 Mühle und guten Thongruben. Der Ort hatte einſt ſeinen eigenen Adel und kam von den Herren v. Lüſchwitz an das markgräfliche Haus. Miſtelgau, Pfarrdorf am Miſtelbache, mit 81 H., 2 Mühlen und 500 E., welche ſich durch Sitten, Sprache und Kleidung merkwürdig auszeichnen. Auf der daſigen Hut wurden viele alte Grabhügel geöffnet.

Neuenkirchen an der Kemnathen, Pfarrdorf auf einem Berge und unweit des Einfluſſes der Oelſchnitz in den rothen Main, mit 35 H., 275 E. und 2 Mühlen. Neuſtädtlein am Forſt, Pfarrdorf an einem Bergabhange und unweit der Straße von Baireuth nach Hollfeld, mit 32 H., 220 E., 1 verödeten Schloſſe der Herren v. Lüchau und dem Vergnügensorte Jägerhaus oder Waldhütte. In der Nähe entſpringt die Jöslein aus der Horlachen, einem mit Wald beſetzten Berge.

Obernfees, Pfarrdorf mit 79 H., 490 E., 1 Mineralquelle und der St. Rupprechts-Kapelle in der Nähe. Oberuwaiz, Dorf mit 26 H., 200 E., 1 Mühle und 1 Schloſſe der Wagner'ſchen Familie, einſt im Beſitze der Königsfelden, Kanne, Buchau, Oberländer und Wilde.

Ramſenthal, Dorf an der Straße nach Berneck, mit 2 Schlöſſern (der v. Bünau, v. Lindenfels und Wild), 41 H. und 210 E.

Stockau, Kirchdorf mit 18 H. und 130 E.

Tröbersdorf, Kirchdorf mit 12 H. und 70 E. Trupbach, Dorf an der Straße von Streitberg nach Baireuth, mit 46 H. und 260 E., einſt Stammhaus der Familie v. Truppach.

Unterſchreez, Dorf mit 20 H., 180 E. und 1 von Waſſer umgebenen Schloſſe. Der Ort gehörte einſt zur Herrſchaft Creußen und war im Beſitze der Edeln v. Nankenreuth, bis die Markgräfin Maria eine eigene Amtsverwaltung daſelbſt errichtete.

II. Der Landgerichts-Bezirk Bamberg I., rechts der Regnitz.

Derselbe umfaßt auf 4 3/4 Q. M. 11,470 Einwohner, wird von den Landgerichten Bamberg II., Ebermannstadt, Forchheim, Hollfeld und Scheßlitz begränzt und von dem Main, der Regnitz, dem Eller-, Lohn-, Sendel-, Leiten- und Deichselbache ꝛc., dann der Breitenau-, dem Stock-, Figuren-, Ottensee ꝛc. und dem Straßenweiher bewässert. Der Boden, in der Ebene zum Theil sandig, jedoch sehr kultivirt und ohne Brache, auf dem Gebirge aber (dem Friesener, Teuchazer, Drosendorfer und Lohndorfer Berge) schwer zu bearbeiten, erzeugt, außer dem Verbrödungsgetreide, etwas Wein, viel und allerlei Obst, Hopfen, Hanf, Flachs, Haidel, Hirse und andere Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Oelgewächse und viel Holz. Die Viehzucht wird durch die futterreichen Thäler unterstützt, auf die Bienenzucht hie und da viel Sorgfalt verwendet und die Zucht des Federviehs ist nicht unbedeutend. Außer den gewöhnlichen Handwerkern, unter denen sich 3 Kunstweber in Hallstadt durch Verfertigung sehr schöner Tafelzeuge auszeichnen, sind die Haupt-Nahrungszweige der Feldbau, die Viehzucht, der Handel mit Vieh, Getreide, Hirse, Hopfen, Kleesamen, grünem und gedörrtem Obste, Victualienhandel nach Bamberg, Holzarbeiten, 34 Mahl- und 10 Schneidmühlen, 2 Ziegeleien, 18 Pottaschhütten, viele Sand- und Kalksteinbrüche, Bierbrauereien und Viehmastung.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Amlingstadt, Pfarrdorf am Ziegenbache und hinter dem Hautsmoor-Walde, in schöner und fruchtbarer Gegend, mit 46 H., 226 E., 2 Mahl- und 2 Schneidmühlen, dem Sitze eines Dekanats, Bierbrauerei, gutem Wieswachse und Weizenbaue. Die Kirche ward im J. 1013 von dem Bisthume Würzburg an jenes von Bamberg abgetreten.

Buttenheim, Pfarrdorf am Deichselbache und in fruchtbarer Gegend, mit 1 kathol. und 1 protest. Pfarrei, 2 Kirchen, 150 H., 830 E., 1 jüdischen Schule, 1 Mühle, Seifensiederei und 1 v. Seifried'schen Schlosse. Hier hat man Versuche mit dem Anbaue des Reises gemacht. Buttenheim war einst im Besitze der Reichsherren v. Schlüsselberg.

Drosendorf, Pfarrdorf mit 59 H., 290 E. und 2 Mühlen. Drügendorf, Pfarrdorf am Eckerbache, mit 68 H. und 330 E.

Geisfeld, Pfarrdorf hinter dem Hautsmoor-Walde, mit 60 H., 360 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, Bierbrauerei, gutem Weizen- und

Kornbaue, Pottaschsiederei und Spuren von 2 ehem. Schlüsselberg'schen Burgen auf dem Schloßberge. Gunzendorf, Kirchdorf mit 58 H., 326 E., 1 Mühle und Pottaschhütte. Der Ort war im 12ten und 13ten Jahrhundert der Sitz der erloschenen gleichnamigen Reichsherrschaft, und wurde von den Reichsherren v. Schlüsselberg erworben. Bei der Theilung der Schlüsselberg'schen Güter kam die Herrschaft Senftenberg, wozu auch Gunzendorf gehörte, an die Fürstenthümer Bamberg und Würzburg. Letzteres vertauschte seinen Antheil im J. 1390 an das erstere; doch muß es sich durch einen Vertrag das nur 1/4 Stunde von Senftenberg entfernte Gunzendorf vorbehalten haben; denn es blieb im Besitze des Hauptgutes bis zu seiner Auflösung (1803) und unterhielt einen Amtsverwalter daselbst. Von dem Schlosse Senftenberg, auf dessen Grund nun eine reiche Kapelle nebst einem Bauernhause steht und wo jährlich 2 Märkte gehalten werden, hatte das Bamberg'sche Oberamt Senftenberg den Namen.

Hallstadt, Pfarrdorf am linken Ufer des Mains, worüber hier eine Ueberfahrt besteht, und an der Straße nach Sachsen, von der Eller durchflossen, mit 253 H., 1627 E., dem Sitze des Rentamts, Bierbrauerei, Essigsiederei, mehren Mahl- und Schneidmühlen, 1 Schlößchen, Damastweberei, Pottaschsiederei, Wein-, Obst-, Hopfen-, Getreide-, Kraut- u. Kleebau. Der Ort war ein kön. Maierhof im Volkfeld, wohin Karl der Große Wenden und Slaven versetzte, und daselbst eine Waarenniederlage. Hirschaid, Pfarrdorf an der Straße von Nürnberg nach Bamberg, mit 1 Ueberfahrt über die Regnitz in den Aischgrund, 112 H., 620 E., unter welchen viele Juden mit 1 Synagoge sind, 1 Mahl- und Oelmühle, 1 Pottaschhütte, 1 Kalkofen, gutem Getreide-, Obst- und Hopfenbaue, Bierbrauereien und Viehzucht, einst Eigenthum der Dynasten v. Schlüsselberg, die daselbst ihre Vögte hatten.

Litzendorf, Pfarrdorf mit 74 H., 382 E., 2 Mühlen an den Quellen der Eller und alten Grabhügeln in der Nähe. Lohndorf, Pfarrdorf mit 47 H., 280 E., 1 Mühle, Viehzucht und Nußbaue.

Memmelsdorf, Pfarrdorf an der Straße von Bamberg nach Baireuth und am Ellerbache, mit 84 H., 550 E., gutem Wieswachse, Getreide- und Obstbaue, Holzhandel, Viehzucht, Essigsiederei, Bierbrauerei, dem nahen kön. Schlosse Seehof oder Marquardsburg, nebst großem Garten, der ehemal. Fasanerie und der Schweizerei. Das ehemal. feste Schloß im Orte ward im Bauernkriege zerstört. Mistendorf, Pfarrdorf am Fuße des Teuchatzberges, mit 55 H., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 Mühle, 260 E., Obstbaue und Viehzucht.

Strullendorf, Pfarrdorf an der Straße von Nürnberg nach Bamberg, mit 112 H., 622 E., 1 Mühle, 1 Steinbruche, 1 Ueberfahrt über die Regnitz, Getreide- und Obstbaue. Der Ort, einst im Besitze der Dynasten v. Schlüsselberg, ward im J. 1796 ein Raub der Flammen.

Teuchatz, Kirchdorf mit 36 H., 140 E., 1 Kalkofen, den Grund-

mauern eines zur Landesvermessung gebrauchten Thurmes und mit herrlicher Aussicht in den Aisch- und Regnitzgrund. Tiefenpölz, Pfarrdorf in bergiger Lage, mit 35 H. und 190 E.

III. Der Landgerichts-Bezirk Bamberg II., links der Regnitz.

Derselbe begreift 11,812 Einwohner auf 3 1/2 Q. M., wird von den Landgerichten Bamberg I., Baunach, Burgebrach, Eltmann, Forchheim, Höchstadt begränzt und von dem Maine, der Regnitz, der Aisch, der Aurach, der rauhen und reichen Ebrach und mehren Fischteichen bewässert. Der meistens sandige Boden erzielt, außer dem Verbrödungsgetreide an Korn, Weizen, Gerste, eine bedeutende Menge Obstes, Hopfen, Flachs, Hanf, Haidel, Erbsen, Linsen, Hirse, Oelpflanzen, Kartoffeln und etwas Wein. Die futterreichen Thäler unterstützen die Rindviehzucht. Die Schafzucht wird mit gutem Erfolge getrieben; die Schweinszucht und Mastung befriedigt das Bedürfniß. Die Bienenzucht wird an manchen Orten mit Sorgfalt gepflegt; Feldbau, Viehzucht, Bierbrauereien, Viehmastung, Handel mit gedörrtem Obste, Holz, Heu und Viktualien nach der Stadt, viele Ziegel- und Kalköfen, Pottaschsiedereien ꝛc. machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Bischberg, Pfarrdorf an der Straße von Bamberg nach Schweinfurt und am Maine, welcher hier die Regnitz aufnimmt, mit 125 H., 698 E., unter welchen viele Juden mit 1 Synagoge und 1 Schule sind, 1 Schlößchen (nun Wirthshause), Getreide-, Obst- und Hopfenbaue, 1 Ziegelhütte und 1 Main-Ueberfahrt (die dem Grafen v. Schönborn und der Ortskirche gehört). Hier trägt der Main Schiffe von 800 Centn. und machen die Flößer ihre Flöße größer und versehen sich mit Viktualien auf die Fahrt nach Mainz.

Dörfleins, Kirchdorf unweit des Kreuzberges, worauf man eine herrliche Aussicht genießt, mit 45 H., 225 E., Obst-, Wein-, Getreide- und Krautbaue, einer der ältesten Orte im alten Slavenlande.

Frensdorf, Pfarrdorf an der rauhen Ebrach, mit 78 H., 450 E., unter welchen viele Juden mit 1 Synagoge sind, 1 Mahl- und Schneidmühle. Der Ort war im 12ten Jahrh. Eigenthum der Grafen v. Abenberg, und die Burg besaßen mehre adelige Familien als Lehen.

Gaustadt, Kirchdorf an der Regnitz und Straße von Bamberg nach Schweinfurt, mit 52 H., 315 E., 1 Ziegelhütte und Bierbrauereien, ein stark besuchter Vergnügungsort der Bamberger.

Herrnsdorf, Pfarrdorf mit 39 H., 246 E., 1 alten Schlosse, 1 Mahl- und Schneidmühle an der rauhen Ebrach.

Lisberg, Kirchdorf mit 1 Kuratie, 91 H., 540 E., unter welchen mehre Juden sind, und 1 v. Münster'schen Burg auf einer Bergfortsetzung des Steigerwaldes mit herrlicher Aussicht. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel, der zugleich die Rittergüter Trabels- und Walsdorf besaß.

Mühlendorf, Kirchdorf an der Aurach, mit 37 H., 222 E., 1 Mühle, Bierbrauerei, Hopfenbau und Holzhandel.

Oberhaid, Pfarrdorf an der Straße von Hallstadt nach Zeil, mit 125 H., 590 E., 1 Wallfahrtskirche, 1 Mühle, Viehzucht, Feld-, Wein- und Obstbaue, einst eine wendische Niederlassung unter Karl dem Großen. Unterhaid, Kirchdorf mit 55 H., 230 E. und den gleichen Erzeugnissen des Feldbaues.

Pettstadt, Pfarrdorf an der Regnitz, in welche sich hier die rauhe Ebrach ergießt, mit 72 H., 420 E., 1 Mühle, 1 Steinbruche, Getreide-, Obst- und etwas Weinbaue. Priesendorf, Pfarrdorf an der Aurach, mit 46 H., 245 E., Getreide- und Obstbaue, Handel mit Holz, Ameisen-Eiern, Erd- und Wachholderbeeren.

Röbersdorf, Kirchdorf an der Ebrach, mit 64 H., 362 E., 1 Mühle und 1 Ziegelhütte. Reundorf, Pfarrdorf an der Ebrach, mit 64 H., 360 E. und 1 Mühle, einst im Besitze der Edeln v. Marschall.

Schlüsselau, Pfarrdorf an der reichen Ebrach, mit 25 H., 142 E., 1 Wallfahrtskirche mit bemerkenswerther Bildhauer-Arbeit und 1 Mühle. Der Ort hieß Seppendorf, und die Dynasten v. Schlüsselberg hatten daselbst ein Cisterzienser Nonnenkloster gestiftet. Seußling, Pfarrdorf an der Regnitz, mit 57 H., 270 E., 1 ausgezeichneten Industriegarten, Getreide- und Obstbaue, Wieswachs und Korbflechterei. Staffelbach, Kirchdorf am rechten Ufer des Mains und an der Straße von Hallstadt nach Schweinfurt, mit 70 H., 433 E., 1 Mühle und gutem Zwetschgenbaue. Steg- oder Oberaurach, Pfarrdorf an der Aurach, mit 66 H., 370 E., 2 Ziegelhütten, 1 Mühle, Feld- und Obstbaue und mehren Weihern. Der Ort war mit der Burg Babenberg an den Herzog Heinrich, den Zänker, im J. 973 überlassen worden.

Trabelsdorf, Pfarrdorf an der Aurach, mit 62 H., 400 E., 1 Marschall v. Ostheim'schen Schlosse sammt Garten, 1 Mühle, Bierbrauerei, großer Oekonomie und einigen Weihern. Der Ort gehörte einst den Edeln v. Lisberg, v. Milz und v. Münster. Tütschengereuth, Kirchdorf mit 56 H., 300 E. und 1 Ziegelhütte. Trunstadt, Pfarrdorf am linken Ufer des Mains und an der Straße von Bamberg nach Eltmann, mit 82 H., 520 E. und 1 v. Hirsch'schen Schlosse sammt Brauerei. Der Ort gehörte dem Grafen v. Voit und in der neuesten Zeit der Familie v. Aretin.

Viereth, Kirchdorf am Maine und an der Straße von Bamberg nach Eltmann, mit 102 H., 500 E., 1 Synagoge und 1 Mühle am Viehbache. Der Ort war ein königl. Kammergut.

Walsdorf, Pfarrdorf an der Aurach, mit 98 H., 556 E., 1 von Crailsheim'schen Schlosse, Mahl- und Schneidmühle, Brauerei,

Monumenten in der Kirche und einem jüdischen Begräbnißplatze in der Nähe.

IV. Der Landgerichts-Bezirk Burgebrach.

Derselbe enthält gegen 10,000 Einwohner auf 5 Q. M. und wird von den Landgerichten Bamberg, Höchstadt, Geroldshofen und Eltmann begränzt. Der Feldbau, zum Theile auf dem Steigerwalde, erzeugt alle Arten Getreides, vorzüglich Weizen, viele Hülsenfrüchte, Futterkräuter, Kartoffeln und meistens veredeltes Obst an den Abhängen der Berge. Die Rindviehzucht wird durch die futterreichen Thäler der rauhen, Mittel- und reichen Ebrach ꝛc. unterstützt, und der Landmann zeigt großen Sinn für Zucht und Pflege der Pferde. Die Zucht der Schafe ist vortrefflich, die der Schweine befriedigt das Bedürfniß, und an manchen Orten verlegt man sich auf die Bienenzucht. Der Verschleiß mit Rindvieh, Getreide, Hopfen, Bierbrauereien, Viehmastung, Holzarbeiten, Bau-, Brenn- und Nutzholz-Verkauf (aus dem Büchelberger- und Ebracher-Forste, den vielen Privat- oder Gemeinde-Waldungen), Verdienst durch die Porzellan-Fabrik in Reichmannsdorf ꝛc. machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Burg-Ebrach, Markt an der Mittel-Ebrach, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße von Würzburg nach Bamberg, mit 148 H., 800 E., unter welchen viele Juden mit Synagoge sind, den Sitzen des Landgerichts und 1 Pfarramts, 1 Mahl- und Schneidmühle, 1 Ziegelhütte, 4 Jahrmärkten, Bierbrauereien, Getreidebaue, Rindviehzucht und starker Schäferei. Der Ort, einst den Herren v. Ebrach gehörig, ward im 14ten Jahrh. von Würzburg an Bamberg vertauscht. Burg-Windheim, Pfarrdorf an der Mittel-Ebrach und an der Straße von Würzburg nach Bamberg, mit 54 H., 350 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Rentamts, 1 Post-Expedition und 2 Mahl- und 2 Schneidmühlen. Der Ort wurde von Ludwig v. Windsheim ans Kloster Ebrach verschenkt, und das ehemal. Kloster der Begninen ward schon im Anfange des 15ten Jahrhunderts aufgehoben.

Ampferbach, Kirchdorf mit 64 H., 367 E., 1 Ziegelhütte, 1 Schneid- und Mahlmühle an der rauhen Ebrach und den Ruinen der nahen Burg Windeck, welche einer im 15ten Jahrhunderte erloschenen Linie der Ritter v. Windheim gehörte. Der Ort, früher ein Kammergut, wurde von Heinrich III. dem Erzbischofe Arno zu Köln geschenkt. Durch denselben ging einst die Hauptstraße über den Steigerwald ins untere Franken. Aschbach, Markt am gleichnamigen Bache und in einem engen Thale des Steigerwaldes, mit 78 H., 550 E., unter welchen viele

Juden mit Synagoge sind, 1 v. Pöllnitz'schen Schlosse mit Bibliothek und schönem Garten, 1 Pfarramte und 1 Kuratie mit Simultankirche, 1 ehem. Franziskaner-Hospitium, Feld- und Obstbaue, Schäferei und guter Viehzucht. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Unweit steht auf dem Sommerrangen, dem höchsten Punkte des Steigerwaldes, ein Vermessungsthurm.

Ebersbrunn, Kirchdorf mit 28 H., 216 E. und der Quelle der reichen Ebrach. Ebrach, Pfarrdorf an der Straße von Würzburg nach Bamberg und im Ebracher-Forste, mit 34 H., 275 E., 1 Mahl- und Schneidmühle an der unweit entstehenden Mittel-Ebrach, 1 Forstamte, 1 prachtvollen Kirche mit 1 sehr großen Orgel, Gemälden, Statuen, Monumenten und Behältnissen für die Herzen einiger Würzburg'schen Fürstbischöfe. Das ehemal. reiche Cisterzienserkloster ward im J. 1126 von den Brüdern Bernhard und Richwinn, Edeln v. Eberach, gestiftet, von Konrad und Friedrich, Herzogen in Schwaben, den Grafen v. Henneberg, Castell, Rieneck, den Burggrafen Johann und Friedrich zu Nürnberg, den Edeln v. Teufel, Wenkheim, Windheim, Zabelstein ꝛc. vermehrt. Unter den gelehrten Mönchen zeichnete sich der letzte Abt, Eugen Montag, sehr aus. Auf dem Platze, wo die Burg der Ritter von Ebrach stand, fand man in neuester Zeit Brakteaten, Pfeile von Eisen und Bronze und andere Kriegsgeräthe.

Großbirkach, Pfarrdorf mit 18 H. und 176 E. Großgressingen, Kirchdorf mit 51 H. und 300 E. Der Ort ward von den Herren v. Scherenberg ans Kloster Ebrach verkauft.

Hohn, Kirchdorf auf einer Anhöhe, mit 14 H. und 115 E.

Ilmenau, Kirchdorf mit 40 H. und 90 E.

Reichmannsdorf, Kirchdorf mit 80 H., 516 E., unter welchen 60 Juden sind, 1 v. Schrottenberg'schen Schlosse, 1 Porzellanfabrik, welche ihren nöthigen Thon aus den Gruben zu Ebnat bezieht, Teichfischerei, 1 Schneid- und 2 Mahlmühlen an einem Bache, der einst die Gränze zwischen der Bamberger und Würzburger Cent bildete und in die reiche Ebrach fällt. Der Ort, einst im Besitze der v. Mäntlein, Truchsesse von Pommersfelden, v. Wiesenthau, v. Lausenholz, wurde von den Edeln v. Schrottenberg im J. 1696 gegen das Dorf Platz, im Ldg. Brückenau, vertauscht. Zu Reichmannsdorf ist der Prof. Karl Friedrich Neumann geboren, der in der neuesten Zeit eine wissenschaftliche Reise nach China gemacht hat.

Schönbrunn, Pfarrdorf an der rauhen Ebrach, mit 60 H., 1 Mühle und 150 E., einst der Sitz eines Bamberg'schen Amtes. Die ehemalige Burg ward von Ludwig v. Windheim im J. 1278 an Würzburg und 2 Jahre hernach an Bamberg verkauft. Stappenbach, Kirchdorf auf sanfter, von der Mittel-Ebrach bespülten Anhöhe, mit 39 H., 230 E. und 1 Schäferei.

V. Der Landgerichts-Bezirk Culmbach.

Derselbe umfaßt auf 4 1/2 Q. M. 17,670 Einwohner, wird von den Landgerichten Baireuth, Gefrees, Hollfeld, Weißmain, Kronach, Stadt-Steinach und Münchberg begränzt, und von dem weißen und rothen Main, der Trebgast, Schorgast, Steinach, Dornbach, Dobrach ꝛc., dem Lauter- und Iglweiher bewässert. Der Boden, zum Theile gebirgig und sehr verschieden im Ertrage, erzeugt Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Flachs, Hanf, Tabak, Hopfen, etwas Wein und viel Obst. Die Pferde-, Rindvieh- und Schweinszucht ist nicht unbedeutend; man findet auch viele Schafe und Ziegen. Fast jeder Landmann zieht jährlich eine Heerde Gänse, Hühner und Enten; die Bienenzucht aber wird meistens nur zum Vergnügen betrieben. Die Gegend liefert Kalk- und Sandsteine, Vitriolkies, Steinkohlen und scheint einen reichen Vorrath von mineralischen Schätzen zu verschließen. Feldbau, Viehzucht, Erzeugniß von allerlei Sämereien und Handel mit denselben, das Vitriolwerk goldene Adlerhütte bei Wiersberg, Holzarbeiten, viele Steinbrüche, Kalköfen, Ziegel- und Pottaschhütten ꝛc. gewähren den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Cottenau, Kirchdorf an dem in die Koser fallenden Cottenaubache, mit 26 H., 190 E., 1 Mühle und 1 Schlosse, einst im Besitze der Edeln v. Heidenab, dann der Familie v. Oberländer.

Danndorf, Dorf mit 46 H., 290 E., 1 Mühle und 1 v. Künsberg'schen Schlosse. Der Main machte sonst hier die Gränze zwischen Baireuth und Bamberg.

Hutschdorf, Pfarrdorf mit 37 H., 225 E. und 1 Mahl-, Schneid- und Oelmühle am Quellbache.

Kirchleus, Pfarrdorf mit 60 H., 320 E., 1 Schlosse und 1 Mühle am Rucksbache.

Langenstadt, Pfarrdorf am rothen Main, mit 36 H., 215 E. und 1 Mühle. Ludwig-Schorgast, Markt an den Straßen nach Hof und Eger, mit 76 H., 430 E., mehren Jahrmärkten und 2 Mühlen. Nach dem Erlöschen der Herzoge v. Meran kam der Ort an Bamberg.

Mangersreuth, Pfarrdorf mit 25 H., 130 E. und 1 Schlosse.

Melkendorf, Pfarrdorf am Maine, worüber 1 Brücke führt, mit dem Sitze 2 Pfarrämter, 51 H. und 380 E. Der Ort ward im Albert'schen Kriege verbrannt.

Neudrossenfeld, Pfarrdorf am rothen Maine, mit 95 H., 430 E., 2 Mühlen und 1 Schlosse (nun Wirthshause).

Schmeilsdorf, Dorf am Schimmendorfer-Bache, mit 44 H., 220 E., 1 v. Künsberg'schen Schlosse, 1 Tabaksfabrik und 1 Ziegelhütte. Schwarzach, Pfarrdorf am Schimmendorfer-Bache und unweit des Mains, mit 47 H., 285 E., Bierbrauerei und 2 Jahrmärkten. Steinenhausen, Weiler am Zusammenflusse des rothen und weißen Mains, mit 2 H., 20 E., 1 Mühle und 1 v. Guttenberg'schen Schlosse sammt Kapelle und Garten.

Trebgast, Pfarrdorf an einem Berge und der Trebgast, welche unweit durch den Lauterweiher fließt und in den weißen Main fällt, mit 65 H., 325 E., 1 Schlosse und 1 Mahl- und Schneidmühle. Im Jahre 1338 brachten die Burggrafen von Nürnberg diesen Ort von den Grafen v. Orlamünde an sich.

Untersteinbach, Pfarrdorf an der Steinach, Leugast und Lisbach, und an der Straße nach Münchberg, mit 102 H., 618 E., 1 v. Guttenberg'schen Schlosse und 2 Mühlen. Der Ort gehörte im J. 1338 den Grafen v. Orlamünde.

Weitlam, Pfarrdorf mit 34 H. und 180 E.

Wernstein, Dorf mit 21 H., 110 E., 1 v. Künsberg'schen alten Schlosse auf einer Anhöhe mit Harnischen, Helmen und Säbeln in der Rüstkammer. Würsberg, Markt unfern der Straße nach Gefrees und in einem engen, von waldigen Bergen begränzten Thale, mit 1 Pfarramte, 124 H., 640 E., 1 Kalksteinbruche und 3 Mühlen an der Schorgast und Koser, die hier zusammenfließen. Einst standen hier 2 Schlösser der Edeln v. Wirsberg und Rabenstein. Die goldene Falkengrube liefert jährlich gegen 1195 Centner Schwefelkies, und die goldene Adlerhütte gegen 1500 Centner. Wilmersreuth, Kirchdorf mit 26 H. und 110 E. Die Kirche ist wegen ihres grauen Alterthums bekannt; auch hat Luther in derselben gepredigt.

VI. Der Landgerichts-Bezirk Ebermannstadt.

Derselbe zählt auf 8 Q. M. 10,000 Einwohner, und wird von den Landgerichten Hollfeld, Pottenstein, Forchheim, Gräfenberg und Bamberg I. begränzt. Der Boden auf den Bergen (Judenberg, Schlüsselberg, Stierberg, Burgstall, der langen Meile ꝛc.) ist durchaus mager, sehr gut aber in den Thälern, wo man keine Brache hat. Alle Arten Getreides werden im Ueberflusse gebaut, dann viel Hanf, Kartoffeln, Futterkräuter, veredeltes Obst, besonders Kirschen und Wallnüsse. Der Viehstand zeigt wenig Pferde, mehr Hornvieh. Der Graswachs in den Ebenen der Wiesent, Aufsees, Trupbach, Leinleiter ꝛc., wenn gleich die Wiesen bei künstlicher Wässerung dreimähdig sind, ist zur erforderlichen Fütterung und Ver-

vollkommnung der Viehzucht nicht hinlänglich. Das Mineralreich liefert Marmor, Thon, Kalksteine, Versteinerungen auf den Feldern und in den vielen Erdhöhlen. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Brauerei, Handel mit Getreide, Obst, Hanf ꝛc. sind die Haupt-Nahrungsquelle.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Ebermannstadt, Städtchen an der Wiesent und Straße von Nürnberg nach Baireuth, mit 124 H., 645 E., 1 Pfarrkirche und Kapelle, dem Sitze des Landgerichts, 7 Märkten, starkem Hanfbaue, Viehmastung, 2 Mühlen, 1 Oelschlage, wildwachsendem schwarzem Senfe und 1 Ziegelhütte. Der Ort gehörte einst den Dynasten v. Schlüsselberg und hängt vermittelst 2 Brücken mit Breitenbach zusammen, einem Dorfe mit 64 H., 275 E. und dem Sitze des Rentamts.

Burggailenreuth, Dorf mit 17 H., 90 E., 1 v. Horneck-Weinheim'schen Schlosse und der berühmten Zoolithenhöhle, ehemals der Wohnsitz des in der Nürnberg'schen Geschichte 1325 berüchtigten Eppelein v. Gailingen. Burggrub, Kirchdorf an der Leinleiter, mit Kuratie 23 H., 150 E., 1 v. Staufenberg'schen Schlosse, sammt schönem Garten in Greifenstein, 1 Waffensammlung, Glasmalerei ꝛc. und den nahen Ruinen der Burg Rodenstein. Der Ort gehörte einst den Dynasten v. Schlüsselberg.

Engelhardsberg, Dorf mit 42 H., 350 E., 1 Mühle, dem Quackenschlosse, dem Adlerstein, dem Doos und der Riesenburg in der Nähe.

Hagenbach, Dorf mit 50 H., 380 E., unter welchen 212 Juden mit Synagoge und Schule sind, 1 v. Seefried'schen Schlosse und 1 Mühle an der Trubach. Heiligenstadt, Markt mit 60 H., 472 E., 1 Mühle an der Leinleiter, Tuchfärberei, Leinwanddruckerei, Seifensiederei, Monumenten und merkwürdiger Orgel in der Pfarrkirche. Seit dem Erlöschen der Edeln v. Streitberg ist die Familie Schenk v. Staufenberg im Besitze des Ortes. Hetzelsdorf, Pfarrdorf mit 33 H., 190 E. und 1 Mühle. Der Ort gehörte einst einer eigenen adeligen Familie, welche auf dem nahen Berge ihr Stammschloß hatte.

Muggendorf, Markt an der Wiesent, mit 54 H., 346 E., 6 Mahlmühlen mit 1 Schneidgange, Viehmärkten, Feld-, Obst- und Hopfenbaue, im 12ten Jahrhundert Eigenthum des Dynasten Starker und bis 1507 der Herren v. Streitberg. Der Ort litt im markgräflichen, 30jährigen und französ. Revolutionskriege und hatte vor der Revolution ein Dominikanerkloster. In der Nähe sind die Muschelquelle, die Heidenstadt und merkwürdige Erdhöhlen, die von vielen Reisenden besucht und von Naturforschern beschrieben worden sind. Mürschberg, Kirchdorf im engen Thale, wo viel Gerste und Hanf gebaut wird, mit 61 H., 336 E. und 1 Mühle.

Pretzfeld, Pfarrdorf an der Trupbach, die unweit in die Wiesent fällt, 130 H., 804 E., 1 Pfarrkirche und 1 Kapelle, 1 Synagoge, 1 ehemals v. Stibar'schen und v. Wiesenthau'schen, nun gräfl. v. Seinsheim'schen Schlosse, mehren Mühlen, Bierbrauerei, Hanf- und Hopfenbau.

Reifenberg, Kirchdorf mit 26 H., 150 E., der reichen Nikolaus-Kapelle auf einem Berge, Viehmastung und Obstbaue, einst im Besitze der Dynasten v. Reifenberg.

Streitberg, Pfarrdorf unweit der Wiesent und an der Straße von Nürnberg nach Baireuth, mit 71 H., 250 E., Brauerei, 2 Mühlen, 1 Marmorbruche, Ruinen der Burg Streitberg, einst im Besitze der Dynasten v. Schlüsselberg und bis 1690 der Ritter v. Streitberg. In der Nähe sind der hangende Stein, der Brunnen- und Schönstein und die Ruinen der Burg Neudeck. Der Ort wird im Sommer von Fremden wegen der Umgebung häufig besucht.

Tiefenstürmig, Kirchdorf mit 34 H. und 160 E.

Unterleinleiter, Pfarrdorf mit 1 Simultankirche, 104 H., 533 E., 1 v. Seckendorf'schen Schlosse mit Garten und 2 Mühlen an der Leinleiter, einst im Besitze der Modschiedler, von Gerau und von Streitberg.

Weilersbach (Unter-), Dorf mit der reichen Anna-Kapelle, 35 H., 253 E. und sehr gutem Obstbaue. Die Ritter von Weilersbach waren Vasallen der Dynasten von Reifenberg.

VII. Der Landgerichts-Bezirk Eschenbach.

Derselbe umfaßt auf 12 Q. M. 18,500 Einwohner und wird von den Landgerichten Kemnath, Pegnitz, Neustadt, Amberg und Sulzbach begränzt. Der Boden wird von der Pegnitz, Frankenohe, Creussen, Thumbach und mehren Weihern bewässert und erzeugt alle Arten Getreides, besonders sehr reichlich den Winterweizen um Auerbach und Michelfeld, Gemüse, Obst, Flachs, Hanf, Hopfen, Erdäpfel ꝛc. Die Rindviehzucht ist bedeutend, auch die der Schafe und Schweine; weniger bedeutend die der Pferde. Das Mineralreich liefert Sand- und Kalksteine, Versteinerungen in den Höhlen Ruech- und Windloch, Eisenerze, Bleierze, thonige Eisensteine, Thon von verschiedener Farbe und vorzüglicher Güte. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Weberei, Tuchmanufaktur, Bergwerke, Gewinnung der Farbenerde, Holzarbeit, Kohlenbrennerei, 5 Eisenhämmer, 1 Drathfabrik, mehre Ziegel- und Kalköfen ꝛc. gewähren den Haupt-Nahrungszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Eschenbach, Städtchen mit 4 Kirchen, 165 H., 1796 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts und Pfarramts, 2 Mühlen, 1 Tuchmanufaktur und 2 Thongruben. Der Ort hieß sonst Münchs-Eschenbach wegen der Pfarrei, welche Ludwig, der Strenge, im J. 1280 an das Kloster Speinshart geschenkt hat.

Auerbach, Städtchen zwischen steinigen Anhöhen und in einer einsamen Gegend, mit 3 Thoren, 281 H., 1570 E., dem Sitze 1 Pfarramts, 1 Rentamts, Magistrats, Feldbaue, Viehzucht, Brauerei, 1 Mühle, 1 Ziegel- und Kalkofen, 3 Kirchen und 1 Spitale. Der Ort, einst eine königl. Villa, ward von Heinrich II. an Bamberg geschenkt. Ein hiesiger Arzt, Heinrich Strohmair, stiftete den Auerbacher-Hof zu Leipzig.

Grafenwöhr, Städtchen an der Thumbach und an der Straße nach Amberg, mit 120 H., 770 E., 1 Schlosse, 1 Magistrate, 1 Post-Expedition und 1 Pfarramte. Der Ort kömmt im J. 1366 als Leuchtenberg'sche feste Burg und Markt vor, und wird vom Vizinalwege von Amberg nach Kemnath und Wunsiedel durchschnitten. Gunzendorf, Pfarrdorf mit 56 H., 100 E. und Farbenerde in der Gegend.

Haag, Kirchdorf an der Straße von Amberg nach Baireuth, mit 41 H., 383 E., 1 Mahl- und Oelmühle und Handel mit Farbenerde. Hopfenohe, Pfarrdorf auf einem Berge, mit 20 H. und 126 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Kirchenthumbach, Markt an der Straße von Amberg nach Baireuth, mit 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 108 H., 620 E., 1 Armenhause, 1 Schlosse und 1 Post-Expedition. Der Ort war einst im Besitze der Grafen v. Wartberg, der Oberndörfer, v. Mengersreuth, Althoven und v. Fronau.

Michelfeld, Pfarrdorf am Flembache und unweit der Pegnitz, mit 90 H., 450 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 Mahl- und Schneidmühle, Brauerei, gutem Feldbaue, 1 ehemal. Benediktinerkloster, einigen Weihern und dem Michelfelder-Walde in der Nähe.

Neubaus, Markt an der Pegnitz, mit 90 H., 530 E., 1 Pfarramte, 2 Mahl-, Schneid- und Oelmühlen, den Ruinen des Schlosses Weldenstein, 1 Wachthurme, 1 Armenhause, Bierbrauerei, Feldbaue, Viehhandel, Eisenerz, dem Falkenloche, Windloche und Versteinerungen in der Gegend. Der Ort, früher der Sitz eigener Pfleger und Kastner, litt sehr im bayer. Fürstenkriege und 1793 durch Brand.

Pappenberg, Pfarrdorf mit 58 H. und 246 E.

Schlammersdorf, Pfarrdorf mit 33 H., 125 E. und 1 v. Grafenreuth'schen Schlosse. Speinshardt, Pfarrdorf zwischen Eichenbach und Kemnath, mit 18 H., 160 E., dem Sitz eines Rent- und Pfarramtes und 1 ehemal. Prämonstratenser-Abtei. Man nimmt den Speinshardtwald als die ehemal. Gränze zwischen dem ostfränkischen Radenzgaue und dem bayerischen Nordgaue an.

Thurndorf, Pfarrdorf auf einer Anhöhe, mit 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 69 H. und 430 E. Früher waren die Herren v. Redwitz, Schaumberg, Grün Besitzer dieses Ortes, welcher später an Bayern verkauft wurde. Tremelsdorf, Kirchdorf mit 35 H., 240 E. und 2 Mühlen, Troschenreuth, Pfarrdorf mit 58 H., 350 E. und Handel mit Farbenerde.

Vorbach, Kirchd. zwischen Speinshart u. Creussen, mit 37 H. u. 230 E.

Zirkendorf (Alt-), Kirchdorf mit 15 H. und 100 E. Zirkendorf (Neu-), Kirchdorf mit 26 H. und 74 E.

VIII. Der Landgerichts-Bezirk Forchheim.

Derselbe begreift auf 3 Q. M. 13,650 Einwohner und wird von den Landgerichten Gräfenberg, Erlangen, Höchstadt, Bamberg I. und II. begränzt. Der Boden ist von großer Produktionskraft, ausgenommen die Berge Ehrenbürg, die Berge bei Leutenbach, Rettern und Kauernhofen, und liefert Weizen, Dinkel, Haber, Flachs, Hanf, Haidel, Hirse, Schrotgetreide, Hopfen und Erdäpfel für das Bedürfniß, Korn, Gerste, Kardeldisteln, veredeltes Obst im Ueberflusse. Der Weinbau ist ziemlich ergiebig. Die futterreichen Thäler der Regnitz, Wiesent, Aisch ꝛc. unterstützen die Rindvieh-, Schaf- und Schweinszucht. Ackerbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien, Handel mit Unschlitt, Hirse, Hopfen, grünem und gedörrtem Obste, jungen Obstbäumen, Kardeldisteln, Pottaschsiederei ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Forchheim, uralte befestigte Stadt an der Straße von Nürnberg nach Bamberg und an der Wiesent, welche sich unweit in die nun schiffbare Regnitz, über welche 1 Brücke nach Burk führt, ergießt, mit 460 H., 2690 E., unter welchen mehre Israeliten sind, dem Sitze des Landgerichts, Rentamts, 1 Magistrats, 1 Post-Expedition, 1 alten Rathhause, 1 lat. Schule, 1 ehem. Franziskanerkloster, 1 Spitale, 1 Siechhause, 1 Ziegelhütte, 19 Mahl- und Schleifmühlen, 1 Glasschleife, Salpeter- und Papierfabrik, 1 Eisenhammer, Gerbereien, Pottaschsiedereien, 1 Mineralquelle sammt Badhause, Bierbrauereien, Wein- und Spargelbaue, Handel mit Getreide, Obst und Mastvieh. Der Ort, ein ehemal. Königshof, mit mehren nahen Orten im J. 1007 dem Bisthume Bamberg geschenkt, und der Sitz mehrer Reichstage und einer Kirchenversammlung, ward vom Markgrafen Achilles gebrandschatzt und im Schwedenkriege hart mitgenommen. Im alten Schlosse, das zum Rentamtsspeicher dient, entdeckte man neulichst enkaustische Gemälde. Die gothische Pfarrkirche enthält altteutsche Gemälde und 1 merkwürdiges Grabmal. Die nahe Jägersburg gewährt eine schöne Aussicht.

Burk, Kirchdorf an der Regnitz, mit 79 H., 466 E., vorzüglichem Obstbaue und alten Grabhügeln in der Nähe.

Effeltrich, Kirchdorf mit 49 H., 563 H., 1 Mühle am Hässigbache, 1 Steinbruche, starkem Obstbaue, großer Obstbaumzucht und 1 großen Linde vor dem mit hohen Mauern umgebenen Kirchhofe. Eggolsheim, Markt vom Stürmigbache durchflossen, mit 162 H., 920 E., 1 neuen schönen Pfarrkirche, 1 Spitale, 4 jährlichen Viehmärkten und berühmtem Spargelbaue, in fruchtbarer, ebener Lage. Der Ort, sonst ein von Heinrich II. dem Bisthume Bamberg geschenkter Bauernhof ward 2 Mal ganz durch Feuer zerstört. Hier war der Mathematiker Georg Hartmann im J. 1489 geboren.

Geiganz, Kirchdorf mit 36 H. und 184 E. Gosberg, Kirchdorf an der Trubbach, mit 45 H., 264 E., Pottaschsiederei, starkem Gersten- und Obstbaue, sammt Viehmastung, ein wegen seiner schönen Häuser sehr freundlicher Ort in einer herrlichen Thalfläche.

Hallerndorf, Pfarrdorf an der Aisch, mit 108 H., 570 E., unter welchen 20 Juden sind, 1 Schlosse, 1 Mahl- und Schneidmühle, 1 Pfarrkirche, worin ein Gemälde an die Zerstörung des Orts durch die Schweden erinnert, Schäferei und jährlichem Markte bei der Kreuzkapelle im Walde. Heroldsbach (Ober- und Unter-), Kirchdorf mit 54 H., 340 E. und 1 v. Horneck-Weinheim'schen Schlosse.

Kersbach, Pfarrdorf mit 48 H., 308 E., bedeutendem Obstbaue und Obstbaumhandel, Korn- und Hirsebaue und 1 stark besuchten Wallfahrtskirche. Kirchehrenbach, Pfarrdorf an der Straße von Nürnberg nach Baireuth und am Fuße der Ehrenbürg, mit 145 H., 820 E., steinernen Grabmälern an der Pfarrkirche, 2 Mühlen an der Wiesent und sehr starkem Obstbaue. Der Ortspfarrer, Karg v. Bebenburg, war in der Mitte des vorigen Jahrhunderts durch Lehre und Beispiel die erste Veranlassung zum veredelten Obstbaue in der Gegend und dadurch zum Wohlstande des Orts. Kunreuth, Pfarrdorf mit 86 H., 520 E., unter welchen mehre Juden sind, und 1 gräfl. und freiherrl. Eggloffstein'schen Schlosse.

Leutenbach, Pfarrdorf im engen Thale, zwischen der Ehrenbürg und den Leutenbacherbergen und von einem Bache durchflossen, mit 62 H., 352 E., starkem Obstbaue und 2 Mühlen.

Pautzfeld, Pfarrdorf an der Regnitz, mit 42 H., 235 E. und gutem Obstbaue. Pinzberg, Kirchdorf auf einer Anhöhe, mit 86 H., 380 E., 1 Kuratie, starkem Obstbaue und 1 Pottaschhütte.

Reuth, Pfarrdorf an der Wiesent, mit 96 H., 496 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, Viehmastung, Wein- und Obstbaue, an einem Berg-Abhange.

Schlammersdorf, Kirchdorf mit 25 H. und 180 E. Schnaid, Pfarrdorf auf einem Berge, mit 40 H. und 265 E.

Wiesenthau, Pfarrdorf unweit der Straße von Forchheim nach

Ebermannstadt und am Fuße der Ehrenburg, mit 125 H., 350 E., 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle und 1 alten v. Horneck-Weinheim'schen Schlosse. Der Ort hatte seinen eigenen Adel, der im männlichen Stamme im J. 1814 ausstarb. Willersdorf, Kirchdorf mit 112 H. und 340 E.

IX. Der Landgerichts-Bezirk Gefrees.

Derselbe enthält auf 5 Q. M. 12,760 Einwohner, wird von den Landgerichten Culmbach, Münchberg, Baireuth und Weidenberg begränzt und vom weißen Main, der Oelsnitz, Kronach, Schorgast, Kornbach, Schwärzbach ꝛc. und von einigen Weihern bewässert. Die höchsten Punkte, als Bestandtheile des Fichtelgebirgs, sind der Ochsenkopf und Schneeberg. In den niedern Gegenden besteht der Boden aus rothem, weißem und blauem Letten, welcher wenig Weizen, aber überflüssig Brodkorn und Haber, Gerste für das Bedürfniß, sehr viel Flachs, etwas Obst und Hopfen, besonders viele und gute Kartoffeln erzeugt. Die Pferdezucht ist unbedeutend; desto besser aber die Rindvieh- und Schafzucht; auch die Ziegen finden reichliches Futter. Die Versuche mit der Seidenraupe zu Himmelkron fielen trotz der Unart des Klima's günstig aus. Viehzucht, Baumwollspinnerei und Weberei, der Verkehr mit Vieh auf den benachbarten Viehmärkten, der Handel mit Flachs, Korn und Haber nach dem nahen Auslande, Fabrikation von Eisen, Eisendrath, Glas, Glasknöpfen, Alaun, Vitriol, Kienruß, Pottasche, Kalk, Torfstecherei ꝛc. machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Gefrees, Markt am weißen Main und an der Straße von Baireuth nach Hof, mit 140 H., 1200 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 Magistrate, 1 Post-Expedition, 1 Mühle, Lein- und Baumwollenweberei, Lebkuchnerei, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Flachsbaue, Handel mit Schweinen und Serpentin-Steinbrüchen in der Nähe. Der Ort, einst im Besitze der Herzoge v. Meran und der Grafen von Orlamünde, litt im Hussitenkriege und im J. 1757 durch Brand.

Berneck, Städtchen am weißen Main, worüber hier eine Brücke führt, und am Einflusse der Oelsnitz in denselben, mit 135 E., 1024 E., dem Sitze des Landgerichts, 1 Post-Expedition an der Straße von Baireuth nach Hof, 1 Pfarramts und Dekanats, 1 Magistrats, 1 Inspektion über die Perlen in der Oelsnitz, Alaun- und Vitriolhütten, 1 Eisendrath-Fabrik, Lebkuchnereien, 1 Ziegelhütte, Eisenstein-Gruben, 1 Serpentin-Steinbruch in der Nähe und den Ruinen zweier Burgen der Ritter von Wallenrode. Der Ort, einst im Besitze der Grafen v. Andechs und

v. Orlamünde, ward von den Hussiten geplündert und durch Brand zerstört.

Markt-Schorgast, Markt mit 137 H., 870 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, dem Sitze des Rentamts, 1 Magistrats, Stampf-, Schneid- und Mahlmühlen, mehren Weihern, Forellen und Perlenmuscheln in der Schorgast, einst Eigenthum der Herzoge von Meran, dann Sitz eines Bamberg'schen Amtes. Die Burg daselbst erbaute der Vogt Heinrich v. Weida, mußte sie aber auf Befehl des Königs Adolph wieder abbrechen.

Bischofsgrün, Pfarrdorf am Fuße des Ochsenkopfs und am weißen Main, mit 71 H., 546 E., 1 Glashütte für Bouteillen, Medizinglas, Glasknöpfe, Korallen ꝛc., 1 Mühle, 2 Eisenhämmern, 1 Zainhammer und 1 Floßverwaltung, in einer Gegend, die nur Haber, Kartoffeln und Flachs erzeugt. Der Ort ist einer der ältesten im Fichtelgebirge, und hatte schon im 13ten Jahrhunderte eine Kirche.

Goldkronach, Städtchen an der Kronach, mit 126 H., 930 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 Schlosse, worauf einst die Ritter v. Leineck, Schaumberg, Schirnding ꝛc. hauseten, 1 Magistrate, 1 Bergamte, beträchtlichem Bergwerke auf Kupfer, Spiesglas, Vitriol und Antimonium, 1 Serpentin-Steinbruche, Marmor, Branntweinbrennereien, Schleifsteinen, Rollenschmieden, Sägeschmieden und 2 Mühlen. Der Bergbau auf Gold und Silber war sonst ergiebig. Der Ort mußte die Geißel des Hussiten-, markgräflichen und 30jährigen Krieges hart fühlen.

Himmelkron, sonst Preezendorf, Pfarrdorf in einem fruchtbaren und angenehmen Thale, mit 119 H., 682 E., 1 Schlosse, 1 Fürstengruft in der Kapelle, 1 Pfarrkirche mit mehren Monumenten und 1 ehemal. adeligen Frauenkloster, das schon bei der Reformation aufgehoben und zum Sommer-Aufenthalte der Markgrafen v. Baireuth bestimmt wurde.

Lanzendorf, Pfarrdorf mit 75 H., 470 E. und 1 Mühle. Lützenreuth, Dorf an der Landstraße, mit 28 H., Schloßruinen und 100 E., merkwürdig wegen des hier im J. 1809 zwischen den Franzosen und Oesterreichern vorgefallenen Treffens.

Nemmersdorf, Pfarrdorf mit 63 H., 460 E., 1 Schlosse, 1 Ziegelhütte, 1 Mühle und Versteinerungen in der Gegend. Der Ort ward im J. 1342 der Gemahlin des Burggrafen Friedrich mit andern zur Morgengabe verschrieben. In dem Schlosse lebten die Ritter v. Leineck, Rabenstein, Tanner. In der Nähe befindet sich die Königshaide und das ehemal. Franziskanerkloster St. Jobst.

Streitau, Pfarrdorf an der Oelsnitz, in welche hier 2 Bäche fallen, mit 75 H., 430 E. und 1 Mühle.

X. Der Landgerichts-Bezirk Gräfenberg.

Derselbe enthält auf 5 ½ Q. M. 13,350 Einwohner, wird von den Landgerichten Ebermannstadt, Forchheim, Pegnitz, Pot-

tenstein, Erlangen und Lauf begränzt und von der Schwabach, Trupbach, mehren Bächen und Weihern bewässert. Der meistens sandige Boden liefert alle Arten Getreides, Kraut, Rüben, Flachs, Hanf, Futterkräuter, viele Kardeldisteln, jedoch spärlicher auf dem Gebirge, wo der Kartoffelbau den höchsten Grad erreicht hat. Auf vielen Aeckern in der Ebene und vorzüglich an den Abhängen des Eberhardsbergs, des Lindelbacher-, Hetzlasser-, Strahlenfelserbergs ꝛc. stehen zahlreiche Aepfel-, Birn-, Zwetschgen-, besonders Kirschen- und Nußbäume, und viele Hopfenanlagen. Bedeutend ist die Zucht des Rindviehes, der Schafe und Schweine. Getreidebau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien, Handel mit Kardeldisteln, Meerrettig, Tabak, jungen Obstbäumen, Hopfen, Obst, besonders mit Kirschen und Wallnüssen ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Gräfenberg, Städtchen zwischen 2 Bergen und am Peller- und Fischbach, mit 147 H., 960 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts und Dekanats, 1 Relaisstation auf der Straße von Nürnberg nach Baireuth, gutem Obst- und Gemüsebaue, 1 Essigfabrik, 3 Lehmgruben, 3 Mühlen und dem neuen Weiher in der Nähe. Der Ort hatte seinen eigenen Adel, der von den Grafen v. Wolfsberg abstammte, kam durch Heirath an die Haller, Heiden, Helcher ꝛc. und käuflich an Nürnberg. Derselbe hat in den markgräflichen Fehden, in den Irrungen zwischen Bamberg und Nürnberg und durch die Wallenstein'schen Truppen sehr gelitten.

Neukirchen am Brand, Markt vom Brandbache durchflossen, mit 111 H., 656 E., dem Sitze des Rentamts, 1 Dekanats und 1 Verwalterei, 1 ehemaligen, durch die Reformation aufgelösten Augustinerkloster, dessen Einkünfte zum Unterhalte des geistl. Seminars in Bamberg verwendet werden, 1 Pfarrkirche mit altteutschen Gemälden und Monumenten, Gerbereien, Bierbrauerei, berühmtem Obst- und Kardelbaue auf sandigem, aber gut bebautem Boden.

Hilpoltstein, Markt an der Straße von Baireuth nach Nürnberg, mit 55 H., 440 E., 1 Pfarramte, 1 alten Schlosse, welches Bartha v. Riesenberg im J. 1503 dem Rathe zu Nürnberg versetzte, Feld-, Obst- und Hopfenbaue. Der Ort litt im markgräflichen Kriege und im J. 1633 durch den General Wahl.

Affalterthal, Pfarrdorf an der Trupbach, mit 340 E.

Dormitz, Kirchdorf am Brandbache, der hier in die Schwabach fällt, mit 59 H., 450 E. und 1 Synagoge für die vielen Juden.

Eggloffstein, Pfarrdorf an der Trupbach, mit 88 H., 490 E., unter denen einige Juden sind, 2 gräfl. und freiherrl. u. Eggloffstein'schen Schlöß-

Schlössern und den Ruinen der Stammburg der genannten Familie. Ermreuth, Pfarrdorf im obstreichen Thale der Schwabach und am Zusammenflusse des Saar- und Röthleserbaches, mit 1 v. Künsberg'schen Schlosse, 1 Mühle und 560 E., unter welchen mehre Juden mit 1 Synagoge sich befinden.

Hetzlas, Kirchdorf mit 95 H., 645 E., gutem Obstbaue, den Ruinen des Schlosses Breitenstein auf dem Hetzlaserberge und der Quelle des Brandbaches.

Kirchrüsselbach, Pfarrort mit 8 H. und 36 E.

Langensendelbach, Pfarrdorf unweit der Quelle des Sendelbachs, mit 85 H., 485 E., Verfertigung musikal. Instrumente, starkem Kardeln-Distelbaue und dem neuen und Stallbungs-Weiher in der Nähe.

Marlofstein, Kirchdorf mit 46 H., 306 E., buntem Strohgeflechte, 1 Schlosse (sonst dem Sitze eines Bambergischen Oberamts), Oekonomiegebäuden, Obstbaue, mehren Weihern und vorzüglich schöner Aussicht ins Regnitzthal.

Regensberg, Weiler mit 1 Kirche, 9 H., 57 E. und 1 Schlosse der ehemal. Familie v. Stibar und zuletzt des Klosters Weissenohe, an einem Bergrücken mit herrlicher Aussicht. Hier war eine Bambergische Amtsverwaltung.

Stöckach, Pfarrdorf auf einer Anhöhe, mit 12 H., 73 E. und merkwürdigen Glasgemälden in der Kirche. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Thuisbrunn, Pfarrdorf am Abhange eines Berges, mit 52 H., 196 E., Burgruinen, 1 Mühle am Thuisbrunnerbache und 2 Weihern. Ein Bergabhang heißt das Todesfeld. Nach dem 30jährigen Kriege hatte sich ein Raubgesindel daselbst verschanzt; die Bewohner überfielen dasselbe und begruben es in ihrer Verschanzung durch einen Steinregen.

Walkersbrunn, Pfarrdorf in einem Thale der Schwabach, mit 33 H. und 220 E., Obstbaue und einem Steinbruche. Die Kirche zu den 3 heil. Gräbern liegt auf einem Hügel mit herrlicher Aussicht. Der Ort, vorgeblich die Geburtsstätte des Martin Crusius, ward im Albert'schen Kriege geplündert und ausgebrannt. In der Gegend sind alte Grabhügel, bei deren Oeffnung im J. 1824 menschliche Gerippe, Trümmer von Urnen, Asche, Kohlen ꝛc. gefunden wurden. Weissenohe, Pfarrdorf an der Schwabach und unfern der Straße von Nürnberg nach Baireuth, mit 40 H., 250 E., mehren Grabmälern in der Kirche, 1 ehemal. Benediktinerkloster und guten Obstgärten.

XI. Der Landgerichts-Bezirk Höchstadt.

Derselbe enthält auf 4¾ Q. M. 14,300 Einwohner, und wird von den Landgerichten Bamberg II., Burgebrach, Forchheim, Neustadt an der Aisch, Herzogen-Aurach, Markt-Bibart und dem Herrschaftsgerichte Burghaßlach begränzt. Die Rindvieh-

zucht wird durch den vortrefflichsten Wieswachs an den Ufern der Aisch, reichen Ebrach, Weissach, Haßlach ꝛc. begünstigt, und die Bienenzucht hat an manchen Orten ihre Liebhaber. Der Boden, meistens sehr fruchtbar und ohne Brache, erzeugt alle Arten Getreides im Ueberflusse, Hopfen, Hülsenfrüchte, Obst, Kartoffeln ꝛc.; die Waldungen liefern Kommerzial-, Brenn- und Nutzholz. Feldbau, Viehzucht, Viehmastung, Handel mit Vieh, Bierbrauereien, Handel mit Getreide, vorzüglich mit ausgezeichneten Hopfen und Fischen aus den vielen Weihern, Ziegel- und Kalkbrennereien, Pottaschsiederei ꝛc. sichern den Wohlstand der Landwirthe.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Höchstadt, Städtchen an der Aisch, worüber hier 1 Brücke führt, mit 245 H., 1660 E., 1 Magistrate, 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Dekanats, 1 Spitale mit Kirche, 1 Rathhause, Gemeindewaldung, 1 Pottaschhütte, 2 Mahl- und Schneidmühlen, vorzüglichem Hopfenbaue, Feldbaue, Viehzucht, Bierbrauereien ꝛc. Der Ort, einst Sitz berühmter Grafen, war eine vorzügliche Niederlassung der durch Karl den Großen, aus Sachsen vertriebenen Slaven. Hier war der Akademiker und berühmte Zoolog Dr. v. Spix geboren. Höchstadt litt im Bauern-, im markgräflichen und Schwedenkriege. Das ehemal. Kapuzinerkloster wurde niedergerissen und dadurch der Ort sehr verschönert.

Lonnerstadt, Markt an der Ebrach, mit 185 H., 826 E., 1 Pfarramte, 1 Mühle, berühmtem Hopfenbaue und Pottaschsiederei. Die Kirche ward schon im J. 823 erbaut, der Ort aber, welcher im 12ten Jahrhunderte seinen eigenen Adel hatte, dem Bisthume Würzburg vorbehalten.

Schlüsselfeld, Städtchen an der Ebrach, mit 94 H., 664 E., 1 Pfarrkirche, mit Glasmalerei und Denkmälern, 1 Kapelle, mehren Viehmärkten, Bierbrauerei, 2 Mühlen und schönem Röhrenbrunnen auf dem Markte. Der Ort, einst im Besitze der Dynasten v. Schlüsselberg, gelangte im J. 1390 durch Tausch völlig an das Hochstift Würzburg, das daselbst den Sitz eines Oberamts hatte, welches sich über einen Theil des Steigerwaldes erstreckte.

Wachenroth, Markt im fruchtbaren Grunde der Ebrach, worüber 1 Brücke führt, mit 70 H., 410 E., 1 Pfarramte, Feldbaue, Wieswachse, Bierbrauerei, Schloßruinen und 1 Beschälstation. Die Pfarrei wurde schon im Jahr 1008 errichtet.

Adelsdorf, Pfarrdorf unweit der Aisch, mit 870 E., unter welchen viele Juden sind, und 1 v. Bibra'schen Schlosse. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel und wurde im J. 1690 durch die Freiherren v. Bibra von der gräfl. v. Schönborn'schen Familie eingetauscht. Aisch, Kirch-

dorf an der Aisch, mit 352 E., 1 Mühle, 1 Ziegelhütte, Schäferei, mehren Weihern in der Nähe und den Ruinen eines von Stibar'schen Schlosses. Der Ort kam im J. 1738 an die Grafen v. Schönborn.

Buch, Kirchdorf mit 30 H., 212 E. und 1 v. Winckler'schen Schlosse.

Duttendorf, Kirchdorf mit 36 H., 123 E. und 1 Mühle.

Elsendorf, Kirchdorf mit 45 H., 263 E., 1 Ziegelhütte und 2 Mühlen. Etzelskirchen, Pfarrdorf mit 32 H., 170 E. und 1 im J. 900 erbauten Kirche.

Gremsdorf, Pfarrdorf an der Aisch, mit 33 H., 220 E., 1 Schlosse sammt Garten, Bierbrauerei, Mahl- und Schneidmühle. Hier hatte früher das Kloster Michelsberg zu Bamberg einen Amtssitz.

Kleinweissach, Pfarrdorf an der Weissach, mit 12 H. und 60 E.

Mühlhausen, Pfarrdorf an der Ebrach, mit 130 E., 770 E., 1 v. Egglofstein'schen Schlosse, schönen Gemälden in der Kirche, 1 Schießhause, 1 Mühle und Pottaschhütte. Der Ort hatte eine der ältesten Pfarreien im Radenzgaue, auf welche sich Würzburg bei Errichtung des Bisthums Bamberg seine Diozesanrechte vorbehielt.

Pommersfelden, Pfarrdorf an der Ebrach, mit 1 Pfarrkirche sammt mehren Monumenten, 1 Kuratie, dem gräfl. v. Schönborn'schen Schlosse Weissenstein mit Kapelle, vortrefflicher Gemäldegallerie, 1 Münz- und Naturalienkabinet, 1 ausgezeichneten Bibliothek, 1 Kabinette von elfenbeinernen Schnitzwaaren ꝛc., Viehzucht, Bierbrauerei, Essig- und Branntweinbereitung, 1 Thiergarten, 1 Mühle und mehren Weihern in der Nähe. Der Ort war das Stammhaus der im J. 1708 ausgestorbenen Truchsesse des Fürstenthums Bamberg, deren Schloß zu einem Getreideboden benützt wird. Possenfelden, Kirchdorf mit 25 H. und 120 E.

Sambach, Pfarrdorf im Ebrachgrunde, mit 51 H., 275 E., mehren Weihern, 1 Ziegelhütte, 1 Schneid- und Mahlmühle. Der Ort heißt auch Kratzsambach von der Familie v. Kratz, die auf dem nahen Kratzberge ein (von den Schweden zerstörtes) Schloß besaßen, welches die Jesuiten an einem andern Orte erbauten und das nun als Pfarrwohnung dient. Schirnsdorf, Kirchdorf mit 31 H., 170 E., 1 Mühle und Fallmeisterei. Steppach, Pfarrdorf am Steppache, mit 53 H., 375 E., 1 Mühle und dem ehemal. Schlosse Liebenau, von dem sich ein Rittergeschlecht nannte, das einerlei mit dem von Stepperg war. Die Grafen v. Schönborn erkauften den Ort von den Markgrafen von Brandenburg, die daselbst ein Amt hatten. Sterpersdorf, Kirchdorf an der Aisch, mit 16 H., 125 E. und 1 Mühle.

Thüngfeld, Kirchdorf, mit Schlüsselfeld zusammenhängend, mit 64 H. und 430 E., ursprünglich Eigenthum der Dynasten v. Schlüsselberg, welche ihre Burg darin und die Edeln v. Tünfeld als Dienstmannen hatten. Das Wappen der letztern findet sich noch in der Kirche.

Weingartsgreuth, Pfarrdorf auf einer Anhöhe des rechten

Ufers der Ebrach, mit 52 H., 260 E., 1 v. Seckendorf'schen Schlosse, schönen Gartenanlagen, 1 Mühle und 1 Fallmeisterei. Der Ort gehörte früher den Marschallen v. Ebnet.

Zentbechhofen, Pfarrdorf mit 50 H., 256 E., 1 Schlosse, dem Sitze eines königl. Forstmeisters, mehren Fischteichen und der nahen Waldung Kredelmark.

XII. Der Landgerichts-Bezirk Hof.

Derselbe begreift auf 5¼ Q. M. 18,200 Einwohner, wird von den Landgerichten Münchberg, Rehau, Naila, dem Königreiche Sachsen, Böhmen, dem preußischen und fürstl. Reuß'schen Gebiete begränzt, und von der Saale, dem Regnitz-, Otter-, Quellitz-, Rothenbache und andern Bächen und wenigen Teichen bewässert. Als ein Theil des nördlichen Hochlandes ist der Boden kalt und muß mit Dünger übersetzt werden, wenn er 4—5fältige Frucht tragen soll. Korn, Weizen und Gerste werden so ziemlich, Hafer und Kartoffeln genügend, Lein, Kraut und Erbsen zur Nothdurft, Linsen, Rüben ꝛc. gar nicht gebaut; der Anbau mit Klee und Futterkräutern macht nur allmähliche Fortschritte. An nutzbaren Thieren für Haus- und Feldwirthschaft, Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen ist kein Mangel. Das Mineralreich erzeugt Eisenstein, Kalk, Marmor von verschiedener Farbe, Tropfsteine, Petrefakten und Schiefer. Getreidebau, Viehzucht, ausgebreitete Baumwollenweberei, Holzarbeiten, Handel mit isländischem Moose ꝛc. gewähren den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Berg, Pfarrdorf auf einer Anhöhe, mit 70 H., 400 E., 1 Schlosse, geringem Feldbaue, Weberei, Eisensteinen und Wetzsteinen im Pfarrwalde. In der Nähe stand einst das Schloß der Ritter v. Berg.

Conradsreuth, Pfarrdorf an der Straße nach Baireuth, mit 142 H., 1073 E., 1 Mühle und 2 v. Reitzenstein'schen Schlössern, einst im Besitze der Ritter v. Rabenstein und Haberland.

Döhlau, Pfarrdorf an der Saale, mit 45 H., 234 E., 3 Schlössern, worin sonst die Ritter v. Rabenstein hauseten, 1 Gypsbruche, dem nahen Ritterrain und Zwerchloche. Letzteres scheint der Ausgang eines verfallenen Stollens zu seyn.

Eppenreuth, Kirchdorf am Untreubache, mit 18 H., 110 E. und 1 Mühle.

Feilitsch, Dorf an der untern Regnitz, mit 56 H., 330 E., 1 Mühle und 1 Schlosse, dem Stammhause der Familie v. Feilitsch.

Gattendorf, Pfarrdorf mit 29 H., 215 E., 1 v. Reitzenstein'schen Schlosse, 1 Beizollamte, Marmorbruche und 1 Mühle an der Quellitz, sonst im Besitze der Herren v. Sparneck, Streitberg ꝛc.

Habermannsgrün, Dorf mit 35 H., 200 E., 1 v. Reitzenstein'schen Schlosse, sonst im Besitze der Edeln v. Dobeneck, 1 Kalksteinbruche und 1 Mühle, von den Stollenwässern des Eisenbergwerks Kalendenstein getrieben. Ehemals waren hier mehre Dachschieferbrüche geöffnet. Hofeck, Dorf mit 20 H., 150 E., 1 v. Sichart'schen Schlosse, einst im Besitze der v. Aufsees, Kotzau ꝛc., Vergnügungsort der Bewohner von Hof.

Jodiz, Pfarrdorf an der Saale und am Einflusse der Schönitz in dieselbe, mit 33 H., 210 E., 1 v. Plotho'schen Schlosse, 1 Mühle und der Eisensteingrube Siebenhitz. Das Dorf, Jean Paul Richters gefeierter Ort seiner ersten Jugenderziehung, hat im J. 1831 durch Brand bedeutenden Schaden erlitten. Isaar, Kirchdorf mit 35 H., 180 E. und 1 Mühle.

Kirchgattendorf, Kirchdorf mit 18 H. und 110 E. Ködiz, Pfarrdorf am Ködizbache, mit 66 H., 415 E. und 1 Mühle.

Leupoldsgrün, Pfarrdorf an der Straße nach Culmbach, mit 64 H., 340 E. und 1 Mineralquelle.

Martinsreuth, Kirchdorf am Bärengrünbache, mit 14 H. 75 E. und 2 Mühlen. Moschendorf, Dorf an der Saale, mit 28 H., 173 E., 2 Schlössern und 1 Brücke über die Oelsnitz. Münchenreuth, Kirchdorf mit 48 H. und 230 E.

Rudolphstein, Dorf mit 24 H., 140 E., 1 v. Koch'schen Schlosse und Quarzkrystallen, einst im Besitze der Familien v. Geilsdorf und v. Dobeneck.

Sachsenvorwerk, Dorf mit 14 H., 80 E., 1 v. Bielefeld'schen Schlosse und 1 Schieferbruche mit 2780 Centn. jährlicher Ausbeute.

Töpen, Pfarrdorf an der Straße nach Leipzig und an der sächsischen und preußischen Gränze, mit 81 H., 550 E., 1 Oberzollamte, 1 Mühle und 4 Schlössern. Trogen, Pfarrdorf an der sächsischen Gränze, mit 75 H., 480 E. und 1 v. Feilitsch'schen Schlosse.

Zedtwitz, Dorf mit 49 H., 450 E. und 1 v. Plotho'schen Schlosse, dem Stammhause der Edeln v. Zedtwitz.

XIII. Der Landgerichts-Bezirk Hollfeld.

Derselbe zählt auf 4½ Q. M. 13,630 Einwohner, wird von den Landgerichten Baireuth, Pottenstein, Ebermannstadt, Scheßlitz, Bamberg I., Weißmain, Culmbach und dem Herrschaftsgerichte Thurnau begränzt und von der Wiesent, Kainach, Aufsees, Trupbach, Lochau, Wonsees ꝛc. bewässert. Die Lage ist gebirgig, das Ackerland mit vielen Steinen bedeckt, der Boden schwer zu bearbeiten, aber fruchtbar um

Hollfeld, Casendorf und besonders im Ahornthale. Derselbe erzeugt Weizen, Korn, Gerste, Haber, Erbsen, Linsen, Haidel, Futterkräuter, Kraut, Rüben, viele Kartoffeln, Obst, Flachs, Hanf und Hopfen. Die Rindviehzucht ist bedeutender als die Pferdezucht; man findet sehr viele Schafe und Ziegen, Gänse und Enten; die Bienenzucht ist vorzüglich, und die Gewässer ernähren schmackhafte Fische. Ackerbau, etwas Viehzucht und Mastung, Brauerei, Handel mit Getreide und Obst ꝛc. gewähren den Haupt-Nahrungszweig. Merkwürdig sind viele Höhlen und Schluchten im Bezirke.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Hollfeld, Städtchen an der Straße von Baireuth nach Bamberg und am Einflusse der Kainach in die Wiesent, mit 100 H., 1050 E., den Sitzen des Landgerichts, 1 Pfarramts und Dekanats, 1 Magistrats, 1 Post-Expedition, 1 Spitale, dem Vororte Türkei, Verfertigung musikalischer Instrumente, Mahl- und Schneidmühlen und starker Schafzucht. Der Ort, einst im Besitze der Herzoge von Meran und der Reichsherren v. Schlüsselberg, litt im Hussiten-, Albrechtischen, Schweden-Kriege, im J. 1724 durch Brand und im J. 1830 die Gegend durch Hagelschlag.

Weischenfeld, Städtchen im engen Thale, von der Wiesent und dem Zeubache durchflossen, mit 146 H., 715 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Rentamts, 1 Pfarrkirche mit dem Monumente des Bischofs Nausea (Grau), mehren Kapellen, 1 Spitale, 1 Armenhause, 1 Pulver-, 4 Mahl- und 2 Schneidmühlen und 1 Ockergrube. Der Ort, einst im Besitze der Dynasten v. Schlüsselberg, Greifenstein und Creußen, litt sehr im Albrechtischen und Schwedenkriege. Das alte Schloß liegt sehr hoch auf einem Felsen, und ein Theil der Befestigung, ein allein stehender Thurm ohne Treppe und mit 1 Flaschenzuge, heißt der steinerne Beutel. In der Nähe sind mehre Höhlen und der Löhlitz-Anger mit alten Gräbern.

Alladorf, Kirchdorf an der Lochau, mit 60 H., 240 E., 2 Mühlen und Bierbrauerei, einst Ansitz der Herren v. Truppach. Aufsees (Unter-), Pfarrdorf an der Aufsees, mit 56 H., 330 E. und 1 v. Aufsees'schen Schlosse, einst Sitz einer Reichsherrschaft und Stammhaus der besonders durch ihre wohlthätigen Stiftungen in Bamberg berühmten Familie dieses Namens, die aber nicht von jenen Reichsherren abstammt und erst im J. 1714 in den Freiherrenstand erhoben wurde.

Casendorf, Pfarrdorf am Fuße dreier Berge und an der Straße von Hollfeld nach Baireuth, mit 93 H., 540 E. und dem Sitze eines Dekanats. Der nahe Magnusberg diente einst zum Wartthurme. Der Kaiser Ludwig gab im J. 1328 dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg die Vollmacht, den Ort zu befestigen und Markt zu halten. Daselbst war der Sitz eines Vogteiamtes.

Drosendorf, Kirchdorf an der Aufsees, mit 38 H., 200 E. u. 1 Mühle. Freienfels, Kirchdorf an der Wiesent, mit 55 H., 255 E., 1 Kuratie und 1 v. Borstell'schen Schlosse. Hochstall, Pfarrdorf mit 26 H. und 100 E. Hohenpölz, Kirchdorf mit 45 H., 254 E. und 1 Mühle. Hungerberg, Dorf auf einer Anhöhe, mit 16 H., 105 E. und 1 Höhle mit Tropfsteingebilden.

Kirchahorn, Pfarrdorf im Ahornthale und am Aschbache, mit 30 H., 166 E. und der Schwingmühle. Ehemals stand hier 1 v. Rabenstein'sches Schloß und im J. 1818 brannte der Ort bis auf 2 Häuser ab. Königsfeld, Pfarrdorf an der Straße von Bamberg nach Baireuth, mit 74 H., 400 E. und 1 Mühle an der unweit entstehenden Aufsees. Der Ort war ein Königshof und die Herren v. Königsfeld hatten einen Sitz darin.

Nankendorf, Kirchdorf mit 58 H., 305 E., 1 Mühle, guter Orgel in der neu erbauten Kirche, 2 Höhlen mit Tropfsteinen und Stalaktiten, dem Triumphbogen, dem Hirschenstein und dem Nonnenstein. Neuhaus, Kirchdorf mit 50 H., 250 E., 1 Mühle an der Aufsees, Essigsiederei und den Ruinen eines im Bauernkriege zerstörten Schlosses der Reichsherren v. Arnstein, der Herzoge v. Meran, der Grafen v. Truhendingen und zuletzt der Familie v. Aufsees.

Oberailsfeld, Pfarrdorf am Ailsbache, mit 22 H., 150 E. und 1 Mühle. Das ehemal. Schloß ward im Bauernkriege zerstört.

Plankenfels, Dorf mit 40 H., 252 E., 1 Mühle, 1 v. Egglofstein'schen alterthümlichen Schlosse und schönem Garten, an der Vizinalstraße von Hollfeld nach Waischenfeld. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel, nach dessen Erlöschen die Güter an die Edeln v. Laineck, v. Lüschwitz und Schlammersfeld kamen. Unweit sind die Ruinen des Schlosses Blankenstein noch sichtbar. Poppendorf, Kirchdorf im Ahornthale, mit 22 H., 166 E. und Stinkstein mit eingemischten Versteinerungen in der Nähe.

Rabeneck, Weiler in schönster Gegend des Wiesentthales, mit 7 H., 33 E., 1 Mühle, 1 alten Bergschlosse, 1 Kapelle, 1 Höhle und Felsengrotte, einst Eigenthum der Dynasten v. Schlüsselberg, der Familie v. Stibar, v. Künsberg und seit 1742 der Grafen v. Schönborn; unweit Rabenstein, Weiler mit 20 E., 1 alten Schlosse, der Nikolaus-Kapelle, der Neumühle, Wirthschaftsgebäuden, Obstbaue, ansehnlicher Schäferei, der Sophien- und der Klausstein-Höhle. Das Bergschloß, einst im Besitze der Reichsherren von Waischenfeld und Schlüsselberg ꝛc., erhielt vom Reichsrathe und Grafen v. Schönborn im Innern eine andere Gestalt, um es zum Empfange Ihrer Majestäten des Königs und der Königin im J. 1829 würdig zu bereiten.

Sachsendorf, Dorf mit 1 Heußlein v. Eussenheim'schen Schlosse, 44 H., 245 E. und 1 Mühle auf der Aufsees, einst zur Reichsherrschaft Arnstein gehörig, dann im Besitze der Ritter v. Aufsees, v. Groß und des berühmten Gelehrten Erasmus Neustädter, genannt Stürmer. Sanspareil, sonst Zwernitz, Dorf mit 29 H., 125 E., 1 Schlosse

mit Wartthurme und großem Buchenhaine mit herrlichen Naturanlagen, Gartenhäusern, Tempeln ꝛc., einst im Besitze der v. Walbotten, der Herzoge v. Meran, der Grafen v. Orlamünde und des Burggrafen Friedrich von Nürnberg. Hans v. Aufsees erkaufte in der neuesten Zeit das Schloß zur Aufbewahrung der Denkmäler für die fränkische Geschichte. Schönfeld, Pfarrdorf an der Straße von Baireuth nach Bamberg, mit 35 H., 200 E. und 1 Mühle an der Lochau.

Trumsdorf, Pfarrdorf an der Lochau und unweit der Straße von Würgau nach Hollfeld, mit 24 H., 130 E., 1 Mühle und 1 verödeten Schlosse der ehemal. Familie v. Truppach.

Volsbach, Pfarrdorf im Ahornthale, mit 30 H., 190 E. und dem wieder aufgebauten Forsthause Langeweile in der Nähe. Der Ort hatte einer ehemal. Reichsherrschaft den Namen gegeben.

Wadendorf, Dorf an der Wiesent, mit 28 H., 165 E., 1 Mühle und 1 alten Schlosse, einst ein Bestandtheil der Reichsherrschaft Aufsees. Weiher, Dorf im Ahornthale, mit 35 H., 164 E., 1 alten und 1 neuen Schlosse, das im J. 1742 mit den Rittergütern Rabenstein und Rabeneck an die Grafen v. Schönborn kam und der Sitz 1 Domänenamts ist. Wonsees, Markt mit 2 Pfarrämtern, 64 H., 396 E. und 3 Mühlen an der Kainach, einst im Besitze der Herzoge v. Meran, der Grafen v. Orlamünde, der Burggrafen von Nürnberg und Geburtsort des berühmten Taubmann.

XIV. Der Landgerichts-Bezirk Kemnath.

Derselbe begreift auf 17 Q. M. 22,600 Einwohner, wird von den Landgerichten Tirschenreuth, Waldsassen, Neustadt an der Waldnab, Eschenbach, Gefrees, Wunsiedel, Pegnitz und Weidenberg begränzt, und von der Haidenab, der Fichtelnab, vielen Bächen und Weihern bewässert. Die Lage ist hoch und gebirgig (der Ochsenkopf, Steinwald, Bernauerberg, Armannsberg, rauhe Culm ꝛc.), der Boden mittelmäßig fruchtbar und liefert in 4—6facher Erstattung des Samens Weizen, Korn, Gerste, Haber, Flachs, Hopfen, Kartoffeln, etwas Obst, Kraut, Kohldorschen, Rüben ꝛc. Die Rindviehzucht erhält sich im Stande der Mittelmäßigkeit, und man findet viele Schafe, Schweine, Ziegen und zahmes Geflügel. Das Mineralreich bietet Eisensteine, Porzellanerde, Thon- und Farbenerde, Kupferkies, silberhaltigen Bleiglanz ꝛc. dar. Der Haupt-Nahrungszweig besteht in der Bierbrauerei, Viehzucht, Baumwollenspinnerei, Arbeit in den Eisenbergwerken, Eisenhämmern, Drathfabriken, Polir- und Glasschleifen, Wetz- und Schleifsteinbrüchen, Holzarbeiten (im Culmainer, Pressater und Waldecker Forste) ꝛc.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Kemnath, Städtchen mit 265 H., 1500 E., 1 Magistrate, dem Sitze des Landgerichts und Rentamts, 1 Dekanats, 1 Post-Expedition an der Straße nach Amberg, Gartenanlagen um die Stadt, Bierbrauerei, Viehzucht, Drathfabrik, geschickten Büchsenmachern, Spiegelglasschleife und Polirwerke, 1 Papiermühle, Eisengruben, Eisenhämmern und Schmelzwerken in der Nähe, Geburtsort des Geschichtschreibers Matth. v. Kemnath. Hier siedelten sich die Slaven an und erbauten einen wehrhaften Ort. Der nahe Armannsberg, Schwarzenberg, der rauhe Culm ꝛc. gewähren eine herrliche Aussicht.

Erbendorf, Markt auf einer Anhöhe am rechten Ufer der Fichtelnab und an der Vizinalstraße von Kemnath über Tirschenreuth nach Böhmen, mit 2 Kirchen, 2 Pfarrämtern, 1 Magistrate, 183 H., 1400 E., Glasschleiferei, 2 Mühlen, verschiedenen Mineralien, ehemal. Bleibergwerke, Handel mit Sämereien, Brillen, Nadeln ꝛc. Der Ort hat in den J. 1686, 1777, 1797 und besonders 1832 bedeutend durch Feuer gelitten.

Neustadt am Culm, Städtchen zwischen dem rauhen und schlechten Culm, mit 161 H., 960 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 Magistrate, 4 Jahrmärkten, 2 zerfallenen Burgen und 1 durch Kunst verschönerten Naturgarten, einst im Besitze der Waldbott und der Sitz eines Oberamts. Auf dem rauhen Culm saß Theodorich v. Morungen 9 Jahre lang gefangen, und auf demselben stand bis zum J. 1633 ein Karmelitenkloster.

Pressat, Markt an der Haidenab, worüber 1 Brücke führt, und an der Straße nach Amberg oder Sulzbach, mit 230 H., 1400 E., 1 Pfarr- und 2 Nebenkirchen, 1 Magistrate, 1 Schlosse, Porzellanerde, 2 Steinkrug-Fabriken, 1 Ziegelhütte und dem Pressater-Forste in der Nähe.

Altenstadt, Kirchdorf nächst der Fichtelnab, mit 30 H., 172 E. und 1 v. Lindenfels'schen Schlosse.

Brand, Kirchdorf an der Straße von Kemnath nach Wunsiedel, mit 33 H., 180 E., 1 gräfl. v. Hirschberg'schen Schlosse, 1 Eisenhammer und Baumwollenspinnerei. Bruck am Thurm, Kirchdorf mit 15 H., 100 E. und 1 gräfl. v. Hirschberg'schen Schlosse. Der Ort wurde sonst durch 2 Schlösser getheilt: in Bruck am Thurm und Bruck am Weiher, und war im Besitze der Pelkhover, Pfreimdter, Zeller, Müffling ꝛc.

Culmain, Markt am Schornitzbache und in einem futterreichen Grunde, mit 81 H., 520 E., 1 Schlosse, dem Sitze eines Forstamts, 1 Mühle, 1 Ziegelhütte und Handel mit Schleif- und Wetzsteinen.

Dießfurt, Dorf mit 28 H., 190 E., 1 v. Heldmann'schen Schlosse, 1 Mühle mit Schneidsäge an der Haidenab, Spiegel-, Schleif- und Polierwerke und 1 Eisendrathhammer, der jährlich 240 Centn. Drath liefert.

Ebnat, Pfarrdorf an der Fichtelnab, mit 90 H., 720 E., 1 gräfl. v. Hirschberg'schen Schlosse, 1 Eisenwerke und vortrefflicher Porzellanerde.

Fichtelberg, Pfarrdorf an der Fichtelnab, mit 36 H., 840 E., dem Sitze eines Bergamts, 1 Mühle, 1 Schneidsäge, Eisenerz am Gleisingerfels, Hochofen und Zainhammer, der jährlich 570 Centner Zaineisen liefert.

Haidenab, Kirchdorf mit 20 H., 135 E., 1 Mühle und Oelschlage.

Kaibitz, Dorf am Flötzbache, mit 21 H., 100 E., 1 v. Hirschbergschen Schlosse, Bierbrauerei, Papier-, Schneid-, Mahl- und Oelmühle. Kastl, Pfarrdorf mit 43 H. und 290 E. Kirchenlaibach, Pfarrdorf mit 40 H. und 280 E. Kirchenpingarten, Kirchdorf in hoher Lage, mit 1 Kuratie, 29 H. und 210 E.

Mockersdorf, Pfarrdorf am nördlichen Fuße des schlechten Culms, mit 13 H. und 65 E.

Neu-Unterlind mit Unterlind, Dorf mit 20 H., 120 E., 1 Eisenhammer, 1 Frischfeuer und Verfertigung aller Arten von Blechtafeln, welche sich sowohl durch ihre Glätte, als durch ihre Elastizität auszeichnen.

Oberndorf, Kirchdorf mit 20 H. und 164 E.

Premenreuth, Kirchdorf mit 31 H. und 180 E. Pullenreuth, Pfarrdorf mit 39 H., 220 E., 1 Mühle, Braunkohlen, Speckstein und Eisensteingruben und 2 Wetzsteinbrüchen. Der Bergbau liefert jährlich 1000 Seidel Eisenstein.

Siegritz, Kirchdorf mit 25 H. und 193 E.

Thumsenreuth, Pfarrdorf mit 37 H., 212 E., 1 Simultankirche und 1 v. Lindenfels'schen Schlosse. Troschelhammer, Dorf im Thale der Haidenab, mit 115 E., 1 v. Frank'schen Schlosse, 1 Mühle, Spiegelpolir und Drathhammer, welcher jährlich 200 Centner Drath liefert.

Waldeck, Markt mit 65 H., 390 E., 1 Pfarramte und 1 Ziegelhütte. Der Ort, einst Eigenthum der Landgrafen von Leuchtenberg, ward im J. 1704 von den fränkischen Kreisvölkern zerstört und nach dem Brande im J. 1794 weiter herunter gebaut. Von dem Bergschlosse sieht man noch die Ruinen und die verschüttete Oeffnung eines tiefen Brunnens.

XV. Der Landgerichts-Bezirk Kirchenlamitz.

Derselbe enthält auf 4½ Q. M. 8230 Einwohner, wird von den Landgerichten Selb, Wunsiedel, Gefrees, Münchberg und Rehau begränzt, und von der Eger, Lösten, der perlenreichen Lamitz, Rösla, dem Bibersbach, Flittersbach, Hildenbach, mehren andern Bächen und vielen Weihern bewässert. Die Lage gehört zu den höhern Gegenden (der Schneeberg,

Rudolphstein, Eprechtstein, Kornberg ꝛc.) und der kalte, steinige Boden ist von geringer Fruchtbarkeit. Weizen wird nicht gebaut, Korn zur Nothdurft, Gerste hinlänglich, Haber mehr als das örtliche Bedürfniß erheischt, und von vorzüglicher Güte, Kartoffeln und Flachs gedeihen besonders gut, der Obst- und Hopfenbau ist unbedeutend; isländisches Moos und Spreißelbeeren sprossen in den vielen Waldungen üppig empor. Das Rindvieh ist von vortrefflicher Dauer, die Pferde sind meistens für den Luxus, die Schafe und Ziegen finden auf den Bergweiden reichliches Futter, und die Gänsezucht verdient eine vorzügliche Erwähnung. Das Mineralreich liefert Granit, Glimmerschiefer, Kalkstein, Eisenstein, vorzügliche Thonerde ꝛc. Brauereien, Ackerbau, Viehzucht, Arbeiten in den Berg- und Hammerwerken, Holz-Arbeiten, Manufakturen in Leinwand, Wolle, Baumwolle, Handel mit Federn, Töpferei, Absatz an Haber und Flachs ꝛc. gewähren den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Kirchenlamitz, Markt mit 160 H., 1400 E., 1 Pfarramte, 1 Magistrate, 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts, 1 Post-Expedition, 3 Jahrmärkten, mehren Mühlen an der Lamitz, guten Töpferwaaren, Leinwand- und Baumwollen-Manufakturen, Flachsbau und den Ruinen der nahen Burg Epprechtstein, womit einst die Edeln v. Sacken und v. Wild belehnt waren. Der Ort, im Albert'schen Kriege hart mitgenommen, wurde im J. 1830 zur Hälfte und mit der Kirche ein Raub der Flammen.

Markt-Leuthen, Markt an der Eger, worüber hier 1 Brücke führt, mit 110 H., 760 E., 1 Magistrate, 1 Pfarramte und mehren Jahrmärkten. Der Ort, einst im Besitze des Landgrafen Johann von Meissen, litt durch den Hussiten-, markgräflichen und 30jährigen Krieg, dann im J. 1577 durch Feuer.

Weissenstadt, Städtchen an der Straße nach Eger, mit 204 H., 1450 E., 1 Pfarr- und Nebenkirche, 1 Magistrate, 1 Post-Expedition, 3 Jahrmärkten, Viehzucht, Flachsbaue, vielen Nagelschmieden, Zinn- und Krystallbergwerke. Der Ort ward mit der ehemal. Feste Rudolphstein und andern Gütern von den Dynasten v. Hirschberg dem Kloster Waldsassen theils käuflich, theils stiftungsweise überlassen, und durch die Hussiten, Böhmen, Kroaten ꝛc. in Asche gelegt. Hier ward im J. 984 der Streit um die Kaiserwürde zwischen Otto III. und dem Herzoge Heinrich in Bayern zum Vortheile des ersteren entschieden. Der Weissenstädter-See ist trocken gelegt und das ehemal. Zeidelgericht zeugt von der einst lebhafter betriebenen Bienenzucht in der Gegend.

Oberröslau, Pfarrdorf mit 83 H., 610 E. und 2 v. Waldenfels-

schen Rittergütern. Unterröslau, Dorf an der Straße von Baireuth nach Eger und am Tiefenbach, worüber 1 Brücke führt, mit 19 H., 103 E. und 1 Mühle.

XVI. Der Landgerichts-Bezirk Kronach.

Derselbe begreift 18,750 Einwohner auf $3\frac{3}{4}$ Q. M., wird von den Landgerichten Lichtenfels, Stadtsteinach, Culmbach, Weißmain und den sächsischen Herzogthümern begränzt, und von den Floßbächen Haßlach, Kronach, Rodach, Steinach, Kremnitz, Waldrodach ꝛc. bewässert. Die Lage ist meistens gebirgig und der Boden nur in der Ebene gut. Derselbe erzeugt Weizen, Korn, Gerste (nicht hinlänglich und nur in 4—6facher Erstattung des Samens auf dem Gebirge), Hopfen, Obst, vorzüglich Haber und Kartoffeln. Das vorzüglichste Produkt liefern die Waldungen des festern Nadelholzes, welche über 22,700 Tagwerke betragen. Die Zucht des Rindviehes ist nicht so zahlreich, als sie nach der Größe des Bezirkes seyn könnte; doch wird dasselbe wegen des stärkern Hufes auf den Märkten sehr gesucht. Die Schafe werden gekauft und auf Sömmerung gestellt, so wie die Schweine zur Zucht aus andern Gegenden kommen; Ziegen aber gibt es sehr viele. Das Mineralreich liefert Kalk, Gyps, Steinkohlen, Alaun, Vitriol, Eisenstein, Thonschiefer, etwas Blei und Silbererze, Flinten- und Wetzsteine ꝛc. Feldbau, Viehzucht, Bierbrauereien, Handel mit Schmalz, Haber, Rindvieh, Schleifen und Flößen des Holzes, bedeutender Handel mit Brettern und Kommerzialholz, Transport der Steinkohlen, 1 Glasfabrik, 1 Alaun- und Vitriolwerk, 1 Eisenbergwerk, die Verfertigung von Decknadeln aus weichem Thonschiefer, Sockenverfertigung aus Küh- oder Geishaaren, 1 Gypsgrube ꝛc. gewähren den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Kronach, nahrhafte Stadt am Zusammenflusse der Kronach, Haßlach und Rodach und an der Straße von Bamberg nach Sachsen, mit Mauern, Zwingern, 4 Vorstädten, und zum Theile mit Wassergräben umgeben, mit 423 H., 2920 E., unter welchen 15 Juden sind, den Sitzen des Landgerichts, Rent-, Oberzoll-, Forst- und Bergamts, 1 Pfarramts und Dekanats, 1 Magistrats, 1 Salzfaktorie, 1 latein. Schule, 1 Spitale, Dienstboten-Institute, 1 Kunstsammlung, 1 Pfarrkirche mit schönen Gemälden und Monumenten, der Nikolaikirche, St. Annakapelle, der Kirche des ehemal. Franziskanerklosters, 1 Brunnen auf dem Markte mit der Statue des heil. Michael, guter Brauerei, Wachszieherei und

Wachsbleiche, 1 Floß-Kompagnie, Handel mit Holländerholz, Brettern, Pfählen, Schindeln, Schiefer, Steinkohlen ꝛc. Die Bergfestung Rosenberg gewährt eine schöne Aussicht. Kronach war im 11ten Jahrhunderte Eigenthum des Edeln Udalrich v. Mäheren, von diesem an Heinrich III. überlassen und von Heinrich IV. an Bamberg übergeben, dessen Domkapitel daselbst eine Oblei und die Oberpfarrei bekam. Der Maler Lukas Kranach war hier geboren, und die Bürger haben ihre Tapferkeit besonders gegen die Schweden bewiesen. Bei der Schießstätte ist eine Mineralquelle, und das ehemal. Triebelgericht zeugt von der starken Bienenzucht der Vorzeit.

Steinwiesen, Markt an der Rodach, worüber 1 Brücke führt, und der Straße von Bamberg nach Sachsen, mit 182 H., 1125 E., 1 Post-Expedition, 1 Forstamte, Floßhandel, vielen Schneid- und Mahlmühlen, 1 Hochofen, der jährlich 1800 Centner Eisen und über 200 Centner Sandgußwaaren liefert, 2 Frischfeuern mit 700 Stabeisen und 1 Zainhammer mit 500 Centnern Zaineisen jährlichen Erzeugnisses.

Wallenfels, Markt an der Waldrodach und Straße von Steinwiesen nach Bamberg, mit 164 H., 1180 E., 1 Pfarramte, den Ruinen der Lamizburg, 5 Mahl- und Schneidmühlen, Holzhandel, Eisenstein, Wetzsteinen, Decknadeln ꝛc. Der Ort war das Stammhaus der in Franken und im Voigtlande ehemals angesehenen und mächtigen Grafen von Wallenfels und zuletzt der Sitz eines bambergischen Amtes.

Friesen, Pfarrdorf mit 105 H., 612 E. und 1 Mühle.

Glosberg, Pfarrdorf in fruchtbarer Lage und unweit der Straße nach Sonneberg, mit 20 H., 120 E., 1 Wallfahrtskirche mit hübscher Malerei und Bildhauerarbeit, Handel mit Getreide, Holz, Wolle, Baumwollwaaren, Ziegeln, Kalk ꝛc.

Küps, Markt an der Rodach, welche hier den Rucksbach aufnimmt, mit 158 H., 960 E., 3 Kirchen, 3 v. Redwitz'schen Schlössern, 1 Schneidmühle, Holzhandel, gutem Thone und Krugbäckerei in der Nähe.

Lahm, Pfarrdorf mit 58 H., 232 E. und 4 Mühlen an der Kremnitz und Krümpel. Neufang, Pfarrdorf mit 470 E. und 3 Mühlen.

Oberlangenstadt, Dorf an der Rodach, worüber 1 Brücke führt, und an der Straße von Bamberg nach Kronach, mit 1 v. Künsberg'schen Schlosse sammt Kapelle, Gartenanlagen, 1 Mühle, Korbflechterei und den Ruinen des Schlosses Tüschnitz.

Schmölz, Pfarrdorf unfern der Straße von Bamberg nach Kronach, mit 2 Kirchen, 1 Pfarramte, 1 Kuratie, 84 H., 415 E., 1 v. Redwitz'schen Schlosse und 1 Steinsalzgrube. Steinberg, Pfarrdorf unfern der Straße von Steinwiesen nach Bamberg, mit 53 H., 332 E., 3 Schneidmühlen und der Quelle der Kronach. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Stockheim, Dorf im Haßlacher-Grunde, mit 1 Kapelle, 30 H., 130 E., 1 Ziegelhütte, Steinkohlen, Vitriol, Glas- und Nägelfabrik. Das ehemal. Schloß ward im Bauernkriege zerstört.

Unterlangenstadt, Dorf an der Rodach und Straße von Bam-

berg nach Kronach, mit 1 v. Redwitz'schen Schlosse, schönem Garten, 68 H., 350 E. und 1 Schneidmühle.

Unterrodach, Pfarrdorf an der Rodach, mit 103 H., 693 E. und 5 Mahl- und Schneidmühlen.

Weissenbrunn, Pfarrdorf mit 64 H., 296 E. und einigen Mühlen.

Zevern, Pfarrdorf an der Rodach, worüber 1 Brücke führt, und in einem schönen Thale, mit 70 H., 440 E., 9 Mahl- und Schneidmühlen und Holzflößerei. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel und ward im 30jährigen Kriege verbrannt.

XVII. Der Landgerichts-Bezirk Lauenstein.

Derselbe begreift 4350 Einwohner auf 2 ½ Q. M., wird von dem Landgerichte Teuschnitz und vom Herzogthume Sachsen-Koburg-Gotha und dem Meiningen'schen Gebiete begränzt, und von der Saale, Loquitz, dem großen und kleinen Bärenbach, der Tettau und mehren andern Bächen bewässert. Der Ackerbau ist wegen der gebirgigen Lage im Thüringerwalde äußerst beschwerlich und erzeugt Brodkorn, Weizen, aber nicht genug für das Bedürfniß und nur in 3—4fachem Samen, vorzüglich Hafer, Gerste, etwas Hopfen, Kraut, Rüben, Erbsen, Linsen, Kartoffeln, süße und saure Kirschen in Menge, an manchen Orten gute Aepfel, und in den zahlreichen Waldungen wachsen offizinelle Kräuter, Heidel-, Him- und Erdbeeren. Das Rindvieh ist klein, aber von vortrefflicher Dauer; die Schafe und Ziegen finden auf den Bergweiden reichliches Futter. Das Mineralreich liefert Marmor von verschiedener Farbe, größtentheils zur Kalkbrennerei verwendet, Schiefer- u. Hornstein, Kobold, Kupfer, Silbererze und Eisensteine. Bierbrauerei, Berg- und Hammerwerke, Holzflößerei, Glashütten, Porzellan-Manufaktur, Pech-, Kienöl- und Kalkhütten, 1 Papiermühle, mehre Brüche von Dach- und Rechnentafel-Schiefer, Verkauf des Gangviehes, des Holzes, Verdienst aus Kohlenbrennerei, aus dem Herbeiführen des Eisensteins und der Kohlen machen den Haupt-Erwerbszweig der biedern Bewohner aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind.

Ludwigstadt, Städtchen an der Loquitz und Straße nach Saalfeld, mit 130 H., 860 E., dem Sitze des Landgerichts, 1 Dekanats, 1 Zollstation, 1 Pfarrkirche mit den Monumenten des Grafen Otto v. Orlamünde und des Christoph v. Thüna, 1 Apotheke, 1 Rathhause, 1 Strumpfmanufaktur, 1 Löffelfabrik aus Eisen, 1 Saffian- und Corduanfabrik, 1 Mahl-, Oel-, Walk-, Loh- und 2 Schneidmühlen, Eisenstein- und Holzfuhren, Stahl, Eisen, Schieferstein und gefertigten Schiefertafeln (jährlich gegen 3000

Schock), guter Töpferei, Brauerei, 11 Jahr- und 7 Viehmärkten und herrlicher Aussicht auf dem Sommerberge. Der Ort, von Ludwig IV. mit dem Stadtrechte begabt, war einst im Besitze der Grafen v. Orlamünde und der Herren v. Thüna, und hieß ursprünglich Ludwigsdorf.

Caulsdorf, Pfarrdorf an der Saale, mit 66 H., 360 E., 1 Schlosse, Pfarrkirche, 1 Mühle, 1 kön. Administration, der Königszeche und dem blauen Lichtloche, welche Kobolderze von verschiedenen Gattungen, auch silberhaltige Kupfererze erzeugen. Der in 6 Sorten geschiedene Kobold wird, wegen Mangels an Blaufarben-Werken im Inlande, nach Sachsen und Böhmen verkauft. Das Schloß war einst im Besitze der Familie v. Dobeneck und v. Kretschmann. Nach dem Ableben der letztern ward das heimgefallene Rittergut vom Aerare zertrümmert. Der Ort kam durch Staatsvertrag im J. 1811 von Koburg an Bayern.

Lauenstein, Pfarrdorf mit 82 H., 490 E., 1 Pfarrkirche, 1 Zollstation, Porzellanmalerei, 1 Papiermaschee-Fabrik, Brauerei, 1 Koboldgrube, 1 Silber- und Kupferbergwerke, 1 Eisen- und Kupferhammer, 1 Bergschlosse, im Mittelalter Leostena, Leonis Castrum und Lewinsteine genannt und im Besitze mit Ludwigstadt wechselnd, mit Obstgärten in den Gräben, und 1 Mühle im tiefen und schmalen Grunde des Fischbaches. Das Blaufeuer auf dem Falkensteiner-Hammer liefert jährlich 7000 Centner Roheisen und der Kupferhammer 80 Centner Kupfergeschirr. Lauenstein kam durch den Ansbacher-Vertrag 1803 an Bayern.

Ebersdorf, Kirchdorf mit 71 H., 445 E., 1 Mühle, starker Viehzucht, Vitriol-, Löffel- und Röhrenfabrik in der Katzwich.

Groß-Tettau, Kirchdorf an der Straße von Gräfenthal nach Sonneberg, mit 41 H., 260 E., 1 Beizollamte, 1 Porzellanfabrik, welche jährlich 400 Centner Porzellan verfertigt, gefaßten Schiefertafeln (jährlich an 50 Centnern), 2 Brau- und Malzhäusern, 1 Mahl- und Schneidmühle. Gegen die Erbauung der ersten Häuser daselbst, vorzüglich gegen die Schenkstatt, machte der Herzog Johann Friedrich, der Mittlere, zu Sachsen-Weimar Einspruch, weil der Ort wegen seiner Entlegenheit ein Schlupfwinkel liederlichen Gesindels werden könnte.

Klein-Tettau, Dorf mit 21 H., 240 E. und 1 Glashütte, welche auf Bestellung der Kleinhändler meistens grünes Hohlglas, Bouteillen, Medizingläser, jährlich gegen 700 Centner verfertigt.

Langenau, Pfarrdorf mit 80 H., 390 E., Brauerei, Gemeinde-Waldung, Floßkommerz, 1 Mahl- und Schneidmühle, 1 Brauhause, 1 Sauerbrunnen, Holzwaaren-Verfertigung (Schaufeln, Mulden, Felgen, Kinderspielzeug ꝛc., jährlich für 1000 fl.). Lauenhain, Kirchdorf mit 38 H., 210 E., 1 Neben-Zollstation, Brauerei, Gemeindewaldung, Ziegelei, Kalkofen, 1 Mühle, Handel mit Floß- und Kohlholze und gefaßten Schiefertafeln, an der nahen Quelle des Leimerbaches.

Neuhüttendorf, Dorf mit 15 H., 90 E., 3 Stahlfabriken, 2 Eisenhämmern, 1 Zainhammer und 1 Kienöl-Ofen. Eine Allee verbindet den Ort mit Unter-Neuhüttendorf, einem Weiler mit 7 H.,

45 E., 2 Mahl- und 2 Schneidmühlen, 2 Oelmühlen und 1 Kupferhammer an der Loquitz.

Steinbach, Pfarrdorf unfern der Straße von Gräfenthal nach Sonneberg, mit 37 H., 236 E., 1 Brauhause, 1 Mühle, Getreide- und Hopfenbaue.

XVIII. Der Landgerichts-Bezirk Lichtenfels.

Derselbe umfaßt 21,466 Einwohner auf 5 Q. M., wird von den Landgerichten Kronach, Weißmain, Scheßlitz, dem Herrschaftsgerichte Banz begränzt und durch den Lichtenfelser-Forst von Sachsen-Koburg-Gotha geschieden, und von dem Main, der Rodach mit der Steinach, dem Biberbach, dem Scheidsbach, dem Leurenbach, der Lauter, dem Kümmelbach, dem Leiterbach und dem Neuensee bewässert. Der Bezirk ist mehr ebenes und Hügel- als Gebirgsland; doch ist gegen Mittag ein großer Theil desselben Gebirgsgegend. Die große Kalk-Gebirgskette, welche sich aus Süden, von der Donau und Regensburg her, in zwei Armen über Heideck, Altdorf, Gräfenberg, Ebermannstadt, dann über Auerbach, Pottenstein, Scheßlitz und Weißmain hereinziehen, enden sich am Maine bei Staffelstein, und die höchsten Berge: der Staffelberg, Spitzberg, Gratzberg, die Hohellern, der Veitsberg, Steinbrunn ꝛc. sind bis an die Gipfel begrünt und meistens sogar urbar und bebaut. Der Boden gehört zu den fruchtbarsten; nur auf dem Gebirge ist er steinig und schwer. Das Samen-Erträgniß ist verschieden, 8—12fach, aber auch nur 3—6fach, nach der Beschaffenheit und Behandlung des Bodens. Das Pflanzenreich erzeugt Korn, Gerste, weniger Weizen, Haber, Erbsen, Linsen, Wicken, Haidel, Kraut, Klee, Kleesamen, Rüben, viel Obst, Kartoffeln, Hopfen, etwas Wein, Flachs und Lein, aber kaum die Hälfte des eigenen Bedarfs. Mit dem Anbaue des Safrans machte man keine glücklichen Versuche, bessere mit dem Maulbeerbaume. Die meisten Arzneipflanzen, welche in Teutschland wild wachsen, eben so alle einheimischen Giftpflanzen gibt es auch hier. Die ansehnlichen Waldungen: der Lichtenfelser-Forst, der Forst am Brande, der Krappenberg, der Hohrangen, der Steinbrunn ꝛc. liefern alle teutschen Holzarten. Die Rindviehracen sind meistens einheimische, in der Regel nur mittelmäßig sowohl

in

in Größe als Schönheit und Güte, und die Anzahl des Rindviehes erscheint in einem bloß Ackerbau treibenden Landestheile sehr gering. Die Schafzucht ist durch die Gemeindetheilungen von der Ebene verschwunden und hat sich bloß auf das Gebirge zurückgezogen, wo die Schafe nicht nur unschädlicher, sondern für die dortigen großen Brachen durch ihren beweglichen Dünger sehr gut und nothwendig sind. Pferdezucht ist im Bezirke nirgends zu Hause; nur hie und da wird ein Fohlen auswärts gekauft und auferzogen. Die Schweinszucht reicht nicht für den Bedarf; aber die Mastung derselben führt noch Ueberfluß aus. Die Bienenzucht könnte eine viel bessere Einnahmsquelle seyn, als sie es ist. Thon, Kalk- und Maurersteine, Versteinerungen und Abdrücke aus der Pflanzen- und Thierwelt der Vorzeit, Ocherquellen zu Oberdorf und Hochstadt sind die Erzeugnisse des Mineralreiches.

Die vorzüglichsten Gewerbe treiben die Zeugmacher in Staffelstein und Redwitz, die Rothgerber und Weißbüttner zu Lichtenfels, die Korbflechter in den Dörfern am Main oberhalb Lichtenfels und an der Rodach und Steinach, besonders zu Schney, Michelau, Schwürbitz, Zeuln und Redwitz. Die Porzellanfabrik und Malerei zu Schney sendet ihre durch Güte und Schönheit ausgezeichneten Fabrikate fast ganz ins Ausland. Auch ist eine Steindruckerei vorhanden. Die übrigen Erwerbszweige sind Getreidebau, Viehzucht, Handel mit Kommerzial- und Nutzholz, Brettern, Obst, Butter, Schmalz, Unschlitt, Vieh, Pottasche, Häuten ꝛc. Der ärmere Theil der Bewohner nährt sich vom Spinnen für die Koburger Fabriken.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Lichtenfels, Städtchen am Main, worüber hier 1 neue Brücke (ein Bogen-Sprengwerk mit verzahnten Trägern in 5 Oeffnungen und mit steinernen Widerlagern) führt, und an der Straße von Bamberg nach Koburg und Kronach, mit 291 H., 1720 E., dem Sitze des Landgerichts, Rent- und Forstamts, 1 Dekanats, 1 Magistrats, 1 Post-Expedition, 1 Salzfaktorie, 1 Weggeldstation, 1 Museum, 1 Rathhause, 1 schönen Brunnen auf dem Markte mit der Statue des heil. Florian, 1 Pfarrkirche mit schönen Gemälden und mehren Grabmälern, 1 Kapelle, 1 Spitale, 1 Synagoge, 8 Jahrmärkten, 3 Mainmühlen, Porzellanmalerei, Holzhandel, Gerberei, Weberei, Brauerei, Pottaschsiederei, Nußbaumholze zu Flintenschäften, Obst-, Getreide-, Hopfen- und Kleesamenbau und 1 aus-

gezeichneten Baumschule. Der Ort, sonst Eigenthum der Herzoge v. Meran, die hier ein Schloß hatten, litt im markgräflichen und Schweden-Kriege. In der Nähe ist der Lichtenfelser-Forst.

Staffelstein, Städtchen an der Straße von Bamberg nach Lichtenfels und an der Lauter, worüber hier 1 Brücke führt, mit 220 H., 1150 E., 1 alten Pfarrkirche, 1 Magistrate, 1 Rathhause, 7 Mahl- und 2 Schneidmühlen, Handel mit Landesprodukten, Kunstschreinerei, Wollweberei, Getreide-, Obst-, besonders Nußbaue, Hopfen und Wieswachse. Lothar II. feierte im J. 1185 hier einen Reichstag und schenkte den Ort der Bamberger Domkirche. In der Nähe befinden sich der Staffelberg mit vielen Petrefakten, offizinellen Pflanzen und dem Zwergloche, dann die schöne Wallfahrtskirche Vierzehn-Heiligen mit Gemälden.

Buch am Forst, Pfarrdorf an der Straße von Lichtenfels nach Koburg, mit 290 E., 1 Schlosse, 1 Zollamte, Brauerei und 2 Mühlen. Der Ort war früher Koburgisch.

Döringstadt, Pfarrdorf unweit des rechten Mainufers, mit 77 H., 390 E., 1 Schlosse, Kleesamen und Viehmastung, einst Sitz eines bambergischen Dompropstei-Amtes.

Ebensfeld, Pfarrdorf an der Straße von Bamberg nach Lichtenfels und am Kipfenbache, worüber hier 1 Brücke führt, unweit des Mains in getreide- und futterreicher Gegend, mit 126 H., 670 E., 2 Mühlen und guter Viehzucht.

Frauendorf, Pfarrdorf mit 21 H., 130 E., 1 Mahl- und Schneidmühle, Getreide- und Obstbaue.

Graiz, Markt mit 80 H., 490 E., 1 Pfarramte, Korbflechterei, 6 Jahrmärkten, 1 Zollstation und 1 Schneid- und Mahlmühle an der Steinach und Rodach.

Hochstadt, Dorf mit 1 Kapelle, 27 H., 180 E., 1 Mühle mit 4 Mahlgängen und 1 Schneidgang und 1 Brücke über den Main. In der Nähe die Karolinenhöhe, ein Vergnügensort der Nachbarschaft, mit Garten- und Obstanlage, Baumschule, Seidenzucht und herrlicher Aussicht ins Mainthal.

Isling, Pfarrdorf mit 41 H. und 440 E.

Kleuckheim, Pfarrdorf mit 85 H., 512 E., 2 Mahlmühlen, Nuß- und Zwetschgenbaue, Kleesamen, Pottasche und 1 schönen Gemälde in der Kirche.

Langheim, Pfarrdorf mit Mistelfeld kombinirt, mit 27 H., 140 E. und 1 ehemal. reichen Cisterzienser-Abtei in waldiger Gegend.

Michelau, Pfarrdorf mit 30 H., 780 E., dem Sitze eines Dekanats, bedeutender Korbflechterei, Weberei und 1 Mahl- und 1 Schneidmühle.

Oberbrunn, Kirchdorf mit 18 H. und 134 E. Oberküps, Pfarrdorf mit 33 H. und 180 E. Oberleiterbach, Kirchdorf mit 30 H. und 164 E. Unterleiterbach, Kirchdorf mit 60 H., 320 E.,

1 gräfl. v. Brockdorf'schen Schlößchen, 1 Poststation an der Straße von Bamberg nach Lichtenfels, und alten Grabhügeln in der Gegend. Oberstfeld, Pfarrdorf mit 22 H. und 120 E.

Redwitz, Kirchdorf an der Rodach und unweit der Straße von Lichtenfels nach Kronach, mit 60 H., 320 E., 1 v. Redwitz'schen Schlosse, Bierbrauerei, Wollen- und Seidenweberei, 1 Synagoge, 1 Rabbinate, das 9 Synagogen unter sich hat, Seifen- und Lichterzieherei, durch einen jüdischen Meister mit mehren Gesellen betrieben.

Schney, Pfarrdorf in schöner Lage unweit des Mains und der Straße von Lichtenfels nach Koburg, mit 160 H., 900 E., 1 gräfl. v. Brockdorf'schen Schlosse, 1 bedeutenden Porzellanfabrik und Malerei, 1 Orgel- und 1 Büchsenmacher, 1 Ziegelei und 1 Mühle. Stublang, Kirchdorf im Utzinger-Grunde, mit 53 H., 270 E. und 2 Mühlen.

Trieb, Kirchdorf an der Straße von Lichtenfels nach Kronach, mit 46 H., 300 E., 1 Schlößchen sammt Kapelle und Garten.

Uetzing, Pfarrdorf im fruchtbaren Grunde, mit 92 H., 530 E., 1 Mühle und gutem Kleebaue. Unterwallstadt, Dorf an der Straße nach Kronach, mit 30 H., 170 E. und 1 schönen Gemälde in der Kapelle.

Wiesen, Kirchdorf am Maine, mit 34 H. und 170 E.

Zeuln, Markt auf einer Anhöhe, mit 165 H., 983 E., 1 Pfarrkirche, 2 Mahlmühlen mit Schneidgange an der Rodach, Handel mit Schmalz, Unschlitt, Vieh, Körben ꝛc.

XIX. Der Landgerichts-Bezirk Münchberg.

Derselbe enthält auf $7\frac{3}{4}$ Q. M. 24,000 Einwohner, wird von den Landgerichten Culmbach, Stadtsteinach, Naila, Hof, Rehau, Kirchenlamitz und Gefrees begränzt, und von der Saale, Pulschnitz, Selbitz, der perlen- und forellenreichen Schorgast, der Koser und einigen Weihern bewässert. Die Lage gehört zu den höhern Gebirgs-Gegenden (Heideberg, Ahornberg, Weissenstein und Hohberg) des Königreichs; der kalte und steinige Boden ist von geringer Fruchtbarkeit; Brodkorn wird nothdürftig hinreichend, Gerste nur in manchen Gegenden und zum Bedarfe nicht erklecklich, Weizen aber gar nicht gebaut. Haber, Erdäpfel und Flachs gedeihen vorzüglich. Mit dem Hopfenbaue wurden glückliche Versuche gemacht. Die vielen Waldungen erzeugen offizinelle Kräuter, Heidel-, Him- und Erdbeeren. Das Rindvieh ist von vortrefflicher Dauer; Schafe und Ziegen finden auf den Bergweiden reichliches Futter. Die Vorliebe des Landmannes für die Pferdezucht ward durch die Kriegsjahre sehr geschwächt. Das Mineralreich erzeugt Granit, Glimmerschiefer, Kreide, Vitriolkies, magnetischen Eisenstein,

Schiefer ꝛc. Brauereien, Feldbau, Viehzucht, Vitriolbergwerke (besonders die alte Schmelz), Pech- und Kienölhütten, vorzüglich aber Manufakturen in Wolle, Baumwolle und Leinwand geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Münchberg, Städtchen an der Pulschnitz, mit 260 H., 2230 E., dem Sitze des Landgerichts und Rentamts, 1 Pfarr- und Nebenkirche, 1 Post-Expedition an der Straße nach Hof, 1 Magistrats und 1 Dekanats, Feldbaue, Viehzucht, Baumwoll-Manufakturen, Leinweberei, Bierbrauereien und 4 Mühlen. Der Ort, einst Eigenthum der Ritter von Sparneck, litt im Hussiten-, markgräflichen und 30jährigen Kriege, dann später durch Brand.

Helmbrechts, Markt am Abhange des Kirchbergs, mit 170 H., 1200 E., 1 Magistrate, mehren Mahl- und Viehmärkten, Feldbaue, Viehzucht, Manufakturen in Wolle und Baumwolle, 1 Mineralquelle und mehren Mühlen an der Selbitz. Der Ort, einst im Besitze der Edeln v. Wolfstriegel und der Grafen v. Reuß-Plauen, litt durch den Hussiten- und 30jährigen Krieg und dann oft durch Feuer.

Ahornberg, Pfarrdorf an einer Anhöhe und links der Straße von Münchberg nach Hof, mit 70 H., 460 E., 1 Mühle, Bierbrauerei, Viehzucht und nahem Walde Untreu. Im J. 1726 brannte der Ort, einst Eigenthum der Ritter v. Sparneck, worin Heinrich II. die Kirche gestiftet hat, fast ganz ab.

Hallerstein, Pfarrdorf mit 38 H., 180 E. und 1 Schlosse, einst im Besitze der Herren v. Sparneck.

Marienweiher, Pfarrdorf mit 1 Wallfahrtskirche, 40 H., 350 E., 1 Franziskaner-Hospitium, Brauerei, Serpentin-Steinbruche, 1 Mahl- und Schneidmühle, mehren Weihern und der alten Schmelz in der Nähe. Der Pfarrer Schott machte eine Stiftung für arme Kinder zur Erlernung eines Handwerks. Markt-Leugast, Markt mit 146 H., 700 E., 1 Mühle, Weberei und 1 Kirche in der Pfarrei Marienweiher. Hier stand einst eine Burg der Ritter v. Rabenstein.

Sparneck, Markt mit 107 H., 844 E., 3 Jahrmärkten, 2 Mühlen am Schmiedbache und den Ruinen eines Schlosses der Sparnecker. Das ehemal. Kupferbergwerk wird seit dem 30jährigen Kriege nicht mehr betrieben. Stammbach, Markt an der Schorgast, in die sich der Stammbach ergießt, mit 110 H., 620 E., 3 Jahrmärkten und 1 Mühle. Der Ort ward in den Jahren 1712—1715 durch eingelegtes Feuer sehr beschädigt.

Weißdorf, Pfarrdorf an der Saale, mit 119 H., 608 E. und 1 v. Podevils'schen Schlosse, worin einst die Edeln v. Weißdorf, Magwitz, Sparneck und Feilitsch saßen.

Zell, Markt an der Saale, mit 97 H., 680 E., 1 Ziegelhütte, 2 Mühlen, der Ruine Waldstein, Dachschieferbrüchen, dem ehemal.

Alaunwerke Gottes Güte und Treue und der Quelle der Saale in der Nähe. Im J. 1831 sind 35 Häuser, die Kirche und Schule abgebrannt.

XX. Der Landgerichts-Bezirk Naila.

Derselbe umfaßt auf 6 ¾ Q. M. gegen 16,500 Einwohner, wird von den Landgerichten Münchberg, Stadtsteinach, Kronach, Teuschnitz, dem fürstl. Reußischen und herzogl. Sächsischen Gebiete begränzt und von der Saale, Selbitz, Rodach, Muschwitz, Zegnitz, dem Issigbache ꝛc. bewässert. Der Boden ist wegen bergiger Lage (Döbra- und Spitzberg) von geringer Fruchtbarkeit; Brodkorn, Gerste und Hopfen werden hinlänglich, Weizen aber wenig gebaut; Haber, Erdäpfel und Flachs gedeihen sehr gut, so wie in den zahlreichen Waldungen offizinelle Pflanzen, Heidel-, Him- und Erdbeeren. Der Viehstand ist nicht unbedeutend, besonders in Hornvieh und noch mehr in Schafen und Ziegen; der Pferdestand beschränkt sich aber meistens auf Luxuspferde. Das Mineralreich liefert Granit, Marmor, Glimmer und Gneis, Kalkstein, Eisen, die Mineralquellen zu Steben, in der Langenau und im Höllthale. Feldbau, Handel mit Vieh, Brauereien, Gneis, Baumwollenweberei, Wollspinnerei, Eisenfabrikation, Bergbau, Köhlerei, Holzhandel ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Naila, Städtchen zwischen Hof und Steinwiesen, mit 178 H., 1610 E., den Sitzen des Landgerichts, 1 Dekanats, 1 Pfarramts, 1 reformirten teutschen Gemeinde, 1 Magistrats, 7 Märkten, 4 Mühlen, starker Viehzucht, Brauereien, Manufakturen in Wolle und Baumwolle, grünem Marmor auf dem Kalchberge, Alaun, Vitriol, Eisen, Kupfer, merkwürdigen Fossilien und Erdarten. Die Selbitz nimmt hier den Gerlasbach, die Culmitz und den Treugrünbach auf.

Lichtenberg, Städtchen auf einem Berge zwischen Steben und Issigau, mit 100 H., 900 E., 1 Spital, Rathhause, 1 Pfarramte, dem Sitze des Rentamts, 1 Magistrats, Brauerei, 4 Jahrmärkten, Handel mit Flanell, Wollenzeug, Wollgarn und Eisen, 1 Hochofen, 1 Eisenhammer, 3 Mühlen an der Selbitz und Murschwitz, Marmorbrüchen, Kupfer-, Eisen- und Vitriolwerken. Das Blaufeuer beim Blechschmiedhammer liefert jährlich 800 Centner Roheisen. Im ehemal. Schlosse hauf'ten die Herzoge v. Meran, die Grafen v. Orlamünde, die Edeln v. Wallenfels und v. Radzivil. Der Ort litt im J. 1444 durch die Nürnberger, 1553 im markgräflichen Kriege und 1814 durch Feuer.

Schauenstein, Markt an der Straße von Baireuth nach Sachsen, mit 95 H., 600 E., 1 Pfarramte, 1 Magistrate, 3 Jahrmärkten, 1 Schlosse, Monumenten in der Kirche, 2 Eisenhämmern und 2 Mühlen an der Selbitz. Der Ort, einst im Besitze eines eigenen Adels, dann der Edeln v. Wolfstriegel, der Burggrafen zu Nürnberg und der Grafen Reuß zu Plauen, litt im Hussiten- und markgräflichen Kriege, dann später oft durch Feuer.

Schwarzenbach am Wald, Markt an der Straße von Baireuth nach Sachsen, mit 116 H., 1630 E., 1 v. Reitzenstein'schen Schlosse, 2 Jahrmärkten, 1 Magistrate, gutem Töpfergeschirre, Leinen- und Wollen-Manufaktur, 2 Mühlen an der Zegnitz. Der neue Glockenklang liefert jährlich 642 Seideln Brauneisenstein.

Selbitz, Markt an der Straße von Baireuth nach Sachsen, mit 169 H., 1160 E., 1 Magistrate, 2 Schlössern, wovon eines in Ruinen liegt, 2 Mühlen an der Selbitz, Feldbaue und Manufaktur. Der Ort war das Stammhaus der Edeln v. Selbitz, dann Eigenthum der v. Geilsdorf, der Grafen v. Plauen und der Edeln v Reitzenstein.

Döbra, Pfarrdorf mit 33 H. und 240 E.

Geroldsgrün, Pfarrdorf am Oelsnitzbache, mit 56 H., 470 E., dem Kaiserhammer und 1 Mühle. Der Hochofen liefert jährlich 2200 Centner Roheisen. In der Nähe befindet sich der Langenauer Stahlbrunnen und 1 Schieferbruch.

Issigau, Pfarrdorf am Issigaubache, mit 82 H., 490 E., 1 v. Püttner'schen Schlosse, 1 Mahl- und Schneidmühle und Manufaktur in Baumwolle. Der Ort war einst Eigenthum der Familie v. Reitzenstein, und die Eisensteingrube Sibylla auf der Markung liefert jährlich 110 Seideln und gibt Aussicht auf Kupfer.

Marlesreuth, Kirchdorf an der Döbra, mit 78 H., 470 E. und 1 Schlosse.

Reitzenstein, Dorf mit 46 H., 263 E., 1 v. Püttner'schen Schlosse, Stammhause der v. Reitzenstein'schen Familie, und 1 Mühle am Issigaubache. Steben, Pfarrdorf mit 82 H., 580 E., dem Sitze eines Dekanats, Lein- und Baumwollenweberei, 1 Bergschule, 1 Mineralquelle, welche mit dem Pyrmonterwasser gleiche Wirkung hat, und Eisensteingruben, welche jährlich 1475 Seideln Brauneisenstein und 1400 Seideln Spateisenstein liefern. Auf die Badanstalt hat in der neuesten Zeit der Staat eine bedeutende Summe verwendet.

XXI. Der Landgerichts-Bezirk Neustadt an der Waldnab.

Derselbe enthält auf 15½ Q.M. 21,250 Einwohner, wird von den Landgerichten Vohenstrauß, Nabburg, Amberg, Eschenbach, Kemnath, Tirschenreuth und dem Königreiche Böhmen begränzt, und von der Haidenab, Waldnab, dem Floß- und Rö-

thenbache, mehren kleinern Bächen und von vielen Weihern bewässert. Die Lage ist meistens bergig (Flossenbürg, Parkstein, Farnstein, Kohlberg ꝛc.) und der Boden erfordert durchaus eine fleißige und mühevolle Bebauung. Das Pflanzenreich erzeugt Weizen, mehr Korn (zu 4—6fachem Samen), Gerste, Haber, Hopfen, Flachs, Hanf, Futterkräuter, Kartoffeln und etwas Obst. Die Viehzucht ist nicht unbedeutend, das Rindvieh zwar nur mittelmäßig groß, aber dauerhaft; besonders zeichnet sich die Zucht der etwas kleinen, jedoch gutwolligen Schafe und die der Schweine aus. Auch die Bienenzucht findet häufige Verehrer. Das Mineralreich liefert Thon, Kalk- und Granitstein, Eisenerz ꝛc. Feldbau, Viehzucht, Verkehr mit Leinwand, Woll- und Baumwollen-Waaren, Holzarbeiten in den ansehnlichen Waldungen, 5 Eisenhämmer, 2 Waffenhämmer, 1 Zainhammer, mehre Kalk- und Pottaschhütten, Salpetersiederei, viele Glaspolieren und Schleifen, mehre Ziegelhütten, 1 Nadelfabrik ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Neustadt an der Waldnab, Städtchen an einem Bergabhange, an der Straße nach Eger und dem Einflusse der Floß in die Waldnab, mit der Vorstadt Freiung, 3 Kirchen in der Pfarrei Alt- und Neustadt, 202 H., 1224 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts, 2 Mühlen, zwischen Granit-Gebirgen mit Quarz, Zinnober, Quecksilber, Frauenglas, eisenschüssigem Erze auf dem Felixberge. Der Ort war bis zum J. 1806 der Sitz der fürstl. v. Lobkowiz'schen Herrschaft Sternstein und Geburtsort des großen Tondichters Joh. Christoph Gluck. Vor dem 30jährigen Kriege waren in der Gegend Gruben auf Quecksilber geöffnet.

Floß, Markt am Floßbache, mit 175 H., 1440 E., unter welchen viele Juden auf dem Judenberge mit 1 Synagoge sind, 2 Pfarreien, 1 Schlosse und mehren Mühlen. Der Ort, einst Eigenthum des Hauses Hohenstaufen, hat in der neuesten Zeit durch Brand gelitten. Freyung, Markt auf einer von Wäldern begränzten Anhöhe, mit 62 H., 300 E., Simultaneum in der Pfarrkirche, 1 Schlosse, 2 Mühlen und ehemaligen Bleigruben. Die Eisenlager werden wenig benützt.

Kaltenbrunn, Markt mit 126 H., 726 E., 2 Pfarrämtern mit Simultankirche, zwischen Freyung, Grafenwöhr und Mantel. Kohlberg, Markt auf dem Kohlberge und an der Vizinalstraße von Hirschau nach Weiden, mit 91 H., 492 E., 2 Pfarrämtern, Spuren eines fürchterlichen Brandes, und Horn- und Kieselschiefer.

Mantl, Markt an der Heidenab und an den Vizinalstraßen von

Weiden nach Nürnberg und von Kemnath nach Regensburg, von bedeutenden Waldungen begränzt, mit 134 H., 654 E., 1 Simultankirche in der Pfr. Neukirchen, Kieselschiefer und einigen Eisenhämmern in der Nähe. Der Ort wurde im J. 1801 größtentheils durch Brand zerstört.

Parkstein, Markt auf einem Berge, mit 120 H., 670 E., 1 Simultan- und Nebenkirche, dann 1 Nebenpfarrei und mehren Thongruben im Bezirke. Der Ort kömmt schon in der Theilung der Konradin'schen Stammgüter im J. 1269 vor. Das ehemal. feste Bergschloß trotzte der Belagerung der Schweden.

Weiden, ein sehr gewerbsames Städtchen in einer angenehmen Gegend, an der Haidenab, mit 296 H., 2200 E., 2 Pfarreien, 4 Kirchen, 1 Schlosse, 1 latein. Schule, 1 Rathhause, dem Sitze eines Dekanats, des Rent- und Forstamts, 1 Post-Expedition, mehren Mühlen, Salpetersiederei, Farben- und Raschfabrik, Jaspis, Flanelldruckerei, Feldbaue und Viehzucht. Der 30jährige Krieg und zweimaliges Abbrennen haben den Ort sehr geschwächt. Er war im 12ten Jahrhundert unter den Kaisern und zugleich ostfränkischen Herzogen aus dem Geschlechte der Hohenstaufen entstanden. Windisch-Eschenbach, Markt mit 149 H., 800 E., 1 v. Herding'schen Schlosse, Färberei und Rothgerberei.

Altenstadt, Kirchdorf mit 332 E. und mit Neustadt eine Pfarrei bildend.

Etzenricht, Kirchdorf an der Heidenab, worüber hier 1 Brücke führt, mit 62 H., 480 E., 2 Ziegelhütten und 1 Mühle mit Glasschleife und Polier. Die Kirche steht auf den Trümmern einer alten Burg, und die Vorfahren der Freiherren v. Schätzler, im J. 1609 wegen religiöser Meinung aus Passau vertrieben, hatten sich hier angesiedelt.

Flossenbürg, Kirchdorf mit 62 H., 380 E., Schloßruinen und 1 Granitbruche.

Gleisenthal, Kirchdorf mit 15 H. und 70 E.

Hütten, Kirchdorf an der Haidenab, mit 30 H., 230 E., 1 Schlosse, 1 Glashütte und 1 Mühle.

Ilsenbach, Kirchdorf mit 24 H., 140 E. und 1 v. Lilien'schen Schlosse.

Kirchdemenreuth, Kirchdorf mit 25 H. und 150 E. Krummenab, Kirchdorf mit 31 H., 160 E., 1 v. Grafenstein'schen Schlosse, 1 Glaspolier und 1 Mühle.

Neudorf, Kirchdorf an der Vizinalstraße von Luhe nach Schnaittenbach und am Kohlwalde, mit 46 H. und 270 E. Der Ort ward nach dem erlittenen Brande wieder verschönert aufgebaut. Neukirchen, Pfarrdorf auf einem Berge und an der Vizinalstraße nach Mantel und Freyung, mit Simultankirche, 34 H. und 180 E.

Püchersreuth, Pfarrdorf am Vizinalwege von Floß nach Erbendorf und Windisch-Eschenbach, mit 51 H., 200 E. und 2 Schlössern der v. Korb'schen und v. Wissel'schen Familie. Püllersreuth, Kirchdorf mit 18 H., 110 E. und 1 Mühle.

Rottenstadt, Pfarrdorf mit 55 H., 342 E., 2 Pfarrämtern, 1 v. Sazenhofen'schen Schlosse und Garten.

Sternstein, Kirchdorf mit 38 H., 230 E. und 1 zerfallenen Schlosse, einst Hauptort der gleichnamigen Herrschaft, die von dem Fürsten Lobkowitz im J. 1807 an Bayern verkauft wurde.

Thannsüß, Kirchdorf an der Vizinalstraße nach Sulzbach, mit 52 H., 320 E. und vielen Hopfengärten auf den umliegenden Hügeln.

XXII. Der Landgerichts-Bezirk Pegnitz.

Derselbe zählt auf 7 Q. M. gegen 12,000 Einwohner, wird von den Landgerichten Baireuth, Eschenbach, Kemnath, Pottenstein, Lauf, Hersbruck und Gräfenberg begränzt und von der Pegnitz, dem rothen Maine, dem Perlbache, der Gosen, mehren andern Bächen und Weihern bewässert. Die Lage ist durchaus hügelig (Schloßberg, Zipserberg, Lochberg, Vaterberg ꝛc.), und der Boden theils sandig, theils schwer. Das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides zu 6—10fachem Samen, Korn vorzüglich bei Plech, Kaltenthal, Löhm, Weizen bei Pegnitz, Lüglas und Weidensees, Gerste bei Pegnitz, Dinkel bei Weidensees, Bernheck ꝛc., Haber und Kartoffeln, aber nicht genug Flachs, Hopfen und etwas Obst. Der Viehstand zählt wenig Pferde, viel Hornvieh, sehr viele Schafe und Schweine, auch einige Hundert Ziegen. Das Mineralreich gibt Kalk, Thon und gutes Eisenerz bei Pegnitz. Ackerbau, Viehzucht, Mastung, Brauerei, Holzarbeiten, Lederbereitungen, Verfertigung von Wollenzeugen, Töpferarbeiten, die Eisenhämmer Fichstein und Hammerschrod gewähren den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Pegnitz, Städtchen an der Pegnitz oder Fichtenohe und an den Straßen nach Nürnberg und Baireuth, mit 122 H., 780 E., 1 Pfarramte, 3 Mühlen, 8 Jahrmärkten, dem Sitze des Rentamts, 1 Post-Expedition und Gerbereien. Die Altstadt hat 1 Kirche, 62 H. 412 E. und 4 Mühlen. Der Ort war einst ein Maierhof der teutschen Könige und litt im J. 1744 durch Brand. Das öde Schloß Beheimstein, einst der Familie v. Schwynarz gehörig, ward im J. 1402 zerstört.

Schnabelwaldt, Markt am Wallmersbache und an der Nürnberg-Baireuther Straße, mit 78 H., 500 E., 1 Schlosse und dem Sitze des Landgerichts. Die Pfarrkirche erhielt von dem Fleischergesellen Vogel, welcher sich auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung durch Würstmachen nach teutscher Art ein großes Vermögen erwarb, 6000 fl. Legat.

Creußen, Städtchen am rothen Maine, worüber 1 Brücke führt, und an der Straße von Baireuth nach Amberg und Nürnberg, mit 140 H., 1220 E., 1 Pfarramte, 1 Post-Expedition, 1 Magistrate, 7 Jahr- und Viehmärkten, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, 2 Mühlen und gutem Töpfergeschirr. Der Ort ward im Hussiten-, markgräflichen und 30jährigen Kriege zerstört, und gehörte anfangs dem Markgrafen Hezilo und im 12ten Jahrh. den Dynasten v. Schlüsselberg.

Lindenhart, Markt auf hoher Lage, mit 72 H., 450 E., 2 Mühlen und 1 Pfarramte. Der Ort, im J. 1399 durch die Burggrafen von der Krone Böhmen erworben, litt durch die frühern Kriegszeiten und besonders im J. 1664 durch Brand. Im verödeten Hofe Simelbuch in der Nähe ist die Quelle des rothen Mains.

Betzensteiner-Hüll, Kirchdorf mit 27 H. und 150 E. Birk, Pfarrdorf mit 34 H., 190 E. und 2 Mühlen am Allmannsbache. Brunn, Pfarrdorf an der Straße von Nürnberg nach Baireuth, mit 55 H., 112 E., 1 Mühle und 3 Brunnen, von welchen einer ehemals als Bad gebraucht wurde.

Horlach, Dorf am Vizinalwege von Pottenstein nach Auerbach, mit 14 H., 82 E. und dem Sitze eines königl. Forstamts.

Plech, Markt mit 111 H., 730 E., 1 Pfarramte, 1 Schlosse und 4 Jahrmärkten, an der Straße von Baireuth nach Nürnberg.

Riegelstein, Kirchdorf mit 18 H., 124 E. und den Ruinen eines Schlosses der ehemal. Familie v. Riegelstein.

Seidwitz, Kirchdorf am Rohrbache, mit 35 H., 260 E., 1 Schlosse und 1 Mühle.

XXIII. Der Landgerichts-Bezirk Pottenstein.

Derselbe begreift auf 5 ¾ Q. M. gegen 11,120 Einwohner, wird von den Landgerichten Baireuth, Pegnitz, Gräfenberg, Hollfeld, Erlangen begränzt u. von der Wiesent, Trupbach, Puttlach, Haßlach, dem Ails- und Biberbache, dem Weihers- und Wildenbache ꝛc. bewässert. Die Lage ist gebirgig und der Boden nur durch den Fleiß der Bewohner verbessert. Das Pflanzenreich erzeugt Weizen, Korn, Gerste, Haber, Heidel, Dinkel, Wicken, besonders Kartoffeln, Hopfen, etwas Obst. Die Pferde-, Rindvieh- und Schafzucht ist schön und beträchtlich; auch gibt es viele Schweine und Ziegen. Das Mineralreich liefert Kalk, Granit, Farbenerde, und in den Erdhöhlen findet man Versteinerungen von See- und Landthieren. Ackerbau, Viehzucht, Handel mit Getreide, besonders mit Gerste, gerändeltem und zerrissenem Heidel und Weizengries, mit Aalen, Forellen, Eschen und Hechten ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Pottenstein, Städtchen an der Puttlach und in einem tiefen und engen Thale, mit 165 H., 950 E., dem Sitze des Landgerichts und 1 Pfarramts, 1 Magistrate, 1 Spitale, 1 latein. Schule, 1 Lohmühle, 7 Mühlen mit 14 Mahl- und 3 Schneidgängen, den Ueberresten eines vom Pfalzgrafen Bodo, dem Starken, auf einem Felsen erbauten Schlosses, wovon der gut erhaltene Theil zu Getreideböden dient, und wozu 1 Ziehbrücke und 1 Treppe von 367 Stufen führt, 5 Thongruben, 1 Kalksteinbruche und dem Teufelsloche in der Nähe. Das Städtchen litt durch Brand, den markgräflichen und Schwedenkrieg. Hier war der Historienmaler Seb. Förtsch (gest. 1803) geboren.

Gößweinstein, Markt auf dem Gößweinsteinerberge, mit 74 H., 460 E., 2 Kirchen, den Sitzen 1 Dekanats und des Rentamts auf dem Bergschlosse, zu welchem 120 Treppen führen und an dessen Fuße die Wiesent vorbeifließt, 1 schönen Wallfahrtskirche, 1 Franziskaner-Hospitium, 4 Jahr- und Viehmärkten, Bierbrauerei. Der Ort, sonst im Besitze eines Dynastengeschlechts und in der Folge der Reichsherren von Schlüsselberg, litt im markgräflichen Kriege und im J. 1647 durch Brand. Jedes Haus hat eine Cisterne.

Betzenstein, Städtchen mit 104 H., 576 E., 1 Schlosse, 1 Pfarramte und 1 Magistrate. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel, dann kam er an die Grafen v. Leuchtenberg, an die Pfalzgrafen und Herzoge in Bayern und von diesen an die Stadt Nürnberg.

Adlitz, Kirchdorf im Ahornthale, mit 43 H., 286 E. und 1 von Seefried'schen Schlosse.

Büchenbach, Pfarrdorf mit 59 H., 326 E. und 1 Mühle.

Elbersberg, Pfarrdorf mit 33 H., 230 E. und dem Windloche in der Nähe.

Hohenmirschberg, Pfarrdorf auf dem höchsten Punkte des Gebirgs, mit 45 H., 326 E. und dem nahen Zahnloche. Der Ort ward im markgräfl. Kriege ganz verbrannt.

Kirchenbirkig, Kirchdorf mit 38 H. und 252 E. Kühlenfels, Kirchdorf im Schutterthale, mit 37 H., 240 E., 1 v. Guttenberg'schen Schlosse mit Gartenanlagen und 1 Mühle.

Leupoldstein, Kirchdorf an der Straße von Baireuth nach Nürnberg, mit 19 H., 145 E., 1 Post-Expedition und den Ruinen eines Schlosses. Der Ort hieß sonst Albewinistein.

Moggast, Kirchdorf mit 19 H., 120 E. und 1 merkwürdigen Erdhöhle. Der Kirchthurm ward im J. 1819 vom Blitze zerstört, aber bald wieder aufgebaut.

Obertrupbach, Pfarrdorf an der Trupbach, mit 42 H. und 304 E.

Stierberg, Dorf mit 17 H., 92 E. und den Ruinen eines Schlos-

ses, welches nach dem Erlöschen der Familie v. Stierberg an die Grafen v. Leuchtenberg kam.

Trockau, marktberechtigtes Kirchdorf auf einer Anhöhe, mit Kuratie, 51 H., 270 E., 1 v. Groß'schen Schlosse und mehren Jahrmärkten. Der Ort litt im J. 1798 durch Brand. Tügersfeld, Dorf im romantischen Thale der Puttlach, mit 36 H., 210 E., 1 Synagoge, den Ruinen eines Schlosses der Familie v. Rabenstein, dem Hunds-, Kuh- und Pferdsloche in der Nähe.

Wichsenstein, Pfarrdorf auf dem Wichsensteinerberge, mit 24 H., 142 E. und den Ruinen eines Schlosses der Familie v. Wichsenstein, nach deren Erlöschen der Ort an Bamberg kam. Wolfsberg, Dorf an einem steilen Bergabhange, mit 19 H., 112 E., 2 Mühlen an der Trupbach und den Ruinen eines Schlosses der ehemal. Familie v. Wolfsberg und später dem Sitze eines bambergischen Amtes.

XXIV. Der Landgerichts-Bezirk Rehau.

Derselbe besteht aus 9060 Einwohnern auf 2 ½ Q. M., wird von den Landgerichten Hof, Naila und Kirchenlamitz begränzt, und von der Saale, Regnitz, Lamitz, Pöschnitz, dem Schwesnitz-, Gollnitz-, Förmitz-, Mosnitzbache ꝛc. und von mehren Weihern bewässert. Die Lage an der nördlichen Gränze des Reichs ist gebirgig (der große und kleine Kornberg, der Langenstein ꝛc.), der Boden steinig, kalt, und verdankt seine Früchte größtentheils dem Fleiße der Bewohner. Der Ackerbau liefert wenig Weizen, mehr Korn, Gerste und Haber, sehr viele Kartoffeln, Flachs, selten Kraut, und Stoppelrüben. Der Obstbau wird theils durch das Klima, theils durch die Wahl unschicklicher Obstsorten gehindert. Die Wiesen sind meistens einmähdig und der Anbau der Futterkräuter wird nicht gehörig betrieben. Der Rehauer-Forst liefert offizinelle Pflanzen, Heidel-, Him- und Erdbeeren. Der meistens kümmerliche Viehstand hat Hornvieh, wenig Pferde, viele Schweine, Schafe und Ziegen. Die Bienenzucht ist mehr Liebhaberei als nutzbar. Das Mineralreich erzeugt Marmor, Glimmer, Speck- und Kalkstein, Thonschiefer, Granaten ꝛc., und in der Lamitz und Grüna werden Perlen von besonderer Schönheit gefunden. Feldbau, Handel mit Schweinen, Bierbrauerei, Baumwoll- und Flachsspinnerei, Gerberei, Färberei, viele Mahl-, Oel-, Walk- und Schneidmühlen, Arbeit in den Waldungen und Steinbrüchen,

1 Eisenfrischhütte, 1 Hochofen, 1 Eisen- und Blechhammer ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Rehau, Markt am Grüna- oder Schwesnitzbache, zwischen Selb und Hof, mit 212 H., 1992 E., dem Sitze des Landgerichts, 1 Magistrats, 1 Pfarramts, 3 Jahrmärkten, Brauerei, Flachs- und Baumwoll-Spinnerei, Handel mit Schweinen, 1 Ziegelhütte und 1 Wohnung für den Perlen-Inspektor. Der Ort, durch den Burggrafen Friedrich im J. 1375 von Heinrich v. Kotzau erkauft, brannte im J. 1817 bis auf 11 Häuser ab.

Schwarzenbach an der Saale, Markt mit 1 Pfarramte, 1 Magistrate, 223 H., 1854 E., 3 Jahrmärkten, 1 Schlosse des Fürsten Schönburg-Waldburg, 1 zum geselligen Vergnügen verschönerten Wäldchen und 1 Brücke über die Saale. Der Ort war einst im Besitze der v. Hirschberg, Rothschütz, Feilitsch, Laineck und Stein.

Oberkotzau, Markt mit 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 162 H., 1087 E., 1 v. Kotzau'schen Schlosse und 2 Mühlen an der Schwesnitz, worüber hier, so wie über die Saale, 1 Brücke führt. Der Ort wird abgetheilt in das Saaldorf, die Schwesnitz und den Platz, und gelangte nach dem Erlöschen der Herren v. Kotzau an die Familie von Müffling, und durch Kauf an die neu gebildete Familie v. Kotzau.

Fattigau, Dorf am Einflusse der Lamitz in die Saale, mit 46 H., 310 E., 1 Schlosse und 1 Mühle.

Kautendorf, Pfarrdorf an der Regnitz, worüber hier 1 Brücke führt, mit 38 H., 140 E. und 1 v. Kotzau'schen Schlosse.

Martinlamitz, Dorf an der Straße nach Böhmen und an der Lamitz, mit 43 H., 300 E., 1 Mühle, 1 Eisen- und Blechhammer und 1 Hochofen. Der letztere liefert jährlich 2000 Centner Roheisen, der obere und untere Hammer 1500 Centner Stabeisen.

Neutschau, Dorf am Seifelbache, mit 17 H., 235 E. und 1 von Feilitsch'schen Schlosse.

Pilgramsreuth, Pfarrdorf mit 66 H., 415 E. und 1 Schlosse, einst im Besitze der v. Rabenstein, Eckersberg, Teufel, Pirkensee und Beulwiz.

Regnitzlosau, Pfarrdorf an der obern Regnitz, mit 114 H., 750 E., 3 Rittergütern: Regnitzlosau hinter der Kirche, der Familie v. Reitzenstein, Regnitzlosau-Niedernberg, der Familie v. Ichterlz, und Regnitzlosau-Hohenberg, der Familie v. Muck, und mit Gypsbrennerei aus schwarzem und grauem Marmor.

XXV. Der Landgerichts-Bezirk Scheßlitz.

Derselbe enthält auf 4¾ Q. M. 10,930 Einwohner, unter welchen 306 Juden sind, wird von den Landgerichten Hollfeld, Weißmain, Ebermannstadt, Bamberg, Baunach, Seßlach, Lich-

tenfels und dem Herrschaftsgerichte Thurnau begränzt, und vom Maine, Ellerbach, von der Scheßlitz, Würgau und Wiesent bewässert. Der Boden ist auf der Ebene, wo man keine Brache kennt, bedeutend fruchtbarer, als auf dem viel rauhern und steinigen Gebirge, und erzeugt Weizen, Korn, Gerste, Haber, Erbsen, Linsen, Hirse, Kraut, Rüben, Erdäpfel, viel Obst, Hopfen, Flachs, Hanf und Futterkräuter. An Hausthieren findet man vorzüglich Rinder, Pferde, Schafe, Schweine, Ziegen, Bienen und Federvieh. Das Mineralreich liefert Kalk, Federweiß, Bau- und Tauchsteine, Versteinerungen, Spuren von Steinkohlen und 1 Quelle mit salzigen und metallischen Bestandtheilen. Getreidebau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauereien, Handel mit Zwetschgen, Wallnüssen, Holz, Federweiß ꝛc. gewähren den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Scheßlitz, Städtchen in einer angenehmen, fruchtbaren Gegend, an den Bächen Eller, Seierbach und Würgau, und an der Straße von Bamberg nach Baireuth, mit 184 H., 1054 E., den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 1 Dekanats und 1 Pfarramts, 1 Pfarrkirche mit Monumenten der Grafen v. Truhendingen und Edeln v. Wiesenthau, 1 Spitale mit 1 Kirche, 1 Schwesterhause, 1 Stadtkapelle, 5 Mühlen, Rindvieh- und Schweinszucht, Getreide-, Flachs-, Hanf- und Obstbaue, Handel mit Zwetschgen und Holz, Bierbrauerei, Gerberei, Pottaschsiederei, 8 Jahrmärkten und alten Grabhügeln auf dem sogenannten Anger. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Breitengüßbach, Pfarrdorf an der Straße von Bamberg nach Lichtenfels, mit 1 Pfarrkirche und 1 Kapelle, 94 H., 598 E., Bierbrauereien, guter Viehzucht, vortrefflichem Getreidebaue und der Fahrt über den Main, am Biegen genannt. Burgellern, Kirchdorf am Ellerbache und im schmalen Wiesengrunde, mit 47 H., 230 E., 2 Mahl- und Schneidmühlen, 1 v. Buseck'schen Schlosse sammt Garten, einst Sitz eines Domkapitelamts.

Herzogenreuth, Kirchdorf mit 32 H. und 150 E. Hohengüßbach, Kirchdorf mit 28 H. und 170 E.

Kämmern, Pfarrdorf am linken Ufer des Mains, mit 99 H., 570 E., mehren Fischern, 1 Bildhauer, Bierbrauerei, Getreide-, Hopfen- und Weinbaue. Der Ort wurde im J. 1017 von Würzburg an Bamberg überlassen. Kirchschletten, Pfarrdorf in waldiger Gegend, mit 31 H., 170 E. und 1 Karg v. Bebenburg'schen Schlosse.

Lauf, Kirchdorf mit 52 H., 324 E., 1 Mühle, 1 Ziegelhütte und Gemeinde-Brauhause. Ludwag, Pfarrdorf auf dem Gebirge, mit 55 H. und 110 E.

Peulendorf, Kirchdorf am Abhange des Berges, worauf das Schloß Giech, einst im Besitze der Herzoge v. Meran, steht, mit 35 H., 220 E., 1 Mühle und 1 ehemal. Schlosse der Herren v. Wiesenthau, später 1 Fohlenwärterei, nun Eigenthum des königl. Revierförsters, mit großer Oekonomie.

Stadelhofen, Pfarrdorf auf dem Gebirge, mit 33 H. und 192 E. Der Ort gehörte einst zur Reichsherrschaft Arnstein. Steinfeld, Pfarrdorf auf dem Gebirge und an der Quelle der Wiesent, mit 77 H., 410 E., 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle und 2 Mühlen, einst im Besitze der Grafen v. Truhendingen. Der Ort verlor im J. 1825 viele Häuser durch Brand. Straßgiech, Pfarrdorf an der Straße von Bamberg nach Scheßlitz, mit 36 H. und 220 E.

Wadendorf, Pfarrdorf mit 36 H., 250 E. und 1 bekannten Obstbaumschule. Würgau, Kirchdorf an der Straße von Bamberg nach Baireuth und an der Würgau, worüber 1 Brücke führt, mit 44 H., 182 E., 1 Poststation, starkem Obst-, besonders Wallnußbaue, mehren Erdhöhlen und Versteinerungen in der Nähe.

Zapfendorf, Pfarrdorf an der Straße von Bamberg nach Lichtenfels und am Mühlbache, worüber 1 Brücke führt, mit 96 H. und 597 E. Der Ort gehörte einst den Herzogen v. Meran, dann den Grafen v. Truhendingen und war der Sitz eines bambergischen Amtes. Zeckendorf, Dorf mit 50 H., 280 E., unter welchen 154 Juden mit 1 Synagoge sind, alten Grabhügeln und 1 Kirche auf dem nahen Gügel mit 1 vortrefflichen Altarblatte, auf die Ruinen des Schlosses der Grafen v. Andechs gebaut.

XXVI. Der Landgerichts-Bezirk Selb.

Derselbe besteht aus 9130 Einwohnern auf 3 Q. M., wird von den Landgerichten Kirchenlamitz und Wunsiedel, dann vom Königreiche Böhmen begränzt, und von der Eger, Selb, mehren Bächen und Weihern bewässert. In durchaus gebirgiger Lage (am Fichtelgebirge mit dem Hengstberg, Hohenstein) ist der thonige, mit Sand oder Thonschiefer und guter Damm-Erde vermischte Boden einer der fruchtbarsten, und erzeugt mehr Haber, als Korn und Gerste, wenig Weizen, viel grünes Futter, ziemlich viel Hopfen, Hanf, vorzüglich Flachs und sehr viele Kartoffeln. Das Thierreich liefert wenig Pferde und Ochsen, mehr Melkvieh, viele Schafe, auch Schweine und Ziegen. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Marmor-, Kalk- und Sandsteinbrüche, Schieferbrüche, 1 Alaunwerk, Eisen- und Thongruben, 1 Hochofen, Schmier-, Pech- und Ziegelhütten, Holzarbeiten und Köhlerei (im großen Selber-Forste) und mehre Mühlen geben den Haupt-Nahrungszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Selb, Markt an der Selb, mit 276 H., 1950 E., dem Sitze des Landgerichts, 1 Pfarramts, 1 Magistrats, 1 Zollstation, 1 Schlosse, 3 Jahrmärkten, Baumwollweberei, Häfnerei, Gerberei, 1 Mahl- und 1 Papiermühle. Der Ort ward im J. 1232 vom Kaiser Friedrich an die Herren v. Plauen geschenkt. In der Selber-Forstrevier befindet sich ein Moor von 200 Tagwerken, worauf seit dem J. 1831 Torf gewonnen wird.

Thierstein, Markt an einem Berge, auf dessen Spitze noch die Ruinen eines festen Schlosses und Thurmes stehen, mit 1 Pfarrkirche, 103 H., 680 E., 1 Magistrate, 3 Jahrmärkten, Töpferei und 1 Waffenhammer am Flitterbache. Der Ort, durch die Burggrafen im 15ten Jahrhunderte von einem Markgrafen zu Meissen erworben, gehörte zu einem von den sogenannten sechs Aemtern.

Erkersreuth, Dorf am Reutbache, mit 40 H., 225 E., 1 Mühle und 1 v. Reitzenstein'schen Schlosse, worin 1 Spinnmaschine errichtet ist.

Höchstädt, Pfarrdorf mit 113 H., 684 E. und 1 Mühle, einst im Besitze der Herren v. Haidenab. Hohenberg, Markt an der Eger, mit 83 H., 600 E., 1 Magistrate, 2 Mühlen, 1 ehemals festen Gränzschlosse mit herrlicher Aussicht in das Egerthal, 1 Alaunwerke, 1 Porzellanfabrik, Eisengruben, 1 Mineralquelle und dem Heiligen- oder Steinberge in der Nähe. Sonst hatte der Ort eine kaiserl. Freistätte unter den noch sichtbaren Geleitsäulen, und litt im J. 1708 durch Brand.

Kothigen-Biberbach, Dorf an der Landstraße mit 24 H., 142 E., 1 Mühlen, Eisen-, Thon- und Porzellanerde-Gruben und der Glücksternzeche mit jährlicher Ausbeute von 1300 Seideln Brauneisenstein.

Längenau, Dorf mit 52 H., 320 E., 1 Mühle und Schloßruinen und schöner Aussicht nach Böhmen.

Schönwald, Pfarrdorf mit 97 H., 494 E. und 1 Mineralquelle, einst im Besitze der v. Dölau, Lindenfels, Schmidt, nun der Familie v. Paschwitz gehörig. Spielberg, Pfarrdorf mit 44 H., 270 E., 1 Schlosse und 2 Mühlen an der Steinselb.

XXVII. Der Landgerichts-Bezirk Seßlach.

Derselbe enthält auf 3 Q. M. 5300 Einwohner, wird von den Landgerichten Ebern, Gleusdorf, Lichtenfels, Scheßlitz, den Herrschaftsgerichten Banz und Tambach, dann dem Herzogthume Sachsen-Koburg-Gotha begränzt, und von der sächsischen Rodach, der Itz, dem Maine, dem Egger- und Kreuzerbache ꝛc. bewässert. Der Boden ist sehr gut kultivirt und im Itzgrunde ohne Brache. Derselbe liefert die gewöhnlichen Getreide-

treidesorten, als Korn, Weizen, Gerste, Haber, Hülsenfrüchte, Erdäpfel, Rüben, Hopfen, Flachs, Futterkräuter, Kardeln, Kraut, Obst und sehr gutes Futter im Itz- und Rodach-Grunde. Viehzucht und Mastung stehen auf hoher Stufe; auch gibt es viele Schafe, Schweine und einige Ziegen. Ackerbau, Brauerei, Viehmastung geben den Haupt-Nahrungszweig. In Schenkenau besteht eine künstliche Baumwollspinnerei, und im Bezirke sind mehre Kalköfen, Pottaschhütten und viele Mühlen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Seßlach, Städtchen an der Rodach, mit 118 H., 600 E., dem Sitze des Landgerichts, 1 Pfarramts, 1 Spitale, 1 Pfarrkirche, mit Grabsteinen der Familie v. Lichtenstein, 1 Kapelle, 1 Mahl- und Schneidmühle und dem Schlosse Geyersberg in der Nähe. Der Ort ward im J. 1244 in der Fehde des Herzogs Otto von Meran mit dem würzburgischen Bischofe Hermann v. Lichtenstein zerstört.

Rattelsdorf, Markt mit 136 H., 710 E., 1 Schlosse mit herrlicher Aussicht in den Itzgrund und dem Sitze des Rentamts, 6 Jahrmärkten, 1 Pfarrkirche, 1 Post-Expedition an der Straße von Bamberg über den Itzgrund nach Koburg, 2 Mahl- und Schneidmühlen und Ueberfahrt über die Itz. Der Ort ward im J. 1014 vom Kaiser Heinrich dem Kloster Michaelsberg in Bamberg überlassen.

Ebing, Kirchdorf am Maine, mit 115 H. und 623 E., in ebener, fruchtbarer Lage. Eggerbach, Kirchdorf mit 51 H., 230 E., 1 Mühle und Wallfahrtskirche auf einer Anhöhe außerhalb des Orts.

Freyberg, Dorf mit 34 H., 182 E., und mehren Jahrmärkten, am Eggerbache.

Gleussen, Pfarrdorf an der Straße von Bamberg über den Itzgrund nach Koburg, mit 54 H., 300 E., 1 Post-Expedition, 1 Oberzollamte, 1 Schneid- und Mahlmühle an der Itz, 1 Steinbruche, Viehmastung und Bereitung guter Käse.

Kaltenbrunn, Pfarrdorf an der Itz und Straße nach Koburg, mit 53 H., 275 E. und starker Ochsenmastung. Der Ort hieß im 12ten Jahrhundert Bennendorf, hernach Gnomendorf.

Lahm, Pfarrdorf an der Itz und Straße von Bamberg nach Koburg, mit 38 H., 270 E., 1 Schlosse mit englischen Garten-Anlagen des Herrn Herzogs Wilhelm in Bayern. Sonst zeigte ein Gemälde in der Pfarrkirche die an dem Sohne eines türkischen Pascha im J. 1602 daselbst vollzogene Taufe. Der Ort gehörte früher der Familie v. Lichtenstein.

Medlitz, Kirchdorf am Kreuzerbache, mit 38 H. und 200 E.

Schottenstein, Pfarrdorf auf einem Berge mit herrlicher Aussicht, 81 H., 450 E. und 2 Schlössern, welche einst ihren eigenen Adel hatten. Der untere Theil des Dorfes heißt Mölkendorf.

XXVIII. Der Landgerichts-Bezirk Stadt-Steinach.

Derselbe begreift 7200 Einwohner auf 5 Q. M., wird von den Landgerichten Kronach, Culmbach, Naila und Münchberg begränzt, und von der Steinach, der Losnitz, dem Schlopp- und Tränkelbach und andern Bächen bewässert. Die Lage ist gebirgig und der Boden von geringer Fruchtbarkeit. Das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides in 4—6fachem Samen, viel Gerste, Hopfen für das Bedürfniß, Hanf, Flachs, sehr viel Kartoffeln, Haber und Futterkräuter, etwas Obst. Das isländische Moos und die Spreißelbeere sprossen üppig empor. Der Rindviehstand ist unbedeutend; es gibt mehr Schafe und verhältnißmäßig viele Ziegen, wenig Schweine, viel Geflügel. Das Mineralreich schließt auf: Granit, Marmor, Serpentin, Kalkstein, Alaunschiefer, Eisenstein und Gyps. Brauereien, Feldbau, Viehzucht und Mastung, Verkauf des aus Gerste gemachten Malzes, Verkauf des Habers, Handel mit Holz, Arbeiten in den Berg- und Hammerwerken, Holzarbeiten, Köhlerei, Kalk- und Gypsbrennerei, Marmor- und Serpentinschleiferei, Baum- und Flachsspinnerei und Weberei, Sammeln des isländischen Mooses, Fischerei, 3 Papier- und viele Mahl-, Schneid- und Oelmühlen geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Stadt-Steinach, Städtchen an der Steinach und dem Schlopbach, mit 185 H., 1360 E., den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Bergamts, 1 Dekanats und Pfarramts, 1 Armenhause, 3 Jahr-, Roß- und Viehmärkten, 5 Mahl- und Schneidmühlen und 1 nahen Eisenhammer. Der Hochofen liefert jährlich 2400 Centner Ganz- und Brockelsen, dann 500 Centner Gußwaaren, der Drath- und Zainhammer, 1 Marmor- und Serpentinschleife sind in der nämlichen Fabrik angelegt. Der Graf Poppo von Henneberg überließ den Ort, dessen Pfarrkirche schon im 10ten Jahrhunderte erbaut war, im J. 1166 an Bamberg. In der Nähe auf einer Anhöhe stehen noch wenige Ruinen der Burg Nordeck (des ehemal. Sitzes eines Oberamts) von verschiedenem Marmor, und der Grünberg mit doppeltem Walle und Graben und am Fuße des Berges Forkel ein sorgfältig aufgeworfener Hügel. Im Bezirke ist eine neu entdeckte Osteolithen-Höhle.

Enchenreuth, Markt mit 1 Pfarramte, 84 H., 500 E., Flachs, Holz, Baumwollspinnerei, Jahr- und Viehmärkten nebst 1 nahen Mineralquelle. Der Ort war früher der Sitz eines bambergischen Amtes.

Grafengehaig, Markt mit 1 Pfarramte, 50 H., 300 E. und 3 Jahrmärkten.

Pressek, Markt auf einem Berge, mit 1 Pfarramte und 600 E., einst im Besitze der Familie v. Wildenstein.

Wartenfels, Markt in wilder Berggegend und an einem Berge, der noch bewohnbare Theile, aber auch Ruinen eines v. Waldenfels'schen Schlosses trägt, mit 1 Pfarramte, 50 H., 320 E., 4 Jahrmärkten, Baumwollspinnerei, Papier-, Mahl- und Schneidmühlen, 1 ehemaligen Alaunwerke und Schiefer im Tintenloche.

Fischbach, Pfarrdorf mit 54 H., 244 E. und 1 v. Reitzenstein'schen Schlosse.

Göfsersdorf, Kirchdorf mit 27 H., 162 E. und 1 Mühle am Lehrbache.

Heinersreuth, Dorf mit 22 H., 180 E., 1 neuen v. Lerchenfeld'schen Schlosse, vielen Waldungen und guten Steinbrüchen. Der Ort, sonst Sitz eines Herrschaftsgerichts, kam nach dem Erlöschen des Grafen v. Voit im J. 1823 durch Schankung an den Finanzminister, Freiherrn v. Lerchenfeld.

Rugendorf, Pfarrdorf mit 70 H., 273 E., 1 Schlosse, 1 Mühle und Gypsgruben.

Seibelsdorf, Pfarrdorf mit 54 H., 280 E., dem Sitze 1 Dekanats, 1 Schlosse, 2 Jahrmärkten und 1 Mühle, einst Sitz eines Vogtei-Amtes.

Wildenstein, Dorf am Abhange eines Berges, mit 14 H., 80 E., 1 Waffenhammer, 1 Mühle an der Schlopbach und den Ruinen eines v. Wildenstein'schen Schlosses.

XXIX. Der Landgerichts-Bezirk Teuschnitz.

Derselbe begreift auf 2¾ Q. M. 7340 Einwohner, wird von den Landgerichten Naila, Kronach, Lauenstein, dem Sachsen-Meining'schen, Koburg-Gotha'schen und fürstl. Reußischen Gebiete begränzt, und von den Floßbächen Rodach, Kremnitz, Haßlach, Teuschnitz und mehren Bächen bewässert. Der schieferartige, kalte Boden ist wegen der hohen Berge und der vielen Waldungen weniger zur Kultur geeignet; doch erzeugt er Brodkorn, Weizen, viel Haber und Kartoffeln, Hanf und Flachs. Obst gedeihet nur in der untern Gegend des Haßlacher-Grundes. Man findet offizinelle Kräuter und die gewöhnlichen Waldbeeren. Das Rindvieh ist klein, aber von guter Dauer. Die Schafe und Ziegen finden auf den Bergweiden die besten Kräuter. Das Mineralreich liefert etwas Eisenstein und Thon. Feldbau, Viehzucht, bedeutender Holzhandel, Schleifen des Holzes durch Anspann im Winter, Verfertigung hölzerner Waaren, Pottaschsiederei, Fuhr-

wesen auf der Landstraße, Bierbrauereien, Holzarbeiten ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Nordhalben, Markt an der Straße von Kronach nach Sachsen und auf dem Nordhalberberge, mit 160 H., 1360 E., dem Sitze des Landgerichts, 1 Pfarramts, 1 Oberzollamts, 1 Magistrats, Fuhrwesen, Handel mit dürrem Obste, Hirse, verschiedenen Holzwaaren, Bräuerei und 8 Jahrmärkten. Das ehemalige Schloß auf dem unterhalb Nordhalben gelegenen Berge wurde um die Mitte des 12ten Jahrhunderts als Zufluchtsort erbaut, und ein Theil des Waldes dem Kloster Michaelsberg zu Bamberg zur Ausreutung übergeben. In der Folge bekamen die Vögte und Herren v. Gera die Halbscheide des Schlosses zu Lehen. Nach ihrem Aussterben fiel diese wieder an Bamberg. Der Ort hat im Jahre 1633 durch Brand gelitten.

Rothenkirchen, Markt an der Haßlach und Straße nach Sachsen, mit 92 H., 545 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Rentamts, 1 Poststation, Feldbaue auf fruchtbarem Boden, 2 Mahl- u. Schneidmühlen, Handel mit Garn und Leinwand und Grabmälern in der Pfarrkirche. Der Ort war früher ein Rittergut der Familie v. Würtzburg und der Sitz eines bambergischen Amts.

Teuschnitz, Städtchen auf dem Teuschnitzerberge, mit 124 H., 760 E., dem Sitze 1 Pfarramts und Dekanats, 2 schönen Altarblättern in der Kirche, 1 Schlosse, 1 Magistrate, Flachs, Leinwand, 2 Jahrmärkten und 4 Mahl- und Schneidmühlen. Der Ort, noch im 12ten Jahrhundert eine Wüstung, ward vom bambergischen Bischofe Otto II. dem Kloster Langheim verliehen. Hier war ehemals der Sitz eines Oberamtes.

Buchbach, Kirchdorf am Buchbache und zwischen 2 Bergen, mit 40 H., 260 E., 1 Mühle und Holzhandel.

Esselter, Kirchdorf auf dem Birnbaumerberge, mit 44 H., 283 E., 1 Mahl- und Schneidmühle am Doberfloßbache, Holzhandel und 2 Weihern im Orte.

Haßlach, Kirchdorf von Bergen eingeschlossen und von der Haßlach durchschnitten, mit 31 H., 224 E., Viehzucht, Feldbaue und Holzhandel.

Marienroth, sonst Simonroth, Kirchdorf auf einem Berge mit schöner Aussicht nach dem Banz und Staffelberge, 32 H., 220 E., 1 Mühle, Feldbaue auf mittelmäßigem Boden, Viehzucht und Holzhandel.

Neuckenroth, Pfarrdorf in angenehmer Gegend, von der Haßlach bewässert, mit 69 H., 378 E., 2 Mahl- und 4 Schneidmühlen, Feldbaue auf gutem Boden, Viehzucht, Obst- und Gemüsebaue, Holz- und Bretterhandel, Eisensteingruben.

Posseck, Pfarrdorf an einem Bergabhange, mit 30 H., 210 E., gutem Feldbaue, Viehzucht und Holzhandel.

Tschirn, Pfarrdorf auf dem Tschirnerberge, dem höchsten Punkte des Landgerichts, mit 78 H., 510 E., 1 Mahl- und 1 Schneidmühle, Feldbaue auf kaltem Boden, Viehzucht, Holzhandel und 2 Weihern im Orte.

Welitsch, Kirchdorf im engen Grunde der Tettau, mit 20 H., 1 Mahl- und Schneidmühle, Feldbaue auf gutem Boden, Viehzucht und Holzhandel. In der Flurmarkung lag das im Schwedenkriege verwüstete Pfaffendorf. Windheim, Pfarrdorf zwischen Bergen und an der Landleiter, mit 62 H., 290 E., Viehzucht und Feldbaue auf kaltem und steinigem Boden.

XXX. Der Landgerichts-Bezirk Tirschenreuth.

Derselbe zählt auf 8 ½ Q. M. 14,620 Einwohner, wird von den Landgerichten Waldsassen, Neustadt an der Waldnab, Kemnath und dem Königreiche Böhmen begränzt, und von der Wald- und Fichtelnab, der Wondreb, dem Loch- und Reichenbach, Biber- und Schwarzenbach ꝛc. und vielen größern und kleinern Weihern bewässert. Die Lage ist meistens gebirgig (Mähringer-, Ahorn-, Eppenreuter-Berg ꝛc.), und der Boden erzeugt in 3—5fachem, selten 7—8fachem Samen die gewöhnlichen Getreide-Arten, meistens nur für das Bedürfniß, Flachs, Haber, Kartoffeln, etwas Hopfen, Garten-Gewächse, Futterkräuter und Obst. Die Viehzucht wird mit Eifer, mit Auszeichnung aber die Schafzucht betrieben. Man sieht auch viele Schweine und Ziegen. Auf die Bienenzucht wird hie und da große Sorgfalt gewandt; auch ist die Zucht des zahmen Geflügels nicht unbedeutend. Das Mineralreich erzeugt Thon, Granit, Eisenerz, Glimmer, Quarz, Feldspat, Chalcedon, Alaun- und Siegel-Erde, Torf, Braunstein, auflösiges Silbererz, Kupfer, Bleierz, Eisenglanz, asbestartigen Tremolith, Titanerz, Krystall und 1 Mineralquelle. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Rothgerberei, Verkehr mit Getreide, Wolle, Holz, Rindvieh, Weberei, Beuteltuch, Zeug- und Tuchmanufakturen, Bergwerke, Gewinnung allerlei Fossilien, Holzarbeiten in den ansehnlichen Waldungen, Köhlerei, Pottaschsiederei, Eisenhämmer, Glasfabrik, Spiegelpolier ꝛc. bilden die Haupt-Nahrungs-Quellen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Tirschenreuth, Städtchen an der Nab, worüber 1 Brücke führt, und in ebener Lage, mit 354 H., 2200 E., den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Oberzollamts, 1 Pfarramts und Dekanats, 3 Kirchen, Tuch- und Zeugmanufakturen und Schloßruinen. Der Ort steht nach dem Brande im J. 1814 verschönert da, und hat 3 neue Straßen u. 2 Springbrunnen auf dem schönen Markte.

Bärnau, Städtchen an der Nab und im rauhen und kalten Sulzgaue, mit 220 H., 1315 E., 1 Pfarramte, 1 Magistrate, 1 Schlosse, 6 Mühlen, Tuch- und Zeugmanufakturen und Gerbereien.

Falkenberg, Markt an der Nab im wildromantischen Thale, mit 120 H., 664 E., Ruinen eines alten Bergschlosses, 1 Pfarramte, 3 Mahl- und Schneidmühlen. Der Ort ward vom Landgrafen Ulrich II. v. Leuchtenberg ans Kloster Waldsassen verkauft, das Schloß aber zerfiel, weil der Kurfürst Ferdinand Maria die Ausbesserung desselben untersagte, da es der Aufenthalt räuberischer Parteien geworden war.

Mähring, Markt an der böhmischen Gränze und Straße über Tirschenreuth nach Böhmen, mit 101 H., 620 E., 1 Beizollamte, 2 Jahrmärkten, die von Ausländern höchstens mit Obst und Gartengewächsen besucht werden, 2 Mahlmühlen, verschiedenen Gewerben, Feldbaue und Landwirthschaft. Der Ort gehörte den Herren v. Hirschberg, die von dem Kurfürsten Philipp das Recht erhielten, hier alle Arten Metalle zu gewinnen.

Neubaus, Markt am westlichen Abhange eines Berges und am Zusammenflusse der Waldnab mit der Fichtelnab, mit 1 Kirche in der Pfr. Windisch-Eschenbach, 55 H., 290 E., 1 alten Schlosse, 1 Wartthurme, 1 Mühle, Feldbaue und verschiedenen Gewerben.

Plösberg, Markt mit 1 Pfarr- und Nebenkirche, 112 H., 694 E., Beutel-, Tuch- und Zeugmanufaktur und 1 Granitbruche.

Bendel, Pfarrdorf mit 24 H., 170 E. und 1 Mühle. Bernstein, Kirchdorf mit 18 H. und 170 E.

Griesbach, Pfarrdorf mit 27 H. und 190 E. Der Ort litt im J. 1800 sehr durch Brand. Großkonreut, Pfarrdorf mit 23 H., 180 E. und 2 Mahl- und Schneidmühlen.

Hohenthann, Pfarrdorf mit 23 H., 170 E., 1 Mahl- und Schneidmühle.

Schönkirch, Kirchdorf in gebirgiger Lage, mit 105 H. und 515 E. Schwarzenbach, Pfarrdorf in ebener Lage, mit 18 H., 140 E. und 1 Mühle. Stein, Kirchdorf in bergiger Lage, mit 12 H. und 82 E.

Wondreb, Pfarrdorf an der Wondreb, mit 42 H., 390 E., 3 Mahl- und 2 Schneidmühlen, guter Porzellanerde und 1 Eisenhammer, welcher jährlich 460 Centner Ganzeisen liefert. Wurz, Pfarrdorf auf einer Anhöhe unweit der Waldnab, mit 23 H. und 132 E.

XXXI. Der Landgerichts-Bezirk Waldsassen.

Derselbe enthält auf 7 Q. M. 12,230 Einwohner, wird von den Landgerichten Tirschenreuth, Kemnath, Wunsiedel und dem Königreiche Böhmen begränzt, und von der Wondreb, mehren Bächen und sehr vielen großen und kleinen Weihern (dem Koch-, Treib-, Eisen-, Heiling-, Krummenteich ꝛc.) bewässert. Die Lage ist gebirgig (Gummel-, Strahlen-,

Pichl- und Gulchberg), der Boden von mittelmäßiger Güte. In mittelmäßigen Jahren verhält sich in den meisten Gegenden die Ernte wie 4 auch 5 zu 1, in fruchtbaren wie 7 zu 1. Man baut die gewöhnlichen Getreide-Arten, jedoch nicht im Ueberflusse, ziemlich viele Kartoffeln, sehr viel Hanf und Flachs, etwas Hopfen und Obst, sehr viel Heu. Der Zucht des Hornviehes geben die meisten Ortschaften vor jeder andern Viehgattung den Vorzug; in einigen Dörfern zeichnet sich auch die Schafzucht aus. Das Mineralreich erzeugt Granaten, Bergkrystalle, Erdkobalt, Eisenflötze und Braunkohlen, Mergel, Kalkspat, Thon- und Alaunschiefer, Porzellan- und Walkererde ꝛc. und 8 Mineralquellen. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Fischerei, Gerbereien, Baumwoll-, Tuch- und Zeugmanufakturen, Pottaschhütten und Holzarbeiten in den ansehnlichen Waldungen, Bergwerke, Verkehr mit Schmalz, Bier, Hopfen, Unschlitt, Schusterpech ꝛc. nach Böhmen, 1 Papier- und viele Mahl-, Schneid- und Oelmühlen geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Waldsassen, gut gebauter Markt an der Straße nach Eger, mit 165 H., 1440 E., den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 1 Pfarramts, 1 Magistrats, 1 Forst-, Berg- und Zollamts, der vorpostirten Station Hundsbach, 1 Badanstalt im angenehmen Thale der Wondreb, 2 Mahlmühlen mit 1 Schneidgange, 1 berühmten Papiermühle, 1 Kattunfabrik mit Druckerei, Tuch- und Zeugmanufakturen, Bierbrauereien, Teichfischereien, Viehzucht, 1 ehemal. reichen Cisterzienserkloster mit mehren Monumenten in der prächtigen Kirche, der berühmten Wallfahrtskirche zur heil. Dreifaltigkeit und der Königshütte in der Nähe.

Konnersreit, Markt an der Straße von Waldsassen nach Hof, mit 90 H., 700 E., 1 Pfarramte, 1 Magistrate, Tuch- und Zeugmanufaktur, 1 Alaunwerke und dem Schlosse und landwirthschaftlichen Institute Fockenfeld in der Nähe.

Mitterteich, Markt an der Seibitz und Straße nach Eger, mit 201 H., 1160 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 Magistrate, mehren Mühlen und Feldbaue auf ebenem und fruchtbarem Boden. Der nahe Leonhardsberg liefert Bergkrystalle.

Waltershof, Markt am Fuße der Kössein und des Steinwaldes, mit 165 H., 897 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 Magistrate, 1 Schlosse, Feldbaue, Brauerei, mehren Mühlen, Zeugmanufakturen, Schönfärberei, Bergbaue auf Eisen- und Braunstein, Mergel, Kalkspat und Kalkstein. Der Ort litt im J. 1807 sehr durch Brand und gehörte früher zu den Leuchtenberg'schen Gütern und dem Kloster Waldsassen.

Friedenfels, Kirchdorf an dem Steinwalde und am Teufelsbache, mit 28 H., 250 E., 1 Mahl- und Sägmühle, 1 Eisenhammer, Blaufeuer, das jährlich 1000 Centner Roheisen liefert, und schönem Garten. Das Schloß liegt seit 1814 in Asche. Auf dem Thurme des zerstörten Schlosses Weissenstein, wovon das nun aufgelöste Herrschaftsgericht den Namen hatte, genießt man eine herrliche Aussicht.

Fuchsmühl, Kirchdorf am Steinwalde, mit 94 H., 670 E., 1 von Ringel'schen Schlosse, mehren Mühlen und 1 Mineralquelle. Die Eisensteinzeche auf der Sattlerin liefert jährlich 63 Seideln. Frühere Besitzer des Orts waren die v. Froschheim. Die schöne Wallfahrtskirche liegt auf einer die ganze Gegend beherrschenden Anhöhe.

Kondrau, Dorf an der Straße nach Eger, mit 44 H., 270 E. und berühmter Mineralquelle.

Leonberg, Pfarrdorf mit 20 H., 140 E., 2 Kirchen, 1 Mahl- und Oelmühle, Eisensteingruben und sehr schönen Krystallen.

Münchenreuth, Pfarrdorf mit 36 H. und 230 E.

Neualbenreuth, Pfarrdorf mit 54 H., 450 E. und 1 Zollstation.

Pfaffenreit, Kirchdorf mit 24 H., 162 E. und Quarzlager am Teichelrang. Die nahe Maximilianshütte hatte den Zweck, den häufigen Eisenstein in der Gegend beim übermäßigen Holzstande zu benutzen. Pfaffenreuth, Kirchdorf bei Waltershof und am Pfaffenbühl, mit 24 H. und 124 E.

Wernersreuth, Pfarrdorf mit 13 H., 140 E., 9 Krämer- und Viehmärkten. Er ist einer der Gränzorte in der sogenannten Fraisch, deren Verhältnisse mit Böhmen noch nicht ausgeglichen sind. Wiesau, Pfarrdorf auf ebener fruchtbarer Lage, mit 47 H., 324 H., 2 Kirchen, 1 Mahlmühle und 1 Mineralbade, Schichten von Quarz, Thon-, Kalk- und Alaunschiefer in der Nähe.

XXXII. Der Landgerichts-Bezirk Weidenberg.

Derselbe ist von den Landgerichten Gefrees, Kemnath, Pegnitz und Baireuth begränzt, zählt auf 1 15/16 Q. M. 4430 Einwohner und wird von der Steinach mit vielen andern Bächen und einigen Weihern bewässert. Verschiedene Arme des Fichtelgebirges (die Königshaide, der Pfeifer, Hobacht, Bocksleite) durchschneiden das Gebiet, worauf Hülsenfrüchte kaum zur Genüge, etwas Hopfen, ziemlich viel Flachs und Hanf, Kartoffeln, Kohl und Futterkräuter gebaut werden. Der wenigen Wiesen ungeachtet setzt der Landmann seinen geringen Ueberfluß an Rindvieh auf den benachbarten Märkten ab. Schweine werden von Händlern gekauft und für den häuslichen Bedarf gemästet, Pferde nur so viel angeschafft, als an den Straßen zum Vorspanne nöthig sind; an zahmem Geflügel ist kein Mangel.

Das Mineralreich hat Steinbrüche, Thongruben, Kalkstein- und Flußspatgruben. Die wenigen Produkte der Landwirthschaft, Holzarbeiten in den ansehnlichen Waldungen, Flößen des Holzes nach Baireuth, 4 Drathfabriken, 3 Paterl- und Knopfhütten, 1 Waffenhammer, viele Pottaschhütten, Schneid- und Mahlmühlen geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Weidenberg, Markt an der Steinach, mit 186 H., 1343 E., 1 Pfarr- und Nebenkirche, dem Sitze des Landgerichts und 2 Jahrmärkten. Früher befanden sich daselbst 3 Schlösser, und auf felsigem Hügel hinter der Kirche stand das feste Schloß Gurtstein. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel, kam an die v. Künsberg, ward im Hussiten- und 30jährigen Kriege zerstört und litt im J. 1770 durch Brand. Eins von den Schlössern hatte im J. 1648 Wolf Ernst v. Lindenfels gekauft und wieder erbaut.

Warmensteinach, Kirchdorf an der warmen Steinach, mit 83 H., 657 E., 1 Waffenhammer mit Verfertigung verschiedener Geräthe, besonders der Tuchscheeren, 1 Drathwerke mit jährlichem Ertrage von mehr als 100 Centner Drath, 1 Paterlhütte und 1 Mineralquelle am Pfeifer. Den Haupt-Erwerb haben die Einwohner im Sommer als Holzhauer und im Winter als Paterl- und Knöpfmacher. Auf dem nahen Berge hohe Warte stand einst ein Wartthurm.

XXXIII. Der Landgerichts-Bezirk Weißmain.

Derselbe umfaßt 4 ½ Q. M. mit 9800 Einwohnern, wird von den Landgerichten Hollfeld, Scheßlitz, Lichtenfels, Kronach, Culmbach und dem Herrschaftsgerichte Thurnau begränzt, und von dem Maine, der Weißmain, der Krassach, dem Koppelbache bewässert. Die Lage ist theils gebirgig (der kleine und große Kottigas), theils eben, und der fruchtbare, sowohl zur Feldwirthschaft als zum Gartenbaue mit musterhaftem Fleiße bestellte Boden erzeugt Weizen, Korn, Gerste, Haber, Erdäpfel, Kraut und Rüben, Hanf, Flachs, Obst, Futterkräuter, Hopfen in Menge und guter Beschaffenheit. Die Rindviehzucht ist im Ganzen mittelmäßig, nur in Pfaffendorf wird vorzüglich schönes Vieh gezogen; die Schafzucht wird zwar sehr eifrig betrieben, liefert aber nichts Ausgezeichnetes; die Schweinszucht wird nicht genug befördert. In den Gärten werden Schnecken von vorzüglicher Qualität gezogen. Die Produkte des Gewerbfleißes haben sich gemindert; es sind zwar in Weißmain noch 8 Tuch- und 6 Zeugmacher, dann 4 Rothgerber, die gute

Fabrikate liefern, aber Mangel an Absatz leiden. Der Ueberfluß an Getreide, so wie gemästetes Vieh wird verkauft; der Handel mit Hanf, dürren Zwetschgen, Nüssen, Holzsamen, gemästeten Schnecken ist sehr ergiebig, und die Papiermühlen bei Schamendorf und Kleinziegenfeld liefern gute Erzeugnisse. Bemerkenswerth ist, daß mehre Individuen der zahlreichen Judenschaft (man zählt 250 israelitische Familien) sich als Tuchmacher, Seifensieder, Seiden- und Leinweber, Lebküchner, Schuhmacher, Schneider, Goldarbeiter, Zimmerleute ꝛc. in der neuesten Zeit ansässig machten.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Weißmain, Städtchen, von einem Kanale durchschnitten und an der Weißmain, in die hier die Krassach fällt, mit Mauern, Thoren und Thürmen, 173 H., 1015 E., den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 Spitale und andern milden Stiftungen, auch Stipendien für Studirende, Mahl-, Stampf-, Schneid- und Walkmühlen, Gerbereien und Lederhandel, Tuchmacherei, gutem Hanf- und Getreidebaue, Handel mit Obst und gemästeten Schnecken. Der Ort gehörte einst zu den Herrschaften der Herzoge v. Meran, von denen der letzte, Otto, im nahen nun zerfallenen Schlosse Nieten im J. 1248 durch Meuchelmord gefallen ist, und mußte die Geißel des markgräflichen, schwedischen und 7jährigen Krieges hart fühlen. In der an Versteinerungen reichen Gegend ist der Kottigas.

Burgkunstadt, Städtchen am Einflusse der Weißmain in den Main, worüber 1 Brücke führt, und an der Straße von Zettlitz nach Culmbach, mit 208 H., 1360 E., unter welchen viele Juden mit 1 Synagoge und Schule sind, 1 Pfarramte, 1 Magistrate und guter Viehzucht.

Altenkunstadt, Pfarrdorf an der Weißmain, mit 126 H., 740 E., unter welchen viele Juden sind, 1 Mahl- und Schneidmühle und verschiedenen Gewerben. Arnstein, Pfarrdorf an der Weißmain, mit 29 H., 172 E., 1 Mühle und Schloßruinen, einst Sitz einer Reichsherrschaft der Grafen v. Truhendingen.

Burkersdorf, Pfarrdorf mit 260 E. und 1 von Redwitz'schen Schlosse.

Ebnet, Kirchdorf mit 43 H., 230 E., 1 v. Seckendorf'schen Schlosse und Garten. Der Ort war der Stammsitz der im J. 1728 erloschenen Marschalle v. Ebnet.

Gärtenroth, Pfarrdorf mit 47 H. und 240 E. Gendenreuth, Kirchdorf mit 32 H. und 180 E. Giechkröttendorf, Kirchdorf mit 18 H., 80 E. und 1 v. Guttenberg'schen Schlosse.

Hain, Pfarrdorf mit 24 H., 92 E. und 1 v. Künsberg'schen Schlosse.

Maineck, Kirchdorf auf einer Anhöhe, am linken Ufer des Mains, worüber 1 Brücke führt, mit 67 H., 370 E., unter welchen mehre Juden

mit 1 Synagoge sind, 1 Brauerei, Mahl-, Schneid- und Stampfmühlen. Hier war früher der Sitz eines Bamberg'schen Amtes. Das Schloß ward im Hussiten-, Bauern- und Albert'schen Kriege zerstört. Mainroth, Pfarrdorf mit 62 H. und 356 E. Modschiedel, Pfarrdorf mit 35 H. und 168 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Motschenbach, Pfarrdorf mit 29 H., 183 E. und 1 Mühle.

Neudorf, Kirchdorf mit 36 H. und 150 E.

Pfaffendorf, Kirchdorf mit 18 H., 110 E. und vorzüglicher Viehzucht.

Rothmannsthal, Kirchdorf mit 22 H. und 170 E.

Strössendorf, Pfarrdorf am Maine und in schöner Gegend, mit 1 Pfarrkirche, 1 Kapelle, 56 H., 215 E., 1 v. Schaumberg'schen Schlosse mit Garten und schönem Parke, einst im Besitze der Herren v. Streitberg.

Weiden, Kirchdorf mit 43 H. und 220 E.

XXXIV. Der Landgerichts-Bezirk Wunsiedel.

Derselbe umfaßt auf 8¾ Q. M. 17,180 Einwohner, wird von den Landgerichten Selb, Kirchenlamitz, Waldsassen, Tirschenreuth, Kemnath und dem Königreiche Böhmen begränzt, und von der Rösla, Eger, dem Hilden-, Wenders-, Göpfenbache ꝛc. und wenigen Weihern bewässert. Die Lage, am östlichen Abhange des Fichtelgebirgs, ist durchaus gebirgig (ein Theil des Schneebergs, die Farmleite, der Todtenkopf, der Silberangen ꝛc.), die Sommerfrüchte gedeihen besser als die Winterfrüchte, und der gute Boden erzeugt Korn, wenig Weizen, Gerste, Haber, Flachs, Hülsenfrüchte, Kraut, Rüben, Kartoffeln in Menge, Futterkräuter, Obst und in den vielen Waldungen Johannisblumen, isländisches Moos, Wermuth und verschiedene Beeren. Die Rindviehzucht wird durch die sehr guten Wiesen unterstützt, die Schafe sind zum Theil veredelt; auch ist die Zucht der Schweine und des Federviehes nicht unbedeutend. Das Mineralreich liefert Eisen, Speckstein, Kalk, Torf, Steinkohlen, Basalt, Granit, Braunkohle, Zinn ꝛc. und Mineralquellen. Der Handel mit Mastvieh, Bierbrauereien, Brantweinbrennereien, der Absatz des isländischen Mooses, der Johannisblumen, Schwämme ꝛc., des Habers und Flachses, Korbflechterei und Strohmatten, 1 Zuckerraffinerie, Baumwoll-, Leinwand-, Zeug- und Tuchmanufakturen, Essigbrauerei, die Ausfuhr der Gänsefedern, viele Drechslerarbeiten, Handel mit Brenn-, Bau- und Kommerzial-Holz, lebhafte Tischlerei und

Büttnerei, 1 chemische Fabrik, Nagelschmied- und Blech-Arbeiten, Eisen- und Glas-Fabrikation, Bergbau, Häfnerei, Pottaschsiederei, 1 Löffelfabrik ꝛc. machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Wunsiedel, gewerbsame Stadt an der Rösla, mit 330 H., 3900 E., den Sitzen des Landgerichts, Rent-, Oberzoll-, Hall-, Forst- und Bergamts, 1 Magistrats, 1 Posterpedition, 3 Kirchen und 3 Pfarrämter mit 1 Dekanate, 1 latein. Schule, 1 Spitale, Wochen- und 5 Jahrmärkten, 2 Wollenspinnmaschinen, 1 Gewerbsschule, den besten und nützlichsten Manufakturen und Handel mit ihren Erzeugnissen, Handel mit isländ. Moose und Spreißelbeeren, 1 Vereine zur Verbesserung der Leinenweberei, Eisengruben, 1 Alaunwerke, Hammerwerken, Speckstein, Pfeifenthone, Kalk, Marmor, Brauereien, gutem Feldbaue, 1 Zuckerraffinerie (mit 800 Centn. jährlichen Erzeugnisses), Drechslerarbeiten und vielen Mühlen. Der Ort war einst Eigenthum der Herren v. Borburg, hatte für die vielen Zinnarbeiten ein eigenes Zinngericht, so wie ein Zeidelgericht gegen die Bienenfrevler. Die Stadt vertheidigte sich gegen die Hussiten und litt oft, das letzte Mal im J. 1731, durch Brand. Hier waren der Naturforscher Esper, der Dichter J. Paul Richter und der gelehrte Pachelbel geboren. Eine halbe Stunde vom Orte befindet sich das Alexandersbad, eine berühmte Mineralquelle und Badanstalt mit schönen Gebäuden, Anlagen und schöner Umgebung, besonders der Lugs- oder Luisenburg.

Arzberg, Markt in gebirgiger Gegend an der Rösla und dem Flittersbache, mit 171 H., 1390 E., 1 Pfarramte, 1 Magistrate, mehren Mühlen, Kalköfen, Kobalt, Steinkohlen- und Eisengruben, Lebküchnerei, Töpferwaaren, Alaunsiederei, Horndrechslern, Lederfabriken, Pechsiedereien, Spinn- und Weberei. Im J. 1504 diente der mit Mauern und Thürmen umfaßte Kirchhof den Einwohnern zur Vertheidigung gegen die Böhmen.

Redwitz, Markt am Lohbache, mit 300 H., 1550 E., 1 Magistrate, 1 Pfarramte, 1 Simultankirche, chemischen Fabrikaten, Leinwand- und Wollenzeug-Verfertigung und mehren Mühlen. Erst im J. 1816 wurde dieser Ort, welcher sich aus einem Wendischen Schlosse erhob, von Böhmen an Bayern abgetreten. In der Markung liegen der Goldbrunnen und die eingegangenen Eisengruben auf dem Strählaberg.

Thiersheim, Markt am Flitterbache und an der Straße von Baireuth nach Eger, mit 132 H., 860 E., 1 Pfarrkirche, 1 Magistrate, 1 Relaisstation, 1 Mineralquelle, 1 Mühle und Speckstein.

Bernstein, Pfarrdorf an der Straße von Baireuth nach Eger, mit 40 H., 235 E., mehren Bachmühlen, Eisengruben, Weihern und 1 Schlosse, einst im Besitze der Ritter v. Sparneck. Brand, Pfarrdorf an der Kösseine, mit 78 H., 490 E., v. Haubner'schen Schlosse und 1 Mühle.

Nagel, Kirchdorf zwischen Bergen und an der Straße nach Kemnath, mit 45 H. und 326 E.

Oberredwitz, Kirchdorf an der Straße nach Wunsiedel und am Lohbache, mit 47 H., 278 E., meistens Manufakturisten, 1 Schlosse, 1 Mahl- und Walkmühle.

Röthenbach, Dorf an der Rösla, mit 60 H., 422 E., 1 Mühle, 1 Ziegelhütte, 5 Eisensteinzechen und 1 Schlosse.

Schirnding, Pfarrdorf an der böhmischen Gränze und an der Straße von Wunsiedel nach Eger, mit 44 H., 290 E., 1 Oberzollamte, 5 Jahrmärkten, 3 Eisengruben, 1 Mühle und langen Brücke über die Rösla. Das ehemalige Schloß war das Stammhaus der Familie v. Schirnding. Schönbrunn, Pfarrdorf an der Straße nach Kemnath, mit 34 H., 345 E. und dem Furthammer. Der Ort war vor dem 30jährigen Kriege wegen eines Zinnbergwerks bekannt.

C. Kurze Beschreibung der Herrschaftsgerichte.

I. Der Bezirk des Herrschafts-Gerichts Banz des Herzogs Wilhelm in Bayern.

Derselbe liegt im Bezirke der Landgerichte Seßlach und Lichtenfels, und wird vom Maine und mehren Bächen bewässert. Der Boden in meistens bergiger Lage ist gut bearbeitet und erzeugt alle Arten Getreides, Hülsenfrüchte, Kraut, Rüben, Kartoffeln, Hopfen, Obst ꝛc. Man findet auch verschiedene Mineralien, Versteinerungen und 1 Mineralquelle bei dem neugefaßten Kupferbrunnen. Ackerbau und Viehzucht, Handel mit gedörrtem Obste und die berühmte Porzellanfabrik zu Hausen gehören zu den Hauptnahrungsquellen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschafts-Gerichte sind:

Banz, Pfarrdorf auf dem Banzberge und am rechten Ufer des Mains, mit 1 Schlosse, der Sommerresidenz des Herzogs Wilhelm in Bayern, den Sitzen des Herrschaftsgerichts und Rentamts, 2 H., 120 E., 1 schönen Kirche mit schönen Frescomalereien und dem herzogl. Familienbegräbnisse, schönem Hofgarten und herrlicher Aussicht in den Main- und Itzgrund. Die ehemalige Benediktinerabtei, unter dessen Bewohner sich vorzüglich Kolumb. Röser, Placid. Sprenger und Ildephons Schwarz auszeichneten, ward zu ihrer ursprünglichen Bestimmung, einem Schlosse, wieder erhoben, das dem Banzgaue den Namen gegeben hatte. Das Kloster hatte durch den Grafen Rapotho auf dem nahen Steglitzberge im Bauern- und 30jähr. Kriege viel gelitten.

Altenbanz, Pfarrdorf mit 34 H., 245 E. und 1 Zollstation.

Draisdorf, Kirchdorf mit 16 H. und 85 E.

Kleinhereth, Pfarrdorf mit 38 H. und 223 E., früher im Besitze der Familie v. Königk.

II. Der Bezirk des Herrschafts-Gerichts Guttenberg.

Derselbe liegt im Bezirke der Landgerichte Münchberg und Stadt-Steinach, mit denen er Lage, Klima, Boden und Naturprodukte zum Theil gemein hat. Die Einwohner leben von den Hammerwerken, Holzarbeiten, der Spinnerei und Landwirthschaft.

Der vorzüglichste Ort in diesem Herrschafts-Gerichte ist:

Guttenberg, Pfarrdorf mit 60 H., 523 E., 2 Schlössern mit Kapelle, dem Sitze des v. Guttenberg'schen Herrschafts-Gerichts und 1 kathol. Kuratie, Gartenanlagen mit vielem Obst, Lusthainen und Schloßruinen. Das erste Schloß erbaute Heinrich Hähnlein zu Plassenburg. Seine Nachfolger nannten sich von diesem Burgsitze und erbauten 3 Schlösser, von denen Alt- und Neuguttenberg vom schwäbischen Bunde zerstört wurden.

III. Der Bezirk des Freiherrn v. Würtzburg. Herrschafts-Gerichts Mitwitz.

Derselbe liegt an der Sachsen-Koburg-Gotha'schen und Meiningen'schen Gränze und im Landgerichte Kronach, und hat mit demselben Lage, Klima, Boden und Naturprodukte gemein. Landwirthschaft, starker Holzhandel, Kunst- und Damastweberei, Stroh- und Weidenflechterei, Handel mit Leder, Häfnergeschirr, Pottasche, Butter, Unschlitt, Saitenwaaren, Hopfen, Vieh (meistens durch Juden getrieben) ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschafts-Gerichte sind:

Mitwitz, Markt an der Föritz und Steinach, mit 96 H., 574 E., 1 Zollstation, 2 Schlössern, schönem Garten mit Orangerie, herrlichen Anlagen auf dem nahen Berge, 1 Schloßkapelle mit Kuratie und schönen Gemälden, 1 Pfarrkirche mit Epitaphien, 1 Synagoge für die vielen Juden, Bierbrauerei, schönen Waldungen, 10 Jahrmärkten, 2 Mühlen und Handel mit Vieh, Hopfen, Schnittwaaren ꝛc. Der Ort kam im J. 1578 käuflich von den Rittern von Rosenau an die Freiherren v. Würtzburg, welche das im Bauernkriege zerstörte Schloß ausbauten. Die ursprünglichen Besitzer waren die Ritter v. Minwitz, dann die v. Kappel, v. Waldenfels, v. Redwitz und v. Schaumberg.

Burggrub, Pfarrdorf mit 60 H., 290 E. und 1 Nebenzollstation. In der (ehemaligen Wallfahrts- nun) Pfarrkirche, die auf den Ruinen eines Schlosses steht, befindet sich ein großes, uraltes Holzschnittbild mit vielen Figuren, und in der Sakristei ein steinernes Epitaphium eines Ritters v. Kappel und seiner Gemahlin.

IV. Der Bezirk des gräflich v. Ortenburg'schen Herrschafts-Gerichts Tambach.

Derselbe wird von Sachsen-Koburg-Gotha und Meiningen und den Landgerichten Ebern und Seßlach begränzt, mit welchen er Klima, Boden, Lage und Naturprodukte gemein hat. Taglohn, Handel mit Holz, Getreide, Stroh, Kalk, Ziegelstein, Pottasche, Vieh, Butter, Schmalz ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschafts-Gerichte sind:

Tambach, Pfarrdorf an der sogenannten Weinstraße von Schweinfurt nach Koburg, mit 17 H., 160 E., 1 Schlosse sammt Kapelle, dem Sitze des Herrschafts-Gerichts, Residenz des Grafen v. Ortenburg, Garten, Oekonomiegebäuden, 1 Beizollamte, 1 Mahl- und Schneidmühle und mehren Weihern. Der Ort, sonst der Sitz des vom Kloster Michelfeld im J. 1153 erkauften Langheim'schen Klosteramts, hieß anfangs Burkardsdorf und in der Folge Großtambach; Kleintambach wurde nebst den Wüstungen Büten und Ursenfeld großentheils zu Neundorf geschlagen, welches aus jenen Orten entstand.

Altenhof, Kirchdorf mit 19 H., 130 E. und Gemeindewaldungen.

Autenhausen, Pfarrdorf an der Kreck, mit 66 H., 326 E., unter welchen mehre Juden sind, 1 Zollstation und 1 Mahl- und Schneidmühle.

Dietersdorf, Kirchdorf an der Rodach, worüber 1 Brücke führt, mit 55 H., 270 E., 1 Mühle mit 4 Mahlgängen und 1 Schneid- und Schlaggange.

Gemünd an der Kreck, Pfarrdorf am Ausflusse der Kreck in die Rodach, mit 90 H., 520 E., 1 Nebenzollstation, 1 Papiermühle, Schäferei, Hopfenbaue, Bierbrauerei und Brantweinbrennerei. Gleismuthshausen, Kirchdorf an der Hellingen, welche bei Autenhausen in die Kreck fällt, mit 25 H., 125 E., 1 Zollstation und 1 Mühle.

Neundorf, Pfarrdorf an einem in die Rodach fallenden Bache, mit 41 H., 216 E. und 1 Mühle. Der eine Theil des Ortes heißt Hölzig oder Neudorf am Holz. Das Dorf entstand aus dem Orte Kleintambach und den Wüstungen Büten und Ursenfeld.

Witzmannsberg oder Mitzberg, Kirchdorf mit 180 E.

V. Der Bezirk des gräflich v. Giech'schen Herrschafts-Gerichts Thurnau.

Derselbe liegt im Umfange der Landgerichte Baireuth, Culmbach, Hollfeld, Weißmain, mit welchen er in meistens gebirgiger Lage gleiches Klima, gleichen Boden und meistens gleiche Naturprodukte hat. Ackerbau, Viehzucht, Handel mit Vieh, Bierbrauerei, Obsthandel ꝛc. und verschiedene Mineralien machen den Haupterwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschafts-Gerichte sind:

Thurnau, Markt mit 168 H., 1460 E., 1 Pfarr- und 1 Nebenkirche, 1 Schlosse mit Thürmen, Ringmauern und Gräben, der Residenz des Grafen v. Giech, dem Sitze des Herrschafts-Gerichts, 1 Mediatconsistoriums, 1 Dekanats, Schloßgarten mit Obstbaue und mehren Mühlen an der Mennichau. Der Ort, in einer fruchtbaren, von den Benediktinern des Klosters Michaelsberg zu Bamberg zuerst angebauten Gegend, kam nach dem Aussterben der Förtsche v. Thurnau im J. 1563 an die Herren v. Giech, welche im J. 1695 in den Grafenstand erhoben wurden, und an die v. Künsberg. Im 30jährigen Kriege ward der Ort verwüstet. Bemerkenswerth sind die Johannis- und Stachelbeer-Anlagen des F. H. Schmidt daselbst, der sich durch diesen, sonst wenig betriebenen Zweig der Pomologie, durch Verkauf deren Früchte, durch Verfertigung des Johannis- und Stachelbeer-Weins, durch Ablegung von Senkern eine ansehnliche Erwerbsquelle geschaffen hat. Schon 1797 wurde durch den König von Preußen die Reichsunmittelbarkeit der Grafschaft aufgehoben.

Atzendorf, Pfarrdorf an der Straße von Culmbach nach Bamberg und in hoher Lage, mit 23 H. und 154 E.

Buchau, Pfarrdorf in einem schönen Thale, mit 250 E., 1 Mühle und 1 Schlosse, einst Residenz der ältern Linie der Grafen v. Giech.

Krögelstein, Pfarrdorf im engen Grunde und zwischen Felsen, am Krögelsteinerbache, mit 67 H., 360 E. (sogenannten Wurzelgräbern) und Ruinen eines Schlosses. Die südwestlich auf dem Berge gelegenen Häuser führen den Namen Schnackenwöhr.

Limmersdorf, Pfarrdorf mit 57 H., 300 E., 1 Mühle und sehr fruchtbarem Boden.

Mönchau, Dorf mit 44 H., 200 E., 1 Mühle am Mönchauerbache, 1 versteinernden Quelle und mit Ammonshörnern, Belemniten und metallisirten Schnecken auf dem Weißen- und Zaunberge.

Peesten, Pfarrdorf mit 50 H., 230 E., Schloßruinen, 1 Schloßgarten und 1 Mühle.

Wiesentfels, Kirchdorf an der Wiesent, mit 40 H., 220 E., 1 Schlosse mit Kapelle und 2 Mühlen. Das Schloß steht auf einem Felsen, an dessen Fuße die fischreiche Wiesent vorüberfließt. Wölken-

kendorf, Kirchdorf mit 36 H. und 190 E. Der Ort, früher ein Bestandtheil der Reichsherrschaft Aufsees, war im 14ten Jahrhundert im Besitze der Ritter v. Aufsees.

VII. Der Unter-Mainkreis.

§. 1.

Bestandtheile des Kreises.

Der Unter-Mainkreis hat folgende Bestandtheile:

1) Das vormalige Großherzogthum Würzburg.
2) Das vormalige Fürstenthum Aschaffenburg.
3) Die vormals Fulda'schen Aemter: Brückenau, Hammelburg und Weihers mit einem Theile des Amtes Bieberstein.
4) Das großherzoglich hessen'sche Amt Alzenau mit den unter großherzogl. hessen'scher Hoheit gestandenen fürstlich Leiningen'schen Aemtern Amorbach, Miltenberg und dem fürstlich Löwenstein'schen Amte Kleinheubach, und
5) Das ehemals großherzogl. baden'sche Amt Steinfeld.

§. 2.

Lage. Gränze. Größe.

Dieser Kreis liegt vom 26° 35′ bis zum 28° 36′ östlicher Länge, und vom 49° 35′ bis zum 50° 43′ nördlicher Breite. Gegen Norden gränzt er an Kurhessen, an das Großherzogthum Sachsen-Weimar und die herzogl. sächsischen Häuser, gegen Osten an den Ober-Main- und Retzatkreis, gegen Süden an den Retzatkreis, das Königreich Würtemberg und das Großherzogthum Baden, und gegen Westen an das Großherzogthum und das Kurfürstenthum Hessen. Im Umfange des Kreises sind das sachsen-weimar'sche Amt Ostheim und das sachsen-koburg'sche Amt Königsberg eingeschlossen. Seine Größe beträgt 170 Quadratmeilen; in der größten Ausdehnung von Osten nach Westen 21 geographische Meilen, und von Norden nach Süden 16¼ Meilen. Davon kommen 1,161,500 Tagwerke auf das Ackerland, 214,200 Tagw. auf Wiesen, über 673,000 Tagw. auf Waldungen, 44,000 Tagw. auf Seen und Gewässer, 79,300

Tagw. auf Weinberge und Gärten sammt Wohn- und Nebengebäuden, 387,784 Tagw. auf Weiden und übriges Land.

§. 3.

Gebirge und einzelne hohe Berge.

Die Hauptgebirgs-Gegenden des Kreises liegen im Westen, Norden und Osten desselben. Die vorzüglichsten sind:

1) Das Rhöngebirge, eine westliche Fortsetzung des Thüringer Waldes, sich über die nördliche Ausdehnung des Kreises erstreckend. Die höchsten Punkte sind: das Dammersfeld, 2840 Fuß über dem Meere, der Kreuzberg, 2835 Fuß hoch, die Milzeburg, 2922 Fuß über dem Meere, der Rabenstein, 2570 Fuß, der Auersberg, die Abtsroder-Kuppe, der Arnsberg, der Bauersberg, der Engelsberg (bei Thann), der Euben, der Gangolphsberg, der Himmeltunkberg, der Holzberg, die hohe Halle, die Osterburg, der Pferdskopf, der Rabenstein mit Schloßruinen, der Riedberg, die Wasserkuppe ꝛc. Westlich vom Kreuzberge und fast von gleicher Höhe stehen die schwarzen Berge mit dem Feuer-, Todtenmanns- und Kellersteinberge.

2) Der Spessart, ein Waldgebirge, das sich über den größten Theil des Aschaffenburger Gebietes erstreckt, und im Nordosten mit der Rhöne zusammenhängt. Seine höchsten Berge sind: der Geiersberg, 1900 Fuß über dem Meere, die Eselshöhe, von 1600 Fuß, der Sandberg, von 1642 Fuß, die Höckenhöhe, von 1800 Fuß, der gebrannte Berg, von 1699 Fuß, die Geishöhe, von 1670 Fuß, der Engelsberg mit Franziskaner-Hospitium und 1 Wallfahrtskirche, der Johannesberg, von 1411 Fuß, der Rohrberg, der Beilstein mit Schloßruinen, der Finnberg und der Judenberg.

3) Der Steigerwald, von dem sich nur der kleinere Theil in diesem Kreise über einen Theil der Landgerichts-Bezirke Gerolzhofen und Eltmann erstreckt, beginnt im Osten und am linken Mainufer mit dem Zabelstein, der am nordwestlichen Winkel desselben liegt und mit dem eine Bergreihe anfängt, die bei Roßstadt in den Ober-Mainkreis übergeht. Die höchsten Punkte sind der Wallberg bei Eltmann, mit den Ruinen

der Wallburg und der Ebersberg mit Schloßruinen bei Zeil am Eingange des Schleichacher-Grundes. Ein zweiter Zug wendet sich bei dem Dorfe Zabelstein gegen Süden bis zum Dorfe Castell, mit den höchsten Punkten: dem Geiersneſt bei Michelau, der Vollburg, dem Stollberg mit Schloßruinen, dem Schloßberge bei Castell mit dem Stammschlosse der Grafen v. Castell. Hier nimmt dieser Bergzug eine westliche Richtung, und endet bei dem Dorfe Rödelsee mit dem Schwabenberge, der auf seinem Rücken ein Oekonomiegut trägt.

4) Das Haßgebirge erhebt sich bei dem Judenhügel im Ldg. Königshofen, läuft mit abwechselnden Senkungen (dem großen und kleinen Haßberge) durch die Landgerichte Hofheim und Ebern, bildet den Baunachgrund und endet mit diesem am Maine. Unter den Strichen und zum Theil als Vorgebirge der Haßberge zeichnen sich aus: der Judenhügel, der Höchberg, Ochsenhügel, der Klingenhügel, der Wildberg mit Schloßruine und der Quelle der Baunach, der Kapellenberg bei Zeil, der Schmachtenberg mit Schloßruinen, Gartenanlagen und Oekonomiegebäuden, der Stachelberg bei Kirchlauter, der Eichelberg bei Rentweinsdorf, der Lustberg, der Stuffenberg mit Schloßruinen, die Hohwann mit 1 steinernen Kreuze auf dem Gipfel, die Bettenburg mit 1 Schlosse und schönen Gartenanlagen. Im Hauptgebirge selbst ist der Bramberg und die Ruine einer Burg der höchste Berg, worauf mit Benutzung der Thurmhöhe ein Vermessungsthurm errichtet wurde, welchem ein anderer gegen Königshofen bei Leinach und ein dritter an der sogenannten Schwedenschanze korrespondirt.

5) Der Odenwald erstreckt sich mit einzelnen Vorgebirgszügen über den Bezirk des Herrschaftsgerichts Amorbach und zum Theil über die Bezirke Miltenberg, Kleinheubach und Obernburg. Der höchste Punkt ist der Gotthardsberg mit den Ruinen eines Nonnenklosters.

§. 4.

Flüsse.

Der Hauptfluß dieses Kreises ist der Main. Er berührt die östliche Spitze des Kreises von Taschendorf bis Baunach, bespült dann den Ober-Mainkreis wieder bis nach Roßstadt,

wo er durch die Regnitz verstärkt in das Ldg. Eltmann eintritt. In denselben ergießen sich die Itz mit der Rodach, Kreck und Ulster; die Baunach mit der Lauter; die Nassach; die Werrn; die Floßbäche des Spessarts: der Sendersbach; der Lohrer- und Hafenlohrerbach; die Elsava und Aschaff; die Kahl; die Kinzing; die Bäche: Unken- und Kupferbach; die Volkach; der Breitbach mit der Iff; der Thierbach; die Erfa; die Muda mit dem Billbache; die Mömling und Gernsprinz ꝛc.

Die Tauber berührt nur den Bezirk Röttingen, wo sie die Gollach aufnimmt; die Ulster und ein Arm der Fulda entspringen zwar in diesem Kreise, nehmen aber eine nördliche und nordwestliche Richtung, so wie die rauhe Ebrach, bei dem Waldschwinderhofe entquellend, östlich fließt.

Der zweite Fluß dieses Kreises ist die Saale. Sie entsteht aus dem Saalbrunnen im Landgerichte Königshofen und fällt bei Gemünden in den Main. In sie fließen die Milz, die Streu, die Brend, die Premich, die Aschach, die Thulba, die Schondra, die Lauer, ein Mühlbach bei Klosterhausen, ein Quellenbach bei Kissingen und Euerdorf ꝛc.

§. 5.

Seen. Weiher.

Außer dem Frickenhausersee im Landgerichte Mellerichstadt, der nur ¼ St. im Umfange hat und ein natürliches Wasserbehältniß der Rhöne bildet, findet man 3 Weiher im Gerichtsbezirke Amorbach, 3 im Gerichtsbezirke Arnstein; den Streckse, den Neusee, den Hornauersee, den Schloßsee, den Doktorsee, den Pfarsee, den Lochsee, den Weilersee und den Pfingstsee, im Gerichtsbezirke Gerolzhofen; 1 Weiher im Ldg. Hofheim; den Haubachssee, den obern und untern Mühlsee, den Bergsee und die 3 Zuchtseen, im Gerichtsbezirke Königshofen; 5 Fischteiche im Gerichtsbezirke Marktsteft; 3 Weiher im Gerichtsbezirke Rothenbuch, die Weiher zu Heidenfeld und Sennfeld, die Gemeindeweiher zu Alizheim und Stockheim, ein Weiher zu Kleinrheinfeld, der Halbmeilensee bei Volkach, 11 Weiher bei Wiesentheid und ein Teich bei Baunach.

Bemerkenswerth sind das rothe, schwarze, braune und kleine Moor auf den Rhönbergen, dann die Moore bei Sulzheim, Spießheim, Großlangheim, Kitzingen, Rödelsee, Haßfurt und Augsfeld. Sie werden, so weit sie zugängig sind, zu Hutweiden, zu Torf, aber das rothe nur wenig, benützt. Auch bei Schweinfurt sind kleinere Moore, wo vortrefflicher Torf gewonnen wird.

§. 6.
Klima.

Das Klima ist im Allgemeinen sehr angenehm, mild und gemäßigt, besonders an den Ufern des Mains, in manchen Gegenden des Saal-, Werrn- und Taubergrundes, so wie in den getreidreichen Gauen. Rauher und kälter wehen die Winde sowohl aus dem Spessart, Steigerwalde, als dem Norden, und auf den Fluren der Rhöne sprießt noch zwischen verdorrten Grashalmen nur hie und da ein frisch grünendes Blättchen hervor, während auf der Ebene das Leben der Pflanzenwelt sich in lieblichen Formen regt. In manchen Gegenden reifen die Früchte 14 Tage oder 3 Wochen später, als im Maingrunde, und alle Gewächse gedeihen nicht überall vortheilhaft.

§. 7.
Naturprodukte.

a) Aus dem Thierreiche.

Die Rindviehzucht macht in vielen Gegenden des Kreises einen Haupt-Erwerbszweig aus; sie hat sich durch allgemeine Verbreitung des Kleebaues und durch die Schweizerei-Anstalten sehr gehoben, und das Vieh ist nun größtentheils vom besten Schlage. Man zählt 34,975 Stück Ochsen, 35,564 Stück Stiere, 122,284 Stück Kühe, 79,537 Stück Jungvieh. In den Ldg. Hofheim und Königshofen bestehen Viehgewährungs-Gesellschaften. Man hat 124,682 Tagwerke Wiesen. Die Pferdezucht ist nicht so bedeutend; doch findet man sie am zahlreichsten im Ochsenfurter und Schweinfurter Gaue, dann im Spessart, Haßgebirge, und die Veredlung derselben hat durch die den Unterthanen gestattete Theilnahme an den königl. Gestüten und die erweiterte Landgestüts-Anstalt sehr zugenommen. Im Kreise befinden sich gegenwärtig 12,472 Pferde

und 908 Fohlen. Die Schafzucht hat in der neuesten Zeit durch Verbreitung edler Racen (aus der königl. Stammschäferei zu Waldbrunn und den sächsischen Schäfereien) mehr zugenommen, als sie durch den Rückgang der sonst bestandenen größern Anzahl verloren hat. Die Gesammtzahl der Schafe beträgt gegen 221,220 Stück, worunter sich 163,159 Stück Altvieh und 58,051 Lämmer, dann 15,589 Stück Merinos und 106,231 Stück veredelte befinden. Auch die Schweinszucht hat sich sehr gehoben, so daß sie nur geringen Zuflusses von außen bedarf. Die meisten von der Gesammtzahl zu 139,851 Stück findet man wegen der Eichel- und Buchelmastung in den Waldgegenden. Die Ziegen, zu 14,506 Stück, findet man vorzüglich in den Bezirken Orb, Lohr, Aura, Brückenau, Karlstadt, Ebern, Eltmann, Münnerstadt, in den Häckerdörfern und bei vielen Judenfamilien. Zahmes Federvieh gibt es im Ueberflusse; die Gänsezucht aber ist am bedeutendsten in den Waldorten des Ldgs. Kissingen. Die Bienenzucht wird in einigen Gegenden eifrigst betrieben; die der Seidenwürmer hat einzelne Liebhaber. An Wildpret gewöhnlicher Art ist kein Mangel; in den Parken gibt es Hirsche und Schweine; in den Schloßgärten zu Werneck und Gaibach Fasanen. Die Gewässer ernähren Fische allerlei Art: Aale, Aalruppen, Aeschen, Barben, Karpfen, Hechte, Fischotter; zu Waldfenster ist ein Forellensee, und auf der Rhöne und im Spessart stehen mehre Forellenbäche unter Aufsicht. Die vorzüglichsten Krebse findet man im Joßbache und in der Sinn.

b) Aus dem Pflanzenreiche.

Man baut alle Arten Getreides, Weizen und Roggen von vorzüglicher Güte und Menge im Ochsenfurter- und Schweinfurter-Gaue; Dinkel, meistens mit Korn oder Weizen vermischt, wo er besser, als der Weizen gedeiht; Gerste, vorzüglich im Geroldshofer-, Hofheimer-, Königshöfer- und Geldersheimer-Gau; Hafer, nicht nur in den Gauen, sondern auch in den rauhesten Gegenden; Heidekorn, am häufigsten im Hochspessart und in der Rhöne; Erbsen, Linsen, Wicken in Menge und besonderer Güte in den Gauen; Hirsche und Mais nicht hinreichend; Hopfen, besonders in den Bezirken Eltmann, Hof-

heim, Baunach, Ebern, Gerolzhofen; wenig Tabak, aber viele Oelgewächse; Flachs, vorzüglich auf der Rhöne, in den Bezirken Karlstadt, Kissingen, Münnerstadt, Remlingen, im Ochsenfurter Gaue, im Spessart und im Steigerwalde; Hanf, meistens im Werrngrunde, im Pleichfelder-Gaue, im Maingrunde und in der Gegend von Gerolzhofen. Der Erdäpfelbau ist allgemein verbreitet, und liefert besonders in den Waldgegenden die Hauptnahrung. Der künstliche Futterbau, wodurch sich längst die Gegenden bei Remlingen, Billingshausen, Urspringen, Zeilitzheim ꝛc. auszeichneten, wird immer allgemeiner. Rüben aller Art und Kraut werden überall gebaut, letzteres besonders stark bei Grafenrheinfeld und Bergrheinfeld. Die Gärtnerei blühet bei Sennfeld, Aschaffenburg, Würzburg, Gochsheim und Kitzingen. Der Obstbau ist, die Rhöne und den Hochspessart ausgenommen, besonders durch die Industriegärten und die Besetzung der Straßen mit Obstbaum-Alleen allgemein verbreitet. Die meisten und besten Aepfel und Birnen baut man im Maingrunde; Zwetschgen überall, besonders bei Eltmann, Groß- und Klein-Langheim, Gerbrunn, Lengfurt, Marktsteft, Stettfeld, Sommerhausen, Wiesenthaid ꝛc.; veredelte Kirschen und Weichseln zu Zell, Margetshöchheim, Veitshöchheim, Winzerhohl, Eibelstadt, Fahr, Gerbrunn, Forst, Karlenburg, auf der Bettenburg; Wallnüsse in den Bezirken Alzenau, Aschaffenburg, Bischofsheim, Klingenberg; Zeller- und Rothnüsse zu Gerbrunn, Karleburg, Mühlbach ꝛc. Ausgezeichnete Baumschulen sind zu Fechenbach, Laudenbach, Kleinheubach, Gaibach, Kitzingen, Schweinfurt ꝛc. Der meiste Frankenwein wächst 1) im Maingrunde, 2) im Werrngrunde, 3) im Saalgrunde, 4) im Taubergrunde, 5) an der westlichen Abdachung des Steigerwaldes und in der Ebene von Gerolzhofen; der Leisten- und Steinwein mit dem Kallmuth und Saalecker wird am meisten geschätzt. Die vielen Waldungen, in denen die Eiche, Buche und Fichte vorherrschend sind, liefern sehr viel Brenn-, Bau-, Kommerzial- und Nutzholz, dann Eicheln und Bucheln für die Mastung. Die größten Waldungen sind: 1) Der Spessart im Aschaffenburgischen von 210,000 Morgen, 2) der Rhönwald in den Landgerichten Bischofsheim und Mellerichstadt, 3) der Haßberg im Ldg. Hofheim von 13,000 Morgen,

4) der Guttenberger-Wald im Ldg. Würzburg links des Mains von 9000 Morgen, 5) der Irtenberger-Wald im Ldg. Würzburg links des Mains mit einem Thiergarten, 6) der Zabelsteiner-Forst im Ldg. Gerolzhofen von 24,000 Morgen, 7) der Aschacher-Forst im Landgerichte Kissingen von 19,618 Tagwerken, 8) der Mainberger-Forst im Landgerichte Schweinfurt von 10,173 Tagwerken, 9) der Bramberger-Forst im Landgerichte Hofheim von 11,000 Morgen, 10) der Gramschatzer-Forst im Landgerichte Arnstein von 10,000 Morgen.

c) Aus dem Mineralreiche.

Das Mineralreich schließt die Salzquellen bei Orb, Kissingen, Baklet, Heustreu, Neustadt an der Saale, Sennfeld, Haßfurt ꝛc. auf, die Steinkohlen bei Bischofsheim, Sulzfeld, Ettleben, Torf bei Sennfeld und auf der Rhöne, einige Silberspuren bei Obernau, etwas Kupfererz bei Sailauf, Spuren von Kobalt bei Huckelheim, etwas Eisenerz in der Rhöne, bei Sommerkahl und Laufach, Ziegellehm bei Dettelbach, beim Rothkreuzhof, bei Eltmann, Neustadt ꝛc., Töpferthon zu Klingenberg, Rentweinsdorf, Hafenlohr, Wollbach, Oberthulba ꝛc., Thon zur Bereitung steinernen Geschirres zu Abtsroda, bei Gersfeld, Schweinheim und Ebern, Ocher zu Oberebersbach, Untertheres und an andern Orten, Mauersand vorzüglich im Main und in vielen Sandgruben, Reib- und Poliersand an den Haßbergen, schwarzen Streusand bei Goldbach, Basaltsteine auf der Rhöne und im Spessart, Sandsteine zu Abtswind, Bibelried, Egenhausen, Estenfeld, Gaukönigshofen, Kronungen, Rüdenhausen, Kissingen, Elfershausen, Gambach, Miltenberg, Rothenfels, Thüngersheim, Werrnfeld, im Ldg. Gleusdorf ꝛc., wilde Marmorsteine besonders bei Randersacker, Kalk- und Gypssteine in vielen Gegenden, Mühlsteine bei Homburg, Miltenberg, Weikersgruben, Wüstenzell, Zeil ꝛc. Zu Boklet befindet sich eine berühmte Stahlwasserquelle, Heilquellen zu Kissingen und Brückenau, zu Wipffeld, Goldbach und Haßfurt, andere Mineralquellen bei dem Weikartshofe, bei Kothen, Riedenburg, Orb, Sennfeld ꝛc.

§. 8.

Gewerbsfleiß.

Zur Veredlung der Naturprodukte finden sich Fabriken und

Manufakturen, wovon folgende die vornehmsten sind: Wollenzeug-Manufakturen zu Würzburg, Amorbach, Ochsenfurt und auf der Rhöne, wo beinahe in allen Dörfern Raschmacher, auch sehr viele Leinweber wohnen; Strumpf- und Kappenwirker und Stricker zu Stockheim vor der Rhön, Schweinfurt ꝛc.; Bandweber zu Sommerhausen, Schweinfurt, Würzburg; Lohgerber zu Würzburg, Gemünden, Ochsenfurt, Eltmann, Kitzingen, Neustadt an der Saale, Karlstadt, Hammelburg, Zeilitzheim; Weißgerber zu Würzburg, Schweinfurt, Stockheim, Neustadt, Ostheim; Lederlakir-Fabriken zu Würzburg; Wachszieher und Wachsbleichen vorzüglich in Würzburg; Käsmachereien zu Ebelsbach, Rentsweinsdorf, Obertheres, Ottershausen, Schloß-Heidenfeld, Würzburg; Seifensieder in Würzburg, Heidingsfeld, Zell, Kissingen; Bein- und Horndreher in Würzburg, Marktbreit, Remlingen, Schweinfurt; Papiermühlen zu Feuerbach, zu Oberbach, Römershag, Brückenau, Eckarts, Homburg, Lohr, Estenfeld, Damm, Aufenau, Oberzell, Gemünden an der Kreck, zu Premig, Werrnfeld, Mühlbach bei Karlstadt; gefärbte Papiere zu Aschaffenburg; Papier-Tapeten im Schlosse Mainberg; Tabaks-Fabriken in Aschaffenburg, Würzburg und Schweinfurt; Stärke-, Puder-, Siegellack-, Spielkarten-, Papiermaché-Fabriken, besonders zu Würzburg; Bierbrauereien, sowohl in der Hauptstadt des Kreises, als auch in Baunach, Ebern, Eltmann, Gerolzhofen, Hofheim, Haßfurt, Königshofen, Neustadt, Kitzingen ꝛc.; große Branntweinbrennereien zu Würzburg, Oettelbach, Thüngersheim, Schweinfurt, Wipfeld; Weingeist- und Liqueur-Fabrik zu Aschaffenburg; Essigsiedereien aus Wein, Getreide und Kartoffeln zu Würzburg, Schweinfurt, Kitzingen, Aschaffenburg, aus Obst, vorzüglich zu Leinach und Erlenbrunn; Erdgeschirr-Manufakturen zu Schweinfurt, Eltmann, Ebern und an verschiedenen Orten; Krugbäckerei zu Oberbach; Steingutfabriken zu Aschaffenburg, Damm, Klingenberg und zu Waldaschach; Glashütten zu Einsiedel, Emmerichsthal, Gemünden, Schleichach, im Kahlgrunde, zu Weibersbrunn; Glasschleifen zu Emmerichsthal und Würzburg; Nägelfabrikation zu Unterzell; Schiff- und Schelchbauereien zu Sand, Knetzgau, Marktbreit, Würzburg, Lohr, Hafenlohr, Sendelbach, Zimmern, Wörth, Miltenberg, Aschaffenburg, Prodselten; Oelmühlen zu Tückelhausen, Ochsenfurt, Heidings-

feld, bei Würzburg und Kahl; Gypsbrennereien zu Westheim bei Haßfurt, zu Dürrfeld, Castell; hölzerne Waaren zu Dahlerda, Kissingen, Bischofsheim, Waldaschach, Fladungen, Hilders, auf dem Steigerwalde; Korbflechtereien zu Sand, Sommer- und Winterhausen, Kitzingen, Buchbrunn, Würzburg; Gewehrfabriken zu Würzburg und Kitzingen; Instrumenten-Manufakturen zu Würzburg, Dettelbach, Frankenwinheim, Sulzfeld am Maine, Königshofen, Oberthulba, Schweinfurt, Wülfershausen, Müdesheim; Hutmanufakturen in der Hauptstadt des Kreises und auf dem Lande; Kupfer- oder Buchdrucker-Schwärze zu Mainstockheim, Kitzingen; Leimsiederei zu Würzburg; Leinwand-Druckereien zu Kitzingen, Schwebheim, Hofheim; Farbestoff-Bereitung bei Schonungen und Obernbreit; Ocherbrennerei zu Himmelspforten; Schönfärbereien zu Würzburg, Neustadt, Kitzingen, Hofheim; Pottaschsiedereien an vielen Orten; Pulvermühlen zu Amorbach, Rüdenhausen; Pechhütten und Peitschenstock-Manufakturen auf der Rhöne; Salpetersiedereien zu Würzburg, Heidenfeld, Gerolzhofen, Homburg; Theerbrennereien an verschiedenen Orten; Ziegel- und Kalkbrennereien in nicht geringer Menge; Bleiweiß-, Cichorien- und Schussermühlen zu Schweinfurt und Niederwerrn; Salinen zu Kissingen und Orb. In der neuesten Zeit sind zu Würzburg und Schweinfurt Zuckerraffinerien, in Heidingsfeld eine Wollspinn-Maschine, welche die feinsten Fäden gibt; und in Schweinfurt eine Mehlmühle nach englisch-amerikanischer Art errichtet worden, welche täglich 60 Schäffel Getreide mahlt.

§. 9.

Bewohner des Kreises.

Die Gesammtbevölkerung des Kreises beträgt 117,409 Familien mit 553,973 Seelen, unter welchen 96,849 Männer, 103,552 Weiber, 146,325 Kinder männlichen, 155,074 weiblichen Geschlechts, 6,410 Gesellen, 9,212 Landleute und Knechte, 21,031 Mägde, 538,453 vom Civil-, 4,022 vom Militär-Stande, 438,260 Katholiken, 86,470 Protestanten lutherischer und 186 Protestanten reformirter Religion, 17,301 Juden, 258 andere Glaubensgenossen, 3,616 Familienhäupter vom Adel, Civilbeamte, Militär und Geistlichkeit, 53,740 gewerbtreibende Bürger und Schutzverwandte, 14,949 Bauern und Taglöhner,

und 102,253 Landeigenthümer ohne Gerichtsbarkeit. Sie wohnen in 26 Städten, 1 Markte, 1812 Dörfern, Weilern, Höfen und Einöden (unter welchen letztern 26 Wasenmeistereien), 158 Schlössern, 1763 Mühlen, 91,310 Häusern. Unter den Gemeinden findet man gegen 170, welche Weinbau betreiben, und 70 Gemeinden, welche man als reine Häckerdörfer nennen darf. In den letztern wohnen beiläufig 12,520 Häckerfamilien.

§. 10.

Bildungs-Anstalten.

Die verschiedenen, in den früheren Jahren sich noch fremden Bestandtheile dieses Kreises hatten für die Leitung der Bildungs-Anstalten eigene Landes-Behörden, unter deren Einflusse sich das Innere und Aeußere des Schulwesens in eigenen Charakteren darstellte. Damals wurden noch 422 Schuldienste gezählt, von welchen jeder nicht hundert, von mehren jeder nur 30 bis 50 fl. trug; ja es fand sich sogar ein Lehrer vor, welcher als Lehrer der Kinder 2 fl. 45 kr. und als Viehhirte 80 fl. jährliche Besoldung bezog. Die Schuldienste des ganzen Kreises ertrugen nur 184,000 fl., wenn gleich der Schulfonds des ehemaligen Fürstenthums Würzburg etwa 24,000 fl. und jener für das Fürstenthum Aschaffenburg gegen 40,000 fl. jährliche Renten abwarfen, und gegen 225 Schuldienste waren weniger als jetzt. Mit der neuen Bildung des Kreises im J. 1817 erfolgte auch in dieser Beziehung eine vortheilhafte Aenderung. Die Anzahl der Schulen erhob sich in wenigen Jahren von 1030 auf 1246 mittelst Gründung von mehr als 200 neuer Schulen und Schulhäuser; eine jährliche Besoldungs-Vermehrung der Lehrer von mehr als 102,000 fl. erfolgte, ein Lehrerwittwen-Institut ward begründet, das jetzt schon gegen 8000 fl. jährliche Einnahme, dabei einen Kapitalstock von beinahe 50,000 fl. hat und im Wachsthume begriffen ist. Gegenwärtig bestehen im Kreise 1255 Volksschulen, darunter 1023 katholische, 221 protestantische und 11 jüdische, 1003 Schulhäuser, 1 stark besetztes Schullehrer-Seminar zu Würzburg, höhere Bürgerschulen zu Aschaffenburg, Würzburg, Schweinfurt, 2 weibliche Erziehungs-Institute zu Würzburg und Aschaffenburg, 15 lateinische Vorbereitungsschulen, 4 Gymnasien zu Aschaffenburg, Würzburg, Schweinfurt und Münnerstadt, 1 Lyceum zu Aschaffenburg, dann die

Universität in Würzburg. Noch andere Lehranstalten sind eine polytechnische, eine Musik- und eine Hebammenschule in Würzburg. Hülfsmittel der geistigen Bildung sind: die Universitäts-Bibliothek in Würzburg zu beiläufig 30,000 Werken und gegen 90,000 Bänden, ein naturhistorisches und Mosaik-Kunstkabinet daselbst, eine anatomisch-pathologische Sammlung, ein physikalisches und zootomisches Kabinet, ein botanischer Garten in Würzburg, eine Gemälde-, Kupferstich- und Korkgebilde-Sammlung zu Aschaffenburg ꝛc.

§. 11.

Politische Eintheilung des Kreises.

Der Kreis enthält außer den obern Behörden, nämlich der Kreis-Regierung und dem Apellations-Gerichte folgende untere Behörden:

a) Die Landgerichte:

1) Alzenau, 2) Arnstein, 3) Aschaffenburg, 4) Bischofsheim, 5) Brückenau, 6) Dettelbach, 7) Ebern, 8) Eltmann, 9) Euerdorf, 10) Gemünden, 11) Gerolzhofen, 12) Gleusdorf, 13) Hammelburg, 14) Haßfurt, 15) Hilders, 16) Hofheim, 17) Homburg, 18) Karlstadt, 19) Kissingen, 20) Kitzingen, 21) Klingenberg, 22) Königshofen, 23) Lohr, 24) Markt-Steft, 25) Mellerichstadt, 26) Münnerstadt, 27) Neustadt an der Saale, 28) Obernburg, 29) Ochsenfurt, 30) Orb, 31) Röttingen, 32) Rothenbuch, 33) Schweinfurt, 34) Volkach, 35) Weihers, 36) Werneck, 37) Würzburg rechts des Mains, 38) Würzburg links des Mains.

b) Die Herrschaftsgerichte:

1) Amorbach des Fürsten von Leiningen;

2) Gersfeld des Grafen von Frohberg;

3) Markt-Breit des Fürsten von Schwarzenberg;

4) Miltenberg des Fürsten von Leiningen;

5) Remlingen des Grafen von Castell und des Fürsten von Löwenstein-Wertheim beider Linien;

6) Rüdenhausen der Grafen von Castell;

7) Sommerhausen des Grafen von Rechtern-Limburg-Speckfeld;

8) Sulzheim des Fürsten von Thurn und Taxis;

9) Tann des Freiherrn von der Tann;

10) Kleinheubach des Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg;

11) Kreuz-Wertheim der Fürsten von Löwenstein-Wertheim, Rosenberg und Freudenberg;

12) Rothenfels des Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

13) Wiesentheid des Grafen von Schönborn.

Außer den genannten Behörden sind in diesem Kreise noch enthalten: 32 allgemeine Rentämter, welche größtentheils den gleichnamigen Landgerichten entsprechen, 15 Forstämter, 27 katholische und 11 protestantische Dekanate mit 396 katholischen und 121 protestantischen Pfarreien, und 57 Grundbesitzer mit Gerichtsbarkeit. Ueberdieß sind in diesem Kreise: 1 Kreis- und Stadtgericht I. Klasse zu Würzburg, dann Kreis- und Stadtgerichte II. Klasse zu Aschaffenburg und Schweinfurt, und endlich Stadt-Kommissariate in den genannten Städten.

§. 12.

A. Kurze Beschreibung der vorzüglichsten Städte des Unter-Mainkreises.

I. Die Kreis-Hauptstadt Würzburg.

Würzburg, die alte Hauptstadt Frankens, bis zum J. 1802 die Residenz der Fürstbischöfe, vom J. 1806—1814 des Großherzogs von Würzburg und seit dem J. 1817 die Hauptstadt des Unter-Mainkreises, liegt unterm 49° 56′ 16″ nördlicher Breite und 27° 53′ 45″ östlicher Länge, wird durch den, von rebenbepflanzten Bergen eingeengten Main in 2 Theile, in das eigentliche Würzburg auf der rechten, und in Klein-Würzburg (das Mainviertel) auf der linken Mainseite getrennt, welche durch eine sehr schöne steinerne Brücke von 7 Bogen verbunden sind, ist durch starke Wälle und Gräben befestigt, und mit 6 Hauptthoren, von denen nur das Rennweger- und Zellerthor Nachts geöffnet werden, versehen. Sie umfaßt 2068 H. mit 22,674 E., unter welchen 218 Juden sind, die Sitze der königl. Regierung, eines Kreis- und Stadtgerichts mit 1 Wechselgerichte I. Instanz, 1 Stadt-Kommissariats, Magistrats, 2 Landgerichte und Rentämter, 1 Rentamts für das Damenstift, 1 Post- und Hallamts, 1 Kreiskasse mit Zahlamte, 1 Kreis-Schulden-Tilgungs-Kasse, 1 Salzamts, 1 Bischofs und Domkapitels, 5 kathol. Pfarreien mit 1 Dekanate, 1 protestant. Pfarrei mit 1 Dekanate

und mehre Klöster. Zu den vorzüglichsten Gebäuden gehören: die Residenz mit der schönen Hofkirche und dem für Jeden geöffneten Hofgarten, die Domkirche mit ihren Monumenten, schönen Altarblättern und der prächtigen Schönborn'schen Kapelle; die Marienkirche auf dem Markte, schönen Bildhauerarbeiten und Grabmälern; das neue Münster mit den Ueberresten des heil. Kilian, des Franken-Apostels; die Kirche zum heil. Johannes im Haug, mit 2 Thürmen und majestätischer Kuppel; die Michaelis- oder Jesuitenkirche, zum Gottesdienste der Alumnen des geistlichen Seminars und der Gymnasiumsschüler bestimmt; die Universitätskirche (jetzt geschlossen) mit 1 Sternwarte auf dem majestätischen (Neubau-) Thurme; die Kirche zu St. Burkard, jene zu St. Peter, zu St. Stephan (den Protestanten eingeräumt); die Kirche zu Pleichach, die Klosterkirchen der Franziskaner (mit großer Orgel), der Reuerer und Urselinerinnen, die Kapelle im Juliusspitale, jene auf dem Nikolaiberge und die Kirche auf der Festung, als der erste christliche Tempel in Franken bekannt; das Regierungsgebäude, das Rathhaus, die schönen Mainmühlen, das Zucht- und Arbeitshaus, das neue Schlachthaus, das Theater, das Harmonie- und andere öffentliche Gebäude. Oeffentliche Unterrichts-Anstalten sind: die Universität mit ihren Attributen und Schätzen, das Gymnasium, die Seminarien zur Erziehung der Geistlichen und Schullehrer, das weibliche Erziehungs-Institut, die höhere Bürgerschule, die musikalische Akademie, das Naturalien-Kabinet, das polytechnische Institut ꝛc. Als Institute der Wohlthätigkeit zeichnen sich aus: das reich gestiftete Juliusspital, als allgemeines Krankenhaus, mit den Instituten für kranke Gesellen und Dienstboten, dem Lokale für Wahnsinnige, dem Entbindungshause, der epileptischen Anstalt, dem trefflichen Anatomiegebäude sammt botanischen Garten, das bedeutende Bürgerspital, das Josephsspital, das Hofspital, das Waisenhaus mit der Findelanstalt, das Stadtarmen-Institut, das Siechenhaus (am Fuße des Steinbergs), das Ehehaltenhaus, das sehr erweiterte Lazareth, 1 Wittwen- und Waisen-Institut für ehemal. fürstl. Würzburgische Civildiener, 1 Wittwen- und Waisen-Institut für ehem. Domkapitel'sche Beamte, viele Armenstiftungen, 1 Leih-Anstalt, 1 Kreis-Hülfskasse, die Armen-Beschäftigungs-Anstalt ꝛc. Bemerkenswerth ist noch das orthopädische (Karolinen-) Institut. An dem linken Ufer des Mains erhebt sich die im besten Vertheidigungsstande befindliche Festung Frauen- oder Marienberg auf einem Felsen, an dessen Abhange der Leistenwein wächst, mit dem Zeughause auf dem Gewölbe des großen Kellerwerks und dem Hauptbrunnen. Unter den Fabriken zeichnen sich aus: 1 Tabaks- und 1 Messerfabrik, 1 Tuchmanufaktur, einige Blech-, Kutschen- und Lederlakier-Fabriken, die Anstalt zur Verfertigung chirurgischer Instrumente, 1 Klavierflügel-Fabrik ꝛc. Der Handel wird durch 3 jährliche Messen unterstützt; alle Samstage wird Getreide- und alle 14 Tage Viehmarkt gehalten. Die älteste Geschichte der Stadt vor Karl dem Großen und dem ersten Bischofe Burkard ist ins Dunkel gehüllt. Man findet Spuren von thüringenschen Herzogen, die daselbst

residirten, und unter diesen den Herzog Gosbert, welcher im 7ten Jahrhunderte nach Christus durch den frommen Schotten Kilian und seine Gehülfen die christliche Religion begünstigte, dann den Herzog Hetan, unter welchem schon im J. 704 das Kastell Würzburg in einer Schankung an den Bischof Willibrod vorkömmt. Nach Hetans Tod gerieth das Christenthum wieder in Verfall, bis der Engländer Burkard, als Gehülfe des heil. Bonifacius, unter Karl Martell Bischof wurde. Das Bisthum wurde in der Folge ein selbstständiger Staat, regiert von Bischöfen, die zugleich Fürsten waren, unter denen mehre sich als wahre Väter des Vaterlandes ausgezeichnet haben. Die besuchtesten Vergnügungsorte sind: Veitshöchheim, Himmelspforten, Dürrbach, die Moschee, der Platz'sche Garten ꝛc.

II. Die Stadt Aschaffenburg.

Aschaffenburg, schöne Stadt in einer schönen, fruchtbaren Gegend am Maine, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße von Würzburg nach Frankfurt, mit 6 Thoren, 755 H., 6800 E., den Sitzen 1 Appellationsgerichts, 1 Kreis- und Stadtgerichts, Stadt-Kommissariats, Landgerichts, 2 Rent- und 3 Forstämter, 1 Oberzoll-, Post-, Hall- und Salzamts, 1 Dekanats, 3 Pfarreien, 1 Synagoge, 1 Lyceums, Gymnasiums, 1 Forst-Lehranstalt, 1 Kapuzinerklosters und 1 engl. Fräulein-Institutes. Unter den Gebäuden zeichnen sich aus das königl. Schloß Johannesburg mit 1 Gemälde-, Kupferstich-, Bücher- und phelloplastische Arbeiten-Sammlung, die ehemal. St. Peter-Alexander-Stiftskirche, die Mutter-Gottes-Kirche, beide mit merkwürdigen Grabmälern, und 4 andere Kirchen, mehre Staats- und Privatgebäude. Die Erwerbszweige der Einwohner sind Feld-, Wein-, Obst- und Gartenbau, Viehzucht, Detail- und Holzhandel, städtische Gewerbe, Seifensiederei, Lederfabriken, Strohflechtereien, Tuchfabriken, Schifferei und 2 Papiermühlen an der Aschaff. Der schöne Busch, das schöne Thal, die Fasanerie sind die beliebtesten Vergnügungsorte. Hier stand ein römisches Castrum, das der Stadt Entstehen und Aufkommen gab. Die fränkischen Könige hielten sich der Jagd wegen daselbst auf, und im 10ten Jahrh. war die Stadt Eigenthum des Herzogs Otto von Bayern und Alemannien, der sie dem daselbst schon von Karl dem Großen gestifteten Benediktinerkloster vermachte. Nach Aufhebung des Kurfürstenthums Mainz im J. 1803 ward sie die Hauptstadt eines neuen Fürstenthums im kurerzkanzlerischen Gebiete, im J. 1806 des Primatischen Fürstenthums, im J. 1810 des Departements Aschaffenburg, im J. 1813 dem Kaiser von Oesterreich und von diesem im J. 1814 an Bayern überlassen. Der Ort litt im Bauern- und Schwedenkriege sehr. Hier wurden die bekannten Concordata Aschaffenburgensia ausgedacht und 4 Konciliен gehalten, der berühmte Historiker Lambert und die gelehrten Fauste geboren.

III. Die Stadt Schweinfurt.

Schweinfurt, eine schöne, industriöse und nahrhafte Stadt am

rechten Ufer des Mains, worüber hier 1 Brücke mit 3 Hängwerken führt, mit 4 Haupt- und 2 Nebenthoren, 989 H., 6630 E., unter welchen 17 Juden sind, den Sitzen 1 Kreis- und Stadt-, so wie 1 Landgerichts und Stadt-Kommissariats, 1 Rentamts, Magistrats, 2 Physikate, 1 Ober-Zollinspektion, 1 Salz-Oberfaktorie, 1 Postverwaltung und 1 Rathhause mit schöner Bibliothek, 3 Kirchen, 3 Pfarreien und 1 Dekanate, 1 Gymnasium mit Bibliothek, 1 höhern Bürgerschule, ansehnlichen Stipendien für Studirende, 1 Handlungs-Institute, 2 Leihbibliotheken, Armen-Versorgungs- und Waisenhause sammt 1 Armen-Beschäftigungsanstalt, 1 neuen Krankenhause, mehren Privatstiftungen für Hausarme, 1 Leihhause mit Sparkasse, bedeutenden Gemeindewaldungen, Handel und Schifffahrt, ausgezeichnetem Obst-, Getreide-, Gemüse und Weinbaue, Viehzucht, 1 Mainmühle, 1 auf englisch-amerikanische Art eingerichteten Mahlmühle, 1 Bleiweißmühle, Farbefabriken, Schneid-, Oel-, Gyps-, Walk- und Farbemühlen, 1 Tapetenfabrik, 1 Schrot-, 1 Zucker-, 1 Tuch- und 6 Tabaksfabriken, 1 großen Niederlage von Apothekerkräutern und Materialien, 1 Salpeter- und 3 Pottaschsiedereien, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, Getreide-, Vieh- und Viktualienmärkten, 1 jährlichen Wollmarkte und 1 jährlichen Messe. Die Stadt kömmt zum ersten Male in einer Urkunde vom J. 790 vor und stand unter verschiedenen Grafen, Markgrafen und Herzogen, und wurde im J. 1125 zur Reichsstadt erhoben. Sie wurde besonders in der Fehde des Würzburgischen Bischofs Irin mit den Grafen v. Henneberg und im markgräflichen Kriege hart mitgenommen, genoß aber, wiewohl nur kurze Zeit, einer vorzüglichen Begünstigung des Schwedenkönigs Gustav Adolph und kam in Folge des Lüneviller Friedens 1802 an Bayern, durch Tausch 1810 an das Großherzogthum Würzburg, und im J. 1814 in Folge des ersten Pariser Friedens wieder an Bayern. Die Stadtgräben und Wälle sind in Gärten umgeschaffen, und die nächste Umgebung ist mit Obstbäumen besetzt, besonders am Marienbache, der sich, wie der etwas weiter entferntere Höllenbach, in den Main ergießt. In der Nähe liegen die Vergnügensplätze: der dem Spitale gehörige teutsche Hof, die Bellevue, das Böcklein, die schöne Schießstätte, die Wehrenwäldchen und das Dorf Sennfeld. Schweinfurt zählt viele Gelehrte und Künstler.

B. Kurze Beschreibung der Landgerichts-Bezirke.

I. Der Landgerichts-Bezirk Alzenau.

Derselbe begreift auf 5 Q. M. gegen 15,960 Einwohner, unter welchen 270 Juden sind, wird von den Landgerichten Aschaffenburg, Lohr, dem Kurthume und Großherzogthume Hessen begränzt, und von dem Maine, der Kahl und vielen Bächen bewässert. Der gut bestellte Sandboden erzeugt Korn,

Gerste,

Gerste, Haber, kaum für den eigenen Bedarf, Sommerreps, viele Kartoffeln, Futterkräuter, Wein, Wallnüsse, viel Kern- und Steinobst. Die Pferde- und Rindviehzucht ist nicht bedeutend. Man sieht auch Schafe, Schweine, Ziegen und besonders viele wilde Kaninchen: Das Mineralreich liefert etwas Silber- und Kupfererz, dann etwas Eisen. Getreide-, Wein- und Obstbau, Viehzucht und Holzhandel, dann 1 Glaswerk, viele Mühlen ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Alzenau, Pfarrdorf an der Kahl, mit 141 H., 1010 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts, 1 Zollstation und 1 Apotheke. Vor Zeiten wurde hier unter der Linde der höchste Gerichtstag vom Freigerichte gehalten. Albstadt, Kirchdorf mit 63 H., 455 E., 1 Neben-Zollstation und 1 Mühle.

Geiselbach, Pfarrdorf mit 82 H., 450 E., 1 Zollstation, 1 Ziegelei und dem Hofe Fronbühel, einst zur Abtei Seligenstadt gehörig.

Hörstein, Markt am Fuße des Hahnenkamms und an der Straße von Alzenau nach Dettingen oder Aschaffenburg, mit 1 Pfarramte, 198 H., 1034 E., unter welchen mehre Juden sind, 1 Mühle, viel Obst, Weinbau am Abtsberge und 1 Schäferei mit den nöthigen Gebäuden.

Kahl, Kirchdorf an der Mündung der Kahl in den Main, mit 83 H., 520 E., dem Sitze eines Berg- und Zollamts, den Emmerichshöfen mit schönen Anlagen und dem Meerhofe. Kahl (Ober-), Kirchdorf mit 29 H. und 175 E. Kahl (Unter-), Dorf mit 60 H., 242 E., der Kreuzkapelle, dem Hofe Messemich, dem berühmten Kahler-Glaswerke, 2 Mühlen und 1 Ziegelhütte. Kälberau, Kirchdorf an der Kahl, mit 47 H., 290 E., 1 Schlosse, 2 Mühlen und dem Klausengute. Königshofen, Kirchdorf an der Kahl, mit 46 H., 285 E., 1 Oel- und 2 Mahlmühlen, dem Geisen- und Heimbachshofe. Krombach, Pfarrdorf in einem engen Thale, mit 176 H., 990 E., dem gräfl. Schönborn'schen Bergschlosse Schöneberg und dem Hauensteinerhofe.

Michelbach, Kirchdorf an der Straße von Kaltenberg nach Hanau und an der Kahl, mit 130 H., 790 E., 1 Schlosse, 1 Zollstation, gutem Weinbaue, den Dürsthöfen, dem Maisenhauserhofe, 5 Mahl- und 2 Papiermühlen. Mömbris, Pfarrdorf mit 59 H., 360 E., Kirschenbaue, 3 Mahl- und Oelmühlen an der Kahl und den Ruinen eines Schlosses, worauf einst verschiedene Ritter hauseten.

Oberwestern, Kirchdorf mit 79 H., 385 E., 1 Oel- und 2 Mahlmühlen.

Schimborn, Kirchdorf im Kahlgrunde, mit 75 H., 450 E., Mühlen, dem Hauhofe und dem Hofe Kaltenberg, wo einst der

Sitz eines Landgerichts war. Schneppenbach, Kirchdorf mit 58 H., 397 E. und 2 Mahlmühlen. Schöllkrippen, Pfarrdorf im Kahlgrunde, mit 40 H., 802 E., unter welchen 50 Juden sind, 2 wenig besuchten Jahrmärkten und 1 Pfarramte, dessen Sitz im nahen Hofe Ernstkirchen ist. Hier stand einst ein Jagdschloß des Kaisers Barbarossa.

Wasserlos, Kirchdorf mit 108 H., 599 E., 1 Schlosse, 1 Mühle und 1 großen Hofgute des geheim. Raths v. Menz sammt Branntweinbrennerei und spanischer Schafzucht.

II. Der Landgerichts-Bezirk Arnstein.

Derselbe enthält auf 4½ Q. M. 11,370 Einwohner, wird von den Landgerichten Euerdorf, Hammelburg, Werneck, Dettelbach, Würzburg, Karlstadt und Gemünden begränzt, und von der Werrn, einigen Bächen und Weihern bewässert. Der meistens sehr fruchtbare Boden erzeugt alle Getreide-Arten im Ueberflusse, viel Obst, Reps, Flachs, Hanf, Hopfen und Wein, vorzüglich im Werrngrunde. Der Wieswachs und Futterbau unterstützt die sorgfältige Pflege des Rind-, Wollen- und Borstenviehes; auch sieht man viele Pferde. Getreide-, Wein- und Obstbau, Viehzucht, Mastung, Verkehr mit Getreide auf den Märkten zu Würzburg und Schweinfurt, mit Vieh und Holz ꝛc. machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Arnstein, Städtchen an der Werrn und Straße von Werneck nach Karlstadt, an dem Abhange eines Berges, mit den Vororten Bettendorf und Sondheim, 266 H., 1396 E., unter denen mehre Juden sind, 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts und Rentamts, 1 Dekanats und 1 Pfarramts, 1 Spitale, 1 Ziegelhütte, Waisenmeisterei und 4 Mühlen. Arnstein ist der Geburtsort des berühmten Historikers Mich. Ignaz Schmidt, und litt viel im Schweden- und Bauernkriege, so wie beim Rückzuge der franzöf. Armee im J. 1796.

Büchold, Markt mit 1 Pfarramte, 95 E., 667 E., 2 Mühlen, 1 Ziegelhütte und Schloßruinen. Bessingen (Alt-), Pfarrdorf mit 53 H., 315 E., Gemeindewaldung und reicher Kirche. Der Ort heißt auch Altbeinsgesang. Bessingen (Neu-), Kirchdorf mit 28 H. und 160 E. Bergtheim, Pfarrdorf an der Straße von Würzburg nach Werneck und in getreidereicher Gegend, mit 116 H. und 644 E. Der Ort ward im J. 1796 beim Rückzuge der Franzosen durch Brand sehr beschädigt. Binsbach, Kirchdorf mit 40 H., 198 E., Weinbau und guter Viehzucht. Binsfeld, Pfarrdorf im Werrngrunde, mit 61 H., 338 E., 1 Mühle, 1 Ziegelhütte und vorzüglichem Weinbaue. Bonnland, Pfarrdorf im Aschgrunde, mit 55 H., 415 E., unter welchen mehre Juden, 2

Mühlen und dem v. Gleichen'schen Schlosse Greifenstein. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Brebersdorf, Pfarrdorf mit 34 H., 167 E. und Gemeindewaldung. Burghausen, Pfarrdorf mit 53 H., 200 E. und 1 Mühle.

Erbshausen mit Sulzwiesen, Kirchdorf mit 60 H., 306 E., 1 Ziegelhütte und Gemeindewaldung.

Gänheim, Pfarrdorf mit 80 H., 390 E., 1 Gyps- und 2 Mahlmühlen und dem freiherrl. v. Würtzburg'schen Majoratgute Rupperts-zaint. Gau-Aspach, Kirchdorf mit 68 H., 453 E. und 1 Ziegelhütte. Gramschatz, Pfarrdorf am Gramschatzerwalde, mit 66 H., 380 E., 1 reichen Kirche, Viehmastung, Gemeindewaldung, Holzhandel und Flachsbaue. Am sogenannten Damm im Gramschatzerwalde fand man einen heidnischen Opferplatz.

Halsheim, Kirchdorf im Werrngrunde, mit 75 H., 330 E., 1 reichen Kirchenfonds, 1 Ziegelhütte, 2 Mühlen und Weinbaue. Hausen, Pfarrdorf mit 60 H., 337 E., der nahen Wallfahrtskirche Fährbrück und dem Hofe Jobsthal mit Schäferei. Heugrumbach, Kirchdorf im Werrngrund, mit 74 H., 390 E., mehren Mühlen und Weinbaue. Im nahen Walde fand man einen alten Grabhügel. Hundsbach, Pfarrdorf im Bachgrunde, mit 54 H., 266 E., 2 Mühlen und Gemeinde-Waldung.

Kaisten, Kirchdorf im Reichthale, mit 32 H., 160 E. und gutem Getreidebaue.

Müdesheim, Pfarrdorf im Werrngrunde, mit 95 H., 390 E. dem Hofe Dattensol, 4 Mühlen und den Ruinen des Schlosses der ausgestorbenen Familie v. Müdesheim. Mühlhausen, Kirchdorf an der Werrn, mit 36 H., 195 E. und mehren Mühlen.

Obersfeld, Kirchdorf im Bachgrunde, mit 66 H., 408 E., 1 Ziegelhütte und 2 Mühlen. Opferbaum, Kirchdorf an der Straße von Würzburg nach Werneck, mit 73 H., 407 E., 1 Poststation und 1 Gypsmühle. Der Ort litt beim Rückzuge der Franzosen im J. 1796 sehr.

Reichelheim, Kirchdorf im Werrngrunde, mit 85 H., 470 E., 3 Mühlen und gutem Weinbaue. Rieden, Kirchdorf mit 81 H., 433 E., mehren Mühlen, 2 Ziegelhütten und gutem Feldbaue. Rütschenhausen, Kirchdorf im Reichthale, mit 29 H., 144 E. und vielen Waldungen.

Schwäbenried, Pfarrdorf mit 87 H., 525 E., 2 Mühlen, gutem Wieswachse und Feldbaue, und brauner Farbenerde. Schwemmelsbach, Kirchdorf im Reichthale, mit 47 H. und 273 E.

Wülfershausen, Kirchdorf mit 75 H., 423 E., Klavierflügel-Verfertigung und schönen Waldungen.

III. Der Landgerichts-Bezirk Aschaffenburg.

Derselbe umfaßt auf 5 Q. M. 18,895 Einwohner, wird von den Landgerichten Alzenau, Rothenburg, Obernburg und

vom großherzogl. hessen-darmstädtischen Gebiete begränzt, und von dem Maine, der Aschaff und der Gernsprinz bewäs-sert. Der meistens sandigg Boden erzeugt wenig Weizen, mehr Korn, Dinkel, Gerste, Haber, doch nicht genug für das Bedürf-niß, Wein, viel Obst, besonders Aepfel, Wallnüsse, Weichseln, Kirschen, Reps, Tabak, Hirse, Heidekorn, Kartoffeln ꝛc. Die Viehzucht ist nicht vorzüglich, aber ausgezeichnet in Kleinostheim und auf dem Nilkheimer- und Auhofe. Man sieht viele Schweine und Ziegen. Rothe und schwarze Sandsteine, Granit, Töpfer-thon, Porzellanerde und Reibsand, dann 1 Mineralquelle sind die Produkte des Mineralreichs. Als Haupt-Erwerbsquellen be-stehen Feld-, Obst- und Weinbau, Holzarbeiten in den vielen Waldungen, Holzhandel, Schifferei, Handel mit Rindvieh und jungen Schweinen, Aepfelwein, der Eisenhammer Schaffteg, Leimsiederei, Papier-, Mahl-, Oel- und Gypsmühlen ꝛc.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Damm, Kirchdorf und stark besuchter Vergnügensort der Aschaf-fenburger, von der Aschaff in 2 Theile getheilt und durch 1 Brücke ver-bunden, mit 221 H., 1430 E., die als Bürger von Aschaffenburg unter dem dasigen Magistrate stehen, großer Steingutfabrik, Pottaschsiederei, 2 Papier-, mehren Mahl-, Loh- und Oelmühlen, Gemeindewaldung, Feld- und Obstbaue, Bienenzucht ꝛc. Dettingen, Kirchdorf am Maine und an der Straße nach Hanau, mit 76 H., 590 E., 1 Post-Expedition, 1 Zollamte, 1 Granitbruche und 1 steinernen Brücke über den Wildgraben. Der Ort ist durch die im J. 1743 vorgefallene Schlacht berühmt.

Eichenberg, Kirchdorf mit 50 H., 380 E., 1 Ziegelhütte und 1 Mühle.

Feldkahl, Kirchdorf mit 57 H., 365 E. und 1 Mühle.

Gailbach, Kirchdorf mit 41 H., 308 E., Gemeindewaldung und rothem Sandsteine. Goldbach, Pfarrdorf mit 159 H., 1160 E., unter welchen mehre Juden sind, 3 Mühlen, 1 eisenhaltigen Mineralquelle und starkem Obstbaue.

Hösbach, Pfarrdorf mit 139 H., 1236 E., unter welchen 20 Juden sind, 2 Mühlen an der Aschaff, 1 Eisenhammer, 1 Ziegelhütte, Wies-wachs und trefflichem Obstbaue. Der hier im J. 1824 verstorbene Pfar-rer Schick hat die Armen dahier, jene zu Kleinostheim und Mönchs-berg zu Haupterben seines Vermögens von 5232 fl. eingesetzt.

Johannesberg, Pfarrdorf auf dem Rücken des 1411 Fuß hohen Johannesbergs, mit 24 H., 127 E. und dem Hagelhofe. Der Kirch-thurm wurde schon oft als ein zur trigonometrischen Vermessung geeigneter Standpunkt benützt.

Keilberg, Pfarrdorf mit 49 H., 442 E., der Kirche St. Georg

auf einem Berge und dem Hofe Frauengrund. Kleinostheim, marktberechtigtes Pfarrdorf am Main, worüber 1 Schelchfahrt besteht, mit 172 H., 1063 E., unter welchen mehre Juden sind, 1 Zollstation, dem Hauserackerhofe, Torfstecherei, gutem Feldbaue, Wiesenkultur, 1 Ziegelhütte, Gemeindewaldung, altteutschen Grabhügeln und Denksteinen im Leichenhofe für etliche in der Schlacht bei Dettingen gebliebene Offiziere.

Mainaschaff, Kirchdorf am Main und an der Straße von Aschaffenburg nach Hanau, mit 100 H., 620 E., Weinbaue, Pottaschsiederei, Main-Ueberfahrt und 1 Brücke über die Aschaff, welche unweit in den Main fällt.

Oberbessenbach, Pfarrdorf mit 100 H. und 670 E. Obernau, Pfarrdorf mit 102 H., 793 E., von welchen 29 Juden sind, 1 Mühle und Main-Ueberfahrt mit Nachen.

Rottenberg, Kirchdorf mit 50 H., 370 E. und 1 Ziegelei. Rückersbach, Kirchdorf mit 29 H. und 216 E.

Sailauf, Pfarrdorf im Sailaufgrunde, mit 115 H., 1010 E., Mahl-, Oel- und Gypsmühlen, dem Lauter- und Weiberhofe. Schweinheim, Pfarrdorf mit 214 H., 1472 E. und den Elterhöfen. Stockstadt, Pfarrdorf an der Straße von Würzburg nach Frankfurt und am Maine, in den hier die Gernsprinz sich mündet, mit 199 H., 1505 E., 1 Poststation, 1 Zollamte, mehren Mühlen, 2 Ziegelhütten, 2 Jägerhöfen und römischen Alterthümern. Straßbessenbach, Kirchdorf mit 123 H., 640 E., 1 Mühle, dem Klingerhofe und gefleckten Sandsteinen.

Unterafferbach, Kirchdorf mit 31 H., 226 E. und 1 Mühle.

Weiler, Dorf an der Aschaff, mit 17 H., 83 E., 1 Schlosse, gräfl. v. Schönborn'schen Domainen- und Forstamte. Wenighösbach, Kirchdorf mit 40 H., 320 E. und dem Münchhofe. Winzenhohl, Pfarrdorf mit dem Pfarrsitze zu Schmerlenbach, 20 H. und 230 E.

IV. Der Landgerichts-Bezirk Bischofsheim.

Derselbe zählt auf einem Flächenraume von 3 ½ Q. M. 11,535 Einwohnern, wird von den Landgerichten Hilders, Brückenau, Mellerichstadt, Neustadt, Kissingen, Münnerstadt, dem Herrschaftsgerichte Gersfeld und dem sächsischen Amte Ostheim begränzt, von der Brend, Sinn, Premich, Schonder, dem Elsbache und andern Bächen bewässert, und erstreckt sich über den größten Theil der Rhöne. Der kalte und magere Boden erzeugt in den Thälern zwar alle Getreide-Arten, meistens Sommergetreides, aber ohne besondere Güte und unzureichend für das Bedürfniß, viele Kartoffeln, Flachs, Kraut, Rüben, etwas Obst, besonders Wallnüsse, und kräftige Arzneigewächse. Die Rind-

viehzucht wird durch die guten Wiesen in den Gründen unterstützt; es gibt viele Zuchtschäfereien, viele Schweine, Ziegen, und in mehren Dörfern ist die Gänsezucht sehr bedeutend. Das Mineralreich liefert Thon, Walkererde und Steine in Menge. Ackerbau, Viehzucht, Flachsbau, Handel mit Rindvieh, Schafen, Schweinen, Gänsen, Leinwand, Garn, Oel, Papier, Holz-Arbeiten in den bedeutenden Waldungen, 1 Krugbäckerei für die Mineralquellen zu Kissingen und Bocklet, 1 Woll-, Tuch- und Zeugmanufaktur, Strumpfwirkerei, Leinweberei ꝛc. gestalten den Haupt-Nahrungszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Bischofsheim vor der Rhön, Städtchen an der Brend und am Fuße des Kreuzberges, mit 297 H., 1770 E., den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 8 Jahrmärkten, Wollen-, Tuch- und Zeug-Manufakturen, Strümpf- und Leinweberei, Färberei, Garnspinnerei, Holzarbeiten und vielen Mahl-, Schlag-, Walk- und Schneidmühlen und dem Staats-Oekonomiegute Holzberg in der Nähe. Der Ort, einst im Besitze der Dynasten von Trimberg, fiel nach dem Aussterben derselben an das Hochstift Würzburg zurück, und wurde vom Schweden-Könige Gustav Adolph der Familie v. Effern, wiewohl ohne günstigen Erfolg, geschenkt. Die Herren v. Haim, Rumrod, Forstmeister, Gebsattel hatten Besitzungen daselbst, die ans Hochstift verkauft wurden.

Burgwallbach, Pfarrdorf am Fuße der Rhön, mit 42 H., 177 E., dem Kollertshofe und der Schleppermühle am Leßbache. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel, der im eingegangenen Schlosse seinen Sitz hatte.

Frankenheim, Kirchdorf in hoher, kalter Lage, mit 74 H., 420 E., 4 steinernen Brücken, 3 Mühlen an der Brend und Gemeindewaldung im Kammerforste.

Ginolfs, Kirchdorf mit 1 Wallfahrtskirche, 64 H., 307 E., 2 Mühlen an der Schonder, worüber 2 Brücken führen, Pottaschsiederei, Zwillichhandel, welschen Nüssen und dem steinernen Hause in der Nähe.

Haselbach, Kirchdorf mit 103 H., 513 E., unter welchen 5 Juden sind, dem Endreshofe, 2 Mühlen am Haselbache, dem Heilandsbrunnen, wo der heil. Kilian zuerst getauft haben soll, und dem Franziskanerkloster Kreuzberg in der Nähe mit stark besuchter Wallfahrt und der Quelle des Sinnflüßchens.

Langenleithen, Pfarrdorf an einem sanft absteigenden Berge, mit 97 H., 380 E., Flachsbaue und Handel mit Oel.

Oberbach, Pfarrdorf mit 112 H., 786 E., 3 Jahrmärkten, 1 Krugbäckerei, 1 Papier- und 3 Mahlmühlen.

Reusendorf, Kirchdorf mit 31 H., 250 E., dem Silberhofe,

Pottaschsiederei und 1 Mühle. Rothenrhain, Kirchdorf mit 34 H., 220 E., dem Disbachshofe und 1 Mühle.

Sandberg, Kirchdorf am Fuße des Kreuzberges, mit 68 H., 597 E., 1 Ziegelhütte und dem Kilianshofe mit einem hohen Kreuze auf dem Kilianskopfe, wo der heil. Kilian zuerst gepredigt haben soll. Zum Andenken wird am 8 Julius alljährlich auf demselben eine Christenlehre unter großem Volkszulaufe von einem Geistlichen gehalten. Schmalwasser, Kirchdorf mit 59 H., 366 E., 2 Mühlen am Forellenbache. Schönau, Kirchdorf mit 74 H., 366 E., 2 Mühlen an der Brend und Gemeindewaldung.

Waldberg, Kirchdorf mit 62 H., 572 E. und 2 Mühlen. Wegfurt, Pfarrdorf mit 81 H., 463 E. und 2 Mühlen. Weisbach, Pfarrdorf mit 133 H., 606 E., unter welchen mehre Juden, 3 Mühlen, guter Viehzucht, Branntweinbrennerei und Wallnußbaue. Weissenbrunn (Ober-), Kirchdorf mit 85 H., 485 E., 2 Ziegelhütten und 3 Mühlen. Weissenbrunn (Unter-), Pfarrdorf mit 109 H., 582 E., 4 Mühlen an der Brend und großer Schäferei. Wildflecken, Kirchdorf mit 71 H., 498 E., 2 Ziegelhütten, mehren Mühlen und den Auerhöfen.

V. Der Landgerichts-Bezirk Brückenau.

Derselbe begreift auf 4½ Q. M. 13,683 Einwohner, wird von den Landgerichten Weihers, Bischofsheim, Kissingen, Hammelburg, Orb, Gemünden, dem Herrschaftsgerichte Gersfeld und von Kurhessen begränzt, und von der Schonder, der großen und kleinen Sinn, der Thulba und mehren andern Bächen bewässert. Der Bezirk wird vom Dammersfeld, Auersberg, Werberg, Dreistelz ꝛc. durchschnitten. Der Boden erzeugt auf den wärmern Markungen alle Getreide-Arten, auf den kältern hauptsächlich Haber, Gerste, Sommer- und Heidekorn, im Ganzen nicht zum erforderlichen Bedarfe, nur Kartoffeln in Menge, Flachs, wenig Obst. Es gibt viel Rindvieh, aber es ist meistens klein oder nur von mittlerer Größe; in einigen Oekonomien bestehen Schweizereien, große Schäfereien, bedeutende Schweinezucht und Mastung und viele Ziegen. Das Mineralreich schließt 5 Mineralquellen und Sandsteinbrüche auf. Viehzucht, Ackerbau, Handel mit Holz, Kohlen, Holzwaaren, Leinwand, Pottasche, Papier, Oel, Mineralwasser, 1 Eisenhammer, 1 Krugbäckerei ꝛc. geben den Haupt-Nahrungszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Brückenau, Städtchen an der vordern Sinn, worüber 1 Brücke

führt, und an der Straße von Hammelburg nach Fulda, in einer wald- und wiesenreichen Gegend, mit 257 H., 1686 E., worunter mehre Juden, dem Sitze des Landgerichts, 1 Pfarramts, 1 Ober-Zollamts, 1 Post-Expedition, 1 Salzfaktorie, 6 Jahrmärkten, 1 wöchentlichen Fruchtmarkte, 1 Papier- und mehren andern Mühlen. Eine halbe Stunde davon, in einem anmuthigen, reizenden Thale befindet sich das berühmte Mineralbad mit 11 H., 45 E., 1 Zollstation, dem Fürstenbaue, dem Badhause mit 16 Bad- und 48 bequem eingerichteten Wohnzimmern, Pavillons, Alleen, Rasenplätzen, Ruhebänken ꝛc. Das ehemals Fuldaische Amt Brückenau ist durch Vertrag vom J. 1816 an Bayern gekommen.

Altglashütte, Kirchdorf an der kleinen Sinn, mit 28 H., 198 H., 1 Mühle, Verfertigung hölzerner Waaren und dem Dammersfelderhofe auf dem Dammersfelde, wo auf der grasreichen Alpe sonst eine Schweizerei gehalten wurde, das Gras aber jetzt jährlich verkauft wird.

Dahlerda, Kirchdorf an der Dahlerda-Kuppe, mit 89 H., 617 E., Verfertigung hölzerner Waaren und den Höfen Giechenbach und Schafheg. Detter, marktberechtigtes Pfarrdorf mit 73 H., 523 E., unter welchen 6 Juden sind, 4 Jahrmärkten und 1 Mühle.

Eckarts, Kirchdorf an der Sinn, mit 20 H., 110 E., 1 Zollstation, 1 Papiermühle und dem Schmitthofe.

Geroda, Pfarrdorf an der Thulba, worüber hier 1 Brücke führt, mit 100 H., 757 E., unter welchen 89 Juden sind, und mehren Mühlen.

Heiligenkreuz, Kirchdorf an der Schondra, in die sich unweit der Weissenbach ergießt, mit 31 H., 177 E. und 1 Zollstation.

Kothen, Kirchdorf an der Sinn, mit 103 H., 830 E., 1 Mineralquelle, Eisenschmelze, Eisenhammer, Schneid-, Oel- und Mahlmühlen, Leinweberei, Holzwaaren-Verfertigung und 1 Nebenzollstation. In dem nahen Walde liegt die Wallfahrtskirche Maria-Ehrenberg.

Leichtersbach (Ober-), Pfarrdorf an der Straße von Hammelburg nach Fulda, mit 58 H., 334 E., unter welchen wenige Juden sind, und 1 Ziegelhütte.

Modlos, Kirchdorf am Fuße des Dreistelzberges, mit 48 H., 270 E., dem Hag- und Dreistelzhofe. Motten, Pfarrdorf an der Straße nach Fulda, mit 92 H., 817 E., 1 Zollamte, 1 Relaisstation, 1 ehemals fürstl. Schlosse, 3 Pottasch- und 2 Ziegelhütten und 2 Mühlen an der Döllau.

Oberriedenberg, Kirchdorf an der großen Sinn und von Unterriedenberg durch den Trockenbach geschieden, mit 72 H., 478 E., 1 Mahlmühle, 1 Mineralquelle und der Papiermühle Neufriedrichsthal.

Platz, Kirchdorf mit 71 H., 434 E., unter welchen 59 Juden sind, und 4 Jahrmärkten. Der Ort brannte im J. 1778 ab.

Römershag, Kirchdorf an der großen Sinn, worüber 2 Brücken führen, mit 40 H., 300 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Rentamts, 1 Krugbäckerei, mehren Papier- und andern Mühlen.

Schondra, Pfarrdorf mit 103 H., 728 E., unter welchen 40 Juden sind, Pottaschsiederei, 2 Mahlmühlen, Jahr- und Viehmärkten und Stiftungen für arme Waisen- und Schulkinder. Dazu gehören der Einraufs-, Schildeck- und Klingelhof.

Weissenbach, Kirchdorf mit 38 H., 285 E. und 1 Ziegelhütte.

Zeitlofs, Pfarrdorf mit 82 H., 623 E., unter welchen mehre Juden sind, 1 v. Thüngen'schen Schlosse und Gartenanlagen, Jahr- und Viehmärkten, 1 Zollstation, 1 Mühle, dem Gries-, Heilsberger- und Trübenbrunnerhofe. Zündersbach, Kirchdorf nächst dem Bade Brückenau, mit 38 H., 297 E., von welchen 30 Juden sind, 1 Ziegelhütte und Mühle. Der übrige Theil des Orts ist kurhessisch.

VI. Der Landgerichts-Bezirk Dettelbach.

Derselbe umfaßt einen Flächenraum von 3 ⅞ Q. M. mit 10,220 Einwohnern, wird von den Landgerichten Arnstein, Werneck, Volkach, Kitzingen, Würzburg rechts des Mains begränzt, und vom Maine, der Schwarzach und andern Bächen bewässert. Der Boden am linken Ufer des Mains ist meistens sandig, am rechten Ufer aber die beste Erde, welche alle Getreide-Arten und Hülsenfrüchte in großer Menge und vorzüglicher Güte erzeugt, dann Reps und Mohn, viele Futterkräuter, Rüben, Obst, wenig Flachs, viel Hanf und sehr guten Wein. Man sieht viele schöne und starke Pferde, gut gepflegtes Vieh, zum Theile veredelt, viele Schafe und Schweine, schönes Hausgeflügel, und hat überall Stallfütterung. Getreide- und Weinbau, Viehzucht und Mastung, Pottaschsiederei, 1 Papierfabrik und verschiedene Handwerke geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Dettelbach, Städtchen am Main und an der Straße von Würzburg nach Bamberg, mit 398 H., 2332 E., unter welchen viele Juden sind, dem Sitze des Landgerichts und Rentamts, 1 Apotheke, 1 Post-Expedition, 1 Spitale, 1 Armenhause, mehren Jahr- und regelmäßigen Wochenmärkten, vielen Büttnern, Ziegelhütten, Steinbrüchen, Weinbaue, Handel, 11 Mühlen und 1 Franziskanerkloster mit Wallfahrt in den Weinbergen außerhalb der Stadt. Der Ort, ursprünglich ein Königshof, ward erst im 14ten Jahrh. von Würzburg erworben.

Stadt-Schwarzach, Städtchen mit 1 Pfarramte und Dekanate, 92 H., 518 E. und 6 Jahrmärkten, Seifensiederei, Lichterzieherei und geringen Sandfeldern. Der Ort, einst an Castell gehörig, litt in verschiedenen Fehden.

Albertshofen, Pfarrdorf am linken Ufer des Mains, mit 134 H. und 760 E.

Biebergau, Kirchdorf mit 92 H., 547 E., unter welchen viele Juden sind, und 1 Schlosse. Brück, Kirchdorf mit 39 H., 190 E. und 1 Mühle.

Dipbach, Pfarrdorf mit 95 H., 334 E. und dem Neuhofe.

Euerfeld, Pfarrdorf mit 65 H., 390 E. und 1 Mühle.

Gerlachshausen, Kirchdorf mit 45 H. und 244 E.

Main-Sondheim, Kirchdorf dem Städtchen Dettelbach gegenüber, mit 65 H., 264 E., 1 Kuratie, 1 v. Bechtoldsheim'schen Schlosse, Obst- und Weinbaue, Schäferei und Ueberfahrt über den Main, in einer nicht der fruchtbarsten, aber doch angenehmsten Gegenden des Mainthales. Main-Stockheim, Pfarrdorf am Maine, mit 236 H., 1424 E., unter welchen 204 Juden mit 1 Synagoge sind, 1 Schlosse, 1 Apotheke, Weinbaue, 1 Mühle, Wein- und Essighandel, 1 Ziegelhütte und Main-Ueberfahrt. In den ältern Zeiten war das Kloster Kitzingen Oberherr des Orts. Münster-Schwarzach, Dorf am linken Ufer des Mains, wo die Schwarzach hineinfällt, mit 35 H., 200 E., 2 Mühlen, mehren Teichen und der Papierfabrik von König und Bauer, wo täglich gegen 40 Rieß Papier ohne Ende gefertigt werden. Die ehemal. Benediktiner-Abtei ward von Megingaudshausen hieher versetzt. Die schöne Kirche, ein Meisterstück schöner Bauart, ist jetzt Ruine, durch Blitz veranlaßt.

Neuses am Berg, Pfarrdorf mit 2 Kirchen, 97 H. und 500 E. Neusetz, Kirchdorf mit 30 H., 174 E. und dem Sulzhofe.

Oberpleichfeld, Pfarrdorf mit 78 H. und 445 E.

Prosselsheim, Pfarrdorf mit 65 H. und 470 E. Püssensheim, Kirchdorf mit 33 H. und 166 E.

Schernau, Pfarrdorf mit 66 H., 304 E. und 1 Mühle. Schwarzenau, Pfarrdorf mit 45 H., 256 E., 1 v. Bechtoldsheim'schen Schlosse und Ueberfahrt über den Main.

VII. Der Landgerichts-Bezirk Ebern.

Derselbe begreift 11,094 Einwohner auf 3 1/2 Q. M., wird von den Landgerichten Seßlach, Gleusdorf, Hofheim und Sachsen-Hildburghausen begränzt, und von der Baunach, Rodach, Itz und der Alster, mehren Bächen und Quellen bewässert. Die Lage ist im Innern der Haßberge und der Boden in Hinsicht seiner Mischung und Fruchtbarkeit sehr verschieden. Man baut besonders Korn, Haber, auch Heidekorn, aber nicht für den ganzen Bedarf des Bezirkes, Reps, Mohn, Obst, Hopfen und Kartoffeln in Menge. Der beträchtliche Rindviehstand wird durch den Wieswachs in den Thälern, durch den Futterbau unterstützt. Die Heerden der Schafe sind zahlreich und auf den gutsherrlichen Höfen findet man die schönsten Racen. Auch findet man viele

Schweine und Ziegen, und die Bienenzucht ist nicht unbedeutend. Das Mineralreich erzeugt Sandsteine, Kalksteine, Thon, Walker- und Waschерde. Viehzucht, Viehmastung, Acker- und Obstbau, Wald- und Holzarbeiten, Verkehr mit Hopfen, Holz, Brettern, Wolle, Thon, Sämereien, Theer- und Wagenschmier ꝛc. machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Ebern, Städtchen am linken Ufer der Baunach, mit Mauern, 7 Thürmen und 1 Vorstädtchen, 200 H., 1107 E., dem Sitze des Landgerichts, Rentamts und 1 Dekanats, 1 Apotheke, 1 Spitale, andern milden Stiftungen, 7 Jahrmärkten, Vieh- und Wochenmärkten, Töpferei, Gerberei, Leinwand-, Wollentuch- und Zeugweberei, Färberei, 2 Mahl- und Schneidmühlen, 1 Walk- und Lohmühle, 1 Ziegelhütte, dem Grauthurme, Hopfenbaue und Gemeindewaldung.

Pfarr-Weissach, Markt mit 1 Pfarramte an der Weissach, mit 75 H., 384 E., 2 Mühlen und 4 Jahrmärkten.

Marolds-Weissach, Pfarrdorf mit 71 H., 544 E., unter welchen viele Juden sind, 1 Schlosse, mehren Mühlen, einigen Vieh- und Krämermärkten, am Zeilberge.

Albersdorf, Kirchdorf mit 20 H., 133 E., 1 Schlosse, Mahl- und Schneidmühle und Schäferei. Altenstein, Pfarrdorf auf dem Zeilberge, mit 60 H., 364 E., unter welchen 63 Juden sind, den schönen Ruinen des Schlosses Altenstein, der Diebshöhle und dem hohlen Steine.

Bischwind am Rauheneckerberge, Kirchdorf mit 52 H., 290 E. und 1 Mühle. Bischwind bei Heiligersdorf, Kirchdorf mit 20 H. und 140 E.

Dürrenried, Kirchdorf mit 20 H. und 82 E.

Eckartshausen, Kirchdorf mit 32 H., 156 E. und 1 Neben-Zollstation. Eyrichshof, Pfarrort mit 10 H., 80 E., 1 v. Rotenhanschen Schlosse, Armen-Beschäftigungs-Anstalt mit einem Fonds von 30,000 fl., 1 Mühle, Garten und Maierei an der Baunachstraße. Hier war der Historiker Meusel geboren.

Fischbach, Kirchdorf an der Baunach, mit 37 H. und 216 E.

Gereuth, Pfarrdorf mit 33 H., 170 E., 1 v. Hirsch'schen Schlosse und Garten. Geroldswind, Kirchdorf mit 15 H., 75 E., mehren Mühlen und den Saarhöfen.

Hafenpreppach, Pfarrdorf mit 57 H., 340 E., 1 Schlosse, 1 Ziegelofen, 1 Mühle und der zerfallenen Kapelle Maria-Hülf. Heiligersdorf an der Alster und an der Straße von Hildburghausen nach Bamberg, mit 61 H., 294 E., 1 Schlosse, großer Oekonomie, schönen Waldungen und der Seemühle. Die v. Bibra'schen Renten dahier kaufte das königl. Aerar durch Vertrag vom J. 1830.

Jesserndorf, Pfarrdorf mit 39 H., 217 E., dem Hofe Gemünd und 1 Mahl- und Schneidmühle, am Fuße des Bromberger-Waldes. Junkersdorf, Kirchdorf mit 34 H., 190 E. und mehren Mühlen.

Leuzendorf, Kirchdorf an der Baunach, mit 1 Schlosse, 37 H. und 182 E. Lohr, Kirchdorf an der Baunach, mit 33 H., 146 E. und mehren Mühlen.

Memmelsdorf, Pfarrdorf an der Rodach, mit 124 H., 733 E. und mehren Mühlen.

Neuses am Rauheneck, Kirchdorf mit 20 H., 103 E. und 1 Mühle.

Obermerzbach, Kirchdorf mit 22 H., 96 E. und 1 Mühle.

Pfaffendorf mit 32 H., 353 E., 1 Stein v. Altenstein'schen Schlosse, Garten, Oekonomie-Gebäuden und 1 Mühle. Prepbach, Pfarrdorf mit 39 H., 183 E., mehren Mühlen und Bienenzucht.

Rabelsdorf, Kirchdorf mit 26 H. und 110 E.

Untermerzbach, Pfarrdorf an der Itz, mit 101 H., 395 E., unter welchen 122 Juden sind, 1 gräfl. v. Rotenhan'schen Schlosse, Garten, Viehmastung und Mühle.

Vorbach, Kirchdorf mit 27 H., 134 E., 1 Mahl- und Schneidmühle und der Ruine des nahen Bergschlosses Rauheneck.

Wüsten-Welzberg, Kirchdorf auf einer Anhöhe, mit 18 H. und 110 E.

VIII. Der Landgerichts-Bezirk Eltmann.

Derselbe begreift auf 4 Q. M. 12,600 Einwohner, wird von den Landgerichten Gleusdorf, Haßfurt, Gerolzhofen, dem Ober-Mainkreise und dem Sachsen-Koburgischen Amte Königsberg begränzt, und von dem Maine, der rauhen Ebrach, der Aurach und mehren andern Bächen bewässert. Er liegt an der östlichen Gränze des Kreises und wird von einem Arme des Haßgebirges und mehren Bergreihen des Steigerwaldes durchschnitten. Der Boden, im Maingrunde fruchtbar, auf den Höhen, besonders in den Waldgegenden, kälter und magerer, erzeugt Weizen, Korn, Gerste, Haber, Hirse und andere Hülsenfrüchte, Reps, Flachs, Hanf, Kartoffeln, Gemüse aller Art, Hopfen, alle Obstarten, Wein. Der Rindviehstand ist im Main- und Pröllsdorfer-Grunde bedeutend, 1 Schweizerei zu Ebelsbach, Pferdezucht zu Rostadt, Schafzucht zu Spielhof und Fatschenbrunn. Auch zieht man viele Schweine, Ziegen, viel Hausgeflügel. Zu Zeil sind mehre berühmte Steinbrüche. Feld-, Obst- und Weinbau, Viehzucht, Holzarbeiten, Flößen auf dem Maine, Handel mit Nutz- und Brennholz, Kohlen, Töpfergeschirr, Wagenschmier,

Schleifsteinen, Schelchbau, 1 Glasfabrik, Pottaschsiedereien, Korbflechterei, Ziegelöfen ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Eltmann, Städtchen am linken Ufer des Mains, worüber 1 Brücke führt, und an der neuen Straße von Bamberg nach Schweinfurt, mit 1 Vorstädtchen, Stadtmauern und Thürmen, 188 H., 1250 E., 1 Pfarramte, dem Sitze des Landgerichts, Forstamts und Physikats, 1 Post-Expedition, 1 Mainmühle, Leinwandbleiche, Pottaschsiederei, Ziegelei, Töpferei, Wasenmeisterei, Wein- und Obstbau, Holzhandel, großen Gemeinde-Waldungen und den Ruinen des Schlosses Wallburg.

Zeil, Städtchen am Fuße des Haßgebirgs und an der Straße nach Schweinfurt, mit 208 H., 1180 E., unter welchen mehre Juden sind, dem Sitze der Rentämter Eltmann und Haßfurt, 1 Pfarramts, 1 hohen Wachthurme, 3 Mühlen, schönem Brunnen auf dem Markte mit dem Monumente des unvergeßlichen Königs Max Joseph I., sehr ergiebigem Getreidebaue, berühmten Steinbrüchen, Viehzucht und herrlicher Aussicht auf dem nahen Kapellenberge.

Prölsdorf, Markt im Prölsdorfer-Grunde des Steigerwaldes, mit 1 Pfarramte, 59 H., 326 E., mittelmäßigem Getreidebaue, 1 Mühle, Hopfenbaue, schönen Waldungen und Handel mit Holz.

Dankenfeld, Kirchdorf im Steigerwalde, mit 52 H., 330 E., 1 Schlosse, Getreide-, Obst- und Hopfenbaue und ausgezeichnetem, gutem Biere. Dipbach, Dorf im Maingrunde, mit 1 Kapelle, 23 H., Getreide-, Obst- und Hopfenbaue, Bierbrauerei.

Ebelsbach, Dorf am rechten Mainufer und an der Straße nach Schweinfurt, mit 61 H., 502 E., unter welchen viele Juden sind, 1 v. Rotenhan'schen Schlosse, Schweizerei und Oekonomie, und bedeutendem Weinbaue.

Falsbrunn, Kirchdorf im Steigerwalde, mit 31 H., 157 E., Viehzucht, Feldbaue, Gemeinde-Waldungen, Handel mit Holz, Brettern und Weinpfählen, Kohlenbrennereien. Fatschenbrunn, Dorf im Steigerwalde, mit 1 Kapelle, 42 H., 244 E., 1 Schlosse mit Oekonomie und Schäferei, Fabrikation der schwarzen Wagenschmiere und Handel damit.

Gleisenau, Pfarrdorf am rechten Mainufer und an der Straße nach Schweinfurt, mit 34 H., 173 E., 1 v. Groß'schen Schlosse, Garten, Oekonomiegebäuden, Feld-, Obst- und etwas Hopfenbaue.

Kirchaich, Kirchdorf mit 68 H., 400 E., mittelmäßigem Getreide-, etwas Obst- und Hopfenbaue. Knetzgau, Pfarrdorf am linken Main-Ufer, mit 196 H., 1 Main- und 3 Bachmühlen, gutem Getreide- und Schelchbaue, Schifffahrt, Holzhandel und 1240 E., unter welchen mehre Juden sind.

Limbach, Pfarrdorf am linken Ufer des Mains, mit 56 H., 292 E.,

ergiebigem Getreide=, Obst= und Hopfenbaue, Holzhandel und Pottaschsiederei.

Oberschleichach, Pfarrdorf an der Aurach, mit 44 H., 273 E. und der herrschaftlichen Glasfabrik mit 15 H. und 132 E. Diese Fabrik deckt die Nahrungsbedürfnisse der Einwohner vollkommen.

Sand, Kirchdorf, vom Main durchflossen, mit 127 H., 830 E., Getreide= und Weinbaue, großem Verdienste durch geflochtene Körbe, womit starker Handel auch ins Ausland getrieben wird. Stettfeld, Pfarrdorf am rechten Ufer des Mains und an der Landstraße, mit Getreide=, Obst= und Hopfenbaue, großem Gemeindewald und sehr bedeutenden Gemeindegründen.

Theinheim, Pfarrdorf im Prölsdorfer=Grunde, mit 42 H., 240 E., Getreide= und Obstbaue, Gemeindewaldungen, Holz= und Kohlenhandel. Trossenfurt, Kirchdorf an der Aurach und im Schleichacher=Grunde, mit 46 H., 304 E., etwas Getreidebaue, Hopfenbaue und Holzhandel.

Untersteinbach, Pfarrdorf im Prölsdorfer=Grunde, mit 42 H., 250 E., 2 Mühlen, gutem Getreidebaue, Holz= und Kohlenhandel und bedeutenden Gemeindewaldungen.

Zell, Pfarrdorf mit 85 H., 460 E., 1 Mühle, mittelmäßigem Getreide= und Obstbaue, Pottaschsiederei und den Ruinen des Schlosses Ebersberg in der Nähe.

IX. Der Landgerichts=Bezirk Euerdorf.

Derselbe umfaßt auf 3 Q. M. gegen 9820 Einwohner, wird von den Landgerichten Kissingen, Münnerstadt, Werneck, Arnstein und Hammelburg begränzt, und von der Saale, Werrn, der Thulba und einigen Bächen bewässert. Der Boden ist, da er mit Bergen, Hügeln und Thälern wechselt, in Hinsicht der Fruchtbarkeit sehr verschieden und erzeugt alle Arten Getreides, Korn, Haber, Gerste im Ueberflusse, Futterkräuter, viele Kartoffeln, etwas Flachs, Hanf, Obst, Wein. Viel schönes Rindvieh hat man zu Euerdorf, Ebenhausen, Elfershausen, Langendorf; Schafe zu Euerdorf, Eltingshausen, Fuchsstadt, Sulzthal; viele Schweine, besonders zu Ober=Thulba und Wittershausen; Bienenzucht zu Engenthal, Elfershausen, Ober=Thulba. Am letzten Orte gräbt man Töpferthon und zu Elfershausen werden rothe Sandsteine von besonderer Größe und Brauchbarkeit gebrochen. Getreide=, Wein= und Flachsbau, Viehzucht, Holz=Arbeit in den vielen Waldungen, Lohrinde ꝛc. gehören zum Haupt=Erwerbszweige.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Euerdorf, Markt an der Saale, worüber 1 Brücke führt, und von einem starken Quellenbache durchflossen, mit 166 H., 924 E., dem Sitze des Landgerichts und Rentamts, 1 Pfarramte, 1 Apotheke, Ziegelofen, 4 Mühlen, Weinbaue, 1 Orgelbauer, 5 Jahrmärkten und guter Viehzucht. Der Ort gehörte früher dem würzburgischen Domkapitel.

Ober-Thulba, Markt an der Thulba, mit 1 Pfarramte, 126 H. 636 E., 1 Oel- und 3 Mahlmühlen, vielen Häfnern, 1 Thongrube mit Kalkspathbruche, Weinbaue, bedeutenden Waldungen, guter Schweins- und Bienenzucht.

Sulzthal, Markt mit 156 H., 783 E., 1 Pfarramte, 1 Loh-, 1 Oel- und 1 Schneidmühle, 5 Mahlmühlen, 3 Jahrmärkten, Wein- und Getreidebaue, Viehzucht und schönem Wieswachs. Der Ort kam im J. 1583 durch Kauf von den Grafen von Stolberg an Würzburg.

Arnshausen, Pfarrdorf links der Saale, mit 72 H., 373 E. und 3 Mühlen. Aura, Pfarrdorf an der Saale, worüber 1 Brücke führt, mit 80 H., 557 E., mehren Mühlen und den Ruinen eines Klosters.

Ebenhausen, Pfarrdorf mit 65 H., 360 E., 1 Schlosse, Getreide-, Wein- und Obstbaue, Viehzucht, 2 Mühlen und 2 Jahrmärkten, einst im Besitze der Grafen von Henneberg. Elfershausen, Pfarrdorf an der Saale, worüber 1 Brücke führt, mit 128 H., 670 E., 1 Mühle, 1 Ziegelhütte, großen Waldungen, sehr gutem Weinbaue, Frucht- und Viehhandel, 1 gräfl. v. Coudenhof'schen Schlosse mit Renten-Verwaltung und der Schwedenschanze auf einem Berge. Der Ort ist mit 1 Mauer umgeben. Eltingshausen, Kirchdorf an der neuen Straße nach Kissingen, mit 42 H., 216 E., 1 Ziegelhütte, Frucht- und Viehhandel. Eugenthal, Kirchdorf mit 27 H., 100 E. und vorzüglichem Weinbaue.

Fuchsstadt, Pfarrdorf mit 118 H., 713 E., 1 Mühle an der Saale, Schäferei, Viehhandel, Getreide- und Weinbaue.

Gariz, Kirchdorf mit 73 H., 480 E., 1 Ziegelhütte, 1 Mühle, 2 Drechslern und Flachsbaue. Gresthal, Pfarrdorf mit 65 H. und 397 E.

Langendorf, Pfarrdorf an der Saale, worüber 1 Brücke führt, 78 H., 426 E., 4 Mühlen, Frucht- und Viehhandel, etwas Weinbaue und schönen Waldungen.

Machtildshausen, Kirchdorf mit 62 H., 397 E., großen Waldungen, Feldbaue, Viehzucht und Weinhandel, einst im Besitze der Grafen v. Reichenbach.

Poppenhausen, Kirchdorf an der Werra und Straße von Würzburg und Schweinfurt nach Sachsen, mit 52 H., 297 E., 1 Poststation, 1 Waisenmeisterei, mehren Mahlmühlen und 1 Farbholzmühle.

Ramsthal, Pfarrdorf in einem Thale, mit 112 H., 522 E. und

gutem Weinbaue. Reiterswiesen, Kirchdorf mit 66 H., 396 E. und Trippel auf der nahen Wiese.

Trimberg, Kirchdorf an der Saale, worüber 1 Brücke führt, mit 55 H., 304 E., 2 Mühlen, Weinbaue und den Ruinen des Schlosses der ehemal. Dynasten-Familie v. Trimberg. Als Minnesänger aus diesem Orte ist Hauck v. Trimberg bekannt, Schullehrer zu Teuerstadt, der jetzigen Königsstraße zu Bamberg.

Wasserlosen, Kirchdorf mit 62 H. und 346 E. Dem frühern Mangel an gutem Trinkwasser wurde durch Grabung eines Brunnens abgeholfen. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Wirmsthal, Kirchdorf mit 47 H., 237 E. und vorzüglichem Weinbaue auf hohen Bergen. Der Ort war einst der Familie v. Hoheneck verpfändet, und gehörte zum Theile auch den Grafen v. Stolberg. Wittershausen, Kirchdorf mit 43 H., 295 E. und 1 Ziegelhütte.

X. Der Landgerichts-Bezirk Gemünden.

Derselbe umfaßt auf 6 Q. M. 12,120 Einwohner, unter welchen 532 Juden sind, wird von den Landgerichten Brückenau, Hammelburg, Arnstein, Karlstadt und Lohr begränzt, und von dem Main, der Saale, Werrn, Sinn, Schondra und dem Waizenbach bewässert. Der Boden, von Bergen und Thälern durchschnitten und in Hinsicht der Fruchtbarkeit verschieden, erzeugt alle Getreide-Arten, doch Korn, Gerste, Haber nicht zureichend, und Wein in bedeutender Menge, viel Obst und Holz in den schönen Waldungen. Die Rindviehzucht wird durch die futterreichen Thäler unterstützt; die Schafzucht ist in manchen Orten bedeutend; man zählt viele Schweine und Ziegen. Getreide-, Wein- und Obstbau, Viehzucht, Holzhandel, Schifferei, mehre Papiermühlen, Steinbrüche ꝛc. machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Gemünden, Städtchen am rechten Main-Ufer und am Einflusse der Saale in den Main und der Sinn in die Saale, mit 256 H., 1455 E., unter welchen wenige Juden sind, 1 schönen, steinernen Saalbrücke, 1 Glasfabrik, Gerberei, Fischerei, Schifferei, Holzhandel, 1 Main-Ueberfahrt, mehren Mühlen, mehren Jahrmärkten, dem Sitze 1 Hall- und Rentamtes, Obst- und Futterbaue und den Ruinen des Bergschlosses der ehemal. Ritter v. Scherenberg. Der Ort fiel im 14ten Jahrhundert als eröffnetes Lehen an Würzburg.

Adelsberg, Kirchdorf mit 49 H., 334 E., unter welchen mehre Juden sind, Obstbaue, 1 v. Drachsdorf'schen Schlosse und der chemischen Fabrik Zwing in der Nähe.

Bäh-

Bühler, Pfarrdorf mit 38 H., 182 E., 1 Mühle und etwas Weinbaue. Burgsinn, Pfarrdorf an der Sinn, mit 163 H., 1230 E., unter welchen mehre Juden sind, 1 Zollamte, 1 v. Thüngen'schen Schlosse, Holzhandel, 2 Mühlen, 1 Ziegelhütte und 6 Jahrmärkten.

Fellen, Pfarrdorf am Fellabache, mit 42 H., 366 E., 1 Neben-Zollstation, 1 Mühle und 1 Eisenhammer.

Gössenheim, Pfarrdorf an der Werrn, worüber 1 Brücke führt, mit 95 H., 610 E., 1 Neben-Zollstation, 3 Mühlen, guten Wiesen, Feld- und Weinbaue, Schweinszucht und den nahen Ruinen des Schlosses Homburg an der Werrn. Gräfendorf, Kirchdorf an der Schondra, worüber 1 Brücke führt, mit 80 H., 584 E., 1 Neben-Zollstation, 1 Papier- und andern Mühlen und Holzhandel. Hier wird die Saale durch den Einfluß der Schondra schiffbar.

Halsbach, Kirchdorf in rauher Waldgegend, mit 39 H., 207 E., mehren Mahlmühlen und 1 Gypsgange. Harbach, Kirchdorf am Main, mit 32 H., 180 E., Mühlsteinen, Steinplatten, Besen, Faßreifen. Heßdorf, Kirchdorf mit 71 H., 512 E., 1 jüdischen Schule und dem v. Thüngen'schen Bergschlosse Reussenberg. Höllerich, Pfarrdorf mit 67 H., 426 E., unter welchen 36 Juden sind, 1 v. Thüngen'schen Schlosse und 1 Mühle. Hofstetten, Pfarrdorf mit 38 H., 228 E., 2 Thalmühlen, dem Hofe Schönrain und 1 Main-Ueberfahrt.

Karsbach, Pfarrdorf mit 91 H., 545 E., 3 Mühlen, Getreide-, Obst- und Weinbaue und Eichelmastung.

Massenbuch, Pfarrdorf auf einem Berge und ganz vom Walde umgeben, mit 52 H., Obstbaue, Bienenzucht, Mühl- und Wetzsteinen und 1 Mühle. Michelau, Kirchdorf mit 22 H., 180 E., 1 Mahl- und 1 Lohmühle. Münster, Kirchdorf mit 25 H., 140 E., Steinbrüchen und Schäferei.

Rengersbrunn, Kirchdorf mit 22 H. und 240 E. Rieneck, Städtchen an der Sinn, die unweit in die Saale fällt, mit 1 Pfarramte, 209 H., 1410 E., Mahl-, Oel- und Gypsmühlen, 1 Ziegelhütte und Gemeindewaldung, und dem, nur zum Theile bewohnbaren Bergschlosse Rieneck, dem Stammhause der ehemaligen Grafen, welche Hoferz-Beamten des Obertruchsessen-Amtes von Würzburg waren.

Sachsenheim, Kirchdorf mit 42 H., 266 E., dem Sitze des Landgerichts, 1 Mühle, Wein- und Getreidebaue. Schaippach, Kirchdorf an der Sinn, mit 29 H., 200 E. und mehren Mühlen. Schunderfeld, Kirchdorf an der Saale, mit 19 H. und 125 E. Seifriedsburg, Kirchdorf mit 57 H., 403 E., 2 Ziegelhütten, 1 Gypsmühle und dem ehemal. Franziskanerkloster Schönau.

Weikersgruben, Kirchdorf im Thale des Sodenbergs, mit 29 H., 300 E., unter welchen mehre Juden sind, 1 Mühle und berühmten Mühlsteinen. Werrnfeld (Groß-), Pfarrdorf mit 101 H., 602 E., Steinbrüchen und Main-Ueberfahrt. Weyersfeld, Kirchdorf mit 41 H. und 262 E. Wolfsmünster, Pfarrdorf an der hier schiff-

bar werdenden Saale, worüber 1 Brücke führt, mit dem Sitze eines Juliusspitalischen Rentamts, 53 H., 354 E., 1 Mahl- und Rothmühle, 1 Oelmühle, Ziegelhütte, Holzhandel, Schifferei und guten Wiesen, aber geringem Feldbaue. Baugolf, der zweite Abt zu Fulda, legte hier ein Kloster an, wovon nachher der Ort Golfsmünster seinen jetzigen Namen erhalten hat.

XI. Der Landgerichts-Bezirk Gerolzhofen.

Derselbe besteht aus 11,760 Einwohnern auf 3½ Q. M., wird von den Landgerichten Eltmann und Volkach, und den Herrschaftsgerichten Sulzheim und Rüdenhausen begränzt, und von der Volkach, Schwarzach, rauhen Ebrach, dem Streckfee, dem Neu- und Hürnauer-See ꝛc. bewässert. Der Boden besteht theils aus einer glücklichen Mischung, theils ist er schwer, theils sandig, und erzeugt alle Getreide-Arten im Ueberflusse, besonders Korn, Gerste, Hülsenfrüchte, Futterkräuter, Kartoffeln, Kraut, Hopfen, Kern- und Steinobst, Wein und etwas Reps. Der bedeutende Rindviehstand wird größtentheils durch Stallfütterung unterstützt; die Schafe sind häufig veredelt. Man findet auch viele Schweine und Ziegen, letztere besonders am Steigerwalde. Das Mineralreich liefert Sand- und Gypssteine. Getreide-, Wein- und Obstbau, Viehzucht, etwas Holzhandel, Holzarbeiten in den ansehnlichen Waldungen, Pottasch-, Branntwein-, Essigsiedereien, Bierbrauereien, Gyps-, Kalk- und Ziegelbrennereien machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Gerolzhofen, Stadt in schöner Ebene des Gerolzhofer-Gaues, mit Mauern und Thoren, 376 H., 2123 E., unter welchen mehre Juden sind, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Forstamts, Physikats, Pfarramts und Dekanats, 1 reichen Spitale, 1 Armenhause, 7 Jahrmärkten, gewöhnlichen Wochen-, nebst berühmten Rindvieh-, Schwein-, Pflanzen- und Weißkrautmärkten, Feld-, Hopfen- und etwas Weinbaue, starker Viehzucht, gutem Biere, großer Gemeindewaldung, mehren Weihern, 7 Mühlen, 1 Wasenmeisterei, 1 Ziegelhütte, 1 beträchtlichen Trinkwasser-Leitung und 1 Judenbegräbniß auf der Markung.

Prichsenstadt, Städtchen an der Straße von Gerolzhofen und Schweinfurt nach Castell und Nürnberg, mit 1 Pfarramte, 160 H., 1010 E., unter welchen 45 Juden sind, 1 Rathhause, 1 Spitale, 1 Apotheke, mehren Mühlen, 1 Ziegelhütte, Gemeindewaldung, Handwerken, Obst-, Gemüse-, Flachs- und etwas Weinbaue, 9 Jahrmärkten und 1

Mineralquelle. Der Ort wurde im J. 1803 von Preußen an Pfalz-Bayern abgetreten.

Ober-Schwarzach, Markt mit 1 Pfarramte, 114 H., 690 E., unter welchen mehre Juden sind, 1 Schlosse, 1 Ziegelei, 4 Jahrmärkten, 3 Mühlen, Getreide-, Wein- und Obstbaue, Handel mit Nutz- und Brennholze, einst einem Ritter v. Walter gehörig.

Abtswind, Pfarrdorf am Steigerwalde und zum Theil ins Herrschaftsgericht Rüdenhausen gehörig, mit 147 H., 942 E., 1 Apotheke, Weinhandel und dem Schlosse Friedrichsberg. Altenschönbach, Pfarrdorf mit 68 H., 548 E., mehren Juden, Fischteichen, Schäferei, Wein- und Obstbaue, Sandsteinbruche, 1 Mühle und 1 v. Crailsheimschen Schlosse. Altmannsdorf, Kirchdorf am Steigerwalde, mit 15 H., 84 E., Zwetschgenbaue und Holzhandel. In der Nähe sind der Forst und die Ruinen des Bergschlosses Zabelstein, worauf einst die Ministerialen v. Zabelstein hauseten, mit vortrefflicher Aussicht und 1 Thurme zur Triangulirung. Atzhausen, Kirchdorf mit 31 H., 185 E. und mehren Mühlen.

Bimbach, Pfarrdorf mit 29 H., 175 E., 1 v. Fuchs'schen Schlosse und 2 Mühlen. Bischwind, Kirchdorf mit 48 H. und 302 E., unter welchen mehre Juden sind. Breitbach, Kirchdorf mit 23 H., 145 E., Zwetschgenbaue und Holzhandel. Brünnau, Kirchdorf mit 37 H., 264 E., mehren Juden und 1 Mühle.

Dingolshausen, Pfarrdorf mit 95 H., 500 E., mehren Mühlen, gutem Feldbaue und dem Ingelheimerhof.

Ebersbrunn, Kirchdorf mit 30 H., 205 E. und 1 Mühle.

Frankenwinnheim, Pfarrdorf mit 100 H., 582 E., mehren Juden, Mühlen, Wein-, Feld- und Zwetschgenbaue.

Geesdorf, Kirchdorf mit 25 H., 152 E. und 1 Mühle. Geusfeld, Kirchdorf auf dem Steigerwalde, mit 54 H., 368 E., Holzarbeiten, Kohlen-, Holz- und Viehhandel und dem Hofe Waldschwind.

Handthal, Kirchdorf mit 29 H., 157 E., Holzhandel und Pottaschsiederei, am Fuße des Stollbergs und des Geyerskuck. Die Kirche des ehemal. Franziskaner-Hospitiums auf dem Kapelberge ward 1807 abgebrochen und herab ins Dorf versetzt. Hundelshausen, Kirchdorf mit 32 H., 200 E., 1 Schlößchen, mehren Weihern, starkem Zwetschgenbaue und 1 Mühle, einst ein v. Guttenberg'sches Rittergut.

Kirchschönbach, Pfarrdorf mit 64 H., 370 E., mehren Juden, 1 Mühle, 1 Schlosse und gutem Zwetschgenbaue auf sandigen Feldern.

Lülsfeld, Kirchdorf mit 49 H., 303 E. und 1 Mühle am Lülsbache.

Michelau, Kirchdorf mit 68 H., 380 E., Weinbaue, Gypsstein- und Holzhandel und 1 Mühle.

Neuses, Kirchdorf an der Straße von Dettelbach nach Bamberg, mit 33 H., 139 E., 1 Schlosse, 1 Poststation und 1 Mühle.

Rüdern, Kirchdorf mit 12 H., 57 E., dem ehemal. Karthäuserkloster Ilmbach und 1 Mahl- und Schneidmühle.

Schallfeld, Kirchdorf mit 64 H., 354 E., 1 Mühle und Ziegelhütte. Siegendorf, Kirchdorf mit 34 H., 208 E., Zwetschgenbaue und Pottaschsiederei.

Untersambach, Kirchdorf mit 35 H., 209 H. und 1 Mühle.

Wiebelsberg, Kirchdorf mit 27 H., 160 E., Weinbaue und Gypssteinen. Wüstviel, Kirchdorf mit 52 H., 270 E., 1 Mahl- und Schneidmühle an der rauhen Ebrach, und Handel mit Brenn- und Nutzholz.

XII. Der Landgerichts-Bezirk Gleusdorf.

Derselbe umfaßt 7290 Einwohner auf 2 3/4 Q. M. und wird von den Landgerichten Ebern, Eltmann und vom Ober-Mainkreise begränzt. Er bildet die östliche Spitze des Kreises an dem Main, der Itz, Lauter, Baunach, ist voll Berge (Grauberg, Lust- und Stuffenberg), Hügel, Thäler und Waldstrecken. Der meistens geringhaltige, feuchte und kalte Boden erzeugt Korn, Haber, Gerste, etwas Weizen, aber kaum zur Befriedigung des Bedürfnisses, Rüben, Kartoffeln, Klee, viel Hopfen, Obst, etwas Wein, Flachs, Reps ꝛc. Nur der Lautergrund gehört zu den unfruchtbarsten Gegenden des Kreises. Im Itz- und Baunachsgrunde besteht berühmte Viehzucht und Mastung, so wie Schweizerei und Schäferei mit feinwolligen Schafen zu Rentweinsdorf; auch Schweine und Ziegen sind sehr verbreitet. Acker-, Obst-, Hopfen- und Weinbau, Viehmastung, Handel mit dürrem Obste, Brauerei, Branntweinbrennerei, Ziegel- und Kalköfen, Arbeiten in den Waldungen und Steinbrüchen, Handel mit Holz ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Baunach, Markt am Zusammenflusse der Baunach, Itz und Lauter und im Maingrunde, mit 198 H., 1012 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts, 1 Pfarramts, 1 sehr alten Pfarrkirche, 6 Jahrmärkten, mehren Mühlen, Main-Ueberfahrt, Bierbrauerei, der berühmten Wallfahrtskirche auf der Magdalenen-Höhe und guten Fischteichen. Der nahe Stuffenberg (wo man einst Erze schürfte, worunter auch Gold gefunden worden seyn soll) war eine Burg mit dem Sitze des bambergischen Amts Baunach, die im J. 1525 durch die Bauern zerstört und deren Gemäuer zum Baue des Amtshauses in Baunach verwendet wurde. Die älteste Nachricht darüber liefert eine Urkunde vom Jahre 1244, nach

welcher der Graf Günther v. Käfernburg, einer der Voreltern der Fürsten v. Schwarzburg, die Lehenherrschaft darüber hatte, und er die Burg dem Eberhard Förtsch von Thurnau zu Lehen gab. Die Lehenherrschaft kam, unbekannt, zu welcher Zeit und auf welche Art? an die Abtei Fulda, welche sie im J. 1388 an das Fürstbisthum Bamberg verkaufte. Als nachherige Besitzer und der damit verbundenen Herrschaft erschienen die Grafen v. Truhendingen, welche sie ohne Zweifel den Förtschen abkauften und auch von der Abtei Fulda zu Lehen empfingen. Sie behielten dieselbe aber nicht bis zu ihrem Aussterben, sondern verkauften sie im J. 1358 an das Fürstenthum Bamberg. Im J. 1328 verlieh der Kaiser Ludwig dem Markte Baunach das Stadtrecht, wovon aber niemals Gebrauch gemacht wurde.

Breitbrunn, Kirchdorf mit 43 H. und 180 E.

Gerach, Kirchdorf mit sehr alter Kirche, 73 H., 350 E. und 1 Ziegelhütte. Gleusdorf, Kirchdorf an der Ihz, mit 52 H., 276 E., unter welchen mehre Juden sind, 1 Mahl- und 1 Schneidmühle, 1 v. Horneck-Weinheim'schen Schlosse und guten Wiesen, Viehmastung, Obst- und Hopfenbaue und mehren Weihern, einst der Sitz eines Kloster-Banz'schen Amtes.

Kirchlauter, Pfarrdorf an der Quelle der Lauter, mit 64 H., 354 E., 1 v. Guttenberg'schen Schlosse, Maierei, Brauerei, hochgebrachter Gärtnerei, Thongruben und 1 Mühle.

Lauter, Kirchdorf an der Lauter, mit 48 H., 250 E., 1 Mahl- und Schneidmühle und Obstbaue.

Mürsbach, Pfarrdorf an der Ihz, mit 97 H., 568 E., Viehmastung, Viehmärkten, Mahl-, Oel- und Schneidmühlen, 1 Ziegelhütte, Bierbrauerei und dem Monumente des Ritters v. Füllbach in der Kirche.

Neubrunn, Kirchdorf mit 66 H., 337 E. und mehren Mühlen.

Reckendorf, Kirchdorf an der Baunach, mit 183 H., 1055 E., unter welchen 406 Juden sind, 1 Schlosse, 1 Mahl- und Schneidmühle, 2 Ziegelhütten und 1 Monumente an der Kirche. Auf dem Burgstall stand das Schloß der ausgestorbenen Familie v. Schefstall oder Schiffsthal, die auch Baunach und Godeldorf besaß. Die Gemeinde, sowohl Christen als Juden, hat viel zur Verbesserung der Schulen gethan. In der Nähe erhebt sich der Lustberg mit 6 vortrefflichen Steinbrüchen und vielen Höhlen am Veiten-Stein. Die Israeliten haben darauf ihren Begräbnißplatz. Rentweinsdorf, Pfarrdorf an der Baunach, mit 84 H., 510 E., wenigen Juden, 1 v. Rotenhan'schen Schlosse sammt Garten, 1 Apotheke, rationeller Landwirthschaft, 4 Jahrmärkten, 1 Krugbäckerei, 1 Ziegelhütte und 1 Familienstiftung für Studirende, für Töchter und ein Gewerbe Erlernende.

XIII. Der Landgerichts-Bezirk Hammelburg.

Derselbe begreift auf 4 ½ Q. M. 11,290 Einwohner, unter welchen 597 Juden sind, wird von den Landgerichten Brückenau, Kissingen, Euerdorf, Arnstein und Gemünden begränzt, und von der Saale, Thulba, Schondra ꝛc. bewässert. Der (durch den Hammel- und Schwedenberg, Sturm-Eisberg ꝛc.) meistens gebirgige Boden ist im Saal- und Thulbagrunde am fruchtbarsten, und erzeugt Getreide im Ueberflusse, Futterkräuter, etwas Obst, ziemlich Flachs und viel Wein, worunter sich der Saalecker am südlichen Abhange des Saalecks auszeichnet. Pferde gibt es wenige, desto mehr und schönes Rindvieh, zahlreiche Schafheerden, viele Schweine und Hausgeflügel, aber geringe Bienenzucht. Weinbau, Getreidebau, Viehzucht, Bierbrauerei, Glashütte, Holzarbeiten in den vielen Waldungen, Handel mit hölzernen Waaren ꝛc., machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Hammelburg, Stadt am rechten Ufer der Saale, über welche 1 große Brücke führt, und auf der Straße von Fulda nach Würzburg, mit 436 H., 2450 E., mehren Juden, 1 großen Pfarrkirche, 1 Rathhause, schönem Marktplatze, 1 Schlosse (ehemal. Sommer-Aufenthalte der Fürst-Bischöfe von Fulda, welchem Stifte der Ort von Karl dem Großen geschenkt worden war) sammt 1 Weiher, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Forstamts, 1 Dekanats, 1 Physikats, 1 Post-Expedition, 1 Spitale mit Irrenanstalt, 1 Siechenhause, 1 Apotheke, 6 besuchten Märkten, vielen Handwerken, 1 latein. Schule, vielen Mühlen, Wieswachs, Viehzucht, Wein- und Obstbaue, Kalk- und Sandsteinbrüchen. Zu den Umgebungen gehören das alte Schloß Saaleck mit Malerei und berühmtem Weinbaue, das Franziskanerkloster Altstadt, die Marienkapelle Steinthal und die Ruinen der Amalienburg. Die Stadt mit dem Amte kam durch den Staatsvertrag mit Oesterreich vom J. 1816 an Bayern.

Diebach, Pfarrdorf an der Saale, mit 93 H., 664 E., mehren Mühlen und gutem Weinbaue am Sturm-Eisberge. Dittlofsroda, Pfarrdorf mit 60 H., 445 E. und Mühlsteinen.

Feuerthal, Kirchdorf mit 55 H., 260 E., gutem Weinbaue und 1 Mühle. Frankenbronn, Kirchdorf mit 54 H. und 378 E.

Hetzlos, Kirchdorf mit 32 H., 243 E. und Pottaschsiederei. Hundsfeld, Pfarrdorf an der Straße von Hammelburg nach Würzburg, mit 97 H., 502 E. und starkem Kleebaue.

Oberaschenbach, Kirchdorf mit 90 H., 457 E. und 2 Mühlen.

Ober-Erthal, Kirchdorf an der Straße nach Fulda, mit 61 H., 384 E. und 1 Mühle.

Pfaffenhausen, Kirchdorf mit 69 H., 394 E., 2 Mühlen und 1 Waisenmeisterei.

Schwärzelbach, Kirchdorf mit 73 H., 550 E., 4 Mahl- und 2 Oelmühlen.

Thulba, Pfarrdorf an der Thulba, worüber 1 Brücke führt, mit 132 H., 802 E., 1 mit Karpfen besetzten Weiher, mehren Mühlen, 1 Armenstiftung und 1 ehemal. Propstei.

Unteraschenbach, Kirchdorf mit 36 H., 232 E. und 1 Mühle.

Unter-Erthal, Pfarrdorf an der Straße nach Hammelburg, mit 109 H., 774 E., 1 Schlosse, dem Stammhause des Fürstbischofs Franz Ludwig v. Erthal, mehren Mühlen, Viehzucht und Weinbaue.

Völkersleier, Kirchdorf mit 65 H., 505 E. und 1 Mühle.

Waizenbach, Pfarrdorf am Waizenbache, mit 46 H., 376 E., dem Sitze 1 Dekanats, 1 Schlosse mit dem Sitze eines adeligen, von der Wittwe des Generals Truchseß von und zu Wetzhausen, einer gebornen Freyin v. Jöbstelsberg, im J. 1733 gegründeten protestant. Fräuleinstifts, 1 Mühle, 1 ansehnlichen Maierei mit Schäferei und Oekonomiegebäuden.

Wartmannsroth, Pfarrdorf mit 41 H., 280 E., 3 Mühlen, dann rothen und weißen Mühlsteinen. Westheim, Kirchdorf an der Saale, mit 103 H., 400 E., unter welchen viele Juden sind, und 1 Mühle. Der Ort ist Condominat mit Fulda. Windheim, Kirchdorf mit Pfarr-Kuratie, 59 H., 410 E., 1 Mühle und 1 Ziegelhütte.

XIV. Der Landgerichts-Bezirk Haßfurt.

Derselbe enthält auf 5 Q. M. 10,034 Einwohner und wird von den Landgerichten Eltmann, Schweinfurt, Hofheim, dem Herrschaftsgerichte Sulzheim und dem herzogl. sächsischen Amte Königsberg begränzt. Der Boden ist in den Thälern des Mains und der Nassach fruchtbar, im sogenannten Hügellande mittelmäßig und gering. Das Pflanzenreich erzeugt alle Arten Getreides in hinlänglicher Menge, aber nicht so gut wie im Gaue, Gerste und Haber ausgenommen; dann Reps, Flachs, Hanf, Klee, Hopfen, alle Obstsorten, Wein- und Futterkräuter. Die Rindviehzucht und Mastung wird durch die Schweizereien und den guten Wieswachs unterstützt, und die Schäfereien sind bedeutend und zum Theile veredelt. Man sieht viele Schweine, Ziegen und viel Hausgeflügel. An Mineralien findet man Sand- und Gypssteine. Viehzucht, Feld-, Obst-, Wein- und Hopfenbau, Holzarbeiten in den vielen Waldungen, 1 Hammerschmiede, Töpferei, Ziegelöfen, Pottaschhütten, Käsemacherei und Handel

mit Holz, Vieh, Getreide, Wein, Hopfen, Obst, Fischen ꝛc., welcher durch die weit besuchten Jahr=, Vieh= und Pflanzenmärkte zu Haßfurt und die Märkte zu Wohnfurt, ferner durch den Mainstrom und die Mainstraße sehr begünstigt wird, geben den Haupt=Erwerbszweig. Die Grundrenten im Gerichts=Bezirke gehören der Universität zu Würzburg.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Haßfurt, Städtchen am rechten Ufer des Mains, in den sich hier die Nassach ergießt, und an der Straße von Bamberg nach Schweinfurt, mit 354 H., 1720 E., unter welchen wenige Juden sind, dem Sitze des Landgerichts, 1 Magistrats, 1 Universitäts=Rentamts, 1 Dekanats, 1 Post=Expedition, 1 im teutschen Style erbauten Pfarrkirche mit 2 Thürmen, 1 Spitale, 1 Rathhause, der merkwürdigen, von der fränkischen Ritterschaft gestifteten Ritterkapelle mit Monumenten im Vorstädtchen, 1 Apotheke, schönen Gemeindewaldungen, 1 Mainmühle und 3 Bachmühlen, Wein=, Obst=, Hopfen= und ergiebigem Getreidebaue, besuchten Märkten, starker Fischerei (besonders im alten Maine) und 1 Mineralquelle an der Sulzenmühle. Der Ort hatte einst sein eigenes Rittergeschlecht, war der Sitz eines Oberamts und oft der Sommer=Aufenthalt der würzburgischen Fürstbischöfe.

Wohnfurt, Markt am linken Mainufer, mit 1 v. Seckendorfschen Schlosse und Garten, 1 ganz neuen Kirche in der Pfarrei Haßfurt, 39 H., 245 E., unter welchen mehre Juden sind, 8 Jahrmärkten, gutem Wieswachse, Getreide= und Weinbaue, dann 4 Mühlen. Der Ort war früher mehren Besitzern gemein, bis es die v. Seckendorf von den v. Betzschen Erben erkauften und zum Familien=Fideikommisse bestimmten.

Augsfeld, Kirchdorf am Maine, mit 70 H., 312 E., ergiebigem Getreidebaue, guten Wiesen und bedeutender Viehzucht. Das 20 Morgen große Moos zwischen Augsfeld und Haßfurt wird nicht entwässert und benützt.

Buch, Pfarrdorf mit 38 H., 226 E. und geringem Getreidebaue in kalter Gebirgslage.

Eschenau, Pfarrdorf am Fuße des Steigerwaldes, mit 36 H., 160 E., Viehzucht, mittelmäßigem Getreide=, Obst= und gutem Weinbaue. Kirche und Schule stehen etwas entfernt vom Orte.

Gädheim, Pfarrdorf am rechten Ufer des Mains und an der Straße von Bamberg nach Schweinfurt, mit 55 H., 352 E., gutem Wein= und Feldbaue. Greßhausen, Dorf mit Wallfahrtskirche in bergiger Lage, 30 H. und 174 E.

Heinert, Kirchdorf mit 34 H., 260 E., 1 Weiher und dem Oekonomiegute Marienburghausen in der Nähe. Holzhausen, Pfarrdorf mit 75 H., 298 E., 1 Mühle, bedeutender Schafzucht und sehr ergiebigem Feldbaue. Humprechtshausen, Kirchdorf mit 91 H.,

464 E. und 2 Ziegelöfen. Die Gemeinde hat in neuester Zeit große Oedungen kultivirt.

Kleinmünster, Kirchdorf mit 56 H. und 295 E. Kleinsteinach, Kirchdorf mit 91 H., 424 E., mehren Juden. Die Gemeinde hat große Ellern urbar gemacht. Krum, Kirchdorf mit 59 H., 236 E., Getreide- und Obstbaue, gutem Biere und Sandsteinbrüchen. In der Nähe erhebt sich der Berg Hohewand mit einer entzückenden Aussicht.

Mechenried, Pfarrdorf mit 91 H., 382 E., mehren Juden und 2 Mühlen.

Ottendorf, Kirchdorf am Maine, mit 36 H., 150 E., reichlichem Getreide- und Weinbaue und 1 Ziegelhütte.

Prappach, Pfarrdorf mit 89 H., 377 E., Wein- und Getreidebaue und Sandsteinbrüchen.

Römershofen, Kirchdorf an der Nassach, mit 57 H., 197 E. und gutem Feldbaue.

Sailershausen, Kirchdorf mit 84 H., 367 E. und geringem Feldbaue. Steinsfeld, Kirchdorf mit 21 H., 203 E. und 2 Mühlen.

Theres (Ober-), Pfarrdorf am Maine und Straße von Bamberg nach Schweinfurt, mit 51 H., 345 E., 1 Main-Ueberfahrt, Wein- und Obstbaue, Schafzucht, Schweizerei und 1 Oekonomiegute des Freih. v. Dietfurth im ehemal. Benediktinerkloster, wovon die schöne Kirche niedergerissen ist. Theres (Unter-), Kirchdorf mit 55 H., 380 E., 1 Mühle, Eisen-Ocker, gutem Feldbaue und dem Wildensee in der Nähe.

Uchenhofen, Kirchdorf mit 56 H., 262 E. und gutem Feldbaue. Unterhohenried, Pfarrdorf mit 38 H., 170 E., 2 Mühlen und gutem Feldbaue.

Westheim, Pfarrdorf am linken Mainufer, mit 110 H., 570 E., unter welchen 100 Juden sind, 1 Mühle und gutem Feldbaue. Wülflingen, Kirchdorf mit 39 H., 243 E., 1 Main-Ueberfahrt und 1 Mühle.

XV. Der Landgerichts-Bezirk Hilders.

Derselbe zählt auf 3½ Q. M. 7872 Einwohner, unter welchen 188 Juden sind, wird von den Herrschaftsgerichten Tann und Gersfeld, dann den Landgerichten Weihers und Bischofsheim und von Sachsen-Weimar begränzt, und von der Ulster und vielen Bächen bewässert. Die Lage hinter der Rhöne ist gebirgig (durch den Sturmberg, Kesselrain, Auersberg, Schafstein, Tannfels, die Milzeburg und Wasserkuppe), der Boden kalt, naß und belohnt die Mühe des Landmanns nicht. Man baut Korn, Gerste, Haber, etwas Sommerweizen, aber selten zur Befriedigung des Bedürfnisses, Kartoffeln und Flachs in Menge; aber das Obst gelangt nicht immer

zur Reife. Der beträchtliche Rindviehstand wird durch das Wiesenthal der Ulster, die Rhönwiesen und großen Weiden unterstützt; auch sieht man viele Schafe, Schweine und Ziegen. An Mineralien findet man Kalk-, Wackensteine und Thonerde für die Krugbäckerei zu Oberbach. Ackerbau, Viehzucht, Flachsbau, Zwillich-, Barchent- und Raschweberei, Spinnerei, Handel mit Leinwand, Verfertigung hölzerner Waaren ꝛc. machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Hilders, Markt im Ulstergrunde und am Fuße des Auerberges, mit dem Sitze des Landgerichts, 1 Rent- und Ober-Zollamts, 185 H., 1068 E., 1 Gemeinde-Bräuhause, Gemeindewaldung, 1 Brücke über die Ulster, 5 Mahl-, 3 Oel- und 2 Schneidmühlen, Viehzucht, Flachsbaue, Garn- und Leinwandhandel, 7 Jahr- und 2 Viehmärkten. Hier war der letzte der fürstbischöflichen Leibärzte, Dr. J. K. Gutberlet, geboren.

Batten, Pfarrdorf im Ulstergrunde, mit 34 H., 364 E., Leinwandhandel, 1 Mahl- und 1 Oelmühle. Brand, Kirchdorf an der Ulster, mit 32 H., 256 E., mehren Mühlen und Höfen.

Dietges, Kirchdorf mit 20 H., 155 E., Viehzucht, Flachs- und Haberbaue, und dem ehemal. Schlosse Plitterdorf.

Eckweisbach, Kirchdorf mit 60 H., 435 E., 1 Zollstation, 1 Mühle, berühmten Musikern.

Kleinsassen, Pfarrdorf mit 43 H., 340 E., 1 Zollstation u. 2 Mühlen.

Lahrbach, Pfarrdorf mit 90 H., 528 E., Leinwandhandel und 2 Mühlen. Liebhards, Kirchdorf an der Ulster, mit 30 H., 192 E. und mehren Mühlen.

Neulbach, Pfarrdorf mit 67 H., 426 E., 2 Mühlen, 1 Bräuhause, 1 Ziegelhütte, dem Unkenhofe und Gemeindewaldung, einst im Besitze des Geschlechts der v. Steinrucken.

Seiferts, Kirchdorf im Ulstergrunde, mit 71 H., 522 E., 1 Wasenmeisterei und mehren Mühlen. Simmershausen, Pfarrdorf mit 118 H., 556 H., Schäferei und 3 Mühlen. Auf der Ortsmarkung, von der Mitte bis auf die Spitze der Rhöne, ist ein blasiger Grünstein herrschend, wohingegen der andere Gebirgszweig, zwischen Oberweid und Simmershausen, aus lauter Basalt besteht.

Thalden, Kirchdorf im Ulstergrunde, mit 46 H., 298 E., 1 Mahl- und 1 Oelmühle.

Wickers, Kirchdorf mit Kuratie, 47 H., 327 E. und mehren Mühlen. Wüstensachsen, Markt an der Quelle der Ulster, mit 1 Pfarrkirche, 169 H., 1160 E., unter welchen viele Juden sind, 1 Zollstation, 5 Mahlmühlen, 2 Oelmühlen, 1 Schneidmühle, 4 Jahr- und Viehmärkten und berühmten Musikern, einst im Besitze der würzburgischen Universität.

XVI. Der Landgerichts-Bezirk Hofheim.

Derselbe umfaßt 13,815 Einwohner auf 5 Q. M., wird von den Landgerichten Königshofen, Ebern, Haßfurt, Schweinfurt, von Sachsen-Koburg-Gotha und dem Amte Königsberg begränzt, und von der Baunach, Lauer, Nassach, Aurach ꝛc. bewässert, die hier ihre Quellen haben. Die Lage ist an den beiden Seiten des großen Haßberges und der Boden überhaupt fruchtbar; er erzeugt Getreide im Ueberflusse, besonders Korn, Gerste, Haber, weniger Hülsenfrüchte, Reps, Flachs, Hopfen, viele Kartoffeln und Obst. Der Rindviehstand gehört zu den schönsten im Kreise; die Schafzucht ist bedeutend, besonders die Zucht vieler Lämmer, und ausgezeichnet die Schweinszucht. Die Beschäl-Anstalten und 2 jährliche Fohlenmärkte zu Hofheim werden die Pferdezucht heben. Man findet Steinkohlen, Sandsteine und Gyps. Der Haupt-Erwerbszweig besteht im Feldbaue, in der Viehzucht, den Holzarbeiten in den vielen Waldungen, in dem Handel mit Holz, gedörrtem Obste, Lämmern, Schweinen, wozu auch mehre Ziegelöfen, Pottaschsiedereien, Gerbereien, Hafnereien, Bierbrauereien und die vielen Mühlen beitragen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Hofheim, Markt an der Aurach, die bei Rügheim in die Nassach fällt, mit 158 H., 853 E., dem Sitze des Landgerichts, 1 Pfarramts, 2 Mühlen, 8 Jahr- und 2 Fohlenmärkten, 1 Beschälstation, Rindviehzucht, Feldbaue, Pottaschsiederei, Färbereien und 1 Gypsbruche, einst im Besitze der Grafen v. Wildberg.

Stadt-Lauringen, Städtchen an der Lauer, mit 1 Pfarramte, 129 H., 630 E., mehren Mühlen, 6 Jahrmärkten, Feld- und Obstbaue, Schaf- und Schweinszucht, einst zum Theile im Besitze der Grafen von Wildberg. Der Ort litt im markgräflichen Kriege.

Birkenfeld, Markt an der Emetz, mit 1 Kirche, 59 H., 295 E., 1 v. Wöllwarth'schen Schlosse, schönem Garten, 3 Jahrmärkten, mehren Mühlen, Hopfenbaue, 1 Sandsteinbruche am Büchelberge und 1 Ziegelhütte.

Burg-Preppach, Markt an der Baunach, mit 1 Pfarramte, 1 Kuratie, 107 H., 590 E., unter welchen viele Juden sind, 1 Schlosse der Freiherren v. Fuchs, bedeutender Schäferei, mehren Mühlen, weißem und schwarzem Thone und 1 Sandsteinbruche auf dem rauhen Berge.

Fließenhausen, Markt an der Nassach, mit 2 Kirchen, 1 Pfarramte und 1 Kuratie, 88 H., 436 E., unter welchen mehre Juden sind,

1 Schlosse, Maierei und mehren Mühlen. Der Ort ward oft im Besitze gewechselt, bis er an die v. Dalberg kam.

Aidhausen, Pfarrdorf mit 110 H., 584 E., mehren Juden, 1 Mühle an der Hellschwag und gutem Obstbaue. Altenmünster, Pfarrdorf auf einer Anhöhe, mit 32 H., 137 E. und mehren Mühlen. Birnfeld, Pfarrdorf mit 76 H., 363 E., 1 Schlosse, Obstbaue, mehren Mühlen und Sandsteinbruche am Haßberge. Bramberg, Kirchdorf am Bramberge, mit Schloßruinen und 1 Observatorium, 29 H., 176 E. und 1 Mühle. Bundorf, Pfarrdorf an der Baunach, mit 99 H., 567 E., 1 Schlosse, Hopfenbaue und mehren Mühlen.

Ditterswind, Pfarrdorf mit 45 H., 303 E., wenigen Juden, 1 Schlosse und Kalksteinbruche am Spickelberge.

Eichelsdorf, Pfarrdorf mit 50 H., 262 E., 1 Schlosse, Obstbaue, 2 Sandsteinbrüchen am Haßberge, mehren Mühlen und dem Sitze des Rentamts. Ermershausen, Pfarrdorf an der Lederhecke und Straße von Schweinfurt nach Koburg oder an der von Meiningen nach Bamberg, mit 72 H., 482 E., unter welchen 126 Juden und 12 Mennoniten sind, 1 Zollamte, 1 v. Wöllwarth'schen Schlosse mit Oekonomiegebäuden, Schäferei, Bierbrauerei, mehren Mühlen, Pottaschsiedereien und 1 Ziegelhütte.

Fuchsstadt, Kirchdorf mit 23 H., 132 E. und 1 Mühle.

Gemeinfeld, Pfarrdorf an der Baunach, mit 59 H., 237 E. und 3 Mühlen. Einst war hier 1 Schloß mit dem Sitze eines Vogtei-Amtes. Goßmannsdorf, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 kön. Forstamts, 120 H., 615 E. und guten Steinbrüchen am Haßberge.

Happertshausen, Pfarrdorf mit 67 H., 350 E. und mehren Mühlen. Hofstetten, Kirchdorf am Brambergerwalde, mit 21 H. und 138 E. Hohnhausen, Kirchdorf mit 36 H., 179 E. und 2 Mühlen.

Junkersdorf, Kirchdorf mit 65 H., 212 E., 1 Mühle und 1 Steinbruche am Reckertsberge.

Kerbfeld, Kirchdorf mit 75 H., 310 E., 1 Steinbruche, Schafzucht, Flachs-, Hopfen- und Obstbaue, 1 Waseumeisterei und 1 Mühle.

Lendershausen, Pfarrdorf mit 93 H., 455 E., 1 Steinbruche und mehren Mühlen.

Manau, Pfarrdorf mit 20 H., 100 E. und dem Schlosse Bettenburg auf einer Vertiefung des Haßbergs mit weiter Aussicht, schönen Anlagen u. vorzügl. Obstbaue. Metles, Kirchdorf mit 29 H. u. 110 E.

Neuses, Kirchdorf an der Baunach, mit 42 H., 198 E. und 1 Mühle.

Oberlauringen, Pfarrdorf an der Lauer, mit 128 H., 690 E., unter welchen 145 Juden und 20 Separatisten sind, 5 Viehmärkten, 1 Schlosse, mehren Mühlen und 1 Steinbruche. Ostheim, Kirchdorf mit 82 H., 335 E., 2 Jahrmärkten, 1 Steinbruche und 2 Mühlen.

Reckertshausen, Kirchdorf mit 46 H., 205 E., Gemeinde-

Waldung und 1 Mühle. Rügheim, Pfarrdorf an der Nassach, mit 139 H., 630 E., 1 Schlosse und mehren Mühlen.

Schweinshaupten, Pfarrdorf an der Baunach, mit 66 H., 490 E., mehren Juden mit 1 Schule, 1 Schlosse und mehren Mühlen. Stöckach, Kirchdorf an der Baunach, mit 36 H., 162 E., 1 Schlosse und 1 Mühle. Sulzdorf, Kirchdorf mit 39 H. und 185 E.

Unfind, Pfarrdorf mit 94 H., 402 E., 1 Mühle und 1 Steinbruche. Uschersdorf, Kirchdorf an der Baunach, mit 34 H., 177 E., 1 Mühle und 1 Steinbruche.

Wettringen, Kirchdorf mit 47 H. und 260 E. Wetzhausen, Pfarrdorf mit 48 H., 340 E., 1 schönen Pfarrkirche, 1 hohen Schlosse, dem Stammsitze der Truchsesse von Wetzhausen, rationeller Landwirthschaft, 1 Spitale, 1 Mühle, Hopfenbaue und Waldungen. Die ganze Gegend verdankt der Gutsherrschaft einen schönern Viehstand. Hans v. Truchseß machte eine Stiftung, nach welcher jedes Kind nach der Vormittagsschule 1 Pfund Brod erhält.

XVII. Der Landgerichts-Bezirk Homburg.

Derselbe begreift auf 2 ⅞ Q. M. 9327 Einwohner, wird von dem Landgerichte Würzburg links des Mains, den Herrschaftsgerichten Remlingen, Rothenfels, Kreuz-Wertheim und vom großherzogl. badischen Gebiete begränzt, und vom Mainflusse, dem Aalbache und andern Bächen bewässert. Der meistens sandige, aber durch die Kultur fruchtbare Boden außerhalb des Maingrundes erzeugt alle Arten Getreides im Ueberflusse, Hülsenfrüchte, Futterkräuter und Obst. Die sogenannten Häckerdörfer bauen viel und guten Wein, worunter sich der Kallmuth bei Homburg auszeichnet. Der Stand der Pferde ist unansehnlich; desto schöner das Rindvieh, die Schaf- und Schweinszucht. Acker-, Wein- und Obstbau, Viehzucht, Handel mit Wein, Holz, Schweinen, Mühlsteinen, Schifferei, Häfnerei, Gerberei, Büttnerei, Ziegelöfen ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Homburg am Maine, Markt mit 1 Pfarr-Kuratie, 146 H., 675 E., unter welchen 66 Juden sind, dem Sitze des Rentamts, 1 Zollstation, 1 Bergschlosse mit schöner Aussicht, Main-Ueberfahrt, sehr gesuchten Tuffsteinen, Töpferei, 1 Papier- und 9 Getreidemühlen an einem nie zugefrierenden Bache, gutem Obst-, Wallnuß- und Weinbaue (Kallmuth). Der würzburgische Bischof Burkard beschloß hier 791 sein Leben, und ein vom Fürstbischof Julius erbauter Speicher rühmt in einer schönen Aufschrift dessen Fürsorge gegen Getreidenoth. Im

J. 1831 ist ein Theil des Tuffsteinfelsens eingestürzt, worauf das kön. Amtsgebäude steht.

Markt-Heidenfeld, nahrhafter Markt am linken Ufer des Mains, mit 379 H., 1970 E., dem Sitze des Landgerichts, des Physikats, 1 Pfarramts, 1 Apotheke, 3 Jahrmärkten, 1 Ziegelhütte, Gyps-, Walk- und Mahlmühlen, Häfnerei, Gerberei, Wein- und Obstbaue, Wein- und Holzhandel, Schifferei, Büttnerei und Main-Ueberfahrt.

Heimstadt, Markt mit 1 Pfarramte, 179 H., 1147 E., 3 Jahrmärkten, 2 Ziegelöfen, guter Schweinszucht, Schäferei, Schindel-Verfertigung, großer Gemeindewaldung, rothem Weine und 1 Neben-Zollstation.

Lengfurt, Markt am rechten Ufer des Mains, Triefenstein gegenüber, und an der Straße von Würzburg nach Aschaffenburg, mit 1 Pfarramte und Dekanate, 1 Oberzoll- und Hallamte, 1 Briefsammlung, 206 H., 997 E., 1 lebhaften Main-Ueberfahrt, die jedoch bei hohem Wasser in der Nacht nicht geöffnet ist, 1 Spitale, Schifferei, Büttnerei, gutem Wein- und Obstbaue, 2 Jahrmärkten und Steinbrüchen. Der Ort war im Besitze des (ausgestorbenen) Grafengeschlechtes v. Wertheim.

Neubrunn, Markt mit 1 Pfarramte, 1 Zollstation, 190 H., 1046 E., unter welchen 49 Juden sind, 1 reichen Armenpflege, 3 Märkten, großen Gemeindewaldungen, Weinbaue, 2 Ziegelhütten, 1 Mühle, 1 Steinbruche und Schloßruinen. Im J. 1823 ist beinahe der ganze Ort abgebrannt.

Böttigheim, Pfarrdorf mit 156 H., 744 E., mehren Juden, 1 Zollstation und Weinbaue.

Erlenbach, Pfarrdorf mit 181 H., 870 E., mehren Juden, 1 Ziegelhütte und 2 Mühlen.

Holzkirchen, Pfarrdorf mit 56 H., 370 E., 1 Mühle, 1 Jahrmarkte, 1 Schlosse und Domänengute, einst eine von Karl dem Großen dem Stifte Fulda einverleibte Propstei, welche der Kaiser Napoleon der Tochter des Marschalls Duroc gegeben, der Kaiser Franz aber dem Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg geschenkt hat, welcher solche seinem Schwager, dem Grafen v. Menzdorf, zum Genusse überließ. Die Klosterkirche dient zu einem Heumagazine. Holzkirchhausen, Kirchdorf mit 66 H., 332 E. und 1 Neben-Zollstation.

Tiefenthal, Kirchdorf mit 55 H., 295 E. und 1 Weggeld-Station.

Uettingen, Pfarrdorf mit 92 H., 523 E., 1 Schlosse, mehren Mühlen und 1 Ziegelhütte.

Wüstenzell, Pfarrdorf mit 49 H., 260 E. und 1 Zollstation.

XVIII. Der Landgerichts-Bezirk Karlstadt.

Derselbe begreift auf 3 7/8 Q. M. 15,557 Einwohner, unter welchen 650 Juden sind, wird von den Landgerichten Gemünden,

Arnstein, Würzburg und den Herrschaftsgerichten Rothenfels und Remlingen begränzt, und vom Main, der Werrn und mehren Bächen bewässert. Der Boden, auf beiden Mainufern und auf dem untern Werrngebiete verbreitet und von mehren Hügeln durchschnitten, ist überall gut bestellt, und erzeugt Korn, Dinkel, Gerste, wenig Weizen, Haber, im Bucherthal auch Heidekorn, Futterkräuter, Flachs, Kartoffeln, Hanf, Reps, Kern- und Steinobst in Menge, Zwiebeln, Sämereien und in den sogenannten Häckerorten viel und guten Wein. Das Rindvieh ist besonders im Main- und Werrngrunde schön und gut gepflegt, die Schafzucht in mehren Orten beträchtlich, so wie die Schweins- und Geflügelzucht. Auf die Bienen wird hie und da viel Sorgfalt verwendet. Man bricht rothen Sandstein und Gyps. Wein-, Getreide-, Obst- und Flachsbau, Viehzucht, Handel mit Viktualien, Schelchbauerei, Theerschwellerei ꝛc. bilden den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Karlstadt, Städtchen am rechten Ufer des Mains und an der Poststraße nach Hammelburg, mit 458 H., 2134 E., 1 großen gothischen Pfarrkirche, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Post-Expedition, 1 Dekanats, 1 Distriktsspitale, 1 Apotheke, Gerberei, 8 Jahr- und 21 Viehmärkten, wöchentlicher Marktschifferei, starkem Wein- und gutem Obstbaue, 1 Kapuzinerkloster mit Stationen auf dem Nikolausberge, der Schloßruine Karleburg am linken Mainufer und dem noch sichtbaren Bergsturze am Kalbensteinberge. Karlstadt, der Geburtsort des Andreas Bodenstein, war zu den Zeiten der Karolinger eine Reichsdomäne. Eine steinerne Platte in der Stadtmauer bezeichnet die von den Einwohnern gegen ihren Fürsten im J. 1430 bewiesene Treue.

Aschfeld, Pfarrdorf mit 124 H., 626 E. und mehren Mühlen.

Duttenbrunn, Kirchdorf mit 97 H. und 557 E.

Eussenheim, Pfarrdorf an der Werrn und Poststraße nach Hammelburg, mit 177 H., 734 E., 1 Schlößchen, Viehzucht, mehren Mahlmühlen, 1 Oel- und 1 Tabaksmühle.

Gambach, Pfarrdorf mit 112 H., 580 E., gutem Weinbaue und Sandsteinbrüchen.

Heßlar, Pfarrdorf mit 57 H. und 312 E. Himmelstadt, Pfarrdorf am Maine, mit 157 H., 734 E., unter welchen mehre Israeliten sind, Feld-, Obst- und Weinbaue, starker Weidenzucht, Gemeindewaldung, 1 Main-Ueberfahrt, dem Ummerstallerhofe, 1 Mühle und Ueberbleibseln von dem ehemal. Cisterzienser-Nonnenkloster Himmelspforten, welches nach seiner Verwüstung im J. 1231 unter

dem Bischofe Hermann v. Lobdenburg in die Gegend von Würzburg versetzt wurde.

Karleburg, Pfarrdorf auf der linken Seite des Mains, mit 125 H., 766 E., Main-Ueberfahrt, Feld-, Wein-, Kirschen-, Weichselbaue und den Ruinen einer Burg Karls des Großen, dessen Schwester Gertraud in einem noch sichtbaren Hause des Orts gewohnt hat.

Laudenbach, Pfarrdorf am linken Mainufer, mit 179 H., 940 E., unter welchen 146 Juden mit 1 Begräbnißstätte sind, 1 Schlosse, 9 Mahl- und 2 Oelmühlen, 1 Lohmühle, Marktfuhren, Main-Ueberfahrt, vorzüglichem Kirschenbaue und Schloßruinen mit 2 Thürmen auf einem Hügel. In der Nähe entdeckte man einen heidnischen Opferplatz.

Mühlbach, Pfarrdorf am Fuße der Karleburg und am linken Ufer des Mains; mit 67 H., 326 E., 1 Schlosse mit Garten, 1 Oelfabrik, Weinbaue, Main-Ueberfahrt, 1 Papier- und 2 Mahlmühlen an einem Bache, Schloßruinen und Gemeindewaldung.

Retzbach, Pfarrdorf mit 190 H., 952 E., sehr starkem Weinbaue und 5 Mühlen. Retzstadt, Pfarrdorf am Maine, mit 1 Wallfahrtskirche, 222 H., 1115 E., mehren Mühlen, Main-Ueberfahrt, Marktschifferei und starkem Weinbaue. Rohrbach, Pfarrdorf mit 1 reich dotirten Wallfahrtskirche, 70 H., 306 E. und der Kreuzkapelle auf der Anhöhe. Stadelhofen, Pfarrdorf mit 22 H. und 172 E. Steinbach, Pfarrdorf mit 42 H., 314 E., mehren Juden, 1 v. Hutten'schen Schlosse und mehren Mühlen am Maine. Stetten, Pfarrdorf an der Werrn, mit 138 H., 790 E., gutem Weinbaue und mehren Mühlen.

Thüngen, Pfarrdorf an der Werrn, mit 158 H., 945 E., unter welchen 303 Juden sind, 2 v. Thüngen'schen Schlössern und mehren Mühlen.

Wiesenfeld, Pfarrdorf mit 160 H., 883 E., mehren Mühlen und vorzüglichem Flachsbaue.

Zellingen, Pfarrdorf am Maine, mit 382 H., 1881 E., wenigen Juden, vielen Mühlen, reichem Obst- und Weinbaue. In dem ehemal. Schlosse nahm Ferdinand II. im J. 1619 auf seiner Reise von Frankfurt nach Wien, bewirthet vom Dompropste K. Fr. v. Thüngen, das Mittagsmahl ein.

XIX. Der Landgerichts-Bezirk Kissingen.

Derselbe zählt auf 3 Q. M. 10,080 Einwohner, unter welchen 206 Juden sind, wird von den Landgerichten Bischofsheim, Münnerstadt, Euerdorf, Hammelburg und Brückenau begränzt, und von der Saale, Premig, Aschach, Thulba, Lauter, dem Katzenbache und andern Bächen bewässert. Der Boden, in manchen Orten des Saalgrundes fruchtbar, in den Waldörtern (des Salzforstes und der südlichen Vorgebirge der Rhöne) kalt und unergiebig, erzeugt alle Getreide-Arten, jedoch nicht den ganzen Getreide-Bedarf, Rüben, viele Kartoffeln, Flachs, Wein, etwas

etwas Tabak und Obst. Das Rindvieh im Saalgrunde ist schön, im Walde klein und unansehnlich. Man hält auch Schafe, viele Schweine und Ziegen, besonders werden viele Gänse gezogen. Man zählt mehre Sandsteinbrüche und Mineralquellen. Die Haupt-Erwerbsquellen bestehen in Getreide- und Kartoffelbaue, der Rindvieh-, Schweins- und Gänsezucht, dem Handel mit Garn, Flachs, Buchendl, Armbändern und hölzernen Waaren, Griesmehl, Sauerwasser, dem Holzabsatze und der Beifuhr zu den Salinen zur Steingutfabrik zu Aschach, und Arbeiten in den Salinen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Kissingen, Städtchen am linken Ufer der Saale, worüber 1 steinerne Brücke führt, mit Mauern und Thürmen, 222 H., 1215 E., unter welchen 206 Juden mit 1 Schule sind, dem Sitze des Landgerichts, 1 Pfarramts und Dekanats, 1 Berg- und Haupt-Salzamts, 1 Rathhause, 1 Apotheke, 1 Post-Expedition, 1 Distrikts-Armenkasse, 1 Armenanstalt, 1 Stiftung für arme Judenkinder zur Erlernung eines Handwerks oder des Ackerbaues, 7 Jahrmärkten, 1 Ziegelhütte, mehren Mühlen mit Oelgange, Getreide-, Wein- und Obstbaue, dem stark besuchten Bade, Kurgebäuden, 3 Heilquellen: der Säuerling oder Maximiliansbrunnen, Ragozi und Pandur, der Frauenkirche außerhalb der Stadt mit Grabmälern und Stationen, dem Seehofe und der Saline, welche jährlich 25—30,000 Centner Salz erzeugt. Der Ort hatte, wie das nahe ehemal. Schloß Bodenlaube, viele Besitzer, und kam vom Herzoge Schwandiborn zu Pommern ans Hochstift Würzburg. Noch hat die Familie v. Heuß ein Schlößchen daselbst und der Graf v. Coudenhofen einige Besitzungen.

Waldaschach, Markt an der Saale, worüber 1 steinerne Brücke führt, mit 118 H., 698 E., dem Sitze des Rentamts, 1 Pfarramte, 7 Jahrmärkten, mehren Mühlen, 1 Ziegelhütte und 1 Steingeschirrfabrik, welche den Kalkspatbruch bei Oberthulba benützt. Der Ort kam im 9ten Jahrh. zum Theil an Fulda, dann an die Grafen v. Henneberg und litt im Bauernkriege. Im J. 1591 ward das Schloß vom Grafen Hermann gegen 20,030 fl. an den Vasallen Dittrich v. Bibra versetzt und von diesem im J. 1402 an Würzburg verkauft.

Albertshausen, Kirchdorf mit 43 H., 338 E. und Pottaschsiederei.

Bocklet, Kirchdorf an der Saale, mit 63 H., 368 E. und 1 Mineralquelle mit Kurbad-Anstalt. Burkardroth, Pfarrdorf mit 81 H., 556 E., starker Gänsezucht, Grieshandel, mehren Mühlen und 7 Jahrmärkten.

Frauenroth, Dorf mit 1 Kirche als Ueberrest eines im Bauern-

kriege zerstörten Benediktiner-Nonnenklosters, 25 H., 187 E. und einigen Mühlen.

Gefäll, Kirchdorf mit 65 H., 434 E., 3 Mühlen, 1 Ziegelhütte und Gänsezucht.

Hasenbach, Kirchdorf mit 30 H., 276 E. und mehren Mühlen. Hausen, Kirchdorf mit 78 H., 474 E., dem Hofe Klosterhausen, 1 ehemal. im Bauernkriege zerstörten Prämonstratenser-Nonnenkloster, Gemeindewaldung, 1 Brücke über die Saale, 1 Mineralquelle. Die Güter des genannten Klosters, früher der Universität Würzburg gehörig, wurden vom Staate eingetauscht.

Katzenbach, Kirchdorf mit 23 H., 182 E. und 1 Ziegelhütte. Kleinbrach, Kirchdorf mit 24 H., 146 E., guter Viehzucht und dem Wehrhause, wo der Kanal zur Saline abgeleitet wird.

Poppenroth, Pfarrdorf mit 44 H., 346 E. und Gemeindewaldung. Premich, Pfarrdorf an der Premich, mit 105 H., 682 E. und mehren Mühlen.

Stangenroth, Pfarrdorf mit 118 H., 812 E. und Gemeindewaldung. Stralsbach, Pfarrdorf mit 57 H., 437 E. und 1 Einödmühle.

Waldfenster, Pfarrdorf mit 51 H., 382 E., Schäferei und 1 Forellensee im Bezirke. Die Kirche, Schule und die Pfarrei wurden aus der Verlassenschaft des geistl. Rathes und Dechants Schropp gebaut und gestiftet. Die hohe Lage des Orts veranlaßt Wassermangel in der Flur; daher das Regenwasser zur Wässerung sehr gut benützt wird.

XX. Der Landgerichts-Bezirk Kitzingen.

Derselbe umfaßt 9852 Einwohner, unter welchen 165 Juden sind, auf 2 Q. M., wird von den Landgerichten Dettelbach, Marktsteft, Gerolzhofen, Ochsenfurt, Würzburg rechts des Mains, den Herrschaftsgerichten Rüdenhausen und Sommerhausen begränzt, und vom Maine und mehren Bächen bewässert. Der meistens ebene, fruchtbare Boden erzeugt alle Getreide-Arten in Menge und Güte, viel Wein, Gemüse, Futterkräuter, Obst und besonders viele Zwetschgen. Der Viehstand in Pferden, Rind- und Wollenvieh wird besonders durch allgemeine Stallfütterung begünstigt. Man bricht Sandsteine und Gyps. Wein-, Getreide-, Obst- und Gemüsebau, Viehzucht, bedeutender Handel zu Wasser und zu Land, vorzüglich Speditions- und Kommissions-Handel, bedeutende Schifffahrt, Bierbrauereien und andere Gewerbe geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Kitzingen, Stadt am Maine, worüber hier 1 große steinerne Brücke

führt, und an der Straße von Würzburg nach Nürnberg, mit der Vorstadt Etwashausen, 797 H., 4798 E., 1 Magistrate, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts und 1 kathol. Dekanats, 1 Postverwaltung, 1 Hall- und Lageramts mit Krahnen, Wage und Lagerhause, 1 Salzfaktorei, 2 Pfarrämtern, 1 reichen Spitale, 1 Seelenhause, 1 latein. Schule mit Alumneum, 1 Siechhause, 1 katholischen und 1 protestantischen Pfarrkirche (letztere im ehemal. Nonnenkloster), 1 ehemal. Kapuzinerkloster, der Hornschuh'schen Stiftung zum Zwecke der Jugendbildung, 1 Pferde- und vielen andern Mühlen, Wochen-, Jahr-, Vieh- und Getreidemärkten, Gemeindewaldung, 1 Fallmeisterei, Baumzucht, Wein-, Feld- und Gemüsebaue, Wein-, Waaren- und Speditionshandel, Schifferei, Fischerei Leinwandbleiche, Kupferschwärz-Bereitung, 1 Buchhandlung mit Leihbibliothek, Korbflechterei, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Spritzenschlauch-Verfertigung, Kattundruckerei, Pulver-, Essig- und Farbstoff-Fabriken, Kalk- und Sandsteinbrüchen. Die Stadt kam durch Kauf und Tausch im J. 1629 ans Hochstift und war lange ein Zankapfel zwischen Würzburg und Ansbach. Hier war Konrad Stürzel, Edler von Buchheim, Kanzler des Kaisers Max. I. geboren.

Biebelrieth, Pfarrdorf an der Straße von Würzburg nach Kitzingen, mit 36 H., 236 E., gutem Feldbaue, vorzüglichem Biere, 1 Schlosse, Schäferei und Sandsteinbruche, früher im Besitze der Maltheser-Ritter.

Buchbrunn, Pfarrdorf mit 102 H., 555 E., Korbflechterei, Wein- und Feldbaue.

Großenlangheim, Pfarrdorf mit 231 H., 1170 E., 4 Jahrmärkten, mehren Juden, 2 Mühlen, Acker-, Wein- und Obstbaue.

Kleinlangheim, Pfarrdorf mit 203 H., 1156 E., mehren Juden, Waaren-, Pfahl- und Viehmärkten, Gemeindewaldung, gelben Sandsteinen, Feld-, Wein- und Obstbaue, Handel mit gedörrten Pflaumen und Zwetschgen und 5 Mühlen.

Reppendorf, Kirchdorf mit 108 H., 525 E., 2 Mühlen, 1 Sandsteinbruche, gutem Biere, Wein-, Feld- und Obstbaue.

Sulzfeld, Pfarrdorf am Maine, mit 193 H., 1004 E., gutem Weinbaue und 1 Klaviermacher.

Westheim, Kirchdorf mit 38 H., 244 E., Schäferei und gutem Feldbaue. Wiesenbronn, Pfarrdorf, zum Theile ins Herrschaftsgericht Rüdenhausen gehörig, mit 149 H., 400 E., vielen Juden, Schloßruinen, 1 Ziegelhütte, Wein-, Getreide- und Obstbaue, Gemeindewaldung, Schäferei und Teichfischerei. Ein altes Castell'sches Ministerialgeschlecht nannte sich von dem Orte.

XXI. Der Landgerichts-Bezirk Klingenberg.

Derselbe begreift 14,916 E., unter welchen 390 Juden sind, auf 3 ½ Q. M., wird von den Landgerichten Obernburg, Rothenbuch, den Herrschaftsgerichten Kreuzwertheim, Miltenberg, Klein-

heubach und vom großherzogl badischen Gebiete begränzt, und von dem Mainflusse und mehren Bächen bewässert. Der meistens sandige, doch gut kultivirte Boden erzeugt alle Arten Getreides, etwas Mais, Hirse, Erbsen, Linsen, Bohnen, Kürbisse, viele Kartoffeln, Flachs und Hanf, Reps, Hopfen, viel und guten Wein, Kern- und Steinobst. Man sieht wenig Pferde, aber viel und schönes Rindvieh, schöne Schäfereien, zum Theile veredelt, Schweine zum eigenen Bedarfe und schönes Hausgeflügel. Der feuerbeständige Thon in der Gegend wird weit verführt. Die Haupt-Erwerbsquellen bestehen in Acker- und Weinbaue, Viehzucht und Mastung, Steinbrechen, Thongraben, Obst- und Holzhandel, Schifferei, Wein- und Obsthandel und Töpferei.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Klingenberg, Städtchen am rechten Mainufer und am Fuße eines mit Weinreben und auf den Höhen mit Holz bewachsenen Berges, mit den Sitzen des Landgerichts und Rentamts, 1 Pfarramts, 145 H., 850 E., unter welchen 26 Juden sind, 1 Salzfaktorie, 1 Apotheke, 4 Jahrmärkten, Main-Ueberfahrt, Holzhandel, Feld- und Weinbaue, einträglichen Thongruben. Der hier erzeugte rothe Wein wird sehr geschätzt. Die Burg Klingenberg, auf deren Platze einst ein röm. Castell gestanden seyn soll, war einst Sitz der Dynasten v. Klingenberg, von welchen sie an die Dynasten-Familie v. Bickenbach kam, und gehört dem Freiherrn v. Maierhofen, der in derselben wohnt.

Breitenbrunn, Kirchdorf im Maingrunde, mit 40 H., 306 E., 1 Mahl- und Oelmühle.

Dorfprodselten, Pfarrdorf mit 119 H., 706 E. und 1 Zollstation.

Erlenbach, Pfarrdorf mit 94 H., 580 E., 1 Ziegelhütte, Wein- und Obstbaue, und 1 Oelmühle. Zwischen diesem Orte und Elsenfeld ist die Dammwiese, welche jährlich 300 Fuder Heu liefert, auf dem Dammsfeld (campus damnatus), wo die Römer eine Niederlage erlitten haben sollen und mehre römische Grabhügel geöffnet sind. Hier am rechten Mainufer endete der Pfahlgraben der Römer, welcher bei Obernburg mit 1 großen Kastelle wieder anfing. Eschau, marktberechtigtes Pfarrdorf mit 113 H., 740 E., unter welchen 84 Juden sind, Monumenten der Grafen v. Rieneck in der Pfarrkirche, 4 Jahrmärkten, 1 monatlichen Viehmarkte, 1 Ziegelhütte, 1 Oel- und 2 Mahlmühlen, 4 Nagelschmieden, 1 Weiß- und 2 Rothgerbern, 2 Färbern, 2 Häfnern, Feld- und Obstbaue und Holzhandel. Der Ort gehörte zur alten Herrschaft Klingenberg und ward von den Pfalzgrafen bei Rhein im J. 1560 an die Grafen v. Erbach verkauft.

Faulbach, Pfarrdorf am Maine und am Faulbache, mit 116 H., 953 E., 1 Zollstation, mehren Mühlen, 1 Ziegelhütte und starkem Obst-

baue, einst im Besitze des teutschen Ordens. Fechenbach, Pfarrdorf am Maine und gleichnamigen Bache, mit 126 H., 758 E., vielen Juden, Gemeindewaldung, 1 gräfl. v. Reigersberg'schen Schlosse, schönen Gärten, 1 berühmten Baumschule, 2 Mühlen, bedeutendem Obst- und Schiffbaue. Die Herren v. Fechenbach waren Dienstmänner der Dynasten v. Klingenberg. Valentin Koller dahier war der erste, der in Bayern eine Knochenmühle errichtete.

Großheubach, Pfarrdorf mit 230 H., 1732 E., wenigen Juden, Wein- und Obstbaue, 2 Mühlen, 2 Jahrmärkten und 1 Franziskaner-Hospitium mit 1 Wallfahrtskirche auf dem nahen Engelberg, dem südlichen Anfangspunkte des Spessarts.

Laudenbach, Kirchdorf am Einflusse des Laudenbachs in den Main, mit 73 H., 600 E., mehren Juden, 1 v. Fechenbach'schen Schlosse und Garten, Obstbaue, Holzhandel, mehren Mühlen, Ziegelhütten und 1 Zollstation. Eine Linie der freiherrl. Familie v. Fechenbach schreibt sich von diesem Orte, bei welchem eine Main-Ueberfahrt besteht.

Mechenhard, Kirchdorf mit 54 H. und 333 E. Mönchberg, marktberechtigtes Pfarrdorf am Aubache, mit 199 H., 1221 E., wenigen Juden, mehren Mühlen, 4 Jahrmärkten, 2 Ziegelhütten, gutem Töpfergeschirr, Feldbaue und 1 Wallfahrtskirche außer dem Orte. Hier stand einst die Klingenberg'sche Burg Mengeburen und die Kottwitze v. Aulenbach hatten in der Pfarrkirche ihre Begräbnißstätte.

Reifenhausen, Kirchdorf am Main, worüber hier 1 Fahrt besteht, mit 122 H., 655 E., 1 Oel- und Knochenmühle, 1 Zollstation, 2 Ziegelhütten, Gemeindewaldung, etwas Weinbaue und rothen Sandsteinbrüchen, als Haupt-Nahrungsquelle des Orts. Der v. Reichersberg'sche Antheil an diesem Orte gehörte den Rüdten v. Collenberg. Röllbach, Pfarrdorf mit 105 H., 1000 E., mehren Juden und Mühlen am Röllbache, der sich hier in den Main ergießt. Röllfeld, Pfarrdorf am Maine, mit 99 H., 630 E., wenigen Juden, mehren Mühlen und Handel mit Nüssen, Bohnen und Hirse.

Schippach, Kirchdorf mit 27 H., 162 E. und 1 Mühle. Schmachtenberg, Kirchdorf mit 58 H. und 380 E. Sommerau, Pfarrdorf an der Elsava, mit 48 H., 492 E., 1 Mühle, Feld- und Obstbaue, Schäferei und ansehnlichen Waldungen. Stadtprodselten, Städtchen in einer bergigen, aber weinreichen Gegend, mit 106 H., 887 E., 1 Pfarramte, 1 Schlosse, 1 Apotheke, 1 Main-Ueberfahrt, 1 reichen Spitale, Wein-, Obst- und Kleebaue, Schifferei, Holzhandel, Gemeindewaldung, 1 Zollamte und 1 rothen Sandsteinbruche unter der schönen Burgruine. Der Kirchhof ist von außen befestigt und inwendig zu Kramläden eingerichtet. Der Ort war ein Theil der Herrschaft Klingenberg, den Dynasten v. Schlüsselberg gehörig. Streit, Kirchdorf mit 20 H., 112 E. und mehren röm. Grabhügeln in der Gegend.

Unteraltenbuch, Pfarrdorf mit 46 H. und 308 E., in einem schmalen mit hohen Bergen umgebenen Thale.

XXII. Der Landgerichts-Bezirk Königshofen.

Derselbe umfaßt auf 4 Q. M. 14,020 Einwohner, unter welchen 554 Juden sind, wird von den Landgerichten Neustadt, Mellerichstadt, Hofheim, Münnerstadt und von Sachsen-Meiningen und Koburg-Gotha begränzt, und von der Saale, Milz, mehren Bächen und einigen Weihern bewässert. Der ebene, besonders im sogenannten Grabfelde und an der Abdachung des Haßbergs sehr fruchtbare Boden erzeugt alle Arten Getreides, Futterkräuter, Klee- und Rübenarten, viele Kartoffeln, Flachs, Hopfen, Reps und viel Obst. Die starke und berühmte Rindviehzucht wird durch die futterreichen Thäler der Milz und Saale unterstützt, und man trifft mehre Schäfereien, viele Schweine und schönes Hausgeflügel an. An Mineralien findet man Gyps- und Mauersteine und Silbersand. Getreide- und Flachsbau, Viehzucht und Mastung, Bierbrauerei und Leinwandweberei ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig. Im Bezirke ist ein Bruch von weißgrauem Alabaster und der Haubachsee.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Königshofen im Grabfelde, Städtchen mit dem Vororte Ipthausen, 278 H., 1631 E., unter welchen mehre Juden sind, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Ober-Zollamts, 1 Dekanats, 1 Magistrats, 1 großem Marktplatze mit 1 Röhrenbrunnen, 1 Kapuziner-Hospitium, 1 Rathhause, 1 Schwesterhause, 2 Spitälern, wovon das eine eine eigene Pfarrei hat, 2 Apotheken, 1 Schießhause, 2 Wochen- und 12 Jahr- und Viehmärkten, Gemeindewaldung, Gemeindebrauhause, 1 Irrenanstalt für das Militär, Feldbaue, Viehzucht, mehren Gewerben, mehren Weihern mit guter Fischzucht, mehren Mühlen, 1 Eisenhammer, Schäferei und 1 Wasenmeisterei. Die im J. 1241 angefangene Befestigung wird in der neuesten Zeit abgetragen. Der Ort war eine kön. Villa im Grabfeld, worin die fränkischen Könige viele Domainen besaßen, und hatte bereits im J. 770 eine eigene Pfarrei. Schon frühzeitig verfügten die Grafen v. Henneberg, welche mit den Dynasten v. Wildberg eines Stammes waren, über diese Stadt, und, ihre Verhältnisse zu dem Könige Ludwig dem Bayern benützend, gewannen sie manchen Vortheil für dieselbe, legten auch die Befestigungswerke an, welche nachmals die Fürstbischöfe v. Würzburg, als sie durch Kauf in den Besitz gekommen, erweiterten und in neuerer Zeit die Franzosen erneuerten. Sie litt im Bauern-, markgräflichen und noch mehr im Schwedenkriege, dann oft und zuletzt im J. 1825 durch Brand. Königshofen war der Geburtsort des Jesuiten und berühmten Mathematicus Kaspar Schott († 1666), welcher schon die Theorie aufstellte, die jetzt unter dem Namen artesische Brunnen so großes Aufsehen erregt. Auch

war er, wo nicht Erfinder, doch einer der ersten Ausbilder des Taubstummen-Instituts. Hier sind ferner geboren der Lithograph Sennfelder und der Erfinder des Aeolodikons, Eschenbach. In der Pfarrkirche sind mehre Epitaphien der Schott'schen Familie, dann jene der Generale v. Dahlberg und v. Drachsdorf, und in der Kapelle 1 altteutsches, gut auf Holz gemaltes Altarblatt. Im J. 1830 wurde die Demolirung der Festungswerke begonnen.

Aisleben, Pfarrdorf mit 139 H., 503 E., 1 Zollstation, 1 Mühle am Ursprunge der Saale, und der nahen Wallfahrtskirche St. Ursula. Althausen, Pfarrdorf mit 85 H., 341 E. und dem Sambachshofe im Walde. Aub, Kirchdorf mit 52 H. und 187 E. Aubstadt, Pfarrdorf mit 152 H., 700 E. und mehren Mühlen.

Breitensee, Pfarrdorf mit 49 H., 217 E., 1 Schlosse u. 1 Zollstation.

Eyershausen, Pfarrdorf mit 111 H., 436 E., mehren Mühlen am Krummengraben, Kalksteinbrüchen und herrlicher Aussicht auf der Anhöhe Lahnberg. Hier war im J. 1723 der Jesuit Michael Gerstner geboren, der als Missionär viele Jahre in Paraguai gefangen gehalten und ganz lahm in sein Vaterland zurückgeschickt wurde.

Gabolshausen, Kirchdorf mit 64 H., 265 E. und mehren Mühlen. Gollmuthshausen, Kirchdorf an der Milz, mit 65 H., 236 E. und mehren Mühlen. Groß-Eibstadt, Pfarrdorf mit 118 H., 486 E. 2 Mühlen, 1 Ockergrube, Feld- und Weinbaue und 1 Sandsteinbruche. Nach der Einnahme von Königshofen im J. 1631 schlug hier Gustav Adolph sein Lager auf. Großbardorf, Pfarrdorf mit 144 H., 660 E., gutem Feldbaue und mehren Mühlen.

Herbstadt, Pfarrdorf mit 108 H., 512 E., 1 Zollstation und 2 Mühlen. Auf der nahen Völlburg stand ein Schloß der Ritter v. Herbstadt. Höchheim, Pfarrdorf an der Milz, mit 75 H., 327 E., vielen Juden, 1 Schlosse, 1 Mühle, Schäferei, Feld- und Obstbaue.

Irmelshausen, Pfarrdorf mit 92 H., 388 E., 2 v. Bibra'schen Schlößchen, Gemeindewaldung, Schäferei, Bierbrauerei, 1 Mühle und 1 Zollstation.

Kleinbardorf, Pfarrdorf mit 53 H., 237 E., vielen Juden, 1 v. Guttenberg'schen Schlosse und 1 Mühle. Kleineibstadt, Kirchdorf an der Saale, mit 46 H., 156 E., 1 v. Münster'schen Schlosse, 3 Mühlen, 1 Synagoge und dem Begräbnißplatze auf dem Judenhügel.

Leinach, Pfarrdorf mit 35 H., 185 E. und 1 Gypsmühle.

Merkershausen, Pfarrdorf in fruchtbarer Gegend, mit 82 H. und 387 E. Im Schwedenkriege wurde der Ort mit der Kirche verwüstet.

Obereßfeld, Pfarrdorf mit 52 H., 227 E. und mehren Mühlen. Ottelmannshausen, Kirchdorf mit 37 H., 184 E., mehren Gypsmühlen und dem Ottelmannshäuser-Hofe.

Rothhausen, Pfarrdorf mit 77 H., 286 E. und 1 Gypsmühle.

Saal, marktberechtigtes Pfarrdorf mit 234 H., 1054 E., 1 Ziegelhütte, mehren Mühlen an der Saale und Milz, 5 Jahr- und bedeutenden Viehmärkten, Feldbaue, Viehzucht, Mastung, Obstbaue, besonders am Galgenberge und am Findelberge, worauf 1 Wallfahrtskirche

ruht, 1 Mineralquelle u. altteutschen Grabhügeln. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Schwannhausen, Kirchdorf mit 23 H., 97 E., 1 Oekonomiegute und Schäferei, an der Lederhecke. Serrfeld, Kirchdorf mit 31 H., 146 E. und 1 Mühle. Sternberg, Pfarrdorf mit 42 H., 224 E., 1 v. Guttenberg'schen Schlosse, Garten und schöner Oekonomie. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Sulzdorf, Pfarrdorf mit 75 H., 397 E., vielen Juden und Gemeindewaldung an der Lederhecke. Sulzfeld, Pfarrdorf mit 105 H., 564 E., 2 Mühlen, 2 Ziegelhütten, 3 Teichen und den nahen Ruinen des Schlosses der Grafen von Wildberg.

Trappstadt, Pfarrdorf mit 140 H., 698 E., mehren Juden, 1 Zollamte, 1 gräfl. v. Elz'schen Schlosse, Maierei, Schäferei, 4 Jahrmärkten und 1 Mühle. Früher hatten 4 Ganerben diesen Ort im Besitze.

Untereßfeld, Pfarrdorf in einem angenehmen Wiesengrunde, mit 78 H., 326 E., 1 Schlosse, Maierei, Schäferei und 2 Mühlen.

Waltershausen, Pfarrdorf an der Milz, mit 72 H., 412 E., mehren Juden, 1 v. Sartorius'schen Schlosse, Getreide- und Obstbaue, mehren Mahlmühlen, 1 Papiermühle und 1 Vieh-Gewährungs-Gesellschaft. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel, kam an die Marschalle v. Ostheim und an die Freiherren v. Kalb. Wülferhausen, Pfarrdorf an der Saale, mit 200 H., 705 E., 3 Mühlen, gutem Feldbaue, Wieswachse, Viehzucht und Gemeindewaldung. Der Ort, einst zum Theile im Besitze der Grafen v. Henneberg, litt im J. 1607 bedeutenden Brandschaden.

Zimmerau, Kirchdorf an der Straße von Trappstadt nach Hildburghausen und Bamberg durch den Baunachsgrund, mit 28 H., 130 E., 1 Zollstation und 1 v. Guttenberg'schen Maierei und Schäferei.

XXIII. Der Landgerichts-Bezirk Lohr.

Derselbe zählt auf 5 Q. M. 11,048 Einwohner, wird von den Landgerichten Orb, Gemünden, den Herrschaftsgerichten Rothenfels und Rothenbuch begränzt, und vom Maine, dem Lohrbache, Sendersbache ꝛc. bewässert. Der Boden, am Maine sandig und im Spessart kalt und mager, hat wenig Getreidebau, im Spessart bloß Sommer- und Heidekorn, Haber, Gerste, viele Kartoffeln, Flachs, etwas Hanf, am Maine ziemlich Obst, aber unerheblichen Futterbau und Wieswachs. Im Spessart gibt es viel Rindvieh, aber ohne Auszeichnung, bedeutende Bienenzucht, überall viele Schweine. Holzfällen, Holzflößen, Holzfuhren, Nutzholzzurichten (z. B. Faßtauben ꝛc.), Kohlenbrennen, ausgedehnter Handel mit Holz auf dem Maine,

mit Getreide, Glas und Papier, Schifferei, 1 Eisenblechfabrik, 3 Eisenhämmer, Ziegelöfen, Schiffbau ꝛc. öffnen die Haupt-Erwerbsquelle.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Lohr, Stadt am Maine, der hier große Krümmungen macht, und am Einflusse des Lohr- und Rechtenbachs in denselben, mit 476 H., 3562 E., 1 Pfarr-, 1 Kloster- und 1 Spitalkirche, 1 Rathhause, 1 Schlosse, den Sitzen des Landgerichts, Rent-, Forst-, Oberzoll- und Hallamts, 1 Apotheke, 1 Spitale, 1 Kapuziner-Hospitium, 1 Dekanate, vielen Mühlen, 6 Jahrmärkten, guten Feuerlösch-Anstalten, 2 Eisenhämmern, 1 Eisenblech-, Eisenschneid- und Ziehwerkfabrik, starker Gemeindewaldung, Mainschifffahrt, Schiffbaue, Main-Ueberfahrt, Gerberei, Holzhandel, Handel mit Floßböden und Niederlage von Spiegeln und Scheibenglase aus der Hütte zu Weibersbrunn. Der Ort war einst im Besitze der Grafen v. Rieneck, und auf dem Schlosse, dem Sitze der ehemal. maynzischen Oberamtleute, war der unsterbliche Fürst Franz Ludwig v. Erthal geboren.

Frammersbach, Markt längs des Lohr- und Laberbachs, mit 1 Pfarramte, 474 H., 2192 E., 1 Zollstation, 1 Eisenhammer mit jährlichem Ertrage von 900 Centnern Stabeisen, der reichen Kreuzkapelle, Gemeindewaldung, Holzflößen, Feldbaue, Viehzucht, Schäferei, Wald-Arbeiten, Verfahren der Kaufmannsgüter und den 4 Höckenruher-Höfen.

Langenprodselten, Pfarrdorf mit 160 H., 960 E., Main-Ueberfahrt, mehren Mühlen, Holzhandel und Schifferei.

Neuendorf, Kirchdorf am Main, worüber 1 Fahrt besteht, mit 29 H. und 190 E. Nankenbach, Kirchdorf mit 21 H., 105 E. und Main-Ueberfahrt.

Partenstein, Pfarrdorf am Lohrbache, mit 135 H., 822 E., 1 Oel- und 3 Mahlmühlen, Holzhandel und Schloßruinen auf dem nahen Berge.

Rechtenbach, Pfarrdorf am Rechtenbach, mit 73 H., 500 E. und 1 Mühle. Rodenbach, Kirchdorf mit 70 H., 433 E., Main-Ueberfahrt, Gemeindewaldung, 1 v. Dalberg'schen Schlosse mit Oekonomie-Gebäuden und Obstgärten. Ruppertshütten, Kirchdorf mit 63 H., 454 E., 2 Mahlmühlen und 1 Zollstation beim Schanzwirthshause.

Sackendorf, Kirchdorf mit 46 H., 336 E. und 1 Main-Ueberfahrt.

Wiesen, Pfarrdorf an der kurhessischen Gränze, mit 105 H., 855 E., 1 Mahlmühle, 1 Zollstation, Holzhandel und Flößerei auf dem Wiesenerbache bis nach Lohr. Die Kirche hat schöne Eichenwaldung und das Pfarrhaus ist ein Theil des ehemals v. Rieneck'schen alten Schlosses.

XXIV. Der Landgerichts-Bezirk Markt-Steft.

Derselbe enthält auf 2 ½ Q. M. 7330 Einwohner, wird von den Landgerichten Kitzingen und Ochsenfurt, den Herrschafts-gerichten Rüdenhausen, Markt-Breit und dem Retzatkreise begränzt, und vom Maine, dem Breitbache und mehren Weihern bewässert. Der Boden, einige Orte im Steigerwalde ausgenommen, in einer der angenehmsten und kultivirtesten Gegenden des Kreises, erzeugt alle Arten Getreides, doch nicht den ganzen Bedarf, Mais, Futterkräuter, Rüben, Hopfen, Reps, Gemüse, Hanf, Flachs, Saubohnen, viel Kern- und Steinobst, viel und ausgezeichneten Wein. Die Rindviehzucht wird überall durch Stallfütterung gepflegt; man hält viele Schweine und Ziegen, schönes Hausgeflügel, aber wenig Schafe. Die Haupt-Erwerbsquellen fließen aus dem Feld-, Obst- und Weinbaue, der Viehzucht, dem Handel, den Baumwoll-Arbeiten, Korbflechtereien, Farbenbereitungen ꝛc.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Markt-Steft, Markt am Maine, mit 210 H., 1340 E., unter welchen 72 Juden sind, den Sitzen des Landgerichts, 1 Pfarramts, 1 Krahne, Lagerhause, Schifferei, Wein- und Getreidehandel, Speditionshandel, 1 Getreideschranne, 1 Bezirks-Armenhause, Tabak, Haarpuder, Druckerschwärz-Fabriken, Branntweinbrennerei, Pottaschsiederei, 1 Leinwandbleiche, 2 Jahrmärkten, Klavier-Verfertigung, Strümpfe-, Kappen-, Handschuh-Strickerei, Korbflechterei, bedeutender Obstbaumzucht, 1 Main-Ueberfahrt und 1 Winterung im Kanale des Mains.

Mainbernheim, Städtchen an der Straße von Würzburg nach Nürnberg, mit Mauern und Thürmen, 278 H., 1717 E., vielen Juden 1 Pfarramte, 1 Briefsammlung, 1 Apotheke, 1 Armenhause, 1 Walk- und 4 Mahlmühlen, 1 Ziegelhütte, 6 Jahrmärkten, Feld- und Weinbaue. Der Landgraf Wilhelm von Hessen überließ den Ort im J. 1525 an den Markgrafen von Brandenburg.

Fröhstockheim, Pfarrdorf mit 1 v. Crailsheim'schen Schlosse, 67 H., 320 E., 2 Mühlen, Viehzucht, Wein-, Getreide- und Obstbaue.

Hoheim, Kirchdorf mit 42 H., 210 E., 1 reichhaltigen Quelle unter dem Schulhause und reicher Stiftungspflege. Hohenfeld, Pfarrdorf am Main, mit 93 H., 512 E., mehren Juden, 1 Armenhause, sehr gutem Biere, 1 Mühle und Weinbaue. Der Büttnergeselle J. M. Weiß vermachte im J. 1824 den Ortsarmen 3200 fl., wovon die Zinsen jährlich vertheilt werden.

Michelfeld, Pfarrdorf mit 61 H., 327 E., 1 Schlosse, 1 Mühle, 1 Wasenmeisterei und starkem Obstbaue.

Oberndreit, Pfarrdorf mit 262 H., 1224 E., vielen Juden, mehren Mühlen und 1 Ziegelhütte.

Rödelsee, Pfarrdorf mit 142 H., 827 E., vielen Juden, 1 von Crailsheim'schen Schlosse, 1 Mahlmühle, Pottaschsiederei, ausgezeichnetem Weinbaue und dem Schwamberge in der Nähe mit Schloßruinen und Oekonomiegebäuden des Banquier v. Hirsch auf demselben. Der Ort war sonst ein Ganerbendorf zwischen Würzburg, Ebrach, Castell Crailsheim. Der verlebte Bäckermeister Kramer zu Rödelsee hat, nebst frühern wohlthätigen Stiftungen, im Jahr 1831 auch noch 430 fl. vermacht.

Sickershausen, Pfarrdorf mit 116 H., 580 E., mehren Juden und 1 Mühle. Stierhofstetten, Pfarrdorf mit 30 H., 208 E., 1 Mahlmühle und Hopfenbaue. Der Ort, durch andere zum Rezatkreise gehörigen Orte und Markungen vom Unter-Mainkreise getrennt, erhielt vom Erbpächter Stier im J. 1730 den Namen.

XXV. Der Landgerichts-Bezirk Mellerichstadt.

Derselbe begreift auf 4 Q. M. 12,957 Einwohner, wird von den Landgerichten Neustadt, Königshofen, Bischofsheim, Hilders, von Sachsen-Weimar und Meiningen begränzt, und von der Streu, der Bahra, dem Elzbache, andern Bächen und dem Frickenhauser-See bewässert. Die Lage ist an der östlichen Abdachung der Rhöne und an der Gränze des Kreises, der Boden zum Theile kalt, doch gut bestellt und ziemlich fruchtbar, indem er alle Arten Getreides im Ueberflusse, Hopfen, Hülsenfrüchte, Futterkräuter, Reps, Flachs, etwas Mohn, Obst erzeugt, und selbst noch einige Ueberreste von Weinbergen bestehen. Man findet schönes Rindvieh, mehre Schäfereien mit veredelten Schafen, viele Schweine und Ziegen. Das Mineralreich liefert viele Steine, Thon und Spuren von Mineralquellen. Getreide-, Flachs- und Obstbau, Viehzucht, Holzarbeiten, Garnspinnerei und Weberei, Handel mit Garn, Leinwand, Zwillich, Barchent, Siebböden, Oel, Peitschenstöcken ꝛc. machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Mellerichstadt, Städtchen an der Streu und an der Straße von Würzburg nach Sachsen-Meiningen, mit hohen Mauern, 380 H., 1577 E., unter welchen 40 Juden sind, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Oberzollamts, 1 Dekanats, 1 Post-Expedition, 1 Spitale, 1 Armenhause, 1 Apotheke, vielen Mühlen, 1 Ziegel- und Kalkofen, Viehzucht, Feld- und Obstbaue, Gemeindewaldung, Glockengießerei und Strumpf-

wirkerei. Im J. 770 übergab der Herzog Karlmann die Pfarrkirche dem Bischofe Burkard zu Würzburg; im J. 1031 schenkte der Kaiser Konrad II. den königl. Wald daselbst dem Hochstifte und im J. 1435 kam der Ort an das Haus Henneberg. In der Nähe hat Heinrich IV. im J. 1078 seinen Gegenkaiser, den Herzog Rudolph aus Schwaben, in einer Schlacht besiegt. Mellerichstadt ist der Geburtsort des Dichters Paul Melissus und des Martin (Pollich) v. Mellerstadt, des Leibmedicus des Kurfürsten Friedrich III. von Sachsen.

Fladungen, Städtchen mit starken Ringmauern und Thürmen, 1 Pfarramte, 180 H., 708 E., 1 Bezirksspitale, Stipendien für Studirende, 4 Mühlen, einträglichen Industrie-Baumschulen, Viehzucht, Weberarbeiten und Leinwandhandel, an der Streu und vom Leubache durchflossen. Auf dem nahen Sande liegt die ehemal. Schwedenschanze und auf dem Gangolphsberge um die Kapelle herum die Schanze der Kaiserlichen.

Bahra, Kirchdorf mit 36 H., 130 E., 1 Gyps- und Pferdmühle. Bastheim, Pfarrdorf mit 78 H., 365 E., 1 v. Bastheim'schen Schlosse und 2 Mühlen, in wenig fruchtbarer Gegend. Breitbach, Kirchdorf mit 23 H., 144 E. und 1 Mühle. Brücks, Kirchdorf mit 35 H., 146 E., 1 Zollstation und 1 Ziegelei.

Eussenhausen, Pfarrdorf in tiefer Lage und von Bergen umgeben und auf der Straße von Würzburg nach Meiningen, mit 76 H., 381 E., 1 Zollamte, 1 Mühle an einer Quelle, Gemeindewaldung und den Ruinen einer Kirche auf der Markung. Der Berg hinter dem Orte, Schanz genannt, scheidet die bayerische und die meiningensche Gränze.

Frickenhausen, Pfarrdorf mit 38 H., 174 E., Obstbaue, Handel mit Obst und dem Frickenhäuser-See in einem etwas breiten Abschnitte zweier Berge, 1/4 Std. im Umfange.

Hausen, Kirchdorf am Eschenbache, mit 111 H., 574 E., wenigen Juden, 1 Nebenzollstation, 2 Ziegelhütten, 2 Mühlen, Feldbaue, Viehzucht, Peitschenstöckmacherei, Siebfabrik, Spinnerei und Kirschenbaue. Das schwarze Moor hat seinen Abzug auf den Ort zu durch den Eisgraben. Hendungen, Pfarrdorf mit 116 H., 450 E., 1 Zollstation, 1 Mühle, Gemeindewaldung, 2 Ziegelhütten und beschwerlichem Ackerbaue auf der tief liegenden Markung. Heufurt, Kirchdorf an der Streu, mit 62 H., 230 E., 1 Mühle, Wieswachse, Viehzucht, vielen Waldungen und Obstbaum-Pflanzungen. Der Ort ist mit einer Mauer umgeben.

Leubach, Kirchdorf an der Leubach, mit 47 H., 326 E., 1 Mühle, 1 Nebenzollstation, Feld- und Flachsbaue, Viehzucht und Leinwand-Bereitung. Alberada, die Tochter des Markgrafen Otto von Schweinfurt, schenkte im J. 1050 diesen Ort dem von ihr gestifteten Kloster Banz.

Mittelstreu, Pfarrdorf mit 135 H., 550 E., unter welchen 30 Juden sind, Strumpfweberei, Wollspinnerei für die Fabriken in Meinin-

gen u. Bischofsheim, 2 Mühlen, im getreide- und grasreichen Streugrunde und an der Straße von Würzburg nach Meiningen. Mühlfeld, Pfarrdorf mit 80 H., 336 E., unter welchen 81 Juden sind, 1 v. Seefriedschen Schlosse, 1 Zollstation, Schäferei, Schnitz- und Schreinerwaaren, Flachs- und Kleebaue, 1 Oel- und 2 Bachmühlen, aber schlechtem Trinkwasser. Hier starb der Dichter Andreas Mergiletes, ein Freund des Paul Melissus, als Pfarrer. Der Ort war einst Hennebergisch.

Neustädtles, Kirchdorf mit 58 H., 270 E. und 1 Mühle. Der Ort war lange Zeit ein v. Tann'sches Lehengut und wurde nach verschiedenem Wechsel im Besitze im J. 1794 an den Grafen v. Soden verkauft, welcher durch Aufnahme der Heimathlosen die Zahl der gefährlichen Menschen zu vermindern suchte. Nordheim vor der Rhön, ein marktberechtigtes und mit Mauern umgebenes Pfarrdorf, mit 2 Schlössern der Familie v. Tann, 192 H., 777 E., vielen Juden, 1 Pfarrkirche, starkem Obstbaue, 2 Ziegelhütten, Töpferei und Zwillichweberei, 3 Jahrmärkten und 3 Mühlen an der Streu.

Oberfladungen, Pfarrdorf mit 91 H., 340 E., 1 Zollstation und 1 Mühle. Oberstreu, Pfarrdorf im Streugrunde und an der Straße von Würzburg nach Sachsen, mit 162 E., 772 E., vielen Juden, Gemeindewaldung und dem Fürstenbrunnen.

Rappershausen, Pfarrdorf mit 74 H., 283 E., 1 Zollstation, Gemeindewaldung, Obst-, Getreide- und Flachsbaue und einem freundlichen, mit Bäumen besetzten Friedhofe. Die fleißigen und wohlhabenden Einwohner besitzen die Markung von Uttenhausen, einem im 30jährigen Kriege zerstörten Dorfe Reyersbach, Kirchdorf mit 52 H., 250 E., unter welchen 23 Juden sind, und Gemeindewaldung. Im J. 1797 ward die Hälfte vom Orte sammt der Kirche vom Feuer verzehrt, und derselbe hat auch einen vom Propstei-Amte Wechterswinkel gegründeten Armenfonds. Rödles, Kirchdorf in sandiger und waldiger Gegend, mit 34 H., 144 E., Gemeindewaldung und einem 400 Schritte großen Sumpfe im Staatswalde Schweinshecke. Roßried, Kirchdorf mit 1 v. Stein'schen Schlosse sammt Burgverließ, 17 H., 93 E. und Waldung. Roth, Kirchdorf mit 45 H., 197 E. und 1 Mühle. Rüdenschwinden, Pfarrdorf mit 37 H., 175 E. und 1 Nebenzollstation.

Sands, Kirchdorf an der Linz, mit 24 H. und 130 E. Sondheim, Pfarrdorf mit 55 H., 216 E. und 1 Zollstation. Stockheim, Pfarrdorf mit 178 H., 755 E., 1 Zollstation, 3 Mühlen und starker Strumpfweberei.

Völkershausen, Kirchdorf mit 41 H., 213 E., 1 Mühle, 1 Schlosse, und 1 Zollstation.

Waldbehrungen (Ober-), Pfarrdorf am Heidelbache, mit 70 H., 328 E., unter welchen 126 Juden mit 1 Schule sind, und altteutschen Gräbern in der Nähe. Waldbehrungen (Unter-), Kirchdorf mit 84 H., 322 E., Gemeindewaldung und 1 von den Propsteigefällen zu Wechterswinkel gegründeten, mit andern Orten gemeinschaftlichen Ar-

menfonds. Wechterswinkel, Pfarrdorf an der Elz und in tiefer, waldiger Gegend, mit 23 H., 142 E., 1 Mühle, 1 Ziegelhütte und dem im Bauernkriege zerstörten Zisterzienser-Nonnenkloster, dessen ansehnliche Renten in der neuesten Zeit zur bessern Besoldung der Pfarrer, Kapläne und Schullehrer verwendet werden. Die zum ehemal. Klosteramte gehörigen Gemeinden haben einen gemeinschaftlichen, aus den Propstei-Gefällen gestifteten Armenfonds. Im J. 1157 zog Gertrud, die Gemahlin des Grafen Herrmann zu Höchstadt, von Wechterswinkel, wohin sie sich nach dem Schicksale ihres Mannes begeben hatte, mit einigen Nonnen nach Bamberg, um das Hospital zum heil. Theodor daselbst in eine Frauen-Abtei umzuwandeln. Weimarschmieden, Kirchdorf mit 47 H., 243 E., unter welchen 88 Juden sind, und 1 Zollstation. Willmars, Pfarrdorf in kalter, unergiebiger Gegend, mit 127 H., 647 E., unter welchen 180 Juden sind, 1 Ziegelhütte, Töpferei, 2 Mühlen und 1 Zollstation. Der Ort gehörte ehehin mehren Adeligen.

XXVI. Der Landgerichts-Bezirk Münnerstadt.

Derselbe umfaßt auf 4 Q. M. 11,696 Einwohner, unter welchen 420 Juden sind, wird von den Landgerichten Bischofsheim, Neustadt, Königshofen, Hofheim, Schweinfurt, Euerdorf und Kissingen begränzt, und von der Saale, Premich, Lauer, dem Maßbache und andern Bächen bewässert. Der wegen der vielen Berge und Hügel nicht gleich fruchtbare Boden erzeugt Getreide im Ueberflusse, besonders Korn, Gerste, Haber, dann viel Flachs, etwas Hopfen, Reps, Hanf, viel Obst, Wein und Weinfechser, Futterkräuter. Man findet vieles und schönes Rindvieh, viele Schafe, Schweine, Ziegen, Gänse, aber wenig Pferde und mehre Freunde der Bienenzucht, überall Kalksteine und 1 guten Sandsteinbruch. Feldbau, Viehzucht, Wein- und Obstbau, Handel mit Samen und Weinfechsern, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Waldarbeiten, Ziegel- und Wagenschmier-Oefen ꝛc. öffnen die Haupt-Erwerbsquelle.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Münnerstadt, Städtchen an der Lauer, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße von Sachsen-Meiningen über den steilen Schindberg nach Würzburg, mit 260 H., 1337 E., schöner Kirche, 1 Augustinerkloster, Gymnasium und latein. Schule, 1 Spitale, 1 Schwesterhause, 1 Apotheke, 1 Post-Expedition, mehren Handwerkern, 5 Mühlen, 1 Ziegelhütte, Bierbrauerei, dem Sitze des Landgerichts und Rentamts, 1 Pfarramts, Feld-, Wein- und Hopfenbaue, 11 Jahrmärkten und vielen Ziegen. Im 12ten Jahrhunderte war der Ort im Besitze der Grafen v. Henneberg, v. Mannsfeld, v. Stolberg und des teutschen Or-

deus, welcher bis in die neueste Zeit 1 Commenthurei und das teutsche Haus daselbst besaßen. Die Kirche auf dem nahen Michelsberge ward durch Blitz zerstört und auf der Markung trifft man mehre alte Wachtthürme an.

Althausen, Kirchdorf mit 47 H., 260 E., guten Wiesen, Weinbaue und 1 Mühle.

Brünn, Kirchdorf mit 31 H., 142 E. und 2 Mühlen. Burghausen, Kirchdorf mit 34 H., 194 E. und Flachsbaue. Burglauer, Pfarrdorf an der Lauer, worüber 1 Brücke führt, mit 128 H., 632 E., 3 Mühlen und 1 königl. Domänengute.

Friedritt, Kirchdorf mit schöner Wallfahrtskirche, 55 H., 285 E. Verfertigung musikal. Instrumente und Gemeindewaldung.

Haard, Kirchdorf mit 54 H., 304 E., Wein-, Weinfechser- und Obstbaue.

Maßbach, Pfarrdorf an der Lauer, mit 210 H., 977 E., unter welchen 269 Juden sind, 6 Jahrmärkten, Branntweinbrennerei, Ziegelei, Kalkbrennerei, Viehzucht, Schäferei, vielen Ziegen, Gemeindewaldungen und 9 Mühlen. Der Ort war nach vielem Wechsel im Besitze zuletzt an die Familie v. Rosenbach gekommen.

Nüdlingen, Pfarrdorf, in einem Kessel ringsum von Bergen eingeschlossen, am Ursprung des Baches Nüdling, mit 180 H., 988 E., 4 Mühlen, 1 Ziegelhütte, Wein- und starkem Fechserbaue. Der Mangel an Wiesen wird durch Kleebau ersetzt. Der Ort, vom Herzoge Schwantiborn in Pommern erkauft, kam mit Kissingen ans Hochstift Würzburg. Das nahe Henneberg'sche Schloß liegt längst in den Ruinen.

Poppenlauer, Pfarrdorf an der Lauer, mit 2 Pfarrämtern, 221 H., 1188 E., unter welchen 117 Juden sind, 1 Ziegelhütte, Gemeindewaldung, 6 Mühlen und mehren Handwerken. Der Ort gehört dem Hause Sachsen-Eisenach unter der Administration des kön. Landgerichts. Das ehemal. Rentamtsgebäude ist vom kön. Aerare zum Schulhause eingerichtet worden.

Rannungen, Pfarrdorf mit 99 H., 549 E., 1 v. Münster'schen Schlosse, Gemeindewaldung und 1 Ziegelhütte. Rotthausen, Kirchdorf mit 36 H., 188 E., 1 Mühle und 1 Zollstation. Rottershausen, Kirchdorf mit 57 H., 289 E., gutem Kleebaue, und der schwarzen Pfütsche in der Nähe, einer im J. 1820 entstandenen Kolonie, zu deren Vergrößerung die königl. Regierung allen Vorschub leistet.

Seubrigshausen, Pfarrdorf mit 53 H., 240 E. und Gemeindewaldung. Steinach, Pfarrdorf an der Saale, mit 1 Schlosse, 105 H., 517 E., unter welchen 97 Juden sind, Gemeindewaldung, mehren Mühlen, den Ruinen eines Schlosses der Forstmeister v. Lebenhan und 1 steinernen Brücke über das Wiesenthal. Hier war der als Tonsetzer in der Kirchenmusik berühmte Augustiner Nik. Alexius Johann im J. 1753 geboren. Im J. 905 hat der Graf Adelhard diesen Ort an Fulda vertauscht. Strahlungen, Pfarrdorf mit 98 H., 557 E., Verkehr mit Tannensamen und Wachholderbeeren, Feld- und Weinbaue, etwas Ge-

meindewaldung, dem Reinfelds- und Rindhofe und dem ehem. Cisterzienserkloster Bildhausen in der Nähe. Bei Bildhausen hatte sich im Bauernkriege ein Haufen Rebellen gelagert; ihre Anführer waren Hans Schnabel, Schreiner aus Münnerstadt, und Schaar aus Burglauer. Von ihnen singt ein altes Volkslied: „Schnabel, Schaar und Schippel brachten die Bauern aus gefütterten Röcken in leinene Kittel."

Thundorf, Pfarrdorf mit 65 H., 368 E., unter welchen 37 Juden sind, 2 Pfarreien, 1 Mühle und etwas Gemeindewaldung. Das ehemal. v. Rosenbach'sche Schloß ward im J. 1818 zur kathol. Kirche und zur Wohnung des Pfarrers eingerichtet. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel und 1 Institut zur Erziehung junger Adeligen, von denen v. Schaumburg eingerichtet.

Völkershausen, Kirchdorf mit 54 H., 258 E. und 1 Mühle.

Weichtungen, Kirchdorf mit 67 H., 320 E. und Gemeindewald.

Wenkheim (Groß-), Pfarrdorf mit 144 H., 590 E., 3 Mühlen, Gemeindewaldung und der Quelle des Wannigbaches. Wenkheim (Klein-), Kirchdorf mit 50 H., 240 E., Gemeindewaldung, 1 Steinbruche und 1 Mühle am Wannigbache. Wermerichshausen, Pfarrdorf mit 44 H., 237 E., Gemeindewaldung und 1 Mühle am Wannigbache. Windheim, Kirchdorf mit 35 H., 188 E., Gemeindewaldung und 1 Wallfahrtskirche, die jährlich einen bedeutenden Ueberschuß hat. Der Ort gehörte früher zum teutschen Hause in Münnerstadt.

XXVII. Der Landgerichts-Bezirk Neustadt an der Saale.

Derselbe besteht aus 10,165 Einwohnern auf 3 1/8 Q. M., wird von den Landgerichten Bischofsheim, Mellerichstadt, Königshofen und Münnerstadt begränzt, und von der Saale, Streu, Lauer, Brend, Elz und mehren Bächen bewässert. Der Boden ist im Allgemeinen von mittlerer Fruchtbarkeit und erzeugt alle Arten Getreides, Flachs, Reps, Hirse, Obst, Futterkräuter, Hopfen, Wein und viele Kartoffeln. Die Viehzucht wird durch die futterreichen Thäler der Flüßchen unterstützt; man sieht viele, auch veredelte Schafe, viele Schweine, wenige Ziegen, und die Bienenzucht hat besonders zu Ebersbach, Hollstadt und Leutershausen ihre Verehrer. Es gibt viele Eichen- und Sandsteinbrüche, mehre Salzquellen und 1 Ockergrube zu Ober-Ebersbach, welche jährlich gegen 100 Centn. ärarial. Bergzehent von ausgezeichneter gelben Farbe liefert. Getreide-, Wein-, Obst- und Flachsbau, Viehzucht und Mastung, Leinwand-, Baumwoll- und Damastwebereien, Strumpfwebereien, Färbereien, Druckereien, Rothgerbereien ꝛc., machen den HauptErwerbszweig aus.

Die

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Neustadt an der Saale, schönes Städtchen auf einer sanften Anhöhe, mit Mauern, Zwingern und Thürmen, an der Brend und am Einflusse derselben in die Saale, in einem angenehmen und fruchtbaren Thale, von der Landstraße von Würzburg nach Sachsen durchschnitten, mit 348 H., 1578 E., unter welchen 50 Juden sind, den Sitzen des Landgerichts, Rent- und Forstamts, 1 Dekanats, 1 Rathhause, 1 Magistrate, 1 Post-Expedition, 1 Spitale mit Kapelle, 1 Armenhause, 1 Apotheke, 1 schönen Marktplatze mit Brunnen, 1 neuen Pfarrkirche, 1 ehem. Karmelitenkloster, mehren Jahr- und Viehmärkten, 1 Beschälstation, Roth- und Weißgerberei, Färberei, Häfnerei, Kunstweberei, 1 ausgezeichneten Baumwollfabrik, Sagobereitung aus Kartoffeln, 1 hochlöthigen, aber nicht benützten Salzquelle unweit der Schießstätte, 2 Eichensteinbrüchen, 5 Mühlen, Viehzucht, Feld-, Gemüse-, Wein- und Obstbaue, mehren Brücken über die Brend und Saale. Hier war im J. 1649 Dr. Joh. Holzheimer Stadtpfarrer. Der Ort ist als königl. Villa im alten Salzgaue unter dem Namen Obersalz bekannt. Der Apotheker Grieß vermachte unter andern 100 fl. Kapital, um von den Zinsen jährlich das ärmste Kommunikanten-Kind zu kleiden.

Brend-Lorenzen, Pfarrdorf an der Brend, die hier 5 Mahlmühlen mit Oel-, Walk- und Lohgängen in Bewegung setzt, mit 179 H., 800 E., Feld- und Obstbaue. Die Pfarrei daselbst ist eine der ältesten, von Pipin dem Bisthume Würzburg geschenkt, und kam in der Folge an das Kloster Bildhausen. Die sehr alte Kirche hat merkwürdige Inschriften und Monumente. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Eichenhausen, Kirchdorf mit 65 H., 292 E., vielen Juden im Schlosse, 1 Teiche und 2 Mühlen. Das Schloß mit den Gütern kam nach dem Tode des Reichstagsgesandten v. Borie (als damaliges Sachsen-Römhild'sches Ritter-Mann-Lehen) an den Grafen v. Soden.

Herschfeld, Pfarrdorf an der Saale, mit 75 H., 330 E., 1 neuen Pfarrkirche, 1 Oel- und Mahlmühle, gutem Wieswachse, Gemeindewaldung, Obst-, etwas Wein- und Gemüsebaue. Heustreu, Pfarrdorf an der Streu, die unweit in die Saale fließt, mit 200 H., 906 E., der Michaelskirche auf einer Anhöhe sammt dem Begräbnißplatze, 1 Salzquelle, Oelführern, Wieswachse, Feld- und Obstbaue und 3 Mühlen. Der Platz, worauf die Kirche steht, war einst Edelsitz der Familie v. Kuhre. Hohenroth, Kirchdorf in hoher Lage, mit 91 H., 437 E., Gemeindewaldung, 1 Weiher, Pottaschsiederei, Feld-, Obst- und etwas Weinbaue. Hollstadt, Pfarrdorf am Einflusse der Milz in die Saale, mit 180 H., 775 E., wenigen Juden, 2 Mahl-, Oel- und Schneidmühlen, Wieswachse, Feld- und Weinbaue, dem ehemal. Bildhäuserhofe und 1 Stiftung für junge Handwerker. Hier ging im Mittelalter der Straßenzug aus dem Norden über die Saale.

Lehenhan, Kirchdorf im Brendgrunde und in getreidereicher Ebene, mit 92 H., 424 E., unter welchen 46 Juden sind, Handel mit Garn,

Schäferei, Viehzucht und 1 v. Gebsattel'schen Schlosse auf der sogenannten Insel. Hier war der Stammsitz der im J. 1629 erloschenen Forstmeister im Salzforst, welcher sich zur Zeit Karls des Großen über die jetzigen Landgerichte Neustadt, Bischofsheim, Kissingen und Euerdorf erstreckte. Leutershausen, Kirchdorf im Brendgrunde, mit 43 H. und 230 E. Löhried, Kirchdorf im engen Thale, mit 48 H., 188 E. und Wagenschmierhandel.

Neuhaus, Kirchdorf mit Kuratie, 78 H., 372 E., unter welchen 143 Juden sind, 1 Schlosse und Garten, berühmter Damastweberei, 1 Mahl-, Schneid- und Oelmühle an der Saale, 3 Salzquellen einigen Weihern, Obst- und gutem Weinbaue an der Südseite der Salzburg mit den wohl erhaltenen Ruinen des Palatiums Selz, worauf sich die römischen Könige oft aufhielten und wichtige Verhandlungen gepflogen wurden. Niederlauer, Pfarrdorf an der Lauer, welche hier den Teichenbach aufnimmt und unweit in die Saale fällt, mit 72 H., 332 E., 2 Mühlen, 1 Sandsteinbruche und 1 Wartthurme in der Nähe.

Rödelmaier, Pfarrdorf mit 122 H., 509 E., unter welchen 148 Juden sind, Gemeinde- und Privatwaldungen und 1 v. Mann'schen Schlosse. Salz, Pfarrdorf an der Saale, mit 121 H., 540 E., Feld- und Weinbaue, Viehzucht und 1 Brücke über die Saale auf der Straße von Würzburg nach Sachsen. In der alten Pfarrkirche sind Grabmäler der Voite v. Salzburg und die Grabstätte der Familie v. Borie.

Unsleben, Pfarrdorf an der Streu und an der Straße nach Sachsen, mit 161 H., 806 E., unter welchen 215 Juden sind, 1 v. Habermann'schen Schlosse, Bierbrauerei, 2 Mühlen, 1 Ockergrube und 1 Brücke über die Els. Unter-Ebersbach, Pfarrdorf an der Saale und in waldiger Gegend, mit 54 H., 240 E., 2 Mühlen, Obstbaue, Viehzucht und Mastung, Sandsteinbrüchen und 2 Ockergruben zu Ober-Ebersbach.

Wargoldshausen, Kirchdorf mit 76 H., 340 E. und Gemeindewaldung. Windshausen, Kirchdorf mit 54 H., 256 E. und Gemeindewaldung. Die Edeln v. Steinau, genannt Steinruck, hatten dahier Besitzungen als würzburgische Lehen. Wollbach, Pfarrdorf mit 94 H., 404 E., Thongruben, Gemeindewaldung und 1 alten Wartthurme auf dem Altenberge.

XXVIII. Der Landgerichts-Bezirk Obernburg.

Derselbe enthält auf 4 Q. M. 17,140 Einwohner, unter welchen 416 Juden sind, wird von den Landgerichten Aschaffenburg, Klingenberg, Rothenbuch, von dem Herrschaftsgerichte Kleinheubach und Großherzogthum Hessen begränzt, und vom Main, der Mömling, Elsava, Welzbach, Sulzbach ꝛc. bewässert. Der Boden besteht theils aus vorherrschendem Sande, theils aus einer fruchtbaren Mischung und erzeugt alle Getreide-Arten im Ueberflusse, Bohnen, Hirse, Kürbisse, Futterkräuter,

Kartoffeln viel Obst und Wein. Die futterreichen Gründe unterhalten schönes Rindvieh, bedeutende Schäfereien und viele Schweine. Man gräbt auf Eisenerze und Sandsteine. Getreide-, Obst- und bedeutender Weinbau, Viehzucht und Mastung, Schifferei und Handel mit Holz aus den schönen Waldungen machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Obernburg, Städtchen am Maine und an der Straße von Frankfurt über Seligenstadt nach Miltenberg, am Anfange des Bachgaues, mit 294 H., 1921 E., den Sitzen des Landgerichts, 1 Zollamts, 1 Post-Expedition, 1 Pfarramts, 1 Magistrats, 3 Jahrmärkten, 1 Mahl-, Oel- und Gypsmühle, Main-Ueberfahrt, Feld- und Weinbaue, Holzhandel, Schifffahrt und dem Dammsfelde in der Nähe, worauf die Römer eine Niederlage erlitten haben.

Groß-Ostheim, Markt am Welzbache, mit Mauern und Thürmen, 345 H., 2106 E., unter welchen 72 Juden sind, 1 Pfarr- und 1 Wallfahrtskirche, 1 Zollstation, 3 Jahrmärkten, 5 Mühlen, 1 Eisen-Bergwerke, berühmtem Rindviehstande und großer Schäferei. Peter Knecht daselbst hat eine Aktivforderung von 596 fl. nebst 60 fl. Zinsen an den Armenfonds zu Pflaumheim abgetreten.

Dornau, Kirchdorf mit 18 H. und 127 E.

Ebersbach, Kirchdorf mit 39 H. und 234 E. Eichelsbach, Kirchdorf mit 34 H. und 236 E. Eisenbach, Pfarrdorf an der Mömmling, mit 91 H., 674 E., 1 Nebenzollstation, 1 Oel- und 1 Mahlmühle, Obst- und Feldbaue, Viehzucht, Gemeindewaldung und den ehemaligen Eisenbergwerken in der Nähe. Elsenfeld, Pfarrdorf an der Elsava, worüber hier 1 Brücke führt, und die sich hier in den Main ergießt, mit 90 H., 580 E., 3 Mühlen, Feld- und Weinbaue, 1 Gypsbruche, Holzhandel und Holzfangrechen.

Hobbach, Kirchdorf an der Elsava, mit 45 H., 485 E., unter welchen 79 Juden sind, 1 Mühle, 1 Eisenhammer, der jährlich gegen 510,000 Pfund Roheisen verarbeitet, und dem Schlosse Aulenbach, einst im Besitze der Kottwitze v. Aulenbach, nach deren Aussterben der Ort an die v. Meierhofen kam. Hofstetten, Kirchdorf mit 63 H., 357 E., mehren Juden, Gemeindewaldung, Feld- und Weinbaue.

Leidersbach, Kirchdorf mit 93 H., 733 E., 1 Erbbestandhofe, 1 Ziegelhütte, 2 Bachmühlen und Gemeindewaldung.

Mömmling, Pfarrdorf an der großherzogl. hess. Gränze und an einem Arme der Mömmling, mit 164 H., 1212 E., mehren Juden, 1 Zollstation, 1 Mühle, Wieswachs und Holzhandel.

Niedernberg, Pfarrdorf mit Main-Ueberfahrt, 136 H., 840 E., mehren Juden und Gemeindewaldung.

Ober- und Unterhausen, Kirchdorf mit 57 H. und 447 E., unter welchen 10 Juden sind.

Pflaumheim, Kirchdorf mit 114 H., 690 E., 1 Mühle, Gemeindewaldung, 1 Steinbruche und Eisenerze.

Roßbach, Kirchdorf am Ursprunge des Wildbaches, mit 53 H., 464 E., 1 Wasser-, 1 Pferds- und Oelmühle. Rück, Kirchdorf an der Elsava, mit 52 H., 465 E., 1 Mühle, Wein- und Feldbaue und schönen Waldungen.

Soden, Kirchdorf mit 65 H., 522 E., 1 Mahl- und Oelmühle, gutem Weinbaue und 1 Salzquelle. Sulzbach, Pfarrdorf am Main, mit 166 H., 1125 E., mehren Juden, Mahl-, Oel- und Gypsmühlen und 1 Ziegelhütte.

Völkersbrunn, Kirchdorf mit 35 H. und 240 E.

Wallstadt (Groß-), Pfarrdorf mit 63 H., 357 E., mehren Juden, der berühmten Quelle Ischbach, Gemeindewaldung, 1 Ziegelhütte, Bausteinen, 1 Oekonomiegute des Freiherrn v. Tautphäus und 1 Thon-Eisensteinbergwerke von 2100 Centner jährl. Ausbeute. Wallstadt (Klein-), Markt mit 1 Pfarramte, 199 H., 1435 E., mehren Juden, 1 Schlosse, 1 Ziegelhütte, 4 Oelmühlen, 6 Jahrmärkten, Feld- und Weinbaue, Holzhandel, Gemeindewaldung und Main-Ueberfahrt. Wenigumstadt, Pfarrdorf mit 120 H., 880 E., 1 Mühle, 1 Zollstation, Thongruben und Gemeindewaldung, worin noch viele uneröffnete Grabhügel zu finden sind.

XXIX. Der Landgerichts-Bezirk Ochsenfurt.

Derselbe umfaßt auf 2 ¼ Q. M. 10,946 Einwohner, unter welchen 450 Juden sind, wird von den Landgerichten Kitzingen, Uffenheim, Röttingen, Würzburg u. dem Herrschaftsgerichte Markt-Breit begränzt, und von dem Maine, Thierbache und mehren andern Bächen bewässert. Der Boden, im Maingrunde sandig und im Gaue ausgezeichnet fruchtbar, erzeugt alle Arten Getreides, Hülsenfrüchte jeder Art, Futterkräuter, viel Flachs, Reps und Mohn, und in den Häckerdörfern am Maine viel und guten Wein, wo auch die Obstkultur hoch gestiegen ist. Man zieht ausgezeichnet schönes Rindvieh, aber wegen Wiesenmangels nicht in bedeutender Menge, schöne Pferde und meistens von einem großen Schlage, viele bedeutende Schäfereien, viele Schweine, schönes Hausgeflügel und in den Häckerdörfern viele Ziegen. In einigen Orten bricht wilder Marmor. Als Haupt-Erwerbsquellen gelten Getreide- und Weinbau, Verkehr mit Getreide und Wein, Obst, Flachs, Reps, Vieh, Schifferei, Fischerei ꝛc.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Ochsenfurt, Städtchen am linken Ufer des Mains, worüber 1 steinerne Brücke führt, und an den Straßen von Würzburg nach Ansbach

und Rothenburg, mit 411 H., 2193 E., den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, 1 Pfarramts und Dekanats, 1 Post-Expedition, 1 Apotheke, 1 Spitale, 1 Siechenhause, 4 Mühlen, 1 Pfarrkirche, 3 Kapellen, 1 ehemaligen Kapuzinerkloster, Vieh- und Jahrmärkten, Wein-, Getreide- und Obstbaue, Kleinhandel, Schifferei, Gemeindewaldung, 2 Ziegelhütten, 1 Wasenmeisterei und 2 festen, hohen Wartthürmen auf der Markung. Der Ort, früher dem würzburgischen Domkapitel gehörig, litt im 14ten und 15ten Jahrhunderte vielerlei Unfälle und im J. 1781 durch Ueberschwemmung.

Eibelstadt, Städtchen am rechten Ufer des Mains und an der Straße von Würzburg nach Ochsenfurt, mit Ringmauern und hohem Thurme, 1 Pfarramt, 270 H., 1502 E., 1 Rathhause, 1 Mainmühle, 1 Main-Ueberfahrt, 3 Jahrmärkten, 1 Ziegelei, berühmtem Weinbaue, besonders auf dem Altenberge, Weichseln-, Zwetschgen- und Aprikosenbaue, früher im Besitze des würzburgischen Domkapitels.

Frickenhausen, Markt am rechten Mainufer und an einem Bergabhange, mit 1 Pfarramte, 219 H., 1010 E., 1 Spitale, Färberei, Obstbaue, Weinhandel und 1 Steinbruche, früher im Besitze des würzburgischen Domkapitels.

Acholshausen, Pfarrdorf mit 66 H., 354 E., mehren Juden, 1 Armenhause, 1 Schlosse und mehren Mühlen, früher im Besitze des Stiftes Haug in Würzburg.

Darstadt, Pfarrdorf mit 40 H., 233 E., 1 v. Zobel'schen Schlosse sammt Oekonomie und mehren Mühlen.

Eichelsee, Kirchdorf mit 31 H. und 145 E. Eßfeld, Pfarrdorf mit 99 H., 543 E. und 1 Mühle.

Fuchsstadt, Kirchdorf mit 58 H., 320 E. und vielen Juden.

Gerolshausen, Kirchdorf mit 37 H., 208 E. und mehren Juden. Giebelstadt, Kirchdorf mit 80 H., 607 E., 3 Schlössern, wovon 2 der Familie v. Zobel gehören, und gutem Feldbaue. In der Nähe bei der Kautzenmühle fand man vorgeblich einen heidnischen Opferplatz. Goßmannsdorf, Pfarrdorf am Maine, mit 155 H., 785 E., mehren Juden, 2 Mühlen, Schifferei, Wein- und Getreidebaue.

Herchsheim, Pfarrdorf mit 37 H. und 235 E. Hohestadt, Kirchdorf mit 40 H., 244 E., 1 Mühle, Schäferei, Acker-, Wein- und Obstbaue. Der Ort, auf hoher Lage des linken Mainufers, gehörte dem Stifte Haug und der Karthause Tückelhausen. Hopferstadt, Pfarrdorf von einem Walle umgeben, mit 107 H., 570 E., 2 Thoren, Obst- und Getreidebaue, Schäferei und einer an der Landstraße für den Markgrafen F. K. Alexander errichteten Pyramide. Der Ort gehörte früher dem Stifte Neumünster in Würzburg.

Ingolstadt, Pfarrdorf mit 29 H., 250 E., 1 Mühle, Gemeinde-Schäferei und Schloßruinen. Der Ort, zur Zeit der Karolinger eine Reichsdomäne, hat viel im Bauernkriege gelitten.

Klein-Ochsenfurt, Pfarrdorf am Maine, mit 1 Ueberfahrt 58 H., 270 E., Wein- und Obstbaue.

Segnitz, Pfarrdorf mit 116 H., 637 E., worunter 73 Juden sind, Main-Ueberfahrt, 1 Schiffmühle und Weinhandel. Der Ort wird für das Segodunum der Römer gehalten.

Tückelhausen, Pfarrdorf mit 44 H., 243 E., 1 ehemal. Karthäuserkloster, 1 Mahl- und 1 Oelmühle mit großartiger Einrichtung. Das Kloster war im Bauern-, markgräflichen und 30jährigen Kriege zerstört worden.

Zeubelried, Pfarrdorf mit 47 H. und 228 E. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel und gehörte nachher dem Domkapitel in Würzburg.

XXX. Der Landgerichts-Bezirk Orb.

Derselbe begreift 12,475 Einwohner auf 5 Q. M., wird von den Landgerichten Brückenau, Gemünden und dem Kurfürstenthume Hessen begränzt und von der Kinzig, Bieber, Joß, Hassel, Sinn, Kassel, Orb ꝛc. bewässert. Der Boden, von den Zweigen des Hinter-Spessarts (dem Orber-Reisig, Wollberg, Beilstein, Hapakippel ꝛc.) bedeckt, erzeugt bei den Walddörfern bloß Sommerfrüchte, Heidekorn, viele Kartoffeln, in den bessern Markungen aber alle Getreide-Arten, jedoch nicht den nöthigen Bedarf, Hanf, Reps, Mohn, Flachs, Obst, und in den Gebirgen wachsen Arzneikräuter. Man trifft große Heerden von Rindvieh an, das aber nicht überall gut genährt ist, viele Schafe, Schweine, Ziegen in Menge und gute Bienenzucht. Das Mineralreich schließt 6 Salzquellen und 1 Sauerbrunnen-Quelle, Thonerde, Torfstoff, Wacken- und Sandsteine und Eisen-Erze auf. Viehzucht, Feld- und Obstbau, Arbeiten im Walde, Holz- und Salzfuhren, Pottaschsiederei, Handel mit Papier, Loh, Branntwein und Arbeiten in der Saline, in der Wetterau zur Erntezeit ꝛc. gewähren den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Orb, Städtchen an der Orb und Hassel, in einer gebirgigen und armen Gegend, mit 626 H., 4264 E., unter denen 87 Juden sind, dem Sitze des Landgerichts, Rentamts, 1 Zoll-Unterinspektion, 1 Forstamts, 1 Pfarramts u. Dekanats, 1 Spitale, 1 Apotheke, 6 Mahlmühlen außer der Stadt, 4 Mühlen an der Hassel, 1 Mühle an der Orb, der Kippelemühle an einer eigenen Quelle, 2 Ziegelhütten, 1 Saline, die jährlich gegen 30,000 Centner Salz erzeugt, welches nach dem Rheinkreise verführt wird, mit Schneid-, Stampf-, Bohr- und Lohmühle, 3 Jahr- und 5 Viehmärkten, Viehzucht, Holz- und Salzfuhren, großer Gemeinde-

waldung und 1 Sauerbrunnen-Quelle in der Nähe. Der im J. 1823 verstorbene General-Vikariats-Assessor J. B. Quanz lebt daselbst noch im gesegneten Andenken wegen seiner vortrefflichen Stiftungen. Auch war der Fulda'sche Bischof Rieger hier geboren. Im J. 1064 schenkte Heinrich IV. dem Erzstifte Mainz sein Prädium Orbaha in der Wetterau.

Alsberg, Pfarrdorf mit 20 H. und 180 E. Aufenau, Pfarrdorf an der Kinzig und Straße von Salmünster nach Hanau, mit 110 H., 770 E., mehren Juden, 1 Nebenzollstation, 1 Mahl- und 1 Papiermühle, einst der Hauptort der ehem. Herrschaft Aufenau. Aura, Kirchdorf im Sinngrunde, mit 64 H., 586 E., 1 Neben-Zollstation, 2 Mühlen, 1 Schlosse, großem Domänengute und Schäferei.

Kassel, Kirchdorf im Bibergrunde, mit 168 H., 1013 E., 1 Nebenzollstation, dem Sitze eines Revierförsters und mehren Mühlen.

Lettgenbrunn, Kirchdorf an der Quelle des Jossabachs, mit 19 H., 183 E., 1 Zollstation und Gemeindewaldung. Hier gedeiht weder Winterfrucht noch feines Obst. In der Nähe sind die Reste der Burg Bellstein.

Mernes, Kirchdorf mit 75 H., 640 E., 1 Zollstation und 3 Mühlen an der Jossa. Mittelsinn, Pfarrdorf an der Sinn, mit 63 H., 662 E., 2 Mühlen, 1 bedeutenden Hofgute und 1 Abdeckerei.

Oberndorf, Pfarrdorf im Jossagrunde, mit 65 H., 603 E., 1 Eisenhammer, 2 Mühlen und 1 Ziegelhütte. Obersinn, marktberechtigtes Pfarrdorf an der Sinn, mit 85 H., 918 E., 7 Jahrmärkten, Holzhandel und 3 Mühlen. Kurhessen besitzt hier 16 H. mit 92 E. und eigenen Gütern, welche unter der französ. und großherzogl. Frankfurter-Regierung der Prinzessin Pauline von Frankreich überlassen waren.

Wirtheim, Pfarrdorf an der Kinzig und Straße von Fulda nach Frankfurt, mit 124 H., 920 E., wenigen Juden, 1 Oberzollamte, 1 Ziegelhütte und 2 Mahlmühlen am Bieberbache, worüber hier 1 steinerne Brücke führt. Der Ort, einst mit Kassel und Höchst zu den Krongütern der teutschen Könige, dann zu Aschaffenburg und Mainz gehörig, hatte früher einen eigenen Beamten.

XXXI. Der Landgerichts-Bezirk Röttingen.

Derselbe zählt auf 3 ¼ Q. M. 11,136 Einwohner, unter welchen 368 Juden sind, wird von dem Landgerichte Ochsenfurt, dem Retzatkreise und dem kön. würtembergischen und großherzogl. badischen Gebiete begränzt, und von der Tauber, Gollach, dem Thiesbach und andern Bächen bewässert. Der Boden ist von ausgezeichneter Fruchtbarkeit und erzeugt alle Getreide-Arten und Hülsenfrüchte in besonderer Güte und Menge, viel Flachs, Hopfen, etwas Obst und sehr viel Wein. Man sieht viele und meistens große Pferde, vieles und schönes Rindvieh bei der allgemein eingeführten Stallfütterung, beinahe in jedem Dorfe eine Schäferei, viele Schweine und schönes Hausgeflügel,

wenig Bienenzucht. Als Haupt-Erwerbsquellen bestehen großer Getreidebau, starke Viehzucht, Wein-, Flachs- und Repsbau, Handel mit Getreide, Butter, Schmalz, und viele Ziegelöfen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Röttingen, Städtchen an der Tauber, mit 210 H., 1453 E., 2 Mühlen mit 1 Gerb- und 2 Mahlgängen, 1 Ziegelhütte, 6 Jahrmärkten, 1 Bezirksspitale, dem Sitze des Rentamts, gutem Getreidebaue, Wieswachse und Wein an der Tauber und Gollach. Der Ort kam mit andern Besitzungen im J. 1345 von Kraft v. Hoheneck durch Kauf an Würzburg. Das Stift Neumünster in Würzburg hatte hier 1 Schlößchen mit Landwirthschaftsgebäuden und beträchtlichen Getreidegefällen. Mit diesem Gute war Freiherr v. Würtzburg, unter dem Namen eines Federlehens, belehnt; nach der Säkularisation erhielten es die v. Würtzburg'schen Töchtermänner durch einen Vergleich als Eigenthum.

Aub, Städtchen an der Gollach, mit 155 H., 990 E., unter welchen 90 Juden sind, 1 Pfarramte, dem Sitze des Landgerichts, 1 reichen Spitale mit eigener Pfarrei, 1 Apotheke, 2 Mahl- und 2 Oelmühlen, 1 Ziegelhütte, 8 Jahr- und 3 Viehmärkten, 1 Abbeckerei. In der Pfarrkirche ist der Grabstein des Georg Truchseß v. Baldersheim.

Allersheim, Markt an der Grün, mit 33 H., 365 E., unter welchen 81 Juden sind, 1 Pfarramte und 1 Jahrmarkte. Der Ort ist im J. 1811 von den Freifrauen v. Redwitz und v. Groß an den Staat mittelst Verkaufvertrags abgetreten worden.

Bütthardt, Markt an der Grün, mit 112 H., 625 E., unter welchen 57 Juden sind, 2 Mühlen, 1 Zollstation, 1 Schlosse, 1 Pfarramte, 1 Ziegelhütte, lebhaftem Gewerbe und vorzüglichem Feldbaue. Der Ort, einst im Besitze der Grafen v. Hanau, ist im J. 1377 durch Tausch an Würzburg gekommen.

Gelchsheim, Markt mit 1 Pfarramte, 1 Schlosse, 96 H., 546 E. und 3 Jahrmärkten. Der Ort kam von den Grafen v. Hohenlohe an den teutschen Orden.

Aufstetten, Pfarrdorf mit 38 H., 206 E. und Weinbaue.

Baldersheim, Pfarrdorf mit 85 H., 478 E. und 3 Mühlen. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Biberehrn, Pfarrdorf am Einflusse der Gollach in die Tauber, mit 102 H., 600 E., 2 Mühlen, Wein- und Getreidebaue. Bolzhausen, Pfarrdorf am Thierbache, mit 31 H., 184 E. und 2 Mühlen. Buch, Kirchdorf mit 32 H., 151 E. und gutem Flachsbaue. Burgerroth, Kirchdorf mit 26 H., 146 E. und Flachsbaue.

Euerhausen, Pfarrdorf an der Straße nach Mergentheim, mit 47 H., 246 E., Schäferei und 1 Poststation.

Gaubüttelbronn, Pfarrdorf mit 44 H., 260 E., 1 Nebenzollstation, 1 Ziegelhütte, 1 Steinbruche und 3 Mühlen. Gaukönigshofen, Kirchdorf am Thierbache, mit 1 Schlosse, 108 H., 570 E., mehren Juden, 4 berühmten Steinbrüchen, Feld- und Weinbaue, Schäferei,

Ziegelhütte und 2 Mühlen. Gaurettersheim, Pfarrdorf mit 22 H., 197 E. und 1 Sandsteinbruche, früher im Besitze des würzburgischen Stifts Neumünster. Gützingen, Kirchdorf mit 1 Nebenzollstation, 21 H. und 137 E.

Höttingen, Kirchdorf mit 31 H. und 200 E. Das Alexander-Stift zu Aschaffenburg hatte hier Besitzungen.

Oellingen, Pfarrdorf mit 34 H. und 140 E. Oesfeld, Pfarrdorf mit 31 H. und 210 E. Osthausen, Kirchdorf mit 19 H. und 104 E.

Riedenheim, Pfarrdorf mit 102 H., 544 E., 1 Ziegelhütte und Flachsbaue. Rittershausen, Pfarrdorf mit 46 H., 265 E. und 2 Mühlen, früher im Besitze des Stifts Haug in Würzburg.

Sächsenheim, Kirchdorf mit 36 H. und 200 E., im Besitze der Freiherren v. Würtzburg. Sonderhofen, Pfarrdorf am Thierbache, mit 82 H., 438 E., 1 Mahl- und Oelmühle mit doppelter Presse und 1 Reypsreißer, Schäferei und wohl bemittelter Kirche. Der Ort kam im J. 1345 durch Kauf von Hohenlohe an Würzburg. Stalldorf, Pfarrdorf mit 41 H. und 210 E. Strüth, Pfarrdorf mit 42 H. und 220 E.

Tauberrettersheim, Pfarrdorf an der Tauber und würtemb. Gränze, mit 141 H., 670 E., unter welchen 65 Juden sind, gutem Weinbaue, Schäferei, 1 Oel- und 2 Mahlmühlen. Der Ort gehörte zur Herrschaft Reichelsberg.

Wolkshausen, Pfarrdorf mit 49 H., 317 E. und vorzüglichem Getreidebaue. Die untere Gerichtsbarkeit gehörte früher dem Stifte Haug in Würzburg.

XXXII. Der Landgerichts-Bezirk Rothenbuch.

Derselbe besteht aus 11,341 Einwohnern auf 7½ Q. M., wird von den Landgerichten Lohr, Aschaffenburg, Alzenau, Klingenberg und den Herrschaftsgerichten Kreuzwertheim und Rothenfels begränzt, und von der Hafenlohr, Elsava, Aschaff, dem Lohrer-Floßbach und einigen Weihern bewässert. Der hohen und kalten Lage im Spessart wegen ist der zum Holzwuchse besonders günstige Boden nicht überall zum Winterbaue des Weizens, Korns und Dinkels geeignet, man beschränkt sich daher meistens auf den Bau der Sommerfrüchte; Haber, Heidekorn, Gerste, Sommerkorn; einen Theil des nöthigen Getreide-Bedarfs ersetzen die Kartoffeln. Flachs wird in Menge, ziemlich Hanf, und Obst nur in den wärmern Markungen gebaut. Der Rindviehstand zeichnet sich nicht sowohl durch schöne Racen, als vielmehr durch große Menge aus; man trifft viele, zum Theil veredelte Schafe, Schweine für den Hausbedarf, viele Ziegen und Bienenstöcke an. Als Haupt-Erwerbsquellen dienen Viehzucht,

Ackerbau, Waldarbeiten, Holzflößen, Holzhandel und Arbeiten in den Eisenwerken und der Glashütte.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Rothenbuch, Pfarrdorf im Spessart, mit 155 H., 990 E., 1 Schlosse, dem Sitze des Landgerichts, 1 Mühle und dem Lichtenauer Eisenbergwerke. Der Ort verdankt seinen Ursprung der Jagdlust der Kurfürsten von Mainz, welche hier in der Mitte des Hochspessarts ein Jagdschloß mit Kapelle hatten.

Bischbrunn, Kirchdorf im Spessart, mit 93 H., 540 E. und 2 Mühlen.

Habichsthal, Kirchdorf mit 36 H., 220 E. und 2 Mühlen. Hain im Spessart, Kirchdorf mit 84 H., 430 E., dem Seehause am Hainersee, hinter welchem der Laufachbach entsteht, der oft gefährlich durch die Waldströme anwächst. Hainbuchenthal, Pfarrdorf mit 101 H., 824 E., 1 Armenfonds, 2 Bachmühlen und dem berühmten Eisenwerke Hell- oder Höllhammer. Heigenbrücken, Kirchdorf mit 84 H., 610 E. und 1 Mühle. Heinrichsthal, Kirchdorf mit 93 H., 518 E. und dem Lohrgrunderhofe. Hessenthal, Kirchdorf an der Straße nach Aschaffenburg, mit 50 H., 375 E., 1 besuchten Wallfahrtskirche, 1 Post-Expedition, 1 Bachmühle und 1 Eisenhammer.

Jakobsthal, Kirchdorf mit 40 H., 240 E. und 1 Mühle.

Krausenbach, Kirchdorf mit 67 H., 454 E., dem Sitze eines Revierförsters und Holzflößerei.

Laufach, Pfarrdorf am Laufachbache, mit 133 H., 1096 E., großer Feldmarkung, 1 Kalksteingrube, 1 Mühle, 1 Ziegelhütte und 1 Eisenwerke mit 1 Hochofen, 1 Kupolo-Ofen und 2 Frischfeuern. Die Eisenschmelze liefert jährlich 9000 Centner Ganzeisen und 4330 Centner Gußwaaren.

Neudorf, Kirchdorf mit 107 H., 614 E., 2 Mühlen, Gemeindewaldung und dem nahen, ganz im Geiste der alten Ritterzeit eingerichteten alten Schlosse Mespelbrunn, dem Geburtsorte des Fürstbischofs Julius. Neuhütten, Kirchdorf mit 93 H., 846 E. und 1 Mahl- und Oelmühle.

Waldaschaff, Kirchdorf im engen Thale und am Zusammenflusse der Aschaff, des Mittel- und Autebachs, mit 157 H., 1217 E., 1 Mühle, 1 Eisenhammer mit jährlichem Ertrage von 833 Centnern Stabeisen, Holzarbeiten, Holzfuhren, Floßwesen, Gemeindewaldung und 1 Oekonomiegute mit Schäferei der Familie v. Hettersdorf. Weibersbrunn, Pfarrdorf in einem tiefen, von allen Seiten mit hohen Bergen umgebenen Thale, mit 122 H., 766 E., 1 Mahlmühle mit Schleifgange, Waldarbeiten und Verdienst in der fürstl. v. Löwenstein-Wertheim'schen Glashütte daselbst, auf welcher das berühmte Lohrer-Glas in sogenannten Halbmonden mit Vortheil verfertigt wird. Zur Gemeinde gehört das ehem. Posthaus Rohrbrunn, der höchste Punkt des Spessarts, mit Oekono-

miegebäuden und veredelten Obstbäumen. Wiesthal, Pfarrdorf am Wiesenbache, mit 130 H., 670 E., 1 Mühle und guten Wiesen. Wintersbach, Pfarrdorf mit 90 H., 647 E., 1 Mühle, Gemeindewaldung und dem Eisenwerke Neuhammer im Thale der Elsava.

XXXIII. Der Landgerichts-Bezirk Schweinfurt.

Derselbe begreift auf $5^3/_4$ Q. M. 12,760 Einwohner, hat die Landgerichte Münnerstadt, Hofheim, Haßfurt, Volkach, Werneck, Euerdorf und das Herrschaftsgericht Sulzheim zu Gränzen, und wird von dem Maine, der Werrn, dem Unken- und Kupferbache, andern Bächen, dem Seenfelder-See, mehren Altwässern und Weihern bewässert. Der sehr fruchtbare, nur im Hügellande geringhaltigere Boden erzeugt alle Getreide-Arten in Menge, doch vorzüglich Korn, Gerste, Haber, Hanf, Flachs, Hopfen, Reps, Futterkräuter, Wein, viel Kern- und Steinobst, berühmtes Gemüse ꝛc. Die Rindviehzucht ist in mehren Orten ausgezeichnet; man sieht auch schöne Pferde, viele Schafe, Schweine, Bienenstöcke und schönes Hausgeflügel. Bei Sennfeld ist 1 Mineralquelle und 1 Torflager, bei Marktsteinach Ocker. Getreide-, Wein-, Obst- und Gemüsebau, Viehzucht und Mastung, Handel mit Holz, Gemüse, besonders Weißkraute, Setzpflanzen, Arzneipflanzen, 1 Farbenstoff- und 1 Tapeten-Fabrik, viele Ziegelöfen ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Ebertshausen, Pfarrdorf mit 47 H., 296 E. und Schäferei.

Forst, Pfarrdorf auf einer Anhöhe, mit 68 H., 343 E., Feld- und Weinbaue, Baumveredlung und Gemeindewaldung.

Gochsheim, Pfarrdorf mit 229 H., 1573 E., unter welchen 163 Juden sind, 1 Schlößchen, 1 Rathhause, Wein- und Getreidebaue, starker Küchengärtnerei, berühmten Zwiebeln, Sämereien, Arzneipflanzen, Gemeindewiesen, Gemeindewaldung, großer Viehzucht und mehren Teichen. In diesem ehemal. Reichsdorfe besitzt Sachsen-Eisenach das Schlößchen mit einigen Gütern, welche nach dem Aussterben der Familie von Erthal heimfielen. Grafenrheinfeld, schönes Pfarrdorf am linken Ufer des Mains, mit 138 H., 952 E., 1 schönen und reichen Pfarrkirche, Getreidebaue, guter Viehzucht, Jahrmärkten, Weißkraut, Obst- und Maulbeerbäumen, früher im Besitze des würzburgischen Domkapitels. Der Ort war der Sitz eines eigenen Grafengeschlechts, und litt sonst, ehe der Durchschnitt gemacht war, mehr als gegenwärtig durch den Austritt des Mains.

Hambach, Kirchdorf mit 52 H. und 278 E. Im J. 1419 in der

Fehde zwischen Würzburg und Schweinfurt ward der Ort geplündert. Hausen, Pfarrdorf mit 55 H., 282 E., 3 Loh- und 4 Mahlmühlen, 2 Ziegelhütten, 1 Waſenmeiſterei und Schäferei, in einem engen Thale. Heidenfeld, Pfarrdorf unweit des Mains, mit 1 v. Bodeck'ſchen Schloſſe (ſonſt Propſtei regulirter Chorherren), 84 H., 443 E., Oel- und Mahlmühle am Seebache, vielen Weihern, Gypsbrennerei, Schweizerei, muſterhafter Landwirthſchaft und mehren Höfen. Heſſelbach, Pfarrdorf mit 63 H., 312 E., Feld- und Obſtbaue. Hirſchfeld, Pfarrdorf am linken Ufer des Mains, mit 79 H., 444 E., 1 Schiffsmühle, vielen Fiſchern, Wein- und Zwetſchgenbaue und 1 Inſel im Maine. Holzhauſen, Kirchdorf mit 42 H., 226 E., 1 Ziegelhütte, Schäferei, Holz- und Viehverkaufe.

Löffelſterz, Kirchdorf am Wege von Schweinfurt nach Hofheim, mit 40 H., 215 E., Gemeindewaldung, Schäferei und 1 Ziegelhütte.

Madenhauſen, Kirchdorf mit 36 H., 167 E., mehren Weihern und ſchönen Waldungen. Der Ort hatte einſt ſeinen eigenen Adel und kam käuflich an die ehemal. Reichsſtadt Schweinfurt. Maibach, Pfarrdorf auf der Straße von Schweinfurt nach Poppenhauſen, mit 53 H., 275 E., Feld-, Obſt- und Weinbaue. Mainberg, Kirchdorf am Maine und an der Straße von Schweinfurt nach Bamberg, mit 30 H., 243 E., 1 alten Bergſchloſſe (einſt im Beſitze der Dynaſten v. Gründlach, des Grafen Barby und der Grafen v. Henneberg) mit tiefem Brunnen und Tapetenfabrik, 1 neuen Schloſſe mit Garten und dem Sitze des Forſtamts. Markt-Steinach, Pfarrdorf auf dem Wege von Schweinfurt nach Koburg, mit 58 H., 356 E., mehren Mühlen und Ocker.

Oberndorf, Pfarrdorf am Maine und an der Straße von Schweinfurt nach Werneck, mit 79 H., 345 E., Viehzucht, vorzüglichem Weizen- und etwas Weinbaue, früher im Beſitze der Reichsſtadt Schweinfurt. Obereuerheim, Pfarrdorf mit 63 H., 398 E., 1 gräfl. v. Schönborn'ſchen Schloſſe, 1 Mühle, Wein- und Obſtbaue.

Pfersdorf, Pfarrdorf unweit der Straße von Poppenhauſen nach Sachſen, mit 46 H. und 265 E., einſt im Beſitze der Ritter v. Hengiſtdorf.

Röblein, Pfarrdorf am Maine, mit 50 H., 298 E. und 1 Mühle, früher im Beſitze des würzburgiſchen Domkapitels.

Schonungen, Pfarrdorf am Maine und an der Straße nach Bamberg, mit 91 H., 635 E., unter welchen 56 Juden ſind, 1 Armenhauſe, 1 Farbenfabrik, mehren Mühlen, von denen 3 den Lohe nach Holland liefern, Weinbaue und Main-Ueberfahrt. Sennfeld, Pfarrdorf und ehem. Reichsdorf, mit 117 H., 758 E., 1 Mühle, 1 großen Weiher, 1 Mineralquelle, ſtarker Viehzucht, berühmtem Gemüſebaue und 1 mehr als 12 Q.-Morgen großen Torflager auf der Markung. Schwabheim, Pfarrdorf am Unkenbache, mit 76 H., 561 E., mehren Juden, 1 v. Bibra'ſchen Schloſſe und 2 Mühlen.

Untereuerheim, Kirchdorf am Maine, mit 63 H., 307 E., Wein- und Obstbaue und Main-Ueberfahrt.

Zell, Pfarrdorf in einem engen Thale, mit 41 H., 190 E., Viehzucht, Feld-, Obst-, etwas Weinbaue und Pottaschsiederei, früher im Besitze der Reichsstadt Schweinfurt.

XXXIV. Der Landgerichts-Bezirk Volkach.

Derselbe umfaßt 2 Q. M. mit 11,562 Einwohner, unter welchen 331 Juden sind, wird von den Landgerichten Schweinfurt, Gerolzhofen, Dettelbach, Kitzingen und den Herrschaftsgerichten Sulzheim und Rüdenhausen begränzt, und von dem Maine, der Volkach und andern Bächen bewässert. Der Sand- und Fruchtboden erzeugt alle Arten Getreides, jedoch nicht im Ueberflusse, Futterkräuter, Reps, Hanf, Flachs, Hopfen und viel Obst, der Weinbau aber wird am meisten betrieben. Der Wieswachs ist nicht hinreichend; doch trifft man schönes Rindvieh, große Schäfereien und eine starke Schweinszucht, mehre Ziegen und viele Bienenstöcke an. Wein-, Getreide- und Obstbau, Viehzucht, Wein- und Obsthandel machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Volkach, Städtchen am linken Ufer des Mains und an der Vizinalstraße von Kitzingen nach Schweinfurt, mit 364 H., 1977 E., den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, Pfarramts und Dekanats, 1 Wallfahrtskirche auf dem Kirchberge, 1 Bezirksspitale, 1 Armenhause, 1 Rathhause mit den Bildnissen mehrer Fürstbischöfe, 7 Jahr- und wöchentlichen Viktualienmärkten, ausgezeichnetem Wein- und Obstbaue, 1 Ziegelhütte, Kleinhandel, verschiedenen Gewerben und einigen Mühlen an der hier in den Main fallenden Volkach. Der Ort, im J. 984 noch im Besitze der Grafen v. Castell, litt im J. 1804 sehr durch Feuer. Der letzte Abt des Klosters Theres, Benedikt Mahlmeister, setzte die Stadt zum Erben seines nicht unbedeutenden Vermögens zum Zwecke einer Armenstiftung ein.

Zeulitzheim, Pfarrdorf mit 115 H., 710 E., unter welchen 67 Juden mit 1 Synagoge sind, 1 Pfarramte, 1 Kuratie, Wein- und Getreidebaue, Rothgerberei, 1 Mahl- und 1 Lohmühle und 1 gräfl. von Schönborn'schen Schlosse. Der Ort war früher im Besitze der Familie v. Wolfthal. Der Reichsrath, Graf v. Schönborn, ließ im J. 1829 auf der schweren und thonigen Markung einen Weg chaussiren.

Astheim, Pfarrdorf am Maine, worüber hier 1 Ueberfahrt besteht, mit 83 H., 412 E., Wein- und Obstbaue, 1 ehemal. Karthäuserkloster,

dem Begräbnißorte der fürstl. v. Schwarzenberg'schen Familie in der Kirche und 3 Steinbrüchen.

Dimbach, Kirchdorf am Maine, mit 31 H., 197 E., 1 Wallfahrtskirche, 4 Mühlen, Zuchtschäferei, Gemeindewaldung und Zwetschgenbaue. Düllstadt, Kirchdorf mit 19 H., 150 E., großer Schäferei, Gemeindeholze und 2 Mühlen, unweit der Vereinigung des Alt- oder Lehmbaches mit der Schwarzach. Der Ort ward im J. 1461 vom Markgrafen Albrecht verbrannt.

Eschendorf, Pfarrdorf am Maine und am Fuße einer weinreichen Hügelkette, mit 106 H., 435 E., musterhafter Behandlung des Weins, 1 Ziegelhütte und der nahen Vogelsburg, einem ehemal. Karmelitenkloster, wo einer der besten fränkischen Weine wächst und man die schönste Aussicht genießt.

Fahr, Pfarrdorf am Maine, mit 108 H., 544 E., starkem Wein-, Weichsel- und Zwetschgenbaue, Main-Ueberfahrt und dem nahen Hofe Elgersheim, welchen der letzte Prälat des Klosters Theres zu einem Spitale für die Armen des Städtchens Volkach nach seinem letzten Willen bestimmt hat. Das Stift Haug in Würzburg besaß diesen Ort, in welchem der berühmte Lehrer der Theologie und Domkapitular Thad. Anton Dereser geboren war.

Gaibach, Pfarrdorf an der Straße von Volkach nach Schweinfurt, mit 70 H., 400 E., 1 Post-Expedition, 1 schönen gräfl. v. Schönbornschen Schlosse, herrlichen Gartenanlagen, Fasanerie, 2 Mühlen, Wein- und Getreidebaue und der merkwürdigen Konstitutionssäule auf dem Sonnenberge. Der Ort gehörte früher verschiedenen Adeligen, die in der Gottesackerkirche Monumente haben. Man fand in der Nähe eine große Menge Versteinerungen einer der Urwelt angehörenden Pflanze, und auf der nahen Halburg, einem Schlosse auf einer Anhöhe am Maine mit beträchtlicher Maierei, Weinstöcken und Obstanlagen, genießt man eine herrliche Aussicht. Gernach, Kirchdorf mit 57 H., 273 E., Gemeindewaldung, Getreide-, Zwetschgen- und Weinbaue.

Järkendorf, Kirchdorf mit 26 H., 185 E., unter welchen 32 Juden sind, Gemeindewaldung und Essigsiederei.

Köhler, Kirchdorf mit 30 H., 140 E. und berühmtem Muskateller-Weine. Kolitzheim, Pfarrdorf, zum Theil ins Herrschaftsgericht Rüdenhausen gehörig, mit 96 H., 498 E., gutem Feldbaue, Wieswachse, Viehzucht, Brauerei, Weinbaue, Gemeindewaldung, Kalk- und Sandsteinbrüchen.

Laub, Kirchdorf unweit der Straße von Bamberg nach Würzburg, mit 39 H., 250 E., 1 Schlößchen, Gemeindewaldung, Kalksteinbruche, Zwetschgenbaue und 2 Bachmühlen. Das Würzburger Bürgerspital ist Grundherr von dem Orte, der einst an Castell, ans Kloster Schwarzach und den Edeln v. Teufel gehörte. Lindach, Kirchdorf auf 1 Anhöhe, mit 51 H., 292 E., Zwetschgen- und etwas Weinbaue, Steinbrüchen, Gemeindewaldung und 1 kleinen, durch einen Erdfall gebildeten See.

Nordheim, Pfarrdorf am Maine, mit 153 H., 1080 E., starkem Wein- und Kleebaue und Main-Ueberfahrt, früher dem Kloster Schwarzach gehörig.

Obervolkach, Pfarrdorf mit 108 H., 656 E., 3 Mühlen, 2 Ziegelhütten, 2 Kalksteinbrüchen, Gemeindewaldung, Obst- und Weinbaue und Schloßruinen.

Neupelsdorf, Pfarrdorf mit 49 H., 268 E., 1 Mühle, Abdeckerei, 2 Ziegelhütten, Kalksteinbrüchen, Gemeindewaldung und Schloßruinen im Wiesengrunde. Der Ort gehörte einst zu den Castell'schen Besitzungen. Rimbach, Kirchdorf mit 44 H., 240 E., mehren Juden, Getreide-, Obst- und Weinbaue und Sandsteinbrüchen, im Besitze der Grafen v. Schönborn.

Sommerach, Pfarrdorf am Maine, mit Ueberfahrt über denselben, 183 H., 945 E., unter welchen 89 Juden sind, vortrefflichem Wein- und Obstbaue, Sandsteinbrüchen und etwas Gemeindewaldung, einst im Besitze der Grafen v. Castell. Stadelschwarzach, Pfarrdorf mit 76 H., 470 E., 1 Mühle, Gemeindewaldung und Steinbruche. Stammheim, Pfarrdorf mit 90 H., 430 E., Main-Schelchüberfahrt, Wein- und Obstbaue, Gemeindewaldung und Sandsteinbruche.

Unter-Eisenheim, Pfarrdorf mit 138 H., 625 E., mehren Juden, 1 Mainmühle, 1 Lohmühle, 1 Ziegelhütte, Weinbaue und dem Hofe Kaltenhausen. Im J. 1832 wurden in der Nähe die Knochentrümmer eines ungeheuern Thieres der Urwelt ausgegraben.

XXXV. Der Landgerichts-Bezirk Weihers.

Derselbe begreift auf 3½ Q. M. 8063 Einwohner, wird von den Landgerichten Hilders, Brückenau, dem Herrschaftsgerichte Gersfeld und Kurhessen begränzt, und von der Fulda, Lütter, Schmalnau, Döllau ꝛc. bewässert. Der Boden, an der nordwestlichen Abdachung der Rhöne (mit der Steinwand, der Abtsroder-Kuppe, dem Pferdskopf, Ebersberg ꝛc.), ist kalt, saudig, thonig, vulkanisch, erzeugt nicht den nöthigen Getreide-Bedarf, mehr Sommer- als Winterfrucht, Flachs, Kartoffeln, Obst. In mehren Orten ist gute Rindvieh-, Schweins- und Schafzucht; auch unterhält man viele Ziegen. Das Mineralreich erzeugt Thon, Porzellanerde, Ocker, Sand- und Gypssteine und 1 Mineralquelle.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Weihers, Kirchdorf mit 61 H., 736 E., unter welchen 36 Juden sind, 1 Zollstation, 1 Mineralquelle, mehren Höfen, dem Sitze des Landgerichts, 1 großen Baumschule, die jährlich 3000 Stücke verkaufen kann,

und einem Vereine zur Beförderung der Obstbaumzucht in der Rhöne. Dieser vorhin Fulda'sche Ort kam durch Vertrag im J. 1816 an Bayern.

Abtsroda, Kirchdorf mit 27 H., 45 E. und 1 Thongrube, an der Abtsroderkuppe.

Ebersberg, Kirchdorf mit 70 H., 687 E., mehren Höfen und Schloßruinen eines stark befestigten Schlosses auf dem Ebersberge.

Hettenhausen, marktberechtigtes Pfarrdorf mit 109 H., 892 E., unter welchen 66 Juden sind, 3 Mühlen an der Fulda, worüber hier 1 Brücke führt, Viehzucht, Flachsbaue und 5 Jahrmärkten.

Lütter an der Hard, Pfarrdorf mit 46 H., 395 E., unter welchen 39 Juden sind, 1 Zollamte, 3 Mühlen an der Fulda und mehren Höfen.

Poppenhausen an der Hard, Pfarrdorf mit 111 H., 1024 E., wenigen Juden, 1 Zollstation, 1 Post-Expedition, 3 Jahrmärkten, Leinwandweberei, am Abtsroderbache und in der Nähe des für Botaniker merkwürdigen Berges Eube. Der Ort mit dem Schlosse gehörte im J. 1393 der Familie v. Steineck.

Ried, Kirchdorf an der Fulda, mit 29 H., 267 E. und 2 Mühlen mit Mahl-, Schneid- und Schlaggange.

Schmalnau an der Fulda, in welche sich hier die Schmalenau ergießt, Pfarrdorf mit 71 H., 677 E., unter welchen 54 Juden sind, 3 Mühlen mit Walk- und Schlaggange, in der Nähe des Berges Rüden oder des Dammersfeldes.

Thalau, Döllau, Kirchdorf mit 44 H., 356 E., 1 Zollstation und mehren Höfen, worunter der Weickardshof mit 1 Mineralquelle.

XXXVI. Der Landgerichts-Bezirk Werneck.

Derselbe umfaßt auf 3 Q. M. 12,624 Einwohner, wird von den Landgerichten Euerdorf, Schweinfurt, Volkach, Dettelbach und Arnstein begränzt, und von dem Main und der Werrn bewässert. Der durch seine Fruchtbarkeit ausgezeichnete Boden erzielt alle Getreide-Arten im Ueberflusse und in vorzüglicher Güte, Haber und Hülsenfrüchte, Futterkräuter, etwas Flachs, Hanf, Reps, Mohn, etwas Obst, Wein und Weißkraut. Der Viehstand ist in jeder Hinsicht bedeutend; man sieht schöne Pferde, viel Rind-, Schaf- und Borstenvieh, wenige Ziegen, überall durch Stallfütterung genährt, und schönes Hausgeflügel. Das Mineralreich öffnet mehre Sandsteinbrüche und 1 Schwefelquelle zu Wipfeld. Getreide-, Wein- und Weißkohlbau, Viehzucht, Schifferei, Verkehr mit Getreide, Vieh, Wein, Wolle, Reps, Holz, Büttnerwaaren ꝛc. machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Werneck, Dorf an der Werrn und Straße von Würzburg nach Poppenhausen und Schweinfurt, mit 1 ansehnlichen königl. Lustschlosse, Schloßkirche mit Kuratie, großem Garten und Fasanerie, einst Sommer-Residenz der Fürstbischöfe und des Großherzogs von Würzburg, den Sitzen des Landgerichts, Rentamts, Physikats, 1 Apotheke, 51 H., 393 E., unter welchen 10 Juden sind, Kunstfärberei und Druckerei, 1 Mahlmühle, 1 Ziegelhütte, 1 Weiher und 1 Wasenmeisterei. Werneck war bis zum J. 1699 ein Hof; durch Vererbung der Hof-Felder wurde der Grund zum Dorfe gelegt. Eine der größten Einnahmen des Rentamts gewährt die jährliche Verpachtung der Wiesen an der Werrn.

Bergrheinfeld, Pfarrdorf am Main, worüber 1 Ueberfahrt besteht, und an der Straße von Würzburg nach Schweinfurt, mit 156 H., 847 E., dem Sitze 1 Juliusspitalischen Rentamts, 1 Mühle, starkem Kraut-, Samen- und Pflanzenbaue, Schifferei und Getreidehandel.

Eckartshausen, Kirchdorf mit 38 H., 212 E., 1 Mühle, Obstbaue u. Steinbruche. Eggenhausen, Pfarrdorf mit 55 H., 360 E., 1 Sandsteinbruche, 1 Mühle und Ziegelei. Eßleben, Pfarrdorf an der Straße von Würzburg nach Sachsen, mit 136 H., 716 E., 1 Mühle und berühmtem Getreidebaue. Der Ort ward im J. 1387 von den Schweinfurtern in Asche gelegt. Ettleben, Pfarrdorf an der Werrn und Straße von Werneck nach Schweinfurt, mit 80 H., 306 E., 1 Mahl- und 1 Schneidmühle, 1 Ziegelhütte, Viehzucht, gutem Feld- und Wiesenbaue. Früher machte man hier Versuche auf Steinkohlen. Euerbach, Pfarrdorf mit 90 H., 497 E., vielen Juden, 2 v. Münster'schen Schlössern, 1 Schloßkirche für einen Kuratus, Gärten, 2 Mühlen, Feld- und etwas Weinbaue, an der Straße von Schweinfurt nach Hammelburg.

Garstadt, Kirchdorf am Main, mit 42 H., 205 E., Viehzucht, Feldbaue und Obstessig. Geldersheim, Pfarrdorf an der Werrn und Straße von Würzburg nach Sachsen, mit 180 H., 1048 E., wenigen Juden, reichem Spitale, 1 Mühle und ausgezeichnetem Feldbaue. Der Ort war im Mittelalter eine Reichsdomäne.

Hergoldshausen, Pfarrdorf mit 59 H., 328 E., Gemeindewaldung und Gemeindewiesen. Im J. 1828 hat die Gemeinde wegen des Verlusts mehrer Wiesen, die in den Grafenrheinfelder-Maindurchstich fielen, 6000 fl. Entschädigung erhalten.

Kronungen, Pfarrdorf an der Werrn und Straße von Würzburg nach Sachsen, mit 45 H., 232 E., 2 Mühlen, gutem Steinbruche, Feldbaue und Viehzucht. Kützberg, Kirchdorf mit 80 H., 392 E., mehren Juden und 1 Ziegelhütte.

Niederwerrn, Pfarrdorf mit 117 H., 778 E., unter welchen 308 Juden mit 1 Synagoge und 1 Schule sind, 1 v. Münster'schen Schlosse, Garten, 1 ansehnlichen Stipendium für israelitische Studirende, Wein-, Obst-, Getreidebaue und Viehzucht, Mahl-, Bleiweiß-, Farbe-, Oel-, Farbholz- und Schussermühlen an der Werrn. Das im 30jähr. Kriege zerstörte

Schloß Weissenburg hatte dem Orte den Namen Weissenburg an der Werrn gegeben.

Obbach, Pfarrdorf mit 89 H., 668 E., unter welchen 204 Juden mit 1 eigenen Schule sind, 1 v. Zu-Rhein'schen Schlosse, Getreide-, Flachs-, Hanf-, Obst- und Weinbaue, Bierbrauerei, 1 Steinbruche und Gemeindewaldung. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel und kam später an die Familie v. Bobenhausen. Oberwerrn, Kirchdorf mit 51 H., 227 E. und 1 Mühle an der Werrn.

Schleerieth, Pfarrdorf mit 39 H., 217 E. und 1 Sandsteinbruche. Schnackenwerth, Kirchdorf an der Straße von Würzburg nach Sachsen und an der Werrn, mit 51 H., 305 E., vorzüglichem Getreide- und etwas Weinbaue. Schwanfeld, Pfarrdorf mit 147 H., 940 E., unter welchen 194 Juden sind, mehren Bachmühlen, 1 Ziegelhütte, 2 Jahrmärkten, 1 Steinbruche und 1 Leinwandfabrik. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Im nahen ehemaligen Nonnenkloster Heiligenthal fand man vorgeblich einen heidnischen Opferplatz.

Theilheim, Kirchdorf mit 86 H., 450 E., vielen Juden, 3 Jahrmärkten und etwas Weinbaue. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Wasbühl, Kirchdorf mit 46 H., 326 E. und 1 Steinbruche.

Weigolshausen, Pfarrdorf mit 85 H., 498 E. und 1 Steinbruche. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Wipfeld, Pfarrdorf am Main, mit 144 H., 748 E., mehren Mühlen, 1 Ziegelhütte, 2 Jahrmärkten, dem Ludwigsbade, dem Schlosse Klingenberg, Weinbaue und Main-Ueberfahrt. Hier waren Konrad Celtes, Eulog. Schneider, Engelbert Klüpfel ꝛc. geboren. In der Nähe wurden viele alte Silbermünzen gefunden, deren Gepräge auf beiden Seiten allerlei Zeichen, Thiere, Hände, Kreuze, aber keine Jahrzahl enthält.

Zeuzleben, Pfarrdorf an der Werrn und in getreidereicher Gegend, mit 103 H., 580 E., 2 Mühlen, 4 Jahrmärkten und 1 Steinbruche.

XXXVII. Der Landgerichts-Bezirk Würzburg rechts des Mains.

Derselbe umfaßt 4 Q. M. mit 14,080 Einwohnern, wird von den Landgerichten Karlstadt, Arnstein, Werneck, Volkach, Dettelbach, Kitzingen, Ochsenfurt und Würzburg links des Mains begränzt, und vom Maine, der Pleichach und mehren andern Bächen bewässert. Der Boden ist im Maingrunde sandig, in dem Gaue fruchtbarer, und erzeugt alle Arten Getreides in Menge und Güte, Hülsenfrüchte, Reps, Mohn, sehr viel Obst und Wein, zum Theil von vorzüglicher Güte. Ueberall sieht man schönes Rindvieh und Stallfütterung; schöne Pferde, viele Schafe, Schweine, Ziegen. Marmor bricht bei Randersacker und guter

Sandstein an mehren Orten. Wein-, Getreide- und Obstbau, Viehzucht, Mastung, Viktualienhandel nach der Stadt ꝛc. gewähren den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Burg-Grumbach, Pfarrdorf links der Straße von Würzburg nach Sachsen, mit 75 H., 434 E., 2 Mühlen am Pleichachbache, 1 alten Schlosse (jetzt Pfarrhause) mit Mauern und Graben, Schäferei, Gemeindewaldung, Wein- und gutem Feldbaue. Das Geschlecht der Ritter v. Grumbach, wovon Wilhelm v. Grumbach den würzburgischen Bischof Melchior v. Zobel gemeuchelmordet hat, starb mit Karl Christoph v. Grumbach im J. 1682 im Mannsstamme aus. Der Ort ward im J. 1796 beim Rückzuge der Franzosen, nach der Schlacht mit den Oesterreichern bei Würzburg, verbrannt.

Estenfeld, Pfarrdorf an der Straße von Würzburg nach Sachsen, mit 131 H., 854 E., mehren Juden, 1 Papier- und 2 Mahlmühlen, Schäferei und 1 Steinbruche. Das Thal dahier wird noch der alte See genannt, welcher einst durch die Kürnach gebildet wurde.

Gerbrunn, Pfarrdorf mit 75 H., 512 E., dem Hofe Giesübel, vielen Weichseln, Zwetschgen, Zellernüssen, Kernobste, Weinbaue, Milchverkaufe und 1 reichen Wasserquelle, einst im Besitze der Grafen v. Castell. Günthersleben oder Thüngersleben, Pfarrdorf mit 145 H., 850 E., Schäferei, Wein- und Getreidebaue, Wieswachs und Gemeindewaldung. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Kürnach, Pfarrdorf an der Kürnach, mit 118 H., 690 E., 3 Mühlen und gutem Getreidebaue.

Lengfeld, Pfarrdorf an der Kürnach, mit 80 H., 460 E., einigen Mühlen, Wein- und Getreidebaue, Schäferei und Milchverkaufe in Würzburg. Der Ort, früher dem St. Burkardsstifte in Würzburg gehörig, litt beim Rückzuge der Franzosen im J. 1796 großen Schaden.

Maidbrunn, Kirchdorf mit 30 H., 200 E., 1 Gyps- und 1 Mahlmühle am Fleischbache und dem Forsthause Dürrewiese im Gramschatzer-Walde. Hier stand im J. 1252 ein Frauenkloster. Mühlhausen, Kirchdorf mit 34 H., 196 E., 1 Mühle mit 2 Gängen, 1 Mineralquelle und den Ruinen eines v. Thüngen'schen Schlosses.

Oberdürrbach, Kirchdorf mit 33 H., 247 E., den Gadhöfen und Weinbaue.

Randersacker, Pfarrdorf an der Straße von Würzburg nach Ochsenfurt und am rechten Mainufer, mit 232 E., 1208 E., milden Stiftungen, 1 Ziegelhütte, 2 Jahrmärkten, vorzüglichem Weinbaue an den Maasbergen und am Pfülben und sehr ergiebigen Muschel-Marmorbrüchen. Rimpar, Pfarrdorf mit 246 Häusern, 1410 Einwohnern, unter welchen 124 Juden sind, 1 Schlosse, 1 Baumschule, 3 Mühlen an der Pleichach, 2 Ziegelhütten, Wein- und Getreidebaue, Ge-

meindewaldung, 1 Armen- und Schulstiftung. Konrad v. Grumbach verkaufte den Ort mit allen Zugehörungen ans Hochstift. Rottendorf, Pfarrdorf an der Straße von Würzburg nach Dettelbach und Kitzingen, mit 114 H., 714 E., Gemeindeschäferei, Wein- und Getreidebaue, früher im Besitze des Stifts Haug in Würzburg. Rupprechtshausen, Kirchdorf in einem Walde von Obstbäumen gelegen, mit 12 H., 80 E., 1 Ziegelhütte, Gemeindeschäferei und Weinbaue, zu der nahen Kuratie Hilpertshausen gehörig.

Theilheim, Pfarrdorf mit 116 H., 700 E., Wein- und Getreidebaue und 1 Mühle. Thüngersheim, Pfarrdorf am Main und an der Straße nach Fulda, mit 269 H., 1448 E., Weingeist-, Essig- und Liqueur-Fabrikation, berühmtem Weinbaue am Ravensberg, Scharlach, Freiberg ꝛc. und Weinhandel, Sandsteinbruche und Gemeindewaldung.

Unterdürrbach, Pfarrdorf mit 113 H., 647 E., Weinbaue, dem Rothenhofe und den Ruinen des Schenkenschlosses, ehemaligen Burg der Schenke von Roßberg. Unterpleichfeld, Pfarrdorf mit 99 H., 586 E. und 1 Ziegelhütte. Der Ort hat im J. 1796 beim Rückzuge der Franzosen sehr gelitten.

Veitshöchheim, Pfarrdorf am Maine und an der Straße von Würzburg nach Karlstadt, mit 250 H., 1283 E., mehren Juden, 1 kön. Schlosse mit großem Garten und Wasserwerken, dem Sitze des Forstamts Rimpar, mehren milden Stiftungen, worunter die des Fürsten v. Stirum von Speier, Main-Ueberfahrt, gutem Wein- und Obstbaue, ein stark besuchter Vergnügensort der Städter. Hier ward im J. 1246 der Landgraf Heinrich Raspo von Thüringen zum röm. Könige erwählt; hier lebte nach dem siebenjährigen Kriege der sächsische Offizier Heurteur, der sein Vermögen zur Unterstützung der Neubekehrten bestimmte und dieser bekannten Stiftung den Namen gegeben hat. Versbach, Pfarrdorf mit 116 H., 1125 E., mehren Mühlen am Unterpleichfelder-Bache und Milchverkaufe.

XXXVIII. Der Landgerichts-Bezirk Würzburg links des Mains.

Derselbe enthält auf 4 Q. M. 14,683 Einwohner, unter welchen 1038 Juden sind, und wird von den Landgerichten Karlstadt, Würzburg rechts des Mains, Ochsenfurt, Röttingen, den Herrschaftsgerichten Sommerhausen, Remlingen und Rothenfels begränzt, dann von dem Maine und mehren Bächen bewässert. Der Boden, zum Theile sehr hügelig, ist hinsichtlich seiner Art und Fruchtbarkeit sehr verschieden, und in diesem Gerichtsbezirke liegt auch das sogenannte Kienland. Man baut alle Getreide-Arten, Hülsenfrüchte, Futterkräuter, etwas Flachs, Hanf, Reps,

Weißkraut, viel Kern- und Steinobst, vielen und zum Theile sehr guten Wein. Die Rindviehzucht ist bedeutend, viele veredelte Schafe, Schweine und Ziegen. Getreide-, Wein- und Obstbau, Viehzucht, Holzarbeiten, Handel mit Holz, Kien, Wachholder, Essig, Rollgerste, Obste, Ameiseneiern ꝛc. geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Landgerichte sind:

Heidingsfeld, Städtchen vom Klingenbache durchflossen, der hier in den Main fällt, mit 415 H., 2496 E., unter welchen 500 Juden sind, dem Sitze eines Forstamts, Pfarramts und Dekanats, 1 Synagoge, 1 jüdischen Schule, 1 Armenhause, 1 vom Weihbischofe v. Buckel zu Speier bereicherten Spitale, 4 Jahrmärkten, berühmten Messerschmieden, 1 Oel- und 2 Mahlmühlen, feiner Wollspinnerei, Weinbaue, Kleinhandel, 1 Ziegelofen, stark besuchter Main-Ueberfahrt, 1 Judenbegräbnisse auf der Markung, dem Heuchel-, Vogels- und Zwierleinshofe. Der Ort, früher zum Königreiche Böhmen gehörig, kam im J. 1507 pfandweise an Würzburg.

Albertshausen, Pfarrdorf mit 42 H. und 246 E.

Eisingen, Kirchdorf mit 61 H., 395 E. und Handel mit Holz, Kien, Strohdecken. Erlabrunn, Pfarrdorf mit 161 H., 810 E., Wein-, Kirschen- und Kernobstbaue.

Hettstadt, Pfarrdorf an der Straße von Würzburg nach Roßbrunn, mit 113 H., 707 E., dem v. Groß'schen Hettstadter-Hofe mit Landwirthschaft der Wiedertäufer, Gemeindeschäferei, Gemeindewaldung, Reps, Weißkraut- und Flachsbaue. Höchberg, Pfarrdorf an der Straße von Würzburg nach Bischofsheim an der Tauber, mit 162 H., 1030 E., unter welchen 203 Juden mit 1 Schule sind, 2 Ziegelhütten, Gemeindewaldung und Weinbaue. Der Ort gehörte früher dem St. Burkardstifte in Würzburg.

Kirchheim, Pfarrdorf mit 62 H., 404 E., mehren Juden, 1 Zollstation, dem Hofe Egenburg, gutem Feldbaue, Schäferei und Gemeindewaldung, früher dem St. Burkardstifte in Würzburg gehörig. Kist, Kirchdorf an der Straße von Würzburg nach Bischofsheim, mit 93 H., 547 E., 1 Zoll-Unterinspektion, dem Jägerhause Guttenberg im Guttenberger-Walde (wo man vorgeblich einen heidn. Opferplatz entdeckte) und dem Zollhause Irtenberg mit 1 Zollamte. Kleinrinderfeld, Pfarrdorf mit 91 H., 536 E., 1 Zollstation und 2 Höfen. Nach Aufhebung des Parks im nahen Irtenberger-Walde erhob sich die durch Wildfraß verarmte Gemeinde schnell wieder.

Leinach (Ober-), Pfarrdorf mit 127 H., 710 E., Feld-, Wein- und Obstbaue, Obstessig-Bereitung, Schäferei, 1 Mühle, Gemeindewalde und Spuren eines ehemal. Schlosses. Die Ritter v. Reichen waren die Stifter der Kirche und des ewigen Lichtes daselbst. Leinach

(Unter-), Pfarrdorf mit 202 H., 1403 E., mehren Juden, 3 Mühlen, Obstessig und starkem Weinbaue. Lindflur, Kirchdorf mit 30 H., 202 E. und gutem Biere.

Reichenberg, Kirchdorf mit 1 Schlosse, 88 H. und 464 E., unter welchen 120 Juden sind. Im J. 1345 verkaufte Kraft v. Hohenlohe dem Hochstifte die Veste Reichenberg. Roßbrunn, Pfarrdorf an der Straße von Würzburg nach Aschaffenburg, mit 37 H., 224 E. und 1 Poststation. Rottenbauer, Pfarrdorf mit 67 H., 461 E., mehren Juden und 1 Schlosse der v. Wolfskeel'schen Erben.

Ungershausen, Pfarrdorf mit 55 H. und 258 E.

Waldbrunn, Kirchdorf mit 54 H., 382 E., Gemeindewaldung, 1 Schlosse und königl. Zuchtschäferei von Merinos. Der Ort gehörte früher dem Kloster Oberzell. Waldbüttelbrunn, Kirchdorf mit 97 H., 440 E. und Gemeindewaldung.

Zell (Mittel-), Pfarrdorf mit 145 E., 1076 E., mehren Juden, Wein- und Obstbaue, Main-Ueberfahrt, dem Großjeanshof, dem Hofe Oberzell mit 3 H., 30 E., Gärten, 1 Eisengußfabrik mit Kunstmaschinerie, 2 Mühlen, 1 ehemal. Norbertiner-Mannsabtei und dem Weiler Unterzell, mit 6 H., 44 E., Obst-, Gemüse- und Lustgarten, Oekonomiegebäuden, Wiesen, Weinbergen, Ackerfeldern, 1 Nadelfabrik und der Kirche des aufgehobenen Prämonstratenser-Frauenklosters, worin die Schenke v. Roßberg ihr Begräbniß hatten. In diesem Kloster lebte die unglückliche, als Opfer des Aberglaubens gefallene Nonne Renata.

C. Kurze Beschreibung der Herrschaftsgerichte.

I. Der Bezirk des fürstlich von Leiningen'schen Herrschaftsgerichts Amorbach.

Derselbe begreift auf 2 ½ Q. M. 7680 E., wird von dem Herrschaftsgerichte Miltenberg und den Großherzogthümern Baden und Hessen begränzt, und von der Mudau, mehren Bächen und Weihern bewässert. Er liegt im Vorgebirge des Odenwaldes, und der Boden, theils von mittelmäßiger, theils von geringer Fruchtbarkeit, erzeugt zwar alle Arten Getreides, aber nicht hinreichend für das Bedürfniß, Hanf, Flachs, etwas Hopfen, Wein und viel Obst. Die schönen Wiesen in den Thälern unterstützen die Viehzucht; die Schafe sind veredelt, und man treibt etwas Bienenzucht. Viehzucht, Feld-, Obst-, Wein-, Flachsbau, Holz-, Vieh- und Kohlenhandel und Weinbau machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschaftsgerichte sind:

Amorbach, Städtchen an der Straße von Miltenberg nach Waldthürn, in einem Thale an der Mudau und dem Bilbache, mit 567 H., 2620 E., unter welchen 14 Juden sind, 1 Schlosse, der Residenz des Fürsten von Leiningen, 1 Hofgarten, dem Sitze 1 Domänenkanzlei, 1 Oberforstei, 1 Rentamts, des Herrschaftsgerichts, 1 Physikats, 1 Apotheke, 1 Pfarramts und 1 protest. Hofpredigers, 2 Kirchen, wovon die eine, ehemalige Kirche der aufgehobenen Benedikti...=Abtei, mit 1 ausgezeichnet guten Orgel versehen ist, 1 Papier=, Walk=, Pulver= und andern Mühle, 1 Ziegelhütte, 1 Zollamte, 3 Krämer= und 6 Jahrmärkten, Tuch= und Hutmachern, Kleinhandel, 1 Buchdruckerei, Leimbereitung aus Taubenblut und Taubensehnen ꝛc. Das Amt Amorbach ist vermöge Traktats vom 14 April 1816 vom Großherzogthum Hessen an Bayern gekommen. Der verstorbene Hofkammer=Rath Ströwer hat zu dem in Amorbach erbauten Armen=, Arbeits= und Krankenhause 3000 fl. und für den dasigen Schulfonds 1000 fl. vermacht.

Kirchzell, Pfarrdorf mit 125 H., 801 E., 1 Zollstation, 1 Ziegelhütte, 1 Mahl=, 2 Schneid=, 1 Knochenstampf= und 2 Oelmühlen.

Schneeberg, Pfarrdorf an der Straße nach Waldthürn, mit 139 H., 1131 E. und 1 Mahlmühle.

Weilbach, Pfarrdorf im fruchtbaren Wiesengrunde, mit 137 H., 828 E., 1 Mühle und 1 Eisenhammer sammt Eisenschmelze mit jährlichem Ertrage von 1500 Centnern Stabeisen, und Spuren der römischen Pfahlhecke.

II. Der Bezirk des Herrschaftsgerichts Gersfeld des Grafen von Frohberg.

Derselbe begreift auf 1 Q. M. 3745 Einwohner mit wenigen Juden, und liegt auf der Rhöne, von den Landgerichten Weihers, Brückenau, Hilders und Bischofsheim umgeben und von der Fulda und dem rothen Moore bewässert. Flachsbau, Flachsspinnerei, Leinwandweberei, Viehzucht, sowohl von Schweinen, als Rindvieh, Holzarbeiten, Butterverkauf ꝛc. sind die Haupt=Erwerbsquellen. Die Haupt=Nahrung besteht in Kartoffeln; doch werden auch alle Fruchtgattungen gebaut.

Die vorzüglichste Ort in diesem Herrschaftsgerichte ist:

Gersfeld, Markt auf der Rhöne und an der stark besuchten Landstraße nach Fulda, mit 206 H., 1608 E., mehren Juden, 1 Pfarramte und 1 Kuratie, 3 Schlössern, dem Sitze des Herrschaftsgerichts, schönem Garten, Monumenten in der Kirche, mehren Mühlen, Bierbrauerei, Weberei, vielen Handwerken, 1 Apotheke, 6 Jahr= und 3 Viehmärkten und 1 v. Weyer'schen Fräuleinstiftung.

III. Der Bezirk des Herrschaftsgerichts Markt-Breit des Fürsten von Schwarzenberg.

Derselbe enthält auf $\frac{5}{8}$ Q. M. 2824 Einwohner mit 70 Juden, im Bezirke des Landgerichts Markt-Steft, und wird vom Maine und der Breit bewässert. Wein- und Obstbau, bedeutender Groß-, Klein- und Speditionshandel ꝛc. machen den Haupt-Erwerbszweig aus.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschaftsgerichte sind:

Markt-Breit, Städtchen am linken Ufer des Mains und am Breitbache, der hier in den Main fällt, dem Markte Segnitz gegenüber, der hier die Ueberfahrt unterhält, mit 329 H., 1988 E., mehren Juden, 1 Pfarramte und 1 Kuratie, dem Sitze des Herrschaftsgerichts, 1 Hallamte, 1 Krahne, 1 Lagerhause, 1 Apotheke, lebhaftem Handel, Jahr- und Getreidemärkten, 1 Armenhause, Fischerei, Schifferei, 1 Buchdruckerei, 1 Leinwandbleiche, 7 Nagelschmieden, Oel-, Walk-, Gyps- und Mahlmühlen, Ziegelei, Wasenmeisterei, Wein- und Obstbaue, Wieswachse, Sandsteinbrüchen. Der Ort gehörte zu den Besitzungen der Herren v. Seinsheim.

Erlach, Pfarrdorf am rechten Mainufer, mit 1 Pfarramte und 1 Kuratie, 61 H., 330 E., 1 Mühle, Sandsteinbruche, Gemeindewaldung und mehren Weihern.

Kaltensondheim, Kirchdorf mit 45 H., 245 E., 1 Rathhause und 1 Steinbruche.

IV. Der Bezirk des Herrschaftsgerichts Miltenberg des Fürsten von Leiningen.

Derselbe zählt auf 2 Q. M. 8823 Einwohner im Bezirke des Landgerichts Klingenberg, wird von dem Maine, der Erfa und der Muda bewässert und hat als Haupt-Erwerbsquellen Feld-, Wein- und Obstbau, Schifferei, Holzarbeiten und Handel mit Holz.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschaftsgerichte sind:

Miltenberg, Städtchen am linken Ufer des Mains und an der Straße von Würzburg über Bischofsheim an der Tauber oder Wertheim nach Frankfurt, mit 444 H., 3050 E., mehren Juden, dem Sitze des Herrschaftsgerichts, 1 Pfarramts und Dekanats, 1 Oberzoll- und Hallamts, 1 Post-Expedition, 1 Apotheke, 1 Spitale, 1 Waisenhause, sehr reichen Stiftungen, 1 Franziskaner-Hospitium, Groß- und Kleinhandel, Speditionsgeschäften, 1 alten Bergschlosse, worauf sich mehre Mainzer-Kurfürsten aufhielten, mehren Mühlen, Ziegelei, Schiffbaue, Schifferei,

6 Jahrmärkten, Wein- und Obstbaue, Main-Ueberfahrt, 1 steinernen Brücke über die Muda und den Hain- oder Hunnensäulen in der Nähe. Merkwürdig ist die Grabstätte jener 62 freiwilligen sächsischen Landwehrmänner, welche auf dem Feldzuge nach Frankreich am 11 April 1814 bei der Main-Ueberfahrt ertranken und denen die Herzogin v. Kent ein Monument setzen ließ.

Bürgstadt, Pfarrdorf am Maine, worüber hier 1 Ueberfahrt besteht, mit 260 H., 306 E., 1 Zollstation, mehren Mühlen, 1 Jahr- und 6 Viehmärkten, Ziegelei, Wein-, Getreide- und Obstbaue, den Ruinen der alten Zentgrafenkirche, den Hainenfässern im Weidelbergerwalde und Spuren röm. militärischer Werke.

Eichenbühl, Pfarrdorf an der Erfa, worüber 1 Brücke führt, und an der Straße von Miltenberg nach Bischofsheim, mit 162 H., 1062 E., wenigen Juden, mehren Mühlen, 1 Neben-Zollstation und gutem Weinbaue.

Heppdiel, Pfarrdorf mit 22 H. und 163 E.

Neukirchen, Pfarrdorf mit 1 Zollamte, 56 H. und 432 E.

Riedern, Pfarrdorf an der Erfa, mit 1 Neben-Zollstation, 35 H., 240 E. und mehren Mühlen. Rüdenau, Pfarrdorf mit 1 Zollstation, 70 H. und 460 E.

V. Der Herrschaftsgerichts-Bezirk Remmlingen des Grafen von Castell und der Fürsten von Löwenstein-Wertheim.

Derselbe umfaßt auf 1 Q. M. 3945 Einwohner im Bezirke des Landgerichts Homburg und in einem Hügellande, mit den Haupt-Erwerbsquellen: Feldbau, Viehzucht, Obst- und Weinbau.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschaftsgerichte sind:

Remmlingen, Markt an der Straße von Würzburg nach Frankfurt, mit dem Sitze des Herrschaftsgerichts und 1 Pfarramts, 197 H., 1065 E., mehren Juden, 2 Schlössern, 1 Apotheke, 4 Jahrmärkten, 1 Ziegelhütte, Steinbrüchen, 1 Waisenmeisterei, 3 Mühlen am Großbache, Getreidebaue, Viehzucht, Obst- und Weinbaue. Der Ort hat im Jahre 1623 durch Feuer gelitten.

Billingshausen, Pfarrdorf mit 75 H. und 376 E.

Oberaltertheim, Pfarrdorf mit 104 H., 585 E., mehren Juden und 1 Neben-Zollstation. Der Ort ist im J. 1825 fast ganz abgebrannt.

Unteraltertheim, Pfarrdorf mit 115 H., 572 E., mehren Juden, 1 Zollstation, 2 Mühlen und 2 Ziegelhütten. Ursprungen,

Pfarrdorf mit 172 H., 1160 E., unter welchen 214 Juden sind, 1 gräfl. v. Ingelheim'schen Schlosse, 2 Mühlen und 1 Ziegelhütte.

VI. Der Bezirk des Herrschaftsgerichts Rüdenhausen der Grafen von Castell.

Derselbe enthält auf 2 Q. M. 4757 Einwohner im Bezirke der Landgerichte Gerolzhofen und Volkach, und wird vom Maine bespült. Die Haupt-Erwerbsquelle besteht im Getreide-, Obst- und Weinbaue, in der Viehzucht, in Holzarbeiten und einigen Steinbrüchen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschaftsgerichte sind:

Rüdenhausen, Markt am Schürbache, mit 140 H., 885 E., 1 Schlosse, Residenz des Grafen, dem Sitze des Herrschaftsgerichts, 1 Pfarramts und Dekanats, 1 Pfarrkirche mit Grabmälern, 1 Apotheke, Maierei, 5 Jahrmärkten, Bierbrauerei, mehren Mühlen, Ziegel- und Kalkbrennerei, Wein- und Getreidebaue, Gemeindewaldung, vorzüglichem Zwetschgenbaue und 1 Waisenmeisterei. Der Ort kam nach dem Aussterben der Familie v. Gnottstadt im J. 1533 an das gräfl. Haus Castell.

Castell, Markt am nördlichen Abhange des Steigerwaldes, mit 1 Schlosse sammt Garten, dem Sitze des gräfl. Domänenamtes, 1 Pfarramts, 86 H., 580 E., Maierei, Brauerei, 2 Mühlen, Pottaschsiederei, Getreide-, Obst- und Weinbaue, 1 Gyps- und Alabasterbruche, Federweiß, 1 Mineralquelle und den Ruinen des Bergschlosses Castell, des Stammhauses der gräflichen Familie.

Eichfeld, Pfarrdorf mit 81 H. und 428 E.

Ober-Eisensheim, Pfarrdorf mit 133 H., 606 E. und mehren Mühlen.

Rehweiler, Pfarrdorf im Schlüsselfelder-Grunde, mit 48 H. 278 E., mehren Juden und Hopfenbaue.

VII. Der Bezirk des Herrschaftsgerichts Sommerhausen des Grafen von Rechtern-Limburg-Speckfeld.

Derselbe enthält $^1/_2$ Q. M. mit 2540 Einwohner im Bezirke der Landgerichte Würzburg und Ochsenfurt, und wird von dem Maine bespült. Feld-, Wein-, Obst- und Spargelbau, das Posamentirgewerbe, Korbmacherei, Weberei ꝛc. gewähren den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschaftsgerichte sind:

Sommerhausen, marktberechtigtes Pfarrdorf am rechten Main-

Ufer und an der Straße von Würzburg nach Ochsenfurt, mit 1 Schlosse, dem Sitze des Herrschaftsgerichts, 224 H., 1230 E., unter welchen 102 Juden, 1 Post-Expedition, 1 Apotheke, Mainschifffahrt, 3 Jahrmärkten, 1 Armenhause und Stiftung für arme Waisen, gutem Obst- und Weinbaue. Der Ort war ein uralter Bestandtheil der Herrschaft Hohenlohe-Speckfeld, deren Schloß, jetzt Ruine, eine Veste in den Urkunden genannt wird.

Winterhausen, marktberechtigtes Pfarrdorf am Maine, Sommerhausen gegenüber, mit 209 H., 1068 E., Main-Ueberfahrt, Markt-Schifferei, 3 Jahrmärkten, 1 Mühle, 1 Ziegelhütte, Wein- und Getreidebaue.

Lindelbach, Pfarrdorf an der Straße von Würzburg nach Kitzingen, mit 48 H., 245 E., Feld- und Weinbaue und den Ruinen der Lützelsburg.

VIII. Der Herrschaftsgerichts-Bezirk Sulzheim des Fürsten v. Thurn und Taxis.

Derselbe zählt auf 2 ¼ Q. M. 5621 Einwohner im Bezirke der Landgerichte Gerolzhofen, Volkach und Schweinfurt, und wird vom Maine, dem Unkenbache und andern Bächen, Weihern und Mooren bewässert. Getreidebau, Viehzucht, etwas Weinbau, Holzhandel, Gypssteinbrüche und Pottaschsiedereien geben den Haupt-Erwerbszweig.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschaftsgerichte sind:

Sulzheim, Kirchdorf mit 1 Schlosse, dem Sitze des Herrschaftsgerichts u. fürstl. Rentamts, 53 H., 318 E., 1 Apotheke, Gyps- u. Mahlmühle und 1 Distrikts-Armenkasse. Der Ort war der Sitz eines Kloster Ebrachschen Vogtei-Amtes, und ward mit andern Orten dem Fürsten v. Thurn und Taxis als Entschädigung überlassen. Die sogenannten Moore erstrecken sich zwischen beide Spiesheim und Grettstadt bis zur Unkenmühle und werden als Hutweide benützt.

Donnersdorf, Pfarrdorf mit 91 H., 453 E., 1 Ziegelhütte, 3 Mühlen an einer reichen Quelle und dem Grundlosloche.

Falkenstein, Pfarrdorf am Fuße des Zabelsteins, mit 18 H., 79 E. und Weinbaue. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

Herrlheim, Pfarrdorf mit 74 H., 360 E., 1 Mahl- und 3 Gypsmühlen.

Pusselsheim, Pfarrdorf mit 42 H., 244 E. und gegenwärtig dem Sitze des Dekanats Gerolzhofen.

Traustadt, Kirchdorf mit 84 H., 442 E., mehren Juden, 1 Oberforstamte, 1 Spitale und 1 Schlosse, das nach dem Tode des Grafen Wolt v. Rieneck ans Herrschaftsgericht überwiesen wurde.

IX. Der Bezirk des Herrschaftsgerichts des Freiherrn von der Tann.

Derselbe umfaßt auf 1 Q. M. 3428 Einwohner im Bezirke des Landgerichts Hilders, und wird von der Ulster und mehren Bächen bewässert. Feldbau, Viehzucht, Barchent-Fabrikation, Holzarbeiten, Wollzeug- und Leinwandweberei gelten als Haupt-Erwerbszweige.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschaftsgerichte sind:

Tann, Städtchen an der Ulster und dem Fuße des Engelbergs, mit Mauern, 3 Schlössern, dem Sitze des Herrschaftsgerichts, 3 Pfarrämter, 213 H., 1244 E., mehren Juden, 1 Zollamte, 1 Armenhause, 1 Apotheke, 7 Jahrmärkten, Monumenten in der Pfarr- und Gottesackerkirche, Mahl- und Schneidmühle, Zeug- und Leinweberei und Obstbau.

Neuswarts, Pfarrdorf am Habelberge, mit 38 H., 205 E., 1 Neben-Zollstation, 1 Mühle und 1 Ziegelhütte.

X. Der Bezirk des Herrschaftsgerichts Kleinheubach des Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

Derselbe begreift auf ½ Q. M. 3954 Einwohner, unter welchen 198 Juden sind, auf dem linken Ufer des Mains und im Bezirke der Landgerichte Klingenberg und Obernburg, mit den Haupt-Erwerbsquellen, welche Acker-, Obst- und Weinbau, Viehzucht, Holzarbeiten und Holzhandel gewähren.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschaftsgerichte sind:

Kleinheubach, Markt am Maine, mit 165 H., 1552 E., unter welchen 140 Juden sind, 1 Pfarramte, 1 Kuratie, 1 Schloßkapelle, der schönen Residenz des Fürsten mit Garten, dem Sitze des Herrschaftsgerichts, 1 Zollstation, 1 Synagoge, 1 Apotheke, 5 Märkten, Sandsteinbrüchen, Gemeindewaldung, Main-Ueberfahrt, Weinbaue und 1 steinernen Brücke über den Grundwiesenbach.

Trennfurt, marktberechtigtes Kirchdorf mit 121 H., 916 E., mehren Juden, 1 Zollstation, 2 Pferde-Oelmühlen, 2 Jahrmärkten, 1 Sandsteinbruche, Wein-, Obst- und Hanfbaue, und Spuren des röm. Pfahlgrabens. Hier sollen die Römer eine Fahrt über den Main (Vadum Hadriani) gehabt haben.

Wörth, Städtchen am linken Ufer des Mains, mit 1 Pfarramte, 1 Pfarrkirche und mehren Kapellen, 226 Häusern, 1486 Einw., 1 Schlosse, 1 Zollamte, Schiffbauerei, 1 Steinbruche, mehren Mühlen,

1 Main-Ueberfahrt und 4 Jahrmärkten. Im 14ten Jahrhunderte war der Ort im Besitze der Herren v. Breuberg, v. Wertheim, v. Eppstein und Trimberg.

XI. Der Bezirk des Herrschafts-Gerichts Kreuz-Wertheim der Fürsten von Löwenstein-Wertheim, Rosenberg und Freudenberg.

Derselbe enthält auf 2¼ Q. M. 4844 Einwohner im Bezirke des Landgerichts Homburg, theils im Maingrunde, theils im südlichen Vorspessart. Als Haupt-Erwerbsquellen bestehen Getreidebau, Hopfen- und Weinbau, Handel mit Holz, Faßreifen, Kohlen, Zwetschgen und Zellernüssen, Steinbrüche.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschaftsgerichte sind:

Kreuz-Wertheim, Markt am Maine, der Stadt Wertheim gegenüber, mit 1 Pfarramte, 1 Zollamte, 1 Schlosse mit Gärten, dem Sitze des Herrschaftsgerichts und 1 Mediat-Konsistoriums, 121 H., 716 E., 1 Main-Ueberfahrt, Feld-, Obst- und besonders berühmtem Weinbaue am Kaffelsteine, an der Wettenburg, am Romberg, Bellstein, Goldberg ꝛc.

Haßloch, Pfarrdorf am Maine, in welchen hier die Haßloch mündet, mit 93 H., 560 E., 1 Zollstation, gutem Weinbaue, mehren Mühlen, 1 Eisenhammer (jährlich mit 2000 Centnern Stabeisen), Fahrt und Brücke über den Main.

Michelrieth, Pfarrdorf mit 53 H. und 250 E.

Schollbrunn, Pfarrdorf mit 84 H., 470 E., mehren Mühlen und dem ehemal. Karthäuserkloster Grünau in der Nähe.

Trennfeld, Pfarrdorf mit 120 H., 730 E. und dem Schlosse Triefenstein, einer ehemal. Augustinerpropstei.

Unterwittbach, Pfarrdorf mit 25 H. und 140 E.

XII. Der Bezirk des Herrschaftsgerichts Rothenfels des Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg.

Derselbe begreift auf 4¼ Q. M. 10,888 Einwohner im Bezirke des Landgerichts Lohr und an beiden Mainufern. Als Haupt-Erwerbsquellen bestehen Ackerbau, Viehzucht, Flachs- und Obstbau, Sandsteinbrüche, Büttnerei, Steinhauerei, Holzhandel ꝛc.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Herrschaftsgerichte sind:

Rothenfels, Markt am Maine, worüber 1 Fahrt besteht, mit 152 H., 850 E., wenigen Juden, 1 Pfarramte, 1 Apotheke, 1 reichen Spitale, Sandsteinbrüchen, 6 Jahrmärkten, 1 Ziegelhütte, Gemeindewaldung, Holzhandel. Der Sitz des Herrschaftsgerichts ist im Schlosse des Weilers Rothenfels.

Birkenfeld, Pfarrdorf mit 211 H., 1079 E., mehren Mühlen und 1 Ziegelhütte.

Esselbach, Pfarrdorf an der Straße von Würzburg nach Aschaffenburg und am Wachengrunde, der sich hier mit dem von Hafenlohr vereinigt, mit 1 Post-Expedition, 84 H., 576 E., 3 Mühlen, 1 Ziegelhütte und den Parkhäusern Sylvan und Faun.

Greussenheim, Pfarrdorf mit 142 H., 798 E. und mehren Mühlen.

Hafenlohr, Pfarrdorf am Einflusse des Hafenlohrer-Floßbaches in den Main, mit 2 Kirchen, 93 H., 720 E., 3 Mahl- und 3 Gypsmühlen, Gemeindewaldung, Schäferei und Holzhandel.

Karbach, Pfarrdorf mit 230 H., 1155 E., unter welchen 114 Juden sind, 4 Jahrmärkten, Wein-, Obst- und Feldbaue, 1 Ziegelhütte und 10 Mühlen.

Neustadt, Pfarrdorf am Main, worüber 1 Fahrt besteht, mit 95 H., 868 E., 1 Ziegelhütte, mehren Mühlen, dem Sitze des fürstl. Rentamts in der ehemal. Benediktiner-Abtei und der Glashütte Einsiedelhof.

Pflochsbach, Pfarrdorf mit 40 H. und 185 E.

Steinfeld, Pfarrdorf mit 163 H., 970 E. und 1 Ziegelhütte, früher der Sitz eines badischen Amtes.

XIII. Der Bezirk des gräfl. von Schönborn'schen Herrschaftsgerichts Wiesentheid.

Dasselbe liegt im Bezirke der Landgerichte Markt-Steft und Gerolzhofen und hat mit denselben gleiches Klima, gleiche Lage und Naturprodukte auf ¼ Q. M. mit 1330 Einwohnern in 281 Familien.

Der vorzüglichste Ort in diesem Herrschaftsgerichte ist:

Wiesentheid, Markt mit 164 H., 1112 E., 1 gräfl. v. Schönborn'schen Schlosse nebst großem Garten, 1 Pfarramte, 1 großen Pfarrkirche und 1 Kreuzkapelle mit der gräfl. v. Schönborn'schen Begräbnißstätte, der Domänenkanzlei, 1 Apotheke, 1 Armenhause, 4 Jahrmärkten, 4 Mahlmühlen, Gemeindewaldung, Ziegelhütten, Wasenmeisterei, Steinbrüchen, Getreide- und Obstbaue, einst im Besitze der Grafen v. Dernbach. Hr. Reichsrath Graf v. Schönborn, welcher bereits früher seine warme Theilnahme für vaterländische Stiftungen durch eine Gabe von 4000 fl. zu den Kreishülfskassen des Ober- und Unter-Mainkreises, und durch bedeutenden Beitrag zu der Irren-Anstalt des Unter-Mainkreises

an den Tag legte, hat dermalen, aus Veranlassung der Vermählung seines ältesten Sohnes mit der Gräfin von und zu Elz, auch eine Versorgungs-Anstalt zu Wiesentheid für eine Anzahl bejahrter unbescholtener Personen, aus seinen sämmtlichen Herrschaften in Bayern und aus Bekennern der drei Staatsreligionen auswählbar, gegründet, indem er hiezu außer dem Ankaufe des Hauses und der Herrichtung des Meublements, zur Fundirung die Summe von 12,000 fl. aussetzte.

Atzhausen, Kirchdorf mit 31 H., 190 E. und 3 Mühlen.

VIII. Der Rheinkreis.

§. 1.

Bestandtheile des Kreises.

Rheinbayern, aus Bestandtheilen von vier französischen Departementen zusammengesetzt *), wurde zufolge der Wiener Kongreß-Akte und der beiden Pariser Frieden am 1 Mai 1816 an Bayern abgetreten. Dasselbe begreift in sich:

a) Ungefähr drei Viertheile des ehemaligen Departements Donnersberg (dessen Hauptstadt Mainz war), nämlich die Bezirke Kaiserslautern und Zweibrücken vollständig, und

---

*) Vor seiner Vereinigung mit Frankreich (1797) gehorchte dieses Land nicht weniger als sieben und dreißig verschiedenen Regierungen, und überdieß noch mancherlei weltlichen und geistlichen Unterherrschaften. Unter jenen 37 kleinen Staaten waren wenigstens 27, von denen kein einziger auch nur den Umfang zweier Quadratmeilen erreicht hätte; und überdieß hingen die verschiedenen Landestheile einer und derselben Herrschaft meistens nicht ein Mal unmittelbar zusammen, sondern waren oft durch dazwischenliegende Gemeinden andrer kleinen Staaten nochmals getrennt, die mehr oder minder verschiedenartig regierten. In dem jetzigen Umfange Rheinbayerns besaß damals Kurpfalz 220 1/4 Gemeinden, das Herzogthum Zweibrücken 182, das Bisthum Speyer 33, die Grafen v. Sickingen 29 1/2, die Fürsten v. Leyen 45, Oesterreich, unter dem Namen der Grafschaft Falkenstein 19, Nassau-Weilburg 29, Nassau-Saarbrücken 3 3/4, Leiningen-Westerburg 18, Leiningen-Dachsburg (auch Leiningen-Dürkheim und Leiningen-Dachsburg-Heidesheim genannt) 36 3/4, Leiningen-Dachsburg-Guntersblum 1, das Bisthum Worms 8, Hessen-Darmstadt 24, Baden 7 1/2, Frankreich 42 1/2 (wovon nicht weniger als 37 besondere Grundherren hatten, z. B. Zweibrücken, das Bisthum Speier ꝛc.), der Johanniter-Orden 3, der Graf v. Wittgenstein-Berleburg 2, Degenfeld 3, Waldenburg 1/2, Löwenstein 3 1/2, Wartenberg 6, Reipoltskirchen 15, Hunoltstein 2, Wallbrunn 1, Dalberg 2, Hallberg 3, Wieser 2, Gemmingen 1, Hacke 3, Heitersheim 1, Vopelius 1, Weibold 1, Kerpen 1, Abtei Waldgassen 1/2, Reichsstadt (Speyer) 1; Rheingräflich-Grumbachisch waren 10 Orte; dem teutschen Orden gehörte 1/4, eine Gemeinde, Maxdorf, ist seitdem erst erbaut worden.

jenen von Speyer mit Ausnahme der Kantone Worms und Pfeddersheim, dann vom Bezirke Mainz den Kanton Kirchheimbolanden.

b) Vom ehemaligen Saar-Departemente (Hauptstadt Trier) die Kantone Waldmoor, Blieskastel und Kusel (letztern mit Ausnahme von 6 Gemeinden), ferner 6 Gemeinden vom Kantone St. Wendel und 2 vom Kantone Grumbach.

c) Vom Departemente des Niederrheins (Hauptstadt Straßburg) die Kantone Landau, Bergzabern und Kandel; Landau selbst jedoch als teutsche Bundesfestung.

d) Vom Mosel-Departement 5 Gemeinden: Eppenbrunn, Schweir, Hilst, Trulben und Kröppen, alle im Kantone Pirmasens.

§. 2.

Lage. Gränze. Größe.

Dieser Kreis erstreckt sich vom 24° 45′ bis zum 26° 11′ 30″ östlicher Länge, und vom 48° 57′ 15″ bis 49° 50′ nördlicher Breite. Im Süden gränzt das Land an die beiden französischen Departemente der Mosel (Hauptstadt Metz) und des Niederrheins (Hauptstadt Straßburg), auf einer bedeutenden Strecke bildet die Lauter die Gränze; im Osten trennt es der Rheinstrom von den großherzogl. badischen Kreisen der Murg, Pfinz, Enz und des Neckars; nordöstlich wird Rheinbayern von der großherzogl. hessischen Rheinprovinz, nördlich von einem Theile des preußischen Großherzogthums Niederrhein (Regierungs-Bezirk Coblenz), größtentheils mit der Nahe als Scheidelinie, und endlich nordwestlich und westlich von der landgräflich Hessen-Homburg'schen Herrschaft Meissenheim und dem herzogl. Sachsen-Koburg-Gotha'schen Fürstenthume Lichtenberg, und wieder vom preußischen Großherzogthume Niederrhein (Regierungs-Bezirk Trier) begränzt. Sein Flächenraum beträgt 101 Quadratmeilen. Davon kommen 711,059 Tagwerke auf Aecker, 127,800 Tagwerke auf Wiesen, 42,839 Tagwerke auf Weinberge und Gärten sammt Wohn- und Nebengebäuden, 704,706 Tagwerke auf Waldungen, 20,000 Tagwerke auf Seen und Gewässer, 26,421 Tagwerke auf Weiden und übriges Land.

§. 3.

Gebirge und einzelne hohe Berge.

Rheinbayern besteht, wenn man das Rheinthal ausnimmt, im Grunde durchgängig aus Gebirgsland. Der Haupt-Gebirgszug ist eine Fortsetzung der aus dem Elsasse kommenden Vogesen; er zunächst bildet die Gestalt des Landes. Seine Hauptlinie tritt, über den Erlenkopf, zwischen Eppenbrunn und Obersimten (im Kantone Pirmasens) in den Rheinkreis und zieht dann in nördlicher, mitunter auch in nordöstlicher Richtung fast mitten durch denselben. Im Norden der Queich nimmt das Gebirge den Namen des Haardtgebirges an, ist aber durchaus nur eine Verlängerung der Vogesen, läuft in gleicher Richtung wie diese, und besteht hauptsächlich aus rothem Sandsteine. Die eigentlichen Vogesen erheben sich noch bei Pirmasens 1233 Fuß, an dem Schlosse Triefels 1422 und am großen Boll 1586 Fuß; der höchste Punkt des Haardtgebirges aber, der Kalmit genannt, befindet sich zwischen Edenkoben und Neustadt, und erreicht 2048 Fuß. Der Höhenzug der Haardt schließt sich gewissermaßen dem Donnersberge an, welcher aber schon einem ganz andern Gebirg-Systeme angehört. Die Breite der Vogesen beträgt im Rheinkreise nirgends über 6 Stunden.

Ein zweiter Gebirgszug ist das von den Ufern der Saar und Mosel bis zu jenen der Alsenz streichende Steinkohlengebirge, welches von Westen nach Osten mit einer kleinen Wendung gegen Norden zieht und sich gewissermaßen an die Haardt anschließt. Derselbe ist nicht durch hohe Gebirgsrücken besonders bemerkenswerth; doch erhebt sich der Moschellandsberg bei Obermoschel 997, der Stahlberg 1337, die Bildstocker-Höhe bei Friedrichsthal 1236, der Hächerberg bei Neunkirchen 1598 und der Potzberg 1684 Fuß. In genauer Verbindung mit diesem Gebirge steht der Zug kegelförmiger Porphyr- und Mandelsteinberge, sich bei Göllheim an die Haardt anschließend und diesen Gebirgszweig gleichsam abschneidend. Die höchsten Punkte desselben sind der Wackenberg von 1473 Fuß bei Wolfstein, und der Donnersberg mit einer Erhebung von 2102 Fuß *).

*) Die von den Kreis-Ingenieuren nach dem niedrigsten Wasserstande

Das ganze Gebirgland des Rheinkreises, besonders das Innere desselben, hat den Namen Westrich.

§. 4.

Flüsse.

a) Der Rhein (s. erste Abtheilung), welcher oberhalb Hagenbach in den Kreis tritt und dessen östliche Gränze auf einer Strecke von ungefähr 23 Stunden (gegen das Großherzogthum Baden) bespült. Man hat angefangen, den Strom da, wo seine bedeutendsten Krümmungen sind, mehr gerade zu leiten und bereits mehre Durchstiche vorgenommen *).

b) Gewässer auf der Ostseite der Vogesen und des Haardtgebirges:

1) Die Sur oder Sauer, aus dem Sauerbrunnen beim Hofe Ramsbronn entstehend, im ost- und süddstlichen Laufe, den Steinbach verschlingend und bei Selz in den Rhein fallend.

2) Die Wieslauter, welche nach ihrem Ursprunge in der Gegend von Merzalben durch das Dahnerthal unter mancherlei Krümmungen südlich, dann ostsüddstlich fließt und nächst Lauterburg in den Rhein fällt. Sie macht auf einer Strecke von ungefähr 6 Stunden die Gränze gegen Frankreich, wo sie die Weissenburger Linie bestimmt.

3) Der Hoschbach, Forlach und Wiebelbach entspringen im Bienwalde; die Heilbach, Otterbach, Durbach, Erlenbach, Troppenbach und Klingenbach

---

des Rheins am Pegel bei Speyer vorgenommenen Messungen geben folgendes Resultat:

	Bayer. Fuß.	Zoll.
Donnersberg	2014½	—
Kalmit, hinter Neustadt	1984	—
Potzberg, unweit Altenglan	1617	8
Hoheberg-Drachenfels, im Limburg-Dürckheim. Walde	1586	2
Lemberg, seitwärts Pirmasens	1226	2
Ketterich, hinter Pirmasens	1144	—
Bissinger-Spitze, hinter Blieskastel	1007	8
Speyer, Dompflaster im Schiff	42	3

*) Zwischen Bayern und Baden ward im November 1832 eine Uebereinkunft über die Vollendung der Arbeiten getroffen, welche an der zur Rektifikation des Rheinlaufes zwischen Neuburg und Frankenthal in Gemäßheit der Konvention von 1825 begonnenen Durchstiche und zur unumgänglich nöthigen Verbindung derselben mit der noch bestehenden alten Richtung des Rheins erfordert werden. S. Regierungsblatt Nro. 50.

(letztere mit der Kaisers- und Quadbach) entspringen nördlich von jenen, und gehen alle zwischen Berg und Hördt in den Rhein.

4) Die Queich entsteht etwas nördlich von Hauenstein, nimmt die Ranschelbach, die vereinigten Freisch- und Wellbach, die Rimm-, Ebers-, Beres- und Hahnenbach, dann die Sülz auf, ist oberhalb Albersweiler künstlich in zwei Arme getrennt, vereinigt sich vor Landau wieder, fließt durch diese Stadt, theilt sich noch einige Male, und fällt, noch immer einigermaßen getrenut, nördlich von Germersheim in den Rhein.

5) Der Speyerbach, dessen Hauptquelle am nördlichen Fuße des Bloskülbs ist, bildet sich bei Hochspeyer, fließt durch Neustadt, nachdem er mehre Bäche aufgenommen, und theilt sich hierauf in zwei Arme. Der rechte Arm, allein Speyerbach geheißen, fließt ostwärts, theilt sich bei Dudenhofen nochmals auf eine Strecke, und fällt, nachdem sich die Haim-, Moden- oder Wog- und die Hambach (mit Mühlbach) in ihn ergossen, nordostwärts von Speyer in den Rhein. Er wird an seinen Ufern durch Dämme und Schleußen geschützt, und sein Lauf von Dudenhofen bis Speyer ist einer vor Zeiten statt gefundenen künstlichen Leitung beizumessen. Der ¼ Stunde unterhalb Neustadt entstehende linke Arm des Speyerbaches heißt Reh-, ursprünglich Rechbach; derselbe fließt nordöstlich, gibt Wasser zum Frankenthaler-Floßkanale ab, und ergießt sich nach einem 6stündigen Laufe bei Neuhofen in den Rhein.

6) Die Isenach, im Dürkheimerwalde nicht weit vom Jägerhause entstehend, und einst die Gränze des Worms- und Speyergaues bildend, fällt vereint mit der Fuchsbach in den Kanal von Frankenthal, und liefert das zum Maschinengange des Dürkheimer Salzwerks nöthige Wasser.

7) Die Karlebach hat ihre Quelle bei Hertlingshausen und fließt gegen Worms in den Rhein.

8) Die Eiß kömmt aus dem Eiswog und ward vorgeblich von Karl dem Großen durch die Stadt Worms geleitet.

9) Die Pfrimm, bei Sippersfeld entstehend, und die Selz (Quelle bei Orbis) fließen nach dem hessischen Gebiete.

c) Gewässer im Westen der Vogesen und des Haardtgebirges:

α) Zuflüsse der Nahe.

Die Nahe bildet nur auf einer Strecke von beiläufig 3 Stunden die Nordgränze des Kreises. Sie erhält aus demselben folgende Zuflüsse:

1) Den Glan, welcher am Hôcherberge bei Waldmoor seinen Ursprung hat, und auf eine Strecke die Gränze gegen das Sachsen-Koburg-Gotha'sche Fürstenthum Lichtenberg bildet, mit der Katzen-, Schwarz-, Mauls-, Mor- und Reichenbach.

2) Die Alsenz, bei Alsenborn entspringend, mit der Moschelbach. Die Appel und Wiesbach vereinigen sich erst jenseit der bayerischen Gränze mit ihr.

β) Zuflüsse der Saar.

Die Saar selbst berührt den Rheinkreis gar nicht, empfängt aber aus demselben, außer einigen unbedeutenden Bächen, die Blies. Diese entspringt bei St. Wendel, im Sachsen-Koburg-Gotha'schen, tritt bei Mittelberbach in den Kreis, fließt zuerst südlich, dann nordwestlich und verläßt das Land, nachdem sie einige Stunden lang die Gränze gegen Frankreich gebildet hat. Sie nimmt die Hornbach (Quelle bei Bergsimten) auf, in welche zuvor die Elsbach, Bickenalb, Holbach und Erbach (letztere mit der Schwarzbach, Stein-, Merz-, Rod- und Wallalb) geflossen sind.

Die bedeutendern unter diesen Flüßchen und Bächen werden zum Flößen des Holzes und Treiben der Mühlen benützt. Die größern sind alle mehr oder weniger fischreich.

§. 5.

Seen. Weiher.

Seen gibt es in Rheinbayern nicht. Die meisten und beträchtlichsten Weiher finden sich in den Land-Kommissariaten Kaiserslautern und Homburg, vorzüglich bei Rodenbach, Miesenbach, Reichenbach, Limbach, Würzbach, Blieskastel ꝛc. Mehre davon sind reich an Karpfen und Hechten, werden alle 3—4 Jahre gefischt, und setzen Eisenwerke und Mühlen in Bewegung.

§. 6.
Klima.

Das Klima ist im Ganzen genommen sehr gemäßigt, angenehm, gesund, nur die Gegenden der Queckſilbergruben und Sümpfe (im Reichswalde, bei Speyer, Germersheim, Maudach, Rodenbach ꝛc.) ausgenommen. Im Süden und Westen ist es rauher, die Luft schärfer, als im Osten und Norden. Die Vegetation tritt allgemein gegen die Mitte des März-Monats ein.

§. 7.
Naturprodukte.

a) Aus dem Thierreiche.

Die Rindviehzucht ist am bedeutendsten, obschon der größte Theil desselben bloß von mittelmäßigem Schlage ist. Das meiste Vieh findet man in den östlich gelegenen Land-Kommissariaten und den Kantonen Pirmasens, Landstuhl, Obermoschel und Winnweiler. Eine schöne Art trifft man im Glanthale, dann in den Kantonen Kirchheimbolanden und Göllheim an; wenigstens ist in den beiden letztern Kantonen die Art durch Schweizer-Race veredelt. Man zählt 205,080 Stück Rindviehes. Die Pferdezucht, ehemals im Zweibrück'schen vorzüglich, beginnt sich sehr zu heben durch die Anstalten der Regierung und die Aufforderungen und Ermunterungen des Landrathes *). Dieselbe besteht in 29,450 Stück Pferden, aus welchen das im Kreise garnisonirende Regiment seit einigen Jahren seine Remonte erhält. Die Schafzucht wird nur wenig, am stärksten im westlichen Theile des Kreises betrieben, die begonnene Veredlung der Race aber nicht allgemein vortheilhaft befunden. Die einheimischen Schafe sind klein, haben aber ziemlich feine Wolle und schmackhaftes Fleisch. Man zählt 70,315 Schafe. Die Schweinszucht ist allgemein verbreitet, vorzüglich stark im Westen des Kreises, wo die vielen Eichenwälder (und der überall bestehende Kartoffelbau) hiebei zu Statten kommen. Man zählt 119,385 Schweine. Esel, obgleich

*) Im Jahr 1828 sind für das Landgestüt 5 arabische Zuchthengste mit einem Kosten-Aufwande von beiläufig 10,000 fl. angekauft worden, und am 1 Okt. 1829 fanden sich in dieser Anstalt 48 Hengste, 12 Mutterstuten und 40 Fohlen vor.

nicht von ausgezeichneter Race, findet man in den Gebirgsgegenden (z. B. bei Deidesheim, dann noch mehr in den Gränzkantonen gegen Frankreich), 7295 Ziegen und wenige Kaninchen. Zahmes Geflügel wird überall in Menge gezogen. Die Bienenzucht ist bloß in den Kantonen Landau, Landstuhl und Neuhornbach bemerkenswerth. Die Seidenwürmerzucht war ehemals sehr blühend, und wurde selbst mit manchen den Unterthanen sehr lästigen Zwangsgesetzen betrieben. Das Wildpret ist nicht sehr verbreitet; selten zeigt sich ein Hirsch; aber manchmal erscheinen wilde Schweine und aus den Vogesen einzelne Wölfe, dann Auer- und Haselhühner, Fasanen auf der Rheininsel Corsica ꝛc. Groß ist die Menge guter Fische, besonders im Rheine, welcher die schon den Römern bekannten Salmen liefert.

b) Aus dem Pflanzenreiche.

Der Getreidebau wird besonders in den östlichen Gegenden, namentlich im Rheinthale, und dann, fast noch mehr, gegen den Donnersberg hin vortheilhaft betrieben. Der Boden erzeugt vorzüglich Korn, Weizen, Spelz, Gerste, Haber, Hülsenfrüchte; türkisches Korn und Hirse werden weniger, im nordöstlichen Theile des Kreises, gebaut. In den östlichen Land-Kommissariaten gewinnt man mehr Früchte, als das Land bedarf, in den westlichen dagegen meistens etwas weniger. Das Verhältniß bleibt indessen immer noch so, daß eine nicht unansehnliche Quantität ins Ausland verkauft werden kann. Ueberhaupt hat die Landeskultur durch die Abschaffung der Privilegien, Zehnten, Gülten ꝛc., und seitdem die Güter der todten Hand Eigenthum der Bürger geworden sind, bereits eine so hohe Stufe erreicht, daß es beinahe unmöglich scheint, so große Verbesserungen vorzunehmen und Ausgezeichnetes zu leisten, wie in den übrigen Kreisen. Kartoffeln werden überall gebaut; die vorzüglichsten aber kommen vom Donnersberge. Flachs wird vorzüglich im Kantone Mutterstadt gewonnen, der Hanfbau in der Rheinebene von Speyer ungleich stärker, als jener des Flachses betrieben. Kleebau trifft man im ganzen Kreise, Reps vorzüglich in den Kantonen Göllheim, Kirchheimbolanden, Landau, dann im Glanthale und auf der Sickingerhöhe, Mohn in den Land-Kommissariaten Landau und Germersheim, und Hopfen

bei Speyer an. Tabak wird in den Kantonen Speyer, Mutterstadt und Germersheim, Krapp in den Kantonen Neustadt, Zweibrücken, Speyer und Mutterstadt gebaut. Runkelrüben werden zum Behufe der Viehzucht überall, nunmehr auch zu jenem der Zuckerbereitung gezogen. Der Garten- und Gemüsebau ist in hohem Flore, so wie der Obstbau und die Obstbaumzucht. Sehr häufig sind Aepfel, Birnen, Kirschen, Zwetschgen, Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche, Mirabellen, Reine-Claudes, Nüsse, Mandeln und Kastanien; auch Maulbeer-Bäume hat man wieder zu pflanzen begonnen. Ein Hauptprodukt und zwar dasjenige, von welchem am meisten Ueberfluß vorhanden, ist der Wein, vorzüglich in den Kantonen Neustadt, Dürkheim, Grünstadt, Edenkoben, Landau, Annweiler und Bergzabern, ziemlich unbedeutend in den Kantonen Frankenthal, Speyer, Germersheim und Kandel, eben so am Glan, an der Nahe und Alsenz *). Die vielen Waldungen, in denen die Eiche, Buche und Fichte vorherrschend sind, geben eine unerschöpfliche Menge von Bau-, Brenn-, Nutz- und Kommerzial-Holz. Die bemerkenswerthesten einzelnen Waldungen sind: die von Limburg-Dürkheim, Hardenburg, Elmstein, Trippstadt, Kaiserslautern, Fischbach, Willgartswiesen, Hochstätten, Münchweiler, Lemberg, Merzalben, Clausen, die Mundatwaldungen, der Bienwald, und die Wälder von Dahn und Neuhäusel. Die dem Staate gehörigen Waldungen allein betragen 361,000 Morgen.

c) Aus dem Mineralreiche.

Der Kreis ist reich an Mineralien. Man findet Quecksilber, welches gewöhnlich mit Silber, Kupfer, Eisen, Spießglas vermischt ist; Steinkohlen in 40 Gruben; Erdkohlen im Gemeindewalde von Haßloch; Eisen bei Imsbach, Schlettenstadt, im Reichswalde bei St. Ingbert, Kirchheimbolanden, Nothweiler, Ludwigswinkel und Gerbach, im Gesammtertrage von 32—36,000 Centner; Blei bei Erlenbach; Alaun und Bittersalz bei St. Ingbert; Salz in der Sa-

*) Man nimmt an, daß bei einem guten Jahrgange 60,000 Fuder Wein (das Fuder zu 60—600 fl.) erzeugt werden.

line Philippshalle bei Dürkheim; Gyps in den Kantonen Blieskastel, Zweibrücken, Neuhornbach und Kusel; Kalk in diesen und im Kanton Kirchheimbolanden; Porzellanerde bei Lautersheim, Fayence-Erde bei Asselheim und andern Orten; gelbe und rothe Erde zu Battenheim; Häfner- und Ziegelerde fast überall; Torf im Königsbruche des großen Sumpfs zwischen Kaiserslautern und Homburg, und in der Gemarkung der Gemeinde Maudach, im Bruche bei Billigheim, in kleinerer Quantität bei Heuchelheim, dann bei Kirchweiler, Stenningen, Fischlingen; Goldsand von der Größe eines Hirsekorns führt der Rhein mit sich; Mineralquellen sind bei Rockenhausen, Eindd, Zweibrücken, Edenkoben, Landau, Dirmstein ꝛc. Früher gab es zwei Silberbergwerke beim Seelberg in der Nähe von Niedermoschel und bei Imsbach, zwei Kupferbergwerke bei Kirchheimbolanden und Imsbach, eine Koboltmine am letztern Orte, einen Marmorbruch bei Obermoschel und Bergharz am Fuße des Stahlbergs.

§. 8.

Gewerbsfleiß.

Manufakturen und Fabriken gibt es in diesem Kreise wenige, weil der Acker- und Weinbau die meisten Hände beschäftigt *). Die vorzüglichsten sind: die Papier-Fabriken, deren der Kreis 24 zählt, und die 3—400 Personen beschäftigen, von welchen jene in Frankeneck, im Neustadter- und Dürkheimer-Thale die bedeutendsten, ferner 2 bei Annweiler und Eisenberg zu bemerken sind. Die Haupt-Fabrikation besteht meistens in großem (Median-) Druckpapier; Tuch-Manufakturen gibt es zu St. Lambrecht und Pirmasens, mit Anwendung von Zwirnmaschinen, ferner kleinere in Kusel, Otterberg und Zweibrücken; Baumwoll-Manufakturen zu Pirmasens, Zweibrücken, Homburg und Neustadt; Seiden-Fabriken in Frankenthal; Lohgerbereien zu Annweiler,

*) Da Kolbs statistisch-topographische Schilderung von Rheinbayern, Speyer 1831, die Zahl der von mechanischen Industrie-Arbeiten lebenden Bürger nicht angibt, und das topographisch-statistische Lexikon von Bayern, von Eisenmann und Hohn, Erlangen 1831—32, dieselbe bloß summarisch behandelt, so folgt in beiliegender Tabelle folgende: (S. Uebersicht.)

ise y

im J

Gemeinde.	Bäcker.	Kiefer.	Knopfmacher.	Korbmacher.	Kupferschmiede.	Metzger.	Wein- und Gastwirthe.	Wollspinner.	Zeugschmiede.	Ziegelbrennereien.	Zimmerleute.	Zinngießer.	Zuckerbäcker.
Bergzabern . .	78	108	—	34	—	46	306	15	4	14	47	1	2
Cusel	37	29	3	9	—	64	200	6	2	5	37	2	1
Frankenthal . .	93	61	4	42	3	45	297	2	—	14	39	4	8
Germersheim .	78	67	1	44	—	61	371	1	2	13	64	2	2
Homburg . . .	54	29	1	8	—	59	190	2	1	11	33	1	2
Kaiserslautern .	6[illegible]	49	2	9	1	68	276	5	2	20	53	4	1
Kirchheim . .	7[illegible]	53	2	8	1	93	272	—	—	13	46	2	—
Landau . . .	11[illegible]	203	9	8	6	74	353	12	5	13	54	4	7
Neustadt . . .	10[illegible]	155	3	24	6	57	261	14	5	14	49	2	3
Pirmasens . .	5[illegible]	50	—	20	—	45	253	1	2	10	33	4	1
Speyer	4[illegible]	36	1	22	2	39	272	1	1	4	44	1	3
Zweybrücken . .	9[illegible]	41	6	13	2	48	223	12	4	19	49	5	2
Total	8[illegible]	861	32	238	21	99	3274	71	28	150	548	32	32

| | | |

Dürkheim, Frankenthal, Kaiserslautern, Kirchheimbolanden, Zweibrücken, so wie in den Kantonen Neustadt, Edenkoben, Landau, Grünstadt, Obermoschel, Wolfstein und Kusel; Wachskerzen-Fabrik zu Speyer; Bürsten- und Haarbesen-Fabrikation zu Ramberg, Annweiler, Godramstein und Albersweiler, wobei 40—50 Personen beschäftigt sind; Tabaks-Fabriken mit Reibmaschinen nach franzöſ. Art zu Zweibrücken, Speyer, Landau und Grünstadt; Branntweinbrennereien aus den Abfällen des Weinbaues, Getreide, Obst, Kartoffeln ꝛc. bei jedem Landmanne von starker Oekonomie; Bierbrauereien in allen Theilen des Kreises; Essigsiedereien zu Speyer, Landau, Neustadt, Frankenthal, Zweibrücken, Kaiserslautern ꝛc.; chemische Laboratorien (Weinstein-, Salz-, Zinn-, Aepfel- oder Kleesäure) zu Neustadt und Landau; Leimsiederei zu Zweibrücken; Berlinerblau-Fabrik zu St. Ingbert; Runkelrübenzucker-Fabriken zu Frankenthal und Homburg; Krapp-Fabrik zu Speyer; Reps-, Mohn- und Oelmühlen an vielen Orten; gefärbte Papiere zu Neustadt und Frankenthal, lakirte Dosen zu Ensheim, Damastwebereien zu Edenkoben und Webenheim, Bleichanstalten zu Herxheim, Weiler und Hinterweidenthal, Leinwandwebereien nur für das häusliche Bedürfniß, Pottasche-Calcinirungen zu Kaiserslautern und 94 Pottaschsiedereien im Land-Kommissariate Kirchheimbolanden, Harzbrennereien zu Kaiserslautern, Alsenborn und Weilerbach, Holzarbeiten im Haardtgebirge und Westerich, Musik-Instrumente zu Kirchheim, Wolfstein, Pirmasens, Kirchweiler und Frankenthal, Hochöfen zu Imsbach, Eisenberg, Trippstadt, St. Ingbert und Schönau, Hüttenwerke, Hämmer und Waffenschmieden an verschiedenen Orten; eine Drathfabrik zu Altleiningen, Bleiwerke im Kanton Dahn, 2 Kupferhämmer zu Lambrecht, Queckſilber-Laboratorium, sämmtlich in Privathänden; Glashütten zu Lemberg und bei St. Ingbert, wo auch Rußhütten bei den Steinkohlen-Bergwerken, 1 Alaun- und Bittersalz-Hütte zu finden sind; Salzwerke zu Philippsthal bei Dürkheim, Fayence- und Steingut-Fabriken zu Grünstadt und Niedersteinbach, Krug-, Pfeifen- und Brunnenrohr-Fabriken zu Wettenheim, Töpfereien vorzüglich zu Bergzabern, Dirmstein ꝛc.; Gold- und Silberarbeiten zu Speyer und Neustadt, Metallarbeiten und Feuerlösch-

Maschinen, besonders zu Dürkheim, Glockengießerei zu Frankenthal, Kalk- und Ziegelbrennereien, besonders jenseit des Haardtgebirgs im Alsenthale.

Die vorzüglichsten Gegenstände des Handels, welcher durch den Rhein, den Kanal zu Frankenthal und die wichtigen Straßendämme nach allen Richtungen unterstützt wird, sind: Getreide, Wein, Oel, Tabak, Krapp, Klee-, Reps- und Rübsamen, Hanf, Weinstein, Branntwein, Essig, Flachs, Leder, Hornvieh, Schweine, Pottasche, Papier, Holz, Leder, Steinkohlen, Eisen und Eisenfabrikate, Quecksilber ꝛc.

§. 9.

Bewohner des Kreises.

Die Gesammtzahl der Bewohner begreift 106,603 Familien mit 510,063 Seelen, von welchen 92,064 Männer, 99,480 Frauen, 145,913 Kinder männlichen und 148,154 weiblichen Geschlechts, 4247 Gesellen, 7147 Knechte und 14,663 Mägde, 1432 Familienhäupter vom Adel, Civilbeamte, Militär und Geistlichkeit, 28,471 gewerbtreibende Bürger, 213,263 der katholischen, 280,615 der evangelischen, 12,731 der jüdischen Religion zugethan, und 3354 andere Glaubensgenossen sind. Sie wohnen in 12 Städten, 29 Märkten, 713 Dörfern und Weilern, in 881 Höfen und Mühlen, zusammen in 1625 Ortschaften und in 69,465 Wohnhäusern. Unter den Familien sind 91,414 Land-Eigenthümer ohne Gerichtsbarkeit.

§. 10.

Bildungs-Anstalten.

Das Volks-Schulwesen in diesem Kreise hat sich bedeutender Fortschritte und Verbesserungen zu erfreuen. So wie einerseits aus dem Schullehrer-Seminarium zu Kaiserslautern immer mehr gebildete Lehrer (auch für die Judenkinder) hervorgehen, und die Distrikts- und Lokal-Inspektionen ihren Eifer für die Vervollkommnung der Unterrichts-Anstalten verdoppeln, wetteifern fortwährend die Gemeinden, alle Mittel und Kräfte aufzubieten, um die Schulen angemessen auszustatten, und das, was sie dafür verbunden sind, als die heiligste Gemeindeschuld zu betrachten, welche sie mit Gewissenhaftigkeit abzutragen beflissen sind. Auf diese Weise, und bloß durch Selbstthätigkeit der Gemeinden, ohne

Zwang und Gebot, war es möglich, die sowohl vor der französischen Revolution, als auch unter französischer Herrschaft vernachlässigten Unterrichts-Anstalten aufzurichten, und nur einige Jahre werden noch bis zu dem Zeitpunkte erforderlich seyn, wo in jeder Gemeinde die Schulen mit angemessenem Lokale, gebildeten Lehrern und hinreichenden Dotationen versehen seyn werden. Seit dem J. 1819 wurden 414 Schulhäuser gebaut und erworben, im Laufe des J. 1829 gegen 50 neue Schulgebäude hergestellt, und nach den gemachten Vorbereitungen zu urtheilen, mag auch das J. 1831 nicht weniger fruchtbare Resultate gebracht haben. Die wenig vermögende Gemeinde Quirnheim hat alle ihre Kräfte angestrengt und mit einem Kostenaufwande von 2390 fl. ein ihrem Bedürfnisse ganz entsprechendes Schulhaus hergestellt. An die minder bemittelten Gemeinden ist im J. 1829 die Summe von 23,000 fl. vertheilt worden. Neun Gemeinden haben Unterstützungen zur Herstellung der Schul-Lokalitäten im Betrage von 3729 fl. erhalten; an eilf Gemeinden wurden Vorschüsse im Betrage von 10,350 fl. ertheilt ꝛc. Man zählt bereits 1159 Schulen für 94,137 Schulkinder. Auch besteht eine Unterstützungs-Anstalt für die Relikten der Lehrer. Zu Frankenthal, Grünstadt, Landau, Neustadt, Kaiserslautern, Germersheim und Dürkheim (wo auch eine Privat-Erziehungsanstalt für Knaben besteht) sind lateinische Schulen; zu Speyer, wo sich auch eine Sternwarte und ein geistliches Seminar befindet, und zu Zweibrücken sind überdieß Gymnasien und Lyceen. In der Kreis-Armenanstalt zu Frankenthal besteht eine Taubstummen-Schule und in Speyer eine Baugewerb-Schule. Die weiblichen Schulen sind Privat-Unternehmungen (die Klosterschule in Speyer ausgenommen). Unter den Hülfsmitteln zur geistigen Bildung verdienen bemerkt zu werden die Bibliotheken zu Zweibrücken und Speyer, Leihbibliotheken und die zahlreichen Lesegesellschaften ꝛc.

§. 11.

Politische Eintheilung des Kreises.

Dieser Kreis hat eine Gerichts-Verfassung nach französischem Gesetze und außer den obern Kreis-Behörden, nämlich der Kreis-Regierung zu Speyer und dem Appellationsgerichte zu Zweibrücken, 12 Land-Kommissariats-Bezirke, 31 Kantone, 374 Bürgermeistereien und 754 Gemeinden und Ortschaften.

I. Das Land-Kommissariat Speyer für die Kantone Speyer mit 10, und Mutterstadt mit 17 Bürgermeistereien und eben so viel Gemeinden.

II. Das Land-Kommissariat Frankenthal für die Kantone Frankenthal mit 16 Bürgermeistereien und 17 Orten, und Grünstadt mit 28 Bürgermeistereien und 29 Orten.

III. Das Land-Kommissariat Neustadt für die Kantone Neustadt mit 18 Bürgermeistereien und 20 Gemeinden, und Dürkheim mit 19 Bürgermeistereien und 25 Orten.

IV. Das Land-Kommissariat Landau für die Kantone Landau mit 27, und Edenkoben mit 22 Bürgermeistereien und 23 Orten.

V. Das Land-Kommissariat Germersheim für die Kantone Germersheim mit 16 Bürgermeistereien und 17 Orten, und Kandel mit 20 Bürgermeistereien und eben so viel Gemeinden.

VI. Das Land-Kommissariat Bergzabern für die Kantone Bergzabern mit 26 Bürgermeistereien und 32 Orten, und Annweiler mit 11 Bürgermeistereien und 28 Orten.

VII. Das Land-Kommissariat Kaiserslautern für die Kantone Kaiserslautern mit 9 Bürgermeistereien und 23 Gemeinden, Otterberg mit 7 Bürgermeistereien und 19 Gemeinden, und Winnweiler mit 10 Bürgermeistereien und 23 Orten.

VIII. Das Land-Kommissariat Kirchheimbolanden für die Kantone Kirchheimbolanden mit 12 Bürgermeistereien und 19 Gemeinden, Göllheim mit 7 Bürgermeistereien und 18 Gemeinden, Obermoschel mit 5 Bürgermeistereien und 26 Orten, und Rockenhausen mit 8 Bürgermeistereien und 22 Orten.

IX. Das Land-Kommissariat Kusel für die Kantone Kusel mit 7 Bürgermeistereien und 46 Orten, Lauterecken mit 4 Bürgermeistereien und 21 Gemeinden, und Wolfstein mit 9 Bürgermeistereien und 34 Orten.

X. Das Land-Kommissariat Homburg für die Kantone Homburg mit 4 Bürgermeistereien und 18 Orten, Waldmohr mit 6 Bürgermeistereien und 31 Gemeinden, und Landstuhl mit 10 Bürgermeistereien und 32 Orten.

XI. Das Land-Kommissariat Zweibrücken für die Kantone Zweibrücken mit 8 Bürgermeistereien und 26 Orten, Neuhornbach mit 8 Bürgermeistereien und 23 Orten, und Bliskastel mit 5 Bürgermeistereien und 34 Orten.

XII. Das Land-Kommissariat Pirmasens für die Kantone Pirmasens mit 10 Bürgermeistereien und 27 Orten, Dahn mit 9 Bürgermeistereien und 20 Orten, und Waldfischbach mit 6 Bürgermeistereien und 21 Gemeinden.

Diese Land-Kommissariate bilden 4 Bezirks-Gerichte: 1) Frankenthal, 2) Landau, 3) Zweibrücken und 4) Kaiserslautern, und sind gleichsam die Mittelorgane der Regierung und der Gemeinde-Verwaltungen (Bürgermeistereien, Mairien); sie wachen über die Ausführung der Polizei- und Administrations-Gesetze und Anordnungen; nur die Strafpolizei wird auf Anrufung des Bürgermeisteramts von den Friedensgerichten ausgeübt, deren eines in jedem Kantone besteht. Die bayerische Konstitution erleidet in diesem Kreise folgende Modifikationen *):

1) Dem Adel kommen nur jene Rechte zu, welche mit den Gesetzen und besondern Institutionen vereinbarlich sind; die Bestimmungen über die gutsherrlichen Rechte, über die gutsherrliche Gerichtsbarkeit, einen befreiten Gerichtsstand und das Vorrecht der Siegelmäßigkeit fallen also hinweg.

2) Bei der Ständeversammlung wird der Abgang der Klasse der Grundbesitzer mit gutsherrlicher Gerichtsbarkeit, was die Zahl der Abgeordneten betrifft, durch die übrigen Klassen ergänzt.

3) Nach den Verhältnissen der Geistlichkeit des Rheinkreises fällt die im Wahledikte für jedes Dekanat angeordnete erste Wahlhandlung hinweg.

4) Statt der Land- und Herrschaftsgerichte bilden die Land-Kommissariate die Wahlbezirke.

5) Da das bayerische Gemeinde-Edikt im Rheinkreise nicht in Anwendung kömmt, so finden die Urwahlen zur Ständeversammlung nicht von einem Gemeinde-Ausschusse statt, sondern sie werden von den Gemeindegliedern selbst vorgenommen.

6) Die Bestimmung, daß für das ganze Königreich nur ein

---

*) Amtsblatt der k. b. Regierung des Rheinkreises vom J. 1818.

und dasselbe bürgerliche Strafgesetzbuch bestehen soll, bezieht sich nur auf das noch zu erlassende allgemeine Gesetzbuch.

Außer den obengenannten Behörden enthält der Kreis noch 24 Rentämter unter 2 Inspektionen, 137 Steuer-Einnehmer, 16 Forstämter, 11 katholische Dekanate mit 121 Pfarreien und 15 evangelische Dekanate mit 213 Pfarreien unter dem evangelischen Konsistorium Speyer. Für jeden der 4 Gerichtsbezirke Frankenthal, Landau, Kaiserslautern und Zweibrücken besteht ein Rabbinat.

§. 12.

A. Kurze Beschreibung der vorzüglichsten Städte des Rheinkreises.

I. Die Kreis-Hauptstadt Speyer.

Speyer (Civitas Nemetum), Hauptstadt des Kreises, an der Straße von Mainz nach Straßburg, in einer großen Ebene am Rhein, der hier den Speyerbach aufnimmt, über welchen 3 Brücken führen, unter 49° 13′ 3″ nördlicher Breite und 26° 7′ 3″ östlicher Länge, 274 Pariser Fuß über dem Spiegel des Rheins beim niedrigsten Wasserstande, mit 921 Haupt-, 916 Nebengebäuden, 8600 E., unter welchen 173 Juden sind, dem Sitze der kön. Regierung, 1 Bisthums mit Domkapitel im Erzbisthume Bamberg, 1 evangel. Konsistoriums, des Landraths, 1 Land-Kommissariats, 1 Oberzoll- und Hallamts, 1 kath. und 1 evang. Dekanats, 1 Kreisarchivs, der Verwaltung aller Berg- und Hüttenwerke, 1 Rent-, Hypotheken-, Post- und Forstamts, 1 Bürgermeisteramts, 1 Garnison, 1 Gendarmerie-Kommando's, 1 Friedensgerichts, 1 Lyceums, 1 Gymnasiums mit Sternwarte und Bibliothek, 1 Baugewerbschule, 15 kathol. Kirchen, unter welchen der Dom als majestätisches Denkmal altteutscher Baukunst sich auszeichnet, welchen Konrad der Salier im J. 1050 erbaute und zu seinem und seiner Nachfolger Begräbnisse weihete, 1 weiblichen Klosterschule, 2 evangel. Kirchen, 1 antiquarischen Sammlung von aufgefundenen Römeraltären, Denksteinen, Urnen, Figuren ꝛc. in einer Halle des Domgartens, 1 Harmonie, 1 historischen Verein, 1 großen Baumschule *) mit botanischem Garten, 1 reichen Waisenhause, 1 Spitale mit einem Vermögen von 478,900 fl., 1 Straf-Arbeitshause, 2 Buchhandlungen, 3 Druckereien, 1

*) Dieselbe erhält jährlich einen Zuschuß von 1000 fl. aus dem Kreisfonds. Im J. 1828/29 waren daselbst 16,938 veredelte Hochstämme von Kern- und Steinobst, 5649 deßgleichen Halbstämme, 2505 Nuß-, Mandel-, Mispel- und Maulbeerstamme, und 3893 Wildlinge zum Veredeln.

lithographischen Anstalt, Feld- und etwas Weinbaue, Vieh- und Getreidemärkten, Handel mit Landesprodukten, Bierbrauereien, Essigsiedereien, Chaisen-, Krapp-, Wachs- und Tabakfabriken, Schifffahrt ꝛc. Als Vergnügensorte dienen die neue Anlage in einem Wäldchen, die Baumschule, die Orte Berghausen und Dudenhofen.

Der Ursprung der Stadt fällt in die Epoche der Nemeten, welche ums J. 30 vor Christus von den Römern besiegt wurden, deren Herrschaft bis zum J. 406 der christlichen Zeitrechnung dauerte. Der Kaiser Konstantin Chlorus war Wiedererbauer der durch die Barbaren zerstörten Stadt, und Kaiser Julian soll sie mit Gräben umgeben haben. Aus den Stürmen der Völkerwanderung und den Verheerungen Attila's konnte sie sich nur langsam erholen. Die fränkischen Könige, welche hier einen prächtigen Palast hatten, besaßen sie bis ins 9te, die sächsischen Kaiser bis ins 11te, die rheinfränkischen bis ins 12te und die schwäbischen bis ins 13te Jahrhundert. Nun ward sie eine freie Stadt und eine von den Stapelstädten am Rhein, der Sitz des Reichs-Kammergerichts und vieler Reichstage, unter welchen der vom J. 1529 der Grund zur Benennung der Protestanten war, im J. 1689 von den Franzosen in Asche gelegt, im J. 1798 kam sie unter französische Herrschaft, wo sie 17 Jahre lang verblieb. Am Eingange der Stadt, neben dem Ufer des Speyerbachs, sieht man noch die Trümmer eines Templergebäudes, und die meisten teutschen Kaiser aus dem Geschlechte der Salifer, zum Theile mit ihren Familien, Rudolph v. Habsburg, Adolph v. Nassau, Philipp v. Schwaben, Albert v. Oesterreich liegen im Dome begraben; aber ihre Särge wurden zur Zeit der Revolution von den Franzosen geplündert. Die Stadt ist kaum noch ein Schatten von dem, was sie ehemals war, und der Umfang derselben im Innern und Aeußern mit Spuren des Krieges bezeichnet. Auch noch einige Reste des Retschers, des Palastes der Kaiser, finden sich vor. Speyer war ehemals ein Bisthum, welches von seiner Gründung im J. 610 bis zu seiner Auflösung in den Jahren 1798 und 1802 im Ganzen 80 Bischöfe zählte, deren ordentliche Residenz in Bruchsal gewesen ist. Ein Theil dieses Fürstbisthums kam mit dem Rheinkreise im J. 1816 an Bayern.

II. Die Stadt Zweibrücken.

Zweibrücken, hübsche, regelmäßig gebaute, offene Stadt am Erlbache und an der Straße von Homburg nach Neuhornbach und Pirmasens, zwischen Gärten, Feldern, Wiesen und im Kranze von Höhen und Gehölzen, mit 430 Hauptgebäuden, 391 Nebengebäuden, 7200 E., unter welchen 174 Juden sind, den Sitzen des Appellations- und 1 Bezirksgerichts *), 1 Postverwaltung, 1 Land-Kommissariats, 1 Forst-, Rent-, Zoll-, Hall- und Hypotheken-Amts, 2 Dekanate, 1 kathol. Pfarramts,

*) Der Kassationshof für den Rheinkreis ist seit dem 1 Dez. 1832 mit dem Oberappellationsgerichte in München vereinigt.

3 evangel. Pfarrämter, 1 Bürgermeisteramts, 1 großen ehemal. Residenzschlosse, zur kathol. Kirche benützt, 1 kleinern Schlosse außerhalb der Stadt mit dem Landesgestüte, 1 ansehnlichen Stadt- und 1 evangel. Kirche, 1 Gymnasium und Lyceum, 1 Casino, 2 Buchhandlungen, 3 Buchdruckereien, einst durch die Herausgabe latein. und griechischer Klassiker durch Croll, Embser und Exter berühmt, Ackerbau, Gerbereien, Tabaksfabriken, Tuchmanufaktur, Baumwollspinnerei und Weberei, Oel- und Gypsmühlen, Merinoszucht in den nahen Maierhöfen und den Vergnügensplätzen Ernstweiler und Bubenhausen, mit ihrer Bevölkerung zu der Stadt gehörig, die in die Altstadt, Neustadt und die vom Herzoge Christian sehr schön angelegte Vorstadt getheilt ist. Zweibrücken, im 12ten Jahrh. Eigenthum eines eigenen Grafengeschlechts, dann ehemals die Hauptstadt des gleichnamigen Fürstenthums im Wasgau, Westreich und Speyergau, brannte in den Jahren 1470 und 1677 ganz ab, und litt sehr im 30jährigen, so wie im französischen Revolutions-Kriege, ward im J. 1802 an Frankreich abgegeben und kam mit dem Rheinkreise im J. 1816 wieder an die Krone Bayerns. Von dem Zweibrücken-Birkenfeld'schen Hause ist noch eine Nebenlinie vorhanden.

III. Die Stadt und Bundesfestung Landau.

Landau, Stadt und Bundesfestung an der Queich, welche die Gräben derselben füllt, u. worüber 8 Brücken führen, an den Straßen von Mainz nach Straßburg u. von Annweiler nach Zweibrücken, und mit einem 2 Std. langen Kanale und zwischen 2 Hügeln, mit 615 Hauptgebäuden, 465 Nebengebäuden, 6100 Einwohner, unter welchen 377 Juden sind, dem Sitze 1 Bezirksgerichts, 1 Land-Kommissariats, Brigade-Kommando's, 1 Oberzoll-, 1 Hypotheken- und 1 Bürgermeisteramts, 1 Rabbinats, 1 Post-Expedition, 1 Kasino, 1 latein. Schule, 1 kathol. und 1 evang. Dekanats, 1 Bezirkskasse, Spitale mit einem Vermögen von 194,900 fl., Acker- und Weinbaue, Bierbrauereien, 1 Buch- und Steindruckerei, Handel mit Landesprodukten und verschiedenen andern Gewerben. Die Festung, ursprünglich im Besitze der Grafen v. Leiningen und der Sitz vieler Adeligen, dann eine befestigte Reichsstadt, bildet, von Vauban im J. 1686 angelegt, die Form eines Achtecks, 8 vollkommen regelmäßige Bastionen und eben so viel Ravelins, hat bombenfeste Kasernen und Magazine und 1 großen, mit 1 Akazien-Allee bepflanzten Paradeplatz, und durch die Queich kann die ganze Umgegend unter Wasser gesetzt werden. Im Jahr 1522 ward hier der Landauer-Bund geschlossen, an dessen Spitze Franz v. Sickingen stand. Der Ort ward im 15ten Jahrh. von Albert v. Brandenburg erobert und geplündert, litt viel im 30jährigen Kriege, ging im J. 1689 beinahe ganz im Rauch auf, ward im spanischen Successionskriege belagert und im J. 1814 und 1815 blokirt. In der 2ten Pariser-Konvention kam Stadt und Festung an Teutschland und durch den Münchener-Vertrag vom J. 1816 unter bayerische Hoheit. Die Besatzung besteht, zufolge des teutschen Bundes-Vertrags, im Frieden bloß

aus

aus bayerischem Militäre, im Falle eines Krieges würde dasselbe durch ein Drittheil Badener verstärkt werden.

IV. Die Stadt Frankenthal.

Frankenthal, schöne Stadt an einem Kanale, mit 1 Krahne und Lagerhause, 581 Hauptgebäuden, 130 Nebengebäuden und 4982 E., unter welchen 144 Juden sind, den Sitzen 1 Land-Kommissariats, Friedensgerichts, Salz-, Oberzoll- und Hallamtes, 1 Rent-, Hypotheken- und 1 Bürgermeisteramts, 1 kathol. und 2 evangel. Pfarreien und 2 Dekanate, 2 Kirchen, 1 Kapelle, 1 Rathhause, 1 allgemeinen Armen-, Kranken-, Irren- und Taubstummen-Anstalt, 1 Spitale mit einem Vermögen von 92,500 fl., 1 Postverwaltung, 1 latein. Schule, 1 Privat-Erziehungsanstalt für Mädchen, 1 Kasino, 1 Straf-Arbeitshause, 1 Buchdruckerei, Kunst- und Naturaliensammlung, Leihbibliothek, 1 steinernen Brücke über die Isenach, Tuchmacherei, Seiden-, Baumwollen- und Leinweberei, 1 Runkelrübenzucker-Fabrik, Gold- und Silberdrath-, Nadeln-, Feilen-, Tabak- und Siegellack-Fabriken, Verfertigung musikal. Instrumente, 1 Glockengießerei, mehren Ziegelhütten und bedeutendem Holzhandel, vom Fuchs- und Flötzbache durchschnitten, welche den Kanal bilden, und an der Straße nach Mainz.

Schon in den ersten Zeiten der Entstehung der Stadt Frankenthal durch die vom spanischen Drucke vertriebenen protestant. Niederländer ward die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Anlegung eines in den Rhein führenden Kanals anerkannt; die erste Anlage desselben aber durch die Kriegsverheerungen am Ende des 17ten Jahrhunderts zerstört. Karl Theodor unternahm die Herstellung des Kanals im Jahr 1772—1784; allein nach dem Ausbruche der französ. Revolution ward derselbe nicht mehr unterhalten, und die Folgen dieser Vernachlässigung lasteten schwer auf der Stadt und ihrer Umgegend. Im J. 1821 ward die Wiederherstellung des Kanals auf Kosten der Staatskasse angeordnet und ein neuer Tarif für die von der Schifffahrt zu entrichtenden Gebühren festgesetzt, um dadurch die Verzinsung des aus dem Erlöse verkaufter Staats-Realitäten bestrittenen Gesammt-Aufwandes von 60,000 fl. zu decken. Nach der Uebersicht der Ein- und Ausfuhr und der Erträgnisse bei diesem Schifffahrtskanale für das Etatsjahr 1829/30, welche das dortige Rentamt Sr. königl. Majestät einreichte, betragen: 1) Die Einnahmen an Gebühren (Schifffahrts-Gefällen) 4065 fl. 21 kr., an andern Erträgnissen (z. B. Fischereien) 962 fl. 47 kr.; hiezu die Ersparniß bei dem Transporte 19,879 metrischer Centner Salz nach der Angabe des Haupt-Salzamts Dürkheim 1774 fl. 57 kr., Summe 6803 fl. 5 kr.; 2) die Ausgabe für Besoldungen, Bauten und Reparaturen, Regiekosten, Anlage einer Maulbeer-Plantage ꝛc. 1787 fl. 19 kr.; also 3) der Reinertrag 5015 fl. 46 kr.

B. Kurze Beschreibung der Land-Kommissariate.

I. Der Land-Kommissariats-Bezirk Speyer.

a. Kanton Speyer.

Derselbe wird von den Kantonen Mutterstadt, Neustadt, Edenkoben und Germersheim, dann vom Großherzogthume Baden, wovon ihn der Rhein scheidet, begränzt. Er umfaßt 18,784 Einwohner auf 2 7/10 Q. M., und wird von dem Rheine, der Speyer-, Tiefen-, Moden- und Haimbach bewässert; der Boden ist, eine Sandfläche ausgenommen, meistens vortrefflich angebaut, und erzeugt Getreide, Kartoffeln, Krapp, Tabak, Hanf, etwas Mohn, Reps und Hopfen, schönes Gras und in den höher gelegenen Gegenden etwas Wein.

Die vorzüglichsten Orte dieses Kantons sind:

Berghausen, Kirchdorf mit 75 Hauptgebäuden, 109 Nebengebäuden, 662 E., 5 Juden, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und dem Narrenberger-Weine, Belustigungsort der Speyerer.

Dudenhofen, Pfarrdorf am Speyerbache, mit 154 Hptg., 245 Nbg. und 1050 E., unter welchen 8 Juden sind, 1 Bürgermeisterei und gutem Weinbaue.

Hanhofen, Dorf mit 95 Hptg., 157 Nbg., 558 E. und dem Sitze 1 Bürgermeisterei. Der Ort hieß zu den Zeiten der Karolinger Hagenheim, und das vom Bischofe Rabau begonnene und von Matthias von Ramungen im 15ten Jahrh. erbaute Schloß Marientraut ward im französ. Revolutionskriege gänzlich zerstört. Heiligenstein, Pfarrdorf unweit des Rheins, mit 29 Hptg., 726 E., gutem Weinbau, 1 Ziegelei und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts.

Mechtersheim, Dorf mit 86 Hptg., 99 Nbg., 860 E., dem Sitze 1 Bürgermeisterei und der Rheinschanze bei Philippsburg. Der Ort, schon zu Anfang des 13ten Jahrh. dem Kloster Eussersthal gehörig, war kurz vor der französ. Revolution bloß ein Hof; die Gemeinde hob sich aber schnell.

Otterstadt, Pfarrdorf mit 111 Hptg., 196 Nbg., 870 E., unter welchen 72 Juden sind, und dem Sitze 1 Bürgermeisterei.

Schifferstadt, Pfarrdorf mit 362 Hptg., 304 Nbg., 2996 E., unter welchen 17 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, Getreide- und Tabaksbaue. Der Kaiser Konrad II. übertrug in der Fundations-Urkunde des Klosters Limburg 1035 seine Rechte über dieses Dorf an jenes Kloster.

Waldsee, Pfarrdorf mit 141 Hptg., 92 Nbg., 1051 E. und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts.

b. Der Kanton Mutterstadt.

Derselbe umfaßt auf 3 Q. M. 17,800 Einwohner und wird von dem Rheine, den Kantonen Speyer, Neustadt, Dürkheim und Frankenthal begränzt. Der fruchtbare, von dem Rheine, der Rehebach, der Speyerbach und von verschiedenen kleinen Kanälen und Abzugsgräben durchzogene Boden erzeugt alle Arten Getreides, Kartoffeln, Flachs, Hanf, Tabak, Krapp, Reps und etwas Wein. Die Pferdezucht hebt sich.

Die vorzüglichsten Orte dieses Kantons sind:

Mutterstadt, Markt an der Straße von Mannheim nach Neustadt, mit 394 Hptg., 665 Nbg., 2700 E., unter welchen 83 Juden sind, dem Sitze 1 Friedensgerichts, 1 Bürgermeister-, 1 kathol. und 1 evang. Pfarramts, 1 Brücke über den Dorfgraben und mehren Höfen. Der Ort, Geburtsstätte des Chronisten Johann v. Mutterstadt, kömmt in den Urkunden des ehemal. Klosters Lorsch aus dem 8ten Jahrh. vor. Von der ehemal. Burg daselbst sieht man keine Spur mehr.

Assenheim, Dorf an der Straße von Neustadt nach Mutterstadt, mit 79 Hptg., 99 Nbg., 505 E., unter welchen 29 Juden sind, und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts.

Böhl, Pfarrdorf an der Rehbach, mit 226 Hptg., 468 Nbg., 1552 E., unter welchen 38 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisterei, 1 kathol. und 1 evangel. Pfarramts und vielen Waldungen.

Dannstadt, Pfarrdorf mit 146 Hptg, 228 Nbg., dem Münchhofe und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts.

Friesenheim, Pfarrdorf mit 3 Kirchen, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 176 Hptg., 193 Nbg., 1152 E. und mehren Höfen. Hier gingen im J. 1814 die Allirten über den Rhein. Fußgönheim, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 138 Hptg., 208 Nbg. und 854 E., unter denen 126 Juden sind.

Hochdorf, Pfarrdorf mit 81 H., 88 Nbg., 540 E., dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und 1 Poststation.

Iggelheim, Pfarrdorf mit den Sitzen 1 kathol. und 1 evangel. Pfarrei, 1 Bürgermeisterei, 251 Hptg., 392 Nbg. und 1793 E., unter welchen 27 Juden sind.

Maudach, Kirchdorf mit 120 Hptg., 80 Nbg., 783 E. und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts. Mundenheim, Pfarrdorf am Rheine, mit 140 Hptg., 117 Nbg., 1004 E., dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 1 Ziegelhütte und der Rheinschanze mit 1 Oberzoll- und Hallamte. Der Ort war schon im 8ten Jahrh. bekannt.

Oggersheim, Städtchen an der Rheinstraße und jener von Mannheim nach Dürkheim, mit 1 kathol. und 1 evang. Pfarramte, 3 Kirchen, wovon die katholische bemerkenswerth ist, dem Sitze 1 Rent-, Forst- und Bürgermeisteramts, 1 Post-Expedition, 1 alten Rathhause, 200 Hptg.,

212 Nbg. und 1517 E., unter welchen 9 Juden sind. Die kleine Besatzung versieht den Dienst in der nahen Rheinschanze. Der Ort, im 8ten Jahrh. unter dem Namen Agridesheim bekannt, litt im 30jährigen Kriege (wobei der beherzte Kuhhirt mit den Spaniern eine vortheilhafte Kapitulation abschloß) und im Orleans'schen Erbfolgekriege. Das vom Pfalzgrafen Joseph Karl erbaute Schlößchen ward im französischen Revolutionskriege zerstört.

Rheingönheim, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 130 Hptg., 113 Nbg. und 920 E., unter welchen 30 Juden sind. Ruchheim, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 132 Hptg., 112 Nbg. und 922 E., unter welchen 105 Juden sind.

II. Der Land-Kommissariats-Bezirk Frankenthal.

a. Der Kanton Frankenthal.

Derselbe wird von dem Rheine, Rheinhessen, den Kantonen Grünstadt, Dürkheim und Mutterstadt begränzt. Er umfaßt über 17,000 Einwohner auf 2⅗ Q. M. und wird von der Isenach, der Fuchs-, Karl- und Leiningerbach, den Altrheingewässern, dem Frankenthaler-Kanale und dem Frankenthaler-Floßkanale bewässert. Der meistens ebene fruchtbare Boden erzeugt viele Küchenkräuter, alle Arten Getreides, Kartoffel, Tabak, Hanf und Wein, schöne Wiesen, aber weniger Holz als in irgend einem andern Kantone des Kreises.

Die vorzüglichsten Orte dieses Kantons sind:

Beindersheim, Kirchdorf mit 91 Hptg., 196 Nbg. und 520 E., unter welchen 10 Juden sind. Bobenheim, Kirchdorf am Rhein, mit dem Sitze 1 Zoll- und Bürgermeisteramts, 85 Hptg., 73 Nbg. und 630 E., unter welchen 26 Juden sind.

Edigheim, Dorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 109 Hptg., 89 Nbg., 786 E., wenigen Juden und deutlichen Spuren vom veränderten Laufe des Rheins. Eppstein, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 84 H. und 700 E., unter welchen 120 Juden sind.

Flommersheim, Dorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 96 Hptg., 70 Nbg. und 612 E., unter welchen 16 Juden sind.

Gerolsheim, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 117 Hptg., 87 Nbg. und 750 E., unter welchen 4 Juden sind.

Heßheim, Pfarrdorf mit dem Sitze 2 Pfarreien, 1 Bürgermeisteramts, 114 Hptg., 87 Nbg. und 654 E., unter welchen 38 Juden sind. Heuchelheim, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 104 Hptg., 81 Nbg. und 637 E., unter welchen 13 Juden sind. Der Ort gehörte einst dem Grafen v. Hollberg.

Lambsheim, Markt in einem Obstbaumhaine und an der Kieser,

die den Namen Fuchsbach annimmt, mit dem Sitze 1 Bürgermeister- und 1 kathol., dann 1 evangel. Pfarramts, 353 Hptg., 303 Nbg., 2630 E., unter denen 134 Juden, 1 Hofe, 1 Mühle an der Isenach, Feld- und Weinbaue. Der Ort, mit dem aus einem ehemal. Holzhofe neu entstandenen Mardorf eine Gemeinde bildend und schon im 8ten Jahrh. unter dem Namen Lammundisheim bekannt, gehörte im Mittelalter zur Grafschaft Leiningen, 1410 der Simmerischen und Zweibrückischen Linie und litt sehr durch verschiedene feindliche Anfälle; namentlich ward er 1795 den Franzosen unter Pichegru durch die österreichische Rhein-Armee stürmend entrissen.

Niedesheim (Groß-), Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 85 Hptg., 130 Nbg. und 520 E. Niedesheim (Klein-), Dorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 97 Hptg., 112 Nbg. und 380 E.

Oppau, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 166 Hptg., 738 Nbg. und 1470 E., unter welchen 6 Juden sind. Der Ort lag sonst auf dem rechten Rheinufer und war schon im J. 808 bekannt.

Rorheim, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 85 Hptg., 116 Nbg. und 1070 E., unter welchen 22 Juden sind.

b. Der Kanton Grünstadt.

Derselbe wird von Rheinhessen und von den Kantonen Frankenthal, Dürkheim, Kaiserslautern und Göllheim begränzt, enthält auf 2⅘ Q. M. 22,800 Einwohner, und wird von der Eiß, dem Leininger- und Karlbache bewässert. Der westliche Theil des Kantons ist bergig, der östliche theils hügelig, theils ganz eben. Die Ebene erzeugt alle hinlänglichen Cerealien, die Höhen bringen Wein, dann Holz, Kartoffeln, Korn, Gerste und Haber hervor. In den Ebenen findet man natürliche und künstliche Wiesen; über ½ Q. M. ist mit Weinbergen bedeckt. Auch trifft man hier verschiedene Industrie-Anstalten.

Die vorzüglichsten Orte dieses Kantons sind:

Grünstadt, Städtchen in einer Ebene und am Fuße einer Hügelreihe mit Bäumen umpflanzt und mit Mauern umgeben, früher die Residenz der Grafen v. Leiningen-Westerburg, mit dem Sitze 1 Friedensgerichts, Rent- und Bürgermeisteramts, 2 Pfarrämter, 3 Kirchen, 1 Briefsammlung, 1 latein. Schule, 1 Kasino, 1 Armen-Unterstützungsfonds (mit einem Vermögen von 25,600 fl.), 391 Hptg., 257 Nbg., 3500 E., unter welchen 428 Juden sind, Favence- und Tabakfabrik. Leder, Web- und Strickgarn, Wein, Vieh und Getreide; Geburtsort der berühmten Maler Holbein und Seekatz. Eine Garten-Anlage dient, besonders an dem volkreichen Jakobimarkte, zum Belustigungsorte.

Asselheim, Pfarrdorf am Eißbache, mit 100 Hptg., 107 Nbg.,

730 E., unter welchen 36 Juden, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, mehren Mühlen, gutem Weinbaue, 1 Ziegelei und Fayence-Erde in der Nähe. Altleiningen, Pfarrdorf im Leininger-Thale, mit 106 Hptg., 116 Nbg., 772 E., unter welchen 53 Juden sind, 1 Brunnen mit 19 Röhren, der sogleich einen Bach bildet, welcher Mahl- und Eisenwerke, unter andern 1 Drathzieherei in Bewegung setzt, den Ruinen des Leiningenschen Stammschlosses und des Augustinerklosters Hönningen in der Nähe.

Dirrstein, Markt am Leiningerbache, mit Mauern und theilweise mit verschütteten Gräben umgeben, mit 244 Hptg., 290 Nbg., 1861 E., unter welchen 63 Juden sind, 1 Schlosse, Schweizerei, Töpferei und naher Schwefelquelle.

Großbockenheim, Pfarrdorf auf einer Anhöhe und an der Straße von Grünstadt nach Alzei, mit 1 kathol. und 1 evangel. Pfarramte, 102 Hptg., 137 Nbg., 690 E., unter welchen 80 Juden sind, gutem Weinbaue und den Ruinen der Emichsburg bei Kleinbockenheim. Großkarlbach, Pfarrdorf am Karlbache, mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 2 Pfarrämtern, 124 Hptg., 280 Nbg., 1100 E., unter welchen 17 Juden sind, und 1 Mühle. Der Ort kömmt mit Kleinkarlbach unter dem Namen Carlobach in Lorscher-Urkunden um das J. 1000 vor.

Hettenleidelheim, oder Hettenheim mit Leidelheim, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 114 Hptg., 82 Nbg. und 816 E., unter welchen 30 Juden sind.

Kindenheim, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 1 Neben-Zollstation, 119 Hptg., 131 Nbg. und 822 E., unter welchen 78 Juden sind. Kirchheim an der Eck, Pfarrdorf mit 1030 E., unter welchen 114 Juden sind, und 2 Ziegelhütten, einst den Grafen v. Leiningen gehörig.

Laumersheim, Pfarrdorf mit 125 Hptg., 150 Nbg., 790 E., unter welchen 30 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 2 Pfarrämtern, dem gräfl. v. Oberndorf'schen Schlosse mit Garten und 1 Mühle, einst im Besitze des Bisthums Worms.

Neuleiningen, Pfarrdorf mit 143 Hptg., 73 Nbg., 833 E., unter denen 112 Juden sind, 1 ehemal. Stiftskirche mit Glasmalerei, 2 Mühlen, Schloßruinen auf einer Vorhöhe des Gebirgs, rother und gelber Erde; einst im Besitze der Familie v. Neuleiningen-Westerburg, dann des Bisthums Worms. Gegenüber bei Battenberg liegen die Ruinen des Schlosses Battenberg.

Sausenheim, Pfarrdorf mit 102 Hptg., 71 Nbg., 600 E., unter welchen 58 Juden sind.

Battenheim, mit 142 Hptg., 62 Nbg., 1050 E., unter welchen 45 Juden sind, der Altenschmelz und dem Waffenhammer, welcher jährlich 125 Centner verschiedener Geräthe liefert, irdenen Pfeifen, Krügen, steinernen Brunnenröhren und Töpferwaaren.

III. Der Land-Kommissariats-Bezirk Neustadt.

a. Der Kanton Dürkheim.

Derselbe begreift auf 4½ Q. M. über 24,930 Einwohner, und wird durch die Kantone Grünstadt, Frankenthal, Mutterstadt, Neustadt und Kaiserslautern begränzt. Gegen 3 Viertheile des Bezirks bestehen aus Berggegenden (Drachenfels, Peterskopf, Spitzkopf), nur der östliche Theil liegt im Umfange der großen Rhein-Ebene, welche zunächst mit Cerealien angebaut ist. In den Berggegenden sind bedeutende Wälder, die einen Raum von mehr als 2 Q. M. einnehmen. Das wichtigste Produkt ist der Wein, zunächst auf den Hügeln und der Vorhöhe des Gebirgs gezogen. Auch Obst, Tabak, Kastanien werden erzielt; man findet künstliche Wiesen und 1 salzhaltige Mineralquelle. Dieser Kanton, von der Isenach, Wachenheimerbach, Marlach ꝛc. durchflossen, und von Bergen und Thälern, Ebenen und Waldgegenden durchzogen, ist einer der schönsten des Kreises.

Die vorzüglichsten Orte dieses Kantons sind:

Dürkheim, Städtchen an der Isenach, hart am Fuße des Haardtgebirgs, auf der Straße von Mannheim nach Kaiserslautern und am Eingange des romantisch-schönen Dürkheimer-Thales, ohne Mauern, Gräben und Thore, Nachts beleuchtet, mit 504 Hptg., 604 Nbg. und 4400 E., unter welchen 222 Juden sind, dem Sitze 1 Friedensgerichts, 1 Rent- und Forstamts, 1 Post-Expedition, 1 Dekanats, 1 Hauptsalzamts, 1 latein. Vorbereitungsschule, 1 Knaben-Erziehungsanstalt für Handel und Gewerbe, 1 Kasino, 1 großen Gemeinde- und Schulhause, der Saline Philippshalle (mit 4 Salzquellen, wovon aber nur noch 3 im Gebrauche sind), einigen Mühlen, Metallarbeiten, andern Gewerben, Wein- und Feldbaue, 1 jährlichen Wurst- oder Michaelis-Markte, den Ruinen der Abtei Limburg und des Schlosses Hartenburg, der Heidenmauer und dem Teufelssteine in der Nähe. Der Ort, vor Alters Thüringheim, gehörte im J. 940 der Familie der Salier, 1035 dem Kloster Limburg und war zuletzt die Residenz des Fürsten von Leiningen.

Deidesheim, Städtchen mit 243 Hptg., 263 Nbg., 2350 E., unter denen 55 Juden sind, 1 Ziegelhütte, 2 Mühlen, 1 Spitale mit einem Vermögen von 109,500 fl., 1 Wappenschmiede, Burgruinen und gutem Weinbaue. Der Ort kömmt schon im 8ten Jahrh. vor, war Eigenthum eines adeligen Geschlechts und später der Fürstbischöfe von Speyer. Auf dem 1 Stunde entfernten Drachenfels fand man 1822 Trümmer röm. Geschirre und 1 röm. Münze.

Ellerstadt, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und 790 E., unter welchen 60 Juden sind.

Forst, Pfarrdorf am Fuße des Haardtgebirges, mit 816 E. und berühmtem Weinbaue. Freinsheim, Markt am Fuchsbache, mit 172 Hptg., 323 Nbg., 1975 E., unter welchen 50 Juden sind, dem Sitze 2 Pfarrämter, 1 Bürgermeisteramts, 1 Schlößchen, gutem Weinbaue und 1 Mineralquelle. Der Ort kömmt schon urkundlich im 8ten Jahrh. vor, war im 15ten Jahrh. im Besitze mehrer Adeligen und wurde 1471 durch Friedrich den Siegreichen an die Pfalz gebracht. Friedelsheim, ehemals Fridolfesheim, Dorf mit dem Sitze eines Bürgermeisteramts, 107 Hptg., 128 Nbg. und 762 E., unter welchen 47 Juden sind. Der Ort hatte vor der französ. Revolution 1 Schloß der Familie v. Wiesen, wurde im 30jährigen Kriege größtentheils und im Orleans'schen ganz niedergebrannt.

Gönheim, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 87 Hpt., 129 Nbg. und 610 E.

Herxheim am Berg, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 530 E., unter welchen 32 Juden sind, und gutem Wein- und Obstbaue, früher im Besitze der Fürsten von Leiningen.

Kallstadt, Pfarrdorf mit 990 E., unter welchen 52 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und gutem Weinbaue.

Leystadt, Dorf mit 810 E., unter welchen 33 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und gutem Weinbaue.

Niederkirchen, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und 1040 E.

Rödersheim, Pfarrdorf mit 121 Hptg., 142 Nbg., 800 E., wenigen Juden und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts.

Ungstein, mit Pfeffingen eine Gemeinde bildend, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 1128 E. und trefflichem Weinbaue auf der Vorhöhe des Gebirgs.

Wachenheim, Markt an der Haardt, mit 2 Pfarrämtern, 1 Bürgermeisteramte, 313 Hptg., 415 Nbg., 2750 E., unter welchen 100 Juden sind, und gutem Weinbaue. Im Orleans'schen Kriege ward der Ort mit der Burg gänzlich niedergebrannt. Weissenheim am Berg, Pfarrdorf mit 760 E., 38 Juden und 1 Bürgermeisteramte. Weissenheim am Sand, in alten Urkunden Wizen- oder Wizzinheim, Pfarrdorf mit 254 Hptg., 122 Nbg., 760 E., unter welchen 38 Juden sind, 1 Bürgermeisteramte, 1 Mühle, Wein-, Kirschen- und Spargelbau für den Handel. Der hiesige weiße Sand wird stark nach den benachbarten Orten geführt.

b. Der Kanton Neustadt.

Derselbe enthält auf 5 Q. M. 31,500 Einwohner, und wird von den Kantonen Kaiserslautern, Annweiler, Edenkoben, Speyer, und Mutterstadt begränzt. Fast 3 Viertheile davon sind Berg-

gegenden. Die Speyerbach, welche am Fuße des Bloskilb entspringt, durchzieht diesen Kanton, in dessen Umfange sich mit ihr die Blatt-, Muß-, Igel-, Helm- und Hochspeyerbach vereinigen. Der nördliche Arm derselben heißt Rehbach. Die größtentheils fruchtbare Ebene, wo auch schöne Wiesen blühen, erzeugt Getreide, Krapp, Tabak, Flachs, Hanf, auf dem Gebirge wachsen vorzügliche Weine, Kastanien, Mandel, viel Holz, und die Industrie ist bedeutend.

Die vorzüglichsten Orte dieses Kantons sind:

Neustadt, Stadt am Fuße des Haardtgebirgs, an der Vereinigung mehrer Straßen, in einem romantischen Thale und vom Speyerbache durchflossen, mit 506 Hptg., 441 Nbg., 6000 E., unter welchen 103 Juden sind, 1 kathol. Pfarramte mit Dekanate, 2 evangel. Pfarrämtern mit Dekanate, 1 bemerkenswerthen Hauptkirche, dem Sitze 1 Land-Kommissariats, Friedensgerichts, Trift-, Rent- und Forstamts, 1 Post-Expedition, 1 Rabbinats, 1 lat. Schule, 1 Spitale mit 63.000 fl. Vermögen, 1 Kasino, Fabriken von farbigem Papiere, Gold- und Silber-Arbeiten, Buchdruckerei, Buchhandlung, Leihbibliothek, 1 chemischen Laboratorium, 1 Eisenhammer, Branntweinbrennereien und Essigbereitungen, Bierbrauereien, Wein- und Fruchtbau, 24 laufenden Brunnen und mehren Mühlen. Die Schicksale dieser Stadt, die ihre Entstehung dem nahen Dorfe Winzingen zu danken hat, sind mit dem der verschiedenen pfalzgräflichen Linien sehr verwebt. Sonst war hier der Sitz eines Oberamts. Die Schießstätte auf einer Anhöhe ist ein beliebter Vergnügensort. Man glaubt, hier sey das römische Noviomagus gestanden.

Elmstein, Pfarrdorf vom Speyerbache durchflossen, mit 193 Hptg., 42 Nbg., 1314 E., dem Sitze 1 Forst- und Bürgermeisteramts und mehren Höfen. Hier stand die Burg Elbstein. Esthal, Pfarrdorf mit 106 Hptg., 10 Nbg., 1 Mühle und 2 Höfen.

Geinsheim, Pfarrdorf mit 1181 E., unter welchen 58 Juden sind, und 1 Mühle. Gimmeldingen, Pfarrdorf mit 219 Hptg., 311 Nbg., 1696 E., gutem Weinbaue, 1 Ziegelhütte und 2 Mühlen am Mußbache.

Hambach, Pfarrdorf mit 286 Hptg., 181 Nbg., 2090 E., unter welchen 17 Juden sind, 1 Mühle, Weinbaue und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts. Das nahe Schloß Kastanienburg ward im Bauernkriege stark beschädigt und vom Markgrafen Achilles ganz zerstört. Haardt, Pfarrdorf mit 178 Hptg., 266 Nbg., 1160 E., dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, den Burgruinen Winzingen (einst Sommer-Residenz der Pfalzgrafen), neuem Schlößchen und schönem Garten, Spuren einer Rö-

merstraße und 1 römischen Kastells, auf dem Haardtgebirge. Haßloch, Pfarrdorf mit 3 Kirchen, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 658 Hptg., 1117 Nbg., mehren Mühlen am Rehbache und einem Lager von Erdkohlen von beträchtlicher Ausdehnung im Gemeindewalde.

Königsbach, Pfarrdorf mit 900 E. und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts.

Lachen, Pfarrdorf, mit Speyerdorf eine Gemeinde bildend, mit 2073 E. und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts. Lambrecht (St.), Pfarrdorf vom Speyerbache durchflossen, mit 191 Hptg., 158 Nbg., 1436 E., dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 3 Tuchfabriken, 64 Tuchmachern, 1 Kupfer- und 1 Eisenhammer, 1 Fournir-Schneidmühle und andern Mühlen, den Ruinen der Raubschlösser Spangenberg und Erfenstein in der Nähe. Der Ort hat sein Entstehen einem im Jahr 977 vom Herzoge Otto errichteten Kloster und den vertriebenen Hugenotten zu danken.

Meckenheim, Pfarrdorf an der Straße von Mannheim nach Neustadt, mit 2 Pfarrämtern, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und 1740 E., unter welchen 26 Juden sind. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel und litt durch verschiedene Fehden. Musbach, Dorf am gleichnamigen Bache und an der Straße von Mannheim nach Neustadt, mit 277 Hptg., 347 Nbg., 1990 E., unter welchen 136 Juden sind, und 1 Bürgermeisteramte.

Ruppertsberg, Pfarrdorf mit 1030 E., wenigen Juden, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und dem vorzüglichsten Traminerweine im Kreise. Der Ort war einst Eigenthum einer adeligen Familie, deren letzter Zweig die von Hirschhorn waren. Die sogenannte hohe Burg wird für ein röm. Kastell gehalten; sie ist durch Urbarmachung ganz verschwunden. Von der untern, neuern oder eigentlichen Rupprechtsburg führte im 13ten Jahrh. ein adeliges Geschlecht den Namen, nach dessen Erlöschen die Besitzung an mehre Familien und zuletzt durch Heirath mit Anna v. Fleckenstein an die v. Dalberg überging, welche sie mit allen Zugehörungen verkaufte, nachdem die Burg selbst 1794 von den franzöſ. Truppen ausgebrannt war.

Weidenthal, Pfarrdorf an der Hochspeyer und an der Straße von Neustadt nach Kaiserslautern, mit 950 E., 1 Mühle und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts.

IV. Der Land-Kommissariats-Bezirk Landau.

a. Der Kanton Edenkoben.

Derselbe enthält auf 3 Q. M. über 24,830 Einwohner, wird von den Kantonen Neustadt, Speyer und Germersheim, Landau und Annweiler begränzt und von der Tiefen-, Mühl-, Moden- und Hambach und andern kleinern Bächen durch-

flossen. Der höchste Punkt der Haardt, der Kalmit, befindet sich im Bezirke, der mehr als die Hälfte aus ebenem Lande besteht. Auf den Bergen wird Holz, auf der Vorhöhe derselben, selbst noch in einem großen Theile der Ebene, Wein, größtentheils aber von geringer Qualität erzeugt. Die übrige überhaupt sehr fruchtbare Fläche ist mit Getreide, Kartoffeln, Reps, Tabak, Hanf und Flachs trefflich angebaut.

Die vorzüglichsten Orte dieses Kantons sind:

Edenkoben, Stadt an der Straße von Neustadt und Landau, mit 4 Kirchen, 474 Hauptg., 506 Nebeng. und 4900 Einw., unter welchen 116 Juden sind, dem Sitze des Friedensgerichts, 1 Bürgermeister- und 1 Rentamts, 2 Pfarreien, 1 Gesundbrunnen, Getreidemärkten, 3 Mühlen am Mühlbache, Weinbaue und den Ruinen des Nonnenklosters Heilsbruck. Der Ort kömmt urkundlich im J. 769 und in der Folge unter dem Namen Zotingowen oder Zotingen vor. Die hier wohnende adelige Familie hat im 13ten Jahrhundert von einer im Elmsteinerthale erbauten Burg den Namen Breitenstein angenommen. Von Edenkoben führt ein 2 Stunden langes Thal nach dem sogenannten Schänzel mit herrlicher Aussicht und einem Denkmale des hier 1794 gebliebenen preußischen Generals Pfau.

Altorf, Altdorf, Pfarrdorf mit 630 E., unter welchen 100 Juden sind, und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts. Eine adelige Familie hatte von dem Orte den Namen.

Böbingen, Pfarrdorf mit 540 E., unter welchen 15 Juden sind, und 1 Mühle. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel. Böchingen, Pfarrdorf am Haimbache, mit 900 E., unter welchen 176 Juden sind, 1 Bürgermeisteramte und 2 Mühlen. Der Ort gehörte vor Zeiten zur Herrschaft Scharfeneck. Burrweiler, Pfarrdorf mit 1150 E., unter welchen 31 Juden sind, 1 Bürgermeisteramte und 1 Mühle. Der Ort gehörte zur Herrschaft Geisberg, die bis zur franzöſ. Revolution in den Händen der Grafen von der Leyen war. Von dem Schlosse Geisberg ist keine Spur mehr zu sehen.

Diedesfeld, Pfarrdorf mit 1300 E., unter welchen 15 Juden sind, und 1 Bürgermeisteramte.

Edesheim, Markt am Modenbache, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße von Landau nach Neustadt, mit 250 Hptg., 180 Nbg., 2055 E., unter welchen 43 Juden, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, großem Jahrmarkte, gutem Weinbaue und 1 Mühle. Der Ort, schon zu den Zeiten Karls des Großen und in der Folge als Odinsheim bekannt, ward im franzöſ. Revolutionskriege verbrannt.

Gleißweiler, Pfarrdorf mit 556 E., dem Sitz 1 Bürgermeisteramts, 1 Mühle und Wappenschmiede. Der Ort ward vom Kaiser Heinrich II. dem Domkapitel zu Speyer geschenkt. Gommersheim, Pfarr-

dorf mit 850 E., unter welchen 76 Juden sind, und 1 Bürgermeisteramte. Eine adelige Familie nannte sich nach diesem Orte, woselbst 800 das Kloster Fulda Güter erhielt, und das später in den Besitz der Grafen v. Degenfeld kam.

Hainfeld, Pfarrdorf mit 850 E. und 1 Bürgermeisteramte. Der Ort wurde von den Herren v. Ochsenstein zur Hälfte an Konrad Landschaden v. Steinach veräußert.

Kirrweiler, Pfarrdorf mit 1500 E., unter welchen 60 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 2 Mühlen und dem Schlosse Marienburg.

Maikammer und Alsterweiler, Pfarrdorf am Fuße des Kalmit, mit 2390 E., wenigen Juden, 1 Bürgermeisteramte, 3 Mühlen und geringem Weine. Auf den Vorbergen sieht man vier Wetterkreuze, wohin sonst Prozessionen geschahen, um den durch die dort aufsteigenden Gewitter zu befürchtenden Hagelschlag (Calamitas) zu verhüten.

Rhodt, Pfarrdorf mit 3400 E., wenigen Juden, 1 Bürgermeisteramte, gutem Traminer-Weinbaue und Steinbrüchen. Der Ort, vormals Eigenthum einer adeligen Familie, war im Besitze Würtembergs und Baden-Durlachs. In der Nähe die Ruine der Riet- oder Rippurg.

Venningen, Pfarrdorf mit 1050 E. und 1 Bürgermeisteramte. Von dem Orte hat ein adeliges Geschlecht seinen Namen, welches mit den nunmehrigen Grafen v. Dürkheim, von dem ehemals so zahlreichen Adel des Speyergaues, noch allein fortblüht.

Weiher, Pfarrdorf mit 800 E., 1 Bürgermeisteramte und 1 Mühle. Der Ort war im 12ten Jahrh. Eigenthum einer adeligen Familie.

b. Der Kanton Landau.

Derselbe umfaßt auf $3^{3}/_{10}$ Q. M. über 32,500 Einwohner, wird von den Kantonen Edenkoben, Annweiler, Bergzabern, Kandel und Germersheim begränzt, und von der Queich mit der Schleidbach, dann der Haim- und Klingbach mit der Quadbach, endlich der Rottenbach bewässert. Der Boden ist auch dem fleißigen Anbaue nach einer der vorzüglichern des Kreises. Hauptprodukte sind Getreide, Kartoffeln, Tabak, Reps, Hanf und Flachs, Wein und Holz.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Arzheim, Pfarrdorf mit 178 Hptg., 208 Nbg., 1200 E. und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts.

Birkweiler, Kirchdorf an der Queich, mit 600 E. und 1 Mühle.

Bornheim, Pfarrdorf mit 1 Bürgermeisteramt, 92 Hptg., 154 Nbg., und 600 E.

Eschbach, Pfarrdorf mit 1 Bürgermeisteramte, 784 E., wenigen Juden und den nahen Ruinen der Schlösser Madenburg und Neu-

kästel. Essingen, Pfarrdorf an der Haimbach, mit 1262 E., unter denen 237 Juden sind, 1 Bürgermeisteramte und 1 Mühle.

Frankweiler, Pfarrdorf mit 880 E. und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts.

Godramstein, Pfarrdorf an der Queich, mit 1430 E., wenigen Juden, 2 Pfarrämtern und 1 Mühle. An der Kirche dieses sehr alten Ortes fand man Steine mit röm. Gottheiten. Göcklingen, Pfarrdorf mit 1480 E., unter welchen 83 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und 1 Mühle. Hier soll Dagobert der Große sein Testament gemacht haben.

Herxheim, Pfarrdorf mit 3360 E., unter welchen 104 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, bemerkenswerthem Schulhause und 2 Mühlen.

Ilbesheim, Pfarrdorf mit 1040 E., unter welchen 24 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und 1 Mühle. Impflingen, Pfarrdorf am Quadbache, mit 630 E. und 1 Bürgermeisteramte. Insheim, Pfarrdorf am Quadbache, mit 970 E. und 1 Bürgermeisteramte.

Leinsweiler, Pfarrdorf mit 440 E. und 1 Mühle.

Oberhochstadt, Pfarrdorf mit 610 E., wenigen Juden und 1 Mühle. Offenbach, Pfarrdorf mit 2 Pfarrämtern, 1 Bürgermeisteramte, 1800 E. und 3 Mühlen an der Queich, ursprünglich der Abtei Klingenmünster gehörig.

Queichheim (oder Kleinlandau), Pfarrdorf mit 750 E. und 2 Mühlen.

Siebeldingen, Pfarrdorf im Siebeldinger-Thale und an der Queich, mit 960 E., 1 Bürgermeisteramte, 2 Mühlen und dem Geilweiler-Hofe, der im 12ten Jahrh. ein Dorf war.

Wolmesheim, Kirchdorf mit 688 E. und 1 Bürgermeisteramte. Man fand im Kirchhofe daselbst einen unterirdischen Gang, der schief gegen 300 Fuß in die Erde geht, und Jahrszahlen vom 14ten und 15ten Jahrhunderte.

V. Der Land-Kommissariats-Bezirk Germersheim.

a. Der Kanton Germersheim.

Derselbe enthält auf 3 Q. M. 20,100 Einwohner, wird von den Kantonen Kandel, Landau, Edenkoben, Speyer und dem Großherzogthume Baden begränzt, und vom Rheine, verschiedenen Altrheinen, von der Queich, Freis-, Haim-, Hor- und Drusbach, Solach, Spiegel-, Kling-, Tropfen-, Michels- und Erlenbach bewässert. Der fruchtbare Boden (die ungesunden Sümpfe ausgenommen) erzeugt Getreide, Küchenkräuter, Kartoffeln, Tabak, Hanf, Flachs, Holz und (geringen) Wein.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Germersheim, Städtchen an der Straße von Speyer nach Rheinzabern und am Einflusse der Queich in den Rhein, mit 1 Brückenkopfe, 243 Hptg., 287 Nbg., 2200 E., unter welchen 28 Juden sind, dem Sitze 1 Land-Kommissariats, 1 Friedensgerichts, 1 Rent- und 1 Schiffahrt-Octroi-Amts, 2 Dekanate, 1 Post-Expedition, Schifferei, Fischerei, Flachs, Hanf, Getreide, 1 Garnison, Goldwäscherei, Schiffbrücke und Ruinen des Schlosses Friedrichsburg. Der Ort verdankt sein Aufblühen dem Kaiser Rudolph v. Habsburg, litt im 30jährigen und in den französischen Kriegen, und hat noch theilweise seine alten Mauern, denen die Franzosen im Revolutionskriege eine regelmäßige (von den Allirten im J. 1815 ausgebesserte) Umwallung, jedoch nur in Erdaufwurf, beifügten, um die Queichlinie zu ergänzen.

Hördt, Pfarrdorf am Rheine und vom Wirrbache durchflossen, mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 1330 E., 1 Mühle und 1 im Bauernkriege zerstörten Schlosse. Der Ort hieß urkundlich im J. 800 Terherdi und hatte im 15ten Jahrh. ein ritterbürtiges Chorherren-Stift. Man fand röm. Alterthümer und Münzen.

Knittelsheim, Dorf mit 630 E., 1 Bürgermeisteramte und 1 Mühle.

Leimersheim und Kuhard, Pfarrdorf am Rheine und Erlenbache, mit 1 Bürgermeisteramte und 2020 E., unter welchen 70 Juden sind. Liegenfeld, Pfarrdorf mit 1292 E., unter welchen 22 Juden sind, 1 Bürgermeisteramte, 2 Mühlen und 1 Ziegelhütte.

Neupfoz, Kirchdorf mit 1050 E., unter welchen 22 Juden sind. Niederlustadt, Pfarrdorf mit 1 Bürgermeisteramte und 728 E., unter welchen 33 Juden sind, einst dem Maltheser-Orden gehörig.

Oberlustadt, Pfarrdorf mit 990 E. und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts.

Schwegenheim, Pfarrdorf an der Straße von Speyer nach Landau, mit 1315 E., unter welchen 22 Juden sind, und 1 Bürgermeisteramte.

Weingarten, Pfarrdorf an der Straße von Speyer nach Landau, mit 1020 E., unter welchen 53 Juden sind, und 1 Bürgermeisteramte. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel mit 1 Schlosse. Westheim, Pfarrdorf mit 720 E., wenigen Juden und 1 Mühle.

Zeiskam, Pfarrdorf an der Queich, mit 1500 E., 2 Pfarrämtern, 1 Mühle und bedeutendem Küchenkräuterbaue. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel.

b. Der Kanton Kandel.

Derselbe begreift auf $4^{9}/_{10}$ Q. M. 27,300 Einwohner, wird von den Kantonen Germersheim, Landau, Bergzabern, von Frankreich und dem Großherzogthume Baden begränzt, und vom

Rheine (welcher hier vermittelst der Durchstiche vollkommen rektifizirt ist), von der Lauter, Otter=, Dier=, Erlen=, Rotten= und Klingbach ꝛc. bewässert. Der Boden, von bedeutenden Sumpfstrecken und sandigen Punkten durchschnitten, daher weniger fruchtbar, als in andern Kantonen, erzeugt Getreide, Kartoffeln, Flachs, Hanf und als Hauptprodukt Holz im Bienwalde, in den Mundat= und andern Waldungen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Kandel, Pfarrdorf am Otterbache und an der Straße von Germersheim nach Lauterburg, mit 458 Hptg., 1071 Nbg., 3900 E., dem Sitze 1 Friedensgerichts, 1 Forst= und 1 Rentamts, 2 Pfarrämtern, 1 Post=Expedition, bedeutender Landwirthschaft und vielen Inseln im Rheine. Der Ort heißt auch wegen seiner Länge Langenkandel.

Berg, Pfarrdorf am Rheine, mit einem Bürgermeisteramte und 1000 E., unter welchen wenige Juden sind. Büchelberg, Pfarrdorf an der Straße von Minnfeld nach Lauterburg, in einer moorigen Gegend, mit 1 Bürgermeisteramte und 840 E.

Erlenbach, Pfarrdorf mit 900 E. und 1 Hofe.

Freckenfeld, Pfarrdorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 1450 E. und dem Welschhofe.

Hagenbach, Dorf am Glan, mit 1300 E., unter welchen 36 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und 1 Mühle. Im 14ten Jahrh. hat sich der Ort als Zuflucht der Feinde des Landfriedens bekannt gemacht. Hatzenbühl, Pfarrdorf mit 1020 E., 1 Bürgermeisteramte und 1 Mühle. Hayna, Pfarrdorf mit 820 E. und 1 Bürgermeisteramte.

Jockgrim, Städtchen mit Mauern und Thürmen von Backsteinen, 152 Hptg., 105 Nbg., 816 E., 1 Schlosse und 1 Bürgermeisteramte.

Minnfeld, Markt mit 195 Hptg., 202 Nbg., 1220 E., 1 Bürgermeisteramte und 2 Mühlen.

Neuburg, Pfarrdorf am Rheine, mit 1380 E., 1 Bürgermeisteramte und Rheinschifffahrts=Octroi. Von der Burg und Abtei ist nichts mehr vorhanden. Pforz, Pfarrdorf mit 820 E.

Rheinzabern (Tabernae Rhenanae), Städtchen am Erlenbache, worüber 1 Brücke führt, und an einem Hügel=Abhange, mit 269 Hptg., 160 Nbg., 1850 E., 1 Bürgermeisteramte, 1 Mühle, vieler Betriebsamkeit, Spuren 1 Römerstraße und röm. Alterthümern. Der Ort hat durch Feuer und Krieg viel gelitten. Rülzheim, Pfarrdorf mit 2380 E., unter welchen 262 Juden, 2 Mühlen am Klingbache und 1 Bürgermeisteramte.

Schaidt, Pfarrdorf mit 1370 E., 1 Bürgermeisteramte und 1 Eisensteingrube im Bienwalde. Steinweiler, Pfarrdorf am Wirrbache, mit 1820 E., 1 Bürgermeisteramte und 1 Mühle.

Wörth, Pfarrdorf am Rhein, mit 1450 E.

VI. Der Land-Kommissariats-Bezirk Bergzabern.

a. Der Kanton Bergzabern.

Derselbe enthält auf $3^2/_5$ Q. M. 27,000 Einwohner, wird von den Kantonen Kandel, Landau, Annweiler, Dahn und Frankreich begränzt, und durch die Lauter mit der Reichsbach, der Wasch- und Kaisersbach, Otter-, Dier- und Erlenbach bewässert. Der östliche Theil desselben ist eben und sehr fruchtbar, der westliche gebirgig und daher rauher. Die Haupt-Produkte sind Getreide, Kartoffeln, Wein, Holz und Eisen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Kantons sind:

Bergzabern, Städtchen am Erlbache und an der Straße von Landau nach Weissenburg, mit 351 Hptg., 432 Nbg., 2800 E., unter welchen 42 Juden sind, 1 Schlosse, dem ehemal. Wittwensitze der Herzogin von Zweibrücken, 2 Pfarrämter mit dem Sitze 2 Dekanate, den Sitzen 1 Rent- und 1 Bürgermeisteramts, 1 Land-Kommissariats, 1 Friedensgerichts, 1 Post-Expedition, Tabaksfabrik, Töpferwaaren, Weinbaue, Eisensteingruben und mehren Mühlen. Hier stand ein römisches Lager (Tabernae montanae) und der Ort fühlte die Geißel des 30jährigen und Orleans'schen Krieges sehr.

Billigheim, Markt am Klingbache nächst der Straße von Landau nach Weissenburg, mit 243 Hptg., 220 Nbg., 1755 E., unter welchen 106 Juden sind, 2 Pfarrämtern, 1 Jahrmarkte (Purzelmarkt) und 2 Mühlen. Der Ort verdankt sein Aufblühen einer im 17ten Jahrhundert eingewanderten Kolonie Wallonen.

Dörenbach, Pfarrdorf mit 1190 E., dem Sitze 1 Bürgermeisterei und mehren Mühlen.

Heuchelheim, Pfarrdorf mit 916 E., unter welchen 105 Juden sind, und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts.

Ingenheim, Pfarrdorf mit 1470 E., unter welchen 491 Juden sind, dem Sitze 2 Pfarrämter, 1 Bürgermeisterei und 1 Mühle.

Klingenmünster, Markt am Finster- oder Klingenbache, mit 216 Hptg., 316 Nbg., 1494 E., unter welchen 48 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 2 Pfarrämter, den Ruinen des von Dagobert I. errichteten Chorstifts, den Trümmern der Burg Landeck und einigen Mühlen.

Oberotterbach, Pfarrdorf mit 1776 E., dem Sitze 1 Forstamts, 1 Bürgermeisteramts, 2 Pfarrämter und 3 Mühlen.

Rechtenbach, Pfarrdorf mit 1100 E. und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts. Rohrbach, Dorf mit 1 Relais-Station, 1 Bürgermeisterei, 1 Mühle und 1392 E., unter welchen 5 Juden sind.

Schweigen, Kirchdorf mit 890 E. und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts. Schweighofen, Pfarrdorf mit 710 E., dem Sitze 1 Bürgermei-

meisteramts und 1 Mühle. Steinfeld (Groß- und Klein-), Pfarrdorf mit 1550 E. und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts.

b. Der Kanton Annweiler.

Derselbe umfaßt auf 5 Q. M. 15,900 E., wird von den Kantonen Landau, Bergzabern, Dahn, Pirmasens, Waldfischbach, Neustadt, Kaiserslautern und Edenkoben begränzt, und von der Queich mit der Rinn- und Ebersbach, der vereinigten Freisch- und Well-, dann der Sulz mit der Kesselloch- und Dörrenbach bewässert. Der gebirgige Boden (große Voll 1585 Fuß hoch) ist im Ganzen nicht fruchtbar; doch erzielt man Kartoffeln, Haber, Gerste, etwas geringen Wein, Kastanien und Holz auf 3 Q. M. Landes.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Annweiler, Städtchen, mit Sarnthal eine Gemeinde bildend, im Annweiler-Thale, das von der Queich durchflossen wird, und an der Straße von Landau nach Zweibrücken, mit 325 Hptg., 163 Nbg., 2700 E., unter welchen 231 Juden sind, dem Sitze 1 kathol. und 1 evangel. Pfarramts, Gerbereien, Tuchmanufakturen, Bürstenfabriken, Kirschenwasser-Bereitung, Färbereien, 2 Papiermühlen, den Sitzen 1 Friedensgerichts, 1 Rent-, Forst- und Bürgermeisteramts, Wein- und Kastanienbaue und den Ruinen der Burgen Trifels, Münze und anderer in der Nähe.

Albersweiler, Pfarrdorf an der Queich und Straße von Landau nach Zweibrücken, mit 513 Hptg., 283 Nbg., 2034 E., unter welchen 231 Juden sind, 1 kathol. und 1 evangel. Pfarramte, Schmiedewerken und Bürstenfabrikation. Es bildet mit St. Johann, wo einst ein Nonnenkloster stand, eine Gemeinde. Der Ort hatte einst seinen eigenen Adel und gehörte später den Herzogen von Zweibrücken und den Fürsten von Löwenstein-Wertheim.

Eussersthal, Dorf mit 700 E., unter welchen 8 Juden sind, und Ruinen der Zisterzienser-Abtei Eussersthal, wofür ehemals eine besondere Pflege in dem pfälzischen Oberamte Germersheim bestand.

Gossersweiler, Pfarrdorf mit 89 Hptg., 31 Nbg. und 580 E., unter welchen 22 Juden sind. Gräfenhausen, Pfarrdorf mit 53 Hptg., 45 Nbg., 605 E., dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 2 Höfen und rothem Weine. Der Ort gehörte im 13ten Jahrh. der Familie v. Metz.

Ramberg, Pfarrdorf mit 1142 E., dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und dem Modenbacher-Hof. Die ehemal. Burg Ramberg hatte ihren eigenen Adel, kam an die Grafen v. Dalberg, dann an den Grafen Friedrich von Löwenstein, Herrn der Herrschaft und ehemaligen Burg Scharfeneck. In Ramberg wurde ein unterirdischer Gang entdeckt.

Schwanheim, Pfarrdorf mit 527 E. und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts.

Vorderweidenthal, Pfarrdorf mit 760 E., unter welchen 78 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 1 Hofe und 1 Mühle.

Wilgartswiesen, mit Hofstetten eine Gemeinde bildend, Pfarrdorf mit 938 E., dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 3 Höfen, Mahl-, Oel- und Sägmühle, und den Ruinen der ehemaligen Reichsfeste Falkenburg.

VII. Der Land-Kommissariats-Bezirk Kaiserslautern.

a. Der Kanton Kaiserslautern.

Derselbe umfaßt auf 6 ½ Q. M. 19,900 Einwohner, wird von den Kantonen Annweiler, Neustadt, Dürkheim, Grünstadt, Göllheim, Winnweiler, Otterberg, Wolfstein, Landstuhl und Waldfischbach begränzt, und von der Lauter, Moslauter mit der Rinsbach, der Eselsbach, Alsenz, Hochspeyer- und Limbach bewässert. Der gebirgige Boden, meistens mit Wäldern, Mooren, Sümpfen (im Reichswalde und bei Rodenbach) und einer Strecke Sandfeld (bei Kaiserslautern) bedeckt, erzeugt (jedoch nicht genug für den Bedarf) Korn, Spelz, Haber, Kartoffeln, Flachs und Kleesamen, dann viel Holz, Torf und Eisen. Die Haupt-Nahrungsquellen sind, außer dem Feldbaue und Gewerben (in Kaiserslautern), Arbeiten im Walde, in den Eisengruben und Eisenwerken.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Kaiserslautern, früher der Hauptort des Fürstenthums Lautern, Stadt auf dem Haardtgebirge und auf der Straße von Mainz nach Paris, mit 596 Hptg., 446 Nbg. und 6627 E., unter welchen 60 Juden sind, dem Sitze des Land-Kommissariats, 1 Bezirks- und Friedensgerichts, 2 Forstmeistereien, 1 Bürgermeister-, Rent- und Hypothekenamts, 1 Post-Expedition und 1 Bergamts, 1 Salz Oberfaktorie, 2 Dekanate, 1 latein. Schule, 1 Schullehrer-Seminar, 1 weibliche Erziehungs-Anstalt, 1 Lesegesellschaft, 1 Buchhandlung, 1 steinernen Brücke über die Lauter, 1 Spitale mit 156,600 fl. Vermögen, 1 Tabaksfabrik, Gerbereien, Viehzucht, Flachs, Reps, Kleesamen, Eisengruben, Eisen- und Blechwerken, Kohlenbrennerei, Theerschwellen, mehren Mühlen, 1 Ziegelhütte und den Trümmern des ⅝ Std. von hier entfernten Schlosses Hoheneck. Die Stadt, welche ihr Aufblühen vorzüglich den Hohenstaufischen Kaisern verdankt, hat im 30jährigen und im französ. Revolutionskriege viel gelitten. Belustigungsorte sind das sogenannte Thierhäuschen und die Lauterspring (Quelle der Lauter).

Alsenborn, Pfarrdorf mit 900 E. und der nahen Quelle der Alsenz.

Frankenstein, Dorf im Dürkheimer-Thale, mit 84 Hptg., 42 Nbg., 640 E., unter welchen 14 Juden sind, 1 Bürgermeisteramte, 1 Post-Expedition, den Ruinen der Burgen Frankenstein und Diemerstein.

Moorlautern, Dorf mit 550 E., dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 5 Mühlen und 1 Ziegelhütte, merkwürdig durch die Gefechte der Franzosen und Preußen in den Jahren 1793 und 1794.

Trippstadt, Pfarrdorf mit 2 Pfarrämtern, 182 Hptg., 113 Nbg., 1 Schlosse, mehren Höfen, 1 Mühle, 1424 E. und den Ruinen der Burg Willenstein. Der Hochofen und die 3 Eisenhämmer liefern jährlich 8700 Centner Ganzeisen und 4150 Centner Stabeisen. Das Karlsthal bei Trippstadt ist sehenswerth.

Weilerbach, Pfarrdorf mit 2 Pfarrämtern, 1 Bürgermeisteramte, 1170 E., einigen Höfen und 1 Mühle.

b. Der Kanton Otterberg.

Derselbe umfaßt auf $2^3/_5$ Q. M. 11,400 Einwohner, wird von den Kantonen Kaiserslautern, Winnweiler und Wolfstein begränzt, und von der Lauter mit der Moslauter, Otter- und Sulzbach, dann von der Odenbach bewässert. Der fleißig angebaute, aber nicht fruchtbare Boden liefert Getreide, Kartoffeln, Hanf und Holz. Die Obstbaumzucht hat sich seit längerer Zeit gehoben; man findet schöne Wiesen und bedeutende Horn- und Schafviehzucht.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Otterberg, Städtchen an der Otter, mit 380 Hptg., 253 Nbg., 2500 E., unter welchen 58 Juden sind, dem Sitze 2 Pfarrämter, 1 Friedensgerichts, 1 Bürgermeisteramts, 1 Rentamts, Wollweberei, Gerberei, Buntpapier-Fabrikation, Horn- und Schafviehzucht, starker Obstkultur, mehren Höfen und Mühlen. Die Kirche, unter welcher ein Bach fließt, und deren Thurm durch den Blitz zerstört wurde, enthält große Merkwürdigkeiten. Der Ort entstand durch das ehemal. Cisterzienser-Nonnenkloster und ward durch den Kunstfleiß einer Kolonie Wallonen gehoben, sank aber wieder durch die Verheerungen des 30jährigen Kriegs. Sehr sehenswerth sind der Schloßberg mit den Ruinen der Otterburg und schöner Aussicht, der Steinbruch und die Buche auf dem Wege nach Heiligenmoschel, dann das schöne Thal zum Knabenbrunnen.

Katzweiler, Pfarrdorf mit 715 E., dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 1 Hofe und 1 Mühle.

Mehlingen, Dorf mit 504 E., unter welchen 81 Juden sind.

Neunkirchen, Dorf mit 677 E., dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 1 Hofe und 1 Mühle. Niederkirchen, Pfarrdorf mit 521 E., unter welchen 90 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und 2 Mühlen.

Olsbrücken, Dorf mit 690 E., 9 Juden und 2 Mühlen. Otterbach, Pfarrdorf mit 560 E., unter welchen 12 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 1 Walkmühle und 1 Ziegelhütte.

Schallodenbach, Pfarrdorf mit 670 E., 1 Hofe und 1 Mühle.

c. Der Kanton Winnweiler.

Derselbe zählt auf 2 7/10 Q. M. 13,000 Einwohner, wird von den Kantonen Göllheim, Kaiserslautern, Otterberg, Wolfstein, Rockenhausen und Kirchheimbolanden begränzt, und von der Alsenz, der Moschelbach, Primm ꝛc. bewässert. Die Produkte des meistens hügeligen Bodens sind Getreide, Kartoffeln, Kohl, Haber, Reps, Hanf, Holz und Eisen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Kantons sind:

Winnweiler, ein altes Städtchen am Ausgange des Falkensteiner-Thales und an der Straße nach Paris, mit 194 Hptg., 186 Nbg., 1350 E., unter denen 104 Juden sind, dem Sitze 1 Rentamts, Friedensgerichts, 1 Bürgermeisteramts, 2 Pfarrämter, 1 Kasino, Mahl- und Oelmühle, Getreide- und etwas Weinbaue, 1 Eisenwerke an der Alsenz und der Räuberhöhle in der Nähe. Der Ort war früher die Hauptstadt der Grafschaft Falkenstein, welche zu Oesterreich, vor Zeiten aber einer eigenen Dynasten-Familie gehörte, deren Schloß verschwunden ist.

Alsenbrück, Dorf mit Langmeil eine Gemeinde bildend, mit 650 E., unter welchen 7 Juden sind, an der Alsenz.

Börrstadt, Pfarrdorf an der Straße von Kaiserslautern nach Kirchheimbolanden, mit 943 E., unter welchen 110 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und mehren Höfen.

Höringen, Dorf mit 623 E., 1 Mühle und 2 Höfen.

Imsbach, Pfarrdorf mit 823 E., unter welchen 38 Juden sind, dem Sitze 2 Pfarrämter und dem Langhecker-Hofe, einst zur Grafschaft Falkenstein gehörig. Die Brauneisen-Steingrube liefert jährlich 32,890 Centner. Imsweiler, Pfarrdorf mit 730 E., unter welchen 41 Juden sind, 1 Mühle, 2 Höfen, Merinoszucht und Eisenerze. Das ehemal. Silberbergwerk hat sich unter Wasser gesetzt.

Münchweiler, Dorf an der Alsenz, mit 886 E., unter denen 141 Juden sind, und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts.

Sembach, Pfarrdorf mit 815 E., unter welchen 154 Juden sind, 1 Hofe, 1 Ziegelhütte, 1 Mühle und 1 Relaisstation. Hier war einst der Sitz des gräfl. Wartemberg'schen Amtes. Sippersfeld, Pfarrdorf mit 600 E., 1 Hofe und 1 Mühle. Steinbach, Pfarrdorf mit 650 E. und 1 Mühle.

VIII. Das Land-Kommissariat Kirchheimbolanden.

a. Der Kanton Kirchheimbolanden.

Derselbe enthält auf 3 Q. M. 14,400 Einwohner, wird von dem Großherzogthume Hessen und den Kantonen Göllheim, Winnweiler, Rockenhausen und Obermoschel begränzt, und von der Primm, Selz-, Wieler- und Kriegsbach bewässert. Der Boden, im Osten eben und im Westen gebirgig (mit dem Donnersberge) bringt Getreide, Kartoffeln, Flachs, Obst, Kastanien, Holz und Wein hervor. Auch findet man treffliche Wiesen und bedeutende Viehzucht. Statt der eingegangenen Queckſilber- und Kupferbergwerke ſind die Eiſengruben noch im Gange.

Die vorzüglichſten Orte in dieſem Kantone ſind:

Kirchheimbolanden, Städtchen an der Kaiſerſtraße, am Donnersberge und in fruchtbarer Gegend, mit 324 Hptg., 249 Nbg. und 3120 E., unter welchen 182 Juden ſind, dem Sitze 1 Land-Kommiſſariats, Friedensgerichts, Rent- und Forſtamts, 1 Salzfaktorie, 1 Poſt-Expedition, 1 Bürgermeiſteramts, 2 Dekanate und 2 Pfarrämter, 3 Kirchen, 1 Kaſino, 1 Kaſtanienallee, mehren Höfen, 1 Schleifmühle und 1 Ziegelhütte. Das Schloß Boland mit ſchönem Garten war einſt der Sitz der Dynaſten v. Kirchheim, dann der Fürſten v. Naſſau-Weilburg, welche ihre Familiengruft in der evangel. Kirche daſelbſt haben.

Albisheim, Pfarrdorf an der Primm, mit 850 E., unter welchen 57 Juden ſind, 1 Papiermühle und weißem Sande für die Glasfabriken.

Biſchheim, Pfarrdorf mit 600 E. und mehren Mühlen.

Dannenfels, Dorf mit 1 Bürgermeiſteramte, 550 E., ſehr ſtarkem Kaſtanienbaue auf dem Donnersberge und mehren Höfen, einſt im Beſitze von Naſſau-Weilburg.

Gauersheim, Pfarrdorf mit 650 E., unter welchen 172 Juden ſind, dem Sitze 1 Bürgermeiſteramts und 1 Mühle.

Ilbisheim, Pfarrdorf mit 600 E., unter welchen viele Juden ſind, 1 Bürgermeiſteramte und 1 Mühle, einſt zur Herrſchaft Falkenſtein gehörig.

Kriegsfeld, Pfarrdorf in waldiger und gebirgiger Gegend, mit 1100 E., wenigen Juden, 1 Bürgermeiſteramte, 2 Pfarrämtern, röm. Denkmälern, mehren Höfen und 1 Mühle.

Marnheim, Pfarrdorf an der Kaiſerſtraße, mit 1060 E., unter welchen 22 Juden ſind, 1 Bürgermeiſteramte, 2 Höfen und 4 Mühlen. Mauchenheim, Pfarrdorf an der Kaiſerſtraße, 1 Bürgermeiſteramte, 1 Hofe und 2 Mühlen. Mörſchfeld, Dorf mit 650 E., 1 Bürgermeiſteramte, den Ruinen der Burg Weiſſenſtein, des Nonnenkloſters Deimbach und ehemal. Queckſilbergruben in der Nähe.

Orbis, Dorf mit 520 E., 1 Bürgermeiſteramte und 1 Hofe.

Stetten, Pfarrdorf mit 630 E.

b. Der Kanton Göllheim.

Derselbe begreift auf 3 ⅗ Q. M. 9700 Einwohner, wird von den Kantonen Kirchheimbolanden, Grünstadt und von Rheinhessen begränzt, und von der Eisbach und der Pfimm mit der Ammel bewässert. Der größtentheils fruchtbare Boden erzeugt die gewöhnlichen Getreide-Arten, vorzüglich Korn, Spelz und Gerste, dann Kartoffeln und verschiedene Küchenkräuter, Reps, Hanf, Flachs und Holz.

Die vorzüglichsten Orte dieses Kantons sind:

Göllheim, Gellheim, Markt mit 191 Hptg., 187 Nbg., 1600 E., unter welchen 60 Juden sind, dem Sitze 1 Friedensgerichts, 1 Rent- und Bürgermeisteramts, 2 Pfarrämter und 2 Dekanate, 1 Hofe und 1 Monumente (Königskreuz genannt) des Kaisers Adolph von Nassau, vom J. 1298. Der Ort, einst ein Königshof, dann im Besitze des Hauses Nassau-Weilburg, liegt in schöner Gegend und am Ende eines Thales.

Biedesheim, Pfarrdorf mit 1 Bürgermeisteramte und 570 E., unter welchen 60 Juden sind.

Dreysen, Dorf mit 680 E., unter welchen 17 Juden sind, 1 Bürgermeisteramte, der Kirche des ehemaligen Frauenklosters Münster-Dreysen, dem Münsterhofe und 2 Mühlen, einst im Besitze von Nassau-Weilburg.

Eisenberg, Pfarrdorf am Eisbache, mit 850 E., berühmtem Zwetschgenbaue, Eisenwerken, Schneidmühlen, 1 Papiermühle, dem Lauberhofe, fischreichen Weihern, Spuren 1 röm. Kastells und Tempels, und Handel mit Fleckugeln aus weißer hier zu findender Erde.

Harxheim, Dorf mit 1 Bürgermeisteramte, 530 E. und 3 Mühlen.

Kerzenheim, Pfarrdorf mit 940 E., unter welchen 32 Juden sind, 1 Bürgermeisteramte, 2 Höfen und 1 Ziegelhütte, einst im Besitze des Hauses Nassau-Weilburg.

Ramsen, einst ein Nonnenkloster, Dorf mit 720 E., unter welchen 12 Juden sind, 1 Bürgermeisteramte, einigen Höfen, 1 Mühle und 1 Eisenhammer mit 2 Frischfeuern in der Nähe und 900 Centnern Stabeisen jährlichen Erzeugnisses. Des nahen Stumpfer-Waldes wird schon unter Pipin gedacht.

c. Der Kanton Obermoschel.

Derselbe umfaßt auf 3 Q. M. 13,700 E., wird von Rheinhessen, Rheinpreußen, Hessen-Homburg, den Kantonen Kirchheimbolanden, Rockenhausen und Lauterecken begränzt, und von der Nahe mit dem Glan, der Reiffel-, Weinwieser-, Heimels- und Appelbach und der Alsenz bewässert. Der

durchaus bergige Boden (mit dem Moschellandsberge) ist unfruchtbar, und nur mit Mühe vermag ihm der Landmann einen kärglichen Ertrag abzugewinnen. Die Produkte sind Getreide, Kartoffeln, Klee, Holz, wenig und geringer Wein, Quecksilber, Steinkohlen. Am Glan trifft man schöne Wiesen und Obstkultur. Die Horn- und Schafviehzucht ist nicht unbedeutend. Das Silberbergwerk am Seelberg und ein Marmorbruch in der Nähe sind längst verlassen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Obermoschel, altes Städtchen mit 134 Hptg., 137 Nbg. und 1100 E., unter welchen 62 Juden sind, dem Sitze 1 Friedensgerichts, 1 Rent- und 1 Bürgermeisteramts, 1 Dekanats, 2 Pfarrämter, 2 Kirchen, 1 Spitale, Schloßruinen auf dem nahen Landsberg, und 1 Quecksilber-Laboratorium, am Abhange 2 Berge und am Moschelbache.

Alsenz, Markt an der Alsenz und Straße von Alzei nach Obermoschel, mit 193 Hptg., 222 Nbg., 1500 E. und 1 Pfarramte.

Duttweiler, Pfarrdorf mit 1 Bürgermeisteramte und 660 E., unter welchen 22 Juden sind. In der Nähe, jedoch auf preußischem Gebiete, befindet sich ein brennender Berg durch die Entzündung der Steinkohlen, die er enthält.

Ebernburg, Pfarrdorf mit 450 E., 1 Bürgermeisteramte, 2 Höfen, 1 Mühle am Einflusse der Alsenz in die Nahe, Wein-, Obst-, Getreidebaue, Viehzucht, Ruinen des Schlosses Ebernburg und der ehemaligen Burg des Ritters Franz v. Sickingen, welcher hier Melanchthon und Ulrich v. Hutten verbarg. Von diesem Schlosse hatte einst eine Herrschaft ihren Namen.

Feil, mit Feilbingarten, Pfarrdorf mit 1100 E., unter welchen 10 Juden sind.

Münsterappel, Pfarrdorf mit 650 E., unter welchen 78 Juden sind, und 2 Mühlen.

Niedermoschel, Kirchdorf mit 600 E.

Odernheim, Pfarrdorf am Glan, worüber 1 Brücke führt, mit 1070 E., unter welchen 26 Juden sind, 2 Höfen, 2 Mühlen und den Resten der Benediktiner-Abtei Disibodenberg. An der Kirche ist ein merkwürdiger Stein mit dem Maße der Körpergröße Christi. Der Ort ward im J. 1689 durch die Franzosen verbrannt.

Rehborn, Pfarrdorf mit 870 E. und dem Schreckhofe.

d. Der Kanton Rockenhausen.

Derselbe enthält auf 2 ⅕ Q. M. 10,400 E., wird von den Kantonen Kirchheimbolanden, Obermoschel, Lauterecken, Wolfstein und Winnweiler begränzt, und von der Alsenz, Wolfs- und Appelbach bewässert. Der Hügel- und gebirgige Boden

(mit dem Stahlberge) erzeugt bei sehr mühsamer Bebauung und rauhem Klima Kartoffeln, Korn, Haber, wenig Holz. Die Viehzucht hat sich gehoben; ein Haupt-Erwerbszweig ist der Bergbau; doch liegen verschiedene Queckſilbergruben längst unbefahren; die Steinkohlen-Schichten sind ohne Bedeutung; eine Schichte Bergharz wird wegen geringer Ausbeute nicht benützt, und die Destillation von Steinöl auf dem Stahlberge ist lange nicht betrieben worden.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Rockenhausen, Städtchen im rauhen Klima, an der Alsenz und Straße nach Kreuznach, mit 238 Hauptg., 217 Nebeng., 1700 E., unter welchen 118 Juden sind, dem Sitze 2 Pfarrämter, 1 Kantonsgerichts, 1 Bürgermeisteramts, etwas Weinbaue, Horn-, besonders Schafviehzucht, 2 Höfen, 3 Mühlen und der Mineralquelle Gute Brunnen von geringem Gehalte in der Nähe.

Baierfeld-Steckweiler, Pfarrdorf an der Alsenz, mit 530 E., und einigen Höfen.

Dielkirchen, Kirchdorf mit 550 E., unter welchen 26 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisterei, röm. Denkmälern, Blei in Basalt und Hornschiefer in der Nähe und einigen Höfen. Der Ort gehörte einst zur Grafschaft Falkenstein. Dörnbach, Dorf mit 570 E., unter welchen 55 Juden sind.

Gaugrehweiler, Pfarrdorf an der Appel, mit 790 E., unter welchen 7 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 2 Höfen und den Ruinen des in der franzöſ. Revolution zerstörten Schlosses der Rheingrafen v. Salm. Gerbach, Pfarrdorf mit 550 E., unter welchen 7 Juden sind, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und den 2 Schneeberger Höfen, sonst zur Grafschaft Falkenstein gehörig.

IX. Der Land-Kommissariats-Bezirk Kusel.

a. Der Kanton Lautereken.

Derselbe begreift auf 1⅞ Q. M. 8400 Einwohner, wird von den Kantonen Obermoschel, Rockenhausen, Wolfstein und Kusel, dann von den Sachsen-Kohburgischen und Hessen-Homburgischen Gebieten begränzt, und von dem Glan, der Lauter- und Odenbach, auch von der Reiffelbach bewässert. Der Boden, meistens von unbedeutenden Höhen durchzogen, erzeugt nicht genug Korn, Gerste, Spelz, Holz, gutes Heu, selbst auf den Anhöhen, Kartoffeln, Rüben, Kohl und geringen Glanwein. Die Horn- und Schafviehzucht heben sich. Man findet einige Steinkohlen-, 3 verlassene Queckſilbergruben und 1 gleichfalls nichts mehr bedeutende Kupfergrube.

Die vorzüglichsten Orte dieses Kantons sind:

Lauterecken, Städtchen an der Mündung der Lauter in den Glan, mit 138 Hptg., 74 Nbg., 1100 E., dem Sitze 1 Kantons- und Friedensgerichts, 2 Pfarreien, 1 Forst- und Rentamts, Steinkohlengruben, Horn- und Schafviehzucht, Weinbaue. Die nun zerstörte Burg war der Sitz der Grafen v. Veldenz, dann die Residenz der von Ruprecht abstammenden Pfalzgrafen. In einem noch erhaltenen Thurme derselben ließ 1679 der Pfalzgraf Leopold seinen der Rebellion angeschuldigten ältesten Sohn, nachdem er ihn über ein Jahr lang hier gefangen gehalten, im Bette erschießen.

Odenbach, Pfarrdorf am Glan, mit 910 E., unter welchen 80 Juden sind, 1 Bürgermeisteramte, Steinkohlengruben, Spuren 1 Römerstraße und aufgefundenen röm. Denkmälern in der Nähe.

Reipoltskirchen, sonst Ryppelskirchen, sonst der Hauptort der gleichnamigen Herrschaft, Pfarrdorf mit 440 E. und mehren Höfen.

b. Der Kanton Wolfstein.

Derselbe enthält auf $2\frac{3}{10}$ Q. M. 12,000 E., wird von den Kantonen Lauterecken, Rockenhausen, Winnweiler, Otterberg, Kaiserslautern, Landstuhl und Kusel begränzt, und von der Lauter, der Odenbach, Jettenbach, Horsch- und Staufenbach bewässert. Der Boden, meistens hügelig (mit dem Potsberge), wenig fruchtbar, erzeugt die gewöhnlichen Getreide-Arten, Kartoffeln, etwas Wein und Holz. Außerdem liefert derselbe Queckſilber.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Wolfstein, Städtchen im Lauterthale, mit 133 Hptg., 68 Nbg., 900 E., den Sitzen 1 Friedensgerichts, 1 Bürgermeisteramts, 2 Pfarrämter, den Ruinen der Burgen Alt- und Neuwolfstein, dem Rückweiler-Hofe, Weinbaue, Queckſilber, Steinkohlen und Achateschleiferei. In der ergiebigsten Queckſilbergrube, dem Dreikönigszuge, werden jährlich gegen 20,000 Pfd. Queckſilber gewonnen.

Rosenbach, Pfarrdorf mit 600 E., unter welchen 20 Juden sind.

Eſtweiler, Dorf mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 1 Mühle und 620 E., unter welchen 50 Juden sind.

Horschbach und Elzweiler, Dorf mit 600 E., 1 Bürgermeisteramte und 1 Mühle.

Jettenbach, Pfarrdorf mit 900 E., dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und 1 Mühle.

Mühlbach am Glan, Dorf mit 520 E., 5 Juden, dem Sitze 1 Bürgermeisteramts und 1 Mühle. Zur Gemeinde gehört der obenbemerkte Dreikönigszug.

Neunkirchen, Kirchdorf mit 500 E.
Rothseelberg, Pfarrdorf mit 650 E.

c. Der Kanton Kusel.

Derselbe begreift auf 3 ¼ Q. M. 15,000 E., wird von den Kantonen Lauterecken, Wolfstein, Landstuhl, Waldmoor und dem Sachsen-Koburgischen Gebiete begränzt, und von dem Glan, mit der Ohm- und Kuselbach, der Osterbach ꝛc. bewässert. Der meistens hügelige, fruchtbare Boden bringt die gewöhnlichen Getreide-Arten, Kartoffeln und Holz hervor und enthält Steinkohlen.

Die vorzüglichsten Orte dieses Kantone sind:

Kusel, Städtchen am Fuße eines Hügels und an der Straße von Lauterecken nach Waldmoor, mit 263 Hptg., 111 Nbg., 2250 E., unter welchen 13 Juden sind, dem Sitze 1 Land-Kommissariats, 1 Kantons- und Friedensgerichts, 2 Pfarreien, 1 Zoll- und Rentamts, 1 Post-Expedition, 1 Bürgermeisteramts, 1 Kasino, 2 Mühlen am Glan, 1 Ziegelhütte, Gerbereien, Bierbrauerei, Tuchmacherei, Steinkohlen, Horn- und Wollenviehzucht und Kalkbrüchen. Das ehemal. Kloster dahier war der Remigius-Abtei in Rheims einverleibt. Der Ort wurde in 160 Jahren 5 Mal ausgebrannt; das letzte Mal 1794 wegen Verdachts der Verfertigung falscher Assignaten. Das nahe Diebelkopf ist ein Vergnügensort der Kuseler.

Konken, Pfarrdorf mit 500 E., unter welchen 45 Juden sind, 1 Bürgermeisteramte und 1 Mühle.

Quirnbach, Pfarrdorf mit 400 E., 1 Mühle und bedeutendem Viehmarkte.

Sanct-Julian, Pfarrdorf mit Obereisenbach eine Gemeinde bildend, mit 480 E., unter welchen 36 Juden sind.

Ulmet, Pfarrdorf am Glan und an der Glanstraße, mit 1 ehemal. Prioratkirche im gothischen Style, 600 E., unter welchen 34 Juden sind, und 1 Bürgermeisteramte. Hier erlitten 1634 die Spanier durch den Rheingrafen Otto Ludwig eine bedeutende Niederlage.

X. Der Land-Kommissariats-Bezirk Homburg.

a. Der Kanton Homburg.

Derselbe enthält auf 2 Q. M. 9800 Einwohner, wird von den Kantonen Waldmoor, Landstuhl, Zweibrücken und Bliskastel begränzt, und von der Erbach, Schwarzbach und Wiesbach bewässert. Der meistens bergige und wenig fruchtbare Boden deckt die nothwendigen Bedürfnisse nicht, erzeugt Kartoffeln, Korn und Haber, Torf, Pferde, Schafe und Rindvieh.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Homburg, befestigtes Städtchen, von 2 Straßen nach Paris, Elsaß und Lothringen durchschnitten, mit 301 Hptg., 228 Nbg., 3100 E., unter welchen 195 Juden sind, dem Sitze 1 Land-Kommissariats, 1 Kantons- und Friedensgerichts, 1 Rentamts, 2 Dekanate, 1 Post-Expedition, röm. Münzen, mehren Höfen und Mühlen, Schloßruinen, Wollen- und Baumwollen-Manufakturen, Runkelrübenzucker Fabrik auf der Anhöhe, wo das Schloß Karlsberg stand, Feldbaue, Pferde-, Schaf- und Hornviehzucht, und Torfstecherei im großen Moose. Die Burg gelangte 1397 nach dem Aussterben der alten Grafen v. Saarwenden an Nassau-Saarbrücken, ward von den Franzosen 1679 erobert, kam nach dem Frieden zu Ryßwick an Lothringen und ward 1714 geschleift. Die Stadt sollte zufolge früherer Bestimmungen des teutschen Bundes befestigt werden.

Kirberg, Pfarrdorf mit 850 E., unter welchen 78 Juden sind.

Martinshöhe, Pfarrdorf mit 762 E., 1 Mühle und 1 Ziegelhütte.

b. Der Kanton Landstuhl.

Derselbe begreift auf 3 4/5 Q. M. 16,500 Einwohner, wird von den Kantonen Waldmoor, Kusel, Wolfstein, Kaiserslautern, Waldfischbach und Zweibrücken begränzt, und von dem Glan mit der Moorbach, der Wallalb, der Reichen- und Sulzbach bewässert. Der südliche Theil des Kantons, oder die sogenannte Sickinger-Höhe, ist fruchtbarer als die Hügelkette im Norden; dort gibt es Getreide, Reps und gute Futterkräuter; hier ist die Getreide-Produktion unbedeutend. Man baut besonders Haber und Kartoffeln. Ein Theil der Waldungen gehört zum Reichswalde und gewinnt Torf. Die ansehnliche Viehzucht liefert Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine und etwas Bienen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Landstuhl, Städtchen mit 170 Hptg., 40 Nbg., 1800 E., dem Sitze 1 Kantonsgerichts, 1 Rentamts, 1 Post-Expedition an der Straße nach Paris und an einem Torfmoore, 1 Pfarr- und 1 Bürgermeisteramts, 1 Schlosse, blühender Viehzucht, Torfstecherei, Harz- und Pottaschsiederei, Ruinen 1 Bergfeste, einst Residenz der Grafen v. Sicklingen. In der Nähe wurden römische Alterthümer entdeckt; als solche sind auch die sogenannten Sickinger Würfel, große behauene Steinblöcke mit gegenwärtig nicht mehr lesbarer Inschrift, zu betrachten.

Bann, Pfarrdorf mit 600 E.

Gerhardsbrunn, Dorf zwischen Landstuhl und Homburg, auf der sogenannten Sickinger-Höhe, in der Pfarrei Labach, mit 38 Hptg., und 42 Nbg., dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, dem Schaarhofe, 1

Mühle, 290 E., und 16 — 17 Bauern-Familien, deren Anzahl sich nie vergrößern kann, weil immer der älteste Sohn das ganze Gut der Familie allein erhält, und die Uebrigen nach einer festgesetzten Abfindung mit einem bestimmten Alter nach Amerika auszuwandern verbunden sind, wo sie neben dem Geschäfte der Anpflanzung auch zum Theile das der Missionäre betreiben. Die wenigen Bauern dieses Dorfes sind, dieser Einrichtung zufolge, sämmtlich sehr wohlhabend, ja reich, und darum auch geneigt und im Stande, sich manche Annehmlichkeit des Lebens zu ververschaffen. Diese bestehen ganz vorzüglich in den Freuden der Tonkunst, für welche ihnen allen ein reger Sinn einzuwohnen scheint. Das ganze Dorf ist nämlich musikalisch. Neben dieser Eigenheit, und der in Rheinbayern einzigen des Majorates, ist noch zu bemerken, daß kein Sohn sich ein Weib außerhalb des Dorfes holt, woher es sich dann leicht erklären läßt, warum man kaum einen schönen Gesichtszug in demselben findet, und warum insbesondere die weiblichen Glieder der Gemeinde beinahe sämmtlich unter die Häßlichen ihres Geschlechtes gezählt werden müssen.

Hirschenhausen, Pfarrdorf mit 900 E.

Kirchenarnbach und Obernheim, Pfarrdorf mit 640 E., 3 Juden und 1 Mühle.

Mackenbach, Pfarrdorf mit 550 E.

Ramstein, Pfarrdorf mit 1000 E., 2 Höfen und 2 Mühlen.

Reichenbach, Pfarrdorf mit 600 E. und 1 Bürgermeisteramte.

Steinwenden, Pfarrdorf mit 700 E., 2 Mühlen und 2 Ziegelhütten.

c. Der Kanton Waldmohr.

Derselbe enthält auf 3 3/5 Q. M. 15,400 Einwohner, wird von den Kantonen Kusel, Landstuhl, Homburg, Blieskastel und Rheinpreußen begränzt, und von der Blies, dem Glan, Kohl-, Ohm- und Quirnbach, mehren andern Bächen und einigen großen Weihern bewässert. Der Boden, meistens hügelig und im Allgemeinen mittelmäßig, hat schöne Fruchtfelder und Wiesengründe und auf 1 1/8 Q. M. Waldungen. Auch sind im Bezirke einige Steinkohlenwerke und die Viehzucht ist ansehnlich.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Waldmohr, Pfarrdorf mit 157 Hptg., 106 Nbg., 1200 E., dem Sitze 1 Kantonsgerichts und 1 Bürgermeisteramts, Ackerbau, Viehzucht, Steinkohlengruben und Spuren des ehemal. Aufenthalts der Römer.

Altenkirchen, Pfarrdorf mit 600 E.

Breitenbach, Pfarrdorf mit 2 Pfarrämtern, 873 E., Steinkohlengruben und 1 Zollstation. Brücken, Pfarrdorf an der Straße von Kusel nach Waldmohr, mit 900 E., unter welchen 55 Juden sind, und 1 Mühle.

Jägersburg, Kirchdorf mit 765 E., 4 Höfen und 1 Mühle.

Kirkel und Neuhäusel, Dorf an der Straße nach Paris, mit 650 E., 2 Höfen und den Ruinen der ehemaligen von den Franzosen 1689 zerstörten Reichsveste Kirkel. Bei der Theilung zwischen den Söhnen des Kaisers Ruprecht fiel Kirkel an Zweibrücken.

Limbach, Pfarrdorf an der Blies, worüber hier 1 Brücke führt, und an der Straße nach Paris, mit 650 E., dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 2 Höfen und 1 großen Weiher in der Nähe.

Mittelberbach, Pfarrdorf mit 840 E., 4 Juden, 2 Mühlen und Steinkohlengruben. Münchweiler, Dorf an dem Glan, mit dem Sitze 1 Bürgermeisteramts, 1 Rabbinats und 600 E., unter welchen 18 Juden sind.

Niederberbach, Kirchdorf an der Blies, mit 475 E. und 1 Mühle.

Oberberbach, Dorf mit 670 E., 1 Hofe und 1 Mühle.

Steinbach, Dorf mit 560 E., unter welchen 152 Juden sind, und 1 Mühle.

XI. Der Land-Kommissariats-Bezirk Zweibrücken.

a. Der Kanton Zweibrücken.

Derselbe enthält auf 2 7/16 Q. M. 19,200 Einwohner, wird von den Kantonen Waldfischbach, Pirmasens, Neuhornbach, Bliskastel und Homburg begränzt, und von der Blies mit der Schwarzach, der Wies- und Erbach ꝛc. bewässert. Der meistens hügelige, zum Theil steinige und sandige Boden erzeugt viel Weizen, Korn, Gerste, Haber, Kartoffeln, Hülsenfrüchte und Gemüse, Reps, Rübsaat und Krapp; künstliche Wiesen unterstützen die Zucht der Pferde und Schafe; auch gibt es einige Kalk- und Gypsbrüche.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Irheim, vor Zeiten Uckinsheim, Dorf mit 610 E., unter welchen 20 Juden sind, 2 Mühlen, 1 Hammerwerke bei der Bickenhall und Spuren einer röm. Anlage. Irheim war ehemals der Hauptort einer Pfarrei, welcher auch Zweibrücken einverleibt war; noch existiren davon auf dem Kirchhofe die Ruinen des Thurms dieser Kirche.

Einöd, Dorf mit Ingweiler eine Gemeinde von 800 E. bildend, mit mehren Höfen, 1 Mühle, 2 Brücken und Spuren des Aufenthalts der Römer.

Kontwig, Pfarrdorf mit 2 Pfarrämtern, 1300 E. und 1 verlassenen Stahlhammerwerke und 1 durch einen Erdsturz verschütteten Mineralquelle.

Maßweiler, Pfarrdorf mit 600 E., 1 Hofe und 2 Mühlen.

Niederauerbach, Dorf mit 830 E., 1 Hofe, 1 Mühle und eingegangenen Eisengruben.

Rieschweiler, Pfarrdorf mit 550 E., unter welchen 6 Juden sind.

Webenheim, mit Mimbach eine Gemeinde bildend, Dorf mit 1 Bürgermeisteramte, 1410 E., unter welchen 5 Juden sind, und 2 Höfen.

b. Der Kanton Blieskastel.

Derselbe begreift auf 3¼ Q. M. 18,500 Einwohner, wird von den Kantonen Waldmoor, Homburg, Zweibrücken, Neuhornbach und von Rheinpreußen und Frankreich begränzt, und von der Blies, Würz-, Wecklinger- und Bebelsheimerbach ꝛc. bewässert. Die Kultur des Bodens ist im nördlichen Theile sehr weit vorangeschritten, weniger in dem mehr bergigen und waldigen südlichen Theile. Die gewöhnlichen Produkte sind Getreide, namentlich Weizen, Kartoffeln, etwas Wein, Holz; bedeutende Viehzucht an Pferden, Schafen und Rindvieh; Steinkohlen, Gyps, Alaun, Bittersalz und etwas Eisenerze.

Die vorzüglichsten Orte dieses Kantons sind:

Blieskastel, Städtchen an der Blies, worüber hier 1 steinerne Brücke führt, an der Straße von Zweibrücken nach Saarbrücken und von Homburg nach Waldheim, mit 188 Hptg., 145 Nbg., 1900 E., unter welchen 150 Juden sind, 2 Kirchen, 1 Pfarr- und 1 Rentamte, 1 Bürgermeisteramte, 1 Briefsammlung, 1 Tabaksfabrik, Viehzucht, Weizenbaue und dem in der Revolutionszeit zerstörten, zum Theile von armen Leuten bewohnten Residenzschlosse der Grafen von der Leyen. Im Jahre 1793 fielen hier 2 blutige Treffen zwischen den Franzosen und Preußen vor. Die nahe gegen 18 Fuß hohe Spitzsäule wird für einen alemannischen Gränzstein gehalten. Der Ort scheint von einer röm. Niederlassung den Namen erhalten zu haben.

Bebelsheim, Pfarrdorf an der Blies, worüber hier eine Brücke führt, mit 540 E. und 1 Hofe. Bierbach, Dorf an der Blies und an einem Bergabhange, wo man röm. Alterthümer fand. Unweit sind die Ruinen des Klosters Werschweiler, wo sich vor Zeiten 1 röm. Kastell befunden haben soll.

Ensheim, Pfarrdorf mit 1300 E., 2 Mühlen und 1 Dosenfabrik aus Papiermaché. Erfweiler mit Ehlingen, Pfarrdorf mit 600 E. und 1 Bürgermeisteramte.

Gersheim, Pfarrdorf mit 650 E., unter welchen 24 Juden sind, und 1 Mühle.

Lautzkirchen, Pfarrdorf mit 700 E., Papier-, Mahl-, Gyps- und Sägemühlen, Ackerbau und Viehzucht, früher im Besitze der Grafen von der Leyen.

Omersheim, Pfarrdorf mit 650 E., 1 Hofe und 1 Mühle. Ormesheim, Pfarrdorf mit 700 E., 3 Höfen und 1 Mühle.

Rheinheim, Pfarrdorf mit 450 E. und 1 Mühle. Der steinerne Thurm ohne Thüre und Fenster-Oeffnungen ist wahrscheinlich ein Werk der Römer. Man fand viele röm. Alterthümer, Urnen, Münzen ꝛc., auch einen verschütteten Venustempel mit einer aus Erz gegossenen Statue der Venus.

Sanct-Ingbert, Markt unfern der preußischen Gränze, mit 347 Hptg., 154 Nbg., 3500 E., unter welchen wenige Juden sind, dem Sitze 1 Pfarr- und Bürgermeisteramts, 1 Kasino, Kaffeehäusern, 1 Eisenhüttenwerke, Steinkohlen, Alaun und Bittersalz, 3 Rußhütten, 1 Tabakfabrik, Glashütten (mit 19,200 fl. Ertrag), 1 Ziegelofen, mehren Mühlen und Spuren eines ehemal. Aufenthalts der Römer. Das Eisenbergwerk liefert jährlich gegen 6254 Centner Thoneisenstein, der Hochofen 9600 Centner Ganzeisen und 2000 Centner Sandgußwaaren, der Stabhammer 1615 Centner Stabeisen und der Zainhammer 558 Centner Zaineisen. Aus den Steinkohlengruben werden jährlich 249,633 Centner gewonnen.

c. Der Kanton Neuhornbach.

Derselbe zählt auf 1 ¼ Q. M. 9900 Einwohner, wird von den Kantonen Blieskastel, Zweibrücken, Pirmasens und von Frankreich begränzt, und von der Trulb und Schwalb, welche die Hornbach bilden, bewässert. Die Oberfläche des Bodens wechselt mit steilen Bergen, fruchtbaren Thälern und Flächen, auch sandigen Strecken. Die Hauptprodukte sind Weizen, Korn, Gerste, Kartoffeln, Holz, Pferde, Rindvieh, Schafe und Bienen.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind.

Neuhornbach, Markt mit 199 Hptg., 210 Nbg., 1650 E., 1 kath. und 1 evang. Pfarrei, 1 Friedensgerichte und 1 Bürgermeisteramte, in einer öden und waldigen Berggegend, wo der heil. Britte Pirminius 740 ein Kloster und eine in der Folge berühmte Schule angelegt hat, aus welcher später das Zweibrücker Gymnasium hervorging. Von der alten Burg ist nichts mehr, von dem Kloster noch Einiges vorhanden. Der Ort litt im 30jährigen Kriege und im J. 1676 durch die Franzosen.

Altaltheim, Pfarrdorf mit 700 E., 1 Bürgermeisteramte und 1 Mühle.

Großsteinhausen, Pfarrdorf mit 1 Bürgermeisteramte, 1 Mühle und 500 E.

Medelsheim, Pfarrdorf mit 550 E., 1 Bürgermeisteramte, 1 Mühle, Schaf- und Hornvieh, Weine, Gyps- und Kalksteinbrüchen und Schloßruinen.

Walsheim, Pfarrdorf mit 540 E., 1 Mühle und dem Sitze 1 Bürgermeisteramts.

XII. Der Land-Kommissariats-Bezirk Pirmasens.

a. Der Kanton Pirmasens.

Derselbe umfaßt auf 5 ⅞ Q. M. 19,600 Einwohner, wird von den Kantonen Neuhornbach, Zweibrücken, Waldfischbach, Annweiler, Dahn und von Frankreich begränzt, und von der Schwarzbach, Lamsbach, Rodalb, Merzalb, Sulzbach, Wieslauter und Felsalb bewässert. Der Boden ist bergig, das Klima rauh, die Wiesen und Triften begünstigen die Pferde- und Rindviehzucht; das Mineralreich liefert Eisenerze; der Feldbau Kartoffeln, Obst, aber in der Regel nicht hinlänglich Getreide; die Waldungen geben viel Holz.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Pirmasens, Städtchen auf einer Bergebene, an der Straße von Zweibrücken nach Landau, mit schönem Exerzierplatze, 3 Kirchen, 662 Hptg., 219 Nbg., 5500 E., unter welchen 150 Juden sind, den Sitzen 1 Land-Kommissariats, 1 Friedensgerichts, 1 Forst- und 1 Rentamts, 1 Bürgermeisteramts, 1 kathol. und 1 evangel. Dekanats, 1 Rabbinats, 1 Post-Expedition, Gerbereien, Strohhutfabrik, Glasschleiferei, Verfertigung lederner und gestrickter Schuhe, Essigsiederei, Verfertigung musikal. Instrumente, 1 Buchdruckerei, 2 Ziegelhütten, 1 Mühle und einigen Höfen. Nächst dem östlichen Thore erheben sich der Berg Horeb, ein Vergnügensort der Bewohner, und der Glasberg, mit Spuren 1 ehemal. Klosters. Der Ort dankt Namen und Entstehung dem heil. Pirminius, war bis in das 8te Jahrhundert ein unbedeutendes Dorf, hob sich aber durch die Landgrafen von Hessen-Darmstadt, die hier 1 Schloß und 1 starke Garnison hatten, zu einer Stadt von 750 Häusern, mußte aber durch die französ. Revolution schnell wieder sinken. Im J. 1793 wurden hier die Franzosen von den Preußen geschlagen.

Lemberg, Kirchdorf mit 1250 E., 5 Mühlen, 1 Glashütte mit 18,000 fl. jährlichem Ertrage, die ihre Fabrikation in neuerer Zeit auch auf Krystall- und Uhrengläser ausgedehnt hat, mehren Höfen, 1 Bürgermeisteramte und Burgruinen mit tiefem, verschüttetem Brunnen. Diese Burg gab der Herrschaft den Namen Lemberg, deren Hauptort zuletzt Pirmasens war.

Münchweiler, Dorf an der Rodalb, mit 1 Bürgermeisteramte, 600 E., unter welchen 140 Juden sind, 1 Mühle und mehren Höfen.

Rodalben mit Petersberg, Pfarrdorf an der Rodalb, ehemals der Hauptort der Sponheimschen, später badischen Herrschaft Grevenstein, mit 4950 E., unter welchen 148 Juden sind, 1 Hofe und 1 Mühle, Geburtsort des berühmten Arztes Joh. Peter Frank im Jahr 1745, des Gründers der medizinischen Polizei. Ihm soll daselbst ein Denkmal errichtet werden.

Thaleschweiler, Pfarrdorf mit 800 E., unter welchen 110 sind,

und

und 1 Bürgermeisteramte. Trulben, Pfarrdorf mit 400 E., 1 Mühle und mehren Höfen.

Winningen, Pfarrdorf mit 1100 E., 1 Bürgermeisteramte, 1 Papiermühle und gutem Ackerbaue. Bei dem Dorfe Hilst sieht man ein in Felsen gehauenes römisches, und bei Gerbach ein gallisches Denkmal.

b. Der Kanton Waldfischbach.

Derselbe zählt auf 3½ Q. M. 10,000 Einwohner, wird von den Kantonen Pirmasens, Zweibrücken, Landstuhl, Kaiserslautern und Annweiler begränzt, und von der Fischbach, Steinalb, Horbach, Schwarzbach, Merz- und Moosalb bewässert. Der bergige und unfruchtbare Boden ist im Allgemeinen so gut als möglich angebaut, die Vegetation beim rauhen Klima aber überall gering. Man erzielt Kartoffeln, Getreide nicht hinlänglich, und viel Holz. Die Viehzucht ist nicht unbedeutend.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Waldfischbach, Pfarrdorf in einem Thale, am Fischbache und an der Straße von Kaiserslautern nach Bitsch, mit 79 Hptg., 21 Nbg., 720 E., dem Sitze 1 Friedensgerichts, 1 Bürgermeisteramts, 1 Mühle, Getreidebaue und Viehzucht. Der Ort kömmt urkundlich als Biß bach und Abbt-Fisbach vor.

Hersberg, Pfarrdorf mit 850 E., 4 Mühlen und 1 Bürgermeisteramte, das seinen Sitz zu Wallhalben hat.

Klausen, Pfarrdorf mit 700 E.

Merzalben, Pfarrdorf mit 600 E., 2 Mühlen, 1 Bürgermeisteramte und der nahen Ruine der Burg Grevenstein.

Wallhalben, Pfarrdorf mit 400 E., unter welchen 50 Juden sind, Hauptort einer ehemals Leiningen'schen Herrschaft.

In der Nähe der Dörfer Zeselberg, Weselberg, Hermersberg an der Straße von Landstuhl nach Straßburg hat man Goldmünzen von Philipp von Macedonien und seinem Sohne Alexander dem Großen gefunden.

c. Der Kanton Dahn.

Derselbe enthält auf 3⅜ Q. M. 10,000 Einwohner, wird durch die Kantone Pirmasens, Annweiler, Bergzabern und Frankreich begränzt, und von der Lauter mit der Salzbach, Nestalb und Potsbach, dann von der Surbach ꝛc. bewässert. Der gebirgige, nicht überall zum besten angebaute Boden erzeugt Getreide, Haber und Kartoffeln, jedoch nicht hinreichend. Der größte Theil ist mit Waldungen (meistens Buchen) bedeckt, und

die Viehzucht wird durch die Thäler begünstigt. Man findet wenig Pferde. Die Eisenwerke verschaffen Verdienst.

Die vorzüglichsten Orte in diesem Kantone sind:

Dahn, Markt an der Lauter und im Dahner-Thale, das eine eigenthümliche Art von Schönheit zeigt, mit 157 Hptg., 289 Nbg., 1400 E., dem Sitze 1 Friedensgerichts, 1 Rent- und 1 Bürgermeisteramts, den Ruinen der Schlösser Alt- und Neudahn, Grevendahn, mehren Höfen, Mühlen, Vieh-, besonders Eselzucht, in getreidearmer Gegend. Auf einer Berghöhe sieht man ein hölzernes Bild, den sogenannten Jungfernsprung, vorgeblich Spuren der hier gehaltenen Ordalien.

Bundenthal, Pfarrdorf an der Lauter, mit 900 E., 1 Bürgermeisteramte und Eisensteingruben. Busenberg, Pfarrdorf mit 630 E., unter welchen 134 Juden sind, 1 Bürgermeisteramte, 1 Hofe, 1 Mühle und der Burgruine Drachenfels.

Fischbach, Pfarrdorf mit 600 E. und 1 Bürgermeisteramte.

Hauenstein, Pfarrdorf bei der Queichquelle, mit 640 E. und 1 Bürgermeisteramte. Hinter-Weidenthal, Pfarrdorf mit 600 E. und 1 Bürgermeisteramte.

Oberschlettenbach, Pfarrdorf mit 400 E. und Eisensteingruben.

Rumbach, Pfarrdorf mit 500 E. und 1 Mühle.

Schönau, Pfarrdorf mit 800 E., mehren Höfen, 1 Mühle, und 1 wegen der Güte des Eisens und seiner Lage in holzreicher Gegend sehr wichtigen Eisenwerke. Die dazu gehörigen (seit dem J. 1817 auf 18 Jahre verpachteten) Eisengruben: a) bei Bundenthal, b) bei Schlettenbach, c) die Grube Petronell bei Bergzabern, und d) die Eisensteingrube im Bienwalde bei Schaid geben jährlich 21,000 metr. Centner. Die Eisensteine enthalten 22—23 Procent Eisen. Das Erzeugniß wird größtentheils als Roheisen (Gesammtwerth 38,000 fl.) nach Frankreich ausgeführt. Der Hochofen liefert jährlich 4750 Centner Roheisen.

Register.

A.

Aalbach 509.
Abbach 291.
Abenberg 368.
Abens 16, 75, 110.
Abensberg, Landgericht, 270, 277.
Abensberg, Stadt, 277.
Ablaß 158.
Ablaßmühle 345.
Abrain 106.
Absberg 346.
Absdorfer-See 106.
Abtsberg 481.
Abtsroda 544.
Abtsroder-Kuppe 466, 543.
Abtswind 499.
Ach 15, 16, 104, 123, 166, 171, 178, 181, 185, 187, 192, 194.
Ach, Dorf, 178.
Acha 14, 20, 132.
Achdorf 104.
Achen 15, 21, 75, 87, 119, 128, 133, 194.
Achenbach 132.
Acholshausen 533.
Achsheim 170.
Achsheimer-Hart 170.
Achthal 107.
Adelhausen 300.
Adelhofen 372.
Adelholzen 132.
Adelsberg 496.
Adelschlag 315.
Adelsdorf 418.
Adelshausen 117, 158.
Adelsheim 87.
Adelshofen 88.
Adelsried 209.
Adertshausen 299.
Abing 251.
Adlerhütte 407, 408.
Adlerstein 409.
Adlitz 443.
Aeschach 185.
Affalter 353.
Affalterbach 117.
Affaltern 208.
Affalterthal 416.
Affecking 291.
Affing 158.
Agawang 209.
Agbach 344.
Aggenstein 147.
Aha 346.
Aham 135.
Ahlbach (Unter-) 342.
Ahlbachermühle 342.
Aholming 231.
Ahornberg 435, 436, 453.
Ahornthal 422.
Ahrberg 351.
Aibling 122.
Aich 284.
Aicha vorm Wald 246.
Aichach, Ldg., 156, 158.
Aichach, Stadt, 158.
Aichkirchen 286.
Aidenbach, 256.
Aidhausen 508.
Aigen 237.
Aigis 206.
Ails- oder Eilsbach 442.
Ainding 226.
Aindling 159.
Ainring 107.
Aisch, Dorf, 418.
Aisch, Fluß, 18, 323, 363, 375, 387, 403, 412, 418.
Aischbach 323.
Aischgrund 8, 324.
Aischmühl 376.
Aislingen 164.
Aiterbach 99, 251.
Aiterhofen 251.
Aitrach 152, 190, 191, 216.
Akams 178.
Albaching 138.
Albersdorf 491.
Albersweiler 593.
Albertshausen 513, 549.
Albertshofen 489.
Alberzell 199.
Albisheim 597.
Albstadt 481.
Alburg 251.
Alburger-Bach 216.
Aldersbach 256.
Aldorf 344.
Alertshausen 204.
Alesheim 382.
Alexandersbad 460.
Alfalter 293, 353.
Alfalterbach (Groß- u. Klein-) 295.
Allach 115.
Alladorf 422.
Allerheim 378.
Allersberg 356.
Allersburg 299.
Allersdorf 300.
Allershausen 99.
Allersheim 536.
Allfeld 311.
Alling 125.
Allkofen 300.
Allmannshofen 208.
Alpen 3, 73, 147.
Alpenbach 130.
Alpen- oder Almenspitze 6, 73.
Alpsee 148, 178.
Alsberg 535.
Alsenborn 595.
Alsenbrück 596.
Alsenz, Bach, 594, 596, 598, 599.
Alsenz, Markt, 599.
Alsleben 519.
Alster 490.
Alsterweiler 588.
Altay 107.
Altbach, 108, 127.
Altbeinsgesang, siehe Bissingen (Alt-)

Altdahn 610.
Altdorf 190, 587.
Altdorf, Ldg., 528, 524.
Altdorf, Stadt, 534.
Altdürrenbuch 278.
Alteglofsheim 308.
Alteich (Nieder=) 251.
Alteich (Ober=) 244.
Altbaindt 164.
Altenbanz 461.
Altenberg 183, 533.
Altenbernheim 536.
Altenbuch 241.
Altenburg 188, 206.
Altendorf 293, 315.
Altenfeldorf 299.
Altenhof 463.
Altenkirchen 604.
Altenkunstadt 458.
Altenmarkt 134.
Altenmünster 209, 508.
Altenmuhr 546.
Altenplos 399.
Altenrandsberg 240.
Altenschönbach 499.
Altenschwand 297.
Altensdorf 300.
Altensittenbach 353.
Altenstadt 124, 212, 229, 313, 425, 440.
Altenstein 491.
Altenthan 319, 334.
Altentrüdingen 373.
Altershausen, siehe Alvershausen.
Altersheim 247.
Altertheim (Ober= u. Unter=) 553.
Alte Schmelz 436.
Alte See 547.
Altessing 292.
Altfalterbach 110.
Altfrauenhofen 135.
Altglashütte 488.
Althausen 519, 527.
Altheim 104, 375.
Alting (Ober= u. Unter=) 125.
Altingen (Groß= und Klein=) 200.
Altisheim 165.
Altlachbach 130.
Altlachberg 130.
Altleiningen 582.
Altmannsberg 295.
Altmannsdorf 499.
Altmannstein 305.
Altmannshausen 537.
Altmühl 16, 281, 315, 317, 325, 346, 347, 350, 351, 359, 360, 375, 381, 385.
Altmühldorf 113.
Altmühlgrund 8, 324, 359.
Altmühlmünster 305.
Altötting, Ldg., 222, 225.
Altötting, Dorf, 225.
Altomünster 159.
Altorf 104.
Altrheine 589.
Altringenberg 206.
Altschlag 249.
Altstadt 502.
Altstetten 202.
Alttraupberg 206.
Altusried 172.
Alsenz, Bach, 564.
Alvershausen, Altershausen 344.
Alz 15, 20, 75, 128, 132, 133, 137, 216, 225.
Alzenau, Landg., 476, 480.
Alzenau, Dorf, 481.
Alzgern 226.
Amalienburg 116, 502.
Ambach 188.
Amberg, Dorf, 203.
Amberg, Ldg., 270, 279.
Amberg, Stadt, 274.
Am Biegen 446.
Amendingen 193.
Amerang 134.
Ameranger See 134.
Amerdingen 176.
Amlingstadt 401.
Ammel 598.
Ammelbruch 373.
Ammerbach 561.
Ammerfeld 361.
Ammergau (Ober= u. Unter=) 141.
Ammerland 145.
Ammerndorf 357.
Ammersee 21, 75, 101, 139.
Ammerthal (Alt= und Ober=) 280.
Amorbach, Hrschftsg., 476, 550.
Amorbach, Stadt, 551,
Amper 15, 88, 90, 99, 101, 110, 123, 125, 139, 141.
Ampermoching 91.
Ampferbach 405.
Ampfing 113.
Ampfrach (Ober= und Unter=) 343.
Amsheim 256.
Amtmannsdorf 282.
Andechs oder heiliger Berg 125.
Andermannsdorf 300.
Andersdorfer = Bach 250.
Angelberg 204.
Anger 120, 139.
Angerbach 206.
Anhausen 170.
Anhofen 174.
Anlauter 16, 281, 317, 323, 344.
Annaberg 275.
Annweiler, Kanton, 572, 593.
Annweiler, Stadt, 593.
Anried 209.
Ansbach, Landg., 328, 334.
Ansbach, Stadt, 330.
Antoni=Kapelle 216.
Anzenkirchen 247.
Anzing 94.
Anzinger=Forst 93.
Apetshofen 365.
Apfeldorf 124.
Apfeltrach 187.
Apfeltrang 192.
Appel 564.
Appelbach 598, 599.
Appersdorf 278.
Appersdorfer Wald 278.
Appertshofen 288.
Arber 7, 215, 239, 253.
Arber=See 217, 239.
Aresdorf 305.
Aresing 199.
Aretsried 209.
Argen 181, 185, 206.
Arget 143.
Arlesried 193.
Armannsberg 424.
Armsdorf 137.

Arnbach 91.
Arnbruck 254.
Arnbuch 305.
Arnhofen 292.
Arnsberg 318, 466.
Arnsdorf 234.
Arnschwang 229.
Arnshausen 495.
Arnstein, Landg., 476, 482.
Arnstein, Stadt, 482.
Arnstein, Dorf, 458.
Arnthöhle 8.
Arrach 307.
Artelshofen (Unter-) 353.
Arzbach 15.
Arzberg 352, 460.
Arzheim 588.
Asbach 91, 237.
Asch 161.
Aschabach 228.
Aschach 280, 468, 512.
Aschaff 18, 468, 484, 537.
Aschaffenburg, Landg., 476, 485.
Aschaffenburg, Stadt, 479.
Aschau, Fluß, 296.
Aschau (Hohen-) 122.
Aschau (Nieder-) 144.
Aschbach 405.
Aschfeld 511.
Aschheim 85.
Aschholding 143.
Ascholtshausen 501.
Asenheim 247.
Aspach 165.
Asselheim 581.
Assenheim 579.
Ast 314.
Astheim 511.
Attel, Dorf, 138.
Attel, Fluß, 15, 74, 93, 137.
Attenfeld 188.
Attenhausen 193.
Attenhofen 197, 278, 282.
Attenkirchen 111.
Atzendorf 464.
Atzhausen 559.
Atzmannsried 280.
Aufstetten 536.
Aulenbach 531.
Au, Ldg., 81, 85.
Au, Vorstadt, 81.
Au 109, 111, 113, 177, 209, 307.
Au, Schlossau, 249.
Aub 536.
Aubach 308.
Aubing 115.
Aubstadt 519.
Auburg 309.
Auchsesheim 165.
Audorf (Nieder-) 122.
Aue 344.
Auerbach, Bach, 121.
Auerbach, Dorf, 209, 231.
Auerbach, Stadt, 411.
Auerbach (Unter-) 232, 297.
Auerhöfe 487.
Auernheim 348.
Auers 206.
Auersberg 466, 487, 506.
Aufenau 535.
Aufhausen 91, 159, 241, 309, 365, 376.
Aufheim 177.
Aufhofen 143.
Aufkirch 161.
Aufkirchen 88, 96, 126, 377.
Aufsees, Fluß, 387, 408.
Aufsees (Unter-) 422.
Augsburg 156.
Augsfeld 504.
Augustenfeld 24, 91.
Aulzhausen 167.
Aumühle 336.
Aunkirchen 256.
Aura 495.
Aura im Sinngrunde 535.
Aurach, Flüßchen, 108, 341, 350, 354, 356, 365, 367, 387, 405, 492, 507.
Aurach (die größere) 18.
Aurach (die kleinere) 579.
Autenhausen 465.
Autenried 174.
Authenzell 199.
Auwäldchen 163.
Aying 109.
Aystetten 170.

B.

Babenhausen 156, 211.
Bach 319.
Bachern 99.
Bachhagel 181.
Bachhausen 282.
Bachling 229.
Bachmehring 138.
Bad 226.
Badanhausen 237.
Badenburg 116.
Bächingen 184.
Bärenbach 430.
Bärenloch 8.
Bärensee 121.
Bärnau 454.
Bäuerbach 237.
Bahra 523, 524.
Baierbach 122, 156.
Baierbacher-See 25.
Baierfeld-Steckweiler 600.
Baiersdorf 340.
Baiersoyer-See 125.
Baiharting 122.
Baireuth, Landg. 395, 399.
Baireuth, Stadt, 395.
Bairshofen 164.
Baisweil 180.
Balberschofen 197.
Balderschwang 178.
Baldersheim 536.
Baldingen 579.
Baldshofen 206.
Balgheim 378.
Balzhausen 205.
Bamberg, Landg. 395, 401, 403.
Bamberg, Stadt, 396.
Bann 603.
Banz, Herrschaftsgr. 395, 461.
Banz, Schloß, 461.
Barbach 338.
Barbing 308, 309.
Barthelmesomrach 350.
Bartholomä St. 87.
Bartholomäus- oder Königs-See 21, 87.
Bastheim 524.
Batten 506.
Battenberg 582.
Battendorf 301.

Patzenhofen 170.
Patzhausen 299.
Baudenbach 363.
Bauernsee 381.
Bauersberg 466.
Baumburg 134.
Baumgarten 164, 247.
Baumkirchen 256.
Baunach, Fluß, 18, 586, 407, 468, 490, 500.
Baunach, Markt, 500.
Bayerberg 373.
Bayerbrunn 143.
Bayerdilling 195.
Bayerfeld 165.
Bayerischzell 109.
Bayermünching 167.
Bayern überhaupt 1.
Bayersdorf 305.
Bayersried 192, 205.
Bebelsheim 606.
Bebelsheimer = Bach 606.
Bechhofen 351.
Beckenbach 354.
Beckstetten 203.
Bedernau 187.
Beheimstein 441.
Beierbach 358.
Behlingen 205.
Behringersdorf 340.
Beilstein 466.
Beilngries, Landg. 270, 281.
Beilngries, Stadt, 281.
Beilstein 534, 555.
Beindersheim 580.
Beinlauter 344.
Bellatbach 123.
Bellenberg 177.
Bellevue 480.
Belzheim 365.
Bendel 454.
Benk 399.
Benediktbeuren 131.
Benningen 193.
Berabach 159.
Berathshausen 285.
Berbling 122.
Berching 282.
Berchtesgaden, Landg. 81, 86.
Berchtesgaden, Markt, 87.
Beresbach 563.
Berg 104, 126, 165, 169, 206, 420, 591.
Berg (Ober- u. Unter-) 197.
Berg, heiliger, 125.
Berg am Laim, 85.
Berg im Gau 199.
Berg, der rauhe, 507.
Berg an der Sulz 290.
Bergen 132, 188, 345.
Bergen (Ober- und Unter-) 102.
Berghausen 278, 299, 305, 578.
Bergheim 164, 170, 189, 284.
Berghofen (Groß-) 91.
Bergkirchen 91.
Bergkirchen (Nieder- und Ober-) 113.
Berglern 96.
Bergmading 292.
Bergrheinfeld 545.
Bergsee 468.
Bergsmühle 373.
Bergstetten 212.
Bergtheim 482.
Bergtheim, Herrnbergtheim, 572.
Bergzabern, Kanton, 572, 592.
Bergzabern, Landkommissariat, 572, 592.
Bergzabern, Stadt, 592.
Bernau, s. Bärnau.
Bernauerberg 424.
Bernbach 159, 258, 260.
Bernbeuren 169.
Berneck 414.
Berngau 295.
Bernhardsberg 261.
Bernhardswald 303.
Bernried 314.
Bernstein 460.
Berolzheim 348.
Bertoldsheim 361.
Bertholdsdorf 350.
Bertholdshofen 190.
Besenbach, s. Straß-Besenbach.
Bessingen (Alt- und Neu-) 483.
Bettbrunn 305.
Bettenburg 467, 508.
Bettendorf 482.
Bettenfeld 369.
Bettlingshausen 177.
Betzenstein 443.
Betzensteiner-Hüll 442.
Betzigau 182.
Beuerbach 301.
Beuerberg 143.
Beuern 102.
Beuern (Alt- u. Neu-) 122.
Beugenbach 250.
Beuren 197.
Beutel, der steinerne, 422.
Beutelsbach (Ober-) 256.
Beutelsmühle 347.
Bibart (Markt-,) Ldg. 328, 337.
Bibart (Markt-,) Markt, 337.
Biber 16, 173, 196, 207, 380.
Biberach 197.
Biberachzell 197.
Biberbach, Bach, 17, 217, 432, 442, 453.
Biberbach, Markt, 208.
Biberbach, Dorf, 91, 208, 314.
Biberberg 197.
Biberehre 536.
Bibersbach 426.
Bibersee 142.
Bibert 337, 350, 356.
Biburg 209, 278.
Biburgerwald 151.
Bichel 178.
Bickenalb 564.
Bidingen 190.
Biebelrieth 515.
Bieber 534.
Biebergau 490.
Biederstein 116.
Biedesheim 598.
Bienwald 567.
Bierbach 606.
Bieselbach 209.
Biesenhard 315.
Bieswang 383.
Bildhausen 528.
Bildhauser-Hof 520.
Bildstocker-Höhe 561.
Billenhausen 205.
Billigheim 592.
Billingshausen 553.

Bimbach 499.
Bina 135, 216, 233.
Binabiburg 136.
Bindhart (Ober-) 278.
Birdloch 399.
Binsbach 482.
Binsenweiher 342.
Binsfeld 482.
Binswangen 208.
Binzwangen 559.
Birk 442.
Birkenfeld 507, 558.
Birken- oder Pirkenfeld 363.
Birkhausen 379.
Birkeneck 99.
Birklingen 337.
Birkwang 292.
Birkweiler 588.
Birnbach 247.
Birnbach (Ober-) 301.
Birnfeld 508.
Bischberg 403.
Bischbrunn 538.
Bischelsdorf 117.
Bischheim 597.
Bischofsgrün 415.
Bischofsheim, Landg., 476, 485.
Bischofsheim, Stadt, 486.
Bischofsmais 249.
Bischofsweiher 354.
Bischwind 491, 499.
Bissingen, Hrschftsg., 329, 377.
Bissingen, Markt, 378.
Bittenbrunn 188.
Blaichach, Fluß, 14, 148.
Blaichach, Dorf, 179.
Blankenburg 213.
Blankenstein 423.
Blattbach 585.
Bleibach 240.
Bleiche, Berg, 141.
Bliensbach 208.
Blies 564, 605, 606.
Blieskastel, Kanton, 573, 606.
Blieskastel, Stadt, 606.
Blindheim 176.
Blöckenstein 215.
Blösselberg 552.
Blonhofen 161.
Bobenhausen 117.
Bobenheim 580.
Bobingen 200.
Bockenheim, s. Großbockenheim.
Bockhorn 96.
Bockinger-Haide 8.
Böcklet 513.
Bocksleite 456.
Bodelsberg 182.
Boden 311.
Bodenkirchen 136.
Bodenlaube 515.
Bodenmais 254.
Bodenmühle 308.
Bodensee 20, 148, 185.
Bodenwöhr 297.
Böbenhausen 278.
Böbingen 587.
Böbrach 254.
Böhen 193.
Böhl 579.
Böhmen 248.
Böhmerwald 3, 12, 214, 386.
Böhmfeld 318.
Böhming 318.
Böhmischbruck 313.
Börrstadt 596.
Bösenreute 185.
Bösenscheideck 206.
Böttigheim 510.
Bogen 244.
Bogenbach oder Perlbach 216, 231, 244.
Bogenberg 244.
Bogenhausen 85.
Bolanden 597.
Bolanden, siehe auch Kirchheimbolanden.
Boll, bergroße, 561, 594.
Bollstadt 378.
Bolsingen 348.
Bolzhausen 536.
Bonbach 258.
Bonbruck 136.
Bondorf 305.
Bonnland 482.
Bonsal 195.
Bonstetten 209.
Boos 211.
Bosenbach 601.
Bottenstetten 284.
Brachstadt 378.
Bramabach, s. Brommbach.
Bramberg 467, 508.
Brand 425, 460, 506.
Brandheim 24.
Brandmühle 335.
Brandstätten 138.
Brannenburg 122.
Braunau 93, 121.
Brebersdorf 483.
Breinbach 319.
Breit 315, 552.
Breitach 178.
Breitbach 18, 468, 499, 522, 524.
Breitbrunn 144, 501.
Breitenau 388, 401.
Breitenbach 22, 127, 409, 604.
Breitenberg 259.
Breitenbrunn 209, 285, 516.
Breitenegg 295.
Breitengüßbach 446.
Breitenhill 305.
Breitenlohe 384.
Breitensee 519.
Breitenstein 417.
Breitenthal 197.
Breitfeld-Moos 24.
Brend 468, 485, 528.
Brend-Lorenzen 529.
Brennberg 265.
Brenz 148, 165, 183.
Brillensee 134.
Brodswinden 536.
Brombach 247.
Bromm- oder Bramabach 346.
Bronnen 161.
Bruck, Landg., 81, 88.
Bruck 88, 94, 188, 226, 307.
Bruck am Thurm 425.
Bruckberg 111, 336.
Brüchs 524.
Brück 490.
Brücken 604.
Brückenau, Ldg., 476, 487.
Brückenau, Stadt, 487.
Brünn 527.
Brünnau 499.
Brünstergrund 324, 339.
Brunn 288, 305, 334, 342.
Brunnbach 355.

Brunnen 199.
Brunnenbach 165, 166, 175.
Brunnenstein 410.
Brunnensteinhöhle 8.
Brunnthal 86.
Brunst 359.
Bubenhausen 213.
Bubenmühle 357.
Buberg 318.
Bubesheim 174.
Buch 117, 195, 209, 305, 419, 504, 536.
Buch am Buchrhain 96.
Buch am Forst 454.
Buch am Wald 359.
Buchau 464.
Buchauer-Wald 151.
Buchauer-Weiher 150.
Buchbach 113, 452.
Buchberg 109, 295.
Buchbrunn 515.
Buchdorf 165.
Buchenberg 182.
Buchendorf 126.
Buchenhill 315.
Buchfeld (Ober- und Unter-) 295.
Buchhausen 301.
Buchheim 126.
Buchhofen 241, 292.
Buchloe, Landg., 148, 160.
Buchloe, Markt, 161.
Buchsee 121, 142.
Buckfach, Bach, 171.
Buckfach, Dorf, 172.
Büchelberg 507, 591.
Büchelberger-Forst 390.
Büchenbach, Bach, 554.
Büchenbach, Dorf, 355, 371, 445.
Büchold 482.
Bühl 174, 558.
Bühler 497.
Bürglein 350.
Bürgstadt 553.
Büttelbronn 585.
Büttbardt 536.
Bullenheim 380.
Bundenthal 610.
Bundorf 508.
Bunzmühle 336.
Burg 202.
Burgau, Landg., 156, 161.
Burgau, Stadt, 162.
Burgberg 202.
Burgberger-Forst 151.
Burgbernheim 375.
Burgbrunn 334.
Burgebrach, Landg., 395, 405.
Burgebrach, Markt, 405.
Burgellern 446.
Burgerroth 536.
Burggailenreuth 409.
Burggriesbach 282.
Burggrub 409, 463.
Burggrumbach 547.
Burghagel 184.
Burghaßlach, Hrschtg., 329, 383.
Burghaßlach, Markt, 384.
Burghausen, Dorf, 305, 359, 483, 527.
Burghausen, Landg., 222, 227.
Burghausen, Stadt, 227.
Burgheim 188.
Burgkirchen 226, 228.
Burgkunstadt 458.
Burglauen 527.
Burglengenfeld, Ldg., 270, 285.
Burglengenfeld, Stadt 285.
Burgoberbach 352.
Burg- oder Oberfarrnbach, 366.
Burgpreppach 507.
Burgrettenberg 202.
Burgrhain 96, 97.
Burgsalach 345.
Burgsinn 497.
Burgstall 17, 408.
Burgthann 334.
Burgwallbach 486.
Burgweiting 309.
Burgwindheim 405.
Burk 88, 205, 226, 373, 412.
Burkardroth 513.
Burkardsried 513.
Burken 169.
Burkersdorf 458.
Burlafingen 174.
Burrweiler 587.
Bursrück 280.
Burtenbach 162.
Busbach 399.
Busch, der schöne, 479.
Buschendorf 342.
Busenberg 610.
Buttenheim 401.
Buttenwiesen 208.
Burheim 156, 211, 212, 315.

C.

Cadolzburg, s. Kadolzburg.
Casendorf 422.
Castel 226.
Castell 554.
Caulsdorf 431.
Cham, Fluß, 17, 228, 239.
Cham, Landg., 222, 228.
Cham, Stadt, 229.
Chammünster 229.
Chiemsee 20, 75, 132, 133.
Christmühle 371.
Chynisches Gebirg 386.
Colmberg 359.
Conradsreuth 420.
Corsica 565.
Cottenau 407.
Creussen, Bach, 387, 410.
Creussen 442.
Cronheim 346.
Culm, der rauhe, 424.
Culm, der schlechte, 425.
Culmain 425.
Culmainer-Forst 12, 391, 424.
Culmbach, Landg., 395, 407.
Culmbach, Stadt, 398.
Cumi- oder Gunzilech 167.
Cusel, s. Kusel.

D.

Dachau, Landg., 81, 90.
Dachau, Markt, 90.
Dachauer-Moos 24.
Dachsbach, 363.

Dachsburg 280.
Dahlerda 488.
Dahn, Kanton, 573, 609.
Dahn, Markt, 610.
Daismauer 299.
Daiting 361.
Dalking 229.
Damm 484.
Dammersfeld 7, 466, 487, 544.
Dammersfelder-Hof 488.
Dammsfeld 516, 531.
Dammwiese 516.
Dankenfeld 493.
Danndorf 407.
Dannenfels 597.
Dannstadt 579.
Darching (Ober- und Unter-) 109.
Darchinger-Bach 108.
Darshofen 299.
Darstadt 535.
Dasing 167.
Daßwang 299.
Dattensol 483.
Dauersmühle 336.
Dautersdorf 297.
Darberg 193.
Dechbetten 309.
Deckenbach 320.
Deckenbach (Ober-) 301.
Deffingen 174.
Degersheim 348.
Deggendorf, Landg., 222, 231.
Deggendorf, Stadt, 231.
Deichselbach 18, 387, 401.
Deidesheim 583.
Deimhausen 117.
Deindorf 313.
Deining 143, 286.
Deiningen 578.
Deinschwang 290.
Deisenhofen 176.
Deising 305.
Deissenhausen 205.
Demling 288, 319.
Dengling 309.
Denkendorf 318.
Denklingen 161.
Dennenlohe 573.
Dentlein am Forst 343.
Denzingen 174.
Derching 167.
Dettelbach, Landg., 476, 489.
Dettelbach, Stadt, 489.
Dettenheim 383.
Dettenhofen 102.
Dettenschwang 102.
Dettingen 484.
Dettwang 369.
Deubach 162, 210.
Deuerling 286.
Deutenhausen 91.
Deutenkofen 105.
Diebach 380, 502.
Diebshöhle 8, 491.
Diedesfeld 587.
Diedorf 170.
Dielkirchen 600.
Diemanskirchen 136.
Diemantstein 378.
Diemendorf 126.
Diemerstein 595.
Dienhausen 161.
Diepoltsdorf 358.
Diepolz 179.
Dierbach 591.
Diesbeck 364.
Dieselbach 132.
Diesenbach 217.
Diessen, Bayerdiessen, 102.
Diessen (Ober- und Unter-) 161.
Dießfurt 425.
Diedelkopf 602.
Dieteldorf 284.
Dietenhofen 292, 342.
Dieters- oder Jedersburg 248.
Dietersdorf 111, 371, 463.
Dietershofen 177.
Dieterskirchen 297.
Dietfurt 305.
Dietfurth 583.
Dietramszell 143.
Dietratsried 193.
Dillberg 263.
Dillingen, Landg., 156, 165.
Dillingen, Stadt, 163.
Dillishausen 161.
Dimbach 542.
Dimpfelbach 90.
Dinau 284.
Dingharting (Groß-) 143.
Dingolfing 241.
Dingolshausen 499.
Dinkelsbühl, Landg., 328, 338.
Dinkelsbühl, Stadt, 339.
Dinkelscherben 210.
Dintenhausen 100.
Dinzling 292.
Dipbach 490, 493.
Dirlewang 187.
Dirmstein 582.
Dirnaich 136.
Dirrlauingen 164.
Disbachshof 487.
Disibodenberg 599.
Dittenheim 348.
Dittersdorf 463.
Dittersweid 508.
Dittloferoda 502.
Dobelbach 21, 106.
Dobrach 407.
Döbra 438.
Döbraberg 386, 437.
Döckingen 348.
Döggingen, Mönchsdöggingen 378.
Döhlabach 19, 387.
Döhlau 420.
Dölbach 399.
Döllau 543.
Döllnitz 313.
Döpshofen 170.
Dörenbach 592.
Dörfleins 405.
Döringstadt 434.
Dörnbach 600.
Dörrenbach 593.
Dösingen 180.
Dolling (Ober- und Unter-) 288.
Dollnstein 515.
Dombühl 543.
Domelstadel 246.
Domen 147.
Donau 13, 147, 163, 164, 173, 175, 183, 187, 194, 216, 231, 244, 245, 250, 255, 258, 263, 286, 308, 319, 323, 346, 360.
Donaualtheim 164.

Donaumoos 25, 187.
Donaustauf 273, 319.
Donauwörth, Landg. 156, 164.
Donauwörth, Stadt 165.
Donauwörther = Forst 165.
Donndorf 599.
Donnersberg 7, 561.
Donnersdorf 555.
Doos 366, 387, 409.
Dorfen, Dorf 143.
Dorfen, Markt 97.
Dorfen, Flüßchen 15, 93, 96.
Dorfgütingen 345.
Dorfkemathen 339.
Dorfprodselten 516.
Dormitz 416.
Dornach 86, 242.
Dornau 531.
Dornbach 407.
Dornhausen 346.
Dornheim 381.
Dornstetten od. Ganggolph 161.
Dornwang 136.
Dorschhausen 187.
Dottenheim 375.
Drachselsried 154.
Drachenfels 583.
Draisdorf 461.
Dreifaltigkeits = Kirche 273.
Dreifaltigkeits = Zeche 280.
Dreikönigszug 601.
Dreissel 215.
Dreistelz 487.
Dreistelzhof 488.
Dreitannenriegel 215.
Dreithorspitze 6.
Dreysen 598.
Drosendorf 401, 422.
Druisheim 208.
Drusbach 589.
Dudenhofen 578.
Dultberg 334.
Düllstadt 542.
Dünkelshausen 189.
Dünzlau 288.
Dürkheim, Kanton 572, 585.
Dürkheim, Stadt, 583.
Dürnbacher=Forst 266, 277.
Dürnsricht 293.
Dürrbach 479.
Dürrenbach, Dorf 109.
Dürrenbach, Bach 108.
Dürrenhausen 140.
Dürrenmungenau 350.
Dürrenried 491.
Dürre Wiese 547.
Dürrezhausen 111.
Dürrnbach 342.
Dürrwangen 339.
Duggendorf 284.
Dullnau 366.
Dunzenberg 301.
Durach 182.
Durbach 562.
Durchhausen 158.
Dursthöfe 481.
Duttenbrunn 511.
Duttendorf 419.
Duttweiler 599.
Dutzenteich 366.

E.

Ebelsbach 493.
Ebenhausen 189, 495.
Ebenhofen 190.
Ebenricht 356.
Ebenried 195, 356.
Ebensfeld 434.
Eberach 93.
Eberfing 140.
Eberhardsberg 416.
Eberhartsreuth 235.
Ebermansdorf 280.
Ebermannstadt, Ldg., 395, 408.
Ebermannstadt, Stadt, 409.
Ebermergen 378.
Ebern, Ldg. 476, 490.
Ebern, Stadt, 491.
Ebernburg 599.
Ebersbach, Bach, 90, 563, 595.
Ebersbach, Dorf, 192, 531.
Ebersbach (Ober= und Unter=), s. Ober= u. Unterebersbach.
Ebersberg, Berg, 467, 494, 543.
Ebersberg, Ldg., 81, 93.
Ebersberg, Markt, 93.
Ebersberg, Dorf 544.
Ebersberger=Forst 93.
Eberschwang 316.
Ebersbrunn 406, 499.
Ebersdorf 431.
Ebershausen 197.
Ebertshausen 88, 539.
Ebing 113, 449.
Ebnat 426.
Ebert 458.
Ebrach, Dorf, 406.
Ebrach 137, 383, 387, 403, 405, 418, 468, 492, 498.
Ebracher=Forst 390.
Ebranzhausen 278.
Ebratshofen 206.
Echenbrunn 184.
Echendorf 305.
Eching 100, 102, 105.
Echo 87.
Echsheim 195.
Eckarts 179, 488.
Eckartshausen 491, 545.
Eckelheim (Ober= und Unter=) 256.
Eckenbach 357.
Eckenberg 141.
Eckenhaid 358.
Eckenmühle 358.
Eckersdorf 399.
Ecknach 158.
Eckweisbach 506.
Edelbach 315.
Edelsfeld 311.
Edelshausen 199.
Edelstetten 156, 212.
Edenhausen 205.
Edenkoben, Kanton, 572, 585.
Edenkoben, Stadt, 587.
Edenried 159.
Ederheim 365.
Edesheim 587.
Edigheim 580.
Edling 138.
Effelter 452.
Effeltrich 413.
Egelfing 141.
Egelhartinger = Forst, 93.
Egelhofen 187.
Egelsee 130.
Egelseebach 164.
Egenburg 167.

Egenhausen 359.
Egenhofen 88.
Eger 16, 19, 376, 386, 387, 426, 447, 459.
Egermühle 378.
Egern 128.
Egg 193.
Eggau 163, 183.
Egge 376.
Eggelhofen 113.
Eggenfelden, Ldg., 223.
Eggenfelden, Markt, 234.
Eggenhausen 545.
Eggenthal 180.
Egger 364, 448.
Eggerbach 449.
Eggersberg 305.
Egglhausen 301.
Egglofstein 416.
Eggmühl 320.
Eggolsheim 413.
Eggstätt 134.
Eggstetten 250.
Egling 102.
Egmating 94.
Egweil 316.
Ehe 325, 337, 363, 375.
Ehegrund 324.
Ehekirchen 189.
Ehholfing 237.
Ehingen 376.
Ehlingen 606.
Ehmeney-Ach 14.
Ehrenberg 117.
Ehrenbürg 412.
Ehrenfels 285.
Ehring (Ober-) 309.
Eibelskopf 130.
Eibelstadt 533.
Eibsee 75, 141.
Eichberg 263.
Eich- oder Goldberg 147.
Eichelbach 341.
Eichelberger-Bach 19.
Eichelsbach 531.
Eichelsdorf 508.
Eichelsee 533.
Eichenberg 484.
Eichenbühl 553.
Eichendorf 242.
Eichenhausen 529.
Eichenkofen 97.
Eichfeld 554.
Eichstätt, Hrschftsg., 271, 315.
Eichstätt, Stadt, 275.
Eigenbach 105.
Eigensee 128.
Eiking 97.
Eikinger-Bach 96.
Eilsbrunn 292.
Einau 117.
Einbach 15.
Einersheim (Markt-), Hrschtg. 329, 384.
Eingraben 106.
Eining 278.
Einmus 292.
Einöd 605.
Einödsmühle 345.
Einraufshof 489.
Einsbach 91.
Einsiedelhof 558.
Eis, Eisbach 563, 581, 598.
Eisenarzt 133.
Eisenbach 531.
Eisenberg 598.
Eisenburg 193.
Eisenfeld 531.
Eisenhofen 91.
Eisensheim (Ober-) 554.
Eisenstein 210.
Eisenteich 451.
Eisingen 549.
Eis- oder gläserne Kapelle 87.
Eismannsberg 311.
Eisölden 345.
Eitenhofen 117.
Eiting 301.
Elbstein 585.
Elbersberg 443.
Elchingen (Ober- und Unter-) 174.
Elendsgraben 108.
Eltershausen 495.
Elisabetszell 244.
Elkersdorf 261.
Elblinsmühle 543.
Elgersheim 542.
Ellbach, Bach, 108.
Ellbach, Dorf, 109.
Ellenbach 301.
Ellerbach 161, 360, 401, 447.
Ellerstadt 581.
Ellgau 161.
Elligkofen 161.
Ellingen, Hrschftsg., 329, 381.
Ellingen, Stadt, 382.
Ellmau 244.
Elmstein 585.
Elsawa 18, 468, 530, 537.
Elsbach 485, 564.
Elsendorf 278, 419.
Elsenfeld 516.
Elterhöfe 485.
Eltersdorf 340.
Eltheim 309.
Eltingshausen 495.
Eltmann, Ldg., 476, 492.
Eltmann, Stadt, 493.
Elz, oder Elzbach 523, 528.
Olzer 197.
Elzweiler 601.
Emershofen 177.
Emetsham 134.
Emezheim 382.
Emhofen 284.
Emichsburg 582.
Emmenhausen 161.
Emmerichshöfe 481.
Emmering 88, 94.
Emmersacker 208.
Emmersdorf 248.
Emmerthal 305.
Emmerting (Ober-) 226.
Emmertshöhle 8.
Empfenbach (Ober- und Unter-) 278.
Empfinger-Bad 132.
Empertsreuth 261.
Emsing 345.
Emskeim 361.
Emskirchen 342.
Emtmannsberg 399.
Enchenreuth 450.
Enchenreuther-Höhle 9.
Endorf 134, 286.
Endreshof 486.
Engelberg 517.
Engelbrechtsmünster 288.
Engelhardsberg 409.
Engelmannsberg 242.
Engelreuth 356.
Engelsberg 134, 466.
Engelsdorf 229.

Engelshütte 240.
Engelthal 335.
Engenberg 206.
Engenthal 495.
Engering oder Enkering 282.
Engertsheim 237.
Engetried 193.
Engishausen 177.
Enheim 372.
Enkering 318.
Enkingen 365.
Ensdorf 113, 280.
Ensfeld 361.
Ensheim 606.
Entenberg 335.
Entraching 102.
Entwiesbach 110.
Enzenried 313.
Enzenwies 242.
Epfach 124.
Epfenhausen 102.
Eppenreuth 420.
Eppenreuther = Berg 453.
Eppisburg 164.
Eppishausen 203.
Eppishofen 210.
Eppstein 580.
Eprechtstein 386, 427.
Equarhofen 372.
Erasmus, St., 115.
Erbach 564, 602.
Erbendorf 425.
Erbishausen 197.
Erbshausen 483.
Erching 100.
Erding, Ldg., 81, 95.
Erding, Stadt, 96.
Erding (Alten=) 96.
Erdinger=Moos 24.
Eremitage 87, 116.
Erenhausen 138.
Eresgaden 288.
Eresried 88.
Eressing 102.
Erfa 18, 468, 552.
Erfenstein 586.
Erfweiler 606.
Engersheim 372.
Ergolding 105.
Ergoldsbach 301.
Ergoldsbach (Ober=) 301.
Erharting 113.
Ering 94.
Erisried 187.
Erkenshofen 295.
Erkersreuth 448.
Erkheim 193.
Erlabrunn 337, 549.
Erlach 250, 552.
Erlangen, Ldg., 328, 340.
Erlangen, Stadt, 331.
Erlbach 17.
Erlbach, s. auch Markt=Erlbach.
Erlenbach 510, 516, 562, 589, 591.
Erlingshofen 165, 318.
Erlmühle 343.
Erlstätt 133.
Ermershausen 508.
Ermetzhofen 372.
Ermreuth 417.
Ernstkirchen 482.
Erzenleiten 357.
Erzgräberhaus 345.
Erzwäsche 345.
Eschau 516.
Eschbach 588.
Eschelbach 117, 128, 251.
Eschelkam 240.
Eschenau 340, 504.
Eschenauer=See 134.
Eschenbach, Stadt, 411.
Eschenbach, Landger., 395, 410.
Eschenbach, 350, 553.
Eschenfelden 311.
Eschenlohe 140.
Escherndorf 542.
Eselsbach 594.
Eselshöhe 5, 466.
Eslarn 312.
Espershöhle 9.
Esselbach 558.
Essenbach 105.
Eßfeld 533.
Essingen 589.
Eßleben 545.
Estenfeld 547.
Esterndorf 97.
Esthal 585.
Esting 88.
Estweiler 601.
Ettal 141.
Etaller=Mandl 141.
Ettelried 210.
Ettenbeuren 162.
Etterschlag 126.
Etterzhausen 286.
Etting 195, 288.
Ettleben 545.
Ettlishofen 197.
Ettling 242, 288.
Ettmannsdorf 284.
Ettringen 203.
Ettsdorf 293.
Etwashausen 515.
Etzelskirchen 419.
Etzelwang 311.
Etzenhausen 91.
Etzenricht 440.
Etzgersricht 313.
Eube 544.
Euben 466.
Euerbach 545.
Euerdorf, Markt, 495.
Euerdorf, Landg., 476, 494.
Euerfeld 490.
Euernbach 117.
Eurasburg 167, 143.
Eurishofen 161.
Eussenhausen 524.
Eussenheim 511.
Eussersthal 593.
Eutenhausen 187.
Eutenhofen 305.
Exenbach 261.
Eyb 336.
Eybach 571.
Eyberg 234.
Eyershausen 519.
Eyerwang 318.
Eyrichshof 491.

F.

Fählenbach 118.
Fährbrück 483.
Fager 120.
Fahlheim (Ober= und Unter=) 174.
Fahr 542.
Fahrenberg 263.
Fahrenzhausen 91.
Fahrnbach 108, 249.
Faillenbach 242.
Faininger 184.
Faistenhaar 109.
Falkenberg 234, 454.
Falkenburg 594.
Falkendorf 342.
Falkenfels 244.

Falkengrube 408.
Falkenloch 411.
Falkenstein 215, 596.
Falkenstein, Mkt., 307.
Falkenstein, Dorf, 555.
Fallhaus 337, 339.
Falsbrunn 493.
Farach 143.
Farchant 142.
Farmleiten 386, 459.
Farnstein 439.
Farrenbach 18, 366.
Farzenbach 245.
Faßgraben 166.
Fatschenbrunn 493.
Fattigau 445.
Faulbach 516.
Faun 558.
Faustendorf 229.
Fechenbach 517.
Feichten 228.
Feil 599.
Feilbingarten 599.
Feilitsch 420.
Felchbach 381.
Feldafing 126.
Feldbach 231.
Felddolling 109.
Feldgeding 91.
Feldheim 195.
Feldkahl 484.
Feldkirchen 107, 109, 189, 288.
Feldkirchner-Bach 108.
Feldmoching 115.
Feldmoor 24.
Feldwies 133.
Felixberg 439.
Fellach 109.
Fellen 497.
Fellheim 177.
Felsalb 608.
Felsengrotte 9.
Fembach 341.
Fendbach 108.
Fengbach 96.
Ferchensee 141.
Ferrieden (Ober- und Unter-) 335.
Ferrenbach 216.
Fessenheim 378.
Festenbach, Bach, 108.
Festenbach, Dorf, 109.
Feucht 335.
Feuchtwangen, Landg., 328, 342.
Feuchtwangen, Stadt, 343.
Feuerberg 466.
Feuerthal 502.
Feren 191.
Fichstein 441.
Fichtelberg 426.
Fichtelgebirge 4, 12, 386.
Fichtelnaab 16, 387, 424, 453.
Fichtelsee 388.
Figurensee 401.
Filchenhardt 346.
Filchenhardter-Weiher 346.
Filzgraben 22.
Filzingen 212.
Fimbach 135.
Findenauer-Bach 123.
Finnberg 466.
Finning (Ober- und Unter-) 102.
Finningen 174.
Finningen (Ober- und Unter-) 176.
Finsing 94.
Finsterauer-Forst 219.
Finsterbach 355.
Finzbach 141.
Firmiansreuth 261.
Fischbach, Bach, 15, 96, 141, 334, 366, 609.
Fischbach, Dorf, 307, 335, 451, 491, 610.
Fischbachau 109.
Fischen 179.
Fischerdorf 223.
Fischhaus 347.
Flachslanden 336.
Fladungen 524.
Flamiz 235.
Flaniz 249.
Fleinhausen 210.
Flinsbach 122, 256.
Flischbach 314.
Flittersbach 426.
Flommersheim 580.
Floß, Fluß, 17.
Floß 439.
Floßach 186, 202.
Floßbach 438.
Flossenburg 439, 410.
Flossing 113.
Flotzheim 361.
Flüglingen 382.
Fockenfeld 455.
Föching 109.
Föhring (Ober- u. Unter-) 86.
Förmitz 19, 387, 444.
Förnbach 118.
Förrenbach 353.
Förresmühle 334.
Fohrheim 379.
Forchheim, Dorf, 282, 305.
Forchheim, Ldg., 395, 412.
Forchheim, Stadt, 412.
Forellenbach 315.
Forlach 562.
Forst 295, 539, 584.
Forst am Brand 432.
Forstdürrenbuch 278.
Forstershöhle 9.
Forstgraben 21, 106.
Fraheim 113.
Framering (Ober-) 242.
Framersbach 521.
Franken 301.
Frankenberg 323, 372.
Frankenbronn 502.
Frankengebirge 4.
Frankenhausen, lies Frontenhausen.
Frankenheim 486.
Frankenheim od. Frankenau 380.
Frankenhofen 161, 339.
Frankenohe 110.
Frankenried 180, 313.
Frankenstein 595.
Frankenthal, Bezirksgericht, 573.
Frankenthal, Kanton, 572, 580.
Frankenthal, Landkommissariat, 572, 580.
Frankenthal, Stadt, 577.
Frankenthaler Kanal, 577, 580.
Frankenwald 4.
Frankenwinnheim 499.
Frankfurt 381.
Frankweiler 589.
Franzenhammer 358.
Fraßdorf 144.
Frauenau (Ober- und Unter-) 249.
Frauenaurach 340.
Frauenchiemsee 134.

Frauenberg 105.
Frauendorf 113, 232, 256, 261, 434.
Frauenforst 291.
Frauengrund 485.
Fraueninsel 20.
Frauenneuharting 94.
Frauenohrnau 113.
Frauenreut 87.
Frauenroth 513.
Frauensattling 136.
Frauentödting 256.
Frauenwasser 17.
Fraunbühl 227.
Fraunstetten 208.
Frechenried 193.
Freckenfeld 591.
Freienfels 423.
Freienseiboldsdorf 136.
Freihalden 162.
Freiham 115.
Freilassing 107.
Freimehring 138.
Freinhausen 118.
Freinsheim 584.
Freisbach 589.
Freischbach 563, 593.
Freising, Landg., 81, 99.
Freising, Stadt, 99.
Freistadt 295.
Fremdingen 376.
Freusdorf 403.
Freudendorf 284.
Freyberg 449.
Freyung 261, 439.
Frenzhofen 320.
Frichelkofen 242.
Frickenhausen 193, 524, 533.
Frickenhauser-See 523, 524.
Friebertshofen 282.
Friedberg 156, 166.
Friedelsheim 584.
Friedenfels 456.
Friedensberg 88.
Friedersried 308.
Friedorfing 129.
Friedrichsberg 499.
Friedrichsburg 312, 590.
Friedrichsgemünd 368.
Friedritt 527.
Friesen 429.
Friesenhausen 507.
Friesenheim 579.
Friesenried 192.
Fristingen 164.
Fritzmühle 336.
Fröstockheim 522.
Fronau 308.
Fronberg 284.
Fronbühel 481.
Fronhof 293.
Frontenhausen 136.
Froschham 120.
Froschmühle 389.
Fuchsberg 20, 563, 580.
Fuchsmühl 456.
Fuchsstadt 495, 508, 533.
Fügenstall 356.
Fünfstätt 361.
Fürholzen 100.
Fürnheim 373.
Fürnried 311.
Fürstenbronnen 525.
Fürsteneck 261.
Fürstenfeld 88.
Fürstenstein 87, 246.
Fürstenzell 237.
Fürth 331.
Füssen 156, 168.
Fulda 468, 543, 551.
Furth 105, 229, 244, 341.
Furthammer 461.
Furthmühle 344, 347.
Fußgönheim 579.

G.

Gabel 289.
Gabelbach 210.
Gabelbacher = Greuth 210.
Gablingen 170.
Gaboltshausen 519.
Gachenbach 199.
Gaden 97.
Gadhöfe 547.
Gädheim 504.
Gänheim 483.
Gärtenroth 458.
Gaibach 542.
Gailachbach 360.
Gailbach 484.
Gailenreuther-Höhle 9.
Gailsheim 373.
Gaindorf 136.
Gaisach 14, 74, 150.
Gaisach, Dorf, 131.
Gaishausen 244.
Gaiskirche 352.
Gaisloch 354.
Gaispoint 141.
Galgweis 242.
Gambach 118, 511.
Gammelsdorf 111.
Gammersfeld 316.
Gandham 237.
Gangkofen (Ober-) 105.
Gangofen 234.
Gangolfsberg 466, 524,
Gansheim 361.
Garatshausen 126.
Garching 115, 226.
Garheim 256.
Garitz 495.
Garmisch 141.
Gars 113.
Garsdorf 280.
Garstadt 545.
Gartelberg 248.
Gastenfelden 359.
Gattendorf 421.
Gattenhofen 369.
Gau-Aspach 483.
Gaubüttelbronn 536.
Gauersheim 597.
Gaugrehweiler 600.
Gaukönigshofen 536.
Gaurettersheim 536.
Gaustadt 403.
Gauting 126.
Gebelkofen 309.
Gebelsbach 118.
Gelenbach 280.
Gebenhofen 167.
Gebhardsreuth 313.
Gebirg, das vogesische oder wasgauische 6.
Gebrannte Berg 466.
Gebranzhausen 118.
Gebsattel 369.
Geckenheim 372.
Gersdorf 499.
Gefäll 514.
Gefrees, Ldg., 395, 414.
Gefrees, Markt, 414.
Gegenbach 259.
Geiersberg 466.
Geiersnest 467.
Geiersthal 257.
Geigant 314.
Geiganz 413.
Geilsbach 309.

Geilweiler-Hof 589.
Geimersheim 288.
Geinsheim 585.
Geisach 216.
Geisberg 230, 587.
Geiselbach 96, 97.
Geiselbach (Ober- und Unter-) 97.
Geiselhöring 301.
Geiselwind 381.
Geisenbrunn 126.
Geisenfeld 118.
Geisenfelden(Unt.)129.
Geisenhausen 136.
Geisenhof 481.
Geisfeld 401.
Geishöhe 466.
Geishorn 147.
Geislatsried 191.
Geisknock oder Geisloch 9.
Geissenried 192.
Geitau 109.
Gelbe Burg 322, 347.
Gelbelsee 318.
Gelchsheim 536.
Geldersheim 545.
Geltenach 148, 190.
Geltendorf 89.
Gelting 94, 145.
Geltofing 251.
Gemannsberg 249.
Gemeinfeld 508.
Gempfing 195.
Gemsenchor 6.
Gemünd 492.
Gemünd (Friedrichs-, Georgs- u. Peters-) 368.
Gemünd an der Kreck 463.
Gemünden, Ldg., 476, 496.
Gemünden, Stadt, 496.
Genderklingen 165.
Gennach 148, 179, 199, 200.
Georg, Sct., 134, 484.
Georgen, Sct., 102.
Georgenbrunnen 226.
Gerach 501.
Geratsberg 242.
Geratsdorf 234.
Geratshausen 102.
Geratskirchen 234.
Gerbach 301, 600, 609.
Gerbrunn 547.
Gereut 491.
Gerhardshofen 364.
Germannsdorf 259.
Germaringen (Ober- und Unter-) 180.
Gergweis 242.
Gerhardsbrunn 603.
Gerlachshausen 490.
Germering 126.
Germersheim, Kanton, 572, 589.
Germersheim, Landkommissariat, 572, 585.
Germersheim, Stadt, 590.
Gern 234.
Gernach 542.
Gernsprinz 18, 484.
Geroda 488.
Geroldsgrün 438.
Geroldshausen 118, 553.
Geroldswind 491.
Gerolfing 288.
Gerolfingen 573.
Gerolsbach 199.
Gerolsheim 580.
Gerolzhofen, Ldg., 476, 498.
Gerolzhofen, Geroldshofen, Stadt, 498.
Gersbach 334.
Gersfeld, Hrschftsg., 476, 551.
Gersfeld, Markt, 551.
Gersheim 606.
Gerstlofen 170.
Gerzen 136.
Gesees 400.
Geslau am Wald 560.
Gesseltshausen 110.
Gessenberg 107.
Gessertshausen 205.
Gestraz 206.
Geudenreuth 458.
Geusfeld 499.
Geyern 345.
Geyersberg 449.
Geyersknuck 499.
Gfällbach 96.
Gfällgraben 123.
Giebelstadt 553.
Gibitzenhof 334.
Giebing 91.
Giech 447.
Giechenbach 488.
Giechkröttendorf 458.
Giethammer-See 134.
Giesing(Ob.u.Unt.)86.
Giesübel 547.
Giggenhausen 100.
Giggenhauser-Moos 100.
Gilching 126.
Gilgenberg 399.
Gimmeldingen 585.
Gimperhausen 305.
Ginching 299.
Gingelkofen 105.
Ginolfs 485.
Giselfshausen 301.
Glan 564, 598, 600, 602, 603, 604.
Glashütte 124.
Glashütten 400.
Gleibach 15.
Gleisenau 493.
Gleisenthal 440.
Gleismuthshausen 463.
Gleissenberg 514, 384.
Gleißweiler 587.
Gleusdorf, Ldg., 476.
Gleusdorf, Dorf, 501.
Gleussen 449.
Gleyritsch 294.
Glockenklang 438.
Glött, Fluß, 16, 148, 161, 163, 175, 183.
Glöttweng 162.
Glon, Dorf, 91.
Glon, Fluß, 74, 88, 90, 93, 94, 99, 108, 121, 166.
Glosberg 429.
Glückfternzeche 448.
Gmein 120.
Gmünd 309.
Gmund 128.
Gnadenberg 290.
Gnötzheim 381.
Gnottstadt 372.
Gnotzheim 348.
Gochsheim 539.
Godramstein 589.
Göbelsbach 118.
Göcklingen 589.
Gögging 278.
Göggingen, Ldg., 150, 169.

Göggingen, Mkt., 170.
Göhl, der hohe, 87.
Göllheim, Kanton, 572, 598.
Göllheim, Markt, 598.
Göllweiher 564.
Gönheim 584.
Göpfenbach 459.
Görisried 191.
Gössenheim 497.
Gössersdorf 451.
Gößweinstein 443.
Götting 109.
Götzendorf 311.
Goldach 15, 74.
Goldbach 137, 484.
Goldbrunnen 460.
Goldfuß-Höhle 9.
Goldkronach 415.
Goldschmieds-Mühle 186.
Gollach 371, 535.
Gollachostheim 372.
Gollhofen 372.
Gollmuthshausen 519.
Gollnitz 444.
Gommersheim 587.
Gopping 256.
Gosberg 413.
Gosen 441.
Gosheim 361.
Gossersweiler 593.
Goßmannsdorf 508, 533.
Goßmannshofen 208.
Gottes Güte und Treue 437.
Gotteszell 254.
Gottfrieding 242.
Gotthardsberg 467.
Gottmannsloch 9.
Gottsau (Nieder-)228.
Gottsdorf 259.
Graben 200, 382.
Grabenbach 90.
Grabenstatt 133.
Grabfeld 418.
Grabmühl 313.
Grabstetten 313.
Gradersdorf 231.
Gräbern, zu den 3 heiligen, 417.
Gräfenberg, Ldg., 395, 415.
Gräfenberg, Stadt, 416.
Gräfenbuch 336.
Gräfendorf 497.
Gräfenhausen 593.
Gräfenmühle 347.
Gräfensteinberg 347.
Grafenau 222, 235.
Grafenbacherforst 267.
Grafendorf 248.
Grafengars 113.
Grafengehaig 450.
Grafenkirchen 229.
Grafenrheinfeld 539.
Grafentraubach 301.
Grafenwiesen 240.
Grafenwöhr 411.
Grafertshofen 213.
Grafing 94, 97, 113.
Grafling 232.
Grafroth 126.
Grainau (Ober- u. Unter-) 142.
Grainet (Unter-) 261.
Graisbach 361.
Graitz Markt-, 434.
Grambach 22, 127.
Gramschatz 483.
Grasbrunn 94.
Grassau 133.
Grasselfing (Ober-) 301.
Graßlfing 292.
Grattenbach 144.
Gratzberg 432.
Grauberg 500.
Grauthurm 491.
Greding, Ldg., 329, 344.
Greding, Stadt, 344.
Greifenberg 102.
Greifenstein 409, 483.
Greilling 131.
Greimertshausen 100.
Greinersdorfer- oder Farrnbach 356.
Greinoldheim 105.
Greiselbach 339.
Greissing 301.
Gremheim 176.
Gremsdorf 419.
Greßhausen 504.
Gresthal 495.
Greussenheim 558.
Grevendahn 610.
Grevenstein 609.
Griemelshofen 211.
Griemoltsried 203.
Griemolzhausen 199.
Gries 144.
Griesbach, Ldg., 223, 236.
Griesbach, Dorf, 242, 249, 454.
Griesbach, Markt, 237, 259.
Griesbach (Ober-) 159.
Griesbäckerzell 159.
Griesenbach 105.
Grieshof 489.
Griesstätt 138.
Griesstetten 305.
Griffenwang 299.
Grinten 147, 201.
Grobschwart 322.
Gröbenbach 125.
Grönenbach, Ldg., 156, 171.
Grönenbach, Mkt., 172.
Grösdorf 318.
Gröselfing 115.
Größrabach 19.
Gronsdorf 292.
Großalbertshof 311.
Großbardorf 519.
Großbirkach 406.
Großbeckenheim 528.
Großeibstadt 519.
Grosselfingen 365.
Grossenlangheim 515.
Grossenschwand 313.
Grossenried 352.
Großgressingen 406.
Großhaßlach 336.
Großhausen 159.
Großheim 24.
Großhesellohe 115.
Großheubach 517.
Großhöbing 545.
Großjeanshof 550.
Großkötz 174.
Großkonreuth 454.
Großmühle 344.
Großmuß 292.
Großkarlbach 582.
Großostheim 531.
Großprüfening 309.
Großsorheim 378.
Großsteinhausen 607.
Großtettau 431.
Großwehrnfeld, siehe Werrnfeld (Groß-).
Großweingarten 368.
Grub 109.
Grucking 97.

Grünau 188, 557.
Grünbach 97, 113, 139.
Grünberg 450.
Gründlach, Bach, 18, 340, 366.
Gründlach, Dorf, 341.
Grünebaindt 210.
Grünenbach 206.
Grünhunderforst 391.
Grünsberg 335.
Grünstadt, Kanton, 572, 581.
Grünstadt, Stadt, 581.
Grüntegernbach 97.
Grünthal 138.
Grünwald 86.
Grund 237.
Grundlosloch 555.
Grunerts- oder Grainertshofen 89.
Gruttenberg 120.
Gschwellbach 319.
Gschwend 244.
Gschwendberg 134.
Gsenget (Groß- und Klein-) 259.
Gstatt 134.
Gsteinach 335.
Gügel 447.
Günding 91.
Günters- oder Thüngersleben 547.
Günz, Fluß, 16, 147, 173, 176, 191, 192, 196, 204.
Günz, Dorf, 193.
Günzburg, Ldg., 156, 173.
Günzburg, Stadt, 173.
Günzburg (Ober-), Landg., 156, 191.
Günzburg (Ober-), Markt, 191.
Günzelhofen 89.
Günzenhausen 100.
Güß- oder Theuerbronnen 348.
Gützingen 537.
Gugelhof 335.
Gulchberg 455.
Gummelberg 454.
Gundamsried 118.
Gundelfingen 184.
Gundelsdorf 159.
Gundelsheim 361.
Gundhöring 252.
Gundihausen 105.
Gungolding 318.
Guntremingen 164.
Gunzendorf 402, 411.
Gunzenhausen, Ldg., 329, 346.
Gunzenhausen, Stadt, 346.
Gunzenheim 165.
Gunzesried 179.
Gunzi- oder Cumilech 167.
Gurtstein 457.
Gustenfelden 371.
Gut-Brunnen 600.
Guteneck 294.
Gutenmühle 343.
Guttenberg 180, 462.
Guttenberg, Hrschg., 395, 462.
Guttenberg, Jägerhaus, 549.
Guttenberger-Wald 549.
Guttenberg 113.
Guttenstetten 364.
Gutzenmühle 345.

H.

Haadorf 126.
Haag 138, 257, 400, 411.
Haag oder Lichtenhaag 111.
Haarbach 119, 136, 257.
Haard 527.
Haardtgebirg 561.
Habermühle 341.
Haber-hausen 199.
Haberskirch 167.
Habigauer-Bach 142.
Habichsthal 538.
Hackenhofen 299.
Hackensee 108.
Hader 301.
Hadermannsgrün 421.
Hadersberg 301.
Häcberberg 561.
Häder 210.
Hafenlohr 558.
Hafenlohrer-Floßbach 18, 468, 557.
Hafenprepbach 491.
Hafenreuth 165.
Hafnerstadt 231.
Hafnerzell 259.
Hagelhof 484.
Hagelstatt 309.
Hagenacker 316.
Hagenbach 409, 591.
Hagenbüchach 342.
Hagendorf 313.
Hagenhausen 290.
Hagenheim 102.
Hagenhill 305.
Hagenmühle 342.
Haggau 189.
Haghof 488.
Hahloch 344, 345.
Hahnbach, Bach, 142.
Hahnbach, Markt, 280.
Hahnenbach 563.
Hahnenkamm 322, 360. 376, 481.
Haidbach 228.
Haidenburg 257.
Haidenkam 105.
Haidenaab, Dorf, 426.
Haidenaab 16, 387, 424, 438.
Haidhausen 86.
Haigerlohe 113.
Haimbach 96, 318, 563, 578, 588, 589.
Haimhausen 91.
Haiming 228.
Haimmühle 345.
Hain 458.
Hain im Spessart 538.
Hainbuchenthal 538.
Haindelfing 100.
Haindling 301.
Hainersee 538.
Hainfeld 588.
Haingersdorf 242.
Hainhofen 170.
Hainsbach 301.
Hain- oder Hunnensäulen 553.
Hainsfahrt 377.
Hairenbuch 211.
Halbamper 123.
Halblech 14, 74, 123.
Halbmeilensee 468.
Halburg 542.
Halden- oder Heimberg 362.
Haldenwang 162, 182.
Halfing 134.
Hallerndorf 413.
Hallerstein 436.
Hallingergraben 106.
Hallstadt 402.

Halmberg 108.
Hals 246.
Halsbach 228,339,497.
Halsberg 263.
Halsheim 483.
Haltenberg 103.
Hambach 539,563, 585, 586.
Hamberg 299.
Hambühl 564.
Hammelberg 502.
Hammelburg, Landg., 476, 502.
Hammelburg, Stadt, 502.
Hammerau 107.
Hammerbach 96, 104, 352.
Hammerschrod 441.
Hammersee 388.
Hammerseebarn 297.
Hammerstetten 162.
Hammertiefenbach 297.
Hammlar 165.
Handelsstädte 39.
Handthal 499.
Handzell 159.
Hanfeld 126.
Hangkofen 252.
Hanhofen 578.
Hansgörlein 352.
Hapakippel 534.
Happertshausen 508.
Happing 122.
Happurg 353.
Happurgerbach 352.
Harbach 497.
Harbazhofen 206.
Harburg, Hrschtg., 329, 377.
Harburg, Markt, 378.
Harenzhofen 299.
Harlaching 86.
Harlanden 278.
Harling 240.
Harnbach 352.
Hart 133, 286, 316.
Hartenburg 583.
Harthausen 94.
Harthausen (Nieder- und Ober-) 252.
Harthofen 97.
Harting 309.
Hartmannshof 353.
Hartpenning (Groß- und Klein-) 109.
Hartsee 134.
Harrheim 598.
Hasberg 187.
Hasel 204.
Haselbach, Bach, 142.
Haselbach, Dorf, 236, 245, 486.
Haselbach (Ober-) 301.
Haselbach (Unter-) 246, 301.
Haselburger-Bach, 258.
Hasellahnbach 141.
Hasenbach 514.
Hasenbuck 378.
Hasenlohe 563.
Hasenmühle 349, 372.
Haslau 129.
Haßberg, der große, 507.
Haßberge 464.
Hassel 534.
Hasselbach 195.
Haßfurt, Ldg., 476, 505.
Haßfurt, Stadt, 504.
Haßgebirge 467.
Haßlach, Dorf, 452.
Haßlach 350, 383, 386, 418, 428, 442, 451.
Haßloch 557, 588.
Hattenhofen 89, 192.
Hatzenbühl 591.
Hatzkofen (Ober- und Nieder-) 301.
Haubachssee 468, 518.
Hauensteiner-Hof 481.
Hauenstein 610.
Haugenried 292.
Hauhof 481.
Haundorf 343, 347.
Haunersdorf 442.
Haunkenzell 245.
Haunsfeld 316.
Haunsheim 184.
Haunshofen 140.
Haunstatt (Ober- und Unter-) 288.
Haunstetten 170, 282.
Haunswies 159.
Haus, das steiner., 486.
Haus oder Neueglofsheim 309.
Hausen 89, 107, 184, 187, 197, 210, 292, 299, 355, 377, 483, 514, 524, 540.
Hauseracker hof 485.
Hausnerbach 139.
Hautsmoor 391.
Hautzenberg 259.
Hauzendorf 303.
Hauzenmühle 361.
Hauzenstein 503.
Hawangen 193.
Haybach 245.
Haybühl 240.
Hayna 591.
Hebersdorf 505.
Hebertsfelden 234.
Hebertshausen 96.
Hebramsdorf 301.
Hechendorf 126.
Hechenwang 103.
Hechlingen 549.
Hechtenbach 96.
Heege 185.
Hegelkofen 213.
Hegnenbach 208.
Hegnenberg (Alt-) 89.
Heideberg 435.
Heideck 556.
Heidelbach 334.
Heidelbach (Ober-) 335.
Heidenfeld 540.
Heidengraben 291.
Heidenheim, Landg., 329, 347.
Heidenheim, Markt, 348.
Heidenkofen 309.
Heidenmauer 583.
Heidenstadt 409.
Heidingsfeld 549.
Heigenbrücken 538.
Heilandsbrunnen 486.
Heilbach 562.
Heilbrunn 131.
Heiligen- oder Steinberg 448.
Heiligenkreuz 488.
Heiligenstadt 226, 278, 409.
Heiligenstein 578.
Heiligenthal 546.
Heiligersdorf 491.
Heiligkreuz 129.
Heilinghausen 303.
Heilingteich 454.
Heilsberger-Hof 489.
Heilsbruck 587.
Heilsbrunn, Landg., 329, 350.
Heilsbrunn, Stadt, 350.

Heimbachshof 481.
Heimelsbach 598.
Heimen 206.
Heimendorf 335.
Heimenkirch 206.
Heimertingen 24.
Heinersreuth 400, 451.
Heinert 501.
Heining 296.
Heinrichsburg 291, 295.
Heinrichshofen 103.
Heinrichskirchen 297.
Heinrichsthal 538.
Heinsberg 305.
Heizenhof (Groß-) 303.
Heldenstein (Nieder- und Ober-) 113.
Helfendorf (Groß- und Klein-) 109.
Hellenbach 339.
Hellengerst 182.
Hell- oder Höllhammer 538.
Hellkofen 309.
Hellwitzheim 384.
Helmbach 585.
Helmbrechts 436.
Helmstadt 510.
Helsbrunn 136.
Hemau, Ldg., 270, 285.
Hemau, Stadt, 285.
Hemhof 144.
Hemhofen 355.
Hemmersheim 372.
Hendungen 524.
Henfenfeld 353.
Hengersberg 232.
Hengstberg 447.
Hennenbach 336.
Heppberg 288.
Heppdiel 553.
Heratsried 208.
Herbishofen 193.
Herbstadt 519.
Herchsheim 533.
Hergoldshausen 545.
Herkheim 365.
Hermannsdorf 299.
Hermesberg 609.
Heroldingen 378.
Heroldsbach 413.
Heroldsberg 341.
Herrenchiemsee 134.
Herrenried 286.
Herrensaal 292.
Herretshofen 211.
Herrieden, Landg., 329, 351.
Herrieden, Stadt, 351.
Herrlheim 555.
Herrmansried 249.
Herrnfehlburg 212.
Herrngiersdorf 301.
Herrninsel 20.
Herrnmühle 372.
Herrnneuses 364.
Herrnsberg 282.
Herrnsdorf 403.
Herrnsheim 381.
Herrnwahl 292.
Hersberg 609.
Hersbruck, Landg., 329, 352.
Hersbruck, Stadt, 353.
Herschfeld 529.
Hersching 126.
Hertfeld 377.
Herrheim 589.
Herrheim am Berg 584.
Herzogau 314.
Herzogenaurach, Ldg., 329, 354.
Herzogenaurach, Stadt, 354.
Herzogenreuth 446.
Herzogsreuth 261.
Heßdorf 497.
Hesselbach 540.
Hesselberg 322, 373, 376.
Hesselhorst 197.
Hessenmühle 342, 347.
Heßthal 538.
Heßheim 580.
Heßlar 511.
Hettenhausen 544.
Hettenleidelheim 582.
Hettenshausen 118.
Hettstadt 549.
Hettstadter-Hof 549.
Hetzelsdorf 409.
Hetzlas 417.
Hetzlaserberg 141, 356.
Hetzlos 502.
Heuchelheim 549, 580, 592.
Heufurt 524.
Heugrumbach 483.
Heustreu 529.
Herenacker 305.
Hienberg 130.
Hienheim 292.
Hienheimer-Forst 267, 291.
Hienthaler-Bach 119.
Hiernkirchen 111.
Hildenbach 426, 459.
Hilders, Landg., 476, 505.
Hilders, Markt, 506.
Hilgartsberg 257.
Hilgertshausen 159.
Hilpoltstein, Landg., 329, 355.
Hilpoltstein, Mkt., 416.
Hilpoltstein, Stadt, 355.
Hilst 609.
Hiltenfingen 203.
Hiltersried 314.
Himmeldorf, s. Immelsdorf.
Himmelkron 415.
Himmelspforten 479.
Himmelstadt 511.
Himmelthron 341.
Himmeltunkberg 466.
Hindelang 202.
Hinkofen 309.
Hintersee 87.
Hinterspessart 5.
Hinterweidenthal 610.
Hinzelbach 105.
Hinzenhausen (Neu-) 306.
Hirblingen 170.
Hirnstetten 318.
Hirschau 280.
Hirschbach 14, 208, 248, 352, 311.
Hirschberg 282.
Hirschbühel 94.
Hirscheid 402.
Hirschenhausen 199, 604.
Hirschenstein 423.
Hirschfeld 540.
Hirschhorn 234.
Hirschkopf 322.
Hirschling 301.
Hirschzell 180.
Hirtelbach 91.
Hitzhofen 316.
Hobacht 456.
Hobelspitze 147.
Hochaltingen 377.
Hochberg 130.

Hoch= oder Wildberg 372.
Hochbirg 352.
Hochbrunnen 281.
Hochdorf 167, 284, 579.
Hochenau 261.
Hochenreichen 208.
Hochenthann 301.
Hochenzell 159.
Hochfeld 307.
Hochgern 132.
Hochgreit 182.
Hochkampen 6, 132, 141.
Hochplatt 123.
Hoch= od. Altspessart 6.
Hochspeyer 585, 594.
Hochstadt 126, 434.
Hochstätt 122.
Hochstall 423.
Hochvogel 6, 147.
Hochwang 174.
Hochwegen 261.
Höchberg 467, 549.
Höchheim 519.
Höchstadt, Landg., 395. 417.
Höchstadt, Stadt, 418.
Höchstädt, Landg., 156. 175.
Höchstädt, Stadt, 175.
Höchstädt, Dorf, 448.
Höckenhöhe 466.
Höckenruher=Höfe 521.
Höcking (Nieder= und Ober=) 242.
Höfen 295.
Höferweiher 356.
Högbirg 294.
Högeldorf 301.
Högelwörth 120.
Högenbach 310, 352.
Högling 109.
Höheberg 322, 350.
Höhenberg 131.
Höhenkirchen 94.
Höhenmoos 122.
Höhenstadt 237.
Höllenbach 18, 21, 88, 106.
Höllen= und Sturmmannsloch 9, 202.
Höllenthal=Ferner 3.
Höllerich 497.
Höllerwirthshaus 314.
Höllthal 437.
Hölskofen 105.
Hölzig 463.
Hönningen 582.
Hörafing 107.
Hörbering 115.
Hördt 590.
Hörenzhausen 100.
Höringen 596.
Hörezhausen 159, 199.
Hörgertsdorf 97.
Hörgertshausen 111.
Hörlbach (Mitter=, Ober= und Unter=) 278.
Hörmannsberg 167.
Hörmannsdorf 105.
Hörmatshofen 191.
Hörstein 481.
Hösbach 484.
Höttingen 537.
Hötzdorf 246.
Hof, Landg., 395, 420.
Hof, Stadt, 397.
Hof, Dorf, 230.
Hofberg 167.
Hofdorf 245, 301, 320.
Hofeck, 421.
Hofendorf 301.
Hofenstetten 297.
Hofhegenberg 89.
Hofheim, Landg., 476, 507.
Hofheim, Markt, 507.
Hofkirchen 97, 257.
Hofmühle 276.
Hofolding 86.
Hofstarring 97.
Hofstetten 103, 318, 497, 508, 531, 594.
Hohbach 531.
Hohberg 435.
Hohe=Halle 466.
Hohenaltheim 378.
Hohenau (Alten=) 138.
Hohenbachern 100.
Hohenberga 100.
Hohenberg 448.
Hohenbogen 215, 230, 239.
Hohenbrunn 94.
Hohenburg 131, 299.
Hohendilching 109.
Hohendorf 301.
Hoheneck 206, 572, 594.
Hoheneifen 147.
Hohenellern 432.
Hohenfeld 522.
Hohenfels 299.
Hohenfurch (Unter=) 124.
Hohengebraching 273, 292.
Hohenkammer 100.
Hohenkemnath 28.
Hohenkottenheim 322, 381.
Hohenlandsberg, Herrschaftsg., 329, 381.
Hohenlinden 94.
Hohenloh=Schillingsfürst, Hrschg., 329.
Hohenmirschberg 443.
Hohenpölz 423.
Hohenrasch 355.
Hohenraunau 205.
Hohenreit 131.
Hohenried 118.
Hohenroth 529.
Hohenschambach 286.
Hohenstadt 353.
Hohenstein 352, 357, 447.
Hohenthann 95, 454.
Hohentreswitz 294.
Hohentrüdingen 349.
Hohenwaldeck 109.
Hohenwarth 199, 240.
Hohestadt 533.
Hohheim 522.
Hohlheim 365.
Hohn 406.
Hohnhausen 508.
Hohnsberg 384.
Hohrangen 432.
Hohwann 467.
Holbach 564.
Holdermühle 343.
Hollenbach 159.
Hollerstädten 299.
Hollfeld, Landg., 595, 421.
Hollfeld, Stadt, 422.
Hollstadt 529.
Hollnstein 311.
Holnstein 295.
Holzberg 466, 486.
Holzdolling 109.
Holzen 95, 208.
Holzharlanden 292.
Holzhausen, 103, 107' 120, 122, 126, 136, 143, 144, 504, 540.

Holzhausen über dem Lech 103.
Holzhausen (Unter-) 226.
Holzheim 164, 195.
Holzkirchen 109, 195, 379, 510.
Holzkirchhausen 510.
Holzschwang 174.
Holztraubech 301.
Homburg, Kanton, 572, 602.
Homburg, Landg., 476, 509.
Homburg, Landkommissariat, 572, 602.
Homburg, Markt, 509.
Homburg, Stadt, 603.
Honigbach, 93.
Honsolgen 161.
Hopfen 169.
Hopfenohe 411.
Hopfensee 148, 168.
Hopferau 169.
Hopferbach 192.
Hopferstadt 533.
Horbach 589, 609.
Horben 206.
Horgau 210.
Horgauer-Greuth 210.
Horlach 442.
Hornauer-See 468.
Hornbach 564, 607.
Hornbach (Nieder- und Ober-) 302.
Horneck 278.
Horschbach 601.
Horschbach und Elzweiler 601.
Hoschbach 562.
Hürben 205.
Hürnauer-See 498.
Hütten 440.
Hüttenbach 358.
Hüttenhausen 306.
Hüttenheim 381.
Hüttenkofen 105, 302.
Hütting 189.
Hugelfing 140.
Huisheim 361.
Huissingen 349.
Huldsessen 234.
Humbach 144.
Hummel (Ober- und Unter-) 100.
Humprechtshausen 304.
Hundelshausen 499.
Hunderdorf 245.
Hundsbach 455, 483.
Hundsfeld 502.
Hundsloch 9, 444.
Hundswald 151.
Hungerbach 139.
Hungerberg 423.
Hurlach 103.
Hutschdorf 407.
Huttenwang 192.
Hutthurm 246.

J.

Jachenau 15, 74, 150.
Jachenau, Dorf, 131.
Jachenhausen 306.
Jägerhöfe 485.
Jägerndorf 234.
Jägersburg 412, 605.
Jägersdorf 111.
Järkendorf 542.
Jahrdorf 259.
Jahrsdorf 356.
Jakobsthal 538.
Jandelsbrunn 259.
Jarzt 100.
Jchenhausen 174.
Jckelheim 575.
Jebertshausen 118.
Jechling 120.
Jedenhofen 91.
Jedersburg 248.
Jedesheim 177.
Jengen 161.
Jenhausen 140.
Jessenwang 89.
Jesserndorf 492.
Jettenbach 115, 601.
Jettenstetten 97.
Jettingen 162.
Jetzendorf 91.
Jff 337, 372, 468.
Jffelkofen 302.
Jgelbach 257, 346, 585.
Jggelheim 579.
Jggensbach 257.
Jggling (Ober- und Unter-) 103.
Jglweiher 407.
Jlbesheim 589.
Jlbisheim 597.
Jlbling 318.
Jllach 14, 74, 123, 148.
Jlldorf 195.
Jllenschwang 339.
Jller 14, 147, 148, 168, 171.
Jllerberg 177.
Jllerbeuren 172.
Jllereichen 156, 212.
Jllerfeld 172.
Jllertissen, Landg., 176.
Jllertissen, Markt, 176.
Jllesheim 575.
Jllkofen 309.
Jllschwang 311.
Jlm 16, 75, 90, 117, 158, 286.
Jlmbach 500.
Jlmenau 406.
Jlmendorf 288.
Jlmmünster 118.
Jlmried 118.
Jlsenbach 440.
Jlz 17, 216, 217, 238, 245, 260, 386.
Jmmeldorf 350.
Jmmelstetten 203.
Jmmenstadt 178.
Jmpflingen 589.
Jmsbach 596.
Jmsweiler 596.
Jnchenhofen 159.
Jnching 316.
Jndersdorf (Kloster-) 91.
Jndersdorf 91.
Jngelheimer-Hof 499.
Jngenheim 592.
Jngenried 180.
Jnghausen 159.
Jngolstadt, Landg., 270, 286.
Jngolstadt, Stadt, 276.
Jngolstadt, Dorf, 338, 533.
Jngstadten 197.
Jngstädter-Forst 151.
Jngweiler 605.
Jnkofen 111, 302.
Jnn 15, 73, 74, 112, 121, 137, 216, 225, 236, 245, 250.
Jnnerzell 236.
Jnnerthann 122.
Jnnerwotzdorf 259.
Jnning 126.
Jnningen 170.
Jnnzell 133.
Jnsel 158.

Insheim 589.
Insingen 369.
Inzenmoos (Groß- und Klein-) 92.
Inzing 237.
Jobst St. 566.
Jobsthal 485.
Jobstgereuth 542.
Jochbach 130.
Jochberg 131, 132.
Jochsberg 360.
Jockgrim 591.
Jodiz 421.
Jörgenmühle 572.
Jöslein 399.
Johann St. 593.
Johannesberg 466, 484.
Johanneskirchen (St.) 248.
Johannisgraben 308.
Josephsburg 85.
Joß 534.
Iphofen 338.
Ippesheim 372.
Ipsheim 375.
Ipthausen 518.
Irchenried 513.
Irfersdorf 518.
Irl 309.
Irlahill 518.
Irlbach 252.
Irmelshausen 519.
Irnsing 278.
Irrenkofen 309.
Irschenberg 110.
Irsingen 203, 375.
Irrsee 180.
Irschenhausen 144.
Irtenberg 549.
Isaar 421.
Isar 14, 73, 96, 99, 104, 110, 114, 130, 135, 141, 142, 216, 231, 241.
Isarberg 141.
Isarhofen (Kurz- und Lang-) 232.
Isarmoos 24.
Ischel 134.
Isen, Fluß, 15, 75, 96, 112, 216, 225.
Isen, Markt, 97.
Isenach 20, 563, 580, 583.
Isling 434.
Isling (Ober-) 309.
Ismaning 86.
Issigau 458.
Issigbach 457.
Issing 103.
Ittling 252.
Itz 18, 448, 468, 490, 500.
Itzing 361.
Judenberg 408, 439, 466.
Judenhügel 467, 519.
Judenkirche 202.
Julbach 251.
Jungfernsprung 610.
Jungfinz 141.
Junkersdorf 492, 508.
Irheim 605.

K.

Kadelshofen 197.
Kadolzburg, Landg., 329, 356.
Kadolzburg, Mkt., 357.
Käferlohe 95.
Kälberau 481.
Kämpfing 97.
Käsbronnen 348.
Käshof 351.
Kagenbach 112.
Kager 230, 305.
Kahl, Flüßchen, 18, 468, 480.
Kahl, Dorf, 481.
Kahl (Ober- und Unter-) 481.
Kahldorf 345.
Kaibach 164.
Kaibitz 426.
Kaikenried 254.
Kainach 387, 421.
Kainzenbad 142.
Kairlindach 355.
Kaiserhammer 438.
Kaiserklause 109.
Kaisersbach 563.
Kaisersheim oder Kaisheim 165.
Kaiserslautern, Bezirks-Gericht, 575.
Kaiserslautern, Kanton, 572, 594.
Kaiserslautern, Landkommissariat, 572, 594.
Kaiserslautern, Stadt, 594.
Kaising 282.
Kaisten 483.
Kalbensteinberg 347.
Kalendenstein 421.
Kalkfels-Höhle 12.
Kalkgraben 125.
Kalkreuth 341.
Kallenbach 132.
Kallstadt 584.
Kalmit 561, 587.
Kalmünz 284.
Kalten 108.
Kaltenbach 121.
Kaltenberg 481.
Kaltenbrunn 439, 449.
Kaltenhausen 543.
Kaltensondheim 552.
Kalzhofen 179.
Kämmern 446.
Kamlach 161, 186, 204.
Kamlach (Ober- und Unter-) 187.
Kammer 133.
Kammerau 240.
Kammerberg 100.
Kammern 242.
Kammerstein 371.
Kandel, Kant., 572, 590.
Kandel, Langenkandel, Dorf, 591.
Kapfelberg 292.
Kappel 169.
Kappelberg 232.
Kapellenberg 467.
Kappshöhle 9.
Karachmühle 370.
Karbach 558.
Karlbach 580, 581.
Karlebach 563.
Karleburg 511, 512.
Karlsbach 261.
Karlsberg 603.
Karlsburg 126.
Karlsfeld 24, 92.
Karlshuld 189.
Karlskron 24, 189.
Karlstadt, Landgericht, 476, 510.
Karlstadt, Stadt, 511.
Karlstein 120, 303.
Karlsthal 595.
Karolinenfeld (Ober- und Unter-) 24, 121.
Karolinenhöhe 434.

Karpfheim 237.
Karpfsee 23.
Karrenmühle 370.
Karsbach 497.
Kar- oder Charwendel-Gebirge 7, 73.
Kasberg 259.
Kasing 288.
Kassel, Bach, 534.
Kassel, Dorf, 535.
Kastanienburg 585.
Kastel, Landg., 289.
Kastel, Markt, 290.
Kastl 426.
Kastler-Wald 220.
Katharinaberg 288.
Katzbach 228, 360.
Katzberg 230.
Katzdorf 298.
Katzenbach 512, 514, 564.
Katzwang 371.
Katzweiler 595.
Kaubenheim 375.
Kaufbeuren, Ldg., 179.
Kaufbeuren, Stadt, 180.
Kaufering 103.
Kautendorf 445.
Kautzenmühle 533.
Keilberg 246, 335, 484.
Keilsdorf 306.
Keittersberg 215, 239.
Kelheim, Landgericht, 271, 290.
Kelheim, Stadt, 291.
Kelheim (Neu-) 292.
Kelheimwinzer 293.
Kellerbach 125.
Kellermühle 372.
Kellersteinberge 166.
Kellmünz 212.
Kemnath, Landg., 395, 424.
Kemnath 162, 289, 425.
Kemnath bei Breitenbrunn 295.
Kemnath bei Neunaigen 294.
Kempfenhausen 126.
Kempten, Landg., 156, 181.
Kempten, Stadt, 181.
Kemptener-Forst 12, 151, 181.
Kerkhofen 295.
Kersbach 413.
Kerschdorf 138.
Kerzenheim 598.
Kessel 376.
Kesselbach 87, 175, 364.
Kessellogbach 593.
Kesselrain 505.
Ketterschwang 180.
Kettershausen 211.
Kicklingen 176.
Kiefenholz 320.
Kiefenhüll 282.
Kiefer 122.
Kieferbach 121.
Kiefersfelden 122.
Kienberg 134.
Kienland 548.
Kieselbach 310.
Kieselmühle 354.
Kilianshof 487.
Kilianskopf 487.
Kimratshofen 172.
Kindenheim 582.
Kinding 318.
Kinsach 216, 244, 251.
Kintschbach 139.
Kinzing 18, 468, 534.
Kipfenberg, Hrschftsg., 317.
Kipfenberg, Markt, 317.
Kippelsmühle 534.
Kirberg 603.
Kirchahorn 423.
Kirchaich 493.
Kirchanschöring 107.
Kirchbach 121.
Kirchbambsheim 138.
Kirchberg 136, 234, 249, 251.
Kirchdemenreuth 440.
Kirchdorf 110, 111, 122, 138, 179, 187.
Kirchenbirkig 443.
Kirchehrenbach 413.
Kirchenarnbach 604.
Kirchenhausen 318.
Kirchenlamitz, Landg., 395, 426.
Kirchenlamitz, Markt, 427.
Kirchenlaibach 426.
Kirchenpingarten 426.
Kirchenrimbach 311.
Kirchenrohrbach 308.
Kirchenthumbach 411.
Kirchfarrbach 357.
Kirchfembach 342.
Kirchgattendorf 421.
Kirchham 238.
Kirchheim an der Ecke 582.
Kirchhaßlach 211.
Kirchheim 86, 129, 203, 549.
Kirchheimbolanden, Kanton, 572, 597.
Kirchheimbolanden, Landkommissar., 572, 597.
Kirchheimbolanden, Stadt, 597.
Kirching 257.
Kirchlauter 501.
Kirchleus 407.
Kirchroth 320.
Kirchschletten 446.
Kirchschönbach 499.
Kirchsittenbach 353.
Kirchstein, der hohe, 131.
Kirchtrudering 86.
Kirchweidach 228.
Kirchzell 551.
Kirkel 605.
Kirmreuth 311.
Kirn 251, 263.
Kirnacher-Forst 151.
Kirrweiler 588.
Kissing 167.
Kissingen, Landg., 476, 512.
Kissingen, Stadt, 513.
Kitzighofen (Groß- und Klein-) 200.
Kitzingen, Landg., 476, 514.
Kitzingen, Stadt, 514.
Klambach 108.
Klapfenberg 299.
Klausenbach 87.
Klausengut 481.
Klausnerbach 90.
Klausstein-Höhle 9, 423.
Klautzenbach 249.
Kleding 226.
Kleeham 302.
Kleinau 199.
Kleinbardorf 519.
Kleinberghofen 159.
Kleinbeuren 162.

Kleinbrach 514.
Kleinelbstadt 519.
Kleinerdlingen 365.
Kleinhäder 210.
Kleinhereth 462.
Kleinhöbing 345.
Kleinheubach, Herrschaftsg. 477, 556.
Kleinheubach, Markt, 556.
Kleinkemnath 192.
Kleinkötz 174.
Kleinlangheim 515.
Kleinmünster 505.
Kleinochsenfurt 534.
Kleinostheim 485.
Kleinrinderfeld 549.
Kleinsalvator 288.
Kleinsassen 506.
Kleinseebach 341.
Kleinsteinach 505.
Kleintambach 463.
Kleintettau 431.
Kleinweissach 338, 419.
Kleuckheim 434.
Klimnach 200.
Kling 138.
Klingbach 588, 589, 591.
Klingelhof 489.
Klingen 159.
Klingenbach 562.
Klingenberg, Landger., 476, 515.
Klingenberg, Stadt, 516.
Klingenbrunn 236.
Klingenburg 546.
Klingenhügel 467.
Klingenmünster 592.
Klingerhof 485.
Klosterbach 87.
Klosterberg 199.
Klosterbeuren 177.
Klosterhausen 514.
Klosterquelle 348.
Klosterrohr 279.
Klostersee 134.
Klostersulz, s. Sulz.
Knetzgau 493.
Kneuting 505.
Knittelsheim 590.
Knöringen (Ober- und Unter-) 162.
Kobel 263.
Kochel 131.
Kochelsee 22, 130, 139, 141.
Kochsmühle 344.
Kochteich 454.
Köblitz (Ober-) 294.
Köchelberg 132.
Köchelheim (Groß-) 97.
Ködelbach 386.
Köfering 309.
Köhler 542.
Köllnbach 242.
Kölnbach (Ober- und Unter-), 105.
Köngetried 187.
Köngbausen 203.
Königsbach 87, 586.
Königsdorf 144.
Königsfeld 118, 423.
Königshaide 415, 456.
Königshofen, Landger., 476, 518.
Königshofen, Stadt, 518.
Königshofen, Dorf, 481.
Königshofen (Unter- oder Nieder-) 573.
Königshütte 455.
Königssee 21, 75, 87.
Königstein 311.
Königsstuhl 8.
Königsweiher 324.
Königswiese 8.
Königszeche 431.
Körbeldorfer-Höhle 10.
Köschling 287.
Köschinger-Forst 267.
Kösseine 586.
Kößnach 216, 245.
Köstlarn 238.
Köstlbach 295.
Kötzting, Landger. 225, 239.
Kötzting, Markt, 239.
Kohlbach 604.
Kohlberg 439.
Kohlersmühle 357.
Kohlgraben 123.
Kohlgrub 124.
Kollzheim 542.
Kollbach 92, 216, 231, 233, 241.
Kollberg 251.
Kollenburg 254.
Kollensried 286.
Kollertshof 486.
Koln[illegible]rg 230.
Kond[illegible]au 456.
Konk[illegible]n 602.
Konn[illegible]rsreuth 455.
Kour[illegible]dshofen 203.
Konst[illegible]in 362.
Konst[illegible]tutionssäule 542.
Konti[illegible]ig 605.
Konz[illegible]nberg 162.
Konz[illegible]l 245.
Koppe[illegible]bach 18, 386, 457.
Korn[illegible]ach 414.
Korn[illegible]erg 386, 427, 444.
Korn[illegible]urg, Kürnburg, 571.
Korra[illegible]ch 324.
Kosb[illegible]ch 355.
Kothb[illegible]ach 130.
Kothe[illegible]n 488.
Kothh[illegible]en = Biberbach 448.
Kothmühle 335.
Köttingwöhr 282.
Kottiga[illegible]s 457.
Krälling 251.
Kraftsried 192.
Kraftshof 341.
Kraiburg 113.
Krailling 126.
Kraistenbach 148.
Kramerschlag 259.
Kranzbach 15, 141.
Kranzberg 100.
Krappenberg 432.
Krappenhofen 299.
Krassach 386, 457.
Krassolsheim 381.
Krausenbach, 538.
Krautinsel 20.
Krautostheim 538.
Krebsbach 19.
Kreck 468.
Kredelmark 420.
Kreid 356.
Kreimling 313.
Kremnitz 428, 451.
Kreebach 132.
Kressenberg 132.
Kressierbach 93.
Kreut 128.
Kreuzbach 18, 240, 340.
Kreuzberg 7, 261, 284, 466, 486.
Kreuzberg (Ober-) 236.
Kreuzberger-Forst 219.
Kreuzerbach 448.

Kreuzkapelle 413, 481.
Kreuzspitze 73.
Kreuzthal 182.
Kreuzwertheim, Herrschaftsg., 477, 557.
Kreuzwertheim, Markt 557.
Kriegenbach 338.
Kriegsbach 597.
Kriegsfeld 597.
Kriegshaber 171.
Kroblitz 298.
Krögelstein 464.
Kröning 136.
Krohenhof 356.
Krombach 481.
Kronach, Landg., 395, 428.
Kronach, Fluß, 386, 414, 428.
Kronach, Stadt, 428.
Kronacher-Forst 391.
Kronacker 97.
Kronau 95.
Kronburg 172.
Kronungen 545.
Kronwinkel 105.
Kropfsburg 97.
Krottenkopf 73.
Krümschwand 298.
Krün 142.
Krugszell 182.
Krum 505.
Krumbach 123, 176, 204.
Krumbach, Markt, 205.
Krumbad 205.
Krumennab 440.
Krummenteich 454.
Kruppach 335.
Kruth 318.
Kübelmühle 355.
Kühbach 159.
Kühlenfels 443.
Kühloch 444,
Kühlsheim 375.
Kümmelbach 432.
Künzing (Kurzen- und Langen-), 257.
Küpferling 122.
Küps 429.
Kürn 303.
Kürnach 547.
Küssendorf (Groß- und Klein-), 174.
Kützberg 545.
Kugelgraben 175.
Kugelmühle 351.
Kubard 590.
Kuhstein-Höhlen 10.
Kumpfmühl 273.
Kunderwang 87.
Kunreuth 413.
Kunzenhausen 210.
Kupferbach 18, 468, 539.
Kupferbrunnen 461.
Kurzeichen 246.
Kusel, Kanton, 572, 602.
Kusel, Landkommissariat, 572, 600.
Kusel, Stadt, 602.
Kuselbach 602.

L.

Labbach 96, 137.
Laber, Fluß, 16, 216, 251, 285, 289, 294, 298, 308.
Laber, Dorf, 279.
Laber, Markt, 286.
Laberberg 270.
Laberweinting 302.
Lachen 193, 586.
Lacken 259.
Lackenberg 132.
Längbach 104.
Längdorf 97.
Längenau 448.
Längfeld 292.
Länggries 151.
Lafering 113.
Laffbach 90.
Lahm 429, 449.
Lahnbach 130.
Lahrbach 506.
Laibstadt 356.
Laimerstatt 306.
Lainbach 130.
Laineck 400.
Lalling 232, 242.
Lallingerbach 216.
Lam 240.
Lamberts-Neukirchen 303.
Lambrecht 586.
Lambsheim 580.
Lamerdingen 161.
Lamitz 19, 387, 426, 444.
Lamitzburg 429.
Lammelbach 351.
Lampertshausen 118.
Lampertshofen 295.
Lampferting 95.
Lampoding 107.
Lamsbach 608.
Landau, Bezirksgericht, 573.
Landau, Kant., 572, 588
Landau, Landg., 225, 241.
Landau, Landkommissariat, 572, 586.
Landau, Stadt, 241, 576.
Landbürgnersee 144.
Landeck 592.
Landeckerberg 344.
Landershofen 316.
Landsberg, Landg., 81, 101.
Landsberg, Stadt, 101.
Landsberg, der hohe, 322.
Landsham 95.
Landshut, Landg., 81, 104.
Landshut, Stadt, 84.
Landstrost 174.
Landstuhl, Kanton, 572, 603.
Landstuhl, Stadt, 603.
Landthalbach 87.
Langdorf 249.
Lange Meile 408.
Langenaltheim 383.
Langenau 431.
Langenbach 100.
Langenbettenbach 92.
Langenbruck 118.
Langenbürgnersee 154.
Langendorf 495.
Langenerling 309.
Langenerringen 200.
Langenfeld 338.
Langengeißling 97.
Langengern 93.
Langenhettenbach 302.
Langenleithen 486.
Langenmoosen 199.
Langenneifnach 205.
Langengeising 97.
Langenprodselten 521.
Langenreichen 208.
Langensendelbach 417.

Langenstadt 407.
Langenstein 444.
Langensteinach 372.
Langenthannhausen 286.
Langenzenn 557.
Langeweile 424.
Langbeckerhof 596.
Langheim 434.
Langmeil 596.
Langstein 352.
Langwaid 302.
Langweid 171.
Lanzendorf 415.
Lappach (Ober- und Unter-) 89.
Larrieden 343.
Lattenbach 87.
Laub 362, 542.
Laubach 99.
Lauben 182, 193.
Laubenbach 21.
Laubenberg 206.
Laubendorf 357.
Laubenzedel 347.
Lauberhof 598.
Lauchdorf 180.
Laudenbach 512, 517.
Lauenhain 431.
Lauenstein, Landger., 395, 430.
Lauenstein, Dorf, 431.
Lauer 468, 507, 526, 528.
Lauf, Landger., 329, 357.
Lauf, Stadt, 358.
Lauf, Dorf, 446.
Laufach 538.
Laufen, Ldg., 81, 106.
Laufen, Stadt, 106.
Laufenbach 245.
Laufgraben 90.
Laugna 207.
Laugna, Dorf, 208.
Lauingen 183.
Laumersheim 582.
Lauringen, s. Stadt-Lauringen.
Lausenthal 286.
Lausenweiher 387.
Lauserbach 108.
Lauter 18, 386, 432, 468, 500, 512, 591, 594, 595, 609.
Lauter, Dorf, 501.
Lauterach oder Lautrach 172, 283, 289, 298.
Lauterbach, Dorf, 165, 285.
Lauterbach 92, 113, 117, 142, 165, 282, 600, 601.
Lauterbach (Ober- und Unter-) 118, 302.
Lauterbrunn 208.
Lauterecken, Kanton, 572, 600.
Lauterecken, Stadt, 601.
Lautergrund 500.
Lauterhof 485.
Lauterspring 594.
Lautzkirchen 606.
Lebenhan 529.
Lech 14, 74, 101, 147, 148, 166, 168, 169, 194, 199.
Lechbruck 169.
Lechfeld 8, 14, 101, 200.
Lechhausen 167.
Lechsend oder Lechsgemünd 362.
Lederhecke 520.
Leeder 161.
Legau 172, 313.
Lehengütingen 339.
Lehne 130.
Lehrberg 336.
Lebstenbach 387.
Leibersdorf 111.
Leibi, Bach, 173.
Leibi, Dorf, 174.
Leiblfing 252.
Leichling (Ober-) 302.
Leidelheim, Hettenleidelheim 582.
Leidersbach 531.
Leidling 189.
Leierndorf (Ober- und Unter-) 302.
Leimbach 337.
Leimburg 535.
Leimersheim 590.
Leinach 519.
Leinach (Ober- und Unter-) 549.
Leinheim 174.
Leiningerbach 580, 581.
Leinleiter 387, 408.
Leinsweiler 589.
Leipheim 174.
Leitenbach 117, 279, 402.
Leitenhausen 302.
Leiterbach 430.
Leitersbach (Ober-) 488.
Leitershofen 171.
Leitheim 165.
Leitschbach 386.
Leitzach 108.
Lellenfeld (Groß-) 373.
Lemberg 608.
Lendershausen 508.
Lengenfeld 161, 199.
Lengenwang 169.
Lengfeld 547.
Lengfurt 510.
Lenkersheim 376.
Lennersried 313.
Lentersheim 373.
Lenting 288.
Lenzenmühle 342.
Lenzfried 182.
Leonard (St.) 232, 366.
Leonberg 284, 456.
Leonroth 342.
Leoprechting 246.
Lerchenhof 360.
Lerchenmühle 360.
Lernerbach 135.
Lettenbach 15.
Lettgenbrunn 536.
Leubach 524.
Leuchtenberg 312.
Leugast, Markt-Leugast 436.
Leupoldsgrün 421.
Leupoldstein 443.
Leutenbach 295, 413.
Leutenberg 352.
Leutenthalbach 310.
Leuterschach 191.
Leutershausen, Dorf, 530.
Leutershausen, Landg., 329, 359.
Leutershausen, Stadt, 359.
Leuthen, Markt-Leuthen 427.
Leutstetten 126.
Leurenbach 432.
Leystadt 584.
Leuzendorf 492.
Lewenbach 245.
Lichtenau 189, 350.

Lichtenauer Eisenbergwerk 538.
Lichtenberg 437.
Lichtenfels, Landger., 395, 432.
Lichtenfels, Stadt, 433.
Lichtenfelser-Forst 391, 432.
Lichtenhaag 136.
Lichtenhof 366.
Lichtenstein 352, 354.
Lichtgraben 119.
Lichtloch, das blaue, 431.
Liebenau 419.
Liebenstadt 356.
Liebhards 506.
Liegenfeld 590.
Liessing 257.
Ließheim (Ober- und Unter-) 176.
Limbach 493, 594, 605.
Limburg 583.
Limmersdorf 464.
Limpach 162.
Lindach 118, 210, 542.
Lindau 186.
Lindberg 249.
Lindelbach 555.
Linden 342, 564.
Lindenau 254.
Lindenbach 139.
Lindenberg 207.
Lindengraben 123.
Lindenhart 442.
Lindflur 550.
Lindhart (Ober- und Nieder-) 302.
Lindkirchen 279.
Lintach 281.
Lipperts-hofen 316.
Lipprichhausen 372.
Lisberg 404.
Litterzhofen 282.
Litzelburg 171.
Litzelgraben 119.
Litzellohe 290.
Litzendorf 402.
Lobsing 306.
Loch, das hohe oder tiefe, 9.
Lochau 421.
Lochbach 453.
Lochberg 441.
Lochham 116.
Lochhausen 116.
Lochsee 468.
Lodenbach 295.
Löden-See 132.
Löffelsterz 540.
Löhlitz-Anger 422.
Löhried 530.
Löpsingen 379.
Lösnitz oder Lehstenbach 19.
Lösten 426.
Lohe 232.
Lohbach 132, 338.
Lohegraben 308.
Lohkirchen 114.
Lohnbach 108, 402.
Lohndorf 402.
Lohr, Dorf, 370.
Lohr, Landg., 476, 520.
Lohr, Stadt, 521.
Lohrbach 520.
Lohrer-Floßbach 18, 468.
Lohrgrunderhof 538.
Loiblbach 155.
Loiching 136.
Loisling 230.
Loisach 15, 74, 130, 139, 141, 142.
Loitzendorf 245.
Loitzenkirchen 136.
Loitzenried (Groß-) 250.
Lonnerstadt 418.
Loosbach 101.
Loosgraben 99.
Loppenhausen 187.
Lopperbach 18, 386.
Loquitz 430.
Lorenzen 304.
Lorenzenberg 95.
Lorenzi-Forst 12.
Lorenzkirche 345.
Losnitz 450.
Luckenpoint 309.
Ludenhausen 103.
Ludwag 446.
Ludwigsbad 546.
Ludwigschorgast 407.
Ludwigsfeld 24.
Ludwigshöhle 10.
Ludwigstadt 430.
Ludwig-Wunderhöhle 10.
Lülsfeld 499.
Lüßgraben 101.
Luttensee 141.
Lutter 543.
Lutter an der Hard 544.
Lützelsee 23.
Lützelsburg 555.
Lützenreuth 415.
Luhe, Fluß, 17, 293, 311.
Luhe, Markt, 293.
Luibach 101.
Luppburg 299.
Lusen 215.
Lustberg 467, 500, 501.
Lustheim 87.
Luttenwang 89.
Lutzingen 176.
Lutzmannstein 299.

M.

Machtelfing 126.
Machtelfinger-Bach 125.
Machtenstein 92.
Machtildshausen 495.
Mackenbach 604.
Madenburg 588.
Madenhausen 540.
Maderbach 132.
Mading 292.
Mädele 6, 147.
Mägmannsdorf 306.
Mähring 454.
Mähringer-Berg 453.
Märtingen 166.
Magdalenen-Höhe 500.
Maibach 540.
Maidbrunn 547.
Maihingen 379.
Maikammer 588.
Mailing 288.
Main 17, 386, 399, 401, 403, 407, 414, 432, 441, 446, 448, 457, 467, 480, 484, 489, 492, 496, 500, 503, 509, 511, 514, 516, 520, 522, 530, 532, 539, 541, 344, 546, 548, 452, 554.
Mamaschaff 485.
Mainberg 540.
Mainbernheim 522.
Mainburg 279.
Maineck 458.
Mainroth 458.
Mainsondheim 490.

Mainſtockheim 490.
Maiſach, Fluß, 88, 90, 206.
Maiſach, Dorf, 89.
Maiſelſtein 179, 202.
Maiſenhauſerhof 481.
Malching 89, 251.
Malgersdorf 242.
Mallersdorf 300.
Mallerſtetten 306.
Malmersdorf 279.
Mammendorf 89.
Manau 508.
Manching 189.
Mandelkirchen (Ober- und Unter-) 279.
Mangersreuth 407.
Mangfall 15, 22, 74, 108. 121, 127.
Mangolding 309.
Mannsdorf 302.
Mantel 439.
Marbach 92, 360.
March 250.
Marchenbach (Ober- u. Unter-) 111.
Marching 279.
Marenbach 140.
Margarethen, St., 136.
Margarethenried 111.
Margarethenthann 279.
Margertshauſen 171.
Maria-Ehrenberg 488.
Mariahilf 246, 491.
Mariakirchen 248.
Maria-Ort 272.
Maria-Poſching 237.
Mariaſtadt 304.
Marienbach 18.
Marienbrunn 91.
Marienburg 588.
Marienburghauſen 504.
Marienroth 452.
Marienſtein 316.
Marientraut 578.
Marienweiher 436.
Markelkofen 136.
Marktbreit, Hrſchtg., 476.
Marktel 226.
Markelberg 226.
Marktbreit, Hrſchtg., 552.
Marktbreit, Stadt, 552.
Markt-Einersheim 384.
Markt-Erlbach, Ldg., 328, 341.
Markt-Erlbach, Mkt., 341.
Markt-Heidenfeld 510.
Markt-Offingen 379.
Marktſchorgaſt, ſiehe Schorgaſt.
Marktſteft, Landger., 476, 522.
Marktſteft, Mkt., 522.
Markt-Steinach 540.
Marlach 585.
Marlesreuth 438.
Marloffſtein 417.
Marn 135.
Marnheim 597.
Maroldsweiſſach 491.
Marquardsburg 340, 402.
Marquardſtein 135.
Martelsgraben 125.
Martinlamitz 445.
Martinsbuch 302.
Martinsheim 372.
Martinshöhe 605.
Martinskirchen 234.
Martinsreuth 421.
Martinsried 116.
Martinszell 182.
Marxheim 562.
Marwang 135.
Marzling 100.
Marzoll 121.
Masmühle 193.
Maßbach, Bach, 526.
Maßbach, Dorf, 527.
Maſſenbuch 497.
Maſſenhauſen 100.
Maſſing 234.
Maßweiler 605.
Mattſies 203.
Mauch 364, 376.
Maudach 579.
Mauchenheim 597.
Mauerbach (Ober- und Unter-) 159.
Mauerkirchen 144.
Mauern 111, 126, 279, 362.
Mauerner-Bach 110.
Maukabach 125.
Maulebach 564.
Maurſtetten 180.
Mausheim 286.
Mardorf 581.
Marelnhain 122.
Marellron 140.
Marfeld (Ober- und Unter-)
Marhofen 110.
Maximilian oder Marlon 114.
Maximilianshütte 456.
Max-Joſephszeche 280.
Mayerhöf 207.
Meckenhauſen 356.
Mechenhard 517.
Mechenried 505.
Mechtersheim 578.
Meckenheim 586.
Medelsheim 607.
Medlitz 449.
Meerhof 481.
Megils- oder Megersheim 377.
Mehlingen 595.
Mehring 167, 228, 288.
Meierfeld 344.
Meihern 506.
Meilenhofen 316.
Meiles 508.
Meinheim 549.
Meiſing 126.
Meiſinger-See 125.
Meitingen 208.
Meitingen (Unter-) 201.
Melkendorf 407.
Mellerichſtadt, Landg., 476, 523.
Mellerichſtadt, Stadt, 523.
Memhölz 182.
Memmelsdorf 102, 492.
Memmenhauſen 205.
Memmingen 172.
Memminger Berg 191.
Mendorf 306.
Mendorferbach 281.
Mengersdorf 400.
Mengkofen 302.
Mennach 216, 231, 244.
Menzing (Ober- und Unter-) 116.
Merching 167.
Merkendorf 350.
Merkershauſen 519.

Mermoſen 114.
Mernes 535.
Merzalb 608, 609.
Merzalben 609.
Merzbach 564.
Merzſee 233.
Meſpelbrunn 538.
Meſſemich 481.
Meßhofen 197.
Metten 232.
Mettenbach (Ober- und Unter-) 118.
Mettenbacher - Bach 110.
Mettenhauſen 242.
Mettenheim 114.
Metting 252.
Metzing 309.
Michaelsberg 308, 352.
Michaelszeche 280.
Michelau 434, 497, 499.
Michelbach 139, 481.
Michelbach (Ober- und Unter-) 339.
Micheldorf 313.
Michelfeld 411, 522.
Michelfelder - Wald 411.
Michelried 557.
Michelsbach 589.
Michelsberg 527.
Michelsbach 232.
Michelskirche 529.
Mickhauſen 201.
Miesbach, Landg., 81, 108.
Miesbach, Markt, 108.
Mietnach 320.
Mietraching 122.
Miltach 240.
Miltenberg, Hrſchtg., 476, 552.
Miltenberg, Stadt, 552.
Milz 468, 518.
Milzeburg 466, 505.
Mindel 16, 148, 161, 179, 186, 191, 202, 204.
Mindelaltheim 162.
Mindelheim 186.
Mindelſtetten 306.
Mindelzell 205.
Minderleinsmühle 341.
Minder- oder Nieder-Offingen 379.
Minnfeld 591.
Minſing 144.
Mintraching 100, 309.
Mirn- oder Mörnbach 216, 225.
Mirſchkofen 105.
Mißbrunn 513.
Miſſen 179.
Miſtelbach 257, 399, 400.
Miſtelfeld 434.
Miſtelgau 400.
Miſtendorf 402.
Mitnach 17.
Mittelbach 338.
Mittelberg 192.
Mittelberbach 605.
Mitteldachſtetten 360.
Mitteleſchenbach 350.
Mittelmühle 340, 341, 369.
Mittelneifnach 203.
Mittelrecht 295.
Mittelſinn 535.
Mittelſtätten 89, 201.
Mittelſtein 386.
Mittelſtreu 524.
Mitten 185.
Mittenwald 142.
Mittenwalder - Forſt 12.
Mitterfels, Landger., 223, 244.
Mitterfels, Dorf, 244.
Mitterndorf 92.
Mitterſee 87, 134.
Mitterteich 455.
Mitterskirchen 334.
Mitterwöhr 288.
Mittig 238.
Mitzberg 463.
Mitwitz, Hrſchaftger., 395, 462.
Mitwitz, Markt, 462.
Mockersdorf 426.
Modelshauſen 208.
Mobenbach 563, 578, 586.
Modenbacherhof 593.
Modlos 488.
Mödingen 164.
Mödishofen 210.
Mödlingen (Ober- und Unter-) 184.
Mögeldorf 366.
Mögersheim 373.
Möhren 362.
Möhrendorf 341.
Möhrendorfer-Weiher 354.
Möhrnerbach 360.
Mölkendorf 449.
Mömbris 481.
Mömling, Bach, 18, 468, 500.
Mömling, Dorf, 531.
Mönchau 464.
Mönchberg 517.
Mönchſontheim 384.
Mönchsroth, Dorf, 377.
Mönchsroth, Hrſchtg., 329, 376, 377.
Mönheim 375.
Möning 295.
Mönſtetten 164.
Mörach 16, 323, 347.
Mörgen 203.
Möresheim 316.
Mörsbach, Dorf, 345.
Mörsbach, Bach, 345, 352.
Mörſchfeld 597.
Mörſenbach 142.
Mörslingen 176.
Mößling 114.
Möttingen 365.
Moggaſt 443.
Moggaſt- oder Mokas-Höhle 10.
Mohrenweis 89.
Monheim, Ldg., 329, 360.
Monheim, Stadt, 361.
Moor 5, 469, 524, 551.
Moorbach 603.
Moore 24, 25.
Moos 232.
Moosach, Dorf, 116.
Moosach, Moſach, Fluß, 15, 73, 95, 99, 114.
Moosalb 609.
Moosbach, Markt, 312.
Moosbach 108, 121, 202, 254, 343.
Moosbach (Unter-) 343.
Moosberg 105.
Moosburg, Landger., 81, 110.

Moosburg, Stadt, 111.
Mooſe 23.
Mooſen 97.
Mooſenbach 119.
Moosgraben 99, 142, 187.
Mooshammerweiher-Bach 142.
Moosheim 309.
Moosinning 97.
Moosthann 105.
Moosthenning 242.
Morbach 564.
Mordfeld 227.
Morizberg 323, 335.
Morsbrunn 354.
Mosbach 132.
Moſchee 479.
Moſchelbach 564, 596.
Moſchellandsberg 561, 599.
Moſchendorf 421.
Moslauter 594, 595.
Mosmühlweiher 130.
Moslautern 595.
Mosnitz 444.
Moſchenbach 459.
Motten 188.
Motzing (Nieder- und Ober-) 252.
Muda, Mudau, 18, 468, 550, 552.
Müdesheim 483.
Mühlbach, Bach, 101, 106, 110, 128, 171, 194, 304, 563, 586.
Mühlbach, Dorf, 306, 313, 512, 601.
Mühldorf, Landg., 81 112.
Mühldorf, Stadt, 112.
Mühlendorf 404.
Mühlfeld 525.
Mühlhauſen 279, 295, 419, 483, 547.
Mühlhauſen (Ober- u. Unter-) 103.
Mühlheim 316.
Mühlried 199.
Mühlſee 468.
Mühlſtetten 368.
Münchaurach 342.
Münchberg, Landger., 595, 435.
Münchberg, Stadt, 436.
München, Hauptſtadt, 81.
München, Landg., 81, 114.
Münchenreuth 421, 456.
Münchheim 251.
Münchhof 485, 579.
Münchner-Au 105.
Münchsdorf 105, 248.
Münchsdorf (Nieder-) 232.
Münchshofen 284.
Münchsmünſter 288.
Münchſteinach 364.
Münchweiler 596, 605, 608.
Mündling 166.
Mündraching 124.
Münnerſtadt, Landg., 476, 526.
Münnerſtadt, Bach, 526.
Münſter 166, 195, 201, 302, 497.
Münſterappel 599.
Münſter-Dreyſen 598.
Münſterhauſen 205.
Münſterhof 598.
Münſter-Schwarzach 490.
Münze 593.
Mürſchberg 409.
Mürsbach 501.
Mugelhof 313.
Muggendorf 409.
Mundatwaldungen 567.
Mundelfing 252.
Mundenheim 579.
Munningen 377.
Munzingen 379.
Murach, Fluß, 293, 296.
Murach, Dorf, 297.
Murbach 233.
Murn, 15, 74, 137.
Murnau 140.
Murnaubach 130.
Musbach 586.
Muſchelquelle 409.
Muſchwitz 437.
Mußbach 585.
Muſſen 19.
Mutterſtadt, Kanton, 572, 579.
Mutterſtadt, Markt, 579.

N.

Nab, Naab, 16, 17, 263, 283, 285, 293, 298, 386.
Nabburg, Landg., 271, 293.
Nabburg, Stadt, 293.
Nagel 461.
Nähermemmingen 365.
Nahe 564, 598.
Naila, Landg., 395, 437.
Naila, Stadt, 437.
Nandelſtadt 111.
Nankenbach 521.
Nankendorf 423.
Nankendorfer-Höhle 10.
Nannhofen 89.
Nantwein 144.
Naſſach 18, 468, 503, 507.
Naſſenbeuren 187.
Naſſenfels 316.
Nattenhauſen 197.
Natternberg 232.
Nebelbach 176.
Nebelſpitz 6.
Neffsend 166.
Neidernach 141.
Neidhardswinden 342.
Neifnach 202, 204.
Nemmersdorf 415.
Neeslingen 345.
Nentſchau 445.
Nerſingen 174.
Neſer 357.
Neſſelbach 257.
Neſſelbach (Unter-) 364.
Neſſelgraben 123, 148.
Neſſelmühle 346.
Neſſelwang 169.
Neſtalb 609.
Nettershauſen 205.
Neualpenbach 130.
Neubau 114.
Neuberghauſen 85.
Neubronn 501.
Neubrunn 510.
Neuburg, Dorf, 591.
Neuburg, Landg., 187.

Neuburg, Markt, 246.
Neuburg, Stadt, 188.
Neuburg an der Kammel 205.
Neuching (Ober- und Unter-) 95.
Neuckenroth 452.
Neudahn 610.
Neudeck 410.
Neudorf 383, 440, 459, 463, 538.
Neudroſſenfeld 407.
Neueglofsheim 309.
Neuenburg 381.
Neuendettelsau 350.
Neuendorf 521.
Neuenkirchen 400.
Neuenmuhr 347.
Neuenſchwand 298.
Neue See 388, 432.
Neueſſing 292.
Neueweiher 388, 416, 417.
Neufahrn 95, 100, 144.
Neufang 429.
Neufrauenhofen 136.
Neufriedrichs-Thal 488.
Neuhäden 210.
Neuhäuſel 605.
Neuhammer 539.
Neuhaus 238, 355, 411, 423, 454, 530.
Neuhauſen (Ober- und Unter-) 105.
Neuhof 358, 490.
Neuhofen 248, 302.
Neuhornbach, Kanton, 573, 607.
Neuhornbach, Markt, 607.
Neuhütten 538.
Neuhüttendorf 431.
Neukäſtel 589.
Neukirchen 107, 110, 195, 228, 245, 248, 311, 440, 553.
Neukirchen am Brand 416.
Neukirchen am Inn 247.
Neukirchen-Balbini 297.
Neukirchen beim heiligen Blut 240.
Neukirchen bei Katterbach 336.
Neukirchen bei Lengenfeld 336.
Neuleiningen 582.
Neumarkt, Landg. 271, 294.
Neumarkt, Markt, 114.
Neumarkt, Stadt, 294.
Neumühle 274, 337, 339, 355, 423.
Neumühlweiher 364.
Neumünſter 210.
Neunaigen 294.
Neunburg, Landger., 271, 296.
Neunburg, Stadt, 297.
Neundorf 463.
Neunkirchen 595, 602.
Neunkirchen am Sand 358.
Neunſtetten 352.
Neuötting, Neuöttingen 226.
Neupfoz 590.
Neureichenau 259.
Neuſath 294.
Neuſchwetzingen 24, 121.
Neuſee 498.
Neuſel 490, 492, 499, 508.
Neuſetz 490.
Neußling 242.
Neuſtadt an der Aiſch, Landg. 329, 363.
Neuſtadt a. d. Aiſch, Stadt, 363.
Neuſtadt am Culm 425.
Neuſtadt an der Donau 277.
Neuſtadt, Kanton, 572, 584.
Neuſtadt, Landkommiſſariat 572, 583.
Neuſtadt an der Haardt 585.
Neuſtadt am Main 558.
Neuſtadt an der Saale, Landger., 476, 528.
Neuſtadt an der Saale, Stadt, 529.
Neuſtadt an der Waldnab, Landg., 395, 438.
Neuſtadt an der Waldnab, Stadt, 439.
Neuſtädtlein am Forſt 400.
Neuſtädtles 525.
Neuſtift 100.
Neuswarts 556.
Neuulm 174.
Neuunterlind 426.
Neuzell 318.
Niederachdorf 320.
Niederalteich, ſiehe Alteich (Nieder-)
Niederarnbach 199.
Niederberbach 605.
Niederding 97.
Niederhauſen 197.
Niederhofen 124, 299.
Niederkirchen 584, 595.
Niederlauer 530.
Niederluſtadt 590.
Niedermoſchel 599.
Niedernberg 531.
Niedernhauſen 242.
Niederraunau 205.
Niederrieden 194.
Niederroth 92.
Niederſchönfeld 195.
Niederſonthofen 179.
Niederſonthofer-See 178.
Niederſtaufen 207.
Niederſteiger-Forſt 390.
Niederſtimm 189.
Niedertaufkirchen 114.
Niederthann 112.
Niederwerrn 545.
Niedesheim (Groß- u. Klein-) 581.
Nieſtein 458.
Nikolaus-Kapelle 223.
Nittenau 307.
Nittendorf 286.
Nöham 248.
Nördlingen, Landger., 329, 364.
Nördlingen, Stadt, 365.
Nonnenhorn 185.
Nonnenſtein 185.
Nordeck 450.
Nordenberg 370.
Nordendorf 156, 215.
Nordhalben 452.
Nordheim 380, 525, 543.
Nordholz 197.

Rothberg 141.
Rotzenhausen 112.
Rüdlingen 527.
Rürnberg, Landger., 329, 366.
Rürnberg, Stadt, 322.
Rußberg (Alten- und Neu-) 254.
Rußdorf 122, 133.
Rußhart oder Mittelstein 386.
Rymphenburg 116.

O.

Obbach 546.
Obenhausen 197.
Oberailsfeld 423.
Oberaschenbach 502.
Oberau 142.
Oberauerbach 187.
Ober- oder Stegaurach 404.
Oberbach 486.
Oberbessenbach 485.
Oberberbach 605.
Oberblaichen 205.
Oberbrunn 134, 434.
Oberbuch 129.
Oberdachstetten 360.
Oberding 98.
Oberdorf, Landg., 156, 190.
Oberdorf 107, 190, 195, 202, 240.
Oberdorfen 98.
Oberdürrbach 547.
Oberebersbach 530.
Oberegg 197.
Obereichstätt 316.
Obereisenbach 602.
Obererlbach 347.
Obererthal 503.
Obereßfeld 519.
Obereuerheim 540.
Oberfladungen 525.
Oberglaim 105.
Obergünzburg s. Günzburg (Ober-).
Oberhaid 404.
Oberhaus 135.
Oberhausen 140, 171, 189, 197, 242, 531.
Oberhochstatt 382, 589.
Oberhöchstadt 364.
Oberkotzau 445.
Oberküps 434.
Oberlangenstadt 429.
Oberlauringen 508.
Oberlauterbach 199.
Oberleimbach 338.
Oberlind 313.
Oberleiterbach 434.
Oberlustadt 590.
Obermeiting 103.
Obermerzbach 492.
Obermichelbach 357.
Obermöckenlohe 316.
Obermoschel, Kanton, 572, 598.
Obermoschel, Stadt, 599.
Obermühle 337.
Obernau 485.
Obernbreit 523.
Obernburg 476, 530, 531.
Oberndorf 242, 282, 292, 295, 426, 535, 540.
Oberneisnach 204.
Obernheim 604.
Obernsees 400.
Obernwaiz 400.
Obern- oder Hafnerzell 259.
Obernzenn 360.
Oberotterbach 592.
Oberpaar 195.
Oberpeiching 195.
Oberpleichfeld 490.
Oberramingen 204.
Oberredwitz 461.
Oberreite 207.
Oberriedenberg 488.
Oberröslau 427.
Oberroth 92, 177.
Obersaal od. Saal 292.
Oberscheinfeld 338.
Oberschleichach 494.
Oberschlettenbach 610.
Oberschöndorf 103.
Oberschöneck 177.
Oberschwarzach 499.
Obersee 22, 87.
Obersfeld 483.
Obersinn 535.
Oberstdorf 202.
Obersteinbach 338.
Oberstfeld 434.
Oberstimm 189.
Oberstreu 525.
Obertaufkirchen 114.
Oberthulba 495.
Obertrubach 443.
Obervolkach 543.
Oberwarngau 110.
Oberweiling 299.
Oberwerrn 546.
Oberwesterheim 194.
Oberwöhr 98.
Oberzeitelbach 159.
Obing 134.
Obinger-See 134.
Obslaufen 106.
Ochobach 260.
Ochsenbach 139.
Ochsenbrunn 175.
Ochsenfeld 316.
Ochsenfurt, Ldg., 476, 532.
Ochsenfurt, Stadt, 532.
Ochsenhügel 476.
Ochsenkopf 7, 386, 414, 424.
Odelzhausen 92.
Odenbach, Bach, 595, 600, 601.
Odenbach, Dorf, 601.
Odenwald 12, 467.
Odenwöhr 290.
Oderding 140.
Oderdinger-Bach 139.
Odernheim 599.
Oedbach 130.
Oedenburg 362.
Oedpillmannsberg 313.
Oelbach 15.
Oelkofen (Ober- und Unter-) 95.
Oellingen 537.
Oelsbach (Unter-) 290.
Oelsnitz 414.
Oening 282.
Oesfeld 537.
Oestheim (Ober- und Unter-) 370.
Oettingen, Hrschftsg., 329, 376.
Oettingen, Stadt, 376.
Oering 95.
Offenbach 589.
Offenbau 345.
Offenberg 233.
Offendorf 306.
Offenhausen 335.
Offingen 174.
Offterschwang 179.

Oggersheim 579.
Ohe 17, 217, 231, 235.
Ohmbach 602, 604.
Ohrnau 114.
Ohrnbau 352.
Olching 89.
Ollarzried 194.
Olsbrücken 596.
Omersheim 607.
Omesheim 607.
Opferbach 207.
Opferbaum 483.
Oppau 581.
Opperkofen 252.
Oppersdorf 304.
Orb, Bach, 534.
Orb, Ldg., 476, 534.
Orb, Stadt, 534.
Orber-Reisig 534.
Orbis 597.
Orlabach 260.
Ortelfing 189.
Ortenburg 238.
Ossa 215, 239.
Ossing 376.
Ossingsee 338.
Ostendorf 161.
Osterach 201.
Osterbach 258, 602.
Osterberg 177, 282.
Osterburg 466.
Osterhofen 257.
Osternach 14, 148.
Osternohe 358.
Osterfee 139.
Osterwall 118.
Osterwiese 322.
Osterzell 181.
Osterzhausen 195.
Osthausen 537.
Ostheim 349, 508.
Oswald 236.
Oswaldshöhle 10.
Ottelmannshausen 519.
Ottenburg 100.
Ottendichel 86.
Ottending 302.
Ottendorf 505.
Ottenhofen 95.
Ottensee 401.
Ottensoos 358.
Otterbach 19, 196, 387, 420, 562, 591, 595, 596.
Otterberg, Kanton, 572, 545.
Otterberg, Stadt, 595.
Otterberg 238.
Otterburg 595.
Otterfing 144.
Ottering 242.
Otterskirchen 257.
Otterstadt 578.
Otterzhofen 306.
Otting 107, 362.
Ottmaring 167, 233.
Ottmarshart 92.
Ottmarshausen 171, 201.
Ottobeuren, Ldg., 156, 192.
Ottobeuren, Stadt, 193.
Ottostallerbach 171.
Otzing 233.
Oy 202.

P.

Paar, Dorf, 167, 189.
Paar, Fluß, 16, 75, 101, 117, 148, 158, 166, 187, 194, 198, 286.
Pähl 140.
Pagodenburg 116.
Paindelkofen 105.
Painten 286.
Painter-Forst 267.
Palling 129.
Palsweis 92.
Pamsendorf 294.
Pang 122.
Panzermühle 545.
Papferding 98.
Pappenberg 411.
Pappenheim, Hrschftg., 329, 383.
Pappenheim, Stadt, 383.
Paring 302.
Parkstein, 439, 440.
Parkstetten (Nieder- u. Ober-) 252.
Parnkofen 242.
Parsberg, Dorf, 110.
Parsberg, Ldg., 271, 298.
Parsberg, Markt, 298.
Parsdorf 95.
Partenach 74, 141.
Partenkirchen 142.
Partenstein 521.
Pasenbach 92.
Pasing 116.
Pasingerwald 116.
Passau, Landg., 223, 245.
Passau, Stadt, 223.
Pasteriz 228.
Pastetten 98.
Patersdorf 254.
Pattenberg 132.
Paunzhausen 101.
Pauzfeld 413.
Pebrach 253.
Peesten 464.
Pegnitz 323, 534, 340, 352, 357, 366, 387, 410, 441.
Pegnitz, Landg., 395, 441.
Pegnitz, Stadt, 441.
Peindlkirch 167.
Peissenberg 123.
Peissenberg (Unter-) 140.
Peissing 292.
Peiting 124.
Peitzkofen 233.
Pelchenhofen 295.
Pellhammer-See 134.
Pellheim 92.
Pemmering 98.
Peinpfling 230.
Penting 298.
Pentling 292.
Penzing 138.
Penzling 233.
Perach 227.
Percha 126.
Perchting 126.
Perkam 252.
Perlach 86.
Perlbach 216, 319, 441.
Perlesreuth 261.
Perlezhofen 306.
Perschen 294.
Pesenburgheim 196.
Pestenacker 103.
Peterfecking 292.
Petersaurach 351.
Petersberg 608.
Petersbrunnen 126.
Petershausen 92.
Peterskirchen 114, 248.

Peterskopf 583.
Petersthal 202.
Peterswörth 184.
Peterszeche 280.
Pettendorf 304.
Pettling 288.
Pettstadt 404.
Petzenhausen 103.
Peulendorf 447.
Peutenhausen 199.
Pfäfflingen 365.
Pfaffenberg, Ldg., 271, 300.
Pfaffenberg, Markt, 300.
Pfaffenberg, Berg, 344.
Pfaffendorf 302, 459, 492.
Pfaffenhausen 187, 503.
Pfaffenhofen, Ldg. des Isarkreises, 81, 117.
Pfaffenhofen oder Kastel, Landgericht des Regenkreises, 271, 289.
Pfaffenhofen, Markt, 290.
Pfaffenhofen, Stadt, 117.
Pfaffenhofen, Dorf, 89, 122, 197, 208.
Pfaffenhofen (Ober- u. Unter-) 127.
Pfaffenhofen an der Glon 165.
Pfaffenmünster 252.
Pfaffenreit 456.
Pfaffenreuth 456.
Pfahl 215, 253.
Pfahldorf 318.
Pfahlspaint 318.
Pfarrkirchen, Landg., 223, 247.
Pfarrkirchen, Markt, 247.
Pfarrsee 468.
Pfarrweissach 491.
Pfatter, Fluß, 308.
Pfatter, Markt, 309.
Pfeffenhausen 300.
Pfeffingen 584.
Pfeifer 456.
Pfelkofen 309.
Pfelling 245.
Pferdskopf 466, 543.
Pferdsloch 444.
Pfersdorf 540.
Pfersee 171.
Pfetrach 15, 74, 104.
Pfetterach 105.
Pfingstsee 468.
Pflaumheim 532.
Pflochsbach 558.
Pflugdorf 103.
Pföring 287.
Pforz 591.
Pframern (Nieder- u. Ober-) 95.
Pfraumfeld 345.
Pfraundorf 122, 282.
Pfreimdt, Preimtsch, Fluß, 17, 93, 311.
Pfreimdt, Stadt, 295.
Pfreimtsch 313.
Pfrimm 563.
Pfronbach 98.
Pfünz 316.
Pfütsche, die schwarze, 527.
Pfuhl 175.
Phantasie 399.
Philippshalle 583.
Pichel 189.
Pichlberg 455.
Piding 121.
Piesenkofen 309.
Piesing 228.
Pietenfeld 317.
Pietling 129.
Pilgramsberg 245.
Pilgramsreuth 445.
Pilsach 290.
Pilsensee 125.
Pilsting 242.
Pilzgraben 101.
Pilzmühle 336.
Pindendorferbach 110.
Pinkofen 320.
Pinning (Groß-) 233.
Pinzberg 413.
Pippinsried 92.
Piramoos 138.
Pirk 313.
Pirmasens, Kanton, 573, 608.
Pirmasens, Landkommissariat, 573, 608.
Pirmasens, Stadt, 608.
Pischeldorf 242.
Pittenhard 134.
Pittersberg 281.
Pitzling 103, 242.
Planeck 116.
Plankenfels 423.
Plankstetten 282.
Plattach-Ferner 3.
Plattenbach 168.
Plattenhausen 215.
Plattling 233.
Platz 488.
Plech 442.
Pleichach 546.
Pleinfeld, Ldg., 329, 367.
Pleinfeld, Markt, 368.
Pleinting 257.
Pleiskirchen 227.
Pleistein 312.
Pleß 211.
Plliening 95.
Plittersdorf 506.
Plösberg 454.
Pocking 238.
Pöcking 127.
Pölling 295.
Pönning 252.
Pöring 95.
Pöring (Nieder- und Ober-) 243.
Pörnbach 118.
Pörndorf 106, 248.
Pörsnitz 19, 387.
Pöschnitz 444.
Pösing 308.
Pöttmeß 196.
Pötzmes 279.
Poigern 89.
Poign 95.
Poikam 292.
Politische Eintheilung des Königreichs 71.
Pollanten 295.
Pöllnbach 90.
Pollnfeld 317.
Pommersfelden 419.
Pommelsbrunn 354.
Pondorf 320.
Poppenbach 360.
Poppendorf 423.
Poppenhausen 495.
Poppenhausen an der Hard 544.
Poppenlauer 527.
Poppenreuth 367.
Poppenrichs 311.
Poppenricht (Ursula-) 281.

Poppenroth 514.
Posseck 452.
Possenfelden 419.
Possenheim 384.
Possenhofen 127.
Postbauer 295.
Postmünster 248.
Postsaal oder Untersaal 292.
Potsberg 601.
Potzbach 609.
Pottenstein, Landg., 395, 442.
Pottenstein, Stadt, 443.
Potzberg 561.
Prappach 505.
Predigtstuhl 141.
Preinerszell 118.
Preit 317.
Premach 205.
Premberg 284.
Premenreuth 426.
Premerzhofen 306.
Premich 468, 485, 512, 514, 526.
Prepbach 492.
Preseck 451.
Pressat 425.
Pressater-Forst 424.
Prettelshofen 208.
Prettenbrunn 187.
Pretzdorf 338.
Pretzen 98.
Pretzfeld 410.
Preussendorf 98.
Prichsenstadt 498.
Prien 144.
Prien, Fluß, 20, 75, 144.
Priesendorf 404.
Primm 596, 597, 598.
Prittelbach, Bach, 90.
Prittelbach, Dorf, 92.
Produkte 25—29.
Prölsdorf 493.
Prosselsheim 490.
Prüfening 272, 309.
Prühl 384.
Prüll 272, 310.
Prutting 123.
Puch 89.
Püchersreuth 440.
Püllenhofen 299.
Püllersreuth 440.
Pürgen 103.
Pürkelgut 272.
Püssensheim 490.
Pullach 116, 292.
Pullenried 298.
Pulschnitz 19, 387, 455.
Pulverloch 10.
Pumperloch 362.
Pursing 95.
Puschschlagen 92.
Pusselsheim 555.
Puttlach 387.
Putzbrunn 86.
Pyrbaum 295.

Q.

Quackenschloß 409.
Quadbach 563, 588.
Queich 19, 563, 588, 593.
Queichheim od. Kleinlandau 589.
Quellitz 420.
Quirin 128.
Quirins-Oel 22, 128.
Quirnbach 602, 604.

R.

Rabenden 135.
Rabeneck 423.
Rabenhöhle 10.
Rabenhof 356.
Rabenkopf 141.
Rabenstein 250, 305, 423, 466.
Rachel 7, 215, 235.
Rachelsee 235.
Ränkam 230.
Räuberhöhle 596.
Raigering 281.
Rain, Dorf, 252.
Rain, Landg., 156, 194.
Rain, Stadt, 194.
Rainding 238.
Raindlbach 130.
Raisting 103.
Raitbach 118.
Raitenbuch 124, 283, 299, 345.
Raitenhaslach 228.
Raithen 133.
Ramberg 593.
Ramering 114.
Ramersberg 299.
Ramersdorf 243, 360.
Rampelbach 93.
Rampertshof 358.
Ramsach 103.
Ramsau 88, 106, 138.
Ramsau (Groß-) 285.
Ramsauer-Wasser 87.
Ramsdorf 243.
Ramsee 125.
Ramsen 598.
Ramsenthal 400.
Ramstein 604.
Ramsthal 495.
Randeck 296.
Randelsried 160.
Randersacker 547.
Ranfels 236.
Rangenmühle 336.
Rangershof 358.
Ranna 258.
Rannach 372.
Rannertshausen 302.
Rannertshofen 198.
Rannungen 527.
Ranschelbach 563.
Rappenklamgraben 141.
Rappersalpen-Bach 148.
Rappershausen 525.
Rapperszell 319.
Rappoltskirchen 98.
Rasch 296, 335.
Raschbach 334.
Raschenberg 107.
Rathmannsdorf 258.
Ratiszell 245.
Rattelsdorf 449.
Rattenbach 234.
Rattenkirchen 114.
Ratzenhofen 279.
Ratzing 261.
Rauchenzell 202.
Rauschenberg 130.
Rauhenberger-Höhle 10.
Rauheneck 492.
Rauhenzell 352.
Rauhl 151.
Ravensberg 548.
Realsmühle 356.
Rebdorf 317.
Rechberg 286.
Rechbergreuten 164.
Rechtenbach 521, 592.
Rechtis 182.

Rechtmehring 138.
Reckendorf 501.
Reckertshauſen 508.
Rednitz 323, 351, 366, 367, 370.
Rednitz (Untere) 375.
Rednitzhembach 371.
Redwitz 435, 460.
Regelsbach 371.
Regen, Fluß, 17, 216, 217, 239, 248, 253, 263, 264, 283, 303, 308.
Regen, Landg., 223, 248.
Regen, Markt, 249.
Regendorf 304.
Regenpeilſtein 308.
Regensberg 417.
Regensburg 271.
Regenſtauf, Ldg., 271, 302.
Regenſtauf, Markt, 302.
Regnitz 18, 323, 340, 354, 386, 401, 403, 412, 420.
Regnitz, die obere, untere und große, 19, 387.
Regnitzloſau 444.
Rehau, Ldg., 395, 444.
Rehau, Markt, 445.
Rehauer-Forſt 444.
Reh- oder Rechbach 563, 579, 585.
Rehborn 599.
Rehling 160.
Rehroſpach 168.
Rehweiler 554.
Reibersdorf 114, 245.
Reichau (Ober- u. Unter-) 211.
Reichelheim 483.
Reichenaubach 130.
Reichenbach 202, 398, 453, 564, 603, 604.
Reichenberg 550.
Reicheneck 352, 354.
Reicheneybach 234.
Reichenhall, Ldg., 81, 119.
Reichenhall, Stadt, 120.
Reichenkirchen 98.
Reichenſchwand 354.
Reichenthal 339.
Reichersbeuren 131.
Reichersdorf 106, 112, 243.
Reichertshauſen 112.
Reichertshofen 189, 205, 296.
Reichertshofen (Klein-) 118.
Reichling 124.
Reichmannsdorf 406.
Reicholzried 173.
Reifenberg 410.
Reifenhauſen 517.
Reiffelbach 598, 600.
Reimlingen oder Remlingen 365.
Reinfeldshof 528.
Reinhartshauſen 171.
Reinhardshofen 364.
Reinhauſen 171.
Reinthalbach 141.
Reinwarzhofen 345.
Reipoltskirchen 601.
Reiſach 313.
Reisbach 243.
Reiſchach 227.
Reiſchbach 238.
Reisdorf 243.
Reiſensburg 175.
Reißing 252.
Reitbach 130.
Reitberg 131.
Reitenbuch 210.
Reitern 238.
Reiterswieſen 496.
Reitham 110.
Reithnau 185, 186.
Reithofen 98.
Reit im Winkel 133.
Reitkendelbach 119.
Reitzenſtein 438.
Rematsried 191.
Remmlingen, Herrſchaftsgericht, 476, 553.
Remmlingen, Markt, 553.
Remmlingen, ſ. auch Reimlingen.
Remshard 175.
Rengersbrunn 297.
Rengersricht 296.
Rennertshofen 362.
Rentweinsdorf 501.
Reppernborf 515.
Reſchenbach 90.
Retſcher 575.
Rettenbach, Bach, 90, 99.
Rettenbach, Dorf, 92, 139, 191, 199, 233, 308.
Rettenbach, Markt, 194.
Rettenberg, Stephans- 202.
Retzat 323, 350, 367, 381, 383.
Retzbach 512.
Retzelbach 506.
Retzſtadt 512.
Reulbach 506.
Reundorf 404.
Reupelsdorf 543.
Reuſch 372.
Reuſſenberg 497.
Reuſſendorf 486.
Reutern 210.
Reuth 251, 413.
Reutti 175.
Reyersbach 525.
Rhein 19, 563, 578, 579, 589, 591.
Rheingönheim 580.
Rheinheim 607.
Rheinzabern 591.
Rhodt 588.
Rhône 4, 12, 466.
Ried 162, 189, 205, 210, 544.
Riedbach 114.
Riedberg 466.
Riedelhütte 236.
Riedelshöhle 11, 291.
Rieden 169, 202, 281.
Rieden an der Kötz 175.
Rieden (Ober- und Unter-) 187.
Riedenburg, Ldg., 271, 304.
Riedenburg, Markt, 305.
Riedenheim 537.
Riedenmühle 338.
Riedenshofen 92.
Riedering 123.
Riedern 553.
Riedfeld 364.
Riedhauſen 140, 175.
Riedheim 175.
Riedhirſch 207.

Riedholz 207.
Rieding 98.
Riedlingen 166.
Riegelmühle 368.
Riegelstein 442.
Riegsee 23, 75, 193.
Riekofen 510.
Riembach 106.
Rieneck 497.
Ries 8, 324.
Riesenburg 10, 409.
Riessee 121.
Rießkofen 319.
Riet- od. Rippurg 588.
Rimbach 112, 137, 234, 240, 243, 545.
Rimmbach 563.
Rimpar 547.
Rinchnach 250.
Rinderalberhorn 147.
Rindhof 528.
Ringenberg 206.
Ringsee 22.
Rinkam 252.
Rinnbach 593.
Rinsbach 594.
Riß 14, 74.
Rißbach 130.
Rißloch 10.
Ritterrain 420.
Rittershausen 537.
Rittsteig 240.
Ritzing 251.
Rockenhausen, Kanton, 572, 599.
Rockenhausen, Stadt, 600.
Rocking 310.
Rocksdorf 296.
Rodach, Fluß, 18, 386, 428, 432, 437, 448, 451, 468, 490.
Rodalb 608.
Rodalben 608.
Rodbach 564.
Rodenbach 521.
Rodenstein 409.
Roding, Landg., 271, 306.
Roding, Markt, 307.
Röbersdorf 404.
Röchelheim 18.
Röckenhofen 282.
Röckersbühl 296.
Röckingen 373.
Rödelmaier 530.
Rödelsee 523.
Rödersheim 584.
Rödlein 540.
Rödles 525.
Rögling 362.
Röfingen 162.
Röhrach 137.
Röhrenstatt (Ober-) 290.
Röhrmoos 202.
Röhrmoserbach 148.
Röhrnbach 217, 261.
Röhrnbach, Bach, 17.
Röllbach 517.
Röllfeld 517.
Römershag 488.
Römershofen 505.
Röschwasser 260.
Rösla 387, 426, 459.
Rößenbach 340.
Röthelheim 340.
Röthenbach 121, 206, 207, 387.
Röttenbach 175, 334, 355, 356, 358, 461.
Röttingen, Ldg., 476, 535.
Röttingen, Stadt, 536.
Rötz 314.
Rötzer- oder Retzer-Forst 12, 266.
Roggenburg, Landg., 158, 196.
Roggenburg, Dorf, 196.
Roggenstein 313.
Rohr 118, 162, 296, 371.
Rohrbach 104, 118, 119, 234, 362, 592.
Rohrbach, Dorf, 512.
Rohrberg 302, 466.
Rohrbrunn 538.
Rohrenfels 188.
Rohrmühle 336, 339.
Rohrnbach 245.
Rollenstein 386.
Romelsried 210.
Ronsberg 192.
Roppach 18, 386.
Rosenau 158, 236.
Rosenbach 310.
Rosenberg 260, 311, 429.
Rosenheim, Ldg., 81, 121.
Rosenheim, Mkt., 121.
Rosenheimer-Moos 24.
Rosenhof 310.
Rosenmüllers Höhle 11.
Rosolden 299.
Roßbach 532.
Roßbrunn 559.
Roßgraben 139.
Roßhaupten 162.
Roßkopf 130.
Roßlach 248.
Roßmühle 335.
Roßried 525.
Rostall 357.
Rotach 338.
Roth, Dorf, 198.
Roth, Fluß, 15, 16, 20, 147, 173, 196, 351, 355, 367.
Roth (die große und kleine) 176.
Roth, Stadt, 368.
Rothach 206.
Rothbach 90, 130.
Rothe Felshöhle 11.
Rothenbach 420.
Rothenberg 357, 358.
Rothenbuch, Ldg., 476, 537.
Rothenbuch, Dorf, 538.
Rothenburg a. d. Tauber, Landg., 329, 368.
Rothenburg, Stadt, 369.
Rothenfels 178.
Rothenfels, Hrschftsg., 477, 557.
Rothenfels, Markt, 558.
Rothenkirchen 452.
Rothenrain 487.
Rothhausen 519.
Rothmannsthal 459.
Rothseelberg 602.
Roththalmünster 238.
Rott, Dorf, 103, 139.
Rott, Fluß, 15, 112, 121, 139, 216, 233, 236, 247.
Rottach, Dorf, 202.
Rottach, Fluß, 14, 15, 22, 201.
Rottbach 89.

Rottenbach 588, 591.
Rottenbauer 550.
Rottenberg 485.
Rottenburg 300.
Rottendorf 294, 548.
Rotteneck 119.
Rottenstadt 441.
Rottershausen 527.
Rotthausen 527.
Rottmann 233.
Rotwand 130.
Rorfeld 356.
Rorheim 581.
Ruchheim 580.
Ruchloch 11.
Rudenshofen 299.
Rudertshausen 119.
Rudertshofen 283.
Rudolphstein 386, 421. 427.
Rück 532.
Rückersbach 485.
Rückersdorf 341.
Rückweilerhof 601.
Rüden 544.
Rüdenau 553.
Rüdenhausen, Herrschaftsgericht, 476, 554.
Rüdenhausen, Markt, 554.
Rüdenschwinden 525.
Rüdern 500.
Rüdisbrunn 376.
Rügheim 509.
Rügland 336.
Rülands 207.
Rülzheim 591.
Rütschenhausen 483.
Rugendorf 451.
Ruhesdorf 242.
Ruhmannsfelden 255.
Ruhsdorf 238.
Rumbach 610.
Rumelshausen 92.
Rumelzhausen 194.
Rumpelbronnen 345.
Runding 230.
Ruppertsberg 586.
Ruppertsbuch 317.
Ruppertshütten 521.
Ruppertszaint 483.
Ruppertszell 160.
Rupprechtsburg 586.
Rupprechtshausen 548.

S.

Saal 519.
Saal, Obersaal, 292.
Saaldorf 105.
Saale 18, 19, 75, 420, 430, 435, 437, 444, 494, 496, 502, 512, 518, 526, 527.
Saaleck 502.
Saalhaupt 292.
Saar 564.
Saarhöfe 491.
Sacharang 144.
Sachsen od. Sacken 351.
Sachsendorf 423.
Sachsenheim 497.
Sachsenkam 131.
Sachsenried 161.
Sachsenvorwerk 421.
Sacken, s. Sachsen.
Sackendorf 521.
Sächsenheim 537.
Sächtenau 121.
Säuling oder Saibling 73, 123.
Sagenbach 108, 130.
Sagwasser 235.
Saibling s. Säuling.
Sailauf 485.
Sailershausen 505.
Saimbach 160.
Saale 386, 387.
Salach 106, 119, 302.
Salchenried 191.
Salching 252.
Salgen 187.
Sallach 234.
Sallern 304.
Sallingberg 279.
Sallmannskirchen 114.
Salmannskirchen 98.
Salmdorf 86.
Saltendorf 294.
Salvator (St.) 238, 305.
Salz 530.
Salzach 15, 75, 106, 128, 216.
Salzbach 609.
Salzberger-See 181.
Salzburg 530.
Salzburghofen 107.
Salzforst 512, 530.
Salznersmühle 370.
Salzstraßmühle 187.
Sambach, Krazsambach, 419.
Sambachshof 520.
Sammenheim 349.
Sanct Ingbert 607.
Sanct Julian 602.
Sanct Ursula 520.
Sand 494.
Sandberg 466, 487.
Sandersdorf 306.
Sanding (Ober- und Unter-) 310.
Sandizell 199.
Sandmühle 370.
Sandrach oder alte Donau 187.
Sands 525.
Sandsbach 302.
Sandsee 356.
Sanspareil oder Zwernitz 424.
Sappenfeld 317.
Sarching 310.
Sarnthal 593.
Sattelbach 87.
Sattelbeilnstein 230.
Sattelbogen 230.
Sattlerin 456.
Sauer oder Sur 562.
Sauerbach 351.
Sauerlach 144.
Saulach 210.
Sausenheim 582.
Sausenhofen 347.
Sauwasser 260.
Schaarhof 603.
Schachendorf 230.
Schäfstall 166.
Schäftlarn 144.
Schänzel 587.
Schäupleinsmühle 347.
Schafhof 360.
Schafshill 306.
Schafstein 505.
Schaftlach 110.
Schaidt 591.
Schaimbach 196.
Schaippach 497.
Schalkhausen 337.
Schallfeld 500.
Schallodenbach 596.
Schambach, Dorf, 319.
Schambach 16, 252, 317, 323, 381, 383.
Schambach (Ober-) 292.
Schamhaupten 306.

Schanzwirthshaus 521.
Scharfeneck 338, 340, 587, 593.
Scharfreiter 75.
Scharlach 200, 203, 548.
Scharnbach 119.
Schatzhofen 106.
Schauenstein 438.
Schauerberg 342.
Schauernheim 364.
Schechen 123.
Scheermühle 337, 347.
Scheerweiher 324, 336.
Scheffau 207.
Scheidegg 207.
Scheidlinger-Bad 180.
Scheidsbach 432.
Scheine oder Schöne 337, 380.
Schelldorf 319.
Schellenberg 88, 165.
Scheinfeld 380, 381.
Scheitelteich 387.
Schenkenau 449.
Schenkenschloß 548.
Scheppach 163.
Schernau 490.
Schernfeld 317.
Scherstetten 204.
Scheßlitz, Landg., 395. 445.
Scheßlitz, Stadt, 446.
Scheßlitz, Bach, 446.
Scheuer 310.
Scheuring 104.
Schevern 119.
Schevern (Mittel- und Nieder-) 119.
Schierling 320.
Schießen 198.
Schießgraben 158.
Schifferstadt 578.
Schildeckhof 489.
Schillingsfürst, Herrschaftsg., 379.
Schillingsfürst, Markt, 380.
Schiltberg 160.
Schirmborn 481.
Schinau 207.
Schindelberg 263.
Schippach 517.
Schirmitz 313.
Schirnding 461.
Schirnsdorf 419.
Schlag 236.
Schlammersdorf 411, 413.
Schlechdorf 142.
Schleching 133.
Schleebuch 198.
Schleerieth 546.
Schlegelsberg 194.
Schleidbach 588.
Schleifmühlgraben 123.
Schleißheim (Ober- u. Unter-) 116.
Schleppermühle 486.
Schlicht 281.
Schlichtenberger-Forst 220.
Schlierach 74, 108.
Schliersee 23, 108.
Schliersee, Dorf, 110.
Schlingen 181.
Schlippe 101.
Schlippsheim 171.
Schlößleins-Buck 322.
Schloppach 450.
Schloß, das alte, 352.
Schloßau 249.
Schloßberg 356, 386, 441, 467.
Schloßmühle 388.
Schloßsee 468.
Schlüsselau 404.
Schlüsselberg 408.
Schlüsselfeld 418.
Schmachtenberg 467, 517.
Schmähingen 365.
Schmalnau, Bach, 543.
Schmalnau, Dorf, 544.
Schmalwasser 487.
Schmeilsdorf 408.
Schmerlenbach 485.
Schmiechen 103.
Schmieddorf 243.
Schmiedmühlen 285.
Schmidgaden 294.
Schmölz 429.
Schmutter 16, 148, 164, 169, 199, 202, 207.
Schnabelweid 441.
Schnackenmühl 347.
Schnackenwehrt 546.
Schnackenwöhr 464.
Schnaid 413.
Schnaidsee 135.
Schnaittach, Bach, 356.
Schnaittach, Markt, 359.
Schnappenstein 364.
Schneckenhofen 175.
Schneeberg 7, 386, 414, 426, 459.
Schneeberg, Dorf, 298, 551.
Schneeberger-Höfe 600.
Schneemühle 342.
Schneidenbach 281.
Schneiderloch 11.
Schnepfenmühle 342.
Schneppenbach 482.
Schney 435.
Schniderbach 96.
Schnufenhofen 296.
Schnigling 367.
Schockmühle 336.
Schöffelding 103.
Schöllang 202.
Schöllkrippen 482.
Schöllnach 258.
Schönach 123, 310.
Schönanger 256.
Schönau 95, 235, 236, 317, 487, 497, 610.
Schönbach (Unter-) 160.
Schönberg 114, 236, 304, 359.
Schönberger-Ach 178.
Schönbrunn 92, 139, 406, 461.
Schöne oder Scheine 337.
Schönebach 210.
Schöneberg 481.
Schönenberg (Ober- u. Unter-) 210.
Schönesberg 196.
Schönfeld 317, 424.
Schöngars 308.
Schöngeising 127.
Schönhofen 286.
Schönlind 454.
Schönrain 497.
Schönramer-Moos 24.
Schönsee 298.
Schönstein 245, 410.
Schönsteinshöhle 11.
Schönthal 314.
Schönwald 448.
Schönweiher 342.

Schollbrunn 557.
Schonder od. Schondra 468, 485, 487, 496, 502.
Schondra, Dorf, 489.
Schongau, Landg., 81, 128.
Schongau, Stadt, 123.
Schonungen 540.
Schopfloch 339.
Schorgast, Fluß, 407, 414, 435.
Schorgast, Marktschorgast, 415.
Schorn 196.
Schornweissach 364.
Schottenstein 449.
Schrambach 15.
Schreckhof 599.
Schreßheim 164.
Schrobenhausen, Ldg., 158, 198.
Schrobenhausen, Stadt 198.
Schulerloch 11, 291.
Schunderfeld 497.
Schupfing 228.
Schusterbrunnen 88.
Schutter 263, 286, 315, 346, 360.
Schwabach, Fluß, 18, 340, 350, 370, 416.
Schwabach, Landg., 329, 370.
Schwabach, Stadt, 370.
Schwabbruck 161.
Schwabeck 204.
Schwaben 95.
Schwabenberg 467.
Schwabenmühle 345.
Schwabhausen 93, 105.
Schwabing 116.
Schwabmühlhausen 201.
Schwabmünchen, Ldg., 156, 199.
Schwabmünchen, Mkt., 200.
Schwabsoyen 124.
Schwabstetten 306.
Schwäbelweis 304.
Schwäbenried 483.
Schwäbheim 540.
Schwärzbach 414.
Schwärzelbach 503.
Schwaibach 248.
Schwaiganger 139.
Schwaighauser = Forst 267.
Schwaighof 128.
Schwaighofner = Weiher 130.
Schwalb 323, 346, 360, 376, 607.
Schwalbach 16.
Schwamberg 523.
Schwand 371.
Schwandorf 284.
Schwanengau 255.
Schwanenkirchen 258.
Schwanfeld 546.
Schwangau 124.
Schwangau (Hohen=) 124.
Schwanheim 594.
Schwaningen (Unter=) 574.
Schwannhausen 520.
Schwansee 123.
Schwarzach, Dorf, 296, 408.
Schwarzach, Fluß, 18, 169, 244, 281, 293, 294, 296, 314, 317, 355, 489, 498, 605.
Schwarzach, die hintere, 16, 323, 334, 344.
Schwarzachen 132.
Schwarzbach 119, 123, 248, 602, 608, 609.
Schwarzburg 514.
Schwarze Berg 466.
Schwarzenau 490.
Schwarzenbach, Bach, 15, 127, 453.
Schwarzenbach 438, 445, 454.
Schwarzenberg, Herrschaftsg., 329, 380.
Schwarzenberg, Schloß 381.
Schwarzenberg (Hinter=, Mitter= und Norder=) 202.
Schwarzenbruck 335.
Schwarzenfeld 294.
Schwarzenseebach 185.
Schwarzhofen 297.
Schwebheim 376.
Schwedenberg 502.
Schwegenheim 590.
Schweig 279.
Schweigen 592.
Schweighofen 592.
Schweinach 101, 125, 363.
Schweinau 367.
Schweinbach 90, 106.
Schweinfurt, Landg., 476, 539.
Schweinfurt, Stadt, 479.
Schweinheim 485.
Schweinkofen 306.
Schweinlang 192.
Schweinsbach 19.
Schweinsdorf 370.
Schweinshaupten 508.
Schweinshecke 525.
Schweinspaint 362.
Schweidenkirchen 112.
Schwemmelsbach 483.
Schwennenbach 176.
Schwenningen 176.
Schwesnitz 19, 387, 444.
Schwiechenbach 101.
Schwillach 96.
Schwillbach 93.
Schwimmbach 135, 345.
Schwindau 137.
Schwindau (Groß= und Klein=) 139.
Schwindkirchen 139.
Schwörsheim 377.
Sebaldi=Forst 12.
Sechtach 364, 376.
See 299.
Seebach 17, 96, 123, 233, 354.
Seebachmühle 341.
Seebarn 298.
Seebruck 135.
Seefeld 127.
Seeg 169.
Seehammer=See 108.
Seehaus 380, 538.
Seehausen 140.
Seehof 402, 513.
Seelberg 599.
Seelenberg 180.
Seelohe 24.
Seemühle 336, 491.
Seemühle 370.
Seeon 135.
Seeshaupt 140.
Seetraun 132.
Segnitz 534.

Seibelsdorf 451.
Seiboldsdorf 136, 189.
Seidwitz 442.
Seierbach 446.
Seiferts 506.
Seifriedsburg 497.
Selb, Bach, 387, 447.
Selb, Landg., 395, 447.
Selb, Markt, 448.
Selber-Forst 447.
Selbitz 19, 387, 435, 437.
Selbitz, Markt, 438.
Seligenporten 296.
Seligenstadt 356.
Selz 530, 563.
Selzbach 597.
Sembach 596.
Seminarweiher 130.
Sempt 15, 74, 93, 96.
Sendelbach, Bach, 352, 399, 401.
Senden 213.
Sendersbach 18, 468, 520.
Sendling (Mitter- und Unter-) 116.
Senftenberg 402.
Sengkofen 310.
Sennfeld 480, 540.
Sennfelder-See 539.
Seonsee 23.
Seppendorf 404.
Serrfeld 520.
Seßlach, Landg., 395, 448.
Seßlach, Stadt, 449.
Seubertsdorf 299.
Seubrigshausen 527.
Seuchendorf 357.
Seufershof 338.
Seußling 404.
Seyfriedsberg 179.
Sibnach 204.
Sibylla 438.
Sichelberg 361.
Sickershausen 523.
Siebeldingen 589.
Siebentisch 158.
Siebrazhofen 207.
Siechgraben 110.
Siegellohe 362.
Siegenburg 279.
Siegendorf 500.
Siegenhofen 296.
Siegertsbrunn 96.
Siegertshofen 201.
Siegritz 426.
Siegsdorf (Ober- und Unter-) 133.
Sielenbach 160.
Sielstätten 112.
Sigmarszell 186.
Sigmertshausen 93.
Sigenhammerbach 144.
Silberberg 254.
Silberhof 486.
Silbermühle 336, 374.
Silberrangen 386, 459.
Simbach, Bach, 241.
Simbach, Dorf, 243, 250.
Simbach, Landg., 223. 250.
Simelbuch 412.
Simelsdorf 359.
Simmerberg 207.
Simmershausen 506.
Simnach 204.
Simsee 23.
Sinching 310.
Sindelbach 290.
Sindelsbach 139.
Singenbach 199.
Singerbach 139, 142.
Singolt oder Sinkel 144, 169, 200.
Sinkel, s. Singolt.
Sinn 485, 487, 496, 534.
Sinnbronn 339.
Sinning 189.
Sinnleuthen 311.
Sinzhausen 112.
Sinzing 292.
Sippersfelden 596.
Sittenbach 168, 352.
Sittling 279.
Sirtmühle 342.
Soden 532.
Söller-, Soller oder-Dreithor-Spitze 6, 73.
Söllbach 22, 108, 127.
Söllhuben 123.
Söllitz 294.
Sömbach 130.
Solach 589.
Sollern 306.
Solln 116.
Solngriesbach 283.
Solnhofen 362.
Sommerach 513.
Sommerau 517.
Sommerhausen, Herrschaftsg., 477, 554.
Sommerhausen, Dorf, 554.
Sommerrangen 406.
Sommersdorf 352.
Sonderbilching 110.
Sonderheim 176.
Sonderhofen 537.
Sondermoning 133.
Sondersfeld 296.
Sonderwiechs 110.
Sondheim 482, 525.
Sontheim 194.
Sonthofen 158, 201.
Sophienhöhle 423.
Sovernspitz 73.
Spalt 368.
Spangenberg 586.
Sparneck 436.
Speckfeld 384.
Speinshart 411.
Spessart 5, 12, 466.
Speyer, Bach, 19, 563, 578, 579, 585.
Speyer, Kanton, 572, 578.
Speyer, Landkommissariat, 572, 578.
Speyer, Stadt, 574.
Speyerdorf 586.
Spickel 158.
Spiegelbach 589.
Spielberg 322, 347, 349, 373, 448.
Spielhof 313.
Spindelbach 110.
Spindelthal 362.
Spitzangerbach 127.
Spitzberg 132, 432, 437.
Spitzing-See 23, 75, 108, 127.
Spitzkopf 583.
Spitzmühle 363.
Spötting 102.
Stachelberg 467.
Stachusried 240.
Stadelhofen 447, 512.
Stadelschwarzach 543.
Stadlern 139.
Stadtamhof, Landg., 271, 308.
Stadtamhof, Stadt, 273.

Stadtbergen 171.
Stadt-Lauringen 507.
Stadtlern 298.
Stadtmühle 355.
Stadtprodſelten 517.
Stadtſchwarzach 489.
Stadtſteinach, Landg., 395, 450.
Stadtſteinach, Stadt, 450.
Stäßling 168.
Staffelberg 432, 434.
Staffelſee 23, 75, 139.
Staffelſtein 434.
Stahlberg 561, 600.
Stalldorf 537.
Stalldungsweiher 417.
Stallnauer-Weiher 130.
Stammbach 436.
Stammham 288.
Stammheim 227, 543.
Stammsried 308.
Stangenroth 514.
Stappenbach 406.
Starkertshofen 189.
Starnberg, Landg., 81. 125.
Starnberg, Dorf, 125.
Starnberger-See 21, 75, 125.
Starzelbach 74, 125.
Starzhauſen 119.
Staubing 292.
Staudheim 196.
Stauf 303, 345.
Staufen, 179, 184.
Staufenbach 601.
Staufenberg 295.
Staufeneck 121.
Stauferberg 344.
Staufersbuch 296.
Stausacker 292.
Steben 438.
Steegen 314.
Steffansposching 233.
Steg- oder Oberaurach 404.
Steigerwald 5, 12, 322. 386, 466.
Steilenberg 132.
Stein 135, 179, 294, 367, 454.
Stein, der hangende, 88, 410.
Stein, der hohle, 491.
Steinabach, 127.
Steinach 169, 252, 370, 386, 399, 407, 428, 432, 450, 456, 527.
Steinalb 609.
Steinbach 14, 90, 101, 108, 139, 142, 173, 279, 564.
Steinbach, Dorf, 432, 512, 596, 605.
Steinberg 429.
Steinbrinning 107.
Steinbruckbach 258.
Steinbrunn 432.
Steinbühl 367.
Steindorf 104.
Steinekirch 210.
Steinenhauſen 408.
Steinfeld 447, 558.
Steinfeld (Groß- und Klein-) 593.
Steinfurt 233, 338.
Steingaden 124.
Steinhart 349, 377.
Steinheim 176.
Steinhögel 121.
Steinhöring 96.
Steinkirchen 98, 114, 119, 233.
Steinlacke 96.
Steinmühle 337.
Steinsfeld 505.
Steinthal 502.
Steinwald 424.
Steinwand 543.
Steinweiler 591.
Steinwenden 604.
Steinwieſen 429.
Steinwieſer-Forſt 391.
Stephanikbach 248.
Stephanskirchen 123.
Steppach 170, 419.
Stepperg 85, 190.
Sternberg 520.
Sternſtein 441.
Sterpersdorf 419.
Stetten 512, 597.
Stettfeld 494.
Stettnerſee 144.
Stettwang 181.
Stiegel- oder Sichelberg 361.
Stierbaum 283.
Stierberg 408, 443.
Stierhoffſtetten 523.
Stillach 178.
Stillbach 148.
Stinker 279.
Stirn 368.
Stockau 400.
Stockheim 204, 429, 525.
Stockſee 401.
Stockſtadt 485.
Stöckach 417, 509.
Stöckelberg 290.
Stöckigbach 18.
Stötten 187, 191.
Stoffelsmühle 372.
Stoffenried 198.
Stoffenrieder-Forſt 157.
Stofling 308.
Stollberg 467, 499.
Stopfenheim 382.
Stoßard 160.
Stradorf 306.
Strahlenberg 454.
Strahlungen 527.
Stralsbach 514.
Straß 190.
Straßbeſſenbach 485.
Straßenweiher 401.
Straßgieck 447.
Straßkirchen 247, 252.
Straßlach 144.
Straubing, Landger., 223, 251.
Straubing, Stadt, 224.
Straußmühle 342.
Streckſee 468, 498.
Streit 517.
Streitau 415.
Streitberg 410.
Streitforſt 151.
Streitheim 210.
Streu 468, 523, 528.
Strogen 74, 96.
Strößendorf 459.
Strueln 294.
Strüht 537.
Strullendorf 402.
Stube 11, 319.
Stubenberg 251.
Stublang 435.
Stübach 364.
Stuffenberg 467, 500.
Sturmberg 505.
Sturm-Eisberg 502.
Sturmmannsloch 202.
Stumpferwald 598.
Sülz 563.

Sündersbühl 367.
Sünzenhausen 101.
Süßbach (Nieder- und Ober-) 112.
Sufferlohe 110.
Sugenheim 376.
Sulz 216, 247, 255, 281, 289, 294, 342, 372, 376, 595.
Sulz oder Kloſterſulz 343.
Sulzbach, Dorf, 238, 320, 532.
Sulzbach, Landg., 271, 310.
Sulzbach, Stadt, 275.
Sulzbach, Bach, 310, 530, 595, 603, 608.
Sulzberg 182.
Sulzberger-See 182.
Sulzbürg 263, 295, 296.
Sulzdorf 166, 509, 520.
Sulzenmoos 93.
Sulzenmühle 504.
Sulzerain 93.
Sulzfeld 515, 520.
Sulzheim, Herrſchaftsgericht, 477, 555.
Sulzheim, Dorf, 555.
Sulzhof 490.
Sulzkirchen 283.
Sulzſchneid 191.
Sulzthal 495.
Sulzwieſen 483.
Sumpf im Reichswalde 24.
Sunzing (Nieder- und Ober-) 252.
Sur 75, 106.
Sur oder Sauer 562.
Surbach 609.
Surberg 133.
Surheim 107.
Syburg 345.
Sylvan 558.

T.

Tabershauſen 233.
Tachenſee 21.
Tachenſtein 305.
Tacherting 135.
Täfertingen 171.
Tännesberg 312.
Tafertshofen 198.
Tagmersheim 362.
Tallach 344.
Tambach, Herrſchaftsgericht, 395, 463.
Tambach, Dorf und Schloß, 463.
Tandern 160.
Tankamerbach 96.
Tann, Herrſchaftsger., 477, 556.
Tann, Stadt, 556.
Tannenbach 135, 399.
Tannfels 505.
Tapfheim 176.
Taſchenbach 17, 228.
Taſchendorf 338.
Tattendorf 137.
Tattenhauſen 123.
Taubenſee 87.
Tauber 18, 324, 369, 379, 468, 535.
Taubergrund 324.
Tauberrettersheim 537.
Tauberſcheckenbach 370.
Tauberſee 324.
Tauberzell 370.
Tauenfeld 296.
Taufkirchen 86, 98, 235.
Taufenbach 248.
Tarſölden 298.
Tegernbach 96, 119, 142.
Tegernſee, Dorf, 127.
Tegernſee, Landger., 81, 127.
Tegernſee, See, 21, 217.
Teimering 310.
Teisbach 137.
Teiſendorf 107.
Teiſendorf (Ober-) 108.
Teiſing 114.
Teisnachbach 253.
Tengling 129.
Tennelohe 341.
Tettau 386, 430.
Tettelheim 108.
Tettenacker 306.
Tettenhauſen 129.
Tettenwang 306.
Tettenweis 238.
Teuchaz 402.
Teufelsg'ſäß 6, 73.
Teufelsloch 11, 443.
Teufelsſtein 583.
Teugen 292.
Teunz 298.
Teuſchnitz, Landgericht, 395, 451.
Teuſchnitz 451.
Teuſchnitzer-Forſt 391.
Teutſche Hof 480.
Thaiden 506.
Thaining 104.
Thal, das ſchöne, 479.
Thalau 544.
Thaldorf 292.
Thaleſchweiler 608.
Thaler-See 123.
Thalfingen 175.
Thalhauſen 160.
Thalheim 354.
Thalheim (Groß-) 98.
Thalhofen 191.
Thalkirchen 116.
Thalmäſſing 310, 345.
Thalmannsfeld 345.
Thann 186, 292, 306.
Thanndorf 248.
Thannenberg 169.
Thannhauſen 156, 213, 296, 304, 347.
Thannheim 281.
Thanning 144.
Thannſtein 298.
Thannſüß 441.
Theilendorf 206.
Theilenhofen 347.
Theilheim 546, 548.
Theinheim 494.
Theres (Ober- und Unter-) 505.
Theuern 281.
Thierbach 18, 468, 532, 535.
Thierhäuschen 594.
Thierhaupten 196.
Thierloch 11, 303.
Thiersheim 460.
Thierſtein 448.
Thingau (Ober- und Unter-) 192.
Thondorf 106.
Thonhauſen 112, 306.
Thüngen 512.
Thüngersheim 548.
Thüngersleben 547.
Thüngfeld 419.
Thüninger-See 23.

Thüringerwald 4, 12, 386.
Thürkstein 216.
Thürnau 247.
Thürnhofen, Dürrnhofen 343.
Thürnthenning 243.
Thuisbrunn 417.
Thulba 468, 487, 494, 502, 512.
Thulba, Dorf, 503.
Thulbach 112.
Thumbach 410.
Thumhausen 292.
Thumsee 119.
Thumsenreuth 426.
Thundorf 108, 258, 296, 528.
Thurn 355.
Thurnau, Herrschftsg., 395, 464.
Thurnau, Markt, 464.
Thurndorf 412.
Thurnstein 248.
Tiefbrunn 310.
Tiefenbach, Bach, 104. 130, 578, 586.
Tiefenbach, Dorf, 106, 178, 179, 202, 247, 298.
Tiefenstadtbach 233.
Tiefenstockheim 338.
Tiefenstürmig 410.
Tiefenthal 320, 510.
Tinninger-See 121.
Tirach 14, 74.
Tirlbrunn 129.
Tirschenreuth, Landg., 395, 453.
Tirschenreuth 453.
Tistling 227.
Titting 345.
Tittling 247.
Tittmoning, Landger., 81, 128.
Tittmoning, Stadt, 128.
Tobelbach 206.
Todesfeld 417.
Todtenkopf 459.
Todtenmannsberg.
Töging 227, 283.
Tödtenried 160.
Tödtenweis 160.
Tödting 243.
Tölz, Landg., 129.
Tölz, Markt, 130.
Töpen 421.
Törring 129.
Trabelsdorf 404.
Trabstadt 520.
Tränkelbach 450.
Trasen 114.
Traid 304.
Traubing 127.
Traubing (Ober- und Unter-) 310.
Trauchgau 125.
Traun 75, 132, 133.
Traunfeld 290.
Traunried 204.
Traunstein, Landg., 81, 132.
Traunstein, Stadt, 132.
Traunwalchen 133.
Trausnitz 293.
Trausnitz im Thal 294.
Traustadt 555.
Trautmannshofen 290.
Trautskirchen 342.
Trebgast, Fluß, 407.
Trebgast, Dorf, 408.
Treffelstein 298.
Treibteich 454.
Treitelkofen 137.
Tremelsdorf 412.
Trennbach (Ober-) 235.
Trennfeld 557.
Trennfurt 556.
Tresching 294.
Treswitz (Alten-) 313.
Treuchtlingen 349.
Trieb 435.
Triebenbach 108.
Triebenbach (Ober-) 308.
Triefenstein 557.
Triesdorf 352.
Trifels 593.
Triftelfing 310.
Triftern 248.
Trimberg 496.
Trippstadt 595.
Triumphbogen 423.
Trockau 444.
Tröbersdorf 400.
Tröfenfeld 313.
Trogen 421.
Tromezheim 382.
Tropfenbach 589.
Troppenbach 562.
Troschelhammer 426.
Troschenreuth 412.
Trossenfurt 494.
Troßling 127.
Trostberg, Landg., 133.
Trostberg, Markt, 134.
Trubach, Trupbach, 387, 416, 421.
Truchtlaching 133.
Trübenbrunnerhof 489.
Trugenhofen 362.
Trulb 607.
Trulben 609.
Trumsdorf 424.
Trunkelsberg 194.
Trunstadt 404.
Trupbach 387, 400, 408, 442.
Tschirn 452.
Tückelhausen 534.
Tügersfeld 444.
Tünzhausen 101.
Türkei 422.
Türkenbach 216, 225.
Türkenfeld 90.
Türkheim, Landgericht, 156, 202.
Türkheim, Markt, 203.
Tüschnitz 429.
Tütschengereuth 404.
Tunding (Ober-) 303.
Tunkenhausen 123.
Tuschelberger-Forst 220.
Tussenhausen 204.
Tutzing 140.
Tyrlaching 129.
Tyrolsberg 296.

U.

Uchenhofen 505.
Ueberacker 90.
Ueberbach 173.
Uebersee 20, 133.
Uettingen 510.
Uetzing 435.
Uffenheim, Landg., 329, 371.
Uffenheim, Stadt, 372.
Uffing 140.
Ublfeld 364.
Ulmet 602.
Ulrhain (Ober- und Unter-) 279.
Ulrichsberg 215.
Ulsenheim 372.

Ulstadt 338.
Ulster 468, 505, 556.
Umelsdorf 290.
Umelsdorf(Unter=)279.
Ummendorf 104.
Ummerstallerhof 511.
Unfind 509.
Ungerhausen 194.
Ungershausen 550.
Ungstein 584.
Unkenbach 18, 468, 559.
Unkenhof 506.
Unsern=Herrn 288.
Unsleben 530.
Unteraffenbach 485.
Unteraltenbuch 517.
Unteraschenbach 503.
Unter= oder Nieder=
hibert 337.
Unterblaichen 205.
Unterbruck 101.
Unterbrunn 127.
Unterdürrbach 548.
Unterebersbach 530.
Unteregg 194.
Untereichen 512.
Untereisenheim 543.
Unteremmendorf 319.
Unter=Erthal 503.
Untereschenbach 350.
Untereßfeld 520.
Untereuerheim 541.
Unterglauheim 176.
Unterhausen 141, 190,
531.
Unterhohenried 505.
Unterholzgünz 194.
Unterlangenstadt 429.
Unterleinleiter 410.
Unterleiterbach 435.
Unterlind 426.
Untermarfeld 190.
Untermerzbach 492.
Untermühle 337.
Unterpaar 196.
Unterpleichfeld 548.
Unterramming en 204.
Unterriedenberg 488.
Unterrodach 430.
Unterröslau 428.
Unterroth 178, 212.
Untersaal 292.
Untersambach 500.
Untersberg 87.
Unterschreez 409.
Unterstall 190.
Untersteinbach 408,
494.
Unterthierheim 209.
Unterwendling 293.
Unterwesterheim 194.
Unterwittbach 557.
Unterwurmbach 347.
Unterzenn 360.
Untrasried 192.
Untreu 19, 436.
Ursberg 156, 204.
Ursensollen 281.
Ursheim 349.
Urslauer=Achen 132.
Ursprungen 553.
Ursulasried 183.
Uschersdorf 509.
Ussel 164, 324, 346,
360.
Ustersbach 210.
Uttenhofen 119, 210.
Uttighofen 258.
Utting 104.
Ußwingen oder Ußmem=
mingen 377.
Ursprung 294.

V.

Vach oder Fach 367.
Vagen 110.
Vallei 110.
Vallried 211.
Vasbühl 546.
Vaterberg 441.
Vatterstetten 96.
Veit (St.) 114.
Veitenstein 501.
Veitlam 408.
Veitsberg 432.
Veitshöchheim 479,
548.
Veitskapelle 344.
Veitsriedhausen 184.
Veitsweiler 339.
Velburg 298.
Velden 137, 354.
Venningen 588.
Verlornerbach 101.
Versbach 548.
Vestenberg 337.
Viechtach, Landgericht,
223, 253.
Viechtach, Markt, 253.
Viechtach (Ober=) 297.
Viehbach 18, 93, 386.
Viehbach (Ober= und
Nieder=) 137.
Viehhausen 293.
Viereth 404.
Vierkirchen 93.
Vierzehn=Heiligen 434.
Villenbach 209.
Villersbronn 339.
Vils 14, 104, 112, 148,
168, 216, 241, 255,
264, 283.
Vils (große u. kleine)
75, 96, 135.
Vilsbiburg, Landger.,
81, 135.
Vilsbiburg, Markt,
135.
Vilseck 280.
Vilsecker=Forst 266.
Vilshofen, Landg., 223,
255.
Vilshofen, Stadt, 255.
Vilzing 230.
Vinningen 609.
Virngrund 324, 338.
Virnsberg 337.
Vöhringen 178.
Völkersbrunn 532.
Völkershausen 525,
528.
Völkersleier 503.
Völlburg 520.
Vogelsburg 542.
Vogelshof 549.
Vogelthal 283.
Vogesen 561.
Vogtareith 123.
Vohburg 287.
Vohenstrauß, Landger.,
311.
Vohenstrauß, Markt,
312.
Volkach, Bach, 18, 468,
498, 541.
Volkach, Landger., 476,
541.
Volkach, Stadt, 541.
Volkenschwand 112.
Volkertshofen 198.
Volkmannsdorf 112.
Volkmannsdorferau
112.
Volsbach 424.
Vorbach 412, 492.
Vorderweidenthal 594.

Vormbach 238.
Vorra 351.
Vorspessart 5.

W.

Waakirchen 110.
Waal 161.
Wabern 104.
Wachenheim 584.
Wachenheimer = Bach 583.
Wachenroth 418.
Wachenzell 317.
Wachsenstein 7.
Wachstein 347.
Wachtfels 352.
Wackenberg 561.
Wackersberg 131.
Wackersdorf 196.
Wackerstein 289.
Wadendorf 424, 447.
Wächtering 196.
Wängen 346.
Wässerndorf 381.
Waffenbrunn 230.
Wagecker = See 148, 181.
Waging 108.
Waginger=See 21, 75, 106, 128.
Wahlsdorf 302.
Wahlstädte 53.
Wahrberg 351.
Waibling 243.
Waidenwang 283.
Waidhaus 312.
Waidhofen 119.
Waizenbach 496, 503.
Walburgiskirchen 248.
Walcha 14.
Walchenbach 130.
Walchenförsterbach 216.
Walchen=See 22, 75, 131.
Walchen=See, Dorf, 131.
Walchsing 258.
Walchstadt 127.
Wald (bayerischer) 3.
Wald, Dorf, 191, 204, 308, 347.
Walda 196.
Waldaschach 513.
Waldaschaff 538.
Waldbach (Ober=) 163.
Waldbehrungen (Ober= und Unter=) 525.
Waldberg 171, 487.
Waldbrunn 550.
Waldeck 426.
Waldecker=Forst 424.
Waldenhofen 183.
Waldersbach 307.
Waldfenster 514.
Waldfischbach, Kanton, 573, 609.
Waldfischbach, Dorf, 609.
Waldhäuser (Ober= u. Unter=) 236.
Waldhausen 135, 300.
Walding 319, 356.
Waldkirch 163, 313.
Waldkirchen 261.
Waldmohr, Kanton, 572, 604.
Waldmohr, Dorf, 604.
Waldmünchen, Landg., 271, 313.
Waldmünchen, Stadt, 314.
Waldmünchner = Forst 267.
Waldnab 16, 387, 453.
Waldrodach 386, 428.
Waldsassen, Ldg., 395, 454.
Waldsassen, Mkt., 455.
Waldschwind 499.
Waldsee 578.
Waldstein 436.
Waldstetten 175.
Waldthurn 312.
Wahlhaupten 161.
Walgau 142.
Walhalla 303.
Walkersaich 114.
Walkertshofen 93, 205, 279.
Wall 119.
Wallalb 564, 603.
Wallberg 466.
Wallburg 467, 493.
Wallenfels 429.
Wallenhausen 198.
Wallensdorf 283.
Wallerfing 243.
Wallersdorf 242.
Wallersee 22.
Wallerstein, Hrschftsg., 329, 377.
Wallerstein, Markt, 379.
Walleshausen 104.
Wallhalben 609.
Wallstadt (Groß= und Klein=) 532.
Walsdorf 404.
Walsheim 607.
Waltenberg 198.
Waltenhausen 211, 520.
Waltersberg 296.
Waltershof 455.
Waltrams 207.
Wambach 98.
Wang 112, 139.
Wangen 202.
Wangenbach 279.
Wank 169.
Wappen 42.
Wappersdorf 296.
Warberg 297.
Wargoldshausen 530.
Warmensteinach 457.
Warmisried 187.
Wartenberg 98.
Wartenfels 451.
Warth 243.
Wartmannsroth 503.
Warzenfelden 337.
Wasenmühle 370.
Wasentegernbach 98.
Wasserburg, Dorf, 186.
Wasserburg, Landger., 137.
Wasserburg, Stadt, 137.
Wasserkuppe 466, 505.
Wasserlosen 496.
Wasserlos 482.
Wassermungenau 351.
Wassertrüdingen, Ldg., 329, 572.
Wassertrüdingen, St., 373.
Wasserzell 317.
Wattenbach (Ober= und Unter=) 106.
Wattenheim 582.
Wattenweiler 198.
Watzmann 6, 73, 87.
Warenstein 73.
Wayarn 110.
Wechingen 377.
Wechterswinkel 526.
Wecklinger=Bach 606.
Wegfurt 487.

Wegscheid, Dorf, 131.
Wegscheid, Landg., 223, 258.
Wegscheid, Markt, 259.
Wehre, die schwarze, 243.
Wehrhaus 514.
Wehringen 201.
Weiberhof 485.
Weibersbronn 521.
Weibersbrunn 538.
Weichenried 119.
Weichering 190.
Weichs 93, 272, 302, 304.
Weichshofen 302.
Weicht 204.
Weichtungen 528.
Weickardshof 544.
Weickersdorf 317.
Weickertshofen 90, 93.
Weidabach 139.
Weidbach 119.
Weidelbach 339.
Weiden 440, 459.
Weidenbach 352.
Weidenberg, Landg., 395, 456.
Weidenberg, Markt, 457.
Weidenmühle 338, 354.
Weidenthal 294, 586.
Weiding 298.
Weigendorf 137.
Weigenheim 381.
Weigolshausen 546.
Weihenbach 104.
Weihenstephan 99, 101, 106.
Weihenzell 387.
Weiher 424, 588.
Weiherbach 101.
Weihern 294.
Weihers, Landg., 476, 543.
Weihers, Dorf, 543.
Weihersbach 442.
Weihersdorf 296.
Weihmichel 106.
Weihmörting 238.
Weikersgruben 497.
Weil 104.
Weilach 158, 198, 199.
Weilbach 551.
Weildorf 108.
Weiler, Landg., 156, 206.
Weiler, Markt, 206.
Weiler, Dorf, 485.
Weilerbach 595.
Weilersbach (Unter-) 410.
Weilersee 468.
Weilheim, Landger., 139.
Weilheim, Stadt, 139.
Weilheim, Markt 317.
Weillohe 293.
Weiltingen 339.
Weimarschmieden 526.
Weimersheim 382.
Weinberg 343.
Weingarten 590.
Weingartsgereuth 419.
Weinried 211.
Weinwieserbach 598.
Weisbach 487.
Weischenfeld 422.
Weissach 22, 127, 130, 178, 337, 363, 418.
Weissachen 132.
Weißbach 119, 168.
Weißbach (äußere und innere) 121.
Weißdorf 436.
Weissenbach 121, 132, 489.
Weissenberg 311.
Weissenbronn 351.
Weissenbrunn 430.
Weissenbrunn (Ober- und Unter-) 487.
Weissenburg, Ldg., 374.
Weissenburg, Stadt, 374.
Weissenburg, Schloß, 546.
Weissendorf 355.
Weissenheim am Berg 584.
Weissenheim am Sand 584.
Weissenhorn 213.
Weissenkirchberg in der Brunst 359.
Weissenohr 417.
Weissenregen 240.
Weissensee 168.
Weissenstadt 427.
Weissenstädter-See 387, 427.
Weissenstein 216, 419, 435, 597.
Weisser Schrofen 130.
Weissingen 164.
Weißlofer-Bach 132.
Weißmain, Bach, 18, 457.
Weißmain, Landger., 395, 457.
Weißmain, Stadt, 458.
Weitsee 22, 76, 132, 134.
Welbhausen 372.
Welcheim 362.
Welden 211.
Welitsch 452.
Wellbach 563.
Welshofen 93.
Welt, die neue, 259.
Weltenburg 293.
Welzbach 18, 530.
Wemding 363.
Wendelskirchen 137.
Wendelstein 371.
Wendersbach 459.
Weng 101, 106, 238.
Wengen 183, 196.
Wenighösbach 485.
Wenigmünchen 90.
Wenigumstadt 532.
Wenkheim (Groß- und Klein-) 528.
Wenzelsreut 260.
Wenzenbach 304.
Werberg 487.
Werdenfels, Ldg., 141.
Werdenfels, Schloß, 141.
Werdenstein 179.
Wermerichshausen 528.
Wernberg 293.
Werneck, Dorf, 545.
Werneck, Landg., 476, 514.
Wernersreuth 456.
Wernfels 368.
Wernsbach 337.
Wernstein 408.
Werrn 18, 468, 494, 496, 511, 539, 544.
Werrnfeld (Groß-) 497.
Werschweiler 606.
Wertach, Dorf, 202.
Wertach, Fluß, 14, 148,

168, 169, 179, 181, 190, 191, 199, 203.
Wertingen, Ldg., 156, 207.
Wertingen, Stadt, 207
Weselberg 609.
Wessiszell 168.
Weßling 127.
Wessobrunn 141.
Wessobrunner = oder Zellsee 23.
Westendorf 181, 209.
Westererringen 201.
Westerhausen 289.
Westerhofen 289.
Westerholzhausen 93.
Westernach, Fluß, 186.
Westernach, Dorf, 187.
Westerndorf 123.
Westheim 349, 376, 503, 505, 515, 590.
Westrich 562.
Wettelsheim 349.
Wettenhausen 163.
Wetterfeld 306, 307.
Wetterschrofen 6, 73.
Wetterstein 7, 73.
Wettringen 370, 509.
Wettstetten 289.
Wettzell 255.
Wetzelsberg 245.
Wetzhausen 509.
Weyersfeld 497.
Wichsenstein 444.
Wichtelenloch 11.
Wickers 506.
Widdersbach 360.
Widdersberg 127.
Widdersdorf 106.
Wiebelbach 562.
Wiebelsberg 500.
Wiebelsheim 372.
Wieden 306.
Wiedergeltingen 204.
Wiederhofen 207.
Wielandsheim 388.
Wielenbach 141.
Wielerbach 597.
Wiersberg, Würsberg, 408.
Wiesau 456.
Wiesbach 114, 564, 682, 605.
Wieselsdorf 285.
Wiesen 320, 521.
Wiesenbach 196.
Wiesenbach (Ober- und Unter-) 198.
Wiesenbronn 515.
Wiesendorf 253.
Wiesenfeld 512.
Wiesenfelden 245.
Wiesenhofen 283.
Wiesent 18, 319, 386, 387, 408, 412, 421, 442.
Wiesentfels 464.
Wiesenthau 415.
Wiesentheid, Hrschftg., 558.
Wiesentheid, Mkt, 558.
Wieset 323, 342, 343, 351, 372.
Wieslauten 9, 562, 608.
Wiesthal 539.
Wifling 98.
Wiggensbach 183.
Wildberg 191, 467.
Wildburgstetten 339.
Wildenau 312.
Wildenbach 442.
Wildengründleinsweiher 324.
Wildenholz 344.
Wildenranna 260.
Wildenstein 306, 451.
Wildenwarth 145.
Wildeppenried 298.
Wildflecken 487.
Wildsteig 125.
Wildsteiger-See 123.
Wildthurn 243.
Wilfertsbach 15.
Wilgardswiesen 594.
Willanzheim 338.
Wilhelmsdorf 342.
Wilhelmsreuth 261.
Wilhermsdorf oder Willmersdorf 357.
Willenstein 595.
Willersdorf 414.
Willhams 207.
Willhof 294.
Willibaldsburg 276.
Willing 123, 243.
Willishausen 211.
Willmars 526.
Willmersdorf, s. Wilhermsdorf.
Willmetshofen 211.
Willnhofen 500.
Wilmersreuth 408.
Wilpertszell 160.
Wilting 230.
Wilzburg 322.
Wimbach 87.
Wimmern 108.
Windach, Fluß, 101.
Windach (Mitter-, Ober- und Unter-) 104.
Windberg 245.
Windelsbach 360.
Windheim 452, 503, 528.
Windisch-Eschenbach 440.
Windischwasser 260.
Windloch 11, 411, 443.
Windorf 258.
Windsbach 351.
Windsfeld 349.
Windshausen 530.
Windsheim, Landger., 329, 374.
Windsheim, Stadt, 375.
Wineden 194.
Winhöring 227.
Winkel 104.
Winkelhaid 351.
Winkelhof 381.
Winklarn 298.
Winkling (Nieder- u. Ober-) 233.
Winnweiler, Kanton, 572, 596.
Winnweiler, Stadt, 596.
Winterbach 164.
Winterhausen 555.
Winterrieden 178.
Wintersbach 539.
Wintershof 317.
Winterzhofen 285.
Winzenhohl 485.
Winzer 187, 258, 272.
Winzer (Nieder-) 304.
Winzingen 585.
Wipfeld 546.
Wippenhausen 101.
Wirmsthal 496.
Wirtheim 535.
Wischelburg 233.
Wissing 296.
Witschau 313.
Wittelsbach 160.

Wittelshofen 340.
Wittershausen 496.
Wittesheim 563.
Wittislingen 164.
Witzenhöhle 11.
Witzighausen 213.
Witzmannsberg 463.
Wölfering 294.
Wölkendorf 464.
Wörfertshofen 283.
Wörishofen 204.
Wörleschwang 211.
Wörmersdorf 317.
Wörner 7, 73.
Wörnitz 16, 148, 164, 323, 338, 342, 347, 364, 369, 372, 377, 379.
Wörnitz (Ober- und Unter-) 370.
Wörnitzmühle 370.
Wörnitzstein 166.
Wörth 106, 114, 272, 319, 556, 591.
Wörth, Hrschtg., 271, 319.
Wöhrtsee 125.
Wogbach 563.
Wohmbrechts 186.
Wohnfort 504.
Wohringen 173.
Wolfach 255.
Wolfakirchen 258.
Wolfeck 304.
Wolferkofen 253.
Wolfersdorf 112, 304.
Wolferstädt 363.
Wolfertszell 252.
Wolfertschwenden 194.
Wolfgang 139.
Wolfrathshausen, Ldg. 142.
Wolfrathshausen, M., 143.
Wolfsbach 106, 599.
Wolfs- oder Sittenbach, siehe Sittenbach.
Wolfsberg 444.
Wolfsbuch 306.
Wolfseck 235.
Wolfsee 142.
Wolfsmühle 347.
Wolfsmünster 497.
Wolfstein, Kanton, 572, 601.
Wolfstein, Landg., 223, 260.
Wolfstein, Schloß, 260, 295.
Wolfstein, Stadt, 601.
Wolfstein (Alt- und Neu-) 601.
Wolfsteiner-Forst 12, 219.
Wolkering 310.
Wolkersdorf 129.
Wolkersdorf (Ober- und Unter-) 371.
Wolkertshofen 317.
Wolkshausen 537.
Wollaberg 260.
Wollaberg (Vorder-) 260.
Wollbach 211, 530.
Wollberg 534.
Wollishausen 211.
Wollmatshofen 203.
Wollmesheim 589.
Wollnzach 119.
Wollnzacher-Bach 117.
Wondreb 387, 453, 454.
Wonsees 421, 424.
Woppenhof 313.
Wortelstetten 209.
Wühn 233.
Wülfershausen 485, 520.
Wülflingen 505.
Wülzburg 374.
Würgau 18, 386, 446, 447.
Würm 21, 114, 125.
Würmsee 21, 75, 125, 139, 142.
Würsberg, Wiersberg, 408.
Würting 239.
Würzbach 606.
Würzburg, Landger., 476, 546, 548.
Würzburg, Stadt, 477.
Wüstensachsen 506.
Wüsten-Welzberg 492.
Wüstenzell 510.
Wüstviel 500.
Wulfrazhausen 168.
Wullenstetten 213.
Wundershöhle 11.
Wunsiedel, Landger., 395, 459.
Wunsiedel, Stadt, 460.
Wurmannsquick 235.
Wurmsham 137.
Wurz 454.

Z.

Zabelstein 466, 499.
Zahling 160.
Zahnloch 12, 443.
Zaierhofen 198.
Zaitzkofen, Hrschftg., 271, 520.
Zaitzkofen, Dorf, 520.
Zandt 506.
Zangberg 114.
Zankenhausen 90.
Zank 240, 281.
Zapfendorf 447.
Zapfenmühle 338.
Zeckendorf 447.
Zedtwitz 421.
Zeholfing 244.
Zeil 493.
Zeilarn 235.
Zeilhofen 98.
Zeiselbach 22.
Zeisering 123.
Zeisertshofen 204.
Zeiskam 590.
Zeiteldorf 255.
Zeiteldorn 245.
Zeitelmoos - Weiher 387.
Zeitlarn 258, 304.
Zeitlofs 489.
Zell 144, 169, 173, 190, 255, 306, 308, 356, 456, 494, 541.
Zell (Mittel-, Ober- und Unter-) 550.
Zellbach 142, 255.
Zellenbach 15.
Zellingen 512.
Zellsee 141.
Zelzerbach 228.
Zenching 240.
Zenn 18, 340, 341, 356.
Zenngrund 324.
Zeno, St., 121.
Zentbechhofen 420.
Zenting 236.
Zeselberg 609.
Zeubelried 534.
Zeulitzheim 541.

Zeuln 435.
Zeuzleben 546.
Zevern 430.
Ziegelhof 342.
Ziegelmühle 388.
Ziegelnöbach 117.
Ziegenbach 338.
Ziegersdorf 272.
Ziemetshausen 206.
Ziertheim 184.
Zimmerau 520.
Zinsendorf 320.
Zintenbach 21.
Zipserberg 441.
Ziraesheim 166.
Zirkendorf (Alt- und Neu-) 412.
Zirmberg 132.
Zirndorf 367.
Ziertheim 184.
Zöschingen 184.
Zollbächlein 19.
Zolling 112.
Zoolithenhöhle 409.
Zorneting 96.
Zotzweiher 142.
Zuchering 190.
Zündersbach 489.
Zugspitz 6, 73.
Zulling 244.
Zumpenberg 307.
Zusam 16, 148, 163, 164, 202, 204, 207.
Zusamaltheim 209.
Zusamzell 209.
Zusdorf 98.
Zusmarshausen, Ldg., 156, 209.
Zusmarshausen, M., 209.
Zweiach 183.
Zweibrücken, Bezirks Gericht 573.
Zweibrücken, Kanton, 573, 605.
Zweibrücken, Landkommissariat 573, 605.
Zweibrücken, Stadt, 575.
Zweipfenning = Berg 130.
Zwerchloch 12, 420, 434.
Zwerchwörnitz 16, 323.
Zwergsee 108.
Zwereberg 340.
Zwierleinshof 549.
Zwiesel 250.
Zwieseler-Forst 12, 219, 250.
Zwing 496.
Zwingsteg 202.
Zwirkenberg 206.

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK MÜNCHEN

Druckfehler und Verbesserungen.

S. 14, Zeile 23 statt bei Vils die Vils, lies: im Landgerichte Füssen die Vils.
S. 32, Zeile 12 statt im Landgerichte Abensberg, lies: im Landger. Kellheim.
S. 65, Zeile 16: Der Stand der Volksschulen ist gegenwärtig 72,361, wovon 1150 im Rheinkreise.
S. 68, Zeile 8 setze hinzu: An der Spitze der Unterrichts- und Bildungs-Anstalten steht die königl. Akademie der Wissenschaften mit ihren Attributen.
S. 68, Zeile 3: Die Forstschule zu Aschaffenburg ist zur Zeit aufgehoben.
S. 100, Zeile 20 lies: 1 v. Cotta'schen statt gräfl. v. Preysing'schen Schlosse; dann 1 Bierbrauerei und Branntweinbrennerei. Auch ist daselbst die große, schöne Kirche zu bemerken.
S. 101, Zeile 5 streiche Peindlkirchen.
S. 110, Zeile 7 von unten lies: Abens statt Abends.
S. 113, Zeile 28 lies: v. Gruber'schen statt gräflich v. Taufkirchen'schen Schlosse.
S. 115, Zeile 11 von unten streiche Grünwald.
S. 118, Zeile 3 von unten setze hinzu: Reichertshausen, Pfarrdorf an der Ilm und Straße von München nach Pfaffenhofen, mit 45 H., 220 E., 1 Schlosse, 1 Mühle und 1 Brücke über die Ilm.
S. 125, Zeile 4 streiche Thannenberg.
S. 136, Zeile 10 lies: Frontenhausen statt Frankenhausen.
S. 140, Zeile 9 von unten setze hinzu: Polling, Pfarrdorf an der Straße von Weilheim nach Murnau, mit 106 H., 512 E., 2 Kirchen, Brauerei, Branntweinbrennerei, Ziegelei, 1 Mühle am Ettingerbache, 1 Eisenhammer, Manufakturen von Seidenband, Baumwollwaaren und 1 ehemaligen Kloster regulirter Chorherren.
S. 151, Zeile 6 lies: 2000 Eimer, statt 257,000.
S. 152, Zeile 24 setze nach Altenstadt: , statt ;
S. 158 setze nach Augsburg unter Nr. II.: Neuburg, S. 188.
S. 189, Zeile 17 setze hinzu: Josshofen, Pfarrdorf nächst der Donau, mit 42 H. und 163 E. Auf dem Kirchberge, wovon eine römische Verbindungsstraße nach Unterstall zog, sind noch römische Wälle und Schanzen sichtbar.
S. 197, Zeile 1 streiche Alberzell.
S. 199, Zeile 12 von unten lies: Rettenbach statt Pettenbach.
S. 220, Zeile 16 lies: Fürstenzell statt Fürstenzell. Auch ist eine berühmte Mineralquelle zu Höhenstadt.
S. 259, Zeile 25 bei Nebenbau streiche =
S. 245, Zeile 11 setze hinzu: Michaelsneukirchen, Pfarrdorf mit 25 H. und 180 E.
S. 279 die Gewässer im Landgerichte Amberg sind: die Vils, Frankenohe nebst mehren kleinern Bächen und vielen Weihern.
S. 281, Zeile 16 bei Theuern lies: Pfarrdorf statt Kirchdorf.
S. 285, Zeile 2 von unten lies: Breitenbrunn statt Beitenbrunn.
S. 302 setze hinzu: Lauterhofen, Markt an der Lauter, mit 119 H., 800 E. und 4 Kirchen.
S. 354, Zeile 5 lies: H. 13 statt 16.
S. 366, Zeile 1 lies: XXII statt XX.
S. 381, Zeile 15 setze hinzu: Markt-Seinsheim, Markt mit 109 H., 510 E., schöner, neuer Pfarrkirche, 1 Schlosse, Rathhause, Brauerei,

Ziegelhütte, Mühle, Alabasterbrüche, 2 Steinbrüchen und 2 Weihern, Stammhaus der erloschenen Ritterfamilie v. Saunsheim.

S. 407, Zeile 29 setze hinzu: Kupferberg, Städtchen mit 136 H., 873 E., unter welchen 40 Bergleute sind, 2 Kirchen, 1 Spitale, 1 Mühle und Bergwerke, einst im Besitze der Herzoge von Meran und zuletzt der Sitz eines Bambergischen Oberamts.

S. 499, Zeile 16 streiche Atzhausen.

Neue Landkarten.

In der
literarisch-artistischen Anstalt in München
sind erschienen
und durch alle soliden Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Uebersichtskarte vom Königreiche Bayern,

vom Major v. Pflummern, kolorirt 48 kr.

Karte des Isarkreises, 1830.

1 fl. 48 kr.

Karte zur Reise von München ins bayerische und salzburgische Hochgebirge,

2 Blatt, herabgesetzter Preis, jedes 1 fl. 30 kr.

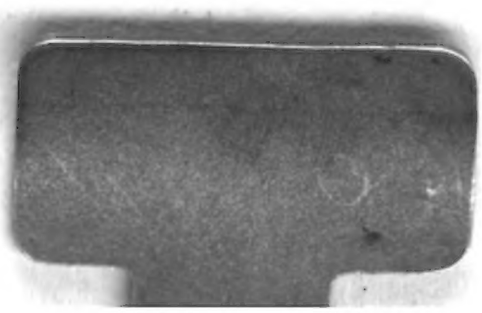
Landgerichtskärtchen von Bayern,

Subscriptionspreis: für die ganze Sammlung per Blatt 15 kr.,
— das einzelne Blatt 24 kr.

Bis jetzt sind erschienen: Beilngries, Weilheim, Kelheim, Riedenburg, Werdenfels, Ingolstadt, Landsberg, Stadtamhof, Eichstädt, Pappenheim, Schongau, Abensberg.

Digitized by Google

Digitized by Google



ed by Google

Digitized by Google